Hist. Europ. ~~P. 940.~~
588-2

Pitschmañ.

Collegij S. J. Monac. 1737.

C. G. Pitſchmanns
Staats-Wiſſenſchafft
Andrer Theil,

von

Italien, Sicilien, Sardinien, CORSICA und MALTHA.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

VII. Von Italiens Geographiſch-Natürlich-Politiſch-Kirch- und Gelehrten Staate.

Das VI. Capitel. Von Italien.

1. Was iſt bey dem Staat von Italien zu mercken?

Die ehmahls beliebte Eintheilung wird auch hier nicht geändert, und alſo kömmt es auf *Geographiſche*, Natürliche/ Politiſche/ Kirchen- und Gelehrte Sachen an.

Die I. Abtheilung. Von dem Geographiſchen Staate Italiens.

2. Wie liegt uns Italien?

Gegen Mittag. (1.)

3. Wie

(1.) Die alte *Geographiam* von Italien hat Phil. Cluverus in ſeiner Italia antiqua ab Heinſio ed. L. Bat. 1624. f. ſowohl insgemein als abſonderlich nach denen Provintzen/ wie es zur Zeit der Römiſchen Monarchie und noch vorher ausgeſehen/ wohl entworffen und bewieſen. Den Zeilerus in ſeinem Itinerario Italiæ Nov-Antiquæ Francf. ad Mœn. 1640. fol. ſo gebrauchet/

daß er auch die mittlere und neuere *Geographie* bis auf ſeine Zeit beygefüget. Das nützlichſte Buch/ ſonderlich in der neuen *Geographie* von Italien/ iſt der Schau-Platz des Krieges in Italien/ oder accurate Beſchreibung der Lombardey/ worinnen der Hertzogthümer Meyland/ Savoyen/ Piemont/ Montferat, Parma, Modena und Mantua, auch derer Republiquen Venedig/ Genua und Lucca/auch anderer kleiner Fürſtenthümer alte und neue Hiſtorie/ Geographie und Staats-Verfaſſung aufs genaueſte entworffen wird. Leipzig 1702. 8. Solcher habe mich nebſt dem von Herrn Uhſio ed. Lexico Geographico, Cellarii Geographia Novo Antiqua cit. Hübneri, Meliſſantis und andrer neuen Geographien bedienet. Einen Entwurff *Geographiæ Italiæ* aus Aſtronomiſchen Obſervationibus hat der P. D. Cajetanus Fontana ſeinen Inſtitutionibus Phyſico-Aſtronomicis ed. Mutin. 1695. 4. beygefüget. Wer mehr Auctores von Italien haben will/ kan Struvium in Bibliotheca Hiſtor. p. 661. die Durchl. Welt l. l. Gotſchlingium l. c. nachſchlagen. *Italiam Metallicam* zu verfertigen würde nicht ſo gar ſchwer ſeyn/ wenn man ſonderlich Golzii Seriem Imper. Rom. Antw. 1557. f. aufſchläget/ welcher die Römiſchen Käyſer vom Julio Cæſare an bis auf Ferdinandum I. anführet/ (wiewohl zu wiſſen iſt/ daß man nur von dem Julio Cæſare an bis auf Heraclium wahrhafftige Medailles hat). Ein Anfänger kan ſich deßwegen über des Vallemont Elements de l'Hiſtoire Tom. 2. p. 400. eine Nachricht geben laſſen. Wegen der Conſularium nummorum iſt zu conferiren Sebaſtiani Erizzo Diſcorſo ſopra le Medaglie de gli Antichi con la Dichiaratione delle Monete Conſulari & delle Medaglie de gli Imperatori Romani. Venet. 1571. Fulvii Urſini Familiæ Romanæ. Rom. 1577. und vermehrt ed. von Patino Pariſ. 1663. f. Ich beſinne mich auch ein MSS. in der Breßlauiſchen Eliſabethan. Bibliotheque von den Conſularibus &c. geſehen zu haben/ ſo der gelehrte Rector

3. Wie hieß Italien vor dem?

Heſperia Major, Oenotria, Saturnia, Auſonia, Latium, Tyrrhenia.

4. Warum nennet man es itzt Italien/ oder Welſchland?

Italien ſoll den Nahmen von *Italo* haben/ den einige vor einen Enckel des Ulyſſes/ andere vor einen König

---

und Profeſſ. Gymnaſ. Eliſabethani, Herr Krantz/nach Gelegenheit des daſelbſt befindlichen Müntz-Schatzes verfertiget und alles wohl erkläret hatte: doch kan von der würcklichen Edirung nichts ſagen. Bey zweyhundert Jahren her haben die Päpſte ſonderlich die Hiſtoria auf Müntzen pregen laſſen und die gantze Zahl der nummorum Pontificiorum fängt ohngefehr erſt vom Jahr 1330. an; wiewohl man ſonſt gegoſſene Stücke von allen Päpſten hat/ die aber nichts beweiſen: denn Papſt Martinus V. giebt die erſten und gewiſſen Müntzen. Wegen der Colonien in Italien darff man ſich nicht abſonderliche Mühe geben; denn ſie ſelbſt haben keine Müntze ſchlagen dürffen: und mit denen jetzigen Staaten in Italien käme man in Italia Metallica am beſten zu rechte/wenn man erſt im XIV. oder gar XV. Sæculo anfinge; denn da würden die Müntz-Cabinets aller Orten reichen Beytrag thun können. P. Philippus Bonani, Soc. Jeſu in Numiſmatibus Pontificum Romanorum, quæ a tempore Martini V. vsque ad annum 1699. prodiere, explicatis, Rom. 1699. f. hat gewieſen/ was hierinnen ſchon ihm nach dem Claudio Molineto, der ſolche Sachen auch geſchrieben hat/ möglich geweſen ſey. Wiewohl es auch nicht zu leugnen iſt/ daß kaum von denen andern Staaten eine ſolche Reyhe der Medailles, wie von den Päpſten/wird zu finden ſeyn.

König der Siculer halten (2). Andere aber wollen die Benennung von dem alten Worte Ἰταλὸς, ſo einen Ochſen bedeutet/ herleiten, weil es deren in Italien viel giebt: der Nahme **Welſchland** aber ſoll ſoviel/ als der **Wallenden Land** heiſſen/ und von denen herumſchweiffenden Gothis alſo genennet ſeyn.

5. Warum ward es Heſperia genennet?

Von *Heſpero* **dem Abend-Sterne**/ und zwar wird es mit dem Zunahmen Major Heſperia gewöhnlich beleget. Denn Italien liegt denen Griechen gegen Abend/ und das Bey-wort Major, oder Magna, iſt wegen des Unterſcheides mit Spanien/ ſo auch Heſperia von dieſem Volck genennet ward (3), hinzu gethan.

6. Warum ward es Oenotria genennet?

Von *Oenotro*, einem Heerführer derer Oenotrier/ ſo aus Arcadia hieher kamen (4).

7. Woher kömmt der Nahme Saturnia?

Vom *Saturno*, dem faſt älteſten Beherrſcher/ ſo ſich vor ſeinem Sohne dem Jove aus Creta hieher reterirte (5).

8. Woher heiſt es Auſonia?

Von *Auſone*, einem alten Kriegs-Helden/ den man auch vor einen Sohn des Ulyſſis ausgiebt (6).

9. Wo-

(2) Dieſe Meynung gefällt Cluvero in Italia Nov-Antiqua und iſt auch die Probabelſte. (3) Macrob. Saturn. L. I. c. 3. p. 250. 1597. 12. (4) Cluverus l. c. p. 41. (5) Virg. Aeneid. L. 8. v. 329. (6) ib. p. 14. Cluverus l. c. p. 4.

9. **Woher kömmt der Nahme** Latium?

Es war dieſes eigentlich nur ein Theil von Italien/ wie die vorigen/ und der Nahme wird **von dem alten Könige** *Latino* hergeleitet (7).

10. **Woher heiſt es** Tyrrhenia?

Von *Tyrrheno*, einem Könige der Völcker/ ſo aus Lydien in Italien kommen/ und ſich an dem/ nach dieſem alſo genennten/ Tyrrheniſchen Meer niedergelaſſen haben (8).

11. **Wie groß iſt das itzige Italien?**

Die **Länge** erſtreckt ſich etwas über 200. und die **Breite** oben auf 150. in der **Mitten** 60. und unten manchmahl kaum 30 Meilen.

12. **War das alte Italien auch ſo groß?**

Man muß wiſſen, daß die Römer das Land/ ſo wir itzund Italien nennen/ in zwey/ auch drey Theile eingetheilet haben. Davon bald wird (9) mehr geredet werden.

13. **Was hat das itzige Italien vor Grentzen?**

Gegen **Mitternacht** die Schweitz und Teutſchland; gegen **Morgen** den Golfo di Venetia, und das Mare Jonicum, gegen **Mittag** das Thuſciſche Meer und gegen **Abend** die Alpen und Franckreich.

14. **Was hatte das alte Italien vor Grentzen?**

I. Weil

(7) Vhſii Lexic. Geogr. (8) Vellejus Paterculus L. 1. c. 1. (9) in der 19. Frage.

I. Weil es offtmahls in drey Theile geſondert ward, ſo hatte

a) Der Obere Theil, Lat. *Gallia Cisalpina*, oder *Togata*, gegen Mitternacht die Schweitz und Teutſchland/ gegen Morgen Jllyrien und ſonderlich den kleinen Fluß Anſia in Jſtrien/ ingleichen das Adriatiſche Meer bis an Ancona, oder Senogallia und den Fluß Rubico; gegen Mittag das Meer und gegen Abend den Fluß Varus, welcher Ligurien/ wo itzt ohngefehr das Genueſiſche Gebiethe iſt, von Gallia Narbonenſi, nemlich Provence und Dauphiné &c. abſonderte.

b) Das **eigentliche Jtalien** hatte gegen Mitternacht das Adriatiſche Meer; gegen Morgen Græciam Magnam, wo itzt ohngefehr Calabria liegt; gegen Mittag das Meer und gegen Abend Liguriam und den Fluß Macra.

c) *Magna Græcia* trug das übrige unterſte Theil aus (10).

II. **Andere theilen es nur in** *Galliam Cis-Alpinam* **und das eigentliche** *Italiam* ab/ welches letztere alsdenn Magnam Græciam in ſich begreifft.

15. Was iſt die beſte Charte von Jtalien?

Jn der neuen Geographie iſt des *Jaillot* und Homanns/ in der alten die beym *Cluvero* in Italia Nov-Antiqua befindliche die beſte.

16. Was

(10) So iſt der Abriß auf der Charte von Italia Antiqua bey dem Cluvero.

16. Was bildet Italien ab?

An der ſitzenden Jungfer/ ſo Europa vorſtellet/ iſt es der rechte Arm. Polybius legt ihm die Figur eines Dreyecks / Solinus, Strabo und Plinius eines Eichblats/ Ortelius und Carolus Stephanus eines Schenckels/ daran der Mons Apenninus der Knochen ſey, und andere am beſten eines Stieffels bey (11). Auf den Müntzen præſentirt es ſich als eine Königin/ ſo einen Zepter und Cornu Copiæ in der Hand; auf dem Haupte aber eine Coronam turritam wegen der vortrefflichen Städte hat, indem ſie zugleich auf der Welt-Kugel ſitzet (12).

17. Was hat das Meer um Italien vor Nahmen?

a) das Adriatiſche Meer/ Italieniſch: Golfo di Venetia, Lat. Mare Superum, oder Adriaticum, welchen Nahmen es von der vor dieſem ſehr berühmten Stadt Adria hat, iſt zur rechten oben.

b) das Joniſche Meer/ Lat. Mare Ionicum, unter Otranto zwiſchen Neapolis und Griechenland.

c) das Auſoniſche Meer/ Lat. Mare Auſonicum, unten bey Tarento.

d) das *Toſcan*- oder Tyrrheniſche Meer/ Lat. Mare

(11) Lœſcher. in Diſp. cit. de Schem. Geogr. §. 12. Becm. Orb. Geogr. & Civil. P. I. p. 183. (12) das geöffnete Müntz-Cabinet im cit. Ritter-Platze p. 135.

Mare Thuſcum, Hetruſcum, Tyrrhenum, weil die Gegend von Toſcana vor dem Tyrrhenia hieß/ oder Tyrſenum, Notium und Infimum, iſt am Toſkan- und Päpſtlichen Gebiethe.

c) das **Liguſtiſche Meer**, Lat. Mare Liguſticum, von denen alten Liguriern bey Genua.

* **Das ſind alles nur Stücke von dem groſſen Mittel-Meere.**

18. Was giebt es in Italien vor Waſſer?

Von denen/ ſo man zu mercken hat/ zeigen ſich

I. **theils Seen**/ unter denen ſeyn

a) *Lago Maggiore*, oder di Locarno, Lat. Lacus Major oder Lucarnenſis und vor Zeiten Verbanus, im Meyländiſchen/ præſentiret faſt eine ausgeſtreckte Schnecke oder Delphin. Die Inſeln/ ſo darauf liegen/ heiſſet man wegen der Caninichen, ſo ſehr häuffig drauf leben, Lat. Inſulas Caniculares, Italien. Iſoles de Conigli. Von dem Herrn/ dem ſie gehören/ werden ſie auch die Borromæiſchen genennet.

b) Lago di Lugano, Lat. Lacus Lucanenſis, auch im Meyländiſchen neben dem vorigen.

c) Lago de Como, Lat. Lacus Comenſis, daneben.

d) Lago d' Iſeo, Lat. Lacus Iſeus, an den Grentzen von Bergamo.

e) *Lago di Garda*, Lat. Lacus Benacus, im Tridentin- und Breſcianiſchen.

f) *Lago di Bracciano*, Lat. Lacus Bracciani, ſonſt Sabatinus und Sabatus, iſt ein gar merckwürdiger See im Patrimonio Petri.

g) Lago

g) Lago di Nerni, ein kleiner See in Campagna di Roma, den die Alten wegen des dabey ſtehenden Tempels/ Lat. Speculum Dianæ genennet.

h) Lago di Perugia, im Toſkaniſchen/ Lat. Lacus Peruſinus.

II. Theils Flüſſe / z. E.

a) *Le Vare*, Lat. Varus, fällt bey Nizza ins Meer. Dieſer Fluß theilte das alte Galliam Trans- und Cis-Alpinam von einander.

b) Scrivia, Lat. Iria bey den Alten/ entſpringt auf dem Apenniniſchen Gebirge, flieſſet Tortona vorbey/ und fällt nicht weit davon in Po.

c) Trebia, Lat. Trebia, iſt bey denen Alten bekandt/ kömmt aus dem Apenniniſchen Gebirge im Genueſiſchen und fällt oberhalb Placentia in den Po.

d) *Lavino*, Lat. Labienus, ein kleiner Fluß im Bologneſiſchen/ Bologna zur Lincken/ welcher aber deßwegen remarquable iſt, weil auf deſſen Inſel Auguſtus, Antonius und Lepidus das Triumvirat geſchloſſen haben.

e) *Po*, Lat. Padus, und bey den Poeten Eridanus, entſpringt in denen Alpibus Cottiis zwiſchen Saluces und dem Dauphiné auf dem Berge Viſo, geht durch Piemont/ Meyland 2c. und fällt im Päpſtl. Gebiethe ins Adriatiſche Meer.

f) Teſin, Lat. Ticinus, entſpringt auf dem S. Gothardts-Berge in der Schweitz/ geht durch den Lago Maggiore und fällt bey Pavia in den Po.

g) Adde, Lat. Adda, kömt aus der Schweitz durch den Comer-See und fällt bey Cremona in den Po.

h) Oglio, Lat. Ollius, entſpringt an den Tridentiniſchen Grentzen / geht durch den Lago Iſeo und fällt über Mantua in den Po.

i) *Mincio*, Lat. Mincius, kömmt durch den Garder-See und fällt hinter Mantua in den Po.

l) *Adige*, Deutſch: Etſch/ Lat. Atheſis, Adtagis und Atrianus, entſpringt in Tyrol auf dem Bremer, geht Verona vorbey/ wird daſelbſt ſchiffbahr und fällt unter Venedig ins Adriatiſche Meer.

m) Arſia iſt der alte Lat. Fluß in Iſtrien/ der die Grentzen zwiſchen dem alten Italien und Illyrien machte.

n) *Rubico* iſt der alte Lat. Fluß, ſo nicht weit von Ravenna gegen Morgen zu flieſſet und die wahre Grentze zwiſchen Gallia Cis-Alpina und dem alten Italien gemachet hat.

o) Serchio, Lat. Auſeris, bey Lucca, fällt ins Toſkaniſche Meer.

p) *Arno*, Lat. Arnus, flieſſet Florentz und Piſa vorbey/ nachdem er auf dem Apenniniſchen Gebirge entſproſſen und ſchiffbar worden iſt, ſo fällt er ins Toſkaniſche Meer.

q) Cecinna, Lat. Cecinna, kömmt von S. Lorenzo her, und fällt bey Vada ins Toſkaniſche Meer.

r) Ombrone, Lat. Vmbro, geht gegen das Päpſtliche Gebiethe zu herab und fällt ins Toſkaniſche

ſche Meer. Vor dem lieff er gleich mitten durch Hetrurien.

s) Marta ein Fluß/ ſo aus dem Volſiniſchen See kömmt und ins Toſkaniſche Meer fällt.

t) Metro, Lat. Metaurus, fällt unter Fano ins Adriatiſche Meer.

u) Eſino oder Fiumeſino, Lat. Aeſis, fällt oberhalb Ancona in eben das Meer.

x) Miſus fällt bey Senigallia in eben das Meer.

y) *Tiber*, Lat. Tiberis, Italien. Tevere, entſpringt im Thal Valterona bey Arezzo, fließt durch Rom und fällt ins Toskaniſche Meer. Sie hieß ehemals Albula; ward aber hernach von dem Könige Tiberino Tiberis genennet.

z) *Aja*, Lat. Allia, ein Fluß in der Landſchafft Sabina, fällt bey Monte rotundo in die Tyber. Er iſt wegen der dabey gebliebenen 200 Fabier ſehr bekandt/ als die Römer dieſe Helden wider Senones einbüſſeten.

aa) Teverano, Lat. Tevero und Anio, ein Fluß in Campagna di Roma, welcher in die Tyber fällt und wegen der Läger des Hannibals gar berühmt iſt.

bb) Nemi, Lat. Numicus, ein Fluß in Campagna di Roma, ſo endlich ins Tyrrheniſche Meer fällt.

cc) *Volturno*, Lat. Vulturnus, entſteht im Apenniniſchen Gebirge/ und fällt bey Gaëta ins Meer. Käyſer Domitianus ließ über dieſen Fluß eine ſehr prächtige Brücke bauen.

dd) Veſeris, nahe bey dem Berge Veſuvio.

ee) Garigliano, Lat. Garilianus und Liris, ſondert faſt die Campaniam Romanam von Terra di Lavoro ab und fällt ins Toſkaniſche Meer.

ff) Tronto, Lat. Truentus, laufft zwiſchen den Ancon- und Abruzziſchen Grentzen hin ins Adriatiſche Meer.

gg) Piomba, Lat. Matrinus, entſpringt in Abruzzo Oltra und fällt in eben das Meer.

hh) Ofando, Lat. Aufidius, läufft an den Grentzen Capitanata und di Bari hin in eben das Meer.

ii) Sino, Lat. Siris und Ciris, ein Fluß in Baſilicata, fällt in den Golfo di Taranto(13).

* **Bey denen Städten ſelbſt wird noch eines und des andern Fluſſes gedacht werden.**

19. Wie theilten die Alten Italien ab?

Die Eintheilung iſt unterſchiedlich / nehmlich

I. in a) *Galliam Cis-Alpinam* oder das diſſeitige Gallien, Lat. auch Galliam Togatam. Solches gieng von denen Alpen an biß an den Fluß Rubico nicht weit von Ancona. Hier hatten nun die Gallier viel Colonien / und daher kam auch der Nahme: es ward aber ſolches aufs neue abgetheilet

α. in *Italiam*, oder *Galliam* oder *Regionem Transpadanam*, welches alles austrug, was jenſeit dem Po gegen Helvetiam

(13) Nebſt Cluvero l. c. iſt Cellarii Geographia Antiqua, Becmannus l. c. Vhſius l. c. und Rogiſſart in Delic. Ital. überſetzt ed. Berlin. 1712. 8. zu conferiren.

vetiam zu lag / z. E. Savoyen / Piemont meiſtens, Meyland, das Biſthum Brixen, das Mantuan- und Venetianiſche Gebiethe (14).

β. in *Italiam* oder *Galliam Ciſpadanam*, welches das Stücke ausmachete / ſo diſſeits den Po lag / z. E. Angurien / Montferrat, Parma, Modena, und das Päpſtl. Gebiethe biß Ancona (15).

b) *Italiam* ſelbſt, welches das Toskaniſche / das übrige vom itzigen Päpſtiſchen und Neapolitaniſchen Gebiethe in ſich begrieff.

c) *Magnam Græciam*, wo ietzund irgend Calabria liegt (16).

II. In unterſchiedene *Regiones*, welche ſeyn

a) *Regio Prima*, die Gegend umb Neapolis, und wo die Picentini in Principato Citra gewohnet haben (17).

b) *Secunda*, irgend von Leſina in Capitaniata an, wo die *Apuli Daunii* am Adriatiſchen Meere in Capitaniata biß in Terra Barienſi, und in dieſer wie auch in Terra Hydruntina herab am Meer die *Apuli Pucetii*, und im Winckel unten gegen Otranto zu die *Salentini*, ingleichen unter den Apulis am Apenniniſchen Gebirge die *Pediculi* gewohnet haben.

c) *Tertia*, wo die *Brutii* in Calabria Citeriori & Vlteriori gewohnet haben.

d) *Quarta*, wo die *Samnites* in Terra di Lavori und die *Marucini* und *Serentani* in Abruzzo gewohnet haben.

e) Quin-

(14) Becm. l. c. p. 185. (15) id. p. cit. (16) Cluveri Italia Antiqua, Cellarius ſ. l. (17) Zeilerus l. c. p. 177. a.

e) *Quinta* am Adriatiſchen Meere, wo die *Picentes* in einem Theile der Anconiſchen Marck und Abruzzo Oltra gewohnet haben.

f) *Sexta*, wo die *Semnones* in Romandiola und dem Anconiſchen am Adriatiſchen Meere ſich befunden haben.

g) *Septima*, wo die *Thuſci* und **Römer** von Liguria ohngefehr an, gegen Rom herab zu, wohneten.

h) *Octava*, drüber/irgend Romagna und Ravenna.

i) *Nona*, das Genueſ- und Savoyiſche Gebiethe.

l) *Decima*, was zwiſchen der Nona und Vndecima lag, irgend Piemont.

m) *Vndecima*, das meiſte von Meyland ꝛc. (18)

III. Jngleichen in *a*) *Italiam Trans apenninam*, was jenſeits des Apenniniſchen Gebirges lag, z. E. das Savoyiſch- Meyländ- Venetian- und meiſtliche vom Päbſtiſch- und Nepolitaniſchen.

b) *Italiam Ciſapenninam*, ſo das Genueſiſch- Toſcan-übrige Päpſt- und Neapolitaniſche austrug.

IV. **Jn die unterſchiedene Länder/ welche heiſſen**

a) *Liguria*, was Genua und die Küſte von Nizza, ja alles biß ans Toſcaniſche herab ausmachet.

b) **derer** *Allobrogum* **Wohnung** in Savoyen.

c) **der** *Turinorum* **Land** im Piemonteſiſchen.

d) *In-*

(18) v. Zeiler. l. c. & in mappa Geographica Italiæ Antiquæ.

d) *Inſubria*, wo die *Inſubres* im Meyländiſchen wohneten.

e) *Territorium Venetorum*, wo ſich die *Veneti* in einem Striche Landes am Adriatiſchen Meere herunter von Iſtria an biß an den Ausfluß des Po und Ravenna niedergelaſſen hatten.

f) *Aemilia* und *Territorium Bojorum*, wo die *Boji* in Modena, Parma, Ferrara und Romagna waren.

g) *Territorium Lingonum*, wo die *Lingones* im itzigen Bononien ſich befanden.

h) *Tuſcia* oder *Hetruſcia*, der *Etruſcorum* Wohnung im Florentiniſchen.

i) *Vmbria*, das itzige Vrbino und Spoleto, wovon ein Theil/ nemlich ein Stücke von Romagna *Flaminia* und das andere auch *Romandiola* hieß. Die *Camertes*, *Semvones*, *Vmbri &c.* wohnten hier.

l) *Ager Picenus*, die Marck Ancona und Land der *Picentium*.

m) *Ager Circeorum*, wo man die *Circeos* im Patrimonio Petri antraff.

n) *Latium*, der *Latinorum* Wohnung in Campagna di Roma.

o) *Campania felix* iſt die Terra di Lavoro und der *Campanorum* Sitz.

p) *Harpiniorum territorium* und *Apulia*, iſt Principato Oltra, wo die *Harpini*, oder Hirpini und *Apuli* wohneten.

q) *Lucania* und *Picentinum*, iſt Principato Citra, wo

wo die *Picentini* ſich befanden. Das beſte Theil von Lucania war das itzige Baſilicata.

r) *Bruttium*, das Land der *Sybaritarum*, oder Calabria Oltra und der *Salentinorum*, oder in Calabria Citra Terra d' Otranto.

s) *Apulia Peucetia* iſt Terra di Barri, und der *Apulorum Peucetiorum* Gegend.

t) *Apulia Daunia* iſt Puglia piana und der *Apulorum Daniorum* Behauſung.

u) *Samnium*, iſt Moliſe und Abruzzo der *Samnitium* Land.

x) *Iapygia* die Halb-Inſel zwiſchen Brindiſi und Taranto, wo die *Tarentini* wohnten. Es heiſt auch *Meſſapia*, nehmlich die Gegend zwiſchen dem Apenniniſchen Gebirge und dem Golfo di Taranto; ſolchergeſtalt irgend Terra di Otranto, di Bari und etwas von Baſilicata, wiewohl beyde manchmahl generaliter genommen werden. Es haben in Baſilicata die *Salentini* in Terra di Otranto &c. gewohnet (19).

20. Wie theilte man in der mitlern Zeit Italien ab?

In I. die *Lombardie*, Lat. Longobardia, oder Lombardia, machte faſt ſo viel als der Alten Gallia Ciſalpina aus. Man theilte es wieder ab

a) *in Lombardiam Transpadanam*, ſo jenſeits dem Po gegen die Schweitz und Deutſchland das Savoyiſch-Meyländiſch-Biſchöfflich-Brixen-

(19) id. Cluverus, Cellarius, Rogiſſart. l. c.

xen-und meiſte Venetian- und Mantuaniſche austrug (20).

b) *in Lombardiam Ciſpadanam*, ſo diſſeits dem Po das Genueſ-Montferrat-Parmeſan-Modeneſiſche &c. ausmachete (21).

II. Das mitlere Italien, ſo aus dem Exarchat &c. d. i. ohngefehr aus dem Päpſtlichen Gebiethe und dem Florentiniſchen beſtand.

III. *Apulien* und *Calabrien*, ſo das itzige Königreich Neapolis war.

21. Wie theilt man itzt Italien ab?

In drey Haupt-Theile, nehmlich das *a*) Obere, *b*) Mittlere, und *c*) Untere.

22. Was vor Provintzen liegen im Obern Theile?

I. Etliche groſſe Hertzogthümer, z. E.

a) Savoyen, Lat. Sabaudiæ Ducatus.

b) Piemont, Lat. Pedomontii Principatus.

c) *Montferrat*, Lat. Montis Ferrati Ducatus.

d) Meyland, Lat. Mediolanenſis Ducatus.

e) *Parma*, Lat. Parmenſis Ducatus.

f) *Piacenza*, Lat. Placentiæ Ducatus.

g) *Modena*, Lat. Modenenſis Ducatus.

h) *Reggio*, Lat. Regienſis Ducatus.

i) *Mantua*, Lat. Ducatus Mantuanus.

II. Etliche freye Republiquen. z. E.

l) *Genua*, Lat. Reſpublica Genuenſis.

m) Venedig, Lat. Reſpublica Veneta.

n) *Luc-*

(20) Becmann. l. c. p. 185. (21) ib.

n) *Lucca*, Lat. Respublica Luccenſis.

III. Etliche kleine Fürſtenthümer, z. E.

o) *Mirandola*, Lat. Ducatus Mirandolanus, am Po.

p) *Sabioneda*, Lat. Ducatus Sabulonetæ, bey Caſal Maggiore, faſt am Po.

q) *Caſtiglione*, Lat. Principatus Caſtilionis, über Mantua.

r) *Bozzolo*, Lat. Principatus Bozoli, gegen Cremona zu.

s) *Novellara*, Lat. Ducatus Novellariæ, im Modeneſiſchen.

t) *Solforino*, Lat. Principatus Sulphurini, im Meyländiſchen.

u) *Maſſerana*, Lat. Principatus Maſſerani, gegen Piemont.

x) *Monaco*, Lat. Principatus Monæci, nicht weit von Nizza.

y) *Maſſa*, Lat. Ducatus Maſſæ, gegen Lucca zu.

und noch andere mehr.

23. Was vor Provintzen liegen im mittlern Theile Italiens?

I. Das Großhertzogliche Land / Lat. Magnus Ducatus Hetruriæ, Ital. Toſcana.

II. Das Päpſtl. Gebiethe / Lat. Status Eccleſiaſticus, Ital. Lo Stato della Chieſa.

III. Etliche kleine Staaten, z. E.

a) *Lo Stato delli Preſidi*, etliche im Florentiniſchen gelegene Feſtungen / ſo meiſtens dem Käyſer gehören, Lat. Status Præſidii.

b) *Piom-*

b) *Piombino*; Lat. Ducatus Plumbinus, liegt im vorigen.

c) *Farneſe*; Lat. Principatus Farneſe, im Hertzogthum Caſtro.

d) *Paleſtrina*, Lat. Ducatus Præneſtinus; in Campagna di Roma.

e) *Bracciano*; Lat. Ducatus Braccianus, im Patrimonio Petri.

f) *Meldola*, Lat. Principatus Meldulanus, in Romandiola.

g) *Pagliano*, Lat. Ducatus Palianus, in Campagna di Roma.

h) der Staat von *S. Marino*, Lat. Principatus Marini, zwiſchen Romandiola und Vrbino.

24. Was liegt im Untertheil Italiens?

Das Königreich *Neapolis*.

I. Von Ober Italien.

25. Was gehört zu dem Gebiethe des Hertzogs von Savoyen?

Savoyen / Piemont / Montferrat / ꝛc.

26. Was merckt man in dem Hertzogthum Savoyen?

Es liegt an Franckreich / grentzt gegen Mitternacht an Geneve und das Walliſer-Land; gegen Morgen an Meyland; gegen Mittag an Piemont und gegen Abend an Lion und Dauphiné. Bey dem Ammiano Marcellino heiſt es *Sagaudia*. Man ſagt / es wäre vor dieſem wegen der vielen Straßen-Räuber Malvoye genennet worden; als aber das Geſindel vertrieben worden / hätte es den Nahmen

Salvoye oder *Sauvoie* d. i. ſicherer Weg / erhalten. Es wird in kleine Gouvernements eingetheilet. Solche ſeyn (22)

I. Das eigentliche Savoyen / worinnen

a) *Chambery*, Lat. Chamberiacum, Chamberium und Chameriacum die Haupt-Stadt / wo ein Parlament / ſchöne Kirchen und ein altes Schloß ſind. In der Schloß-Kirche zeiget man den Stab S. Joſephi, und bey der Stadt iſt ein Brunnen / der 6 Stunden läufft / und 6 Stunden trocken iſt.

b) *Montmelian*, Lat. Monmelianum, drunter zur Rechten / eine treffliche Feſtung auf einem Felſen. A. 1691. nahmen es die Frantzoſen im Winter weg, gaben es aber im folgenden Frieden wieder. Als ſie es in dem letzten Kriege wieder bekamen und A. 1706 verließen / ruinirten ſie alles ſehr: doch iſt viel repariret worden.

II. *Genevois*, Lat. Ducatus oder Tractus Genevenſis, am Gebiethe von Geneve, worinnen Anneсy, Lat. Anecium, an der See gleiches Nahmens eine Stadt, wohin der Biſchoff und das Capitel von Geneve ſich reteriret haben / nachdem ſie A. 1535. aus Geneve verjaget worden.

III. *Chablais*, Lat. Ager Caballicus, oder Provincia Equeſtris, weil die Römer vor dem hier herum ihre

(22) Die Gelegenheit und heutiger Zuſtand des Hertzogthums Savoyen und Fürſtenthums Piemont durch J.G.D.T. Nürnberg. 1690. 4 Beſſer iſt das Theatrum Sabaudiæ ac Pedemontii, Amſtel. 1681. f.

ihre Stuttereyen hatten/ liegt am Genever-See/ worinnen Thonon oder Tounon, Lat. Tunonium, die Haupt-Stadt am Genever-See.

IV. *Foſſigny*, Lat. Tractus und Baronia Foſſigniaca, Fociniacenſis und Falciniacenſis, oben am Walliſer Lande, worinnen:

Bonne, Lat. Bonna, die Haupt-Stadt/

Cluſe, Lat. Cluſa, ſind beyde kleine.

V. *Tarentaiſe*, Lat. Tarenteſia, ein weitläufftig Thal in der Mitten/ worinnen Montiers, Lat. Monaſterium in Tarenteſia, Forum Neronis Centronum, Forum Claudii und Monaſterium Centronum, eine feine/ doch unverwahrte Stadt/ ſo einen Ertz-Biſchoff hat.

VI. *Maurienne*, eine Graffſchafft / Lat. Comitatus Mauriânæ oder Mauriennæ, liegt unter Tarentaiſe, ſieht faſt wie ein halber Mond aus / und ſoll den Nahmen von den Mauris oder Saracenen/ welche A. 900 bis hieher einen Einfall gethan, erhalten haben / wiewohl etliche ihn weiter hinaus ſetzen. Darinnen iſt

S. Jean de Maurienne, Lat. Fanum S. Joannis Maurianenſis, die Haupt-Stadt/ iſt etwas feſte, ein Paß gegen Dauphiné und gar luſtig; hat einen Biſchoff/ ſo ſich wegen etlicher Lehne/ ſo er von Savoyen träget, einen Graffen ſchreibet/ und nach Vienne gehöret. Man will in der Haupt-Kirche des Täuffers Joannis Finger haben/ womit er Chriſtum getauffet, und auf

ihn gewieſen. Die Stadt führet auch ſolche zwey Finger im Wappen.

La Chambre, Lat. Chambria, eine wohlbewohnte Stadt / ſo den Titul eines Marquiſats führet.

27. Was mercket man im Fürſtenthum Piemont?

Es liegt am Po und grentzt gegen Mitternacht an das Walliſer-Land / gegen Morgen an Meyland und Montferrat; gegen Mittag an das Genueſiſche / gegen Abend an Dauphiné und Provence. Das Land heiſt *Pedomontium*, weil es gleichſam am Fuße der Alpen-Gebürge lieget / und wird auch in unterſchiedene Gouvernements eingetheilet. Solche ſind

I. Das eigentliche *Piemont* am Po, worinnen

a) *Turino*, Lat. Turinum und Auguſta Taurinorum, nicht weit vom Po, die Haupt-Stadt / hat ein Ertz-Biſthum / ſo A. 1515. geſtifftet worden, eine Univerſität / eine vortreffliche Citadelle / ſo ein regulair Fünff-Eck und eine der ſchönſten in Europa iſt. Man lobt die wohl gefütterten und regulairen Wercke der Stadt, ingleichen das Jeſuiter-Collegium, und daß alles in der Citadelle contraminiret iſt. In der Kirche zum heil. Schweißtuche will man das Schweißtuch des HErrn Chriſti haben. Man ſagt, daß in Turin auf einmahl beyſammen der Teutſchen Aufrichtigkeit und Hertz / der Italiäner Scharffſinnigkeit / und der Frantzoſen luſtiger *humeur*.

meur gefunden werde. Die Opern gefallen nebſt der Artigkeit der Einwohner denen Frembden wohl. Hannibal hat den Ort eingenommen. Die Longobardiſchen Könige haben eine Zeit hier reſidiret. Nach dieſem kam ſie an Carolum M. und ferner an die Teutſchen Käyſer/ alsdenn an die Marggraffen von Montferrat, und darauf an die Hertzoge von Savoyen/ welche auch hier bishero reſidiret haben. A. 1536. nahm ſie zwar Franciſcus I. König in Franckreich ein; gab ſie aber auch das Jahr darauf wieder. Sie iſt/ andere Fata zu übergehen/ noch letzthin A. 1706. hart aber vergebens von denen Frantzoſen belagert worden (23).

b) Chieri oder Quiers, Lat. Chierium, Turin zur Rechten, eine kleine/ doch feſte Stadt/ ſo voll Edelleute ſteckt und ſtarcke Handlung mit Barchet und Scharlach-Körnern vor die Mahler treibt.

c) Moncaliere und Moncaglieri, Lat. Mons Calerius oder Caſtrum montis Calerii, drunter, eine groſſe und luſtige Stadt am Po, war erſtlich ein Luſthauß, und iſt A. 1690. fortificiret worden.

d) *Carignano*, Lat. Carinianum, drunter am Po, eine

(23) Emanuelis Theſauri Hiſtoria Ciuitatis Auguſtæ Taurinorum, ſo Jtalieniſch/ wie Herr D. Struvius ſchreibt/ ed. worden/ Taurini 1679. f.

eine ſchöne Stadt, hat den Titel eines Fürſtenthums und ein Caſtell.

e) Savigliano, Lat. Savilianum, drunter, war vor dem noch feſter als itzt.

f) Foſſano, Lat. Fonſanum, oder Fons anus, der vorigen zur Rechten, iſt wegen der geſunden Waſſer bekannt. Der Biſchoff gehöret nach Turin.

g) Cuneo oder Coni, Lat. Cunæum, drunter/ eine ziemlich feſte Stadt/ ſo viel Privilegia genüßet, ingleichen viel und reiche Einwohner hat.

h) Mondovi, Lat. Mons Vici, mons regalis, und regius, weiter zur Rechten, iſt der Haupt-Ort das Ländleins gleiches Nahmens, und feſte. Der Biſchoff gehöret nach Turin, und die Einwohner der Stadt und Gegend rebelliren gerne.

i) *Pignerol*, Lat. Pinarolium, von Turin herab zur Lincken, iſt ein Schlüſſel zu Italien / und war vor dem eine Haupt-Feſtung. Von Anno 1630. bis 1696. hat es in Frantzöſiſchen Händen geſtanden: doch als es A. 1696. an Savoyen reſtituiret ward, wurden die beſten Feſtungs-Wercke niedergeriſſen. A. 1704. fortificirten die Frantzoſen dieſen Ort aufs neue, muſten ihn aber A. 1706. aufs neue laſſen.

k) Chivas oder Chivaſco, Lat. Clavaſium, am Po über Turin, eine feine feſte Stadt.

l) Creſcentino, Lat. Creſcentinum, weiter zur Rechten am Po, iſt auch feſte.

II. Das

II. Das Ländgen *Vercellois*, Lat. Tractus Vercellenſis, oben am Meyländiſchen, worinnen

a) *Vercelli*, Lat. Vercellæ oder Veneris Cella, weil die Erbauerin Venus geheiſſen/ oder ein Tempel der Venus da geehret worden/ liegt an Meyländiſchen Grentzen, iſt ziemlich groß und feſte. Zur Römer-Zeit war es anfangs von dem Nahmen der Libicorum ſehr berühmt und eine freye Republique. Sie iſt von Meyland an Savoyen kommen/ und treibt auch ſtarcke Handlung. A. 1704. nahmen den Ort die Frantzoſen weg/ ſprengten die Feſtung, daß der Ort faſt einem Dorff ähnlich ſahe, und verlieſſen es. A. 1707.

b) Santhia oder Santia oder St. Ya, Lat. S. Agathæ oppidum, eine feſte Stadt Vercelli zur Lincken.

III. Das Hertzogthum *Aoſta*, Lat. Ducatus Auguſtanus oder Vallis Auguſta, an dem Walliſer-Lande oben, worinnen

Aoſta, oder Avoſta, Lat. Auguſta Prætoria, weil Käyſer Auguſtus ſeine Milites Prætorianos unter einem gewiſſen Prætore hieher geſetzet. Sie heiſt auch Auguſta Valaſſorum, iſt groß und etwas feſte. Der Biſchoff gehöret nach Tarentaiſe.

IV. *Canaveſe*, oder Canavois, Lat. Canapicium, eine Graffſchafft unter Aoſta an Vercellois, und ſoll den Nahmen von dem vielen canabi oder Hanff haben. Darinnen liegt

Jvrea, Jvrée und Invrea, Battea, Lat. das alte E-

poredia oder Eporeda, die Haupt-Stadt/ iſt ſchlecht und klein; hat aber eine feſte Citadelle und Fort. Der Biſchoff gehört nach Turin.

V. Die Marggraffſchafft *Suſe*, Lat. Marchionatus Seguſinus, an den Frantzöſiſchen Grentzen und dem Gebiethe von Turin/ worinnen

Suſa, Suze, Lat. Seguſium, Seguſio, war vor dem eine berühmte Stadt, iſt noch ziemlich und etwas feſte. Sie hat ein ſchön Caſtell.

VI. Die Marggraffſchafft *Saluzzo*, Lat. Marchionatus Salutiarum, liegt unter Turin an den Frantzöſiſchen Grentzen. Darinnen liegt

a) *Saluzzo*, Lat. Salutiæ, Salutium und Auguſta Vagicunorum, nicht weit vom Po/ iſt ziemlich groß, alt und die Haupt-Stadt. Der Biſchoff gehört unmittelbahr unter den Papſt.

b) Dronero, Lat. Draconerium, drunter, eine feine Stadt, ſo den Titel einer Marggraffſchafft führet.

c) Carmagnola, Lat. Carmaniola, nicht weit vom Po unter Turin, liegt im Centro von gantz Piemont, iſt ziemlich groß und feſte/ und hat eine treffliche Citadelle.

VII. Die Graffſchafft *Nizza*, Lat. Comitatus Nicienſis, unten am Liguſtiſchen Meere/ worinnen

a) *Nizza*, Lat. Nicia und Nicæa, eine Stadt und Feſtung. Die Stadt iſt feſt/ ſchön/ und wohlbewohnt. Sie hat einen Biſchoff nach Embrun gehörig/ und einen kleinen Hafen. Treibt auch gute Handlung. Nach dem Meere

zu,

zu, auf einem hohen Felſen, liegt eine dreyfache Feſtung. Es darff niemand aus der Stadt eine von der Feſtung/ und auch keiner aus dieſer eine aus der Stadt heyrathen, damit nichts verrathen werde. Die Frantzoſen nahmen den Ort im letzten Kriege A. 1705. weg; Savoyen aber hat ihn nun wieder. Denn als die Aliirten vor Toulon giengen/ verlieſſen die Frantzoſen den Ort.

b) *Villa Franca*, Lat. Villa Franca, ein klein Städtgen, hat aber einen unvergleichlichen Hafen/ welcher Portus Herculis heiſt, feſte iſt, und vom Caſtell beſchützet wird. Die vorbey reiſende müſſen den Zoll, und die ſich feſt ſetzen, das Ancker-Geld geben. Man treibt hier ſtarcke Leinwandt- und Seiden-Handlung. Es hatte mit Nizza im letzten Kriege gleiche Fata.

c) Boglio, Lat. Boleum, eine ſchlechte Stadt und Graffſchafft/ ſo Comitatus Boleanus heiſt/ gegen Franckreich zu.

d) Barcelonette, Lat. Barcino und Barcelona, eine kleine Stadt/ ſo den Titul eines Fürſtenthums führet/ liegt weiter oben zur Lincken.

e) Tenda, Lat. Tenda, gegen die Genueſiſche zu/ die Haupt-Stadt der Graffſchafft gleiches Nahmens, hat ein Citadelle.

VII. **Das Hertzogthum** *Oneglia*, Lat. Ducatus Oneliæ, am Liguſtiſchen Meere/ darinnen iſt Oneglia, Lat. Onelia, eine etwas feſte Stadt mit einem guten Hafen/ treibt ſtarcke Handlung.

IX. Die

IX. **Die Thäler der Waldenſer/** gegen Franckreich zu um Pignerol herum/ ſeyn

a) Das Thal Cluſon, Lat. Vallis Cluſonia, gehört zu Franckreich.

b) Das Thal Pragelas, Lat. Vallis Pragelana, nebſt denen Thälern Oux, Sezanne, und Bardimache gegen Suſa zu, gehörten dem Könige in Franckreich/ nun aber Savoyen (24).

c) Das Thal Perouſe, Lat. Vallis Peruſina.

d) Das Thal Lucerne, Lat. Vallis Lucernenſis.

e) Das Thal S. Martini, Lat. Vallis S. Martini, gegen Pignerol zu/ und gehören dem Hertzoge von Savoyen.

X. **Die Graffſchafft** *Aſti*, Lat. Comitatus Aſtenſis, zur Rechten an den Montferratiſchen Grentzen/ gehörte vor A. 1531. zu Meyland. Darinnen ſind

a) *Aſti*, Lat. Aſta Pompeja, am Fluſſe Tanara, die Haupt-Stadt, iſt groß/ ſchön und feſte/ hat einen Biſchoff nach Meyland gehörig/ zwey gute Caſtelle/ und S. Secundum zu einem Patron und im Wappen. Daher der Verß kömmt:
Aſta nitet mundo Sancto cuſtode Secundo.

b) *Verua*, Lat. Veruca und Verrua, liegt oben am Po bey Creſcentino, iſt zwar keine groſſe aber doch eine feſte Stadt/ ſo ſich in dem letzten Kriege ausgewieſen hat. Denn A. 1704. ward der Ort von Franckreich hart belagert. A. 1705. einge-

(24) Krafft des 3. Articuli im Utrechtiſchen Frieden zwiſchen Franckreich und Savoyen.

eingenommen/ aber auch A. 1706. wieder qvittiret.

c) Villa Nova d'Aſti, Lat. Villa Nova Aſtenſis, gegen Turin zu/ ein ſehr feſter und volckreicher Ort.

d) Chieraſco, Lat. Claraſcum, Frantz. Quieras, eine feine und feſte Stadt/ an dem Fluſſe Tanara, weiter herab.

e) Ceva, Lat. Ceba, eine Stadt unten gegen das Genueſiſche zu; hat nebſt der Gegend den Titel einer Marggraffſchafft/ Lat. Cevanus Marchionatus. Die Stadt iſt nicht groß/ das Schloß aber feſte.

28. Was merckt man in Montferrat?

Es liegt dieſes Hertzogthum an Piemont/ und grentzt gegen Mitternacht mit Piemont/ gegen Morgen mit Meyland/ gegen Mittag mit dem Genueſiſchen und gegen Abend wiederum mit Piemont. Den Nahmen ſoll es als mons ferax daher haben/ weil das Land aus lauter Bergen/ die aber doch fruchtbar ſeyn/beſtehet. Man merckt darinnen (25)

I. *Caſale*, mit dem Zunahmen S. Vas, Lat. Bodiricomagus und Caſalis S. Evaſii, eine groſſe/ volckreiche/feſte und Haupt-Stadt am Po, hat einen Biſchoff/ ſo nach Meyland gehöret/ und eine Citadelle. A. 1681. fortificirten die Frantzoſen den Ort ungemein/ weil ihn der König von Franckreich das Jahr vorhero gekaufft hatte; allein A. 1695. ward ſo wohl die Fortification als

(25) Antonii Fabri Conſultatio de Montisferrati Ducatu pro Duce Sabaudiæ. Lugd. 1617. 4.

als Citadelle auf den Grund von den Käyſerlichen geſchleiffet / und iſt keine ſonderliche reſtitution der Wercke erfolget.

II. Trino, Lat. Tridinum und Trinum, eine kleine Stadt von Caſal weiter zur Rechten oben / hat eine feſte Citadelle.

III. Acqui, Lat. Aquæ ſtatellæ oder Satelliæ, iſt eine etwas feſte und mittelmäßige Stadt / deren Biſchoff nach Meyland gehöret / liegt weiter herab/und von dieſer zur Rechten am Fluße Tanara liegt

IV. Alby oder Alba, Lat. Alba Pompeja, eine kleine Stadt/ ſo einen Biſchoff hat.

29. Hat der Hertzog von Savoyen ſonſt kein Land mehr?

Er hat nunmehro vermöge des Utrechtiſchen Friedens das Königreich *Sicilien*/ und durch die Aliance mit dem Käyſer **etliche Oerter im Meyländiſchen** bekommen/ wovon an gehörigem Orte ſchon wird geredet werden.

30. Was hat der Käyſer in dem Obern Theile von Italien?

Er hat durch gerechte Waffen eingenommen **Meyland**/ *Mantua*, *&c.*

31. Was merckt man in Meyland oder Milano?

Es grentzet dieſes Hertzogthum gegen Mitternacht mit den Graubündern/gegen Morgen mit dem Venetian-Mantuan-und Modeneiſchen, gegen Mittag mit dem Parmeſan- und Genueſiſchen/ gegen Abend

bend mit dem Piemonteſiſchen Gebiethe und hat den Nahmen von der Haupt-Stadt. Man merckt

I. *Milano*, Lat. Mediolanum, Deutſch: Meyland / iſt die groſſe, reiche und wohlbewohnte Haupt-Stadt / ſo 22. Pforten und Thore / 220. Kirchen und Capellen / 110. Klöſter und einen Ertz-Biſchoff hat. Der Nahme ſoll von dem erſten Erbauer Olona und dem / ſo ſie erweitert / nehmlich Medo herkommen. Andere ſagen, weil ſie gleichſam mitten in Inſubrien gelegen / habe man ſie Mittelland genennet. Noch einige wollen es a ſue dimidia laniata, oder eine Sau, die halb Wolle gehabt / und an dem Orte angetroffen worden / herleiten. Die übrigen geben vor, hier ſey ein beſtändiger May im Lande / oder weil die Einwohner vormahls die Venus oder Mineruam geehret / wäre ihre Stadt Mägdeland genennet worden. Attila hat ſie erſtlich und A. 1162. Käyſer Fridericus I. Barbaroſſa wiederum gäntzlich zerſtöret / alle Römiſche antiquitæten zernichtet / und Saltz darauf ſtreuen laſſen. Doch hat ſie ſich wieder erholet / und iſt nun ziemlich feſte. Die Citadelle iſt ein regulair-Sechs-Eck und groß. In der Kirchen S. Ambroſii wiegt die Glocke S. Ambroſii 300 Centner / man will daſelbſt Moſis eherne Schlange und einen Nagel vom Creutze Chriſti haben. Es ſind auch daſelbſt Ioſephi antiquitates auf Baum-Rinde geſchrieben. Der Canal, welcher von hier biß in die Adda geht / befördert die Commercien ſehr.

Der Gouverneur reſidiret gewöhnlich allhier. Meyland iſt 48 mahl belagert/ und 22 mahl eingenommen worden (26).

II. Mariano, oder Marignano, Lat. Melignanum, und Menignanum, unter Meyland zur Rechten/ eine kleine/ doch längſt berühmte Stadt/ ſo A. 1243. mit Mauren umgeben worden.

III. *Pavia*, Lat. Ticinum, Papia, Papa Flavia, am Fluſſe Ticino, eine etwas feſte Stadt/ ſo ein viereckigt Schloß und einen Biſchoff hat/ der unmittelbahr unter den Papſt gehöret/ daher er auch das Pallium trägt. Käyſer Fridericus Barbaroſſa machte den Ort zu einer Freyſtadt; Io. Galeacius aber brachte ſie unter ſich. Es haben etliche Goth- und Lombardiſche Könige hier reſidiret. Als A. 1525. König Franciſcus I. in Franckreich nicht weit von hier durch die Käyſerlichen gefangen/ und ins Carthäuſer-Kloſter gebracht ward, ſungen die Mönche gleich: Mein Hertz iſt als Milch geronnen. Franciſcus I. aber fügte mit lauter Stimme den folgenden Verß bey: Es iſt mir gut/ daß du mich geniedriget haſt/ auf daß ich deine Rechte lerne.

IV. Binaſco, Lat. Binaſcum, eine kleine Stadt dabey.

V. Certoſa, iſt eben das genannte Cartheuſer-Kloſter, wo Franciſcus I. gefangen.

VI. Bi-

(26) notitiam Geographico-naturali-Politicam Ducatus Mediolanenſis & Hiſpaniæ hat Jo. Andreas Boſius ed. Helmſtad. 1702, 4.

VI. Bicoca, Lat. Bicoca, ein Luſt-Ort oberhalb Meyland/ wo A. 1521 die Frantzoſen harte Schläge erhielten.

VII. *Monza*, Lat. Montia, drey Meilen über Meyland, hieß vor dem Olmea, und hernach Modœtia, und war die Reſidentz etlicher Lombardiſchen Könige. Es iſt jetzt ein ſchlechter Ort/ und gehöret dem Graff Durini. In der S. Ioannis-Kirche verwahret man die eiſerne Krone/ mit welcher ſich die Deutſchen Käyſer ehmals als Könige in Italien krönen laſſen.

VIII. Trezzo, Lat. Tretium, eine kleine/ doch feſte Stadt an der Adda, gegen Bergamo zu.

IX. Caſſano, Lat. Caſſanum, drunter, ein geringer Paß an der Adda, wo A. 1705 Eugenius die Frantzoſen ſchlug.

X. Caravaggio, Lat. Caravagium, zur Rechten/ ein feſtes Caſtell an den Venetianiſchen Grentzen.

XI. Fontanella, noch weiter zur Rechten, eine kleine/ doch feſte Stadt an den Venetianiſchen Grentzen.

XII. Rivalta, Ripalta, Rivolta, Lat. Ripa alta, nicht weit von Lodi, ein Flecken, wo A. 1509 die Venetianer von denen Frantzoſen geſchlagen worden.

XIII. Lodi, oder Ludi, Lat. Laudum, nicht weit von dem alten Laus Pompeja, war eine Freyſtadt an der Adda, iſt eine auf die alte Art befeſtigte Stadt/ welche Fridricus Barbaroſſa nicht weit von dem alten Lodi, ſo itzt ein wüſter

Flecken, weil ihn die Meyländer A. 1135 zerſtöret/ aufgebauet.

XIV. Sonſino, Lat. Sonſinum, ein Städtgen mit einem feſten Schloſſe am Oglio gegen das Venetianiſche, iſt ein Paß/gehört ſonſt der Familie di Stampel in Meyland.

XV. Pizzighitone, Lat. Picelo, eine kleine und feſte Stadt/ mit einer Citadelle an der Adda. Von A. 1701. biß 1706. hatten es die Frantzoſen, in dem Jahr aber nahmen es die Alliirten weg.

XVI. Mocaſtorna, drunter, eine feine Stadt an der Adda, iſt in dem jetzigen Kriege gantz verwüſtet worden.

XVII. *Cremona*, Lat. Cremona, eine feſte jedoch arme Stadt am Po, hat ein gutes Caſtell. Als auf dem hohen Thurm allhier/(von dem man den Verß hat:

Vnus Petrus eſt in Roma,
Vna turris in Cremona,
Vnus Portus in Ancona.)

Papſt Ioannes XXII. Käyſer Sigismundus und Gabrinus Fundulinus, den etliche einen Herrn, andere einen Gouverneur von Cremona neñen, beyſamen geweſen waren; bedauerte der letzte, daß er nicht die erſten beyde herab geſtürtzet, und ſich dadurch einen ewigen Nahmen erworben hätte. A. 1702 kam Eugenius mit gewiſſer Mannſchafft durch ein Loch in die Stadt/ und nahm den Frantzöiſchen Marſchall de Villeroy der mit etlichen 1000. Frantzoſen in der Stadt lag/ nebſt vielen andern gefangen. Man ſagt/

Her-

Hercules hätte die Stadt erbauet / und ſie ſeiner Mutter zu Ehren Clemena genennet. Man macht hier gute Meſſer; Es ſollen auch die von Cremona die Bratwürſte erfunden haben.

XVIII. Caſal maggiore, Lat. Caſale majus, nicht weit von Cremona, iſt eine etwas feſte und groſſe Stadt am Po.

XIX. Bobbio, und Bobi, Lat. Bobium, eine ſchlechte Stadt / nach alter Art / ſo den Titel einer Grafſchafft und einen Biſchoff/nach Meyland gehörig, hat. Sie liegt am Fluſſe Trebia unten gegen das Genueſiſche zu / und der Biſchoff hat kaum 160 Rthlr. Einnahme.

XX. Voghera, Lat. Vogheria, Viqueria, Viquerium, eine kleine, doch feſte Stadt weiter zur Lincken/oben. Es ſoll der alte Vicus Iriæ ſeyn.

XXI. *Tortona*, Lat. Dertona und Tortona, ferner zur Lincken. Mann ſagt/ ſie heiſſe gleichſam Tergum, weil ſie auf dem Rücken des Apenniniſchen Gebürges liegt; andere meynen, es kome a tribus donis her, weil drey Wunderdinge hier wären, nehmlich a) ein Stein/ ſo häuffig Oel giebt. b) ein Brunn, aus dem am S. Ioannis Tage ungewöhnlich viel Waſſer qvillet. c) eine Brücke, aus der Blut gefloſſen, da aus einigen adlichen Familien etliche ſterben ſollen. Sie iſt zur Römer Zeit gar berühmt geweſen/ Käyſer Fridricus I hat ſie A. 1173 verwüſtet, und nach dieſem hat ſie ſich etlicher maſſen erholet.

XXII. *Alexandria*, mit dem Zunahmen della Paglia,

Lat. Alexandria Statelliorum, eine groſſe und ſehr feſte Stadt mit einer Citadelle, am Tanaro. Käyſer Fridricus I. nennte ſie Cæſaream; Papſt Alexander III. aber Alexandriam. Man ſagt, es wären die Käyſer vor dem allhier mit einer **ſtrohernen Krone** gekrönet worden/ daß ſie auch dahero della Paglia, d. i. von Stroh hieſſe. A. 1707 iſt ſie vom Käyſer dem Hertzoge von Savoyen nebſt ihrem Gebiethe überlaſſen worden

XXIII. *Laumellino*, Lat. Lomellina, eine feine Landſchafft zwiſchen Caſal und Pavia, iſt vermöge Vergleichs vor die Unkoſten A. 1707 vom Käyſer dem Hertzoge von Savoyen abgetreten worden. Es gehöret dazu

Valenza und Valence, Lat. Valentia, Valentinum, Forum Fluvii, die Haupt-Stadt am Po, iſt etwas feſte und hat ein gut Caſtell.

Lumello, Lat. Lamella, iſt klein. A. 1713 nahmen es die Savoyſchen Trouppen unverhofft nebſt Mortara weg/ nachdem ſich die Käyſerlichen retiriret.

Mortara, bey den Alten Bella Sylvæ; allein als Carolus M. hier die Longobarden abſcheulich ſchlug und niederſebelte, ward ſie Mortara genennet. Es iſt eine feſte Stadt.

Bremme, ein vor dem feiner Ort am Po, iſt ſehr verwüſtet.

XXIV. *Vigevanola*, Lat. Viglebanum, Viglivenum, Vergemium. Man hält es vor der Alten Vicus Veneris, eine kleine und feſte Stadt mit einem

einem guten Schloſſe und Herrſchafft, deren Biſchoff nach Meyland gehöret. Sie ward A. 1709 dem Hertzoge von Savoyen eingeräumet.

XXV. *Novara*, Lat. Nova Ara, drüber zur Lincken dieſer Stadt, ſoll ſo viel heiſſen, als neuer Altar, weil der Erbauer/ſo vor einen Sohn der Venus gehalten wird, hier ſeiner Mutter einen Altar aufgerichtet. Sie iſt itzt groß und feſte/ hat auch ein ſtarckes Schloß.

XXVI. Romagnano, Lat. Romanianum, weiter oben, eine feſte Schantze gegen Savoyen.

XXVII. Borgomanero, eine kleine Fortreſſe weiter oben.

XXVIII. Varallo, Lat. Varallum, drüber zur Lincken, eine kleine, jedoch feſte Stadt.

XXIX. Abiagraſſo, Lat. Albiatum Graſſum, eine kleine Stadt am groſſen Canal/ ſo nach Meyland geht.

XXX. Seſto, Lat. Sextum, drüber am Lago Maggiore, eine Stadt/ die ſtarcke Handlung treibt.

XXXI. Arona, Lat. Arona, eine kleine Stadt auch am gedachten See/ treibt ſtarcke Handlung/ hat einen guten Hafen und feſtes Schloß.

XXXII. Angera, Anghiera und Angleria, Lat. Angleria, eine importante Handels-Stadt/ hat den Titel einer Graffſchafft/und grentzet an das Walliſer Land. Anglus, ein Sohn Hectoris und Deſcendent des Trojaniſchen Aeneæ, ſoll ſie erbauet haben/ welches andere den Angel-Sachſen im VI. Sæculo zuſchreiben. Sie iſt

nicht groß oder ſchöne / und gehöret wie Arona dem Hauſe Borromæo: hat doch ein prächtig Schloß. Man weiſet einen Brunn/ den der groſſe Roland habe graben laſſen/ und nennen ſie ihn corrupt fontem Orlandi.

XXXIII. *Como*, Lat. Comum und ehedem Neo-Comum oder Comotæa, am Lago di Como, eine volckreiche und feſte Stadt / hat einen Biſchoff/ ſchöne Handlung und ein Caſtell/ ſo Turris Rotunda heiſt. Die Thuſci ſollen den Ort erbauet / die Galli aber zur Colonie gemacht haben. Vor dem Thore Porta Pliniana, laſſen ſich die Frembden einen Brunn weiſen / der des Tages neunmahl ab- und zunimmet.

XXXIV. Lecco, oder Leccio, Lat. Leccum, eine Feſtung weiter zur Rechten/ treibt gute Handlung und liegt am Comer-See.

XXXV. Porto Fuentes, eine treffliche Feſtung oben gegen das Veltelin, iſt A. 1607 angelegt und noch im guten Stande.

XXXVI. Olegio oder Olezzo, Lat. Olegium,

XXXVII. Domo d'Oſcola, Lat. Domoſcela, ſind beydes kleine doch feſte Städte gegen die Schweitz.

XXXVIII. *Final*, Lat. Finalium und Finarium, eine Feſtung und Hafen am Liguſtiſchen Meere / führt den Titel einer Marggraffſchafft / und iſt mit allem dazu gehörigen A. 1713 an die Genueſer verkaufft worden.

32. Was merckt man in Mantua?

Es grentzet dieſes Hertzogthum gegen Mitternacht

nacht an das Venetian-gegen Morgen an das Päpſtiſche/ gegen Mittag an Modena und gegen Abend an Meyland. Es hat den Nahmen von der Haupt-Stadt/ und iſt nun in Käyſerlichen Händen. Man merckt darinnen

I. *Mantua*, Lat. Mantua, iſt eine groſſe/ feſte und ſchöne Stadt, welche zwar auf feſtem Boden/ doch aber mitten im Moraſt/ welchen die Mincio machet/ liegt. Die Citadelle kan die Stadt wohl defendiren. Es iſt ein prächtiges Schloß allhier/ welches aus viel Zimmern und Galerien beſteht; indem aber A. 1630 die Käyſerlichen ſolches ausgeplündert/ ſo fehlt es noch immer an meubles. Der Hertzogliche Luſt-Garten iſt auch wohl zu ſehen/ und die Stadt wird überhaupt des Nahmens la glorioſa gewürdiget. Der Biſchoff gehört immediate unter den Päpſtlichen Stuhl. Die Juden allhier müſſen die Hütte mit rothgelbem Tafft überziehen. Zur Zeit Papſt Leonis III. hat man hier den Speer Longini und etliche Tropffen vom Blute Chriſti gefunden/ ſo noch in der S. Andreæ Kirche zu ſehen ſeyn. Den Nahmen ſoll die Stadt von einer Thebanerin/ Mantus, haben, welche des Tuskiſchen Königes Tiberini Gemahlin und des Ocni Bianori Mutter geweſen, welcher die Stadt erbauet. Um Mantua herum hat der Hertzog 6. bis 7. Luſt-Häuſer, worunter man Marmirol und la Favorita muß paſſiren laſſen (27). A. 1701 gab

(27) Baptiſtæ Sachi, Cremonenſis, vulgo Platinæ, Hiſto-

gab der Hertzog Mantua an die Frantzoſen; allein 1707 muſte er den Ort denen Alliirten laſſen.

II. Goito, Lat. Goitum, eine kleine iedoch feſte Stadt am Mincio über Mantua, hat ein luſtiges Schloß und Thier-Garten.

III. Roncoferato, Lat. Roncoferatum, eine kleine Stadt unter Mantua zur Rechten.

IV. Gouvernolo, Lat. Gubernium, eine ſchöne Stadt am Mincio. Leo I. Biſchoff zu Rom ſoll bis hieher dem Attila entgegen gegangen ſeyn.

V. Oſtiglia, Lat. Hoſtilia bey den Alten/ eine Stadt gegen das Ferrariſche zu.

VI. Oſtio, Lat. Oſtinianum, eine Grentz-Feſtung gegen das Venetianiſche.

VII. Borgoforte, Lat. Borgus fortis, eine kleine und feſte Stadt am Po.

VIII. Luzzara, Lat. Luceria, ein Flecken und Schloß wo A. 1702 die Frantzoſen von den Käyſerlichen geſchlagen wurden.

IX. Caneto, Lat. Canetum, iſt das alte Bebriacum, wo die Schlachten zwiſchen des Ottonis und Vitellii, und des Vitellii und Veſpaſiani Armeen ſind gehalten worden/ iſt ein kleiner doch feſter Ort gegen Meyland zu.

X. *Guaſtalla*, Lat. Guardiſtallum, Guaſtalla, und Vaſtalla, iſt die Haupt-Stadt des Hertzogthums gleiches Nahmens/ Lat. Ducatus Guardoſtalli, iſt aber nur etliche Meilen groß. Der Hertzog

ria inclytæ vrbis Mantuæ & Seren. Familiæ Gonzagæ, edita a Petro Lambecio. Vindob. 1674. 4.

Hertzog ward wieder den abtrünnigen Hertzog von Mantua bey dem Anfang des Kriegs mit Mantua belehnet. Von A. 1702. biß 6. hatten den Ort die Frantzosen, darnach kam er an die Käyſerlichen.

33. Gehört dem Käyſer in Italien ſonſt nichts mehr?

Von denen Reichs-Lehnen mag ich nichts ſagen / weil unten davon wird geredet werden; daß er annoch in Italien habe

Comachio, *Statum Præſidii* meiſtens und *Neapolis*: ja er hat auch auſſer dieſem noch viel andre Länder / wovon an ſeinem Orte.

34. Was gehört dem Hertzoge von Parma?

Parma, *Piacenza*, &c.

35. Was merckt man in Parma?

Das Hertzogthum Parma grentzet gegen Mitternacht an Meyland / gegen Morgen an Modena, gegen Mittag an das Genueſiſche und gegen Abend an das Placentiniſche. Es hat den Nahmen von der Haupt-Stadt. Es iſt darinnen

I. *Parma*, Lat. Parma, eine groſſe, ſchöne, wohlbewohnte und feſte Stadt / am Fluſſe gleiches Nahmens / hat ein feſtes Caſtell und Biſchoff / der nach Bologna gehöret. Ingleichen iſt der Hertzogliche Palaſt / Stall / Luſt-Garten und das Theatrum zu ſehen / welches ſo künſtlich gebauet iſt / daß man überall / man rede auch noch ſo leiſe / als man wolle / verſtanden wird. Zur Römer Zeit hieß der Ort Iulia

Auguſta Parma, weil die Colonie, ſo 564 Jahr nach Erbauung der Stadt Rom hieher gebracht ward/ kleine parmas oder Schilde führte.

II. Borgo di S. Domino, Lat. Burgus S. Dominici, eine kleine Stadt/ ſo vor dieſem Fidentia hieß/ und deren Biſchoff nach Bologna gehöret.

III. Buſſetto, Lat. Buxetanum, eine mittelmäßige Stadt/ wovon il ſtato di Buſſetto den Nahmen hat/ liegt zur Lincken. Käyſer Carolus V. und Papſt Paulus III. hielten A. 1543 eine dreytägige Conference allhier.

IV. Borgo di Val di Taro, Lat. Burgus Vallis Tari, eine kleine Stadt mit einer guten Citadelle im Val di Tara unten, Lat. Status Vallis Tari.

V. Bardi, Lat. Bardium, drüber/ eine kleine feſte Stadt/ ſo den Titel eines Fürſtenthums führet.

36 Was mercket man im Hertzogthum Piacenza?

Es liegt neben dem vorigen und grentzet gegen Mitternacht an Meyland, gegen Morgen an Parma, gegen Mittag an das Genueſiſche/ und gegen Abend wieder an Meyland. **Der Nahme** kommt von der Haupt-Stadt. (28) Es iſt darinnen

I. *Piacenza*, Lat. Placentia, eine groſſe/ ſchöne und feſte Stadt mit einem ſtarcken Caſtell/ ſo ein regulair Fünff-Eck iſt. Auf dem gröſten Marckt-Platze ſtehen zwey groſſe Statuen/ nehm-

(28) Humbertus Locatus de Placentiæ origine, ſucceſſu & laudibus, Cremonæ 1564. 4.

nehmlich Alexandri Farneſii, des bekannten Gouverneurs in Niederlanden und ſeines Sohnes Rainutii I. Es hat der Ort einen Biſchoff. Der Nahme der Stadt kömmt entweder von Placentulo oder Placetto einem Trojaner/ der ſie 1250 Jahr vor Chriſto gebauet, oder von placere her. Daher auch der Verß herkömmt:

Huic, quia pulcra ſitu placet, inde Placentia nomen.

Von dieſer Stadt bis nach Parma ging der Canal des Scauri, ſo foſſa Aemilia hieß. A. 500 nach Erbauung der Stadt Rom ward der Ort eine Colonie der Römer, und nahe bey der Stadt weiſet man den Ort/ wo der Heil. Antonius Feuer vom Himmel auf die Soldaten fallen laſſen/ die ſeinen Nahmen geſpottet.

II. Fiorenzuola, Lat. Florentiola, eine kleine Stadt/ ſo ein prächtiges Kloſter der Benedictiner hat/ liegt gegen das Parmeſaniſche zu/ und wird von etlichen vor das alte Fidentia oder Fidentiola gehalten.

37. Hat der Hertzog von Parma ſonſt kein Land mehr?

Im Königreich Neapolis gehört ihm noch das Lehn *Ciuita di Penna.*

38. Was gehöret dem Hertzoge von Modena?

Die Hertzogthümer *Modena* und *Reggio*, und die Fürſtenthümer *Carpi* und *Correggio* nebſt etlichen Herrſchafften/ ſo an denen gedachten Ländern liegen.

39. Was merckt man in Modena?

Es grentzet dieſes Land gegen Mitternacht an Mantua und Mirandola, gegen Morgen an das Päpſtiſche/ gegen Mittag an das Toſcan- und Lucciſche, gegen Abend an Reggio. **Der Nahme** kömmt von der Haupt-Stadt/ und man merckt darinnen

I. *Modena*, Lat. Mutina, eine groſſe/ ſchöne und feſte Stadt, ſo einen Biſchoff nach Bologne gehörig und ſtarckes Caſtell/ ingleichen den ſo alt- als neuen Hertzoglichen Palaſt/ Stall/ Rennbahn/ luſtige Spatzier-Gänge auf den Wällen; doch nicht allzu feine Gaſſen hat: doch rühmt man die hier gemachten Masquen und das gute Brod. Den Nahmen ſoll der Ort von moveo oder muto haben/ weil er ehedem durch eine ſtarcke Waſſer-Fluth von der Stelle weggeführet worden. Schon 180 Jahr vor Chriſti Geburt ſtabilirten die Römer allhier eine Colonie. A. 1703 nahmen die Frantzoſen den Ort weg; allein A. 1706 bekam ihn der Hertzog wieder.

II. Saſſuolo, Lat. Saxolum, ein fein Städtgen zwey Meilen von Modena.

40. Was merckt man in Reggio?

Es grentzt das Land gegen Mitternacht mit dem Mantuan- gegen Morgen mit dem Moden- gegen Mittag mit dem Toſcan- und gegen Abend mit dem Parmeſaniſchen. **Der Nahme** rühret auch von der Haupt-Stadt her. Es iſt darinnen

I. *Reg-*

I. Reggio, Lat. Regio Lepidi, eine zwar nicht groſſe/ doch feſte Stadt/ ſo ſchöne Gaſſen und Häuſer/ ingleichen einen Biſchoff hat/ der nach Bologne gehöret. Man macht hier viel Sporen/ und aus Helffenbein Reliqvien-Käſtlein/ Pater Noſter, Creutze, Agnus Dei, &c. Den Nahmen hat die Stadt von M. Aemilio Lepido, der irgend 180 Jahr vor Chriſti Geburth in die Gegend dieſes Landes eine Römiſche Colonie gebracht. A. 1703 nahmen die Frantzoſen auch dieſen Ort weg/ muſten ihn aber A. 1706 wieder hergeben.

II. Tanedo, vormahls Tanetum eine Stadt/ nun ein Dorff.

III. Berſello, Lat. Brixellum, über Reggio, eine kleine Feſtung am Po an den Mantuaniſchen Grentzen nebſt einer Citadelle. A. 1703 nahmen die Frantzoſen den Ort weg/ und raſirten ihn.

41. Was merckt man im Fürſtenthum Carpi?

Es liegt über Modena und hat den Nahmen von der Haupt-Stadt.

Carpi, Lat. Carpum, eine kleine/ doch importante Feſtung und Haupt-Stadt des Fürſtenthums Carpi, Lat. Principatus Carpienſis. Sie treibt groſſe Handlung und der Biſchoff gehöret nach Bologne.

42. Was merckt man im Fürſtenthum Correggio?

Es

Es liegt Carpi zur Lincken/ und hat den Nahmen von der Haupt-Stadt, dieſe heiſt *Corregio*, Lat. Corregium, iſt eine kleine doch feſte und die Haupt-Stadt des Fürſtenthums Correggio, Lat. Principatus Corregienſis. Es hat der Ort gute Nahrung und einen Biſchoff.

43. Hat der Hertzog von Modena ſonſt kein Land mehr?

Nein.

44. Was gehöret der Republique Venedig in Italien?

a) Das Hertzogthum *Venedig*, Lat. Ducatus Venetus, Ital. Il Dogade di Venetia.

b) Die Tarviſer Marck / Lat. Marchia Tarviſiana. Ital. Trevigiano.

c) Das Hertzogthum *Friaul*, Lat. Ducatus Fori Iulii, Ital. Friuli.

d) Das Hiſtereich/ Lat. Iſtria.

e) Die Venetianiſche Lombardie. Lat. Longobardia Veneta.

45. Was merckt man im Hertzogthum Venedig?

Es liegt am Golfo di Venetia, und iſt nicht groß. Darinnen

I. **Venedig**/ Ital. Venetia, Lat. Venetiæ, Frantz. Veniſe, eine ſchöne/ ſehr groſſe/ volckreiche und Haupt-Stadt des Venetianiſchen Staats, ja ein Wunderwerck der Welt, worauf auch der Verß Iacobi Sannazarii zielet;

Vide-

Viderat Adriacis Venetam Neptunus in vndis
Stare vrbem & toti ponere jura mari.
Nunc mihi Tarpejas quantumvis Iupiter arces
Objice, & illa tui mœnia Martis, ait.
Si Pelago Tiberim præfers, Vrbem aſpice vtramque,
Illam homines, dices, hanc poſuiſſe Deos. (29)

Der Rath zu Venedig ſoll ihm vor jede Zeile 100 Zechinen gezahlt haben/ welche Summe andere ſehr erhöhen, das *Arſenal* hat ſchwerlich in Europa ſeines gleichen, in dem darinnen auf 200 Canonen/ und vor mehr als 200000. zu Fuß und 25000. zu Pferde tüchtig Gewehr iſt, zumahl noch

(29). Es hat Friſchlinus gleichfalls von Venedig artige Gedancken/ wenn er ſchreibet:

Aut *Venus* a *Venetis* ſibi fecit amabile nomen;
Aut *Veneti Veneris* nomen & omen habent.
Orta maris ſpuma fertur *Venus*; & *Venetorum*
Si videas vrbem, cernitur orta Maris.
Iupiter eſt illi genitor: Sed Mars pater huic eſt,
Mulciberi coniux illa, ſee iſta maris:
Complet amore ſui Venus omnia, qui *Venetam* vrbem
Non amat, hunc nunquam debet amare *Venus*.

Man hat auch einen Dialogum, worinnen ein frembder Paſſagier (Advena) und ein Alter (Senex) alſo mit einander bey dem Tempel S. Marci reden:

A. Dic antique ſenex, *Venetæ* quis conditor vrbis?
S. Iupiter. A. Vnde arces? S. Attica. A. Scorta? S. *Venus*.
A. Mœnia? S. Neptunus. A. Numi? S. Dido. A. Bellica? S. Mavors.
A. Artes? S. Mercurius. A. Iura? S. Minerva dedit.
Non mirum eſt, ſi alias inter caput extulit vrbes,
Quam tot cœleſtes compoſuere Dei. Becmann. in cit. Hiſtor. Orb. Geogr. & Civil. P. I. p. 189.

noch täglich biß 200 Leute darinnen arbeiten. Der Bucentoro ſteht hier voll Zierath und Vergoldung, welches das Schiff iſt/ auf welchem der Doge jährlich am Himmelfahrts-Tage in die See fähret/indem ihn die Edelleute und der Rath nebſt andern begleiten. Er wirfft alsdenn einen Ring ins Meer/ ſich mit ſolchem zu vermählen/ und ſpricht: Deſponſamus te in ſignum veri & perpetui dominii. Und die Ceremonie ſoll von Pabſt Alexandro III. eingeführet ſeyn (30). Es hat **enge Gaſſen**/ und viel Canäle/ worauf **man mit Gondeln fähret.** Es giebt 430 große und kleine Brücken über die Canäle/ und man kan alſo durch die gantze Stadt zu Waſſer und Lande kommen. Die Brücke von Rialto iſt aus Marmor/ und ſo hoch, daß eine Galere mit vollen Segeln durch fahren kan. **Der Hertzogliche Palaſt** iſt vortrefflich, und an ſolchem ſind die Hinter-Häuſer der Procuratoren. An beyden Enden ſtehen zwey hohe Säulen von Marmor/ auf deren einer man einen geflügelten Löwen des Evangeliſten S. Marci von Ertzt/ auf der andern aber den S. Theodorum, ehmahligen Patron der Stadt ſiehet. **Im Palaſt des Hertzogs** iſt die Hiſtorie abgemahlet/ wie Papſt Alexander III. Käyſer Fridrico I. auf den Halß tritt. **An dem Kauffhauſe** ſieht man an der Uhr den Sonn- und Monden-Lauff/ ingleichen derer Himmels-Zeichen Bewegung. Wann es ſchlägt, ſo geht ein Engel/ mit einer Po-

(30) Rogiſſart l. c. p. 102.

Poſaune heraus/ worauf die drey Könige folgen und ſich vor der Maria neigen. Oben bey der Glocke ſtehen zwey Mohren von Ertzt/ſo wechſels weiſe auff die Glocke,ſo zwiſchen ihnē hängt, ſchlagen, und die Stunden anzeigen. **Die Stadt** ſelbſt iſt irgend in V. Sæculo zuerſt (31) auf der Inſel Rivoalto **angelegt**, und da biß 72 Inſeln endlich in eines zuſammen geſchmoltzen, zu einer groſſen Stadt worden. Es ſteht alles auf Pfälen und haben die groſſen Schiffe und die von 200 Tonnen ihre gewiſſe Wege, daß eine feindl. Flotte, wenn ſie nicht gar wohlerfahrne Schiff-Leute hat/ die alle Gelegenheiten wiſſen, ohnmöglich einlauffen kan. Wozu auch dieſes kömmt, daß ſie bey erfolgter Ebbe oder Fluth gar leichte kan feſte zu ſitzen kommen. Wenn das Waſſer abgelauffen iſt, ſo lieſet man die Auſtern oder Muſcheln

(31) Donatus Iannotius, Florentinus, welcher ſonſt in der Venetianiſchen Hiſtorie mir gar ſeichte vorkommt/ in ſeinen Dialogis de Rep. Venetorum. L. Bat. 1631. 12. ſchreibt p. 28. daß A. 418. am Feſte der Verkündigung Mariä/ der Grund zur Stadt Venedig ſey gelegt worden/ und weil die Einfälle derer Barbariſchen Völcker nicht aufgehöret hätten: ſo wäre die völlige und häuffige Bewohnung der kleinen Inſeln auf dem Adriatiſchen Meere A. 446 recht angegangen / als Attila alles verwüſtet gehabt. Indem man auch zur Zeit der Longobarden auf dem feſten Lande nicht eben ſicher geweſen/ ſo ſey auch niemand gerne zurücke gekehret. ib. p. 41. Von der Regierung dieſes vortrefflichen Staates wird in der Frage dieſes Capitels ein mehrers folgen.

ſcheln, ſo ſich an das Fundament der Häuſer legen, mit groſſer Vergnügung ab. **Die Gegend nach dem Meere zu** iſt mit einem Damm verwahret, damit die Wellen nicht ſchaden thun. Sonſt ſieht man weder Wall noch Mauren / und gleichwohl iſt der Ort ſicher / wie ich ſchon geſagt habe. Doch ſind die offene Pforten gegen die See wohlbeſetzt. **Die Lufft** iſt indeſſen nicht die beſte, weil das Waſſer und der Moraſt viel böſe Feuchtigkeiten verurſachen. Dieſes Venedig nun / ſo faſt die **Figur einer Laute hat**, war vor dieſem faſt voller Handels Leute / als die Portugiſen Engel- und Holländer noch nicht die Schliche ſo wohl als ſie wuſten. Es giebt noch ſehr reiche Einwohner. Die Juden / welche an denen Scharlachnen Hütten erkennet werden, machen auch ihr Glücke in der Handlung noch ziemlich. Auf dem Platze S. Marci zeiget ſich bey derer Procuratorum von S. Marco Vorderhäuſern von Marmor, an der einen Ecke die Kirche S. Marci / worinnen man den Felſen weiſen will, aus welchem Waſſer gelauffen / da ſolchen Moſes geſchlagen. Es kan einer / ſo gewiß etwas rares iſt, hier den Heil. Abend vor Weynachten Abends um ſechs Uhr eine Meſſe hören. An der andern Seiten des S. Marci Platzes iſt die Kirche S. Geminiano. Sonſt zehlt man in Venedig biß 70 Kirchen, 39 Manns- und 28 Frauen-Klöſter / in welchen es ein plaiſir iſt **eine Nonne zu ſeyn** / **und dennoch die Freyheit haben / mit jedem Mannsvolck vertraut zu reden** / ferner über /

150 prächtige Palläſte/ 18 Oratoria, 17 reiche Hoſpitäle/ 115 Thürme, 53 groſſe und kleine Plätze, 158 öffentliche Brunnen/ 164 Statuen von Marmor/ 23 dergleichen von Ertz ꝛc. An der Kirche S. Franciſci della Vigna ſteht unter Moſis-Bilde: Miniſtro vmbrarum, und unter des Pauli: Diſpenſatori Lucis. Der hieſige Ertz-Biſchoff führt den Titul eines Patriarchen. Gegen den Anfang des IX Seculi ſollen die Kauff-Leute den Leib des H. Marci aus Alexandria nach Venedig gebracht haben/ worauf er zum Patrono des Orts iſt angenommen worden (32).

II. *Murano*, Lat. Muranum, eine Stadt nicht weit von Venedig / wo die Nobili di Venetia und andere ſchöne Palläſte/ Gärten, Teiche/ Fontainen u. ſ. w. haben. Die hieſige vortreffliche Fabrique der überall berühmten Chriſtallinen Gläſer und Spiegel iſt wohl anzuſehen.

46. Was merckt man in der Tarviſer Marck?

Sie liegt über Venedig in Terra firma und hat den Nahmen von der Haupt-Stadt. Es iſt zu mercken

I. *Trevigo*, Treviſio und Treviſe, Lat. Taruiſum und Tarviſium, eine alte/ groſſe/ ſchöne und feſte Stadt im Gebiethe il Trevigiano, Lat. Ager Terviſinus oder Territorium Terviſanum. Der Biſchoff allhier gehört nach Aqui-

(32) Miſſons Reiſen aus Holland durch Deutſchland in Italien. Lipſ. 1701. 8. p. 191. 189. 264. 201.

quileja. Oſiris der dritte König von Argos ſoll den Ort erbauet haben / und nach dieſem König in Egypten seyn worden. Dieſe Stadt ſo um und um mit Waſſer umfloſſen iſt / hatten nach den Römern erſtlich die Gothen, hernach die Longobarden; Nachgehends kam ſie an die Hunnen und ferner an die Familie der Scaligerorum, biß ſich A. 1388 der Ort an die Venetianer ergab. Als A. 1509 faſt alle Städte im Venetianiſchen Gebiethe ſich entweder dem Käyſer oder Könige in Franckreich ergaben, blieb Trevigo denen Venetianern getreu.

II. Belluno, Lat. Bellunum, drüber, iſt eine kleine doch feſte Stadt im Il Belluneſe, Lat. Territorium Bellunenſe, hat einen Biſchoff, der nach Aquileja gehöret.

III. Feltri, Lat. Feltrium, zur Lincken, eine kleine Stadt im Il Feltrino, Lat. Territorium Feltrinum. Sie iſt indeſſen wohl bewohnet, und hat einen Biſchoff nach Aquileja gehörig.

IV. Oderza, Lat. Oderzum, iſt eine Biſchöffliche Stadt. Man hält es vor das alte Opitergium.

47. Was merckt man in Friaul?

Es liegt über dem vorigen Lande gegen Deutſchland zu, und folgende Oerter ſind zu mercken:

I. Civitad Friuli, Lat. Forum, Iulium, eine Stadt / wovon das gantze Land den Nahmen Forojulienſis provincia hat.

II. *Vdine*, Lat. Vtina, und Vedinum, die Haupt-

Stadt

Stadt nicht weit davon, iſt feſte / von mittelmäßiger Größe/ und reſidiret der Patriarche von Aquileja allhier.

III. Ponteba, ein Flecken oben, 8 Meilen davon/ wird vor das alte Iulium Carnicum gehalten.

IV. *Palma*, Lat. Palma nova, iſt eine ſchöne Stadt, und feſtes Neun-Eck. Man hat ſie erſt A. 1593 gebauet.

V. Concordia, Lat. Concordia, drunter/ eine ietzt ſehr ruinirte Stadt, deren Biſchoff nun zu Porto Guaro reſidiret/ und nach Aquileja gehöret.

VI. Pordenone, Lat. Portus Naonis, Deutſch Portenau, iſt groß und gehört den Venetianern, obgleich das Hauß Oeſterreich den Titel davon führet.

VII. Cadore, Lat. Plebs, Caſtrum Plebis, Paræcia, Cadorini, Cadorina, und Cadubrium, liegt oben zur Lincken/ iſt volckreich und die Stadt wegen vieler Treu gegen den Staat von Venedig von allem Tribut frey.

VIII. Tolmezzo, Lat. Tulmetium, zur Rechten/ eine kleine aber volckreiche Stadt.

IX. *Aquileja*, oder Aglar, Aglay, Aglon, Lat. Aquileja, war eine ſchöne, reiche und vortreffliche Stadt, ward von Oeſterreich weggenommen / zerſtört/ und nachdem auch behalten. Es erhohlet ſich auch nun ein wenig. Vor dieſem nennete man es das andere Rom.

48. Was merckt man in Iſtria?

Es liegt das Land als eine Halb-Inſel Venedig ge-

gegen über zur Rechten an Deutſchland. Der Nahme kommt von der Haupt-Stadt. Man merckt

I. *Capo d' Iſtria*, Lat. Caput Iſtriæ und Iuſtinopolis, ia, vor dem Aegidia, iſt die feſte Haupt-Stadt/ liegt auf einer Inſel/ und wird durch Brücken mit dem feſten Lande verknüpffet. Sie hat auch einen Biſchoff.

II. Parenzo, Lat. Parentium, eine feſte/ jedoch ungeſunde und ſchlecht bewohnte Stadt, mit einem Hafen. Der Biſchoff gehöret nach Aquileja.

III. Citta nova, Lat. Civitas nova, iſt bey den ruinen der alten Stadt Aemonia am Fluße Quieto, Lat. Naupactus, erbauet. Die Stadt iſt kleine; iedoch feine/ und hat einen guten Hafen und Biſchoff nach Aquileja gehörig.

IV. Montana, faſt mitten im Lande/ war vor dem eine freye Stadt, hat ſich aber den Venetianern unterworffen.

V. Albana, Lat. Albumen, Albona, unten zur Rechten, eine kleine Stadt.

VI. Pola, Lat. Pola, und Iulia Pietas, eine alte Stadt mit einem guten Hafen/ unten/ deren Biſchoff nach Aquileja gehöret.

* **Dem Käyſer gehöret hier unter andern**

VII. Piſni Nuovo, eine kleine Stadt an den Grentzen.

VIII. *Trieſte*, Lat. Tergeſte, Tergeſtum, und beym Strabone Carnicus, weil ſie der Carnicorum Haupt-Stadt war/ ſo ſie auch erbauet haben. Mons Mulianus heiſt ſie/ weil ſie der Lateiniſche König Aemulius reſtauriret. Tergeſtum ſoll

ſo

ſo viel heiſſen/ als ter egeſtum, dreymahl zerſtöret. Man will/ daß es vor dem eine freye Republique geweſen/ ſo wohl zuvor als hernach/ da ſie zur Römiſchen Provintz worden/ ja ſie ſoll auch noch itzt viel Käyſerliche Privilegia haben. Die Stadt iſt ſehr feſte/ und hat einen von Natur feſten Hafen. A. 1509 nahm Oeſterreich den Ort denen Venetianern ab. In der Haupt-Kirche allhier ſoll Hieronymus getaufft ſeyn. Das Qveckſilber von hier wird vor ſehr gut gehalten/ und ſtarck verführet/ wovon der Ort ſeine Nahrung hat.

IX. Proſeco, Proſecho, Lat. Pucinum, eine kleine Stadt.

49. Was merckt man in der Venetianiſchen Lombardie?

Sie grentzt gegen Mitternacht an Graubünden/ Tyrol und das Trevigiſche/ gegen Morgen an den Golfo di Venetia, gegen Mittag an Ferrara und Mantua, gegen Abend an Meyland. **Der Nahme** kömmt von den Longobarden, die auch dieſes Stücke im Beſitz gehabt. Man merckt die ſieben Gouvernements, welche ſeyn

I. Padoliano, Lat. Territorium Patavinum oder Paduanum, gegen Venedig über/ darinnen

a) *Padua*, Lat. Patavinum, das iſt itzt eine zwar groſſe/ jedoch arme und unbewohnte Stadt, deren Fortification täglich eingehet. Sonſt iſt der Ort gar angenehm, daß auch Käyſer Conſtantinus Palæologus geſagt; wenn er nicht wüſte, daß das Paradieß in Aſien geſtanden, ſo

ſo wolte er die Gegend umb Padua davor anſe-hen. Die Stadt ſoll 1118 oder 1180 Jahr vor Chriſto von dem Trojaner Antenor erbauet ſeyn. Nach dieſem kam ſie unter die Römer/ denen ſie auch ſtets getreu blieben. Attila hat ſie zerſtö-ret; allein auch Narſes, Iuſtiniani General, wie-der erbauet. Die Longobarden verwüſteten ſie wieder. Sie erhohlete ſich nach dieſem / und ward vom Käyſer Ferdinando I Barbaroſſa ver-brennet. Doch kam ſie wieder auf, und ward frey. Endlich bezwang ſie der Tyranne Ezze-linus, und A. 1405 ward Franciſcus Carrara, der letzte Herr von Padua, nebſt ſeinen vier Kin-dern und Bruder auf Befehl des Venetiani-ſchen Raths erdroſſelt. Solchemnach kam der Ort Anno 1406. an die Venetianer, und Anno 1519 wurden alle Vorſtädte mit Mauren umgeben. Die Juden haben hier drey Synagogen. Vor der Capelle S. An-tonii ſtehen die bedencklichen Worte: Exau-dit, quos non audit & ipſe Deus. Die Zun-ge des Heil. wird in einer Monſtranz Proceſ-ſion Weiſe herumgetragen / und man ſagt: wer ſie küſſe/ werde ein vollkommener Prie-ſter. Der Leib liegt in gedachter Capelle un-ter einem ſehr koſtbahren Altar: 36 groſſe ſil-berne Lampen brennen Tag und Nacht um den Altar / und den 15 Jun wird ſein Feſt jährlich gefeyert. In der Kirche S. Iuſtinæ wollen ſie den Leib S. Lucæ und S. Matthiæ, in-gleichen drey von den unſchuldigen Kindlein haben / ſo Herodes umbringen laſſen. Am

Rathhauſe iſt ein runder Stein mit dieſen Worten: Lapis ignominiæ & ceſſionis honorum, auf den ſich die Fallitmacher / oder die ſtarcke Schulden haben, vor allem Volcke mit bloſſem Hintern ſetzen müſſen. Der groſſe Marckt hieß vor dem Campus Martius. Wo ehedem der Tempel der Göttin Concordiæ geſtanden / iſt itzt ein Benedictiner-Kloſter / an welchem die Worte auf des Livii Monumento ſtehen unter der Statuen deſſelben: V. F. T. Livius Liviæ T. F. quartæ, Halys, Concordialis, Patauii ſibi & ſuis omnibus. Man zeigt auch in dieſer Stadt ein Marien-Bild / das von Conſtantinopel hieher ſoll geflogen ſeyn, als ſolches die Türcken eingenommen (33).

b) *Eſte*, Lat. Alteſte, eine kleine Stadt, von der die Hertzoge von Modena als von ihrem Stammhauß den Nahmen haben. Der Biſchoff von hier gehöret nach Aquileja.

c) Altino, iſt vielleicht das alte Altinum, ſo Attila zerſtöret / und liegt zwiſchen Padua und Concordia.

II. Die Halb-Inſel *Rovigo*, Lat. Peninſula Rhodigiana, liegt unter Padua, darinnen

d) Ro-

(33) Von dieſem Padua handelt vortrefflich Bernhardinus Scardeonius de Antiquitatibus vrbis Patavii & claris civibus Patavinis, Baſil. 1560. f. Guilielmi & Albrigeti Corteſiorum Hiſtoria de novitatibus Paduæ & Lombardiæ, Venetis 1535. 8. Petri Gerardi Vita & res geſtæ Ezzelini III. Principis quondam Patavini, ſo Italieniſch zu Padua 1544. 4. ediret worden / geben noch mehr Licht nebſt Zeilero l. c.

d) Rovigo, Lat. Rhodigium, eine kleine Stadt/ iſt etwas feſte. Der Biſchoff von Adria reſidiret hier.

e) *Atri*, Lat. Adria oder Hadria eine nun geringe Stadt, von der das Adriatiſche Meer ſeinen Nahmen hat.

III. *Il Veroneſe*, Lat. Territorium Veronenſe, an der Etſch/ darinnen

f) Verona, Lat. Verona, eine groſſe und feſte Stadt; jedoch von ſchlechter Handlung und Volcke. Die Hetrurier ſollen ſie erbauet, und ihr den Nahmen von dem edlen Geſchlechte Vera gegeben haben. Käyſer Carolus V ſoll ſie unter die drey Städte gezehlet haben / ſo ihm am liebſten geweſen. Ein Poet hat ihr zu Ehren dieſe Verſe gemacht:

Vrbibus Italiæ præſtat Verona ſuperbis,
Aedibus, ingeniis, flumine, fonte, lacu.

Die Leute allhier gläuben, daß der Herr Chriſtus nach ſeinem Eintritt in Jeruſalem die Eſelin ins freye Feld habe lauffen laßen/ damit ſie Zeit ihres Lebens frey wäre. Solche ſey nun anfangs im gelobten Lande hin und her gewandert; habe ſich aber endlich entſchloſſen frembde Länder zu ſehen/und ſey alſo erſtlich über das Meer und Wellen trocknen Fuſſes nach Cypern, Rhodis, Candia und Malta/ ferner nach Sicilien/ alsdenn bis in die Gegend von Venedig und zuletzt nach Verona kommen, da ſie wegen der guten Weyde blieben und geſtorben; worauf die Veroneſer deren Reliqui-

en

en heilig aufgehoben / und bis jetzund in dem Leibe eines ausgeſtopfften Eſels aufbehalten. Die Statue ſiehet man in der Kirche zur lieben Frau / und wird jährlich 2 oder 3 mahl von den ſtärckſten Ordens-Männern in Pontifical-Habit herumgetragen (34). In der Kirche Santa Maria Amica ſind viel prächtige Grabmahle der Scaligerorum (35).

g) Peſchiera, Lat. Piſcaria, drunter / eine kleine Stadt.

h) Monzambano, weiter herab / eine kleine Stadt.

i) Guarde, Lat. Guarda am Garder-See / eine kleine jedoch wohl bewohnte Stadt.

l) *Lachiuſa*, Lat. Veruca, ein ſehr ſtarcker Paß gegen Teutſchland.

m) Legnano, Lat. Liviacum oder Leonicum, eine ſchöne / nette und feſte Stadt an der Adige.

n) Carpi, Lat. Carpum, nicht weit davon / eine kleine Stadt / wo A. 1701 die Frantzoſen von den Käyſerlichen geſchlagen wurden.

IV. *Il Vincentino*, Lat. Territorium Vincenſe, liegt über dem Veroniſiſchen, darinnen

o) *Vincenza*, Lat. Vincentia, Vicentia, Vicetia, eine groſſe; doch nicht feſte oder volckreiche Stadt, deren Biſchoff nach Aquileja gehöret. Sie ſoll von den Toſcanern gebauet und von den Galliern erweitert ſeyn / und die Geſtalt eines Scorpions haben. Man

(34) Miſſon l. c. p. 149. 157 ſq.

(35) Ludovici Moſcardi Hiſtoria Veronenſis, ſo von deſſen Anfang biß auf das Jahr 1668 geht Veron. 1671. 4.

Man ſagt/ es hätten viel Edelleute und reiche Bürger Carolum V. ſehr gebeten/ ſie zu Graſen zu machen/ worauf der Käyſer endlich in Ungedult geantwortet: Ja, ja/ ich mache euch alle zu Graffen der Stadt ſammt den Vorſtädten. Es ſollen ſich auch noch viel Grafen da befinden/ die aber ihr Armuth ſchmeltzen, daß auch der Verß entſtanden:

Permultos Comites Vincentia nutrit egenos.

p) Montechio, eine kleine Stadt/ ſo ſtarck handelt.

q) Arzignano, eine ziemliche Stadt.

r) Brendolo, Lat. Brendulum, eine kleine jedoch feſte Stadt.

V. *Il Breſciano*, Lat. Territorium Breſcianum und Brixianum, neben dem Garder-See, darinnen

s) *Breſcia*, Breſſe, Lat. Brixia, eine ſchöne, groſſe und feſte Stadt mit einem ſtarcken Caſtell/ ſo einen Biſchoff hat/ der nach Meyland gehöret. Man macht hier ſchöne Rüſtung, Geſchütze/ Harniſch/ Büchſen/ u. ſ. w. Dahero führt ſie auch bey vielen den Nahmen l' armata, die Gewaffnete. In der Dom-Kirche will man die Auriflammam, welche Käyſer Conſtantinus M. in der Lufft geſehen/ nebſt dieſen Worten: IHCOYC XPICTOC NIKA, zeigen.

t) Chiari, Lat. Clarium, eine luſtige, wohl bewohnte Stadt zur Lincken/ bey welcher der Frantzoſen über 4000 A. 1701 von den Käyſerlichen erſchlagen wurden.

u) Sa-

u) Salo, Lat. Salotium oder Longa Salina, eine kleine, ſchöne und luſtige Stadt.

x) Idro, Lat. Idrinum oder Idrus, eine kleine Stadt.

VI. *Il Bergomeſco*, Lat. Territorium Bergamenſe, gegen Meyland zu, worinnen

z) *Bergamo*, Lat. Bergamum, eine ziemlich groſſe und feſte Stadt nebſt einem guten Caſtell. Der Biſchoff gehöret nach Meyland. Die Hetrurier oder Gallier haben ſie vor Chriſto gebauet. Bey den Auguſtinern iſt das Grabmahl des tapffern Bartholomæi Coglione, welcher die Venetianiſche Trouppes wider die Milaneſer angeführt/ und iſt er der erſte geweſen/ der das grobe Geſchütz und Canonen im Felde allhier gebrauchet Andere aber melden/ daß die Engeländer Anno 1425. in der Belagerung Maine ſelbige zu erſt gebraucht hätten.

aa) Lover, eine mittelmäßige Stadt.

VII. *Il Cremaſco*, Lat. Territorium Cremenſe, liegt am Serio zwiſchen dem Milaneſ- und Cremoneſiſchen. Es iſt darinnen

Crema, Lat. Crema, eine treffliche Feſtung nebſt einem feſten Caſtell am Serio. Der Biſchoff gehört nach Bologne.

50. Haben die Venetianer ſonſt kein Land mehr?

Es gehören ihnen noch am Golfo jenſeits

I. Die Inſeln, *Curzola, Oſſero, Vegia, Arbe, la Gran-*

Grande, *Incoronada*, *Salta*, *Labrazza*, *Torta*, *Cherſo*, *Pago*.

II. Auf dem Mittelländiſchen Meere *Corfu*, *Cefalonien*, *Zante*.

III. Im Archipelago *Cerigo* und *Tino*.

IV. Etliche Oerter in *Dalmatien*.

V. Das Königreich *Morea*.

VI. Auf der Inſel Candia, *Suda*, und *Spinalonga*, u. ſ. w. davon an ſeinem Orte iedes wird gemeldet werden.

51. Was hat die Republique Genua in Ober-Italien?

Unterſchiedene Oerter in Ligurien und die Marggraffſchafft *Final*, võ der ſchon quæſt. 31. geredet worden.

52. Was hat alſo die Republique Genua in dem alten *Liguri*en?

Das Gebiethe grentzt gegen Mitternacht an Piemont/ Montferrat, Meyland/ Piacenza und Parma/ gegen Morgen an etwas von Toſcana und Lucca, gegen Mittag an das Liguſtiſche Meer/ gegen Abend an das Piemonteſiſche. Der Nahme rühret von der Haupt-Stadt her. Man merckt

I. *Genua*, Lat. Genua, eine groſſe/ ſchöne/ anſehnliche und feſte Stadt / ſo einen guten Hafen und einen Ertzbiſchoff hat. Man hält das Arſenal und den Licht-Thurn am Meer vor was ſchönes. Den Nahmen ſoll der Ort von einem alten Helden Apio, oder von Iano, einem Könige, oder von Genuo, einem Sohne des Saturni, oder von Gemino, einem Egypti-

er, oder Genua einer Tochter des Promethei, oder daher haben, weil die Situation der Stadt faſt wie ein gebogen Knie iſt. Das vornehme Frauen-Zimmer kleidet ſich Frantzöiſch. In der Dom-Kirche weiſet man einen groſſen Schmaragd wie eine Schüſſel, woraus der HErr Chriſtus ſoll das Oſterlamm gegeſſen haben. (36)

II. *Savona*, Lat. Savo oder Savona, eine feſte und groſſe Stadt, ſo gute Handlung hat. Der Hafen iſt unbrauchbar gemacht worden.

III. Vado, Lat. Vadum, und bey den Alten Vada Sabatia, iſt nun ein ſchöner Flecken/ ſo aber eine ſchöne Feſtung an einem Felſen und einen guten Hafen hat.

IV. Noli, Lat. Naulum, Naulium, und ehedem Navalia, am Meer/ hat einen ſchönen Hafen/ feſtes Berg-Schloß und einen Biſchoff nach Genua gehörig.

V. Albenga, Lat. Albiganum, Albia, Alba ingaunum eine Stadt und Hafen / der Biſchoff gehöret nach Genua.

VI. Vintimiglia, Lat. Intemelium, Vintemilla, Vintimilium und Albintimilium, eine ſchöne und

(36) Es wird Vberti Folietæ Hiſtoria Genuenſis, ſo biß auf das Jahr 1570 langet und Genuæ 1585. f. heraus kommen/ von denen Verſtändigen ſehr gerühmt: man muß aber mit dem verbinden Petri Bizari Hiſtoriam atque annales Rerum Genuenſium, Antwerp. 1579. f. weil dieſer die Sachen erzehlt/ ſo von A. 1573. biß 1579. vorgangen ſeyn.

und noch ziemliche Stadt / ſo einen Biſchoff hat.

VII. Porto Fino, Lat. Portus Delphini, eine kleine Stadt nebſt einem Hafen/oberhalb Genua.

VIII. Rapallo, Lat. Rapallum, eine Stadt und Hafen. A. 1708 fiel nicht weit von hier ein kleiner Berg ein/ und iſt nebſt unterſchiedenen kleinen Hügeln zu einer Ebene worden.

IX. Lavagna, Lat. Lebonia und Lavania, eine Stadt/ ſo den Titel einer Graffſchafft führet.

X. Seſtri de Lepante, Lat. Seveſta Tiguliorum, Sextum, eine ziemliche feſte Stadt/mit einẽ Hafen.

XI. Moneglia, eine kleine Stadt.

XII. Porto Venere, iſt der alte Portus Veneris, ein Flecken mit einem trefflichen Caſtell auf dem Berge und Hafen.

XIII. Lerice, Lat. Portus Ericis, Lericea, eine kleine Stadt, wo vor dem die Stadt Luna ſoll geſtanden haben. Es hat der Ort noch einen guten Hafen.

XIV. Spezza, Lat. Spetia, ein kleiner Ort/ wo die Genueſer viel Luſt-Häuſer haben. Dabey iſt der Golfo di Spezza, Lat. Sinus Spetiæ. Vor dem hieß er Lunæ Portus und halten einige dieſes vor die alte Stadt Luna.

XV. Sarzana, Lat. Serezana, Sergiarum Luna noua, iſt eine ziemlich groſſe, feſte und Biſchöffliche Stadt.

53. Hat die Republique Genua ſonſt kein Land mehr?

Es gehöret ihr noch auf dem Toſkaniſchen

Meere die Inſel *Capraja*, oder Capraria, ſo der Alten Aegilon oder Aegilium, und Capraſia iſt/ liegt zwiſchen Corſica und dem Livorniſchen, und auf dem Mittelländiſchen Meere/ das Königreich und Inſel *Corſica*. Wovon an ſeinem Orte ſoll geredet werden.

54. Was gehöret der Republique Lucca in Ober-Italien?

Etliche Oerter am und gegen dem Liguſtiſchen Meere zu. Sonſt hat ſie nichts.

55. Was iſt alſo vornehmlich zu mercken?

I. *Lucca*, Lat. Lucca, iſt eine ſehr feſte, doch nicht zu groſſe Stadt/ ſo einen Biſchoff hat/ der unmittelbahr unter den Papſt gehöret. Man leidet hier keine Müſſiggänger oder Bettler/ treibt ſtarcke Handlung/ und hat ein gutes Arſenal. Sie liegt am Fluſſe Serchio, der vor dem Anſeris hieß/ und lebt im Schutze des Römiſchen Reichs. Sie hat den Nahmen von Lucumone einem Thuſcier, oder von einem gewiſſen Berge Mons Lunæ, oder auch a Luce, weil ſie zu erſt Chriſtlich worden. Wiewol das letzte kaum zu glauben/ weil Lucca ſchon vor Chriſto bekannt geweſen iſt.

II. Borgo a Mozzano, eine kleine Stadt/ ſo nahrhafft und wohl bewohnt iſt/ auch groſſe Manufacturen hat.

56. Was merckt man in denen kleinen Staaten in Ober-Italien?

Sie liegen hin und wieder/ und alſo merckt man

I. In *Mirandolano*, welches Fürſtenthum am Po zwiſchen Mantua und Modena liegt/

a) *Mirandola*, Lat. Mirandula, eine groſſe, feſte, wohlgebauete und die Hauptſtadt. Sie hat den Nahmen von der verwundernswerthen Geburth der Euridis Käyſers Conſtantii Tochter. Dieſe hatte ſich in Manfredum, der an Conſtantini, Conſtantini M. Sohnes, Hoffe lebte/ verliebt/ und flohe mit ihm in Italien/ daſelbſt ſie ein Stücke Landes zu ihrem Auffenthalt kauffte und bey der Niederkunfft auf einmahl drey Söhne, nemlich Picum, Pium und Papazo gebahr/ davon der erſte ein Stamm-Vater der noch lebenden Hertzoglichen Familie iſt. Der Ort, ſo einen Biſchoff hat, ward A. 1702 denen Alürten zu Theil, kam nach dieſem in Frantzöiſche und wieder in Käyſerliche Hände. A. 1714 that der Donner im Schloſſe groſſen Schaden.

b) Concordia, Lat. Concordia, drunter/ eine ſchöne vor dem feſte Stadt mit einem Schloſſe.

II. In *Novellara*, welches Land zwiſchen *Guaſtalla*, und Reggio liegt/

Novellara, Lat. Novilaria, eine kleine wohlgebauete Stadt.

III. In *Sabionetta*, Lat. Sabuloneta, eine mittelmäſige/ artige und feſte Stadt/ ſo eine Citadelle hat, und ſtarcke Handlung treibt.

IV. In *Bozzolo*, welches Fürſtenthum drüber am Oglio liegt/ und itzt die Käyſerlichen haben.

Bozzo-

Bozzolo, Lat. *Bozzolum*, eine kleine / iedoch feſte Stadt.

V. In *Caſtiglione*, welches Fürſtenthum drüber / gegen den Garder-See zu liegt/

Caſtiglione delle Stivera, Lat. Caſtillo Stiverorum, eine anſehnliche feſte Stadt/ ſo ein importantes Caſtell hat. Es iſt in dem letzten Kriege ſehr mitgenommen worden.

VI. In *Solforino*, welches Fürſtenthum gleich dabey liegt,

Solferino, Lat. Sulphurinum, ein groſſer und wohlbewohnter Flecken.

VII. In *Maſſerano*, welches Fürſtenthum im Piemonteſiſchen über Verua, oben gegen das Meyländiſche zu, lieget/

Maſſerano, Lat. Maſſeranum, eine kleine/ jedoch feine Stadt.

VIII. In *Monaco*, welches Fürſtenthum am Liguſtiſchen Meere gegen Nizza zu liegt.

Monaco, Lat. Monœcium und Herculis Monæci portus, eine feſte Stadt am Meer / mit einer ſtarcken Citadelle und guten Hafen.

IX. In *Maſſa*, welches Fürſtenthum zwiſchen Genua und Lucca am Liguſtiſchen Meere liegt/

Maſſa, Lat. Maſſa Careriæ, eine anmuthige Stadt/ ſo einen Biſchoff und auf dem Berge eine conſiderable Feſtung hat.

II. Von Ober-Italien.

57. Was vor Länder ſind in dem mittlern Theile von Italien?

Dieſes Stücke geht am Venetian-Moden- und Genueſiſchen an / und langet biß an das Neapolitaniſche/ und darinnen befinden ſich

I. Das Päpſtliche Gebiete / Lat. Status Eccleſiaſticus.

II. Des Groß-Hertzogs von Florentz Länder, Lat. Magnus Ducatus Florentinus.

III. Etlicher kleinen Staaten Gebiethe.

58. Was merckt man in dem Gebiethe des Großhertzogs von Florentz?

Es grentzet gegen Mitternacht und Morgen an das Päpſtliche / gegen Mittag an das Toſcaniſche Meer / gegen Abend an Lucca und das Päpſtliche. Die Länge ſoll 50. und die Breite 15 Deutſche Meilen austragen. Vor dem hieß es Tuſcia, Hetruria, Tyrrhenia, nun aber Toſcana. Man merckt

I. In dem eigentlichen Florentiniſchen Gebiethe/ das Italiän. Il Florentino, Lat. Territorium Florentinum, heiſt

a) *Florentz*, Ital. Florenza, Lat. Florentia, eine groſſe, ſchöne, reiche Reſidentz und Haupt Stadt mit hohen Mauern von Quaterſtücken und ſchönen Gaſſen / die auch mit Quaterſtücken gepflaſtert ſeyn / und ſtehn aller Orten Statuen / ja es würde noch ſchöner ausſehen / wenn nicht ſo wenig Glaſe-Fenſter hier wären. Sie hat den Nahmen la bella die ſchöne, und Käyſer Carolus V. meynte ſelbſt / daß man ſie nur wegen der galan-

lanten Häuſer und Reichthum Sonntags be-
ſehen ſolte. Der Fluß Arno theilt den Ort
im zwey Theile. Im Pallaſt de Pitti, ſo
die Figur eines H. hat/ reſidiret der Hertzog.
Lucas Pitti wolte ihn ehedem bauen; da
er aber die Ausgaben vor ſeinen Beutel zu groß
fand/ verkauffte er ihn Coſmi II Frau Mut-
ter/ die ihn trefflich ausgebauet. Uber dem
Portal des groſſen Thores ſieht man noch das
Wappen derer Pitti in Stein. Der Her-
tzog reſidiret nur im Sommer allhier; den
Winter aber bringt er zu Piſa, Livorno, u.ſ.w.
öffters/ und den Frühling und Herbſt auf den
Luſt-Häuſern zu. In dem Schatze ſind 12 groſ-
ſe Kaſten voll Gefäſſe von Gold/ Silber und
Edelgeſteine/ ingleichen 12 ſilberne Apoſtel/
ieder einen halben Centner ſchwer/ ꝛc. Man
hat einen Diamant/ ſo groß als ein Tau-
ben-Ey/ einen Leuchter von Ambra/ ein ge-
wölbtes Zim̃er von Perlenmutter/ eine Taffel,
worauf man die Stadt und Hafen Livorno
durch Edelgeſteine als Jaſpis/ Topaſer/
Schmaragd und Marmor præſentiret ſiehet.
In dem alſo genannten Muſeo iſt ein Globus,
daran die Geſtirn von Edelgeſteinen vorge-
ſtellet werden. In dem Großhertzoglichen
Stall ſtehen ſtets 150 ausbündig ſchöne Pfer-
de, und nicht ferne davon iſt das Hauß/ wo die
wilden Thiere aufgehoben werden. Die Her-
tzogliche Leib-Wacht beſteht aus 100
Deutſchen/ die wie Schweitzer gehen. Die
Stadt wird durch das Caſtell S. Ioannis Bapti-

ſtæ commandiret/ worinnen ein groſſes und faſt completes Arſenal iſt. Die zwey Forte Belvedere und S. Miniato ſind mit grobem Geſchütze und andern Sachen wohl verſehen; jedoch nicht im beſten Stande. Die Stadt Florentz ſoll mit denen daran ſtoſſenden Bergen faſt ein Amphitheatrum vorſtellen. Das Ertzbiſthum zu Florentz iſt A. 1421 von Papſt Martino V angeleget. Der Dom iſt gantz mit Marmor gedeckt. Bey dem Dom iſt die Kirche S. Ioannis Baptiſtæ mit einem Tauff-Steine von Alabaſter verſehen, und in der neuen prächtigen Capelle iſt das Begräbnis der Groß-Hertzoge. Die Kirche S. Croce ſoll den künſtlichſten Predigtſtuhl in Italien haben. In der Capelle S. Laurentii ſtehn alle Fürſten vom Hauſe Medices in Marmor eingehauen. Vor dem Portal der Kirchen della Nonciata iſt ein gegoſſen Pferd/ worauf der Großhertzog Ferdinandus ſitzt. Doch da man derer Statuen ſo viel hier ſiehet/ werden ſie nicht gnung æſtimiret. **Die Erbauung der Stadt** Florentz ſoll irgend 80 Jahr vor Chriſto im erſten Triumvirat zu Rom geſchehen ſeyn. Im 5ten Sæculo ward ſie von den Gothen zerſtöret; kam aber ſonderlich zur Zeit Caroli M. wieder ins Aufnehmen. Zur Zeit der Gibellin- und Guelfiſchen Unruhe muſte ſie viel Ungemach ausſtehen. Endlich erkauffte ſie von Käyſer Rudolpho I die Freyheit vor 60000 Fl. und ward hierauf ariſtocratiſch regieret/ biß ſie unter die Gewalt der Mediceer kam.

b) Pra-

b) Pratolino, Lat. Pratolinum, ein recht Königlich Luſt-Schloß/ 6 Ital. Meilen von Florentz. Es iſt der Pallaſt ins gevierdte gebauet/ hat 16 Gemächer/davon das geringſte 1000 Rthlr koſtet. Es glänzet alles von Gold / Silber/ Alabaſter und Marmor. Unten ſind vortreffliche Grotten/ wo das Waſſer Orgeln-Wercke/ 2c. treibet. Der Pan ſpielt auf der Flöte/ und die Vögel antworten. Es hat angenehme Fontainen / Irrgärten/ herrliche Bilder und Luſt-Gänge.

c) Arezzo, Lat, das alte Aretium, an Päpſtlichen Grentzen/ eine Stadt / ſo einen Biſchoff hat. A. 1276 ſtarb hier Papſt Gregorius X.

II. Im Piſaniſchen Gebiethe/ Lat. Tractus Piſanus, Ital. Il Piſano, gegen das Meer zu/ worinnen

d) *Piſa*, Lat. Piſæ, eine groſſe nun arme und ſchlecht bewohnte Stadt / daß auch das Graß auf den Gaßen wächſet. Der Fluß Arno theilt die Stadt in zwey Theile. Sie hat einen Ertzbiſchoff. Die Dom-Kirche iſt von lauter weiſſem Marmor aufgeführet / und mit Bley gedeckt / die Kirchen-Thüren aber von Metall/ der Tauffſtein ſoll ſeines gleichen nicht in Europa haben. Hier liegt Käyſer Henricus VII begraben / und bey der Kirche iſt der hangende Thurm / von welchem auch die Stadt la Pendente genennet wird. Der Kirchhoff heiſt Il Campo Santo, das heilige Feld/ weil die Piſaner / als ſie Käyſer Fridrico Barbaroſſæ, da er Jeruſalem angriff / Hülffs-Völcker ge-

geſchickt/ etwas von der Erde aus dem gelobten Lande mit hieher gebracht. Vor 500 Jahren ohngefehr war Piſa eine ſo mächtige Republique als itzt Venedig/ allein die innerliche Unruhe hat ſie unter das Joch der Florentiner gebracht. Man ſagt/ es würden in der Landſchafft Piſa alle Kinder mit zwey Zungen gebohren/ wenn man aber die untere nur mit dem kleinen Blatte bislingua ſteche/ ſo verliere ſich ſelbige bald. Es iſt auch remarquable, daß ein Niederländer die von Piſa gelernet/ wie ſie Bier brauen ſollen/ ſo in Italien ſonſt nicht iſt.

e) Piſtoira, Lat. Piſtoria, und Piſtorium, über Piſa am Fluſſe Stella, iſt eine arme/ doch groſſe, allein wegen Mangel der Handlung wüſte Stadt/ ſo ein feſtes Schloß hat/ das mit Soldaten beſetzt iſt. Sie hat einen Biſchoff/ der nach Florentz gehöret/ und in der Haupt-Kirche einen ſilbernen Altar/ an welchem etliche groſſe Bilder/ ingleichen die Lampen von groſſem Werthe ſeyn. Die factiones der Cancellariorum und Punciatiorum haben ſie ſehr ruiniret/ und iſt das die erſte Stadt geweſen/ ſo ſich die Florentiner unterworffen/ nachdem ſie frey worden.

f) Fœſtulæ lag nicht weit davon, und war eine Colonie der Römer, ſo durch das Lager des Catilinæ bekannt worden.

g) Prato, Lat. Pratum, ein Städtlein/ ſo Käyſer Ferdinandus II erbauet, iſt von Coſmo II zur

guten Feſtung gemacht worden. Das Brodt allhier iſt ſo weiß als Schnee.

h) Borgo di S. Sepolchro, Lat. Burgum S. Sepulchri, eine Meile von der Tyber gegen das Hertzogthum Vrbino zu, iſt eine groſſe/ ſchöne und feſte Stadt/ deren Biſchoff nach Florentz gehöret.

i) Volterra, Lat. Voluterra, eine uralte Stadt/ am Fluß Era, deren Biſchoff nach Florentz gehöret. Es ſoll die Stadt 500 Jahr vor der Stadt Rom geſtanden haben; gegen Mittag zu/ liegt am Fluſſe Cæcinna.

l) Vada, ſo Volaterra Vada bey den Alten hieß.

m) Capo Campana, Lat. Campanum, ein Vorgebürge auf der Küſte von Toſcana etwan zwey Meilen von Piombino, iſt der Alten Populononium Promontorium.

n) Livorno, Lat. Liburnus, eine neue/ ſchöne/ obzwar nicht allzugroſſe und ſehr feſte Stadt mit einem importanten Hafen am Toſkaniſchen Meere/ Piſa zur Rechten. Es liegen des Groß-Hertzogs Galeren allhier, und die Bots-Leute und Sclaven haben ihr abſonderlichs Hauß/ wo ſie ſchlaffen. Der Hafen iſt ſo enge/ daß nicht mehr als ein Schiff nach dem andern ein- und auslauffen kan. Es darff ſich kein See-Räuber oder Caper wegen der Feſtung zu nahe machen, etwas zu tentiren. Es liegt eine ſtarcke Garniſon allhier/ und alle Boll-Wercke ſind mit vielem Geſchütze verſehen. Wenn Friede mit den Engeländern iſt; ſo ſieht man

des Jahrs über zweymahl die ſchönſten Flotten hier einlauffen. Es wohnen hier von allerhand Nationen Kauff-Leute. Die Banck hat ein ſtarckes Gewerbe, und ſowohl die Handlung als der Hafen ſind vortrefflich privilegiret/ ſo gar, daß kein Handelsmann noch Schiffer/ ſo lange er ſich in der Stadt und Hafen aufhält, Schulden halben mit Arreſt kan beleget werden. Vor Zeiten war es ein geringer und ungeſunder Flecken; alleine die Groß-Hertzoge Franciſcus und Ferdinandus haben nicht nur den Moraſt austrocknen/ ſondern auch den Ort fortificiren und den Hafen erweitern laſſen.

III. **Im *Sieni*ſchen Gebiethe**/ ſo Lat. Territorium Senenſe, Ital. Il Senenſe genennet wird, und unten liegt. Es iſt getheilt. **Ein Stück hat das Hauß Florentz A. 1554** bekommen, **den andern Theil hat damahls Spanien** behalten unter dem Nahmen Stato delli Preſidii, ſo auch die beſten Feſtungen austrägt, und nun meiſtens in Käyſerlicher Gewalt iſt. Man merckt

Im Groß-Hertzoglichen

o) *Siena*, Lat. Sena, Senæ und Colonia Senenſis, eine groſſe/ anſehnliche und feſte Stadt auf einem Berge. Der Marckt-Platz iſt wie eine Meer-Muſchel geſtaltet. Wenn es regnet, ſo begiebt ſich das Waſſer in die verfertigten Canäle und Rinnen und läuffet im Wirbel der Muſchel von ſich ſelbſt in die dazu gemachte

machte Grube/ wo ein Brunnen ſtehet. Siena ſiehet wie eine Citadelle aus/ andere aber vergleichen ſie mit einer Blume, die auf einem ſchwartzen Stengel hervor ſteiget, und in der Mitten ſich in zwey groſſe Blätter öffnet. Es hat der Ort einen Ertz-Biſchoff. In der Stiffts-Kirche will man den rechten Arm Joannis haben/ womit er Chriſtum getaufft/ ingleichen das Schwerdt/ womit Petrus Malcho das Ohr abgehauen. In der Dom-Kirche iſt das Pflaſter ſchwartz und weiſſer Marmor/ und das Gewölbe blau angeſtrichen und mit Sternen beſäet. Um die groſſe Halle geht inwendig ein Gang/ auf welchem die Statuen der Päpſte ſtehen. Man zeigt darunter ein jung Geſichte, ſo die Päpſtin Joannes VIII ſeyn ſoll, welche in der Proceſſion ein Kind bekommen. S. Catharina von Siena war von hier bürtig. Man erzehlet von ſolcher in den Legenden; Es ſey der Herr Chriſtus ihr offt erſchienen, und nachdem er viel Jahre mit ihr ſein heil. Gewerbe gehabt, habe er ſich ſie endlich wollen antrauen laſſen, auch ihr dahero einen Ring mit einem Diamant zwiſchen vier Perlen gegeben. Worauf er zu ſeiner Hochzeit ſeine Mutter / die H. Mariam, nebſt S. Petro, Ioanne und Dominico gebeten/ dem König David aber befohlen/ vom Himmel herab zu kommen, und bey der Hochzeit mit ſeiner Harffen aufzuwarten. Man ſieht die Hiſtorie zu Rom in der S. Catharinä Kirche in der Iulius-Straſſe/ und zeiget zu Siena das Zimmer und Fenſter,

wo-

wodurch Chriſtus zu ihr ſoll kommen ſeyn. Sie ſoll Offenbahrungen gehabt haben/ vermöge deren die Empfängnüß der H. Jungfrau Maria vor ſo ſündlich/ als anderer Perſonen erkläret wird. Die Thomiſten und Dominicaner halten ſie daher hoch/die Scotiſten aber und Franciſcaner machen deßwegen wenig Staat von ihr. Sie ſoll Teuffel vertreiben können. Siena rühmt ſich, doch ohne Grund/ daß ſie von des Remi Kindern ſey erbauet worden / und führt die Wölffin mit denen zwey Kindern im Wappen; allein man hält vielmehr davor/daß die alten Sennones, ſo mit Brenno in Italien kommen/den Ort erbauet. Andere wollen/Auguſtus habe eine Colonie an dieſem Ort gepflantzet/und noch einige wollen Papſt Ioannem XVIII vor den Stiffter halten. Ehedem war es eine freye Republique, iſt aber A. 1556 an die Großhertzoge von Florentz kommen.

p) Chiuſi, Lat. Chiſium Novum, eine kleine und ſchlechte Stadt zur Rechten gegen das Päpſtliche Gebiethe / iſt wegen der Hiſtorie zu mercken. Denn es war die Reſidentz des Königes Porſennæ.

q) Pienza, Lat. Pientia, eine kleine doch feſte Stadt.

r) Montalcino, Lat. Mons Alcinus, und Alcinous mons, eine anſehnliche und feſte Stadt, deren Biſchoff nach Siena gehöret.

s) Petigliano, Lat. Petilianum, eine gute und feſte Stadt.

Im

Im *Stato delli Preſidii.*

Das ſind die Feſtungen / worinnen gewöhnlich von Neapolis oder Meyland Beſatzung liegt. Es ſeyn ſolche

t) *Porto Longone*, Lat. Portus Longus oder Longonis, ein feſtes Schloß mit einem conſiderablen Hafen auf der Inſel Elva. Die hat noch Philippus V.

u) Porto San Stefano, Lat. Portus S. Stephani, eine Stadt und Hafen, iſt des Käyſers.

x) *Porto Hercule*, Lat. Portus Herculis, eine Feſtung mit einem conſiderablen Hafen an den Toſcaniſchen Küſten. Die Stadt iſt klein. Anno 1712 kam ſie an den Käyſer.

y) *Fort Philippo*, eine gute Feſtung an den Toſkaniſchen Küſten / ſo den Hafen Porto Hercule defendiret / kam A. 1712 an den Käyſer.

z) Orbitello, Lat. Orbi tellum, eine feſte Stadt an den Toſkaniſchen Küſten. A. 1707 bekam ſie der Käyſer.

aa) Telamone, Telamon, eine kleine und feſte Stadt / iſt auch in des Käyſers Händen.

59. Hat der Hertzog von Florentz ſonſt kein Land mehr?

I. Auf der Inſel *Elba*, Lat. Aethalia und Ilva gehöret ihm

Porto Ferrajo, Lat. Portus Ferrarius, eine feſte Stadt / ſo auch Coſmopolis genannt wird.

II. *Gorgona*, Lat. Gorgana, eine Inſel zwiſchen Corſica und Livorno, ſo zu dem Gebiethe von Piſa gehöret und *Margaretha* eine Inſel.

III. *Pi-*

III. *Pianoſa*, Lat. Planoſia, eine Inſel bey Elba, ſo zum Stato delli Preſidii gehört.

IV. *Giglio*, Lat. Egiliū, ein Inſel am Stato delli Preſidii.

V. *Gianuti*, Lat. Dianum, eine Inſel nicht weit davon/ ꝛc.

60. Was gehöret dem Papſt im mittleren Theile von Italien?

Es grentzt der alſo genannte Kirchen-Staat gegen Mitternacht an das Venetianiſche und das Adriatiſche Meer/ gegen Morgen an Neapolis/ gegen Mittag an das Tyrrheniſche Meer und Toſcana, gegen Abend an das Modene- und Mantuaniſche/ und da merckt man

I. In *Campagna di Roma*, Lat. Campania Romana, und vor dem Latium, ſo zwiſchen der Tyber und Neapolis liegt/

a) *ROM*, Lat. Roma und κατ᾽ ἐξοχὴν *Urbs*, welche vor mit dieſem dem Beyworte *aeterna*, nun aber mit dem *Sancta* beehret wird/ iſt gar groß und ſteht auf ſieben Bergen. Romulus fing ſolche auf dem Monte Palatino an zu bauen (37). Damahls hatte ſie nur drey Thore/ wovon

(37) Man wuſte erſtlich nicht/ wer unter beyden Brüdern der älteſte war/ Romulus oder Remus. Als nun die Stadt ſolte angelegt werden; ſoverglichen ſich beyde/ es dem Ausſpruche der Vogel zu überlaſſen/ wen dieſe vor den älteſten und capableſten zur Regierung erkennen würden. Da ſahe nun Remus zwar zuerſt auf dem Monte Aventino 6 Geyer fliegen; Romulus aber darauf auf dem Monte Palatino 12. und alſo noch einmahl ſo viel/ als der Bruder. Hierüber entſtand ein ſolcher Streit/ der nicht eher, als mit Re-

von das a) hieß Lat. Porta Carmentalis (38), beym Capitolio gegen Mitternacht zu; das b) Lat. Pandana (39)/ itzt Libera und ſteht bey S. Georgii in Velabro; das c) Romanula (40) beym groſſen Coliſeo gegen Mittag. Die Mauern wurden anfangs gar niedrig nach dem Ziele aufgerichtet/ wie Romulus mit einem Pfluge/ woran er einē Ochſen und Kuhe geſpañet hatte, die Linie zog (41). Weil aber Romulus zwiſchen den Montem Palatinum und Capitolium einen Frey-

mi Tode geſtillet ward. Nun blieb Romulus Herr alleine und weil ihm der Mons Palatinus zu einem guten Zeichen gedienet; ſo fing er auch an/ daſelbſt die Stadt zu bauen. Dieſe Meynung von dem Tode des Remi gefällt mir/ weil ſie Herr Nieuport in ſeinen Ritibus Romanis ed. Budiſſ. 1713. 8. aus des Dion. Hal. l. c. 86. beweiſet/ beſſer und iſt auch probater als derjenigen / ſo da ſagen/ Remus ſey über die Mauern geſprungen / und weil ſolches Romulum verdroſſen / ſo ſie erbauet; ſo hätte er ihn maſſacriret. (38) von Carmenta, einer Mutter des Evandri, die ſich hier aufgehalten. Relation de la Cour de Rome par Mr. Nodot, à Paris 1701. 8. p. 221. (39) weil ſie jmmer offen ſtand ib. (40) von Romulo ſelbſt ib. (41.) ib. Zwiſchen den Mauern/ oder daneben weiter hinaus ins Feld zu/ ließ Romulus einen gewiſſen Platz (pone murum, woraus das Wort Pomerium entſtanden) da niemand bauen durffte. Ja es ward verboten/ die Mauern zu erweitern/ wenn nicht ein neues Land erobert worden ib. p. 222. Dahero kam es hernach/ daß die Vorſtädte ſo unbeſchreiblich groß wurden/ und einige meynen/ daß ſie gegen das Meer zu bis an Oſtia und auf der andern Seiten bis Vtricoli gereichet hätten. Plinius hat davon L. 3. c. 5. die Worte; Multas addidere Vrbes.

Frey-Ort bauete/ wohin alle entlauffene Knechte/ in Schulden ſteckende und ander leichtfertig Geſindel fliehen mochte/und ſich vor allem Unglücke ſalviren konte (42), ſo wuchß der Ort/ als man zumahl die Uberwundenen zu Bürgern annahm (43), daß man bald mehr Thore zehlen konte, das war nehmlich *a*) **gegen Mitternacht von Abend an gegen Morgen zu** Porta Triumphalis (44); Porta Flaminia, (45) ſo itzt Porte del Popolo heiſt; Porta Pinciana

(42) von dieſem Aſylo handelt Dio Hal. L. 2. c. 15. Liv. l. c. 8. (43) Es war eine ſonderbahre Staats-Maxime der Römer, daß ſie die Leute in einem überwundnen Orte nicht/ wie viel barbariſche Völcker zu ihrem Schaden gethan haben/ niederhieben und alſo Wüſteneyen machten/ ſondern ſie nahmen die Reichſten nach Rom und ſchickten hingegen Arme aus Rom wieder in die überwundene Oerter/ welche ſolche Leute careſſirten/und zur halben Wach dieneten. Damit blieb ihnen das eingenommene gar leichte. Cicero pro Balbo c. 13. Wie ſolches auch der Herr B. von Pufendorff in ſeiner Einleitung zur Hiſtorie bey Rom annotiret. (44) Es iſt zwar noch ein Streit/ wo eigentlich die Porta triumphalis geſtanden habe: Herr Nodot aber zeichnet und ſchreibt p. 230. ſq. daß ſie ziemlich um die Gegend jenſeit der Tyber geweſen ſey/ wo heute zu Tage bey S. Petro die Porte de Chevaux legers iſt. Durch ſolche portam triumphalem trug einen in dem alten Rom der Weg fort hinaus/ da man zur Rechten das Grab Scipionis Africani oder Sempronii und dabey den hortum Sergii Galbæ; zur Lincken aber auf dem Monte Vaticano hortum und Circum Neronis liegen ließ/ wobey auch das Naumachia Neronis war. ib. (45) Dieſes Thor hat den Nahmen von dem via Fla-

na (46) itzt Porte Pinchiane; Porta Salaria (47) itzt Porte Salara; Porta Numentana (48) itzt Porte de S. Agnes. *b*) **Gegen Morgen von Mitternacht gegen Mittag zu** Porta Querquetulana (49) itzt Porte Pie; Porta Tiburtina (50) itzt Porte de S. Laurence; Porta Prænestina (51) nach Paleſtrina zu; Porta Lavicana (52), daneben/ itzt Porte Majeure. *c*) **Gegen Mittag von Morgen gegẽ Abend** Porta Cælimontana (53) itzt Porte de S. Jean; Porta Latina (54) itzt Porte Latine; Porta Capena (55) itzt Porte de S. Se-

minia, welche Straſſe in der Stadt an der Tyber zur Lincken das Mauſolæum Auguſti und zur Rechten die thermas Domitiani, näher aber an der Mauer Domitiani Naumachiam liegen ließ/ und hernach heraus gegen Mitternacht zu ging. ib. p. 226. (46) Weil Pincii, eines Raths-Herrn Palaſt auf dem Monte Pincio zur Lincken im Hinausgehen hart bey dem Thore lag. ib. p. 226. (47) Weil man dadurch viel Saltz herein brachte. Es ging der Weg aus der Stadt hinaus und ließ vor dem Thore zur Lincken den Templum Veneris Erycinæ, T. Veneris Verticordiæ und T. Savernæ; zur Rechten aber etliche andere liegen. ib. p. 226. (48) Weil man da hinaus nach Numento einer Stadt der Sabiner ging. ib. pag. 226. ſq. (49) Wenn man zu dieſem Thore hinauskam/ ſo blieben die Caſtra Prætoria zur Lincken /, das Vivarium aber zur Rechten liegen. ib. (50) Hier ging man nach Tivoli zu. (51) Weil man von daraus oberhalb dem aqua Martia nach Præneſte reiſete. ib. p. 227. (52) Weil man durch ſolches nach Labico, itzt Valmontone ging. ib. (53) Von dem Berge Cælio, darauf das Thor ſtand; Via Campana kam von hier heraus. ib. (54) Von hier aus reiſete man in Latium. ib. (55) durch

S. Sebaſtien; Porta Ardiatina (56). *d)* **Von Mittag gegen Mitternacht zu gegen Abend** Porta Trigemina (57) itzt Porte de S. Paul; Porta Portenſis (58) itzt Porte Porteſe; Porta Ianiculanenſis (59) itzt Porte de S. Pancrace; Porta Septimiana (60) itzt Settigiana. Ob nun gleich die Zeit in Rom viel verändert hat: ſo iſt doch von denen alten Bergen noch ſoviel bekant. I. **Der *Palatini*ſche Berg** (61) diente

---

dieſes Thor ging man in das Land der Capenatium, indem man hart am Thor zur Rechten im herausgehen Templum honoris, ferner T. Petræ Manalis und T. Martis; zur Lincken aber Templum Virtutis, aquam Mercurii und das Mauſoleum Metellæ liegen ließ. ib. p. 228. (56) die Straſſe, ſo durch ſolches Thor heraus kam/ ließ das Templum und den Lucum Comœnarum zur Lincken. ib. (57) den Nahmen hat das Thor von denen 3 Horatiis, welche mit 3 Albanis alhier um die Wohlfahrt der Republique ſtritten. ib. (58) der Weg kam über den Pontem Fabri der Tyber/ über die Inſel und wiederum über den Pontem Ceſtium herüber durch die regionem Transtyberinam, oder das Stücke von Rom/ ſo jenſeit der Tyber lag/ und ging durchs Thor nach Porto bey Oſtia, nachdem man vor dem Thor zur Rechten das Grab des Poeten Statii, und zur Lincken ſowohl Cæſaris als Getæ Garten liegen laſſen. ib. p. 229. (59) das Thor hat den Nahmen von dem Monte Janiculo, an welchem ſie ſtand/ wiewohl es auch Aurelia von ihrem Erbauer Aurelio und Trojana vom Trojano, ſo ſie repariret/ heiſſet/ pag. 230. (60) von ihrem Erbauer Septimio Severo, ib. p. 230. (61) dieſer Berg hieß Lateiniſch mons Palatinus und ſoll den Nahmen von denen Palantibus, einer Griechiſchen Nation herhaben/ welche Evandrus hieher ſoll gebracht haben: wiewohl andere die Benennung

te Romulo zu ſeiner erſten Reſidence. Nach dieſem baute Käyſer Auguſtus dahin einen koſtbahren Palaſt, Tiberius, und ſonderlich Caligula erweiterte ihn bis an den Forum Romanum (62), nachdem man das Hauß des Ciceronis am Fuße des Berges / ingleichen des Scauri und Craſſi Wohnung dazugezogen hatte (63). Käyſer Auguſtus bauete ſich auch auf dieſem Berge einen Tempel zur eignen Andacht/ weyhete ihn dem Apollini zu Ehren ein, und legte daſelbſt eine treffliche Bibliotheque an/ in welcher man den Reſt von denen Sibylliniſchen Büchern/und eine Statue des Apollinis 50 Schuhe hoch zu ſehen hatte (64). Doch das war nicht allein der Tempel, welcher die Ehre genoß den Palatiniſchen Berg zu zieren/ ſondern des Bacchi, der Junonis Soſpitæ, des Sieges/ der Treue/ des Jovis Vltoris, der DEæ Viriplacæ befand ſich auch allhie (65). Nero bauete von hier an über den Eſquiliniſchen Berg gegen Morgen zu ſein göldnes Hauß/ ein abſcheuliches Gebäude/ worinnen Fiſch-Weyher, Bäder/ Behältniſſe vor die wilden Thiere &c. waren (66). Gold und Edelgeſteine waren faſt nur alleine darinnen zu ſehen/ und Suetonius ſagt/ daß der vornehmſte Platz nicht allein rund wie der Himmel geweſen ſey, ſondern ſich auch Tag und Nacht beweget habe/ ob es gleich die-

von Palare, d. i. irren/ herleiten. id. p. 272. (62) id. p. 276. (63) ib. p. 277. (64) ib. p. 278. ſq. (65) ib. p. 279. (66) ib. p. 280. ſq.

diejenigen/ ſo darinnen geweſen, nicht gemercket (67). An dem Thore von ſolchem goldnen Hauſe ſtunden drey Reyhen Säulen (68). Im Hauſe oder Pallaſt ſelbſt war ein Tempel der Fortunæ von Alabaſter ſo helle / daß es auch ſo lichte wie am Tage war, wenn ſchon alles zugeſchloſſen wurde (69). Wiewohl es brennete im ſiebenden Jahre nach der Erbauung dieſes Wunder-Werck weg/ und Veſpaſianus nebſt ſeinem Sohne Tito baueten aus denen Rudern nur ein groſſes Amphitheatrum. Es waren auch zur ſelbigen Zeit noch andere Dinge auf dem Palatiniſchen Berge zu remarquiren, nehmlich eine unterirdiſche Kammer/ Lat. Roma Quadrata genannt/ bey dem Tempel des Apollinis, in welcher die Inſtrumente lagen/ ſo bey der erſten Erbauung der Stadt waren gebrauchet worden; ingleichen befand ſich unten am Berge eine Höle/ Lat. Lupercal genennet/ weil die Lupa oder Wölffin den Romulum und Remum daſelbſt ernähret (70), und nicht weit davon zeigte man den Ort, wo die zwey Kinder waren exponiret worden. Der Ort ſelbſt führte den Nahmen, Ruminalis (71). Itzt iſt dieſer Palatiniſche Berg von koſtbahren Gebäuden auch nicht leer. Nahe an ſolchem iſt II. **Der *Capitolini*ſche Berg** (72)/ welchen Cicero Deorum Domicilium, eine Behauſung der Götter nennet / weil man daſelbſt mehr

(67) ib. p. 281. (68) ib. p. 282. (69) ib. p. 283. (70) ib. p. 284. ſq. (71) ib. p. 285. (72) Lateiniſch heiſt er Mons Capitolinus, und Livius nennet ihn Sedem Deorum.

mehr als 60 Capellen der Götter zehlete. Als man auf dieſem Berge einen Tempel dem Jovi zu bauen anfing / ſo fand man einen Kopff/ und da der groſſe Hügel vor dem nur Tolius geheiſſen; ſo erhielt er nun den Nahmen Mons Capitolius (73). Man giebt vor / der Berg habe auch Saturninus geheiſſen/ als noch Saturnus darauf reſidiret (74); Tarpeius aber wird er von der Tarpeja, einer Veſtaliſchen Jungfrau genennet/ welche allhier denen Sabinern eine Gelegenheit gewieſen/ wie ſie Rom erobern könnten. Der gantze Berg wurde damahls in drey Theile abgeſondert. Der erſte hieß Arx oben/ der andere Saxum gegen die Tyber zu/ oder rupes Tarpeja, und der dritte Capitolium (75). Romulus bauete hier dem Jovi zu Ehren einen Tempel und gab ihm den Nahmen Iovis Feretrii (76). Heute zu Tage ſteht an dem Orte die Kirche Ara Cœli. Der vornehmſte Tempel ſtand auf dem Tarpejiſchen Felſen und war dem Iovi Capitolino geheiliget, welchen ſie nur κατ' ἐξοχὴν Optimum Maximum nenneten. Tarquinius Priſcus legte zu ſolchem den Grund, Servius Tullius und Tarquinius Superbus brachten ihn unter das Dach und hernach bauete man ihn vollends

(73) Nodot. l. c. p. 310. (74) ib. p. 311. (75) ib. p. 312. (76) das iſt a feriendo, weil Romulus nach dem Kriege mit dem Könige Acron derer Cininier/ den er überwunden / deſſen Waffen an einem Trophæo hier aufhing. Nodot. l. c. p. 313. ſq.

lends aus. Im 425 Jahre nach ſeiner Erbauung brante er weg/worauf ihn der Dictator Sylla reſtaurirte. Zur Zeit Vitellii verbrannte er wieder und ward von Domitiano erbauet. In dieſem Tempel ſtand dem Iovi zur Rechten die Minerva, und zur Lincken die Iuno in abſonderlichen Capellen. In andern gewiſſen Löchern / auf der Seite im Tempel/ſtunden auch die Göttinnen der Jugend und der Gott Terminus; an dem Altar des Iovis aber ſchlug anfangs der Bürgemeiſter / hernach die Dictatores, auf der rechten Seiten einen ehernen Nagel ein/umb die Jahre der fundation der Stadt Rom daran zu zehlen (77). Das Dach war ſchon zu Catuli Zeiten/ der den Tempel nach Syllæ Tode noch mehr verherrlichte/ von vergoldetem Kupffer/ingleichen die Wände in-und auswendig vergoldet. Käyſer Claudius ſchenckte darein eine Statue der Victorie von purem Golde/ ingleichen der Jüdiſche König Ariſtobulus einen göldnen Weinſtock ꝛc. Die Pforten waren mit einem Bleche von vergoldetem Metall überzogen/ und ſtunden noch A. 400. Als nun Stilico damahls wegen Geld-Mangels das Blech abnehmen ließ; ſo fand man darunter dieſe Worte: INFELICI. REGI. SERVANTVR. Man ſahe

(77) Hiervon zeiget die Schrifft: M. HORATIVS. CONSVL. EX. LEGE. TEMPLVM. JOVIS. OPT. MAX. DEDICAVIT. ANNO. POST. REGES. EXACTOS. A. CONSVLIBVS. POSTEA. AD. DICTATORES. QVIA. MAIVS. IMPERIVM. ERAT. SOLEMNE. CLAVI. FINGENDI. TRANSLATVM. EST. Nodot. p. 321. l. c.

ſahe über dieſes auf dem Capitoliniſchen Berge Templum Iovis Cuſtodis, ſo vom Domitiano nach Befreyung von einer groſſen Gefahr war aufgerichtet worden / ferner den Tempel der Fortunæ primogeniæ und Veneris Calvæ (78) / Iunonis Monetæ (79), &c. (80). Es befand ſich auf dem Capitoliniſchen Berge auch eine ſchöne Bibliotheque, deren Stiffter ungewiß iſt / wiewohl einige Käyſer Hadrianum davor ausgeben / weil er ein Athenæum von gelehrten Leuten daſelbſt aufgerichtet hat / in welchem allerhand Exercitia zugleich getrieben wurden (81). Hier ſtand auch der Römer Rathhauß, welches noch zum Theil übrig iſt (82). Man ſieht das Bild der Tyber liegen / ſo unter dem Nahmen Marforio bekannt iſt / ferner die Columnam Milliarem (83), und in einer Kammer die Faſtos Conſulares, welche zur Zeit Pauli III. auf dem foro Romano ſeyn gefunden worden (84). Der III. Berg iſt der Aventiniſche (85), wie-

(78) Das kam daher: Als die Gallier Rom einnahmen und die Römer auf dem Capitolio belägerten / ſo machten die Römer von den Haaren der Weiber Sehnen an die Bogen. Nachdem nun die Belagerung vorbey war; ſo unterließ man nicht der Veneri Calvæ hier einen Tempel zu bauen. id. p. 325. (79) Solchen richtete der Dictator Camillus auf / weil er von der Junone (monitus) war erinnert worden / ſich vorzuſehn. Cicero L. I. de Divin. (80) Bis p. 326. von p. 314 an / handelt Nodot. l. c. von dem Tempel des Jovis Opt. Max. (81) id. p. 327. ſq. (82) ib. (83) id. p. 332. (84) id. p. 336. (85) Das iſt der Berg auf welchem Romus 6 Geyer ſahe.

wiewohl er nur zum Theil in der Ring-Mauer liegt / allein ziemlich hoch und groß iſt. Wo itzt S. Priſci Kirche ſteht, da hatte Servius Tullus einen Tempel der Dianæ aufgerichtet; an einem andern Orte aber auf eben dem Berge, wurde die Diana als der Mond geehret (86). Wo die Kirche der H. Sabinæ iſt / da war der Tempel der Iunonis Reginæ, in welchem ſie mit einer Krone auf dem Haupte und denen Pfauen zum Füſſen ſtand. Die Kirche zu S. Maria Aventina hieß damahls Templum Bonæ Deæ oder der Cybeles (87). Sonderlich ſind gegen die Tyber zu nicht weit von der Inſel die Scalæ Gemoniæ, oder Gemitus, remarquables: denn auf ſolche ſtiegen die Maleſitz-Perſonen hinauf, damit man ſie von dar herab rücklings in die Tyber ſtoſſen konte (88). Uber dieſes befande ſich auf dieſem Berge das atrium Libertatis, ingleichen ædes Victoriæ und der Tempel Sylvani, weil vor dem auf dem Berge lauter Holtz geſtanden hatte. Heute zu Tage ſieht man noch gegen die Tyber herab den Schirbel-Berg / oder Doliolum; weiter hinauf aber des Ceſtii Grab, an welchem (89) die noch nicht vergangene Mahlerey gewiß zu admiri-

(86) Nodot. l. c. p. 349. ſq. (87) ib. p. 351. biß 354. (88) ib. p. 355. (89) Die Uberſchrifft des Grabes iſt dieſe: C. CESTIVS. L. F. PVB. EPVLO. TR. PL. VII. VIR. OPVLONVM. Die andere Schrifft lautet: OPVS. ABSOLVTVM. EX. TESTAMENTO. DIEBVS. CCCXXX. ARBITRATV. PONTI. P. F. CLAMELAE. HAEREDIS. ET. PONTI. L. ib. p. 364.

miriren iſt (90). IV. Der Cæliſche Berg (91)/ ſo vom Aventiniſchen gegen Morgen zu lieget. Die Familia Laterana hatte in den alten Zeiten hier ihren Pallaſt. Itzt ſteht auf dieſem Berge die Kirche S. Ioannis in Lateran, welche groß und ſchön iſt. Es darf keine Weibs-Perſon hinein kommen. In dieſer Kirche ſteht der Stuhl/ worein ſich der Papſt ſetzet/ wenn er die Päpſtliche Würde in Beſitz nimmt; Man will auch den Taufſtein zeigen/ in welchem Conſtantinus M. getaufft worden. Der Päpſtliche Pallaſt dabey iſt zwar ſchöne/ wird aber nicht bewohnt. Die Wohnung der Albaner/ ſo Tullius dahin brachte/ war auf dieſem Berge und unten am Berge ein Tempel der Iſidis und Veneris. Tiberius ließ dieſer Iſidis Bild in die Tyber werffen/ und den Tempel zerſtören/ weil ſie gewiſſe Prieſter nicht geſtrafft hatte/ ſo vor ihrer Statue etwas garſtiges begangen (92). Oben gegen die Mauer zu ſie-

(90) ib. (91) Der Nahme kömmt vom Cælio Vibenna, einem Toſcaner her/ welcher mit ſeinen auxiliar Trouppen an dem Orte auf dem Berge logiret/ wo Nodot die Caſtra peregrinorum abgezeichnet hat. Es kam aber dieſer Etrurier Cælius Vibenna dem Romulo zu helffen. Sonſt heiſt der Berg auch Querculanus, und von der Lateraniſchen Familie/ ſo hier gewohnt/ Lateranus. Wie Tacitus ſchreibt Annal. L. 4. ſo hat Käyſer Auguſtus haben wollen/ daß man ihn Auguſtum nennen ſollte; wiewohl es nicht lange gethan worden. Nodot. l. c. p. 391. 366. (92) Joſephus in Antiqu. L. I. c. 7.

ſiehet man ietzund die Kirche des H. Creutzes in Jeruſalem (93). Der V. Berg iſt der *Eſquiliniſche* (94), weil Tullus Hoſtilius hier ſeine Guarde (excubias) logiret hatte. Es wurden hieher des Titi Bäder mit ſchönen Grotten/ drüber die Baſilica Siciniana, und daneben des Virgilii Hauß, drüber zur Rechten des Galieni Triumphbogen, daneben des Mæcenatis Gärte, in welchen Nero ſich befandt und in Comoediantē Habit die *ἄλωσιν* Ilii ſang/ als er Rom hatte auzünden laſſen/ ferner der Junonis Tempel/daneben das Trophæū Marii, gantz oben der Tempel Minervæ Medicæ u. des Lucii und Caji Gärten ꝛc. erbauet (95). Itzt liegt das meiſte wüſte. Der VI. Berg iſt der *Viminaliſche* (96)/ weil hier in einem Wäld-lein dem Iovi Vimineo auf einer Wieſe vor Erbauung der Stadt Rom ein Altar war gebauet worden. Auf dieſem Berge ſtand ehemals das Theatrum Floræ, wo itzt die Kirche S. Laurentii in fonte iſt, und wie vor dem auf dem genennten Theatro die Courtiſans allerhand garſtige Poſituren machten; ſo iſt noch heute zu Tage das Hoſpital von S. Laurentio alhier davon ein Andencke/weil es ſonderlich vor die Leute iſt erbauet worden / ſo an einer garſtigen Kranckheit wegen ihres

(93) Nodot. l. c. p. 367. bis 390. (94) Daher auch Ovidius ſpricht: Adde, quod excubias, vbi Rex Romanus agebat, Qui nunc Eſquilinus nomina collis habet. Nodot. l. c. p. 408. ſq. (95) ib. p. 410. bis 416. (96) ib. p. 417. ſq. Lat. heiſt er Mons Viminalis.

res courteſirens danieder liegen. Gegen über war auch vor dieſem der Tempel des Aeſculapii, ferner gegen Abend Malæ Fortunæ, ingleichen das Nymphæum Alexandri Imperatoris, allwo bißweilen Hochzeiten und andre aſſemblées gehalten wurden (97). Der VII Berg liegt gegen Mitternacht zu neben dem gleich beſchriebenen und führt den Nahmen des Quirinaliſchen (98) / weil der Tempel des Quirini hier beſuchet wurde. Itzund führt er den Nahmen Monte Cavallo; denn vor dem Päpſtlichen Pallaſt an dieſem Orte ſtehen zwey unvergleichliche Statuen zu Pferde. Wo itzt der Pallaſt des Printzens von Conti iſt / da waren vor dieſem balnea Pauli und gegen Mittag zu Templum Salutis, alwo zur Zeit des Käyſers Heliogabali die Weiber ihr Raths-Collegium hatten. Gegen dem foro Romano zu war der Tempel der Sonnen und der Göttin der Schloſſer/ nehmlich der Clatræ; drüber aber das alte Capitolium, ſo Numa Pompilius noch erbauet: gegen Mitternacht der Tempel der Floræ, wo man ihr Feſt den erſten Maji gewöhnlich mit courteſiren begieng (99). Nicht weit davon ſahe man den Tempel des Quirini oder Romuli, und zur Seiten des Diocletiani Bäder und Pallaſt, alwo nunmehro ein Carthäuſer-Kloſter befindlich iſt. Man

(97) ib. p. 418. biß 422. (98) Lat. Mons Quirinalis von dem Tempel des Quirini. ib. p. 424. (99) Das hieß wohl recht: Laſt uns die Mäyen-Zeit nicht verſäumen.

Man obſervirte in denen gedachten Bädern die Bibliothecam Vlpiam, ſo man hieher vom foro Trajano gebracht hatte (100). Des Saluſtii Garten/ wo Käyſer Aurelianus eine Reitbahn anlegte/ war angenehm (1) und reichte biß auf den Pincianiſchen Hügel (2)/ welcher ſeinen Nahmen von dem prächtigen Pallaſt eines Rathsherrn, nehmlich des Pincii hatte/ ſo nun zu einem Kloſter der Minoriten dienet (3). Zu dieſen ſieben Bergen ſind noch zwey andere jenſeit der Tyber kommen. Der eine heiſt der *Ianiculi*ſche (4) und das Stücke der Stadt, ſo dabey liegt/ ward Lateiniſch regio Transtiberina genennet. Auf dem Monte Ianiculo ſelbſt ſtand ein Tempel des Iani und einer der Mammeæ, wo itzt die Kirche S. Petri in Montorio zu ſehen iſt (5). **Der andere Berg iſt der *Vaticani*ſche** (6), welcher weiter gegen Mitternacht zu liegt. Vor dem war dieſe Gegend nicht ein wahres Stücke von Rom. Man traff daſelbſt das Mauſoleum Aelii Adriani an,

(100) In dieſer Vlpiſchen Bibliotheque waren unter andern zweyerley remarquable Bücher. Die eine Sorte der Bücher wurden Lintei, genannt welche wie Journeaux oder Tage-Bücher dazu dienten/ daß man alle Verrichtungen der vornehmſten Leute hineinſchrieb/welches Petronio bey einer Paſſage vom Nerone eine feine Meditation an die Hand gegeben hat. Die andere Sorte hieſen Elephantini, und waren gewiſſe helffenbeinerne Blätter/ worauf man die Decreta Senatus oder Raths-Schlüſſe aufzeichnete. Nodot. l. c. p. 431, ſq. (1) ib. p. 422. bis 435. (2) Lat. Mons Pincius. (3) Nodot. l. c. p. 436. ſq. (4) Lat. Mons Janiculus. (5) Nodot. ſ. l. (6) Lat. Mons Vaticanus.

an, wo itzt das feſte Caſtel S. Angelo liegt und auf dem Vaticaniſchen Berge ſelbſt / wo itzt die Kirche S. Petri zum Theil lieget / waren die Gärte und der Circus Neronis (7). In dieſer S. Petri Kirche ſind viel Dinge, ſo eine genaue Betrachtung verdienen. Il Bramante hat ſolche zur Zeit Papſt Iulii II angefangen / und Michael Angelo zur Zeit Papſt Pauli III ausgebauet. Die vier Lehrer Ambroſius / Hieronymus / Auguſtinus und Gregorius M. tragen den Predigſtuhl S. Petri und ſind deren Statuen aus vergoldetem Metall verfertiget. Die Grabmahle Vrbani VIII. Pauli III. Alexandri VII. ingleichen der Toſkaniſchen Burggräffin Mathildis ſind ungemein ſchön. Marmorne, metallene und vergoldete Statuen / rare Schildereyen und erhabne Arbeit iſt faſt aller Orten zu ſchauen. Das inwendige der Haube iſt Moſaiſch / das Gewölbe der Halle von Stuc mit erhabnen und vergoldeten Feldern; das Eſtreich aber von eingelegtem Marmor auf Figuren-Art. Unter dem hohen Altar / der wie ein Himmel auf vier gedreheten metallenen Säulen ruhet, iſt in einer Capelle der Leib S. Petri, wobey allezeit hundert ſilberne Lampen brennen. Es darf auſſer am Montage nach Pfingſten kein Weibs-Volck in dieſe Capelle kommen: dahingegen am gedachten Tage keinem Manns-Volcke erlaubet iſt, ſich dahin zu begeben. Wer die Treppe / ſo nach S. Petri Capelle führet, mit Andacht herabſteiget, erlangt bey ieder Stuffe auf ſieben Jahre Ablaß. Auf dem

(7) Nodot. l. c.

dem Platze vor der Kirchen ſteht ein Obeliſcus, ſo Auguſto und Tiberio gewiedmet geweſen iſt. Der Vaticaniſche Palaſt iſt dabey/ in welchem 12500 Zimmer zu finden ſeyn. Es gehöret unter die curioſa, daß daſelbſt auf einem Bilde vom jüngſten Gerichte von Michael Angelo Engel ohne Flügel/ der hölliſche Fuhrman Caron und Perſonen von allerhand Art des Alters zu ſehen ſind/ die da auferſtehen und wie die Rieſen ausſehen. Man will auch in der S. Petri Kirche die Lade des Bundes, Moſis Stab/ die Ruthe Aarons, die Vorhaut des HErrn CHriſti und noch weit mehr reliquien haben (8). Wofern man auch nur etwas von dem alten und itzigen Rom aus dem *Pietro Roſſini* (9), *Nodot* (10), *Miſſon* (11), *Rogiſſart* (12), *Zeilero* (13) und andern obſerviren wolte/ ſo würden doch viel Blätter dazu nicht gnung ſeyn. Folgendes iſt nützlich zu wiſſen, damit man ſowohl in der heydniſchen Religion und andern Antiqvitäten der berühmten Stadt Rom kein Frembdling ſey. Die *Civil*-Sachen wurden damahls an gewiſſen Orten abgehandelt/ ſo man fora oder Märckte nannte. Unter ſolchen ſteht derjenige Platz billig oben an/ welchen man nur überhaupt I. *forum* genennet hat/ wiewohl er auch nicht ſelten den Nahmen *Forum Romanum*, *Magnum*, *Vetus* und *Latium* führet. Es fing

(8) Miſſon. l. c. p. 447. 461. &c. (9) in ſeinem Buche Il Mercurio Errante delle Grandezze di Roma, tanto antiche, che moderne, in Roma 1704. 12. (10) l. c. (11) l. c. (12) l. c. (13) l. c.

fing ſich der Platz an am Fluſſe des Capitolii, wo itzt S. Adriani Kirche ſtehet und ging biß Nôtre Dame de Conſolation/ die Breite aber war zwiſchen den beyden Bergen/ dem Capitoliniſchen nehmlich und Palatiniſchen. Mitten auf ſolchem Platze hat ſich vormahls eine Tieffe geöffnet/ deren Geſtanck Rom in eine entſetzliche Peſt-Seuche ſtürtzte: wiewohl auch ſolche/ nachdem der berühmte Curtius ſich lebendig zu Pferde hineingeſtürtzt/ bald zugefallen/ und alles der Erden gleich worden iſt (14). Am Palatiniſchen Berge an ſahe man auf dieſem foro Romano die roſtra nova, oder Schiff-Schnäbel angemachet/ wo in Gegenwart des Raths die Oratores in Proceſs-Sachen perorirten. Man publicirte auch allhier die Geſetze, und hielt nebſt denen Gerichten auch andere Zuſammenkünffte des gemeinen Beſtens wegen. Am Cæliſchen Berge/ und zwar am Curia Hoſtilia ſtanden die Roſtra antiqua. Käyſer Domitianus ließ mitten auf dem Foro Romano ſeine Statue von vergoldetem Ertz aufrichten, ſo aber auf des Raths Befehl nach ſeinem Tode umgeriſſen ward (15). An dieſes forum ſtieß II. das

(14) Ovidius ſchreibet davon alſo:

Curtius ille lacus, ſiccas qui ſuſtinet aras,
Nunc ſolida eſt tellus, ſed fuit ante lacus.

(15) Auf dieſem Foro Romano ſtehet auch die Säule des Antonini Pii, welche nach dem Modell der Trajaniſchen Ehren-Säule gemachet war. Die Inſcription an ſolcher lautet alſo: M. AVRELIVS. IMP. ARMENIS. PARTHIS. GERMANISQVE. BELLO. MAXIMO. DEVICTIS. TRIVMPHALEM. HANC. CO-

II. das *forum Iulii* an: Iulius Cæſar legte den Platz dazu an, und brachte alles nach dem Siege über Pompejum zu Stande. Weil er nun vorgab, daß ſein Geſchlechte von der Venere herſtamme; ſo richtete er auch mitten auf dem Platze der Veneri Genetrici einen prächtigen Tempel auf und ſetzte vor ſolchen ſeine Statue zu Pferde. Indem hierauf derer affairen zu viel wurden; ſo muſte Käyſer Auguſtus das III *Forum Auguſti* hart an des Iulii forum gegen die Tyber zu anlegen. Er bauete auch einen Tempel dem Marti Vltori mitten auf dem Platze auf/ nachdem er den Iulium Cæſarem an ſeinen Feinden und Mördern gerächet hatte. In der Halle ſahe man der berühmteſten Helden Portraits(16). Das IV *Forum Iani Quadrifrontis*, oder Nervæ, oder Tranſitorium, lag an

LVMNAM. REBVS. GESTIS. INSIGNEM. IMP. ANTONINO. PIO. PATRI. DICAVIT. Papſt Sixtus V. hat dieſe Columnam A. 1589 repariren/ und auf ſolche des H. Pauli/ wie auf des Trajani Säule des H. Petri Statue von Ertzt ſetzen laſſen. Pompejus ließ auch ehedem auf dieſen Platz einen Tempel der Minervæ, ſo nun S. Maria del Minerva heiſt/ erbauen und daran einen Auszug von ſeiner Lebens-Hiſtorie alſo ſetzen: Cn. Pompeius. Mag. Imp. de. bello. XXX. Annorum. confecto. fuſis. fugatis. occiſis. & in. deditionem. acceptis. hominum. centies. vicies. ſemel. LXXXIII. Millibus. deprehenſis. aut. captis. navibus. DCCCXLVI. oppidis. caſtellis. mille. quingentis. XXXVIII. in. fidem. receptis. terris. a. Meteotis. lacu. ad. Rubrum. Mare. ſubactis. Votũ. merito. Minervæ. hoc. breviarium. eius. ab. Oriente.

(16) Ovidius beſchreibt den gantzen Zierat L. 5. Faſtorum wohl.

an dem vorigen gegen die Tyber zu. Domitianus fing den Ort zu bauen an/ und Nerva vollendete das Werck. Weil nun auf dieſem foro des Jani Tempel mit vier Pforten ſtand, durch welchen man auf allen Seiten qverdurch gehen konte: ſo kamen daher die übrigen Benennungen. Es war gleichfals vom Nerva ein Tempel der Palladi zu Ehren hier aufgerichtet worden, und deßwegen wird ſolches forum auch Palladium bißweilen genennet. Käyſer Alexander Severus ließ auf dieſem Platze eine remarquable execution vornehmen. Ein groſſer Favorite bey dem Käyſer Nahmens Vetronius Turinus hatte vielen vergebliche Hoffnung gemacht, ihre Sachen bey dem Käyſer zu recommandiren: allein wenn er die Geſchencke empfangen hatte/ ſo ließ er die Sache dennoch in ſeinem vorigen Weſen. Die That kam endlich heraus, und der Käyſer ließ dieſen Flateur mitten auf dem Platze anbinden/ und da man unter ihm einen langſamen Rauch von Papier und andern Sachen gemacht hatte, ihn almählich erſticken; da indeſſen der, ſo die Execution verrichtete, ausruffete: *Qui fumum vendidit, fumo punitur,* d. i. der andern Leuten nur Rauch und Dunſt verkaufft hat, wird auch mit Rauche geſtrafft. Das V *Forum Trajani* gieng bey dem Capitoliniſchen Berge / biß zum Quirinaliſchen und erſtreckte ſich biß an das itzige nôtre Dame de Lorette. Käyſer Trajanus ließ den Platz ſehr koſtbahr durch den Baumeiſter Apollodorum erbauen. Gleich bey der Entrée auf dem Platz

præſæntirte ſich des Trajani Statue zu Pferde, ja der Rath ließ, weil der Käyſer zu Felde war, ihm indeſſen aus Liebe eine recht prächtige Ehren-Seule und Triumph-Bogen (17) mitten auf den Platz ſetzen. An dem Triumph-Bogen ſahe man die prächtigſten Statuen der Käyſer und Helden, ja die folgenden Käyſer Arcadius und Honorius lieſen dem Claudiano zu Ehren auch eine Statue an dieſen Ort ſetzen. Weil auch die Bibliotheca Vlpia anfangs allhier war/ ſo wurde das forum auch Vlpium genennet/ingleichen führte der Ort/ wo das tribunal gehalten wurde/ den Nahmen Baſilicæ Vlpiæ. Es ſind ſonſt auf dem Platze viel remarquable Sachen vorgangen. Käyſer Adrianus verbrannte allhier alle deren obligationes, ſo dem Käyſerlichen fiſco etwas ſchuldig waren; Marcus Antonius aber ließ alle ſeine meubles auf dem Platze öffentlich verauctioniren, damit er Geld zum Kriege wider die Marckmänner bekäme und nicht erſt das Volck mit neuen Anlagen beſchweren dürffte. Die Bürgemeiſter der Stadt Rom kamen auch allezeit den 1 Januar. hieher, um eine gewiſſe Anzahl Sclaven in die Freyheit zu ſetzen. Es waren auch gewiſſe öffentliche Handel-Plätze, Lat. Fora Venalia, ſchon bey den Römern in Rom gar bekandt, nemlich

(17) An die Ehren-Säule wurde dieſe Schrifft geſetzet: S. P. Q. R. Imp. Cæſ. Divi. Nervæ. Trajano. Aug. Ger. Dacico. Pont. Max. Pont. XVII. Imp. VI. Cæſ. VI. P. P. Ad. declarandum. quantæ. altitudinis. lacus. tantis. operibus. ſit. egeſtus.

ſich A. *Forum Boarium* an dem Aventiniſchen Berge biß an das forum Romanum. Der Nahme kömmt von dem Ochſen her, den Romulus hier angeſpannet, um die Mauern zu zeichnen (18). Die Kauffleute hatten an dieſem Orte gleichſam ihre Börſe. Hercules ſoll hier herumb einen Tempel dem Iovi Hammoni gebauet haben. Den Ort/ wo der Tempel Pudicitiæ Patriæ und Herculis Victoris geſtanden hat/ weiß man noch/ und ſoll in den letztern weder Hund noch Fliege komen ſeyn. B. *Forum Piſcatorium* und C. *Forum Olitorium* waren zwey Märckte zwiſchen der Tyber und dem Capitolio, wo man Fiſche und Garten-Sachen zu kauffen bekam. D. *Forum Suarium* oder der Vieh-Marckt lag am Quirinaliſchen Berge. Vor allen andern Plätzen iſt faſt der *Campus Martius* zu mercken. Es lag ſolcher von *Mauſoleo Auguſti* herab gegen Abend und gegen die Tyber zu. Er gehörte Tarquinio Superbo, und als die Könige waren verjagt worden/ dem Volcke. Es befand ſich auf ſolchem Platze der Citoriſche Hügel / welchen man noch bey S. Laurentii ſiehet. Allda war ein vermachter Ort mit Nahmen Septa, worein man eine Centuriam nach der andern kommen ließ/ damit ſie ihre Stimme zur Wahl des Magiſtrats gaben. Mitten in Septa war eine Säule/ ſo man Citatoriam nennte/ gegen das itzige Kloſter S. Crucis zu/ bey welcher Säule ſich der Ort buſtum

(18) Ovidius ſchreibt deswegen L. 6. Faſt.
Fontibus & magno juncta eſt celeberrima Circo
Area, quæ poſito de Bove nomen habet.

buſtum befand/wo man nach dem Tode eines Käyſers viel Holtz zuſammen ſetzte, auf ſolchen des Käyſers Cörper legte und ihn verbrennete. Oben ſtund des Käyſers Bild auf einer Pyramide/und darunter ein Adler an einen nicht alzuſtarcken Faden angebunden. So bald das Feuer recht angieng; ſo riß ſich der Adler loß und flohe davon. Da glaubte nun das Volck/daß die Seele der verſtorbenen gen Himmel flöge, und alſo vergöttert würde. Nicht allzuweit vom Monte Citorio war das *Pantheon*, ſo Marcus Agrippa irgend 30 Jahr vor Chriſti Geburt erbauet/ und ſolches dem Iovi Vltori, hernach auch Marti, Veneri, Iulio Cæſari gewenhet hat. Es befanden ſich daſelbſt in allen kleinen Häuſerchen Götzen/ unten die Inferiores und darüber die Terreſtres. Zur Zeit Titi brannte der Tempel ab/und Domitianus ließ ihn wieder bauen/ worauf der Donner hinein ſchlug/ und Severus und Marcus Aurelius reſtaurirten ihn. Papſt Bonifacius IV weyhete ihn der H. Mutter Gottes/ und allen heiligen Märtyren/ worauf er den Nahmen S. Maria ad Martyres, oder wegen ſeiner Figur Maria Rotunda erhalten. Andre Päpſte haben die übrigen Heiligen dazu gethan. Wo itzt S. Nicolai in Carcere zu finden iſt, daſelbſt war vor dem ein Gefängniß: als aber eine gewiſſe Tochter die Erlaubniß erhielt ihren gefangenen Vater/ſo darinnen erhungern ſolte, zu beſuchē und ſie ihn eine ziemliche Zeit mit ihren Brüſten erhielt; ſo ward hierauf ein

Tempel

Tempel dahin gebauet mit dem Prædicat *Templum Pietatis*. Man richtete auch daſelbſt eine Säule, ſo *Lactaria* hieß, auf, wohin die Huren ihre Kinder legten/damit ſie öffentlich ſolten ernehret werden. Eben auf dieſem Campo Martio iſt die Kirche S. Sylveſtre al Campo Martio, in welcher man ein Bild zeiget/ ſo Chriſtus ſelbſt ſoll gemacht und dem Könige Abjaro nach Edeſſa geſchickt haben. Ich muß auch dieſes nicht vergeſſen/ daß man heute zu Tage in der Kirche zum H. Kreutze von Jeruſalem einen von den 30 Silberlingen/ Judas Laterne, den Schwantz von Bileams Eſel/ des Apoſtels Pauli Pfahl im Fleiſche/ und das Kreutze woran der Mörder S. Bonus gehangen, ferner in der Kirche S. Marcelli die Hörner Moſes und Strahlen vom Sterne der Weiſen/ ingleichen zu S. Maria del Popolo Chriſti Nabel und zu S. Giaconno Coſſa Cavalli den Stein haben will, worauf Chriſtus iſt beſchnitten worden. Wenn das Feſt S. Antonii de Padua begangen wird; ſo ſieht man inſonderheit die Hochachtung der Römer gegen das Weyh-Waſſer/denn da kommen alle Knechte mit ihren Pferden und Eſeln proceſſion-weiſe vor die Kirche dieſes Heil. uud laſſen ihren Thieren/ nachdem ſie beſprenget worden, den Segen geben. Ob nun gleich das liebe Rom faſt von Klöſtern und Kirchen/reliquien u. ſ. w. ſtarret/ ſo hat doch der bekandte Paſquino und Marforio, zwey zerſtimmelte Bilder/ ſo ihren Nahmen zu allen Satyren und piquanten Reden hergeben müſſen/immer etwas an denen Laſtern der

Leute zu tadeln (19), ja es iſt ein Sprichwort: Roma ſanta, ma popolo cattiuo, d. i. **Rom iſt heilig, die Inwohner aber ſind gottloß** (20). Die Juden allhier ſo Manns- als Weibs-Perſonen müſſen von der Zeit Papſt Pauli III an, gelbe Hütte tragen, ſo bald es Abend wird in ihrem Gäßgen bleiben, dürffen nur mit alten Kleidern und Haus-Rath handeln; ſind auch verbunden, alle Freytage die Predigt eines Dominicaners zu hören/ welche über ihren Glauben gehalten wird. Bey *S. Petri* Kirche ſteht die Inquiſition, ein ſchönes Gebäude. **Das Arſenal** iſt ziemlich angefüllt, und in der Engels-Burg liegt die Päpſtliche Krone/ die vornehmſten Archiven der Kirche, der Schatz nebſt denen 5 Millionen ꝛc. Mit einem Worte: dieſe Päpſtliche Reſidence iſt zwar

(19) Es war ehedem ein Schneider in Rom/ Nahmens Paſquino, welcher gleich an dem Orte wohnte/ wo itzt noch eine zerſtimmelte Säule von einem Menſchen lieget. Nun war der Schneider ein Kerl von lauter trefflichen loſen Einfällen/ womit er manchen durchhechelte/ und alſo kam es nach und nach auf/ daß man die spöttiſchen Reden über andere Leute nur Paſquinaden hieß/ ja da der Mann nun längſt todt iſt; ſo iſt die Säule noch dazu auserſehen. Unter andern trug man ſich vor langen Jahren ſchon mit einem Verſe des Pasquini von folgendem Inhalte:

Viuere qui ſancte cupitis, diſcedite Roma,
Omnia cum liceant, non licet eſſe bonus.

(20) Es iſt auch bekannt / daß Taubmann einſt den Cardinal Cleſel gefragt hat: Wo GOtt nicht wäre? und da der Cardinal geantwortet: In der Hölle/ jener eingewendet; Nein/ in Rom iſt er nicht/ denn da hat er ſeinen Stadthalter.

zwar itzt nicht mehr ſo bewohnet und prächtig wie vor dieſem: allein ſie meritiret gewiß geſehen zu werden.

b) Veji, die alte Stadt/ſo nach Hetrurien gehörte, lag irgend drey Meilen von Rom/ und iſt von den alten Römern gäntzlich zerſtöret worden.

c) Tres tabernæ, der alte Ort / deſſen Cicero und die Apoſtel-Geſchichte Meldung thun, lag auch nicht weit von Rom.

d) Fraſcati, Lat. Fraſcata, eine Stadt mit einem Biſchoff bey denen Ruinen/ wo das alte Tuſculum ſtand. Die Cardinäle und andere Groſſen/ haben hier viel ſchöne Luſthäuſer.

e) Gabio, oder Campo Capio, Lat. Gabius Campus, ein Ort, wo die alten Gabii gewohnet.

f) Tivoli, Lat. das alte Tibur, eine luſtige Stadt/ auf einem Berge am Fluſſe Teverone, hat einen Biſchoff. Der Hertzog von Modena hat hier vor den Cardinal ſeines Hauſes / wenn einer vorhanden iſt, einen prächtigen Palaſt und unvergleichliche Gärten.

g) Subiaco, Lat. Sublaqueum, gegen das Neapolitaniſche zu, Paleſtrina zur Rechten, eine Stadt/ von der das Vorwerck Neronis den Nahmen Sublacenſis erhalten.

h) Veroli, Lat. Verulum und Verulæ, eine Biſchöffliche Stadt, drunter zur Rechten.

i) Segni, Lat. Signia, zur Lincken, eine Biſchöffliche Stadt, ſo den Nahmen eines Hertzogthums führet.

k) Anagni, Lat. Anagnia, eine Biſchöffliche Stadt daneben.

l) Caperano, Lat. Caperanum und Fregellæ, eine Stadt an den Neapolitaniſchen Grentzen.

m) Falvaterra, Lat. Fabrateria, ein Flecken/ ſo ehedem eine Colonie der Voſcier war, drunter

n) Tarracina, Lat. Terracina, unten, hieß bey den Alten Anxus und nachdem Trachyna. Die Stadt liegt nicht weit vom Meere auf einem Felſen, iſt klein, arm und übel bewohnt. Der Hafen nicht weit davon gilt auch nichts. Nicht weit davon ſieht man den Ort, wo der Felſen Piſca marina durchgraben worden / damit Via Appia zwiſchen dem Meere und denen Bergen können fortgeführet werden.

o) Piperno drüber, nicht weit von dem alten Privernum. Es war die alte Stadt, daraus dieſe gebauet worden, die Haupt-Stadt der Volſcier und Reſidentz des Königs Metabus, eines Vaters des berühmten Camillæ. Die Lilien und Narciſſen wachſen hier von ſich ſelbſt.

p) Sezza, Lat. Setia, daneben zur Lincken, eine Stadt/ wo nicht weit davon die paludes Pontinæ ſeyn.

q) Nettuno, Lat. Neptunium und vor Alters Antium, eine feine Stadt nebſt einem Hafen/ deſſen ehmalige Einwohner Volſti hießen.

r) *Aſtura*, Lat. Aſtura, daneben, iſt geringe; doch merckwürdig, weil Cicero hier ermordet worden.

s) Veltri, Lat. Velitræ, drüber im Lande / eine

Stadt/

Stadt/ ſo den Römern vordem viel zu thun machte. Das Biſthum iſt mit dem zu Oſtia vereiniget/ und Käyſer Auguſtus in der Gegend, ob zwar nicht gebohren; jedoch erzogen worden.

t) *Albano*, Lat. Albanum, iſt das alte Alba Longe, daneben. Es war vordem eine groſſe und berühmte Stadt, ſo aber nun kleine, jedoch nahrhafftig iſt. Sie führt den Titel eines Fürſtenthums, und hier iſt eines von den 7 Biſthümern umb Rom her/ welche allezeit den älteſten 7 Cardinälen gegeben werden, damit ſie mit ihrem Rath dem Papſt allezeit aſſiſtiren. Die andern 6 heiſſen Porto, Oſtia, Freſcati, Tivoli, Preneſte und Veltri.

v) Civita Lavinia iſt das alte Lavinium, iſt itzt nur ein Flecken nicht weit von Veltri.

w) S. Lorenzo, Lat. Fanum S. Laurentii, vor Alters Laurentum, weil bey dieſer Stadt ein gantzer Lorber-Wald ſtand. Liegt gegen dem Meere zu.

x) Patrica, wird von etlichen vor das alte Lavinium gehalten/ ſo Aeneas zu Ehren ſeinem Weibe Laviniæ erbauet/ iſt itzt nur ein Flecken nicht weit von Oſtia.

y) Oſtia, Lat. Oſtia, eine Stadt an der Tyber, hat einen Biſchoff. Es war der Ort vor dem feſte/ und die Römer hatten vordem allhie einen vortrefflichen Hafen/ welchen aber der Papſt ſammt der Feſtung demoliren laſſen, aus Sorge/ es möchten ihn die Türcken ein-

nehmen, und von daraus Rom beunruhigen. Die Lufft iſt ungeſund und der Ort faſt gar nicht bewohnt.

z) Porto, Lat. Portus Romanus, Portus Auguſti, ein Hafen und Stadt gegen Toſcana zu, auf der andern Seite der Tyber/ da Oſtia auf dieſer Seite lieget.

aa) Macaraſſe, Lat. Macareſa, wird vor die alte Stadt Fregena gehalten.

II. Im *Patrimonio Petri*, welches am Tyrrheniſchen Meere Rom zur Lincken lieget.

bb) *Viterbo*, Lat. Viterbium, oben, die Haupt-Stadt, hat einen Biſchoff. Sie iſt weitläufftig und geht mit; möchte aber beſſer bewohnet ſeyn.

cc) Monte Fiaſcone, Lat. Mons Fleſconis, Mons Faliſconum und Mons Phyſcon, drüber zur Lincken, eine feine Stadt auf einem Hügel/ der einer Flaſchen gleichet. Sie hat auch einen Biſchoff.

dd) Bolſena, Lat. das alte Volſinium, weiter zur Lincken, iſt eine elende Stadt/ deren Biſchoff nach Orvieto gehöret. Sie gehörte vordem zu Toſcana; nun aber zu dem Patrimonio Petri.

ee) Orvieto, Lat. Oropilum, Vrbiventum, Vrbs vetus und Herbanum, drüber/ eine feſte und mit Felſen umgebene Ertz-Biſchoffliche Stadt. A. 1695 litte der Ort viel durch Erdbeben.

ff) Citta Caſtellana, Lat. Civitas Caſtellana, wird

wird vor die alte Stadt Feſcennia gehalten / liegt zur Rechten.

gg) Nepi, Lat. Nepita, bey den Alten Nepete, eine Stadt/ deren Biſchoff nach Sutri gehöret. Die alten Einwohner hieſſen Nepeſini.

hh) Palo, Lat. Palſium, und bey denen Alten Alſium, iſt eine feſte Stadt unten gegen das Meer zu.

ii) *Civita vechia*, Lat. Civitas vetus, und vor alters Centum cellæ, und Portus Trajani, eine Stadt und Seehafen, wo die Päpſtlichen Galeren liegen. Die Fortification iſt gut, und hat ein wohlverſehenes Zeughauß; nur die Lufft iſt ungeſund. Papſt Innocentius XII hat den Hafen A. 1694 und 96 ſtarck bauen/ und auch gemein machen laſſen, daß alle Nationes und Religions-Verwandten / jedoch ohne öffentlichem Exercitio religionis ſich da aufhalten mögen / und iſt über dieſes ein koſtbahrer Aquæductus allhier; es kömmt aber der Ort nicht recht auf.

kk) Toſcanella, Lat. Tuſcania, eine kleine Stadt/ voll armer Einwohner / hieß vor dem Solumbronia, Tyrrhenia, Tuſcia, und Tuſcania, das Biſthum iſt zu dem von Viterbo geſchlagen.

ll) Santa Marinella, Lat. Fanum S. Marinellæ, und vor dem Pyrgi, ein Hafen der Cæretaner, itzt ein Flecken und Hafen.

mm) Cære iſt die alte Stadt und Reſidenz Mezentii, hat irgend an dem heutiges Tages alſo genannten Fluß Eri, Lat. Cæretanus, etwas vom Meere ab gelegen.

III. Im

III. Im Hertzogthum *Caſtro*, Lat. Ducatus Caſtrenſis, wozu auch die Graffſchafft Ronciglione, Lat. Roncilio, gehöret, das auch ziemlich groß iſt/ und am Tyrrheniſchen Meere neben dem Patrimonio Petri liegt/

nn) *Caſtro*, Lat. Caſtrum, eine kleine Stadt, hatte ein Biſthum, ſo aber nach Aquapendente A. 1646 verleget worden.

oo) Montalto, Lat. Mons altus, eine Stadt gegen die See zu.

pp) Ronciglione, Lat. Roncilio, zur Rechten weiter im Lande/ein luſtiges Städtlein mit einem Schloſſe.

IV. In der Landſchafft *Sabina*, Lat. Terra Sabina, welches ein kleines Land an der Tyber / über Campania Romana, und der ehmaligen Sabiner Wohnung iſt.

qq) *Magliano*, und Maligno, Lat. Manliana und Manliatum, iſt eine kleine Stadt/ nicht weit von der Tyber. Der Biſchoff von hier iſt mit unter denen 6 Aelteſten Cardinälen / ſo den Papſt krönen.

rr) *Narni*, Lat. Narnia, drüber/ eine Biſchöffliche Stadt auf einem Berge. Plinius ſagt/ſie habe vor dem Nequitia und die Einwohner Nequini geheiſſen, weil ſie ſich lieber mit Weib und Kind ermordet, und die Stadt angezündet / als ergeben haben. Käyſer Nerva war von hier gebürtig.

ſſ) Montorio, Lat. Montorium, und bey den Alten

ten Trebula und Motuſca, eine Freyſtadt der Römer/ nun ein Flecken.

tt) Lamentano, Lat. Numentum und Nomentum, eine Biſchoffliche Stadt/ iſt auch nun ein Flecken.

v) Im Hertzogthum *Spoletto*, Lat. Vmbria, welches auch ein Stücke von dem Lande der alten Sabiner iſt/

uu) *Spoletto*, Lat. Spoleto und Spoletium, eine groſſe und alte Stadt, in einer rauhen Gegend; die doch wohl bewohnt iſt und ein feſtes Schloß hat. Bey der Stadt iſt ein Gebirge, welches man den montem æolium nennet, weil es im Winter Wind und Lufft zu ſich zieht/ und im Sommer ſolche wieder von ſich bläſet, da denn die Einwohner die kühle Lufft wie Waſſer in ihre Zimmer zu leiten wiſſen. Das Blaſen des Windes geſchicht 4 Stunden vor/ und viere nach Mittage; des Nachts aber gar nicht. A. 1704 iſt der Ort durch ein Erdbeben mehrentheils ruiniret worden/ und Caſcia, Ceretti, Aquila und andere verſuncken, daß nur ein See da iſt. Es ſind auch damahls 15000 Menſchen umkommen.

ww) Norcia, Lat. Nurſia, zur Rechten/ eine vordem feine Stadt, die einen Biſchoff hatte. S. Benedictus iſt hier gebohren. Es hatte die Stadt viel Privilegia, mochte ſich ſelbſt Geſetze machen, und ihre eigne Obrigkeit wehlen. Die Leute allhier waren ſehr jaloux auf die Prieſter/ und lieſſen keinen/ der ſchreiben oder

leſen

leſen konnte, zu einem Ammte/ ja die vier Perſonen/ bey denen die Obrigkeit beſtand, waren gewöhnlich unverſtändige Leute/ daß ſie auch dahero nur Li quatre illiterati, genennet wurden. A. 1703 verſanck der Ort durch ein Erdbeben in den See, den man ſieht.

xx) Rieti, Lat. Reate, drunter/ war eine Vogtey der Römer/ und die Einwohner der Stadt hieſſen Reatini. A. 1703 verſanck der Ort auch in einen See.

yy) Terni, Lat. Interamna und Interamnium, am Fluße Naris, ſo um ſie herumgeht/ war vor dem eine luſtige und wegen der nahen Berge und Oelbäume-Wälder ſchöne Stadt. Sie iſt alt, und das Erdreich daſelbſt hat die Eigenſchafft/ daß es bey groſſer Dürre gantz ölicht und ſchwammich, hingegen ſtaubicht wird/ wenn es regnet. Durch das Erdbeben A. 1703 hat ſie ihren Glantz gantz verlohren. Drey Meilen davon iſt der Waſſer-Fall del Marmore, da ſich der Fluß Velino hinabſtürtzet, und ſtets viele Regenbogen præſentiret.

zz) Amelia, iſt die alte Freyſtadt Ameria. Der Stadt Biſchoff gehöret unmittelbahr unter den Papſt. Roſcius Amerinus, den der Cicero defendiret/ war von hier bürtig.

aaa) Caſigliano, Lat. Caſiglianum und Carſulæ, ein kleiner Flecken drüber.

bbb) Otricoli, Lat. Oriculi und Otriculum, eine Stadt nicht weit von der Tyber.

ccc) Todi, Lat. Tuder, Tudertum, eine Stadt, deren

deren alte Einwohner Tudertes hieſſen. Es hat der Ort einen Biſchoff.

ddd) Perugia, Lat. Peruſia, drüber, iſt der Haupt-Ort in der Provintz Perugiano, Lat. Peruſianus ager, an der Tyber. Der See Lago di Perugia, Lat. Lacus Traſimenus, welcher durch den Sieg des Hannibals ſehr berühmt worden/ iſt nicht weit davon.

eee) Aſſiſio, Lat. Aſſiſium, zur Rechten, war eine Freyſtadt der Römer und iſt noch gut. Der Biſchoff gehört unmittelbar unter den Papſt. Man will hier die Gebeine S. Franciſci haben, der von hier bürtig war, es bekömmt ſie aber niemand zu ſehen.

fff) *Fuligno*, Lat. Fulginium, Fullinium, am Fluße il Topino, Lat. Tinia, iſt eine groſſe und wohlgebaute Stadt, deren Biſchoff des Papſtes Suffraganeus iſt. Man macht hier viel Tuch/ Gold- und ſilberne Spitzen/ arbeitet auch ſtarck in Seyde/ und Spcereyen. Des Päpſtlichen Legaten Palaſt läſt ſich ſehen. Die alten Einwohner hieſſen Fulginates. Es hat auch um die Gegend die Colonie Hiſpella gelegen, welche einen ſolchen Wunder-Brunn gehabt/ Nahmens Clitumnus, daß alles Vieh/ ſo daraus getruncken/ weiß Vieh gezeuget.

ggg) Bevagna, Lat. Bevania, ein Flecken in einem angenehmen Thale.

VI. In der *Anconi*ſchen **Marck**/ Ital. Marchia d' Ancona, Lat. Marchia Anconitana am Golfo di Venetia. Darinnen iſt

hhh) *An-*

hhh) *Ancona*, Lat. Ancona, eine groſſe doch nicht reiche Stadt mit ſtarcken Mauern und Wällen. Auf dem Berge hat ſie eine Citadelle, die wenig ihres gleichen hat/und geraumer als die zu Meyland iſt. Der Hafen dabey iſt zwar groß/ tieff/ und feſte/ daß auch dahero das Sprichwort entſtanden:

Vnus Petrus eſt in Roma,
Vna turris in Cremona,
Vnus portus in Ancona;

es mögen auch Kauff-Leute von allerhand Religionen hier wohnen/ ohne öffentlichen Gottesdienſt zu halten: doch liegt die Handlung gantz/ und der Hafen nimmt ab. Die Gaſſen ſind über dieſes enge, und die Gebäude nicht egal. Die vornehmſten Bürger tragen einen ſchwartzen Mantel grün gefüttert/ blaue oder blaßgrüne Strümpffe/ mit Kreide geweiſſete und mit bündtem Bande geſchmückte Schuhe/ das Wammes aufgeknüpffet und Bund ſtaffiret. Vorn am Hembd ſind weite Ermel, die biß an die Spitze der Finger reichen. Die gemeinen Weiber haben Kleider wohl von 50 Farben; die Damen aber gehen Frantzöiſch. Gegen der Citadelle liegt auf einem hohen Berge ein Wacht-Thurm/ auf welchem wegen der See-Räuber ſtarcke Wache gehalten wird. Wann ſie nun dergleichen Purſche mercken/ geben ſie ſtarck Feuer. Das thun nun alle Wachten am Strande hinauf in denen Feſtungen und Hafen. Damit

weiß

weiß man es in 3 Stunden zu Venedig / und kan zeitlich hinter ihnen her ſeyn. Der Päpſtliche Legat wohnt in Ancona in einem prächtigen Palais.

iii) Ieſi, Lat. Aeſium, Aeſis, eine Stadt im Lande zur Lincken / ſo einen Biſchoff hat. Um und in der Stadt häufften ſich ehedem die Quietiſten ſehr.

kkk) Cingoli, Lat. Cingulum, weiter herab am Fluſſe Muſone, Lat. Muſſon.

lll) Oſme oder Oſimo, Lat. Auximon, Auximum, drüber / iſt eine feſte Stadt / ſo einen Biſchoff hat.

mmm) Macerata, Lat. Macerata, weiter zur Rechten eine feine Stadt / ſo einen Biſchoff / Land-Gerichte und Academie hat. Wenn der Päpſtliche Legat nicht zu Ancona iſt, ſo reſidiret er hier.

nnn) Fermo, Lat. Firmum und Firmium, am Golfo, eine Stadt auf einer Höhe / iſt noch ziemlich und hat einen Ertzbiſchoff.

ooo) *Loreto*, Lat. *Lauretum*, oder S. Maria Lauretana, eine kleine / biſchöffliche nicht groſſe / aber wohlgebaute und feſte Stadt. Man hat das Biſthum nunmehro dem zu Recanati zugeſchlagen. Die meiſten Einwohner ſind geiſtliche Wirthe / und Pater Noſter-Dreher / hier iſt das beſchriene Hauß der Jungfrau Maria von welche man vorgiebt / daß es die Engel von Nazareth in Dalmatien getragen, und den 10 Maji Anno 1291

auf einen kleinen Berg Terſato geſetzet / da es aber nur 3 oder 7 Monate geblieben. Worauf es die Engel wieder aufgehoben / und mitten in einen Wald in dem Territorio von Recanati gebracht. Doch nach acht Monaten wäre es wieder fort und eine Meile davon auf einen Hügel/und nach dieſem noch etliche Schritte weiter an den Ort fortgerückt/ wo es noch ſtehet. *Miſſon* in ſeiner Reiſebeſchreibung von Italien p. 291 ſagt: Er habe es wohl betrachtet/ und wahrgenommen, daß es aus Ziegeln und etlichen ungleichen gemeinen Steinen beſtehe / ein unförmlich Werck ſey/und gar klar erſcheine/daß es in Eyl zuſammen in der Nacht geflicket worden. Weil nun Papſt Bonifacius VIII. gleich zu der Zeit gelebet / von dem das Sprichwort bekannt: Intravit vt vulpes, regnavit vt leo, mortuus eſt vt canis; ſo hält er den vor den erſten Erfinder. Indeſſen geſchehen dahin viel Wallfahrten bißweilen von 12000 Perſonen auf einmahl. Die Kirche iſt von weiſſem Marmor/ und oben im Chor iſt das heilige Hauß/ ſo mit weiſſem Marmor umgeben/ mit Bildern gezieret iſt/und von Nazareth ſoll kommen ſeyn. In ſolchem ſieht man ein Marien-Bild. Auf dem Altar ſteht die Mutter Gottes/ hält das Jeſus-Kind auf denen Armen, und hat auf dem Haupte eine Krone 140000 fl. werth. In der Sacriſtey iſt ein unſäglicher Schatz. Die Königin Chriſtina

hat

hat hieher ihre Krone und Zepter geſchenckt; wiewohl ihr der Verß / den man deßwegen gemachet / niemahls gefallen:

Hanc tibi ſacravit ſpretam Chriſtina coronam,
In cœlo tribuas vt meliore frui. (21)

ppp) Porto d' Aſcoli, Lat. Aſculi portus, gegen dem Neapolitaniſchen zu. Truentum ein Flecken dabey, liegt am Fluſſe Tronto, Lat. Truentus.

qqq) Aſcoli, Lat. Aſculum in Picenis, iſt eine alte und groſſe Stadt / ſo vor dem noch gröſſer geweſen iſt. Der Biſchoff iſt des Papſts Suffraganeus.

VII. Im Hertzogthum *Vrbine*, Lat. Ducatus Vrbinus, liegt am Golfo di Venetia, und dem Florenti=

(21) In des Ioannis Gerhardi Meuſchens Madonna & Santa Caſa di Loretto, d. i. der lieben Frau und dem heil. Hauſe zu Loretto Francf. 1703. 8. ſtehet die Beſchreibung des Hauſes ziemlich ausführlich. Die Schätze daſelbſt / ſo faſt unſäglich ſeyn / werden auch nebſt denen Wunder=Wercken und Wallfahrten erzehlet. Indem aber die Proteſtirende das gantze Ding nicht glauben wollen; ſo hat Mathias Berneggerus Idolum Lauretanum A. 1619. 4. zu Straßburg und Chriſtianus Kortholdus in ſeinen Diſputationibus Antibaronianis de domo Nazarena Lauretana Colon. 1677. 4. ſolche Einwürffe und Sachen vorgebracht / die nicht ſo leicht zu wiederlegen ſeyn / als es ihre Gegenpart hoffet.

rentiniſchen Gebiethe. A. 1631 erbete es der Papſt. Man merckt

rrr) *Vrbino*, Lat. Vrbinum, eine ſchöne und Haupt-Stadt an einem erhabnen Orte. Sie führt den Titel la fidele, die getreue/ hat ein Schloß und einen Ertz-Biſchoff.

ſſſ) Foſſombrone, Lat. Forum Sempronii, eine wohlgebaute Stadt nicht weit davon/ hat einen Biſchoff nach Vrbino gehörig/ und ein Schloß/ ſo doch eingehet.

ttt) Sinigallia, Lat. Senogallia oder Sena Gallica, iſt eine ziemlich feſte Stadt oben am Adriatiſchen Meere. Sie hat gar irregulaire Fortification, einen Hafen und Biſchoff nach Vrbino gehörig. Die alten Galli Senones haben ſie erbauet.

vvv) *Fano*, Lat. Fortunæ fanum, und als ſie der Römer Colonie wurde/ farneſtris colonia, eine kleine/ artige und feſte Stadt am Golfo, deren Weiber die ſchönſten des Landes ſeyn wollen. Dahero auch die Stadt la Donna genennet wird. Totilas der Lombardiſche König zerſtörete zwar den Ort/ Beliſarius aber bauete ihn wieder. Das Meer wirfft hier zuweilen allerhand Sachen von Caſtanien/ Nüſſen/ Kräutern und dergleichen Dingen aus.

www) Peſaro, Lat. Piſaurum, eine ſehr ſchöne/ volckreiche und feſte Meer-Stadt auf einem Berge/ nebſt einem Hafen und Caſtell. Es iſt hier ſehr wohlfeil zu leben.

xxx) Gu-

xxx) Gubio, Lat. Iguvium und Eugubium, eine kleine Stadt und Herrſchafft / hat einen Biſchoff.

VIII. In *Romagna*, Lat. Romandiola, daneben, oben am Golfo di Venetia, darinnen merckt man

yyy) *Ravenna*, Lat. Ravenna, eine ſehr alte und fein erbaute Stadt / eine halbe Meile vom Meere / ſo einen Hafen und Ertzbiſchoff hat. Stadt und Hafen werden durch ein mäſſiges Caſtell beſchützet. Man nennet ſie l'antiqua, die alte. Zur Römer Zeit war hier einer der beſten Hafen / wie Svetonius in vita Auguſti c. 49. meldet; allein nun iſt das Meer weit von der Stadt. Als im VII und VIII Sæculo die Grichiſchen Käyſer gewiſſe Gouverneurs in Italien hielten / ſo über den ihnen zuſtändigen Theil Italiens zu befehlen hatten, und Exarchi genennet wurden; ſo reſidirten ſolche allhier / und da war ſie ſchöner als itzt. Man ſagt, ſie ſey von denen Theſſaliis noch vor dem Trojaniſchen Kriege erbauet worden.

zzz) Cervia, oder Ficoele, eine kleine aber recht edle Stadt / deren Biſchoff nach Ravenna gehöret.

aaaa) Rimino, Lat Ariminium, eine vor dem groſſe und gute / nun kleine und arme Stadt am Adriatiſchen Meere / deren Biſchoff nach Ravenna gehöret. Im XIV Sæculo reſidirte ein Papſt allhier / als in dem groſſen Schiſmate 3 Päpſte auf einmahl waren. Sie hat

viererley Herren gehabt, worunter ſonderlich die Familie Malateſta berühmt iſt.

bbbb) Sarſine, Lat. Sarſina und Saſſina, eine Stadt am Fluße Savio, Lat. Sapis, und beym Strabone Iſapis, unten/ der bey Cervia in den Golfo fällt. Plautus war von hier gebürtig.

cccc) Faenza oder Fajenza, Lat. Faventia bey den Alten/iſt eine groſſe und reiche Stadt auf dem Wege von Bologna nach Rimini. Sie hat einen Biſchoff nach Ravenna gehörig und feſtes Schloß. Hier werden viel zierliche ſteinerne Krüge und künſtliche Figuren gemacht.

IX. Im *Bononi*ſchen Gebiethe, Ital. Il Bologneſe, Lat. Territorium Bononienſe, gegen Modena zu.

dddd) *Bologna*, Lat. Bononia, eine alte, groſſe, ſchöne/ herrliche und feſte Stadt in Form eines Schiffes / ſo ſchönen Seyden-Handel treibt. Die Italiäner nennen ſie la graſſa die feiſte, weil ihr Gebiethe fruchtbahr iſt. Es ſind in der Stadt über 409 Seyden-Mühlen. Die Bologneſer Hündgen ſind wegen ihrer kleinen und artigen Geſtalt bekandt / wie denn einſtens eine adeliche Dame/ vor eine einzige Meſſe/ welche ſie ihrem verſtorbenen Hündgen halten laſſen/ 400 Rthlr bezahlt. Der Ertz-Biſchoff führt den Titel eines Fürſtens des Römiſchen Reichs. Die Erbauung iſt ungewiß. Man weiß indeſſen, daß ſie denen Hetruriern gehöret/ die von denen Bojis verjagt worden. Die Römer haben nach

dieſem

dieſem die Bojos verjagt. Nach vielen veränderungen iſt der Ort unter des Papſts Gewalt kommen, wiewohl ihnen gar viel Privilegia zugeſtanden worden / die auch die Einwohner noch haben / und dahero in groſſer Anzahl verhanden seyn. Denn obgleich der Papſt durch ſeinen Legaten / der hier reſidiret, die geiſtlichen Streitigkeiten beylegt; ſo iſt doch das Bürgerliche Regiment / die Beſtellung der Obrigkeiten / die Civil-Jurisdiction der Stadt ſchlechterdings zuſtändig. Es dürffen keines Bürgers Güther / unter was vor prætext es ſey, confiſciret werden. Es hat auch die Stadt die Freyheit / einen Auditore di Ruota oder Ambaſſadeur nach Rom zu ſenden. Man darff ihr auch keine Citadelle vor die Naſe bauen.

eeee) Fort Vrbano, Lat. Fortalitium Vrbani, eine von Vrbano VIII an den Modeneſiſchen Grentzen neuerbauete Feſtung / ſo die Käyſerlichen A. 1708 lange bloquiret hielten.

ffff) Quaderna iſt das alte Claterna und Cliterna, vor dem ein Städtgen, nun ein Dorff am Fluſſe gleiches Nahmens.

X. Im Hertzogthum *Ferrara*, Lat. Ducatus Ferrarienſis, ſo über dem Bologneſiſchen am Po liegt /

gggg) *Ferrara*, Lat. Ferrara, und bey den Alten Forum Allieni, eine vor dem ſchöne Stadt in dem alten Aemilien; nun iſt ſie zwar feſte / jedoch unbewohnt, und hält man es vor eine

ausgemachte Sache / daß mehr Häuſer als Einwohner drinnen ſeyn. Zur Zeit Papſt Clementis VIII ward Ferrara dem Hauſe d' Eſte genommen, und zur Päpſtlichen Kammer gezogen. Paulus V ließ hier eine ſchöne Citadelle bauen. A. 1570 ward die Stadt von einem Erdbeben ſehr ruiniret. Frembde dürffen in keinem Wirthshauſe logiren, wenn ſie nicht vom Rathhauſe einen Schein haben. Doch ſind die Einwohner höfflich, und hat ſie dahero den Nahmen la Corteſe.

hhhh) *Comachio*, Lat. Comaclum, Comacla, eine feſte Stadt nahe am Golfo di Venetia zwiſchen zwey Armen des Po. Der Biſchoff gehöret nach Ravenna. Vor Zeiten war ſie viel gröſſer und bekandter; heute zu Tage wohnen meiſtens Fiſcher hier / die gute Nahrung haben. A. 1708 nahmen es die Käyſerlichen weg nebſt dem dazugehörigen Lande / weil es ein Lehn des Römiſchen Reichs ſey / ſo ſich die Päpſte angemaßet / und ſolches en ſouverain regieren wollen. Itzt iſt es aufs neue fortificiret.

61. Hat der Papſt ſonſt kein Land mehr?

In Franckreich gehöret ihm die Graffſchafft *Avignon* und im *Neapolitan*iſchen das Ertzbiſthum *Benevento*, wovon an ſeinem Orte.

62. Was merckt man bey den kleinen Staaten im mittlern Italien?

Es

Es liegen ſolche hin und wieder zerſtreuet; unter welchen vor andern zu mercken ſeyn

I. Das Fürſtenthum *Paleſtrina*, Lat. Ducatus Præneſtinus, ein kleiner diſtrict in Campania Romana, gegen Nepolis zu/ gehöret dem Hauſe Barberini. Darinnen iſt

Paleſtrina, Lat. Præneſte und Polyſtephanos, eine alte aber luſtige Stadt auf einem Berge/ ſo einen Ertzbiſchoff hat.

II. Das Hertzogthum *Pagliano*, Lat. Ducatus Palianus, iſt klein/ liegt in Campania Romana, gehört einem Fürſten aus dem Hauſe Colonna. Darinnen liegt

Pagliano, Lat. Palianum, eine ziemliche Feſtung.

III. Das Hertzogthum *Bracciano*, Lat. Ducatus Braccianus, iſt klein/ liegt im Patrimonio Petri, und gehörte dem verſtorbenen Fürſten Odeſchalci, ſo es A. 1696 gekaufft. Es iſt darinnen

Bracciano, Lat. Braccianum und Arcenum, eine kleine Stadt.

IV. Das Fürſtenthum *Farneſe*, Lat. Principatus Farneſe, iſt klein/ liegt im Hertzogthum Caſtro, und gehört dem Hauſe Chigi. Darinnen liegt

Farneſe, Lat. Farneſium caſtrum, ein Schloß und Flecken/ ſo das Stammhauß der Hertzoge von Parma iſt.

V. Das Fürſtenthum *Piombino*, Lat. Ducatus Plumbinus, liegt im Stato delli Preſidii am Canal zwiſchen dem Florentiniſchen und der In-

ſel Elba. Es gehörte vor dem denen Nepoten Gregorii XV. aus dem Hauſe Ludoviſi, nach dieſem aber dem Neapolitaniſchen Hertzoge von Sora, aus dem Hauſe Buoncampagno, welche es von Spanien zu Lehn trugen. Doch weil der regierende Hertzog es im letzten Kriege mit Franckreich hielt/ ſo ward ihm A. 1708 alles von den Käyſerlichen weggenommen. Es iſt darinnen

Piombino, Lat. Plumbinum, eine kleine Stadt; doch treffliche Feſtung/ nebſt einem Hafen/ ſo durch ein Caſtell defendiret wird. A. 1708 haben die Käyſerlichen den Ort weggenommen/ und beſitzen ihn noch.

VI. Daß Fürſtenthum *Meldola*, Lat. Principatus Meldulanus, ein klein Gebiethe in Romagna am Florentiniſchen Grentzen, gehört einem Fürſten von Pamphilii. Darinnen iſt

Meldola, Lat. Meldula, ein Flecken.

VII. Der Staat von *S. Marino*, Lat. Ager vel Mons Marianus, Fanum S. Marini, iſt wol der kleineſte unter allen Staaten in Europa. Die Italiäner nennen ihn nur ſpottweiſe Republichette (22). Es liegt ſolcher im Hertzogthum Vrbino, und hat dieſer Staat ſeine Freyheit ſchon über 1000 Jahr her genoſſen. Sie grüſſet die Republique Venedig: Cariſſima Sorel-

(22) Von dieſes Staats Urſprung und Regierung handelt Math. Valli dell' Origine é gouverno della Republica di S. Marino. In Padoa 1633. 4.

Sorella, und hat etliche Schlöſſer und ſieben Dörffer.

S. Marino, Lat. Fanum S. Marini, iſt der Haupt-Ort/ liegt auf einem hohen Berge/ iſt klein/ doch ſchön/ trefflich feſte/ hat ein gutes Zeug-Hauß/ und iſt ſtets wachſam/ daß es alſo eine ſtarcke Belagerung aushalten kan.

II. Von dem untern Italien.

63. Was vor Länder ſind in dem untern Theile Italiens?

Die jenigen/ welche zuſammen das Königreich Neapolis genennet werden/ und dem Käyſer gehören.

64. Was merckt man im Königreiche Neapolis?

Es iſt ſolches aller Orten mit Waſſer umgeben/ ohne wo es gegen Abend an den Kirchen-Staat ſtöſſet. Der jetzige Nahme kömmt von der Haupt-Stadt her. Man theilt es in 4 Haupt-Theile ein/ welche ſind (23)

a)Ter-

(23) Ich habe mich bey Neapolis auch nebſt denen not. 1. &c. angeführten ſonderlich auch des Megiſeri Deliciarum Neapolitanarum Lipſ. 8. 1605. bedienet; Scipionis Mazellæ ſeine in Italieniſcher Sprache verfertigte Beſchreibung des Königreichs Neapolis, in Neapoli 1585. 4. muß mit dem Herrn Struvio billig vor ein trefflich und rares Werck halten/ welches nebſt der Geographiſchen Beſchreibung auch die Hiſtorie der Könige, Päpſte/ Cardinäle/ Printzen/ Hertzoge/ Marquis, Graffen und Edlen in ſich hält und deren Wappen wohl ausführet.

a) *Terra di Lavora.*
b) *Abruzzo.*
c) *Apulia.*
d) *Calabria.*

65. Was merckt man in *Terra di Lavora?*

Man nennt es wegen der ſchönen Gegend auch *Campania Felix.* Das Land liegt am Tyrrheniſchen Meere/ und ſtöſſet oben an das Päpſtliche Gebiethe. Man merckt

I. In der eigentlichen *Terra di Lavora,* Lat. Terra Laboris, ſo zu nächſt an Campania Romana ſtöſſet,

a) *Neapoli,* Lat. Neapolis, eine wunderwürdige / groſſe / ſchöne und prächtige Stadt/ ſo älter als Rom iſt. Sie hieß bey denen Alten Parthenope. Es giebt Leute/ ſo da meynen, als Vlyſſes und ſeine Gefährten dem gefährlichen Singen der Parthenope allhier entgangen / ſey dieſe Syrene darüber ſo verzweiffelt worden/ daß ſie ſich allhier ins Meer geſtürtzet / und da man ſie hierauf in die Stadt Palæopolis begraben/ habe ſolche den Nahmen Parthenope erhalten. Gleichwie aber an der Hiſtorie ſehr zu zweiffeln iſt; alſo bleibt die Urſache der Benennung noch ungewiß; woferne die nicht beſſern Grund haben/ welche vorgeben, daß des Königes Admeti und der Alceſtes Tochter Parthenope eine Colonie hieher gebracht und der Stadt ihren Nahmen gegeben. Indem aber nach dieſem die Grichen ſie noch immer gröſſer gebauet; ſo iſt endlich der Ort von ſolchen Neapolis genennet worden. Heute zu Tage iſt die Stadt

ſchöne

ſchöne/ mit Qvaterſtücken gepflaſtert/ hat eine angenehme Situation und geſunde Lufft. Die Commercien und Manufacturen ſind in gutem Stande. Alles wimmelt von Einwohnern. Der vornehmſte Adel des Reichs wohnet allhier/ daher man auch die Stadt die edle tituliret. Sie wird von 4 Caſtellen defendiret/ ſo doch auch zu einem Zaume denen Unruhigen dienen. Solche ſeyn das Caſtell *del Ovo*, ſo Wilhelmus III aus der Normandie erbauet. Es hat ſolches oval-Figur ſteht auf einem Felſen/ und iſt ihm nicht wohl beyzukommen. Das andere iſt das *Caſtell Nuovo*, ſo auch ſehr feſte iſt/ und Alphonſum I. A. 1443 vor ſeinen Erbauer erkennet: das Dritte iſt das Caſtell *S. Elmo*, welches die Spanier nur der Neapolitaner Kapp-Zaum heiſſen. Käyſer Carolus V hat es erbauet. Denn als er bey ſeiner Rückkunfft aus Africa geſehen/ daß an vielen Häuſern in Neapolis Pferde ohne Zäume angemahlt geſtanden; ſoll er gefragt haben: was das heiſſe? und als er erfahren/ es zeige ſolches der Neapolitaner Freyheit an; ſo habe der Käyſer unter dem Vorwande ein Luſt-Hauß zu bauen, dieſe Feſtung als einen Kapp-Zaum des Pferdes angeleget. Das vierdte Caſtell iſt *Il Tormone del Carmine* am Meere. Der Palaſt des Vice-Re liegt am groſſen Marckt-Platze. Der Hafen allhier iſt auch groß und ſicher. Es hat auch die Stadt einen Ertzbiſchoff. Am erſten Sonnabend des Monats Maji trägt man jährlich in einer proceſſion das Blut Ianuarii herum/ da es

denn

denn geſchehen ſoll/ daß das Blut / ſo das gantze Jahr hart und trucken geweſen / gleich flüßig wird/ wenn es zu dem Haupte des H. Ianuarii gehalten wird. Vor dem groſſen Altar zu S. Dominico iſt auch ein Crucifix / welches zu dem H. Thomæ d'Aquina ſoll geſprochen haben: Bene de me ſcripſiſti Thoma.

b) Pozzuolo, Lat. Puteoli, eine ſchöne Stadt mit einem ſichern Hafen/ hat einen Biſchoff. Vor dem war der Ort weit berühmter. Es ſollen die Weiber an dieſem Orte keinen Wein trincken/ und die ſo es thut/ vor unzüchtig und unehrlich gehalten werden.

c) Solfataria, Lat. bey dem Alten Campi Phlegræi und forum Vulcani, iſt ein Ort voller Schwefel. Nicht weit davon bey dem Agnaner-See iſt das Hauß Indotarium S. Germani, ſo ein gut Schwitzbad iſt. Nicht weit von dieſem ſind die Hunde-Grotten/ ſo Plinius Charoneas ſcrobes nennt. Wenn man einen Hund hinein ſteckt/vergeht er/als wenn er todt wäre; ſteckt man ihn aber in den nächſten See, ſo erhohlet er ſich wieder.

d) *Cumes*, Lat. Cumæ, eine zerſtörte Stadt. Sie wird vor eine Mutter der Stadt Neapolis gehalten. Nicht weit davon iſt die tieffe / groſſe/ weite und ſchöne Grotte der Sibyllæ Cumanæ. Ciceronis Landgut/ ſo Cumanum genennet wurde/ war nicht weit von hier.

e) Bajas, Lat. Bajæ von Bajo, einem Geferten des Ulyſſis. Es ging an dieſem wollüſtigen

und

und angenehmen Orte, wo ſich der junge Adel aus Rom offt divertirte, nicht zum beſten zu/ daß auch Propertius ſagt: Littora, quæ fuerant caſtis inimica puellis. Man ſieht noch Stücke von alten Tempeln/ Bädern und Palläſten/ ingleichen dabey etliche Rudera von Hortenſii Fiſch-Weyher. Eine Meile davon war die luſtige Ebene/ ſo man die Eliſiſchen Felder nennte. So ſchön nun alles vor dem geweſen, ſo wüſte ſieht es nun aus.

f) *Capua*, Lat. Capua, eine ziemliche groſſe Stadt am Fluſſe Vulturna, hat ein Ertz-Biſthum von Payſt Ioanne XIII. zum Andencken ſeines exilii, darinnen er hier lebte/ angelegt/ ingleichen eine Citadelle. Sie führt auch den Zunahmen Amoroſa, wegen des wollüſtigen Futters, ſo Hannibal in dieſer Gegend gegeſſen. Dieſes neue Capua liegt irgend 2 Meilen von dem alten Capua, welches die Römer und nach dieſem vollends die Longobarden ſo zerſtöret, daß man kaum die Rudera mehr ſiehet.

g) Rocca di Mondragone, Lat. Rupes Mondragonis, und bey den Alten Sinueſſa, ja noch vorhero Sinope, war eine Colonie, nun iſt es ein Flecken an der Küſte.

h) Trajetto, Lat. bey den Alten Minturnæ, eine Stadt.

i) Mola vor Zeiten Formiæ, wo Cicero vor Zeiten ſein Landgut Formianum hatte.

k) *Gaeta*, Lat. Gajeta, von der Gajeta einer Amme des Trojaniſchen Aeneæ, eine feſte Stadt am

Gol-

Golfo di Gaeta. Sie wird von zwey Caſtellen gedeckt, hat einen mittelmäßigen Hafen/ der doch wegen des Gebirges ſicher iſt. Es hat auch der Ort einen Biſchoff A. 1707 nahmen die Käyſerlichen den Ort weg. Es hat die Stadt an der Land-Seite nur ein Thor und wohl angefüllte Zeug-Häuſer. Harte dabey iſt ein dicker Felß von oben biß unten geſpalten/ und weil man ſagt/ daß ſolches zur Zeit des Leydens Chriſti geſchehen ſey; ſo geſchehen hier viel Wallfahrten. Die Weiber zu Gaeta ſollen ſehr ſchöne ſeyn.

l) Sperlunga, Lat. Amyclæ war vor dem eine Stadt, iſt itzt ein Flecken.

m) *Fondi*, Lat. Fundi eine mittelmäßige, jedoch ſchöne Stadt, ſo die Frantzoſen im letzten Kriege ziemlich fortificiret/ liegt am Päpſtlichen Gebiethe / führet den Titel eines Fürſtenthums/ und wurde dem Graffen von Mannsfeld geſchenckt/ als er A. 1698 die Königliche Braut vor Carolum II. nach Spanien brachte. A. 1701 beſetzten ſie die Frantzoſen/ und A. 1707 eroberten ſie die Käyſerlichen. Sie hat einen Biſchoff. A. 1534 geſchach hier was ſonderbahres. Es gehörte Fondi damahls dem Herrn Veſpaſiano Colonnæ, deſſen Gemahlin den Ruhm einer extraordinairen Schönheit hatte/ und mit Nahmen Iulia Gonzaga hieß. Es kam ſolches vor die Ohren des Türckiſchen See-Räubers Barbaroſſæ, welcher ſich trefflich bey dem Groß-Sultan zu

inſinui-

inſinuiren vermeynte/ wenn er ein ſo ſchönes Weib denſelben lieſſerte. Er überfiel alſo mit ſeinen Algierern die Stadt; weil aber des Colonnæ ſchöne Gemahlin durch einen zeitlich gewarnet ward, und im Hembde entkam; ſo erhielt der See-Räuber nichts / und die Einwohner wurden theils übel tractiret/ theils in die Sclaverey geführet. Hinter Fondi ſeyn die Grentzen des Königreichs Neapolis und des Päpſtlichen Gebiethes. Man lieſet auch daſelbſt die Schrifft: Philippo II. Catholico regnante Præf. Alcale Dux Prorege hoſpes hic ſunt fines Regni Neapolit. Si amicus advenis, pacata omnia invenies, & malis moribus pulſis bonas leges. MDLXVIII.

n) *Aquino*, Lat. Aquinum, eine kleine Stadt, wo Thomas d'Aquino her war. Der Biſchoff gehört nach Capua.

o) Sora, Lat. Sora, eine Stadt nebſt einem Biſchoff und Schloſſe/ führt den Titel eines Hertzogthums.

p) Venafro, Lat. Venafrum, eine kleine Stadt/ deren Biſchoff nach Capua gehöret.

q) Seſſa, Lat. Sueſſa und Arunca, ein kleiner Ort fünff Meilen von Capua, führt den Titel eines Hertzogthums/ und der Biſchoff gehöret nach Capua.

r) Tiano, Lat. Teanum, eine Stadt vier Meilen von Capua, hat einen Biſchoff.

s) Cajozza, und Gajozzo, Lat. Galatia und Cola-

tia, eine ſchlechte Stadt/ deren Biſchoff nach Capua gehöret.

t) *Falerno*, Lat. Falernus und Maſſicus Mons, ein Berg, der wegen ſeines Weins gar berühmt iſt/ der Martiali trefflich geſchmecket hat.

u) Nola, Lat. Nola, eine feine Stadt am Fluße Sarno. Der Biſchoff gehöret nach Neapolis.

w) *Monte di Somma*, weil das Städtgen Somma daran liegt, Lat. *Veſuvius*, iſt der Feuerſpeyende Berg nicht weit von Neapolis, ſo offte unzehligen Schaden thut/ wie ſolches A. 1630 82, 85, 88/ und 1707. genug erfahren worden, indem gantze Pech-Ströme herabgefloſſen.

x) Caſtel à Mar, oder Caſtel à Mar di Stabia, eine Stadt/ deren Biſchoff nach Sarrento gehöret.

y) Sarrento und Surrento, Lat. Surrentum, eine See-Stadt, hat einen Ertzbiſchoff.

z) *Iſchia*, Lat. Aenaria, beym Homero Arime, Virgilio Inarime, Plinio Aenaria und Strabone Pithecuſa, eine kleine aber ſchöne Inſel Neapolis gegen über. Die feſte und gute Handels-Stadt darinnen hat gleichen Nahmen und einen Biſchoff. Auf der Inſel wird bisweilen Feuer ausgeworffen, wie A. 1301 mit groſſem Schaden geſchehen. A. 1707 ergab ſie ſich den Käyſerlichen.

II. In *Principato Citra*, Lat. Principatus Citerior, ſo nach der Haupt-Stadt Salerno auch Provincia di Salerna, Lat. Provincia Salernitana genen-

genennet wird. Es lieget auch am Tyrrheniſchen Meere. Darinnen ſeyn

aa) *Salerna*, Lat. Salerna', eine ſchöne Stadt/ welche einen Ertzbiſchoff/ guten Hafen und feſtes Caſtell hat/ ſo den Hafen defendiret. Man ſagt, es ſey allhier in der Jacobiner-Kirche eine Glocke/ ſo allezeit von ſich ſelbſt läutet, wenn ein Mönch des Kloſters ſterben ſoll.

bb) Amalſi, Lat. Amalphis, ein geringer Ort/ hat einen Ertzbiſchoff/ und führt den Titel eines Fürſtenthums. Es wohnen auch hier viel erfahrne Schiffleute.

cc) C. de Palenudo, Lat. Palinurus, ein Hafen unter dem Vorgebürge, Lat. Palinurum promontorium. Der Nahme ſoll von dem General der Schiffs-Flotte des Aeneæ, nehmlich dem Palinuro herkommen.

dd) Policaſtro, Lat. Policaſtrum, Polæcaſtrum, Buxentum, und bey den Griechen Pyxus, iſt ſchlecht, hat aber doch einen Biſchoff nach Salerno gehörig.

III. In *Principato Vltra*, Lat. Principatus Vlterior, liegt drüber im Lande. Darinnen ſind

ee) Conza, Lat. Compſa, die Stadt iſt klein, doch am Fluſſe Aufidus wohl bewohnt, und hat einen Ertzbiſchoff.

ff) *Benevento*, Lat. Beneventum, eine Päpſtliche Stadt, führt den Titel eines Hertzogthums und hat einen Ertzbiſchoff. Es iſt ein ſehr alter Ort/ welcher anfangs Maleventum geheiſſen/ da aber die Römer neue Einwohner dahin ge-

ſandt/ Beneventum genennet worden. Der Gothen König Totila hat die Stadt zerſtöret; die Longobarden aber haben ſie wieder erbauet. A. 1702 hat der Ort durch Erdbeben viel ausgeſtanden.

gg) *Monte della Virgine*, Lat. Mons Virginis, nicht weit davon/iſt ein Berg / welcher bey den Alten Mons Cybeles geheiſſen/ weil die Cybele als der Götter Mutter hier geehret worden. Nun ſteht da ein Kloſter, worinnen viel 100 Benedictiner-Mönche leben / und zu der Kirche geſchehen viel Wallfahrten / weil man in einer Capelle die Leiber der drey Jünglinge zeigen will, ſo Nebucadnezar in den glüenden Ofen werffen laſſen.

hh) Avellino, Lat. Abellinum, eine Biſchoffliche Stadt zur Lincken.

ii) Ariano, iſt eine feine Stadt und Paß. Dabey iſt das in der Römiſchen Hiſtorie bekandte Thal Caudine, da die Samniter der Römer Macht (ſub jugum mittebant) das iſt den Sclaven gleich tractirten.

kk) Cedogna, Lat. Cedonia, Aquilonia und Laquedonia eine Stadt/ deren Biſchoff nach Conza gehöret.

ll) Monte Foſcolo, Lat. Mons fuſculus, eine feine Stadt, wo der Gouverneur der Provintz ſein Logir hat.

66. Was merckt man in Abruzzo?

Dieſes Stücke liegt zwiſchen dem Fluſſe Tronto

to und Phiterno, gegen den Golfo di Venetia zu. Man merckt nach dieſer Abtheilung

I. In *Abruzzo Oltra*, welches oben zur Lincken am Golfo liegt /

a) *L'Aquila*, Lat. Aquila, in der Mitten/eine ſchöne, groſſe, volckreiche und Haupt-Stadt / die über hundert Kirchen hat. Käyſer Fridricus II. hat den Ort mit Mauren umgeben; A. 1703 iſt aber das meiſte durch Erdbeben ruiniret worden.

b) Atria, Lat. Atria, eine Stadt auf einem Berge / führt den Titel eines Hertzogthums und hat einen Biſchoff. Sie gehört der Familie von Aquaviva.

c) Orta, Lat. Horta, eine Stadt/ſo einen Biſchoff und guten Hafen hat / dahin die Schiffe aus Dalmatien und Griechenland kommen, wenn die Lancianer Meſſe iſt.

d) Forcona, Lat. Furconium, bey den Alten, war eine Stadt am Fluſſe Peſcara, welche die Longobarden gäntzlich zerſtöret.

e) Condojani, Lat. Condojanum, ein Flecken/ wo vor dem die alte Stadt Vria geſtanden.

f) Amiterus, Lat. Amiternum, über Aquila, iſt der Ort / wo man noch die rudera der alten Stadt von gleichem Nahmen ſiehet.

II. In *Abruzzo Citra*, Lat. Aprutium Citerius, ſo weiter herab liegt. Darinnen ſeyn

g) *Chieti*, Lat. Theata, eine groſſe Stadt/ wo ein Ertz-Biſchoff iſt / und der Gouverneur von

Abruzzo gewöhnlich reſidiret. Das Land wird auch offt la Provincia di Chieti, Lat. Provincia Theatina genannt. Caroli M. Sohn zerſtörte Chieti gantz / die Normänner aber baueten es wieder.

h) Ortono, Lat. Ortona, eine Stadt und Hafen 4 Meilen von Lanciano, wo die Niederlage der Gütter iſt, die aus Dalmatien / Griechenland, u. ſ. w. auf die Lancianiſche Meſſe kommen. In der Kirche will man den Leib des Apoſtels Thomä haben / und auf dem Thurm dieſer Kirche ſiehet man allezeit das S. Elmus-Feuer / wenn ein Schiff will untergehen / oder Gefahr leidet.

i) *Lanciano*, Lat. Lanceanum oder Anxanum, weil man meynet / es ſtehe dieſe treffliche, groſſe und volckreiche Stadt, wo im Majo und Auguſto groſſe Meſſen gehalten werden / auf denen Ruinen der alten Stadt Anxani. Jtzt iſt hier ein Ertzbiſthum.

k) Guaſto, Lat. Hiſtonium, ein Flecken und vor dem eine Stadt nicht weit vom Ausfluße des Trigno, führt den Titel einer Marggraffſchafft.

l) Sulmona, Lat. Solymum, von Solymo, einem Gefährten des Aeneæ, der ſie ſoll erbauet haben / iſt eine ſchöne Stadt im Lande, und führt den Titel eines Fürſtenthums.

m) Alfidena, Lat. Anfidena, gantz unten am Fluſſe Sagrano, Lat. Sagrus, eine kleine Stadt.

n) Civita di Penna, Lat. Penna in Veſtinis und

Penna

Penna S. Ioannis, eine groſſe und anſehnliche Stadt/ gehöret dem Hertzog von Parma, als ein Lehn von Neapolis. Das Biſtthum iſt nach Atri geſchlagen.

III. In *Il Cantado di Moliſe*, Lat. Comitatus Moliſinus, weiter herab im Lande. Darinnen ſind

o) Moliſe, Lat. Moliſa, die Haupt-Stadt mittem im Lande/ hat den Titel einer Graffſchafft.

p) Iſernia, Lat. Iſernia und Aeſernia, zur Lincken, eine kleine biſchöffliche Stadt.

q) Trivento, Lat. Triventum, eine Stadt über Moliſe, deren Biſchoff nach Benevento gehöret.

67. Was merckt man in Apulien?

Dieſes Stücke liegt am Adriatiſchen Meere herab und iſt ſehr heiß. Man merckt nach deſſen Abtheilung

I. In *La Capitanata*, Lat. Capitanata, ſo an Abruzzo Citra liegt,

a) *Manfredonia*, Lat. Sipontum Novum, eine feine Stadt/ ſo A. 1250 nahe bey der zerſtörten Stadt Sipontum, von der man auch hieher das Ertzbiſthum gelegt, erbauet worden. Sie hat ein feſtes Caſtell und groſſen Hafen am Golfo di Manfredonia, welches der Alten Sinus Sipontinus iſt, den die See-Räuber offt incommodiren. Das Erdbeben hat dem Orte ziemlich zugeſetzt.

b) Monte di S. Angelo, Lat. Mons S. Angeli, eine Stadt auf dem Berge Gargano, Lat. Mons Garganus, welcher bey

den Poeten gar bekannt iſt / und vom Fluſſe Frento an biß an den Fluß Cerbalus langet.

c) Salpe, Lat. Salapia, unten gegen dem Meere zu/ war vormahls eine Biſchöffliche Stadt/ nun ein Steinhauffen. Dabey iſt der Salpiniſche Pfuhl, Lat. Salapina palus.

d) Luceria, Lat. Luceria Paganorum, und Niceria, war eine Colonie, ſo Auguſtus geſtifftet, iſt nun eine feine Stadt / von der die Provintz auch la Provincia di Luceria, Lat. Provincia Luceriana genennet wird.

II. In *La Terra di Bari*, Lat. Tractus Barrianus, und insgemein Apulia Peucetia.

e) *Bari*, Lat. Barum, Barium, Baretum, Bario, eine ziemlich feſte Handelſtadt/ ſo den Titel eines Hertzogthums/ einen guten Hafen und Ertzbiſthum hat. Doch wird wegen der vielen Sand-Bäncke der Hafen nicht ſonderlich æſtimiret. In der Kirche S. Nicolai ſoll dieſer Heilige begraben liegen. Vor dieſem ſind die Könige allhier gekrönet und eingeſegnet worden. Man wil auch noch einen recht königlichen Schatz daſelbſt haben.

f) Barieta, oder Barletta, Lat. Batulum und Barulum, eine ſchöne Stadt am Meer/ welche Käyſer Fridricus II. A. 1242. erbauet/ wie denn ſein Bild von Ertz noch mitten auf dem Marckte ſtehet. Es war von hier der Poet Camillus Quernus bürtig/ ſo bey Papſt Leoni X. gar wohl ſtand. Als nun dieſer Camillus

einſt

einſt das Podagra hatte / gleichwohl vor des Papſtes Taffel ſtand, und einen Verß machen ſolte/ fing er an:

Archipoëta facit verſus pro mille poetis.

Hierauf konnte er nicht gleich die andere Zeile vorbringen: Daher fing der Papſt an:

Et pro mille aliis Archipoëta bibit;

Camillus continuirte gleich:

Porrige, quod faciat mihi carmina docta Falernum:

Der Papſt aber gab aus dem Virgilio die Antwort:

Hoc etenim enervat debilitatque vires.

g) *Canoſa*, Lat. Canuſium, bey den Alten eine kleine und geringe Stadt, ſo einen Ertzbiſchoff von nicht groſſem Einkommen hat / und alſo mit dem von Bari vereiniget iſt. Nicht weit davon ſieht man die rudera der zerſtörten Cannæ, wo Hannibal geſiegt / und den Römiſchen Bürgermeiſter Aemilium nebſt 4000 Fußvolck und 2700 Reutern / 216 Jahr vor Chriſti Geburt erſchlagen hat.

h) Andri, Lat. Andria, eine wohlgebaute und gutbewohnte Stadt / führt den Titel eines Hertzogthums / gehöret dem Hauſe Caraffa und hat einen Biſchoff.

i) Conuerſano, Lat. Converſanum, Converſa, und Cuperſanum, eine kleine Stadt / deren Biſchoff nach Bari gehöret.

k) Trani, Lat. Tranum und Tranopolis, eine kleine Stadt/ ſo einen Ertzbiſchoff von gutem Einkommen hat. An der Stadt-Pforte ſteht Tranum a Tyrrheno filio Diomedis conditum & a Trajano inſtauratum.

l) Anazzo, Lat. Egnatia, vor eine Stadt, itzt ein Thurm und eingefallener Ort.

III. In *La Terra d' Otranto*, Lat. Tractus Hydruntinus, vor Zeiten Iapygia, und hernach Meſſapia, gantz unten am Meere.

m) *Otranto*, Lat. Hydruntum oder Hydrus nach Strabonis und Ptolomæi Meynung, eine groſſe und ſchöne Handels-Stadt unten/ ſo einen Ertzbiſchoff und feſtes Caſtell hat. Die Türckiſchen See-Räuber hindern die Commercien ſehr/ und iſt der Ort A. 1480 gar von den Türcken verwüſtet worden. Doch hat man ihn wieder gebauet/ und die Handlung floriret/ weil der Hafen nach Griechenland zu gar gelegen iſt. Bey Otranto fängt ſich das Adriatiſche Meer an. Pyrrhus ein König in Epiro, und M. Varro ein Römer/ haben von hier eine Brücke biß in Macedonien bauen wollen/ weil das Meer hier nicht ſehr breit iſt/ ſo aber unterblieben.

n) Lecce, Lat. Aletium und Valentium, eine ziemliche doch nicht die beſte Stadt/ wo ein Biſchoff iſt, und der Gouverneur der Provintz reſidiret. Der Ort hat ſo zugenommen/ weil die alten zwey Städte Lupia und Rudia, welche Enii Vaterland war, daneben abkommen ſeyn.

o) Brun-

o) Brunduſi, Brundes und Brindiſi, Lat. Brunduſium, weiter herauf, war ehedem eine groſſe/ reiche und vortreffliche Stadt/ und hatte einen vortrefflichen Hafen. Beyde ſind in ziemliches Abnehmen kommen; doch iſt das Caſtell noch gut. Es liegen um den Hafen derſelben drey/ ſo ihn defendiren. Es iſt ein Ertzbiſchoff allhier und man will in der Ertzbiſchöfflichen Kirche einen von den 6 ſteinernen Waſſer-Krügen aus Cana haben. Dieſes Brundes heiſt in der alten Meſſapier Sprache ſo viel als ein Hirſch-Geweyhe/ weil der Hafen ſolche Geſtalt haben ſoll/ und war vor dem die Haupt-Stadt der Salentiner.

p) Matera, Lat. Acherontia bey denen Alten, liegt unten im Winckel Tarento zur Lincken.

q) *Tarento*, Lat. Tarentum, eine groſſe und anſehnliche Stadt/ hat den Titel eines Hertzogthums, einen Ertzbiſchoff und groſſen Meer-Hafen. Vor Zeiten war der Ort ſo mächtig/ daß er auch mit den Römern ſtarcke Kriege führte/ weil Pyrrhus König in Epiro ihr mit Volck und Geld beyſtand. Irgend 208 Jahr vor Chriſti Geburt nahmen die Römer den Ort weg. **Hier herumb giebt es die bekannten *Tarantulen*.** Dergleichen man auch umb Fondi, Gaeta und Capua, ſonderlich aber in Abruzzo und Calabrien findet. Sie ſehn faſt aus, wie die groſſen Cancker-Spinnen/ ihr Stich macht raſend und tödtet auch wohl gar, wo man nicht den Geſtochenen durch

die

die Muſique von einer gewiſſen Melodie dahin bringet/ daß er tantzet.

r) Marugio, Lat. Maruvium und Marubium, ein Flecken, vor dem eine vornehme Stadt. Alba Fincentiæ lag nicht weit davon/ war eine feſte Colonie, wo der Macedoniſche König Perſes und der König Bituitus gefangen geſeſſen.

s) Nardo, Lat. Neritum, eine ſchöne Stadt/ ſo den Titel eines Hertzogthums und einen Biſchoff nach Brunduſi gehörig hat.

t) *Gallipoli*, Lat. Gallipolis und beym Plinio Anxa. Pomponius Mela hält es vor Graja, Plinius aber vor Gallipolis. Die Semnones haben die Stadt erbauet/ iſt noch itzt kleine aber feſte/ hat auch einen Biſchoff nach Otranto gehörig und bequemen Hafen. Das Caſtell hält man faſt vor unüberwindlich.

68. Was merckt man in *Calabri*en?

Dieſes Stücke liegt unten am Tyrrheniſchen Meere/ und wird von Erdbeben offte geplaget. Man merckt nach deſſen Abtheilung

I. In *la Baſiliaca*, Lat. Provincia Luciana, ſo unter Bari und Otranto liegt/

a) Cirenza, Lat. Acherontia, eine mittelmäßige/ doch die Haupt-Stadt/ von der das Land offt Provincia di Cirenza, Lat. Provincia Acherontia genennet wird.

b) Muro, Lat. Murus, zur Lincken, eine kleine/ jedoch feine Stadt auf gutem Boden. Hat einen Biſchoff nach Conza gehörig.

c) Marſico Vechio, Lat. Marſicum Abellinum eine Biſchöffliche Stadt/ weiter herab.

d) Mon-

d) Monte Peloſo, Lat. Mons Piloſus oder Piloſius, eine kleine und vor dem berühmte Stadt/ Cirenza zur Rechten, deren Biſchoff nach Cirenza gehöret.

e) Tricarico, Lat. Tricaricum, drunter/eine kleine, doch feine Stadt/ deren Biſchoff nach Matera gehöret. Das Erdbeben hat den Ort ſehr verderbet.

f) Salandra, Lat. Acalandra, drunter/vor dem eine Stadt/itzt ein Dorff am Fluſſe gleiches Nahmens.

g) Agromento, Lat. Grumentum, eine Burg/ vor dem eine Stadt zur Rechten des Fluſſes Aciris.

h) Venoſa, Lat. Venuſia, Venuſtum, eine ſchöne Stadt/ des Horatii Vaterland/ funffzehn Meilen davon, wo das alte Cannæ lag.

II. In *Calabria Citra*, Lat. Calabria Citerior, ſo auch *Magna Græcia* genennet worden/ weil das Stücke Land mit Grichiſchen Einwohnern beſetzet war/ liegt weiter herab.

1) *Coſenza*, Lat. Coſentia und Conſentia, eine feine und feſte Stadt auf dem Appenniniſchen Gebürge, ſo einen Ertzbiſchoff und berühmte Jahr-Meſſe hat. Der Gouverneur des Landes reſidiret hier, und wird die Provintz von dieſer Stadt offte La Provincia di Coſenza, Lat. Provincia Concentiana genennet. Nahe bey der Stadt rinnen zwey Flüſſe; der eine heiſt Buſſento, der andere Crathis. In dem Fluſſe Buſſento liegt der Gothen König Alarich mit einem groſſen Schatz begraben/ daß

daß man aber den Ort nicht weiß/ iſt die Urſache/ weil die Leute alle ſeyn umgebracht worden/ ſo daran gearbeitet. Es geſchach Anno 412. A. 970 ward die Stadt Coſenza von den Saracenen zerſtöret/ aber auch bald wieder gebauet.

k) Amantea, Lat. Amantria, Adamantia, am Meere zur Lincken eine kleine Handels-Stadt, deren Biſchoff nach Reggio gehöret.

l) Marlorano, Lat. Martoranum bey den Alten, drunter, eine kleine Stadt, deren Biſchoff nach Coſenza gehöret.

m) Roſſano, Lat. Roſcianum oder Raſcianum, eine ziemlich feſte Stadt/ ſo einen Ertzbiſchoff und den Titel eines Fürſtenthums hat. Im Dom weiſet man eine Schulter S. Chriſtophori. Es iſt allhier auch eine Kirche/ darein kein Frauenzimmer gehen darff. Man ſagt, wenn ſich eine dergleichen unterſtünde; ſo finge es an zu donnern, regnen und hageln, und höre nicht eher auf, als bis ſie heraus gehe/ und den Fehler bereue: doch von auſſen möge ſie die Meſſe hören.

n) *Sibari rovi*, Lat. Sybaris diruta, iſt oberhalb Roſſano der Ort/ wo vor dieſem die mächtige Stadt Sybaris geſtanden/ die über 25 Städte nebſt deren Gebiethe zu befehlen hatte. Die Einwohner waren ſo delicat, daß ſie keinen Handwercksmann in der Stadt lidten/ damit ſie nicht von ſolchem in der Ruhe geſtöret würden. Die von Croton zerſtörten ſie endlich

lich auf den Grund / und leiteten den Fluß Sybaris über die Stadt weg. Sie ward zwar von den Griechen wieder gebauet / und Thurium, oder Thuriæ und Thurii genennet; allein dieſe neue Colonie war nicht beſtändig, und der Ort iſt nach und nach ſo eingangen, daß man nur etliche Rudera ſiehet.

o) S. Lucide, Lat. Fanum S. Lucidi, Temeſa und Tempſa, eine Stadt.

III. In *Calabria Oltra*, Lat. Calabria Vlterior, gegen Sicilien zu / unten am nächſten an der Meer-Enge, die nicht über eine Teutſche Meile breit iſt.

p) *Cantazaro*, Lat. Cantazium und Cantazara, eine groſſe Stadt zur Rechten oben, nicht weit vom Meere, hat einen Biſchoff / iſt zur Zeit Käyſers Nicephori gebauet, und genüſſet noch itzt die Ehre / daß der Gouverneur der Provintz da reſidiret. Das Land wird auch bisweilen davon la Provincia di Cantazaro genennt.

q) Squillace, Lat. Squillaceum, Scylaceum, Scylletium, drunter nicht weit vom Meere eine Stadt / deren Biſchoff nach Reggio gehöret.

r) Caſtro vetere, Lat. Caulonia bey den Alten, eine Stadt.

s) Giraze, Lat. Hieratium, vor Zeiten Loirus, eine kleine und feſte Stadt drunter auf einem Felſen gleiches Nahmens.

t) *Reggio*, Lat. Rhegium Iulium, eine ziemlich feſte / jedoch ſchlecht bewohnte Stadt / Sicilien

lien gegen über. Sie hat einen Ertzbiſchoff. A. 1544, 52 und 94 iſt ſie auf Anſtifften Franckreichs von denen Türckiſchen See-Räubern ſehr ruiniret worden. A. 1702 revoltirten die Einwohner wider Philippum V und brachten den Gouverneur umb. Anno 1707 war wieder ein Tumult, darinnen der Vicarius des Ertzbiſchoffs/ der Stadt Syndicus und andere das Leben einbüſſeten. Hier iſt das ſchönſte Lufft-Geſichte. Denn es præſentiret ſich im Sommer bey anbrechendem Tage in der dünſtigen Lufft in geſchickter Ordnung bald eine Feſtung, bald Paläſte/ wiederum Häuſer darauf Säulen/ bald Cypreſſen dann luſtiges Puſchwerck, ferner Felder/ bald Menſchen und Viehherden / 2c. Man ſagt Reggio ſey gleich von Aſchenah des Gomers Sohn gebauet. Wenn man von Reggio heraus zu dem Fluſſe Aleſſa kömmt/ endet ſich der Reginer Gebiethe, und fängt ſich Magna Græcia an/ ſo auch einen Theil von Calabria Oltra austrägt. Und da iſt bald

v) Mendoloja, Lat. Pripolis bey den Alten eine Stadt/ aus der der Bildhauer Praxiteles bürtig war.

w) Nicotera, Lat. Nicotera, eine kleine Stadt, ſo zur Zeit Plinii Medana hieß. Gleich gegen über im Meere liegen die 9 Inſeln, ſo Aeoliæ oder Vulcaniæ genennet werden/ und des Tages rauchen; des Nachts aber Feuer ausſpeyen. Sie heiſſen:

α) Sipa-

α) Sipari, iſt gar fruchtbahr, hat vor dem auch Feuer ausgeworffen. A. 1544 ruinirte ſie der See-Räuber Barbaroſſa und führte die Einwohner weg; Carolus V aber der Käyſer beſetzte alles wieder mit Spaniern. Die Weiber trincken allhier keinen Wein.

β) Vulcano oder Hiera iſt ſteinicht, öde und voll Feuer.

γ) Felicure, oder Phenicuſa.

δ) Ericuſa oder Alicuri.

ε) Strongule, oder Stronboli.

ζ) Hicaſia, oder Leſaline.

η) Evonymo.

ϑ) Didyme, oder Dina.

ι) Vſtica.

x) Monte Leone, Lat. vor zeiten Hipponium und Vibo Valentia, eine Stadt am Apenniniſchen Gebirge, führt den Titel eines Hertzogthums. Gelo ein König in Sicilien hat bey dieſer Stadt ein Luſthauß anlegen laſſen, welches er Cornucopiæ genennet.

y) S. Euſemia, Lat. Fanum S. Euſemiæ, eine kleine, artige, jedoch durch die Erdbeben ſehr mit genommene Stadt am Golfo di S. Euſemia, der bey den Alten Lat. Sinus Hipponiatis und Lametinus hieß. Man fängt hier viel Tonninnen und Schwerdt-Fiſche.

z) S. Severina, Lat. Siberina, oben zur Rechten eine kleine doch feſte Stadt, ſo einen Ertzbiſchoff hat.

aa) *Crotone*, Lat. Croton und Aulon, eine kleine

bewohnte Stadt/ ſo einen Biſchoff hat. Vor dem war ſie faſt die gröſte in Magna Græcia, und der ſtarcke Milo von hier bürtig. Sie rühmt ſich auch / daß ſie vom Hercule erbauet worden.

69. Giebt es auch merckwürdige Gebirge in und an Italien?

Ja. Denn

I. Die *Alpen* ſcheiden guten Theils Franckreich / Schweitz und Deutſchland von Italien / und haben unterſchiedene Nahmen. Sie heiſſen Lateiniſch

a) Bey *Nizza Alpes Maritimæ*, reichen biß an Monte Viſo.

b) Bey *Suſa Alpes Cottiæ*, die fangen ſich an bey Monte Viſo, gehen biß Monte Ceniſo.

c) Bey Aoſta Alpes Graiæ und Penninæ, biß an Monte Giove, und S. Gothards-Berg / wo der Rhein und Rhone eutſpringt.

d) Wo der Rhein und Rhone entſpringt *Alpes Summæ* biß an Graubünden.

e) Gegen Graubünden *Alpes Lepontiæ* und *Rhetiæ* biß an den Urſprung der Drav.

f) Gegen Tyrol *Alpes Noricæ*, und gegen Trident *Alpes Tridentinæ*.

g) Gegen Cärnthen *Alpes Carnicæ*,

h) Gegen Krän und weiter her an *Golfo Alpes Iuliæ* oder *Pannoniæ*.

II. Das Apenniniſche Gebürge/ Lat. *Mons Apenninus*, welches bey Savona im Genueſiſchen an/

und

und die Länge durch gantz Italien hingeht/und ſich bey Ancona theilt, daß alſo der eine Theil biß unten an das Joniſche/der andere aber auf der andern Seite biß an das Siciliſche Meer geht. Die Einwohner, Bäume un̄ andere Dinge mehr/ſind deßwegen Supernates, wenn ſie im Obern Theile/ und Infernates, wenn ſie im untern Theile ſich befinden/genennet worden.

III. Das Vorgebürge *Circetto*, Lat. Promontorium Circæjum in Campagna di Roma.

IV. *Miſeno*, Lat. Miſenum Promontorium, in Terra di Lavoro zwiſchen Cumes und Pouzzolo.

V. *Capo di Minerva*, Lat. Promontorium Minervæ, auch in Terra di Lavoro.

VI. *Capo di Stilo*, Lat. Cocinthus oder Carcinium bey den Alten, wo ſich das Ioniſche Meer endiget/ und das Siciliſche anfängt.

VII. *Capo di Colonne*, Lat Lacinium, zur Rechten oben.

VIII. *Capo Sciglio*, Lat. Scyllæum, ein Vorgebürge gegen Sicilien zu voll ausgehöhlter Felſen; von dem die Fabel von Scylla bekannt iſt. Und noch andere mehr. (24)

Die II. Abtheilung.

Von der Landes-Art in Italien.

70. Wie iſt der Boden in Italien?

Italien liegt im *Zona Temperata Septentrionali*

(24) Cellarius, Vhſius, Becmannus, Megiſerus &c. können davon nachgeſchlagen werden.

trionali um den Grad der Polus Höhe und dannenhero ſehr gut/ ſo gar daß man es insgemein nur das **Paradieß von** Europa nennet (25). Sonſt iſt auch die Rede eines Politici bekandt, welcher Italien ein Paradieß des Leibes/ Fegefeuer des Beutels/ und Hölle der Seelen nennet (26). Kircherus giebt ihm (27) den Nahmen eines Bauches voller Schwefel und Feuer. Gegen das Alpen-Gebirge zu iſt/ wie auch an etlichen andern Orten/ **an Korn und Weitzen ein Mangel**/ dem durch die Zufuhre aus Sicilien/ Franckreich/ Africa/ Polen/ Holland und andern Ländern abgeholffen wird (28); allein ſonſt iſt die Fruchtbarkeit an den meiſten Oertern ungemein/ ſo gar daß man von dem **Boden** bey *Capua* rühmen muß/ er trage **alle Jahr** erſtlich **Korn, hernach Mandeln/ Oliven und Feigen/ endlich Trauben**/ ja Käyſer Conſtantinus Palæologus von Conſtantinopel bekante es frey/ daß er die **Gegend** um *Padua* vor das **Paradis halten** würde/ wenn er nicht wüſte/ daß ſolcher Garten in Aſien gelegen hätte (29). Die häuffigen **Maul-Beer-Bäume** an den meiſten Orten und vornehmlich bey Carignano und im Vicentiniſchen bringen durch Ernehrung der Seyden-Würmer ungemeine

(25) Cellarius in der neuen Geographie. (26) das Geograph. Lexicon. l. c. (27) in Mundo Subterran. L. 4. Sect. I. c. 3. Becmann. Orb. Geogr. & Civil. Historia p. 184. (28) ib. (29) Mercat. l. c. p. 514.

meine Summen ein. (30) Citron-Pomerantz-Granat-Oliven-Mandel-Roſinen- und andere Bäume machen inſonderheit in Terra di Lavoro gantze kleine Wälder aus (31). Der Roßmarin wächſt an den meiſten Orten / wenn es die Leute nur zulaßen / wilde (32). Wer in Italien geweſen iſt / weiß gar wohl / daß man in Siena u. ſ. f. vielmahl mehr Pomeſinen um einen Groſchen / als bey uns wohlſchmeckende Aepffel kaufft. Die Zedern zeigen ſich von ſehr groſſer Höhe (33). Der Pfeffer wächſt bey Roſſano in Calabria, und nicht weit von Coſenza in Calabrien iſt ein Wald / aus dem der beſte Terpentin herkommt (34). Bey Monte Leon in gedachtem Lande wird ſo gar das Zucker-Rohr auf folgende Weiſe gezeuget. Es wächſet ſolches bey denen Höfen auf wohlzubereiteten Aeckern, iſt lang und faſt gleich. Man nimmt davon das oberſte / ſchneidet es mit dem Kraute ab / und ſetzt es im Martio auf die dazu bereiteten Furchen ein / biß der Acker davon vollgepflantzet iſt. Im Sommer muß es wegen der Hitze offt begoſſen und das Unkraut ausgejätet werden. Drey Jahr trägt ein ſolcher Acker und ruhet hierauf wieder drey Jahr. Die Röhre / ſo das erſte Jahr aufſchieſſen / werden horti, die vom andern Cannemetazze, und die vom dritten Stropponi genennet. Im Novembri oder Decembr. ſchneidet man die Röh-re

(30) Lexic. Geogr. und Meliſſantes l. c. (31) ib. und Becmann. l. c. p. 183. (32) Lexic. Geogr. (33) ibid. (34) ibid.

re ab/ wenn das obere mit dem Kraute zur künff-tig'n Pflantzung aufgehoben worden. Hierauf wird das übrige Rohr kleine gehackt/ in die Zucker-Mühle getragen/ daſelbſt gemahlen/ und das gemahlne durch einen Sack ſo ſehr gepreſſet/ daß der Safft herausgehet/ ſo dem Wein-Moſt nicht ungleich ſiehet. Den Safft ſchüttet man in küpfferne Keſſel/ kocht ihn/ ſeucht ihn durch/ und ſchüttet ihn in groſſe Formen. Endlich wird er in kleinere Formen gegoſſen/ da er denn geſtehet. Hierauf wiſſen die Einwohner mit gewiſſen Eiſen den Dampff heraus zu bringen und den Syrup in gewiſſe Fäſſe zu thun(35). Im Breſcianiſchen iſt guter Boden/ **Wein und Oel** (36). Das **Oel** in agro Diano im Genueſiſchen/ der **Wein** in Savoyen um Mondovi, ſonderlich der **Rainfall oder Proſegner** bey Trieſte, *il Greco Vino* und *Lacrymæ Chriſti* nicht weit vom Veſuvio, der **Faleriniſche**(37)/ der **Moſcateller** bey Montalcino im Sieniſchen und bey Monte flaſcone ſeyn gar berühmt (38). An **Wildpret** iſt

(35) Megiſerus l. c. p. 127. ſqq. (36) Lexic. Geogr. ſ. l. (37) ibid. Becmann. l. c. p. 183. Megiſerus l. c. p. 8. (38) zu Monte flaſcone findet man in der Kirche S. Floriani ein Begräbnis eines Teutſchen Edelmanns/ den etliche vor einen Biſchoff/ oder Abt halten. Der wolte nach Rom reiſen und ſchickte ſeinen Diener voraus/ den beſten Wein zu koſten/ und wenn er etwas gutes anträffe/ das Wort EST anzuſchreiben. Nun ſchmeckte dem Diener der Moſcateller allhier ſo trefflich/ daß er das Wort dreymahl alſo anzeichnete: EST, EST. EST. Der Herr folgte dem Rathe und ſoff

iſt kein Mangel / wovon einen guten Theil die **weiſſen Rebhüner** in Savoyen machen (39), und Fiſche ſind auch gnung verhanden. Der Lago di Guarda hat ſchöne **Sardellen** und bey Fano im Vmbriſchen fångt man die kleinen Fiſche Cavalletto, welche die Frantzoſen Cheval-Marin, oder le petit dragon nennen / weil ſie um den Kopff und Halß einem Pferde åhnlich ſeyn. Sie trocknen leichte / dauren lange und haben auch die Eigenſchafft / daß ſie raſende Leute curiren / wenn ſie gebraten gegeſſen / oder nachdem ſie mit Honig und Wein-Eſſig geſtampfet und gerieben ſeyn / auf den Biß / oder die Wunde geleget werden (40). Die **Viehzucht** iſt allenthalben nicht uneben, und daß im Parmeſaniſchen ſelbige nicht uneben ſeyn müſſe, beweiſen die davon genennten Kåſe / welche dem Groß=

ziemlich: ward aber von der groſſen Menge zu ſterben genöthiget. Gleichwohl machte er ein Legatum, daß jåhrlich am heiligen Pfingſt-Tage ſolten 60 Flaſchen Wein auf ſeinem Grabe ausgetruncken werden. Eine Zeit lebte man ſeinem Willen nach: nun aber wird denen Armen vor eben ſo viel Wein der Werth an Brod und Wein ausgetheilt. Der Diener ließ auch ſeinem Herrn auf den Leichen-Stein nebē das Bildniß des guten Schluckers / ſo eine Mütze auf dē Haupte hat / zwey Schilde ſeines Wappens und zum Füſſen zwey Trinck-Glåſer nebſt der nun abgenützten Schrifft mit altvåteriſch- und halb-Gothiſchen Buchſtaben ſetzen: Eſt Eſt Eſt, propter nimium Eſt Io. de Fuc. D. meus mortuus eſt. Lexicon Geogr. p. 63. ſq. (39) ib. ſ. l. 40. (40) ib. ſ. l. Mercat. p. 510.

Groß-Sultan ſo gar auf ſeiner Tafel wohl ſchmecken(41)/ ja in Lodi macht man Käſe/ſo bis fünff Centner ſchwer ſeyn (42). Die Mantuaniſche und ſonderlich die *Neapolitani*ſche Pferde werden denen Spaniſchen gleich geſchätzet (43). In Calabrien findet man zu gewiſſer Zeit an etlichen Orten Manna (44). Nicht weit von Ortona in Abruzzo Citra flieſſet bey Cantalupo Stein-Oel/ Lat. *Petroleum*, aus der Erden/ſo zur Artzney gut iſt, und bey Letto Monopello hat man A. 1577 eine Pech-Gruben entdecket, woraus man Pech gräbet (45). In Romagna, Savoyen, Toſcana und an viel andern Orten wird trefflich gut Saltz gemachet (46). Es wird in agro Spartano im Neapolitaniſchen das *lignum foſſile* in der Erde gefunden/ welches man wie ander Holtz arbeiten und brauchen kan. Die Farbe davon iſt ſchwartz (47). Neapolis hat auch überhaupt viel Bergwercke von Gold/ Silber/ Alaun und Schwefel/ ingleichen ſeyn auch nicht wenig Orte/wo Marmor/Alabaſter/ Jaſpis ꝛc. gegraben werden (48). Das Queckſilber von Trieſte paſſiret vor das beſte (49). Im *Breſcia*niſchen wird Gold/ Silber/Kupffer/Eiſen, roth-

(41) dahero iſt der Verß Commendant Parmam lac, caſeus atque Butyrum. Becm. Orb. Geogr. & Civil. Hiſt. p. 183. Lexic. Geogr. ſ. l. (42) ib. (43) Megiſerus l. c. p. 40. und das Lexic. Geogr. (44) Becmann l. c. (45) Megiſerus l. c. p. 175. (46) Lexic. Geogr. (47) Kircherus l. c. L. 8. Sect. 2. c. 6. (48) Megiſer. l. c. p. 9. (49) Lexic. Geogr.

roth • grün • und ſchwartzer Marmor/ Kupferſtein u. ſ. w. gefunden (50). In Savoyen trifft man in der Erde etwas Gold/ (am meiſten bey Vercelli) ingleichen Silber/ Kupffer/ Eiſen/ Cryſtall, Marmor und Stein-Kohlen (51)/ und im Friaul allerhand Metall und Marmor an (52): desgleichen wird im Toſcaniſchen Alabaſter/ Porphyr/ Laſur-Stein/ Vitriol und Metall gegraben. Auch das Terpentin von hier iſt bekandt (53). Die Bäder bey Chambery, Foſſana, Volaterra, im Toskaniſchen, im Parmeſaniſchen, in Romandiola, in Terra di Lavoro zu *Tiano*, welches Bad trefflich gut vor den Stein ſeyn ſoll/ bey Bozzuolo gegen Baja zu/ (ſo vor Zeiten Frictulæ, nun aber bagni di Tritulo oder Ciceronis heiſſen) und noch viel andere haben gute Würckung gethan (54). Wer ſolte nun Italien nicht vor ein herrlich Land halten?

71. Wie iſt die Lufft in Italien beſchaffen?

Meiſtens geſund. Denn ob wohl von *Porte Hercule* an bis *Terracino* die Lufft ſchwer und ungeſund/ ingleichen die Nacht-Lufft im *Romaniſchen* Gebiethe nicht die beſte iſt (55); ſo iſt ſie doch an andern Orten ſehr gut. Im Parmeſani-

(50) Mercat. l. c. p. 506. (51) Lexic. Geogr. (52) Mercat. p. 515. l. c. (53) Lexic. Geogr. (54) ibid. Rogiſſart. l. c. p. 116. Mercat. l. c. p. 505. Megiſerus l. c. p. 69. (55) Becmann. l. c. p. 185.

ſaniſchen leben viel Leuthe über hundert Jahr und weil ſie im *Florentini*ſchen ſehr *ſubtil* und gut iſt; ſo halten es etliche vor die Urſache daß die Florentiner eine gute Memorie haben (56). Im untern und mitlern/ ja auch wohl dem obern Theil will die Hitze bisweilen zu groß werden; allein die in der Lombardie wiſſen ihrem Vieh bald zu helffen wenn ſie es gegen die Schweitz treiben. Im Winter hingegen müſſen dieſe auch eine ziemliche Kälte ausſtehen. (57)

72. Was hält man von denen Italienern?

Wer unterſchiedliche Judicia von derer itzigen Italiener Sitten, Andacht/ Koſt/ Delices, Kleidung, Art in Streit-Sachen / Reden, Anſchlägen/ Manier/Kauffmannſchafft/Gewohnheiten der Weiber/ 2c. leſen will, der kan Chytræi cit. Delicias Itinerum (58) aufſchlagen. Bedencklich iſt es/ wenn er daſelbſt p. 631. ſchreibet: *Itali ſuperbi, vindictæ cupidi, ingenioſi.* Denn darinnen ſtecken ſo wohl Laſter als Tugenden (59).

73. Was rechnet man unter die Fehler der Italiener?

Es ſind zwar ſolche nicht bey denen anzutreffen/ die ſich gouverniren können / allein da es doch die öfftere Erfahrung giebt und andern zur Warnung dienet; ſo iſt an vielen nicht zu loben

a) **Die ſchlechte Andacht.** Denn ſo ſcheinheilig

(56) Lexic. Geograph. (57) Rogiſſart. l. c. p. 172. (58) p. 632. (59) ib. p. 631.

lig ſie äuſerlich thun; ſo ſchlecht iſt das innerſte beſchaffen.

b) **Die allzu groſſe Selbſtgefälligkeit.**

c) **Die allzu hefftige Liebe** auch wohl zu Sodomitiſchen Sachen.

d) **Die übrige Eyferſucht.** Denn da darff ſonderlich im mittlern und untern Italien eine Frau/ oder Jungfer ſchwerlich weiter als in die Meſſe gehen/ wiewohl ſie auch dahin von heimlichen Hüttern begleitet wird. Deßwegen kauffen auch die Männer die Eß- und andere Wahren ein.

e) **Die Rachgierigkeit und Grauſamkeit**, da man einander etwas bis in den Tod nachträgt/ und ſich auch alsdenn kein Gewiſſen macht/ denen Erben die Rache anzuvertrauen. Durch Banditen aber einen heimlich umbringen laſſen/ halten viel kaum vor eine Sünde.

f) **Schlechte Auffrichtigkeit.**

g) **Liebe zum ehloſen Stande.**

h) **Unbeſtändigkeit in Minen.**

i) **Luſt zu Heimligkeiten.**

l) **Die *affectirte* Langweiligkeit im gehen**, ob ſie gleich ſo groß nicht/ wie bey den Spaniern iſt (60).

74. Was vor Tugenden haben die Italiener ſonderlich an ſich?

a) Eine

(60) ib. p. 633. Hübner in ſeiner Geographie ſ. l. Becmann. l. c. p. 397. Meliſſantes l. c.

a) Eine Scharffſinnigkeit und trefflichen Fleiß in Studiis.

b) Die kluge Vorſichtigkeit und daß ſie in einer Sache behutſam verfahren.

c) Die Hertzhafftigkeit/ deswegen die Piemonteſer ſonderlich berühmt ſeyn, welche mehr Teutſche Aufrichtigkeit, als Italieniſche Verſchlagenheit an ſich haben.

d) Die gute Sparſamkeit. Denn ob ſie gleich äuſſerlich tapffer auffgehen laſſen; ſo wiſſen ſie es doch zu Hauſe ſo einzurichten/ daß ſie ſich durch menagiren wieder helffen.

e) Die Reinligkeit iſt bekannt (61).

f) Die höffliche Manier (62).

75. Was iſt der Italiener Haupt-Neigung?

Wenn ich von den meiſten reden ſoll/ ſo läufft es bey Betrachtung ihrer Wolluſt/ Eyferſucht und Scharff-

(61) ib. und Chytræus l. c. Lexic. Geogr. &c. (62) die Bononienſer machen ſonderlich davon profeſſion, ſo daß auch Bononien deßwegen die Höffliche heiſſet/ da hingegen die im Anconiſchen die Tölpel oder Eſel von Ancona genennet werden. Meliſſantes c. l. Lexic. Geogr. Wiewohl es auch keine allgemeine Regel ſeyn mag. Man lobt auch die Einwohner zu Aſti in Piemont wegen ihrer Civilité, ſo gar/ daß die Italiener davon ſagen: Civibus humanis decoratur Aſta fidelis. Die Parmer ſollen auch verträglich und complaiſant, und das Frauenzimmer weder wollüſtig noch herrſchſüchtig ſeyn/ ohngeacht es gerne mit Manns-Volck umbgehe. Lexic. Geogr. l. l.

Scharffſinnigkeit auf ein *Temperamentum Melancholico-Sanguineum* hinaus.

76. Iſt Italien ſtarck bewohnt?

Noch ſo hin. In denen Thälern bey Savoyen hat die Verjag- und Hinrichtung ſo vieler Waldenſer das Land meiſtens zur Wüſten gemacht. Die vielen Kriege in der Lombardie ſind auch an vergoſſenen Menſchen-Bluthe und Verlaſſung der Wohnungen ſchuld. Es gehen von beyderley Geſchlechte viel tauſend ins Kloſter/ Die Liebes-Händel auſſer der Ehe haben ihre Verehrer/ und das Frauenzimmer iſt überhaupt nicht ſo ſehr fruchtbar als die/ ſo in denen Mitternächtiſchen Ländern wohnen: doch hat kein Staat weniger Menſchen zu Einwohnern, als derjenige/ welcher dem Papſte gehöret.

Die III. Abtheilung.

Von Politiſchen Zufällen und Staats-Sachen in Italien.

77. Wer iſt vor Chriſto Herr in Italien geweſen?

Es läſſet ſich alles gar wohl in die Zeiten vor und nach der Erbauung der Stadt Rom eintheilen.

78. Wem

78. Wem gehörte alſo Italien ehe Rom erbauet wurde?

Es können ſich die Hiſtorienſchreiber ſelbſt darüber nicht vereinigen, wer die erſten Einwohner in Italien geweſen ſeyn/ und wenn gleich einige ſagen, *Cethim*, ein Sohn *Javanis* und Enckel des *Japhets* ſey zu erſt mit ſeinen Leuten hieher kommen; ſo iſt doch alles ungewiß (63)/ geſetzt, daß man auch ſtatuirte/ daß die Cethæi, ſo ſonſt in Grichenland gewohnt haben/ zum Theil mit ihm angelanget wären. Meines Erachtens muß man **die erſten Einwohner theils von denen Grichen, theils denen Teutſchen herleiten.** Jene ſetzten ſich ſonderlich im untern und mittlern Italien feſte, da hingegen dieſe im obern Italien ſonderlich wohnten.

I. **Die Völcker ſo theils aus Grichenland ſelbſt, theils aus dem Theile Aſiens, ſo die Grichen zur ſelbigen Zeit bewohnten/ herkommen,** ſind wiederum zu unterſchiedlicher Zeit angelangt.

a) Erſtlich kamen die *Siculi* an und ſetzten ſich in Unter-Italien ꝛc. (64).

b) Indem aber die *Oenotri* unter Anführung ihres Feld-Herrn Oenotri aus Arcadien an-

(63) Cluverus in Italia Novo-Antiqua cit. p. 37. (64) Es giebt zwar Juſtinus L. 43. vor/ daß die erſten Einwohner die Aborigines geweſen wären; alleine dieſe haben ja die Siculos erſt vertrieben und können alſo nicht eher/ als die Siculi da geweſen ſeyn. Cluverus l. c. p. 38. 40.

anlangten: ſo verjagten ſie die Siculos und nahmen die Gegend am Sicilianiſchen Meere ein (65). Und von dieſen kommen folgende Völcker her:

α) die *Aborigines*, (wie auch die *Oenotri* genennet werden) erhielten nach dieſem den Nahmen der *Latinorum* von ihrem Könige Latino, und wohnten in Campagna di Roma im Latio, nicht weit von Rom/ zwiſchen dem Patrimonio Petri und Terra di Lavoro.

β) die *Rutuli* wohnten bey den vorigen, zu denen ſie auch gehörten.

γ) die *Volſci* ingleichen.

δ) die *Samnites* um Sora herum in Terra di Lavora. Zu denen gehören auch die *Hirpini* und *Lucani*.

ε) die *Campani* um Fondi herum in eben der Terra di Lavora, nachdem ſie die *Oſcos*, *Opicos* und *Auſones* nebſt denen *Auruncis* und *Sidicinis*, welche viel vor eines halten/ daſelbſt vertrieben hatten, wiewohl die Auſones, welche endlich nur in Principato Ultra um Benevento wohnten/ vorhero ſo mächtig geweſen, daß ſie das meiſte von Unter-Italien inne gehabt.

ζ) die *Hernici* an der Grentzen von Neapolis um Agnani.

η) die *Picentini* in Principato Citra um Salerno.

ϑ) die *Curi* unter den vorigen am Tyrrheniſchen Meere.

ι) die

(65) ib. p. 41.

ι) die *Brutii*, faſt in gantz Calabria Citra und Vltra an gedachtem Meer und dem Siciliani- ſchen Freto herab.

κ) die *Salentini*, im Winckel oben am Golfo di Venetia, wo Otranto liegt.

λ) die *Japyges* in Terra di Otranto.

μ) die *Apuli Pucetii* in Terra di Bari, oder wie ſie ſonſt heiſſen Peucetii, weil dieſe Peucetius des Oenotri Bruder zugleich da ſein Bruder in Italien kam, mit ſich brachte.

ν) die *Pediculi* in Baſilicata.

ο) die *Apuli Daunii* in Capitaniata.

π) die *Marrucini* und *Theatini* um Chieti in Abbruzzo Citra, an welchen die *Peligni* wohn- ten.

ρ) die *Frentani* um Lanciano und weiter hinauf die gedachten Marucini.

σ) die *Marſi* an den Pelignis in Abruzzo Vltra, und weiter hin die *Veſtini* und an Campagna di Roma die *Aequi* oder *Aequicoli*.

τ) die *Piceni*, oder *Picentes*, um Ancona her an den Vmbris und Sabinis.

υ) *Sabini* oberhalb Rom in Spoletto, wohin auch die Fidennates und Antemnates gehör- ten (66).

c) Als die *Pelaſgi* aus Theſſalien waren vertrie- ben worden, ſo nahmen ſolche die Aborigines in Italien auf, und dieſe Leute lieſſen ſich mit ihrem

(66) id. p. 38 bis 41. Cellarius in cit. Geogr. Antiqua p. 131. ſqq. Lexic. Geogr. ſ. l.

ihrem Könige Pelaſgo um den Ausfluß des Po nieder (67).

d) Die *Tyrrheni* kamen auch aus Lydien an unter dem Commando des Tyrrheni, und ſetzten ſich an dem Tyrrheniſchen Meere von Ligurien herab bis bald an Rom. Sie wurden auch *Thyrſeni* ingleichen *Etruſci* von einem alten Printzen Etruſco, und von den Römern *Etrurii* und *Tuſci* genennt. Endlich breiteten ſie ſich bis in Meyland, Mantua/ Rhætien (68), Breſcia, Trident &c. aus, wurden aber von den Gallis nach und nach in die Enge getrieben. Man zehlt unter ihnen 12 Völcker, wovon jede ihren König gehabt/ ſo ſie Lucumonem genennt: doch war einer unter ihnen der Vornehmſte. Dieſe zwölff Völcker hatten den Nahmen von denen Städten/ wo ihr Haupt wohnte/ nemlich die

α) *Cæterani*, von der Haupt Stadt und ehmaligen Reſidence des Königs Mezentii, Cære, ſo nicht weit vom Meere lag ohnfern Rom.

β) *Volſinii* über dem Volſiniſchen See.

γ) *Tarquinienſes* von der Stadt Tarquiniis gegen dem Volſiniſchen See zu.

δ) *Vola-*

(67) Cluverus l. c. p. 41. (68) Denn Rhætus ein Etrurier ging mit andern Etruriern bis in das itzige Rhætiam, oder Graubünder Land und gab der Gegend den Nahmen id. p. 41.

δ) *Volaterrani* von der Stadt am Meer/ ſo Vada Volaterrana heiſt.

ε) *Cluſii* von der Stadt Cluſio, itzt Chiuſi, wo der König Porſena reſidirte, an dem Fluſſe Glanis.

ζ) *Aretini* von der Stadt Aretio, itzt Arezzo, gegen Mitternacht zu über dem Fluſſe.

η) *Cortonenſes* von der Stadt Cortona zwiſchen dem Aret- und Traſimeniſchen See.

ϑ) *Peruſii* von Peruſia itzt Perugia, am Lago di Peruga.

ι) *Faliſci* von der Stadt Faleriis nahe an der Tyber.

κ) *Vejentes* von der Stadt Vejis zwiſchen dem Fluſſe Laro und der Tyber.

λ) *Ruſellenſes* von der Stadt Ruſellæ im Caletraniſchen Lande/ Lat. agro Caletrano, gegen Umbrien zu.

μ) *Vetulonii*, von der Stadt, ſo Vetulonii hieß (69).

II. Hingegen die Hiſpani, Galli, Britanni, Germani, Illyrii und Ligures werden als lauter Celtiſche Völcker *Teutiſci* d. i. Deutſchen genennet (70). Und/ wenn ich

Die *Venetos* ausnehme/ ſo von andern auch Heneti genennet werden, und die nebſt denen Euganeis aus Aſien kommen ſeyn/ auch ſich hart an denen

(69) id. p. 419. ſqq. 432. ſqq. 453. Rogiſſart. l. c. p. 23. Cell. l. c. p. 122. ſqq. (70) Cluver. l. c. p. 51.

denen Etruſcis niederlieſſen (71); ſo ſind von dieſen Celtiſchen Völckern, welche meiſtens aus Gallien anlangten/ in Italien vor und auch zum Theil nach der Erbauung Rom wohnhafft geweſen

a) die *Taurini* um Turin.

b) die *Salaſſi* um Aoſta.

c) die *Ligures* Ingauni in Ligurien.

d) die *Anamani* in Parma.

e) die *Lingones* und Boji nicht weit davon.

f) die *Senones* um die Stadt Adria.

g) Die *Gæſates* gegen das Apenniniſche Gebirge.

h) Die *Libici* um Vercelli im Piemonteſiſchen.

i) Die *Inſubres* im Meyländiſchen an dieſen.

l) Die *Orobii* über dieſen um Bergamo,

m) Die *Cenomani* um Verona und Breſcia.

n) Die *Carni* im Friauliſchen.

o) Die *Iſtri* auf der Halb-Inſel Iſtria. (72.)

Diejenigen Völcker/ſo von denen Galliſchen Celten herkommen/ hatten meiſtens eine *Ariſtocrati*ſche Regierung/ oder doch ſolche/ die dergleichen Regimente nicht unähnlich war: hingegen die *Etruſci* und

(71) id. p. 41. (72) Cellarius l. c. p. 110 bis 121 Cluverus und Zeilerus l. c.

und andere Grichiſche Völcker hatten ihre Könige über ſich. Man kan kaum das wahre vom falſchen, ehe Aeneas in Latien kommen/ und auch nach dieſem gar ſchwer unterſcheiden. Denn

I. *Saturnius* ſoll A. M. 2640. (73) oder 2684 (74) im Latio ein König geweſen seyn, und 18 Jahr regieret haben.

II. *Picus* König regieret 37 Jahr.

III. *Faunus* König regieret 44 Jahr (75).

IV. *Latinus* ein König über die *Aborigines* ſo nach ihm *Latini* genennet worden, war gleich im Krieg mit *Turno*, einem Könige der *Rutilorum* verwickelt/ als der Trojaner Aeneas mit ſeinen Leuten ankam; dahero erſchrack er nicht wenig / weil es ihm zu bedencklich war, mit zwey Feinden auf einmahl zu fechten Indem er aber verhoffte/mit dem fremden Aenea eher fertig zu werden; ſo marchirte er dieſem entgegen. Wiewohl als er hörte / daß Aeneas nur aus Noth ankommen/und nebſt ſeinen Leuten bereit ſey, ihm wieder alle Feinde beyzuſtehen: ſo nahm er ſie in Bund, und räumete ihnen die Gegend ein/ wo itzt Lavinium ſtehet, ja Aeneas erhielt noch die Laviniam des Latini Tochter dazu zur Gemahlin. Als Aeneas die Stadt zu

(73) So ſetzt der Autor des Zeit und Jahr-Regiſters f. Lün. (74) Ich ſetze mit dem Mr. Vallemont l. c. Tom. I. p. 76. daß Rom ſey A. M. 3250 erbauet worden. Ob nun gleich die Jahre der erſten Könige nach dem Anzeigen des cit. Zeit-und Jahr-Regiſters behalte; ſo muß doch das Jahr 2648 vor den Anfang der Regierung des Saturni ſtatuiren. (75) Von nun an folge dem Dionyſio Halicarnaſſ. in Rom. Antiqv. L. I. c. 7. ſq. Colon. Allobrog. 1614. 12.

zu bauen angefangen/ ſo ſoll ſich ohngefehr in dem daſelbſt befindlichen Walde ein Feuer gefunden haben. Man ſchreibt/ ein Wolff habe alſobald eine brennende Materie herzugetragen / und ein Adler habe mit ſeinen Flügeln das Feuer noch mehr in die Flamme gebracht, wobey indeſſen ein Fuchs gar mühſam geweſen / in ſeinem Maule Waſſer herbey zu tragen, und mit ſolchem ſo wohl als mit ſeinem ins Waſſer eingetauchten Zahle das Feuer auszuleſchen, da indeſſen der Adler das ſeinige noch immer gethan/ und auch endlich den Platz behalten habe (76). Solches hätte zu einem guten Zeichen gedienet/ und der Adler Figur ſey nach dieſem immer in Latien als ein gutes Omen beybehalten worden. Mittler weile habe man die Stadt angelegt, und als ſie nach ziemlicher Zeit zu Stande kommen ſey/ habe ihr Aeneas wegen der neuen Gemahlin den Nahmen Lavinium gegeben. Unterdeſſen überwand Latinus mit Hülffe der Trojaner die Rutulos und unterwarff ſie ſich; ja er nahm den Aeneam zu einem Regenten in Lavinio an A. M. 2815, und ſtarb A. M. 2819 (77), als Aeneas vier Jahr in Italien geweſen war.

V. *Aeneas* der Trojaner ward alſo A. M. 2819 **König über alles/was** *Latinus* **und er ſelbſt vorhero in Italien gehabt** hatte, ſo wohl vor ſich, als wegen ſeiner Gemahlin Lavinia, der Tochter und Erbin des Latini. Weil nun auf Anſtiff-

(76) ib. p. 67. (77) So muthmaſſe v. not. 74. ſq.

Anſtifften der Amatæ Königs Latini Gemahlin Vetters, des Turni, die Rutuli wieder abgefallen waren, weil Latinus ſeine Anverwandten übergangen und einen fremden zum Reichs-Nachfolger ernennet hatte/ und Latinus ſelbſt in dem erſten Angriffe nebſt dem Turno blieben war / hingegen Mezentius König der Tyrrhenorum muthmaſſete/ es dürffte auch ihm gelten / wenn er ſeine Nachtbarn alle unter das Joch bringen lieſſe, ſo conjungirte er ſich mit denen abgefallenen Rutulis und wagten ein Treffen, in welchem es dergeſtalt hitzig herging/ daß Aeneas ſelbſt blieb, und man ſeinen Leib nicht finden konnte.

VI. *Iulius Aſcanius* das Aeneæ Sohn, welchen er mit der erſten Gemahlin erzeuget hatte/ ſuccedirte ihm A. M. 2823/ bauete *Albam Longam*, und regierte 38 Jahr.

VII. *Sylvius*, des vorigen Bruder, ward A. M. 2861 König in *Latio*, als des Mezentii Hochmuth albereit durch Aſcanium ſeinen Stieff-Bruder, welcher von der Grichiſchen Gemahlin/ wie er von der Latiniſchen der Lavinia war gebohren worden/ geleget war. Er reſidirte zu Alba. Sein Vetter Iulius des Aſcanii Sohn machte ihm zwar die Regierung diſputirlich: allein Sylvius drang durch die Krafft des gemeinen Ausſpruchs der Latiner durch / weil das Reich von ſeiner Mutter Lavinia her kam, und Iulius hingegen ward über die Geiſtlichen Perſonen und Sachen/ ſo zum Gottes-Dienſte gehörten, geſetzt. Endlich ſtarb Sylvius nach 29 jähriger Regierung.

VIII.

VIII. *Aeneas II.* des vorigen Sohn/ ward A. M. 2890 König zu Alba im Latio und regierte 31 Jahr.

IX. *Latinus II* folgte A. M. 2921 und regierte 51 Jahr.

X. *Alba* ſuccedirte A. M. 2972 und regierte 39 Jahr.

XI. *Capetus* trat A. M. 3011 die Regierung an / und verwaltete ſie 36 Jahr.

XII. *Capys* ward König A. M. 3037 und regierte 28 Jahr.

XIII. *Calpetus* König A. M. 3065 und regierte 13 Jahr.

XIV. *Tiberinus* König A. M. 3078 regierte 8 Jahr.

XV. *Agrippa* König A. M. 3086 regierte 41 Jahr.

XVI. *Allades* regiert von A M 3127. 19 Jahr recht tyranniſch und erſäufft mit ſeiner gantzen Familie.

XVII. *Agentinus* folgte A. M. 3146 und regierte 37 Jahr.

XVIII. *Procas* ſuccedirte A. M. 3183 und regierte 23 Jahr.

XIX. *Amulius* ward A. M. 3206 König und regierte 42 Jahr. Er war nur der jüngſte Sohn des vorigen Königes/ verſtieß aber den ältern Bruder Numitorem, tödtete deſſelbigen Sohn Aegeſtum auf der Jagd, und ſteckte deſſen Schweſter die *Rheam Sylviam* oder *Iliam* unter die *Veſtali*ſchen Jungfern, damit er ſich nicht, wenn ſolche heyrathete / vor einem

ſcharffen Schwager oder deren Kindern fürchten dürffte: jedoch Rhea war dem Manns-Volck gewogener als der Jungferſchafft, und ließ ſich dahero bey einem Brunnen einen Soldaten geſchwinde überreden/daß ſie davon auf einmahl zwey Söhne nehmlich Romulum und Remum zeugte/wiewohl man nach dieſem vorgab/ quia Deus auctor culpæ honeſtior erat, (78) der GOtt Mars habe ſelbſt mit der Rhea ſein Weſen gehabt. Niemand war über dieſer Geburt erzörnter als Amulius. Er befahl die Rheam am Leben zu ſtraffen/ und die Kinder in die Tyber zu werffen: allein das Waſſer brachte ſolche am Monte Palatino ohne Schaden ans Land. Ein Hirte Nahmens Picus oder Fauſtulus ſahe die Kinder liegen, und ließ ſie von ſeiner Frau, die entweder Lupa hieß/ oder eine lupa, d. i. Hure war/ in aller Stille ernehren/ wiewohl es nachgehends geheiſſen hat/ daß die beyden Kinder von einer Pica, d. i. Aglaſter und ſonderlich von einer lupa d. i. Wölffin wären ernehret worden. So bald die Kinder groß waren, ſo legten ſie ſich aufs rauben/ und weil hierüber Remus gefangen nach Alba gebracht wurde, hiernechſt der Hirte Fauſtulus hierauff Romulo ſeine Ankunfft ſagte/ welches keiner von den beyden Brüdern vor dem wuſte / ſo ſetzte Romulus mit ſeinen Cameraden mit Gewalt an die Stadt, eroberte ſie / erlöſete Remum, und weil Amu

(78) Livius L. I., c. 4.

Amulius in der maſſacre mit war aufgeopffert worden/ ſo ward nun erſt

XX. *Numitor* A.M. 3248 König in *Alba* durch Hülffe ſeiner Enckel des Romuli und Remi. Es ſahe aber der Groß-Vater gar wohl/ daß die beyden Enckel nicht ruhen könnten, und alſo meynte er ihrer auf eine gute Art loß zu werden, wenn er ihnen einen gewiſſen Platz im andern Jahre ſeiner Regierung um die Gegend an der Tyber, wo ſie waren gefunden worden / ſo wohl zu ihrer eignen als derer Complicen Bewohnung einräumete (79). Solches gefiel ihnen wohl, und alſo begaben ſie ſich an die Tyber / und fingen das Welt-berühmte Rom A.M. 3250 an zu bauen.

79. Wie ſah es in Italien aus, als Rom erbauet war?

Man hat hier erſtlich die Zeiten zu betrachten, da Könige in Rom regieret/ hernach da die Bürgemeiſter bekannt waren/ und endlich da es zu einem Käyſerthum ward.

80. Wie lange haben die Könige in Rom geherrſchet?

Irgend 244 Jahr (80) und alſo biß A.M. 3494. Sie hieſſen alſo:

I. *Ro-*

(79) Dion. Hal. L. I. c. 9. (80) So ſchreibt Dionyſ. Hal. L. I. c. 9. p. 86. Sigon. in Faſtis Conſularibus. Hanov. 1609. f. p. 15. Hingegen Vellejus Paterculus L. I. c. 8. hat / wie man aus dem cit. l. ſiehet/ nur 242. Andere ſetzen gar 245. Doch wil der der Herr Rath und

I. *Romulus* bauete mit Hülffe der Albaner und ſeines Groß-Vaters Beyſtand (81), Rom / welches ſonſt die Etruſci, Vejentes, und übrigen Sabini gar leicht hätten verhindern können. Ob nun gleich die erſten Einwohner kaum **etliche Aecker um die Stadt her hatten** (82) / es ihnen auch über dieſes an Weibern fehlte, ſo halff doch Romulus beyden gar bald ab. Denn er bauete zwiſchen dem Palatin- und Capitoliſchen Berge das oben ſchon genennete *aſylum* oder den Frey-Ort in einen kleinen Wald, wohin alle Knechte, Schuldner und andere Verbrecher fliehen und ſicher ſeyn konten, ja damit die Sache einen beſſern Schein hätte, ſo weyhete er den Ort dem *Iovi Vejovi* d.i. dem kleinen oder jungen *Iovi* ein (83). Als nun hierauff der jungen Mannſchafft faſt täglich mehr ward; gleichwohl aber kein ehrlicher Nachtbahr deſem zuſammengelauffnen Geſindel ſeine Tochter oder Anverwandtin zur Ehe geben wolte; ſo erſann Romulus eine neue Liſt. Er bauete einen *Circum* auf, welches ein länglich Gebäude in Oval-Form wie ein Fichten-Apffel war / davon das Portal das forderſte Zulauffen zur Oval-Figur abſchnitt. In ſolchem konte eine entſetzliche Menge

Prof. Ludovici in ſeiner Erläuterung über des Freyhln. von Pufendorffs Einleitung zur Hiſtorie 1700 Lipſ. & Hal. 8. p. 96. aus dem Sexto Rufo beweiſen / daß nur 242 Jahr zu ſtatuiren ſeyn: doch mag ich Dion. und anderer Zeugniß / die man ſonſt nicht gerne verwirfft / nicht übergehen. (81) Vellej. Paterc. L. I. c. 8. (82) Lazius de Rep. Rom. L. I. c. 2. p. 5. (83) Nodot. l. c. p. 326.

ge Leute ſitzen und zuſehen. Zwiſchen dem mittlern Platze des Circi und denen Sitzen auf beyden Seiten war gewöhnlich ein ſchmaler Canal, da man dem Neptuno als dem Waſſer-Gotte zu Ehren ein klein See-Gefechte hielt; (deßwegen auch *Circus* bißweilen *Naumachia* genennet wird/ wiewohl ſolche ſonſt nur eine runde Figur hatte) (84). An den zwey Enden des *Circi* waren die alſo genennten metæ, da man zum Ziele den Pferde-Lauff/ ſo wohl ohne als mit leichten Wagen in der Mitten hin hielt, und ſolches gleichfals dem Neptuno zu Ehren/ weil dieſer die Pferde zuerſt ſolte herfürgebracht und die Kunſt zu reiten erfunden haben (85) Zu dieſen *Ludis Circenſibus* und Pferde-Rennen/ dem Neptuno zu Ehren, wurden die Benachbarten mit

(84) Heliogabalus, der verſchwenderiſche Käyſer/ hat einſt dieſen Canal im Circo Maximo, (welchen Tarquinius Priſcus nicht weit vom Palatiniſchen Berge erbauete und Cæſar erweiterte Plin Lib. 36 c. 15) mit Wein anfüllen und darauf einen Schiffſtreit halten laſſen.

(85) Nodot, l. c. p. 288. ſqq. Der Neptunus wird ſonſt auch Conſus Neptunus genennet/ und da bey dem Circo Maximo dieſem Gotte unter der Erden ein Tempel gebauet war/ weil conſilia ſollen heimlich gehalten werden; ſo iſt dahero das Sprich-Wort entſtanden: Conſus ſub metas deliteſcit. Es meynt zwar Dion. Hal. L. 2, c. 5. es ſey ſchwer hier die Wahrheit zu finden: allein wer da bedencket/ daß eben an dem Feſte Neptuni die Anſchläge/ (Conſilia) gar heimlich gehalten und ausgeführet worden, kan es ſich leicht ei bilden/ daß Neptunus um dieſes geheimen Anſchlags willen/ ſey Conſus genennet worden.

mit Weib und Kind eingeladen. Sie erſchienen/ und da wuſte es Romulus ſo artig zu karten, daß da man die Frembden den erſten Tag gar ruhig zuſchauen laſſen, des andern Tages gegen Abend / als man das Feſt beſchlieſſen wolte/ von denen beſtellten Jungen Geſellen biß 683 **Jungfern hinweggeführet** und an einem gewiſſen Ort aufbehalten wurden. **Die Frembden uwuſten hiebey ſich in der Eil nicht zu rathen**, und da ſich Romulus mit ſeinen Leuten in gute Poſitur gegen alles Unternehmen geſetzt hatte, ſo flohen die guten Leute voritzt betrübt aus Rom. Hingegen *Romulus* ließ den andern Tag **die geraubten Jungfern** vor ſich bringen/ redete ihnen zu/ daß der Raub auf nichts anders als eine Ehe angeſehen ſey / **gab ieder einen jungen Menſchen zum Manne** und ließ ſie alſo von ſich (86). Das geſchach irgend A. M. 3254 : allein **die Nachtbahrn** waren **über** dieſen **Jungfern-Raub ungemein erbittert. Die** *Cæninenſes*, *Antemnates* und *Crutumerini* **hatten die meiſten Kinder verlohren** und ſetzten zu erſt an/ob ſie gleich die Sabiner, welche deren weniger eingebüſſet / nicht anfangs in Krieg mit verwickeln konten. *Romulus* bekam davon bald Wind / überfiel die *Cæninenſes* ehe ſie ſich mit denen andern coniungiret hatten, unverhofft/ erſchlug ihren König und **eroberte die Stadt** *Cæninam*. **So gieng es auch denen von** *Antemnis*. Hierauf kehrte Romulus noch A. M.

3254

(86) Dion. Hal. L. 2. c 5.

3254 nach Rom um und hielt den erſten Triumph, indem er in einem Purpur-Kleide und einem Lorber-Krantze um den Kopff auf einem Wagen/ den vier Pferde neben einander geſpannet zogen/ ſaß, da hiebey deſſen march die Bürger ſchloſſen, ſo mit im Felde geweſen waren/ und Glieder-Weiſe einzogen. Auf beyden Seiten ſtunden die zurückgebliebene/ und als der Weg ins Capitolium und die gewöhnlichen Opffer geſchehen waren; ſo befand ſich niemand mehr als die Gefangene und Uberwundene/ ingleichen deren Töchter, welche in Rom waren/ betrübt. Doch dem Kummer halff Romulus/ ſonderlich auf Anſuchen ſeiner Gemahlin Herſiliæ und der geraubten Jungfern alſo ab, daß er öffentlich ausrieff: Es ſolten weder die *Cæninenſes* noch *Antemnates* getödtet werden/ ſondern ihnen erlaubt ſeyn/ das ihrige anderswo an einen Mann zu bringen und in Rom bey denen Kindern zu wohnen; dagegen auch andere von denen itzigen Römern nach Cæninam und Antennas gehen/ und daſelbſt ſich niederlaſſen könten/ hierbey aber würden die geraubten Weiber ſich auch zu beſcheiden wiſſen, ihre Männer deſtomehr zu æſtimiren. Alles gieng wohl von ſtatten/ und die reichſten die Einwohner von denen eingeom̃enen Orten begaben ſich nach Rom/ da indeſſen viel arme aus Rom dahin gingen und dieſen Städten gleichſam zur Beſatzung dienten, indem mittlerweile Rom durch die reichen Bürger mächtig gemacht ward. Dieſe Staats-Maxime des Romuli

führen

ren faſt alle Hiſtorici an, und die folgenden Zeiten haben bewieſen, daß dergleichen ſehr nützlich geweſen ſey. Nun galt es die *Cruſtumerinos*, welche ſowohl als die vorigen überwunden und die reichſten nach Gefallen zu Bürgern angenommen wurden. Dieſes bewog Cælium einen Hetrurier, daß er mit einer Menge Volckes auch nach Rom kam und ſich auf dem Cæliſchen Berge niederließ. Die Sabiner ſahen dieſes Aufnehmen der Stadt mit ſchelen Augen an/ und die Cures, ſo unter ihnen am meiſten vermochten/ vertraueten alſobald das Commando einem, Nahmens Tatio, ſo derer Quiritum unter ihnen König war/ und rüſteten ſich. Romulus ließ indeſſen ſeinen Palatiniſchen Berg beſſer befeſtigen und den *Aventini*ſchen, wie auch *Capitoli*ſchen mit einem Wall und Graben umgeben. Ein gewiſſer Lucumo, oder König der Etruriorum von Solonio und die tapfferſten Albani ſtunden auff Romuli Seiten. So bald der Frühling angieng/ marchirte Tatius mit ſeinem Volcke an, und als er ſahe/ daß Romulus mit ſeinem Volcke den Eſquiliniſchen, hingegen die Hetrurier den Quirinaliſchen Berg beſetzet hatten/ ſo lagerte er ſich zwiſchen den letzten und den Capitoliniſchen Berg. Hier gieng eine groſſe Verrätherey vor. *Tarpeja* des Commendanten auf dem Capitolio Tochter verrieth denen Sabinern in Abweſenheit des Vaters ein Thor und ließ ſie des Nachts durch daſſelbe

mit der Bedingung herein / daß ſie ihr alle Arm-Bånder am lincken Arme, ſo ſie von Golde trugen / nebſt denen Ringen geben ſolten; wiewohl die gute Tarpeja, als ſie auch die Waffen / ſo am lincken Arm gebunden waren, krafft des Vergleichs begehrte (87) / oder die Sabiner es alſo auslegten / unter denen auf ſie geworffenen Schilden erſticken muſte. Nach dieſem kam es offt zu harten Gefechten / und da eine Parthey die andere drey Jahr lang auf das grauſamſte tractirte / ſo geſchah es / daß ſich die Sabiniſchen Tôchter von denen Rômern zu ihren Våtern an den Capitoliſchen Berg begaben / und weil ſie ihre Kinder auf den Armen trugen / auch verſicherten / daß ſie keine Luſt håtten von ihren Månnern im Rom zu gehen, es dahin brachten / daß nach ſoviel Blutvergieſſen ſich die Rômer und Sabiner auf folgende *Condition*en verglichen; a) es ſolten Romulus und T. Tatius alle beyde Kônige in Rom / und zwar von gleichem Anſehen ſeyn; b) es ſolte denen Rômern erlaubt ſeyn unter denen Sabinern / wie dieſen unter jenen auf gleiche Art / in gleicher Freyheit und als ein Volck zu wohnen; c) die Stadt ſolle Rom heiſſen und ein ieder Bůrger abſonderlich *Romanus*: alle aber zuſammen *Quirites* von der Stadt Curibus, wo T. Tatius her war / genennet werden (88). So auch geſchach. Indem ſolchergeſtalt Rom mehr Einwohner bekam / ſo wurden auch

(87) welche Meynung Dion. H l. am beſten gefållt. L. 2. p. 148. (88) ib. L. 2. c. 5.

auch mehr Berge zur Stadt gezogen. *Romulus* commandirte auf dē Palatin- und *Cæli*ſchen Berge hingegen *Tatius* auf dem *Capitolin*- und *Quirinali*ſchen. Man theilte das Volck in die ſchon einmahl vor der Sabiner Ankunfft beliebte drey Zünffte / Lat. *Tribus*, und gab der erſten Zunfft den Namen von Romulo *Ramnenſis*, der andern vom Tatio *Tatienſis*, und der ſdritten von dem Hetruriſchen Lucumone oder Könige den Titul *Lucerum*. Jede Zunfft ward auch in 10 Centurias abgetheilt. Hierauf giengen die Römer und Sabiner mit geſamter Macht wider die *Camerinos* zu Felde / da man die Stadt Cameriam überwand und zur Römiſchen Colonie machte / nachdem aus Rom dahin neue Bürger / die alten Camerini aber meiſtens nach Rom gezogen waren. Im 6 Jahre der gemeinſchafftl. Regierung ſtarb *Tatius*, und *Romulus* war wiederum Herr in Rom, und was dazu gehörte / alleine / A.M. 3264 (89). Nunmehro muſten die *Fidenates* herhalten / weil die von Fidenis gewiſſe Proviant-Schiffe denen Römern abgenommen hatten / und ſolche wurden eben ſo wohl als die *Camerini*, ſo die Römer in Cruſtomerio maſſacriret hatten / da gleich in Rom die Peſt graſſirte, und auch die *Vejentes*, weil ſie Fidenas ihm abgenommen / von *Romulo* überwunden und mit ihren Städten / wie mit denen ſchon gedachten verfahren. Indeſſen wuchs des Romuli Hochmuth ungemein und weil die Patres oder

(89) ib. c. 6.

der Vornehmſten der Stadt ſolches nicht länger ertragen konten/ ſo erſchlugen ſie/ oder die neuen Bürger/ welche er nicht ſo hoch, wie die alten hielt/ ihn/ ſchafften den Leib bald auf die Seite und ſagten/der Gott Mars habe ihn zu denen Göttern mit ſich genommen. So ſtarb *Romulus* im 37 Jahre ſeiner Regierung, 55 ſeines Alters und 3287 der Welt, ohne Kinder (90).

Nach dem Tode des *Romuli* war ein Jahr lang kein König und die 200 *Patres*, ſo Romulus ehedem eingeſetzt hatte und von denen der Nahme der Patriciorum herkomt/ regierten ieder 5 Tage lang, es ward auch ſolcher Regente Lat. Interrex geneñet/man ſahe aber davon ſchlechten Nutzen und alſo überließ das Volck dieſen Vätern ein ander Regiment zu ſtifften. Die erwehlten einen König (91), das war

II. *Numa*. Sein Alter belieff ſich ſchon über 40 Jahr als er ſich A. M. 3289 durch groſſe Bitte bewegen ließ/ die Regierung anzunehmen. Seine meiſte Sorge gieng dahin/daß er in dem ſchon ziemlich volckreichen und aus unterſchiedenen Nationen zuſammen gefloſſenen Reiche gute Verordnung machte/ und den Zweck zu erhalten, ſtellete er ſich/ als wenn er mit denen Göttern und vornehmlich mit denen Muſen gar vertraut umgienge. Er räumete alſo *Romulo* einen Platz unter denen Göttern/und zwar mit dem Nahmen

(90) ib. Sigonius l. c. p. 9. (91) ib. L. 2. c. 7.

men Quirini ein (92)/ er brachte den gantzen Gottesdienſt in Ordnung, machte gute Geſetze (93)/ theilte das Jahr in 12 Monate/gewiſſe Feſte ꝛc. ab/ließ Müntzen ſchlagen/ ſo auch von ihm Numi heiſſen (94), u. ſ. w. Endlich ſtarb er mit groſſem Leidweſen der Seinen/ohne daß zu ſeiner Zeit ein Krieg oder Aufruhr geweſen wäre / nach 43 jähriger Regierung A. M. 3332 (95), und ward jenſeit der Tyber auf dem Janicul. Berge begraben.

III. *Tullus Hoſtilius* ward A. M. 3333. V. C. 83. König der Römer durch die Wahl der Väter. Seine

(92) Weil Julius einer von den Nachkommen des Aſcanii verſicherte / Romulus habe ihm auſſer der Stadt begegnet und geſagt: Nuntia Romanis Iuli, mea hæc mandata: me mortali æuo expleto in Deorum cœlum abduci ab eo genio, qui mihi naſcenti contigit, & me eſſe Quirinum. ib. L. 2. c. 8. (93) Doch wohl nicht mit Rath des Pythagoræ, weil beyde nicht zugleich gelebt. Dion. Hal. L. 2. c. 8. Ob es gleich im cit. Zeit- und Jahr-Regiſter Tab. 2. vorgegeben wird. (94) Es ſchreibt Macrobius L. I. c. 7. Saturn. zwar/ daß ſchon vor der Römer Zeit in Italien ſeyn Müntzen geſchlagen worden und zwar alſo / daß man gewöhnlich auf der einen Seiten das Schiff ſiehet/ auf welchem Saturnus nach Italien kommen war. Zu Romuli Zeiten hatte man wohl auch göldene und ſilberne Müntzen; allein ſie waren nicht von Romulo geſchlagen / ſondern Numa hat zuerſt gewiſſe Zeichen auf die eiſernen und ertznen Müntzen machen laſſen. Man kan hievon in Wagenſeilii Diſſ. de Re Monetali Veterum Norinb. 1691. 4. c. 5. p. 20. nachſehen. (95) Dion. Hal. L. 2. c. 7. 8. 9. Sigonius l. c. p. 10. Florus L. I. c. 2.

Seine Ankunfft führte er von Medullia einer ehmal. Stadt der Albaner und folgends Colonie der Römer her, und konte ſich unter die Reichen zehlen. Er zog den Cæliſchen Berg auch mit zur Stadt in die Mauer, und wohnte daſelbſt. Als hierauf Clulius, ſo dem Regimente in Alba Longa vorſtand/ die Einwohner daſigen Orts aufhetzte, denen Römern eines anzuhängen; ſo brach er das von Numitoris Zeiten her mit denen Albanis beobachtete Bündniß ſo wohl als dieſe. Es kam zwar/ ſo lange Clulius lebte/ zu keinem rechten Treffen; da aber dieſer unverhofft in der Nacht ſtarb und Metius Suffetius an ſeine Stelle gelangte/ ſo vertrugen ſich beyde mit einander/ daß von ieder Seite 3 Männer mit der andern Parthey 3 Männern ſtreiten, und welche überwinden würden/ die ſolten dem Volcke/ zu welchem ſie gehörten, die Herrſchafft über das andere zu wege bringen. Nun hatte es ſich begeben/ daß ein Albaner Nahmens Sequinius zwey Töchter gehabt und eine dem Horatio nach Rom und die andere in Alba Longa dem Curiatio zur Ehe gegeben hatte. Beyde Töchter hatten an einem Tage jede 3 Söhne gebohren/ welche man zu dieſer Sache erwehlte. Es erfolgte endlich der Streit, die 3 *Curiatii*, ingleichen 2 *Horatii* blieben auf der Stelle und *Alba Longa* muſte alſo die Römer vor ſeine Oberherrſchafft erkennen: wiewohl doch Tullius Hoſtilius dieſesmahl dem Metio Suffetio ſein Commando und denen Albanis ihre Frey-

heit ließ, nach Hauſe zu marchiren. (96) Das geſchach A. M. 3337. Indeſſen waren die *Fidenatas* und *Vejentes* auf die Hinterbeine getreten und hatten denen Römern allen Gehorſam aufgekündiget; Tullus rüſtete ſich alſo ein Jahr lang, zog den Metium Fuffetium mit ſeinen Albanis an ſich und ließ ſich A. M. 3339 mit dieſen Rebellen in ein Treffen ein: doch es wäre bald gar übel abgelauffen. Denn Metius Suffetius hatte mit denen Fidenatibus correſpondiret, und ihnen zu verſtehen gegeben, daß er im Treffen die Flucht nehmen, und die Römer hernach ſelbſt wolte todtſchlagen helffen. Das erſte geſchach. Metius Suffetius ſolte den rechten Flügel commandiren: allein er machte ſich bey guter Zeit mit denen ſeinen auf einen nahen Berg davon / da indeſſen die Fidenates Gelegenheit bekamen, denen Römern in die Flanquen zu gehen. Ob nun gleich Tullus, da ihm ſolches hinterbracht wurde, die Verrätherey merckte; ſo ſchrie er doch/ daß es die Feinde hören kunten: die Albani wären mit Fleiß auf den Berg marchiret/ damit ſie denen Fidenatibus in den Rücken gehen könten. Die Sache kam denen Fidenatibus wahrſcheinlich vor und weil ſie nicht traueten/ die Römer auch wie Löwen fochten; ſo wurden jene aus dem Felde geſchlagen/ da denn Metius Fuffetius, weil er ſeiner Verrätherey Krebsgang ſahe, biß in die Nacht mit zuhieb: allein gar früh ſchickte Tullus den tapffern Horatium in aller Stille mit einem

(96) Dion. L. 3. c. 4. 5.

nem detachement nach *Albam Longam* ließ die unbeſetzte Stadt gäntzlich bis auf die Tempel ſchleiffen und die übrigen Leute, Vieh und Vermögen nach Rom führen; Er der König Tullus ſelbſt ſtellete ſich inzwiſchen / als wüſte er von des Metii Fuffetii Leichtfertigkeit nichts, lobte ihn vielmehr und ließ alle Albanos und Römer zum Danckopffer ohngewaffnet kommen. Der gute Metius Fuffetius verſahe ſich keiner böſen Liebe, die Albaner erſchienen auch / wie ihnen befohlen war: nur die Römer umſchloſſen ſie vor dasmahl, als wenn es ohngefehr geſchehe / und hatten das Gewehr unter den Kleidern verſteckt. Darauf ſagte König Tullus, daß er von dem gantzen Vorhaben des Metii Fuffetii Nachricht habe / man könne den Albanis nicht weiter trauen. *Metius Fuffetius* ſolte alſo mit Ruthen gehauen, und von Pferden zuriſſen, die vornemſten Officiers am Leben geſtrafft und das übrige Volck derer *Albanorum* nach Rom gebracht werden / wie denn ſchon ihre Stadt im ruin begraben läge / und die Bagage von derſelben Einwohnern nebſt Weib und Kind vom Horatio nach Rom gebracht würde. Die Albani erſchracken ungemein: doch hier war nichts zu ändern / und alſo muſten die übrigen Albani es noch vor ein Glücke halten / daß ſie in Rom zu Bürgern angenommen / und die *Iulia, Servilia, Gegania, Metilia, Curiatia, Quintilia*, und *Cloelia familia* unter die Zahl gerechnet wurde / ſo mit in den Rath zu Rom ſolten ge-

nommen werden. Den Frühling darauf wurden die *Fidenates* und *Vejentes* vollends zu Chore getrieben, und mochten, nachdem die Rädelsführer unter denen rebellen ſind getödet worden/in dem Stande, wie zu Romuli Zeit verbleiben/ und ſich die Ankunfft noch mehrer Römer gefallen laſſen. Die *Sabini* wolten auch wieder die Römer ihr Heil zu zweyen mahlen verſuchen; wurden aber allezeit ſo abgewieſen daß ſie die Kriegs-Unkoſten gerne zahlten und bey dem erſten Vertrage wegen Mitbewohnung der Römer blieben. Die *Latinos* verdroß es gleichfals, daß ſie denen Römern pariren ſolten/und alſo ſtreifften ſie von A. M. 3354 an tapffer in der Römer Gebiethe herumb und dieſe thaten jenen ein gleiches, biß A. M. 3359 die *Latini* ſich zum Gehorſam verſtanden/ und den Schaden gut thaten. Nach 32jähriger Regierung ward Tullus Hoſtilius A. M. 3365 entweder durch angelegtes Feuer und Mord, oder durch einen Donnerſchlag ſamt ſeinem Weib, Kindern, und gantzem Hauß-Rathe verbrennet (97).

IV. *Ancus Marcius*, des Numæ Enckel von der Tochter Pompilia, ward durch die Wahl der Väter/ ſo den Rath in Rom ausmachten, König A. M. 3365. V. C. 115. Die Macht der Könige war damahls ſchon ziemlich eingeſchrenckt/ weil Tullus Hoſtilius nach dem Streite zwiſchen denen Curiatiis und Horatiis dem Volcke die *deciſion* überlaſſen/ ob man den übrig gebliebenen Ho-

(97) ib. biß ad c. 8. Sigon. l. c. p. 10. ſq. Flor. L. I. c. 3.

Horatium, weil er ſeine Schweſter/ ſo die Curiatios beweinet, ermordet, am Leben ſtraffen ſolte (98)? Ancus leitete ſonſt ſeine Ankunfft von denen Sabinern her, und nachdem das Volck des Raths Wahl/ (S.C.) gutgeheiſſen hatte; ſo ſuchte Ancus alles auf den Fuß wie zu Numæ Zeiten zu bringen: allein die *Latini* nöthigten ihn durch ihren Abfall, daß er eine von ihren Städten, nehmlich Politorium, biß auf den Grund ſchleiffte, und die *Politorios* nach Rom führte. Das Jahr drauf ging es der Stadt *Telleni* auch ſo. *Fidenas* muſte er zwar 3 Jahre lang belagern; ſie erfuhr aber mit denen gedachten Orten ein gleiches. Die *Sabini* wurden auch gedemüthiget und die *Volſci* zu Velitris einſten nach angefangenem Streite ſo wohl als die *Vejentes* ſich noch glücklich ſchätzen/ daß ſie von Anco endlich wieder freundlich *tractiret* wurden. Den *Aventini*ſchen Berg zog Ancus mit in die Mauer und beſatzte ihn mit Leuten von Tellene und Politorio &c. bauete den Hafen *Oſtiam*, umgab den *Ianicul.* Berg jenſeit der Tyber mit einer Mauer, ſtarb nach 24jähriger Regierung A.M. 3389 und hinterließ zwey Söhne (99).

V. *L. Tarquinius Priſcus*, ward A.M. 3389. V.C. 139. nachdem das Volck dem Rathe die Macht überlaſſen hatte/ König. Sein Vater hatte erſtlich in Corinth gelebet, und ſich durch die Handlung was rechtes verdienet; war aber wegen einer Uneinigkeit von dar in der Etrurier Land/

(98) Dion. Hal. L. 2. c. 5. p. 221. (99) Dion. Hal. L. 3. c. c. 9. Sigon. l. c. p. 11. Flor. L. I. c. 4.

wo er ſeine negotia vor dem gehabt, und zwar zu Tarquiniis ankommen und geſtorben. Nach deſſen Tode wolte der Sohn/ dieſer L. Tarquinius Pr. gerne unter die Vornehmſten des Ortes aufgenommen ſeyn/ und da er nichts erhielt, begab er ſich mit groſſem Gelde, Gut und der familie nach Rom. Indem er nicht weit vom Ianiculiſchen Berge war; ſo kam ein Adler und nahm ihm den Hut vom Kopffe/ welchen er ihn doch/ nachdem er eine Zeit in der Lufft herumgeflogen war/ wieder aufſetzte. Die Gemahlin Tanaquilla legte dieſes gut aus/ Tarquinius ſelbſt erhielt bey der Ankunfft/ was er wolte/ in Rom/ verobligirte ſich die meiſten durch ſein Geld/ hielt ſich aller Orten wohl, ward des Königs Anci geheimſter Freund und erhielt endlich die Krone. Den erſten Krieg führte er mit denen Apiolanis, einer gewiſſen nation derer Latinorum. der Ausgang war dieſer, daß man die Stadt derer Apiolanorum ſchleiffte und die übrige Mannſchafft mit Weib und Kind zu Knechten machte: Die *Cruſtumini* hatten indeſſen ſich auch als Feinde von Rom wiederum aufgeführet: da ſie aber beym Anmarch die Thore den Römern öffneten und die Aufwiegler zur Straffe herausgaben; ſo ließ ihnen Tarquinius das *Ius Civitatis* und ſatzte noch mehr Römer dahin. So gings auch denen *Nomentanis*/ einem Latiniſchen Volcke. Die von *Collatia* hingegen muſten eine groſſe Geld-Summe erlegen/ und noch dazu Römiſche Beſatzung einnehmen, über welche

Tar-

Tarquinius ſeinen Bruder Arantem ſetzte, der hernach nebſt ſeinen Nachkommen Collatinus genennet worden. Nachdem ward eine andere Stadt der Latinorum, nehmlich *Corniculum* erobert/das meiſte erſchlagen/das übrige verkaufft und die Stadt angezündet. Die noch übrigen *Latini* verſuchten hierauf mit geſammter Hand dem L. Tarquinio eines anzuhängen: doch die *Fidenates* und *Camerini* krochen zum Creutze und erhielten ihren vorigen Zuſtand; die andern wehrten ſich/ weil die Etrurier und Sabiner ihnen mit Hülff an die Hand gingen. Wiewohl es war vor die *Latinos* nirgends Rath zum Siege und alſo *accommodirt*en ſie ſich/ behielten ihre alte Gebräuche und obligirten ſich alles zu thun/ was ihnen L. Tarquinius befehlen würde. Hatten nun die *Sabini* vorhero denen *Latinis* geholffen; ſo traff ſie auch die Reyhe/ daß ſie nach ein paar Jahren überwunden und als künfftig gehorſame Einwohner ihrer Städte von L. Tarquinio auf 6 Jahr zu Gnaden angenommen wurden. Die *Etruri*er waren die/ ſo das Looß nun traff. Sie hatten ſich in den Krieg der Römer mit denen Latinis und Etruriis wieder jene gemenget und tapffer eingebüſſet. Solches ſchmertzete ſie ſehr: dahero verbanden ſich alle wieder die Römer. Wiewohl ihre Stadt Cære, wie auch die andern eilffe büſſeten ſo viel ein/ daß ſie endlich um Frieden baten/ welcher ihnen von L. Tarquinio auf folgende Art bewilliget ward. Sie ſolten nehmlich bey ihren Geſetzen und Ord-

nungen ohne einige Römiſche Beſatzung bleiben, ihn aber vor ihren Oberherrn erkennen. Das gingen alle 12 Oerter gerne ein und brachten alle *inſignia* ihrer Könige, nemlich eine göldne Krone, einen helffenbeinern Thron (Sella Eburnea), einen Zepter auf welchem ein Adler ſtand/ einen Purpur-Rock mit Golde geſtücket/ einen langen Purpur-Rock mit Figuren/ 12 Regierungs-Zeichen (Faſces) von jeder Hauptſtadt eines. Dieſer Ehren-Zeichen bediente ſich *L. Tarquinius* nach eingeholtem Conſenſe der Römer nach dem beſtändig, und der 9jährige Krieg mit denen Römern hatte ein ſolches Ende. Nach dieſem führte L. Tarquinius wieder 5 Jahr mit denen Sabinern Krieg und nahm ſie im 6 Jahre auf eben die Bedingung wie die Etrurier an. In Rom ſelbſt hat dieſer König L. Tarquinius 100 neue Patres in Rath genommen/ daß dieſer alſo nun aus 300 Perſonen beſtanden. Er hat die Stadt-Mauren weit regulairer und höher aufgeführet/ Anzuchten in der Stadt bauen laſſen/ ſo den Unflat aus der Stadt in die Tyber führeten/ und das Volck in 6 *tribus* oder Zünffte abgetheilet; ſo da hieſſen primus und ſecundus Ramnenſis, primus und ſecundus Tatienſis, primus und ſecundus Lucerum. So gut es indeſſen L. Tarquinius zu machen ſuchte/ ſo hatte er gleichwohl viel Feinde, unter welchen des Königs Anci Marcii Söhne die wichtigſten waren. Solche ſtifften

ten zuletzt, nachdem ihnen viel Anſchläge waren zu Waſſer worden/ zwey junge Kerlen an. Dieſe kamen in Bauern-Habit mit Sicheln in der Hand vor den Königl. Palaſt, ſchimpffeten einander und begehrten ein jeder wieder den andern beym Könige Hülffe. Noch viel andere, ſo eben in dem Habit als Bauern denen zweyen folgten/ thaten eine Parthey gegen der andern ein gleiches. L. Tarquinius ließ ſie vor ſich kommen, weil er meynte, die Sache ſey wahr, und ſuchte ſie zu vergleichen: doch umſonſt. Als nun die zwey Kerlen ſich lange mit einander wegen einer Ziege (100) ſo gezanckt hatten, daß alle Bedienten des Königes über ihrer Einfalt lachten; ſo erſahen die beyde ihren Vortheil und hieben den König mit ihren Sicheln in Kopff, marchirten davon, (wiewohl ſie erhaſchet und nach dem geſtraffet worden) und der König L. Tarquinius ſtarb davon A. M. 3427 im 38 Jahr ſeiner Regierung. (1) Seine Kinder waren ein Sohn Lucius Tarquinius, ſo vor dem Vater ſtarb, und zwey Töchter/ wovon die eine Servium Tullium, die andere aber M. Iunium Brutum geheyrathet hatte (2).

VI. *Servius Tullius* war ſeiner Ankunfft nach einer Magd (Servæ, daher er auch Servius hieß) mit Nahmen Ocriſiæ Sohn/ den die Mutter in L. Tarquinii Bewohnung entweder weil ſie ſchon ſchwan-

(100) Nun wird man das Sprichwort leicht verſtehen können: De lana caprina diſceptare. (1) Dion. Hal. l. c. L. 3. c. 10 biß 13. Florus L. I. c. 5. (2) Sigonius l. c. p. 12.

ſchwanger war/ oder weil ſie es mit einem Kerl gehalten/ gebohren hatte: doch ſolte er Tullius von der Ocriſiæ ehmahligem Manne heiſſen. In denen Kriegen und andern Wirthſchaffts-Sachen hatte ſich Servius Tullius ſehr wohl bey dem Könige L. Tarquinio und ſonderlich ſeiner Gemahlin Tanaquilla, die ohne dem das Hefft halb in den Händen hatte/ eingeſchoſſen/ auch dahero die Tochter zur Ehe bekommen. Als nun der Schwieger-Vater L. Tarquinius Priſcus ſtarb; ſo **wartete** *Servius Tullius* **nicht erſt auf eine Wahl/ ſondern nahm ſelbſt alſobald** *A. M.* 3427. *V. C.* 177. *Poſſeſſion* **vom Reiche**/ weil ihm die Schwieger-Mutter tapffer halff. So ſehr ſolches den Rath und die Vornehmſten verdroß; ſo ſehr, muthmaſſe ich, mochte auch ſolches dem Schwager M. Iunio Bruto nahe gehen/ welcher ſeinen Urſprung von vornehmern und ehrlichern Eltern her zu deriviren wuſte/ und ſich alſo der Krone würdiger hielt. Meines Erachtens kan auch dieſes mahl der Grund zur Feindſchafft zwiſchen denen Brutis und der Königlichen Familie ſeyn geleget worden/ welche/ wiewohl heimlich, noch gröſſer wurde/ als Servius Tullius den M. Iunium Brutum gar maſſacriren ließ. Weil nun *Servius Tullius* **merckte**/ daß wo er nicht **das Volck auf ſeine Seite bekäme**/ würde er ſich zwiſchen zwey Stühlen niederſetzen: ſo ſuchte er durch unterſchiedene Wege ſich das Volck verbünd-

bündlich zumachen. Das beſte Mittel war die Acker gleich auszutheilen, und hernach endlich einẽ *Cenſum* anzuſtellen / Krafft deſſen ieder Bürger vom oberſten bis zum niedrigſten bey einem Eyde ſeine Güther anzeigte / welches alles aufgeſchrieben und die Bürger alſo in prima Claſſe in die Reichſten, in ſecunda die Reichern / in tertia die Reichen / in quarta die Mittlern, in quinta der mäſſig Vermögenden / in ſexta die gar geringen / ſo irgend nur 110 Rthlr im Vermögen hatten / abgetheilet waren. Wenn nun ein Krieg kam: ſo muſten die Reichen die koſtbahrſten Soldaten von ihren Güthern ſtellen / ingleichen hatten dieſe das meiſte zu bezahlen / wenn es an Geld-Anlagen kam. Die Geringſten hingegen gaben im Kriege kaum die Pfeiffe. Das gefiel dem Volcke ungemein. Jndem aber Serv. Tullius merckte / daß der Rath immer neue machinen wieder ihn erdächte; ſo berieff er das Volck, erzehlte in Gegenwart der Seinen und indem er auf dem Throne ſaß / was er gethan und wie er dem Volcke durch Austheilung der Aecker geholffen / der Rath und die Patricii wären ihm deswegen nicht gut / er merckte wohl / daß der Rath des Anci Marcii Söhne und L. Tarquinii Priſci Mörder wieder beruffen / und einen zum Könige einſetzen wolle / ohngeacht ſie deswegen itzund im exilio lebten / er wolle alſo dem Volcke zu Liebe und Ruhe zu haben ſich des Regiments entſchlagen / und daß alles wahr ſey / trete er

hier-

hiermit vom Throne ab: doch ehe das Letzte geſchahe/ ſchrie das Volck und bat ihn das Regiment zu behalten/ wozu er ſich gleichſam genöthiget überreden ließ/ und darauf das meiſte wie auch den gedachten *Cenſum* nach ſeinem Kopffe machte. Den *Viminal-* und *Eſquiliniſchen* Berg zog er mit in die Stadt/ und machte alſo eine Stadt von 7. Bergen Darauf theilte er die Stadt in vier Viertheil oder regiones, nehmlich Palatinam, Suburanam, Collatinam und Eſquilinam, und ſetzte über jedes einen Officier, Lat. Præfectum, der von allen Haußgenoſſen gute Kundſchafft einzog. Mit denen *Etruriern* hat er 20 Jahr lang Krieg geführet und alle glücklich überwunden und zum Gehorſam gebracht. Die Gemahlin Tarquinia gebahr ihm zwey Töchter, welche er zweyen Vettern/ denen Tarquiniis zur Ehe gab. Der älteſte, nehmlich L. Tarquinius Superbus, bekam eine gar ſtille / hingegen Aruns der jüngſte Bruder und Enckel Königs L. Tarquinii Priſci hatte eine tumme Gemahlin. Dieſe conſpirirte endlich mit ihrer Schweſter Manne *L. Tarquinio Superbo* und dieſer halff hierauff ſeiner ſtillen Gemahlin, jene ihrem friedfertigen Manne in aller Stille vom Brodte, und heyratheten einander. Darauf machten beyde ſo viel Anſchläge / biß endlich *Servius Tullius* im 44 Jahre ſeines Reichs, und A. M. 3470 von denen Bedienten des *L. Tarquinii Superbi* getödtet wurde / wobey es ſo tumm hergieng / daß

daß auch die eigne Tochter über den ermordeten Vater *Servium Tullium* wegfuhr/ damit ſie nur bald ihren Gemahl/ den *L. Tarquinium Superbum*, als König ſehen konte (3).

VII. *Lucius Tarquinius Superbus* ward demnach A. M. 3470 (4) gegen das Ende V. C. 219 **König der Römer.** So bald er das Reich durch Ermordung ſeines Schwieger-Vaters an ſich geriſſen hatte, *æſtimir*te er **weder Rath und** *Patricios*, **noch das Volck, hielt ſich zu allererſt eine** *Guarde*, und wie ſich ein jeder König der Römer durch etwas *ſignaliſir*et hat/ Romulus nemlich durch Erbauung der Stadt Rom/ Numa durch die Einführung guter Geſetze/ Tullus Hoſtilius durch die Kriegs-diſciplin, Ancus Marcius durch Anlegung groſſer Gebäude/ L. Tarquin. Priſcus durch Annehmung der Inſignien und gewiſſe Tracht/ Servius Tullius durch Einführung des Cenſus; alſo machte Tarquinius Superbus das Sprichwort wahr: Hochmuth thut nimmer gut. Er ließ Niemanden gleich vor ſich/ hielt heimliche Zuträger durch die gantze Stadt, ſtraffte tapffer, zwang die Armen groſſe Gebäude um ſchlechtes Lohn aufzuführen/ **führte mit denen** *Volſcis*, *Gabinis*, *Sabinis* und andern, ſo nicht mehr gehorchen wolten/ **glückliche Kriege** und brach-

(3) Dion. Hal. L. 4. c. 1. bis 5. Florus L. 1. c. 6. Sigon. l. c. p. 12. ſq. (4) nach der Rechnung des Dion. Halicarn. dürffte noch etwas übers Jahr zuzuſetzen ſeyn; allein er zehlt doch hernach wieder ſo, daß man die nr. VII. angeführte Jahr-Zahl annehmen muß.

brachte ſie zum Gehorſam/ kauffte von einer Sibylle drey Sibylliniſche Bücher, und belagerte die Stadt *Ardeam*, weil ſie etliche Vertriebene aufgenommen und Tarquin. Superbus ſonderlich ihr Geld gerne gehabt hätte. Hier gab es einen diſcours von ſchönen Weibern und weil des Königes Sohn *Sextus Tarquinius* hörte/ daß ſein Vetter Tarquinius Collatinus ſeine eigne Gemahlin Lucretiam, zu Collatiæ wohnhafft, ſo ſehr lobte; der König auch damahls gleich den Sohn Sextum Tarquinium nach Collatiam ſchickte; ſo nahm dieſer die Zeit ſo wohl in acht, daß er die *Lucretiam* mit bloßem Schwerdte nöthigte zu ſterben/ oder ſeines Willens zu lebẽ. Die gute Lucretia ließ endlich zu, was ſie ohne diß nicht hindern konte/ machte ſich aber/ ſo bald es Tag/ und Sextus Tarquinius fort fuhr, in aller Eil nach Rom zu ihrem Vater Lucretio, dem ſie in Gegenwart der gantzen Freundſchafft die Schandthat erzehlte/ um Rache bat und ſich alſobald mit einem Meſſer/ ſo ſie deßwegen zu ſich geſtecket hatte, erſtach. Die *Reſolution* der gantzen Freundſchafft war dieſe ſich der Königlichẽ Familie zu wiederſetzen/ dem Manne der Lucretiæ, nehmlich Tarqu. Collatino die Sache wiſſend zumachen/ und wo möglich die gantze Armee vom Könige Tarquinio Superbo abzuziehen. Zu Ausführung des Werckes wurde einer Nahmens *Valerius* aus denen Nachkommen des Latiniſchen Königs Tatii erwehlet. Dieſer machte ſich bald ins Lager fort; indem er aber nicht

weit von der Stadt eben den begehrten Ehemann Tarquin. Collatinum und nebſt ihm den L. Iunium Brutum antraff; ſo erzehlte er alles und kehrte mit ihnen, um. Man reſolvirte auf Bruti Zureden/ der ſich bishero/ ſein Leben zu behalten, nur als einen Narren beym Könige aufgeführet hatte/ in der That gleichwohl klug gnung war, gar kurtz/ der Cörper der *Lucretiæ* wurde/ ſo blutig/ als er noch war, auf den Marckt getragen / die Leute in der Stadt zuſammen geruffen, die Thore geſchloſſen und auf Gutbefinden des Volckes der König L. Tarquinius Superbus abgeſetzt/ zwey Bürgemeiſter eingeſetzt/ die Königliche Familie verwieſen und durch Umwege etliche ins Lager geſendet/ die Armee vom Könige abfällig zu machen. Nun hatte doch L. Tarquinius Superbus durch etliche, ſo ſich noch vor dem Thor-Schluß aus der Stadt practiciret, von der Sache Wind bekommen, ſetzte ſich alſo nebſt ſeinen Söhnen geſchwind zu Pferde und eilte nach Rom. Da fand er alles verſchloſſen/ wohlbeſetzt und eilte geſchwind zurück ins Lager vor Ardeam, nur die Armee zu behalten. Indeſſen waren die Brieffe vom Bruto, Lucretio, Tarquin. Collatino, Valerio &c. im Lager ankommen/ öffentlich vom T. Herminio und M. Horatio der Armee vorgeleſen und dieſe bewogen worden, vom Könige abzuſetzen / und ſich zur Gegen-Parthey zu ſchlagen. Als nun *L. Tarquinius Superbus* zurücke kam / und von der Armee nicht herzugelaſſen ward: ſo *rete-*

virte er ſich über Halß und Kopff zu denen *Gabinis*: die Römer fuhren zu / verbanneten den König mit ſeinem Hauſe, ſetzten zwey Bürgemeiſter ein / und verſchwuren ſich nimmermehr von einem Könige mehr etwas zu wiſſen. Das geſchach A. M. 3494. V. C. 244. im 25 Jahre der Regierung Tarquinii Superbi (5).

81. Wie viel Jahre ſind verfloſſen / ehe Auguſtus Herr in Rom alleine worden?

Irgend 480 Jahr und da iſt das Regiment bald von Bürgemeiſtern / bald von *Dictatoribus* u. ſ. w. geführet worden.

I. Es waren Anfangs eine Zeit lang Bürgemeiſter

a) *M. Junius Brutus* und *Tarquinius Collatinus* wurden A. M. 3494. V. C. 244. zuerſt Bürgemeiſter in Rom / jener weil er den Anſchlag zu Verjagung der Königlichen Familie gegeben hatte, dieſer aber weil er der ermordeten Lucretiæ Gemahl war: hingegen der König L. Tarquinius Superbus reterirte ſich zu denen Etruriern. Als er nun hierauf weder zum Reiche / noch zu ſeinem geerbten Vermögen in der Gütte kommen konte; ſo ſuchte er durch eine Conſpiration den Zweck zu erhalten. Brutus erfuhr es / und weil er vernahm

(5) Dion. Hal. L. 4. c. 6. bis zu Ende, Florus L. I. c. 7. Sigon. l. c. p. 13. ſq.

nahm, daß ſeine Kinder mit darein verwickelt waren; ſo ließ er ihnen mit dem Beil den Kopff abſchmeiſſen und da Collatinus ſeine Freundſchafft/ welche auch darein verwickelt war/ defendiren wolte; ſo muſte *Collatinus* das Bürgemeiſter-Ammt abdancken/ und ging freywillig nach Lavinia ins exilium. Brutus nahm hierauf zum *Colleg*en den *P. Valerium* an/ und als er im Kriege wieder die Etrurier/ welche dem Könige L. Tarquinio Superbo zu Hülffe kamen/ blieb; ſo kam an dieſes Stelle *M. Horatius*, mit dem Zunahmen Padvillus. (6)

b) *P. Valerius II.* und *T. Lucretius* wurden V. C. 245. A. M. 3495. Bürgemeiſter, jener nehmlich zum andern mahl. (wie ich denn durch Römiſche Zahlen anzeigen will/ wie offt einer die Ehre erhalten hat.) Dieſe hielten abermahls einen *Cenſum* (7).

c) *P. Valerius III.* und *M. Horatius II.* V. C. 246. A. M. 3496 Bürgemeiſter. Damahls ſuchte der König der Cluſinorum, einer Etruriſchen Nation, Nahmens Lars mit dem Zunahmen *Porſenna*, mit dem es auch die *Camerini, Antennates* ꝛc. hielten/ dem verjagten *Tarquinio* zu helffen/ nahm den Janicul. Berg in Rom auf der einen Seiten der Tyber ein und drang ſich mit Gewalt über die Brücke

(6) Sigon. l. c. p. 15. Dion. Hal. L. 5. c. 1. 2. 3. (7) ib. c. 3. ſq. Sigon. p. 16.

Brücke in das rechte Rom zu kommen. Es wäre geſchehen/ wenn nicht Horatius Cocles ſich ſo lange an der Brücke mit denen Feinden geſchlagen, bis die Römer hinüber und die Brücke abgeworffen war; worauf ſich Horatius Cocles ins Waſſer ſtürtzte und auch glücklich ankam. Indeſſen hörte Porſenna nicht auf die Stadt Rom enger einzuſchlieſſen und es kam mit dem Orte bald aufs äuſerſte. Indem wagte ſich *Mutius Scævola* ins Etruriſche Lager, in Willens *Porſennam* zu ermorden; fehlte aber in der Perſon und traff nur ſeinen Kriegs-Zahlmeiſter. Gleichwohl war Scævola ſo kühn/ daß, da ihn Porſenna examinirete/ er alles geſtand/ und da er ſeine eigene Hand ins Feuer ſteckte und ſie wegen des begangnen Fehlers alſo zu ſtraffen ſuchte: ſo ſagte er/ es wären derer noch 300. ſo den Porſennam umzubringen ſuchten. *Porſenna* dachte demnach an Frieden/ weil er ſich entweder vor der Gefahr fürchtete, oder weil er von denen Römiſchen Geſanden heimlich beſtochen ward/ oder weil es ihn verdroß/ daß ſich die Tarquiniſche Familie durch Gefangennehmung gewiſſer Jungfern/ ſo man als Geiſſel aus Rom zum Porſenna bringen wolte/ ſelbſt zu helffen ſuchte/ oder weil ihm der Krieg zu lange währete. Die Bedingungen aber/ deren Plinius unter andern gedencket (8), waren

(8) L. 34. c. 14. die Worte lauten alſo: Ne ferro, niſi in agricultura uterentur. Es verſchweigen zwar die

ren vor die Römer nicht die beſten. Sie wurden nehmlich von denen Tarquiniis zwar frey/ bliessen aber herrlich in die Büchse, und verobligirten ſich/ kein Eiſen zu ſchärffen oder brauchen, ohne was zum Acker-Bau nöthig wäre. Worauf Porſenna von Rom abzog.

d) *Sp. Lartius* und *T. Herminius* V. C. 247. A. M. 3497. Bürgemeiſter; ohne Krieg, weil ſich Rom erholen muſte (10).

e) *M. Valerius*, (des P. Valerii Poplicolæ Bruder) und *P. Poſtumius* V. C. 248. A. M. 3498. Bürgemeiſter. Die Sabiner fielen damahls ab; wurden aber auch ziemlich wieder zum Gehorſam gebracht. (11)

f) *P. Valerius Poplicola IV.* und *T. Lucretius II.* V. C. 249. A. M. 3499. Bürgemeiſter. Damals hetzte der Sextus, L. Tarquinii Superbi Sohn, die ohnedem noch nicht recht geſtillten Sabinos nebſt den Fidenatibus und Camerinis auf/ und ward ihr General: allein die Römer blieben auch dasmahl Herren (12).

g) *A-*

Römiſchen Scribenten/ wie Herr Ludovici l. c. p. 101. über den Pufendorff anmerckt/ die Sache gewöhnlich: Wer aber alle Umſtände bedenckt/ wie ſie von Dion. Hal. L. 5. c. 4. erzehlt werden/ der kan dem Plinio gar wohl glauben/ indem ja daſelbſt geſagt wird/ daß man dem Porſennæ ſellam eburneam, ſceptrum, coronam auream & triumphalem veſtem, deren ſich vor dem die Könige in Rom bedienet/ geſchickt: welches die Römer gewiß nicht aus bloſſer Höffligkeit gethan haben. (10) Sigon. l. c. p. 16. (11) ib. (12) ib. & Dio. Hal. L. 5. c. 6.

g) *Agrippa Menenius*, und *P. Poſtumius*, Tubertus II, V. C. 250. A. M. 3500 **Bürgemeiſter.** Der Krieg ward wieder die Sabinos und Aruncos continuiret und beyde tapffer geſchlagen. P. Poſtumius II. erhielt alſo zu allererſt *Ovationem*, d. i. einen kleinen Triumph-Einzug. Ovatio war vom Triumph darinnen unterſchieden. Wer ovans einzog, ging nebſt der Armee zu Fuſſe / hatte einen Myrten-Krantz um den Kopff/ und opfferte ein Schaff: hingegen wer einen rechten Triumph hielt, fuhr, hatte einen prächtigern Krantz, opfferte einen Ochſen ꝛc. (13)

h) *Opiter Virginius Tricoſtus* und *Sp. Caſſius, Vſcelinus* V. C. 251 A. M. 3501. **Bürgemeiſter.** Damahls hatte der Sabiniſche Krieg auf eine Zeit ein Ende (14).

i) *Poſtumus Cominius*, und *T. Lartius* V. C. 252 A. M. 3502 **Bürgemeiſter.**

l) *Ser. Sulpitius Camerinus* und *Manius Tullius Longus*. V. C. 253. A. M. 3503. **Bürgemeiſter.**

m) *P. Veturius* und *P. Aebutius* Ἐλααλβαν. V. C. 254. A. M. 3504. So verwirret es die 3 Jahre her aus ſehe; ſo trat doch die Stadt Præneſte von denen Latinis zu denen Römern über (15).

II. Nun

(13) ib. c. 7. Sigon. l. c. p. 18. (14) ib. p. 19. (15) ib. p. 20.

II. Nun gienge es in Rom recht arg zu. Es wurden zwar V. C. 255. A. M. 3505.

n) *T. Lartius Flavus* und *Q. Clælius Siculus* zu Bürgemeiſtern erwehlet: allein da war faſt kein Rath mehr der Stadt zu helffen. Dreyſſig Völcker verbanden ſich wieder Rom zu fechten / nemlich die Ardeatæ, Aricini, Bovillani, Bubetani, Corani, Cornetani, Gabini, Laurentini, Lanuvini, Lavinienſes, Labicanni, Nomentani, Norbani, Præneſtini, Pedani, Querquetulani, Satricani, Scaptini, Seteni, Telleni, Tiburtini, Tuſculani, Tricrini, Trebani, Veliterani, Rutuli, Volſci, &c. Die Gemeine in Rom wolte kein Geld mehr geben / weil ſie ohnedem in Schulden ſteckte, und der Rath ſahe des Ubels keinen Ausgang / weil auch unter ihnen die Stimmen nicht gleich fielen: dahero reſolvirte man endlich einem alleine das Commando in Krieg und Frieden / ja in allen Stücken nach ſeinem Kopffe zu verfahren / auf ein halb Jahr zu überlaſſen. Demnach danckte der gantze Rath ab / und der Bürgemeiſter Clælius (dicebat) ernennte ſeinen Collegen vor capable ſolches Amt zu verrichten. Demnach ward

T. *LARTIUS Flavus* der erſte *DICTATOR* in Rom A. M. 3505 Seine erſte Verrichtung war / daß er einen *Magiſtrum equitum* oder einen geheimten Staats- und Kriegs-Rath / ja ſeinen Premier Miniſter ernennte / deſſen

Amt

Amt darinnen beſtand / daß er, wie zur Zeit der Könige die *Tribuni Celerum* (16) thaten / das Ober-Commando über die Ritterſchafft haben / dem Dictatori aller Orten mit Rath und That an die Hand gehen / ihm gehorſam und treu ſeyn ſolte / ja wie der Dictator zwölff Faſces oder Gebund Stäbe / in deſſen Mitten eine Axt heraus ragte / vor ſich hertragen ließ (17); alſo der Magiſter equitum ſich 6 von ſolchen bedienen mochte (18). Der erſte *Magiſter equitum* war *Sp. Caſſius*, ſo A. M. 3501 Bürgemeiſter geweſen war. Dieſe Neuerung machte das Volck ſtutzig / und weil ſie ſahen / daß Lartius immer fortfuhr / alles nach Gefallen zu verordnen, ſo furchten ſie ſich und dachten nicht weiter an einen Ungehorſam. Lartius ließ darauf einen Cenſum halten und als er auf die 150000 junge Mannſchafft in Rom fand; ſo theilte er ſie in drey Armeen/wovon er die Haupt- und gröſte Menge ſelbſt com-

(16) Romulus hat den erſten Tribunum Celerum gemacht/ und ſolcher hatte die nächſte Gewalt im Kriege nach dem Könige und war über die Ritterſchafft/ welche damahls Celeres, nach dieſem equites faſt nur alleine genennet wurden. Dion. Hal. L. 2. c. 13. (17) die Faſces waren gewiſſe Bund Stäbe/ in deſſen Mitten eine Axt hervorragte. Nach Abſchaffung der Könige lieſſen ſich die Bürgemeiſter zwar 12 Faſces; alleine in der Stad ohne darinnen ſteckende Axt vorſtellen. Auſſer der Stadt brauchten ſie auch die Faſces mit den Aexten. Hingegen der Dictator bediente ſich deren in der Stadt auch mit Aexten Liv. L. 2. c. 18. (18) Dion. Hal. L. 5. c. 11.

commandirte/ die andere/ ſo ihm zu einem flie-
genden Corps diente, ſeinem ehmahligen Col-
legen, Clælio anvertrauete/ und die dritte
als ein Corps de reſerve mit denen Alten in der
Stadt ließ. Darauf geſchach der Aufbruch/
und da er und Clælius an unterſchiedenen
Orten campirten; ſo brachte man die Latiner
durch gute Worte/ da man zumahl die ge-
fangenen Tuſculaner ohne Geld und mit groſ-
ſer Höffligkeit wiedergab, wie auch andre
dahin, daß ein Stillſtand auf ein Jahr ge-
macht/ und Rom von der Noth befreyet
wurde; der Dictator Lartius legte hierauf ſein
Amt nieder/ und ſo wohl als ſein College Clæ-
lius waren nun wieder Bürgemeiſter (19).

o) *A. Sempronius, Atratinus*, und *M. Minucius, Augurinus* V. C. 256. A. M. 3506. Da-
mahls ſind die *Saturnalia* eingeführet
worden (20).

p) *A. Poſtumius*, T. *Virginius* V. C. 257. A. M.
3507 Bürgemeiſter. Der Stillſtand mit de-
nen

(19) ib. (20) Man feyerte des Saturni Feſt im De-
cembri fünff bis ſieben Tage in lauter Freude/ ſchick-
te einander Geſchencke/ erlaubte den Knechten auch
mit ihren Herren zu ſpielen/ ja die Herren warteten
wohl gar den Knechten auf, wenn ſie aſſen/ weil in der
göldnen Zeit des Saturni/ dem das Feſt zu Ehren ge-
halten wurde/ alle einander gleich geweſen. Die
Fechter ſchmiſſen ſich auch tapffer herum und trieb
alſo alles Wolluſt. Mummius ap. Macrob. Saturn, L. I.
c. 10. p. 285. Horat. Serm. 2. 7. v. 4.

nen Latinis und andern Feinden war nun verfloſſen/und jede Parthey rüſtete ſich zum Kriege; die Römer zwar aus Noth/ die Latini hingegen weil ſie von der Tarquiniſchen Königs-Familie angehetzt wurden/ wiewohl das gemeine Volck bey dieſen ſchlechte Luſt zum fechten bezeugte. Es erfoderte alſo die Noth/ daß der Rath abermahl ſein Amt niederlegen und der Bürgemeiſter Virginius einen Dictatoren nennen ſolte/ der fiel auf ſeinen Collegen. Demnach ward

A. *POSTUMIUS* der andere *DICTATOR* in Rom. Er erwehlte T. Aebutium Elvam zu ſeinem magiſtro equitum, theilte die Armee und commandirte ſelbſt das eine Theil, das andere T. Virginius, ſein ehmaliger College / das dritte T. Aebutius Elva, und das vierdte in der Stadt A. Sempronius. Die Latini wurden hierauf in einem blutigen Treffen überwunden und baten um Friede / den ſie auch erhielten. Worauf der König Tarquinius / welcher nun alle ſeine Vorwanden faſt eingebüſſet hatte und auch aus der Latiner Gebiethe wandern muſte/ ſich nach Cumas begab/ und im 14 Jahre nach ſeiner Verjagung aus Rom daſelbſt ſtarb; Poſtumius aber das Ammt eines Dictatoris niederlegte. (21)

q) *Appius Claudius Sabinus* und *P. Servilius Priſcus* V. C. 258. A. M. 3508. Bürgemeiſter.

(21) Sigon. l. c. p. 21. ſq. Dion. Hal. L. 6. c. 1. 2. 3.

ſter. Damahls ging es in Rom wiederum verwirret zu. Die gemeinen Leute waren in denen ſchweren Kriegs-Troublen ſehr mitgenommen worden, und die Creditores wolten / da keine Zahlung folgte / die Leute / ſo ihnen ſchuldig waren, verkauffen. Appius rieth / man ſolte mit der canaille harte verfahren / Servilius aber wolte den gelindern Weg gegangen wiſſen / wie es denn dieſer dahin brachte / daß ihm das Volck gehorchte, als die Volſci ſich dieſe Unruhe in Rom zu Nutze machen wolten / wiewohl ſie geſchlagen und zur raiſon gebracht wurden. Indeſſen gieng der Tumult in Rom fort / und die Volſci biſſen wieder an, ſo gleichwohl gäntzlich gedemüthiget wurden. Die Sabini zohen nebſt denen Auruncis auch den kürtzern (22).

r) *A. Virginius Montanus* und *Titus Veturius Geminus* V.C. 259. A. M. 3509 Bürgemeiſter. Die Sabini, Medullini, Volſci, Aequi und andere Völcker ſetzten wieder die Römer auch das Jahr an. Der Pöfel wolte denen Patriciis wieder die Feinde nicht helffen / ja er wiederſatzte ſich mit Gewalt / als man ihn zwingen wolte / und dahero ward aus Noth wiederum ein Dictator gemacht, nemlich

MANIUS VALERIUS der dritte *DICTATOR.* Sein Magiſter equitum ward Q. Servilius. Dieſer Valerius verſprach alſobald dem Pöfel

(22) Sigon. l. c. p. 22. Dion. Hal. L. 6. c. 4.

Pöſel Erlaß ihrer Schulden/ und da ihm hierauf alles zufiel überwand er die Feinde der Römer glücklich: allein da er hierauf dem verarmten Volcke helffen ſolte, ſo wolte der meiſte Theil des Raths und ſonderlich Appius Claudius Sabinus nicht. Dieſes gieng Valerio ſo ungemein nahe/ daß er auch ſein Amt niederlegete, und das Volck begab ſich in einem Aufſtande/ da es gleich wieder die Aequos marchiren ſolte, aus der Stadt und man hatte Noth den Aufruhr endlich folgender Geſtalt zu ſtillen (23).

III. Es wurden zwar

s) *Spurius Caſſius* II. und *Poſtumus Cominius* II. V. C. 260. A. M. 3510. Bürgemeiſter: allein da der Pöſel ſonderlich auf Anſtifften L. Iunii, der ſich den Zunahmen Bruti gab/ wiewohl er gar nicht aus dem Geſchlechte/ ſondern ex plebe war/ nicht anders, als alſo wieder in die Stadt kommen wolte/ wenn man die Schulden erlieſſe, eine Vergeſſenheit des geſchehenen verſpräche und ihnen erlaubte gewiſſe *Officiers* unter ſich zu ſetzen/ welche zwar ſonſt keine Macht/ ohne allein Freyheit haben ſolten/ ſich des gemeinen Volckes anzunehmen/ ſo wurden das Jahr

L. Iunius Brutus und *Cajus Sicinnius Bellutus* waren alſo die erſten *Tribuni Plebis*. Nach welcher Zeit ihre Zahl auf 5. und

(23) ib. c. 5. bis 12.

und V.C. 296. A.M. 3546. gar biß 10 geſtiegen iſt. Sie wurden jährlich wie die Bürgemeiſter gemacht / waren inviolables (24) / und nahmen ſich offte entſetzliche Dinge heraus.

Damit kam das Volck wieder in die Stadt / marchirte wieder ſeine Feinde ins Feld, ſchlug die Volſcos und Antiates, und brachte die abgefallene zu beſſern Gedancken.

t) *Titus Geganius Macerinus* und *Publius Minutius* V.C. 261. A.M. 3511. Bürgemeiſter. Damahls war alles ziemlich ruhig; aber gleichwohl ſehr theuere Zeit (25).

u) *A. Sempronius Atratinus II.* und *M. Minucius Augurinus II.* Bürgemeiſter V.C. 262. A.M. 3512. Man brachte damahls ſo wohl aus andern Orten, als aus Sicilien, viel Korn nach Rom. Indem nun der Held Marcius Coriolanus nicht zugeben wolte / daß man davon dem Volcke etwas um wohlfeilen Preiß laſſen ſolte / weil ihm dieſes in der Bürgemeiſter-Wahl

(24) Dion. Hal. ſo den gantzen Proceſſ. l. c. c. 12. erzehlet / ſetzt auch p. 567. den legem, welchen das Volck gleich im Anfange auf Anſtifften Bruti gemacht. Er lautet alſo: Tribunum plebis inuitum, nemo, vt unum de vulgo, quidquam facere cogito, neque verberato, nec ab alio verberari jubeto, neque interficito, neque interfici jubeto. Quod ſi quis contra ea, quæ interdicuntur, aliquid fecerit, ſacer eſto, & bona eius Cereri ſacra ſunto: & qui eum occiderit, qui tale facinus patrarit, purus a cæde eſto. (25) Dion. Hal. L. 7. c. 1, ſq. Sigon. p. 25.

Wahl vergangenes Jahr nicht gefuget hatte; ſo unterſtand ſich das Volck das erſte mahl einen *Patricium* vor Gerichte zu *citi*ren und ihn zu verdammen, welches nach dieſem mehrmahl geſchehen iſt. Marcius gieng darauf ins exilium zu denen Volſcis (26).

x) *Q. Sulpitius Camerinus* und *Sp. Lartius Flavus II.* V. C. 263. A. M. 3513. Bürgemeiſter. Da iſt nichts remarquables vorgangen (27).

y) *C. Iulius Iulus* und *P. Pinarius Rufus* V. C. 264. A. M. 3514. Bürgemeiſter. Nun fieng Marcius an ſich an den Römern zu rächen, hetzte die Volſcos auf und commandirte ſie ſelbſt. Da ſchob nun der Rath die Schuld auf das Volck, und dieſer wieder auf jene, daß man Marcium Coriolanum aus der Stadt gejagt, oder gar alſo aufgebracht habe. Damit verlief das Jahr, ehe man ſich recht zur Wehre ſetzte (28).

z) *S. P. Naucius* und *Sex. Furius* V. C. 265. A. M. 3515. Bürgemeiſter. Marcius fuhr dieſes Jahr fort mit denen Volſcis in der Römer Gebiethe einzufallen/ nahm einen Ort nach dem andern weg/ und da man ihn/ obgleich das Volck wolte/ noch nicht nach Rom zurücke rieff/ rückete er bis vor Rom, und würde den Ort emportiret haben/ wenn nicht des Marcii Mutter Veturia und andere Matronen mit ihren Kindern aus der Stadt gegan=

(26) id. p. cit. Dion. Hal. L. 7. c. 8. (27) Dion. Hal. L. 7. c. 9. (28) id. L. 8. c. 12. Sigon. p. 25.

gegangen wären/ und es ſo weit gebracht hätten / daß Marcius von der Stadt abgezogen. Worauf er von denen Volſcis öffentlich ermordet wurde/ und die Volſci, als ſie ohne dieſen Helden wiederkamen / Schläge davon trugen(29).

aa) *C. Aquilius* und *T. Siccius* V. C. 266. A. M. 3516. **Bürgemeiſter.** Dieſe continuirten den Krieg und die Hernici wie auch Volſci wurden ſo überwunden / daß Aquilius im Triumphe/ Siccius aber ovans ſeinen Einzug halten konte (30).

bb) *Proculus Virginius* und *Sp. Caſſius III.* V. C. 267. A. M. 3517. **Bürgemeiſter.** Dieſe dämpfften zwar die übrigen von den Hernicis und Volſcis vollends; *Caſſius* aber **brachte den verhaſten** *legem Agrariam*, oder das Geſetze / das eroberte Land unter den Pöfel auszutheilen/ **auf die Bahn** / krafft deſſen er auch die Hernicos und andere mit ſolchem Lande begnadigen wolte, da Virginius hingegen es allenfalls denen gebohrnen Römern allein einräumen wolte (31).

cc) *Q. Fabius Vibulanus* und *Servius Cornelius* V. C. 268. A. M. 3518. **Bürgemeiſter.** Dieſe klagten den Sp. Caſſium an/ daß er einen Tyrannen abgeben und ſeinem Collegen in nichts folgen wollen, worauf Caſſius auf den Tarpejiſchen

(29) id. p. cit. Dion. Hal. L. 8. c. 3 bis 10. (30) ib. c. 11. (31) ib. c. 12.

jiſchen Felß geführet ward und im herabſtür-
tzen ſein Leben endigte (32).

dd) *L. Aemilius, Mamerci F.* und *Cæſo Fabius, Cæſonis F.* V. C. 269. A. M. 3519. **Bürgemeiſter.** Die Volſci, Vejentes, und Aequi rebellirten auch das Jahr und konten wegen innerlicher Unruhe nicht gedämpffet werden (33).

ee) *M. Fa-*

(32) ib. c. 13.

(33) ib. c. 14. Sigon. p. 26. Damahls iſt eine Veſtaliſche Jungfrau wegen gebrochener Keuſchheit lebendig begraben worden. Sie hieß Opimia. Mit der Straffe ging es gewöhnlich alſo. Wenn eine Veſtaliſche Jungfrau zur Hure wurde; ſo ward ſie lebendig auf eine Toden-Bare gebunden/ verhüllet in ein Gewölbe unter die Erde gebracht/ und neben ſie eine kleine Lampe nebſt 3 Gefäßen mit Waſſer nehmlich/ Milch und Honig geſetzt. Worauf man das Gewölbe zuſchloß und ſie darinnen erhungern ließ; da indeſſen die gantze Stadt in der Trauer ging/ und alles den Tag über ſtille war. So heilig war die Verehrung der Veſtæ, oder des Feuers. Die Göttin ſelbſt wird auf den Müntzen als eine runde Figur der Erden vorgeſtellet/ in deren Mitten nach Pythagoræ Meynung das Feuer iſt. Aeneas ſoll das erſte heilige Feuer von Troja nebſt dem Palladio, oder wunderthätigen Bilde der Palladis in Italien gebracht/ Romulus von Alba nach Rom verſetzt und Numa Pompilius ſehr hochangeſehen gemacht haben. Denn eben dieſer verordnete eine gewiſſe Geſellſchafft vornehmer Jungfrauen/ ſchrieb ihnen genaue Regeln vor/ und gab ihnen einen Purpur-Rock und weiſe Decke zur Tracht. Eine jede Jungfrau ward in den Orden von 6. bis ins 10. Jahr des Alters aufgenommen. Hier-

ee) *M. Fabius* und *Lucius Valerius* V. C. 270. A. M. 3520.

ff) *C. Julius*, und *Q. Fabius K. F. II.* V. C. 271. A. M. 3521. (34)

IV. Es ſolten nun A. M. 3522. V. C. 272. zwey neue Bürgemeiſter erwehlet werden. Da nahm ſich das Volck wiederum etwas heraus (35). Denn ob gleich die Patricii durchaus aus ihnen, wie vor dieſem, zwey Bürgemeiſter haben wolten: ſo muſten ſie dennoch dem Pöſel nachgeben/ und ward

gg) *Cæſo Fabius II.* aus dem Rathe und *Sp. Furius* vom Volcke V. C. 272. zu Bürgemeiſtern gemacht. Man hatte noch mit denen rebellirenden Vejentibus und Volſcis zu thun (36).

hh) *C. Man-*

auf muſte ſie 10 Jahre lang die Ceremonien und den Veſtaliſchen Dienſt lernen / zehn Jahre darnach ſelbſt dienen und die übrigen 10 Jahre andere unterweiſen; ſolcher geſtalt aber 30 Jahre im Orden zu bringen/ worauf ſie wieder heraustreten und ſich verheyrathen konte. Die Vornehmſte unter ihnen hieß Veſtalis Maxima, und jede Jungfrau konte eine malefiz-Perſon/ wenn ſie ihr unterwegens begegnete/ pardoniren. Der Götzen-Dienſt ſelbſt war voller Geheimniſſe. Man ſahe in dem innerſten Theile des Tempels nur das Palladium und das heilige Feuer/ ſonſt aber kein Bild/ und wenn ja das Feuer durch Nachläßigkeit verloſch; ſo muſte man es durch die Sonnen-Strahlen wieder erhalten. Nodot l. c. p. 340. bis 344. Dion. Hal. L. 2. c. 8. (34) Sigon. l. c. p. 25. (35) Dion. Hal. L. 9. c. 1. (36) ib.

hh) *C. Manlius* und *M. Fabius II.* V. C. 273. A. M. 3523. Bürgemeiſter. Auch dieſe hatten mit denen Vejentibus und Etruriern zu thun. C. Manlius blieb und M. Fabius konte auch wegen empfangener Wunden die letzten zwey Monathe nicht regiren (37).

ii) *Cæſo Fabius III.* und *T. Virginius* V. C. 274. A. M. 3524. Bürgemeiſter. Der Krieg continuirte (38).

ll) *L. Aemilius* und *C. Servilius* V. C. 275. A. M. 3525. Bürgemeiſter (39).

mm) *C. Horatius* und T. *Menenius* V. C. 276. A. M. 3526. Bürgemeiſter (40).

nn) *Sp. Servilius* und *A. Virginius* V. C. 277. A. M. 3527. Bürgemeiſter (41).

oo) *P. Valerius* und *C. Nautius* V. C. 278. A. M. 3528. Bürgemeiſter. Die Sabini traten damahls auch zu denen Vejentibus, ingleichen die Aequi und Volſci, welches den bißherigen Krieg noch immer verzog (42).

pp) *A. Manlius* und *L. Furius* V. C. 279 A. M. 3529. Bürgemeiſter. Der Krieg ging fort und es ward ein Luſtrum gehalten (43).

qq) *L. Aemilius Mamercus III.* und *Vopiſcus Iulius*, V. C. 280. A. M. 3530. Bürgemeiſter. Weil dieſes Jahr kein Krieg ſonderlich war/ weil Manlius die Feinde gewaltig geputzt

(37) ib. c. 2. (38) Sigon. p. 27. (39) ib. (40) Dion. Hal. L. 9. c. 5. (41) ib. c. 6. (42) ib. c. 7. (43) ib. c. 8.

putzt hatte, ſo fingen die Tribuni Plebis wieder die Händel mit dem Lege Agraria an/ und begehrten zu wiſſen/ warum keine Decemviri gemacht würden/ ſo die Aecker unter das Volck austheilen ſolten? (44)

rr) *L. Pinarius* und *P. Furius* V. C. 281. A. M. 3531. Bürgemeiſter (45).

ss) *Appius Claudius Sabinus, A. F.* und *T. Quintius Capitolinus* V. C. 282. A. M. 3532. Bürgemeiſter (46). Da zwar wieder groſſe Unruhe in Rom war; endlich aber der Krieg wieder die Aequos und Volſcos continuirte.

tt) *T. Aemilius* und *L. Valerius II.* V. C. 283 A. M. 3533 Bürgemeiſter continuirten den Krieg (47).

uu) *A. Virginius Cælimontanus* und *T Numicius Priſcus* V. C. 284. A. M. 3534. Bürgemeiſter.

xx) *T. Quinctius Capitolinus II.* und *Q. Servilius Priſcus* V. C. 285. A. M. 3535. Bürgemeiſter. Jener war ſonderlich glücklich wieder die Antiates (48).

V. yy) *T. Aemilius II.* und *Q. Fabius* wurden V. C. 286. A. M. 3536. Bürgemeiſter in Rom / und weil die Tribuni plebis den legem agrariam immer wieder auf das Tapet brachten/ ſo wurden

T. Q.

(44) ib. Sigon. p. 28. ſq. (45) ib. p. 29. Dion. Hal. L. 9. c. 9. (46) ib. c. 10. (47) ib. Sigon. p. cit. (48) ib. Dion. Hal. L. 9. c. 11.

T. *Q. Capitolinus, L. Furius* und *A. Virginius* zu *Triumviris* das erſte mahl gemacht / welche nach *Antium* gingen / und ſo wohl Römern als *Hernicis* und *Latinis* das eroberte Land abtheileten (49).

zz) *Sp. Poſtumius Albinus* und *Q. Servilius Priſcus II.* V.C. 287 A. *M.* 3537. Bürgemeiſter.

aaa) *T. Quinctius Capitolinus III. Q. Fabius Vibulanus* II. V. C. 288. A.M. 3538. Bürgemeiſter. Es ward das neunte Luſtrum gehalten.

bbb) *A. Poſtumius Albus* und *Sp. Furius* V. C. 289. A. M. 3539. Bürgemeiſter.

ccc) *L. Aebutius* und *P. Servilius Priſcus* V. C. 290. A. M. 3540. Bürgemeiſter. Damahls war die Peſt in Rom/ und der Krieg ging mit denen Aequis und Volſcis fort (50).

ddd) *L. Lucretius Tricipitinus* und *T. Veturius* V. C. 291. A M. 3541. Bürgemeiſter. Die *Volſci* wurden nun zur Provintz gemacht (51).

eee) *P. Volumnius* und *Serv. Sulpicius Camerinus* V. C. 292. A. M. 3542. Bürgemeiſter.

fff) *P. Valerius Poplicola* und *C. Claudius Sabinus* V. C. 293. A. M. 3543. Bürgemeiſter. Zur Zeit dieſer Bürgemeiſter hatte man mit den Pöfel und denen Tribunis Plebis, die ſich immer

(49) ibid. Sigon. l. c. p. 30. (50) ib. p. 31. Dion. Hal. L. 9. c. 12. 13. (51) ib. c. 13. Sigon. p. 31.

mer mehr heraus nahmen / viel zu thun(52). Deñ ob ſie gleich ſchwiegẽ, als der Sabiner Appius Herdonius unverhofft des Nachts die Tyber herab kam und das Capitolium einnahm; ſo fingen ſie doch nach deſſen und des CS. Valerii Tode, und dem geendigten Ubel gleich wieder an (53), da indeſſen an des getödteten Valerii Stelle L. Quintius, als er gleich pflügete/ zum Bürgemeiſter gehohlet ward.

ggg) *Q. Fabius III.* und *Lucius Cornelius Maluginenſis* V. C. 294. A. M. 3544. Bürgemeiſter/überwunden die Aequos (54).

hhh) *C. Nautius Rutilus* II. und *L. Minucius* V. C. 295. A. M. 3545. Bürgemeiſter. Man gerieth mit denen Sabinis, Aequis, &c. abermahls in Krieg, und weil der Sache nicht anders zu rathen war, indem die Feinde ſchon den Meiſter zu ſpielen anfiengen: ſo ward

L. QVINCTIVS CICINNATVS der vierdte *DICTATOR.* Sein Magiſter equitum hieß L. Tarquitius, und darauf überwand er die Aequos, ließ ſie durchs Joch gehen/ ſo er von 3 Piquen, wie ein Galgen-Thor/aufgerichtet, straffte die abgefallene und danckte noch vor dem halben Jahre ab (55).

iii) *C. Horatius* und *Q. Minucius* V. C. 296. A. M. 3546. Bürgemeiſter. Damahls machte man zuerſt 10 *Tribunos plebis*, und dämpfete der rebellen Unruhe (56).

lll) *M.*

(52) ib. p. 32. Dion. Hal. L. 10. c. 1. 2. (53) ib. c. 3. ſq. (54) ib. c. 5. (55) ib. c. 6. (56) ib. c. 7.

lll) *M. Valerius* und *Sp. Virginius* V. C. 297. A. M. 3547. Bürgemeiſter. Es ward der *Aventini*ſche Berg vom Volcke angebauet (57).

mmm) *T. Romilius Vaticanus* und *C. Veturius Cicurinus* V. C. 298. A. M. 3548. Bürgemeiſter. Es unterſtanden ſich die *Tribuni Plebis* nunmehro ſo gar die Bürgemeiſter vor Gerichte zu *citi*ren und über ſie ein Urtheil zu fällen; ob zwar noch mit ſchlechter Krafft (58).

nnn) *Sp. Tarpejus* und *A. Terminius* V. C. 299. A. M. 3549. Bürgemeiſter. Das Jahr wurden die Bürgemeiſter des vergangnen Jahres von denen *Tribunis Plebis* wegen ein und andrer Sache an Gelde würcklich geſtraffet: worauf die Bürgemeiſter ſich nicht mehr unterſtanden/ dem Volcke viel zu wieder zu thun. Man ſchickte auch Sp. Poſtumium, Serv. Sulpitium und A. Manlium nach Griechenland/ ſich ſo wohl der Geſetze, als Gebräuche wegen in gedachtem Lande zu erkundigen, damit man künfftig in Rom auch ein gewiſſes Recht haben könte (59).

ooo) *P. Horatius* und *Sextus Quintilius* V. C. 300. A. M. 3550. Bürgemeiſter. Damahls graſſirete in Rom die Peſt (60)/ und weil

(57) ib. c. 8. (58) ib. c. 9. 10. (59) ib. c. 11. (60) ib. c. 12.

weil Sextus Quintilius daran ſtarb/ ſo kam Sp. Furius an ſeine Stelle.

ppp) *L. Menenius* und *P. Seſtius* V. C. 301. A. M. 3551 **Bürgemeiſter.** Dieſes Jahr kamen diejenigen wieder/ welche der Geſetze wegen nach Griechenland gereiſet waren, und ertheilten von allen guten Bericht. Die Tribuni Plebis begehrten demnach/ man ſolle gewiſſe Perſonen verordnen/ ſo nach dieſem Modell auch die Römiſche Geſetze einrichteten. Weil aber die Patricii gar wohl ſahen, daß auf ſolche Weiſe der Pöfel und Sie einerley Recht haben würden; ſo hatten ſie zu dem Vornehmen wenig Ohren, und die Zeit vergieng ehe man in dem Jahre zu einem Schluſſe kam (61).

VI. **Es wurden zwar** V. C. 302. A. M. 3552.

qqq) *Appius Claudius* **und** *T. Genucius* **Bürgemeiſter:** allein ſie legten ihr Amt nieder und

a) **es wurden** 10 **Perſonen, ſo man Lat.** *Decemviros* **nennte/ ausgeſuchet, welche das Römiſche Recht in Ordnung bringen** und ein Jahr regieren ſolten. Solche hieſſen Appius Claudius, T. Genucius, P. Seſtius, P. Poſtumius, Sex. Sulpicius, A. Manlius, T. Romilius, C. Iulius, T. Veturius, und P. Horatius. So bald dieſe ihr Amt antraten/ ſo ward der gantze Rath, die Tribuni Plebis, Aediles, quæſtores und andere Amts-Perſo-

(61) ib.

Perſonen caſſiret / und von denen Decemviris regierte etliche Tage nur allezeit einer allein / ließ die Faſces vor ſich, als Regente der Stadt, hertragen / ſaß nebſt ſeinen Collegis täglich im Gerichte, unterſuchte alle Streitigkeiten / conferirte die bißherigen Gebräuche mit denen Grichiſchen Geſetzen, Gewohnheiten und der geſunden Vernunfft / faſte einen Schluß und halff ohne Verzug. So wuchs nun der Römer Recht dergeſtalt / daß man es auf 40 Taffeln aufzeichnete / (woher auch der Nahme der *XII Tabularum*, wiewohl noch mehr dazu kam / entſtand.) Es ward ſolches Geſetze alſobald **vom Rathe und dem Volcke vor billig erkannt** (62) und da man noch nicht mit allen hatte fertig werden können: ſo wurdeu wiederum

β) *V. C.* 303 *A. M.* 3553. *Decemviri*, nemlich Appius Claudius II. M. Cornelius Maluginenſis, M. Sergius, L. Minucius, Q. Fabius Fibulanus, T. Antonius Merenda, M. Rabulejus, Q. Petoelius, K. Duilius, Sp. Oppius Cornicenus, welche drey letzten nur ex plebe waren. Man that nun **noch zwey** *Tabulas* **zu den vorigen Geſetzen** hinzu / und die Decemviri fingen bißweilen zu tyranniſiren an / lieſſen die Faſces mit denen Aexten auch in der Stadt vor ſich hertragen u. d. g. (63).

VII. Es

(62) ib. c. 13. Sigon. p. 33. ſq. (63) Sigon. p. 34. ſq. Dion. Hal. L. 10. c. 13.

VII. Es brach das Jahr V. C. 304 und der Welt 3554 heran/in welchem den 15 Maji ſolten neue Bürgemeiſter geſetzt werden: allein die Decemviri, und ſonderlich Appius Claudius hatten keine Luſt dazu. Jedoch als hierauf das Volck ins Feld marchiren ſolte; ſo fing es einen Tumult an, reterirte ſich auf den Aventiniſchen und hernach Sacrum montem; da man denn endlich die Decemviros abſchaffen / die 10 tribunos Plebis einführen, und auch die Bürgemeiſter wiederum einſetzen muſte (64). Solchergeſtalt waren

rrr) *L. Valerius Potitus* und *M. Horatius Barbatus* V. C. 304. A. M. 3554. Bürgemeiſter. Der erſte überwand die Aequos und Volſcos und dieſer die Sabinos wiederum: als aber der Rath keinem einen Triumph zu halten geſtatten wolte; ſo addreſſirten ſich beyde zum erſten mahle an das Volck, und erhielten von ſolchem die Freyheit einen Triumph zu halten (65).

ſſſ) *Larus Herminius* und *T. Virginius* V. C. 305. A. M. 3555. Bürgemeiſter (66).

ttt) *M. Geganius Macerinus* und *C. Iulius* V. C. 306. A. M. 3556. Bürgemeiſter.

uuu) *L. Quinctius Capitolinus IV.* und *Agrippa Furius* V. C. 307. A. M. 3557. Bürgemeiſter.

(64) ib. L. II. c. I. bis 10. (65) ib. c. 10. Sigon. l. c. p. 31. ſq. (66) Dion. Hal. L. II. c. 10.

ſter. Dieſe und die vorhergehende hatten noch mit denen Aequis und Volſcis zu thun (67).

xxx) *M. Genucius* und *C. Curtius* V. C. 308. A. M. 3558. **Bürgemeiſter.** Damahls brachte der Tribunus Plebis einen Legem auf die Bahn, daß die *Patricii* **und die vom Volcke unter einander heyrathen** möchten und ſolten, ja daß ein **Bürgemeiſter allezeit aus dem Volcke ſeyn ſolte**, wodurch der Patriciorum Anſehen wieder einen Stoß bekam. Die Ardeates fielen von denen Römern ab und die Vejentes fielen in der Römer Gebiethe ein (68).

VIII. **Die** Patricii beſorgten nunmehro/ es möchte der Pöfel darauf dringen, daß aus ihnen der eine Bürgemeiſter ſolte gemacht werden: dahero brachten ſie in Vorſchlag/ an ſtatt der Bürgemeiſter *Tribunos militum*, die nehmlich wie die Bürgemeiſter den Krieg führen ſolten/ zu ſetzen. Es geſchach.

A) *A. Sempronius Atratinus*, *L. Atilius Longus* und *T. Clælius Siculus* wurden demnach A. M. 3559 V. C. 309. **die erſten** 3 *Tribuni militum* und zwar aus dem Geſchlechte der Patriciorum. Indem aber diejenigen/ ſo von dem Weiſſagen profeſſion machten/ vorgaben; es ſey dieſe Wahl derer Tribunorum militum nicht rechtmäſſig: ſo **danckten** ſie **ab** und da wurden nach langem ſtreiten/ weil das Volck durchaus einen aus ihren Mittel zum Bürgemei-

(67) Sigon, l. c. p. 36. (68) ib. p. 37.

gemeiſter haben wolten, dennoch zwey Patricii, nehmlich

yyy) *L. Papirius Mugillanus* und *L. Sempronius Atratinus* V. C. 309. **Bürgemeiſter.** Dieſe erneuerten das Bündniß mit denen Ardeatinis (69).

zzz) *M. Geganius Macerinus II.* und *T. Quinctius Capitolinus V.* V. C. 310. A. M. 3560. **Bürgemeiſter**, im Monat Decembri erwehlet. Es war damahls bey 17 Jahren kein cenſus oder luſtrum gehalten worden; dahero ward von denen beyden Bürgemeiſtern vorgetragen; ob man nicht lieber wolle gewiſſe Cenſores ſetzen, welche eines jeden Vermögen ſchätzen und aufſchreiben könten / wenn die Bürgemeiſter indeſſen beſchäfftiget wären / den Krieg und andere Sachen zu beſtellen. Die Sache gefiel dem Volck wohl / welches nicht merckte, daß die Patricii auf ſolche Art durch Erlangung mehrer *chargen* wieder in die Höhe zu kommen ſuchten. A. V. C. 310 **wurden alſo die erſten zwey** *Cenſores* **geſetzt** auf 5 Jahr. A. V. C. 319 kam es / vermöge des Aemiliſchen Geſetzes dahin / daß man die reſolution faſſete, alle 5 Jahre zwar neue Cenſores zu beſtellen / allein deren Gewalt ſolte halbe Jahr weiſe ſich äuſern. **Anfangs** waren die *Cenſores* **lauter** *Patricii*: doch A. V. C. 402. ward C. Mar-

(69) ib. Liv. L. 4. c. 7.

Martius Rutilus der erſte *Cenſor* aus dem Pöfel/ und hernach wurde ein Geſetze gemacht/ daß allezeit der eine Cenſor aus dem Volcke/ der andere ein Patricius ſeyn ſolte. Doch nach A. V. C. 622 ſind beyde *Cenſores* aus dem Volcke erwehlet worden. Ob nun gleich anfangs die Cenſores nur eigentlich des Luſtri oder der Taxirung der Güther wegen bey den Römern eingeſetzt wurden: ſo nahmen ſie ſich doch bald mehr heraus und unterſuchten; warum mancher ſeine Güther nicht beſſer adminiſtrire? warum er nicht heyrathe? warum er Schulden mache? da ſie denn einen wohl auf eine Zeit aus dem Rathe lieſſen, oder ſeine Stimme in dem obern Tribu nicht foderten. Sie nahmen auch wohl einem Ritter ſein Pferd/ weil er ſich nicht wohl gehalten. Ja wenn einer zu liederlich lebte, ſetzten ſie ihn wohl gar unter die Canaille. Sie konten gewiſſe Geſetze in denen Ausgaben/ Lat. Leges ſumtuarias, und andre gute Verordnungen machen (70) ꝛc.

aaaa) *M. Fabius Vibulanus* und *Poſtumus Aebutius Cornicem*. V. C. 311. A. M. 3561. Bürgemeiſter. Dieſes Jahr ward nach Ardeam eine Colonie geſendet. (71)

bbbb) *C. Furius Pacilus* und *M. Papirius Craſſus* V. C. 312. A. M. 3562. Bürgemeiſter.

cccc) *Geganius Macerinus* und *L. Menenius Lanatus*

(70) Nieuport. de Rit. Rom. p. 88 bis 93. Sigon. l. c. p. 38. (71) ib.

natus V. C. 313. A. M. 3563. Bürgemeiſter.

dddd) *T. Quinctius Capitolinus VI.* und *Agrippa Menenius Lanatus* V. C. 314. A. M. 3564. Bürgemeiſter.

IX. Es hatte im vorigen Jahr Sp. Mælius, ein Römiſcher Ritter, als in Rom groſſe Theurung war/ viel Korn aus Etrurien an ſich gekaufft und nicht wenig davon unter das Volck getheilet/ welches ihn deswegen hochhielt. Dieſes brachte Sp. Mælium auf die Gedancken, ſich einer Herrſchafft über Rom anzumaßen, und ließ deswegen allerhand Gewehre faſt täglich in ſein Hauß bringen. Die Sache kam bald aus und weil der Rath ſich zum Volcke keiner groſſen Liebe verſahe: ſo danckte er ab und ward wieder ein Dictator ernennet. Das war

L. QVINCTIVS CICINNATVS der fünffte, oder zum andern mahl *Dictator*. Sein Magiſter equitum hieß C. Servilius Ahala. Dieſer citirte den Mælium auf Befehl des Dictatoris vor Gerichte und da er nicht erſchienen/ maſſacrirte er ihn, ſo ungern ſolches das Volck vernahm (72).

X. Das Jahr V. C. 315. A. M. 3565. ſolte Rom neue Bürgemeiſter geben: indem aber die Tribuni Plebis fürchteten/ daß die Bürgemeiſter nicht dürfften dahin zu bringen ſeyn/ daß

(72) Livius L. 4. c. 12. ſqq. Sigon. l. c. p. 39.

daß man die ſtraffte / ſo den Mælium maſſacirt hatten; ſo ſtiffteten ſie das Volck an wiederum *Tribunos Militum* zu machen / in Hoffnung / daß deren 6. und alſo auch 3. aus dem Volcke würden gemacht werden: alleine das Letzte ſchlug ihnen fehl. Denn obgleich das Volck neue Tribunos militum machte; ſo waren doch dern nur drey

B) *L. Quinctius* des Cicinnati Sohn / *Mamercus Aemilius* und *L. Iulius* waren alſo die 3 Tribuni militum vor das Jahr V. C. 315. M. 3565. Damahls fielen die Fidenates von denen Römern ab (73).

XI. Im Jahr V. C. 316. der Welt 3566. war zwiſchen den *Patriciis* und Pöfel kein Streit / alſo wurden

cccc) *M. Geganius Macerinus III.* und *L. Sergius* Bürgemeiſter. Indem aber die Fidenates dieſes Jahr wieder an die Römer ſatzten und man ſich Römiſcher Seite mehr über den groſſen Verluſt der Mannſchafft zu betrüben, als den erhaltenen Sieg zu erfreuen hatte: ſo ward man Raths zu dem allgemeinen Mittel in aller Noth zu ſchreiten / und es wurde demnach

MAMERCVS AEMILIVS der fünffte *DICTATOR*. Sein Magiſter Equitum hieß L. Quinctius Cincinnatus, des berühmten Römers von gleichem Nahmen Sohn. Man über-

(73) Liv. L. 4. c. 16. ſq.

berwand hierauf die Fidenates, Vejentes, und Faliſcos glücklich/ der Dictator hielt einen Triumph, wobey A. Cornelius Coſſus das von ihm ſelbſt abgehauene Haupt des Vejentiſchen Königs Tolumnii trug, und ſolches nebſt deſſen Waffen dem Iovi auf dem Capitolio wiedmete (74).

ffff) *M. Cornelius Maluginenſis* und *L. Papirius Craſſus* V. C. 317. A. M. 3567. Bürgemeiſter.

Es wurden zwar

gggg) A. M. 3568. V. C. 318. *C. Julius II.* und *L. Virginius* Bürgemeiſter: jedoch die Fidenates ſetzten zu ſcharff an. Demnach ward

Q. SERVILIVS der ſechſte *DICTATOR*. Sein Magiſter equitum hieß Poſtumus Aebutius Elva. Man nahm Fidenas ein (75).

Es gieng wieder dergleichen Veränderung vor/

hhhh) *C. Julius III.* und *L. Virginius II.* wurden zwar V. C. 319. A. M. 3569. Bürgemeiſter: allein weil die Faliſci und Vejentes eine Zuſammenkunfft von allen Etruriſchen Völckern ausſchrieben / ſo danckte der Rath aus Furcht, ſie möchten was böſes im Sinne haben/ ab und

MAM. AEMILIVS ward zum andern mahle und zwar der ſiebende *DICTATOR*, und ſein Magi-

(74) ib. c. 17 bis 20. Sigon. l. c. p. 40. (75) ib. p. 41. Liv. L. 4. c. 22.

Magiſter equitum A. Poſtumius Tubertus. Doch die genannten Völcker rührten ſich nicht und Aemilius danckte/ nachdem er nur wegen der Cenſorum etwas verordnet, ab (76).

Das Jahr V. C. 320. M. 3570. brachten es die Tribuni Plebis ſo weit, daß

C) *M. Fabius Vibulanus, M. Foſlius* und *L. Sergius Fidenas Tribuni Militum* wurden / wiewohl alle drey aus denen *Patriciis*.

D) *L. Pinarius Mamercus, L. Furius Medullinus* und *Sp. Poſtumius Albus* wurden V. C. 321. A. M. 3571. *Tribuni militum*.

Weil man das Jahr 321 von einem Tumulte der Aequorum und Volſcorum in Rom Nachricht erhielt: ſo erwehlte man

iiii) T. *Quinctium, L. F. Cincinnatum,* und *C. Julium Mentonem* V. C. 322. A. M. 3572 zu Bürgemeiſtern. Doch die mochten es im Kriege verſehen/ oder es war die Furcht Schuld: alſo ward

A. POSTVMIVS TVBERTVS der achte *DICTATOR*, und ſein M. Equitum der L. Iulius. Die Aequi und Volſci wurden überwunden; Poſtumii Sohn aber / weil er wider Commando mit dem Feinde geſchlagen, ob er gleich gewonnen, auf des Vaters Befehl mit dem Beile hingerichtet (77).

IIII) *L. Papirius Craſſus II.* und *L. Iulius* V. C. 323.

(76) Sigon. p. 41. (77) ib. p. 42. ſq.

323. A. M. 3573 Bürgemeiſter. Weil die Aequi damahls einen Stillſtand auf acht Jahr eingingen; ſo war Ruhe.

mmmm) *L. Sergius Fidenas II.* und *Hoſtus Lucretius Tricipitinus* V. C. 324. A. M. 3574. Bürgemeiſter.

nnnn) *A. Cornelius Coſſus* und *T. Quinctius Pennus* II. V. C. 324. A. M. 3575 Bürgemeiſter.

oooo) *C. Servilius Ahala* und *L. Papirius Mugillanus* V. C. 326. A. M. 3576. Bürgemeiſter (78).

XII. Das Volck brachte es ſo weit, daß V. C. 327. A. M. 3577.

E) *T. Quinctius Pennus, C. Furius, M. Poſtumius* und *A. Cornelius Coſſus* ihrer vier zum erſten mahl *Tribuni Militum*, jedoch aus lauter *Patriciis* wurden: indem aber die Vejentes wieder rebellirten; ſo ward, weil die Tribuni militum, den A. Cornel. Coſſum ausgenommen, den Krieg nicht mit Verſtand führten,

MAM. AEMILIUS zum dritten mahle der neunte *DICTATOR*. Sein Magiſter equitum hieß A. Cornelius Coſſus, worauf die Rebellen in etlichen Tagen gedämpffet wurden (79).

F) *L. Furius, L. Quinctius, A. Sempronius* und

(78) ib p. 42. ſq. (79) Liv. l. c. c. 30. dem und Sigonio folge auch bey den folgenden.

und *L. Horatius Barbatus* wurden V. C. 328. A. M. 3578. *Tribuni militum*.

G) T. *Claudius*, *Sp. Nautius*, *L. Sergius* und *Sex. Julius*, V. C. 329. A. M. 3579. *Tribuni militum*. Man kam in Rom wiederum auf den Rath Bürgemeiſter zu machen. Dieſes waren

pppp) *C. Sempronius Atratinus* und *Q. Fabius Vibulanus* V. C. 330. A. M. 3580. C. Sempronius hatte das vergangne Jahr recht verwegen und auch unglücklich mit den Volſcis gefochten: demnach wolte der Rath ſelbſt von keiner Bürgemeiſter-Wahl wiſſen/ und

H) *L. Manlius Capitolinus*, *Q. Antonius Merenda* und *L. Papirius Mugillanus* ingleichen *L. Servilius Structus* wurden V. C. 331. A. M. 3581. *Tribuni militum*. Man kam gleichwohl wieder auf die alten Gedancken und dahero wurden

qqqq) *N. Fabius Vibulanus* und *T. Quinctius Capitolinus* V. C. 332. A. M. 3582. Bürgemeiſter.

Es ward wieder geändert/ und

I) *T. Qvinctius Cincinnatus III. L. Furius Medullinus II. M. Manlius* und *A. Sempronius Atratinus* V. C. 333. A. M. 3583. *Tribuni militum*.

L) *Agrippa Menenius Lanatus*, *P. Lucretius Tricipitinus*, *Sp. Nautius* und *C. Servilius Axilla* V. C. 334. A. M. 3584. *Tribuni militum*. Dieſes Jahr wolten die Knechte die Stadt anzünden und wurden deßwegen geſtrafft.

M) *L.*

M) *L. Sergius Fidenas, M. Papirius Mugillanus, C. Servilius, Priſci F. II.* V. C. 335. A. M. 3585. *Tribuni militum.* Damahls entſtand der Krieg mit denen Lavicanis, einer Aequiſchen nation, und weil es die Tribuni militum zum Theil verſahen; ſo ward

Q. *SERVILIVS PRISCVS* zum andern mahl/ und zwar der 10te *DICTATOR*. Er erwehlte ſich ſeinen Sohn C. Servilium zum Magiſtro Equitum und trieb die Lavicanos in acht Tagen zu paaren.

N) *P. Lucretius, C. Servilius, Agrippa Menenius, Sp. Veturius* wurden V. C. 336. A. M. 3586. *Tribuni militum.*

O) *A. Sempronius Atratinus III. M. Papirius Mugillanus II. Spurius Nautius Rutilus II.* und *Q. Fabius Tribuni militum* V. C. 337. A. M. 3587.

P) *P. Cornelius Coſſus, C. Valerius Potitus, Quinctius Cincinnatus, N. Fabius Vibulanus.* V. C. 338. A. M. 3588. *Tribuni militum.*

Q) *Cn. Cornelius Coſſus, L. Valerius Potitus, Q. Fabius Vibulanus II.* und *P. Poſtumius Regillenſis* V. C. 339. A. M. 3589. *Tribuni militum.* Nun änderte ſichs wieder. Es wurden

rrrr) *M. Cornelius Coſſus* und *L. Furius Medullinus* V. C. 340. A. M. 3590. Bürgemeiſter. *Furius* vertrieb die ſtreiffenden Volſcos.

ssss) *Q. Fabius Ambuſtus* und *C. Furius Pacilus* V. C. 341. A. M. 3591. Bürgemeiſter.

tttt) *M. Papirius* und *C. Nautius Rutilus* V. C 342. A. M. 3592. Bürgemeiſter.

uuuu) *M. Aemilius* und *C. Valerius* V. C. 343. A. M. 3593. Bürgemeiſter. Valerius verjagte die ſtreiffenden Aequos.

xxxx) *Cn. Cornelius Coſſus II.* und *L. Furius Medullinus II.* V. C. 344. A. M. 3594. Bürgemeiſter. Sigonius (80) meynt/ dieſes Jahr wären die erſten *Quæſtores* aus dem Pöfel gemacht worden. Vorhero hatten das Amt die Patricii alleine.

Es blieb wieder nicht bey der gefaſten Reſolution: Denn

R) *C. Iulius*, *P. Cornelius Coſſus*, *C. Servilius* V. C. 345. A. M. 3595. *Tribuni Militum*. Damahls machte man die Macht der Volſcorum und Aequorum gröſſer als ſie war: dahero ward

P. *CORNELIUS COSSUS* der eilffte *DICTATOR*. Nachdem er den C. Servilium zu ſeinem

(80) p. 47. aus dem Livio. Hingegen Nieuport aber l. c. p. 80. ſq. ſchreibt/ daß ſolches V. C. 333. geſchehen ſey. Dieſe Quæſtores waren ſo viel als Schatzmeiſter/ theils im Kriege/ ſo Lateiniſch Militares genennet wurden/ theils zu Hauſe in Rom/ Lat. Urbani oder ærarii, theils abſonderlich wegen der Straff-Gelder/ Lat. Parricidii oder rerum capitalium quæſtores, theils im Lande/ Lat. Provinciales. Ihre Zahl hat mit der Aufnahme der Stadt Rom auch zugenommen.

nem Magiſtro equitum ernennet und die Feinde mit leichter Mühe verjaget hatte / ſo danckte er ab.

S) *C. Furius, C. Servilius, C. Valerius* und *N. Fabius* V. C. 346. A. M. 3596. *Tribuni Militum.*

T) *P. Cornelius Coſſus, N Fabius, L. Valerius,* und *Terentius Maximus* V. C 347. A. M. 3597. *Tribuni Militum.* Das Jahr gab man denen Soldaten zuerſt einen gewiſſen Sold (81).

XIII. V) *T Quinctius Capitolinus, Q. Quinctius Cincinnatus, C Julius II. A. Manlius, L Furius Medullinus III* und *M. Aemilius Mamercus* wurden V. C. 348. A. M. 3598. zuerſt 6 *Tribuni militum* an der Zahl.

X) *C. Valerius Potitus III. M. Sergius Fidenas, P. Cornelius Maluginenſis, Cn. Cornelius Coſſus, K. Fabius Ambuſtus* und *Sp. Nautius Rutilus III.* V. C. 349. A. M. 3599. *Tribuni militum.*

Y) *M. Aemilius Mamercus III. L. Valerius Potitus III. Ap. Claudius Craſſus. M. Quinctilius Varus, L. Julius Julus* und *M. Poſtumius* V. C. 350. A. M. 3600. *Tribuni militum.* Das Jahr hat die Römiſche Armee, damit ſie die Stadt Vejos beſſer bloquiret halten könte / zuerſt die Winter-*Quartire* in der Nähe bezogen (82).

Z) C.

(81) Sigon. p. 48. (82) ib. p. 49.

Z) *C. Servilius III. L. Virginius, Q. Sulpicius, A. Manlius II. M. Sergius II. Q. Servilius* V. C. 351. A. M. 3601. *Tribuni Militum.*

Aa) *L. Valerius Potitus IV. M. Furius Camillus, M. Aemilius Mamercus III. Cn. Cornelius Coſſus II. K. Fabius Ambuſtus II.* und *L. Julius Julus* V. C. 352. A. M. 3602. *Tribuni Militum.*

Bb) *P. Licinius Calvus, P. Mælius, P. Titinius, P. Mænius. L. Furius Medullinus*, und *L. Publilius Vulſcus*, unter welchen der erſte nehmlich Licinius aus dem gemeinen Volcke entſproſſen geweſen. Andre meynen, Furius ſey allein ein Patricius das andere alles Plebeji geweſen. Dem ſey wie ihm wolle: ſo iſt doch das Jahr V. C. 353. A. M. 3603. das erſte/da die *Tribuni militum* nicht lauter *Patricii* geweſen ſeyn. (83)

Cc) *M. Veturius* ein *Patricius* und 5 *Plebeji*, nehmlich *M. Pomponius, C. Duilius, Volero Publilius, Cn. Genucius* und *L. Atilius* V. C. 354. A. M. 3604. *Tribuni militum.*

Dd) *L. Valerius Potitus V, M. Valerius Maximus, M. Furius Camillus II. L. Furius Medullinus III. Q. Servilius Fidenas II. Q. Sulpicius Camerinus II.* V. C. 355. A. M. 3605. *Tribuni militum.*

Ee) *L. Julius Julus, L. Furius Medullinus IV. L. Sergius Fidenas, A. Poſtumius Regillenſis, P. Corne-*

(83) Livius L. 5. c. 12. Sigon. p. 50.

Cornelius Maluginenſis, und *A. Manlius* V. C. 356. A. M. 3606. *Tribuni militum*.

Ff) *P. Licinius, P.* F, *L. Titinius, P. Mælius*, *Cn. Genucius*, *L. Atilius*, V. C. 357. A. M. 3607. *Tribuni militum*. Weil nun dieſes Jahr ein Ruff nach Rom kam, als wenn alle junge Mannſchafft aus Etrurien denen Vejentibus zu Hülffe marchirte/ Cn. Genucius auch blieben war: ſo wurde

M. CAMILLVS FVRIVS der zwölffte *DICTATOR* in Rom. Sein Magiſter equitum hieß P. Cornelius Scipio, und die Verrichtung war dieſe, daß er die mächtige Stadt Vejos überwand/ aus ſolcher der Junonis Bild nach Rom auf den Aventiniſchen Berg in einen Tempel brachte, und mit vier weiſſen Pferden ſeinen Triumph hielt/ nachdem er auch die Faliſcos und Capenates gleich anfangs geſchlagen hatte. Indem man ihm aber nach dieſem Schuld gab/ als wenn er den Raub nicht recht ausgetheilet hätte; ſo muſte er ins Exilium wandern (84).

Gg) *M. Valerius Maximus II. K. Fabius Ambuſtus III. L. Furius Medullinus V. Q. Servilius II. P. Cornelius Coſſus*, und *P. Cornelius Scipio*. V. C. 358. A. M. 3608. *Tribuni Militum*.

Hh) *M. Furius Camillus III.* ſo damahls noch nicht vertrieben war, *L. Furius Medullinus VI. C. Ae-*

(84) ib. p. 51. Eutrop. L. 1. c. 18.

C. Aemilius, L. Valerius Poplicola, Sp. Poſtumius und *P. Cornelius Scipio II.* V. C. 359. A. M. 3609. Das Jahr hat Camillus die Faliſcos wieder gezüchtiget. Man beliebte

yyyy) Wieder Bürgemeiſter. Das waren *L. Lucretius Flavus, Ser. Sulpitius Camerinus* V. C. 360. A. M. 3610. Die Aequi wurden in einer Schlacht überwunden.

zzzz) *L. Valerius Potitus* und *M. Manlius Capitolinus* V. C. 361. A. M. 3611. Bürgemeiſter. Nachdem V. C. 362. A. M. 3612. Die Bürgemeiſter kranck worden: ſo ward *M. Furius Camillus Interrex* (85), nach dem P. Cornelius Scipio und endlich L. Valerius Potitus, der ernennete

Ii) *L. Lucretium, S. Sulpitium, M. Aemilium, L. Furium Medullinum VII. Agrippam Furium* uñ *C. Aemilium II.* zu *Tribunis militum.* L. Apulejus, ein tribunus plebis, brachte es dahin, daß Camillus in dieſem Jahre ins Exilium muſte. Es ſuchten auch die Cluſini Hülffe bey den Römern wieder die Gallos, und erhielten ſie.

Ll) *Q. Fabius Ambuſtus, Cæſo Fabius* und *Cajus Fabius*, drey Brüder, *Q. Sulpitius Longus, Q. Servilius IV. Ser. Cornelius Maluginenſis*, V. C. 363. A. M. 3613. *Tribuni militum.* Weil Rom das vergangne Jahr denen Cluſinis wieder die

XIV. Gal-

(85) Was ein Interrex ſey ſteht in der 80. Frage num. I. kurtz vorhero

XIV. Gallos geholffen hatte: ſo galt es nun auch die Römer. Denn die *Galli* lieſen *Cluſium* ſeyn/ gingen denen Römern auf den Leib und ſchlugen ſie am Fluſſe Allia in die Flucht. Der wenigſte Theil reterirte ſich nach Rom, und alles war in ſolcher Conſternation, daß man bey der Retirade gar vergaß/ die Thore zuzuſchlieſſen. Die junge Mannſchafft reterirte ſich mit Weib und Kind aufs Capitolium, ein gut Theil entflohe in andre Oerter; die Alten aber blieben in ihren Häuſern ſitzen, und erwarteten ihre Eroberung unerſchrocken. Sobald die *Galli Senones* in die Stadt kamen; ſo durchſuchten ſie alles/ ermordeten die Alten/ plünderten die Stadt und zündeten ſie an. Brennus (86) derer Gallier

(86) Davon iſt bey der Franche Comté geredet worden/ ingleichen habe ich bey der Schweitz angeführet/ daß ſich die Helvetii rühmen/ ſie wären V. C. 366. bey der Plünderung der Stadt Rom mit geweſen. Dieſe Jahrzahl V. C. 366. muß man von der gemeinen Meynung verſtehen. Denn accurater zu reden/ ſo mag es wohl eher geſchehen ſeyn. Solte indeſſen des Herrn Cellarii Meynung gelten/ daß dieſe Galli Senones nur allein die diſſeitigen Galli, nehmlich die Cis-Alpini geweſen wären/ wie er in Hiſtoria Antiqua, Cizæ, 1685. 12. ſchreibt p. 13; ſo würde noch mehr von der gemeinen Tradition wegfallen. Meines Erachtens ſind theils wegen der Güte Italiens/ theils weil ſich das Volck gemehret/ immer mehr Galli Transalpini in Italien kommen/ zu welchen ſich auch andre Celtiſche Völcker und die Galli Ciſalpini geſchlagen/ in Hoffnung etwas davon zu profitiren.

lier Heerführer, bloquirte hierauf das Capitolium bis in den ſiebenden Monat/ und hätte es einſt des Nachts bald erſtiegen, wenn nicht **die Gänſe ein Geſchrey gemacht**, und dadurch den Manlium erwecket hätten/ welcher mit Hülffe anderer den Feind endlich zurücke trieb. Indeſſen kam es mit denen **Römern** im Capitolio aufs äuſerſte und der Brod-Mangel war ungemein. Sie **ernennten** zwar **den verjagten** *Camillum* **vor ihren** *Dictatorem*: als er aber mit dem Secours verzog; ſo ſuchten ſie Brennum mit Geld ab zu kauffen/ und es wäre zum Accord kommen/ wenn nicht Brennus aus Geitz noch ſeinen Degen auf die Wagſchale gelegt und um ſoviel ſchwerer Gold begehrt hätte. Mitlerweile kam der **durch** *Legem Curiatam* **zurückgeruffene** *Camillus* unverhofft an/ und je weniger die durch die bloquade abgematteten *Galli* ſich ſeiner verſehen hatten, deſto leichter konte man ſie **aus Rom verjagen**. Dabey blieb es nicht: ſondern *Camillus* traff auch mit ihnen auf dem Gabiniſchen Wege und **ſchlug ſie**. Worauff die Römer lieber Rom gar verlaſſen hätten, wenn nicht Camillus ſie eines beſſern überredet und den Abzug nach Vejos verwehret hätte. Demnach war

M. *CAMILLVS FVRIVS* **zum andern mahl**, **der dreyzehnte** *DICTATOR*. Sein Magiſter Equitum hieß L. Valerius **und die** *Dictatura* währete/ weil die Noth es erfoderte / ein

ein gantzes Jahr (87). Er erhielt im Triumph die Ehre / daß man ihn den andern *Romulum* nennte (88). Weil aber in der Verbrennung der Stadt Rom viel mit verlohren gegangen iſt; ſo ſetzt es unter denen Scribenten einen gewaltigen Streit/ welches Jahr eigentlich Rom von denen Gallis geplündert und das ſchon erzehlte erfolget ſey. Wie ich oben ſchon gedacht habe, ſo geben einige (89) das 366 Jahr V. C. an. Livius ſcheinet (90) V. C. 365 zu erwehlen. Dionyſio gefällt V. C. 364 (91) und Sigonius hat V. C. 363 (92). Es wird alſo wohl bey dem Ausſpruche des Plutarchi (93) bleiben/ daß es ſchwer ſey/ ein gewiſſes Jahr der geplünderten Stadt Rom zu geben: doch ſey es auſſer Zweiffel, daß es nach V. C. 360 geſchehen.

Mm) *L. Valerius Poplicola II. L. Virginius, P. Cornelius, A. Manlius, L. Aemilius* und *L. Poſtumius* V. C. 364. A. M. 3614. *Tribuni militum.* Camillus continuirte mittlerweile ſeine Dictaturam, denn er

M. CAMILLVS FVRIVS war das Jahr zum dritten

(87) Liv. 5. c. 38 bis 55. (88) Eutrop. L. I. c. 18. (89) Vallemont. l. c. Tom. I. p. 80 Herr Imhoff im Zeit und Jahr-Regiſter und unterſchiedene andere (90) L. 5. c. 37. ſq. (91) L. 1. ſchreibt er/Rom ſey im 120 Jahre nach Verjagung der Könige von den Gallis geplündert worden. Plinius L. 34. c. 1. hat auch die Meynung. (92) l. c. p. 53. (93) ib. Livius hat L. 6. c. 1. faſt gleiche Gedancken.

dritten mahle/ und der vierzehnte Dictator, hatte C. Servilium Ahalam zum Magiſtro Equitum und ging denen Feinden der Römer trefflich aufs Leder. Denn nachdem Rom derer Gallier Beute worden war: ſo hatten ſich die Volſci aufs neue mit denen Etruriern wieder Rom verbunden/ die Latini und Hernici, ſo faſt 100 Jahre lang treu geweſen waren/ fielen ab/ und es ſahe aller Orten ſchlecht aus. Doch die Volſci wurden geſchlagen und zu vorigem Gehorſam gebracht/ die Aequi überwunden / und der Etrurier Stadt Sutrium nebſt Bolis in einem Tage erobert / worauf Camillus wiederum triumphirte (94).

Nn) *T. Quinctius Cincinnatus, Q. Servilius Fidenas V. L. Julius Julus, L. Aquilius Corvus, L. Lucretius Tricipitinus* und *Ser. Sulpitius Rufus* V. C. 365. A. M. 3615. *Tribuni militum.* Das Jahr ſind die Etruriſchen Städte Cortuoſa und Cortenebra erobert worden (95).

Oo) *L. Papirius, Cn. Sergius, L. Aemilius II. L. Menenius, L. Valerius Poplicola III.* und *C. Cornelius*. V. C. 366. A. M. 3616. *Tribuni militum.* Das Jahr halten etliche vor das unglückliche / an welchem Rom denen Gallis zu einem Raube worden.

Pp) *M. Camillus Furius, Ser. Cornelius Maluginenſis, Q. Servilius Fidenas VI. L. Quinctius Cincinnatus, L. Horatius Pulvillus* und *P. Vale-*

(94) Liv. L. 6. c. 2. ſqq. (95) ib. c. 4. ſq.

Valerius V.C. 367. A.M. 3617. *Tribuni militum.* Man wolte dieſes Jahr den Camillum wiederum zu einem Dictatore machen / er verſicherte aber / daß man keinen brauche und überwand nebſt ſeinen Collegis die rebellirende Volſcos, Antiates und Etruſcos (96).

Qq) *A. Manlius, P. Cornelius, T.* und *L. Quinctius Capitolinus, L. Papirius Curſor II.* und *Sergius* V.C. 368. A.M. 3618. *Tribuni militum.* Dieſes Jahr ſuchte *M. Manlius*, welcher ehe dieſes das Capitolium tapffer wieder die Gallier defendiret hatte / die Oberherrſchafft durch einen Aufruhr an ſich zu reiſſen: dahero ward

A. CORNELIVS COSSVS der funffzehnte *DICTATOR*, und ſein Magiſter Equitum T. Quinctius Capitolinus. Manlius muſte hierauf ins Gefängnis und kam kaum durch interpoſition des Pöfels loß: die Volſcos aber betrübte auch das Jahr die ihnen von den Römern angehangene Schlappe (97).

Rr) *Servius Cornelius Maluginenſis III. P. Valerius Potitus II. M. Furius Camillus V. Serv. Sulpicius Rufus II. C. Papirius Craſſus* und *T. Quinctius Cincinnatus II.* V.C. 369. A. M. 3619. *Tribuni militum.* Das Jahr ward der offt erwehnte Manlius von denen Tribunis Plebis abermahls wegen affectirter Oberherrſchafft bey dem Volcke angeklagt / und hierauf vom

(96) ib. c. 6. ſq. (97) ib. c. 15. ſqq.

vom Tarpejiſchen Felſen herabgeſtürtzet (98).

Sſ) *Valerius IV, A. Manlius III. Ser. Sulpitius III. L. Lucretius, L. Aemilius III. M. Trebonius* V. C. 370. A. M. 3620. *Tribuni militum.* Es war eine Peſt in Rom.

Tt) *Sp.* und *L. Papirii, Ser. Cornelius Maluginenſis IV. Q. Servilius, C. Sulpicius, L. Aemilius IV.* V. C. 371. A. M. 3621. *Tribuni Militum.* Man bekam mit denen Prædeſtinis zu thun.

Vu) *M. Furius Camillus VI. A.* und *L. Poſtumii Regillenſes, L. Furius, L. Lucretius,* und *M. Fabius Ambuſtus* V. C. 372. A. M. 3622. *Tribuni Militum.* Die Præneſtini und Volſci büſſeten wieder die Römer ein.

Xx) *L.* und *P. Valerius, Lucius V.* und *Publ.* zum III. mahl/ *C. Sergius III. L. Menenius* II. *Sp. Papirius, Ser. Cornelius Maluginenſis* V. C. 373. A. M. 3623. *Tribuni Militum.* Die Præneſtini wagten ſich nunmehro biß an Rom und alſo ward

T. QVINCTIVS CINCINNATVS der ſechzehente *DICTATOR.* Sein Magiſter Equitum hieß A. Sempronius Atratinus, und der Ausgang des Kriegs war dieſer/ daß die Præneſtini geſchlagen/ Præneſte eingenommen und von T. Quinctio Cincinnato ein Triumph gehalten wurde (99).

Yy) *P.* und *C. Mamilli,* wie auch *L. Iulius,* ſo Patri-

(98) ib. c. 18. ſqq. (99) ib. c. 28. ſqq.

Patricii waren und *C. Sextilius, M. Albinius, L. Antiſtius* aus dem Volcke V. C. 374. A. M. 3624. *Tribuni Militum.* Die Præneſtini rebellirten wieder.

Zz) *Sp. Furius, Q. Servilius II. L. Menenius III. P. Clœlius, M. Horatius,* und *L. Geganius* V. C. 375. A. M. 3625. *Tribuni Militum.*

Aaa) *L. Aemilius, P. Valerius IV. Ser. Sulpitius, L.* und *C. Quinctius Cincinnatus.* V. C. 376. A. M. 3626. *Tribuni Militum,* alles *Patricii.* Die Volſci und Latini litten zwar Schaden, allein zu dämpffen waren ſie noch nicht.

XV. Das Jahr V. C. 377. M. 3627. zeigte **in Rom wiederum eine groſſe Veränderung.** Es mochten es die Tribuni Militum in ihrer Regierung ſo gemacht haben/ daß ſich das Volck und auch wohl andere nach ihrem Regimente nicht ſonderlich ſehneten. Dieſe Gelegenheit ergriffen die Tribuni Plebis und da ſie das Jahr vorhero folgende Geſetze publiciret hatten: a) daß die Patricii nicht zum Schaden des gemeinen Volcks ſo ſehr alles an ſich ziehen, b) nicht der Wucher bey dem Borgen ſo ſehr überhand nehmen/ c) die Aecker eingetheilet/ d) keine Bürgemeiſter oder Tribuni Militum, wenn nicht die Helffte aus dem Volcke wären / ſolten erwehlet werden; ſo brachten ſie es nun ſo weit / daß das Volck durchaus von keiner Obrigkeit wiſſen wolte, ohne was die Tribuni plebis verordneten. **Das Weſen daurete** entweder

vier

vier oder/wie Livius(100)will, fünff Jahr: da aber die Feinde in das Römiſche Gebiethe in ſolchem Tumulte einmal nach dem andern ungehindert Einfälle thaten: ſo wurden wiederum

Bbb) *L. Furius, A. Manlius, Ser. Sulpicius III. Ser. Cornelius VI P V.* und *C. Valerius* V. C. 382. A.M. 3632. *Tribuni Militum*; da denn die Velitrini verjagt wurden.

Ccc) *Q. Servilius, C. Veturius II. A.* und *M. Cornelius, Q. Quinctius, M. Fabius* V. C. 383. A. M. 3633. *Tribuni Militum*. Man bloquirte Velitras ferner / wie man das vorige Jahr angefangen hatte.

Ddd) *L. Quinctius, Ser. Cornelius, Ser. Sulpicius, Sp. Servilius, L. Papirius* und *L. Veturius* V. C. 384. A. M. 3634. *Tribuni Militum*. Nun ſuchten die Tribuni Plebis mit Gewalt darinnen durch zudringen/daß allezeit der eine Bürgemeiſter aus dem Volcke ſeyn ſolte: als ſich nun der Rath nicht zu retten wuſte; ſo ward wiederum

M. FVRIVS CAMILLVS zum vierdten mahl und der ſiebzehnte *DICTATOR*. Alleine die Tribuni Plebis trotzten / wo er was wieder das Volck beſchlieſſen würde, ſo wolten ſie ihn ſtraffen. Camillus merckte, daß / da er gleich drauete/doch vor dasmahl die Gewalt nicht angehen wolte/ und dahero ſtellte er ſich franck / und danckte alſobald nebſt ſeinem Magiſtro Equitum,

(100) ib. c. 36.

quitum, dem L. Aemilio ab (1). Gleichwohl machte man alſobald

XVI. *P. MANLIVM CAPITOLINVM* zum achtzehnten *DICTATORE*. Der nahm einen *ex plebe*, nemlich C. Lucinium, der ſchon ehedem Tribunus Militum geweſen war / zum *Magiſtro equitum* an / welches das erſte mahl war (2) V. C. 385. A. M. 3635.

Eee) *A.* und *M. Cornelii II. M. Geganius, P. Manlius Capitolinus II. L. Veturius II. P. Valerius VI.* V. C. 386. A. M. 3636 *Tribuni Militum*. Die Galli verſuchten wieder ihr Heil / und kamen zurücke auf Rom loß. Dahero wurde

M. FVRIVS CAMILLVS mit aller Willen zum fünfften mahle der neunzehnte *DICTATOR*, ob er gleich ſchon 80 Jahr alt war / er wehlte T. Quinctium Pennum Cincinnatum zu ſeinem Magiſtro Equitum, ſchlug die Gallos aufs Haupt / eroberte Velitras und hielt einen prächtigen Triumph (3).

XVII. Nun wolten die Tribuni Plebis nicht mehr weichen, ſondern da es V. C. 387. A. M. 3637. zur Erwehlung des neuen Magiſtrats kam: ſo muſten die Patricii nachgeben und

5 a) *L. Sextius* und *L. Aemilius Mamercus*, jener ein *Plebejus*, oder ſeiner Ankunfft nach vom gemeinen Volcke / dieſer ein *Patricius*

(1) Sigon. p. 58. ſq. (2) ib. p. 59. (3) Liv. L. 6. c. 42. Sigon. l. c. p. 60.

cius wurden V. C. 387. A. M. 3637. **Bürgemeiſter/** und alſo dieſe **Ehre das erſte mahl mit dem Volcke getheilet.** Da hingegen das Volck auch dieſes eingieng/ daß **ein** *Patricius* **allezeit ſolte** *Prætor* ſeyn/ d. i. das Recht in der Stadt als ein Richter ſprechen/ weil die Bürgemeiſter gewöhnlich mit dem Feinde zu thun hatten, da denn Prætor ihre Stelle faſt in der Stadt vertrat/ ꝛc. Wiewohl nach dieſem auch das Volck dieſe Ehren-Stelle ambiret hat (4). Ihre Zahl wurde nachdem ſo wohl als derer Bürgemeiſter erhöhet, biß endlich beyde um das Jahr nach Chriſti Geburth 1293 aufgehöret haben (5.)

5 b) *L. Genucius* **und** *Q. Servilius* V. C. 388. A. M. 3638. **Bürgemeiſter.** Das Jahr ſtarb der berühmte Camillus.

5 c) *C. Sulpicius* **und** *C. Licinius* V. C. 389. A. M. 3639. **Bürgemeiſter.**

5 d) *C. Genucius* **und** *L. Aemilius Mamercus II.* V. C. 390. A. M. 3640. **Bürgemeiſter.** Damahls entſtand in Rom eine Peſtilentz: dahero ward dieſem Ubel vorzubeugen

L. MANLIVS CAPITOLINVS IMPERIOSVS der zwantzigſte DICTATOR. Er hatte den L. Pinarium zu einem Magiſtro Equitum, und ſchlug auf der rechten Seiten des dem Iovi geheiligten Tempels mit groſſen Ceremonien deßwegen einen Nagel in den Tempel/ wo die

(4) Ib. (5) Nieuport, l. c. p. 61, 64.

die Minerva ſtand/ ein/ damit die Peſt und ander Ubel von Rom wegbleiben ſolte (6). Damahls öffnete ſich auch eine Höle in Rom/ aus der viel giftige Dünſte hervor ſtiegen. Man fragte die Götter: womit das Ubel zu ſtillen ſey? und die Antwort erfolgte: Das Liebſte müſte in dieſe Höle geworffen werden. Als nun niemand dieſe Antwort verſtund; ſo erklärte ſie ein tapfferer Römer *M. Curtius* alſo: Die Tugend und Waffen wären der Römer Liebſtes. Dahero ſtürtzte er ſich zu Pferde, als ein tugendhaffter Held ſelbſt in den Schlund; die Römer warffen Waffen und viel andre Sachen nach und die Höle fiel zu, doch daß der Ort den Nahmen behielt (7).

5e) *Q. Servilius II.* und *L. Genucius II.* V. C. 391. A. M. 3641. Bürgemeiſter. L. Genucius, ſo als der erſte unter denen Bürgemeiſtern *ex plebe*, ins Feld *marchir*te, ward von denen Hernicis erſchlagen/ und da reſolvirte man einen Dictatorem wieder zu machen. *APPIUS CLAUDIUS CRASSINUS* ward alſo der ein und zwantzigſte *DICTATOR* in Rom. Sein Magiſter Equitum iſt vielleicht L. Cornelius Scipio geweſen. Sobald die Hernici von ihm geſchlagen waren: verlieſſen ſie in der Nacht das Lager und reterirten ſich, ohne

(6) ib. p. 84. Sigon. p. 61. Liv. L. 7. c. 3. (7) Liv. L. 7. c. 6.

ohne weitern Angriff zu erwarten/unverhofft/ jedoch nicht ohne Verluſt nach Hauſe. Worauf der Dictator ovans einzog (8).

5 f) *C. Sulpicius II.* und *C. Licinius Calvus II.* V. C. 392. A. M. 3642. **Bürgemeiſter.** Es ward um folgender Urſachen auch das Jahr

T. QVINCTIVS CAPITOLINVS der zwey und zwantzigſte *DICTATOR*, deſſen Magiſter Equitum Ser. Cornelius Maluginenſis hieß. Die Galli verſuchten ihr Heil abermahls an Rom/ und kamen bis an den Fluß Anienem: allein T. Quinctius überwand ſie gar glücklich. Weil auch T. Manlius, ein tapfferer Römer/ einen Gallier/ ſo einen Goliath unter den ſeinen abgeben wolte und einen Römer zum Zweykampff herausfoderte / erſchlug und ihm die Kette vom Halſe riß; ſo erhielt er und ſeine Familie den Nahmen Torquati (9).

5 g) *C. Pœtelius Balbus* und *M. Fabius Ambuſtus* V. C. 393. A. M. 3643. **Bürgemeiſter.** Indem die Tiburtes im vergangnen Jahre denen Gallis ſonderlichen Vorſchub wieder die Römer gethan hatten; ſo ging C. Pœtelius Balbus wieder ſie zu Felde. Die Galli, welche ſchon bis in Campaniam fortgangen waren/ kamen hierauf wieder zurücke/ denen Tiburtibus zu helffen. Derowegen wurde

Q. SERVILIVS AHALA der drey und zwantzigſte

(8) ib. c. 6. ſqq. Sigon. l. c. p. 62. (9) Eutrop. L. 2. c. 2. Liv. L. 7. c. 10. ſqq.

tzigſte *DICTATOR*, deſſen Magiſter Equitum T. Quinctius hieß. Dieſer ließ den M. Fabium gegen die Hernicos und den C. Pœtilium wieder die Tiburtes marchiren; er ſelbſt fochte im Angeſichte der Stadt bey der Porta Collina mit den Gallis, ſchlug und verfolgte ſie biß nach Tibur, da ſie Pœtilius mit einer guten Tracht wie der Dictator empfing. Worauf der Dictator abdanckte (10).

5 h) *M. Popilius Lænas* und *Cn. Manlius* V. C. 394. A. M. 3644. **Bürgemeiſter.** Es hatte im vorigen Jahr der Bürgemeiſter C. Pœtelius einen Triumph wegen der überwundenen Gallorum und Tiburtiner gehalten. Hierüber ſpotteten nicht allein die Tiburtes ſeiner, ſondern kamen auch des Nachts bis vor Rom, weil ſie gehöret hatten, daß die Patres und das Volck in Uneinigkeit lebten: ſie wurden aber mit leichter Mühe geſchlagen. (11)

5 i) *C. Fabius* und *C. Plautius* V. C. 395. A. M. 3645. **Bürgemeiſter.** Der letzte ſchlug zwar die Hernicos; allein der erſte, nehmlich C. Fabius, war gegen die Tarquinienſes unglücklich/ſo gar/ daß die Tarquinienſes die gefangenen Römer opfferten. Indeſſen kamen die Galli von Præneſte wieder zurücke und ſolche ſchlug aufs Haupt

C. *SVLPICIVS PETICVS* der vier und zwantzigſte

(10) ib. c. ■. (11) ib. c. 12. Sigon. p. 64.

tzigſte *Dictator*, deſſen Magiſter Equitum M. Valerius war (12).

5 l) *C Marcius* und *Cn. Manlius II.* V. C. 396. A. M. 3646. Bürgemeiſter.

5 m) *M. Fabius Ambuſtus II.* und *M. Popilius Lænas II.* V. C. 397. A. M. 3647. Bürgemeiſter.

XVIII. Dieſes Jahr lehnten ſich faſt alle *Etrurier* wieder Rom auf: dahero wurde *C. MARCIVS RVTILVS* der erſte *ex plebe* und fünff und zwantzigſte *DICTATOR*. Sein Magiſter Equitum war gleichfalls ex plebe, nehmlich C. Plautius. Dieſer Dictator ſchlug nicht allein die Feinde/ſondern bekam auch derſelben 8000 gefangen (13).

5 n) *C. Sulpicius Peticus III.* und *M. Valerius Poplicola* beydes *Patricii* V. C. 398. A. M. 3648. Bürgemeiſter (14).

5 o) *M. Fabius Ambuſtus III.* und *T. Quinctius Capitolinus* V. C. 399. A. M. 3649. Bürgemeiſter, beydes *Patricii*. Dieſes Jahr nahm man Tibur ein und viel andere Städte wurden erobert. Man hauſete mit denen überwundenen Tarquinienſibus ſo wohl in Rom/ als in deren Stadt erbärmlich. Die Samnites wurden zu guten Freunden angenommen (15).

5 p) *C. Sulpicius Peticus IV.* und *M. Valerius Poplicola* V. C. 400. A. M. 3650. beydes Patricii und

(12) Liv. L. 7. c. 13. 14. 15. (13) ib. c. 17. (14) Livius giebt V. C. 400 an L. 7. c. 17. dem aber Sigon. p. 65. &c. antwortet und vielmehr V. C. 398 erwehlet/ dem ich auch folge. (15) Liv. L. 7. c. 19.

und Bürgemeiſter. Damahls *reſolvirte* man die *Etrurier* beſſer zu dämpffen. Demnach ward

T. MANLIUS TORQUATUS der ſechs und zwantzigſte *DICTATOR*. Er bezwang die Cærites und Rom geſtand ihnen einen 100jährigen Frieden zu/ ohne daß man das Schwerd gegen ſie gezückt hatte. Sein Magiſter Equitum hieß A. Cornelius Coſſus (16).

XIX. 5 q) *C. Sulpicius Peticus V.* und *T. Quinctius Pennus* V. C. 401. A. M. 3651. Bürgemeiſter. Das Jahr ward *C. Marcus Rutilus* der erſte *Cenſor ex plebe*. Weil man auch dieſes Jahr dem Volcke nicht zugeben wolte/daß aus ihnen ſolte vermöge des legis Liciniæ ein Bürgemeiſter gemacht werden; ſo wurde

M. FABIUS AMBUSTUS der ſieben und zwantzigſte *DICTATOR*, und der Magiſter Equitum Q. Servilius. Damit war V. C. 402. A. M. 3652. kein Bürgemeiſter (17).

5 r) *M. Popilius Lænas III. ex plebe* und *L. Cornelius Scipio* ein *Patricius* V. C. 403. A. M. 3653. Bürgemeiſter. Dieſer war kranck und alſo muſte man jenen, nemlich den M. Popilium Lænatem wieder die Gallier/ ſo aufs neue ankamen, zu Felde ſchicken. Dieſer ſchlug die Gallos und eroberte ihr Lager in der Latinorum Gebiethe. Indem er aber auch hart verwundet wurde, ſo muſte man einen Dictatorem erwehlen. Solches war

L. FURI-

(16) ib. c. 20. (17) ib. c. 21. Sigon. p. 66.

L. FURIUS CAMILLUS der acht und zwantzigſte *DICTATOR*. Sein Magiſter Equitum hieß P. Cornelius Scipio. Dieſer Dictator gab dem Rathe aufs neue Gewalt, beyde Bürgemeiſter aus denen *Patriciis* zu erwehlen (18). Man ſchritt alſo zur Wahl/ und es wurden zwey Patricii, nehmlich

51) *L. Furius Camillus* und *P. Claudius Craſſus* V. C. 404. A. M. 3654. Bürgemeiſter. Das Jahr gab es viel zu thun. Die *Latini* wolten keine *auxiliar-trouppes* geben / die *Galli* meldeten ſich wieder aus dem Untern Italien, und die Griechſchen See-Räuber ſuchten auch auf der See-Küſte ihren Vortheil zu machen. Die Bürgermeiſter brachten zwar biß 10 Legionen (19) zuſammen; allein P. Claudius Craſſus ſtarb gleich damahls/ alſo lag Camillo alles auf dem Halſe. Gleichwohl kam er glücklich heraus. Denn nachdem ein trotziger Gallier einen Römer zum Zweykampff herausfoderte und ſich mit Erlaubniß Camilli ein Tribunus Militum, Nahmens M. Valerius, unterſtand mit ihm zu ſchlagen

(18) Liv. L. 7. c. 24. (19) Eine ſolche Legio beſtand zu Romuli Zeiten aus 3000 zu Fuß und etlichen Reutern/ zur Zeit der Bürgemeiſter machte eine Legion manchmahl bis 6000 und mehr aus/ gewöhnlich aber 4000 zu Fuß und 300 zu Pferde/ welche letztere man alam nennte. Nieuport. l. c. p. 250.

ſchlagen und auch (weil ein Rabe auf Valerii Helm geflogen kam, und ſo offte der Gallier anſetzte, jenem in die Augen flog, ihn mit den Klauen kratzte ꝛc. daher auch Valerius den Beynahmen Corvus erhielt) den Gallier erſchlug; ſo kam es zum Treffen, in welchem die Römer ſiegten und die *Gallos* biß in *Apuliam* jagten. **Denen See-Räubern verwehrte** indeſſen Camillus **das Landen**, indem er nicht capable war mit ihnen zu ſchlagen, und weil es ſolchen zuletzt an friſchem Waſſer gebrach; ſo muſten ſie ſich auch reteriren. Mittlerweile war es Zeit, daß man in Rom die Comitia wegen einer neuen Bürgemeiſter-Wahl halten ſolte. Camillus konte dieſes nicht verrichten; dahero ward mit Conſens des Raths

T. *MANLIUS TORQUATUS II.* als der neun- und zwantzigſte *DICTATOR* von ihm zu ſolcher Verrichtung ernennet, deſſen Magiſter Equitum a Cornelius Coſſus hieß (20).

5 t) *M. Valerius Corvus* und *Popilius Lænas IV.* V. C. 405. A. M. 3655. **Bürgemeiſter.** Es war alſo das Bürgemeiſter-Amt wieder mit dem Volcke getheilet. **Die** *Carthaginen*ſer **bewarben ſich das Jahr um der Römer Freundſchafft** und erhielten ſie (21). Sigonius (22) giebt aus denen Tabulis Capitolinis auf dieſes Jahr - - - - zum dreyſſigſten

(20) Liv. L. 7. c. 25. 26. (21) ib. c. 27. (22) p. 67.

ſten *DICTATORE* an; er weiß ihn aber nicht zu nennen.

5 u) *T. Manlius Torquatus* und *C. Plautius* V. C. 406. A. M. 3656. Bürgemeiſter.

5 x) *M. Valerius Corvus II.* und *C. Pœtelius* V. C. 407. A. M. 3657. Bürgemeiſter. Es fingen die Volſci, Antiates &c. wieder loſe Händel an: M. Valerius Corvus ſchlug ſie aber, verbrannte die Stadt Satricum, eine Colonie der Antiatium, und triumphirte (23).

5 y) *M. Fabius Dorſo* und *Ser. Sulpicius Camerinus* V. C. 408. A. M. 3658. Bürgemeiſter, beyde *Patricii*. Das Jahr ward

L. FVRIVS CAMILLVS II. der 31 *DICTATOR*, und ſein Magiſter Equitum Cn. Manlius Capitolinus. Man überwand die Auruncos. (24)

5 z) *C. arcius Rutilus III.* und *T. Manlius Torquatus II.* V. C. 409. A. M. 3659. Bürgemeiſter. Es regnete in dieſem Jahre Steine und ereigneten ſich andere prodigia mehr: dahero fiel man auf die gewöhnliche Reſolution einen Dictatorem zu machen/ welcher durch Anordnung der Ferien dem Ubel abhülffe.

P. VALERIVS POPLICOLA ward alſo der 32 *DICTATOR* und ſein Magiſter Equitum hieß *Q. Fabius Ambuſtus* (25).

6 a) *M. Valerius Corvus III.* und *A. Cornelius Coſſus*

(23) Liv. L. 7. c. 27. (24) ib. c. 28. (25) ib. cit. l.

Coſſus V. C. 410. A. M. 3660. Bürgemeiſter. Nun fingen die Römer ſich weiter auszubreiten an. Es hatten die *Campani* in einem a parten Kriege gegen die Samnites gewaltig eingebüſſet/ und/ weil ſonſt kein Mittel übrig war/ ſo ergaben ſie ſich den Römern/ damit ſie alſo Hülffe bekämen. Solchergeſtalt marchirte M. Valerius wieder die Samnites an und ſchlug ſie zwar ein par mahl: der Krieg aber ſelbſt hat nach dieſem viel Jahre noch wiewohl mit untermengtem Vergleiche gedauert (26).

6 b) *C. Marcius Rutilus* und *Q. Servilius* wurden zwar V. C. 411. A. M. 3661. Bürgemeiſter und man machte ein Geſetze, daß keiner unter 10 Jahren wiederum die Stelle im Regiment bekleiden ſolte/ ſo er einmahl gehabt hätte: allein als die Soldaten in denen Winter-Quartiren bey Capua die Delicateſſes ſelbiger Gegend ſchmeckten und dahero Capuam mit Liſt zu erobern ſuchten/ der Bürgemeiſter C. Martius Rutilus aber ſie hievon abhielt/ und das Volck hierauf rebellirte; ſo wuſte man ſich in Rom nicht beſſer zu helffen/ als wenn man den

M. VALERIVM CORVVM zum 33. *DICTATORE* machte. Dieſer hatte den L. Aemilium Mamercum zu einem Magiſter Equitum und ſtillete die Rebellion, welche auf den Unter-

(26) Liv. L. 7. c. 29. biß 37. ſq.

tergang der Stadt Rom gerichtet war, glück-
lich/ und brachte die Militz wieder zu vorigem
Gehorſam durch ein einziges Zureden (27).

6 c) *C. Plautius II.* und *L. Aemilius Mamercus*
V. C. 412. A. M. 3662. Bürgemeiſter. Je-
ner eroberte Privernum, beſetzte es mit einer
Guarniſon und ſchlug die Antiates nebſt den
Volſcis; dieſer aber / nehmlich L. Aemilius
ſolte wieder die Samnites agiren/ wenn nicht
die Samnites noch das Jahr von denen Römern
Friede gebeten hätten (28).

6 d) *T. Manlius Torquatus III.* und *P. Decius Mus*
V. C. 413. A. M. 3663. Bürgemeiſter. Weil
die Römer im vergangenen Jahre denen Samni-
tibus in denen Friedens-Tractaten erlaubt hat-
ten/ die *Sidicinos* zu überziehen/ und dieſe, da ſie
ſich gleich den Römern unterwerffen wolten,
weiles zu ſpät geſchach/ nicht angenommen wur-
den: ſo zogen ſie die *Latinos* auf ihre Seite/
und die *Campani* hinckten ebenfals. Man
wolte demnach die Latinos nicht zu mächtig wer-
den/ vielweniger denen Campanis Lufft laſſen,
ſich in rechte Poſitur zu ſetzen / und führte deß-
wegen unter dem Vorwande/ daß man die Sa-
mnites, als Bundsgenoſſen nicht könne belei-
digen laſſen/ eine Armee ins Feld. Die *Lati-
ni* waren trotzig und verſicherten, daß man
ihrer Seits die Waffen nicht eher niederlegen
wolle, biß man in Rom ſich reſolvirte, allezeit
den

(27) ib. bis zu Ende des VII. Buches. (28) Liv. L.
8. c. 1. ſq.

den einen Bürgemeiſter von der Latiniſchen Nation zu erwehlen. Je verwegner das Begehren war/deſto erbitterter fochten die Römer in der Capuaniſchen Gegend wieder die *Latinos* und ihre *Aliirten* die *Sidicinos* und *Campanos*. Der Bürgemeiſter Decius blieb ſelbſt: Manlius aber continuirte den Sieg/ ſchlug ſie nochmahls und hielt deswegen einen Triumph. Wiewohl etliche ſagen, daß man ihm ſolchen nicht zugelaſſen/ weil er ſeinen eigenen Sohn T. Manlium mit dem Beile geſtrafft/ daß er wieder Commando und Verbot/ obſchon glücklich mit dem Feinde geſchlagen hatte. Indeſſen war doch das Jahr glücklich vor die Römer/ indem ſie alſo die *Latinos*, *Campanos* und *Sidicinos* unter ſich bekamen. Die Antiates kehrten ſich dennoch daran nicht/ und fielen in das Römiſche Gebiethe ein. Manlius war kranck und konte alſo nicht auch dieſe Feinde überziehen: dahero ernennte er

L. PAPIRIUM CRASSUM zum 34 *DICTATORE*, und dieſes Magiſter Equitum wurde L. Papirius Curſor: alleine beyde thaten nichts ſonderliches (29).

6e) *T. Aemilius Mamercus* und *Publius Philo* V. C. 414. A. M. 3664. Bürgemeiſter. Dieſer/ nehmlich Publius, war gar glücklich wieder die *revoltir*ende *Latinos*, ſo das ihnen abgenommene Land wieder haben wolten, und zer=

(29) ib. c. 2. biß 11. Sigon. p. 70.

zerſtreuete ſie gantz. Jener hingegen der Aemilius konte die Stadt der Pedanorum nicht erobern/ und weil man ihm nun nicht eben wie dem Publio einen Triumph zu halten erlauben wolte; ſo kam er nach Rom, hetzte alles auf. Der Rath wolte demnach einen Dictatorem haben, und Aemilius ernennte ſeinen Collegam. So bald

Q. PVBLIVS PHILO der 35 *DICTATOR* worden war / ſo nahm er den D. Iunium Brutum zum Magiſter Equitum an / und publicirte drey Geſetze (30) wieder die Patricios, ſo gewiß kein gutes Geblüthe in Rom machten.

6f) *L. Furius Camillus* und *C. Mænius* V.C. 415. A. M. 3665. **Bürgemeiſter.** Das Jahr wurden die *Aricini, Lavinii, Veliterni*, ſo ſich mit denen Antiatibus conjungiret hatten/ an dem Fluſſe Stura **geſchlagen** und **die** Tiburtes **hatten** bey der Stadt Pedo **gleiches Unglücke**/Pedum ward erobert und alle Städte im Latio zur Ubergabe gebracht. Hierauf ſchickte man eine Colonie nach Antium, welcher Stadt man nicht weiter erlaubte, Schiffe zu halten; die *Tiburtes* und *Prænestini*, weil ſie es auch ehedem mit den Gallis gehal-

(30) Dieſe 3 Leges lauten alſo: a) Plebiſcita omnes Quirites teneant. b) Legum, quæ comitiis centuriatis ferent, ante initum ſuffragium patres autores fiant, c) Alter vtique ex plebe, quum eo ventum ſit, vt vtrumque plebeium conſulem fieri liceat, Cenſor creetur. Liv. L. 8. c. 12.

halten, wurden ums Land geſtraffet/ denen *Laviniis* gab man *Ius Civitatis*; ein gleiches wiederfuhr denen *Aricinis, Nomentanis* und *Pedanis*; die *Tuſculani* blieben ziemlich bey ihrer Freyheit; die *Velitrini*, welche alzuoffte rebelliret hatten/ wurden theils von der Mauer herabgeworffen/ theils nach Rom/ jenſeits der Tyber zu wohnen/ gebracht/ und ihre Stadt meiſtens mit andern beſetzet. Allen *Latinis* wurde verboten/ künfftig hin mehr gewiſſe Lands-Verſammlungen zu halten; denen Rittern unter denen *Campanis*, ingleichen denen *Fundanis* und *Formianis, Cumanis* und *Sueſſulanis* wurde das *Ius Civitatis ſine ſuffragio* zugeſprochen und die roſtra, oder Schiff-Schnäbel von derer Antiatium Schiffen in foro angemacht; die andern Schiffe aber in der Römer Hafen gebracht (31).

6 g) *C. Sulpicius Longus* und *P. Aelius Pætus* V. C. 416. A. M. 3666. Bürgemeiſter. Es hatten es dieſe Bürgemeiſter durch ihr Zaudern dahingebracht, daß die Sidicini Zeit gewonnen die Römiſche Bundsgenoſſen/ mit Nahmen Auruncos, zu überfallen. Solches verdroß den Rath/ und dahero wurde

C. CLAVDIVS REGILLENSIS der 36 *DICTATOR* in Rom und ſein Magiſter Equitum C. Claudius Hortator. Es lieſſen aber die augures ſich verlauten/ daß ihre Wahl denen Göttern nicht

(31) ib. c. 13. 14.

nicht eben gefalle, und alſo danckten beyde ab (32).

6 h) *L. Papirius Craſſus* und *K. Duilius* V. C. 417. A. M. 3667. Bürgemeiſter.

6 i) *M. Valerius Corvus IV.* und *M. Atilius Regulus* V. C. 418. A. M. 3668. Bürgemeiſter. Die Auſones, ſo die Stadt Cales bewohnten/ nahmen ſich dieſes Jahr der Sidicinorum an/und die Stadt ſelbſt ward von Valerio erobert (33). Indem man aber beyde Bürgemeiſter hierauf wieder die Sidicinos zu Felde ſchickte/ ſo war in Rom

L. AEMILIVS MAMERCINVS der 37 *DICTATOR*, und der Q. Publilius Philo Magiſter Equitum. Seine Verrichtung war dieſe/ daß er neue Comitia hielt, in welchen man neue Bürgemeiſter machte. Solche waren

6 l) *T. Veturius* und *Sp. Poſtumius* V.C. 419. A.M. 3669. Bürgemeiſter. Es wolte damahls verlauten/ als wenn die Samnites etwas wieder Rom im Sinn hätten, alſo erwehlte man

P. CORNELIVM RVFINVM zum 38 *DICTATOR*. Es ſchien aber, als wenn die Götter ſo wohl ſeine/ als des Magiſtri Equitum, nemlich M. Antonii Wahl nicht genehm hielten und alſo danckten beyde ab (34).

XX. Hierauf ging es abermahls in Rom *confuſe* zu/ und Sigonius hält gar davor (35)/ daß

V. C.

(32) Sigon. p. 72. (33) Liv. L. 8. c. 16. (34) ib. c. 17. (35) p. 72. ſq.

V. C. 420. A. M. 3670. kein Bürgemeiſter in Rom geweſen ſey/wovor Vallemont (36) das Jahr der Welt 3671 erwehlet. Doch da Sigonius aus denen Tabulis Capitolinis die Muthmaſſung macht; ſo iſt ſeine Meynung probabler.

6 m) *A. Cornelius II.* und *Cn. Domitius* V. C. 421. A. M. 3671. Bürgemeiſter. Es kam wieder ein Geſchrey/ als wenn die Galli auf Rom anrückten/ man machte alſo

M. PAPIRIUM CRASSUM den 39 *DICTATOREM* und P. Valerium Poplicolam erwehlte dieſer zu ſeinem Magiſtro Equitum: doch da man recognoſciren ließ; ſo befand ſich das gantze Lermen falſch (37).

6 n) *M. Claudius Marcellus* und *C. Valerius* wurden zwar V. C. 422. A. M. 3672. Bürgemeiſter; allein man brachte in Erfahrung/ daß die damahls graſſirende Peſt von gewiſſen Weibern herkäme/ ſo den Gifft miſchten/ und gewiſſe Sachen kochten/ wodurch das Ubel über die Stadt käme. Man zog etliche ſolche veneficas, ſo man gleich über dergleichen Köcherey antraff/ ein, zwang ſie, den Tranck ſelbſt auszutrincken, und da ſie ſturben, ſo zog man noch mehr ein/ wovon ihrer noch 170 die billige Straffe verdienten/ und erhielten, und weil indeſſen alles in Rom durch die-
ſe

(36) Tom. 2. p. 389. (37) Liv. L. 8. c. 17. ſq.

ſe neue Boßheit conſterniret ſtand / ſo machte man

CN. QVINCTILIVM zum 40 *DICTATORE*, deſſen Magiſter Equitum hieß L. Valerius, und nachdem er den Nagel in des Iovis Tempel / als eine religieuſe Sache eingeſchlagen hatte: ſo danckte er wieder ab (38).

6 o) *L. Papirius Craſſus II.* und *L. Plautius Venno* V. C. 423. A. M. 3673. Bürgemeiſter. Damahls unterwarffen ſich die *Fabraterni* und *Lucani*, eine Volſciſche nation den Römern / damit ſie vor denen Samnitibus ſicher blieben. Die Privernates wurden auch angegriffen (39).

6 p) *L. Aemilius Mamercus* und *C. Plautius* V. C. 424. A. M. 3674. Bürgemeiſter. Das Jahr bezwang man die *Privernates*, tödtete den Rädels-Führer der Unruhe Vitruvium Vaccum, gab denen Privernatibus das Ius Civitatis (40).

6 q) *P. Plautius Proculus* und *P. Cornelius Scapula* V. C. 425. A. M. 3675. Bürgemeiſter. Die Palæpolitani, ſo an dem heutigen Neapolis wohnten incommodirten die Römiſchen Colonien ein wenig. Man brachte eine *Colonie* nach *Fregellas* (41).

6 r) *L. Cornelius Lentulus* und *Q. Publilius Philo II.* V. C. 426. A. M. 3676. Bürgemeiſter. Nun

(38) ib. c. 18. (39) ib. c. 19. ſq. (40) ib. c. 20. Sigon. p. 74. (41) Liv. L. 8. c. 22.

Nun zog man über die Palæpolitanos, weil ſie ſich zu keiner Satisfaction wegen begangenen Unrechts verſtehen wolten/ her. Publius führte das Commando. Wieder die Samnites aber ward Lentulus geſchickt. Indem alſo beyde Bürgemeiſter im Felde waren, ſo ernannte Lentulus

M. CLAUDIUM MARCELLUM zum 41 *DICTATORE*, deſſen Magiſter Equitum Sp. Poſtumius war. Es war indeſſen mit ſeiner Benennung nicht recht zugangen/ und alſo danckte er ab/ ehe er die Comitia halten konte.

6 ſ) *C. Pœtelius II.* und *L. Papirius Mugillanus*, oder Curſor V.C. 427. A.M. 3677. Bürgemeiſter.

XXI. Dieſes Jahr hat der *Q. Publilius Philo* zuerſt als *Proconſul* triumphiret (42).

6 t) *L. Furius Camillus II.* und *Junius Brutus Scæva* V.C. 428. A.M. 3678. Bürgemeiſter. *Furius* ſolte wieder die *Samnites* kriegen: ward aber im Felde kranck: daher ernennete er

L. PAPIRIUM CURSOREM zum 42 *DICTATORE*, und Q. Fabius Maximus Rullianus wurde Magiſter Equitum. Es ſchlugen ſich nunmehro die Tarentini und Veſtini zu denen Samnitibus. Papirius marchirte wieder die Samnites, und ließ Brutum auf die Veſtinos loßgehen. Der Brutus war ziemlich glücklich/ indem er die Veſtinos

(42) Sigon. p. 75.

ſtinos aufs Haupt ſchlug/ihnen auch Cutinam und Cingiliam abnahm. Wieder die Samnites wolte es nicht alſo gehen. L. Papirius hatte etwas in Rom zu thun und befahl dem Magiſtro Equitum das Commando: jedoch in ſeiner Abweſenheit nur defenſive zu gehen. Allein Fabius erſah ſeinen Vortheil und ſchlug die Samnites zweymahl aufs Haupt. Solches verdroß den Dictatorem ungemein und wolte den Fabium wegen hinten angeſetzten Commando tödten. Gleichwohl entkam dieſer/ da ſich faſt alle Magiſtrats-Perſonen und das Volck ſeiner annahm/ der Gefahr: allein die Samnites erholten ſich indeſſen/ und es konte in dem Kriege nicht weiter gebracht werden/ als daß ſie ſich zu einem jährlichen Tribut verſtanden(43). Das geſchach alles V.C.429. A.M. 3679. wie Sigonius (44) will, als kein Bürgemeiſter war. Vallemont hingegen will (45) A. M. 3680 vor das Jahr gehalten wiſſen/ da kein Bürgemeiſter in Rom geweſen ſey: ſetzt aber die Thaten des Papirii zwey Jahre vorher/ davon ich die raiſon nicht errathen kan.

6 u) *C. Sulpicius Longus II.* und *Q. Aemilius Cerretanus* V.C. 430. A.M. 3680. Bürgemeiſter. Das Jahr fielen die Samnites gleichwohl ab/ und die Apuli hielten es mit ihnen: man

43) Liv. L. 8. c. 29. biß 36. (44) p. 75. l. c. (45) Tom. 2. p. 389.

man nahm aber nichts rechtes gegen ſie vor.

6 x) *Q. Fabius Maximus Rullianus* und *L. Fulvius Curvus* V. C. 431. A. M. 3681. Bürgemeiſter. Das Jahr wolte einen Dictatorem haben. Solches war

A. CORNELIVS COSSVS ARVINA, der 43 *DICTATOR*. Sein Magiſter Equitum hieß M. Fabius Ambuſtus. Ob dieſe deßwegen erwehlet worden/ damit die Spiele, ſo dem Iovi und andern Göttern zu Ehren gehalten wurden/ im Stande blieben / oder wieder die Samnites zu agiren / das iſt ungewiß. So viel iſt wahr/ daß die Samnites seyn geſchlagen worden (46).

6 z) *T. Veturius Calvinus II.* und *Sp. Poſtumius II.* V. C. 432. A. M. 3682. Bürgemeiſter.

XXII. Dieſes Jahr wiederfuhr den Römern ein ungemeiner Schimpff. Die zwey Bürgemeiſter führten die Armee wieder die Samnites zwiſchen die Furculas Caudinas, welches ein enger Paß zwiſchen denen Bergen gegen die Stadt Caudium zu an denen Campaniſchen Grentzen war, und wurden von denen Feinden um und um beſetzet. Weil nun kein ander Mittel war; ſo muſten die Bürgemeiſter einen recht ſchimpfflichen Vergleich eingehen. Denn 600 Ritter wurden denen *Samnitibus* zu Geiſſeln übergeben: die

(46) Liv. L. 8. c. 38. biß 40.

die zwey Bürgemeiſter muſten halb nacket zu erſt gebunden durch die wie ein Galgen aufgerichtete Piqven zum Zeichen, daß ſie überwunden wären, ohne Waffen gehen, Lat. *ſub jugum miſſi ſunt*: hierauf folgten auf gleiche Art die andern / jeder nach ſeinem Rang/ und wurden noch dazu von denen feindlichen Samnitibus verſpottet und bleſſiret(47). Man machte ſ demnach

Q. FABIUM AMBUSTUM zum 44 *DICTATORE*, deſſen Magiſter Equitum P. Aemilius Pætus ward. Es hatte aber das Anſehen / als wenn dieſe Wahl nicht gut wäre; alſo wurde

M. AEMILIUS PASSUS der 45 *DICTATOR* und L. Valerius Flaccus ſein Magiſter Equitum. Endlich kam die Sache gar zum Interregno und darauf wurden

7 a) *Q. Publilius Philo III.* und *L. Papirius Curſor* V. C. 433. A. M. 3683. Bürgemeiſter. Man übergab alſobald die Bürgemeiſter vom vorigen Jahre nebſt den andern, ſo den ſchimpfflichen Vertrag gemacht hatten / denen Samnitibus zum Zeugniß/daß man nicht an den Vertrag gebunden ſey. Publilius ſchlug hierauf die Samnites, obgleich die Satricani und andre zu dieſen getreten waren; man nahm Luceriam ein; ließ 7000 *Samniti*ſche Soldaten durch das Joch gehen; nahm *Apuliam* weg / eroberte der *Ferentanorum* und *Satricanorum* Städte/ tödtete die Rädels-

(47) ib. Lib. 9. c. 1. bis 7.

delsführer der Rebellion (48). Es ſind auch das Jahr drey Dictatores, nach Sigonii (49) Bericht geweſen/ nehmlich

C. MAINIUS, der 46 *DICTATOR*, deſſen Magiſter Equitum M. Foſſius war.

L. CORNELIUS LENTULUS, der 47 *DICTATOR*, deſſen Magiſter Equitum L. Papirius Curſor war.

T. MANLIUS TORQUATUS III. der 48 *DICTATOR*, deſſen Magiſter Equitum L. Papirius Craſſus hieß. Es weiß aber ſelbſt Sigonius nicht zu ſagen/ warumb dieſe Dictatores gewiß ſeyn gewehlet worden.

7 b) *L. Papirius Curſor II.* und *Q. Aemilius Corretanus* V. C. 434. A. M. 3684. Bürgemeiſter.

7 c) *M. Foſſius Flaccinator* und *L. Plautius Venno* V. C. 435. A. M. 3685. Bürgemeiſter. Die Samnites erhielten dieſes Jahr einen zweyjährigen Stillſtand/ die *Apuli Theanenſes* aber und *Canuſini* ergaben ſich den Römern (50).

7 d) *C. Junius Bubulcus* und *Q. Aemilius Barbula* V. C. 436. A. M. 3686. Bürgemeiſter. Junius nahm das Jahr Tarentum ein/ und hierauf ergab ſich gantz *Apulien*/ und es gieng nun über die Lucanos her (51).

7 e) *Sp. Nautius* und *M. Popillius* V. C. 437. A. M. 3687. Bürgemeiſter. Dieſe übergaben das Commando *L. AE-*

(48) ib. c. 8. biß 16. (49) p. 77. (50) Liv. L. 9. c. 20. (51) ib.

L. AEMILIO MAMERCINO, dem 49 *DICTATORI*, welcher die rebellirende Samnites ſchlug (52).

7 f) *L. Papirius IV. Q. Publius Philo IV.* V.C. 438. A. M. 3688. Bürgemeiſter. Dieſe übergaben das Commando der Armee auch

Q. FABIO MAXIMO, dem 50 *DICTATORI*, deſſen Magiſter Equitum Q. Aemilius Cæretanus hieß. Dieſer blieb in einem hitzigen, jedoch vor Rom glücklichen Treffen, und C. Fabius kam an ſeine Stelle. Der Dictator ſelbſt nahm die Samnitiſche Stadt Satriculam ein/ und als Sora zu denen Samnitibus abfiel, ſo ſchlug er auch dieſe nicht weit davon abermahls (53).

7 g) *C. Sulpicius III.* und *M. Pætelius Libo* V. C. 439. A. M. 3689. Bürgemeiſter. Man eroberte das Jahr Soram wieder/ ſtraffte die Rädelsführer der Rebellion/ nahm *Auſonam*, *Minturnas* und *Veſtinam* denen Auſonibus ab, eroberte das kaum denen Samnitibus durch Verrätherey in die Hände geſpielte Luceriam wieder ꝛc. Weil auch die in Capua loſe Händel im Sinn hatten: ſo ward

C. MAENIUS II der 51 *DICTATOR*, nebſt ſeinem Magiſtro Equitum dem M. Follio, wieder dieſe Rebellanten zu unterſuchen/ geſetzt: allein es ſahen beyde/ daß die Unruhigen in Rom vor das mahl nicht zu bändigen waren, und danck-

(52) ib. c. 21. (53) ib. c. 22. 23.

danckten ab. Dieſe innerliche Uneinigkeit encouragirte die Samnites wieder biß an die Furculas Caudinas anzurücken. Da muſten nun die Bürgemeiſter das Commando ſelbſt führen/ welche denn die Samnites bey Malevento, ſo das itzige Beneventum iſt/ wiederum ſchlugen (54).

7 h) *L. Papirius Curſor V.* **und** *C. Junius Bubulcus II.* V. C. 440. A. M. 3690. **Bürgemeiſter.**

C. POETELIUS LIBO, der 52 *DICTATOR*, und ſein Magiſter Equitum M. Foſſius, ſo das Jahr ernennet wurden, nahmen alſobald die Stadt Fregellas wieder/ ferner Nolam ein. Man eroberte auch das Jahr Atinam und Calatiam; **ſendete nach** *Sueſſam, Caſſinam* **und** *Pontiam* Römiſche **Einwohner** (55).

7 i) *M. Valerius Maximus* **und** *P. Decius* V. C. 441. A. M. 3691. **Bürgemeiſter.** Das Jahr brachte man

XXIII. das *Appi*ſche **Waſſer** in Rom, es ward auch *Via Appia* **befeſtiget**, und es wurde von dem krancken Decio

C. SULPICIUS LONGUS zum 53 *DICTATORE* ernennet. Sein Magiſter Equitum hieß C. Junius Bubulcus (56). Es war damahls der

(54) ib. c. 24. biß 28. (55) ib. c. 28. Sigon. l. c. p. 79.

(56) Sigonius emendirt l. c. p. 80. gar wohl den locum in Livii L. 9. c. 29. wegen dieſes Dictatoris alſo/ wie ich ihn anführe.

der Ruff/ daß die noch übrigen Etrurier was böſes im Sinn hätten: doch da ſich Rom rüſtete/ ſo hielt ein Schwerd das andre in der Scheiden; wieder die Samnites aber war Valerius gar glücklich.

7 l) *C. Junius Bubulcus III.* und *Q. Aemilius Barbula* V. C. 442. A. M. 3692. **Bürgemeiſter.** Jener/ nehmlich Junius, ſchlug die Samnites und **nahm** *Cluviam* **und** *Bovianum* ihnen ab. Aemilius war gegen die anmarchirenden Etrurier eben ſo glücklich/ überwand ſie in einer Schlacht und **nahm** *Sutrium* ein (57).

7 m) *C. Marcius Rutilus* **und** *Q. Fabius II.* V. C. 443. A. M. 3693. **Bürgemeiſter.** Fabius bekam das Commando der Armee wieder die Etrurier, ſchlug ſolche und that, weil er den Ciminiſchen Wald/ Lat. Sylva Ciminia, hatte recognoſciren laſſen, einen ziemlichen Streiff in ihr Gebiethe. Die Etrurier verſamleten ſich zwar hierauf bey Sutrio weit ſtärcker zuſammen; allein auch dieſe wurden geſchlagen und ihren Städten z. E. *Peruſiæ, Corrонæ* und *Aretio* ein 30jähriger **Stillſtand** *concediret*. Jndeſſen hatte der andre Bürgemeiſter C. M. Rutilus ebenfalls denen Samnitibus viel Oerter und Schlöſſer abgenommen und P. Cornelius war mit ſeiner kleinen Flotte auch auf den Küſten von Campanien nicht

(57) Sigon. l. c. p. 80. Liv. L. 9. c. 21. ſq.

nicht unglücklich geweſen / wiewohl ſie auch, da man einen zu weiten Streiff ins Land gethan, nicht alle wieder zur Flotte kommen können. Indem man aber denen Samnitibus berichtete / Fabius habe ſich zu weit in den Ciminiſchen Wald gewagt und ſey von denen Feinden beſetzt: ſo wuchs ihnen der Muth dergeſtalt, daß ſie mit C. M. Rutilo ſo ſcharff fochten / daß nicht allein der Sieg zweifelhafftig blieb; ſondern C. M. Rutilus auch ſelbſt verwundet ward. In Rom wuſte man der Sache nicht beſſer zu rathen, als wenn Fabius einen Dictatorem ernennte (58). Demnach wurde

L. PAPIRIUS CURSOR II. der 54 *DICTATOR.* Sein Magiſter Equitum hieß C. Junius Bubulcus, und weil ſie gegen das Ende des Jahrs ernennet wurden; ſo daurete dieſe Herrſchafft bis V. C. 444. A. M. 3694. da **kein Bürgemeiſter in Rom** ernennet wurde (59). Als nun der Dictator gegen die Etrurier anrückte; ſo kam es zwiſchen dieſen / auf deren Seite auch die Umbri ſtanden / und denen Römern zu einer ſcharffen Action, in der doch die Etrurier den Kürtzern zogen. Die Samnites machten damahls den Römern auch zu thun und hatten ſich nach ſo vielen Schlägen noch gar die Waffen vergolden und verſilbern

(58) ib. c. 22. bis 28. Sigon. l. c. p. 80. (59) ib. p. 81. Hingegen Vallemont will l. c. daß A. M. 3695. kein Bürgemeiſter in Rom geweſen ſey.

bern laſſen: ſie wurden aber aufs neue in der Schlacht überwunden. Fabius, der ehmahlige Bürgemeiſter/brachte auch die abgefallene Stadt *Peruſiam* wieder zur Raiſon (60).

7 n) *Q. Fabius III.* und *P. Decius Mus II.* V. C. 445. A.M. 3695. Bürgemeiſter. Es war zwar anfangs der Krieg wieder die Samnites dem Fabio, und der Etruriſche dem Decio aufgetragen, da denn Decius *Nuceriam Alphaternam* und viel Oerter der Volſinienſium eroberte/ indem auch alle Etrurier zu einem jährlichen Tribut ſich verſtunden: doch da die Vmbri den Decium vorbey und recta auf Rom loßgingen/ ſo muſte Fabius, welcher die *Samnites*, *Marſos* und *Pelignos* bereits geklopfft hatte/ geſchwind wieder die Vmbros anrücken. Fabius traff hierauf mit denen Vmbris nicht allein ſo glücklich daß ſie mitten im Treffen um Quartier bitten muſten; ſondern es ergaben ſich auch die *Ocriculani* und andere Umbriſche Völcker alſobald an die Römer / worauf Fabius wieder in Nieder-Italien marchirte (61).

70) *Ap. Claudius* und *L. Volumnius* V. C. 446. A.M. 3696. Bürgemeiſter. Obwohl Claudius es ungerne ſahe; ſo ward doch dem *Fabio* als einem *Proconſuli* das *Commando* der Armee auch auf das Jahr gelaſſen. Volumnius war wieder die Salentinos glück-

(60) Liv. L. 9. c. 29 biß 40. (61) Liv. l. c. c. 41.

glücklich und Fabius ließ die abermahls überwundenen Samnites durchs Joch gehen (62).

7 p) *P. Cornelius Arvina* und *Q. Marcius Tremulus* V. C. 447. A. M. 3697. **Bürgemeiſter.** Es hatten das vergangene Jahr die *Hernici* denen Samnitibus beygeſtanden / und mit ihnen gleiche Fata gehabt; dahero kündigten ſie das Jahr denen Römern öffentlich den Krieg an. P. Cornelius muſte wieder die Samnites zu Felde und Marcius wieder die Hernicos. Dieſe *accommodir*ten ſich bald / da ſie den Ernſt ſahen, und ergaben ſich an die Römer / worauf man die Samnites gleichfalls putzte (63). Mit denen *Carthaginenſibus continuirte* man dieſes Jahr das alte Bündniß / und weil man zur neuen Wahl der Bürgemeiſter ſchreiten ſolte; ſo wurde deßwegen

P. CORNELIVS SCIPIO BARBATVS der 55 *DICTATOR*, und ſein Magiſter Equitum Decius Mus.

7 q) *L. Poſtumius* und *T. Minucius* V. C. 448. A. M. 3698. **Bürgemeiſter.** Sie zogen wieder die Samnites und als T. Minucius an den Wunden ſtarb / ſo wurde *M. Fulvius Curvus* an ſeiner Stadt **Bürgemeiſter.** Man nahm das Jahr denen Samnitibus *Bavianum* und *Bolam* ab, ingleichen *Soram*, *Arpinum*, *Cenſenniam* wieder ein (64).

7 r)

(62) ib. c. 42. (63) ib. c. 43. (64) ib. c. 44.

7 r) *P. Sulpicius Saverrio* und *P. Sempronius Sophus* V. C. 449. A. M. 3699. Bürgemeiſter. Die *Samnites* erhielten mit vielen Bitten das Jahr ein Bündniß mit denen Römern. Hingegen galt der Krieg die *Aequos*, welche ſich in unterſchiedenen Gelegenheiten / nicht gar gut gegen die Römer aufgeführet hatten. Ihre Städte / an der Zahl 41. wurden theils verbrennet / theils ſonſt übel zugerichtet. Dahero die *Marucini, Marſi, Peligni, Frentani* &c. gerne nach Rom ſchickten / und um den Frieden baten, damit es ihnen nicht auch alſo ergehen ſolte (65).

7 ſ) *Lucius Genucius* und *Ser. Cornelius* V. C. 450. A. M. 3700. Bürgemeiſter. Man war damahls in einer Parthey gegen die Vmbrier glücklich.

7 t) *M. Livius Denter* und *M. Aemilius Paulus* V. C. 451. A. M. 3701. Bürgemeiſter. Die Aequi revoltirten nunmehro wieder / und weil man ſich unmöglich einbilden konte / daß ein ſo offt geſchlagenes Volck ohne anderer groſſe Hülffe anfangen würde, ſo machte man

C. *IVNIVM BVBVLCVM* zum 56 *DICTATORE* wieder ſie / und M. Titinium zum Magiſtro Equitum, worauf man die *Aequos* in acht Tagen zu Chore trieb. Damahls fielen auch die Griechen in die Gegend der *Salentinorum* ein und nahmen Thu-

(65) ib. c. 45.

Thurias weg: verlohren es aber bald und wurden von den Römern zurücke gejagt. Damit fuhren ſie das Adriatiſche Meer hinauf/ und landeten in der Venetorum Gebiethe/ wurden aber auch daſelbſt von denen Patavinis ungemein geſchlagen (66).

Wegen des Jahrs V. C. 452 und der Welt 3702 können ſich die Scribenten nicht vergleichen. Livius (67) läſſet die Bürgemeiſter auf das Jahr auſſen (68) und giebt M. Valerium Maximum vor einen Dictatorem an. Hingegen Sigonius (69) will aus denen faſtis Capitolinis darthun / daß entweder dieſes Jahr zwey Dictatores nach einander geweſen ſeyn, nehmlich erſtlich

Q. FABIUS MAXIMUS der 57 *DICTATOR*, nebſt dem Magiſtro Equitum M. Aemilio Paulo, worauf noch das Jahr

M. VALERIUS CORVUS II. (70) der 58 *DICTATOR* nebſt dem Magiſtro Equitum Rulli-

(66) Liv. L. 10. c. 2. Sigon. p. 83. (67) L. 10. c. 3. (68) Vallemont hingegen will l. c. erſt das Jahr der Welt 3703. vor das erkennen/ in welchem Rom ohne Bürgemeiſter geweſen: ſo doch falſch iſt. Denn Livius ſchreibt l. c. c. 5. daß der M. Valerius ex Dictatore gleich Bürgemeiſter worden ſey. Worinnen auch andre einſtimmig ſeyn. So kan ja die Rechnung Vallemontii nicht gelten. (69) l. c. p. 84. (70) Weil in Libro Cuſpiniano ſteht CORVO II. ET RULLIANO; und M. Valerius Corvus zum andern mahl das Jahr Dictator war; ſo hat Sigonii Conjectura l. c. p. 85. beſſer Platz/ als Livii l. c.

Rulliano (71) gefolget iſt. Das Jahr revoltirten die *Etrurier*/ und nachdem man die Marſos geſchlagen und Milioniam, Pleſtinam und Freſiliam eingenommen/ auch mit dieſem Volcke Frieden gemacht hatte; ſo kam man an die Etrurier. Hier ward die Römiſche Armee anfangs/ weil M. Valerius Corvus gleich in Rom war/ geſchlagen: allein als er zurücke kam/ ging es denen Etruriern nichts beſſer/ und ſie muſten um einen zweyjährigen Stillſtand bitten (72).

7 u) *M. Valerius Corvus V.* und *Q. Appulejus Panſa* V. C. 453. A. M. 3703. Bürgemeiſter.

XXIV. Das Jahr wurde auch die Prieſterſchafft/ welche gar viel bey den Römern galt/ mit dem Pöfel getheilt/ ſo daß unter den acht Pontificibus vier ex plebe waren (73).

7 x) *M. Fulvius Pætus* und *T. Manlius Torquatus* V. C. 454. A. M. 3704. Bürgemeiſter. Man nahm dieſes Jahr Nequinum, ſo itzt Narnia heiſt/ mit Liſt ein. Als auch T. Manlius Torquatus ſtarb/ ſo kam an ſeine Stelle M. Valerius Corvus VI. ein Herr bey 100 Jahren/ welcher die Etrurier von neuen Unternehmungen abſchreckte (74).

7 y)

(71) und vermöge deſſen habe ich auch Rullianum lieber vor den Magiſtrum Equitum des Corvi angegeben/ obwohl Sigonius ſeine Muthmaſſung von P. Sempronio Sopho entdecket. (72) Liv. L. 10. c. 3. 4. 5. (73) ib. c. 9. (74) ib. c. 10. 11.

7 y) *Cn. Fulvius* und *L. Cornelius Scipio* V. C. 455. A. M. 3705. Bürgemeiſter. Weil die *Samnites* die Lucanos, der Römer Freunde, anfielen, ſo wurden ſie ſo wohl als die *Etrurier* geſchlagen.

7. z) *Q. Fabius Maximus IV.* und *P. Decius Mus III.* V. C. 455. A. M. 3706. Bürgemeiſter. Man gieng alſobald auf die Samnites loß. Fabius formirte eine bataille en quarré, Lat. quadratum agmen, und ob ſich die Feinde gleich tapffer wehreten; ſo wurden ſie doch auch dieſes mahl geſchlagen. Die *Apuli* wurden vom Decio auch übel zugerichtet / und aller Orten geplündert und hart verfahren (75).

8 a) *L. Volumnius II.* und *Ap. Claudius II.* V. C. 457. A. M. 3707. Bürgemeiſter. Der Proconſul Decius nöthigte das Jahr die *Samnitiſche* Armee ſich biß in *Etrurien* zu *reteriren*/ und nahm viel Oerter in Samnio ein. Indem aber die Etrurier ſich mit denen Samnitibus und Vmbris verbanden, ingleichen die Gallier an ſich zogen / ſo entſtand daſelbſt ein neues Feuer / welches durch eine vor die Römer zwar glückliche Schlacht doch nicht geleſchet wurde; wiewohl kurtz darauf die Samnites abſcheulich einbüſſeten (76).

8 b) *Q. Fabius Maximus V.* und *P. Decius Mus IV.* V. C. 458. A. M. 3708. Bürgemeiſter. Das Jahr continuirte der harte Krieg mit denen

(75) ib. c. 12 biß 15. (76) ib. c. 16 biß 21.

denen *Etruriern* und ihren Bundsgenoſſen, und P. Decius blieb ſelbſt im Treffen / indem hierauf die Römer immer mächtiger wurden (77).

8 c) *L. Poſtumius Megellus* und *M. Atilius Regulus* V.C. 459. A. M. 3709. Bürgemeiſter. Man nahm nun auf Seiten der Römer Milioniam, Ferentinum &c. ein/ man überwand nach doppeltem Verluſt doch endlich die *Samnites* und ihre *Aliirten*, und ein gleiches wiederfuhr den *Etruriern* (78).

8 d) *L. Papirius Curſor* und *Sp. Carvilius* V. C. 460. A. M. 3710. Bürgemeiſter. Man nahm Duroniam weg/ ſchlug die *Samnites* wiederum, verbrennte Aquiloniam und Cominium, eroberte Volanam, Palumbinum, Herculaneum und andere Oerter/ fragte auch nichts darnach / obgleich die Etrurier eine revolte im Sinn hatten, weil man ihnen gewachſen war.

XXV. Dieſes Jahr kam in Rom die Gewohnheit auf die Sieger zu krönen (79).

8 e) *Q. Fabius Gurges* und *D. Junius Brutus Scæva* V. C. 461. A. M. 3711. Bürgemeiſter (80).

8 f) *L. Poſtumius* und *C. Junius Bubulcus* V. C. 462. A. M. 3712. Bürgemeiſter. Es war damahls eine Peſt in Rom. Als nun die Rö=

(77) ib. c. 22 bis 31. (78) ib. c. 32 bis 38. (79) ib. c. 38 bis 47. (80) Nun hört auf eine Zeit Livius auf/ weil vom 11. an gantzer 11 Bücher vom Livio verlohren seyn, wie Sigonius l. c. p. 89. klaget. Wir müſſen alſo hinfort Sigonio am meiſten folgen.

Römer auf der Wahrſager Wort das Bild des *Aeſculapii* von *Epidauro* holen wolten/ ſo fuhr ihnen daſelbſt eine Schlange ins Schiff, welche nach dieſem in regione Transtiberina wieder aus dem Schiffe fuhr. Worauf man daſelbſt dem Aeſculapio einen Tempel bauete (81).

8 g) *P. Cornelius Rufinus* und *M. Curius Dentatus* V. C. 463. A. M. 3713. Bürgemeiſter. Der Krieg mit denen *Samnitibus*, *Lucanis* und *Sabinis* gab Rom zu ſchaffen.

8 h) *M. Valerius Corvinus* und *Q. Cædicius Noctua* V. C. 464. A. M. 3714. Bürgemeiſter.

8 i) *Q. Marcius* und *P. Cornelius* V. C. 465. A. M. 3715. Bürgemeiſter.

8 l) *M. Marcellus* und *Sp. Nautius* V. C. 466. A. M. 3716. Bürgemeiſter.

8 m) *M. Valerius* und *C. Aelius* V. C. 467. A. M. 3717. Bürgemeiſter. Weil die Römer das Jahr ſich eben vor keinem ſonderlichen Feinde zu fürchten hatten, ſo ritten ſie einander wiederumb ſelbſt auf dem Halſe herumb, und da es ihnen mit Abſchaffung der Schulden nicht anging; ſo *reterirte* ſich das Volck gar jenſeit der Tyber auf den *Ianiculi*ſchen Berg. Dahero wurde

Q. HORTENSIVS der 59 *DICTATOR*, welcher das Volck wieder in die Stadt brachte/ und zu erſt als *Dictator* ſtarb (82).

8 n)

(81) Sigon. p. 90. (82) ib. p. 92. ſq.

8 n) *C. Claudius* und *M. Aemilius* V. C. 468. A. M. 3718. Bürgemeiſter.

8 o) *C. Servilius* und *L. Cæcilius* V. C. 469. A. M. 3719. Bürgemeiſter. Nunmehro verbanden ſich die *Galli*, *Senones*, *Lucani*, *Brutii*, *Samnites*, *Etruſci &c.* wieder Rom/ der Bürgemeiſter Cæcilius blieb auch im Anmarch wieder ſie. Man erwehlte an ſeine Stelle *M. Curium II.* Dieſer ſchickte Geſandten an die Gallos, die Gefangene zu rantioniren/ doch umſonſt. Denn als

8 p) *Cornelius Dolabella* und *Cn. Domitius* V. C. 470. A. M. 3720. Bürgemeiſter waren/ ſo wurden die Abgeſandten der Römer getödtet, wodurch dieſe encouragiret/ deſto hitziger auf den Feind loßgingen/ und unter dem Commando des Dolabellæ die Feinde ſchlugen (83).

8 q) *C. Fabricius* und *Q. Aemilius* V. C. 471. A. M. 3721. Bürgemeiſter. Dieſes Jahr wurden die Etrurier nebſt ihren Bundsgenoſſen ziemlich wieder geſchlagen (84).

8 r) *Q. Marcius* und *L. Aemilius* V. C. 472. A. M. 3722. Bürgemeiſter. Der Krieg continuirte noch wieder die *Gallier* / *Etrurier*/ ꝛc. Es fingen auch die *Tarentini* mit den Römern an/ und ruinirten des L. Valerii Flotte unverſehens / ja ſie ſuchten auch den König von *Eprio* auf ihre Seite zu bringen. Weil nun Pyrrhus einen ſonderlichen Appetit nach Si-

(83) ib. p. 94. (84) ib. p. 95.

Sicilien/ Sardinien ꝛc. hatte und ihm die Freundſchafft mit den Tarentinis gar profitable zu ſeyn ſchien / ſo ließ er ſich die Alliantz mit ihnen gefallen, wiewohl das Jahr noch nichts rechtes geſchach (85).

8 ſ) Als demnach *P. Valerius Lævinus* und *T. Coruncanius* V. C. 473. A. M. 3723. Bürgemeiſter

XXVI. waren; ſo bekamen die Römer zu erſt mit den Griechen zu thun. Denn Pyrrhus ſetzte noch vor dem Frühlinge mit einer groſſen Armee über das Joniſche Meer herüber in Unter-Italien. Nun ging zwar das meiſte von ſeiner Armee noch auf dem marche verlohren: da es aber zum Gefechte mit den Römern kam / behielt er durch die Elephanten / ſo er mit ſich in Streit führte / und welche groſſe Thürme trugen, in denen Soldaten ſaſſen / das Feld / weil man in Italien dergleichen vor dem nicht geſehen hatte. Hierauf avancirte er weiter hierauf: doch der Bürgemeiſter *P. Valerius Lævinus* raffete die zerſtreueten Völcker wieder zuſammen / zog den Secours aus Rom an ſich / und nöthigte *Pyrrhum* wieder nach *Tarento* zurück zu gehen (86).

8 t) *P. Sulpicius Saverrio* und *P. Decius Mus* V.C. 474. A.M. 3724. Bürgem. Es kam wiederumb zu einem Treffen zwiſchen dem Könige

(85) ib. und p. 96. (86) ib. p. 97. ſq.

nige *Pyrrho* und den Römern/ in welchem jener den Bürgern zog/ wiewohl auch dieſe keine Seide dabey ſpannen (87).

8 u) *C. Fabricius Luſcinus* und *Q. Aemilius Papus* V. C. 475. A. M. 3725. Bürgemeiſter. Es machte zwar *Pyrrhus* Mine, als wenn er wieder etwas wagen wolte; indem er aber von den Sicilianern in ihr Land geruffen ward; ſo ſetzte er dahin über/ und ließ nur eine gnugſame Mannſchafft in denen eingenommenen Oertern. Kurtz darauf ſchlug *Fabricius* die *Brutios, Lucanos, Samnites* und ihre Bundsgenoſſen. Noch vorhero ſchickte Fabricius dem Pyrrho einen Medicum zu, welcher zu ihm übergelauffen war und verſprochen hatte/ den Pyrrhum mit Gifft ums Leben zu bringen. Uber welche generoſité des Fabricii ſich Pyrrhus ſo ſehr verwunderte/ daß er auch ſagte: *Ille eſt Fabricius, qui difficilius ab honeſtate quam ſol a curſu ſuo averti poteſt* (88).

8 x) *P. Cornelius Rufinus* und *C. Junius Bubulcus* V. C. 476. A. M. 3726. Bürgemeiſter. Nun nahm man *Crotonem* ein/ und die *Locri* fielen auch in Abweſenheit des Pyrrhi den Römern zu (89).

8 y) *Q. Fabius Gurges II.* und *C. Genucius Clepſina* V. C. 477. A. M. 3727. Bürgemeiſter.

(87) ib. p. 99. ſq. Eutrop. L. 2. c. 8. (88) ib. (89) Sigon. p. 101.

ſter. Sigonius meynt (90)/weil dieſes Jahr Rom und deſſen Nachtbarſchafft in der Peſt viel ausſtehen müſſen, ſo ſey

P. *CORNELIUS RUFINUS* der 60 *DICTATOR* vielleicht worden/ damit er die heilige Ceremonie mit Einſchlagung des Nagels im Tempel des Jovis gehalten.

8 z) *M. Curius Dentatus III.* und *L. Lentulus* V.C. 478. A. M. 3728. **Bürgemeiſter.** Es kam *Pyrrhus* nunmehro aus Sicilien **wieder** zurücke, weil ihm diejenigen/ſo es mit ihm hielten/ hatten ſagen laſſen, daß ſie ohne ſeine Gegenwart ſich würden den Römern ergeben müſſen; es kam auch zur Action: allein *Pyrrhus* **verlohr** nicht nur **das Feld**/ ſondern **muſte ſich** auch **nach** *Epiro reteri***ren**: Curius Dentatus aber brachte 4 Elephanten mit nach Rom, als er im Triumph einzog. So hatten die Römer auch das überwinden gelernet/ was ſie vor kurtzer Zeit mit Erſtaunen gefürchtet (91).

9 a) *Ser. Cornelius Merenda* und *M. Curius Dentatus IV.* V.C. 479. A. M. 3729. **Bürgemeiſter.** Nun **ſuchten die** *Tarentini* bey den Römern **Friede.**

9 b) *C. Fabius Dorſo Licinus* und *C. Claudius Canina* V. C. 480. A. M. 3730. **Bürgemeiſter.** Weil der Ruff von der Römer Tapfferkeit, ſonderlich wieder Pyrrhum, auch biß

(90) l. c. p. 102. (91) ib. p. 132. ſq.

biß in Egypten erſchollen war, ſo ſendete der
XXVII. daſige König eine Geſandſchafft nach Rom und die Römer auch an ihn/ und machten gute Freundſchafft mit einander (92).

9c) *Sp. Carvilius Maximus* und *L. Papirius Curſor* V. C. 481. A. M. 3731. Bürgemeiſter.

XXVIII. Nunmehro wurden die Römer Herr in Italien. Denn die Gallier unterſtunden ſich nicht anzubeiſſen: Unter-Italien aber kam alſo in der Römer Hände. Pyrrhus war bey der Stadt Argos in einem Anfall von einem Steine in Peloponeſo blieben/ und da ſich deſſen Stadthalter *Milo* in *Tarento* nicht allein von ſeinem Könige verlaſſen ſahe, ſondern auch in Erfahrung kam, daß die Tarentiner die Carthaginenſer / welche in Sicilien albereit gar mächtig waren, zu Hülffe geruffen hatten: ſo *accordir*te er mit den Römern/ ihnen *Tarento* zu übergeben, wenn ſie ihm und den ſeinen mit aller bagage ſichern Abzug nach Epiro concediren wolten. Die Römer gaben Miloni alles zu, erhielten alſo die *Tarentiner*, nebſt deren Flotte/*forcirten* auch die *Samnites* ſich auch nebſt den *Lucanis, Brutiis &c.* zu unterwerffen, und die *Carthaginenſer* konten mit einer lan,

(92) ib. p. 103. ſq.

langen Naſe vor das mahl aus Italien abziehen (93).

9d) *C. Quinctius Claudius* und *L. Genucius Clepſina* V. C. 482. A. M. 3732. Bürgemeiſter. Es hatten ſich die Soldaten von der achten legione, nemlich der Campana, im vorigen Kriege der Stadt Rhegio bemeiſtert, und die meiſten Einwohner / welche es doch mit denen Römern hielten / wieder Parole maſſacriret. Das Jahr ließ L. Genucius ſie alſo mit dem Beil / nachdem das Loß einen traff, hinrichten (94).

9e) *C. Genucius Clepſina II.* und *Cn. Cornelius Blaſio* V. C. 483. A. M. 3733. Bürgemeiſter.

9f) *Quinctius Gulo* und *Fabius Pictor* V. C. 484. A. M. 3734. Bürgemeiſter. Die *Picentes* fingen wieder Krieg an.

9g) *P. Sempronius* und *Ap. Claudius* V. C. 485. A. M. 3735. Bürgemeiſter. Die *Picentes* wurden überwunden, und des Friedens theilhafftig; Man brachte nach Ariminum, Benevento, &c. Colonien (95).

9h) *M. Attilius Regulus* und *L. Iulius Libo* V. C. 486. A. M. 3736. Bürgemeiſter. Das Jahr drungen die Römiſchen Waffen tieffer in Calabrien ein, die *Sallentini* wurden überwunden / und Brunduſium erobert. Einige fangen hier den erſten Puniſchen

(93) ib. p. 104. ſq. (94) ib. p. 105. (95) ib. p. 106. ſq.

ſchen Krieg an zu zehlen/ wie ich oben gedacht habe; und das geſchicht deßwegen/weil ſie die Bürgemeiſter anders als Sigonius ſetzen (96). Indeſſen iſt nicht zu leugnen, daß das Jahr ſchon der gute Anfang zum Kriege zwiſchen den zwey mächtigen *Republiquen* gemacht worden iſt, als die Römer ſich in Unter-Italien ausbreiteten.

9 i) *D. Iunius Pera* und *M. Fabius Pictor* V. C. 487. A. M. 3737. Bürgemeiſter. Die Vmbri und Salentini büſſeten wieder ein (97).

9 l) *Q. Fabius Maximus* und *L. Mamilius Vitulus* V. C. 488. A. M. 3738. Bürgemeiſter. Die *Volſcinienſes* eine Etruriſche nation und der Römer Freunde hatten ſich eine Zeit her ziemlich der Wolluſt ergeben, und die Knechte nicht allein zu Freygelaſſenen gemacht, ſondern auch gar in Rath genommen, worauf dieſe das Regiment an ſich geriſſen und die vorigen Herren recht niedrig tractirten. Die alten Vulſinienſes ſuchten demnach bey den Römern Rath und Hülffe; hingegen die ehmaligen Knechte griffen zun Waffen, wurden aber von den Römern überwunden/theils gekreutziget, theils ſonſt getödtet, theils wieder zu Knechten gemacht (98).

9m) *Ap. Claudius Caudex* und *M. Fulvius Flaccus* V. C. 489. A. M. 3739. Bürgemeiſter. Nun

(96) ib. p. 107. ſq. (97) ib. p. 108. Eutrop. L. 2. c. 9.
(98) Sigon. l. c. p. 108. ſq.

Nun kam es zwiſchen den Römern und Carthaginenſern zu würcklichen Thätligkeiten. Den Carthaginenſern ſtand es nicht an, daß ſich die Römer immer mehr und mehr ausbreiteten und hatten dahero ſchon vor dem ſich der Tarentiner annehmen wollen: den Römern hingegen war es nicht gelegen, denen Carthaginenſern Sicilien zu laſſen. Ein paar Jahre her hatte die Ialouſie gedauert, und es war auch bißweilen eine marque der Feindſchafft an den Tag kommen: A. M. 3738. aber nahmen ſich die Römer einer Parthey der Mamertiner an, da indeſſen die andern die Carthaginenſer zu Hülffe rufften, und ihnen dazu das Schloß in Meſſana eingaben. A. M. 3739 kamen die Römer mit einer Flotte an, und als die Carthaginenſer darauf ein Treffen wagten; ſo gewannen die Römer und Hiero König von Syracuſa, der es mit den Carthaginenſern hielt, büſſete gleichfals hart ein (99).

9 n) *M. Valerius Maximus* und *M. Otacilius Craſſus* V. C. 490. A. M. 3740. Bürgemeiſter. Es ward wegen der geſchwinden Peſt den Nagel einzuſchlagen, und dieſer Ceremonie wegen *CN. FULVIUS CENTUMALUS* der 61 *DICTATOR*, und ſein Magiſter Equitum Q. Marcius Philippus.

Den

(99) ib. p. 109. ſq. Eutrop. L. 2. c. 10. Cellar. in Hiſtor. Antiqua p. 75. ſq.

Den Krieg mit denen Carthaginenſern *continuir*te man alſo: Die Bürgemeiſter gingen denſelben in Sicilien ziemlich aufs Leder/ und weil ſich 50 Städte, wie auch die Tayrominitani und Catanenſes an die Römer ergaben / ingleichen der König Hiero von Syracuſa mit ihnen Frieden machte; ſo muſten die *Carthaginen*ſer ſich ſchon ſehr nach Sardinien *reterir*en. Doch blieb ihnen Agrigentum und noch etliche Oerter übrig(100) Der Bürgemeiſter M. Valerius ließ auch das Jahr die erſte Sonnen-Uhr auf öffentlichem Platze in Rom / nicht weit davon, wo die Schiff-Schnäbel angemacht waren, auf einer Säule aufrichten(1).

90) *L. Poſtumius Albinus* und *Q. Mamilius Vitulus* V. C. 491. A.M. 3741. Bürgemeiſter. Nun nahm man auch *Agrigentum* denen Carthaginenſern in Sicilien ab, und klopffte ſie.

9 p) *L. Valerius Flaccus* und *T. Otacilius Craſſus* V. C. 492. A. M. 3742. Bürgemeiſter.

XXIX. Nun dachte man in Rom, an eine See-Macht. Denn man ſahe/ daß ſich alle Oerter im Lande ziemlich leicht ergaben / die Carthaginenſer aber mit der See-Macht die meiſten See-Städte an ſich zogen; dahero lieſſen

(100) Sigon. l. c. p. 110. ſq. Eutrop. l. c. (1) Ex M. Varrone Sigon. l. c. p. 111.

ſen die Römer biß 120 Schiffe von dem erſten und andern Range bauen, und wolten auch alſo eines wagen (2).

9 q) *Cn. Cornelius Scipio Aſia* und *C. Duilius* V. C. 493. A. M. 3743. **Bürgemeiſter.** Jener wurde von den Carthaginenſern gefangen; dieſer aber, nemlich Duilius, ſchlug bey Liparas die Carthaginenſer zur See aufs Haupt / und erhielt alſo die **erſte rechte** *Victorie* zur See (3).

9 r) *L. Cornelius Scipio* und *C. Aquillius Florus* V. C. 494. A. M. 3744. **Bürgemeiſter.** Jener, nemlich Scipio, that **einen Einfall in Sardinien und** *Corſica*; in Sicilien hingegen wagte man nichts ſonderliches (4).

9 s) *A. Attilius Calatinus* und *C. Sulpicius Paterculus* V. C. 495. A. M. 3745. **Bürgemeiſter.** Nun **nahm man** in Sicilien *Hippanam* und *Mytiſtratum*, ingleichen *Panormum* und viel andre Oerter **ein**: in Sardinien war man auch nicht unglücklich (5).

9 t) *C. Attilius Serranus Regulus* und *Cn. Cornelius Blaſio* V. C. 496. A. M. 3746. **Bürgemeiſter.** Man war noch immer **in Sicilien glücklich** und weil auch die Feriæ Latinæ ſolten in beſſere obſervance kommen; ſo machte man dieſes zu thun

Q. OGVLNIVM zum 62 *DICTATORE*, deſſen Magiſter Equitum M. Lætorius Plancianus hieß (6).

9 u)

(2) ib. p. 111. (3) ib. p. 112. (4) Eutrop. L. 2. c. 10. (5) Sigon. l. c. p. 113. (6) ib. p. 114.

9 u) *L. Manlius Vulſo Longus* und *Q. Cædicius,*
XXX. an deſſen Stelle als er ſtarb *M. Atilius Regulus II.* kam, V. C. 497. A. M. 3747. Bürgemeiſter. Das Jahr machten ſich die Römer gar an *Africam.* L. Manlius und Regulus hielten mit denen Carthaginenſern, ſo unter dem Commando des Annonis und Amilcaris ſtunden, eine See-Schlacht und behielten die Oberhand, *Regulus* nahm gar *Tunis* und andre Oerter weg. Als es auch zum Gefechte auf dem Lande kam: ſo verlohren, ohne die Todten, die Carthaginenſer bey 5000 Mann und 18 Elephanten, welche die Römer gefangen hatten. Es ward auch eine ungeheuere Schlange 120 Fuß lang von denen Römern, nachdem ſie viel derſelbigen bey dem Fluſſe Bagrada verſchlungen hatte, getödtet und die Haut davon als etwas abſcheuliches nach Rom geſand (7). Es ergaben ſich auch bey die 73 Städte an die Römer.

9 x) *Ser. Fulvius Nobilior* und *M. Aimilius Paullus* V. C. 498. A. M. 3748. Bürgemeiſter. Es war denen Carthaginenſern im vorigen Jahre ſo übel gegangen, daß ſie auch um Friede bey den Römern gebeten: weil aber die Bedingungen von dem Regulo allzuhart vorgeſchlagen wurden, ſo hatten ſie ſich um der *Lacedæmonier* Hülffe bekümmert. Dieſe kamen unter dem Commando

(7) Eutrop. L. 2. c. 11.

do das Xhantippi bey Carthago glücklich an/ wagten nebſt den Carthaginenſern mit den Römern ein Treffen, und Regulus war ſo unglücklich/ daß er nicht allein von ſeinen Trouppes 30000 auf dem Platze ließ, ſondern auch 15000 nebſt ihm ſelbſt gefangen wurden und die übrigen 2000 mit genauer Noth echappirten. Nun halffen zwar die Bürgemeiſter von dieſem Jahre der Sachen wieder etlicher maſſen auf/ indem ſie bey Clupea die Flotte der Carthaginenſer *ruinirten*, und von den Carthaginenſern/ ſo unter dem Commando der zwey Annonum ſtanden/ 9000 zu Lande in die Pfanne hieben: allein die Römiſche Flotte ward mit denen Soldaten/ ſo man wegen Mangel der Lebens-Mittel nach Italien transportirte/ kurtz darauf im Rückwege nach Rom vom Sturme ſo zugerichtet, daß von 464. kaum 80 Schiffe übrig blieben. Worauf der Carthaginenſiſche Amilcar Numidien und Mauritanien wieder in Contribution ſetzte (8).

9 y) *Cn. Cornelius Scipio II.* und *A. Attilius Collatius II.* V.C. 499. A.M. 3749. Bürgemeiſter. Panormus in Sicilien muſte ſich auch nun an die Römer ergeben, und man ließ des vorigen Schadens wegen den Muth in Rom noch nicht ſincken, ſondern richtete eine neue Flotte auf (9).

9 x)

(8) ib. c. 12. (9) Sigon. l. c. p. 116.

9 x) *Cn. Servilius Cæpio* und *C. Sempronius Blæſus* V. C. 500. A. M. 3750. Bürgemeiſter. Man plünderte zwar wiederum die Küſten von Africa; verlohr aber im Rückwege durch Sturm viel Schiffe und den gantzen Raub. Dannenhero *reſolvirte* man in Rom nur 150 Schiffe zur Bedeckung Italiens zu halten (10).

9 y) *C. Aurelius Cotta* und *P. Geminus* V. C. 501. A. M. 3751. Bürgemeiſter. Sicilien ward wieder mit genommen (11).

9 z) *L. Cæcilius Metellus* und *Cn. Furius Pacilus* V. C. 502. A. M. 3752. Bürgemeiſter. Asdrubal kam nun in Sicilien mit 133 Elephanten und mehr als 20000 Mann als einen neuen Transport aus Africa im Nahmen der Carthaginenſer an: allein der Bürgemeiſter Metellus wuſte ihm ſo zu begegnen, daß von den 20000 Mann wenig übrig blieben/ 36 Elephanten erſchlagen und 104 gefangen wurden (12). Als man hierbey auf Seiten der Carthaginenſer wohl ſahe/ daß ſich der Krieg in die Länge zöge/ ſo ließ man den ehemahls gefangenen *Regulum* auf *Parole* nach Rom gehen/ entweder die Römer zu einem Frieden zu diſponiren/ oder doch eine general Auswechſelung der Gefangnen zu verſchaffen. Beydes ſahe Regulus vor Rom nicht profitable zu ſeyn; wiederrieth demnach nicht allein

(10) Eutrop. L. 2. c. 13. (11) Sigon. l. c. p. 117. (12) Eutrop. L. 2. c. 13.

allein beydes gegenwärtig den Römern/ ſondern ſtellte ſich auch in ſeine Gefangenſchafft unverrichteter Dinge wieder ein. Solches erbitterte die Carthaginenſer dergeſtalt, daß ſie ihm auch die Augen-Lieder abſchnitten und andre Marter ſo lange anthaten, bis er ſtarb (13).

10 a) Als nun *C. Attilius Regulus* und *L. Manlius Vulſo* V. C. 503. A. M. 3753. Bürgemeiſter wurden: ſo ließ man den Metellum ſeinen prächtigen Triumph halten/ welchen 13 gefangene Kriegs-Oberſten/ und 130 Elephanten in ſo groſſer Menge zum erſten mahle in Rom recht prächtig vorſtelleten (14). Die neuen Bürgemeiſter hingegen konten zwar wiederum eine gröſſere Flotte aufrichten/ und in Sicilien gehen/ hatten aber nicht gelernet/ wie man den angelangten Hannibal des Amilcars Sohn überwinden ſolte/ ſondern wurden geſchlagen (15).

10 b) *L. Iunius* und *P. Claudius Pulcher* V. C. 504. A. M. 3754. Bürgemeiſter. Dieſer nehmlich P. Claudius ward von dem Carthaginenſiſchen Adherbale bey Drepano ſo übel zugerichtet/ daß er kaum mit 30 Schiffen entkam/ worauf man ihn in Rom deßwegen

(13) Cicero de Officiis beſchreibet alles wohl L. 3. p. 445. in ed. Aldi Manut. Lugduni 1582. 8vo. ingleichen Liv. Epitom. L. 18. (14) Sigon. l. c. p. 118. ex Eutrop. L. 2. c. 13. & aliis. (15) Sigon. l. c. p. 119.

gen ſtraffte; jener aber neymlich Iunius Pullus verlohr die noch übrige und reparirte Flotte im Sturm. So ſehr war das Jahr die See den Römern zu wieder (16): es muſte demnach Claudius einen Dictatorem ernennen, und da ward anfangs

M. CLAVDIVS GLICIA der 63 *DICTATOR*, ein Menſch von der geringſten Canaille; allein damit war Niemand zu frieden / und alſo muſte Glicia abdancken (17) und

A. ATTILIVS CALATINVS ward der 64 *DICTATOR*, deſſen Magiſter Equitum.

XXXI. L. Cæcilius Metellus hieß. Das iſt nun der erſte *Dictator* geweſen, welcher die Armee auſſerhalb Italien *commandiret* hat: doch ſind ſeine Thaten unbekant / ſo er in Sicilien mag verrichtet haben (18).

10 c) *P. Servilius Geminus II.* und *C. Aurelius Cotta II.* V. C. 505. A. M. 3755. Bürgemeiſter. Nun ging man gegen die Carthaginenſer nur defenſive.

10 d) *L. Cæcilius Metellus II.* und *M. Fabius Buteo II.* V. C. 506. A. M. 3756. Bürgemeiſter. Rom konte ſich noch nicht recht erholen / da indeſſen die Carthaginenſer / welche Lat. gewöhnlich Pœni und der mit ihnen geführte Krieg Lat. *Bellum Punicum* genennet wird / bißweilen auf den Italieniſchen Küſten landeten.

10 e)

(16) ib. (17) Liv. Epitom. L. 19. (18) Sigon. p. 119. ſq.

10 e) *M. Fabius Licinus* und *M. Otacilius Craſſus* V. C. 507. A. M. 3757. Bürgemeiſter. Man blieb noch bey der Art/ und der comitiorum wegen wurde

T. CORUNCANIUS der 65 *DICTATOR*, und M. Fulvius Flaccus ſein Magiſter Equitum (19).

10 f) *M. Fabius Buteo* und *C. Attilius Bulbus* V. C. 508. A. M. 3758. Bürgemeiſter. Die Römer hatten das Glücke die Feinde von den Küſten mit ihrer Flotte zu vertreiben.

10 g) *A. Manlius Torquatus Atticus* und *C. Sempronius Blæſus* II. V. C. 509. A. M. 3759. Bürgemeiſter. Man führte nun etliche Jahre her Colonien in etliche Städte Italiens (20).

10 h) *C. Fundanius Fundulus* und *C. Sulpicius Gallus* V. C. 510. A. M. 3760 Bürgemeiſter.

10 i) *C. Lutatius Catulus* und *A. Poſtumius Albinus* V. C. 511. A. M. 3761. Bürgemeiſter. Als die Römer wieder eine ziemliche Flotte ausgerüſtet hatten; ſo kam es zwiſchen dem Bürgemeiſter Lutatio und dem Carthaginenſiſchen Amilcare bey Drepano zur See-Schlacht/ in welcher der letzte den Kürtzern zog. Hierauf war der Carthaginenſiſche Anno noch unglücklicher, denn er büſſete abſcheulich ein, 125 Schiffe ſuncken / 73 wurden nebſt 32000 Mann gefangen/13000 niedergemacht/ und

(19) ib. p. 110. ſq. (20) Vellejus Paterc. L. I. c. 14.

und der Carthaginenſer Macht völlig geſchwächet. Dahero ſuchten ſie auch den Frieden / welcher ihnen im folgenden Jahre zugeſtanden wurde / nachdem der Krieg 23 Jahr gewähret hatte (21). Einige meynen / es ſey ſchon A. M. 3759 der Friede geſchloſſen worden / wie ich anderswo gemeldet habe: ſie fangen aber etliche Jahre zu zeitlich an.

10 l) *Q. Lutatius Cerco* und *A. Manlius Torquatus Atticus II.* V. C. 512. A. M. 3762. **Bürgemeiſter.** Es ward nun **denen Carthaginenſern** auf folgende Bedingung **der Friede zugeſtanden:** *a*) Die Carthaginenſer ſolten Erycen / wo Amilcar annoch commandirete / nebſt allen Orten in der Mittelländiſchen See den Römern einräumen / *b*) Solcher geſtalt **Sicilien / Sardinien und** *Corſica* **den Römern überlaſſen,** *c*) gleich 1000, und innerhalb 20 Jahren zweytauſend und 200 Talenta an die Römer als einen Tribut zahlen, *d*) Die Carthaginenſer ihre Gefangne wieder haben / doch ſo, daß diejenigen / ſo Privat-Perſonen bey ſich hatten / aus dem Schatze in Rom / wiewohl nur aus Höffligkeit, redimiret würden, *e*) Keine Parthey in der andern Gebiethe werben / deren Feinde in Schutz nehmen oder etwas wiedriges thun, und *f*) Handel und Wandel ſicher ſeyn ſolte (22).

XXX.

(21) Eutrop. L. 2. c. 16. und L. 3. c. 1. Sigon. l. 6. p. 121. ſq.
(22) ib. p. 122. Eutrop. L. 2. c. 16.

XXX. Solchemnach ward Sicilien die erſte Römiſche Provintz/ das Theil davon ausgenommen/ ſo zum Reiche des Königs Hieronis von Syracuſa gehörte (23). Die Faliſci wolten das Jahr ſich auch mauſig machen; wurden aber in 6. Tagen zu Chore getrieben (24).

10 m) *C. Claudius Centho* und *M. Sempronius Tuditanus* V. C. 513. A. M. 3763. Bürgemeiſter.

10 n) *C. Mamilius Turrinus* und *Q. Valerius Falto* V. C. 514. A. M. 3764. Bürgemeiſter.

10 o) *T. Sempronius Grachus* und *P. Valerius Falto* V. C. 515. A. M. 3765. Bürgemeiſter. Man bekam nunmehro weit mehr mit denen *Gallis Cisalpinis* zu thun; ingleichen fingen die Ligurier an: Sardinien aber/ ſo nichts mehr von den Carthaginenſern über ſich wolte herrſchen laſſen/ fiel zu den Römern und weil jene mit dieſen nicht gerne neue brouillerie haben wolten; ſo behielten es die Letzten (25).

10 p) *L. Cornelius Lentulus Caudinus* und *Q. Fulvius Flaccus* V. C. 516. A. M. 3766. Bürgemeiſter. Nun *marchirten* die Rö-

(23) Sigon. l. c. p. 122. Cicero in Verrem, (24) Liv. Epitom. L. 19. (25) Sigon. l. c. p. 124.

Römiſchen *Legion*en zuerſt über den Po und waren wieder die Ligurier glücklich (26).

10 q) *C. Licinius Varus* und *P. Cornelius Lentulus Caudinus* V. C. 517. A. M. 3767. Bürgemeiſter. Die Gallier/ ſo den Römern eines anhängen wolten/ wurden nunmehro unter einander ſelbſt uneins/ und rieben ſich auf. Die Inſel *Corſica* aber muſte ſich aufs neue *accommodi*ren, ob gleich die Carthaginenſer bey der Revolte mit im Spiele waren. Denn dieſe muſten ſich in Rom entſchuldigen und jene gehorchen (27). Als nun

10 r) *T. Manlius Torquatus* und *C. Atilius Bulbus II.* V. C. 518. A. M. 3768. Bürgemeiſter waren; ſo wurde Sardinien, welches revoltiren wolte, zur Provintz gemacht/ und weil man aller Orten Friede hatte, der Tempel des *Jani*, welchen man zur Zeit des *Numæ Pompilii* zum erſten mahl wegen des allgemeinen Friedens geſchloſſen hatten, nun zum andern mahl geſchloſſen/ wiewohl nicht auf gar lange Zeit (28).

10 ſ) *L. Poſtumius Albinus* und *Sp. Carvilius Ruga* V. C. 519. A. M. 3769. Bürgemeiſter. Die Sardinier und Corſen fielen ab, wurden aber bald überwunden, und da die Ligurier ihr Heil wieder die Römer verſuchen wolten; ſo zohen ſie auch den Kürtzern (29).

10 t)

(26) Eutrop. L. 3. c. 1. (27) Sigon. p. 124. ſq. (28) Varro L. 3. de Lingua Latina, Vellejus L. 2. c. 38. Eutrop. L. 3. c. 1. (29) Sigon l. c. p. 126.

10t) *Q. Fabius Maximus* und *M. Pomponius Matho* V.C.520. A. M. 3770. **Bürgemeiſter.** Die Carthaginenſer hatten die Sardinier auch dieſes Jahr zur revolte aufgehetzt; dahero ſchickte man denen Carthaginenſern von Rom aus einen Spieß und einen Stab der Friedens-Herolde/ mit dem Vermelden/ ſich eines zu erwehlen. Denn weil der Spieß ein Zeichen des Krieges war, der caduceus aber, oder Herolds-Stab eine marque des Friedens; ſo war der Schluß von der Römer Meynung ziemlich deutlich entdecket. Die Carthaginenſer waren ſchlau/ und wolten nicht wehlen, die Römer aber/ ſo indeſſen mit denen Liguriern die Hände voll zu thun hatten/ und ſolche auch nachmahls klopfften/ trugen gleichfals Bedencken/ das rauche heraus zu drehen/ und alſo ward das Jahr nichts (30).

10u) *M. Lepidus* und *M. Poblicius* V. C. 521. A. M. 3771. **Bürgemeiſter.** Die Sardinier muſten nun Haare laſſen; die Corſen aber oder Einwohner der Inſel Corſica nahmen den Römern den erhaltenen Raub wieder ab (31).

10x) *C. Papirius Maſo* und *M. Pomponius Matho* V. C. 522. A. M. 3772. **Bürgemeiſter.** Als man dieſes Jahr die Sardinier überzog; ſo reterirten ſich dieſe auf die Berge und in die Hölen/ da man ſie kaum finden konte. Dahero lieſſen

(30) ib. p. 126. ſq. (31) ib. p. 127.

lieſſen die Römer aus Italien groſſe Hunde kommen / welche ihnen die Wege dahin wieſen; wo ſich Leute verkrochen hatten. Worauf ſich die Sardinier bald ergeben muſten. Hatte nun dieſe expedition Pomponius verrichtet / ſo war Papirius gegen die Corſen nicht unglücklich / wiewohl es anfangs nicht zum beſten ausſahe, und dieſe wurden auch gedämpffet (32). Damit die Comitia konten gehalten werden/ ſo machte man in Rom, weil beyde Bürgemeiſter nicht da waren, ſolche zu halten/

C. DVILIVM zum 66 *DICTATORE*, deſſen Magiſter Equitum C. Aurelius Cotta hieß.

10 y) *M. Aemilius Barbula* und *M. Innius Pera* V. C. 523. A. M. 3773. Bürgemeiſter. Es hatte das Anſehen/ als wenn die Galli Ciſalpini und Ligurier durch Verkauffung der Gefangenen und andrer Sachen/ Geld zuſammen bringen wolten, einen neuen Krieg anzufangen: dahero marchirte man ihnen von Rom aus bald über den Halß, und weil keine Parthey das rechte Abſehen zu entdecken begehrte/ ſo ward Friede, ehe man recht ausſchlug (33).

10 z) *L. Poſtumius Albinus* und *Cn. Fulvius Centumalus* V. C. 524. A. M. 3774. Bürgemeiſter.

11 a) *Q. Fabius Maximus II.* und *Sp. Carvilius* V. C. 525. A. M. 3775. Bürgemeiſter. Es hat=

(32) ib. p. 127. (33) ib. p. 128.

hatten die Römiſchen Kauffardey-Schiffe etliche mahl von denen Illyriſchen Kapern viel gelitten. Als nun die Römer dieſes Jahr C. und L. Coruncanium als Geſandten an die Königin in Illyrien (welches das itzige Croatien und Dalmatien irgend austrug/) nahmens Teutam, des Königs Agronis Witwe, deßwegen ſchickten/ und der eine Geſandte, weil er zu hochmüthig auf alles antwortete, daſelbſt getödtet wurde; ſo kam es zun Waffen: Die Inſel *Corfu* und die meiſten Land-Städte gingen verlohren/ Teuta ſelbſt muſte ſich zum Tribut verſtehen/ und faſt gantz Illyrien den Römern überlaſſen (34).

11 a) *P. Valerius Flaccus* und *M. Atilius Regulus* V. C. 526. A. M. 3776. Bürgemeiſter.

11 b) *L. Apuſtius Fullo* und *M. Valerius Maximus* V. C. 527. A. M. 3777. Bürgemeiſter.

11 c) *C. Atilius Regulus* und *L. Aemilius Papus* V. C. 528. A. M. 3778. Bürgemeiſter. Obzwar ſchon A. M. 3775 die Gallier geſehen hatten, daß es auch denen Illyriern wieder die Römer/ ſo wohl als denen Helvetiis in einem Anfall nicht gelungen war: ſo ſuchten doch die vier Jahre her die *Boji* ſich mit denen *Inſubribus*, *Gallis Transalpinis* und andern zu verbinden/ obſchon die Veneti und Cænomani

(34) ib. p. 129. Entrop. L. 3. c. 1. Vallemont. l. c. Tom. 2. p. 393.

mani ihr Begehren abſchlugen / und wolten mit 50000 zu Fuß und 20000 zu Pferde ſich an die Römer wagen. Doch die Römer kamen ihnen mit 500000 Infanterie und 60000 Cavallerie entgegen / und da wurden die Feinde nicht allein geſchlagen, ſondern auch/was übrig blieb/ über die Alpen hinüber gejagt (35).

11 d) *T. Manlius Torquatus II.* und *Q. Fulvius Flaccus II.* V. C. 529. A. M. 3779. **Bürgemeiſter.** Man wolte die Gallier auch über die Alpen hinüber verfolgen: allein das Wetter und die Kranckheiten hinderten das meiſte: doch wurden die Boji zu Freunden angenommen (36). Mitlerweile ward/ die Comitia zu halten/ in Rom

L. METELLVS der 67 *DICTATOR* und N. Fabius Buteo ſein Magiſter Equitum.

11 e) *C. Flaminius* und *P. Furius Philus* V. C. 530. A. M. 3780. **Bürgemeiſter.** Auch dieſe Bürgemeiſter **ſchlugen die Gallier wiederum.**

11 f) *M. Marcellus* und *Cn. Cornelius Scipio Calvus* V. C. 531. A. M. 3781. **Bürgemeiſter.** Nun wurden denen *Inſubribus*, nachdem der Galliſche König oder General Virdumarus erſchlagen war / Meyland / Como, und viel andere Oerter abgenommen / und ſie **genöthiget, die Römer vor ihre Herren zu erkennen.** Solchergeſtalt war auch

Ober-

(35) Sigon. l. c. p. 130. (36) ib. p. 130.

Ober-Italien zum Theil der Römer (37).

11 g) *P. Cornelius Scipio* und *M. Minucius Rufus* V. C. 532. A. M. 3782. Bürgemeiſter. Die Iſtrier hatten es auch durch Wegnehmung etlicher Korn-Schiffe mit den Römern verſchüttet / wurden demnach überzogen und muſten ſich auch ergeben. Sigonius meynet (38) / es ſey das Jahr / damit die Comitia wären gehalten worden /

Q. FABIUS MAXIMUS der 68 *DICTATOR* und C. Flaminius ſein Magiſter Equitum geweſen.

11 h) *L. Veturius Philo* und *C. Lutatius Catulus* V. C. 533. A. M. 3783. Bürgemeiſter.

11 i) *M. Livius Salinator* und *L. Aemilius Paulus* V. C. 534. A. M. 3784. Bürgemeiſter. Pharius, der damahlige König der *Illyrier*, verließ ſich auf die Macedonier, und machte alſo den Römern zu thun / ſuchte auch die Städte, ſo im letzten Frieden / an die Römer kommen waren / unter ſich zu bringen: allein er ward geſchlagen und gedemüthiget (39).

11 l) *Tit. Sempronius Longus* und *P. Cornelius Scipio* V. C. 535. A. M. 3785. Bürgemeiſter. Nun kam es das andere mahl zwi-

ſchen

(37) ib. p. 132. Liv. Epitom. L. 20. Eutrop. L. 3. c. 2. (38) p. 134. (39) ib. p. 135.

ſchen den *Pœnis* oder Carthaginenſern und den Römern zum Kriege. Die Gelegenheit hierzu gab der Carthaginenſiſche General Hannibal/ des Aſdrubalis Sohn. Denn obgleich im letzten Frieden auch dieſe Condition war eingerückt worden / daß die Pœni in Spanien nicht über den Ebro gehen ſolten: ſo ging doch Hannibal darüber/ nahm Altheja in der Olcadum Gebiethe A. M. 3782 weg, kam hierauf zu den Vaccæis und eroberte Helmandicam und Arbocalam, unterwarff ſich die Carpetanos und rückte vor *Saguntiū*, nahm es auch A. M. 3784 wieder alles Vermuthen und Erinnern der Römer weg / *marchirte* auch über das Pyrenäiſche Gebürge, und durch Gallien biß an die Alpen. Bey Ticino kam ihm der Bürgemeiſter Cornelius entgegen und ward geſchlagen. T. Sempronio ging es am Fluſſe Trebia nichts beſſer. Es fielen ingleichen die *Boji*, *Inſubres*, *Ligures* und andre *Galli Ciſalpini* von den Römern zu dem Hannibal (40).

11 m)

(40) ib. Eutrop. L. 3. c. 3. 4. Liv. L. 21. c. 1 biß 59. Es wollen einige vorgeben/ daß Sagunt zwar A. M. 3785 übergangen/ Hannibal aber erſt 3786 in Italien kommen ſey; andre meynen/ wie oben auch gemeldet worden/ Sagunt ſey 3782 übergangen und Hannibal 3783 in Italien kommen: doch Sigonius beweiſet l. c. beſſer das Gegentheil.

11m) *Cn. Servilius Geminus* und *C. Flaminius II.* wurden zwar V. C. 536. A. M. 3786. Bürgemeiſter, man traff auch mit dem Hañibal, der ſchon bis in *Etrurien* eingedrungen war; allein es war bey denen Römern kein Glück noch Stern, ja Flaminius blieb ſelbſt auf dem Platze, wiewohl auch Hannibal bey den travaillen das eine Auge verlohr. Weil man nun in Rom der Sache nicht zu rathen wuſte: ſo griff man abermahls zu der algemeinen Artzney in allem Ubel/ das iſt man machte

Q. *FABIUM MAXIMUM II.* zum 69 *DICTATORE*, deſſen Magiſter Equitum M. Minucius Rufus wurde. Hierauf ſetzte man vor allen Dingen die Befeſtigung in Rom in beſſern Stand/ und Fabius ſuchte durch laviren den Hannibal ſo wohl in Apulien als weiter herauf zu entkräfften. Es ſtand zwar ſolches dem Minucio Rufo nicht an, und dieſer brachte es auch ſo weit/ daß er die halbe Armee unter ſein Commando bekam/ wiewohl ſo unglücklich, daß er kurtz darauf vom Hannibal geſchlagen und genöthiget ward/ ſich vor dem Fabio zu demüthigen, und deſſen Commando vor klüger zu halten. Hannibal ſelbſt ward über dieſes laviren ungeduldig, ſahe wohl, daß ihm Fabius nur allezeit das Streiffen zu verwehren ſuchte/ und wäre wieder in Gallien zurückgegangen, wann er es nicht

nicht vor eine Schande gehalten (41). Indem es alſo gieng, ſo verlieff die Zeit von Fabii Commando: weil aber neue Comitia zu halten waren, ſo wurde

L. *VETVRIVS PHILO* der 70 *DICTATOR*, und ſein Magiſter Equitum M. Pomponius. Jedoch die Wahl ſchiene nicht gerecht zu ſeyn, dahero kam es zum Interregno, in welchem endlich

II n) *C. Terentius Varro* und *L. Aemilius Paulus II.* V. C. 537. A. M. 3787. Bürgemeiſter wurden. Jener nemlich Varro war der erſte Bürgemeiſter *ex plebe*, ſo von gar geringer Ankunfft herſtammete / weil ſein Vater ein gemeiner Fleiſcher geweſen, und dazu ſehr verwegen: dahero ward er bey ſeinem ſchlechten Verſtande, als er wieder das Einrathen ſeines Collegen zum Treffen reſolvirte, nebſt dieſem bey Cannas geſchlagen. Aemilius Paulus blieb ſelbſt nebſt 20/die ſchon Bürgemeiſter oder Prætores geweſen waren / 30 und mehr Rathsherren, 300 edlen, 3500 Reutern und bey 40000 Mann; es wurden auch ſehr viel gefangen, und wenn damals Hannibal vor Rom gerücket wäre / dürffte es mit der Eroberung nicht viel Mühe gebraucht haben (44): doch er verweilte ſich in der ſchönen Gegend/ und man machte

M. IV-

(41) Liv. L. 22. c. 1 biß 32. (43) ib. c. 33. (44) ib. c. 34 biß 56. Sigon. l. c. p. 137. ſq.

M. IUNIUM PERAM zum 71 *DICTATORE*, deſſen Magiſter Equitum T. Sempronius Grachus war. Dieſe hörten zwar/ daß die *Atellani*, *Calatini*, *Hirpini*, ingleichen die *Apuli* und *Samnites* zum Theil, alle *Bruttii*, *Lucani*, *Surrentini* und faſt alle Grichen in Unter-Italien/ ferner die *Tarentini*, *Metapontini*, *Crotonienſes* und *Locri* dem Hannibal zugefallen wären: man ließ aber deßwegen den Muth nicht ſincken: ſondern brachte wieder 25000 Mann zuſammen, mit welchen der Dictator von Rom abmarchirte. Marcellus entſetzte indeſſen das vom Hannibal belagerte Nola, und obgleich Capua an dieſen Carthaginenſer überging; ſo wolte es ihm doch vor Neapolis nicht glücken/ und als er wiederum vor Nola rückte; ſo ward er noch dazu und zwar das erſte mahl von dem *Marcello* geſchlagen/ und ließ nach Eroberung etlicher kleinern Oerter die Armee in die Capuaniſche Gegend in die Winter-Qvartiere gehen. Dieſe Winter-Qvartiere haben dem Hannibal mehr als alle feindliche Armeen geſchadet. Denn die Soldaten übten ſich daſelbſt nur in allen Wollüſten und vergaſſen ihre Tapfferkeit dergeſtalt/ daß die Römer nachdem ſie überwinden konten (45).

XXXI.

(45) Liv. L. 23. c. 1 biß 23.

XXXI. **Mittlerweile ging in Rom wiederum etwas neues vor.** Es waren eine Zeit her viel Raths-Herren im Kriege blieben und ſonſt geſtorben: weil man nun bald neue Bürgemeiſter wehlen und den Rath suppliren wolte/ gleichwohl aber der Dictator mit ſeinem Magiſtro Equitum im Felde war; ſo reſolvirte man in Rom **auf ein mahl zwey** *Dictatores* zu haben. M. Junius Pera ward alſo bey der Armee gelaſſen; hingegen in Rom wurde

M. FABIUS BUTEO der 72 *DICTATOR*, jedoch ohne Magiſtro Equitum. Dieſer kam zwar mit denen Lictoribus, welche die Faſces trugen/ in Rath, erſetzte auch den Rath mit 197 Perſonen, wolte aber keine neue Bürgemeiſter ernennen/ ſondern danckte/ weil er die ihm aufgetragne Charge ohnediß vor etwas gar zu ungewöhnliches hielt, ab, und ging als eine Privat-Perſon wieder herab. Hingegen M. Junius Pera kam kurtz darauf aus dem Lager zurücke und ernennte die Bürgemeiſter aufs folgende Jahr (46). Indeſſen eroberte auch Hannibal die Stadt Caſilinum, ſo er den Winter über dergeſtalt bloquiret hatte/ daß die Leute darinnen ſchon das Leder von den Schilden und anderswo her/ ingleichen die Mäuſe gefreſſen, und ſich noch von denen Nüſſen und Obſt/ ſo die Römer häuffig den Strom

(46) ib. c. 23. ſq.

Strom hinabflieſſen lieſſen/ erhalten hatten. Hingegen in Spanien büſſeten die Carthaginenſer ein (47).

11 o) *L. Poſtumius Albus III.* und *T. Sempronius Grachus* V. C. 538. A. M. 3788. Bürgemeiſter. Jener nehmlich Poſtumius ward in Gallien erſchlagen (48). Demnach kam an ſeine Stelle M. Marcellus II. Weil aber die Wahrſager meynten/ daß ſeine Wahl den Göttern nicht gefalle (49): ſo ward an ſtatt ſeiner Q. Fabius Maximus III. Bürgemeiſter. Es continuirten das Jahr die Siege der Römer wieder die Carthaginenſer in Spanien (50). Hingegen die Sardinier ſchickten heimlich Geſanden an den Hannibal und weil man in Rom davon ſowohl als von ihrer Revolte Nachricht erhielt: ſo ſendete man bey Zeiten den T. Manlium Torquatum mit friſcher Mannſchafft dahin, welcher nicht allein die Sardinier zu paren trieb/ ſondern auch die Carthaginenſiſchen Generaux Asdrubalem, Annonem und Magonem nebſt 3700 Mann gefangen

(47) ib. c. 26. Sigon. l. c. p. 138. ſq. Eutrop. L. 3. c. 7. Doch wundert mich/ daß Eutropius den Marcellum, ſo Nola entſetzt/ Conſulem nennet. Denn ſolches iſt er erſt V. C. 538 worden/ und damahls war er nur Prætor. (48) Sigon. l. c. p. 139. ex Livio L. 23. c. 24. & Polybio (49) id. l. c. ex Livio & Plutarcho. (50) Liv. L. 23. c. 26. 48. ſq.

fangen bekam (51). Man reſolvirte auch mit *Philippo*, dem Könige in *Macedonien*, weil er mit dem Hannibal wieder Rom einen Bund gemacht hatte/ **anzubeiſſen** (52). Marcellus hielt ſich indeſſen, als Commendant in Nola, wiederum wohl und ſchlug den Hannibal (53). **Es wanckete** auch ſonſt **das Carthaginenſiſche Glücke.** Denn obſchon Hieronymus, des Königs Hieronis in Sicilien zu Syracus Enckel und Nachfolger im Reich dem Hannibal zufiel: ſo ward er doch bald wegen ſeiner Tyranney von etlichen Conſpiranten erſchlagen/ und man ſuchte nun auch das Reich auf Seiten der Römer an ſich zu bringen (54).

11 p) *M. Claudius Marcellus III.* und *Q. Fabius Maximus IV.* V. C. 539. A. M. 3789. **Bürgemeiſter.** Das Jahr **vermehrten die Römer ihre Armee** bis an anderthalb hundert tauſend Mann und rüſteten auch eine ſtarcke Flotte aus, ſich recht in Poſitur zu ſetzen. Der Proconſul T. Sempronius Grachus ſchlug den Carthaginenſichen General Anno bey Benevento und ſchenckte den Knechten, welche bis ins andre Jahr bey der Römiſchen Armee gute Dienſte thaten/ die Freyheit, weil ſie in der Action wie Löwen gefochten hatten. Man

(51) ib. c. 31. 34. 40. (52) ib. c. 23. ſq. 38. (53) ib. 44. 45. 46. (54) Liv. L. 24. c. 4. 5. 6. 7. Sigon. l. c. p. 139. ſq.

Mannahm/ den Schatz in beſſern Stand zu ſetzen, die Pupillen und Witben-Gelder auf/ Fabius eroberte wiederum Caſilinum und viel andre Oerter. Der andre Bürgemeiſter Marcellus ſuchte zwar Syracuſas ſelbſt zu erobern: der vortreffliche Mathematicus, Archimedes, aber machte ſo viel Befeſtigungs-Wercke der Stadt/ daß es zu keinem glücklichen Zweck kommen konte, ja Sicilien declarirte ſich nach und nach ziemlich vor die Carthaginenſer. König Philippus in Macedonien wolte in Calabrien ſein Heil verſuchen; ward aber geſchlagen und muſte den Göttern dancken/ daß er mit dem Reſt ſeiner Trouppes nach Hauſe entfliehen konte. In Spanien ging es auch vor die Römer gantz gut (55).

11 q) *Q. Fabius Maximus* (des Bürgemeiſters Sohn) und *T. Semprouius Grachus II.* V. C. 540. A. M. 3790. Bürgemeiſter. Es wurden nunmehro zwar aller Orten die Chargen ausgetheilet; jedoch nirgends was rechtes gethan/ ohne was auf Partheyen geſchach und in Rencontres, worinnen Grachus allezeit dem Hannibal überlegen war (56). Rom brannte indeſſen zum Theil ab. Gleichwohl konten die Bürgemeiſter nicht von der Armee abkommen, damit die Wahl neuer

(55) ib. p. 140. Liv. L. 24. c. 8 biß 42. (56) ib. p. 141. Liv. L. 24. c. 43 biß 49.

neuer Bürgemeiſter in Rom gehalten wurde. Solches verrichtete an ſtatt ihrer

C. CLAUDIUS CENTHO, der 73 *DICTATOR*, deſſen Magiſter Equitum Q. Fulvius Flaccus war.

11 r) *Q. Fulvius Flaccus III.* und *Ap. Claudius Pulcher* V. C. 541. A. M. 3791. **Bürgemeiſter.** Es **wolte Rom** nunmehro faſt bey denen harten und vielen Kriegen **an Mannſchafft mangeln**/ es fielen auch die Tarentiner zum Hannibal, und die Römer bekamen wiederum Schläge von ihm; Grachus blieb nach dieſem auch in einer action mit dem Carthaginenſer Magone. Zwiſchen dem Hannibal und der Römiſchen Haupt-Armee gingen nur rencontres bißweilen vor. Marcellus nahm nun Syracus und viel andre Oerter ein, ſchlug Annonem, den Carthaginenſer: **In Spanien** aber blieb Cn. Scipio und es **ſahe** daſelbſt **vor Rom nicht zum Beſten** aus (57).

11 s) *Cn. Fulvius Centumalus* und *P. Sulpicius Ser. F. Galba* V. C. 542. A. M. 3792. **Bürgemeiſter.** Es wurde **mit denen Römiſchen *Affai*ren immer ſchlimmer.** Denn Hannibal rückete mit ſeinen trouppes bis drey Meilen von Rom und recognoſcirte mit der Reuterey die Stadt ſelbſt. Das Schrecken war aller Orten ſehr groß: indeſſen war es re-

(57) Liv. L. 25. Sigon. l. c. p. 141. ſq.

remarquable, daß um die Zeit der Platz, wo Hannibal das Lager hatte/ zu Kauffe ging, und gleichwohl ſo hoch verkaufft wurde/ als wann kein Feind da ſtünde. Hannibal muſte nach dem, weil ihm das Wetter gantz zu wieder war/ und die Römiſche Armee ſich gegen ihn verſtärckte/ wieder abmarchiren. **In Spanien wolte nun faſt kein General mehr gehen**/ weil die beyden Scipiones darinnen blieben waren und es über die Officiers am härteſten herging: doch reſolvirte ſich des erſchlagenen P. Scipionis Sohn P. Cornelius Scipio, ein Herr von 24 Jahren, als Proconſul das Commando anzunehmen. Man eroberte auch in dem Jahre wieder Capuam (58) und brachte die Beute von Syracus nach Rom.

11 t) *M. Claudius Marcellus IV.* und *M. Valerius Lævinus* V. C. 543. A. M. 3793. **Bürgemeiſter. Nun bekam man Sicilien vollends**/ und die Carthaginenſer muſten daraus abziehen; hingegen ward C. Fulvius vom Hannibal in Italien geſchlagen (59). Der Bürgemeiſter-Wahl halben ward

Q. FVLVIVS FLACCVS der 74 *DICTATOR*, deſſen Magiſter Equitum P. Licinius Craſſus wurde.

11 u) *Q. Fabius Maximus V.* und *Q. Fulvius Flac-*

(58) ib. p. 142. Liv. L. 16. c. 1 bis 21. Eutrop. L. 3. c. 8.
(59) Liv. L. 26. c. 22 bis zu Ende.

Flaccus IV. V. C. 544. A. M. 3794. Bürgemeiſter. Endlich ward Hannibal von dem *Marcello* überwunden, und ſich zu reteriren gezwungen/ nachdem er vorhero ſowohl Marcellum als den Bürgemeiſter Fulvium geſchlagen hatte (60). Das Jahr kam der junge Scipio in Spanien (61). Andre meynen es ſey das Jahr vorhero geſchehen (62).

11 x) *M. Marcellus V.* und *T. Quinctius Criſpinus* V. C. 545. A. M. 3795. Bürgemeiſter. Man hatte nunmehro groſſe Sorge vor Sardinien, und alſo ſchickte Scipio aus Spanien dahin einen Secours. In Italien ward Marcellus V. erſchlagen. Mit *Philippo* in *Macedonien continuirte* auch der Krieg noch (63). Quinctius ſtarb auch nicht lange hernach an ſeinen bleſſuren/ nachdem er derer affairen in Rom wegen

T. MANLIVM TORQVATVM zum 75 *DICTATORE* ernennet hatte/ deſſen Magiſter Equitum C. Servilius war.

11 y) *C. Claudius Nero* und *M. Livius Salinator* V. C. 546. A. M. 3796. Bürgemeiſter. Es ſahen die Carthaginenſer in Spanien wenig machens vor ſich/ und alſo marchirte Aſdrubal des Hannibals Bruder über das Pyrenäiſche Gebirge nach Italien. Ihm

(60) ib. L. 27. c. 1 biß 4. Sigon. l. c. p. 144. (61) Vallemont. l. c. p. 394. (62) Sigon. l. c. p. 143. (63) ib. p. 145. Eutrop. L. 3. c. 10.

Ihm begegnete der Bürgemeiſter M. Livius nebſt ſeinem Collegen bey der Stadt Sena und ſchlug ihn nebſt dem meiſten Theil ſeiner Armee todt und nahm die andern gefangen. Worauf ſich Hannibal weiter hinab in Italien reterirte (64). Es ward auch der Comitiorum wegen

M. LIVIUS SALINATOR der 76 *DICTATOR* und Q. Cæcilius deſſen Magiſter Equitum.

11 z) *L. Veturius Philo* und *Q. Cæcilius Metellus* V. C. 547. A. M. 3797. **Bürgemeiſter.** In Italien ſahen das Jahr beyde Lager einander an; in Spanien hingegen ſchlug Scipio den Aſdrubal und Magonem, machte

XXXII. **Spanien zur Römiſchen Provintz,** und ging in Africam über, woſelbſt er etliche Könige auf der Römer Seite brachte (65).

12 a) *P. Cornelius Scipio*, ſo **hernach** *Africanus* **genennet worden, und** *P. Licinius Craſſus* V. C. 548. A. M. 3798. **Bürgemeiſter.** Jener, nemlich Scipio wandte ſich alſobald nach Sicilien, ſchaffte alles, ſo zu einem nöthigen transporte dienlich war, an (66), ſetzte hierauf in Unter-Italien herüber, und brachte die Locrenſer wieder unter die Römer. Hannibal ward hierauf von einem Scorpion geſtochen, und mit dem Könige Philippo in Macedo-

(64) Liv. L. 27. c. 19 biß 51 (65) Liv. L. 28. Eutrop. L. 3. c. 10. Sigon. l. c. p. 146. (66) Liv. L. 28. c. 43. ſq.

cedonien das folgende Jahr Friede (67). Der Comitiorum wegen ernennte man auch *Q. CAECILIUM. METELLUM* zum 77 *DICTATORE*, deſſen Magiſter Equitum L. Veturius Philo wurde.

12 b) *M. Cornelius Cethegus* und *P. Sempronius Tudetanus* V. C. 549. A. M. 3799. Bürgemeiſter. Der *I. Macedoniſche* Krieg mit *Philippo* bekam nun ein Ende, und da alſo ein Feind vom Halſe geſchaffet war; ſo ſetzte Scipio in Africam über. Die Carthaginenſer erſchracken nicht wenig, zumahl auch Maſſaniſa, König in Numidien/ alſobald zum Scipioni ſtieß, und ſich nach und nach etliche Oerter ergaben/ und der Carthaginenſiſche General Anno umkam. Worauf Scipio die Winterpoſtirung einrichtete. In Italien war der Bürgemeiſter Sempronius anfangs unglücklich: hernach aber hieb er doch mehr als 4000 Carthaginenſer in die Pfanne (68).

12 c) *Cn. Servilius Cæpio* und *C. Servilius Geminus* V. C. 550. A. M. 3800. Bürgemeiſter. *Scipio* war auch das Jahr in *Africa* ſehr glücklich/ ſchlug den Syphacem, und ſeinen Schwieger-Vater den Aſdrubalem endlich aufs Haupt, wobey biß 40000 Mann verlohren gingen/ daß alſo die Carthaginenſer genöthiget wurden/ den Hannibal aus Italien zurücke

(67) ib. L. 29. c. 1 biß 13. Sigon. l. c. p. 146. ſq. (68) ib. p. 147. ſq. Liv. L. 29. c. 14 biß 38. Eutrop. L. 3. c. 11.

rücke zu ruffen. Nichts war dem Hannibal unangenehmer / als eben dieſes zu hören, gleichwohl muſte er gehorchen / und ging alſo aus Unter-Italien mit der beſten Mannſchafft zu Schiffe / und kam in Africam an, woſelbſt es aber allbereit ſo ſchlimm ausſahe / daß die Carthagineuſer ſich hatten genöthiget geſehen / Geſandten des Friedens wegen nach Rom zu ſenden, indem auch Mago nach Carthago aus Gallien war zurückgeruffen worden, nachdem er von den Römern geklopffet worden: wiewohl das Jahr an keinen Frieden zu dencken war (69). Um die Zeit gieng der Bürgemeiſter Cn. Servilius ohne dem Rathe davon etwas zu melden / dem Hannibal biß in Africam nach, und weil ſolches denen Römern nicht gefiel und Cn. Servilius auch nicht auf die erſte ordre zurück kehren wolte; ſo machte man

P. SVLPICIVM GALBAM zum 78 *DICTATORE*, deſſen Magiſter Equitum M. Servilius wurde. Dieſer ſchrieb dem Cn. Servilio bald ſo harte zu / daß er gehorſamen muſte: weiter aber ward nichts ſonderlichs gethan.

12 d) *M. Servilius Geminus* und *T. Claudius Nero*, beydes Patricii V. C. 551. A. M. 3801. Bürgemeiſter. Das Meſſer ward denen

(69) Liv. L. 30. c. 1 biß 26. Sigon. l. c. p. 148.

nen Carthaginenſern immer näher an die Kehle geſetzt. Denn auch Hannibal wurde in Africa vom Scipione überwunden / und da die Carthaginenſiſche Geſandten von Scipione nach Rom des Friedens wegen gewieſen wurden; ſo muſten ſie die Antwort hören, daß Scipio Erlaubniß haben ſolte / ihnen den Frieden vorzuſchreiben (70). Es unterwarff ſich auch Rom vollends alles / was in Ober-Mittel- und Unter-Italien abgefallen war, wieder und in *Gallia Transalpina* oder
XXXIII. dem itzigen Franckreich ward der Anfang zur Römiſchen Provintz gleichfalls gemacht. Der Comitiorum wegen wurde in Abweſenheit der Bürgemeiſter

C. SERVILIVS der 79 *DICTATOR*, und P. Aelius Pætus ſein Magiſter Equitum.

12 e) *Cn. Cornelius Lentulus* und *P. Aelius Pætus* V. C. 552. A. M. 3802. Bürgemeiſter. Das Jahr kam es unter folgenden *condition*en zwiſchen den Römern und Carthaginenſern zum Frieden. a) Es ſolten die Carthaginenſer hinführo frey nach ihren Geſetzen leben / b) die Städte und Land / ſo ſie vor dem Anfange des Kriegs

(70) ib. p. 149. und Liv. L. 30. c. 27 biß 39. Eutrop. L. 3. c. 12.

Kriegs gehabt / in Africa behalten / c) alle Gefangne und Uberläuffer zurücke geben / d) dem Könige Maſſiniſa ſein Reich Numidien abtreten / und mit ihm Freundſchafft halten, e) alle Schiffe, auſſer 10 vom erſten Range, denen Römern einlieffern, und nie mehr als 30 halten, f) alle Elephanten den Römern übergeben, und künfftig keine mehr anſchaffen / g) weder in noch auſſer Africa ohne Erlaubniß und Befehl des Römiſchen Volcks Krieg führen, h) und 10000 Talente Silbers auf gewiſſe Termine in 50 Jahren abzahlen und i) hundert Geiſſeln vom Scipione ausleſen laſſen (71). In Rom ratificirte man alſobald den Frieden / und Scipio kam mit ſeinen troupes nach geendeter Campagne wieder nach Hauſe / erhielt bey dem triumphirenden Einzuge zu erſt einen Beynahmen von dem eroberten oder überwundnen Lande und ward insgemein *Africanus* genannt (72).

12 f) *P. Sulpicius Galba II.* und *C. Aurelius Cotta*, V. C. 553. A. M. 3803. Bürgemeiſter. Weil Philippus, König in Macedonien / des gemachten Friedens ohngeacht / dem Hannibal ein paar Jahre her dennoch unter der Hand / gute Dienſte geleiſtet und ſich Rom ſolches hinter das Ohr geſchrieben hatte: ſo re-

(71) Liv. L. 30. c. 42 biß 44. Sigon. l. c. p. 149. ſq. Eutrop. L. 3. c. 13. (72) Sigon. l. c. p. 150.

reſolvirte man ſchon A. M. 3802. zur *Continuation* des erſten *Macedon*ſchen Krieges, und das Jahr ging es an. P. Sulpicius Galba war ſo glücklich / daß er in etlichen Treffen dem Philippo überlegen war. *Amilcar* der Carthaginenſer hetzte nun auch die *Gallos Cisalpinos* auf; er blieb aber ſelbſt im Treffen und die rebellion ward geſtillet (73).

12 g) *L. Cornelius Lentulus* und *P. Villius Tappulus* V. C. 554. A. M. 3804. Bürgemeiſter. Es wolte ſich zwar mit dem Macedoniſchen Kriege noch nicht zum Ende kommen laſſen: Villius war aber doch glücklicher / als Philippus. In Ober-Italien gab es auch annoch zu thun (74).

12 h) *T. Quinctius Flamininus* und *Sex. Aelius Pætus* V. C. 555. A. M. 3805. Bürgemeiſter. Jener ſchlug den Philippum in Epiro, man eroberte etliche Oerter in Theſſalia, die Achæi fielen von Philippo ab / und es gieng auch ſonſt ziemlich wohl vor die Römer (75).

12 i) *Cn. Cornelius Cethegus* und *Q. Minucius Rufus* V. C. 556. A. M. 3806. Bürgemeiſter. Die *Galli Cisalpini*, ſonderlich die *Inſubres* im itzigen Meyland / und die Ligurier um Genua herumb / wurden *malcontentes*: jedoch auch geſchlagen. König Philippus ſahe

(73) Liv. L. 31. c. 1 biß 49. (74) Liv. L. 32. c. 1 biß 7. Sigon. l. c. p. 151. (75) ib. Liv. L. 32. c. 8 biß 27.

ſahe auch / daß er im Kriege wieder die Römer nichts profitirte / und ſuchte Friede (76).

12 l) *L. Furius Purpureo* und *M. Claudius Marcellus* V. C. 557. A. M. 3807. Bürgemeiſter. Nun machte man mit *Philippo* Friede / und zwar mit der Condition, daß er mit Macedonien zu frieden ſeyn, das übrige Griechenland zu frieden laſſen / nur 10 Schiffe halten / und ein gewiſſes Geld zahlen ſolte. Griechenland ward in Freyheit geſetzt / und gegen die Ubelgeſinneten in der heutigen Lombardie mit Kriege fortgefahren (77).

12 m) *M. Porcius Cato* und *L. Valerius Flaccus* V. C. 558. A. M. 3808. Bürgemeiſter. Es ſetzte noch in Spanien etwas vor die Römer zu überwinden. Hannibal / ſo die Carthaginenſer vergebens zum Friedens-Bruche *inſtigirte* / echappirte zum Könige Antiocho nach Syrien / als man ihn nach Rom abfodern wolte (78).

12 n) *P. Cornelius Scipio Africanus II.* und *Sempronius Longus* V. C. 559. A. M. 3809. Bürgemeiſter. Man hatte noch mit denen Bojis und denen diſſeitigen Gallis zu thun (78).

12 o) *L. Cornelius Merula* und *Q. Minucius Ther-*

(76) ib. L. 33. c. 1 biß 8. Sigon. l. c. p. 152. (77) ib. p. 153. (78) Liv. L. 33. c. 29 biß zu Ende und L. 34. c. 1. biß 42. (78) Liv. L. 34. c. 43. biß 51. Sigon. l. c. p. 154.

Thermus V. C. 560. A. M. 3810. Bürgem. Der Krieg in Ober-Italien *continuir*te noch (79).

12 p) *L. Quinctius Flaminius* und *Cn. Domitius Ahenobarbus*. V. C. 561. A. M. 3811. Bürg. Hannibal brachte es nun ſo weit/ daß *Antiochus* König in Syrien mit den Römern anſatzte/ und alſo der *Antiochini*ſche oder Syriſche/ oder *Aſiati*ſche Krieg/ Lat. Bellum Antiochinum oder Syriacum, oder Aſiaticum ſeinen Anfang nahm/ in welchem ſich auch die Aetolier vor Antiochum erkläreten. Dieſer nahm erſtlich gleich faſt gantz Griechenland und deſſen Inſeln weg/ ehe ſich die Römer recht gegen ihn ſetzten. Die Ligurier hingegen fühleten der Römiſchen Soldaten Streiffereyen gar ſehr (80).

12 q) *P. Cornelius Naſica*, den der Rath V. C. 549 *Optimum Virum* genennet hatte und *Cn. F. M. Acilius Glabrio* V. C. 562. A. M. 3812. Bürgemeiſter. Antiochus ward geſchlagen, und muſte nach Aſien entfliehen; die *Aetolier* aber baten um Friede/ nachdem Heraclea an die Römer übergangen war. Scipio Naſica ſchlug auch die Bojos (81).

12 r) *L. Cornelius Scipio* und *C. Lælius* V. C. 563. A. M. 3813. Bürgem.

XXXIV.

(79) ib. Liv. L. 34. c. 55. ſqq. (80) Liv. L. 35. c. 1 biß 39.
(81) Sigon. l. c. p. 155. Liv. L. 36. integro.

XXXIV. Jener, nehmlich *L. Corn. Scipio* ſetzte zu erſt in Aſien über/ den Antiochum ferner anzugreiffen. Die Rhodiſer halffen hierauf des Antiochi Flotte ſchlagen/ und Eumenes, des Königs Attali von Pergamo Sohn/ ſtand den Römern zu Lande bey. Worauf Antiochus geſchlagen ward, und ſich viel Städte in Aſien an die Römer ergaben (82).

12 ſ) *Cn. Manlius Vulſo* und *M. Fulvius Nobilior* V.C. 564. A.M. 3814. Bürgem. Nachdem man die *Aetoli*er nochmahls geputzt und ihnen nebſt andern auch Ambraciam abgenommen hatte; ſo ward auf folgende condition Friede. a) Es ſolten die Aetolier die Ober-Herrſchafft der Römer über ſich erkennen. b) Keine trouppes der Feinde von Rom durch ihr Land laſſen. c) Niemahls einem Feinde der Römer helffen. d) Dieſen wieder alle Feinde helffen. e) 40 Geiſſel geben und f) einen gewiſſen Tribut zahlen. Fulvius nahm auch die Inſel Cephalenıam ein / und Manlius that harte Einfälle in das Land der Aſiatiſchen Gallier, Lat. *Gallo-Græcorum*, welche unter Anführung des Brenni biß hieher kommen und ſich um den Berg Taurum niedergelaſſen hatten. Es ward auch auf folgende Art mit dem Könige *Antiocho* Friede gemacht: a) Daß Antiochus nichts mehr von Europa prætendiren, b) alles was diſſeits des Berges

(82) id. L. 37. c. 1 biß 46.

ges Tauri in Aſia låge/dem Eumeni von Pergamo cediren/ c) alle Stådte biß an den Fluß Meandrum, Lyciam und Cariam ausgenommen, der Rhodiſer ſeyn/ d) alle Stådte, ſo dem Attalo Tribut gezahlet, auch dem Eumeni ſolches entrichten/ e) Gleiches dem Antiocho nicht bißheriger Gewohnheit nach von etlichen Stådten wiederfahren/ f) dem Eumeni beyde Phrygien und Myſia reſtituiret werden ſolten. Man ſuchte auch auf Seiten Rom, der Inſel *Creta* mit einer Flotte zu dråuen/ weil daſelbſt viel Italiener gefangen waren: allein das Jahr kamen nur etliche von ſolchen loß/ und die meiſten Inwohner in Creta lieſſen es darauf ankommen. Die *Luſitanier* wurden in Spanien hingegen harte geſchlagen (83).

12 t) *M. Valerius Meſſalla* und *C. Livius Salinator* V. C. 565. A. M. 3815. Bürgemeiſter.

12 u) *M. Aemilius Lepidus* und *C. Flaminius* V. C. 566. A. M. 3816. Bürgemeiſter. Als Manlius dieſes Jahr mit ſeinen trouppes aus Aſien zurücke kam/ ſo brachten ſolche zuerſt die wollüſtige Art wie die Aſiatier zu leben nach Rom. Man fieng demnach an koſtbahren Haußrath zu haben/ Confect zu ſpeiſen/ Taffel-Muſique zu halten/ ja die Köche wur-

(83) Liv. L. 37. c. 47 biß zu Ende und L. 38. c. 1. ſqq. Sigon. l. c. p. 156. ſqq.

wurden nun unter die Künſtler gerechnet (84).

12 x) *Sp. Poſtumius Albus* und *Q. Marcius Philippus* V. C. 567. A. M. 3817. Bürgemeiſter. Nun war in Rom Geld die Menge (85).

12 y) *Ap. Claudius Pulcher* und *M. Sempronius Tuditanus* V. C. 568. A. M. 3818. Bürgemeiſter.

12 z) *P. Claudius Pulcher* und *L. Porcius Licinus* V. C. 569. A. M. 3819. Bürgemeiſter. In Spanien gab es noch alle Jahre zu thun (86).

13 a) *M. Claudius Marcellus* und *Q. Fabius Labeo* V. C. 570. A. M. 3820. Bürgemeiſter.

13 b) *Cn. Bæbius Tamphilus* und *L. Aemilius Paulus* V. C. 571. A. M. 3821. Bürgemeiſter. Bißhieher hatte der Krieg mit den Liguriern immer noch continuiret.

13 c) *P. Cornelius Cethegus* und *M. Bæbius Tamphilus* V. C. 572. A. M. 3822. Bürgemeiſter.

13 d) *A. Poſtumius Albinus* und *C. Calpurnius Piſo* V. C. 573. A. M. 3823. Bürgemeiſter. Dieſer ſtarb an der Peſt / welche ſchon drey Jahre her in Rom grasſiret hatte.

13 e) *L. Manlius Acidinus* und *Q. Fulvius Flaccus*

(84) Liv. L. 39. c. 6. (85) ib. c. 7 biß 22. (86) ibid. c. 23 biß 56. Sigon. l. c. p. 159. ſq.

cus V. C. 574. A. M. 3824. Bürgemeiſter. Nun überwand man die Ligurier ziemlich (87).

13 f) *M. Iunius Brutus* und *A. Manlius Vulſo* V. C. 575. A. M. 3825. Bürgemeiſter.

13 g) *C. Claudius Pulcher* und *T. Sempronius Grachus* V. C. 575. A. M. 3826. Bürgemeiſter. Die Iſtrier wurden zu Chor getrieben, die Unruhigen in Ligurien gedämpffet, und über die *malcontentes* in Sicilien hergezogen (88).

13 h) *Cn. Cornelius Scipio Hiſpalus* und *Q. Petillius Spurrinus* V. C. 577. A. M. 3827. Bürgemeiſter, und als Petillius ſtarb, C. Valerius Lævinus (89).

13 i) *M. Aemilius Lepidus II.* und *P. Mucius Scævola* V. C. 578. A. M. 3828. Bürgemeiſter. Das vergangne Jahr hatte endlich der ehmahlige Bürgemeiſter T. S. Grachus die Provintz Sardinien wieder zum Gehorſam gebracht, und hielt das Jahr ſeinen Triumph (90). Die Ligurier muſten auch Haare laſſen.

13 l)

(87) Sigon. l. c. p. 161. (88) ib. p. 162. (89) Valerius L. l. c. 6. L. II. c. 2. (90) Sigon. l. c. p. 163. welcher auch anmercket, daß damahls ſo viel gefangne Sardinier eine lange Zeit hinter einander wären zu Kauffe gegangen, und man dahero von ſeiner Sache, die in abundance, jedoch ohne groſſen Zulauff zu Kauffe gegangen, das Sprich-Wort entlehnt: Sardi venales.

13l) *Sp. Poſtumius Albinus Paullinus* und *Q. Mucius Scævola* V.C. 579. A. M. 3829. Bürgemeiſter.

13m) *L. Poſtumius Albinus* und *M. Popillius Lænas* V. C. 580. A. M. 3830. Bürgemeiſter.

13n) *C. Popilius Lænas* und *P. Aelius Ligur.* V. C. 581. A. M. 3831. Bürgemeiſter.

XXXV. Es waren beyde Bürgemeiſter auch das Jahr aus dem gemeinen Volcke erwehlet worden, und von nun an hat es ſich offte alſo getroffen/ daß beyde Bürgemeiſter ex plebe geweſen ſeyn: niemahls aber ſind von dem Jahre an weiterhin alle beyde/ wie es wohl vor dem geſchehen/ *Patricii* geweſen (91). Perſeus, des Philippi Königs in Macedonien natürlicher Sohn, machte es mit Beleidigung der Römiſchen Bunds-Genoſſen und andern Unternehmungen ſo arg, daß man in Rom zum andern *Macedoniſchen* Kriege/ welcher Lat. Bellum Perſicum, oder Macedonicum Secundum genennet wird/ reſolvirte und ihn überzog/ obgleich Perſeus, oder Perſes, die Thracier und viel andre auf ſeiner Seiten/ auch alle Zugänge wohl verwahret hatte (92).

13o) *P. Licinius Craſſus* und *C. Caſſius Longinus.* V. C. 582. A. M. 3832. Bürgemeiſter. Jener traff zwar mit Perſeo; ward aber

(91) id. p. 164. (92) id. p. 165. Florus L. 2. c. 12.

aber erſtlich überwunden und ſiegte erſt im andern Treffen (93).

13 p) *C. Hoſtilius Mancinus* und *C. Atilius Serranus* V. C. 583. A. M. 3833. **Bürgemeiſter.** Hoſtilius brachte die Kriegs-Diſciplin in beſſere Ordnung: ſonſt ward nicht was ſonderliches gethan.

13 q) *Q. Marcius Philippus II.* und *Cn. Servilius Cæpio.* V. C. 584. A. M. 3834. **Bürgemeiſter.** Q. Marcius Philippus kam nunmehro/ ehe es Perſeus oder die Seinen merckte/ durch unwegſame/ Sumpffichte und andere Gegenden voll Puſch dem Perſeo über den Halß, Perſeus flohe / was er konte, davon/ ließ auch alles Geld/ ſo er hatte/ ins Meer werffen/ Marcius hingegen nahm viel Oerter nach einander weg (95).

13 r) *L. Aemilius Paulus II.* und *C. Licinius Craſſus* V. C. 585. A. M. 3835. **Bürgemeiſter.** Perſeus ſuchte nunmehro die Illyrier und andre durch Geld und groſſes Verſprechen an ſich zu bringen/ er erhielt auch zum Theil/ was er ſuchte: jedoch der Illyriſche König Gentius ward ſelbſt gefangen und nach Rom gebracht. Eben ſo ging es dem Perſeo ſelbſt in Samothracien. Denn nunmehro war kein Rath weiter vor die Macedonier/ ſondern *Macedon*ien **ward eine Römiſche** Pro-

(93) Liv. L. 43. c. 60. ſq. (95) Sigon. l. c. p. 165. ſq. Florus L. 2. c. 12. Liv. L. 44. c. 1 biß 16.

Provintz und die Illyrier ergaben ſich eher an die Römer als man in Rom gehof-
XXXVI. fet hatte (96). Bey ſo geſtalten Sachen fragten die Römer nicht viel nach einem Könige und mengten ſich auch in fremde Händel. Antiochus König in Syrien wolte um dieſe Zeit Alexandriam und gantz Egypten wegnehmen. Des Ptolemæi, Königs in Egypten/ Geſanden ſuchten bey den Römern Beyſtand. Dieſe ſchickten alsbald an Antiochum eine Geſandſchafft/ und mahnten ihn von ſeiner That ab. Unter ſolchen Geſanden von Rom war C. Popilius ſo kühne, daß, da Antiochus ſagte; er wolle ſich bedencken; er einen Kreyß umb ihn mit ſeinem Röhrgen zog/ und ſagte; es ſolte der König Antiochus ſich nicht unterfangen aus dem Kreyß zu gehen, biß er ſich zu etwas reſolviret hätte. Antiochus ſtutzte über ſolche Rede gewaltig, und weil er das nicht vor leere Worte hielt; ſo muſte er endlich zur Antwort geben: Ich will thun/ was der Römiſche Rath vor gut anſieht und aus Egypten abziehen. Worauf ihm Popilius, als einem Freunde der Römer, erſt die Hand bot (97).

13 s) *Q. Aelius Pætus* und *M. Junius Pennus* V. C. 586. A. M. 3836. Bürgemeiſter. Das Jahr ward der König Gentius mit den Seinen,

(96) Florus L. 2. c. 12. 13. Liv. L. 44. c. 17. biß zu Ende/ und L. 45. c. 1 biß 10. (97) ib. c. 11.

Seinen/ und auch Perſeus mit den Seinen in Rom im Triumph eingeführet (98), viel Städte/ ſo es mit Perſeo gehalten/ ihrer Mauern beraubt ꝛc.

13 t) *M. Claudius Marcellus* und *C. Sulpicius Gallus*, V. C. 587. A. M. 3837. Bürgemeiſter.

13 u) *Cn. Octavius* und *T. Manlius Torquatus* V. C. 588. A. M. 3838. Bürgemeiſter.

13 x) *A. Manlius Torquatus* und *Q. Caſſius Longinus* V. C. 589. A. M. 3839. Bürgemeiſter.

13 y) *T. Sempronius Grachus II.* und *M. Juventius Thalna.* V. C. 590. A. M. 3840. Bürgemeiſter. Hatte es etliche Jahre her noch immer etwas mit denen Liguriern und Gallis zu thun gegeben/ ſo muſte man nun auch über die Unruhigen in Sardinien und *Corſica* herziehen (99).

13 z) *P. Scipio Naſica* und *C. Marcius Figulus*, V. C. 591. A. M. 3841. Bürgemeiſter. Indem aber die Wahrſager meldeten/ es ſey mit ihrer Erwehlung den Göttern nichts gefälliges geſchehen (100); ſo danckten ſie ab und *P. Cornelius Lentulus* und *Cn. Domitius Abenobarbus* wurden an deren ſtatt Bürgemeiſter.

14 a)

(98) davon redet Vellejus Paterc. L. 1. c. 9. Plin. L. 7. und 34. Athenæus L. 14. Liv. L. 45. c. 35. ſqq. Flor. l. c. (99) Sigon. l. c. p. 168. ſq. (100) Cicero L. 2. de Nat. Deorum.

14 a) *M. Valerius Meſſalla* und *C. Fannius Strabo* V. C. 592. A. M. 3842. Bürgemeiſter. Der Krieg wieder die *Luſitanier*/ *Gallier*/ *Ligurier* und Sardinier continuirte.

14 b) *L. Anicius Gallus* und *M. Cornelius Cethegus* V. C. 593. A. M. 3843. Bürgemeiſter.

14 c) *Cn. Cornelius Dolabella* und *M. Fulvius Nobilior* V. C. 594. A. M. 3844. Bürgemeiſter.

14 d) *M. Aemilius Lepidus* und *C. Popilius Lænas II.* V. C. 595. A. M. 3845. Bürgemeiſter. Nun höreten endlich die ſcharffen Kriege wieder die Ligurier auf (1).

14 e) *Sex. Julius Cæſar* und *L. Aurelius Oreſtes* V. C. 596. A. M. 3846. Bürgemeiſter.

14 f) *L. Cornelius Lentulus Lupus* und *C. Marcius Figulus II.* V. C. 597. A. M. 3847. Bürgemeiſter. Die Dalmatier wurden nunmehro von den Römern überwunden, weil ſie die Jllyrier, der Römer Freunde, durch Streifferenen beleidiget hatten (2).

14 g) *P. Scipio Naſica II.* und *M. Claudius Marcellus II.* V. C. 598. A. M. 3848. Bürgemeiſter. Nun wurden die Dalmatier zum Gehorſam gebracht (3).

14 h) *Q. Opimius* und *L. Poſtumius Albinus* V. C. 599. A. M. 3849. Bürgemeiſter. Dieſer,

(1) Sigon. l. c. p. 171. (2) id. ex Floro & Zonara p. 172.
(3) id. p. cit. ex Frontini L. 3. c. 6.

ſer, nehmlich Poſtumius, ſtarb bald und M. Acilius Glabrio kam an ſeine Stelle.

14 i) *Q. Fulvius Nobilior* und *T. Annius Luſcus* V. C. 600. A. M. 3850. Bürgemeiſter.

XXXVII. Nunmehro wurden die Bürgemeiſter den erſten *Januarii* erwehlt / welches bis anhero eine Zeit nur den 15. Mart. geſchehen war. Und von der Zeit an, iſt der erſte Januarius der beſtändige Tag blieben, an welchem die Bürgemeiſter die Regirung angetreten. Es ging auch dieſes Jahr ein groſſes Feuer in Spanien auf, weil ſich unterſchiedene Völcker daſelbſt wieder die Römer ſetzten, welches auch nach zwantzig Jahren erſt geſtillet wurde (4).

14 l) *M. Claudius Marcellus III.* und *L. Valerius Flaccus* V. C. 601. A. M. 3851. Bürgemeiſter. Es griff nunmehro Marcellus III. und andere die Spanier würcklich an; es ward auch bisweilen nicht eben unglücklich gefochten: allein dem ohngeacht fielen immer noch mehr Städte von den Römern ab. (5)

14 m) *L. Licinius Lucullus* und *A. Poſtumius Albinus* V. C. 602. A. M. 3852. Bürgemeiſter. In Spanien *continuirte* der Krieg gar ſcharff und man bekam nunmehro auch mit denen *Numantiern* ſonderlich zu thun. Es entſtand gleichfalls der dritte *Macedoniſche* Krieg.

(4) Sigon. l. c. p. 174. (5) ib. p. 175.

14 n) *L. Quinctius Flamininus* und *M. Acilius Balbus* V.C. 603. A. M. 3853. Bürgemeiſter. Das Jahr reſolvirte man in Rom zum dritten *Carthaginenſi*ſchen Kriege, weil man wohl ſahe/ daß denen Carthaginenſern nicht zu trauen war (7).

14 o)

(7) Es ſchreibt Florus L. c. c. 15. daß die Römer deßwegen mit denen Carthaginenſern angeſetzt/ weil ſie wieder den Inhalt des letzten Friedens eine Flotte gegen die Numidier aufgerichtet/ und auch mit einer Armee/ ohne Wiſſen und Willen der Römer/ im Felde erſchienen wären. Nun habe man ſich erſtlich über dieſem Kriege nicht vergleichen können. Denn Scipio Naſica habe gerathen; man ſolle Carthago ſtehen laſſen/ und itzt nur demüthigen/ damit die Römer immer etwas behielten/ ſo ihnen Sorge machte/ und alſo die Wolluſt hinderte/ wie man denn (teſte Vellejo L. 2. c. 1.) nach der Eroberung Carthago recht ſpornſtreichs in Rom in alle Laſter gefallen. Cato hingegen rieth/ man ſolle Carthago mit Strumpff und Stiel austilgen: der Rath aber wolte die Mittelſtraſſe ergreiffen/ und die Carthaginenſer an einen andern Ort bringen/ wo ſie wohnen könten. Das letzte ſtand denen Carthaginenſern ſelbſt nicht und des Scipionis Rath den Römern nicht an; dahero erfolgte das/ was Cato gerathen hatte. Das iſt alles gewiß: allein nun ſetzt es Streit/ wenn ſich der dritte Carthaginenſiſche Krieg angefangen. Wenn ich nun Flori Worte l. c. anſehe/ da er ſchreibt/ daß unter der Regirung Manlii und Cenſorini, der zwey Bürgemeiſter/ Carthago würcklich ſey belagert worden/ dabey aber aus dem Sigonio verſichert bin p. 176. daß dieſe Bürgemeiſter V. C. 604. regiret haben; ſo muß ich nothwendig die Reſolution zum dritten Car-

140) *L. Marcius Cenſorinus* und *M. Manilius* V. C. 604. A. M. 3854. Bürgemeiſter. Nun ſchlug man auf Seiten der Römer gegen die Pœnos, oder Carthaginenſer/ auch würcklich aus, und zwar alſo/ daß Manlius die trouppes zu Lande und Cenſorinus auf der Flotte commandirte. Es erboten ſich zwar die Carthaginenſer alſobald ſo wohl durch ihre Geſandten in Rom/ als auch gegen die commandirenden Generaux ihr Volck abzudancken/ und die Flotte zu ruiniren: da man ihnen aber auch befahl, die Stadt zu verlaſſen und

thaginenſiſchen Kriege auf das Jahr V. C. 603. ſetzen. Wenn nicht ſo viel vom Livio verlohren wäre: ſo würde mir vielleicht ſein 49 und 51 Buch beyfallen. In Gruteri edition, ſo Arnoldus mit vielen additionibus vermehrt/ iſt zwar dieſer mit ſeinen annis V. C. 603. meiner Gedancken: doch er übereilet ſich auch manchmahl in der Zahl. Eutropius ſchreibt L. 4. c. 5. daß Carthago V. C. 602 ſey angegriffen worden; weil er aber auch die oben angeführte Bürgemeiſter nennet/ ſo irret er um zwey Jahr indeſſen kommt mir zu ſtatten/ daß er beyfüget; es ſey der dritte Puniſche Krieg 51 Jahr nach dem andern angangen. Denn wenn ich dieſe 51 zu denen annis V. C. 552 rechne, da der andre Puniſche Krieg angegangen/ ſo iſt meine Zahl V. C. 603. bewieſen. Es iſt auch wegen des geſchloſſenen Krieges Sigonius l. c. p. 177. mir nicht eben contraire/ weil er ſelbſt ſchreibt/ daß man von Rom aus Geſanden nach Carthago geſchickt/ die Einwohner von equippirung einer Flotte ꝛc. abzumahnen/ ja man habe reſolviret/ daß wenn ſolches nicht geſchehe/ die Bürgemeiſter V. C. 602. den Krieg anfangen ſolten.

und 10000 Schritte vom Meere einen andern Ort zur Wohnung zu wehlen / ſo wolten die Carthaginenſer nicht weiter *pariren*. Aßdrubal ward demnach ihr General/ und jederman gab / was er hatte, her / die Weiber ſelbſt ſchnitten ſich die Haare vom Kopffe ab / daraus Stricke zu machen / und man ſahe eine deſperate Gegenwehre, an die man in Rom nicht gedacht hatte. Es thaten die Römer zwar unterſchiedliche Stürme: allein ohne Frucht, und wenn Scipio nicht denen Ausfällen der Carthaginenſer verſtändig begegnet wäre: ſo dürffte es noch wunderlich herauskommen ſeyn/ ja es war auch Scipio der eintzige Held, welcher es das Jahr dahin brachte, daß die Carthaginenſer, wenn ſie ſchon den Sieg in Händen hatten / ſolchen doch nicht behalten konten (8).

14 p) *Sp. Poſtumius Albinus Magnus* und *L. Calpurnius Piſo Cæſonius* V.C. 605. A.M. 3855. Bürgemeiſter. Als der König *Maſſaniſa* in *Numidi*en das Jahr ſterben wolte/ ſchrieb er an den vor Carthago commandirenden Manilium, damahl. Proconſ. er ſolle ihm doch zu ſeinem letzten Troſte / den P. Scipionem Aemilianum zuſchicken. Es geſchach/und Scipio theilte dem letzten Willen Maſſaniſæ

zu

(8) Sigon. l. c. p. 176. ſqq. Florus L. 2. c. 15. Eutrop. L. 4. c. 5. Livii Epitom. L. 49. Plutarchus in vita Catonis, Appianus in Libyca Hiſtoria.

zu Folge deſſen Verlaſſenſchafft unter die drey Söhne. Piſo, der angelangte Bürgemeiſter/that hierauf nichts ſonderliches, und da er nur march-und contramarchiren ließ: ſo ſatzten ſich die Carthaginenſer durch Anſchaffung neuer trouppes in einen ſolchen Stand, der den Römern mehr zu ſchaffen machte (9). **Es bekam mittlerweile das Jahr der dritte** *Macedoni*ſche **Krieg ein Ende.** Denn obgleich im Jahr V. C. 602. einer Nahmens Andriſcus ſich vor des Königs Perſei in Macedonien Sohn/Philippum, ausgab, es auch als ein Pſeudo-Philippus ſo weit brachte/ daß ihm gantz Macedonien beyfiel/ worauf er/ zumahl ihn die Römer vor geringe achteten/ den Römiſchen Prætorem M. Iuventium mit ſeinem Volcke aufs Haupt ſchlug und ihn ſelbſt mit: ſo kam doch endlich Q. Cæcilius Metellus, ſo ſeiner Thaten wegen hernach Macedonicus genennet wurde/an und ſchlug nicht allein dieſen Pſeudo-Philippum, ſondern nahm ihn auch in dieſem Jahre gefangen/ **machte Macedonien wiederum zur Römiſchen Provintz** und dämpffete die Achæer zum Theil/ welche gleichfalls wieder die Römer zu rebelliren anfingen (10).

14 q) Das Volck drang durch/ daß *P. Scipio Aemilianus* / ſo hernach *Africanus* (und zwar zum

(9) Sigon. l. c. p. 179. ſq. Eutrop. L. 4. c. 5. (10) Vell. Patero. L. I. c. 11. Florus L. 2. c. 14. 16.

zum Unterſcheid des verſtorbenen Scip. Africani) *minor* genennet ward/ Bürgemeiſter wurde. Sein Collega hieß *C. Livius Druſus* V. C. 606. A. M. 3856. Bürgemeiſter. Scipio war nun derjenige/ welchen die Römer mit einem plein pouvoir Volck zu werben/ die Bunds-genoſſen an ſich zu ziehen ꝛc. in Africam ſchicken. Dieſer nahm alſobald durch Sturm den einen Theil der Stadt Carthago/ Namens Megaram ein, machte eine wohlbeſetzte Circumvallations-Linie umb die Stadt vom Meere an biß wieder ans Meer/ ließ an der See-Seiten die Stadt von der Römiſchen Flotte einſchlieſſen/ und ſuchte es alſo dahin zu bringen/ daß weder Entſatz noch auch Lebens-Mittel/ u. ſ. w. möchten in die Stadt gebracht werden. Doch Bythias, der General von der Carthaginenſiſchen Cavallerie/ ſo ausgeweſen war/ und eine ziemliche Menge Proviant zuſammen gebracht hatte/ erdachte eine Liſt/ ließ in aller Stille eine Anzahl kleine transport-Schiffe anſchaffen/ und lieff mit ſolchen bey gutem Winde die Römiſche Flotte vorbey in den Carthaginenſiſchen Hafen, weil ihn die Römiſchen ſchweren Galeeren nicht verfolgen konten. Dem wolte Scipio gleichfalls abhelffen/ ließ die Einfahrt in den Hafen/ ſo nahe es möglich war, verſencken/ führte hirauf einen Damm mit abſcheulichen Koſten tieff in die See hinein und verſchloß auch damit den Zugang. So ſehr die

Car-

Carthaginenſer anfangs das Unternehmen des Scipionis verlachet hatten: ſo ſehr erſchracken ſie/ / als alles gut avancirte und der Hunger in der Feſtung gar ungemein zunahm. Gleichwohl wolten ſie von keinem accord wiſſen/ ſondern riſſen ſelbſt ihre Häuſer ab und bauten innerhalb zwey Monaten über 100 neue Schiffe davon / und ruinirten/ wo das Meer am höchſten war / des Scipionis Werck unverhofft. Es kam zum Seetreffen: doch die Carthaginenſer büſſeten ein. Nachdem waren dieſe ſo verwegen/ daß ſie des Nachts nackt aus der Stadt zogen / und die Wercke des Scipionis, nachdem ſie durchs Waſſer geſchwummen/ anzünden wolten. Wie ſie deñ die Römer ohnfehlbar geſchlagen hätten/ weñ nicht Scipio herzu gerennet wäre / und, iedoch mit groſſem Verluſt der Seinen und ruinirung der avancirten Wercke/ die Feinde zurücke getrieben hätte. Die übrige Zeit des Jahrs brachte Scipio mit reparirung der Circumvallation-Linien zu / die er auch mit 4000 Mann beſetzte/ da ihn das naſſe Wetter von weiterm Unternehmen abhielt. Mittlerweile reparirten die Carthaginenſer auch ihre Mauern und befeſtigten ſie mit mehr Thürmen (11). Der *Achai*ſche Krieg *continuir*te auch dieſes Jahr (12).

(11) Sigon. p. 181 biß 184. (12) Florus l. c. Sigon. p. 184. Juſtinus L. 24. Plin. L. 35. c. 4. L. 7. c. 9.

141) *Cn. Cornelius Lentulus* und *L. Mummius* V.C. 607. A. M. 3857. Bürgemeiſter. Der Krieg mit Carthago continuirte das Jahr auf folgende Art. Scipio hatte wohl gemerckt/ daß die Carthaginenſer noch von unterſchiedlichen Nationen in Africa mit Proviant heimlich verſehen würden: dahero zertheilte er ſeine Armee alſo in die Winterqvartiere/ daß er in geſchwinder Eil eine Armee verſammlen konte. Er viſitirte auch ſelbſt ſehr fleißig dieſe Poſtirung/ nahm Nepherin, wiewohl nicht ohne groſſe Mühe/ weg. Es galt auch Carthago ſelbſt/ welches in einer groſſen maſſacre eingenommen ward. Das Schloß dieſer Stadt/ mit Nahmen Byrſa, war noch übrig. In ſolchem erblickten die entflohenen Carthaginenſer/ wie ihre ſchöne und groſſe Stadt ſechs Tage lang brennete/ alles mit Morden/ Plündern u. ſ. w. erfüllet war und man noch nicht abließ/ ſie ſelbſt aufs äuſerſte zu plagen. Dahero ſchickten die armen Leute Deputirten an den Scipionem und baten um Gnade/ weil ſie alle bereit wären/ ſich auf Diſcretion zu ergeben. Scipio verſprach ihnen Gnade. Als man nun das Schloß-Thor öffnete/ ſo kam erſtlich ein troup von 20000 Weibs-Volck in der armſeligſten Geſtalt/ denen folgeten 30000 Manns-Volck/ lauter ausgehungerte Leute. Asdrubal wolte mit 900 Uberläuffern ſich noch im Tempel Aeſculapii wehren/ kam aber heimlich zum Scipioni und

bat

bat um Gnade/ worauf ſich dieſe Uberlauffer ſelber ſamt des Aßdrubals Weib und Kindern in dem Tempel Aeſculapii verbrenneten. Die Stadt ſelbſt brennete nachdem noch 17. Tage.

XXXVIII. Und ſo ward auch *Africa* **zur Römiſchen Provintz gemacht** (13). Mit dem Achaiſchen Kriege aber ging es alſo. Der berühmte Metellus Macedonicus hatte faſt alle Feinde ſchon überwunden/ als der Bürgemeiſter L. Mummius eilends ankam/ und das Commando übernahm. Worauf *Mummius* die Achæos nochmahls aufs Haupt ſchlug, und **Corinth einnahm.** Weil nun alſo **die** *Achæi* **nebſt denen** *Epirotis*, *Achivis*, *Theſſalis* **und** *Macedonibus* **zur Römiſchen Provintz gemacht** wurden; ſo erhielt Mummius den Beynahmen Achaicus. Er war ſonſt ein Herr von ſchlechter Gelehrſamkeit. Denn als er Corinth anzünden ließ/ in welchem Feuer das Gold/ Silber/ und ander Metall ſo unter einander floß/ daß davon der Nahme des Corinthiſchen/ und gewiß unvergleichlichen Ertzts entſtanden iſt/ ſo nahm Mummius die ſchönſten Statuen aus dieſer wollüſtigen und prächtigen Stadt, und ſchickte ſie nach Rom, that aber den unverſtändigen Befehl dazu: Wo was würde zerbrochen werden: ſo ſolte der/ ſo es gethan,

(13) Sigon. p. 187. ſq. Eutrop. L. 4. c. 5. Florus L. 2. c. 15. Livii Epitom. L. 51. Vellej. Paterc. L. 1. c. 12.

gethan, andere und neue ſchaffen. Denn wie konte das damahls geſchehen, da man in Rom nun erſt anfing die Corinthiſche Pracht und deren Verſtand nachzufolgen (14)? Und das war nun die andere prächtige Stadt, ſo in einem Jahre drauf ging. In Spanien ging es noch ziemlich: man wuſte aber ſchon von dem nach dem berühmten Partheygänger (denn ſo erkläre ich das Wort latro) *Viriatho* zu ſagen (15).

145) *Q. Fabius Maximus Aemilianus* und *L. Hoſtilius Mancinus* V. C. 608 A. M. 3858. **Bürgemeiſter.** Das nenne ich nun das Jahr der Eroberung *Carthago*, nicht zwar/ daß ich eben glaube, daß die Eroberung das Jahr erſt geſchehen ſey (16), ſondern weil nun Car-

(14) id. L. I. c. 12. Livii Epitom. L. 52. in Eutrop. L. 4. c. 6. Flor. L. 2. c. 16. Sigon. p. 185. (15) Sigon. l. c. p. 188. (16) ob ſchon Florus L. 2. c. 15. darauf zuzeigen ſcheint: wie denn Vallemont l. c. p. 396. ingleichen Schraderus in ſeinen Chronol. Tabellen nebſt viel andern erſt das Jahr V. C. 608. vor das angeben/ in welchem Carthago und Corinth zerſtöret worden: iedoch ſowohl als wegen der Belägerungs Jahre die Eintracht nicht iſt/ (indem Boxhornius in ſeiner Chronologie 5 Jahr/ Cellarius in Hiſt. Antiq. cit. p. 84. vier Jahr: Vallemont. l. c. nebſt Schradero l. c. nur drey Jahr ſtatuiren;) ſo wohl kan auch das Jahr der völligen Ruinirung der Stadt Carthago nicht beſſer gefunden/ und die Meynungen/ ja ſelbſt Florus, Liv. Epit. Vellej. Eutrop. und andere verglichen werden/ als wenn man ſagt/ da Mummius Bürgemeiſter war/ geſchach die

Carthago, ſo Stadt als Schloß, auf der Römer Befehl vollends zum Steinhauffen worden iſt. **Und gleiches** mag ich auch **von** *Corinth* ſagen. Dahero iſt dieſes das Jahr, da **der dritte Puniſche Krieg ein Ende genommen hat.** Mit Viriatho, dem Luſitaniſchen Partheygänger, gab es noch immer zu thun; doch überwand ihn der Prætor C. Lælius Sapiens (17).

14 t) *Servius Galba* **und** *L. Aurelius Valerius Cotta* V. C. 609. A. M. 3859. **Bürgemeiſter.** Der Bürgemeiſter Q. Fabius Maximus vom vorigen Jahre commandirte auch das Jahr in Spanien die Armee wieder *Viriathum*, und ſchlug dieſen dergeſtalt, daß er ſich nicht unterſtand, weiter gegen ihn ins Feld zu gehen (18).

14 u) *Ap. Claudius Pulcher* **und** *Q. Cæcilius Metellus Macedonicus* V. C. 610. A. M. 3860. **Bürgemeiſter.** Nunmehro fing der offt genenn-

Eroberung und zur Zeit des Bürgemeiſters Mancini ward Schloß und Stadt vollends geſchleifft. Ich will nicht ſagen/ daß da Sigonius l. c. p. 190. ſchreibt/ er müſſe des Mummii Triumph nothwendig auf das Jahr V. C. 608. legen/ obgleich Eutropius l. c. ſchreibt/ daß Scipio, Metellus und Mummius zugleich/ d. i. in einem Jahre triumphiret/ weil NB. man nicht in einem Jahre ſo viel thun/ die Armee transportiren ꝛc. können. Denn wer da gedenckt/ es habe mit Carthago noch ſchwerer angehen können / der iſt nicht ohne Raiſon. (17) Cicero in Læl. Sigon. l. c. p. 190. (18) ib. Sigon.

genennte *Viriathus* eine rechte Haupt-Rebellion in Spanien an. Denn es fielen ihm nicht allein die Luſitani, ſondern auch die Arevacci, Tithi, und viel andere zu. Seine Liſt und Verſchlagenheit war nicht geringer, als ſeine Tapfferkeit. Er überfiel die Römer unverhofft, und erhielt gewöhnlich den Sieg. Solchergeſtalt muſten bey dem continuirlichen alarmer die Römiſchen Soldaten ungemein viel ausſtehen (19).

14 x) *L. Metellus Calvus* und *Q. Fabius Maximus Servilianus* V. C. 611. A. M. 3861. Bürgemeiſter. Die Macedonier konten noch nicht ſtille ſitzen; ſondern da ſich nur ein Rebelle vor des ehmaligen Königs Perſei Sohn Perſen ausgab; ſo fielen ihm die Knechte, ingleichen ander Volck zu: es ward aber dieſer Pſeudo-Perſes, oder wie ihn andre nennen, neuer Pſeudo-Philippus ſamt ſeinem Anhang erſchlagen. In Spanien war Q. *Fabius Servilianus* auch wieder den *Viriathum* glücklich, und ſetzte ihm biß in Luſitanien nach; woſelbſt ſich etliche Städte an die Römer ergaben. Q. Metellus trieb indeſſen die Celtiberos zu paaren (20).

14 y) *Cn. Servilius Cæpio* und *Q. Pompejus* V. C. 612. A. M. 3862. Bürgemeiſter. Viriathus wich noch nicht, ob gleich allen, die ſolche Parthey-gänger abgaben, und gefangen wurden,

(19) id. p. 192. (20) ib. p. 193. ſq.

den/auf Befehl Q. Fabii Serviliani die Hände abgeſchnitten wurden/ ja es ſchlug *Viriathus* noch dazu den *Fabium* in Luſitanien in die Flucht und ging endlich mit dem ſchon umſetzten Fabio den *accord* ein/ daß er und alle die/ ſo es mit ihm bißhero gehalten, einen vollkommenen pardon haben und das ihrige ſicher behalten ſolten. Worauf ſich Luſitanien meiſtens ergab. Es kam auch mit denen *Numantiern* in dieſem Jahre zum Mißverſtändniß. Denn dieſe hatten etliche wieder die Römer in Schutz genommen / und weil die Römer keine Vorbitte gelten lieſſen / ſo war die Feindſchafft fertig; doch ward noch nichts vorgenommen (21).

142) *Q. Servilius Cæpio* und *C. Lælius Sapiens* V. C. 613. A. M. 3863. Bürgemeiſter. Weil Viriathus auf Seiten der Römer nicht mit Gewalt zu dämpffen/dem in Spanien aber angelangten Bürgemeiſter Cæpioni ein Dorn in den Augen war; ſo brach man den mit ihm gemachten Vergleich/ und Cæpio verfolgte ihn aller Orten. Viriathus ſandte hierauf etliche Abgeordnete an den Cæpionem, um mit ihm wegen eines Friedens zu tractiren. Dieſe beſtach Cæpio und als ſie zurücke kamen, *maſſacrirten* ſie ihren eignen Herrn den Viriathum und deſſen Armee muſte ſich alſo an den Cæpionem ergeben. Welche That indeſſen faſt

(21) ib. p. 194. ſqq.

faſt kein Scribent dem Cæpioni gut ſpricht (22). **Wieder die** *Numantier* war Q. Pompejus indeſſen ſehr **unglücklich**. Denn ſo offt es zur action kam/ verſpielte er. Es ward zwar Friede; allein es hatte Rom davon keine Ehre/ weil eine ruinirte Armee nur die Freyheit behielt/ mit dem Q. Pompejo ruhig abzuziehen (23).

15 a) *Cn. Calpurnius Piſo* **und** *M. Popilius Lænas* V.C. 614 A. M. 3864. **Bürgemeiſter**. Denen *Chaldæ*ern ward dieſes Jahr befohlen ſowohl aus der Stadt / als aus gantz Italien zu ziehen. *Luſitani*en ward von den Römern vollends **erobert**: mit denen Numantiern aber aufs neue, wiewohl ohne etwas ſonderliches vorzunehmen, gebrochen (24).

15 b) *P. Cornelius Scipio Naſica Serapio* **und** *D. Iunius Brutus* V. C. 615. A. M. 3865. **Bürgemeiſter. Die** *Luſitani*er **fingen wieder an**, vielleicht weil ſie hörten/ daß der Römiſche General Popilius einmahl über das andere von den Numantiern geklopfft wurde (25).

15 c) *Aemilius Lepidus* **und** *C. Hoſtilius Mancinus*

(22) Liv. Epitom. L. 54. Vellej. L. 2. c. 1. Eutrop. L. 4. c. 7. Er ſchreibt cum quatuordecim annos Hiſpanias adverſum Romanos moviſſet, welches ſo wohl als beym Floro L. 2. c. 17. wohl auch von ſeinem erſten Glücke auf Raubereyen muß verſtanden werden. (23) Liv. Epit. L. 56. Eutrop. L. 4. c. 8. (24) Sigon. l. c. p. 197. (25) ib. p. 198. ex Frontin. L. 3.

nus V. C. 616. A. M. 3866. **Bürgemeiſter.** Brutus marchirte nunmehro, wie vor dem Jahre, in Luſitanien bald da, bald dorthin, die Unruhigen zu ſtraffen/ und erhielt, weil er biß in das heutige Galliciam kam/ von denen damahligen Einwohnern, welche er den Römern unterwarff, den Zunahmen Gallæji oder Callæci. Der Bürgemeiſter C. Hoſtilius *Mancinus* hatte hingegen das Unglücke, daß 4000 *Numantier* 30000 Römer überwanden / und er aus Noth einen ſchimpfflichen Frieden mit ihnen machen muſte (26).

15 d) *L. Furius* und *Sex. Atilius Serranus* V. C. 617. A. M. 3867. **Bürgemeiſter.** Nun kam Brutus mit Eroberung der Oerter biß ans Meer. Furius hingegen überbrachte im Nahmen des Raths den Bürgemeiſter C. Hoſtilium Mancinum und überlifferte ihn / und zwar wie er ſelbſt wolte / bloß und mit auf den Rücken gebundenen Händen/ denen Numantiern/ zum Zeichen, daß der Rath an einen Frieden, welchen Mancinus ohne ihren Willen gemacht hatte, nicht wolte gebunden ſey, wiewohl die Numantier unter dem Vorwande / es könne einer nicht vor alle leiden, den Mancinum zurücke ſchickten und ſich zum Kriege rüſteten (27).

15 e)

(26) Sigon. l. c. p. 199. (27) ib. p. 204. Vellej. Paterc. L. 2. c. 1. 90.

15 c) *Ser. Fulvius Flaccus* und *Q. Calpurnius Piſo* V. C. 618. A. M. 3868. Bürgemeiſter. Dieſer / nehmlich *Calpurnius Piſo fouragirte* der *Numantier* Gebiethe aus, und ging alsdenn in die Winterqvartiere. Die Vardæi wolten denen Römern in Illyrien auch eine diverſion machen; ſie wurden aber geſchwinde zu Chor getrieben, die *Scordiſci* eine Thraciſche nation, hatte auch einen Einfall in Macedonien gethan, die man gleichfals zu paren trieb (28). Es entſtand hiernechſt/oder continuirte der Krieg mit denen Knechten in Sicilien (29). Die Gelegenheit dazu war folgende. Die Leibeigenen Knechte mochten in Sicilien ſeyn zu hart gehalten worden: als nun einer unter ihnen, mit Nahmen Eunus, von Geburt ein Syrer / ſeine Zeit erſahe, da er gleich die Syriſche Göttin ehrete / ſo ſtellte er ſich, als wenn der Geiſt der Weiſſagung über ihn käme, ſpriete aus ſeinem Munde / in welchem er Salpeter und Feuer verborgen hatte / gar künſtlich unter denen fanatiſchen Reden mit Feuer / und bekam gleich einen Zulauff von 2000 Knechten / die er ermahnete, die Freyheit zu ſuchen. Es wuchs die Zahl durch Erbrechung der Kercker in kurtzen über 40000 Mann, und die erſten Generaux, ſo von

(28) Sigon. p. 201. ſq. ex Livii Epitom. (29) ſo meynt Sigon. l. c. p. 202. weil nehmlich beym Floro ſteht / daß etliche Prætores wieder die Knechte gezogen.

von den Römern wieder ſie geſendet wurden/ konten ſich keines ſonderlichen Sieges gegen ſie rühmen/biß endlich Perpenna dieſem erſten Knechte-Krieg/ wie Sigonius (30) meynt, dieſes Jahr ein Ende machte/und die übrigen Knechte theils an Ketten geſchmiedet / theils gekreutziget/ theils auf andere Weiſe geſtrafft wurden/wiewohl man nicht ſagen kan, wenn ſich der erſte Streit angefangen (31). Jedoch Cleo, ein ander Knecht, fing bald einen neuen Tumult an/und brachte biß 70000 Knechte in die Waffen/ mit denen man auch in folgenden Zeiten zu thun hatte (32).

15 f) *P. Scipio Africanus II.* und *C. Fulvius Flaccus* V.C. 619. A. M. 3869. Bürgemeiſter. Jener, nehmlich Scipio, ſchaffte alſobald das nöthigſte zum Spaniſchen Kriege an, warb lauter neue trouppen/ nahm auch Knechte an, gab 4000 Mann ſeinem Bruder Fabio, ſtatt der Arrier-Guarde, ließ an kleinen Orten die Soldaten durch Belagerungen aushärten / *fouragir*te ferner alles umb *Numantia* aus/ und da es nicht weiter zu bringen war, machte er doch endlich eine ſtarcke Winter-poſtirung wieder die Numantier. *Iugurtha* ward das Jahr auch von dem Könige Micipſa aus Africa herüber mit 12 Elephanten, und einer guten Mannſchafft den Römern zu Hülffe

(30) Sigon. l. c. (31) id. ex Liv. Epitom. (32) ib.

Hülffe geſchickt (33). In Sicilien ſtritt der Bürgemeiſter Fulvius mit denen unruhigen Knechten (34).

15 g) *P. Mucius Scævola* und *Calpurnius Piſo Frugi* V.C. 620. A.M. 3870. Bürgemeiſter.

XXXIX. Das Jahr erweckte der *Tribunus plebis Ti.Grachus* einen abſcheulichen Tumult in Rom. Denn er machte ein Geſetze, daß keiner von öffentlichem Landboden mehr als 300 Joch Ackers haben ſolte, ja als ihm ſein College M. Octavius wiederſprach, ſo ſetzte er ſolchen gar ab/ und machte ſich, ſeinen Bruder Cajum Grachum und den Schwieger-Vater Ap. Clandium zu Triumviris/ die das Land recht austheilen und alles unterſuchen ſolten. Er vertröſtete indeſſen das Volck auf das Geld des Königs *Attali* von *Pergamo*, der auf ſeinem Todbette das Römiſche Volck zum Erben eingeſetzt hatte und nun geſtorben war. Weil nun hierüber ein abſcheulicher Tumult entſtand; ſo brachte es/ da Grachus par force wieder Tribunus plebis ſeyn wolte/ endlich P. Cornelius Naſica ſo weit/ daß die Vornehmſten in Rom auf dem Capitolio zugriffen und Grachum erſchlugen. Worauf er unbegraben in die Tyber geworffen ward (35). Es kam aber des Grachi

(33) Liv. Epitom. L. 57. (34) ib. L. 56. (35) das iſt eben das Lex agraria, ſo nach dieſem noch mehr Unruhe gemacht hat.

Grachi Boßheit daher. Es war Grachus damahls, als Mancinus den ſchimpflichen Frieden mit den Numantiern gemacht/ gleich quæſtor und der vornehmſte Rathgeber dieſes Friedens geweſen / und weil es ihn nach dem verdroß, daß der Rath den Frieden verwarff, und er fürchtete, daß man ihn noch deßwegen zur Rede ſetzen würde: ſo fing er an **gantz Italien das Bürgerrecht anzubieten/** das Acker-Geſetze ꝛc. zu publiciren, und ſuchte alles umzukehren (36). **In Spanien** hatte Scipio gleichfalls noch **alle Hände voll mit** *Numantia* **zu thun.** Er ſahe wohl/ daß er mit einem deſperaten Feinde zu thun hatte, der nur in Ausfällen ſein Heil verſuchte: dahero machte er auch um dieſe Stadt eine Circumvallations-Linie, beſetzte ſolche wohl, richtete Thürme darauf auf, und ließ alſo niemanden aus noch ein. In den Fluß Durio, ſo biß an die Stadt ging, ſenckte er gewiſſe Balcken mit eiſernen Spitzen, ſo wie die itzigen Spaniſchen Reuter ausſahen: damit konten keine Schiffe weiter paſſiren/ noch auch die ſchwimmenden fortkommen. Die übrige Armee lag auf vier Partheyen: die eine muſte immer parat ſeyn, die auf der Circumvallations-Linie zu ſecundiren/ die andre war ein corps de reſerve, die dritte ruhete/ und die vierdte ſtand auf der retirade. Die Numantier thaten zwar durch offte Ausfälle ihr

(36) Vell. Paterc. L. 2, c. 1.

ihr möglichſtes: allein da war bey der trefflichen bloquade nichts auszurichten. Immittelſt wagte ſich ein tapfferer Numantier, mit Nahmen Rhetogenes, unverhofft über die vom Scipione gezogene Mauer/ entkam biß zu denen Arrovacis und bat um einen Entſatz: jedoch es ſahe ſolches niemand als die jungen Lucenſes vor practiquable an. Die alten Lucenſes hingegen berichteten alles den Scipionem in der Stille. Scipio kam unverhofft vor ihre Stadt/ und begehrte die jungen aus der Stadt heraus. Ob nun gleich die Bürger meldeten/ ſie wären nicht mehr da: ſo muſten doch ihrer 400 zuletzt heraus gegeben werden/ denen Scipio die Hände abhauen ließ, und wieder vor Numantiam marchirte. Was ſolten die armen Numantier alſo thun? Sie ſendeten zwar Avarum nebſt andern an den Scipionem, und erkundigten ſich/ ob man gute Acuords-Puncte zu hoffen hätte: jedoch die Antwort fiel; es müſten ſich die Numantier auf diſcretion ergeben/ alle Waffen einlieffern ꝛc. Man fraß hierauf ſchon in der Stadt das Leder von den Schilden/ jeder halff dem andern nach Möglichkeit von dem Brodte, der Geſtanck von den unbegrabenen Todten war abſcheulich/ und hieraus entſtand die Peſt. Noch wolten ſich einige an den Scipionem ergeben und begehrten vom Scipioni Gnade: die andern hingegen thaten ſich ſelbſt Leid an, legten aller Orten Feuer an; und da Scipio in die verbrennte

Stadt

verbrennte Stadt gleich kam: ſo war doch we-der Geld noch übrig gebliebene Menſchen ver-handen (37). **Mit denen Knechten in Si-cilien** *continuir***te der Krieg** gleichfalls/und in Italien ſelbſt lieſſen ſich die Knechte jener offte Uberwindung nicht abſchrecken, gleiche revolte zu machen/ wiewohl dieſe eben/ wie je-ne/mehr als einmahl einbüſſeten (38).

15 h) *P. Popilius Lænas* und *P. Rupilius* V.C. 621. A. M. 3871. **Bürgemeiſter.** Nun ward *Nu-mantia* **vollends der Erden gleich ge-macht** und Scipio hielt hierauf einen prächti-gen Triumph in Rom (39). Der Bürgemei-ſter Rupilius trieb auch **die Knechte in Sici-lien zu paaren**, und ſetzte alles in Ruhe (40).

15 i) *P. Licinius Craſſus* und *L. Valerius* V. C. 622. A. M. 3872. **Bürgemeiſter.** Daß At-talus König in Pergamo die Römer zu Er-ben eingeſetzt habe, iſt kurtz vorhero geſagt worden. Das Jahr wolte nun Ariſtonicus ein natürlicher Sohn des Eumenis, als des Attali Vaters/ den Thron einnehmen, und weil Craſ-ſus mehr auf Beute als Sieg ſahe: ſo ward er unverhofft überwunden und erſchla-gen (41).

15 l) *C. Ap. Claudius* und *M. Perperna* V.C. 623. A. M.

(37) Vell. L. 2. c. 4. Cellarius in Hiſt. Antiq. cit. p. 86. Florus L. 2. c. 18. (38) Sigon. l. c. p. 205. ex Frontini L. 4. c. 1. Valerio L. 4. Livii Epitom. L. 58. (39) Plin. L. 33. c. 11. Liv. Epitom. L. 59. (40) Sigon. l. c. p. 209. ſq. (41) das oder folgendes Jahr. Sigon. l. c. p. 211.

A.M.3873. Bürgemeiſter. So bald Perperna von dem Tode des Craſſi Nachricht erhielt/ ging er in Aſien/überwand und nahm den Ariſtonicum gefangen, welcher hernach in Rom iſt ſtranguliret worden. Perperna ſtarb noch auf dem Rückmarſch (42).

15 m) *M. Aquillius* und *C. Sempronius Tuditanus* V. C. 624. A. M. 3874. Bürgemeiſter. Die Japudes, eine Illyriſche nation, rebellirten, und wurden von Sempronio Tuditano überwunden (43).

15 n) *Cn. Octavius* und *T. Annius Rufus* V. C. 625. A. M. 3875. Bürgemeiſter.

15 o) *L. Caſſius Longinus* und *L. Cinna* V. C. 626. A. M. 3876. Bürgemeiſter.

15 p) *M. Aemilius Lepidus* und *L. Aurelius Oreſtes Cenſorinus* V. C. 627. A. M. 3877. Bürgemeiſter. Sardinien wolte auf die Hinter-Füſſe treten/ ward aber zur *raiſon* gebracht (44).

15 q) *M. Plautius Hypſæus* und *M. Fulvius Flaccus Oroſius* V. C. 628. A. M. 3878. Bürgemeiſter. Dieſer hetzte die von Fregellis wie auch andre Städte in Italien an/ das Jus Civitatis in Rom zu ſuchen; worüber aber die guten Fregellani die meiſten Schläge bekamen. Man erfuhr damahls in Rom, daß die Salyes, eine Allobrogiſche *nation*, nebſt denen Arvernis, Rutenis, und andern Allobrogibus

gibus

(42) Strabo L. 14. Vellej. Paterc. L. 2. c. 4. (43) Liv. Epitom. L. 59. (44) Sigon. l. c. p. 213.

gibus die *Maſſilienſes*, oder von Marſeille, welche der Römer Bundsgenoſſen waren / angefallen hatten: dannenhero marchirte wieder ſie Fulvius Flaccus über die Alpen, und ſchlng ſie ziemlich (45).

15 r) *C. Caſſius Longinus* und *C. Sextius Calvinus* V. C. 629. A. M. 3879. **Bürgemeiſter.** Sextius ſuccedirte dem Fulvio in dem vorm Jahre angefangenen Kriege mit den Gallis Transalpinis. Er *ruinirte* die *Salvios* gäntzlich und pflantzte die Colonie Aquas Sextias (46).

15 s) *Q. Cæcilius Metellus* und *T. Quinctius Flamininus*, V. C. 630. A. M. 3880. **Bürgemeiſter.** **Mit denen** *Gallis Transalpinis* continuirte der Sextius, als Proconſ. den Krieg. **Die Baleariſchen Inſeln** / ſo ſich zeithero von der Caperey ernehret, wurden von Metello, der den Zunahmen Balearici erhielt, um dieſe Zeit gleichfals angegriffen, überwunden und unter die Römiſche Herrſchafft gebracht (47).

15 t) *Cn. Domitius* und *C. Fannius* V. C. 631. A. M. 3881. **Bürgemeiſter.** Jener nehmlich Cn. Domitius Ahenobarbus löſete den Sextium in Gallien ab und ſchlug die Arvernos und Allobroges (48).

15 u)

(45) ib. p. 215. Liv. Epit. L. 60. Marcellinus L. 15. (46) Liv. Epitom. L. 61. Strabo L. 4. Vell. Paterc. L. I. c. 15. (47) Plin. L. 7. Strabo L. 13. (48) Sigon. l. c. p. 216. ſq.

15 u) *L. Opimius* und *Q. Fabius Maximus* V. C. 632. A. M. 3882. Bürgemeiſter. Q. Fabius überwand nun die Arvernos, Rutenos und andre Feinde unter den Gallis Transalpinis, und legte die Römiſche Provintz in *Gallia Narbonenſi* recht an (49). In Rom entſtand indeſſen wiederum ein groſſer Tumult. C. Sempronius Grachus hatte zwey Jahr als Tribunus Plebis lauter Unheil geſtifftet, indem er ein Geſetze gegeben/ daß der/ ſo einmahl aus dem Magiſtrat abgeſetzet würde, nicht wieder zu recipiren wäre/ ingleichen daß die Armen ſolten vor ſich gewiſſes Feld bekommen, ferner/ daß die Soldaten ihre Kleider umſonſt haben, keiner vor dem 17. Jahre zum Soldaten gezwungen werden ſolte ꝛc. wovon bey dem Sigonio ein mehrers ſtehet. Wie nun der Rath hiedurch à l' ordinaire angegriffen wurde; alſo ſtifftete er des Grachi Collegen M. Livium Druſum an, andre Geſetze von établirung neuer Colonien u. ſ. w. zu publiciren. Das Jahr wolte ſich der Bürgemeiſter L. Opimius nicht mehr vorſchreiben laſſen: dannenhero kamen ſo wohl die Geſchlechter als der Pöfel vors Capitolium, und Attilius ein Bedienter des Opimii blieb in dem Tumulte tod. Den andern Tag drauf kam der Rath gewaffnet zuſammen. Grachus hingegen hatte ſich mit ſeinem Anhange auf dem Aventiniſchen Berge

(49) Sigon. l. c. p. 217. ſq.

Berge poſtiret; ward aber von Opimii Parthey delogiret und nebſt viel andern getödtet (50).

15 x) *P. Manilius* und *C. Papirius Carbo*. V. C. 633. A. M. 3883. Bürgemeiſter.

15 y) *L. Cæcilius Metellus* und *L. Aurelius Cotta* V. C. 634. A. M. 3884. Bürgemeiſter.

15 z) *M. Porcius Cato* und *Q. Marcius* V. C. 635. A. M. 3885. Bürgemeiſter. Man dämpffete etliche Unruhige in *Africa* (51).

16 a) *L. Cæcilius Metellus* und *Q. Mucius Scævola* V. C. 636. A. M. 3886. Bürgemeiſter. Die *Sarni*, eine Galliſche Nation an den Alpen, wolte ſich etwas gegen die Römer unterfangen/ über ſolche zog der Bürgemeiſter Marcius im vorigen Jahre her, und weil ſie ſich aller Orten beſetzt ſahen; ſo tödteten ſie ihre Weib- und Kinder und verbrannten ſich hierauf ſelbſt. Damit hatte der Krieg ein Ende (52).

16 b) *C. Licinius Geta* und *Q. Maximus Eburnus* V. C. 637. A. M. 3887. Bürgemeiſter.

16 c) *M. Metellus* und *M. Scaurus* V. C. 638. A. M. 3888. Bürgemeiſter.

16 d) *M. Acilius Balbus* und *C. Porcius Cato*. V. C. 639. A. M. 3889. Bürgemeiſter.

Mit

(50) ib. p. 218. ſq. ex Vell. Flor. Liv. Epit. Salluſtio &c. (51) Sigon. l. c. p. 220. (52) Liv. Epitom. L. 61. da heiſſen ſie Stœni.

Mit denen *Thraciern* gab es nun etliche Jahre her zu thun (53).

16 e) *C. Cæcilius Metellus* und *Cn. Papirius Carbo* V. C. 640. A. M. 3890. Bürgemeiſter. Die Thracier, nebſt denen Sardiniern und Corſis, welche letztern gleichfals rebelliren wolten, wurden überwunden (54). Die *Cimbri* und andre Deutſchen fielen über die Alpen in Italien ein/ und ſchlugen in Illyrien den Bürgemeiſter Carbonem (55).

16 f) *M. Livius Druſus* und *L. Piſo* V. C. 641. A. M. 3891. Bürgemeiſter. In Thracien ging der Krieg nicht eben unglücklich vor die Römer fort.

16 g) *P. Scipio Naſica* und *L. Calpurnius Beſtia* V. C. 642. A. M. 3892. Bürgemeiſter. Nun fing ſich in Africa der Krieg mit dem *Iugurtha*, einem adoptirten Sohne des Königs Micipſæ in Numidien an. Denn obgleich der Micipſa, ein Sohn des Königs Maſſaniſæ, dieſen Iugurtham nebſt ſeinen zwey Söhnen/dem Hiempſali und Adherbali, gleiche portion in der Erbſchafft von ſeinem Reiche gegeben hatte: ſo erſchlug doch Iugurtha, aus Begierde alles zu haben / mit Liſt den Hiempſalem, und als Adherbal hierüber in Rom klagte; ſo beſtach Iugurtha ſo wohl die meiſten im Rath zu Rom / als auch die in Africam geſchickte Geſandten/ ſo zwiſchen ihm und

(53) Sigon. l. c. p. 221. (54) ib. p. 223. (55) Liv. Epitom. L. 63.

und dem Adherbali eine Reichs-Theilung machen ſolten/ ja er erſchlug den Adherbalem kurtz darauf in der eroberten Stadt Cirta. Damit *declarirte* der Rath den Krieg wieder *Jugurtham*, und obſchon der dahin geſchickte Bürgemeiſter Calpurnius, weil er beſtochen war/ wieder einen diſreputirlichen Frieden machte; ſo verwarff doch ſolchen der Rath (56). Der Tumult, ſo in Spanien anfing, ward mit guter Art, weil die Cimbri ſich wiederum einfanden / wie auch der mit den Knechten in Sicilien, geſtillet (57).

16 h) *Sp. Poſtumius Albinus* und *Q. Minucius Rufus* V.C. 643. A. M. 3893. Bürgemeiſter. Es wolte mit dem Kriege wieder Jugurtham noch nicht recht fort / ja die Römer büſſeten gar ein (58). Minucius Rufus hingegen überwand die Scordiſcos und Triballos in *Thracien*/ worauf die Thracier etliche Jahre ſtille ſaſſen (59).

16 i) *Q. Cæcilius Metellus Numidicus* und *M. Junius Silanus* V.C. 644. A. M. 3894. Bürgemeiſter. Die *Cimbri*, ſo ihr Heil ein paar Jahre in Gallien geſucht/ wo die Römer nichts zu befehlen hatten, kamen nochmahls wieder und erſuchten die Römer ihnen einen Platz zur Wohnung zu geben. Als nun die Römer nichts eingehen wolten / und Silanus wieder ſie anmarchirte: ſo ward er geſchlagen.

(56) Salluſt. in bello Jugurth. (57) Sigon. l. c. p. 224. (58) Salluſt. l. c. (59) Sigon. l. c. p. 225.

gen (60). In Numidien ſchlug inzwiſchen Q. Cæcilius Metellus zweymahl den Iugurtham aufs Haupt / und ſetzte ihm auf der Flucht tapffer nach (61).

16 l) *Ser. Galba* und *M. Aurelius Scaurus* V. C. 645. A. M. 3895. Bürgemeiſter. Scaurus blieb nebſt vielen tapffern Römern gegen die Cimbros (62).

16 m) *L. Caſſius Longinus* und *C. Marius* V. C. 646. A. M. 3896. Bürgemeiſter. Jener nehmlich Caſſius ward von denen Cimbris, zu welchen ſich immer mehr Deutſchen ſchlugen/ und ſonderlich von denen Tigurinis, einer Helvetiſchen nation, an denen Grentzen der Allobroger erſchlagen. Es blieb damahls auch Piſo, ein General-Lieutenant oder General-Adjutant des Caſſii. (denn ſo ſcheinet mir das Wort legatus beym Cæſare L. 1. und andern meiſtens am beſten in Betrachtung unſrer Zeit erkläret, wenn es von Officiers im Kriege gebraucht wird.) In Africa war *Marius* indeſſen wieder den *Iugurtham* glücklich, der nunmehro auch den Bochum, König in Mauritanien an ſich zog / wiewohl ſo wohl Bochus als Iugurtha abermahls aufs Haupt geſchlagen wurden (63).

16 n) *Q. Servilius Cæpio* und *C. Atilius Serranus* V. C.

(60) Florus L. 3. c. 3. (61) Sigon. l. c. p. 226. ex Flori L. 3. c. 1. Gellii L. 12. c. 9. &c. (62) Tacitus cit. Sigonio p. 227. l. c. (63) Sigon. l. c. p. 228.

V.C.647. A.M.3897. **Bürgemeiſter.** Mit denen Cimbris konte Cæpio nichts zu ſeinem Vortheil anfangen. Marius war glücklicher in Numidien. Denn weil *Bochus* ſahe/ daß die Römer ihm zu überlegen waren, ſo **machte** er **Friede**, und als Sulla gleich beym Bocho noch ein und andere Sache im Nahmen Marii abthat, ſo überredete er den Bochum, daß er den Iugurtham unter dem Scheine der Freundſchafft das, oder folgendes Jahr, gefangen nahm und dem Mario überlieferte (64).

16 o) *P. Rutilius Rufus* und *C. Manilius* V. C. 648. A.M. 3898 **Bürgemeiſter.** Weil die Cimbri noch nicht aufhöreten/ den Römern Händel zu machen: ſo ward nicht allein dem Cæpioni das Commando wieder ſie in Gallien gelaſſen/ſondern auch C. Manlius dahin geſchickt. Beyde wurden ſo geſchlagen/ daß der Römer über 80000 auf dem Platze blieben. Cæpio verlohr wegen ſeiner im Treffen gar ſchlecht bewieſenen conduite das Commando und alles Vermögen. Marius ward hingegen

XL. gelobt/ weil er **Numidien zur Römiſchen Provintz machte.** In Luſitanien gab es auch ein paar Jahre her mit unruhigen Leuten zu thun (65).

16 p) *C. Marius II.* und *C. Flavius Fimbria* V. C. 649. A.M. 3899. **Bürgemeiſter.** Marius II hielt nunmehro ſeinen Triumph, welchen der

(64) ib. p. 229, ex Salluſtio. (65) Sigon. l. c. p. 231.

der gefangene Iugurtha mit ſeinen zwey Söhnen zieren muſte (66). Wegen der Cimbrorum blieb man doch in Rom nicht ohne Sorgen, ohngeachtet ſie in Spanien gingen / und von Italien ablieſſen. **Die Thracier aber wurden gedemüthiget** (67).

16q) *C. Marius III.* **und** *L. Aurelius Oreſtes* V. C. 650. A. M. 3900. **Bürgemeiſter.** Weil die Cimbri aus Spanien zurück in Gallien kamen: ſo ward eben Marius als ein Held Bürgemeiſter / damit man ſich ſeiner Tapfferkeit deſtomehr verſicherte (68).

16r) *C. Marius IV.* **und** *Q. Lutatius Catulus* V. C. 651. A. M. 3901. **Bürgemeiſter.** Die *Cimbri* kamen nun vollends aus Spanien zurück / conjungirten ſich mit denen Ambronibus, Tigurinis und andern Deutſchen, und verurſachten alſo Marium IV. in Gallien zu kommen, der ſchlug ſie **in vier Tagen** zweymahl dergeſtalt / daß 80000 **gefangen** / 20000 nebſt ihrem General Teutobacho **niedergehauen** wurden / und kaum 300 entkamen (69). Die See-Räuber wurden das Jahr auch verjaget (70).

16ſ) *C. Marius V.* **und** *M. Aquillius* V. C. 652. A. M. 3902. **Bürgemeiſter. Ein Theil** der

(66) Salluſt. l. c. Florus L. 3. c. 1. Epitom. Liv. L. 64. ſqq. (67) Sigon. l. c. p. 231. ſq. (68) ib. p. 232. (69) Liv. Epit. L. 68. Florus L. 3. c. 3. (70) Sigon. l. c. p. 233.

der *Cimbrorum* war im vorigen Jahre noch vor der action mit dem Mario biß in Ober-Italien an die Etſch kommen: denen ging nun Marius V. entgegen/ und hieb ihrer wieder 140000 nieder, nahm faſt halb ſo viel gefangen, machte alſo dem *Cimbri*ſchen Kriege vor dasmahl ein Ende (71).

16 t) *C. Marius VI.* und *L. Valerius Flaccus* V. C. 653. A. M. 3903. Bürgemeiſter. Das Jahr erweckte *L. Appulejus Saturninus* einen groſſen Tumult in Rom: denn er ermordete den, ſo mit ihm zugleich Tribunus plebis werden wolte. Darauf gab Saturninus als Tribunus plebis ein Geſetze/ daß das Land/ ſo Marius in Gallien mit dem Degen erfochten/ unter das Volck ſolte ausgetheilet werden. Wer vom Rathe ſolches nicht eingehen würde/ ſolte um Geld geſtrafft werden. Nun wolte Metellus ſolches nicht placidiren/ ward deßwegen citirt/ und da er lieber freywillig ins exilium ging, vom Mario VI. der mit unter der Decke lag/ in die Acht erkläret. Saturninus ermordete hierauf noch einen vornehmen Mann, weil er nicht ihm in allen beyfiel: dahero befahl der Rath dem Marcio VI. wieder dieſen Saturninum zu verfahren. Saturninus nebſt ſeinem Anhange dem Prætore Mario Glaucia, dem Quæſtore Saufejo ꝛc. reterirten ſich aufs Capitolium, muſten ſich aber, weil Marius ihnen das

(71) v. autor. not. 69. citatos und Eutrop. L. 5. c. 1.

das Waſſer abſchnitt ergeben/und wurden maſſacriret / ja des Saturnini Hauß geſchleifft(72). In Sicilien gings nicht beſſer. Ein Hirte mit Nahmen Athenio fing um die Zeit irgend **den andern Knechte-Krieg in Sicilien** an. Sein Anhang war ſehr ſtarck/ brennte, ſengte und ermordete. Die erſten trouppes der Römer bekamen von ihm Schläge: in dem Jahre aber überwand dieſe rebellen *M. Aquillius* mit Hunger, und **ſtillete den Krieg** (73).

16 u) *M. Antonius* und *A. Poſtumius Albinus* V. C. 654. A. M. 3904. Bürgemeiſter.

16 x) *Q. Metellus Nepos* und *T. Didius Curius* V. C. 655. A. M. 3905. **Bürgemeiſter.** Es war etliche Jahre her in Spanien bald bey den, bald jenen Einwohnern zur Rebellion kommen/ und da man in Rom ſonſt zu thun hatte: ſo ſuchte man es nur dahin zu bringen, daß kein groſſes Feuer wurde. Das Jahr ſpannete man es höher. Der Bürgemeiſter *T. Didius* marchirte dahin/ erlegte 20000 Arrevacos, riß die Mauern von der Stadt der Termeſtinorum nieder, eroberte viel Städte, ließ viel Leute niedermetzeln / und **lehrete** alſo **die Spanier künfftig hin ſtille zu ſitzen** (74).

16 y) *Cn. Cornelius Lentulus* und *P. Licinius Craſſus*

(72) Sigon. l. c. p. 235. ſq. (73) ib. p. 236. (74) ib. p. 237. ſq.

Craſſus V. C. 656. A. M. 3906. Bürgemeiſter. Die *Medi* und Dardanier wurden nunmehro gleichfalls unter die Römiſche Herrſchafft gebracht (75).

16 z) *Cn. Domitius Ahenobarbus* und *C. Caſſius* V. C. 657. A. M. 3907. Bürgemeiſter. Es ſtarb *Ptolemæus Apio*, König der *Cyrener*, welcher dem Römiſchen Volcke ſein gantzes Reich vermachet hatte. Die Römer gaben alſobald denen Städten deſſelben Reichs groſſe Freyheiten (76).

17 a) *L. Licinius Craſſus* und *Q. Mucius Scævola* V. C. 658. A. M. 3908. Bürgemeiſter.

17 b) *C. Cælius Caldus* und *L. Domitius Ahenobarbus* V. C. 659. A. M. 3909. Bürgemeiſter.

XLI. Nunmehro machten die Römer durch ihre Gevollmächtigte auch Könige. Die Sache ging alſo zu. Mithridates König von Ponto hatte Ariarathen, König in Cappadocia, nebſt ſeinem Sohne erſchlagen, und ſeinen eignen Sohn zum Könige in Cappadocien krönen laſſen. Es meynte aber Nicomedes, König in Bithynien, näher Recht dazu zu haben/ und ſagte, ſein Sohn ſey würcklich des Ariarathis Printz, und müſſe alſo König in Cappadocien werden. Noch war Ariobarzanes ein Königlicher Printz und würcklich der nächſte Erbe übrig, der hing ſich an die Römer. Dieſe lieſſen alſobald den Ariobarzanem

(75) ib. p. 238. ex Obſequenti. (76) Liv. Epitom. L. 70. Juſtinus L. 40.

zanem durch den Sullam zum Könige in Cappadocien ausruffen und ihn würcklich dahin bringen, verlangten vom Mithridate, daß er ſich weiter an Cappadocien nicht vergreiffen ſolte und begehrten auch, daß Nicomedes das mit Unrecht eingenommene Paphlagoniam wiedergeben ſolte. Arſaces, ein König der Parther, bewarb ſich damahls um der Römer Freundſchafft gleichfals/ und dahero waren die *Celten* in Spanien wohl Thoren, daß ſie durch eine revolte die Römer nöthigten biß 20000 von ihnen niederzuhauen, damit ſie ſtille ſaſſen (77).

17 c) *C. Valerius Flaccus* und *M. Herennius* V. C. 660. A. M. 3910. Bürgemeiſter.

17 d) *C. Claudius Pulcher* und *M. Perperna* V. C. 661. A.M. 3911. Bürgemeiſter.

17 e) *L. Marcius Philippus* und *Sex. Iulius Cæſar* V. C. 662. A. M. 3912. Bürgemeiſter. Der Tribunus plebis *M. Livius Druſus* kam auf die Grachianiſche Spure / und ſchmiedete an einem Aufruhr: ward aber zu Hauſe *maſſacriret*, ohne daß ein Hahn über ihn krehete. Indeſſen hatten es gleichwohl die unterſchiedenen Tumulte in Rom ſo weit gebracht/ daß die Inwohner in Italien mit Gewalt das Römiſche Bürger-Recht vor ſich alleine haben wolten. Die Marſi und andere verbanden ſich mit einander wieder Rom / und das

(77) Liv. Epit. L. 70. Juſtin. L. 37. Florus L. 3. c. 5. Sigon. l. c. p. 240.

das war der Anfang zum Italieniſchen Bunde wieder Rom / oder Lat. zum *Bello Italico-Sociali*, oder *Marſico* (78).

17 f) *L. Iulius Cæſar* und *P. Rutilius Lupus* V. C. 663. A. M. 3913. Bürgemeiſter. Es fielen immer mehr Städte von den Römern ab/ und es ſahe hauptgefährlich aus/ zumahl die Feinde meiſtens ſiegeten, P. Rutilius Lupus nebſt viel andern Generaux blieb: doch ſahe es gegen den Ausgang des Jahrs beſſer/ als im Anfange, vor Rom aus. Ob aber die Römer gleich alſo zu Hauſe alle Hände voll zu thun hatten: ſo lieſſen ſie dennoch die Sorge vor ausländiſche Sachen nicht ſincken. Es ward demnach in Gallien der *Salviorum* Rebellion geſtillet; ja als Klage einlieff, es ſey Nicomedes von ſeinem Bruder Socrate aus Bithynien / und Ariobarzanes auf Anſtifften des Mithridatis, vom Bagoa, oder Tigrane, Könige in Armenien/ aus Cappadocien gejagt worden: ſo ſchickten ſie alſobald den Marium und Caſſium dahin / welche beyde verjagte Könige wieder in ihre Reiche einſetzten (79).

17 g) *L. Porcius Cato* und *Cn. Pompeius Strabo* V. C. 664. A. M. 3914. Bürgemeiſter. Es ließ ſich itzt beſſer an. Die Marſi, und Samnites wurden geſchlagen, die Veſtini zur Ubergabe gebracht, die Irpini, Lucani, Marrucini, Veſtini,

(78) Sigon. l. c. p. 242. ſq. (79) ib. p. 243. ſq.

ſtini, Peligni und noch andere zu paaren getrieben, wiewohl die Römer nebſt dem L. Porcio Catone viel prave Leute einbüſſeten. In *Macedonien* wurden **die Thracier von den Römern zurückgetrieben** und ſo wol Nicomedes als Ariobarzanes wurden von dem Mithridate abermahls aus ihren Reichen gejagt (80).

17 h) *L. Cornelius Sulla* und *Q. Pompejus Rufus* V. C. 665. A. M. 3915. **Bürgemeiſter.**

XLII. Iſt Rom ſelbſt iemahls in Gefahr geweſen; ſo iſt es wohl das Jahr geweſen. Denn weil Mithridates König in Ponto wegen Vertreibung zweyer Könige nothwendig muſte überzogen werden/ und Sulla das Commando in ſolchem Kriege erhielt, um welches gleichwol der C. Marius VI. gefreyet hatte: ſo hetzte dieſer den Tribunum plebis P. Sulpicium an/ ein Geſetz zu machen, Krafft deſſen dem Sulla das Commando genommen würde. Es geſchach, und *Sulla*, der damahls in Campanien die noch übrige Unruhe in Italien zu ſtillen ſuchte, **ward darüber ſo erbittert, daß er mit ſeiner Armee in Rom rückte**/ das Capitolium als ein Feind einnahm/ den P. Sulpicium tödten/ und **alles nach ſeinem Kopffe machen ließ**/ da indeſſen Marius zu denen Minturnenſibus entflohe. Der andre Bür-

(80) ib. p. 244. ſq.

Bürgemeiſter Q. Pompejus ward von denen Soldaten gleichfalls maſſacriret, und es ward hin und wieder Bürger-Blut vergoſſen. Mitlerweile feyerte Mithridates in Aſien auch nicht/ ſondern maſſacrirte faſt alle Römer in Aſien/ nahm Phrygien ein/ und hauſete tapffer. Er ließ durch ſeinen Sohn Ariarathen einen Einfall in Thracien und Macedonien thun/ durch Archelaum Griechenland angreiffen, nahm Athen und andere Oerter weg ꝛc. Der Wiederſtand von Seiten Rom war ſchlecht (81).

17 i) *L. Cornelius Cinna* und *Cn. Octavius Appianus* V. C. 666. A. M. 3916. **Bürgemeiſter.** Es kam wieder zur **Unruhe in Rom.** Octavius wolte mehr tribus machen, Cinna blieb bey den alten/ und weil alſo die neuen Bürger den alten gleich gemacht wurden: ſo **hatte** *Cinna* **das Volck meiſtens auf der Seiten:** Octavius zoh die alten Bürger an ſich, muſte aber geſchehen laſſen/ daß er vom Cinna aus der Stadt getrieben und an ſeine Stelle *L. Cornelius Merula* **Bürgemeiſter** ward. Merula zog alsbald Volck an ſich / ruffte den Marium aus Africa zurücke und trieb es faſt ſo arg als Cinna. Cn. Pompejus, der auch mit im Spiele war, wurde vom Donner erſchlagen/ Cn. Octavius blieb, L. Merula ließ ſich alle Adern öffnen/ da er keinen

(81) Liv. Epitom. L. 77. ſq. Valerius L. 9. M. Paterc. L. 3. c. 29.

nen guten Ausgang ſeiner Sachen merckte/ viel andre vornehme Leute wurden maſſacriret: Indeſſen war Sulla in Grichenland, und nahm einen Ort nach dem andern wieder ein (82).

17 l) *C. Marius VII.* und *L. Cornelius Cinna II.* V. C. 667. A. M. 3917. **Bürgemeiſter.** Als Marius nach viel begangnen Mordthaten ſtarb; ſo kam L. Valerius Flaccus an ſeine Stelle, der des Sullæ Feind war. Sulla nahm nun Athen ein/ ſchlug die Feinde etliche mahl glücklich/ nahm Bœotien weg (83).

17 m) *L. Cornelius Cinna III.* und *Cn. Papirius Carbo* V. C. 668. A. M. 3918. **Bürgemeiſter.** Das Jahr erſchlug die Armee den L. Flaccum, welcher dem Sulla in Aſien ſuccediren ſolte, ſelbſt. C. Flavius Fimbria nahm hierauf das Commando über ſich / und jagte den Mithridatem von einem Orte in den andern/ und nahm das meiſte in Aſien ein. Mithridates machte alſo mit dem Sulla Friede und dieſer fiel nunmehro auch die Dardanos, Enotos und andre Thracier an / welche immer in Macedonien ſtreifften. Es kamen viele Vornehme zu dem Sulla von Rom/ weil Cinna und Carbo zu Hauſe zu übel Hauß hielten (84).

17 m) *L. Cornelius Cinna IV.* und *Cn. Papirius Carbo II.* V. C. 669. A. M. 3919. **Bürgemeiſter.** Das waren die, welche nun mit

(82) Sigon. l. c. p. 247. ex aut. cit. (83) ib. p. 248. (84) ib. p. 249.

mit Gewalt das Regiment immer behalten wolten. Hingegen Sulla war ihr Feind/ und da Cinna mit einer Armee wieder dieſen zu Felde gehen ſolte/ ſo machte ihn ſeine eigene Mannſchafft nieder. Indeſſen brachte *Sulla* in Aſien den *Mithridatem* ſo weit, daß er aus der Römer Provintz daſelbſt, ingleichen aus Bithynien und Cappadocien abzog/ des Fimbriæ trouppes gingen auch zum Sulla über/ worüber ſich Fimbria vor Verdruß ſelbſt tödtete, und nun tractirte man von Rom aus mit dem Sulla, auch von Seiten der Römer, weil der Friede mit *Mithridate* zu Stande war. Sulla begehrte, man ſolte alle Römer, welche die Marianiſche und Cinniſche Faction vertrieben, wiederum zu dem ihrigen kommen laſſen; das wolte Carbo und ſein Anhang durchaus nicht, und begehrte vielmehr, es ſolten alle trouppes abgedancket werden/ damit ſie im Trüben fiſchen könten. Das war dem Sullæ, welcher *Nicomedem* und *Ariobarzanem* wieder in ihre Reiche einſetzen laſſen, auch nicht gelegen (85).

17 n) *L. Cornelius Scipio* und *C. Norbanus* V. C. 670. A. M. 3920. Bürgemeiſter. Auch dieſe waren dem Sullæ nicht gut. Als nun *Sulla* mit 30000 Mann in Italien bey Brunduſio landete; ſo gingen alſobald der *Q. Metellus*

(85) Vell. Paterc. L. 2. c. 20. 24. ſq.

tellus Pius und *Cn. Pompejus* mit ihrer Mannſchafft zu ihm über, der Bürgemeiſter Norbanus ward geſchlagen/ und den Scipionem verließ ſeine gantze Armee. Carbo flohe nach Rom/wolte es gerne dahin bringen/ das des Sullæ Parthey ſolte vor Feind erkläret werden/ und ſteckte, wie man muthmaſſet/ das *Capitolium* ſelbſt an. *Sertorius*, der die Marianiſche Parthey bißhero gehalten/ entwich in Spanien (86).

17 o) *C. Marius* und *Cn. Papirius Carbo III.* V. C. 671. A. M. 3921. **Bürgemeiſter.** Sulla hatte dieſe gleichfals als ſeine Feinde anzuſehen und dahero continuirte er den Bürgerlichen Sulaniſchen Krieg. Seine Gegenpart nahm zwar alle göldne und ſilberne Gefäſſe aus den Tempeln, Gold zu ſchlagen und die Armee zu bezahlen: allein alles umſonſt. Was ſich dem Sullæ wiederſetzte, büſſete ein, und weil der Prætor Brutus allen Adel in der Stadt tödtete; ſo rückte *Sulla* gehling vor und in Rom, ließ ſeiner Feinde Güther confiſciren/ ſetzte zwey Præſidenten in der Stadt nach ſeinem Kopffe/ überwand auſerhalb Rom, was wieder ihn ſtritte, ließ darauf 8000 auf öffentlichem Platze maſſacriren, M. Mario die Beine zerbrechen/ viel andere in gantz Italien grauſam hinrichten, M. Brutus ermordete ſich/ wie auch viele mehr ſelbſt/

(86) Sigon. l. c. p. 250. ſq.

ſelbſt, der Bürgemeiſter Carbo ward in Sicilien vom Pompejo gefangen und/ ob er gleich wie ein Weib heulete/ erſtochen / ꝛc. Nun wolte es Sulla alſo haben, daß er

L. *CORNELIVS SVLLA* als 80 *DICTATOR Perpetuus*, das iſt ſo lange, als es ihm beliebte/ ſeyn ſolte. Sein Magiſter Equitum hieß L. Valerius Flaccus. Sulla, oder Sylla, behielt das Amt zwey Jahr / fuhr mit der maſſacre immer fort, nennte ſich Felicem und mißbrauchte ſeine Gewalt ſehr. (87)

17 p) *M. Tullius* und *Cn. Dolabella* wurden zwar V. C. 672. A. M. 3922. Bürgemeiſter: ſie muſten aber thun / was *Sulla* wolte. L. Murena, welchen Sulla in Aſien mit etliche tauſend Mann zurücke gelaſſen hatte/ war das vorige Jahr hochmüthig worden und hatte mit Mithridate angefangen/ allein auch verſpielet. Das Jahr ſchrieb alſo Sulla; Murena ſolte ſolches Thun bleiben laſſen/ und nach Rom kommen/ worauf Mithridates alles/ wie es im letzten Frieden geſchehen, einrichtete (88).

17 q) *L. Cornelius Sulla II.* und *Q. Metellus* V. C. 673. A. M. 3923. Bürgemeiſter. *Sertorius* ein Freund von der Marianiſchen Parthey hatte ſich zeithero in Spanien verſtärckt; war aber ſchon das vorige Jahr vom Annio geſchlagen und biß in Mauritanien

(87) ib. p. 251. ſqq. (88) ib. p. 253. ſq.

nien gejagt worden. Doch hatte Sertorius die Luſitanos wieder aufgehetzt und fing den Krieg das Jahr noch ſchärffer an/ zumahl es ihm wieder die Römer glückte (89).

17 r) *P. Servilius Vatia* und *Ap. Claudius Pulcher* V. C. 674. A. M. 3924. **Bürgemeiſter.** Sulla hatte nun alles nach ſeinem Sinne diſponiret und danckte alſo als Dictator freywillig ab (90).

17 s) *M. Lepidus* und *Q. Catulus* V. C. 675. A. M. 3925. **Bürgemeiſter.** Nun ſtarb *Sulla* und Lepidus hätte es nach ſeinem Tode gerne dahin gebracht/wie wohl umſonſt, daß alles/ was Sulla gemacht, wäre umgeſtoſſen worden. Sertorius in Spanien war noch immer glücklich (91).

17 t) *M. Aemilius Lepidus* und *D. Iunius Brutus* V. C. 676. A. M. 3926. **Bürgemeiſter.** Lepidus der Bürgemeiſter von vergangnem Jahre wolte ſich itzt an ſeinen Feinden rächen/und marchirte mit einer Armee aus Gallien auf Rom zu; ward aber geſchlagen, und entflohe nach Sardinien/ woſelbſt er zwar an neuen Unruhen arbeitete/ allein darüber ſtarb (92). Die Thracier/ welche faſt jährlich Macedonien verwüſteten/ wurden geſchlagen, mit dem Sertorio hingegen in Spanien lieff es gewöhnlich vor die Römer nicht wol ab (93).

17 u)

(89) ib. p. 258. (90) ib. p. 255. (91) ib. p. 256. (92) ib. p. 256. ſq. (93) ib. p. 258.

17 u) *Cn. Octavius* und *C. Scribonius* V. C. 677. A. M. 3927. Bürgemeiſter. Man überwand endlich ein paar mahl den Sertorium (94).

17 x) *L. Octavius* und *C. Aurelius Cotta* V. C. 678. A. M. 3928. Bürgemeiſter. Sertorius war wieder glücklich / und die Römer konten noch nicht über ihn Herren werden (95).

17 y) *L. Lucullus* und *M. Cotta* V. C. 679. A. M. 3929. Bürgemeiſter. Nun entſtand der andere Krieg mit denen See-Räubern / Lat. Bellum Piraticum II. Hatte nun M. Antonius A. M. 3091. das Glücke gehabt / den erſten Krieg mit dieſem Geſindel zu enden; ſo traff P. Servilium das Glücke / daß er die Cilicier / ſo die gantze See durchkreutzten, ſchlug / ihnen viel Städte abnahm und in vier Jahren dergeſtalt überwand / daß er nach geendigtem Kriege den Beynahmen Iſaurici erhielt. Mit Sertorio ging es nach der alten Leyer (96). Indeſſen war Nicomedes König in Bithynien geſtorben / und weil Krafft ſeines Teſtaments die Römer Herren ſeines Reiches wurden: ſo entſtand deswegen der andere *Mithridati*ſche Krieg. Denn Mithridates König in Ponto, hätte den Braten lieber ſelbſt gehabt / rüſtete ſich alſo ſtarck / machte durch Geſandten mit dem Sertorio einen Bund wieder die Römer / ſchlug den M. Cottam

(94) ib. p. 259. ſq. (95) ib. p. 260. ſq. (96) ib. p. 261. ſq.

Cottam zur See / und bekam von L. Lucullo zu Lande Schläge (97).

17 z) *M. Lucullus* und *C. Caſſius* V.C. 680. A.M. 3930. **Bürgemeiſter.** Es entriſſen umb dieſe Zeit 74 Fechter / ſo damahls wie Knechte gehalten wurden / unverhofft / und hetzten unter Anführung des Spartaci noch viel andere auf / daß alſo ein neuer **Krieg** mit denen **Knechten entſtand** / der das Jahr nicht zu Ende kam (98). Mit dem Mithridate continuirte der Krieg noch; jedoch alſo / daß Mithridates zu Waſſer und Lande den kürtzern zohe und ſich nach Ponto reterirte. Das Jahr ward auch *Sertorius* im **Gaſtmahl** von dem M. Antonio, M. Perperna und andern Complicibus **ermordet** (99).

18 a) *L. Gellius* und *Cn. Cornelius Lentulus* V. C. 681. A. M. 3931. **Bürgemeiſter.** C. *Curio*, der Römiſche General / war nun **durch** *Macedonien* **zuerſt biß an die Donau** durchgedrungen und hatte die Feinde in drey Jahren ziemlich gedämpffet. Von den rebelliſchen Knechten in Italien wurden zwar etliche tauſend niedergehauen; allein ſie gewonnen auch offt. Lucullus ſprach indeſſen dem Mithridati in Ponto ſelbſt zu / und belägerte etliche Städte (100).

18 b)

(97) ib. p. 263. (98) Liv. Epitom. L. 95. (99) Sigon. l. c. p. 264. ſq. (100) ib. p. 265. ſq.

18 b) *Cn. Aufidius Oreſtes* und *P. Cornelius Lentulus* V. C. 682. A. M. 3932. Bürgemeiſter. M. Lucullus, ſo dem Curioni in Macedonien ſuccediret hatte, drang nunmehro biß an Tanaim und den Mäotiſchen Pful durch / ſtritt mit denen Beſſis, unterwarff den Römern die Thracier / nahm Eumolpidam, ſo nach dem Philippopolis genennet worden / ingleichen Olympiadam, itzt Adrianopel und viel andere Oerter weg, ja die Scythen wurden angegriffen und aller Orten geſieget (1). Der Knechte Krieg kam gleichfalls in Italien zu Ende / als Spartacus mit etlichen zwantzigtauſend von ſeinem Anhange ins Graß bieß. Perperna, ſo nach dem Tode Sertorii in Spanien die Armee an ſich gezogen hatte / ward auch mit den meiſten von ſeinen Leuten erſchlagen. Die Ehre den Krieg geendigt zu haben / genoß Metellus und Pompejus (2). L. Lucullus erlegte indeſſen in Ponto bey 60000 Feinde, und würde den Mithridatem auf der Flucht nach Armenien gefangen haben / wenn nicht ſeine Leute auf die Beute wären ſo erpicht geweſen (3).

18 c) *M. Licinius Craſſus* und *Cn. Pompejus Magnus* V. C 683. A. M. 3933. Bürgemeiſter. Nunmehro nahm *L. Lucullus* gantz *Ponto* ein, und machte mit Machare, König in Boſporo, und dem Sohne des Mithridatis gute Freund-

(1) Sigon. l. c. p. 266. (2) Vellej. L. 2. c. 30. Lucanus L. 7. (3) Liv. Epitom. L. 97.

Freundſchafft. Die See-Räuber bey Sicilien wurden auch geklopffet (4).

18 d) *Q. Metellus Creticus* und *Q. Hortenſius* V. C. 684. A. M. 3934. **Bürgemeiſter.** L. Lucullus fuhr in ſeinem conquetiren in Aſien fort/ marſchirte biß in Armenien/ und weil der daſige König Tigranes dem Mithridati helffen wolte; ſo wurden beyde geſchlagen/ ein groß Theil von Armenien erobert, und Arſaces König der Parther dahin gebracht, daß er neutral blieb (5).

18 e) *L. Metellus* und *Q. Marcius* V.C. 685. A.M. 3935. **Bürgemeiſter.** Der Mithridatiſche Krieg continuirte/ wiewohl in Armenien nicht viel zu thun war. Indeſſen fing man von Seiten der Römer mit denen Cretern an/ weil ſie dem Mithridati geholffen (6).

18 f) *C. Piſo* und *M. Acilius Glabrio* V. C. 686. A. M. 3936. **Bürgemeiſter.** Man hatte zeithero die See-Räuber auf keine Art dämpffen können: dannenhero ward dem *Cn. Pompejo* das Ober-Commando über die Flotte/ See-Küſten und See-Macht anvertrauet. Der trieb ſie in 40 Tagen aus den Italieniſchen Wäſſern/ rückte in Cilicien ein, und conquetirte das Land (7). Mittlerweile eroberte Mithridates ſein Land auch wieder, weil die Römer einmahl Schläge bekamen

(4) Sigon. l. c. p. 269. (5) ib. p. 269. (6) ib. p. 270. (7) ib. p. 271.

men und hernach nicht mehr gehorchen wolten: Es ging auch faſt alles wieder verlohren/was man etliche Jahre her erobert hatte: Creta hingegen ward vom Metello erobert (8).

18 g) *M. Lepidus* und *L. Tullus* V. C. 687. A. M. 3937. Bürgemeiſter. Cn. Pompejus erhielt das Jahr nebſt dem Commando wieder die See-Räuber auch das in Aſien wieder Mithridatem und andre Feinde / weil ſonderlich Cæſar und Cicero dem Pompejo zufielen. Darauf jagte Pompejus Mithridatem aus klein Armenien zum Tigrane: Tigranes wolte ihn nicht annehmen / und alſo begab er ſich zu ſeinem Sohne in Boſporum/und tödtete ihn. Tigranis Sohn ſuchte bey den Parthern wieder den Vater Hülffe, ward geſchlagen und flohe zum Pompejo. Tigranes ſahe ſich demnach nicht zu rathen / und übergab ſich dem Pompejo, der dem Tigrani ſein Armenien wieder gab/ vor die Römer ein Theil Syriens/Cappadocien, Phönicen/ und *Sophonem* behielt, den Sohn nach Rom ſchickte, und mit den Parthern auch Friede machte (9).

18 h) *P. Autronius Pætus* und *P. Cornelius Sulla* wurden zwar erſtlich Bürgemeiſter: als man aber ihnen darthat/ daß ſie ſich mit Unrecht darum beworben; ſo muſten ſie abziehen/ und *L. Aurelius Cotta* und *L. Manlius Tor-*

(8) ib. p. 272. (9) ib. p. 273.

Torquanus wurden Bürgemeiſter. V. C. 688. A. M. 3938. Das Jahr überwand Cn. Pompejus Artocem, König in *Iberien*/ ingleichen die *Albanos*, als er den Mithridatem verfolgte (10).

18 i) *L. Iulius Cæſar* und *C. Marcius Figulus* V.C. 689. A.M. 3939. Bürgemeiſter. Es hatte Cn. Pompejus den Parther König in einem Brieffe nicht der hergebrachten Gewohnheit nach einen König aller Könige genennet/ das verdroß den Phraatem/ gedachten König / und ob er gleich erſtlich nicht über den Euphrat konte; ſo fiel er doch nebſt des Tigranis Sohne / als ſeinem Eydam, in Armenien bey angehendem Frühlinge ein/ damit nehmlich Pompejus aus Syrien herbey kommen ſolte: allein Pompejus kehrte ſich daran nicht, weil die Sache nicht die Römer anging (11).

18 l) *M. Tullius Cicero* und *C. Antonius* V.C. 690. A. M. 3940. Bürgemeiſter. Weil *Mithridates* itzt etliche von ſeinen Anverwandten in Boſporo tödtete/ indem er in Italien gehen wolte: ſo brachte es Pharnaces ſein Sohn ſo weit/ daß er mit Hülffe anderer den Vater nöthigte/ Gifft zu nehmen. Pharnaces erkannte darauf die Römer vor ſeine Herren. Pompejus nöthigte nachdem den Aretam, einen König der Araber/ ſo in Syrien eingefallen/ und mit blutigen Köpffen abgewieſen war

(10) ib. p. 274. ſq. (11) ib. p. 275. ſq.

war worden/ ſich zu ergeben. Damit rückte er biß ins gelobte Land / weil die Brüder Hyrcanus und Ariſtobulus mit einander des Reichs wegen ſtritten/ beyde wurden geſchlagen/ Jeruſalem eingenommen und Hyrcanus endlich zum Könige eingeſetzt. Im
XLIII Rückwege machte Pompejus *Ponto* zur Römiſchen Provintz. Solchergeſtalt war Bithynien/ *Cappadocien*/ *Cilicia, Ponto*, Phönicien/ das gelobte Land/ ja alles biß an Euphrat/ Paphlagonien/ *Galatia*, Phrygien/ *Myſia, Lydia, Caria, Ionia, Pergamus &c.* theils eingenommen, theils wieder erobert. Soweit brachte es Pompejus (12). In Rom ſahe es mittlerweile übel aus. Denn L. Sergius *Catilina*, ein Patricius, der ſchon vor drey Jahren mit dem Cn. Piſone etwas gegen die Republique vorgehabt hatte / *reſolvirte* nebſt viel andern, weil man ihn als einen liederlichen Kerl/ nicht zum Bürgemeiſter machen wolte / die jetzigen Bürgemeiſter zu *maſſacriren*, Rom anzuzünden / und ſich zum Herrn zu machen. C. Manlius hatte deßwegen in ſeinem Nahmen in Etrurien bey Fæſulis eine Armee zuſammen gebracht: doch Cicero erfuhr alles/ brachte es in Rath / ſagte es dem Catilinæ unter die Augen, ließ ihn gleichwohl zum Manlio entwiſchen / und ſtraffte ſeinen An-

(12) Marcellin. L. 14. Sigon. p. 276. ſq.

Anhang in Rom meiſtens am Leben. Catilina ward auch nicht lange hernach nebſt ſeiner Armee / da er in Gallien entwiſchen wolte / erſchlagen (13).

18 m) *D. Iunius Silanus* und *L. Licinius Murena* V. C. 691. A. M. 3941. Bürgemeiſter.

18 n) *M. Pupius Piſo* und *M. Valerius Meſſala* Niger V. C. 692. A. M. 3942. Bürgemeiſter.

18 o) *L. Afranius Cæcilius* und *Q. Metellus* Celer V. C. 693. A. M. 3943. Bürgemeiſter. Cn. Pompejus begehrte nunmehro / daß der Rath alles / was er bißhero gethan hatte / ratificiren ſolte. Das wolte L. Lucullus und M. Cato ſonderlich nicht eingehen: dannenhero brachte Pompejus den M. Craſſum und C. Iul. Cæſarem auf ſeine Seite.

XLIV. Das war das erſte eigentliche *Triumvirat* der verſchwornen drey Römer. Alle drey ſtanden vor einen Mann / und ſo kam Pompejus davon (14).

18 p) *C. Iulius Cæſar* und *M. Calpurnius Bibulus* V. C. 694. A. M. 3944. Bürgemeiſter. *Cæſar* machte ſchon alles nach ſeinem Kopffe / ließ ſeinen Collegen Bibulum vom Platze wegjagen / und M. Catonem ins Gefäng-

(13) Salluſt. in Bell. Catilin. & Ciceronis Orat. in Catilinam. (14) Sigon. l. c. p. 280. ex Suetonio, Dione, Plutarcho &c.

fängniß legen/ weil ſie etwas wieder ihn geſprochen hatten. Er approbirte das ehmalige Verfahren des Pompeji vollkommen / und nahm vor ſich die Provintz Gallien zu adminiſtriren (15).

18 q) *L. Calpurnius Piſo* und *A. Gabinius* V. C. 695. A. M. 3945. Bürgemeiſter. P. Clodius, ein Tribunus plebis und Feind des Ciceronis, hatte unter andern neuen Geſetzen auch dieſes publiciret/ daß keiner ohne Wiſſen des Volckes ſolte getödtet werden. Weil nun *Cicero* ehedem den Anhang des Catilinæ nur allein auf Gutbefinden des Raths abgeſtraffet hatte/ ſo muſte er vor Gerichte/ und weil er ſahe/ daß Cæſar, Pompejus und Craſſus es mit dem Clodio hielten; ſo wich er freywillig aus Rom. Clodius ließ alſobald des Ciceronis Hauß anzünden/ ſeine Güter confiſciren/ und ihn ſelbſt in die Acht erklären/ ja er verbot / daß auf fünffhundert tauſend Schritte weit von Rom ihn Niemand aufnehmen, keiner beym Rathe vor ihn bitten / ihn beſuchen / an ihn ſchreiben / oder einen Biſſen Brod reichen ſolte. Worauf ſich Cicero in Macedonien begab (16). Weil die *Helvetii* in Gallien einfielen; ſo wurden ſie überwunden und nach Hauſe geſchickt. *Arioviſtus* ein König der Deutſchen / ſo auch in *Gallien* eingedrun-

(15) Sigon. l. c. p. 282. (16) ib. p. 283. ex Ciceron. Orat. pro domo, pro Sextio &c.

gedrungen war/muſte gleiches erfahren/und die ſiegende Waffen der Römer kamen biß an den Rhein (17).

18 r) *P. Cornelius Lentulus Spinther* und *Q. Cæcilius Metellus Nepos* V. C. 696. A. M. 3946. Bürgemeiſter. Pompejus hatte ſich noch im vorigen Jahre mit dem Clodio veruneiniget. Dieſer Pompejus nun und der Tribunus plebis T. Annius Milo brachten es nebſt dem Lentulo und mit Conſens des Nepotis ſoweit / daß *Cicero* mit groſſer Freude des Raths/ und gantz Italiens/ aus dem *Exilio* mit Ehren zurück beruffen ward. Man reſtituirte ihm alles/ſchaffte Clodii Geſetze ab/ und that, was möglich war (18). Ptolemæus König in Egypten, ſo um groſſes Geld die Freundſchafft der Römer erkaufft hatte / war deßwegen von den Seinen vertrieben/und Berenice, ſeine Schweſter, auf den Thron geſetzt worden: kam aber hernach wieder dazu/ weil die Römer ſeine Freunde waren (19). In Gallien überwand *Cæſar* die *Belgas*, ingleichen die um Soiſſon, Bauvais &c. ferner die *Nervios, Aduaticos, Venetos, Vnellos, Oſiſinos, Curioſolitas, Seſuvios, Aulercos, Rhodones* und andere am Meer (20).

18 ſ) *Cn. Cornelius Lentulus Marcellinus* und *L. Mar-*

(17) Cæſar. de Bell. Gall. L. 1. (18) Cicero ad Quirites & alibi. (19) Sigon. l. c. p. 285. (20) Cæſar. l. c. L. 2.

L. Marcius Philippus V. C. 697. A. M. 3947. Bürgemeiſter. M. Cato hatte das vorige Jahr / als der König Ptolemæus geſtorben
XLV. war / die Inſel Cypern zur Römiſchen Provintz gemacht / und kam nun wieder in Rom an. Weil indeſſen die Römer dem Egyptiſchen Ptolemäo nicht mit Gewalt in ſein Reich helffen wolten / ſo blieb dieſer zu Epheſo (21). In Gallien wurden die *Veneti* und andre / ſo abfallen wolten / gezüchtiget und faſt gantz Aqvitanien erobert (22).

18 t) *Cn. Pompejus M. II.* und *M. Licinius Craſſus II.* V. C. 698. A. M. 3948. Bürgemeiſter. In Spanien gab es *rebell*en und deren Unruhe kam nicht zu Kräfften. A. Gabinius ſetzte *Ptolemæum* wieder in ſein Reich Egypten ein / weil es Pompejus haben wolte / ob es gleich in den Sibylliniſchen Büchern ſtand / daß die Römer keinen König in Egypten mit gewaffneter Hand reduciren ſolten. Die Juden muſten ſich zum Tribut verſtehn / den ihnen die Römer auflegten (23). Die *Vſipetes*, *Tenchtheri* und andere Deutſche fielen in die itzigen Niederlande ein / die *Cæſar* überwand / und darauf ſelbſt einen Streiff über den Rhein in Deutſchland that / ingleichen nachdem in *Britannien* überſetzte / und etwas einnahm (24).

18 u)

(21) Sigon. l. c. p. 285. ſq. (22) Cæſar. l. c. L. 3. (23) Sigon. l. c. p. 286. ſq. (24) Cæſar. l. c. L. 4.

18 u) *Ap. Claudius Pulcher* und *L. Domitius Ahenobarbus* V. C. 699. A. M. 3949. Bürgemeiſter. Das Jahr ſtarb die Iulia des Pompeji Frau/ und Cæſaris Tochter / wodurch ein ziemlich Glied an der Kette des bißherigen *Triumvirats* entzwey ging. Craſſius griff nun die Parther an / und eroberte alles / was zwiſchen dem *Euphrat* und *Tigris* lag (25). In Gallien trieb der Cæſar die Treviros und andere Deutſche zu paaren / ſetzte in *Britannie*n über/ und eroberte einen Theil der Inſel / ſtillete auch die rebellen im übrigen Gallien (26).

18 x) *M. Meſſala* und *Cn. Domitius* V. *C.* 700. A. M. 3950. Bürgemeiſter. Craſſus marchirte dieſes Jahr ſehr verwegen auf die Parther an, ward geſchlagen / ſelbſt getödtet/ und die übriggebliebene trouppes zerſtreuet. Und ſo war der eine von denen *Triumviris*, *Craſſus*, todt. Weil nun Pompejus in Rom täglich an Anſehen zunahm/ ſo gar daß man das Jahr ihn zum Dictatore vorſchlug / das gemeine Weſen in beſſern Stand zu ſetzen : ſo fand ſich bey dem *ambitiö*ſen *Cæſari* ſchon eine groſſe *Ialouſie* (27). Indeſſen dämpffete Cæſar in Gallien die rebellirende Treviros und andere/ marchirte und ging auch wieder zurücke über den Rhein (28).

18 y)

(25) Sigon. l. c. p. 289. (26) Cæſar. L. 5. (27) Sigon. l. c. p. 290. (28) Cæſar. l. c. L. 6.

18 y) Durch Geld und Anſehen wurde endlich nach vielen Unruhen/ in welchen Milo den Clodium unter wegens maſſacrirt / und das Rathhauß in Rom/ als man Clodii Leichnam verbrennte/ auch in Feuer aufging; aller Orten aber Cn. Pompejus derjenige blieb / ohne deſſen Rath nichts gethan ward / *Cn. Pompejus M. III.* allein Bürgemeiſter/ der *Q. Cæcilium Metellum Scipionem* zum *Collegen* annahm V. C. 701. A. M. 3951. C. Caſſius des Craſſi ſein General-Lieutenant hatte ſich doch zuletzt gegen die Parther noch ſo geſetzt/ daß er ſie aus Syrien zurücke trieb (29). *Cæſar* hingegen kam aus Gallien nach Rom, weil er Pompejo nicht mehr recht trauete / indem er aber hörete/ daß die Gallier rebellirten, indem die *Pictones, Pariſii, Cadurci, Tureni, Aulerci, Lemovici, Andi, Bituriges, Arverni* und *Carnutes* abfielen / und die letzten das Haupt der Rebellion waren; ſo kehrte er um und trieb alle zu paaren (30).

18 z) *M. Claudius Marcellus* und *Ser. Sulpicius Rufus* V. C. 702. A. M. 3952. Bürgemeiſter. Jener nehmlich *Marcellus* wolte es dahin bringen/ daß man dem *Cæſari* das *Commando* nehmen / ihm die Soldaten abzudancken befehlen/ und andere Sachen mehr wieder ihn verordnen ſolte, die lauter Ubels nach ſich zogen. Denn da ward auch beſchloſ-ſen,

(29) Sigon. l. c. p. 290. ſq. (30) Cæſar. L. 7.

ſen/ daß keiner abweſende um das Bürgemei-ſter-Amt anhalten ſolte/ und da Cæſar wohl ſahe/ daß er auf ſolche Weiſe ziemlich einge-ſchloſſen würde; ſo trieb er zwar in Gallien die Unruhigen vollends zu paren/ ſuchte aber doch dabey ſeine Armee in beſſern Stand zu bringen (31). Indeſſen war M. Cicero in Cilicien kommen und ſo glücklich geweſen/ daß ihm wegen erhaltener Siege über die Parther der Triumph zugeſprochen wurde; ob er ihn gleich nicht geachtet (32). In Sy-rien bekamen die Parther vom Caſſio gleichfalls Schläge und der Krieg mit ihnen nahm ein Ende (33).

19 a) *L. Aemilius Paulus* und *C. Claudius Mar-cellus* V.C. 703. A. M. 3953. Bürgemei-ſter. Die Sache mit Abdanckung der Sol-daten kam wieder aufs Tapet: doch weil Pom-pejus die Seinen in Italien nicht dimittiren wolte/ zumahl der Bürgemeiſter Marcel-lus es nicht eben von ihm begehrte; ſo ließ es *Cæſar*, welcher den andern Bürgemeiſter auf der Seiten hatte/ auch bleiben und ſetzte vol-lends *Gallien*, nach ſo harten Kriegen, in Ru-he und kam in Italien (34).

19 b) *C. Claudius Marcellus* und *L. Cornelius Lentulus* V. C. 704. A. M. 3954. Bürge-mei-

(31) id. L. 8. (32) Cicero in Epiſt. ad Caton. & L. 7. ad Att. (33) Sigon. l. c. p. 292. ſqq. (34) Sigon. l. c. p. 294. ſq. Cæſ. Bell. Gall. L. 8. Hirtius.

meiſter. Es war dieſe Wahl des Cæſaris Feinden ungemein lieb / weil ſie von beyden verſichert waren / daß keiner dem *Cæſari* gut war: doch das war der Anfang zum Bürgerlichen Kriege zwiſchen dem *Cæſare* und *Pompejo*.

XLVI. Denn nun brachte es Scipio Metellus ſo weit, daß man dem *Cæſari* befahl in gewiſſer Zeit das *Commando* über die Armee niederzu legen, wenn er nicht für einen Feind des Vaterlandes wolte gehalten ſeyn. Die Tribuni plebis M. Antonius und Q. Caſſius wiederſprachen zwar: doch blieb es dabey. *Cæſar* war damahls zu *Ravenna*, zu dem ſich die gedachten Tribuni alſobald begaben, indem man zugleich berichtete / daß Pompejo der Schatz überantwortet worden. Es hörte auch *Cæſar*, daß man in gantz Italien zu werben anfing. Dahero zog er ſeine Soldaten zuſammen / nahm *Ancona* und andre Oerter weg / und erweckte in Rom ein ſolches Schrecken / daß die Bürgemeiſter und andere flohen. Pompejus ſelbſt entwich in Epirum, wo die damahligen Bürgemeiſter ſchon waren. *Cæſar* kam nach Rom / verſamlete das Volck / nahm ſich des Schatzes an / ſetzte *M. Lepidum* zum *Præſiden*ten in Rom / marchirte in Spanien / eroberte alles / und ſtraffte im Rückwege die Maſſilienſes, ſo ſich ihm wiederſetzet. Hier erfuhr er, daß

daß er von dem Lepido in Rom ſey zum Dictatore ernennet worden. Damit kam
C. *JULIUS CAESAR* als der 81. *DICTATOR* nach Rom/ **erlaubte allen**, die im *exilio* lebten, den Milonem ausgenommen, **nach Rom zu kommen**/ **gab denen** *Gallis* Transpadanis **das** *Jus Civitatis* und danckte nach 11. Tagen ab (35).

19 c) *C. Julius Cæſar II.* **und** *P. Servilius Iſauricus* V. C. 705. A. M. 3955. **Bürgemeiſter.** *Pompejus* hatte nunmehro **eine** groſſe **Macht aus gantz Aſien zuſammen gebracht** und lag um Theſſalonich in den Winter-Qvartiren/ ſchlug auch den Cæſarem, ſo ihn verfolgte/ in Macedonien glücklich: allein kurtz darauf kam es in *Pharſalia* wieder zum Treffen/und da **ward** *Pompejus* **aufs Haupt geſchlagen. Er flohe in Egypten, ward, aber auf Befehl des Königs** *Ptolemæi* **in dem Schiffe**, darinnen er ankommen war, **ſeines Hauptes beraubet.** Cæſar folgte, und da ihm Theodotus, des Ptolemæi ehmahliger Præceptor, des Pompeji Haupt und Ring überantwortete/ konte er ſich der Thränen nicht enthalten. Pompeji Weib, Cornelia, und der Sohn Sex. Pompejus entwichen in die Inſel Cypern. Sobald man in Rom von der Pharſaliſchen Schlacht Nach=

(35) ib. & Cæſar ipſe in Bell. Civil. L. 1. Sigon. l. c. p. 295. ſq.

Nachricht erhielt; ſo machte das Volck den Schluß

C. *IVLIVS CAESAR II.* als 82 *DICTATOR* ſolte die *Dictaturam*, in welcher M. Antonius ſein Magiſter Equitum wurde, ein gantz Jahr/ das Bürgemeiſter-Amt noch fünff Jahr, und die poteſtatem tribunitiam beſtändig behalten. *Cæſar* nahm alles an/ kam aber nicht erſt nach Rom/ ſondern eroberte *Alexandriam* in Egypten, und kehrte, als er auch Pharnacem, in Ponto, überwunden hatte/ erſt nach Rom zurücke A. M.

19 d) 3956. V. C. 706. in welchem entweder gar keine Bürgemeiſter/ oder ſolche Q. Fuſius und Vatinius kaum ein paar Tage geweſen ſeyn/ indem alles nach des *Cæſaris* Willen ging (36).

19 e) Es kan ſeyn/ daß *C. Iul. Cæſar III.* und *M. Aemilius Lepidus* V. C. 707. A. M. 3957. auf eine kurtze Zeit Bürgemeiſter geweſen ſeyn/ damit doch ein Schein der *Republique* noch blieben.

C. *IVLIVS CAESAR III.* als 83 *DICTATOR* war auch das Jahr alles, wiewohl Sigonius (37) ihn lieber das Jahr vor keinen Dictato-

(36) Cæſar de Bell. Civ. L. 2. 3. 4. Sigon. l. c. p. 298. ſqq.

(37) p. 299. ſq. allein Sigon. hätte das beym Suetonio bedencken ſollen/ da Cæſar ſpricht; Sulla wäre ein tummer Kerl geweſen/ daß er von der Dictatur abgedancket.

torem erkennen will. Cæſar hatte in dem vorigen Jahr dem Ptolemæo, ſo den Pompejum tödten laſſen/ Egypten genommen und ſolches der Schweſter Cleopatræ, ſo er nicht haſſete/ und ihrem jüngern Bruder gegeben/ indem aber in Africa neue Händel entſtunden/ weil ſich P. Scipio und M. Cato mit dem Könige in Mauritanien/ Iuba, wieder ihn rüſteten; ſo muſte Cæſar abermahls dahin. *Scipio* ward bey der Stadt Tapſus geſchlagen/ nichts beſſer ging es dem *Iubæ. Cato* nahm Gifft. *Petrejus* erſtach den *Iubam* und ſich ſelbſt. *Scipio* ward auf einem Schiff ertappet/ und als man nach ihm fragte/ ſo gab er zur Antwort: hier bin ich/ erſtach und ſtürtzte ſich ins Meer.

XLVII. *Fauſtus* und *Afranius* wurden erſchlagen. Numidien, welches dem Iubæ gehöret hatte/ ward zur Römiſchen Provintz gemacht/ und *Cæſar* triumphirte darauf in Rom/ nach hingelegten *Galli*ſchen, *Alexandrin-Pont-* und *Africani*ſchen Kriegen. Worbey man die Worte hörte: Veni, vidi, vici. Die Königin Arſinoe aus Egypten/ ingleichen des Königs Iubæ Sohn Iuba, und andere/ ziereten den Triumph/ worauf *Cæſar* das *Forum Iulium* anlegte/ das Jahr in beſſere Ordnung der Zeit brachte rc. (38)

19 f)

(38) Sigon. p. 300. ſqq. ex Suetonio, Dione, Appiano, Plutarcho &c.

19 f) Das Bürgemeiſter wehlen geſchach V. C. 708. A. M. 3958. nur *pro forma*. Denn erſtlich war *C. Iulius Cæſar* allein zum IV mahle/ und da er aus Spanien nach Rom kam/ und abdanckte, an ſeine Stelle *Q. Fabius Maximus* und *C. Tribonius*/ und da der erſte/ nehmlich Fabius ſtarb/ an ſeine Stelle nur faſt auf einen Tag *C. Caninius* Bürgemeiſter. Indeſſen blieb

C. *IVLIVS CAESAR IV.* als 84 *DICTATOR*. Sein Magiſter Equitum war M. Aemilius Lepidus. *Cæſar* herrſchte eigentlich allein/ und die andern thäten/ was er wolte. Dahero nennt Dio die damahligen Bürgemeiſter nur *honorarios conſules*, und will ſie faſt nicht mehr nennen. Doch auf den Cæſarem wieder zu kommen/ ſo gab ihm Spanien nunmehro zu thun. Denn *Cn. Pompejus*, *Pompeji M.* Sohn/ hatte daſelbſt groſſen Anhang, wiewohl Cn. Pompejus ward überwunden/ und blieb auf der Flucht, da denn Cæſar Spanien/ wieder unter ſich brachte.

XLVIII. Weil nun *Cæſar* in Spanien des *Pompeji* Söhne überwunden/ und den Bürgerlichen Krieg geſtillet hatte; ſo wurde er vom Rath *Pater Patriæ*, *Conſul* auf zehn Jahr (wiewohl wieder ſeinen Willen/ ſo gar, daß er es auch endlich gar abſchlug,) ingleichen *Dictator Perpetuus*, *Sacroſanctus &c.*

genen-

genennet. Der Monat *Quinctilis* erhielt von ihm den Nahmen *Iulii*, und die Benennung eines *Imperatoris* kam auf; doch ſo, daß wenn ſich die Käyſer Imperatores nennten, ſolches doch nur einen groſſen Feld-Herrn bedeutete. Es ſtunden auch Ziffern dabey, z. E. II. III. ꝛc. Allein bey den folgenden Käyſern von Caracalla an, da die Ziffern zu erſt ausgelaſſen worden, bedeutete es die Oberherrſchafft (39) oder den Käyſer.

19 g) V. C. 709. A. M. 3959. ward zwar *C. Iul. Ceſar* und *M. Antonius* Bürgemeiſter, indem aber

C. *IVLIVS CAESAR* auch das Jahr als 85 *DICTATOR* regierte, ſo hatte es mit dem Bürgemeiſter-Amte nichts zu bedeuten. Mittlerweile mehrten ſich ſelbſt in Rom die Feinde *Ceſaris* Die vornehmſten *Conſpiranten* waren *M. Brutus* und *C. Caſſius*, dieſe nebſt andern erſtachen den *Ceſarem* mit 23 Wunden auf dem Rathhauſe den 15 Mart. dieſes Jahres. Sie reterirten ſich alſobald aufs Capitolium und erhielten *pardon* (40).

XLIX. Der Bürgemeiſter *M. Antonius*, ſo zum *Collegen Dolabellam* annahm, machte alſobald ein Geſetz, daß nimmermehr kein *Dictator* mehr werden ſolte. *C. Octa-*

(39) Sigon. l. c. p. 301 biß 304. Vallemont. l. c. Tom. II. p. 398. (40) ib. p. 305. ſq.

C. Octavius / ſo aus Epiro zurücke kam / wohin ihn Cæſar geſchickt hatte, nahm ſich als Erbe der Verlaſſenſchafft des *Cæſaris* an. *M. Lepidus* wurde in der Confuſion *Pontifex Maximus*. M. Antonius wolte dem Octavio nicht erlauben wieder Cæſaris Mörder zu verfahren. *Octavius* zog die alten Soldaten an ſich und, weil Antonius abſcheulich hauſete, ſo gingen gantze legiones zum Octavio über. *Brutus* ſtand mit ſeinem Volcke bey Modena, und ward vom *Antonio bloquiret*. Damit verging das Jahr in lauter Irrungen (41).

19 h) *C. Vibius Panſa Capronianus* und *A. Hirtius* V. C. 710. A. M. 3960. Bürgemeiſter. Nun hetzte *Cicero* alles / was er konte / wieder *Antonium* auf / und erhob den Brutum. Der Rath ſelbſt *declarir*te den Krieg wieder *Antonium*, und beyde Bürgemeiſter marchirten wieder ihn ins Feld. Antonius ward zwar totaliter geſchlagen / und entflohe in Gallien: Hirtius aber ſtarb nebſt dem Panſa kurtz darauf an denen bleſſuren. Darauf ſuchte *Octavius*, weil er zugleich mit wieder den Antonium gefochten hatte / Bürgemeiſter zu werden / und als man es ihm abſchlug / ſo erfolgte eine neue Zuſammenverſchwerung wieder Rom.

L. *C. Iulius Cæſar Octavianus* verglich ſich mit *M. An-*

(41) ib. p. 306.

M. Antonio und *M. Lepido*, und alle drey machten ein neues/ und zwar das andere eigentliche *Triumvirat*, krafft deſſen einer vor alle ſtand. Damit gieng der Marſch auf Rom zu. Octavius ſchickte etliche von ſeinen Soldaten nach Rom und erſuchte nochmahls umb die Bürgemeiſter-Stelle. Ein Hauptmann wieß/ da der Rath nicht wolte/ auf ſeinen Degen/ und ſagte: *Hic faciet, ſi vos non feceritis*: Was ſolcher geſtalt anders zu thun?

C. Iulius Cæſar Octavianus ward nebſt dem *Q. Pedio* Bürgemeiſter/ da ihm noch ein paar Tage zum zwantzigſten Jahre ſeines Alters fehlten/ V. C. 710. Die meiſte Verrichtung Octaviani, oder Octavii, ging darauf dahin/ die Mörder des *Cæſaris* aufzuſuchen. *D. Brutus* ward vom *M. Antonio* nachdem ihn ſeine Soldaten verlaſſen/ erſchlagen. Weil aber *M. Brutus* in *Macedonien* und *C. Caſſius* in Syrien/ mit Conſens des Raths/ ihre Verwaltung hatten; ſo ließ *Octavianus* den *Antonium* und *Lepidum* zu ſich auf eine Inſel nicht weit von Bononien entbieten/ machte mit ihnen einen Bund auff fünff Jahr/ und ſetzte *Lepidum* über Spanien und *Galliam Narbonenſem*, *M. Antonium* über das übrige Gallien/ behielt vor ſich Libyen/ nebſt Sicilien und Sardinien zu adminiſtriren/ ohne daß der Rath oder das

das Volck etwas davon wuſte: ja es beſchloſſen dieſe drey / daß man Lepidum auf das folgende Jahr mit Gewalt zu einem Bürgemeiſter machen wolte / worauf der Octavianus und Antonius deſto beſſer die Feinde des Cæſaris verfolgen könten. So bald der Schluß geſchehen / kamen alle drey nach Rom / 330 aus dem Rathe wurden alſo gleich proſcribiret / worunter auch Cicero (42) war / *Octavianus* nennte ſich *Imperatorem*, und danckte ab. Da hingegen dieſe drey *Triumviri*, weil Q. Pedius auch geſtorben war / den T. Ventidium Baſſum und noch einen andern zum Bürgemeiſter auf das Jahr machten (43).

(42) Cicero hatte ſich durch ſein Maul ſowohl Octavianum als Antonium zu Feinden gemacht. Z. E. wenn er L. 10. Epiſt. 28. an Trebonium die Ermordung des Cæſaris divinum in remp. beneficium, ingleichen den Octavianum puerum egregium nennet / welches dieſen ſehr verdroſſen / wie aus des Dionis L. 46. Caſaub. ad Sueton. c. 12. &c. in denen Epiſtolis Ciceronis ex recenſione Jo. Georg. Grævii c. notis Victorii, Manutii, Hieragazonis, Lambini, Vrſini, Gronovii Tom. 2. p. 130. weiter angeführet wird. Die Orationes Philippicæ des Ciceronis wieder Antonium ſind voller Galle. conf. ib. p. 250. u. f. w. Da nun Cicero flohe und ſich auf ſein Landguth ohnfern Mola im Neapolitaniſchen reterirte: ſo ward er auch da auf Befehl des Antonii vertrieben / von dem Hauptmann Popilio Læn. aus der Senffte gezogen und im 64. Jahre ſeines Alters des Kopffes beraubet. Miſſons cit. Reiſen in Italien p. 335. ſq. (43) Sigon. l. c. p. 397. ſqq.

191) *M. Lepidus II.* und *L. Munacius Plancus* V. C. 711. A. M. 3961. Bürgemeiſter. Octavianus und Antonius griffen nunmehro, den *Brutum* und *Caſſium* in Aſien an. Beyde wurden geſchlagen. *Caſſius* glaubte, *Brutus* ſey im Treffen blieben; dahero erſtach ihn auf ſeinen Geheiß ein Freygelaſſner / als Brutus mit der Reuterey wieder zu ihm kam / weil er nicht anders dachte / als daß er der Feind wäre. Brutus ward darauf noch ein mahl geſchlagen / und bat den Strabonem, daß er ihn auf der Flucht erſtach. viertzig vornehme Römer thaten hierauf ein gleiches. Damit theilte Antonius und *Octavianus* die Länder mit einander; ſo daß dieſer Spanien und Numidien / Antonius Gallien und Africam bekam. Dieſer ging alſobald in Aſien, Geld vor die Soldaten einzutreiben / Octavianus hingegen nach Rom (44).

191) *P. Servilius Iſauricus II.* und *L. Antonius* V. C. 712. A. M. 3962. Bürgemeiſter. *Octavianus*, der bißhero nit ſeinen Freunden gethan, was ihm gefallen hatte / wolte ſich nunmehro die alten Soldaten zum Freunde machen; und gewiſſe Aecker unter ſie austheilen / darinnen war ihm L. Antonius zuwieder / und weil dieſer nebſt der Fulvia zum Waffen grieff / auch

(44) ib. p. 310. ſq. Plutarchus, ex interpret. Cruſerii Baſil. 1564. fol. p. 650. ſqq. Florus L. 4. c. 7.

auch Lepidum / der von denen Triumviris in Rom war / herausjagten: ſo ging ihm Octavianus dergeſtalt aufs Leder / daß er ſich nach Peruſias ins Etruriſche reterirte / vom Octaviano darinnen beſetzt / und zur Ubergabe gezwungen ward. L. Antonius erhielt zwar Gnade / und der Peruſiſche Krieg gewann A. M. 3963. ein Ende: doch muſten viel Vornehme und Rathsherren aus Rom den Kopff darüber laſſen (45).

19 m) *Cn. Domitius Calvinus II.* und *C. Aſinius Pollio.* V. C. 713. A. M. 3963. Bürgemeiſter. Die Fulvia, des M. Antonii Weib und Anhetzerin zum Peruſiſchen Kriege, ging alſobald nach deſſen Endigung mit ihren Kindern und des Antonii Mutter, der Julia, zum M. Antonio, erzehlte ihm den Krieg zwiſchen L. Antonio und Octavisno mit ſo piquanten Umſtänden / daß ſich dahero *M. Antonius* entſchloß, dem Octaviano alle Freundſchafft aufzukündigen / wie er denn alſobald mit einer ſtarcken Armee in Unter-Italien bey Brunduſi ankam / und des Octaviani Avantguarde ſchlug: doch indem ſtarb die unruhige Fulvia und *Antonius* ward mit dem *Octaviano* wieder gut Freund. Weil auch die *Triumviri* weiter nichts nach dem Rathe fragten / ſo theilten ſie ſich alſo in die Römiſchen Länder: *Octavianus Cæſar* bekam Sardinien / Dalmatien / Spanien

(45) ib. c. 5. Sigon. l. c. p. 311. ſqq.

en und Gallien / *Lepidus Africam*, *Antonius* das andere alles in Aſia und Europa / und heyrathete die Octaviam des Auguſti Schweſter. In Sicilien war noch *Cn. Pompeji M.* Sohn / Nahmens *Sextus Pompejus* (46).

19 n) *L. Marcus Cenſorinus* und *C. Calviſius Sabinus* V. C. 714. A. M. 3964 Bürgemeiſter. Ob ſie gleich nichts anders thun durfften / als was die Triumviri haben wolten (47).

19 o) *Ap. Claudius Pulcher* und *C. Norbanus Flaccus* V. C. 715. A. M. 3965. Bürgemeiſter. Das Jahr hielt P. Ventidius ſeinen Triumph in Rom / weil er das vorige Jahr die Parther aus Syrien / *Palæſtina*, und andern Orten gejagt / ſie auch gäntzlich geſchlagen hatte / da indeſſen *Antonius* ſchon mit der Cleopatra in Egypten *amour* machte (47).

19 p) *M. Vipſianus Agrippa* und *L. Caninius Gallus* V. C. 716. A. M. 3966 Bürgemeiſter. Weil die fünff Jahre vorbey waren / ſo lange das Bündnüß derer *Triumvirorum* dauren ſolte; ſo ward ſolches auf fünff Jahre *continuiret*. Octavianus Auguſtus fing ſich nunmehro an zu rüſten / den Sextum Pompejum in Sicilien anzugreiffen (48).

19 q)

(46) Sigon. l. c. p. 312. ſq. (47) ib. p. 313. ſq. (47) ib. p. 314. ſq. (48) ib. p. 315.

19 q) *L. Gellius Poplicola* und *M. Coccejus Nerva.* V. C. 717. A. M. 3967. Bürgemeiſter. Der Krieg mit des *Cn. Pompeii* Sohne/ nehmlich dem *Sex. Pompejo* ging itzt würcklich an. Der war faſt noch alleine ü-übrig/ und hatte ſich ſowohl in Sicilien/ als Sardinien ziemlich feſte geſetzt/ hiernechſt durch See-Räuberey denen Römern manchen Schaden zugefüget/ obwohl Auguſtus und Antonius ſich mit ihm verglichen/ daß er endlich Sicilien auf fünff Jahre behalten möchte/ hingegen aber in Italien fleiſſig Getrände zuführen laſſen ſolte. Das Jahr verlohr er zuletzt faſt ſeine gantze Flotte/ flohe aus Sicilien in Aſien/ wolte daſelbſt die Armee des M. Antonii an ſich ziehen/ ward das folgende Jahr gefangen und erſchlagen. Agrippa erhielt wegen ſeiner zur See bewieſenen Tapfferkeit zu erſt vom Auguſto eine Schiffs-Krone/ Lat. Coronam navalem roſtratam, und der Rath beſchloß in Rom/ daß *Auguſtus* ſich allezeit eines Lorber-Krantzes um den Kopff bedienen möchte (49). *M. Lepidus*, der aus Africa vom Auguſto Octaviano war zu Hülffe wieder den Sex. Pompejum geruffen worden/ im Kriege aber theils gleiches Commando wie Auguſtus begehret/ theils mit *Pompejo* heimlich *correſpond*iret hatte/ und endlich Sicilien vor ſich haben/ ja Au-

(49) ib. p. 316. ſq. Suetonius 16. Strab. 3. Florus L. 4. c. 8.

Auguſtum gar tödten wolte/ kam bey *Auguſto* in **Ungnaden**, wurde aller Ehren entſetzt/ die er als Triumvir gehabt hatte, **muſte fußfällig um Gnade bitten** / und erhielt nur ſo viel/ daß er ſeine Lebens-Zeit vollends zu Circejis zubringen ſolte.

LI. **Und ſo war einer von denen** *Triumviris* **aus dem Wege geſchafft** (50).

19 r) *Sex. Pompejus* **und** *L. Cornificius* V. C. 718. A. M. 3968. **Bürgemeiſter.**

19 s) *L. Scribonius Libo* **und** *L. Sempronius Atratinus* V. C. 719. A. M. 3969. **Bürgemeiſter.** Denen vielleicht noch andere in dieſem Jahre gefolget, wie Sigonius will. Antonius lebte indeſſen mit ſeiner Cleopatra vergnügt/ und ließ von ſeiner ehmahligen Hitze zum Kriege ſehr nach (51).

19 t) Es ward zwar V. C. 720. A. M. 3970. den 1. Jan. *Octavianus II.* Bürgemeiſter. Er danckte aber noch den Tag ab: und alſo wurde an ſeine Stelle *L. Volcatius Tullus* **und** *L. Antonius* **Bürgemeiſter** (52).

19 u) *Cn. Domitius Ahenobarbus* **und** *C. Soſius Nepos* V. C. 721. A. M. 3971. **Bürgemeiſter.**

19 x) *Octavianus III.* **und** *M. Valerius Meſſalla Corvinus* V. C. 722. A. M. 3972. **Bürgemeiſter.** *M. Antonii* **Liebe gegen die** *Cleopatram*

(50) Vell. Paterc. L. 2. c. 88. 67. (51) Sigon. l. c. p. 317.
(52) ib. p. 318.

opatram ward je länger, je mehr bekandt/und zugleich bey den Römern als etwas verhaſtes angenommen. Solches wuſte ſich Octavianus unvergleichlich zu Nutze zu machen. Denn als ſich M. Antonius beklagte, daß Auguſtus nicht aufrichtig handelte/alles/ ſo Lepidus gehabt hätte/ nebſt deſſen Armee alleine behielte, über dieſes auch V.C.721. Domitius und Soſius, die zwey Bürgemeiſter es mit Antonio hielten: ſo kam Octavianus in Rath, beſchuldigte den Antonium, daß er den Sex. Pompejum wieder gegebene Parole tödten und den Artavasdem, König in Armenien, wieder der Römer Willen gefangen hielte. Er fügte bey/ daß M. Antonius den Sohn, welchen ehedem Jul. Cæſar mit der Egyptiſchen Cleopatra gezeuget, Cæſarionem genennet/und vor einen rechtmäßigen Sohn des Cæſaris erkennet. Als nun hierüber ſelbſt Domitius und Soſius verſtummeten/ ſo zeigte Octavianus augenſcheinlich, daß M. Antonius nicht allein ſeine Römiſche Gemahlin Octaviam verſtoſſen, ſondern auch mit einer Frembden/ nehmlich der Egyptiſchen Königin Cleopatra, unter andern zwey Söhne den Philadelphum und Alexandrum gezeuget/ über dieſes ein Teſtament gemacht habe/ vermöge deſſen er denen mit der Cleopatra gezeugten Kindern groſſe Summen vermacht, und verordnet/ daß man ſeinen Leib neben die Cleopatram in Egypten begraben ſolte. Die reſolution der Römer war dero-

derowegen dieſe / daß man Antonium bekriegen müſte: gleichwohl führte ſich auch hierinnen Auguſtus ungemein klug auf. Er brachte es dahin / daß der Krieg / weil es ſchien / als wenn die Cleopatra den Antonium nur überredete, das Römiſche Reich an Egypten zu bringen / nur der Cleopatrå angekündiget wurde. Es kam nach unterſchiedenen See-*batailles* bey *Actio* einem Vorgebürge in *Epiro* gegen Italien zu / zur Haupt-See-Schlacht. Die verlohr *Antonius* gleichfals / und flohe nach *Alexandriam* in Egypten (53).

19 y) *Octavianus IV.* und *M. Licinius Craſſus* V. C. 723. A. M. 3973. Bürgemeiſter. *Octavianus* ging nunmehro durch Macedonien ferner in Aſien dem Antonio nach. Es ſahe alſo Cleopatra wohl / daß ſie kaum etwas von des Octaviani Herrſchafft befreyen würde / wenn nicht ihre charmante Art den Feind ins Netz brächte. Sie ſprengte demnach durch andre aus / als ob ſie todt wäre. *Antonius* nahm alſobald aus Verzweiffelung über dieſe Poſt einen Dolch, und erſtach ſich. *Cleopatra* ſahe / daß Auguſtus nur im Sinn hatte / ſie zu fangen / und in Triumph zu führen / ſetzte ſich demnach eine Schlange an die Bruſt / und ſtarb von deren Giffte. Auguſtus nahm darauf nicht allein das / ſo Antonius

(53) ib. p. 319. ſq. Eutrop. L. 7. c. 4.

nius von der Römiſchen Monarchie gehabt hatte/ ſondern auch Egypten ſelbſt ein/ und machte das letzte zur Römiſchen Provintz (54).

192 z) *Octavianus IV.* und *Sex. Apulejus* V. C. 724. A. M. 3974 Bürgemeiſter. *Auguſtus* richtete nun vollends alles nach ſeinem Gefallen ein/ hielt das Jahr drey Triumphe, erſtlich wegen der etliche Jahre her/ ehe der Krieg mit Antonio anging/ von ihm beſiegten Pannonier/ Dalmatier, Iapydium und Gallier / den andern Tag wegen Macedonien und den dritten wegen Egypten. Man nennte den Monat *Sextilem*, in welchem die Triumphe gehalten wurden, hernach *Auguſtum*. So hatte nun das andre *Triumvirat* gleichfalls ein Ende, und C. *Julius Cæſar Octavianus Auguſtus* war Herr der gantzen Römiſchen Monarchie / machte Cenſores nach ſeinem eignen Gefallen/ die denn viel aus dem Rathe removirten, u ſ.w. (55) Ob nun wohl nach dieſem in Rom noch Bürgemeiſter geweſen ſeyn; ſo hieß es doch mit ihrer Gewalt gemei-

(54) ib. (55) Florus L. 4. c. 11. Eutrop. l. c. Dio L. 51. Plutarchus cit. p. 698. führt an/ man wiſſe nicht ob eine Schlange der Cleopatræ den Tod zu wege gebracht/ oder ob nicht vielmehr ſie ſelbſt das ſtärckſte Gifft dergleichen ſie gewöhnlich in ihren Haaren zuletzt verborgen getragen / genommen habe. Auguſtus habe das erſte geglaubt/ ob man gleich keine Schlange im Zimmer finden können.

gemeiniglich nichts weiter / als was die Käyſer wolten. Es wird auch unſers Thuns nicht ſeyn, dieſelben weiter von Jahre zu Jahre anzuführen.

(Kurtz: Rom iſt von ſeiner Erbauung biß *anno V. C.* 244. von Königen / von daran biß *V. C.* 724. bald von Bürgemeiſtern / bald von *Dictatoribus*, bald von *Decemviris*, bald von *Tribunis Militum*, bald von *Triumviris*, (wiewohl meiſtens unter dem Nahmen der Bürgemeiſter) bald auch gar von Niemand bey Ereignung einer groſſen Unruhe regieret worden. Dabey es durch die Waffen ſo geſtiegen / daß es das meiſte von *Europa*, *Aſia*, und *Africa* unter ſich gebracht / biß es endlich ſich nicht mehr befehlen können, ſondern eines Monarchen Befehl *reſpectiren*, d. i. dem Käyſer *Octaviano* gehorchen müſſen. Wobey noch dieſes zu erinnern iſt, daß in der 81 Frage die Römiſche Zahlen ſonderliche Veränderungen und Fata der Römiſchen Republique, die Buchſtaben a. b. ꝛc. die Bürgemeiſter, die gröſſern A. B. die Tribunos Militum die Griechiſchen α. β. die Decemviros u. ſ. w. zum beſſern Unterſcheide der Sachen andeuten.)

82. Wie heiſſen nun die Käyſer / denen Italien und Rom hat gehorchen müſſen, oder doch ſollen?

Man theilt ſolches am beſten in vier neue Fragen ab: deren erſte mit einer kurtzen Hiſtorie von *Auguſto* biß auf *Auguſtulum*, die andere

von dar biß auf *Carolum M.* die dritte von dar biß auf *Rudolphum Habsburgicum*, und die vierdte von dar biß itzt wird beantwortet werden.

83. Wie heiſſen die Käyſer von *Auguſto* biß auf *Auguſtulum* und was haben ſie vor ſonderliche Glücks-Fälle erfahren?

I. C. JULIUS CAESAR OCTAVIANUS AUGUSTUS.

Regiert als *Triumvir* 12. als Käyſer 44. zuſammen 56. lebt 76. Jahr.

Von dem Anfange ſeines Triumvirats A. M. 3960 iſt bereits geredet worden. A. 3974. machte er ſich in der That zum Monarchen, ob er gleich noch gar höfflich war. Denn wie ſein Haupt-*Affect* die Ehrſucht und Wolluſt geweſen iſt: alſo rieth jener ihm, die Oberherrſchafft ſtets zu behalten, dieſe aber wolte dabey gleichwohl eine Beqvemligkeit haben. Demnach faſte er den Entſchluß, ſich zu ſtellen / als wenn er willens wäre, der Stadt Rom die Oberherrſchafft wieder zu übergeben. Die Römer wuſten gar wohl, daß Octavianus ſchon A. M. 3994. eine Verordnung gemacht hatte, daß kein Raths-Herr ohn ſein Wiſſen auſſer Italien gehen, alles / was zeithero geſchehen, vergeſſen ſeyn ſolte 2c. ſie ſahen, daß A. 3996. dieſer Octavianus ſich das Volck durch allerhand Spiele und ungemeine Freygebigkeit recht gewogen machte; ſie lobten, daß durch ihn die Gerechtigkeit wieder hergebracht, der Schatz in guten Stand geſetzt / allen nach Mögligkeit / ſo gar im Rath beygeſprungen würde; ſie beſorgten / es dürffte

dürffte theils unbeſchreibliche Mühe/ theils groſſe Unordnung und Uneinigkeit ſetzen, wenn man an die retabilirung der ehmaligen Republique gedencken wolte; ſie bedachten endlich gar wohl, daß Octavianus dieſe Rede im Rath hielt/ da gleich die meiſten davon ihm obligiret waren/ und weil ſie alſo ſeine Anrede guten theils vor etwas verſtelltes hielten; ſo baten ſie den *Octavianum* ungemein ſich ihrer anzunehmen, das Regiment nach Gefallen zu *adminiſtriren*/ ja ſie offerirten gröſſere Beſoldung ſeinen Trabanten zu geben, damit ſie deſto mehr Urſache hätten/ ſich der Beſchützung ſeines Lebens recht anzunehmen. Solcher geſtalt hatte Octavianus erhalten/ was er gewolt. Indem er aber wohl ſahe/ daß er nach der Actiiſchen Schlacht V.C.714. den Tempel des *Jani* zwar wegen eines allgemeinen Friedens ſchlüſſen; allein wegen neuer Feinde öffnen müſſen: ſo wolte er die Römer gar commode mit in den Krieg und zum Beytrag der nöthigen Koſten ziehen. Er theilte demnach die Römiſchen Provintzen und dem äuſerlichen Scheine nach ſelbſt die Regierung mit ihnen/ indem er dem Rath und Volcke Africam, Numidien, Aſien, Griechenland, Epirum, Dalmatien, Macedonien/ Sicilien, Cretam, Cyrenen, Bithynien/ Ponto, Sardinien und die Provintz Bæticam in Spanien zu regieren übergab, in welchen allen es keinen ſonderlichen Krieg gab/ und alſo auch keine groſſe Macht von Soldaten lag. Vor ſich behielt er das übrige Spanien, Gallien, Deutſch-

land, Syrien, Phönicien/ Ciliciam, Cyprum und Egypten/ (wiewohl er auch nach dem Cypern/ und Galliam Narbonenſem dem Volcke gegen Dalmatien überlaſſen.) Aller Orten muſte *Octavianus* groſſe Armeen halten/ **über die er nach ſeinem Gefallen das** *Commando* **hatte.** Dieſe Anſchläge gab ihm ſein Mæcenas und Agrippa. Und es iſt wahr. Octavianus, den man nun offters/ vermöge des S.C. *Auguſtum* (56) und ſeine Wohnung Palatium nennte/ war ſolcher geſtalt am ſicherſten, weil, wenn die Römer ihre ehmalige Anerbietung nicht hätten weiter wollen gelten laſſen, er ihnen leicht hundert tauſend Zeugen würde über den Halß geſendet haben. **Anfangs nahm** *Auguſtus* **die Verwaltung des Reichs nur auf zehn Jahr über ſich/** und alsdenn auf fünff/ ferner wieder auf fünff, hernach auf zehn, ꝛc. Dahero es denn kommen, daß die folgenden Käyſer das zehnte Jahr ihrer Regierung, ob ſie gleich beſtändig geherrſchet/ recht

(56) Es iſt zwar ſehr probable, daß Auguſtus, quia Octavianus auxerat Remp. aufkommen ſey; doch nicht ſo ſehr/ als daß der Nahme von Augurio herkomme. Florus ſchreibt dahero: Sanctius & venerabilius viſum eſt nomen Auguſti, vt ſcilicet jam tum, dum colit terras, *ipſo nomine* & titulo conſecraretur. L. 4. c. vlt, Heute zu Tage nennt man die Käyſer Semper Auguſtos. d. i. zu allen Zeiten Mehrer des Reichs. Die Benennung iſt auch ſo neu nicht. Denn ſie ſteht auf vielen Inſcriptionibus ingleichen bey Symmacho L. 2. Epiſt. 30. L. 10. &c.

recht ſolenne gefeyert haben. Die Regierung *Auguſti* iſt indeſſen gewiß eine der glücklichſten zu nennen. Denn als Amyntas König in *Gallatia* und *Lycaonia* V. C. 728. A. M. 3978. ſtarb, wurden dieſe beyden Reiche eine Römiſche Provintz. Iuba erhielt an ſtatt ſeines väterlichen Reichs ein Stücke von Getulia. Die Salaſſi, ingleichen die Cantabri und Aſtures erhielten Schläge, und ob ſie wohl A. 3979. wieder rebellirten; ſo muſten ſie doch bald zu Chore kriechen. Mit einem Worte: *Auguſtus* überwand auſſer denen angeführten nach und nach Dalmatien völlig / ingleichen Pannonien / Aqvitanien, Jllyrien/ *Rhætiam*, die *Vindelicos* und *Salaſſos* auf den Alpen/ alle Städte in Ponto; er beſiegte die Dacier, eroberte Armenien von den Parthern / welche ſo gar Geiſſeln gaben und die Etandarten wieder ſchickten/ ſo ſie dem Römer Craſſo ehedem abgenommen; Er erhielt von den Scythen und *Indis* durch deren Geſandte groſſe Geſchencke. *Druſus* war gegen die Deutſchen nicht unglücklich, als er aber A. 3994 ſtarb/ ſo wolte es nicht mehr die Folge haben: denn obwohl Tiberius, deſſen Bruder/ nicht eben verſpielete: ſo ward doch V. C. 761. ohngefehr A. C. *Quinctilius Varus* von den Deutſchen Helden *Arminio* in Deutſchland dergeſtalt in die Pfanne gehauen/ daß Auguſtus nach erhaltener Poſt vor Unmuth mit dem Kopff an die Mauer lieff und ausrufte: Vare, redde mihi legiones.

Seine Civil-Verrichtungen waren nicht geringer. Denn durch die gute Beſetzung der Grentz-Feſtungen mit Soldaten/ erhielt er im Reiche ſelbſt deſto mehr Ruhe / und wenn er ein Geſetze wieder die Ehebrecher, wieder die üppige Kleider-Pracht / wieder das Erkauffen der Ehrenſtellen / u. ſ. w. gab; ſo konte alles ſeine rechte Würckung haben. Man rühmt ihm hiernächſt nach, daß ſeine Mühe viel zur Verbeſſerung des Calenders beygetragen, das *Pantheon* ſchöner gebauet, den Tempel des *Quirini* mit 76 Säulen gezieret und es ſo weit gebracht/ daß da bey dem Antritt ſeiner Regierung man in Rom die ſteinernen Häuſer vor was ſchönes gehalten; er doch vor ſeinem Ende ſagen können: *Inveni lateritiam*, (Romam) *relinquo marmoream*. Und wie konte es bey einer ſo vergnügten Regierung anders zugehen? da zugleich A. M. 4000 aller Orten Friede und der Tempel des *Jani* zum vierdten mahl geſchloſſen, ja was das vornehmſte/ Chriſtus gebohren ward, als Auguſtus gleich eine algemeine Schatzung ausgeſchrieben hatte. Indeſſen fehlte es dem *Auguſto* an Kindern. Denn ohngeacht er anfangs des P. Servilii Iſaurici Tochter/ hernach die Clodiam, des M. Antonii Stieff-und der Fulviæ rechte Tochter/ ferner die Scriboniam, eine unartige Frau / und endlich die Liviam Druſillam, des noch lebenden Tiberii Neronis Weib, zu Gemahlinnen genommen: ſo waren doch die erſten Beyde von ihm gar

zeit-

zeitlich/ ehe er einen Erben mit ihnen gehabt, verſtoſſen worden. Eben ſo hatte er es mit der Scribonia gemacht/welche ihm die unartige *Juliam* gebohren/ ſo Auguſtus anfangs an Marcellum, ſeiner Schweſter Sohn/ hernach an M. Agrippam und endlich an ſeinen Stieff-Sohn Tiberium verheyrathete, wiewohl dieſer Juliæ Hochmuth, Schwelgerey und verhurte Art den Auguſtum zuletzt nöthigte, ſie auf die Inſel Pandatariam zu relegiren. *Livia* blieb zwar ſeine Gemahlin biß an den Tod/ weil ſie theils nicht ſauer ſahe, wenn ſchon Auguſtus mit andern ſchöne that, oder weil ſie wohl gar ihrem Käyſer die ſchönſten Dames zuführte, theils weil ihr Verſtand ungemein ſich zeigte: allein *Cl. Druſus Germanicus*, den ſie kurtz hernach/ indem ſie Auguſtus als ſchwanger geheyrathet und vieleicht vor dem æſtimiret hatte/ im Palaſt dem Käyſer gebahr/ ſtarb am Rhein/ und weiter erfolgte kein Kind. Dannenhero ließ ſich *Auguſtus* überreden, den *Tiberium*, welchen Livia mit ihrem erſten Manne gezeuget/ zum Erben anzunehmen A. M. 3992. Der folgte ihm auch/ als nehmlich Auguſtus A. C. 14 ſtarb, nachdem er als *Triumvir* bald dreyzehn, hernach allein bis vier und vierzig/ zuſammen ſechs und funffzig Jahr regiret, ſechs und ſiebenzig Jahr gelebet/ zu ſeinem *Symbolo* die Worte: *Feſtina lente* geführet/ ſich auf den Müntzen gewöhnlich des Zeichens eines Crocodils/ oder *Capricorni*, weil er in ſolchem

Zeichen gebohren worden/ bedienet, im **Petſchafft** aber anfangs ein Monſtrum, Lat. *Sphinx*, ſo halb Menſch, halb Thier, mit Flügeln ſeyn ſoll/ hernach ſein **Bildniß** geführet/ und kurtz vor ſeinem Ende/ nachdem er ſich zu Nola putzen und kämmen laſſen, die Worte geſagt: **Habe ich nicht meine Perſon wohl geſpielt? Doch die Comödie iſt zu Ende** (57).

II. CLAVDIVS TIBERIVS NERO.

Fängt an zu regieren A.C. 14. **regiert** 22. **Jahre**/ 7. **Monath**/ 7. **Tage**/ **ſtirbt alt** 78. **Jahr** (58).

Was **der Lehrmeiſter** *Tiberii Theodorus Godareus* von dieſem ſeinem Untergebenen gar bey guter Zeit geſagt hatte, das wieſe ſich, als Tiberius Käyſer wurde/ ziemlich aus. Seine **Haupt-Neigung** war der **Geitz und die Wolluſt**.

Beyde

(57) Wenn ich melde/ daß Auguſtus A. C. 14. geſtorben ſey/ ſo iſt ſolches von dem Jahre der Aeræ Vulgaris zu verſtehen. Denn ſonſt wäre es 18: doch man bleibt bey dem gewöhnlichen. Weil auch V. C. 710. gegen das Ende Auguſtus erſt recht als Triumvir ſich alles angemaſſet und nur bis ins 14. A. C. gelebet; ſo wird man auch ſehen/ daß die 56. Jahr ſeiner Regirung nur rotunde geſetzt ſeyn. Denn eigentlich erſtreckt ſich ſein Regiment wohl biß ins 57. Jahr. Matthiæ cit. Theatr. Hiſtor. p. 432 biß 463. Sueton. in Auguſto. Sigon. l. c. p. 321 biß 339. Florus l. c. Eutrop. L. 7. c. 4. 5. Liv. Epit. L. 130 biß 140. (58) Eutrop. L. 7. c. 6.

Beyde machten ihn zu einen Heuchler / zornigen und lüſternen Menſchen. Sobald Käyſer Auguſtus todt war, kam er aus Jllyrien zurücke und bahnte ſich durch die **Ermordung des jungen** *Aprippæ* den Weg, nicht eben zum Throne / jedoch zu ſeiner Heucheley. Denn er **ſtellte ſich / als wenn er ſolches nicht befohlen / auch nicht Käyſer zu werden begehrte /** erſuchte den Rath ihn mit dieſer Laſt zu verſchonen / ja da er ſich durch groſſes Bitten endlich bereden ließ / ſo gab er doch vor, als wenn er alles bald wieder nieder legen würde. Indeſſen war ihm keines recht in Sinn kommen. **Die erſten Jahre ſeiner Regierung** waren zwar ſeinem **Wahlſpruche** gar gemäß: *Boni Paſtoris eſt, tondere pecus, non deglubere*, geſtalt er denn gar gute ordres an ſeine Officiers ſtellete: doch da er nach dieſem in ein Schwelgen und andere Thorheiten gerieth, über dieſes nur mit Boßheit ſiegen wolte, da er den Maraboduum einen Deutſchen / Raſcuporim, einen Thracier / und Archelaum einen Cappadocier / gar freundlich zu ſich entbot / und gefangen behielt (59); ſo muſte er erfahren / daß **die Parther Armenien / die** *Dac*ier **und Sarmater** *Mæſiam* **wegnahmen**, und die Deutſchen in Gallien ſtarcke Einfälle thaten (60) / wiewohl er ſolches wenig achtete. Denn nachdem er zwar **Anfangs gar feine Geſetze** wegen der Kleider-Pracht, ingleichen / daß **kein Miſſethäter**

(59) Sueton. in Tiberio c. 37. (60) ib. c. 41.

ther vor dem 10 Tage ſolte abgeſtrafft werden (61) u. ſ. w. gegeben; ſo fing er an, ſeinem Geitz auf alle Weiſe gnung zu thun: ja als ihm mißfiel, daß in Rom ſo viel Augen auf ihn Achtung gåben; ſo wandte er ſich auf die Inſel Capreas, baute einen abſonderlichen Ort vor lauter liederliche Weibs-Perſonen / und lebte ſo wollůſtig / daß es nicht zu beſchreiben war. Nackte Weibes-Perſonen muſten ihm zur Taffel dienen/ garſtige Reden waren der gemeinſte diſcours, die ſtårckſten Såuffer, und lůgenhaffteſten Schmarutzer waren die liebſten Leute, und die lange Statur, die trefflichen Leibes-Kråffte / ja daß er auch des Nachts ſehen konte (62) /wurden zu nichts als Wolluſt angewand. Sejanus halff tapffer mit machen; fiel aber doch A. C. 31. in Ungnaden, und muſte nebſt ſeiner gantzen Familie ſterben. Gleiches Unglůck wiederfuhr einem Kůnſtler/ der das Glaß ſo trefflich zubereitet hatte/ daß man es wie etwas anders beugen konte. Denn Tiberius ließ auch den nebſt andern maſſacriren (63). Bey ſo geſtalten Sachen fiel alle Liebe der Rőmer gegen ihn weg. Anſtatt Tiberius ward er Biberius, vor Nero Mero, und wohl noch dazu von der Inſel/ wo er lebte, Caper genennet (64). A. C. 34. litt unſer Heyland unter Pontio Pilato zu Jeruſalem. Als nun Pontius Pilatus dem

(61) ib. c. 75. (62) ib. c. 68. (63) Dio L. 57. in edit. Wech. p. 617. (64) Sueton. l. c. paſſim.

dem Käyſer von dieſes Chriſti Wunder-Wercken Nachricht gab; ſo begehrte Tiberius an den Rath, man ſolle Chriſtum unter die Zahl der Götter ſetzen: doch damahls galt Tiberii Wort ſchon bey dem Rathe nicht mehr gar viel, und dahero blieb es nach (65). Als er A. C. 37. auf dem Wege nach Rom/ den er gleichwohl änderte/ zu Miſeni in Campanien ſtarb; ſo war eine allgemeine Freude in Rom/ und der gröſte Theil rufte: Tiberius in Tiberim, d. i. man ſolle Tiberium in die Tiber werffen (66). Er hat **zwey Gemahlinnen gehabt**, nehmlich a) **die** *Agrippinam*, welche ihm den Titum Druſum einen guten Zecher gezeuget, ſo aber vor dem Vater geſtorben/ b) und **die** Iuliam, des Käyſers Auguſti Tochter/ ſo einen Sohn gebohren, der klein verſchieden. Solchemnach muſte Tiberius den Germanicum ſeines Bruders Druſi Sohn an Kindesſtatt annehmen / der ein Vater des folgenden Käyſers worden iſt (67).

III. CAIVS CALIGVLA.

Fängt an zu regiren A. C. 37. **regirt** 3. **Jahr**, 10. **Monat**, 8. **Tage**, **wird ermordet alt** 29. **Jahr** (68).

Dieſer Caligula war ſo wohl wegen der nahen Verwandſchafft, als auch Krafft des Teſtaments vom

(65) Tertull. Apol. c. 5. Oroſius L. 7. c. 1. 2. (66) Sueton. c. 11. (67) Mathiæ Theatr. Hiſt. p. 463. ſqq. Eutrop. L. 7. c. 7. (68) Eutrop. L. 7. c. 7.

vom Tiberio, der nächſte Erbe zum Käyſerthum / und dabey **von tyranniſcher und wollüſtiger Art** / wie denn Tiberius ſelbſt von ihm geſagt / daß er mit ihm eine Natter vor Rom und vor die Welt einen Phaeton erziehe (69). Nach dem Tode ſeines Vorfahren kam Caligula nach Rom, erlangte durch die Bey-Hülffe ſeines Schwieger-Vaters die Oberherrſchafft völlig / **gab dem Scheine nach dem Rath alle** *Privilegia* **wieder**, ſtellete ſich / als wenn er dem Volcke alle alte Freyheiten einräumen wolte, erließ ihnen unterſchiedliche Beſchwerungē, erlaubte die Satyren wieder böſe Regenten zu leſen / zahlte der Liviæ und des Tiberii Vermächtniße aus / machte dem Pöfel eine Luſt über die andere / und erhielt dahero von denen Soldaten **den Beynahmen** *Caſtrorum filii*, d. i. eines Kindes der Läger / und ſo wohl von dieſen, als andern, den Titel Optimi, Pii, eines frommen / ja des beſten Käyſers: allein es währte die Herrlichkeit nicht ein Jahr, ſo wieß ſich Caligula in der That, was er war. **Er bekümmerte ſich um den Krieg nichts**: denn da fehlete ihm die Courage. Er nahm zwar im dritten Jahre ſeiner Regierung einen Zug gegen die Deutſchen vor: allein er wagte ſich kaum zur Luſt biß an den Rhein / und mit etlichen von ſeiner Leibwacht in der Stille

(69) Sueton. in Caligula, ſonderlich c. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 19. 23. 25. 32. 37. 50. &c. Dio L. 59. Joſeph. L. 19. Antiq. c. 1. 2. Philo, p. 997. ſqq. Eutrop. l. c.

Stille hinüber/ nur einige Bäume umzuhauen/ ja als er von dar biß in die Nieder-Lande kam, wo itzt Boulogne liegt; ſo befahl er nur unter Trompeten und Paucken tapffer Muſcheln zu ſammlen/ ließ einem Thurm, zum Zeichen/ daß er das Meer beſiegt, daſelbſt bauen/ und kehrte darauf nach Hauſe/ als wenn er einen groſſen Feldzug gethan hätte/ da er doch keinen Feind, weder in Deutſch-Land/ noch Britannien gerochen hatte. **Dabey fehlte es ihm nicht an andrer Boßheit.** Als er im erſten Jahre ſeiner Regierung vom Piſone zur Hochzeit gebeten wurde, gefiel ihm die Braut *Livia Orreſtilla*, und nahm ſie ſelbſt zu ſeiner Gemahlin, wiewohl er ſie nach 2 Monaten auch wieder verſtieß. Die Perlen wurden von ihm in groſſer Menge in Eſſig zerlaſſen/ und verſchlungen/ ja es waren auf Gebäude/ Gaſtmahle u. ſ. w. ſchon das erſte Jahr über 66 Millionen verſchwendet worden. Die mittelſte Schweſter des Käyſers/ Druſilla, lebte, wie die noch übrigen beyde, Agrippina nehmlich und Livilla, noch immer mit dem Bruder in Blut-Schande, ob ſie gleich einen Gemahl/ den L. Caſſium Longinum hatte. **Endlich wolte *Caligula* gar ein Gott ſeyn.** Sillanus, deſſen Tochter *Iulia Claudilla* des Käyſers erſte Gemahlin geweſen/ und die in Kindes-Nöthen geſtorben war, wiederrieth ihm ſolches; allein Caligula brachte den alten Greiß ſo weit, daß er ſich mit einem Scheer-Meſſer ſelbſt die Kehle abſchnitt. Macro ein groſſer Officier, der dem Käyſer ſo gar mit ſeiner Frau der Ennia, ehe er zur Regie-

rung kommen/ gedienet / muſte ſich und die Enniam ſelbſt ums Leben bringen. Viel andern wiederfuhr ein gleiches. *Caligula* **kam bald in dieſer / bald in einer andern Götzen-Geſtalt aufgezogen**, und ließ ſich von denen Schmeichlern verehren. In Alexandria wurden etliche tauſend Juden hingerichtet, weil ſie des Käyſers Bild nicht anbeten wolten / da ſich indeſſen Caligula die *Lolliam Paulinam*, des Käyſerlichen Feld-Oberſten C. Memmii Reguli, Weib **vermählete**, die er gleichfalls nicht lange hernach, wie die vorhergehende/ verſtieß/ und dagegen die *Cæſoniam Miloniam*, eine geile Witwe, vielleicht nach empfangenem Liebes-Trancke, **heyrathete**. Nun ging die Raſerey ſo weit, daß er dem Syriſchen Stadhalter Petronio befahl/ ſein **Bild in den Tempel zu Jeruſalem zu ſtellen** / wiewohl auch ſolches wegen eines gewiß zu beſorgenden Aufſtandes unterblieb. Gleichwohl kamen andere übele Dinge aufs Tapet. Das gewöhnliche **Wort des Käyſers** war: *Oderint, dum metuant*, und viele hörten nicht ohne Erſtaunen/ daß er dem Römiſchen Volcke nur einen Halß wüntſchte / damit er ſolchen auf einmahl könte abhauen laſſen: ja wenn der Hencker einen marterte; ſo redete ihn der Käyſer gewöhnlich zu: *Ita feri, vt ſe mori ſentiat*, d. i. verfahre ſo hart mit ihm/ daß er ſeinen Tod auch fühlet. Ehrliche Frauen mißbrauchen/ die Leute denen Beſtien vorzuwerffen, oder in die Berg-Wercke zu verdammen, war wie

Mode

Mode worden. Das Pferd *Incitatus* bekam von ihm ein eigen Hauß / Hauß-Rath und Bediente, ward ſein *College* in dem Prieſterlichen Amt / und ſolte gar endlich mit ihm Bürgemeiſter werden. Aller Orten ſahe man Raſerey und Thorheiten / damit wurden die Leute auch müde, es länger zu leiden. *Caſſius Chærea*, ein Oberſter von den Prætorianiſchen Soldaten / verſchwur ſich nebſt andern / und ermordete den Käyſer nebſt ſeiner Gemahlin Cæſonia, und deren Tochter Druſilla, den 24 Jan. A. C. ein und viertzig V. C. 794 (69.)

IV. CLAVDIVS TIBERIVS DRVSVS CAESAR.

Fängt an zu regiren A. C. 41. regiret 13. Jahr, 8. Monat, 19. Tage, ſtirbt alt 64. Jahr (70).

Als man nach der Ermordung des Caligulæ zwey Bücher / deren eines pugio, d. i. Dolch, das andere gladius, d. i. Degen hieß / weil darinnen die Nahmen der ſtanden / welche er auf dergleichen Art in jene Welt ſchicken wolte / ingleichen eine Küſte voll Gifft zu eben ſolchen Verrichtungen aufgehoben fand / ſo wolte der Römiſche Rath von keinem Käyſer mehr wiſſen. Doch mitten in dem Tumulte funden die Soldaten den *Claudium*, welcher ſich aus Furcht verſtecket hatte, rufften ihn vor einen Käyſer aus / und der

(70) Eutrop. L. 7. c. 8. Sueton. in Claudio c. 45.

der Rath muſte ſichs auch gefallen laſſen. Sein Naturell war in gewiſſen Stücken des *Caligulæ* gleich/ doch daß etwas ungeräumtes immer mit unterlieff/ ſo ſehr es auch *T. Livius* ſein ehemahliger *Præceptor* an ihm zu corrigiren geſuchet hatte. Der Anfang ſeiner Regierung war nicht uneben/ und es ſchien, als wenn er doch in etlichen Stücken ſeinem berühmten Vater, dem Druſo, der Liviæ zweyten Sohne, nachfolgen wolte. Das Glücke war ihm nach dieſem gleichfalls nicht feind, indem er es mit denen conqueten in Britannien weiter/ als ſeine Vorfahren brachte. Denn ſeine Generaux Cn. Sentius und A. Plautius nahmen Britannien, wohin vom Iulio Cæſare an/ biß auf Claudium, kein Käyſer kommen war/ ein, eroberten ingleichen oberhalb Britannien die *Orcadi*ſchen Inſeln/ und ſo wohl der Käyſer, als ſie, kehrten im Triumph wieder nach Rom (71). Das unruhige *Mauritanien*/ welches ehedem dem Bocho und Bogudi zur Zeit der Bürgerlichen Kriege gehörte, und welches Auguſtus des alten Iubæ Sohne von gleichem Nahmen verliehen/ worauf es ſein Sohn Ptolemæus erhalten, den Caligula tödten laſſen/und dadurch das Land erreget hatte, ward nun von dem Claudio erobert/ zur Römiſchen Provintz gemacht und in Cæſarienſem und Tingitanam eingetheilet (72). In Civil-

(71) Eutrop. l. c. Dio Caſſius 60. Sueton. in Claud. c. 17.
(72) Dio Caſſ. 60. Strabo 17. Plin. L. 5. c. 1.

vil-Dingen erwieß ſich Claudius gleichfalls nicht allezeit uneben. Er bauete den Hafen *Oſtia*, und vollendete die Waſſerleitungen, ſo Caligula angefangen hatte, wieß auch bißweilen / daß er Grichiſch gelernet habe. Die überflüſſige Ehre achtete er nichts; hingegen fand ſich ein ungemein *plaiſir* im Jachzorn / Schwelgerey / Unzucht / Bretſpiel und dergleichen. Daß er bißweilen im Gehirne muß nicht richtig geweſen ſeyn / iſt daraus zu ſchlüſſen / daß er ein Geſetze publiciren wollen, vermöge dieſſen einem jeden ſolte erlaubet ſeyn, öffentlich einen *Crepitum* gehen zu laſſen (73). Sein Wahlſpruch: *Generis virtus nobilitat* war beſſer als ſeine Statur / in der man etwas unförmliches antreffen wolte. Zur Ehre hatte er folgende: a) die *Aemyliam Lepidam*, des Auguſti Enckelin, die er aber noch vor der Hochzeit verließ, b) die *Liviam Medullinam*, ſo ihm am Hochzeit-Tage ſtarb (c) die *Plautiam Herculanillam*, welche er wegen ihrer Hurerey und andern Verdachts von ſich ließ / d) die *Aeliam Petinam*, ſo er ebenfalls verſtieß / e) die *Valeriam Meſſalinam*, eine Ertz-Hure / welche ſo gar den Cajum Silium, als der Käyſer in Oſtia war, heyrathete und ein öffentlich Gaſt-Gebot deßwegen anſtellete / wiewohl beyde und noch viel andere bey der Rückkunfft des Käyſers am Leben geſtrafft wurden, f) die *Agrippinam*, ſeines Bru-

(73) Matth. Theatr. Hiſtor. p. 494.

Bruders Germanici Tochter/ von der die Stadt Cöln am Rhein den Nahmen erhalten, und die endlich ihrem Gemahl, dem Käyser Claudio, weil er ſie wegen ihres liederlichen Lebens zu tödten vor hatte, zuvorkommen iſt und ihm durch vergifftete Piltze A. C. 54. den 13. Octobr. in jene Welt geholffen hat (74).

V. NERO CLAVDIVS CAESAR.

Fängt an zu regiren A. C. 54. regirt 13. Jahr 7. Monat und 28. Tage erſticht ſich ſelbſt alt 32 Jahr (75).

Alle böſe Regenten aus des Auguſti Familie haben ſich beym Antritt der Regierung wohl aufgeführet/ und ſolchemnach iſt leicht zu muthmaſſen, daß es der verſchlagene/ wollüſtige und tyranniſche Nero nicht wird beſſer gemacht haben. Er war des Käyſers Caligulæ Schweſter, der Agrippinæ nehmlich, ſo nachdem den Claudium geheyrathet, und des Cn. Domitii Aenobarbi Sohn, und hatte von ſeinem Lehrmeiſter dem berühmten *Seneca* gar gute Unterweiſſung genoſſen. So gar verſtand er nicht allein in denen freyen Künſten was rechtes und kam daher ſein Wahlſpruch: *Artem quævis terra alit*; ſondern er war auch in der *Statuaria* und Mahler-Kunſt ziemlich erfahren (76). Die erſten fünff Jahr ſeiner Regierung machten

(74) Sueton. in Claudio Tacit. L. 12. Annal. (75) Eutropius L. 7. c. 9. Mathias l. c. p. 510. (76) Sueton. in Nerone c. 52. ſq.

ten ihn wegen ſeines Verſtandes, feinen Statur und Güttigkeit ungemein beliebt / wenn er zumahl die Worte ſagte, ſo offte er ein auch billiges Todes Urtheil unterſchreiben ſolte: *Utinam literas neſcirem* d. i. O wer nicht ſchreiben könte! (77) Wie aber ein Strom / den man eine Weile verdämmet / endlich mit Gewalt durchreißet: alſo fing auch *Nero* nach den erſten fünff Jahren recht arg zu raſen an: Eine groſſe Menge der vornehmſten Perſonen / ſo gar aus dem Rathe, wurden getödtet (78). Seine eigene Mutter *Agrippina* redete ihm deswegen zu / doch damit brachte ſie es ſo weit / daß er ihr drey mahl Gifft geben, das Hauß über ihr einfallen, das Schiff / worinnen ſie fuhr, zerbrechen / ja ſie gar ins Waſſer werffen / und da ſie immer davon kam, tödten ließ (79). Der Vetter *Britannicus*, des Claudii Sohn, ward *maſſacriret* (80) und *Seneca*, der ehmahlige Lehrmeiſter muſte Gifft sauffen (81). Niemand dachte faſt an ein ordentlich Regiment. Britannien ging faſt gantz verlohren / die Parther nahmen Armenien ein und zwangen die Römiſchen Soldaten unter das Joch. Ponto / in ſo ferne es dem Polemoni zugehöret und weil es der erlaubet hatte / ingleichen die *Alpes Cottiæ* wurden zwar zu Römiſchen Provin-

zen

(77) Dio in Nerone §. 2. ſq. (78) Eutrop. l. c. (79) Sueton. c. 34. (80) ib. c. 33. (81) ib. c. 35.

tzen gemacht (82); allein dagegen machte es Julius Vindex, daß *Gallien*, und Sergius Galba, daß Spanien / (83) und Florus durch ſeine Grauſamkeit, daß Judäa (84) rebellirte. Es ging indeſſen Nero in der Boßheit ſo weit, daß er gerne ſehen wolte, wie Troja gebrennet hätte/ ließ alſo Rom anzünden, ſahe mit groſſen Freuden an einem erhabnen Orte zu und ſang ein Lied aus dem Homero (85). Bald fiſchete er mit göldnen Netzen / daran die Stricke Purpur waren/ bald tantzte und ſang er auf öffentlichem Theatro und zierte ſich als der ärgſte Comœdiante, bald brachte er Tag und Nacht mit Sauffen, Unzucht, Sodomiterey und dergleichen, zu (86), und ließ ſich unter allen Käyſern zuerſt einen Herrn nennen. Der Rath ſahe demnach wohl/ daß niemand mehr ſicher war, und faſte alſo den Entſchluß, *Neronem* vor einen öffentlichen Feind zu halten: ihn lebendig fangen zu laſſen/ nackt mit einer Gabel am Kopff anzuſpiſſen, mit Ruthen todt zu hauen und von einem Felſen herab zu ſtürtzen (87). Nero erſchrack

(82) Eutr. c. l. (83) Suet. c. 42. (84) Joſephus de Bello Judaico L. 1. 2. (85) Suetonius c. 38. Als hernach die Römer deswegen ungeduldig wurden/ſo ſagte Nero; die Chriſten hätten Rom angeſteckt/ und erregte wieder ſie die erſte Haupt-Verfolgung. So beſchreibt es ſelbſt Tacitus L. 15. c. 44. v. Cellarii Diſp. de Neronis Sævitia. Hal. 1703. 4. (86) Eutrop. l. c. Er hat ſogar eine Veſtaliſche Jungfer mißbraucht Sueton. c. 28. (87) Eutrop. l. c.

ſchrack hierüber nicht wenig/ und weil er hörte/ daß alle Soldaten von ihm abgeſetzet hatten; ſo flohe er aus Rom, ſahe ſich von Freund und Feinden verlaſſen/ und erſtach ſich endlich vier Feld-Weges weit von Rom ſelbſt (88). Das war nun der Letzte von *Auguſti* Geſchlechte. Denn ob gleich *Nero* erſtlich die *Octaviam* Käyſers Claudii Tochter/ welche er nachdem verſtoſſen/ relegirt und zu letzt hat tödten laſſen, ferner die *Poppæam Sabinam*, deren Pferde göldne Huff-Eiſen trugen und die Nero als ſie ſchwanger war, mit Füſſen trat, daß ſie davon ſtarb, und letztens die *Statiliam Meſſalinam* geheyrathet, ob ihr Mann gleich noch lebte/ und auch ſolche an der Hochzeit erſchlagen hatte: ſo war doch nirgends ein Erbe verhanden, als er A. C. 68. ſtarb (89).

VI. SER. SVLPICIVS GALBA CAESAR.

Fängt an zu regiren A.C. 68 regirt faſt 7. Monath/ wird erſtochen alt 73. Jahr (90).

Es war dieſer Galba derjenige/ welcher unter der Regierung Neronis Spanien an ſich gezogen, und den die Soldaten/ weil ihm Julius Vindex beyſtand, vor einen Gegen-Käyſer ausgeruffen hatten/ ja den der Rath endlich ſelbſt vor einen Käyſer erkannte. Denn ob er gleich nicht aus des Auguſti Geſchlechte herſtam-

(88) ib. (89) Dion. l. c. §. 10. Sueton. c. 35. (90) Sueton. in Galba c. 23.

ſtammete; ſo hatte er ſich doch ſonſt ſo wohl im Kriege/ als auch zu Hauſe ſo aufgeführet, daß ihn der Soldate ehrte, und die andern Römer liebten. Doch es fielen bald bey dem Antritt ſeiner Regierung groſſe Schwierigkeiten vor, die meiſten hatten es die acht Jahre her, weil Galba in Spanien geweſen war/ gemerckt/ das dieſer ehmalige Juriſte gar träge/ geitzig und ſcharff wäre, wie denn ſein Wahlſpruch hieß: *Miles legendus, non emendus eſt*; über dieſes machte ihn etlicher Confidenten Boßheit verhaſter, und da er ſich zu helffen, noch dazu den L. Piſonem, als ſeinen zukünfftigen Nachfolger im Reiche erkennete: ſo kam Otho, der ſelbſt gerne die Ehre gehabt hätte/ mit etlichen Soldaten auf den Platz in Rom, und der Galba, ſo den Tumult ſtillen wolte, ward darüber erſtochen und ihm das Haupt abgehauen A. C. 68 (91).

VII. M. SALVIUS OTHO CAESAR.

Fängt an zu regiren A. C. 68. regirt 95. Tage/ erſticht ſich ſelbſt alt 38. Jahr (92). Er war in ſeiner Jugend ein guter Freund des *Neronis* geweſen, und hatte von ſolcher das Gouvernement über Luſitanien erhalten. Der Ehrgeitz trieb ihn an, daß er auf alle Weiſe die Soldaten an ſich zu bringen/ und Galbam aufzureiben ſuchte. Es geſchach und der

Rath

(91) ib. Eutrop. L. 7. c. 10. Tacit. L. 1. Hiſt. c. 4. Plutarchus in Galba p. 729. (92) Sueton. in Ottone, c. x.

Rath nahm ihn, weil man ſich nicht anders zu helffen wuſte, auch an. Die erſte Verrichtung Othonis war/ daß er die unſchuldig vertriebene zurücke rieff, und alſo gute Hoffnung von ſich gab: jedoch die Soldaten in Deutſchland hatten wieder einen Gegen-Käyſer/ nehmlich den Vitellium gemacht, und dieſer rückte auf den Othonem in Italien an. Die erſten drey Treffen gewann Otho durch ſeine Generaux: das vierdte aber, da Otho ſelbſt gegenwärtig war/ verſpielte er bey Cremona, und ob es gleich noch nicht alles verlohren war, und ihm auch die Seinen zuredeten; ſo erſtach er ſich doch aus deſperation zu Bebriaque, jenſeit des Po. Sein Wahlſpruch hieß: *Vnus pro multis*, und der Ankunfft nach war er ein Römiſcher Ritter (93).

VIII. A. VITELLIVS CAESAR.

Fängt an zu regiren 68. regiert 8. Monat, 1. Tag/ wird erſtochen alt 57. Jahr (94). Vitellii Ankunfft war nicht eben von den vornehmſten, und wenn er ſich nicht bey dem Tiberio durch Unzucht, bey dem Caligula mit Wagenrennen/ bey dem Claudio durchs Bretſpiel / und bey Nerone durch das Trincken beliebt gemacht hätte; ſo würde ihn der letzte nicht in Deutſchland einmahl geſchickt haben, und er daſelbſt von den

(93) ib. Eutrop. L. 7. c. 11. Plutarch. in Othone p. 738. ſq. Dio & Tacitus in Othone. (94) Sueton. in Vitell. c. 18. Eutrop. L. 7. c. 11.

den Soldaten vor einen Käyſer im Tumulte ſeyn ausgeruffen worden. Da man ihm des Othonis und etlicher andern Köpffe nach Lion brachte, ſo bediente er ſich der Worte: *Bonus odor hoſtis, melior civis occiſi.* Der march ging hierauf als im Triumph durch die Städte biß nach Rom, woſelbſt man ihn zwar annahm; allein auch alſobald wegen ſeines abſcheulichen Freß- und Sauff-Mordens u. ſ. w. zu haſſen anfing. Mittlerweile hatten die Soldaten im gelobten Lande und Syrien Veſpaſianum vor einen Käyſer ausgeruffen, und der ſchickte / weil auch die Armee in Mœſia und Pannonia von Vitellio abſetzte, einige voraus, dem Vitellio ſein Recht zu thun. Vitellius jagte nach erhaltener Zeitung des Veſpaſiani Bruder und Anhang ins Capitolium, ließ es anzünden, und ſahe deren Verderben ohnweit davon zu, da er gleich ſchmauſete. Darauf wolte er mit dem Vortrab des Veſpaſiani capituliren und fliehen: allein ſie erwiſchten ihn, banden ihm die Hände auf den Rücken, und einen Strick um den Halß, führten ihn halb nackt auf den Platz / ſteckten ihm einen Dolch unter das Kinne, damit er alle Leute anſehen muſte, warffen ihn mit Koth / zerſtachen / zerhieben und warffen ihn endlich in die Tyber (95). Das war das Ende eines groſſen Feindes der Mathematicorum.

X. T.

(95) Sueton. in vita ejus.

IX. *T. FLAVIVS VESPASIANVS AVGVSTVS CAESAR.*

Fängt an zu regieren *V. C.* 69. regiert 9 Jahr / 6 Monat / 2 Tage, ſtirbt alt 69 Jahr (96).

Veſpaſianus war zwar aus keinem vornehmen Geſchlechte entſproſſen; hatte ſich aber in Creta, Thracien, Deutſchland / Britannien und Africa allezeit tapffer gehalten, 32 mahl mit dem Feinde geſchlagen, 20 Städte erobert, und allenthalben ſo aufgeführet, daß Nero keinen beſſern wuſte/welchem er die Armee wieder die rebellirenden Juden anvertrauen ſolte. Er fochte gewöhnlich wieder ſie glücklich, und da die Soldaten das Handwerck einen Käyſer zu machen/ in dem Sæculo practiſirten, ſo erhoben ſie Veſpaſianum zu gleicher Ehre. Der übergab alſobald ſeinem Sohne Tito, das Commando bey Jeruſalem/ und ging nach Rom, den Käyſerlichen Thron in Beſitz zu nehmen. Vitellius erhielt gedachter maſſen / von ſeinem Vortrabe die letzte Oelung, und der Rath nahm hirouf Veſpaſianum ſelbſt mit groſſen Freuden an. Rom wurde demnach nebſt der gantzen Monarchie mit einem anſehnlichen / klugen / und gütigen Käyſer verſorget/an dem man auſſer der Kargheit wenig auszuſetzen hatte. Jeruſalem ward zu ſeiner Zeit und zwar A. C. 70 erobert, die Juden völlig in alle Welt zerſtreuet / und Judäa unter

(96) Sueton. in Veſpaſ. c. 24.

unter der Römer Herrſchafft gebracht/ ingleichen ward Achaja, Lycia, Rhodus, Byzantium, Samus, Trachea, Cilicia, und Commagene zur Römiſchen Monarchie gezogen. In Rom fing die Gerechtigkeit wieder an zu gelten. Man erbauete und beſſerte die Tempel und öffentlichen Gebäude, und der Rath konte nicht anders / als dieſen klugen und ſorgfältigen *Veſpaſianum* einen Patrem Patriæ, d. i. Vater des Vaterlandes nennen. Gleichwohl fehlte es nicht an Leuten, welche dem Käyſer ſeine Kargheit vorwarffen, da er ſo gar auf die Nacht-Töpffe einen Tribut geſetzet hatte; jedoch da ſelbſt der Sohn, Titus, ihm ſolches ſagte / ſo gab nur Veſpaſianus dem Sohne ein Stücke Gold anzurüchen und fragte: ob das ſtincke? Da nun der Sohn nein ſagte; ſo fuhr der Käyſer fort/ und gleichwohl iſt es von ſolchem Tribut: *Lucri odor ex re qualibet.* Wenn ihn auch einer zum Zorn brachte: ſo muſte er es fühlen. Iulius Sabinus, ſo ehedem nach dem Käyſerthum getrachtet hatte / ward nach neun Jahren ertappt / und muſte nebſt ſeiner Frau und zwey Kindern / welche ſie in einer Höle gebohren und ernehret / ſterben. Alienus und Marcellus conſpirirten wieder den Käyſer. Jener muſte bald ſterben, und dieſer ſich ſelbſt die Kehle abſchneiden. Sonſt war er ungemein gütig / gegen die Gelehrten gar gnädig / und dabey ein groſſer Liebhaber der Aſtrologie, vermöge der er einſtens bey entdeckter Conſpiration wieder ſein Hauß / öffentlich ſagte; es würden ent-

entweder ſeine Söhne, oder Niemand ihm im Reiche folgen. Endlich ſtarb Veſpaſianus an dem Durchbruche / ſo er ſich durch eine Erkältung zugezogen hatte A. C. 79. den 24 Jun. alt 69 Jahr / ein Monat und 7 Tage. Seine Gemahlin *Flavia Domicilla*, eines Römiſchen Ritters Statilii Capellæ Tochter, hatte ihm zwey Söhne / nehmlich Titum und Domitianum, ſo beyde Käyſer worden ſeyn / und Domitillam gebohren / die vor ihm nebſt der Mutter geſtorben. Uber dieſes liebte er die Coenidem, eine Freygelaſſene / und beſuchte nicht ohne Vorwurff bißweilen frembde Liebe (97).

X. *TITVS FLAVIVS VESPASIANVS AVGVSTVS CAESAR.*

Fängt an zu regieren A. C. 79, regiert 2 Jahr / 2 Monat / 29 Tage / ſtirbt alt 42 Jahr (98).

Was man insgemein vor des Titi Wahlſpruch ausgiebt: *Princeps, orbis amor, bonus*, d. i. ein guter Regente wird von der gantzen Welt geliebt; das traff in Tito ſelbſt würcklich ein. Seine Haupt-Neigung war die Ehr-Begierde, und weil er ſolche in rechten Grentzen behielt / ſo hat ſie ihn unſterblich gemacht. Zwar, ehe er Käyſer ward / fand ſich viel Grauſamkeit gegen die

(97) Sueton. in Veſpaſ. Eutrop. L. 7. c. 13. Dion. in Veſpaſ. Tacitus de hoc Ann. L. 21. Joſephus L. 2. de Bell. Judaico ſq. Aurel. Victor. (98) Sueton. in Tit. c. 11.

die Feinde/ viel Liebe zur Schwelgerey und Wolluſt ꝛc. Doch ſo bald er Käyſer ward; ſo legte er alles ab. Es war ihm faſt unmöglich jemand etwas abzuſchlagen / und hielt es vor unbillig / wenn jemand von einem Käyſer traurig weggehen ſolte. Er konte ſich einſt des Abends nicht beſinnen/ daß er den Tag jemand eine Wohlthat erwieſen/ und hielt dahero auch ſolchen mit dem vor verlohren: *Amici, hodie diem perdidi.* Solchergeſtalt wurde er von allen *amor & deliciæ humani generis* d. i. die Liebe und eintzige Vergnügung des Menſchlichen Geſchlechts genennet. Jeruſalem und viel andere Oerter einnehmen war ihm vor dem eine Luſt geweſen: doch heimliche Nachſteller; worunter ſo gar ſein Bruder war/ abſtraffen/ kam ihm als etwas unmögliches vor und ſein gutes Gewiſſen gab ihm die Worte in Mund: *Nemo me injuria & contumelia afficere poteſt, quia nil ago, quod alios lædere poſſit,* d. i. Ich kan mir nicht einbilden/ daß mich jemand ſchmähen/ oder mir ſonſt etwas böſes thun will/ denn ich beleidige ja Niemand: doch Rom hatte nur 2 Jahr/ 2 Monat/ und 20 Tage/ den gütigen Titum/ denn A. C. 81. den 13 September ſtarb er/ nicht ohne Verdacht/ des vom Bruder erhaltenen Giffts: *Titi Maitreſſe* war die *Beronice*, eine Schweſter des Königs Agrippæ, und alſo eine Jüdin / die er gleichwohl von ſich ließ. Die erſte Gemahlin hieß *Arricidia*, eines Römiſchen Ritters Tochter/ und die andere *Martia Furnilla*, auch aus Rom. Jene

ſtarb

ſtarb ohne Kinder / dieſe ward, nachdem ſie eine Tochter gebohren, verſtoſſen. Kurtz vor ſeinem Ende reuete Titum noch etwas und ſagte: *Mihi immerenti vita rapitur*, das heiſt: ich ſterbe zu zeitlich; man weiß aber nicht / was er mag im Sinne gehabt haben (99).

XI. T. FLAVIUS DOMITIANUS CAESAR.

Fängt an zu regieren *A. C.* 81, **regieret** 15 **Jahr / 6 Tage / wird ermordet / alt** 45 **Jahr** (100).

Wo der Geitz und die Wolluſt die Oberhand hat / da iſt Heucheley / Grauſamkeit und andre Laſter nicht weit / zumahl wenn ſolche wieder die Regel der geſunden Vernunfft / durch Leſung unnützer Bücher gemehret werden / ſo ging es mit Domitiano. Er laß in ſeiner Jugend ſehr fleiſſig das Leben Tiberii, ſuchte nur im Jagen ſeine Luſt / æſtimirte die Gelehrſamkeit ſonſt gar wenig (1). Als ihn endlich das Glücke traff / Käyſer zu werden: ſo ſtellte er ſich anfangs als den beſten Regenten / richtete die Bibliotheken ein / bauete das Capitolium und andre Oerter und ließ ſich recht wohl an: doch ſo gings nur ein paar Jahr. Nachdem wurde er ein Tyrann bald ſo gut als *Nero*. Er führte zwar Kriege: allein in Sarmatien ward die Armee nebſt

(99) Sueton. in vita Titi. Dion. in Tito. Eutrop. L. 7. c. 14. Joſephus in bello Judaico. (100) Suet. in Dom. c. 17. (1) ib. c. 19. ſq.

nebſt ihrem General von den Feinden in die Pfanne gehauen / die *Catti* ſchlugen ſeine Soldaten zweymahl aufs Haupt und nichts beſſer machten es die *Dacier*, von deren Könige Decibalo er den Frieden erkauffte / und ihm einen gewiſſen Tribut verſprach (2). Er unterſchrieb ſich in denen Patenten zuerſt unter allen Käyſern: *Domitianus Dominus & Deus noſter ſic fieri jubet*, d. i. Solches iſt des Domitiani, unſers Herrn und Gottes Wille. Man muſte ihn auch davor ehren. Die Chriſten/ denen ſolches zu thun nicht möglich war / wurden alſo zum andern mahl hefftig verfolget. Gabrites, ein Exconſul, ingleichen des Käyſers Vetter Flavius Clemens, wurden nebſt viel tauſenden / weil ſie Chriſten waren, erſchlagen, des letzten Weib Flavia Domitilla auf die Inſel Pandataria verwieſen / der Evangeliſte Johannes nach Rom gebracht/ vergebens in Oele geſotten/ und auf die Inſel Pathmus relegiret (3). Gleiches Unglück betraff die Juden (4). Der Rath und viel andere Römer wurden offt maſſacriret. Er ſelbſt that indeſſen in ſeinem Zimmer nichts / als daß er Flügen fing / eine Grauſamkeit nach der andern wieder die Mathematicos und alle Philoſophos auszuüben befahl (5)/ ſich in der Geilheit und andern Laſtern übete / und es damit ſo weit brachte, daß ihn alle haſſeten; ein Freygelaſſener aber /

(2) Math. l. c. p. 541. Eutrop. L. 7. c. 15. Tacit. Agric. c. 39. (3) Dion. in Domit. Euſeb. Hiſt. Eccl. L. 4. c. 19. Tertull. Apol. c. 5. (4) Euſeb. l. c. L. 3. c. 19. ſq. (5) Eutrop. l. c. Dion. l. c. Aurel. Victor.

der/Nahmens Stephanus, nebſt andern die reſolution faſſete/ihn zu tödten. Welches auch den 19 Sept. A. C. 96 glücklich geſchach. Sein Wahlſpruch hieß: *Fallax bonum regnum*. Seine Gemahlin hieß *Domitia Longina*, ſo er ihrem Manne Aelio Lamiæ entführet/und die ihm zwar einen Sohn gebohren; der aber vor ihm geſtorben. Mit der Iulia, des Titi Tochter, wie auch mit andern hat er ſchändlich gelebet/und iſt noch ſchändlicher begraben worden (6).

XII. NERVA COCCEIVS CAESAR.

Fängt an zu regieren *A. C.* 96. regiert 1 Jahr, 4 Monat, 8 Tage/ ſtirbt alt 72 Jahr (7).

Ob man wohl auf die Vorbedeutungen nicht alzu viel halten darff; ſo ſind doch auſſerordentliche gewiß nicht alle zu verwerffen. Es hatte ein paar Monat zuvor, ehe Domitianus ſtarb/ eine Krähe auf dem Capitolio geruffen: ἔσαι πάντα καλῶς, d. i. es wird alles gut werden (8), und es geſchach auch/ da Nerva, der freygebige/ kluge/ und gerechte Käyſer die Regierung antrat. Er kam von einem berühmten Geſchlechte der Sabiner her/ hatte ſich im Kriege trefflich gehalten/ ward von denen Soldaten zum Käyſer erwehlet/ vom Rathe gerne angenommen/ führte zu ſeinem Wahlſpruche: *Mens bona regnum poſſidet*, verbot fernerhin Verſchnittene zu machen/ nahm Trajanum an Kindesſtatt an/und ſtarb den 28 Jan.

(6) nehmlich per Veſpillones Eutrop. *l. c.* (7) Eutrop. L. 8. c. 1. (8) Suet. in Dom. c. 23.

Jan. A. C. 98. als gleich ein Sonnen-Finſterniß war (9).

XIII. M. VLPIVS TRAIANVS CRINITVS.

Fängt an zu regieren *A. C.* 98. regiert 19 Jahr, 6 Monat/ 15 Tage, ſtirbt alt 63 Jahr, 9 Monat, 4 Tage (10).

Das war der gütige/ glückliche/ und tapffere Herr/ ſo es durch ſeine Tugend ſo weit gebracht/ daß man nach dieſem denen Käyſern zu geruffen: *Sis felicior Auguſto, melior Trajano,* d. i. Sey glücklicher als Auguſtus, und beſſer als Trajanus. Denn wer ſo wäre/ müſte gar unvergleichlich ſeyn. Sonſt war *Trajanus* der erſte ausländiſche Käyſer in Rom/ nehmlich von Geburth ein Spanier/ hatte ſich aber in Gallien/ Deutſchland ꝛc. ſehr wohl gehalten. Hiervon ließ er in währender Regierung nicht ab. Decibalus der König der Dacier jenſeits der Donau, ward überwunden/ ſein im Fluſſe Sargetia vergrabener Schatz gefunden/ und ſein Land zur Römiſchen Provintz gemacht. Armenien nahm er denen Parthern ab / über die Albanos ſetzte er einen König / nahm den König der Iberorum, Sauromatarum, Boſporanorum, Araber, Oſdroënorum, und Colcher in ſeinen Schutz/ welches meiſtens Aſiatiſche Völcker waren / die Carduenos, Marcomedos, das Land Anthemuſium, ſo ein Stücke von Perſien war / Seleuciam, Cteſiphontem, Babylonem und die Edeſſios

(9) Eutrop. l. c. Dio und Aurel. Victor in Nerva. (10) Eutrop. L. 8. c. 2.

Edeſſios hat er ſich unterwürffig gemacht/und daſelbſt **drey Provintzen**/ Armenien nehmlich, Aſſyrien/ **und Meſopotamien** (11). Die **Juden litten** wegen angefangener Rebellion bey viel tauſenden eine Niederlage und durfften nicht weiter in Cypern kommen (12). Weil auch damahls offte die Juden und Chriſten vor eines gehalten wurden: ſo iſts vielleicht dahero kommen/ daß Trajanus **die dritte Verfolgung wieder die Chriſten** angefangen/ welche gleichwohl gelinder ward, als Plinius (13) dem Käyſer ſchrieb/ daß die Chriſten nicht ſo böſe Leute wären, als man ſie ausſchrie (14). **In Bürgerlichen Sachen** erwieß Trajanus ſich gleichfalls **gar ungemein ſorgfältig.** Er legte die Vlpiſche Bibliotheck an, hielt viel auf Gelehrte / bauete den Hafen bey Ancona, hielt den Rath in Ehren und ſagte gewöhnlich: *Talem me præſtabo imperatorem privatis, qualem optarem ipſe privatus*, d.i. Ich will mich gegen jeden als Käyſer ſo aufführen, wie ich mir wüntſchte begegnet zu werden/ wenn ein anderer an meiner Stelle wäre (15). Sein **Wahlſpruch** hieß: *Qualis Rex, talis grex.* Gleichwohl wüntſchten die Feinde ſeinen Tod, der auch zu frühe in Selinunte in Cilicien d. 12. Aug. A. C. 117. am

(11) ib. Aurel. Victor und Dion. in Trajano c. 4. ſqq. (12) Dion. c. 20. (13) L. 10. Epiſt. 97. (14) Egeſippus Hiſt. Eccl. L. 3. c. 26. Hieron. Catal. Martyr. Euſeb. l.c. L. 3. c. 32. &c. (15) Plinii Panegyr. Onuphrius. Eutropius.

117. am Durchbruche erfolgte / da er kurtz vorhero erfahren, daß die Aſiatiſchen Völcker nach und nach abfielen/ und er auch verdrüßlich worden war/ weil er die Hauptſtadt der Agarenorum nicht erobern können (16). Seine Gebeine und Aſche ließ der Rath in einer göldnen Urne nach Rom bringen / legte ſie in die Ehren-Säule des Trajani und beklagte den Verluſt eines ſo gütigen Printzens, der zwar eine vortreffliche Gemahlin, die Pompejam Plotinam, allein keine Kinder gehabt/ und dahero den Adrianum adoptiret hatte, wie einige meynen.

XVI. AELIVS ADRIANVS

Fängt an zu regieren A. C. 117. regiert 21. Jahr, 10. Monate und 29. Tage/ ſtirbt alt über 60. Jahr (17).

Adrianus hatte ſich in ſeiner Jugend im Studiren ziemlich umgeſehen / und verſtand dahero ſein Latein und Grichiſch wohl/ konte zugleich ſchreiben/ einem etwas dictiren und mit dem andern reden: war aber allen gram, welche mehr als er wuſten. Dahero deren einige/wie auch andere/ getödtet wurden (18). Seine meiſte *inclination* ging wohl auf Ehre; allein weil die Wolluſt nicht geringes Gehöre bey ihm fand; ſo ſuchte er ſich alles beqvem zu machen. Die drey neuen Provintzen/ ſo Trajanus

(16) Eutrop. l. c. Dion. L. 68. (17) Eutrop. L. 8. c. 3.
(18) Dion. in Adriano c. 1. ſq. Eutrop. l. c.

nus angelegt/ nehmlich Armenien, Aſſyrien und Meſopotamien, ließ er fahren/ und begehrte/ daß ſein **Gebiethe nur biß an den Euphrat** gehen ſolte (19). Inzwiſchen bemühete er ſich die Grentzen wohl zu beſetzen/ reiſete demnach an den Teutſchen Grentzen hin in Britannien, und legte daſelbſt die Mauer zwiſchen Britannien und Schottland, derer Scotorum Streiffereyen ab zu halten, an; darauf ging er in Spanien/ Mauritanien und zur Poſtirung wieder die Parther, ferner in Aſien und kam durch Grichenland und Sicilien nach Hauſe. Nachdem ging er in Africam und noch einmahl in Grichenland/ Aſien und Egypten, und beſahe alles wohl: ja weil er zwar keinen neuen Krieg anfangen/ alle Grentzen aber wohl beſetzt wiſſen wolte; ſo **führte er eine ſchärffere Kriegs-*Diſciplin* ein**/ und ſchaffte die fonds, wovon beſtändig 200000 zu Fuß und 40000 zu Pferde, 2000 Streit-Wagen mit Senſen und 30 Elephanten konten erhalten werden; er legte auch ein Waffen-Magazin vor 300000 Mann zur reſerve an/ hielt 2000 Schiffe und ſchaffte ſo **viel Geld** in den Schatz/ **als kein Käyſer vor ihm gethan hatte** (20). Alexandrien ließ er nebſt Jeruſalem und Bethlehem wieder mit Heydniſchem Volcke anbauen: indem er aber in Jeruſalem/ welches er Aeliam Capitolinam wolte genennet wiſſen, und welches doch nicht recht auf der alten Stelle ſtand,

(19) ib. (20) Ex Xiphilino Mathias l. c. p. 558. Aurel. Victor.

ſtand/ wo der Tempel geſtanden/ dem Jovi ein Götzen-Hauß und in das Allerheiligſte ſeine Statue zu Pferde ſetzte/ ſo fingen die Juden unter Anführung des Barchochebas, den ſie vor einen Meſſiam hielten/ eine grauſame Rebellion an: doch ſowohl dieſer, als viel tauſend andere Juden wurden erſchlagen/ und denenſelben verboten, weder nach Jeruſalem zu kommen, noch es von weitem anzuſehen: ja es ließ der Käyſer gar über das Thor/ nach Bethlehem zu/ eine marmorne Sau ſetzen/ ingleichen auf das Grabmahl CHriſti der Veneris Tempel, und eben dergleichen an dem Geburths-Orte unſers Heylandes zu Bethlehem aufrichten (21). Denen Chriſten war er auch gram und ließ ihrer viel tödten: änderte ſich aber endlich und ſoll gar dem HErrn CHriſto einen Tempel haben bauen wollen (22). Seine Sodomiterey war wie die Grauſamkeit aller Orten verhaſt/ und es glaubte nicht jederman, daß ſein **Wahlſpruch** in ihm eintreffe: *Non mihi, ſed populo*, d. i. Nicht mir, ſondern dem Volcke zum Beſten (23). Seine Gemahlin hieß Sabina, die ihm aber nichts gebohren. Er ſtarb in Campanien 62 Jahr alt A. C. 139. d. 11. Jul. ſeines Lebens recht überdrüſſig.

XV. T.

(21) R. Ganz in Zemach David p. 41. Tuchaſin. p. 35. B. Juſtinus Martyr. Apol. Euſeb. L. 4. Hiſt. Eccl. c. 8. (22) Euſeb. L. 4. c. 8. 9. c. 3. Hieronym. in Catal. cit. c. 19. 20. (23) Dion. l. c.

XV. *T. ANTONINVS FVLVIVS BOIONIVS PIVS*

Fångt an zu regieren A. C. 139. regiert 22. Jahr, 7. Monat/ 27. Tage/ ſtirbt alt 73. Jahr (24).

Adrianus hatte nicht allein dieſen Antoninum Pium an Kindes ſtatt angenommen/ ſondern auch vor ſeinem Ende dem Rathe aufs kråfftigſte recommendiret. Er folgte jenem alſo im Regimente, und wie ſein *Symbolum* war: *Melius ſervare vnum quam occidere mille*, d. i. Es iſt beſſer einen erhalten/ als tauſend todt machen; ſo war auch ſein Thun. Es muſte zwar Antoninus Pius denen Britannis, Daciern und Mauritaniern, weil ſich einige Unruhe zeigte, die Soldaten über den Halß ſchicken/ ingleichen die rebelliſchen Juden in Achaja und Egypten dåmpfſen und denen Alanis gewaffneter Hand begegnen laſſen; allein ſeine Liebe zum Friede ließ ihm nicht weiter etwas zu, als die Grentze zu defendiren. So gar vergnügte ihn kein Gewinn/ wohl aber ein redlicher Diener, ein gelehrter Mann und nützliches Werckzeug der Republique. Man kan alſo dencken, was vor ein Trauern in Rom geweſen/ da er A. C. 162. den 6. Mart. ſtarb (25).

Als *Antoninus Pius* ſtarb; ſo erhielt das Römiſche Reich zum erſten mahl zwey Kåyſer zugleich: *XVI.*

(24) Jul. Capitolinus. 1. ſq. Eutrop. L. 8. c. 4. (25) ib. Oroſ. L. 7. c. 14. Aurel. Victor. in Anton. Pio.

XVI. M. AVRELIVS ANTONINVS PHILOSOPHVS

Fångt an zu regieren A. C. 162. **regiert 19. Jahr/ 11. Tage, ſtirbt alt** 61. **Jahr.**

Es hatte Antoninus Philoſophus ſeines Vettern Antonini Pii Tochter Fauſtinam zur Gemahlin und ward deßwegen von ihm an Kindes ſtatt angenommen. Seinen Vetter und Schwieger-Sohn L. Verum erneñte er alſobald zum Mitregenden: wiewohl zwiſchen Beyden ein groſſer Unterſcheid blieb. Denn *Antoninus Philoſophus* machte es wie ſein **Wahlſpruch** hieß: *Conſulendum, & conſilio utendum*, d. i. Man muß gutem Rathe folgen und ohne den nichts thun. Jener hingegen bekümmerte ſich darumb wenig. Antoninus Philoſophus **hatte** in der Ju-

XVII. LVCIVS ANTONINVS VERVS

Fångt an zu regieren A. C. 162. **regiert 9. Jahr, ſtirbt** A. 170.

Dieſer Lucius Verus ward von ſeinem Schwieger-Vater Antonino Philoſopho zum Mitregenten angenommen: **hing** aber **der Wolluſt nach** und als er endlich von dem Vater, damit er nur den Leuten aus den Augen kam/ wieder die Parther geſendet ward; ſo beluſtigte er ſich mit jagen und andern Galanterien in Antiochia/ da indeſſen die Officiers unter ihm ſich gar tapffer hielten/ und Seleuciam nebſt anderen Oertern eroberten. Wieder die Marckmänner zog er mit dem Schwieger-Vater höchſt ungerne und ſtarb/ da er gleich wieder umkehren wolte bey Aquileja A. C, 170. an einem

Jugend die Philoſophie und nach dieſem das *Jus* **ſtudiret**, auch viel auf die Exercitia, ſonderlich das Reuten gehalten. einem Schlag-Fluſſe auf dem Wagen. Sein **Wahlſpruch** hieß: *Quisquis ſapit celeriter, non tuto ſapit* (27).

Denn **Parthiſchen Krieg** brachte er nebſt ſeinem Vetter durch die Generaux glücklich zu Ende. Ingleichen war er wieder die Teutſchen, ſo in Rhætiam einfielen, und die unruhigen Britannier glücklich, als ſchon L. Verus todt war. Wieder die Marckmänner und Qvaden/ welche letztere Sachſen waren/ wolte es nicht ſo gehen/ ohngeacht der Käyſer ſeinen gantzen Haußrath, Geld zu bekommen/ öffentlich verauctioniret hatte: jedoch, da bey ereignendem Waſſer-Mangel die Käyſerliche Armee bald verſchmachtet wäre: ſo bat eine Chriſtliche Legion GOtt um Hülffe/ worauf ein Donner-Wetter über die Feinde und ein Regen über die Käyſerlichen kam, da denn jene geſchlagen/ dieſe hingegen erqvicket und erhalten wurden. Endlich ſtarb auch Antoninus Philoſophus d. 17. Mart. A. C. 181. und hinterließ von ſich den Ruhm eines klugen Regenten, welcher ein Freund der Gelehrten/ ein Wieder-Erbauer der Städte Epheſi/ Smyrnä/ Carthaginis und Nicomediæ, und in Freud und Leid allezeit einerley geweſen war. Er meynte daß ein Regiment alsdenn glücklich wäre, wenn die Regenten ſelbſt philoſophirten, oder ſich ſolcher Miniſtres bedienten, die es alſo machten (26).

XVIII.

(26) Eutrop. L. 8. c. 6. Capitolinus in Marco. Zoſimus

XVIII. L. AVRELIVS ANTONINVS COMMODVS.

Fängt an zu regieren *A. C.* 181. regiert 12 Jahr / 9 Monat / 14 Tage / getödtet. alt 31 Jahr (27).

Commodus war Antonini Philoſophi mit der Gemahlin Fauſtina gezeugter Sohn; der Mutter aber ähnlicher als dem Vater. Gegen die Deutſchen fochte er ſelbſt glücklich, überwand und bezwang durch ſeine Generaux die Mauritanier und Dacier / ſtillete auch die unruhigen Britannier und Pannonier auf ſolche Weiſe (28). Sonſt war er ein *moræſer*, tückiſcher und ſo ſehr geiler Herr, daß er auſſer den Weibern bey dreyhundert Huren hielt / ja ſeine eigene Schweſtern mißbrauchte und ſolches ſo wohl in den Tempeln, als ſonſt, ſelbſt that / und andern zu thun befahl / die Römer waren ihm ſehr gram. Denn der Rath / ehrliche Leute und die wilden Thiere hatten ſich gar offt einer Ermordung zu verſehen. Leichtfertige Buben und Fechter waren ſeine liebſten Cameraden. Bald zog er als ein Weibs-Volck auf / kam alſo in Rath / ſoff darinnen herum / und ließ alle maſſacriren / ſo ihn auslachten, bald nahm er etwas anders ohne Verſtand vor / und da er endlich ſeine maitreſſe Mar-

L. 3. Euſeb. Hiſt. Eccl. L. 5. c. 5. Oroſ. L. 7. c. 15. Dion. in Antonino Philoſ. (27) ib. und Eutrop. L. 8. c. 5.
(27) Herodianus in Commodo 11. Eutrop. L. 8. c. 7.
(28) Aurel. Victor. Xiphilin. Dion.

Marciam nebſt viel andern tödten wolte; ſo bekam er von jener Gifft/ und dieſe/ ſonderlich Lætus ein Oberſter und Electus ein Cammer-Herr/ maſſacrirten ihn vollends den 1 Jan. A. C. 194. (29). Sein **Wahlſpruch** war: *Pededentim paulatim*, d. i. Gemach.

XIX. P. AELIVS PERTINAX

Fångt an zu regieren *A.* 194. **regiert** 80 **Tage/ und wird erſchlagen alt** 68 **Jahr** (30).

Pertinax war gar von niedrigem Stande/ und bey den Liguriern Profeſſor Grammatices, hierauf nach andern Bedienungen in Myſien und Deutſch-Land General und zuletzt Gouverneur von Rom. Die Soldaten nöthigten ihn und der Rath conſentirte/ daß er Käyſer wurde. Er erwieß ſich nach dem gar ſparſam/ freygebig und gütig, indem er aber bey denen Soldaten eine beſſere Kriegs-diſciplin einführen wolte; ſo wurden dieſe ungeduldig und maſſacrirten ihn A. 194 den 31 Mart (31). Dem Volcke war ſein Tod höchſt unangenehm zu hören, zumahl es nun nicht erfahren konte/ was Pertinax mit dem **Wahlſpruche**: *Militemus*, d. i. Laſt uns fechten, im Sinn gehabt hatte.

XX. *DIDIVS SALVIVS IVLIANVS*

Fångt an zu regieren *A.* 194/ **regiert** 66 **Tage** (32).

Didius

(29) Eutrop. L. 8. c. 7. & Herod. l. c. (30) Capitolin. 4. Eutrop. L. 8. c. 8. (31) Herodian. in Pertin. 1 biß 5. (32) Dion.

Didius war ein guter Freund vom Trincken/ und ob er wohl vor dem unterſchiedliche Ehrenſtellen bey der Republique und im Kriege bedienet; ſo waren dennoch ſeine Verdienſte nicht von den wichtigſten / und der Verſtand beym mäßigen. Als nach der Ermordung des Pertinacis die Soldaten das Käyſerthum in Rom faſt recht verauctionirten; ſo dachte Didius an ſeinen Wahlſpruch: *In pretio pretium*, d. i. Was rechtes muß auch etwas gelten/ und bot denen Soldaten groſſe Summen, wenn ſie ihn auf den Käyſerlichen Thron hülffen. Sie thaten es: doch da er in ſeiner Regierung zwar gut trincken, etliche Leute/ ja ſo gar die Marciam und Lætum, welche dem Commodo vom Brodte geholffen, tödten / die Wahrſager und Zauberer ehren; nicht aber den Gegen-Käyſer Severum beym Anmarſch aus Deutſchland überwinden konte: ſo ward er im Palaſt maſſacriret (33).

XXI. *SEPTIMIVS SEVERVS PERTINAX*

Fängt an zu regieren *A.* 194. regiert 17 Jahr/ 7 Monat/ 3 Tage/ ſtirbt alt 65 Jahr, 8 Monat/ 25 Tage (34).

Severus, ſo ſich dem Käyſer Pertinaci zu Ehren Pertinacem nennete / war aus Lepti einer Stadt in Africa im Gebiethe von Tripoli gebürtig / von guter Statur/ in der Philoſophie und vornehmlich Aſtrologie wohl erfahren / von dem Käyſer An-

(33) ib. Eutrop. L. 8. c. 9. (34) Ael. Spart. 6.

Antonino Philoſopho auferzogen/ hernach Rentmeiſter in Spanien und Sardinien/ Proconſul in Africa, und Tribunus Plebis, ja endlich Käyſerlicher General-Lieutenant (nach dem itzigen Stylo zu reden,) in Lion, und endlich von denen Regimentern in Deutſchland zu einem Käyſer ernennet worden (35). Als er darauf nach Rom kam; ſo nahm ihn der Rath willig an/ da indeſſen die andern Regimenter in Syrien faſt zu gleicher Zeit den *Peſcentium Nigrum* zu einem Gegen-Käyſer aufgeworffen hatten. Nach etlichen Treffen ward Peſcentius endlich faſt um die Gegend / wo Alexander den Darium überwunden/ totaliter geſchlagen und bey Antiochia getödtet (36). Damahls ſtand Byzantz eine dreyjährige bloquade aus. Die Parther bekamen Schläge / und Arabien ward wieder eine Römiſche Provintz. *Clodius Sabinus*, welcher den Pertinacem hatte helffen umbringen, ließ ſich auch von denen trouppen in Gallien und Germanien vor einen Käyſer ausruffen; büſſete aber eben ſo wohl ein, und ward zuletzt bey Lion überwunden/ und von den Seinen erſchlagen (37). Indeſſen unterließ Severus nicht vor das gemeine Beſte zu ſorgen/ reſtaurirte das Pantheon, ſuchte ſich alle durch Gnade verbündlich zu machen/ und erlaubte denen Soldaten zuerſt Weiber mit ſich zu haben

(35) ib. 1. ſq. (36) Eutrop. L. 8. c. 10. Aurel. Victor. Herodian. 3. 4. 4. (37) Dion. und Eutrop. l. c.

ben / und göldne Ringe zu tragen (38). Er war eben ſo wohl als Adrianus und Antoninus Philoſophus kein Freund der Chriſten und erweckte die fünffte harte Verfolgung wieder ſie (39). Zuletzt wolte es in Britannien windig werden: dahero ging Severus in Perſon mit ſeinen Söhnen dahin / brachte alles in Ruhe / legte die Mauer zwiſchen dieſem Lande und Schottland wieder recht an, und ſtarb endlich zu Yorck / den 4 Febr. A. 212. Als der Rath in Rom von ſeinem Tode Nachricht erhielt; ſo ward alles betrübt und geurtheilet: Es hätte Severus entweder niemahl ſollen gebohren werden / oder nicht geſtorben ſeyn. Severi Wahlſpruch hieß: *Laboremus*, d. i. Laſſet uns arbeiten. Die erſte Gemahlin war Martia eine Mutter des Caracallæ, und die andere Iulia, des Getæ Mutter (40).

XXII. A. ANTONINVS BASSIANVS CARACALLA

Fängt an zu regieren *A.* 212. regiert 6 Jahr, 2 Monat / 5 Tage / erſchlagen alt 43 Jahr (41).

Caracalla ein Sohn Severi von der erſten Gemah-

XXIII. GETA ANTONINVS

Soll regieren *A.* 212. erſchlagen *A.* 213 (42).

Er war des Caracallæ Stieff-Bruder / und ward von ihm tödtlich gehaſſet / und auf ſeinen Befehl / da er kaum ein Jahr

(38) Ael. Spart. 2. ſq. Xiphilin. in Seuero. (39) Tertull. Apol. und ad Scapulam. (40) Spart. 1. (41) Eutrop. L. 8. c. 11. Herodianus 4. c. 7. (42) Spart. in Geta 1. ſqq.

mahlin hatte die Art aller geitzigen und wollüſtigen Gemüther an ſich. Denn in ſeiner Jugend verbarg er die Boßheit ungemein/ und ſtellte er ſich ſehr fleißig, zumahl ihn ſein Lehrer *Clio* gar wohl anführte: allein heimlich verrieth er ſich offte / und ſuchte den Vater und Bruder zu tödten. Das letzte/ nehmlich den Mord des Getæ, vollzog er nach angetretener Regierung / ließ auch ſonſt noch vier Veſtaliſche Jungfern und viel andere / mit denen er am freundlichſten that / umbringen. Die Parther erfuhren auch die *marques* ſeiner Heucheley. Caracalla begehrte des Artabani, Königs der Parther, Tochter zur Gemahlin. Der Vater brachte ſie ihm ſelbſt entgegen, ward aber von des Caracallæ trouppes hinterliſtig umbringet und faſt alle getödtet. Eben ſo böſe verfuhr er mit Augaro, Könige der Oſroënorum, der kam zu ihm als ein guter Freund/ ward aber gefangen, und die Haupt-Stadt Oſroë ſelbſt eingenommen. Mit denen Armeniern ſuchte er ein gleiches vorzunehmen: allein ſie traueten nicht. Wie nun Caracalla mit dieſen Dingen wenig rühmliches verrichtet hat: alſo iſt es auch mit dem übrigen beſchaffen. Sein eigener Præceptor und viel andere empfanden im Tode ſeine Grauſamkeit / und die Geilheit war ungemein. Die erſte und reiche Gemahlin *Plautilla*, deren Vater ihr ſo viel mit gegeben / als 50 Königinnen kaum gehabt / ſtund ihm wegen ihres

Jahr Käyſer geweſen / ermordet. Sein Symbolum hieß: *Nulla fides regni.*

ihres beſſern Gemüths biß in Tod nicht an. **Die andere**, welches abſcheulich zu hören iſt/ war die *Julia* **ſeine Stieff-Mutter.** Denn da ſich dieſe mit Fleiß entblöſſet und Caracalla geſagt: Vellem ſi liceret; dieſe hingegen geantwortet hatte: Licet, ſi libet, Ein Käyſer muß Geſetze geben, nicht aber ſich durch ſolche befehlen laſſen; ſo war der Ehe-contract fertig. Endlich meynte Caracalla noch einmahl ſeinen **Wahlſpruch**: *Omnis in ferro ſalus*, zu practiciren und zog wieder die Parther zu Felde/ ward aber auf dem Marche nicht weit von Edeſſa, als er gleich ſeine natürliche Nothwendigkeit verrichtete/ von einem Hauptmanne von hinten zu durchſtochen (43).

XXIV. OPILIVS MACRINVS und *XXV. ANTONINVS DIADVMENVS*

Fangen an zu regieren A. 218. **regieren** 1. **Jahr**/ 1. **Monat und** 26. **Tage/ und werden jener alt** 54. **dieſer jung getödet.**

Macrinus war derjenige/ welcher eben den Martialem angeſtifftet hatte/ den Caracallam umzubringen/ worauf ihn die Soldaten vor einen Käyſer ausrufften. Seine **Geſtalt** war ſo **unförmlich**/ als die Seele. Denn zur Zeit Commodi brachte er ſeine Zeit mit fechten/ ſchieſſen und dergleichen zu. Severus entſetzte ihn aller Ehren. Zur Zeit Antonini ſtieg er wieder und ward nach Caracallæ Tode, indem er ſich ſtellte, als wenn

(43) Eutrop. l. c. Herodian. l. c. Dio. & Spart. in Caracalla.

wenn er nichts von deſſen Ermordung wüſte, Käyſer. Seinen Sohn *Diadumenum* nahm er alſobald zum Mitregenden an/ und ward von dem Rath nach Rom eingeladen. Jedoch der Verluſt wieder die Parther/ von denen er ſo gar den Frieden kauffen müſſen/ und ſein Magen, welchen er/ lieber von Rom entfernet, tapffer mit Weine füllete, wenn er den Spielern zu geſehen hatte, ingleichen der Tod verhinderte ihn daran, indem er A. 219. nach faſt 14 monatlicher Regierung von denen Soldaten/ denen er viel verſprochen und wenig gegeben hatte / nebſt dem Sohne ermordet wurde (44). Seine *Symbolum* hieß: *Ferendum ac ſperandum.*

XXVI. M. AVRELIVS ANTONINVS BASSIANVS ELGABALVS

Fängt an zu regieren A. 219. regiert 3. Jahr/ 9. Monat/ 4 Tage/ und wird erſchlagen A. 223. alt 18. Jahr (45).

Elagabalus, oder Heliogabalus, wurde von ſeiner Groß-Mutter vor des Caracallæ Sohn ausgegeben und war damahls gleich ein Prieſter in *Emiſſa* in Phönicien im Tempel des Syriſchen Gottes Elagabali, als ihn die beſtochenen Soldaten vor ihren Käyſer ausrufften, und hatte daher

(44) Eutrop. L. 8. c. 12. Ael. Lamp. in Antonino Diadumeno. 2. Jul. Capitolinus in Macrino. 1. ſqq. Herodianus in Macrino. (45) Lamprid. in Heliogabalo. 7. Eutrop. L. 8. c. 13. ſchreibt nur 2. Jahr/ 8. Monat.

her den Nahmen Elgabalus. Sein **Haupt-** *Affect* war **die Wolluſt**/ und dieſer opfferte er alles auf. Dahero muſten die guten Räthe abgeſchaffet, und an ihre Stelle ſolche erwehlet ſeyn, ſo ihm gleich waren, die Raths-Herren in Rom muſten ſich von ihm mancipia togata nennen laſſen; **die eigene Mutter** Soæmias lebte mit ihm ſchändlich/ und *formir***te einen gewiſſen Weiber-Rath**, worinnen ſie præſidirte; alle Mahlzeiten koſteten zum wenigſten 30. Pfund Silber, und bald ſaſſen 8 Trieffäugichte / bald 8 Kahl-Köpffe, bald 8 Podagriſche Leute, bald 8 Stumme, bald 8. ohne Naſen und andre ſchändliche Kerlen bey ihm zur Taffel; die Leute muſten es ſich gefallen laſſen, wenn es ihm beliebte, ſie auch unſchuldig in jene Welt zu ſenden; **der Titel Gott ward von ihm hefftig begehret**; ja er vermählte ſeinen Gott Elgabalum mit der Carthaginenſiſchen Göttin Vrania, und erfüllte ſeinen Wahlſpruch am wenigſten: *Suus ſibi quisque optimus hæres.* Alle Welt haſſete demnach einen ſolchen grauſamen und geilen Menſchen/ ja die Soldaten, welche gleichwohl gnung geſchenckt bekamen/ machten endlich / als er auch dem zum Reichs-Nachfolger von ihm angenommenen Alexandro an den Halß wolte, kurtz Federleſens/ erſtachen ihn auf dem Abtritte, ſchlepten ihn biß an die Tyber und wurffen ihn mit einem Steine am Halß hinein; beförderten auch die garſtige Mutter/ eine ehmahlige

mahlige Concubine des Caracallæ, mit in jene Welt (46).

XXVII. AVRELIVS ALEXANDER SEVERVS

Fängt an zu regieren A. 223. regiert 13. Jahr, 8. Tage, wird getödtet alt 29. Jahr, 11. Monat und 7. Tage (47).

Alexander war ein Sohn der Mammææ, einer Schweſter der Mutter des Elgabali, und von dieſem zum Reichs Nachfolger angenommen worden, dabey von ſchöner Geſtalt / und ſowohl klug / als gerecht. Dannenhero ſchaffte er alſobald die ſchlimmſten Räthe ab, hielt den Rath in Rom in Ehren / ließ durchaus kein Ammt verkauffen / liebte die Gelehrten und ſonderlich den JCtum Vlpianum, **gab ſowohl den Lehrern als den Lernenden gewiſſe** *Penſiones*, wolte ſich keinen Herrn heiſſen, vielweniger anbeten laſſen / ließ die Müntzen gewöhnlich mit dem Bildniſſe Alexandri prägen, und bewieß ſich gegen alle freygebig. Die Soldaten / welchen er das ihrige rechtſchaffen gab, ſie aber durchaus von allen plündern abhielt / empfunden ſolches gnugſam / und fochten deswegen wieder die Parther wohl: allein als die Mammæa, des Käyſers Mutter / welche Origenes ſoll zum Chriſtlichen Glauben bekehrt haben, dem Geitze ſo ſehre nach-

(46) ib. Ael. Lamprid. l. c. Herod. in Heliog. & in hoc Jul. Capitolin. (47) Eutrop. L. 8. c. 14. Lamprid. in Alexandro.

nachhing; ſo ward ſie im Kriege wieder die Deutſchen ſamt dem Sohne und vielen Räthen nicht weit von Mayntz ermordet. Einige wolten vorgeben/ Alexander habe des HErrn Chriſti Bild in ſeinem Schlaff-zimmer gehabt/ und ſey Willens geweſen, ihm einen Tempel zu bauen. So viel iſt wahr. Alexander, deſſen Wahlſpruch war: *Quod Tibi, hoc alteri*, iſt ein treffℓicher Regente geweſen/ und alle redlichen ſelbiger Zeit ſind betrübt worden/ als ſein Tod den 28. Jun. A. 236 erfolgte (48).

XXVIII. MAXIMINUS THRAX.	*XXIX. MAXIMINUS JUNIOR*
Fängt an zu regieren A. 236. regiert 3. Jahr/ erſchlagen alt 65. Jahr.	**Wird Mitregente A. 236. und mit dem Vater erſchlagen.**

Maximinus Thrax war aus Thracien und zwar ſeiner erſten Profeſſion nach ein Kühhirte: doch ſeine unbeſchreibliche **Gröſſe brachte ihn** im Kriege hoch **ans Bret.** Er konte 40 bis 60 Pfund Fleiſch und einen Eymer Wein auf eine Mahlzeit alleine verzehren, und ſeiner Frauen Armband ſtatt eines Ringes brauchen. In Teutſchland **ſtifftete** er **die Soldaten an**/ daß ſie Alexandrum maſſacrirten/ und **brachte ſich durch ſie auf den Käyſerlichen Thron**; worauf er alſobald ſeinen Sohn Maximinum zum Mitregenden annahm. Beyde hatten

(48) ib.

hatten ſich gar ſchlechter Qualitées zu rühmen. Der Vater war grauſam und maſſacrirte ohne Unterſcheid die Rathsherren und andere/ als er zumahl die Teutſchen überwunden hatte, und der Sohn war ſehr *delicat* und hochmüthig (49). Mitlerweile wurde

XXX. *GORDIANUS I. SENIOR* und ſein Sohn
XXXI. GORDIANUS II. JUNIOR

A. 238. von denen Soldaten in Africa als Käyſer ausgeruffen. Jener nehmlich *Gordianus I.* war ein guter Poete/ ſchöner/ leutſeliger und beſcheidner Herr/ ingleichen Proconſul in Africa als ihn die Soldaten in Africa erwehlten und der Rath hernach alles genehm hieß. Dieſer, nehmlich *Gordianus II.* ein ſchöner/ gelehrter/dabey aber verliebter und dem Trunck ergebner Herr, wurde eben damahls von denen Soldaten erwehlet: allein Gordianus II. wurde noch A. 238. als er einen Monat und 6. Tage regieret hatte/ in einem Treffen mit Capelliano, des Maximini getreuen General und Gouverneur in Mauritanien, in Africa erſchlagen/ und Gordianus I. erhing ſich aus Verzweifelung darauf in ſeinem Zimmer ſelbſt, und alſo waren die Gordiani, welche väterlicher Seiten von den Grachis, mütterlich von Trajano herkamen/ aus dem Wege geräumet (50). Indem aber der Rath weiter nichts von

(49) Eutrop. L. 9. c. 1. Capitolinus in Maximinis. (50) Eutrop. L. 9. c. 2. Capitolinus in Gordianis.

von denen Maximinis wiſſen wolte, zumahl ſie ſich auch von ihnen wenig guts zu verſehen hatten/ weil ſie die Gordianos vor Käyſer erkennet; ſo wurden vom Rathe zu Käyſern gemacht A. 238

XXXII. MAXIMVS PVPIENVS. und *XXXIII. CLODIVS BALBINVS.*

Pupienus war zwar **nicht von vornehmen Stande; allein gerecht, tapffer und Stadt-Hauptmann in Rom.** Dannenhero erwehlte ihn der Rath A. 238. zu einem Käyſer. Sobald ſolches Maximini Thracis Soldaten hörten und zugleich das Feld verlohren, als Pupienus auf ſie anmarchirte; ſo maſſacrirten ſolche Maximinum Thracem und ſeinen Sohn bey Aquileja ſelbſt Anno 239 (51).

Balbinus war von vornehmern Stande als Pupienus und hatte bereits viel Ehrenſtellen bedienet / als er von dem Rathe in Rom A. 238. als Gegen-Käyſer mit Pupieno wieder Maximinum Thracem aufgeworffen wurde. **Seine Beredſamkeit und Gütigkeit machte ihn ſehr angenehm.** Gleichwohl ward er zugleich mit Pupieno von denen Soldaten ermordet (52).

Nun hätte Pupienus und Balbinus das Reich geruhig verwalten können: allein dieſer war jenem wegen ſeiner Tapfferkeit gram, und indem ſich beyde durch gifftige Reden auf einander proſtituirten/

(51) Eutrop. L. 9. c. 2. Capitolin. in Pupieno. (52) Eutrop. l. c. Capitolin. in Balbino.

ten, ſo griffen die Soldaten unverhofft zu und tödteten beyde, als ſie irgend ein Jahr regieret hatten (53).

XXXIV. ANTONINVS GORDIANVS III.

Fängt an zu regieren A. 239. regiert 6. Jahr und 2. Monat/ wird getödtet alt 22. Jahr (54).

Sobald der Käyſerliche Thron ledig war; ſo erwehlten die Soldaten und der Rath einmüthig den Sohn Gordiani II. nehmlich Gordianum III. einen **munteren/ ſchönen/ gelehrten und klugen Herrn**, dem nichts als die Jahre fehlten. Sein Schwieger-Vater Miſitheus halff ihm die Sabianiſche Rebellion in Africa ſtillen und die Perſer, ſo ſchon in Italien einfallen wolten, glücklich überwinden. Allein wie Gordiani Wahlſpruch hieß: *Miſer Imperator, apud quem vera reticentur*, d. i. Der Käyſer bleibt unglücklich / ſo die Wahrheit nicht erfähret: alſo muſte er ihn an ſich ſelbſt erfüllet ſehen/ indem Philippus Arabs, ein groſſer Officier des Käyſers/ den verſtändigen Schwieger-Vater durch einen verurſachten Durchbruch auf die Seite ſchaffte/ ſich hiernächſt ſelbſt zum Tutore des Käyſers, als es nochmahls wieder die Perſer ging/ beſtellen ließ, und endlich Gordianum III. durch zurückgehaltenen Proviant bey der Milice ſo verhaſt mach-

(53) Capitolinus l. c. 4. (54) id. in Gord. 4. 5.

machte, daß ſie ihn A. 245. auf den Perſiani-ſchen Grentzen tödteten (55).

XXXV. PHILIPPUS ARABS

Fängt an zu regieren A. 245. regiert 5. Jahr und wird erſchlagen.

Philippus Arabs war aus Arabien **von gar geringen Eltern** entſproſſen und nach und nach durch alle Grade im Kriege geſtiegen / biß er endlich durch Liſt gar Käyſer worden. Der Rath in Rom wolte zwar Marcum Martium und nach deſſen Tode Oſtilianum zu einem Käyſer haben; allein Philippus behielt den Platz / ohne daß er einen tödten durffte. Im andern Jahre ſeiner Regierung nehmlich A. C. 246. war es gleich 1000 Jahr von Erbauung der Stadt Rom / und alles ging luſtig zu; doch ſo / daß darüber Feuer auskam und nicht wenig Häuſer drauf gingen. **Etliche wollen dieſen *Philippum* vor den erſten Chriſtlichen Käyſer ausgeben:** allein ich finde nichts Chriſtliches an ihm. Die Scythen rebellirten zu ſeiner Zeit; dahero ſande er den Marinum wieder ſie, und als dieſer von den Soldaten vor einen Käyſer ausgeruffen ward, den Decium. Decius wurde bey ſeiner Ankunfft von denen Soldaten gleichfalls zu einem Gegen-Käyſer gemacht / und da Philippus deswegen wieder ihn zu Felde ging; ſo ward er von ſeinen eignen Soldaten zu Verona A. 250. und der Sohn C. Julius Saturnus Philippus, ſo von

(55) ib. Eutrop. L. 9. c. 2.

von etlichen vor einen Mitregenten ausgegeben wird/ in Rom maſſacriret (56). Sein Wahlſpruch hieß: *Multa nec apta*, oder Malitia regno idonea.

XXXVI. C. MESSIVS QVINTVS TRAIANVS DECIVS. und *XXXVII. Q. HERETRVS MESS. DECIVS.*

Vater und Sohn regieren biß *A.* 252. von *A.* 250 an (57).

Decius der ältere, ſtammete von einer adelichen Familie zu Bubala in Nieder-Pannonien her/ ward von der Illyriſchen Armee aufgeworffen, vom Rathe angenommen/ und ernennte ſeinen Sohn zum Mitregentrn. Wieder die Chriſten ging es ungemein ſcharff her/ und dieſe achte Verfolgung brachte viel Leute zum Abfall (58). Endlich fielen nunmehro die Gothen aus Aſien oben bey dem ſchwartzen Meer zu erſt in das Römiſche Gebiethe ein/ und als beyde Decii auf ſie loßgingen/ ſo blieb erſtlich der Sohn in einem harten Treffen/ und da der Vater denen Feinden zu hitzig aufs Leder ging/ ſo verſanck er im Moraſt in Thracien/ wohin ihn die Feinde auf Anſtifften des Treboniani Galli verleiteten/ im 50 Jahre ſeines Alters und zweyten

(56) Eutrop. L. 9. c. 3. Ex Pomponio Læto in Philipp. Mathias l. c. p. 622. ſqq. (57) Ihre Nahmen ſtehen alſo auf den Müntzen/ die Jahre der Regierung aber beym Eutropio L. 9. c. 4. (58) Euſeb. H. E. L. 6. c. 39.

ten ſeines Reiches (59). Sein Symbolum hieß: *apex magiſtratus, autoritas.*

XXXVIII. C. VALENS HOSTILIANVS MESSIVS QVINTVS.

Er fängt mit dem Bruder *Decio Iuniori* zugleich zu regieren an, weil ihn der Vater Decius ſo wohl als den zum Mit-Regenten im Reiche angenommen hatte. Als nun der Vater und Bruder in Thracien blieben/ ſo war er in Rom zurücke/ und ward nach deren Tode vom Rathe als Ober-Regente angenommen: allein Gallus ſchickte ihn bald in die andre Welt A. C. 252 (60), oder er ſtarb an der Peſt.

XXXIX. C. VIBIVS TREBONIANVS GALLVS und XL. C. VIBIVS VOLVSIANVS.

Vater und Sohn regieren von *A.* 252 an biß *A.* 254 doch nicht recht zwey Jahr (61). Das iſt der Gallus, welcher die Decios theils mit Liſt/ theils mit Gewalt aus dem Wege geräumet hat. Seine Haupt-Neigung war der Geitz/ und er alſo ein Heuchler. Den Sohn Voluſianum nahm er bey ſeiner Ankunfft in Rom zum Mit-Regenten an/ und ſtellte ſich/ als wenn ihn die Soldaten genöthiget hätten/ Käyſer zu werden. Umb eben die Zeit ward *Lucius Priſcus*, der Gouverneur in Ma-

(59) Victor. c. 44. Zoſim. 1.23. Eutrop. l. c. (60) in not. ad cit. ed. Eutropii p. 230. ex Zoſimo 1. 23. Andre laſſen ihn gar auſſen/ und noch andere meynen/ Gallus habe ihn zum Mitregenten aus Schalckheit angenommen/ und hernach maſſacriren laſſen. (61) Eutrop. L. 9. c. 5.

Macedonien/ingleichen *Perpenna Licinianus* als Käyſer aufgeworffen: allein es konte ſich keiner mainteniren/ und man trägt alſo Bedencken/ ſie in die Zahl der Käyſer zu ſetzen. Hingegen *Aemilianus*, der Käyſerliche General des Galli in Pannonien / ſchlug etliche mahl mit denen Scythen glücklich/ und weil die Soldaten gute Beute bekamen, ſo rufften ſie ihn vor einen Käyſer aus. Gallus und ſein Sohn Voluſianus rückten alſobald auf Aemilianum an, wurden aber auf dem March von ihren eignen Soldaten maſſacriret. Galli Wahlſpruch hieß: *Nemo amicus idem & adulator*, und *Voluſiani: Sine vano publica fama* (62).

XLI. AEMILIANVS regiert A.C. 254. 3 Monat (63).

So bald Aemilianus von dem Tode Galli und ſeines Sohnes die Nachricht erhielt; ſo ſchrieb er an den Rath, verſicherte/ daß er Thracien und Meſopotamien von denen Feinden ſaubern/ und Armenien einnehmen wolte/ und aller Orten die Feinde dämpffen/ wodurch er es ſo weit brachte/ daß ihn der Rath vor einen Käyſer erkannte. Wiewohl Valerianus ein General von dem Gallo zog eine groſſe Macht an ſich/ und ſuchte den Aemilianum auf/ welchen ſeine eigne Soldaten im 40 Jahr ſeines Alters ermordeten.

(62) Zoſim. 1. 23. Pompon. Læt. in Gallo. (63) Eutrop. L. 9. c. 5.

ten (64). Der Wahlſpruch war: *Non gens, ſed mens.*

XLII. P. LICINIVS VALERIANVS fängt an zu regieren A. C. 254. alt 70 Jahr regiert 6. Jahr (65)

XLIII. GALLIENVS fängt mit dem Vater an zu regieren A. 254. erſchlagen Anno 268. (66)

XLIV. P. CORNEL. LICINIVS VALERIANVS IVNIOR. Vom Vater zum Mitregenten A. 254. angenommen.

Valerianus hatte ſich die gantze Zeit ſeines Lebens wohl aufgeführt/ und dahero ſahe es der Rath gantz gerne/ als ihn die Soldaten an den Alpen erwehleten. Er nahm alſobald den älteſten Sohn Gallienum, welchen er mit der erſten Gemahlin gezeuget/ ingleichen den jüngſten, nemlich Valerianum Iuniorem, den ihm die Mariana gebohren/ zu Mit-Regenten an. Nebſt dieſem führte Valerianus das Regiment anfangs gar glücklich; indem er ſich aber von einem Egyptiſchen Zauberer überreden ließ/ aus dem Eingeweide junger Kinder zu weiſſagen/ die Chriſten hingegen ihm ſolches verwieſen/ welche er bißhero ſehr geliebet hatte/ ſo fing er nicht allein die neundte Verfolgung wieder ſie an/ ſondern nahm in ſeinem

(64) Epitom. Victoris. (65) Bœcler. in Sæc. IV. prioribus a C. N. p. 214. ex Zoſimo &c. Agathias L. 4. de bello Goth. (66) Trebell. Pollio in Gallieno, den aber Vallemont. l. c. vor einen unbilligen Scribenten in dem Punckt hält/ was das Leben Gallieni betrifft; dem aber doch Eutrop. L. 9. c. 6. ſq. Aurel. Victor. Zoſimus und andere beyfallen.

nem Glücke auch ab. Die Deutſchen ſtreifften biß an Ravenna / und als Valerianus in Meſopotamien wieder die Perſer zog / ſo ward er A. 260 von dem Perſiſchen Könige Sapores gefangen / der ihn allezeit / wenn er aufs Pferd ſtieg / ſtatt eines Fuß-Schemels brauchte / und ihn endlich lebendig ſchinden / und mit Saltz beſtreuen ließ (67). Gallienus nahm ſich nach des Vaters Gefangenſchafft alſobald des Reiches durchaus an: doch war der Anfang beſſer als das Ende. Er führte anfangs in Gallien und Illyrien wieder die Rebellen und Feinde glückliche Kriege / überwand bey Murſa in Nieder-Pannonien den *Ingenuum*, ſo ſich zu einem Gegen-Käyſer aufgeworffen hatte / ingleichen den *Trebellianum*: indem aber die Deutſchen beſtändig in *Gallien* einfielen / *Dacien* verlohren ging / *Græcia*, Macedonien, *Pontus* und Aſien von denen Gothen verwüſtet ward / die Sarmatier und Qvaden in Pannonien auch übel hauſeten / die Deutſchen biß in Spanien durchdrangen / und Tarragona eroberten / die Parther Meſopotamien behielten und nach Syrien ſchnapten: ſo ſtanden biß 30 Tyrannen auf, welche in ihren Provintzen rebellirten / ſich ſouverain zu machen ſuchten / durch die Trouppen vor Käyſer ausgeruffen wurden / und in viel Jahren erſt ein Ende nahmen (68). Als endlich ſich

(67) Eutrop. l. c. Cedrenus f. 212. Euſeb. l. c. L. 7. c. 9. Aurel. Vict. Zoſim. (68) Es fing zwar ſchon an zur Zeit des Käyſers Valeriani Cyriades in Syrien zu revolti-

ſich Gallienus bereden ließ/ wieder die Rebellen in Gallien ſelbſt anzurücken/ ſo ward er im 50 Jahre ſeines Alters A. 268 bey Meyland nebſt ſeinem Bruder Valeriano und dem Sohne Gallie-
no

---

ren an/ und nennte ſich Imp. Cæſ. wie die Müntzen bezeugen: allein der ward erſchlagen/ als Valerianus die expedition wieder die Perſer anfing/ und zu Gallieni Zeiten ging erſt die Unruhe recht an. Es iſt zwar die Zahl noch nicht ausgemacht/ wie Bœclerus l. c. p. 215. anführet/ weil Trebellius, der doch davon ex profeſſo geſchrieben/ ſelbſt ſich nicht recht zu rathen weiß/ auch Zoſimus etliche nennet/ die Trebellius übergehet. Es iſt auch wegen der Zeit/ wenn ſolche Tyrannen geherrſchet/ nichts vollkommen ausgemacht/ weil Trebellius ſich ſelbſt darinnen nachläſſig erweiſet. Ich mag mich alſo damit nicht aufhalten. Indeſſen nent er die XXX. Tyrannos, ſo doch von andern faſt auf die Helffte verringert werden alſo: 1) Cyriades, von dem ich ſchon geredet habe/ 2) Odenatus, 3) deſſen Gemahlin Zenobia mit denen drey Söhnen/ 4) Herennianus, 5) Vaballathus, 6) und Timolaus, 7) Herodes, auch des Odenati Sohn/ wie Mathias l. c. p. 633. ſchreibet. 8) Poſthumus der Aeltere. 9) Poſthumus der Jüngere. 10) Julia Donata des ältern Poſthumi Gemahlin. 11) Lollianus. 12) Marius. 13) Victorinus Sen. 14) Tetricus Sen. 15) Tetricus Jun. 16) D. L. Aelius Ingenuus. 17) Mæonius. 18) Q. Nonius Regillianus. 19) M. Acilius Aureolus. 20) P. Valerius Valens. 21) L. Calpurnius Piſo. 22) M. Fulv. Macrianus. 23) Q. Fulvius Macrianus. 24) Cn. Fulvius Quietus. 25) Serv. Anicius Baliſta. 26) T. Cornelius Celſus. 27) S. Julius Saturninus. 28) C. Annius Trebellianus. 29) A. Pomponius Aelianus. 30) L. Aurelius Victorinus Jun. der Sohn. Beym Mathia l. c. p. 633. ſtehn ſie

no Salonio Iuniori (69) von ſeinen eignen Leuten ermordet / weil er ein wenig zu träge das Regiment verwaltete/und mehr ſeinem **wollüſtigen Naturell** als dem Marti ergeben war (70). Des Valeriani **Wahlſpruch** hieß indeſſen: *Non acerba, ſed blanda*, und Gallieni: *Prope ad ſummum, prope ad exitum.*

XLV.

---

anders ꝛc. Aus allen hat man hier zu mercken / daß Odenatus, Printz der Palmyrener im Oriente zur Zeit Gallieni die Perſer geſchlagen / Meſopotamien eingenommen und Syrien erhalten/ wiewohl er ſich mehr als ein Gegen-Käyſer dabey aufgeführt/ und ſeine Gemahlin Zenobia, welche die Vormundſchafft ihrer Söhne führte/ ſich nach dem lange gewehret hat. Im Occidente nahm Poſthumus, ein Mann von ſchlechter Ankunfft/ das Regiment in Gallien an/ zumahl ihm die damahls bekanten Francken halffen/ und regierte als ein Gegen-Käyſer zehn Jahr/ biß er in einer Revolte der Soldaten bey Mäyntz blieb. Lollianus war der Anſtiffter der Sache und wolte nun Gegen-Käyſer ſeyn: allein er ward auch maſſacrirt/und Marius ein Handwercksmann ließ ſich Käyſer nennen/ ward aber des andern Tages erſchlagen. Victorinus folgte in ſolcher Ehre in Gallien / und ward im andern Jahre ſeines Regiments bey Cöln maſſacrirt. Tetricum nöthigte man hierauf die Ehre anzunehmen und ſtand viel revolten aus. Kurtz: die Tyrannen haben ſich entweder ſelbſt unter einander aufgerieben/ oder ſind von den folgenden Käyſern überwunden worden. Eutrop. L. 9. c. 7. Bœcler. l. c. Trebell. Pollio. Zoſim. L. I. (69) den etliche auch unter die Käyſer rechnen. (70) Eutrop. L. 9. c. 7.

XLV. M. AVRELIVS CLAVDIVS

Fångt an zu regieren *A.* 268. regieret 1 Jahr/ 10 Monat und etliche Tage/ ſtirbt *A.* 270 (71).

Die meiſten Scribenten geben dieſem Claudio II. aus Dalmatien bůrtig /, ſchuld, daß er zur Ermordung des Gallieni gerathen. So viel iſt war / daß ihn Gallienus ſelbſt vor ſeinem Ende zum Nachfolger im Reiche erklåret hat. Die Soldaten conſentirten alſobald/ und der Rath ſahe es wegen vieler Urſachen gerne. Denn ſie wuſten das Naturell des Claudii II. mehr als wohl, welches allezeit bemůhet lebte/ auf billige Art Ehre zu erlangen/ und verſprachen ſich alſo viel gutes. Es waren biß dreyhundert tauſend *Gothen* und *Heruli* in Myſien und Macedonien eingefallen/ dieſen halffen die Scythen, *Peuci. Claudius II.* ging alſo/ nachdem er den Tyrannen *Aureolum* verjagt/ auf ſie loß und ſchlug ſie bey Marcianopoli und an andern Orten in Myſien dergeſtalt/ daß faſt ein jeder Soldat 3 und mehr gefangene Weiber/ und einen Gothiſchen Knecht bekam. Da nun alſo dieſe Feinde verjagt / und Aureolus aus dem Wege geråumet war/ ſo ging es über die *Alemannos* her/ welche er gleichfalls überwand. Endlich ſtarb Claudius II. zu *Syrmii* in Pannonien an der Peſt A. 270. nachdem er Aurelianum zum Reichs-Nachfolger vorge-

(71) ex Trebell. Poll. Bœclerus l. c. p. 216.

geſchlagen hatte. Sein Symbolum hieß: Rex viva lex (72). Es wolte zwar der Rath in Rom nach Claudii II. Tode ſeinen Bruder *Quintillum* zum Käyſer haben/ es conſentirten auch etliche von der Militz: allein was ehedem das Oracul dem Bruder Claudio geantwortet, als er es des Quintilli wegen um Rath gefraget hatte: Oſtendent terris hunc tantum fata; das geſchach. Denn da man hörte, daß Aurelianus anrückte; ſo ließ ſich Quintillus alle Adern öffnen und ward alſo ermordet, nachdem er nur 17 Tage regieren wollen (73). Er wird alſo von den wenigſten unter die Käyſer gerechnet.

XLVI. VALERIVS AVRELIANVS

Fängt an zu regieren A. 270. gleich nach *Claudii II.* Tode/ regiert 5. Jahr und 6. Monat (74).

Aurelianus war von ſchlechtem Herkommen in Pannonien und ſein Vater ein Kirchner bey dem Tempel der Sonnen geweſen: doch ſeine Begierde zur Ehre hatte ihn ſo hoch gebracht/ daß er durch unzehlige Zeichen der Tapfferkeit ſich der Soldaten Gunſt dergeſtalt erworben/ daß ſie ihn auf *Recommendation* des *Claudii II.* gern zum Käyſer erwehlten. Er überwand hierauf den Tyrannen *Tetricum* in Gallien bey

(72) Eutr. L. 9. c. 8. Trebell. Pollio c. 8. 9. Aurel. Vict. (73) ib. (74) Eutr. L. 9. c. 9.

bey Chalons und noch vorhero ward **die** *Zenobia* **Königin der Palmyrener** bey Antiochia gefangen/ als ſie ihres Gemahls Odenati Tyranney continuiren und eine Gegen-Käyſerin bedeuten wolte. Sowohl Tetricus als Zenobia zierten den prächtigen Triumph des Aureliani in Rom. In Rom ſelbſt rebellirten nach dem die vom Müntzweſen und wurden hart geſtrafft. Die Mauren dieſer Stadt genoſſen nunmehro einer neuen Befeſtigung/ und *Firmus*, **ein Rebelle in Egypten**, ward auch gedämpffet, als Zenobia gefangen war/ und ehe es noch auf Tetricum loßging. Nachdem in Rom gehaltenen Triumphe und Verordnung etlicher Geſetze/ marchirte Aurelianus wieder die Bojos: allein Mneſtheus ſein Secretarius, welchem der Käyſer den Tod gedräuet hatte/ mahlte des Käyſers Hand nach, ſchrieb etliche vornehme Officiers auf/ als wenn ſie ſolten getödtet werden, zeigte ihnen ſolches, und brachte es dadurch ſoweit, daß dieſe zwiſchen dem hernach alſo genennten Conſtantinopel und Heraclea den Käyſer ermordeten, nachdem er 5 Jahr und 6 Monat regieret, **zu erſt** unter allen Käyſern **ſich einer Königlichen Krone bedienet** und zum **Wahlſpruch** gehabt hatte: Quo major, eo placabilior, wiewohl ſein **hartes Gemüthe** und die offtmahls bewieſene Grauſamkeit ſolches ſchlecht bewieſen (75).

XLXVII.

(75) ib. Sext. Aurel. Victor. Vopiſcus &c.

XLVII. M. CLAUDIUS TACITUS

Fängt an zu regieren A. 276. regiert nur 6. Monat (76).

Als Aurelianus todt war; ſo wolte **die Militz** von keinem Nachfolger des Reichs wiſſen, der an des Aureliani Tode Schuld hätte/ und **übergab** alſo **die Käyſer-Wahl dem Römiſchen Rathe.** Dieſer wolte ein ſo wichtiges Werck nicht gerne auf ſich nehmen/ und da beyde Partheyen darüber mit einander complimentirten/ wer einen Käyſer erwehlen ſolte; ſo vergingen bey 6. Monathe. Endlich **muſte ſich** *Tacitus* **erzwingen laſſen**, die Ehre anzunehmen. Er brachte alſobald bis 7 Millionen in Schatz; kam aber bey Tarſus, da er wieder die eingefallenen Barbarn marchirte, entweder am Fieber, oder gewaltſamer Weiſe/ nach ſechs monatlicher Regierung um. **Der Bruder** *Florianus* **wolte** hierauf **Käyſer ſeyn**; allein der Rath begehrte ihn nicht, und die Soldaten hatten indeſſen Probum erwehlet, ehe er ſich feſte ſetzte: dahero ließ ſich Florianus, da er kaum 2. Monat und etliche Tage nach dem Reiche getrachtet hatte, zu Tarſus alle Adern öffnen/ und ward alſo maſſacriret. *Taciti* **Wahlſpruch** hieß: Sibi bonus, aliis malus (77).

XLVIII.

(76) Eutrop. L. 9. c. 10. (77) Vopiſc. und Zoſimus.

XLVIII. M. AVRELIVS PROBVS

Fängt an zu regieren A. 276. regiert 6. Jahr, 4 Monat/ wird erſchlagen (78).

Probus war **eines Gärtners Sohn** und durch alle Kriegs-Diſciplin geſtiegen, biß ihn endlich die Soldaten im Oriente gleich nach Taciti Tode erwehlten. Seine **Art**/ war **ſich ſtets viel Mühe zu geben** und **nicht ohne einige Härtigkeit** die Herrſchafft zu adminiſtriren. Das Glücke war ihm nicht gram. Dahero **trieb er die teutſchen Francken**, nachdem er auch vom Römiſchen Rathe war recognoſciret worden/ **in Gallien zu paren**. P. Sempronius *Saturninus* wolte in Thracien **einen Gegen-Käyſer** bedeuten; allein er **ward überwunden** und erſchlagen. **Nichts beſſer ging es dem** *T. Aelio Proculo* und *Quincto Bonoſo*, welche ſich **in Gallien** dergleichen unterſtunden. Solchergeſtalt ward Illyrien, Thracien/ gantz Aſien, ſo viel die Römer hatten, nebſt Gallien, Hiſpanien und Britannien einmahl der Rebellion und Einfälle von Feinden loß, und Probus ſagte: Man würde in kurtzen keine Soldaten mehr brauchen; indem er aber dieſe zu ſcharff zur Arbeit nöthigte/ſo rebellirten ſie und ſchlugen ihn A. 282. nach 76 monatlicher Regierung zu Syrmii todt. Der **Wahlſpruch** hieß: Pro ſtipe labor (79).

(78) Eutrop. L. 9. c. 11. (79) ib. Aurel. Vict. Vopiſc. Zoſim. L. 1.

XLIX. M. AVRE-LIVS CARVS *L. CARINVS.* *LI. NVMERIANVS.*

Der Vater und zwey Söhne. *Carus* **fängt A. 282. zu regieren an/nimmt die zwey Söhne zu Mitregenten an / und in zwey Jahren ſind alle 3. tod** (80).

Carus, **von deſſen Ankunfft man nichts gewiſſes melden kan/** hatte ſich in denen Kriegs-Bedienungen ſo aufgeführet/daß ihn die Soldaten gerne erwehlten und der Römiſche Rath willig annahm. Worauf er **ſeine beyden Söhne** alſobald vor **Mitregenden** erklärete, und wieder die Mörder des Probi verfuhr. Weil nun neue Unruhe im Reiche entſtand, ſo marchirte er in Begleitung des Numeriani **wieder die Sarmatier und Perſer** zu Felde, **nahm Meſopotamien ein,** und ward nach zweyjähriger Regierung unverhofft, als er noch ſeinen Sieg verfolgte, vom Donner erſchlagen (81). Sein **Wahlſpruch** war: Bonus dux, bonus comes. Numerianus, ſein Sohn/ betrübte ſich über den Verluſt ſeines Vaters dergeſtalt / daß er faſt um ſein Geſichte kam. Als er ſich nun in ſeiner Sänffte tragen ließ: ſo ergrieff ſein eigner Schwieger-Vater, Nahmens *Aper*, die Gelegenheit und *maſſacrirte Numerianum* in der Senffte. Nach etlichen Tagen konten die Soldaten bey der Senffte vor dem Geruche kaum bleiben, öffne-

(80) Eutr. L. 9. c. 12. ſq. (81) ib.

öffneten ſie/ fanden den todten Käyſer/ nahmen den Aprum alſobald gewehret/ führten ihn zu dem Diocletiano, welcher ihn maſſacrirte und von den Soldaten vor einen Käyſer ausgeruffen ward (82). Numeriani **Wahlſpruch** hieß: Eſto quod audis, cedendum multitudini. Solchergeſtalt war noch Carinus übrig, welchen Carus wieder die **unruhigen Köpffe in Illyrien/ Gallien/ ja Italien** ſelbſt zurücke gelaſſen hatte. Wie nun dieſer durch Ermordung vieler unſchuldiger Leute, Forcirung der Weiber und andre Dinge ſich ohnedem verhaſt gemacht/ auch etliche mahl unglücklich wieder Diocletianum gefochten hatte; ſo ward er bey Margus in Ober-Möſien nochmahls überwunden und erſchlagen, nachdem er zwar ehedem den **Gegen-Käyſer** in Gallien *Sabinum Julianum*, nicht aber dißmahl überwinden können (83).

LII. VALERIVS DIOCLETIANVS IOVIVS

Fängt an zu regieren *A.* 284. **regiert** 20 **Jahr/ und danckt ab** (84).

LIII. A. MAXIMIANVS HERCVLEVS

Wird *Diocletiani* **College im Reiche** *A.* 284. **regiert** 20 **Jahr/ danckt auch ab** (85).

LIV. CONSTANTIVS CHLORVS.

Anfangs ein Mit-Regente *A.* 291. **würckli-**

(82) ib. Vopiſcus in vita. (83) Eutrop. l. c. Vopiſc. in ej. vita, Aurel. (84) Eutrop. L. 9. c. 13. 14. 15. (85) Aurel. Vict. Zoſim

licher Käyſer *A.* 304. ſtarb zu York in Britannien, als er 15 Jahr regieret hatte / alt 56 Jahr (86).

LV. GALERIUS MAXIMINUS ARMENTARIUS

Mit-Regnte *A.* 291. würcklicher Käyſer *A.* 304. ſtirbt *A.* 311 (87).

Wie Diocletianus zum Käyſerthum kommen iſt / das habe ich bereits gemeldet; nun iſt weiter zu mercken / daß er aus Dalmatien von eben nicht gar vornehmen Eltern herkommen / in der starcken und wohlgewachſenen Leibes-Geſtalt / ingleichen der Klug- und Verſchlagenheit wegen etwas nachgegeben habe. So bald er zum Käyſerthum gelangte / ſo erfuhr er auch / daß *Amandus* und *Aelianus* die Bauern in Gallien aufhetzte / eine Bande formirten / ſo ſie *Bagandam* oder den Bundſchuch nennten / und die Römiſche Herrſchafft nicht mehr erkennen wolten / es lieſſen auch von andern Orten übele Zeitungen ein. Um nun alles beſſer abzuwarten / ſo ernennte er den *Maximianum Hercul.* zum Käyſer / doch nur anfangs als einen *Cæſarem* (88). und kurtz hernach als *auguſtum.* Dieſes

(86) Socrat. Nicephorus. (87) Eutrop. L. 10. c. 3. Lactant. Mort. perſec. c. 33. (88) Es iſt die Obſervation wohl zu mercken / welche der Herr Cellarius in cit. Hiſt. antiqu. a. h. l. p. 142. alſo beyfüget: Probe in hac hiſtoria Cæſares ab auguſtis diſtinguendi. Illorum tum poteſtas, tum ornamenta minora erant, quam auguſto-

Dieſes ſein Naturell war wenig von der Grauſamkeit entfernet/ dabey recht dem Diocletiano ergeben/ und er ſelbſt aus Pannonien gebürtig. *Maximianus* erhielt hierauf die Abendländer vor ſich zur *adminiſtration*, nehmlich Italien/ Africam, Galliam/ Spanien und Britannien, nebſt dem Sitz in Rom: *Diocletianus* hingegen erwehlte ſich Nicomedien zu ſeiner Reſidence, und die Morgenländer zur Herrſchafft. Maximianus rückte noch das Jahr auf den Bundſchuch in Gallien an / ließ die Thebäiſche Chriſtliche Legion von ſeinen Soldaten / weil ſie nicht heydniſch werden wolte/ bey S. Maurice niederhauen A. 285. und trieb den Bundſchuch zu paaren / da indeſſen Diocletianus wieder den Perſiſchen König Narſen, und die von dieſem aufgehetzten Saracenen und Parther nicht unglücklich war/ſintemahl er dieſen nöthigte einen Frieden einzugehen/Armenien/Aſſyrien/ Meſopotamien/ nebſt 5 Provintzen jenſeit des Tyger-Fluſſes herzugeben. A. 286 fielen die Deutſchen/ und ſonderlich die Burgundiones / *Alemanni*, *Chaibones* und *Heruli* in Gallien ein/ welche aber Maximianus glücklich repouſſirte/

rum. Vtebantur cæſares quidem purpura, ſed ſine auro, vt apparet ex epiſtola Commodi ap. Capitolinum in Albino c. 2. carebant m. diademate, vt notum ex Juliani hiſtoria & Zoſimo 6. 13. n. 1. Poteſtatis circumſcriptæ teſtes ſunt ejusdem Juliani apud Ammianum 20. c. 23. ſq. & Maximiani Galerii hiſtoriæ ap. Eutrop. 9. 15. n. 7.

ſirte/ da mittlerweile Diocletianus in Dacien mit denen Sarmatiern zu thun hatte. A. 287 fiel Maximianns biß in Deutſchland über den Rhein hinüber; *Carauſius* aber ein geringer Kerl/ ſo eheden auf der See-Küſte bey Boulogne auf der Poſtirung geſtanden/ und das vorige Jahr *rebelliret* hatte/ entkam in Britannien/ nennte ſich einen Gegen-Käyſer/ und weil man nicht ſahe/ wie man ihm könte gewachſen seyn; ſo behielt er das Land 7 Jahr/ worauf ihn ſein Camerade Allectus umbrachte und regierte/ biß Britannien wieder an die Römer gelangte. Diocletianus trieb die *Carpos*, *Vittungos*, welche hernach Viſigothi genennet worden/ *Grutungos* und *Tervingos* nicht allein aus Möſien und *Thracien*/ ſondern fiel auch in ihr Land ſelbſt ein. A. 288 ſuchte Maximianus den Carauſium in Batavia/ oder denen itzigen Niederlanden auf: allein die Franci halffen jenem und Maximianus ſahe vor das beſte an/ ſich in einen Vergleich mit Carauſio einzulaſſen. Hingegen Diocletianus ſetzte auf die *Quados* und *Marcmannos* jenſeit der Donau an/ und war glücklich. Das Jahr *rebellirte Achilles* in Egypten und nennte ſich einen Käyſer. die *Quinquegentiani*, eine Mauritaniſche nation, fielen wider die Römer in *Africam* ein. A. 289 kam Diocletianus und *Maximianus* in Meyland zuſammen und der letzte ward nunmehro *auguſtus* genennet. A. 290. da die revolten ſich mehrten reſolvirten beyde Käyſer neue Mit-Regenten/ oder

Cæſares anzunehmen. Es geſchach ſolches A. 291 auch würcklich/ Maxim. Herculius gab ſeine Stieff-Tochter Theodoram *Conſtantino Chloro*, und Diocletianus ſeine Tochter Valeriam dem *Galerio* zur Ehe, und beyde Schwieger-Söhne erhielten ein ſonderliches Commando. Galerius ward an die Donau/ und Conſtantius Chlorus in Brittannien geſchickt. Diocletianus nahm das folgende Jahr in Egypten Achillem gefangen, erſchlug ihn/ und ſetzte das Land in Ruhe. *Galerius* ging über die Donau/ und ſchlug die Sarmatier und *Carpos*. *Conſtantius* bemächtigte ſich etlicher Oerter an der See-Küſte in Gallien/ Brittannien gegen über. A. 292 verfolgte Galerius ſeine Siege wieder die Baſternen und andere Sarmatier. Allectus tödtete das Jahr den Carauſium, ward von Conſtantio Chloro angegriffen/ und Britannien zum Theil erobert (89). Maximianus fiel auch denen Quinquegentianis in Mauritanien auf den Halß A. 293. welche denn auch A. 295. zu paaren getrieben wurden. A. 296. fielen die Alemanni wieder in Gallien ein und *Narſes* verſuchte ein paar Jahre her auch ſein Heil aufs neue wieder die Römer: es muſte aber dieſer die obgenenneten Länder nun völlig abtreten/ und die andern Feinde der Römer bekamen beſtändig blutige Köpffe. A. 302 hielt Diocletianus und Maximi-

(89) Wenn Eutrop. L. 9. c. 14. ſchreibt/ daß Allectus noch drey Jahr nach Carauſio regiert habe; ſo beweiſet Sigonius in Dioclet. daß es nicht ſey.

ximianus einen prächtigen Triumph in Rom / Diocletianus wegen des Sieges wieder die Gothen/ Baſtarnen/ Carpos, Sarmatier/ Quados, Egyptier und Perſer; Maximianus über die Francos, Alemannos, Britannier/ und Mauritanier. Conſtantius Chlorus und Galerius ſollen als Cæſares auch damahls in Rom geweſen ſeyn. Hier ſchmiedeten die zwey regierenden Käyſer die zehnte und ſchärffſte Verfolgung wieder die Chriſten / ſo A. 303 anging. A. 304 danckten endlich ſo wohl *Diocletianus* als *Maximianus*, dieſer in Meyland/ jener in Nicomedia *ſolenniter* ab, und declarirten den *Galerium* und *Conſtantinum Chlorum* A. 304 vor *Auguſtos*. Diocletianus ging nach Salonam in ſein Vaterland in Dalmatien/ lebte 3 Jahr als eine Privat-Perſon/ nahm endlich Gifft/ weil er ſich vor Conſtantino M. fürchtete/ und ſtarb im 78 Jahr ſeines Alters. Maximianus wandte ſich in Lucanien/ wäre zwar gerne wieder Käyſer worden / und ward wegen heimlicher Nachſtellung auf Befehl Conſtantini in Marſeille ſtranguliret (90). *Diocletiani* Wahlſpruch war: Nihil difficilius, quam bene imperare, *Maximiani* aber: Tutum ſilentii præmium. Solchergeſtalt trat nun Conſtantius Chlorus und Galerius das Regiment allein an. *Con-*

(90) Eutr. l. c. Gruter. p. 280. Oroſ. 7. 25. Zoſim. &c. ingleichen Sigon. de Occidental. Hiſtoria L. 1. Hanov. 1618. f. p. 6. biß 26,

Conſtantius Chlorus bekam *Occident*, das iſt Gallien/ Spanien/ Britannien/ Italien/ und Africam. Illyrien aber zu welchen damahls Thracien, Möſien/ Dacien/ Pannonien/ Macedonien/ Griechenland und Dalmatien gehörte, erhielt Galerius nebſt Orient, nemlich Syrien/ Armenien/ Arabien, und Meſopotamien, ferner Egypten: ja da Galerius damit nicht wolte zu frieden ſeyn: ſo gab ihm Conſtantius Chlorus noch Italien dazu/ und behielt nur Gallien/ Spanien, und Britannien. Beyde waren in den meiſten Dingen einander nicht gleich. *Conſtantius Chlorus* war gar gütig, ſonderlich gegen die Chriſten und Gelehrten/ bedachtſam und demüthig: *Galerius* hingegen wolluſtig/ ein Schwartzkünſtler-Freund/ und ſcharffer Chriſten-Feind. Jener führte ſeine Kriege mit denen in Gallien eingebrochnen Alemannis, dieſer im Oriente. Jener ſtarb A. 306. nachdem er vorhero ſeinen mit der Helena, einer rechten Gemahlin, jedoch von ſchlechtem Stande gezeugten Sohn Conſtantinum zum Reichs-Nachfolger erkläret hatte, in York in Britannien, hatte zum Wahlſpruch: Virtus, dum patitur, vincit, und ward ſehr betauert (91). Galerius lebte noch eine Zeit. Weil aber

(91) Sigon. l. c. p. 27. ſq. Eutrop. L. 10. c. 1.

LVI. CONSTANTINUS M. fångt an zu regieren *A.* 306. regiert 31 Jahr/ ſtirbt *A.* 337. alt 66 (92).

LVII. SEVERUS fångt an Mitregente des *Galerii* zu ſeyn *A.* 306. wird *A.* 307 erſchlagen.

LVIII. MAXIMINUS Junior, Mitregente des *Galerii A.* 306. *A.* 213 ſtarb er.

LIX. M. AURELIUS MAXENTIUS machte ſich ſelbſt zum Kåyſer *A.* 306. erſoff in der Tyber *A.* 312.

aber die affairen ſich ziemlich zu håuffen anfingen: ſo machte Galerius auch zwey neue *Cæſares*, ſeiner Schweſter Söhne, den *Severum* und *Maximinum* oder Maximianum Iuniorem, ſetzte Severum über Italien und Africam, Maxim. Iun. aber über Orient/ und behielt vor ſich Illyrien. damahls lebte *Maxentius* Maximiani Senioris, ſo mit Diocletiano abgedanckt hatte/ ſein Sohn/ bey dem Vater/ bekam aber auch einen Appetit Kåyſer zu werden: beſtach alſo die Pråtorianiſchen Soldaten in Rom/ kam aus Verdruß, daß er nicht ſo wohl als Conſtantinus ſolte Kåyſer ſeyn/ dahin und machte ſich ſelbſt zum Kåyſer. *Severus* meldete alles dem Galerio und nennte ſich auf Erlaubniß des Galerii ſo wohl als Maxentius *auguſtum*, auf Rom loß / ward vom Maxentio geſchlagen und flohe nach Ravenna. Maximianus Senior, der wieder ein Lüſtel zur Kåyſer-Krone bekam/ kam alſobald nach Rom/ belagerte Severum in Ravenna, und da der gute Severus auf

(92) Sigon. p. 27. 71.

auf parole, frey heraus zu gehen, ſich nichts befürchtete: ſo ward er bey dem Orte tres tabernæ nicht weit von Ravenna A. 307 im April erſchlagen (93). Je unangenehmer die Poſt von Severi Tode Galerio, ſo damahls in Pannonien lebte / war / deſtomehr bemühte er ſich/ ſein Heil wieder Maxentium zu verſuchen. Der kehrte ſich daran nichts, wiewohl ihm bald was fatales begegnet hätte. Denn der eigne Vater Maximianus Senior hielt eine Rede an die Soldaten, gab vor/ ſein Sohn ſey nicht capable das Reich zu haben, er wolle ihnen beſſer vorſtehen/ und was dem mehr: allein die Soldaten fingen an wieder Maximianum Sen. zu murren/ und da dieſer hierauf vorgab: er hätte es nur zum Spaß gethan, um ihre Treue gegen den Sohn zu probiren/ ſo nahm er wie die Katze vom Tauben-Schlage Abſchied, und marſchirte zu Conſtantino in Franckreich. Maxentius ſuchte nun Africam einzunehmen/ und war auch ſo glücklich, daß er *Alexandrum* einen Phryger/ welchen die Soldaten daſelbſt zum Gegen-Käyſer aufgeworffen hatten/ gefangen bekam, ſolchen erſchlagen/ und Africam erobern konte A. 308. Darauf ſetzte er A. 309 mit den Chriſten an/ und weil ſchänden, u. d. g. ſein beſtes war; ſo fing das Glücke an zu wancken. Sein Vater Maximianus Senior war indeſſen zu Conſtantino, welcher glücklich wieder die Francken fochte/ in Gallien entkommen, hatte dem A.

(93) ib. p. 29. ſq. Eutrop. L. 10. c. 2. Zoſim 2. c. 10.

307 ſeine Tochter Fauſtam zur Gemahlin gegeben; doch nicht lange darauf wieder den Eydam conſpiriret/ war/ weil die Sache von der Fauſta ihrem Gemahl verrathen worden/ nach Marſeille geflohen, von Conſtantino beſetzt/ und auf deſſen Befehl A. 309 ſtranguliret worden (94). A. 310 geriethen Maxentius und Maximinus Iunior einander auf den Halß. A. 311 nahm der alte Galerius noch einen **Mit-Regenten**, den *Licinium* aus Dacien von ſchlechter Ankunfft, allein vieler Courage, an / nennte ihn *auguſtum*, und weil die Würmer bey dem Galerio an heimlichen Oertern an zu wachſen fingen, die Augen und andere Oerter mit groſſem Geſtancke verfaulten/ er alſo ſahe, daß die bißherigen Verfolgungen der unſchuldigen Chriſten ihm nichts gutes geſchaffet: ſo wiederruffte er die deßwegen gegebnen Befehle/ und ſtarb (95). *Maximinus Iunior* **nennte ſich** nun auch *auguſtum*, und dieſer nebſt dem Licinio und Conſtantino machten mit einander einen Bund und verobligirten ſich/ keiner mehr die Chriſten zu verfolgen. Licinius behielt dabey Pannonien/ Möſien, Thracien, Dacien/ Macedonien, Griechenland/ Dalmatien. A. 312. marſchirte Conſtantinus auf Anhalten der Römer wieder Maxentium in Italien/ ſchlug ihn ſelbſt hart

LX. C. VALERIUS LICINIUS **fängt an zu regieren** *A.* 311. **muß** *A.* 324. **abdancken.**

(94) Eutr. l. c. (95) v. die vorhergehende 78 not. und Sigon. in Galerio.

hart an der Tyber in die Flucht / und da *Maxentius* über die Brücke entfliehen wolte, erſoff ſolcher nebſt vielen, als ſolche zubrach. Conſtantinus ſahe im Anmarch nach hertzlichem Gebete / als er noch über die Alpen anrückte / einſt nach Mittage in der Lufft ein Creutze in der Geſtalt ☧ nebſt den Worten HOC VINCE, d. i. in dem wirſtu überwinden, ließ ſolches alsbald in eine Fahne ſetzen und überwand / wie geſagt. **Gantz Italien ergab ſich hierauf an** *Conſtantinum*. Dieſes Schweſter Conſtantia heyrathete A. 313. den Licinium und beyde reſolvirten bey einer Zuſammenkunfft in Meyland über den Maximinum Iuniorem herzuziehen, weil er es irgend in etwas verſehen hatte. Maximinus roch den Braten / fiel dem Licinio in Illyrien ein, ward aber allezeit geſchlagen, entkam zwar nach Tarſus, ſtarb aber daſelbſt vielleicht am Fieber (96). Licinius hätte nun lieber alles behalten, und machte auch deswegen *Valentem* zum **mitregierenden** *Cæſare* A. 314. allein Conſtantinus rückete mit voller Macht an / und da muſte Licinius Illyrien / wozu Dalmatien / Macedonien / Pannonien, Möſien und Dacien gehörete, Conſtantino, den der Rath in Rom A. 312 bereit Maximum genennt hatte, überlaſſen / und mit Thracien, Aſien / Egypten, und dem Orient zu frieden ſeyn / ja *Valens* **muſte** auch ſelbſt **abdancken**. A. 315 declarirte Conſtantinus M. ſeine Söhne den

(96) Sigen p. 28 biß 43.

den *Criſpum* und *Conſtantinum*, ingleichen des Licinii Sohn *Licinium* zu Reichs-Nachfolgern und nennte ſie *Cæſares* A. 316 überwand er die Gothen / und Scythen in Illyrien. A. 318 ſchlug Criſpus die Francken in Gallien. A. 319 ließ Licinius Conſtantino M. heimlich nachſtellen / verfolgte A. 320 die Chriſten, hingegen Conſtantinus M. ſchlug A. 321. die Sarmatier aus Illyrien zurücke. A. 322 zog er über *Licinium*, überwand ihn A. 323 auch bey Adrianopel und A. 324 bey Chalcedon, belägerte ihn in Numidien, zwang ihn auch als eine Privat-Perſon künfftig zu leben. Als aber Licinius ſich A. 325. wieder das Maul nach dem Käyſerthum wäſſern ließ und zu Theſſalonich rebellirte, ſo ward er von Conſtantino M. am Leben geſtrafft (97).

So ward nun *Conſtantinus M. A.* 325. allein Käyſer /

Welcher mit der erſten Gemahlin, Minervia, Criſpum, mit der andern / der Fauſta, Käyſers Maximiani Sen. Tochter Conſtantinum, Conſtantem und Conſtantium, ingleichen zwey Töchter Helenam und Conſtantiam zeugte / der auch Criſpum, als ihn die Fauſta, deren geilen Willen dieſer nicht erfüllen wollen / angab, als wenn er ſie forciren wollen, tödten, die Fauſta aber, als die Lügen an den Tag kam ; im Bad erſticken ließ A. 326. deſſen Mutter Helena A. 326 das H. Creutze ſoll gefunden, und viel

Der-

(97) Sigon. l. c. p. 35. biß 58 Eutrop. L. 10. c. 3. ſq.

Oerter im gelobten Lande zu Kirchen gemacht haben; der ein ſchöner, gelehrter/ und trefflicher Herr war / die Gelehrten ſonderlich liebte, ſeine *exercitia* wohl verſtand, bißweilē zuviel glaubte: doch unſterblich bleibet. A. 327 biß 320. bauete er Byzanz, und nennte es Neu-Rom, Lat. Novam Romam, und andere Conſtantinopel, lockte viel vornehme Familien dahin und verlegte alſo den Käyſerlichen Sitz von Rom an dieſen Ort. Die folgenden Jahre war er gegen alle Feinde / ſonderlich auch die Perſer glücklich und ſtarb A. 337. da er 31 Jahr regieret/ und 66 gelebet hatte (98). Indeſſen ſtreiten noch die Gelehrten: ob man *Conſtantinum M.* vor den erſten Chriſtlichen Käyſer halten ſoll? Der berühmte Scaliger ſoll geſagt haben: Conſtantinus M. iſt ſo wenig ein Chriſt geweſen, als ich ein Tarter bin: doch das kan nicht ſeyn, denn ob es gleich noch ſoll bewieſen werden, daß der Papſt Sylveſter I. in Rom ihn getaufft habe (99); ſo ſagt doch Euſebius (100) aus-

(98) id. L. 10. c. 2. 3. 4. Sigon. l. c. p. 28. biß 71.

(99) Sigon. muß l. c. p. 72. ſelbſt geſtehen/ daß Euſebius, Socrates, Sozomenus, Theodoricus und Evagrius, die Tauffe Chriſti an ſein Ende knüpffeten/ und weil er ſpricht: fide apud autores relicta, vorhero aber die tradition von Sylveſtro bejahet hat; ſo ſieht man wohl daß er dieſes nicht gerne/ jenes lieber geſchrieben hätte. Die acta Concilii Romani worauf ſich Baron. in Annal. ad A. 324. beruffen/ ſollen ſich auch noch legitimiren. (100) De Vit. Conſtant. L. 4. c. 62. und der lebte damahls.

ausdrücklich/ daß er in Nicomedia ſey kurtz vor ſeinem Ende/ und zwar von einem Arrianer dem Euſebio/ Biſchoffe daſelbſt, getaufft worden. Denn dieſen Leuten/ wieder welche er doch A. 325 ſq. ein Concilium halten laſſen, war der Käyſer auf die letzt nicht ungönſtig. Ich glaube, daß Baronius mit allen Herren Papiſten gerne nichts von der Tauffe Sylveſtri I. ſagten, wenn mans nur nicht vor dem geſagt hätte, und nun aus einer Staats-raiſon darüber halten müſte, daß Sylveſter I. bey ſolcher Tauffe von Conſtantino M. das patrimonium Petri geſchenckt bekommen habe, ſo aus der Stadt Rom, 72 andern Städten, und 200 Flecken/ etlichen Inſeln, wie auch der geiſtlichen Herrſchafft über alle Kirchen der Welt, einem Königlichen Wappen, und der Politiſchen Gewalt über gantz Orient beſtehen ſoll. Papſt Paulus III. lachte einſt ſeine geheimſten Freunde, als ſie darüber diſputirten, gewaltig als Schul-Füchſe aus, und ſagte; ſie wären albere Leute, daß ſie den Urſprung von dieſer Gewalt biß auf des HErrn Chriſti Zeiten hinausſetzen wolten, da er doch die würckliche Beſitzung vor das beſte und ſicherſte Recht halte (1). Sonſt hieß Conſtanti-

(1) Becman. Synt. dign. III. P. 2. Wieder Baron. hat geſchrieben Balthaſar Gualtherus de Imperatoris Conſtantini baptiſmo, donatione & legatione ad Concilium Nicænum Jen. 1618. 12. Zoſimus c. 29 läſtert als ein Heyde sehr/ den aber Cellarius in Diſp. de primo Principe Chriſtiano billig verworffen.

ſtantini M. Wahlſpruch: Immedicabile vulnus enſe recidendum eſt.

LXI. CONSTANTINUS II. wird Käyſer A. 337. erſchlagen A. 340.	*LXII. CONSTANS.* Käyſer A. 337. erſchlagen A. 350.	*LXIII. CONSTANTIUS II.* Käyſer A. 337. ſtirbt A. 361.

Das waren die drey Söhne des *Conſtantini M.* und der Fauſtæ, welche A. 337. zu regieren anfingen (2). *Conſtantinus II.* als der älteſte war ein neidiſcher Herr, und hätte lieber alle Länder ſeines Vaters gehabt / wiewohl er in der Theilung nur Gallien / Spanien und Britannien erhielt, und hingegen *Conſtans*, ein anfangs guter / und gerechter, aber ziemlich wollüſtiger Herr / Italien / *Africam*, Griechenland und Illyrien bekam, ja der dritte *Conſtantius II.* ein kleiner / doch tapfferer, leichtſinniger und ehrgeitziger Herr / welcher denen Arrianern gar gewogen war / und gerne tranck / Thracien / Aſien / Egypten und Orient erlangte. Indeſſen ließ ſich doch *Conſtantinus II.* mit dem väterlichen Teſtamente nicht abweiſen / und weil er ſahe / daß der Perſiſche König Sapor dem jüngſten Bruder in Meſopotamien zu thun machte A. 338; der mit-lere

(2) Etliche zehlen auch Delmatium, ihren Vetter dazu / welcher Armenien mit deren Nachbarſchafft vermöge des Teſtaments von Conſtantino M. bekommen ſolte: allein er ward bald von ſeinen eignen Soldaten erſchlagen. Eutr. L. 10. c. 5.

lere hingegen/ nehmlich Conſtans auch mit denen Barbarn zu thun hatte; ſo ſuchte er Conſtantem in Dacien anzufallen/ ward aber von dieſes Armee bey Aquileja geſchlagen und erſchlagen A. 340. *Conſtans* bemächtigte ſich alſobald Galliens/ Spaniens und Britanniens/ erfuhr aber/ daß die Francken in Gallien eingefallen waren/ da er ſich wieder die Feinde in Pannonien gewendet hatte; welche er gleichwohl A. 342. zurücke ſchlug. Das Jahr 349. war ſowohl dem Conſtantio II. fatal, weil der Perſiſche Sapor ihn überwand; Conſtans aber durch ſeine Nachläßigkeit es dahin brachte/ daß die Soldaten den Gouverneur in Rhætia *Magnentium* A. 350. zum Gegen-Käyſer erwehlten, Conſtantem angriffen und am Pyrenäiſchen Gebirge zu Helena erſchlugen. So waren nun Conſtantinus II. und Conſtans, von denen man nicht gewiß weiß, ob ſie ſich noch vor ihrem Ende haben tauffen laſſen/ dahin und Conſtantius II. nur übrig/ welcher zwar ungerne vernahm, daß ſich *Magnentius* Gallien, Italien und *Africam* anmaſſete/ ja gar A. 350. ſeine Brüder den *Decentium* und *Deſiderium* vor Mitregenten im Reiche erkläret hatte: allein es ſahe ſich Conſtantinus II. nicht zu rathen. *Nepotianus*, des Conſtantini M. Schweſter Sohn/ hoffte dabey gleichfals etwas zu erſchnappen, nennte ſich Käyſer und wolte über Rom herſchen; allein ein Raths-Herr dieſer Stadt, und Magnentii Freund, erſchlug ihn/ da er kaum 28.

Tage den Titul gebraucht hatte. *F. Vetranio* ward in Pannonien zu Sirmii von denen Soldaten zum Käyſer gemacht, damit ſie dieſer alte verſuchte und treffliche Mann wieder die Feinde wohl commandiren ſolte. Indem nahm Magnentius A. 351. Italien vollends ein, Conſtantius II. hingegen kam aus dem Oriente in Illyrien/ brachte den Vetranionem nicht allein auf ſeine Seite, ſondern auch durch eine Rede die Soldaten ſo an ſich, daß *Vetranio*, anderm Unheil vor zu beugen/ **alſobald gar abdanckte** und um Gnade bat/ auch ſolche erhielt. Sobald ſolches geſchehen: ſo ernennte Conſtantius II.

CONSTANTIUM GALLUM ſeinen Vetter A. 351 zum **Mitregenten** und Cæſarem, ſchickte ihn wieder die Perſer und rebellirende Juden/ welche letztere er auch A. 352 aufs Haupt ſchlug. *Conſtantius II.* hingegen **überwand** *Magnentium* in etlichen Treffen an der Sau in Pannonien, ingleichen in Gallien, worauf ſich Magnentius nach Lion reterirte, und, als er merckte/ daß ihn die Soldaten einſchlüſſen/ und ſeinem Feinde überlieffern wolten, A. 353. ſelbſt erſtach, nachdem er 3 Jahr und 7 Monat hatte regieren wollen. Sein Bruder Decentius erhing ſich, und Deſiderius bat beym Conſtantio II. umb Gnade. A. 354. büſſete auch Gallus/ weil er allzu tyranniſch herſchete, das Leben ein, auf Befehl Conſtantii II. im 4 Jahre ſeiner Mitregierung und 29 ſeines Alters. Nun wolte *F. Silvanus* in *Gallien* einen Gegen-Käyſer be-

bedeuten: allein die Herrlichkeit währete nur 30 Tage/ ſo ward er auch erſchlagen. Hierauf ernennte Conſtantius II. *Iulianum*, des Conſtantini Bruder, zum Mit-Regenten und Cæſare A. 355. und gab ihm ſeine Schweſter Helenam zur Gemahlin. Der ſchlug die Alemannos, Francken und Salios in Gallien etliche mahl; Conſtantius aber die Quados und Sarmatier, ſonderlich A. 358. A. 360. ward Iulianus von denen Soldaten auguſtus genennet/ und Conſtantius hätte lieber deßwegen mit ihm angeſetzt: allein er ſtarb A. 361 im 24 Jahre ſeiner Regierung und 45 ſeines Alters am Schlage zwiſchen Cilicien und Cappadocien. Sein Symbolum war: Patiens ſit principis auris. Die erſte Gemahlin hieß Euſebia und die andere Fauſtina, welche in Kindes-Nöthen ſtarb/ nachdem ſie die Fauſtinam Poſthumam gebohren hatte. Jene die Euſebia ließ ſich von einem Arrianiſchen Prieſter einnehmen/ und verführte hernach auch den Käyſer/ ja ſie perſuadirte ihn eben, daß er den Iulianum des Conſtantii Sohn, welcher Conſtantius Conſtantini M. Bruder geweſen war/ zum Mitregenten annahm (3).

LXIV. F. C. IVLIANVS

Wird würcklich Käyſer/ oder *Auguſtus A.* 362. ſtirbt *A.* 363.

Ich

(3) Eutrop. L. 10. c. 5. 6. 7. Sigon. l. c. p. 72 biß p. 104. Marcellin. L. 14. ſqq. Victor. Epit. c. 42.

Ich habe allbereit geſagt, wem Iulianus ſein Glücke zu dancken gehabt hat. Seine **Haupt-Neigung** war der **Ehrgeitz**/ welchem er alles aufopfferte. Man nennt ihn insgemein apoſtatam, weil er die Chriſtliche Religion ſoll verlaſſen haben: allein wer bedenckt, daß er Euſebium Nicomedienſem zum Lehrer im Chriſtenthum zwar gehabt; (der gleichwohl ſelbſt nicht richtig geweſen), ferner daß Iulianus nur zum Schein ein lector der Kirchen daſelbſt worden; heimlich aber den Libanium einen Heydniſchen Philoſophum, allezeit fleiſſig gehöret, die magie und allen Aberglauben jederzeit hochgehalten, ja endlich gezeiget hat, daß er ein würcklicher Feind der Chriſten ſey/ der muß den Nahmen apoſtata gar weitläufftig nehmen, ſeine Figur vor ärgerlich anſehen/ und hat zu mercken, daß Iulianus nach Conſtantii Tode/ da er die reinen Lehrer wieder ein, die Arrianer aber abgeſetzt, und den Heyden Kirchen zu bauen erlaubet hat/ damit er jene und dieſe zu Freunden bekam und behielt/ als welchen beyden Conſtantius II. ſelten gefugt hatte/ nur dieſes intendiret/ daß ſeinem Ehrgeitze gnung geſchehen. Welches auch daher zu ſchlüſſen/ da er auf erſuchen, die Gothen zu verfolgen, geantwortet; er erwarte einen Feind/ an dem man mehr Ehre einlegen könne, den fand er an den Parthern. Er hatte bißhero **denen Chriſten viel Leid gethan**, unſern Heyland nur allezeit ſpotts weiſe einen Galiläer genennt und denen Gläubigen verbothen/ die Grammaticam, Rhetoricam, und humani-

ora zu dociren/ weil er hoffte durch Schlüſſung der Schulen die Chriſten unwiſſend, leichtgläubig und dem Heydenthum gewogen zu machen/ nun marchirte er A. 362 wieder die Feinde, nahm ihnen viel Oerter ab/ touragirte Syrien aus, und hielt ſich wohl, endlich ward er den 26 Iun. A. 363. unverhofft von einem Pfeile verwundet, raffte eine Hand voll Blut und warff ſie mit dem gen Himmel: Νενίκηκας Γαλιλαῖε du Galiläer, (wodurch er Chriſtum gottsläſterlicher Weiſe verſtand) haſt überwunden, ſetzte darauf hinzu: κυρέσθητι Ναζωραῖε und ſtarb, da er 32 faſt alt und 1 Jahr 8 Monate allein regieret hatte. Sein Wahlſpruch hieß: Pennis ſuis ferire grave. Griechiſch zu reden, war ihm allezeit lieber / als die Lateiniſche Sprache, und es iſt remarquable, daß ſelbſt die Heydniſchen Hiſtorici es nicht recht zu ſagen, auch nicht gewiß zu bejahen, ſich unterſtehen, daß der Pfeil von denen Feinden recht herkommen ſeyn (4).

LXV. F. IOVIANVS
Wird Käyſer A. 363. ſtirbt A. 364.

So bald Iulianus todt war, ſo wehlten die Soldaten gleich den 27 Jun. einen neuen Käyſer, nehmlich Saluſtium, einen verſuchten Oberſten/ als aber ſolcher die Ehre abſchlug, ſo traff die Reihe Iovianum, den etliche Iovinianum und Iulianum nen-

(4) Eutrop. L. 10. c. 8. Sigon. l. c. p. 104. ſqq. Amm. Marcellinus L. 21. ſqq. Zonaras T. 3. p. 23. Socrates L. 3. c. 21.

nennen. Sein Vater war ein tapfferer alter Oberſter, Nahmens Varronianus, ſo damahls zu Singiduni als eine Privat Perſon lebte; Iovianus hingegen war von Jugend auf und annoch bey der Armee/ wolte gleichwohl nicht Käyſer werden, ſondern wendete vor: Er ſey ein Chriſt und könne daher keine Heydniſche Armee commandiren. Die Soldaten ſchrien alſobald; daß ſie alle Chriſten wären, und damit ließ ſich Iovinianus endlich überreden. Seine Geſtalt war ſchön/ das Anſehen Majeſtätiſch und der Verſtand heldenmüthig. Die Perſer drungen alſobald unter dem Sapore ſcharff auf ihn loß/ und weil er ſich nicht zu rathen wuſte/ indem ſonſt die gantze Armee hätte erhungern müſſen/ ſo übergab er dem Perſiſchen *Sapori* die Länder/ ſo *Galerius* jenſeit der Tyber erobert hatte/ ingleichen ein groſſes Stücke von Meſopotamien, marchirte mit der Armee zurücke/ verbot denen Heyden und Jüden ihren Gottes-Dienſt/ kam biß nach Dataſtunam in klein Aſien, und ward des Morgens erſtickt auf dem Lager gefunden/ weil man das neubetünchte Zimmer mit Kohlen erwärmet und der Dampff zu ſtarck worden war. Er hat 7 Monat und 22 Tage regiert/ und iſt den 13 Febr. A. 364 geſtorben. Seine Gemahlin hieß Charita und der Sohn Varronianus, ſo noch ein Kind war, und der Wahlſpruch: Scopus vitæ Chriſtus. Man

begrub

begrub ihn in Conſtantinopel mit vielen Thränen (5).

LXVI. F. VALENTINIANUS I.

Fängt an zu regieren *A.* 364. ſtirbt *A.* 375.

LXVII. F. VALENS

Wird Mitregente *A.* 364. verbrennt *A.* 378.

So bald Iovianus todt war/ wehlten die Soldaten in Nycæa den 25 Febr. Valentinianum, der damhls zu Ancyra in Gallatien war. Sein Vater hieß Gratianus und war zu Cibala an der Sau in Pannonien ein Seiler; der Sohn hingegen *Valentinianus* hatte in der Jugend Stricke zu Marckt getragen, weil er aber Luſt in Krieg gehabt/ ſich zu den Waffen gewendet, und war/ indem er ſo wohl eine anſehnliche Perſon præſentirte/ als auch ſtarck/ tapffer/ beredt/ tugendhafft/ gerecht u. ſ. w. ſich gehalten/ ziemlich avanciret. Käyſer Iulianus entſetzte ihn nach dieſem/ weil er ein Chriſt war/ aller Ehrenſtellen; Iovianus aber gab ihm nicht lange darauf alles wieder. Man weiß/ daß er denen Chriſten gut/ und auch ſelbſt dergleichen geweſen iſt/ ohngeacht er niemahls getaufft worden. Seine Gemahlin Severa gebahr ihm den Gratianum und überredete den Käy-

(5) Eutrop. L. 10. c. 9. mit dem auch ſeine Hiſtorie aufhöret. Sigon. l. c. p. 206. ſq. Amm. Marcellinus L. 25. Bœcler. l. c. p. 329. ſq. entſchuldiget Iovianum wegen des mit den Perſern gemachten Friedens gut.

Käyſer/ daß er neben ihr die ſchöne Iuſtinam heyrathete/ ſo darauf eine Mutter Valentiniani wurde. Weil nun der Käyſer beſorgte/ man möchte ihm das übel auslegen, ſo erlaubte er öffentlich einem jeden zwey Weiber zu nehmen. So bald er das Reich antrat/ machte er *Valentem* ſeinen Bruder den 1 April A. 364 zum Mitregenten/ und *auguſto*, gab ihm Orient biß an Illyrien/ nebſt der reſidence Conſtantinopel und behielt vor ſich Occident. Dieſer nehmlich Valentinianus favoriſirte den Chriſten/ Valens denen Arrianern. Valens beſetzte bald etlicher maſſen die Grentzen gegen die Gothen: *Procopius* aber / Käyſers Iuliani Anverwandter *rebellir*te / nahm A. 365 Conſtantinopel vor ſich und hätte bald Valentem dahingebracht, daß er abgedancket/ wiewohl Procopius, als er A. 366 in Aſien nebſt den Gothen auf Valentem loßging/ erſtlich ſiegte/ allein bald von den ſeinen verlaſſen/ arrêtirt dem Valenti übergeben und in Phrygien getödtet ward. Indeſſen hatte Valentinianus mit denen Alemannis in Gallien zu thun, die immer einfielen, ohngeacht ſie nicht ohne Schläge / ſonderlich A. 366 hinkamen. A. 367. ward Valentinianus tödtlich kranck/ und ernennte alſo / eines andern Wahl vorzukommen / ſeinen älteſten Sohn *Gratianum* zum Mitregenten / Theodoſius, Theodoſii M. ſo hernach Käyſer worden/ Vater / ging in Britannien, ſchlug in dieſem und dem folgenden Jahre die Scotos, Pictos und andere, welche daſelbſt die Römer überwinden wolten. A. 368. ging Valenti-

lentinianus ſelbſt über den Rhein biß Sultz am Necker/ verwüſtete alles weit und breit / bauete A. 369 von Rhätien an/ biß an die See am Rheine hin/ eine Feſtung an die andere/ den Feind abzuhalten, da indeſſen *Valens* im Oriente tapffer über die Chriſten her war, die Gothen in Möſien jährlich vergebens aufſuchte/ und A. 370 viele/ deren Nahmen ſich mit denen Buchſtaben THEOD. anfingen/ hinrichten ließ, weil ihm ein Schwartzkünſtler geſagt/ daß ſeines Nachfolgers im Reiche Nahmen ſich alſo anfangen würde; wiewohl er doch nicht den rechten traff. Eben das Jahr ruffte Valentinianus die Burgundiones wieder die Alemannos zu Hülffe/ ſtand ihnen aber nicht bey/ da ſie anrückten worauf die mit Verdruß zurücke gingen; die Alemanni aber von Valentiniano ohnverhofft überfallen und in Rhætia geſchlagen wurden. A. 273 kamen die Quadi und Sarmatier, das iſt Polen, Ober-Schleſier und Mährer auf Möſien an/ verlohren zwar dasmahl/ kamen gleichwohl A. 274 in Illyrien und wurden von dem Valentiniano geſchlagen. Mitlerweile rebellirte A. 373. in *Africa Firmus*, und wolte Mauritanien an ſich ziehen; allein Theodoſius Jun. ſo hernach Käyſer worden, dämpffete ihn bald. A. 375 kamen die Geſanden der Sarmatier den 17. Nov. zur Audientz bey dem Valentiniano, und da ward dieſer über ihre grobe und hochmüthige Reden ſo erbittert/ daß ihn der Schlag rührte/ und er den Tag drauf ſtarb/ nachdem er 11. Jahr/ 8. Mo-

nathe

nathe und irgend 22 Tage regiret hatte. Sein Wahlſpruch hieß: Princeps ſervator juſtus (6). Als Valentinianus ſtarb; ſo war Gratianus gleich nicht gegenwärtig: dahero brachten es die zwey Generaux, Merobaudes und Equitius dahin, daß die Armee des verſtorbnen Käyſers jüngſten Sohn *Valentinianum II.* vor einen Käyſer und würcklichen *auguſtum* ausruffte A. 375. Gratianus uud Valens, welche bereits Käyſer waren, lieſſen ſich ſolches gefallen.

LXVIII. F. GRATIANUS.
Mitregente A. 367. würcklicher Käyſer A. 375. umbgebracht A. 383.

LXIX. VALENTINIANUS II.
Käyſer A. 375. erwürgt A. 392.

Valens **behielt das ſeine,** *Gratianus* theilte mit dem Bruder, behielt vor ſich **Gallien, Spanien und Britannien,** gab jenem **Jtalien/ Jllyrien und** *Africam.* *Gratianus* war ein **gelehrter Herr**, der in der Oratorie und Poëſie unter der Anführung ſeines Lehrers/ des Poeten Auſonii, wohl zugenommen hatte. Er liebte die Gelehrten/ **gab gute Geſetze, wolte ſich nicht weiter**/ und zwar auf Zureden der Geiſtligkeit/ **den Heydniſchen Titel:** *Pontifex Maximus,* **geben laſſen,** ohngeacht ſich bißhero alle Käyſer deſſelben bedienet hatten/ nahm ſich der verjagten Rechtgläubigen ſehr an/ be-

(6) Sigon. l. c. p. 207 biß 120. Zoſim. L. 4. Vict. Epit. c. 45. Socrates L. 4. Ammian. Marcell. L. 26. ſqq.

beſuchte die Krancken/ gab ihnen Artzney/ und erwieß, daß in ſeinem ſchönen Leibe auch eine edle Seele wohnete. *Valentinianus* war ihm in vielen nicht gleich/ und bezeugte ſich auch nicht als einen ſonderlichen Freund gegen die wahren Chriſten. Die erſten Jahre ihrer Regierung waren beſſer/ und von den Feinden befreyter, als die letzten. Valens hingegen hatte im Oriente alle Hände voll zu thun. Das Jahr 376. war daſſelbe/ in welchem ſich die Gothen/ *Alani* und *Hunni* gleichſam verſchworen hatten/ daserſte mahl dem Orientaliſchen Käyſerthum an die Kehle zu ſetzen. Denn die Hunnen kamen hinter dem ſchwartzen Meere aus Aſien herüber in Europam/ lebten, aſſen/ fochten und ſahen faſt wie die heutigen Tartern/ und noch ärger als die Coſacken aus/ und weil die Gothen in der Gegend an der Donau wohnten, wo itzt irgend die Wallachey u. ſ. w. iſt; ſo ſtieſſen ſie bald auf ſie/ und wolten ſie vertreiben. A. 377 fielen die *Alemanni* in *Rhætiam* ein/ und die Gothen ſtreifften biß an Conſtantinopel A. 378. Gratianus ging wieder die Feinde in Pannonien zu Felde und ließ Valentem wiſſen/daß er ihm zu helffen käme: Doch *Valens* wolte die Ehre alleine haben/daß er die Gothen überwinden könne, büſſete aber dabey ſeine Armee und, da er ſich reteriren wolte und mit einem Pfeile verwundet in eine Hütte war getragen, und ſolches vom Feinde erfahren worden, ſein Leben ein, indem das Hauß ange-

geſteckt und er darinnen den 9 Aug. A. 378 verbrannt ward, als er 50 Jahr gelebt und 14 Jahr/ 4. Monat und 9. Tage regiret hatte (7). Sein **Wahlſpruch** hieß: Alienus ab ira, alienus ab injuſtitia. Die Gothen waren durch dieſen Streich verwegner worden/ belagerten Adrianopel/ wo der Käyſerliche Schatz lag/ und darauf Conſtantinopel; doch beyde vergebens. *Gratianus* kam indeſſen nach Sirmium in Pannonien, **wolte auf die Gothen** *avanciren*; erhielt aber die Nachricht/ daß die Teutſchen wieder eine ravage in Gallien vorhätten/ ließ alſo *Theodoſium* (einen **gebohrnen Spanier**/ und Nachkommen aus der Anverwandſchafft Käyſers Trajani, deſſen Vater von etlichen Honorius, von andern auch Theodoſius genennt wird, die Mutter aber Thermantia geheiſſen hat) zu ſich aus Spanien kommen, **übergab ihm das** *Commando* der Armee im Oriente **wieder die** *Alanos*, **Gothen und** *Hunnos*, und **ernennte ihn zum Käyſer und** *Auguſto*. Hierauf ging Gratianus zurück in Rhætiam: Theodoſius hingegen begab ſich/ um alles/ was Valens gehabt hatte/ zu erhalten nach Theſſalonich. Darnach galt es die Feinde gewaltig/ und die **überwundne Gothen** mochten es

LXX. F. THEODOSIUS M.
Ward Käyſer in Orient A. 379. über alles A. 394. ſtirbt A. 395.

(7) Sigon. l. c. p. 107 biß 125. Amm. Marcellinus L. 24. ſq. Zoſim. L. 4.

es ſich gefallen laſſen / daß er ihnen zum Theil erlaubte / auch diſſeits der Donau zu wohnen / hingegen viel von ihnen in Egypten geſchickt wurden / woſelbſt auch Theodoſius das Götzenbild / ſo Serapius hieß / zerſtören ließ / andere wiederum in Thracien unter denen Gothen zu wohnen hergebracht wurden ꝛc. Die Gothen erkannten demnach das Abſehen Theodoſii ſie zu trennen gar bald / kamen zuſammen und fielen in Macedonien und *Theſſalien* ein, Theodoſius verlohr ſelbſt / und man muſte ſie vor dasmahl mit der Beute zurücke ziehen laſſen; wiewohl auch Theodoſius alſobald alle haltbare Oerter beſetzte / um dergleichen Streifſereyen künfftig zu verwehren. Indem wurde *Theodoſius* A. 380 zu Theſſalonich gefährlich kranck: da nun die Feinde in Möſien / Thracien / Pannonien und Macedonien übel hauſeten; ſo ſchickte Gratianus den Baudonem und Arbogaſtem, zwey Francken, wieder ſie / welche die Gothen in Macedonien und Theſſalien ſo putzten / daß ſie in Thracien zurück flohen. Ingleichen kam im Nahmen Gratiani Vitalianus mit einer Armee an, und trieb die Feinde aus Achaja / Epiro und Pannonien / machte hiernächſt mit ihnen Friede. Indeſſen erhohlte ſich der nun erſt getauffte *Theodoſius*, und da machten die Tervingi, eine Gothiſche Nation / gerne A. 381 mit ihm Friede und unterwarff ſich ihm gantz. *A.* 383 ernennte *Theodoſius* ſeinen noch kleinen Sohn Nahmens *Arcadium* zum Mitregenten den 19 Jan. allein eben das Jahr rebellirten

ten die Soldaten in Britannien, und machten MAXIMVM zum Käyſer, weil ſie hörten/ daß Gratianus ſich nur mit jagen und andern Dingen divertirte/ die alten Soldaten verachtete/ und fremde nationes höher hielt. *MAXIMVS* ſetzte alſobald aus Britannien in Gallien über/ zog die übelgeſinnten alten Soldaten an ſich, Gratianus flohe von Trier nach Pariß und ferner nach Lion/ da indeſſen alle Scharmützel vor ihn unglücklich fielen, und ihn faſt keine Stadt einlaſſen wolte. Als nun MAXIMVS am Strome der Armee des Gratiani faſt gegen überſtand/ ſo ließ Maximus ein Geſchrey ausgehen/ als wenn Gratiani Gemahlin Conſtantia Poſthuma aus Lion käme. Gratianus meynte es wäre wahr: als er aber kaum an den Wagen kam/ ſo ſprang der ſtarcke *Andragathius* heraus, ergrieff *Gratianum* und erſtach ihn A. 383. den 25 Aug. als er acht Jahr regieret, und 24 gelebt/ und zum *Symbolo*: Non quam diu, ſed quam bene gehabt hatte. Theodoſius M. begehrte hierauf von Maximo des Gratiani Cörper/ jedoch vergebens (8).

LXXI. F. MAGNVS MAXIMVS wird gezwungen Käyſer zu ſeyn *A.* 383. enthauptet *A.* 388.

Maximus nahm hierauf A. 383 ſeinen Sohn *Victorem* zum Mitregenten an/ erſchlug Ballionem und Merobaudem des Gratiani Genereaux, machte mit *Valentiniano* einen Vergleich/ nahm Gallien ein/ und *reſidirte* zu Trier. A. 384 machte Theodoſius

(8) Sigon. l. c. p. 376 biß 134. Aur. Vict. Zonaras Oroſ. L. 7.

doſius mit dem Sapore, Könige in Perſien Friede/ und erkannte auch Maximum vor einen Käyſer/ welcher hierauf Spanien eroberte. Nun wolten die Grutungi, eine Scythiſche nation, dem Theodoſio in Thracien Händel machen/ wurden aber A. 386 überwunden. A. 387 unterſtund ſich *Maximus* auch Italien und Africam wegzunehmen/ und erhielt auch beydes/ weil Valentinianus II. zu Theodoſio flohe. A. 388 heyrathete *Theodoſius* nach dem Abſterben der erſten Gemahlin Placillæ, welche ihm Arcadium und Honorium gebohren hatte/ die ſchöne *Gallam*, Käyſers Valentiniani II. Schweſter/ nahm die Hunnen/ Gothen und Alanos zum Theil in ſeine Dienſte/ ging auf Maximum loß/ ſchlug ihn an der Säu, ingleichen bey Aquileja, da *Maximus* gefangen und den 26 Aug. A. 388 enthauptet ward/ worauf ſich *Andragathius*, ſo auf der Flotte lebte/ ſelbſt erſäuffte (9). So bekam *Valentinianus II.* Italien wieder/ und weil er hörte/ daß die Francken in Gallien eingefallen waren/ ſo ſchickte er den Arbogaſtem wieder ſie/ worauf *Victor, Maximi* Sohn/ bald erſchlagen/ und jene gedemüthiget wurden. A. 389 kam *Theodoſius* nach Rom/ und das Jahr drauf nach Meiland. Hier wolte er in die Kirche gehen; weil er aber vor einiger Zeit biß

(9) Sigon. l. c. p. 134 biß 145. S. Aurel. Victor. Socrat. L. 5 c. 11. Oroſ. L. 7. c. 34. ſq.

biß 7000 ſchuld-und unſchuldige Leute wegen eines Tumults in Theſſalonich maſſacriren laſſen/ und keine Reue wegen dieſer Ubereilung und Schärffe bezeuget/ ſo kam ihm *Ambroſius* entgegen/und that ihn in Bann/biß er ſich zur Buſſe entſchlieſſen würde. Nach acht Monaten kam Theodoſius A. 391. wieder/ ward von Ambroſio öffentlich abſolviret, und in die Gemeinſchafft der Gläubigen wieder aufgenommen. Hierauf ging Theodoſius in Griechenland/ gab einen Befehl/ daß man kein Todes Urtheil vor dem dreyſſigſten Tage vollziehen ſolte/ und putzte die Barbarn, welche in ſeiner Abweſenheit in Macedonien und Theſſalien übel gehauſet hatten. *Valentinianus II.* hingegen wandte ſich in Gallien/ glaubte allen Zuträgern, verachtete den tapffern Arbogaſtem, und dieſer ward dadurch ſo erbittert/ daß er die Käyſerlichen Kämmerlinge beſtach/ welche *Valentinianum II.* den 15. Maji A. 392. in *Vienne* erdroſſelten und aufhingen/ nachdem er 20 Jahr gelebet und 16 Jahr 5 Monat und 24 Tage regieret/ und zum Wahlſpruche dieſes gebraucht hatte: Amicus veterrimus optimus (10). *Arbogaſtes* ruffte alſobald ſeinen guten Freund und Rathgeber *Eugenium* als Käyſer aus/und die Armee fiel ihm zu. Dieſer *Eugenius* war von ſchlechter Ankunfft, hatte hernach einen Schulmeiſter, denn einen Schreiber bey Hoffe abgegeben/biß er endlich Rentmeiſter

(10) Sigon. p. 120 biß p. 149. Theod. L. 5. c. 13. Ruffin. L. 2. c. 16. Socrat. L. 5. c. 11.

ſter, und zuletzt gar Gegen-Käyſer ward. Seine erſte Verrichtung war *A.* 392 Italien einzunehmen/ ſuchte Theodoſium zum Freunde zu bekommen/ und wagte/ da Theodoſius nicht wolte/ ſondern mit einer ſtarcken Macht anrückte/ bey Aquileja A. 394 ein hartes Treffen. Theodoſius verlohr den erſten Tag das Feld: betete aber die gantze Nacht, ſetzte des andern Tages wieder an/ gewann/ erhielt *Eugenium* gefangen, und ließ ihn köpffen. Nun flohe *Arbogaſtes*, und erſtach ſich nach zwey Tagen auf der Flucht ſelbſt (11). Sowohl Honorius als auch Ambroſius beſuchten darauf den Theodoſium M. in Aquileja, *Theodoſius* ging mit ihnen nach Meyland/ hielt einen Triumph/ ward kranck, gab im Teſtamente dem älteſten Sohne *Arcadio* das Orientaliſche Käyſerthum/ und Ruffinum zum Ober-Auffeher/ *Honorio* hingegen das *Occidentali*ſche Käyſerthum und *Stiliconem* zum Ober-Auffeher/ theilte alſo das Käyſerthum völlig, welches nach dieſem niemahls wieder zu ſammen kommen iſt/ und ſtarb A. 395. den 17 Jan. im 60 Jahr ſeines Alters/ nachdem er 16 Jahr/ und 20 Tage regieret/ und zum *Symbolo* gehabt hatte: Eripere telum, non dare irato decet (12). Die Käyſer

(11) Sigon. l. c. p. 149 biß 154. Claudianus IV. Conſ. Honorii P. Diacon. in Theod. §. 14. (12) Sigon. l. c. p. 126 biß 155. Zonaras T. 3. P. Diacon. in Theodoſio. Zoſim. L. 4. Aurel. Victor. Oroſ. L. 7. c. 34. ſq.

ſer im *Oriente*, oder wie ſie nach dem genennt worden/ die Conſtantinopolitaniſchen/oder Griechiſchen/ behalten wir billig an ſeinen Ort, und werden demnach weder ihre Nahmen nach der Ordnung / noch auch ihre merckwürdigſte Thaten durchgehen / hingegen die *Occidentaliſchen* oder Römiſchen Käyſer genauer anzuſehen haben.

LXXII. HONORIUS

Fängt an zu regieren *A.* 395. ſtirbt *A.* 423.

Sobald die beyden Brüder waren Käyſer worden; ſo ſuchten auch ihre Premier-miniſtres ihren Vortheil. *Ruffinus* lockte die Gothen in Grichenland/Macedonien und Theſſalien, und hoffete in dem Weſen, daß man ihn zum Reichs-Mitregenten annehmen ſolte. Hingegen *Stilico* beym Honorio rufſte die *Alemannos, Suevos* und *Francos* in *Rhætiam*, und ob er ſie gleich ſchlug/ ſo merckte man doch aus dem Frieden, den er mit ihnen machte / daß es nicht recht mit dem Kriege zuging. Darauf wolte Stilico dem Arcadio wieder die Gothen helffen, indem aber Ruffinus Arcadium überredete/ den Angriff Stiliconi zu verbieten: ſo ward dieſer entrüſtet/ ſchickte Arcadio nur das Volck zu und ließ durch dieſe Ruffinum ermorden. Wiewohl *Eutropius*, ein Verſchnittener, kam an *Ruffini* Stelle und war ebenfalls Stiliconis Feind / und dahero ſuchte er den ohnediß leichtgläubigen/commoden

und nicht allezeit tapffern Arcadium zu bewegen, dem *Honorio Africam* wegzunehmen. *Honorius* hatte indeſſen ſein Alter auf 12. Jahr gebracht/ kam nach Rom und bewieß/ daß er gerne glaubte, argwohn ſchöpffte und ſich übereilete; ſchaffte alſobald die Fechter-Spiele ab und kehrte wieder nach Meyland. Das Jahr drauf bekam er durch Mazeſcelem *Africam* ziemlich wieder/ und A. 399. muſte Eutropius von Arcadii Hoffe ins exilium, und verlohr/ da alles heraus kam/ ſein Leben. A. 400 fielen endlich die Barbarn mit Gewalt in Italien ein. *Alaricus* kam mit ſeinen Gothen durch Dalmatien und Pannonien biß an die Alpen, weil nun die Rhætier auch A. 401. von Honorio abfielen, und da ſich auch dieſe beqvemten A. 402. dennoch Alaricus in Ligurien einrückte und den Käyſer zu Haſta belagerte/ ſo ſahe es übel aus: doch Stilico jagte endlich die Gothen glücklich zum Lande hinaus. Hierüber kam Stilico in Verdacht/ als wenn er die Gothen entwiſchen laſſen/ und weil ein Scythe/ Radagaiſus oder Radegaſt A. 405. mit vielen Gothen und ehmahligen Einwohnern an der Donau und Rhein/ ingleichen Sarmatiern biß an Florentz durchdrang, ſo ward der Argwohn noch gröſſer/ ohngeacht Stilico auch dieſe ſchlug. A. 406. fiel Godegiſilus, König der Vandalorum nebſt denen Suevis und Alanis &c. in Gallien ein und dieſe gingen ferner in Spanien. In Britannien machten die Soldaten A. 407. erſtlich

lich *MARCUM* zum Gegen-Käyſer/ tödeten ihn, ſetzten *GRATIANUM* an ſeine Stelle, maſſacrirten ihn nach 4. Monathen/ nahmen darauf *CONSTANTINUM* einen nicht eben berühmten Mann an die Stelle und fielen alſo von Honorio ab. Conſtantinus kam in Gallien und ernennte ſeinen Sohn Conſtantem zum Mitregenten. Eben in dem Jahre kam auch *Alaricus* mit ſeinen Gothen wieder an Italien/ und weil Honorius Stiliconem nebſt deſſen Sohne Eucherio maſſacriren ließ; ſo war es eben ſo viel, als wenn ſich der Käyſer die rechte Hand mit der lincken abgehauen hätte. Damit kam Alaricus A. 409. vor Rom, nahm den Ort weg und machte *ATTALUM* darüber zum Könige. In Spanien zimmerte die Militz auch einen Gegen-Käyſer, Nahmens *MAXIMUM*. Nun ward zwar A. 410 Attalus von den Gothen wieder abgeſetzt, und Alaricus wolte mit den Seinen in Gallien ziehen: allein Honorius überfiel ſie unverhofft, brach alſo den kurtz vorhero gemachten Vergleich/ und war Schuld daran/ daß *Alaricus* wieder umkehrte, Rom plünderte/ in Unter-Italien alles verwüſtete, biß er endlich nach fehlgeſchlagenem *transport* ſeiner Leute in Sicilien ſtarb A. 411. Die Gothen erwehlten alſo Ataulphum (13). Der ſuchte

(13) Man conferire oben im 2. Capitel die 52. Frage nr. b. ſq. Doch iſt daſelbſt zu mercken / daß die Worte: nimmt in Grichenland biß unter Spanien nicht zu nr. a ſondern zu nr. b. nach den Worten: plündert Rom 2c. gehören.

ſuchte die Placidiam, Käyſers Honorii Schweſter, ſo Alaricus mit in Rom geraubet, zu heyrathen/ rückte wieder in Rom, deſſen Plünderung Placidia erbat, worauf die Heyrath zwiſchen ihr und Ataulpho vor ſich ging. Indeſſen büſſete der Sohn des rebellirenden Conſtantini in Gallien/ Conſtans nehmlich, in Vienne ſein Leben ein; der Käyſerliche General fing *Conſtantinum* ſelbſt nebſt dem andern Sohne Juliano, und beyde wurden unterwegens auf Befehl Honorii **enthauptet. Britannien fiel gäntzlich ab** und kehrte ſich ferner nicht an Rom: Jovianus aber, oder *JOVINUS* wolte einen neuen **Gegen-Käyſer in Gallien** bedeuten/ und hatte die Francken/ Alemanner und Burgunder zum Beyſtande; MAXIMUS in Spanien revoltirte noch immer. Doch Ataulphus der Gothe kam A. 412. in Gallien an, *Jovinus* flohe **und ſein Bruder** *Sebaſtianus*, ſo auch einen **Gegen-Käyſer** im Kopffe hatte, ward **erſchlagen**/ Maximus in Spanien gedemüthiget, und es ſahe vor Honorium nun beſſer aus: allein A. 413. **rebellirte** *Heraclianus* **in Africa**, man wuſte ſich wieder die Francken wenig zu helffen, *Attalus* **nennte ſich** A. 414. **in Gallien wiederumb einen Gegen-Käyſer** mit Verwilligung Ataulphi. Zwar Attalus ward A. 415. da die Gothen völlig in Spanien gingen/ von dem Käyſerlichen General Conſtantio in Spanien gefangen, und der Friede mit den Gothen erfolgte A. 416. Honorius ließ nach gehaltenem Triumph in Rom A. 417. Atta-

lum tödten/ und weil *Conſtantius* die Käyſerliche Printzeſſin Placidiam, Ataulphi Witwe A. 419. geheyrathet hatte, ſo ward er **Mitregente des Käyſers** A. 420: iedoch eben dieſer Held ſtarb A. 421 irgend im Martio, und obſchon die neue revolte des Maximi und Jovini in Spanien geſtillet ward A. 422; ſo mochte doch Placidia beleidiget ſeyn/ und drüber in Verdacht kommen/ und weil ſie ſich mit ihrem Sohne Valentiniano alſobald zu Theodoſio II. nach Conſtantinopel reterirte, und Honorius d. 15. Aug. A. 423. ſtarb, nachdem er 29. Jahr regiert hatte (14) / ſo entſtand ein neues Unweſen.

JOANNES, ein *Secretarius* **des verſtorbnen Käyſers/ ſetzte ſich in Abweſenheit des** *Valentiniani III.* **auf den Käyſerlichen Thron.** Nun wolte ihn zwar Theodoſius II. nicht erkennen; allein der hernach berühmte Aëtius hielt es mit Joanni, und wenn nur Joannes beſſere Wache hätte halten laſſen, ſo würden Valentiniani III. trouppes nicht Aquilejam ſo geſchwinde haben wegnehmen, ja ihn gar des Nachts in Ravenna überrumpeln/ gefangen nehmen/ zum Valentiniano III. nach Aquileja bringen, auf einem Eſel ſpottweiſe herumführen und erſchlagen können/ nachdem er 18. Monathe her hatte Käyſer ſeyn wollen (15).

LXXIII.

(14) Sigon. l. c. p. 158 biß 191. Claudian. in Ruffin. Eutrop. Stilic. und Honorium. P. Diaconus in Arcad. und Honor. (15) Sigon. l. c. p. 192. ſq.

LXXIII. F. P. VALENTINIANUS III.

Fångt an zu regieren A. 424. wird getödet A. 455.

Daß dieſer Valentinianus III. des berühmten Conſtantii und der Kåyſerlichen Printzeſſin Placidiæ Sohn geweſen, habe albereits geſagt/ nun folgt ein mehrers. **Er war ſchön; jedoch wollůſtig und mit denen Gaben gar ſchlecht verſehen/ ſo zu einem Kåyſer gehören.** Die gewöhnliche *Reſidence* blieb *Ravenna*: das Glücke indeſſen gar måſſig/ obſchon Aëtius von ihm zu Gnaden angenommen ward und ſein möglichſtes that. Denn anfangs **hetzte** dieſer *Aëtius* **die Kåyſerliche Mutter und** *Bonifacium* **den Kåyſerlichen** *Gouverneur* **in Africa zuſammen**, jene, indem er ſagte/ der wolte rebelliren, dieſen, indem er ihm ſchrieb, man würde ihm, wenn er nach Rom kåme, vom Brodte helffen. Bonifacius fiel alſo *A.* 427 ab, ruffte die Vandalos in Africam/ und da er gleich *A.* 428 mit dem Kåyſer ausgeſöhnet wurde; ſo hatten ſich doch die Vandali ſo eingeniſtelt/ daß man ſie nicht vertreiben konte. Dahero kam Bonifacius *A.* 432 nach Rom/ duellirte mit Aëtio und ſtarb an einer darüber empfangnen Wunde. *Aëtius* **hingegen ſtieg in ſeinem Glücke**/ und ſuchte in Gallien ſo wohl wieder die Gothen, als andre Völcker das Kåyſerliche Beſie bald mit dem Degen, bald mit Vertrågen. Indeſſen hauſeten die Hunnen *A.* 441. 42. 43 in Möſien und dem Oriente ſehr übel: Attila aber/ der ſie nebſt

ſeinem Bruder Bleda bißher commandiret hatte/ erſchlug dieſen / nahm Geld vom Theodoſio II. und fiel A. 447. in Dacien ein/ um weiter in das Abendländiſche Käyſerthum zu gehen. Um dieſe Zeit/nemlich irgend A. 449 rufften die von denen Pictis, Scotis und andern geplagte Britannier die Angel-Sachſen zu Hülffe/ welche ſich nachdem des Landes ſelbſt bemeiſtert haben. A. 451 kam *Attila* mit ſeinen Hunnen/ Oſtrogothen und andern bey ſiebenhundert tauſend Mann ſtarck durch Deutſchland in Gallien, verwüſtete von der Schweitz biß in die Niederlande alles und kam biß vor Orleans. Endlich ſetzte es nicht weit von Chalons in Gallien auf denen alſo genannten campis Catalaunicis ein hartes Treffen. Der Käyſerliche General Aëtius commandirte en chef. Bey ihm ſtunden die Weſt-Gothen / Burgundiones und andere. Von ſolchen ward *Attila* aufs Haupt geſchlagen und reterirte ſich durch Deutſchland in Scythien. A. 452 kam er wieder / nahm Aquileja weg / verwüſtete alles biß an den Einfluß des Po in Ober-Jtalien/ da indeſſen ſich viel Leute auf die Jnſeln im Adriatiſchen Meere reterirten und alſo den Anfang zur Stadt Venedig machten. Endlich ging Biſchoff Leo M. von Rom ihm auf Befehl des Käyſers entgegen biß an den Ort / wo er bey dem Einfluſſe des Mincio in den Po ſein Lager hatte; Attila furchte ſich vor dem Aëtio, der immer mehr Volck an ſich zog/und ließ ſich bewegen/weil zumal die

die Kranckheiten unter ſeiner Armee zunahmen / nach Hauſe zu gehen: doch blieb ſein Vorſatz bald wieder zu kommen/ indem er aber gleich am Beylager A. 454 abſcheulig ſoff/ſo ward er in der Nacht vom Blute erſticket / und da die Hunnen hierauf viel Herren bekamen / ſo blieb die Furcht vor ihnen voritzt auſſen. Wiewohl eben das Jahr *forcir*te der Käyſer *Valentini Maximi* eines Römiſchen *Patricii* und Raths-Herrens ſchöne Gemahlin/und dieſe hetzte ihren Mann an/ daß er erſtlich den Aëtium beym Käyſer angab/ als weñ dieſer in Gallien ſich ſouverain zu machen ſuchte, ja es ſo weit brachte/daß Aëtius, als er in Italien zum Käyſer kam/ von dieſem ſelbſt maſſacriret wurde. Hierauf ſtifftete eben dieſer Maximus etliche von Aëtii Anhang an, daß ſie den Käyſer ſelbſt den 18 Mart. A. 455 erſtachen/ nachdem er 30 Jahr regieret und 35 gelebt hatte (16). Sein Wahlſpruch hieß: Omnia mea mecum porto.

LXXIV. F. A. P. MAXIMUS II.

Fängt an zu regieren *A.* 455. erſchlagen *A.* 455.

Sobald Valentinianus todt war: ſo hatte Maximus die Soldaten auf der Seite/ und bemächtigte ſich ohne Wiederrede des Käyſerlichen Thrones. Indem nun ſeine mißbrauchte Gemahlin

(16) Sigon. p. 194 biß p. 230. Procop. L. I. P. Diac. L. 15. Jornandes L. 2. Jovius L. I. Elogiorum Gregor. Turon. L. 2. Zonaras T. 3.

mahlin vor kurtzer Zeit geſtorben war; ſo *forcir*te er die Käyſerliche Wittwe Valentiniani III. ebenfalls und erzehlte ihr die erſte Nacht, daß er eben aus Liebe zu ihr dem Käyſer durch andere vom Brodte geholffen habe. *Eudoxia* ließ ſich äuſerlich nichts mercken / erſuchte aber in aller Stille *Genſericum*, ihr von dem Manne zu helffen. Der kam alſobald mit einer Flotte unverhofft vor Rom/ Maximus flohe, ward geſteiniget und endlich in die Tyber geworffen / nachdem er nur 77 Tage hatte den Thron gehabt: Genſericus hingegen plünderte 14 Tage lang Rom / nahm die Käyſerin Eudoxiam und ihre Printzeſſinnen Eudociam und Placidiam mit ſich/ ſchlepte viel tauſend in die Dienſtbarkeit/ und ging wieder in Africam (17). Nun fing das *Occidentali*ſche Käyſerthum an auf die Neige zu kommen. Denn die *Vandali* hatten *Africam*, die Weſt-Gothen beſaſſen Spanien/ die *Franci* und Burgunder waren in Gallien ſchon feſte / Britannien war der Angel-Sachſen, Pickter und alten Britannier / und Italien bekam faſt jährlich Zuſpruch von denen Barbariſchen Völckern; indeſſen zehlt man doch noch folgende Käyſer.

LXXV. AVITVS.

Dieſer lebte bey den Gothen in Gallien / da Maximus II. blieb. Dieſe erkennten gleich den

(17) Sigon. l. c. p. 230 biß 233.

den 10 Jul. A. 455 *Avitum* vor einen Käyſer/ und mit deren Hülffe kam Avitus A. 456 in Italien an: doch der Rath in Rom war ihm nicht gut/ und als Avitus die Gothen von ſich ließ; ſo ward er von dieſem / da er nach Placentiam fliehen wolte/ ertappt und danckte den 17 May A. 455 alſo ab / ward Biſchoff zu Placentia, und ſtarb kurtz darauf/ als er ſich in Gallien reteriren wolte (18). Indeſſen nahm Genſericus vollends alles in Africa weg / ſo die Römer hatten.

LXXVI. MAIORIANVS.

Der war zwar ſchon nach Valentiniani III. Tode von dem *Orientali*ſchen Käyſer zum Reichs-Nachfolger in *Occiden*te beſtellt, allein noch nicht transporriret worden/ weil es an dem ein- und andern gefehlet. A. 457 den 1 April kam er endlich bey Ravenna an/ und gelangte nach Rom. Er war ein trefflicher Herr, und ſonderlicher Liebhaber der *Antiquit*ät / dahero er auch verbot, die Steine von denen Amphitheatris u. ſ. w. zu nehmen/ und Privat-Häuſer davon zu bauen. Genſericus, der A. 440 Sicilien hatte erobern wollen/ aber auch ſolches A. 441. wieder verlohren hatte / wolte damahls in Unter-Italien ſein Heil verſuchen; muſte aber abziehen, ja Majorianus fiel ihm gar in Africam ein/ und es dürffte um Genſericum mißling geſtanden haben/ wenn der Käyſer nicht kranck und ſeine Leute redlicher

(18) ib. p. 233. ſqq.

licher geweſen wären: das letzte begegnete dem Käyſer auch als er in Gallien zog A. 461. Eben das Jahr ward *Majorianus* von ſeinem General über die Cavallerie dem *Ricimere* in Gallien den 1 Aug. A. 461 gefangen genommen, und noch in Gallien erſchlagen (19).

LXXVII. SEVERUS

Ricimer halff hierauf A. 461 *Severo* auf den Käyſerlichen Thron: *Genſericus* hingegen in Africa bemächtigte ſich dieſes Jahr faſt gantz Siciliens/ Sardiniens, *Majorcæ* und *Minorcæ*, und entzog ſolches dem Römiſchen Reiche. Nun eroberte man von Seiten Severi wohl A. 462 und 63 wiederum viel: allein die Alani kamen A. 464 durch Gallien in Italien an/ und da ſie gleich Ricimer repouſſirte, ſo wolte doch nicht alles verlohrne wiederkommen. Mittlerweile war Severus mit Ricimer zerfallen und der letzte mochte vielleicht *Severo* haben ein Gifft-Trüncklein geben laſſen/ wovon ſolcher den 25 Aug. A. 465 verſetzet ward/ nachdem er bald vier Jahr regieret hatte (20).

A. 465 und 66 war ein *Interregnum*, d. i. kein Käyſer im *Occidentali*ſchen Reiche, und der Gelegenheit wuſte ſich *Genſericus*, König der *Vandalorum*, ſo vortheilhafftig zu bedienen/ daß er nunmehro Sardinien/ *Majorca*, und *Minorca* gar wegnahm (21).

LXXVIII.

(19) ib. p. 235. ſqq. (20) ib. p. 238. ſqq. (21) ib. p. 240.

LXXVIII. *ANTHEMIUS.*

Den ſchickte A. 467 der Käyſer *Leo Thrax* aus dem Oriente in Italien / es nahm auch *Leo Thrax* A. 468 Sardinien wieder ein / Ricimer gab Anthemio ſeine Tochter und man hätte meynen ſollen / es wäre alles gut: allein *Ricimer* war bald wieder aufgebracht kam, A. 472 nach Rom / fing und tödtete *Anthemium*, beraubte auch Rom ſelbſt und ſtarb darauf gehlinge (22). Nun war wieder vier Monat lang kein Käyſer / nachdem

LXXIX. *ANICIUS OLYBRIUS* zwar A. 472 den Thron beſchritten / aber auch alſobald nach drey Monaten und 23 Tagen geſtorben war (23).

LXXX. *GLYCERIUS.*

Dieſen rufften nach viermonatlichem interregno der Rath von Rom und die Militz *A* 473. den 13 Mart. zu Ravenna vor einen Käyſer aus: allein die Oſt-Gothen kamen aus Pannonien in Deutſchland und von dar in Italien / und hauſeten übel / ja da ſie auch endlich in Gallien gingen / ſo muſte doch das Römiſche Käyſerthum durch Verliehrung etlicher Plätze leiden. Mitlerweile kam Iulius Nepos aus dem Oriente / als ein verordneter Käyſer an / *Glycerius* flohe *A.* 474. danckte ab und ward zu Salonæ in Dalmatien Biſchoff (24).

LXXXI.

(22) ib. p. 241. biß 246. (23) ib. p. 146. (24) ib. p. 246 ſq.

LXXXI. IVLIVS NEPOS.

Der trat alſo das Reich *A.* 474 an. *Oreſtes* war ſein General über die Cavallerie. Der hetzte *A.* 475 die Gothen auf/ wieder in Italien zu kommen/ kömmt ſelbſt als ein treuer Freund nach Ravenna zum Käyſer/ nimmt ihn gefangen und zwingt ihn den 28 Aug. A. 495 abzudancken, nachdem er kaum 1 Jahr und zwey Monat den Käyſerlichen Titel geführet hatte. Iulius Nepos ging alsdenn auch zu Glycerio in Dalmatien (25).

LXXXII. ROMVLVS MOMYLLVS AVGVSTVLVS.

Das war *Oreſtis* Sohn/ und der Vater machte ihn A. 475 zum Römiſchen Käyſer: doch es war aus mit der menſchlichen Hülffe. Denn obſchon Oreſtes, der würcklich alles in allen war, den Genſericum aus Africa, wieder die Gothen, ſo in Italien einbrachen, zu Hülffe ruffte; ſo war doch *Odoacer*, König der *Herulorum* und *Turcilingorum*, ſo auch die Scyros und Rugos &c. aus Unter-Deutſchland an ſich gezogen hatte/ geſchwind von jenſeit der Donau her/ über Trident und die Alpen in Italien kommen/ hatte Oreſtem zu Ticini gefangen und erſchlagen; und rückte nun an Rom, nachdem ihn ſeine Soldaten den 23 Aug. A. 476 bey Ticini vor einen König von Italien ausgeruffen hatten. Rom ergab ſich willig/ *Romulus Auguſtulus* aber danckte alſobald ab/ und ging ins exilium in Campanien. So hatte alſo das

(25) ib. p. 247. ſqq.

das (26) *Occidentali*ſche Käyſerthum auf eine Zeit ein Ende/ nach dem *Auguſtulus* nur 10 Monat und 5 Tage den Käyſerlichen Titel geführet hatte. Und hierauf iſt bey 324. Jahren kein Käyſer in *Occidente* geweſen.

84. Wie heiſſen denn die Käyſer in Italien von Romulo biß auf Carolum M.

Der Titel eines *occidentali*ſchen Käyſers ging zwar gantz verlohren: doch hatten die Orientaliſchen Käyſer von Conſtantinopel eine lange Zeit die Hand noch mit im Sode, wie die folgende Relation bezeuget, und die Italieniſche Regenten nennten ſich nur Könige. Solche waren

I. ODOACER, König der *Herulorum* und *Turcilingorum*, wird A. 476. auch König in Italien/ regieret gantzer zehn Jahr ziemlich ruhig. Indeſſen hetzt Zeno der Käyſer von Conſtantinopel die Oſtro-Gothen auf/ Italien von ihm anzunehmen/ und Odoacrum zu vertreiben. Das geſchach A. 488. Nun wurden zwar die Oſt-Gothen von ſolchem Vorhaben abgehalten/ als die Könige der Gepidarum und Bulgarer ihnen ins Land fielen A. 489; allein Theodoricus der Oſt-Gothen König ward mit ihnen bald fertig/ ging A. 490. über die Alpen in Italien, ſchlug Odoacrum etliche mahl/ belägerte ihn biß A. 493. in Raven-

(26) ib. p. 148. ſqq.

Ravenna, ward endlich von Odoacro zum Reichs-Mitregenten angenommen/ erſtach aber dieſen.

II. THEODORICVS AMALVS, König der Oſt-Gothen, iſt alſo König von Italien A. 493. nimmt auch Dalmatien und *Rhætiam*, ſo Odoacro gehöret hatten/ weg/ beſchwägert ſich A. 495. mit viel benachbahrten Königen/ hat Italien auf Vergönſtigung der Orientaliſchen Käyſer ziemlich geruhig, regirt 32. Jahr und 6. Monat biß A. 526.

III. ATHALARICVS, Oſt-Gothiſcher König in Italien/ Dalmatien und Rhætia, des vorigen Sohn/ ſtirbt nach 8jähriger Regirung A. 534.

IV. THEODAHATVS, Oſtgothiſcher König in Italien ꝛc. vermöge ſeiner Gemahlin Amalaſuentæ, des Athalarici Schweſter, die aber wegen eines Verdachts im Ehebruche das erſte Jahr ermordet ward. *Beliſarius* des Orient. Käyſers Juſtiniani General hatte ſchon A. 534. den letzten König der Vandalorum in *Africa* gefangen und nach Conſtantinopel geſchickt. A. 535 eroberte er auch gantz Sicilien, und weil Käyſer Juſtinianus mit dem Tode der Amalaſuentæ nicht zu frieden war; ſo kam Beliſarius und nahm A. 536. auch Neapolis und Unter-Italien vor ſeinen Käyſer weg. Die Oſt-Gothen wuſten nicht, weswegen Theodahatus zu allem ſo ſtille ſchwiege: kamen demnach zuſammen und machten den Witigen zu ihrem Könige. Der ſchickte alſobald etliche von der Guarde, ſo

den

den Theodahatum, als er gleich von Rom nach Ravenna wolte, antraffen und maſſacrirten, nachdem er 2 Jahr regiret hatte.

V. WITIGES **König der Oſt-Gothen in Italien ꝛc.** nahm die Mataſuentam der Amalaſentæ Tochter zur Gemahlin, und ſuchte ſich in Ravenna wieder Beliſarium zu rüſten. Indem **kam** *Beliſarius* **vor Rom und eroberte die Stadt.** Nun belagerte ihn zwar Witiges wiederum darinnen/ und es kam ſo weit/ daß die Mütter ihre Kinder vor Hunger fraſſen; allein Beliſarius wickelte ſich gar klug aus dem Handel/ zog mehr Volck an ſich und **ſchlug** *Witigem* **bey** *Ravenna* **aufs Haupt** A. 439. nahm ihn gefangen und ſchickte ihn nach Conſtantinopel/ woſelbſt ihn der Käyſer mit groſſer Gnade empfing. Mitlerweile **nahm** *Beliſarius* **auch** *Ravenna* und andere Oerter weg. Weil aber Beliſarius vom Käyſer wieder die Perſer/ſo unter dem Commando ihres Königs Choſrois in Orient einfielen, geſchickt ward: ſo faßten die Oſt-Gothen wieder einen Muth/ und da ward noch ehe Beliſarius aus Italien abreiſete/von ihnen

VI. ILDOBALDUS **als Oſt-Gothiſcher König in Italien** ausgeruffen. Solches geſchach zu Verona A. 540. Ildobaldus,oder Theudibaldus war ſonſt von Geburt ein Weſt-Gothe/ und/ weil er es denen Oſt-Gothen in vielen nicht recht machte/ ſondern zu tyranniſch regirte/ ſo

ward er nach einem Jahre A. 541. über der Taffel vom Beſſa ermordet.

VII. ARARICVS ward A. 541 von denen Rugis, wieder Willen der Oſtgothen, zum **Könige in Italien** ernennet: wiewohl die Oſtgothen machten des Ararici Regimente, ſo nur 3. Monate gedauert hatte, bald durch deſſen hinterliſtige Ermordung ein Ende.

VIII. BADVILLAS TOTILAS, des Ildobaldi Enckel / ward alſobald von einem Theile der Oſtgothen in **Italien zum Könige** erwehlt A. 541. Käyſers Iuſtiniani in Italien zurückgelaſſene Generaux trauten dieſem ſonſt tapfferen Totilæ nicht viel Freundſchafft zu, und nahmen ihm alſobald Mantua weg: verlohren es aber durch Unachtſamkeit alſobald wieder. Hierauf war keine Einigkeit unter den Käyſerlichen Genereaux, und ſie wurden demnach geſchlagen. *Totilas* **nahm alſobald in Etrurien und** *Campani***en viel weg, bemeiſterte ſich** *Apuli***ens und** *Calabri***ens.** Der Käyſer ſchickte darauf den Demetrium mit einem Secours, welcher ebenfalls zu ſchwach war / und geſchlagen ward; ja Demetrius ward zuletzt ſelbſt gefangen, und Neapolis erobert. A. 544 kam Beliſarius wieder in Italien; allein es fehlte ihm an allen / und der Käyſer verſahe ihn nicht mit den nöthigen Dingen. Damit nahm Totilas immer mehr weg, und da Beliſarius A. 548. auch wieder aus Italien ging; ſo fuhr Totilas in ſeinem conquetiren fort. **Das Jahr waren die Longobarden biß in Dalmatien**

matien und Pannonien eingebrochen, hatten ſich mit denen Gepidis vereiniget/ und erſuchten den Käyſer Iuſtinianum ihnen das eroberte zu laſſen/ welches ſie mit der Bedingung erhielten/ daß ſie dem Käyſer wieder die Oſt-Gothen in Italien helffen ſolten. A. 549 nahm *Totilas* gar Rom weg/ plünderte Sicilien aus und kehrte mit ziemlicher Beute A. 550 zurücke. A. 551 nahm er auch Sardinien und *Corſica* weg. *A.* 552 kam Narſes, Käyſers Juſtiniani General/ in Italien an/ welcher den Totilam überwand/ ſo im Monat Auguſto A. 552 an ſeinen bleſſuren ſtarb/ nachdem er 11 Jahr regieret hatte.

IX. *TEIAS* ward gleichwohl von denen noch übrig gebliebenen Oſt-Gothen als König in Italien A. 552 ausgeruffen. Dem nahm *Narſes* Rom/ und viel andere Oerter ab/ verfolgte/ überwand und erſchlug ihn durch ſeine Armee bey Neapoli A. 553 im Februario, als er irgend ein Jahr regieret hatte (27).

X. So war nun Käyſer *IVSTINIANVS* auch König in Italien/ die Oſtrogothen blieben gedämpfft/ und *Narſes* erhielt die Käyſerliche Stadthalterſchafft in Italien, wiewohl

(27) Sigonius l. c. p. 252 biß 358. Iſidori Chronicon de Gothis, Vandalis & Suevis Pariſ. 1582. f. Leonhardus Aretinus de bello Gothorum ſ. bello Italico contra Gothos, Bellouiſi 1607. 4. Nach Sigonio behält auch den Preiß Flavius Blondus in Hiſtoriarum ab Imperii Romani inclinatione L. 31. Baſil. 1533. f.

wohl in dem obern Theile Italiens ſich die Francken auch vieler Oerter bemeiſtert hatten. So lange nun Käyſer Iuſtinianus lebte/ ſo ging es noch an; als aber dieſer *A.* 565 ſtarb/ die Römer Narſem bey dem neuen Käyſer Iuſtino angaben/ ja die Käyſerin Sophia ſelbſt/ als Narſes von dem Käyſer aus Italien zurück geruffen ward/ an Narſem ſchrieb; er ſolle heimkommen und ſpinnen/ (weil er nemlich ein Verſchnittener war) ſo ward *Narſes* dergeſtalt erbittert, daß er den Käyſer eine ſolche Spille voll Garn zu lieffern reſolvirte, deren Verwirrung ihr wohl ſolte zu thun machen. Das waren die **Longobarden**/ ein Volck/ welches aus dem alten Scandinavien biß in Pannonien kommen war. Die lockte Narſes in Italien, und zeigte ihnen alle Manier, wie ſie einbrechen könten. Narſes ſtarb zwar *A.* 566 in Rom/ da er noch die ärgſten Pfeile ſchmiedete/ und *Longinus*, **der neue Käyſerliche Stadthalter**/ ſo ſeine reſidence zu Ravenna nahm und ſich zuerſt einen *Exarchum* über Italien nennte/ rüſtete ſich ziemlich: allein Alboinus machte ſich doch *A.* 567 mit ſeinen Longobarden auf/ und kam *A.* 568 nebſt viel Sachſen bey Aquileja an. Alles, was nur konte, flohe wieder auf die Inſeln, Alboinus nahm das itzige Friaul weg und machte darinnen ſeinen Enckel Giſulfum zum erſten Hertzoge.

XI. *ALBOINUS* war demnach **der erſte König der Longobarden in Italien** *A.* 568. Er nahm nach und nach Ober-Italien/ ſo itzt die Lombar-

die heiſt, ein. *A.* 570 traff die Reihe Meyland/und weil die Longobarden allererſt hier Alboinum vor einen König von Italien ausgeruffen; ſo fangen auch einige erſt von dem Jahre an ihn einen König von Italien zu nennen. A. 571 nennte Alboinus Vmbriam, oder *Spoleto*, ein Hertzogthum und machte darüber zum Hertzoge Faroaldum. *A.* 574 offerirte der ſehr berauſchte Alboinus ſeiner Gemahlin Roſimunden, ihres Vaters Chunimundi, Königs der Gepidarum, den er ehedem überwunden/ Hirnſchedel/ daraus zu trincken/ ſo ſie auch thun muſte: allein eben dieſe ließ ihn bald darauf maſſacriren/ nachdem er in Italien würcklich irgend vierdtehalb Jahr König geweſen war. Roſimunde heyrathete hierauf Helmingen, der eben den Mord verrichtet hatte, und dieſer hoffte alſo König zu werden: hingegen die Longobarden wolten nicht/ und da flohe Helmingis nebſt der Roſimunden und ihrer Tochter Albiſinda, Königs Alboini Printzeſſin/ zu dem Käyſerlichen Vicario oder Exarcho, dem Longino, nach Ravenna, brachte auch einen anſehnlichen Schatz mit ſich, welchen gleichwohl Longinus bald bekam und ihn nebſt der Albiſinda nach Conſtantinopel ſchickte/ nachdem er die Roſemunde überredet dem Helmingi Gifft zu geben, und dieſer/ da er es gemercket, jene gezwungen/ die Helffte auszuſauffen/ ſolchergeſtalt aber beyde geſtorben waren.

XII. CLEOPHO ward A. 574. von denen Longobar-

barden als König in Italien zu Ticini erwehlet, und nahm auch etliche Städte biß bald an Ravenna ein: ward aber A. 575 von ſeinem Diener ermordet.

XIII. Sobald der Tod des Cleophonis éclatirte; ſo kamen die Longobarden wieder zuſammen/ und da man über der Königs-Wahl nicht einig werden konte; ſo ſetzten ſie 30 Hertzoge, davon einer zu Pavia, der andre zu Meyland, der dritte zu Bergamo, der vierdte zu Brixia, der fünfte zu Trident/ der ſechſte im Friaul und andere in andern groſſen Städten das Commando führen ſolten. Indeſſen hörten dieſe nicht auf dem Käyſerlichen Exarcho mit geſammter Macht aufs Leder zu gehen/ ja ſie nahmen gar A. 579. viel in Etrurien weg/ belägerten Rom vergebens, waren doch ſonſt glücklich. Weil nun dem Käyſerlichen Exarcho, Longino, es in Italien nicht gelingen wolte: ſo rufte Käyſer Mauritius ihn zurücke und ſchickte A. 583. *Smaragdum* an deſſen Stelle als *Exarchum* in Italien, worauf es mit der Longobarden Sachen nicht zum beſten lieff. *A.* 585 hetzte der Käyſer die Francken in Gallien denen Longobarden auf den Halß/ uñ dieſe waren nunher und machten einen neuen König.

XIV. *F. AVTHARIS*, der dritte König der Longobarden in Italien *A.* 585 erwehlt. Er war ein Sohn Cleophonis und tapfferer Herr, welcher ein Geſetz gab/ daß künfftig alle Lombardiſche Könige Flavii heiſſen/ die Hertzoge

die

die Helffte ihrer Einkünffte in die Königliche Kammer lieffern / in übrigen aber ihr Land erblich haben ſolten, ſo ein Anfang zum Lehn-Recht geweſen iſt. Die Longobarden nahmen auch noch das erſte Jahr nebſt ihrem Könige den Chriſtlichen Glauben an / da ſie bißhero das Heydenthum geliebt hatten. *A.* 586 brachte Autharis die Francken auf ſeine Seite / nahm *A.* 587 Iſtrien und die Inſel Comacinam weg. Eben das Jahr ward auch Smaragdus vom Käyſer Mauritio nach Hauſe geruffen, und *A.* 588 kam ein neuer *Exarchus* nehmlich *Romanus* nach Ravenna / und die Frantzoſen / ſo wieder anfingen / wurden entſetzlich geſchlagen. A. 589 fiel Avtharis unverhofft in Unter-Italien, welches biß anitzt unter den Käyſerlichen Exarchum nach Ravenna gehöret hatte / nahm Benevento und viel Oerter biß an Reggio hinab weg / und ſetzte an den erſten Ort einen Hertzog. Die Frantzoſen kamen *A.* 590 abermahls wieder in Italien und zogen unverrichteter Sachen ab. Eben dieſes Jahr ſtarb Avtharis an Giffte im Sept. nachdem er 5 Jahr und 6 Monat regieret hatte.

XV. *F. AGILVLFVS*, oder *Ago*, damahls Hertzog in Turin / ward auf Gutbefinden der Longobarden der Königlichen Witwe *Avtharis*, Nahmens *Theodelindæ* Gemahl, und alſo *A.* 590 König der Longobarden in Italien / zumahl er auch ein naher Freund des verſtorbnen Königs war. Er ließ ſich ſeine Gemahlin bewegen / ein Chriſte zu werden.

den.

den. *A.* 591 ward Agilulfus zu erſt mit einer göldnen Krone, um welche ein eiſerner Ring ging/ in Meyland gekrönet. Und das iſt der Anfang und die Geſtalt der Lombardiſchen Krone/ deren nach dieſem offte in denen Hiſtorien gedacht wird. Nachdem gab es bald mit den Römiſchen Exarchis, bald mit rebellen zu thun. *A.* 593 nahm der Römiſche Exarchus, Romanus, etliche Oerter nicht weit von Ravenna denen Longobarden ab. Agilulfus nahm alſo Peruſiam ein/ und belagerte, wiewohl vergebens, Rom *A.* 594. Romanus Käyſerlicher *Exarchus* in Italien, ſtarb *A.* 598 und *Callinicus* kam an ſeine Stelle *A.* 599, da indeſſen immer mehr Oerter in Unter-Italien verlohren giengen. Der neue Stadthalter machte zwar anfangs mit Agilulfo Friede; brach aber ſolchen *A.* 601 und fiel die Longobarden ohnverſehens bey Parma an. Derowegen nahm Agilulfus alsbald Padua und andre Oerter weg. Weil nun Käyſer Mauritius des Callinici That ungerne vernommen hatte; ſo ruffte er ihn ab, und ſchickte den ehmaligen *Exarchum, Smaragdum,* zum andern mahl *A.* 602 in Italien. Das Jahr nahmen die Longobarden dem Käyſer Cremonam, Mantuam, Volturnias &c. ab, biß *A.* 603 Friede ward, und die Longobarden Parma wieder bekamen. A. 611 ward *Ioannes Lemigius* von dem Griechiſchen Käyſer Heraclio an ſtatt des Smaragdi in Italien geſchickt. Die Hunnen plünderten A. 615 Friaul aus/ und der Käyſer-

liche

liche *Exarchus* Ioannes Lemigius ward wegen ſeiner Hochmuth in Ravenna von der tumultuirenden canaille erſchlagen/ hingegen *Eleutherius* kam an ſeine Stelle jedoch erſt das folgende Jahr an/ und der Longobardiſche König Agilulfus ſtarb nach 25 jähriger Regierung.

XVI. F. ADALWALDUS, des vorigen Sohn, war ſchon vor etlichen Jahren zum Reichs-Nachfolger erkläret worden. A. 615 trat er als **König der Longobarden in Italien** die Regierung nebſt der Mutter an/ in welchem Jahre der Perſiſche König Choſroës Jeruſalem einnahm. A. 616 ſuchte ſich der **Käyſerliche** *exarchus Eleutherius* zum Herrn in Italien zu machen, **nannte ſich auch würcklich König;** ward aber von ſeinen eignen Soldaten im December erſchlagen. Hierauf **folgte** *Iſaacius* im *Exarchat* A. 618, und A. 623 kam ein Käyſerlicher Geſandter, Nahmens Euſebius, zum Adalvaldo. Weil er nun mit dem Könige gar vertraut umging; ſo gab er ihm einſt auch einen Becher/ und da Adalvaldus davon tranck, ſo ward er gantz ohne Verſtand. Euſebius hetzte alſobald den närriſchen König an/ ſeine vornehme Bedienten zu tödten. Es geſchach an etlichen/ die andern kamen zuſammen, und ſetzten Adalvaldum A. 624 gar ab.

XVII. F. ARIOALDUS hieß der neuerwehlte **Lombardiſche König in Italien** A. 624. welcher die Gundebergam, des Königs Adalvaldi Schweſter heyrathete. Er war ein Arrianer, und

und hatte deßwegen ſo wohl den Papſt als auch den Käyſerlichen Exarchum zum Feinde/wiewohl auch beyde einen Politiſchen Vortheil zum Haupt-Abſehen haben mochten. Wiewohl beyde hatten davon ſchlechten Vortheil, und Arialdus blieb biß A. 637. König, da er ſtarb.

XVIII. *F. ROTHARIS.* Dieſen erwehlte die Königliche Witwe Gundeberga mit Willen der Stände A. 637 zum **Lombardiſchen Könige in Italien.** Der nahm A. 638 dem Käyſer die Alpes Cottias, Opitergium und alles biß an Tarviſium weg/ ſchlug den Käyſerlichen Exarchum aus dem Felde. Nachdem **brachte er die Lombardiſchen Geſetze** A. 643 **in eine Ordnung** und favoriſirte ſehr den Arrianern, dergleichen er ſelber war. A. 644 ſtarb der **Käyſerliche** *Exarchus* Iſaacius in Ravenna und das Jahr drauf kam *Theodorus Calliopa* an ſeine Stelle. A. 649 unterſtunden ſich die beym Anfange dieſes Sæculi A. 622 von dem Mahomet ausgebrütete **Saracenen**, welche bereits in Syrien und da herum ziemlich conqueten gemacht hatten/ **in Sicilien** einzufallen/und die Slaven thaten dergleichen in Apulien. Nun wolte zwar der Lombardiſche Hertzog zu Benevento Olympius, welcher die Slaven wieder vertrieben hatte/ auch die Saracenen A. 650 ſq. aus Sicilien ſchlagen; allein gäntzlich zu reuſſiren war unmöglich/ ja **die Saracenen nahmen auch die Inſel** *Rhodus* **weg**/ und der König Rotharis ſtarb A. 652.

XIX. F. *RODOALDVS*, des vorigen Sohn ward 652 König der Longobarden in Italien/ auch ein Arrianer. Er forcirte eines Longobarden Frau/ und ward davor von ihrem Manne A. 656 erſchlagen.

XX. F. *ARIPERTVS* des Gundoaldi, der Theodolindæ Bruders, Sohn hieß alſo A. 656 König der Longobarden in Italien/ und ſtarb A. 661 ohne was merckwürdiges gethan zu haben.

XXI. F. *BERTHARITVS* und *GVNDEBERTVS*, des vorigen Söhne/ werden beyde Könige der Longobarden in Italien A. 661. Jener reſidirt zu Meyland, dieſer zu Pavia. Gundebertus wolte dem ältern Bruder alles nehmen. Indem kam Grimoaldus, Hertzog von Benevento/ erſchlug Gundebertum und jagte Bertharitum vom Reiche/ als beyde irgend ein Jahr regieret hatten.

XXII. F. *GRIMOALDVS* ward demnach König der Longobarden A. 661. als A. 663 der Griechiſche Käyſer Conſtans in Italien kam/ ſo zog er über die Longobarden in Benevento her/ jedoch ohne Vortheil/ weil ſich dieſe zu ſtarck wehreten; ja Conſtans ging noch das Jahr in Sicilien über. Hierauf gab Grimoaldus noch etliche gute Geſetze und ſtarb A. 672.

XXIII. F. *GARIBALDVS*, des vorigen Sohn, und Lombardiſcher König in Italien. Er war nur ein Jahr König. Denn

XXIV.

XXIV. *F. BERTHARITVS*, der ehemahls vertriebene König/ kam aus Franckreich, wo er eine Zeit gelebt hatte, A. 673 wieder und verdrang Garibaldum vom Throne. A. 687 kam *Ioannes Platon* an des verſtorbnen Theodori Stelle zum *Exarchat*, wiewohl etliche noch *Theodoſium* auf etliche Monate dazwiſchen ſetzen. A. 690. ſtarb Bertharitus ſelbſt in Ruhe.

XXV. *F. CVNIPERTVS*, des vorigen Sohn/ folgte alſo A. 690. So bald er auf den Thron kam/ rebellirte Alahis, Hertzog von Trident/ wider ihn und ließ ſich A. 692 in Pavia vor einen König ausruffen. Cunipertus flohe alſo: kam aber durch ſeine Freunde noch das Jahr wieder in Pavia/ als Alahis gleich auf der Jagd war. Alahis wolte drauf mit Gewalt König ſeyn/ blieb aber noch das Jahr in einem Treffen. Nun war ziemlicher Friede. A. 702 kam Theophylactus, als neuer Käyſerlicher Exarchus, erſtlich nach Rom/ und hernach erſt nach Ravenna. Cunipertus aber ſtarb A. 703.

XXVI. *F. LVITPERTVS*, des vorigen Sohn, Longobardiſcher König in Italien/ war noch jung/ und alſo ergriff Ragumbertus, Hertzog von Turin/ die Gelegenheit/ und jagte Luitpertum, nachdem er nur 8 Monat regieret hatte/ vom Throne A. 704.

XXVII. *F. RAGVMBERTVS* ward alſo König, A. 704. ſtarb aber noch das Jahr nach dreymonatlicher Regierung.

XXVIII.

XXVIII. F. ARIPERTVS, des vorigen Sohn/ trat demnach A. 705. im Januario die Regierung an, ging auf den vertriebenen Luitpertum loß, fing ihn in einer Schlacht bey Pavia und ließ ihn tödten. Zu ſeiner Zeit, nehmlich A. 709. ſtarb *Theophylactus*, der Käyſerliche *Exarchus* in *Ravenna*, und *Joannes Rizocopus* kam an ſeine Stelle. A. 712 kam Aſprandus, ſo ehedem Luitperdi premier-miniſtre geweſen und auch mit dem geſchlagen war, mit einer groſſen Macht aus Bojaria in Italien/ traff mit Ariperto, und Aripertus flohe/ da er denn A. 712. auf der Flucht über das Waſſer erſoff.

XXVIIII. F. ASPRANDVS wurde demnach A. 712. ſelbſt Lombardiſcher König in Italien, regirte aber nur drey Monate und ſtarb noch das Jahr im Junio / in welchem die zu Ravenna wieder rebellirten und den Exarchum Joannem Rizocopum maſſacrirten.

XXX. F. LVITPRANDVS, des vorigen Sohn, König der Longobarden in Italien, machte neue Geſetze und brachte die alten in eine Ordnung A. 713. nahm dem Papſte eines und das andre in Sabino weg. A. 714 kam *Scholaſticus* als ein neuer *Exarchus* in *Ravenna* an, und Rom nahm den im vorigen Jahre ſchon angekommenen Käyſerlichen Gouverneur über dieſe Stadt auch an. Indeſſen kam dem Papſte die immer anwachſende Macht der Longobarden ſowohl in Ober-als Unter-Italien verdächtig vor/ und alſo that er deren Hertzog

zu Benevento in Bann, und hetzte etliche wieder ihn auf. A. 723 ward *Paulus* Käyſerlicher *Exarchus* in *Ravenna*, und der Papſt fing ſich ſchon an öffentlich der Oberherrſchafft der Käyſer zu entziehen/ ruffte alſo die Longobarden zu Hülffe/ und ſo ging der Krieg zwiſchen denen Käyſerlichen und denen Longobarden an A. 724. und das Jahr drauf nehmlich A. 725. ging Ravenna an die Longobarden über/ der folgten die übrigen Städte meiſtens, ſo im Exarchat noch denen Grichſchen Käyſern zugehöret hatten. Nun bekam zwar der Käyſerliche Exarchus, weil der Papſt wieder auf deſſen Seite hing, Ravennam wieder: allein ſonſt ging es immer unglücklicher. A. 727 nahmen die Longobarden auch Bononien und andre Oerter weg. Eben das Jahr kam *Eutychius* als Käyſerlicher *Exarchus* in *Ravenna* an, und weil man den Papſt vor den Urheber aller Unruhe in Italien hielt, ſo hatte der Befehl, ihn lebendig oder todt nach Conſtantinopel zu liefern. Doch der Papſt traute auf keine Weiſe, und that dieſen neuen Exarchum gar in Bann. Und ſo kam, wie Sigonius (28) gar bedencklich ſchreibt/ Rom/ und

(28) Die Worte in Sigonii Hiſtoria de regno Italiæ Hanov. 1613. f. p. 64. lauten alſo: Ita Roma, Romanusque Ducatus a Græcis ad Romanum pontificem - - pervenit. Fuerunt autem hæc oppida: Roma cum caſtellis, oppidis & viculis in Tuſciæ partibus, i. e. Portus, Centumcellæ, Cære, Bleda, Maturanum, Sutrium, Nepet, Caſtellum Galleſii, Orta, Polimartium, Ameria,

und das Römiſche Gebiethe nunmehro an den Papſt. Der Exarchus zog indeſſen die Longobarden auf ſeine Seite/ und es hätte bald A. 729. Rom gegolten: allein der Papſt wuſte ſie durch ſeine gute Worte bald zu trennen, und weil einer, Nahmens *Tiberius*, ſich in Etrurien zum Käyſer aufwarff, ſo hatten die Käyſerlichen Trouppes mit dem zu thun/ der auch bald zu Grunde ging. A. 730 fiel der Exarchus gar die Longobarden ſelbſt an: doch es kam nicht viel heraus. A. 738 fiel Tranſemundus Hertzog von Spoleto, von Luitprando ab, und der Papſt nahm ihn in Schutz/ da indeſſen Luitprandus das Hertzogthum einem andern gab/ und A. 739. gar vor Rom ging. Damit hing ſich der Papſt an Franckreich, und durch deſſen Vermittelung behielt Luitprandus, was er hatte/ und zog vor dasmahl ab. Der Papſt war kaum frey, ſo halff er dem Rebellen Tranſemundo wieder zu Spoleto und hielt nichts. Luitprandus ward indeſſen A. 740. gefährlich kranck und konte alſo die Sache nicht wehren: doch A. 742 kam Luitprandus wieder/ nahm Spoleto ein, ſteckte Tranſemundum ins Kloſter und gab das Hertzogthum Aſprando. Der Papſt erbettelte ſich bald darauf wieder etliche Städte, ſo ihm waren

Tuder, Peruſia, Harnia et Ocriculi, & in partibus Latii Signia, Anagnia, Ferentinum, Alatrium, Patricum, Fruſino, ac Tibur, & in regione Campaniæ Sora, Arces, Aquinum, Teanum, & Capua.

waren genommen worden/ nehmlich Ameriam, Ortam, Polimarium und Bledam. Hierauf machte auch Luitprandus zu Benevento einen neuen Hertzog an Godeſchalci Stelle/ welcher ebenfalls auf Anhetzen des Papſts abgefallen war, und rückte A. 743. wieder gegen Ravennam an; ſtarb aber darüber A. 743.

XXXI. F. HILDEBRANDUS, des vorigen Enckel, ward A. 743. **König der Longobarden in Italien**/ ward aber A. 744. nach 7. Monaten abgeſetzt.

XXXII. F. RACHIS. Dieſer war **Hertzog in Friaul** und ward von denen Longobarden zum **Könige in Italien** gemacht A. 744, **verbeſſerte die Longobardiſchen Geſetze** und nahm A. 749. wieder etliche Städte vom Exarchate und dem Päpſtlichen weg. Doch der Papſt kam zu ihm, perſuadirte ihn alles wieder zu geben, und noch dazu A. 750. **ein Mönch** zu werden, wie denn auch ſeine Gemahlin Theſia und die Tochter Ratruda ins Kloſter gingen.

XXXIII. F. AISTULFUS folgte durch einmüthige Wahl der Longobarden dem Bruder A. 750. im Reiche. Erſtlich ſaß er ziemlich ſtille/ nachdem aber Papſt Zacharias (29) A. 752. geſtorben, und es zum neuen Kriege kommen war; ſo nahm

(29) Von dem ſpricht Sigon. l. c. p. 75. gar artig. Zacharias, pontifex vitæ finem impoſuit, rebus pro Eccleſiæ ſalute & Apoſtolicæ ſedis autoritate non tam pie, quam proſpere geſtis.

nahm *Aiſtulfus* noch das Jahr *Ravenna* und alles / was zum *Exarchat* gehöret hatte / weg. Der Papſt meynte, nun dürffte es auch ihm gelten, und es geſchach auch indem Aiſtulfus an die Römer die Anſuchung that / ihn als ihren Herrn zu erkennen. A. 753. rückte *Aiſtulfus* würcklich in das Päpſtliche Gebiethe ein. Da marſchirte nun der Papſt Stephanus III. geſchwinde nach Franckreich / und bewegte den daſigen König Pipinum ihm zu helffen. *Pipinus* rückte demnach A. 754. in Italien ein / und überwand *Aiſtulfum* in etlichen Schlachten. Weil nun Aiſtulfus ſahe / daß hier ſonſt kein Rath gelte / ſo ging er mit dem Pipino einen Frieden ein, krafft deſſen er ihm das *Exarchat* und Römiſche Gebiethe *cediren* wolte. Solches ſoll nun Pipinus alſobald dem Papſte übergeben haben. Wiewohl Pipinus war nur weg, ſo hielt Aiſtulfus nichts: muſte es aber doch thun / da Pipinus A. 755 wieder kam. Worauf Aiſtulfus A. 756, auf der Jagd ſtürtzte / oder von einem wilden Schweine bleſſiret wurde / und ſtarb.

XXXIV. F. DESIDERIUS, des vorigen Königs Stallmeiſter und Hertzog in Tuſcia, ward zum Könige A. 756. erhaben. Rachis, der ehmahls regieret und hierauf abgedanckt hatte / wäre lieber ſelbſt wiederum auf den Thron geweſen: allein der Papſt ſtand Deſiderio bey, und alſo muſte Rachis abziehen. A. 772 nahm *Deſiderius* wiederum *Ferrariam*, *Comachio*, *Faentza*

und andre Oerter wieder weg und rückte gegen Rom zu. Der Papſt rufſte *Carolum*, König in Franckreich, alſobald zu Hülffe, der kam A. 773. an/ überwand die Longobarden/ nahm Veronam und alle andre Oerter in der Lombardie weg A. 774. ingleichen Pavia, woſelbſt Deſiderius nebſt der übrigen Königlichen Familie gefangen und nach Franckreich geſchickt ward (30). Damit hatte auch das Lombardiſche Reich in Italien ein Ende.

XXXV. CAROLUS M. König der Francken (31) ließ ſich demnach A. 774. zu Monza auch zum Könige in Italien mit der Lombardiſchen eiſernen Krone krönen / kam nach Rom/ und ward *Patricius Romanorum*. Krafft dieſes Titels (32) war *Carolus M.* ein Herr über Rom ſelbſt. Geſetzt/ wiewohl es noch nicht bewieſen iſt/daß Carolus M. das alſo genannte Patrimonium Petri (33) dem Papſte nebſt dem eroberten Exarchat gegeben hätte: ſo behielt er ſich dennoch die Oberherrſchafft über alles. Es beweiſen ſolches a) die gar demüthigen Brieffe der Päpſte an ihn (34): b) Man muſte

(30) Sigon. l. c. p. 1 biß 88. (31) von dem ſchon bey Franckreich in der 3. Abtheilung gehandelt habe. (32) deſſen ſich Carolus M. nicht ohne Urſache gar fleiſſig bedienet/ z. E. Carolus D.G. rex Francorum, & Longobardorum & Patricius Romanorum, Sigon. l. c. p. 98. (33) und die vorhergehende not. 28. (34) Schurtzfleiſch. in cit. Diſpp. Hiſtorico-Civil. Diſp. 8. p. 4.

ſte ja Carolo M. die Schlüſſel des H. Petri und die Kirchen-Fahne zuſchicken (35): c) Der Papſt mochte zwar gewohnter maſſen erwehlt werden; allein Carolus M. behielt ſich das Jus Inveſtituræ, oder Recht Biſchoffe u. ſ. w. einzuſetzen/vor (36): d) Der Papſt Leo III. ſtellte ſich ſelbſt A. 799. vor die Käyſerlichen Richter/ und ſowohl dieſe als auch Carolus M. ſelber inquirirten A. 800. gar genau wegen eines Tumults in Rom ꝛc. (37) Demnach iſt *Carolus M.* **würcklicher Oberherr über Italien, ausgenommen Apulien und Calabrien/** ſo vorizt noch die Grichſchen Käyſer behielten/ geweſen, **hat ſeiner Ober-Gewalt damit nichts vergeben/** geſetzt wenn er dem damahligen Papſt die Einkünffte vom Patrimonio Petri, Tuſcia und dem Exarchate eingeräumet hätte, um ſeine Liebe gegen die Geiſtligkeit zu bezeigen/ ſowohl als er Ober-Herr geblieben/ ohngeacht er gewiſſe Hertzoge in Benevento, Friaul/ Spoleto ꝛc. eingeſetzt hat. Man muß auch die cedirung gewiſſer revenuës mit der Souverainité nicht confundiren. Jene hat vieleicht der Papſt erhalten/ dieſe Carolus M. in der That gehabt. Die Lombardie hingegen behielt Carolus M. gantz vor ſich. In ſolcher ward nun zugleich mit Carolo M. ſein Sohn

XXXVI.

(35) id. in Diſp. de Diviſ. Imp. Rom. p. 8. ex Monacho Engoliſmenſi p. 257. und Monacho Reicherſpergenſi ad A. 774. (36) Sigon. l. c. p. 89. (37) ib. p. 96. ſqq.

XXXVI. *PIPINUS* König in Italien A. 781.
Es *reſidir*te der gewöhnlich zu *Ravenna*, und ſteuerte in Abweſenheit des Vatern aller Unruhe mit deſſen Hülffe. Wiewohl der Papſt Leo III. ſahe ſich dennoch nicht zu helffen, und alſo erſuchte er A. 796. *Carolum M.* einen eignen Gouverneur in ſeinem Nahmen nach Rom zu ſchicken/ damit der König das unbändige Volck im Gehorſam erhielte (38). Der König fugte ihm in allen. Als nun *Carolus M.* A. 800 wieder nach Rom kam, ſo ward er in der Chriſt-Metten unverhofft vom Papſt mit dem Käyſerlichen Mantel beehret und mit einer goldnen Krone gekrönet/ da das Volck ſelbſt ſchrie: Carolo Auguſto a Deo coronato, Magno, & Piiſſimo Imperatori Romanorum vita & victoria. Durch dieſe Krönung erhielt der Käyſer zwar nicht gröſſere Macht: jedoch aber den Käyſerlichen Titel, und das *Occidentaliſche* Käyſerthum ward alſo wieder aufgerichtet. (39)

85. Wie

(38) Qui populum R. in fide & ſubjectione firmaret, wie Sigon. l. c. p. 95. ſchreibt und es auch beweiſet. (39) Sigon. l. c. von p. 89 biß 99. ingleichen in Petri Pithœi Scriptoribus Annalium & Hiſtor. Francicæ Francof. 1588. 8. Vita Caroli M. Imperatoris und die acta coronationis Karoli Imperatoris & Ludovici filii. Sacramentum eidem Imperatori præſtitum ab Archiepiſcopis, epiſcopis &c.

85. Wie heiſſen die Käyſer in Italien von Carolo M. an biß auf Rudolphum Habsburgicum?

Die Zeit, in welcher die folgenden Käyſer regiret haben, iſt diejenige, in welcher es gar ungemeine Verwirrungen in Italien geſetzt hat. Es ſind auch damahls die Fürſtenthümer u. ſ. w. ziemlich aufkommen. Venedig war zwar ſchon zur Zeit Alarici bekannt: allein nun ſtieg bey den vielen Unruhen in Italien der Ort ungemein. Doch die Hiſtorie weiſet ſolches beſſer.

1. *CAROLVS M.* ward demnach A. 800. der erſte Römiſche Käyſer von Deutſcher Nation, und ſein Wahlſpruch hieß: Chriſtus regnat, vincit, triumphat.

PIPINVS ſein Sohn ward alſobald A. 800. ſein Mitregente und König in Italien. A. 802. verglich ſich Carolus M. mit dem Occidental. Käyſer Nicephoro, daß dieſer Orient und jener Occident behalten, die Venetianer aber freye Leute bleiben ſolten. Als nun A. 806. die Saracenen ſich in Ober-Italien anmeldeten: ſo waren Schläge ihr Beſtes und Pipinus nahm ihnen faſt gantz Sardinien ab, und A. 808. bekamen ſie bey Corſica auch ziemliche Stöſſe, worauf ſie aus Sardinien abzogen. Kurtz hernach, nehmlich A. 810. ſtarb Pipinus, und ward zu Verona begraben.

BERNHARDUS, *Pipini* Sohn/lebte damahls bey dem Groß-Vater Carolo M. und kam A. 812. in Italien, in deſſen Nahmen alles ins Reine zu bringen/ wie dann die Saracenen bey denen gedachten Inſeln ziemlich geklopffet wurden. Darauf ward auf Caroli M. Verordnung dieſer Pipinus A. 813. zu **Monza als König in Italien** gekrönet, und Carolus M. ſtarb A. 814. (40)

II. LUDOVICUS I. PIUS, deſſen **Wahlſpruch** hieß: Ubi mel, ibi fel, trat alſo die Regierung als Käyſer würcklich an: Bernhardus hingegen blieb König in Italien, und ſtraffte die unruhigen Köpffe in Rom, welche ſowohl ihm/ als dem Papſte in Rom loſe Händel machten. Doch da Bernhardus A. 817 den Käyſer Ludovicum vom Throne ſtoſſen und ſich deſſen Reich vindiciren wolte: ſo ward er darüber gefangen und A. 818. geblendet. **So war nun der Käyſer auch König in Italien**, da indeſſen die **Saracenen** A. 820. **Palermo in Sicilien weg-nahmen.** Wiewohl A. 823. ließ Ludovicus Pius ſeinen älteſten Sohn eventualiter zum Käyſer und Könige in Italien krönen. Der hieß *Lotharius*. Solcher **erwieß ſich** ſonderlich A. 825 **als einen wahrhafftigen Herrn über Rom und den Papſt**, ja es muſte wegen der damahligen Unruhe der Papſt ſich gar mit einem Juramente purgiren. Ingleichen wurde

(40) Sigon. l. c. p. 89. biß 104.

wurde A. 827. Der neue Papſt nicht eher eingewenhet, biß die Kähſerliche Confirmation anlangte. So ruhig Lotharius indeſſen nebſt dem Vater Italien/ (nehmlich biß an Apulien und Calabrien/ welches denen Grichſchen Käyſern zuſtand) ſo gut er auch Sardinien und Corſica erhalten hatte/ da mitlerweile der Grichiſche Käyſer Sicilien denen Saracenen ziemlich wieder abgenommen hatte: ſo ſchlimm ging es hernach zu, als Ludovici I. Pii Söhne den Vater A. 833. fingen und aller Ehre entſetzten. Denn ob zwar Ludovicus bald wieder zu voriger Ehre gelangte/ weil ſich viele Groſſe in Franckreich ſeiner annahmen: ſo wuſten ſich doch dieſe Uneinigkeit die Saracenen ſo zu Nutze zu machen, daß ſie ſonderlich A. 835. die See-Küſten in Italien ziemlich ausplünderten, und in dem Untern Italien von etlichen Jahren her noch immer weiter um ſich griffen. Indem ſtarb Ludovicus Pius A. 840. (41)

III. *LOTHARIUS I.* **nun würcklicher Käyſer und König alleine/ ingleichen in Auſtraſien**/ war ein zwar tapfferer/ jedoch unruhiger Herr/ der lieber ſeinen Brüdern (42) alles genommen hätte, endlich aber damit verlieb nehmen muſte. Zu ſeiner Zeit **niſtelten die Saracenen A. 841. in Unter-Italien zu** *Barri* u. ſ. w. völlig ein, und nahmen/ weil es ihnen

(41) id. p. 105 biß 116. Schurtzfleiſch in Diſp. de regno Auſtraſiæ p. 30 conferire oben die 3 Abth. im 4 Capitel bey Lothringen. (42) ib.

nen von denen Grichſchen Käyſern nicht ſonderlich gewehret ward, in Apulien und Calabrien viel weg, da mitlerweile *Lotharius* ſeine Reſidentz zu Metz in Auſtraſien aufſchlug, und A. 844. wiederum ſeinen älteſten Sohn *Ludovicum II.* zum künfftigen Käyſer und Könige in Italien krönen ließ. Der Papſt empfing dieſen ſchon nicht ſo *ſubmiſſe* als er mit ſeinen Vorfahren gethan hatte, ja A. 850. wehlte man ſchon einen Papſt ohne des Ludovici, der in Ravenna wohnte, Conſens einzuholen. Gleichwohl maintenirte man noch etwas/ als A. 855. Ludovicus II. nach Rom kam, um zu unterſuchen, wer an aller Unruhe bißhero Schuld gehabt. Denn der Papſt ſonderlich muſte beweiſen/ daß er dem Käyſer getreu ſey. (ſe præcepta ejus (Auguſti) & majorum ſervare, wie Sigonius gar bedencklich ſchreibt (43).) Endlich danckte Käyſer Lotharius I. gar ab/ ging ins Kloſter und ſtarb gleich drauf A. 855. Sein Wahlſpruch war: *Omnium rerum viciſſitudo.* (44) Damit war

IV. LUDOVICUS II, der ſchon erwehnte ältere Sohn, allein Käyſer und König in Italien. Von ſeinen Brüdern iſt anderswo geredet worden (45). Sein Anſehen gleichte in Italien ſeiner Vorfahren Macht nicht/ und die Päpſtliche Wahl geſchahe a l' ordi-

(43) p. 123. (44) Schurtzfleiſch. l. c. p. 47. ſqq. (45) bey Lothringen in der 3. Abtheilung die man conferiren muß.

ordinaire ohne ſein Wiſſen. Als ſein jüngſter Bruder Carolus ſtarb, ſo bekam er auf ſein Theil die Gegend um Geneve, Provence (46). Hingegen da der andre Bruder Lotharius II. auch ohne Kinder ſtarb/ ſo hätte er zwar alles, was ſein Vater beſeſſen erhalten ſollen, der Papſt bemühte ſich auch ſelbſt deßwegen: allein die Vettern/König Ludovicus in Teutſchland und Carolus Calvus behielten das vor ſich. Endlich ſtarb Ludovicus II. A. 875. ohne männliche Erben: die Tochter Hermengard aber heyrathete Boſonem, ſo ſich nach dem vor einen König in Provence aufwarff. *Ludovici II. Symbolum* hieß: Par ſit fortuna labori.

V. CAROLVS II. Calvus **König in Franckreich** (47) ging alſobald nach Ludovici II. Tode nach Italien/ beſtach den Papſt Joannem, und ward alſo A. 875. zum **Käyſer und Könige in Italien** gekrönet. Nun war zwar Ludovicus, König in Deutſchland, näher dazu; allein Carolus lieff ihm den Vortheil ab/ und der Papſt ſahe es gerne/ weil ihm alſo die Macht in die Hände geſpielet ward/ einen Käyſer nach Gefallen zu krönen. Carolus ging darauf wieder in Franckreich: weil aber die Graffen von Tuſcia lieber ſelbſt die Käyſer-Krone gehabt hätten/ ſo machten ſie den Papſte loſe Händel. Solchergeſtalt rufte dieſer Carolum wieder in Italien: Carolus kam zwar

(46) Schurtzfleiſch. l. c. p. 50. biß 131.

(47) Sigon. l. c. p. 124.

zwar A. 877 dem Unheil abzuhelffen: allein Ludovici, Königs in Teutſchland/ hinterlaſſene Söhne machten Carolo loſe Händel/ und ſonderlich Ludovicus/ der mittelſte/ rückte das Jahr auf ihn loß. Dahero wandte ſich Carolus Calvus geſchwinde wieder nach Franckreich/ und da er unter wegens kranck wurde, ſo gab ihm ſein Jüdiſcher Medicus Zedechias ein Gifft-Pülverchen, davon er A. 877 in jene Welt fuhr. Sein **Wahlſpruch** hieß: Iuſtiniani injuſtitia perit (48).

CAROLOMANNUS, Ludovici Germanici in Deutſchland Sohn, war von Käyſer Ludovico II. zum Erben und Nachfolger erkläret worden/ er **nannte ſich** auch A. 877 **einen Käyſer, König in Italien und Bäyern.** Wiewohl er verfolgte ſein Recht nicht; dahero mochte er ſich immer hin Käyſer nennen, weil er ohnedem vom Schlage gerührt, nicht regieren konte/ biß er A. 880 ſtarb (49). Hingegen

VI. LUDOVICUS III. Balbus, ſo unter den Königen in Franckreich der II iſt/ wurde A. 878 Käyſer und König in Italien/ und auch gekrönet/ ſtarb aber im andern Jahre der Regierung A. 879. Sein **Wahlſpruch** hieß: Nemo placet omnibus (50).

VII. CAROLUS III. Craſſus, erſtlich nur **König** in Schwaben und nach ſeines Bruders Carolomanni Tode **auch von Bäyern**. Dieſer Bruder

(48) ib. p. 133. ſq. (49) ib. p. 135. ſq. (50) ib.

der hatte ihn zum Erben eingeſetzt, dahero gieng er A. 880 in Italien, und ward A. 880 vom Ertz-Biſchoff in Meyland darüber zum Könige gekrönet / ingleichen auch an Weynachten vom Papſte als Käyſer alſo in Rom geehret. Hierauf ward er in der Minderjährigkeit des Caroli Simplicis, auch A. 884 König in West-Franckreich / nach dem er Oſt-Franckreich ſo wohl ſelbſt gehabt / als von Carolomanno geerbet / und Mittel-Franckreich A. 882 nach des Brudern Ludovici Tode auch erhalten hatte. Indem ihm aber die Normänner in Franckreich viel zu ſchaffen machten / ſo nahm der Papſt *Hadrianus* das tempo in acht, und *publicirte A.* 884 zwey Verordnungen / krafft deren erſtlich bey einer Päpſtlichen Wahl man um eines Königs in Italien Wort und Willen ſich nicht weiter bekümmern / hernach auch künfftig hin allezeit der Käyſer ein Italiener ſeyn ſolte / wenn Carolus Craſſus ohne männliche Erben ſtürbe. Das hat nach dieſem viel tauſend Köpffe gekoſtet. Es fielen mitlerweile die Saracenen immer weiter ein / und A. 886 ſprachen auch die Hunnen Italien zu. A. 887 ſetzten die Deutſchen Carolum Craſſum gar ab / und ſolcher ſtarb A. 888 (51). Indeſſen war

VIII. ARNULPHUS, Carolomanni unächter Sohn, von denen Deutſchen A. 887 zum Käyſer erwehlet

(51) p. 136. ſq.

wehlet worden. Dieſer hatte in Deutſchland und Franckreich viel zu thun / und alſo ging das König und Käyſer-machen in Italien an / welches biß auf Käyſer Ottonem M. gedauert hat.

BERENGARIVS I. Hertzog in Friaul, und Herr zu *Verona*, und

VIDO Hertzog von Spoleto/ waren die vornehmſten Competenten um den Käyſer- und Königs-Thron in Italien. *Berengarius I.* nahm alſobald Italien ein: *Vido* hingegen wolte auf Anſtifften des Papſts nach Franckreich ſchnappen: doch Vido ging darinnen leer aus/ weil die Frantzoſen Eudonem, Graffen von Pariß zum Regenten angenommen hatten. *Berengarius I. reſidirte* nun zu Meyland / und war auch mit der eiſernen Krone gekrönet: Es muſte aber doch dem Papſte an der Verwirrung etwas gelegen ſeyn / und alſo erkennte und krönte er *Vidonem* von Spoleto zum Könige in Italien/ und dem fielen des Papſts wegen viel Leute zu. A. 889 kam es bey Piacenza zwiſchen Berengario I. und Vidoni zum Treffen: der erſte verlohr ſo wohl dasmahl/ als hernach, und muſte ſich aus Italien machen. *Vido* nahm A. 890 Pavia und die gantze Lombardie weg/ und ward noch dazu A. 891 vom Papſte zum Käyſer gekrönet. Berengarius I. war nunmehro zum Käyſer Arnulpho in Deutſchland kommen / und des Arnulphi Sohn Zundipolchus hätte bey ſeiner Ankunfft Berengario I. wieder in Italien helffen kön-

können/ wenn ihn nicht Vidonis Geld wieder zurücke zu gehen erbeten hätte: damit nahm Vido alſobald

LAMBERTUM zum Mitregenten und Könige in Italien A. 891 an. Wiewohl Käyſer *Arnulphus* kam A. 893 auf Anhalten Berengarii I. ſelbſt in Italien an/ nahm die Lombardie weg/ und gab ſie Berengario I. A. 894. in welchem Jahre der Gegen-Käyſer Vido an einer Blutſtürtzung ſtarb. So hätte man meynen ſollen/ Berengarius würde nun alles behalten: doch die Italiener, ſo es mit Vidone gehalten hatten, traten auf Lemberti Seite zu Spoleto/ und der gute *Berengarius* verlohr wieder alles biß auf *Verona.* Damit kam Arnulphus A. 895 wieder/ rückte das Jahr drauf gar vor Rom/ und als ein Haſe ohngefehr aus der Stadt auf das Käyſerliche Lager zukam/ und dieſe denſelben biß an die Stadt verfolgten/ ſo ward die Stadt erobert/ Arnulphus vertrieb Sergium, ſo es mit Lamberto hielt/ ließ ſich die Stadt Rom ſchweren, und von dem Papſt Formoſo krönen. Weil nun Lamberti Mutter ſahe/ daß man mit Gewalt nichts machen koute/ ſo beſtach ſie einen von Arnulphi Leuten, und der brachte dem Käyſer einen Trunck bey/ wovon dieſer faſt von Sinnen kam, und nach Hauſe ging. Solchergeſtalt eroberte Lambertus wieder die Lombardie und Berengarius behalff ſich in Verona. Um dieſe Zeit nehmlich A. 896 kauffte Siegfridus Graff von Eſte etliche Güther um Reggio, und erhielt auch Parma/

wur-

guter Anfang der Familie *d' Eſté.*

wurde alſo ein Stamm-Vater der Familie *d' Eté.* Nachdem ward Lambertus A. 898 auf der Jagd erſchlagen/ und Berengarius nahm wiederum die Lombardie ein (52). Es hätte demnach Ruhe in Italien bleiben können: allein

LVDOVICVS des Königs Boſonis in Burgund Sohn (53) / ward von des Lamberti Anhang in Italien geruffen/kam auch A. 899 mit einer groſſen Armee an/ und wurde von Berengario genöthiget/ es vor ein Glücke zu ſchätzen/ daß er wieder nach Hauſe gehen durffte. Arnulphus war indeſſen A. 899 geſtorben/ deſſen Wahlſpruch hieß: Facilis deſcenſus averni, und

IX. LVDOVICVS IV. Arnulphi Sohn/ ein Knabe von 6 Jahren, ward A. 899 zwar König in Deutſchland und Nachfolger des Vaters im Käyſerthum: allein er hatte in Deutſchland mit denen Hunnen und andern ſo viel zu thun /daß er ſich um Italien nicht bekümmerte. Sein Wahlſpruch hieß: Multorum manus, paucorum conſilium. Indeſſen ging es in Italien noch immer unter einander. *Ludovicus* König in *Provence* kam auf Erſuchen ſeines Anhangs A. 801 wieder in Italien/nahm die Lombardie weg, ward vom Papſt ſo gar zum Käyſer gekrönet, und Berengarius I. muſte in Bäyern flüchtig werden. Ludovicus von Provence meynte nun/ er wäre gantz ſicher und danckte ſein Volck ab. In-

(52) id. p. 139 biß 155. ſq. (53) wovon im 4. Capitel in der 3. Abtheilung.

Indem kam Berengarius unverſehens wieder / fing Ludovicum, und ließ ihm die Augen ausſtechen. Auf ſolche Weiſe war Berengarius I. wiederum König in Italien alleine / und kauffte die Hunnen A. 903 ab / daß ſie aus Italien zogen, wohin ſie eingefallen waren.

X. *CONRADUS I. Suevus* wurde nach Ludovici IV. als letzten Käyſers von Caroli M. Nachkommen / A. 912 König in Deutſchland, oder Käyſer / hatte zum Wahlſpruche: Fortuna, dum blanditur, fallit; durffte aber in Italien ebenfalls nichts ſonderliches ſagen (54). Dahero nahm ſich der Papſt die Freyheit heraus / und krönte *Berengarium* A. 915 zum Käyſer / ob ihm ſchon der Marggraff von Tuſcia viel Hinderniß machte.

XI. *HENRICUS I. Auceps*, ein Hertzog von Sachſen / ward A. 919 Käyſer und König in Deutſchland, der zum *Symbolo* hatte: Tardus ad vindictam, ad beneficentiam velox, hatte auch nichts mit Italien zu thun / weil ihm ſolches die Verwirrungen in Deutſchland nicht verſtatteten (55). So blieb Berengarius, wiewohl nicht ohne Kummer in Italien / was er war; allein A. 921 kam Rudolphus II. König in Burgund / nahm die Lombardie weg / und Berengarius entwiſchte nur nach Verona, woſelbſt er aber von gewiſſen Conſpiranten ermordet ward A. 923.

RU-

(54) Sigon. l.c. p. 152. (55) ib. p. 153. ſq.

RUDOLPHUS, König in Burgund/ ward noch vor Berengarii I. Tode A. 921 zum Könige in Italien gekrönet: konte ſich doch erſt nicht mainteniren. Denn

HUGO ein Graf von *Arelat* (56) ward A. 926 von denen unruhigen Köpffen in Italien geruffen, und A. 926 zu Pavia gekrönet. Der Käyſer Henricus Auceps ließ es A. 927 ſo ſeyn/ und Hugo heyrathete A. 928 die Maroziam des ehmaligen Papſt Sergii III. Concubine und des Papſt Ioannis XII. Mutter/ welche in Rom alles vermocht/ und durch dieſe mariage auch Hugonem zum Herrn über Rom machte. Weil nun Hugo ſo klug war/ und auch Provence zum Theil Rudolpho von Burgund A. 931 cedirte/ wiewohl er meiſtens nur Vormund darüber war, und alſo *Rudolphus* von Italien abtrat; ſo hätte man nunmehro meynen ſollen, daß die Ruhe vor der Thüre wäre: allein Albericus, Marggraff in Tuſcia und der Maroziæ Stieff-Sohn, hatte durch eine revolte Hugonem bereits aus Rom zu gehen *A.* 928 genöthiget, die Saracenen fielen *A.* 932 in Ober-Italien ein, plünderten auch Genua ꝛc. und alſo war ſchlechter Troſt übrig, obſchon

LOTHARIUS II des Hugonis Sohn *A.* 932 zum eventual Nachfolger im Italieniſchen Reiche gekrönet ward. Uber dieſes ſo trat

XII.

(56) Von dem auch bey Burgund. Sigon. l. c. p. 156. ſq.

XII. OTTO I. Magnus, Henrici Aucupis Sohn, *A.* 936 würcklich auf den Käyſerlichen Thron, und Berengarius Berengarii I. Sohn kam in Hoffnung das väterliche Reich wieder zu erhalten, auch *A.* 946 gehling in Italien. Wie ihm nun alles zufiel/ ſo gar *A.* 947 Verona und Meyland, ſo muſte Hugonis Sohn Lotharius um Gnade bitten;

BERENGARIUS hingegen verglich ſich mit Hugone alſo/ daß ſo wohl Hugo, als ſein Sohn Lotharius den Königlichen Titel führen, Berengarius II. aber würcklich regieren/ und König in Italien ſeyn ſolte. Hugo ging alſobald in der Stille nach Provence mit einem ziemlichen Schatze, und ſtarb *A.* 947 noch, und Lotharius II hielt aus. *A.* 947 kam Henricus Käyſers Ottonis M Bruder/ und that aus Deutſchland eine ravage biß an Pavia, und ob er gleich zurücke ging/ ſo merckte man doch/ daß bald was mehrers erfolgen würde. Als nun *A.* 949, (in welchem Jahre man wiederum die Hunnen mit 10 Maaß Gelde aus Italien wegkauffen muſte,) auch Lotharius II. den Gang aller Welt gangen und

ADELBERTUS, Berengarii II. Sohn/ vom Vater zum Könige neben ihm in Italien war angenommen worden: ſo kam Käyſer Otto M. *A.* 951 in Italien an, heyrathete Adeleidam, Königs Rudolphi II. in Burgund Tochter/ und des kurtz vorhero verſtorbenen Lotharii II. Königs in Italien Witwe, welche Berengarius hatte zwingen wollen, ſeinen Sohn Adelbertum zu ehligen. Die Macht Ottonis M. war zu groß: dannenhero

kroch *Berengarius II. A.* 952 zum Kreutze, und behielt das Reich von ihm. Verona und Friaul aber erhielt des Käyſers Bruder Henricus, Hertzog in Bäyern. Solchemnach war Berengarius II einfältig, daß er *A.* 953 nebſt dem Papſte wieder anfing, obſchon der Käyſer in Deutſchland zu thun hatte/ und der Sohn Ottonis M. Litulfus, ſo *A.*956 Berengarium II. ziemlich aufs Leder ging/ *A.* 956 ſtarb. Denn *Otto M.* kam bald ſelbſt an *A.* 961. nahm die Lombardie weg/ ließ ſich in Meyland mit der eiſernen Krone und das Jahr darauf *A.* 962 vom Papſte ſelbſt in Rom als Käyſer krönen: damit hatte das Käyſer-und König machen in Italien, ſo von *A.* 888 biß *A.* 962. 74 Jahre lang gewähret hatte/ vor dasmahl ein Ende; obſchon die Unruhen nicht aufhörten (57). Denn der Papſt hetzte Berengarium wieder auf/ wiewohl es ihm ungemein übel bekam/ ſintemahl Otto M. *A.* 963. Ravenna wegnahm, ſich die Oerter in Spoleto ſchweren ließ, Rom ſelbſt eroberte, den Papſt Ioannem XIII. wegen Ehebruch, Blutſchande und andrer Sachen durch ein Concilium abſetzte, und Leonem an ſeine Stelle verordnete, Berengarium II. nebſt ſeiner Gemahlin fing und in Bäyern ſchickte. Es ſetzten zwar die Römer nach einer revolte Leonem wiederum ab, und hauſeten arg: es dürffte ihnen aber nicht gelungen ſeyn, wenn Otto M. nicht *A.* 973 geſtorben wäre.

XIII.

---

gon. l. c. p. 157 biß 167.

XIII. OTTO II. des vorigen Sohn war ſchon *A.* 968 zum Reichs-Nachfolger ernennet worden, und ſuccedirte nun würcklich. **Die Italiener** ſonderlich in Rom, waren mit der revolte bald fertig/ ja man **wehlte** gar *A.* 974 **einen Papſt ohne Wiſſen des Käyſers** und die Griechiſchen Käyſer eroberten *A.* 979. Apulien und Calabrien mit Hülffe der Saracenen/ welches Otto M. *A.* 969 emportiret hatte. Solchemnach ging Otto II. *A.* 980 in Italien. Das Jahr drauf muſten die vornehmſten Köpffe in Rom herunter; *A.* 982 wäre er faſt von den Saracenen gefangen worden/ wenn ihm nicht die Griechiſche Sprache ſo fortgeholffen/ daß man erſt erfahren/ was man gehabt hatte/ als er bereits echapiret war. Apulien und Calabrien ging demnach verlohren, und Otto II. *A.* 983 in jene Welt (58).

XIV. OTTO III. des vorigen Sohn war zwar nur 18 Jahre alt/ als der Vater ſtarb/ gleichwohl **erhielt er das Königreich Deutſchland.** Indeſſen mengte man in Italien/ und ſonderlich in Rom bey der **Päpſte Wahl alles in einander**/ ſonderlich wolte Creſcens, der Bürgemeiſter in Rom, faſt eine Käyſer-Würde ſich in den Kopff ſteigen laſſen/ und jagte den Papſt Ioannem XVII/ weil er ihm nicht in allen Recht ſprach/ gar aus Rom. Damit kam Otto III. A. 995 in

(58) id. p. 273 biß 181.

in Italien und nahm Meyland weg/ ſetzte an des verſtorbenen Papſts Stelle Brunonem einen Sachſen/ ſo ſich Gregorium V. nennte/ und ließ ſich *A.* 996 in Rom krönen als Käyſer. Als nun Creſcens, nachdem der Käyſer wegen wichtiger Sachen in Deutſchland gegangen war, wieder anfing/ wiewohl er vor dem um Gnade gebeten/ und ſolche erhalten hatte/ ſo eilte Otto III. *A.* 997 wieder nach Rom/ der vom Creſcente eingeſetzte Papſt verlohr Naſen und Ohren/ und muſte ſich auf einem Eſel rücklings durch die Stadt führen laſſen/ Creſcens empfing auch ſeinen Lohn. Nachdem muſte Otto III. in Deutſchland und als er wegen neuer Unruhe wieder kam/ ſo verliebte er ſich in Creſcentis Witwe/ und die war ſo arg/ daß ſie dem Käyſer ein paar vergifftete Handſchuch ſchickte/ da ſie ſahe/ daß ſie nur eine Spaß-Liebſte ſeyn ſolte. Der Käyſer zohe ſie an und ſtarb *A.* 1002 (59).

XV. HENRICVS II. Claudus, ein Vetter des verſtorbnen Käyſers/ ward von den Deutſchen zum Könige in Italien gemacht *A.* 1002.

ARDOINVS, Marggraff von *Ivrea*, brachte indeſſen die meiſten Städte auf ſeine Seite/ und ließ ſich zu Pavia krönen. Nun war zwar der Ertzbiſchoff von Meyland wider Ardoinum: allein die Abweſenheit Henrici II. machte Ardoinum dennoch kühne. Die Piſaner, welche nebſt denen Genueſern nun auch

zur

(59) id. p. 181 biß 186.

zur See etwas zu gelten anfingen/ ſuchten Sardinien denen Saracenen abzunehmen, welche dieſe Inſel faſt von den Zeiten Caroli M. herinne hatten/ und bekamen ſie auch *A.* 1012; hingegen die Genueſer eroberten *A.* 1005 *Corſicam.* Endlich kam Henricus II. in Italien an/ und überwand den Ardoinum A. 1013. Die Krönung ſowohl in der Lombardie das Jahr/ als auch A. 1014. in Rom zum Käyſer erfolgte. Wichtige Sachen rufften den Käyſer alſobald wieder in Deutſchland, und da fing Ardoinus A. 1015. wieder an: wiewohl der Käyſerliche Anhang war zu ſtarck, und alſo muſte ſich nur Ardoinus reſolviren ins Kloſter zu gehen. Das Jahr verlohren die Piſaner Sardinien, und da ſie es gleich wieder emportirten, ſo bekamen ſie doch nur einen Theil davon, die Genueſer hingegen behielten ein Stücke, und das dritte blieb denen Saracenen. A. 1017. meldeten ſich die Normänner auch in Unter-Italien an/ und A. 1024. ſtarb der Käyſer in Magdeburg am Stein (60).

XVI. CONRADUS II. Salicus wurde A. 1024. von denen Deutſchen auf recommendation Käyſers Henrici II. erwehlt/ wiewohl jener dieſem vor dem viel zu Leide gethan hatte. *Conradus* erhielt A. 1026. die Lombardiſche Krone in Meyland und A. 1027. die Käyſerliche in Rom, ſuchte hernach alle Unruhe in Deutſchland

(60) id. p. 186 biß 193.

land zu ſtillen, kam A. 1037. wieder in Italien/ ſtraffte die unruhigen Köpffe gut ab und ſtarb zu zeitlich in Utrecht A. 1039. (61)

XVII. HENRICUS III. Niger, des vorigen Sohn/ war ſchon A. 1028. zu Achen von dem Vater Conrado II. zum **Mitregenten im Reiche** angenommen worden/ und ſuccedirte A. 1039. völlig. Zu ſeiner Zeit **eroberten die Griechen A. 1039. etwas von denen Saracenen in Sicilien**/ und A. 1041. ſq. **nahmen die Normänner das meiſte in Apulien weg.** Die Meyländer/ welche ſich von nun an bey hundert Jahren an mit denen benachtbahrten Städten herumgeſchlagen haben/ fingen itzt unter einander ſelbſt an/ und alſo muſte Henricus III. in Italien A. 1046. kommen. Er ward alſobald in Meyland gekrönet, *exercirte* **ſein Recht über Rom**/ vermöge deſſen keiner zum Päpſtlichen Stuhle ohne des Käyſers Conſens gelangen ſoll, **ſetzte einen neuen Papſt** ein und ließ ſich A. 1047. in Rom krönen. **Er war der letzte unter den Käyſern/ ſo ihr Recht über Rom gebrauchet haben.** Der Mönch Hildebrand/ ſo nach dieſem unter dem Nahmen Gregorii VII. bekannt worden/ fing ſich zwar ſchon an in alles zu mengen/ welches dem Käyſer præjudicirte; allein es ging ihm annoch wenig von ſtatten. Indeſſen **eroberten die Piſaner A. 1050. Sardinien wieder**, und nahmen

(61) id. p. 193 biß 198.

men das folgende Jahr auch ein Stücke von Corſica ein. Das war der Grund zu denen Kriegen/ welche nach dieſem zwiſchen den Piſanern und Genueſern ſeyn geführt worden. Es fingen ſich auch andre Händel in Italien an. Solchemnach kam Henricus III. wieder A. 1053; erlebte es aber, daß ſich die von Toſcana gar ungewogen gegen ihn erzeigten A. 1055. zumahl da die bekante Mathildis, von der ich bey Deutſchland mehr ſagen werde, die reiche Erbſchafft erhielt. Dieſes und die Einfälle der Hunnen in Deutſchland brachten endlich Henrico III. den Tod zuwege A. 1056. (62)

XVIII. HENRICVS IV. des vorigen Sohn, war nur fünff Jahr alt, da er A. 1056. dem Vater in dem Deutſchen Reiche folgte. So lange die Frau Mutter/ Nahmens Agnes, die Vormundſchafft führte, ſo ging es ziemlich: als aber der Ertz-Biſchoff von Cöln Hanno und andere den Printzen der Frau Mutter A. 1062. entführten/ ihm allen Willen lieſſen/ ſo ward der unglückliche Henricus IV. ungemein verderbt. Der Papſt und ſonderlich der ſchon genannte **Hildebrand** **ſpielte unter des Papſtes Nahmen in Rom den Meiſter, und legte zu denen nachfolgenden Ubeln einen ziemlichen Grund.** Als nun A. 1067. Henricus IV. das Reich ſelbſt zu regiren anfing; ſo gab es lauter Unruhe. A. 1073. wurde **Hildebrand** unter dem

(62) ib. p. 198 biß p. 208.

dem Nahmen Gregorii VII. Papſt und da ging das Feuer an. Denn der verbot alſobald A. 1074. denen Deutſchen Prieſtern Weiber zu nehmen; die Deutſchen wendeten Pauli Worte ein: Es iſt beſſer freuen, denn Brunſt leiden; der Ertz-Biſchoff von Mäyntz muſte auf einer Zuſammenkunfft in Erfurt ſelbſt von denen meiſten Biſchöffen vernehmen, daß man denen Gewiſſen in dieſem Stücke keinen Zwang thun ſolle/ und vermochte ſie nicht zu zwingen; Gregorius VII. ſahe/ daß ihm Henricus IV. nicht beyſprang und ließ ſich den Zorn ſo einnehmen, daß er Henricum IV. A. 1076. nach Rom citirte. Henricus trug dieſe Verwegenheit auf einem Reichs-Tage zu Worms denen Ständen vor/ und die gegenwärtigen Ertz-Biſchöffe ſetzten Gregorium VII. gar ab. Henricus IV. berufſte demnach die Cardinäle in Deutſchland zur Wahl eines neuen Papſts: allein Gregorius VII. hatte ſie auf ſeiner Seiten/ that Henricum IV. in Bann, und brachte die meiſten Fürſten in Deutſchland noch dazu auf ſeine Meynung. Dieſe wolten Henricum IV. A. 1076. abſetzen, wo er ſich nicht mit dem Papſte verſöhnte. Henricus IV. marchirte zwar mit ziemlichen Volck in Italien, und hatte auch in der Lombardie Anhang: allein die Untreu von vielen nöthigte ihn gleichwohl/ daß er parfuß im Winter vor das Schloß-Thor zu Canuſſii ging, woſelbſt ihn der Papſt Gregorius VII. ſo mit ſeiner lieben Mathildis einige Zeit vorhero da ankommen war/ drey Tage

ſtehen ließ/ biß er ihn endlich von dem Banne loß ſprach/ und ſich zum Schein mit ihm verſöhnte A. 1077. Das ſchimpfflichſte war/ daß Henricus IV. bey der Abſolution in der einen Hand eine Ruthe/ in der andern eine Schere halten muſte. Gleichwohl ſtifftete der Papſt die Deutſchen Fürſten heimlich an/ daß ſie in Abweſenheit Henrici IV. (63)

RUDOLPHUM, einen Hertzog in Schwaben, A. 1077 zum Könige in Deutſchland machten, und weil Gregorius VII. noch dazu dieſen Rudolphum vor rechtmäſſig erkannte/ ſo eilte Henricus IV. gehlinge in Deutſchland/und *Rudolphus* büſſete in der Schlacht bey Merſeburg die rechte Hand und das Leben ein A. 1080. Hierauf wandte ſich *Henricus IV.* wieder in Italien/ A. 1081. nahm die Lombardie ein/ eroberte A. 1082 auch Rom/ und ließ ſich A. 1084 daſelbſt krönen. Nun ergab ſich zwar die Stadt bald wieder an Gregorium VII. der liebe Vater aber ging den Weg aller Welt/ und hinterließ ſeinen Stuhl-Erben ein Muſter eines durchtriebenen Mannes. A. 1093 begegnete Henrico ein neues Unglücke. Sein Sohn *Conradus*, welchen er das Jahr vorhero zum Reichs-Nachfolger erkläret/ ließ ſich den Papſt aufhetzen/ und rebellirte wieder den Vater, ja weil Henricus IV. A. 1094 aus Italien ging/ ſo fiel dem Sohne daſelbſt faſt alles zu. Indeſſen ſann der

(63) id. p. 208 biß 225.

der Papſt auf etwas anders, ſich die angeſehenen Fürſten vom Leibe zu ſchaffen. Das waren die Züge ins gelobte Land. Derowegen ließ der liebe Vater Vrbanus II. aller Orten durch die Geiſtlichkeit ausruffen/ daß derjenige den Himmel verdienen würde/ ſo ſich rüſtete und denen Saracenen das gelobte Land abnehmen hülffe. A. 1096 ging ſchon eine unſägliche Menge mit der Venetian- Piſan- und Genueſiſchen Flotte dahin/ damit ſie ſich bey Zeiten könten die Hälſe brechen laſſen: allein Käyſer Henricus IV. blieb zu Hauſe. Mitlerweile ſtarb der rebelliſche Sohn Conradus A. 1001. und weil ſich Henricus IV. noch nichts mercken ließ/ ins gelobte Land zu reiſen/ und dem Papſte in ſeiner Abweſenheit die freye Hand zu laſſen; ſo entrüſtete ſich der liebe Mann ungemein/ und hetzte alſo den andern Sohn/ nehmlich Henricum V. wieder den Vater Henricum IV. auf. Und da muſte *Henricus IV.* unten liegen. Denn die Stände des Reichs kamen in Mäyntz zuſammen/ die Ertzbiſchöffe von Mäyntz und Cöln ꝛc. gingen zu Henrico IV. nach Ingelheim/ zogen ihm die Käyſerliche Kleidungen ab/ die Päpſtlichen Geſandten approbirten alles/ Henricus IV. meynte zwar darauf bey Lüttig Volck zuſammen zu bringen; allein der Sohn ſchlug und nahm ihn gefangen. Endlich ging Henricus IV. nach Speyer/ wäre lieber ein Mönch/ oder etwas geringers worden/ damit er nur Brodt bekommen können: allein der Biſchoff daſelbſt verſagte ihm alles/ und darauf

rauf ſtarb Käyſer Henricus IV. A. 1106. in der euſerſten Armuth etliche Tage hernach zu Lüttig / und der Sohn ließ ihn nicht einmahl begraben (64).

XIX. HENRICVS V. war alſo A. 1106. Römiſcher Käyſer A. 1110. kam er mit 30000 Mann in Italien / und ließ ſich zu Meyland krönen. A. 1111 gelangte er nach Rom / ſuchte ſein Recht wieder den Papſt zu *mainteni*ren, nahm den Papſt gefangen / ließ ihn endlich loß / weil ihm ſolcher verſprach / ihn vor ſeinen Herrn zu erkennen / zumahl der Papſt gar das H. Abendmahl darüber genoß / und ward gekrönet: jedoch A. 1112 wiederruffte der Papſt alles, und als dieſem zumahl die reiche Erbſchafft von der Mathilde zufiel / ſo ſie ihm ſolte vermacht haben A. 1115; ſo wolte Rom gar groß thun. Henrico V. war das ohngelegen / nahm alſobald Parma und Mantua weg / und ſuchte auch das andere. Zuletzt ſahe Henricus, daß er doch nichts ausrichtete / und übergab A. 1122 auf öffentlichem Reichs-Tage das Ius Inveſtituræ dem Papſte. Nachdem ſtarb er A. 1125 zu Utrecht (65).

XX. LOTHARIVS II. Hertzog von Sachſen / ward A. 1125 Käyſer. Er hatte mit der Unruhe in Deutſchland viel zu thun / und indeſſen ritten die Städte in der Lombardie einander auf dem

(64) id. p. 225 biß 239. Henricus IV. iſt wohl defendirt von Goldaſto in Apologia pro Henrico IV. Han. 1611. 4.
(65) Sig. l. c. p. 240 biß 258.

dem Halſe herum/ ja die Meyländer ſuchten mit Gewalt ihre Nachtbarn unter ſich zu bringen.

CONRADVS **ein Hertzog von Schwaben / warff ſich alſo zum Gegen-Käyſer auf/** marchirte in Italien/und ließ ſich A. 1128 zu Monza krönen: allein der Papſt war ihm nicht gut, und weil Lotharius A. 1133 nach Italien kam, ja gar vom Papſte gekrönet ward/ſo danckte Conradus A. 1134 zu Bamberg willig ab. Lotharius lebte noch biß A. 1138/in welchem Jahre er ſtarb (66).

XXI. CONRADVS III. von dem ich ſchon geſagt habe/ ward dennoch A. 1138 **Käyſer**, worauf er wieder Henricum Superbum, den damahls mächtigen Hertzog in Bäyern und Sachſen, und nach deſſen Tode wieder Welphonem, Henrici Superbi Bruder Krieg führte. **Damahls entſtand der Nahme der Welphen und Gibellinen/** dieſe hielten es mit dem Käyſer, jene aber mit allen, ſo wieder den Käyſer waren. Denn weil in der Schlacht bey Weinsberg die Käyſerlichen zur Loſung gehabt hatten; **Hier Weibeling, oder Gibellin/** (maſſen der Käyſer Conradus aus dieſem Orte bürtig war) hingegen der Anhang des Guelphi die Loſung führte: **Hie Welff**, und nachdem die Nachkommen der Guelphorum es vornehmlich in Italien mit dem Papſte gehalten, und den Käyſern viel zu thun gemacht/ hingegen die Nachkommen des Käy-

(66) id. p. 259. ſqq.

Käyſers Conradi III. von Weibling dieſen zuwieder gelebt haben/ ſo ſind die Nahmen gar bekandt worden. A. 1147 ging Käyſer Conradus III. mit 200000 Mann ins gelobte Land/ ließ die meiſten ſitzen, kam ohne Vortheil zurücke und ſtarb A. 1152 an Gifft (67).

XXII. *FRIDRICUS I. Barbaroſſa* Conradi III. Bruders Sohn/ und Hertzog in Schwaben/ ward A. 1152 Käyſer/ und gab ſeinem Vetter *Welphoni* die Marggraffſchafft *Tuſciam*, das Hertzogthum *Spoleto*, ingleichen Sardinien/ und die gantze Erbſchafft der *Mathildis*. Indeſſen drückten die Meyländer faſt alle herumliegende Städte durch Einfall und Verwüſtung ungemein/ und unterſtunden ſich das Käyſerliche monitorium A. 1153 vor etwas geringes zu halten. Als aber Fridricus I. A. 1154 mit einer ſtarcken Armee aus Deutſchland in Italien ankam/ und die Meyländer geſchlagen wurden; ſo muſten ſo wohl dieſe/ als andere Städte in der Lombardie/ die Käyſerliche Gnade ſuchen: darauf ließ ſich *Fridricus* A. 1155 zu Pavia mit der eiſernen Krone krönen/ und ging nach Rom. Dieſer Stadt Einwohner wolten mit Fridrico I. erſt complimentiren/ und begehrten/ daß der Käyſer ihnen Bürgemeiſter/ Tribunos plebis und andere Beamten/ wie ehmahls frey zu ſetzen erlauben, und aller Orten tapffer ſpendiren ſolte. Fridricus

(67) id. p. 260 biß 285.

cus I. muſte über dem Anſuchen lachen, und weil er zur Antwort gab: *Carolus M.* und *Otto M.* hätten ſich Italien mit dem Degen erworben, und weil er ihr Nachfolger ſey/ ſo lieſſe er ſich nicht vorſchreiben: ſo ſahen die Römer/ was zu hoffen bliebe. Fridricus ließ auch alſobald durch 1000 Reuter unverhofft von der Stadt poſſeſſion nehmen, ward in Rom gekrönet und eilte/ weil die Peſt unter ſeine Leute kam/ wieder in Deutſchland. Demnach fingen die Meyländer A. 1156 wiederum an, wo ſie es gelaſſen hatten. Käyſer Fridricus I. kam A. 1159 wieder, und da verklagte faſt jedermann die Meyländer. Dieſe ſuchten durch einen Banditen dem Käyſer vom Brodte zu helffen ꝛc. allein ihre Stadt ward A. 1162 erobert, die Mauern umgeworffen / die Stadt ſelbſt biß auf etliche Kirchen zerſtöret / die Einwohner an andre Oerter verſchickt / und der Marckt mit Saltz beſtreuet. So wäre es zur Ruhe nun kommen, wenn nicht Papſt Alexander III. an Vergieſſung des Menſchen-Blutes ſeine Freude gehabt/ die Italiener aufs neue aufgehetzt/ und den Käyſer in Bann gethan hätte. Denn hierauf beſetzten die Meyländer die Stadt wieder A. 1166. Fridricus nahm Rom weg/ und ward von Paſchali III. abermahls gekrönet. Hingegen Alexander III. entwiſchte in Fiſcher-Kleidern/ und Fridricus I. ward A. 1168 von wichtigen Dingen in Deutſchland geruffen/ woſelbſt er Henricum ſeinen fünffjährigen Sohn A. 1170 zum

Reichs-

Reichs-Nachfolger in Achen krönen ließ. A. 1171 kam *Fridricus I.* wieder aus Deutſchland in Italien/ eignete denen Genueſern die halbe Inſel Sardinien, und die andere Helffte denen Piſanern zu/ und that ſein möglichſtes die Käyſerliche Autorität in Italien zu mainteniren: allein die revolten machten ihn mürbe/ und Papſt Alexander III. donnerte immer mit dem Banne tapffer drauf: ſolcher geſtalt ließ ſich Fridricus I. überreden/ nach Venedig zu gehen/ und von Alexandro III. die abſolution zu erhalten (68). A. 1184 ließ er ſeinen Sohn Hen-

(68) Viel Hiſtorici, deren Franc. Wœrgerus contra Martinum Schoock. in Hiſtoria Hamelenſi Hamb. 12. eine groſſe Zahl p. 33. anführet/ ja ſo gar der Prediger Mönch Alphonſus Ciaconius in vitis & geſtis Pontificum Summorum 1601. Rom. ſchreibt/ es habe der Papſt Alexander III. dem Käyſer Fridrico I. auf den Halß getreten/ als er ſich in der Kirche zu Venedig vor ihm kniend gebeuget/ und dabey ſey geſungen worden: Auf Schlangen und Baſiliſken wirſtu gehen/ wiewohl auch der Papſt/ da er gehöret/ daß die gegenwärtige Deutſche und ſonderlich Marggraff Dietrich von Sachſen geſagt: Warumb der Käyſer ſeine Würde einer ſolchen Schmach unterwürffe/ bald den Käyſer gar liebreich umfaſſet. Dieſe That nun leugnet Baronius in ſeinen Annalibus, weil Alexander viel zu gütig geweſen/ als daß er ſo hochmüthig habe ſeyn ſollen/ und dem ſind ſonderlich die Herren Jeſuiten nachgefolget: doch hat Jo. Daniel Artopœus in Diſſert. Anti-Baroniana, num Alexander III. Fridricum Barbaroſſam calcaverit pedibus? Lipſ. 1673. 4. das Gegentheil bewieſen. Zum wenigſten hat doch das Bild von der That im Hertzoglichen Palaſte in Venedig

Henricum in Meyland krönen, und dieſer/ heyrathete Anno 1186 die ſchon alte Printzeſſin *Conſtantiam*, Rogerii Königs in Sicilien Tochter/ und dieſe hätte A. 1189 da König Wilhelm ſtarb, als nächſte Erbin in Sicilien ſuccediren ſollen: allein Tancredus, ein natürlicher Sohn Rogerii, Hertzogs in Calabrien/ ward alſobald von denen Sicilianern auf den Thron geſetzt/ und weil Henricus in Deutſchland zu thun hatte/ der Papſt auch ſelbſt die Inſel Tancredo lieber, als dem Käyſerlichen Sohne gönnte/ ſo blieb Tancredus König. Indeſſen ſtarb Fridricus I. Barbaroſſa, oder Rothbart A. 1190 (69).

XXIII. HENRICVS VI. des vorigen Sohn trat alſo A. 1190 als Käyſer die Regierung alleine an. Sein Naturell war ſcharff/ und die Deutſchen erfuhren es nicht ſelten/ wovon an ſeinem Orte ſoll geredet werden: hier führe nur dasjenige an/ was ſonderlich in Italien vorgangen iſt. Henricus VI. trat A. 1191 in Italien ein/ und ward in Rom gekrönet. A. 1192 ſtarb Tancredus in Sicilien/ des Tancredi Wittwe Sibylla ließ alſobald ihren Sohn Wilhelm zu Palermo krönen: allein Käyſer Henricus VI. kam noch im Jahr 1194 aus Deutſchland in Italien/

geſtanden. v. Hieronymum Bardium in Explicatione picturarum Palatii Majoris S. Marci. Venet. 4. 1587. Miſſons Italien. Reiſen cit. p. 195. 201. ſo das Bild ſelbſt geſehen hat. (69) Sigon, l. c. p. 285 biß 348.

talien, ließ ſich von der *Genueſ-*und Piſani-ſchen Flotte in Sicilien *transportir*en / nahm auch Unter-Italien weg/ gab anfangs des Sibyllä Sohne Wilhelmo das Fürſtenthum Tarento, ließ ſich mit ſeiner Conſtantia, ſo bißhero in Palermo gefangen geſeſſen/krönen, ſtraffte die Rebellen mit Augen ausſtechen, hengen, glüenden Kronen aufſetzen ꝛc. harte/befahl/ daß Wilhelmus, Tancredi Sohn/ weil er A. 1195 neue Händel anfing/ caſtriret wurde / und ſchickte ihn nach Deutſchland/ſuchte darauf durch die Vereinigung Siciliens mit Deutſchland dieſes Reich erblich zu machen / nachdem A. 1196 die Conſtantia in Sicilien öffentlich einen Sohn gebohren hatte / und ſtarb A. 1197 von Gifften / den ihm ſeine Gemahlin Conſtantia wegen ſeiner Grauſamkeit hatte beybringen laſſen (70).

XXIV. PHILIPPUS, Hertzog in Schwaben / *Thuſci*en und der Mathildiſchen Erbſchafft/Käyſers Henrici VI. Bruder ward A. 1199 dennoch in Mühlhauſen von den Deutſchen zum Käyſer erwehlt/ohngeacht der Papſt Innocentius III allerhand intrigues ſchmiedete/ die Wahl zu hindern. Hatte nun die Wahl ihren Fortgang gehabt/ ſo fing der Papſt was neues an/ und that *Philippum* in Bann. Otto, Henrici, Hertzogs in Bäyern Sohn/ ward dahero von etlichen Deutſchen Fürſten auf Anſtifften des

(70) id. p. 348 biß 355.

des Papſtes erwehlet / allein Philippus behielt den Platz / und Otto reſolvirte ſich endlich / ſo lange Philippus lebte / den Käyſerlichen Tittel nicht zu führen. A. 1208 ließ Philippus an beyden Armen zur Ader / und da bediente ſich Otto / ein Graff von Wittelsbach / der Gelegenheit und ermordete den Käyſer in Bamberg (71).

XXV. OTTO IV. Henrici Leonis Hertzogs in Bäyern und Sachſen Sohn, nahm ſich alſo A. 1208 des Reichs alleine an, ward A. 1209 in Meyland und Rom gekrönet / ſuchte darauf alle dem Reiche entwendete Länder wieder zu bringen / kam darüber A. 1210 in des Papſts Bann, weil dieſer liebe Innocentius III. nicht gerne hergeben wolte, was er einmahl erwiſchet hatte. Solchemnach hetzte der gute Vater die Deutſchen auf / daß ſie A. 1210 Käyſers Henrici VI. Sohn Fridricum II. zum Regenten erwehlten. Dieſer Fridricus II. ging alſobald auf Ottonem ſcharff loß / Otto ward endlich von allen gantz verlaſſen / und ſtarb 1218 ohne Erben (72).

XXVI. FRIDRICUS II. Erb-König in Sicilien, ward A. 1210 König in Deutſchland und Römiſcher Käyſer / trat aber erſt A. 1218 die Regierung völlig an. A. 1220 ging deſſen Krönung in Rom vor ſich und A. 1222 that ihn ſchon

(71) id. p. 355. ſqq. (72) Sigon. de regno Ital. quinque reliqui libri Hanov. 1618. f. p. 1 biß 16. Henrici Meibomii Apologia pro Ottone IV. Helmſt. 1624. 4.

ſchon Papſt *Honorius III.* in Bann/ weil er die Käyſerliche Gewalt in Italien vindiciren wolte. A. 1225 heyrathete er *Iolantham*, Ioannis von Brienne und Königs von Jeruſalem Tochter/ mit dem Vorſatze/ bald ins gelobte Land zu gehen: allein die Städte in der Lombardie machten ihm zu viel zu ſchaffen/ und alſo blieb es voritzt nach. Hingegen der Papſt *Gregorius IX.* hätte ihn gerne vom Halſe gehabt/ und hoffte in ſeiner Abweſenheit im Trüben zu fiſchen: dahero that er A. 1227 den Käyſer deßwegen in Bann, weil er nicht ins gelobte Land gangen war. So unbillig dieſes Verfahren war/ ſo ſehr gefiel es doch denen Welphen/ die es mit dem Papſte hielten/ da indeſſen die Gibellinen/ ſo dem Käyſer gönſtig waren/ ſich mit denen Welphen deßwegen tapffer herum zauſeten. Endlich ging Fridricus II. mit einer ſtarcken Macht ins gelobte Land/ nahm es weg/ und ließ ſich A. 1229 zum Könige von Jeruſalem krönen, und vereinigte ſolches Reich mit dem von Sicilien. Hier ſahe man nun die Boßheit des Papſts klar. Denn er verfolgte den Käyſer mit dem Banne auch biß dahin, und wolte es wieder allen Danck haben, daß der Käyſer drauf gehen ſolte. Damit ging Fridricus II. noch das Jahr in Italien zurücke, halff ſeinen Gibellinen/ ſiegte über die unruhigen Lombarder, nahm Meyland ein/ eroberte A. 1239 ein Stücke von Sardinien/ und gerieth deßwegen mit dem Papſte wieder in Streit.

Denn Gregorius IX. wolte das Land vor ſich haben/ und that den Käyſer/ als er es ihm nicht gab, A. 1240 in Bann. Damit wurde Fridricus II. auch ungeduldig, zog ſein Volck zuſammen / und ſetzte dem Papſte ſo zu / daß er darüber A. 1241 den Geiſt auspfieff. Noch war keine Ruhe/ denn Papſt Innocentius IV. hetzte die Deutſchen an / daß ſie A 1245 (73)

HENRICUM, **einen Landgraffen in Thüringen**/ zum **Gegen-Käyſer** annahmen. Der Papſt ſelbſt ſprach Fridricum II. aller Würden verluſtiget/ und brachte es ſo weit/ daß ſehr viele Henrici Parthie ergriffen: allein *Henricus* **ward** A. 1247 **in einem Treffen bey Ulm von einem Käyſerlich-Geſinnten mit einem Pfeile verwundet** / und ſtarb. Gleichwohl brachte es der Papſt ſo weit / daß die Deutſchen A. 1248.

WILHELMUM **einen Graffen von Holland** vor einen **Käyſer** erwehlten / der ſich Achen und andrer Oerter bemächtigte: allein A. 1256 **von denen** *rebelli*ſchen **Frieſen** / als er gleich den Weg recognoſcirte und in einem Moraſt mit dem Pferde ſtecken blieb, **erſchlagen** ward. Da mitler Zeit auch Käyſer Fridricus II. A. 1250 dieſes Zeitliche geſegnet hatte. Denn dieſer recht-

(73) Sigon. l. c. p. 16 biß 76. Sonderlich Petri de Vineis Epiſtolæ Amberg. 1609. 8. in welchen die diplomata, und andere publiques Schrifften von Käyſer Fridrico enthalten ſeyn.

rechtmäſſige Käyſer zog ſich durch den vielen chagrin ein Fieber zu/ Manfredus, ſein naturlicher Sohn, mochte mit einem langſamen Giffte auch viel beygetragen haben, und eben der erſtickte den Vater noch dazu mit einem Küſſen zu Florenzola in Apulien.

XXVII. **Nun ging** *A.* 1250 **das groſſe** *Interregnum*, **oder die Zeit in Deutſchland an, da kein rechter Käyſer geweſen iſt** (74). Denn Henricus Raſpo, Landgraff in Thüringen und durch des Papſts Nöthigung Gegen-Käyſer, war ſchon todt. Wilhelm aus Holland konte/ ſo lange Fridrici II. Sohn Conradus lebte, obgleich der Papſt gar gut halff, zu nichts kommen/ und da es nach deſſen Tode hätte geſchehen können/ ſo blieb er A. 1256. Hingegen

CONRADUS Fridrici II. Sohn, **wolte ſich weder das Deutſche Reich** noch **das Käyſerthum** / **noch** ſeine **Erbreiche nehmen laſſen** / zumahl ihn ſein Herr Vater ſchon A. 1233 zum Reichs-Nachfolger erkläret hatte. Demnach ging er A. 1251 mit gewaffneter Hand aus Deutſchland in Italien: doch **Papſt** *Innocentius IV.* hatte ſchon alles aufgewiegelt / und **that** *Conradum* A. 1252 **dazu in Bann.** Nun fragte zwar Conradus wenig darnach / ob gleich der Papſt publicirte, daß derjenige, ſo wieder Conradum ſtreiten würde / ſo wohl vor ſich/ als vor ſeinen Vater und Mutter vom Fege-Feuer befreyet

(74) Sigon. l. c. p. 77 biß 125.

befreyet ſeyn ſolte, ja Conradus eroberte das Neapolitaniſche Reich gar/ und würde noch mehr gethan haben, wenn ihn nicht ſein unächter Bruder Manfredus A. 1254 mit Gifft hingerichtet hätte. Dieſes Conradi Sohn hieß Conradinus, und es wird unten (75) folgen/ wie es ihm gegangen iſt. In Deutſchland hingegen wehlte man

ALPHONSUM **König in Spanien** (76) A. 1257 zum **Käyſer.** Der Papſt/ Böhmen/ Sachſen und Brandenburg erſuchten ihn/ in Deutſchland zu kommen: allein er verſchob die Reiſe biß A. 1273 da ſchon Rudolphus Habsburgicus erwehlet war. Da blieb ſie auch nach. **Er hat indeſſen weder in Deutſchland/ noch Italien regiert.**

RICHARDUS **Graff von Cornwall und Königs** Ioannis in Engeland Sohn, **erkauffte** ſich A. 1257. **die Stimmen des Churfürſten von Mayntz, Cöln und Pfaltz**/ ward alſo zu gleicher Zeit mit Alphonſo zum Käyſer erwehlt. Er kam bald an, ließ ſich in Achen krönen/ und ſpendirte aller Orten/ damit er ſich mainteniren könte, nahm etliche Oerter ein, und beſtach andere, daß ſie ſich gutwillig ergaben. A. 1269 ſoll er auf einem Reichs-Tage zu Worms

(75) Sigon. l. c. (76) Ioachimus Zentgrafius de interregno Imperii Romanici ab exceſſu Conradi IV. vsque ad Rudolphum Habsb. Viteb. 1668. 4. und oben Capit. 2. in der 54 Frage nr. II.

Worms alle Zölle zu Waſſer und Land abgeſchaffet haben. Unterdeſſen war ſein Geld weg, kein neues kam aus Engeland/ damit ging Richardus auch ſeinen Gang in Engeland/ uud ließ die Deutſchen machen was ſie wolten. In Italien iſt er gleichfals nicht kommen (77).

Unter der Zeit ſuchte ſich in Italien ein Fürſt, Herr und Stadt nach der andern in die Freyheit zu ſetzen und riſſen alles, was nur wolte/ an ſich/ ſo daß nach dieſem die Käyſerlichen Einkommen gar ſchlecht/ und die Reichs-Lehne ziemlich in abnehmen kommen ſeyn. Man wird das beſſer begreiffen, ſo ferne man nun die vornehmſten Potentien in Italien kürtzlich betrachtet.

86. Wie heiſſen alſo die Käyſer von dem groſſen *Interregno* an/ biß itzt?

Ein kurtzer Auszug von ihrer Lebens-Hiſtorie wird ohnedem in dem andern Theile dieſer Staats-Wiſſenſchafft vorkommen/ und zum Theil ſpielt ſich dasjenige/ ſo ſie in Italien verrichtet/ in derer Durchlauchtigen Häupter u. ſ. w. Hiſtorie von Italien mit ein: dahero will ich ſie hier nur nennen. Es ſind ſolche

I. RVDOLPHVS I. ſonſt Graf von Habsburg. Er ging nicht nach Rom, ſich krö-

(77) Zentgraf. l. c.

krönen zu laſſen, und ſtarb A. 1291.

II. ADOLPHUS Graff von Naſſau / Käyſer A. 1292. wird erſchlagen A. 1298.

III. ALBERTUS I. Hertzog in Oeſtereich / Rudolphi I. Sohn, Käyſer A. 1298. erſtochen A. 1308. Papſt Bonifacius VIII. wolte ihn nicht vor einen Käyſer erkennen, man regardirte aber in Deutſchland darauf nicht im geringſten.

IV. HENRICUS VII. Graf von Lützelburg / Käyſer A. 1308. demüthigte die unruhigen Italiener, ließ ſich A. 1311 in Meyland krönen, ingleichen A. 1312 in Rom, und ſtarb A. 1313 an einer vergifteten Hoſtie, den 24 Aug. nicht weit von Siena (78).

V. LUDO-

(78) Die Jeſuiten leugnen meiſtens mit Bellarmino de Euchariſtia c. 24. daß Henrico VII. mit einer Hoſtie ſey vergeben worden / weil ſie leichte ſehen / daß der Punct de transſubſtantiatione alſo wolle Schiffbruch leiden: allein Aventinus L. 7. beruffet ſich auf alle Chronicken ꝛc. und beweiſet es ſowohl als Ptolem. Lucenſis ap. Langium in Chron. ad A. 1313. Blondus Decad 2. l. 9. v. Wœgerum l. c. p. 32. da noch viel Zeugniſſe ſtehen. Albertus Kranzius, der berühmte Canonicus in Hamburg ſchreibt L. 9. Saxoniæ c. 7. ausdrücklich: Es habe ein Dominicaner dem Käyſer in der Hoſtie vergeben / und als es heraus kommen / ſo habe der Papſt denen Dominicanern zu ihrem Schmach befohlen / daß ihre Prieſter mit der lincken Hand allezeit das Abendmahl austheilen ſolten. Hildebrand. de Religioſis p. 65.

V. LUDOVICUS V. Bavarus, **Hertzog in Bäyern**/ **Käyſer** A. 1314 von den meiſten Churfürſten erwehlt, behielt den Platz wieder Fridricum Pulchrum, Hertzog in Oeſtereich, und **behauptete wiederum die Käyſerlichen Rechte über den Papſt**/ ſetzte auch Papſt Nicolaum V. ein, und ſtarb am Giffte A. 1346.

EDUARDUS **König in Engeland**, ward A. 1346 zum **Käyſer** erwehlt, nahm aber die Ehre nicht an.

FRIDRICUS SEVERUS **Landgraf in Thüringen, und Marggraf zu Meiſſen**/ ward hierauf erwehlet A. 1346: allein er nahm von Carolo IV. dem Könige in Böhmen Geld/ und bedanckte ſich vor die Ehre.

GUNTHERUS, **Graff von Schwartzburg**/ ward A. 1346 doch zum **Käyſer** erwehlt, und weil er von beygebrachtem Giffte gantz ſchwach ward/ und von Carolo IV. auch eine Vergnügung erhielt, ſo ließ er das Käyſerthum fahren.

VI. CAROLUS IV. König **in Böhmen**. A. 1346 auch **Käyſer**/ **machte** zwar **die goldne Bulle**; vergab dem Reiche in Italien viel, ließ ſich A. 1355 in Rom krönen, und führte ſich ſo auf/ daß ihn Käyſer Maximilianus I. nur einen **Stieff-Vater des Römiſchen Reichs** ſpottweiſe genennet hat. Er ſtarb A. 1378.

VII. WENCESLAUS **König in Böhmen und** A. 1378 **Käyſer**, that nichts rechts, und ward A. 1400 abgeſetzt.

FRI-

FRIDRICUS, Hertzog in Braunſchweig/ ward A. 1400 zum Käyſer erwehlet und bald ermordet/ ehe die Krönung vor ſich ging.

VIII. RUPERTUS, Churfürſt in der Pfaltz/ Käyſer A. 1400. wolte in Italien etwas vornehmen wieder Galeacium, Vicomte in Meyland, muſte aber noch das Jahr A. 1403 unverrichteter Sachen zurücke, und ſtarb A. 1410.

IODOCUS, Marggraff in Mähren, Käyſers Caroli IV. Brudern Sohn/ ward zwar A. 1410 zum Römiſchen Käyſer erwehlet; hatte aber nichts ſonderlichs/ als den langen Bart an ſich/ und ſtarb das Jahr noch vor der Krönung.

IX. SIGISMUNDUS, Käyſers Caroli IV. Sohn/ Churfürſt von Brandenburg/ ingleichen König in Ungarn und Böhmen/ ward A. 1411 Käyſer/ ließ ſich auch in Meyland mit der eiſernen Krone und mit der göldnen in Rom krönen/ wolte gerne die Zwieſpalt der Päpſte heben/ und ſtarb A. 1437 nachdem unter ihm die erſte Reichs-Matrickel mit Bewilligung algemeiner Reichsſtände war aufgeſetzt worden.

X. *ALBERTUS II.* Ertz-Hertzog in Oeſtereich/ und des vorigen Käyſers Sigismundi Eydam/ ingleichen König in Ungarn und Böhmen/ ward A. 1438 Käyſer; von deſſen Zeit an das Käyſerthum beſtändig bey dem Hauſe Oeſtereich blieben iſt. Albertus ſtarb A. 1439.

XI. *FRIDRICUS III.* des vorigen Vetter, Ertz-Hertzog in Oeſtereich, (den diejenigen den IV. nen, ſo Fridricum Pulchrum unter die würcklichen

chen Käyſer rechnen/) ward Käyſer A. 1440. Er ließ ſich A. 1452 in Rom krönen, und ſtarb A. 1493.

MAXIMILIANVS I. des vorigen Sohn / Ertz-Hertzog in Oeſtereich / hatte albereit durch Heyrath die Burgundiſche reiche Erbſchafft und Länder an ſich gebracht/ betrat den Käyſer-Thron A. 1493/ ſchrieb ſich zu erſt König in *Germanien* / bewarb ſich nach Papſt Iulii II. Tode um die Päpſtliche Krone/ begehrte nicht in Rom gekrönt zu werden / weil es unnöthig dergleichen zu ſuchen, und ſtarb A. 1518.

XIII. CAROLVS V. des vorigen Enckel/ König in Spanien ꝛc. ward A. 1519 Käyſer, weil Fridricus Sapiens, Churfürſt zu Sachſen, die *Dignität* ausſchlug. A. 1520 ließ er ſich zum Könige in der Lombardie krönen/ ingleichen A. 1527 in Rom/ welches die letzte Krönung eines Käyſers in Rom geweſen iſt. Brachte es dahin/ daß Ferdinandus I. A. 1531 zum Römiſchen Könige erwehlt ward, und ſtarb nach vielen Kriegen A. 1558.

XIV. FERDINANDVS I. König in Ungarn und Böhmen / Ertz-Hertzog von Oeſtereich ꝛc. trat A. 1556 die Regierung als Käyſer an/ welche Carolus V. niedergelegt und abgedanckt hatte. Er war ein gnädiger Herr gegen die Proteſtanten, und genoß dahero vom Papſte ſchlechte Gewogenheit/ deſſentwegen er ſich aber keinen Kummer machte. Er ſtarb A. 1564.

XV. MAXIMILIANVS II. folgte dem Herrn

Va-

Vater in allen Reichen / ingleichen im Käyſerthum A. 1564 wie er denn ſchon A. 1562 Römiſcher König worden war. Er achtete Rom nichts / hingegen alle Proteſtanten hoch / und ſtarb A. 1576.

XVI. RUDOLPHUS II. des vorigen Sohn / war albereit Römiſcher König / und war alſo nach des Herrn Vaters Tode würcklicher Käyſer / König in Ungarn und Böhmen A. 1576. Er machte A. 1606 mit dem Türckiſchen Käyſer einen General-Frieden / krafft deſſen beyde einander vor Käyſer und Brüder erklärten. A. 1612 ſtarb hierauf der Käyſer.

XVII. MATHIAS, des vorigen Bruder und Erbe / ward A. 1612 zum Käyſer erwehlt / in Franckfurt und gekrönet. Zu ſeiner Zeit fing ſich A. 1618 die Böhmiſche Unruhe an, und Mathias ſtarb *A.* 1619.

XVIII. FERDINANDUS II. des vorigen Vetter und Erbe / ward A. 1619 würcklicher Käyſer. Er führte den groſſen Krieg wieder die Proteſtanten in Deutſchland / hatte auch in Italien wegen Mantua zu thun, und nirgends groß Glücke / und ſtarb ehe der Deutſche Krieg zu Ende kam *A.* 1637.

XIX. FERDINANDUS III. König in Ungarn und Böhmen, Ertz-Hertzog von Oeſtereich ꝛc. war ſchon Römiſcher König und ward alſo A. 1637 würcklich regierender Käyſer. Er führte den 30jährigen Krieg mit unterſchiedenem Glücke fort / brachte ſolchen A. 1648 zu Ende /

kehr-

kehrte ſich wenig dran/ obgleich der Papſt wieder den von ihm mit denen Feinden geſchloſſenen Weſtphäliſchen Frieden proteſtirte/ erlebte A. 1653 die Krönung ſeines Printzen Ferdinandi zum Römiſchen Könige/ und A. 1654 auch deſſen Tod/ und ſtarb A. 1657.

XX. LEOPOLDUS M. des vorigen Sohn und Erbe aller Reiche/ ward A. 1658 einmüthig zum Römiſchen Käyſer erwehlet. Sein Verſtand war groß/ die Gottesfurcht ungemein, und das Glücke nicht geringe. Doch davon will ich bey Deutſchland mehr ſagen. Italien hat etliche mahl ſeiner Armeen Heldenmuth geſehen/ und nachdem er A. 1690 ſeinen älteſten Printz hatte zum Römiſchen Könige krönen laſſen/ und den jüngſten Carolum A. 1703 als König in Spanien declariret/ auch andere herrliche Thaten gethan, ſo ſtarb er A. 1705.

XXI. IOSEPHUS ward alſo A. 1705 regierender **Römiſcher Käyſer/ König in Ungarn und Böhmen, Ertz-Hertzog in Oeſtereich** 2c. und erwieß in allen Thaten, daß es ihm weder an Verſtande, noch Glücke/ noch Gnade fehle. Ich übergehe das andere und nehme nur das vor, ſo in Italien unter ſeiner Regierung geſchehen iſt. Im Monat May fühlten die Frantzoſen an der Adda bey Caſſano ſchon/ daß Josephs Armee ſie ſo gut als Leopoldi M. ſchlagen könne/ wenn Eugenius ſie commandire. Im Monat Auguſt zeigte der Käyſer klar/ daß er ſich den Papſt in weltlichen Sachen nicht

wol-

wolle vorſchreiben, noch einen Eingriff thun laſſen, und weil der Papſt Clemens XI. nicht aufhörte / denen Feinden des Allerdurchlauchtigſten Hauſes Oeſterreich zu gefallen zu leben/ ſo muſte ſich der Päpſtliche Nuntius Davia aus Wien reteriren. A. 1706 entſetzten die damahligen hohen Alirten die faſt verſchmachtete Feſtung Turin in Savoyen, Meyland und das meiſte der Städte ging an die Käyſerlichen über/ und A. 1707 ſahen ſich die Feinde Joſephi genöthiget/ durch eine General-Capitulation alles/was ſie in der Lombardie hatten/ an *Ioſephum* abzutreten. Dem folgte die Eroberung des Königreichs *Neapolis*. Eben das Jahr erhielt der Hertzog von Savoyen das Hertzogthum Montferrat, ingleichen mit Conſens Königs Caroli III. in Spanien vom Meyländiſchen Aleſſandria, Valenza und Lomellina mit einem gewiſſen Striche Landes. A. 1708 ward der Hertzog von Mantua in die Reichsacht erkläret und ſein Land eingezogen/ und weil der Papſt die Braut Königs Caroli III. in der Durchreiſe durch Italien nicht complementiren ließ / auch denen Käyſerlichen Rechten hier und da Eintrag that / ſo ſuchte man auf Seiten Ioſephi die alten *Prætenſiones* auf *Ferrara* u. ſ. w. hervor / nahm Comachio und Bononien weg / und weil der Graff von Marſigli mit dem Päpſtlichen Segen bey Commandirung der Päpſtlichen trouppes nicht ſo viel Glücke und courage heraus preſſete / als die Käyſerlichen

hat-

hatten, ſo ſteckte *Clemens XI.* A. 1709 ſein Schwerdt wieder in die Scheide, erkennete König Carolum III. vor einen König in Spanien, ließ Comachio dabey ausgeſetzt/ und in Käyſerlichen Händen ꝛc. Das Jahr vorhero A. 1708 muſte auch der Fürſt zu Piombino und Hertzog von Sora, Antonius Buon campagno erfahren/ daß er es nicht ſolle mit den Frantzoſen halten, und verlohr Piombino, ſo die Käyſerlichen beſetzten. A. 1711 ſtarb endlich der unvergleichliche Ioſephus zwar ſiegreich / jedoch zu zeitig den 17 April ſt. n.

XXII. Sobald *Ioſephus* verblichen war/ nahm Pfaltz und Sachſen das Reichs-*Vicariat* über ſich, dieſer in denen Landen des Sächſiſchen Rechts und am Enden, jener in denen Landen des Fränckſchen Rechts: man kam in Franckfurt zuſammen/ ſchloß die damahls noch geächteten Churfürſten von Cöln und Bäyern von der Macht/ ihr votum zu geben/ aus: der Päpſtliche Nepote Annibal Albani fand mit ſeinen Vorſchlägen bey dem Churfürſtlichen Collegio keinen ingreſſ und/ weil er ſahe/ daß man vor dißmahl gar nicht auf des Papſts Rath *regardir*te, ſo ging er noch vor der Wahl von Franckfurt. Den 12 October 1711 ward darauf daſelbſt *CAROLVS VI.* ſo bißhero als König in Spanien bekannt geweſen / zum Käyſer erwehlt. Es langten auch Seine Majeſtät eben den Tag aus Spanien in Italien an / und lieſſen ſich den 28 Dec. in Franckfurt

krönen. A. 1712 erfolgte die Krönung in Ungarn und völlige Regierung über alle Erbländer des Allerdurchlauchtigſten Hauſes Oeſtereich; Porto Ercole ward in Italien erobert, die Engliſchen auxiliar-trouppes verlieſſen aller Orten die Käyſerlichen und machten einen Stillſtand der Waffen mit Franckreich; gleichwohl foderte man Käyſerlicher Seiten von dem Papſte 100000 Piſtolen, welche Papſt Innocentius XI. ehedem zur Verbeſſerung der Feſtung Ofen verſprochen hatte / und es wäre alles glücklich ergangen, wenn nicht Engeland wieder gegebenes Wort abgeſetzt hätte. Denn ſo ſahe Carolus VI. vor das beſte an A. 1713 den 14 Mart. **Die Utrechtiſchen** *Tractat*en **wegen** *evacuation* **Cataloniens und der Neutralität in Italien zu belieben.** Wie denn kurtz hernach die Käyſerliche Gemahlin aus Barcelona über Italien in Wien ankam, die Käyſerlichen trouppes aus Catalonien in Italien transportiret wurden/ und Catalonien biß auf Barcelona an Philippum V. kam, wiewohl ſich auch dieſes nach einer unbeſchreiblichen Gegenwehr A. 1714 an Philippum V. ergeben müſſen. **Savoyen erwehlte A. 1713 ebenfalls den Frieden mit Franckreich und dem Spaniſchen** *Philippo V.* **damit es nur Sicilien erhielt;** Carolus VI. verkauffte das Marquiſat Final an die Genueſer, ſchickte einen neuen Gouverneur nach Mantua, und machte A. 1714 auch mit Franck-Reich zu Baden in der Schweitz Friede / wie-

wohl er dabey wegen der rechtmäſſigen Prætenſion auf Spanien/ Sicilien ꝛc. nichts nachgegeben/ ſondern dieſes unausgeſetzt gelaſſen hat.

87. Was iſt weiter zu mercken?

Noch unterſchiedenes a) vom Papſte, b) von denen Souverainen und andern Printzen und Republiqven in Italien, von deren Ländern ich in der erſten Abtheilung dieſes Capitels gehandelt habe.

I. Vom Papſte.

88. Wie heiſſen die Päpſte biß hieher?

Anfangs waren in Rom nur Biſchöffe/ deren Macht ſich nicht über weltliche Sachen erſtreckte/ und deren Zahl gar mit einander ungewiß iſt (79): von *Gregorio M.* an aber läſt ſich die Ordnung beſſer haben. Das zeiget ſich in folgenden.

I. Im erſten *Sæculo* a) *Petrus* von A. C. 44 biß 67 (80). b) *Linus* A. 67 biß 78. c) *Cletus* von

(79) Denn anders zehlt Dionyſius Petavius ad Epiphan. hæreſ. 27. wieder anders Onuphrius Panvinius, ingleichen Bellarminus, Baronius &c. v. Bœcleri Hiſt. cit. prior. IV. Sæculorum. p. 43. ſqq.

(80) Die Papiſten geben Petrum vor den erſten Biſchoff in Rom aus: es iſt aber nichts ungewiſſers/ als das. Denn Paulus kam ohngefehr A. 37. nach ſeiner Bekehrung gen Jeruſalem; da war Petrus daſelbſt Act. IX. 26. Gal. I. 18. Petrus zog darauf in

von A. 78 biß 91. d) *Clemens* I. von A. 91 biß 101.

II. Im andern *Sæculo.* e) *Anacletus* A. 101 biß

Aſien herum und kam wieder gen Jeruſalem Act. X. und XI. ward ohngefehr A. 41. zur Zeit des Käyſers Claudii vom Herode in Jeruſalem gefangen geſetzt Act. XII. entkam aber endlich nach Antiochiam Gal. II. 11. wo ihn Paulus irgend A. 44. angetroffen. Nach dieſem gelangte Paulus A. 51. zum groſſen Concilio in Jeruſalem an/ und Petrus war auch daſelbſt Act. XV. 7. 12. Anno etliche funffzig war Paulus das erſtemahl in Rom gefangen zur Zeit Käyſers Neronis. Da ſchrieb er die Epiſtel an die Philipper Phil. V. 23. an die Coloſſer Coloſſ. IV. 18. an Philemonem Philem. v. 1. gedenckt auch vieler Gläubigen/ er würde ja des Petri/ als eines ſo alten Apoſtels auch gedacht haben/ wenn er ihn daſelbſt geſehen. A. 67. war Paulus das andere mahl in Rom vor den Käyſer Neronem, da er denn die Epiſtel an den Timotheum geſchrieben/ 2. Tim. IV. 22. &c. und wiederum des Petri nicht erwehnet. Kurtz darauf lidte Paulus und Petrus auch. Wie lange muß alſo Petrus daſelbſt Biſchoff geweſen ſeyn? Geſetzt aber ich wolte mit Baſnagio in ſeiner Hiſtoire de l'Egliſe Tom. 2. ed. Roterod. 1699. fol. es eingehen/ daß Petrus 15. Jahr in Rom geweſen wäre/ wiewohl es noch nicht bewieſen iſt/ Act. Erud. Lipſ. 1699. p. 445; ſo wüchſe damit denen Papiſten kein Beweiß der Oberherrſchafft des Papſtes zu. Denn Epiphanius, deſſen Autorität ſie nicht in Zweiffel ziehen/ ſetzt L. 1. T. 2. hær. 27. ausdrücklich ed. Baſil. 1544. f. ἐν Ῥώμῃ γὰρ γεγόνασι πρῶτοι Πέτρος καὶ Παῦλος, οἱ ἀπόστολοι αὐτοὶ καὶ ἐπίσκοποι, εἶτα Λῖνος - - d. i. In Rom ſind die erſten Apoſtel und Biſchöffe Petrus und Paulus geweſen/ hernach Linus - - Man ſehe nur des Dan. Papeprochii e Soc.

biß 110 (81). f) *Evariſtus* von A. 110 biß 119 (82). g) *Alexander* von A. 119 biß 130. h) *Sixtus I.* A. 130 biß 141. i) *Teleſphorus* A. 141 biß 152 (83). l) *Hyginus* A. 152 biß 156 (84). m) *Pius*

Jeſu Reſponſionis P. 2. ad exhibitionem errorum per Adm. R. P. Sebaſtianum à S. Paulo, Antverp. 1696. 4. Art. 7. an/ da auch dieſer beweiſet/ Paulus ſey ein Biſchoff in Rom geweſen / wiewohl er hernach zu weit geht. In denen Jahren der Päpſte folge Vallemontio l. c. Tom. 3. ingleichen in etlichen ſingularibus der Päpſte / wo nichts weiter citire. (81) Um dieſe Zeit haben die Chriſten ſchon Lieder Chriſto zu Ehren geſungen. Plin. Ep. L. 10. (82) Der ſoll befohlen haben Saltz ins Weyhwaſſer zu thun/ wiewohl es andre ſeinem Succeſſori zuſchreiben. (83) Soll die Faſten 7. Wochen vor Oſtern vor die Geiſtlichkeit angelegt und befohlen haben / das Gloria in excelſis DEO in der Chriſt-Nacht zu ſingen. (84) Er ſoll angeordnet haben/ daß man Pathen bitten könne. Ludov. Hiſt. Univerſ. Juſtinus Martyr gedenckt Qu. 56. der Pathen ſchon zu ſeiner Zeit. Erſtlich ward nur ein Pathe/ Manns- oder Weibs-Volck gebeten/ und niemand band nichts ein/ ja die Eltern vertraten ſelbſt die Gevattern Stelle/ Gratianus Diſt. 4. de Conſecrat. Acta Synod. Mediolan. Auguſtin. S. Autor Hypogn. l. 6. Es geſchach die Erfoderung zur Gevatterſchafft damahls/ damit die Pathen in denen Verfolgungen ſich des Kindes annehmen und es erziehen ſolten. Nun wären zwar Pathen heute zu Tage nicht abſolute nöthig/ wie Balduinus in Caſ. Conſc. p. 413. 422. meynt; allein in Betrachtung/ daß ſie das Kind vor den Prieſter bringen/ vor ſolches beten/ und ſich deſſen annehmen ſollen; iſt die Sache gut und zu behalten ꝛc. Es iſt hier unvergleichlich wohl zu leſen die

m) *Pius I.* A. 156 biß 165 (85). n) *Anicetus* A. 165 biß 173 (86). o) *Soter* A. 173 biß 177. p) *Eleutherius* A. 177 biß 192 (87). q) *Victor I.* A. 192 biß 202 (88).

III. Im dritten *Sæculo* r) *Zephyrinus* A. 202 biß 219 (89). s) *Calixtus I.* A. 219 biß 224 (90). t) *Vrbanus I.* A. 224 biß 231 (91). u) *Pontianus* A. 231 biß 235. x) *Anterus* A. 235 biß 236. y) *Fabianus* A. 236. biß 250. x) *Cornelius* A. 251 biß 253. y) *Lucius I.* A. 253 biß 255. z) *Ste-*

Diſp. Inaugur. Jo. Jacob Hartungs ſub Præſidio D. Lynckeri ed. tertia Jen. 1692. 4. da die meiſten Caſus angeführt ſeyn. (85) Er wolte haben/ daß man das Oſter-Feſt nicht auf den 14. Tag nach dem Frühlings Aequinoctio halten ſolte/ wie irgend Polycarpus, ein Diener des Apoſtels Johannis, und andre Morgenländiſche Kirchen thaten/ ſondern Pius wolte lieber haben/ daß man ſich auch in dieſem Stücke von denen Juden abſondere/ welche ihre Oſtern zu gleicher Zeit hatten/ und hingegen den erſten Sonntag nach dem voll Monden auf das æquinoctium Vernale halten/ Cave erſtes Chriſtenthum cit. p. 197. ſqq. Bœclerus l. c. p. 136. ſq. (86) Der ſoll denen Geiſtlichen verboten haben lange Haar zu tragen. (87) Dieſer iſt zu erſt unter denen Römiſchen Biſchöffen eines natürlichen Todes geſtorben. (88) Dieſer Victor I. that die Aſiatiſche Kirche gar in Bann/ weil ſie das Oſter-Feſt noch immer zugleich mit den Juden hielt. Cave und Bœcler. l. c. (89) Den halten andre vor den erſten/ ſo eines natürlichen Todes geſtorben. (90) Der ſoll das Faſten an denen Quatembern geſtifftet haben. (91) Er verordnete ſilberne Kelche zum hei-

Stephanus I. A. 255. biß 257 (92). aa) *Sixtus II.* A. 257 biß 258 (93). bb) *Dionyſius* A. 258 biß 270. cc) *Felix I.* A. 270 biß 275 (94). dd) *Eutychianus* A. 275 biß 283. ee) *Gajus* A. 283 biß 296. ff) *Marcellinus* A. 296 biß 304. (95).

IV. Im vierdten *Sæculo* gg) *Marcellus I.* A. 304 biß 309. hh) *Euſebius* A. 309 biß 311. ii) *Milthiades* oder *Melchiades* A. 311 biß 313. ll) *Sylveſter I.* A. 314 biß 335 (96). mm) *Marcus* A. 336 ſitzt 8. Monate nn) *Julius I.* A. 336 biß 352. oo) *Liberius* A. 352 biß 367 (97). pp) *Damaſus I.* A. 367 biß 384 (98). qq) *Siricus* A. 385.

ligen Abendmahl. (92) Der hat ſich Cypriano und andern wiederſetzt/ die die Ketzer-Tauffe nicht gelten lieſen. Ludov. l. c. (93) Der hat befohlen/ daß man die Altäre gegen Morgen bauen ſolle. (94) Der ſoll befohlen haben/ daß man die Meſſe über den Gräbern der Märtyrer halten möge. (95) Er opfferte unter Diocletiano aus Furcht den Götzen/ bereuete aber bald die Sünde und ſtarb als ein Märtyrer. (96) Der ſoll Conſtantinum M. getaufft haben: es iſt aber nicht alſo. Man conferire oben die 83. Frage nr. LX. und not. 1. ib. ingleichen M. Dalhuſii Diſp. de Baptiſmo Conſtantini M. hbta. Reſp. Hygomæo. Hafniæ 1696. 4. (97) Er ward abgeſetzt/ weil er es nicht mit den Arrianern hielt/ und dieſe ſetzten an ſeine Stelle Felicem A. 357. wiewohl Liberius bequemte ſich nach drey Jahren und ward wieder Biſchoff. Das iſt alſo das erſte eigentliche Schiſma, da gar ein ander Biſchoff in Rom iſt geſetzt worden. (98) Der ſoll angeordnet haben/ daß man an ieden Lateini-

A. 385 biß 398 (99). rr) *Anaſtaſius I.* A. 398 biß 402 (100).

V. Im fünfften *Sæculo* ſſ) *Innocentius I.* Anno 402 biß 416 (1). tt) *Zoſimus* A. 416 biß 418 (2). uu) *Bonifacius I.* Anno 418 biß 423 (3). xx) *Cæleſtinus I.* A. 423 biß 432. yy) *Sixtus III.* A. 432 biß 440 (4). zz) *Leo I. M.* A. 440 biß 461 (5). aaa) *Hilarius* A. 461 biß 467 (6) bbb). *Simplicius* A. 467 biß 483 (7). ccc) *Felix II.* A. 483 biß 492 (8). ddd) *Gelaſius* A. 492 biß 496. eee) *Anaſtaſius II.*

ſchen Pſalmen das Gloria Patri & Filio &c. anhänget. Ein Jahr lang war Vrſicinus Gegen-Papſt wieder Damaſum. (99) Der Gegen-Papſt Vrſicinus machte wieder loſe Händel. Er ſoll auch den Prieſtern zu erſt die Ehe verboten haben: doch man conferire die folgende 82. not. (100) Er ſoll befohlen haben, daß man die Verleſung des Evangelii ſtehend anzuhören habe. (1) Soll die Oelung der Sterbenden zu einem Sacramente gemacht haben. Ludovici l. 2. (2) Er hat die Oſter-Kertzen zu brauchen erlaubet. (3) der Stadthalter Symmachus brachte es dahin / daß wieder Bonifacium I. Eulalius als ein Gegen-Biſchoff erwehlt ward / welches Schiſma 3. Monat und 7. Tage gewähret hat. (4) Soll den Feyertag St. Peter Ketten Feyer angeordnet haben. Ludovici l. c. (5) Der hat zu erſt die Bilder-Verehrung eingeführet. ib. (6) Hilarius hat zu erſt das Crucifix mit Gold und Edelgeſteinen zieren laſſen id. (7) Simplicius ſtrit ſchon ſehr um den Vorzug des Römiſchen Stuhls id. (8) Felix II. hat die Patriarchen in Conſtantinopel / Antiochia und Alexandria in Bann ge-

II. A. 496 biß 498. (9) fff) *Symmachus* A. 498 biß 514 (10).

VI. Im ſechſten *Sæculo* ggg) *Hormisda.* A. 514 biß 523 (11). iii) *Joannes I.* A. 523 biß 526 (12). lll) *Felix III.* A. 526 biß 530. mmm) *Bonifacius II.* A. 530 biß 532 (13). nnn) *Joannes II.* A. 532 biß 535. ooo) *Agapitus I.* A. 535 biß 536. ppp) *Sylverius* A. 536 biß 539 (14). qqq) *Vigilius* A. 539 biß 555. rrr) *Pelagius I.* A. 555 biß 559 (15). sss) *Joannes III.* A. 559 biß 572. ttt) *Benedictus I.* A. 572 biß 577. uuu) *Pelagius II.* A. 577 biß 590 (16). xxx) *Gregorius I. Magnus* A. 590 biß 604 (17).

VII. Im

than id. (9) Anaſtaſius II. war ein Freund der Neſtorianer id. (10) Symmachus ſoll das Gloria in excelſis an Sonn- und Feſt-Tagen zu ſingen verordnet haben. id. Laurentius, ein Archidiaconus in Rom/ ward von etlichen wieder ihn erwehlt/ und der Streit währte drey Jahre. (11) Hormisda war ein verehlichter Biſchoff in Rom. Ludovici l. c. (12) Der hat zu erſt einen Käyſer/ nehmlich Juſtinum, im Oriente gekrönet id. (13) Es ließ ſich Dioſcorus wieder Bonifacium II. zum Biſchoffe in Rom erwehlen: allein er ſtarb nach 18. Tagen. (14) Sylverius war des Biſchoff Hermisdæ ehlicher Sohn/ und ward vertrieben/ als Vigilius an ſeine Stelle kam/ wiewohl Vigilius nach Sylverii Tode ſich erſt aufs neue wehlen ließ. (15) Pelagius I. hat die Horas Canonicas verordnet/ Ludov. (16) Das iſt der erſte Biſchoff in Rom / ſo ohne Bewilligung eines Käyſers erwehlet worden. Er ſoll auch verordnet haben / daß man im heiligen Abendmahl bey Erhebung der Hoſtien vor derer Verſtorbenen Seelen bitten ſolle. Ludovici l. c. (17) Zur

VII, Im ſiebenden *Sæculo* yyy) *Sabinianus* A. 604. biß 606 (18). zzz) *Bonifacius III.* A. 606.

Zeit dieſes Gregorii M. erdichtete man theils eine Menge Wunder-Wercke/ Geſichter/ Träume und dergleichen/ theils glaubte man alle erdichtete Sachen gerne. Gregorius M. war ſelbſt ein Patron davon/ wie der Sel. C. S. Schurzfleiſch in einem Coll. MSS. in Hiſt. Eccl. weitläufftig zeiget. Er brachte die Septiformem Litaniam, oder ſiebenfache Litaney auf. M. Franciſci in Diſſ. de Litaniis, Lipſ. 4. 1693. ingleichen wird von Bellarmino hieher der Canon Miſſæ geſetzt/ oder die Art Meſſe zu halten und dabey die Geſänge/ Pſalmen/ Antiphonias, Collecten/ Kleider/ Geberden und Proceſſionen zu brauchen. Deßwegen wird er auch von einigen Pater Ceremoniarum genennet. Daß aber Gregorius M. durch ſein Gebet von GOtt ſoll erhalten haben/ daß des Käyſers Trajani Seele aus der Höllen erlöſet worden/ ingleichen daß GOtt ſolle geſagt haben: das mahl möge es ſeyn; allein künfftig ſolle Gregorius M. mit ſolchen Bitten nicht mehr kommen/ das glauben zwar etliche Papiſten; es iſt aber lächerlich. D. Ludovici in Exercit. ad Plinii Paneg. Schleuſingæ 1700. 8. §. 6. p. 6. Als auch der Patriarche zu Conſtantinopel Joannes Jejunator ſich einen Epiſcopum Oecumenicum (einen allgemeinen Biſchoff) nennete/ ſo war Gregorius M. auf ſolche Hochmuth nicht wohl zu ſprechen/ und nennte ſich dagegen Servum Servorum d. i. einen Knecht aller Knechte. Indeſſen iſt es wahr/ daß mit Gregorio M. die Apoſtoliſchen Biſchoffe in Rom aufhören laut des Verſes: Gregorius vitam finit Apoſtolicam. (18) Sabinianus verordnete das Geläute mit den Glocken/ ingleichen die Wachs-Kertzen bey dem Gottesdienſte. Ludovici Hiſt. Vn.

ſaß 8 Monat und 23 Tage (19). aaaa) *Bonifacius IIII.* A. 607 biß 614 (20).

*** Und bißhieher geht die Jugend des Papſtthums.**

DEus dedit I. A. 614 biß 617 (21). *Bonifacius V.* A. 617 biß 626 (22). *Honorius I.* A. 626 biß 639 (23). *Sepherinus II.* A. 639 ſaß zwey Monat und 4 Tage. *Ioannes IV.* A. 640 biß 642. *Theodorus* A. 642 biß 649 (24). *Martinus I.* A. 649 biß 655 (25). *Eugenius I.* A. 655 biß 656 (26). *Vitalianus* A. 656 biß 671 (27). *DEus dedit II.* A. 671 biß 676. *Donus* A. 676 biß 678. *Agatho I.* A. 678 biß 683. *Leo II.* A. 683 biß 684. *Bene-*

(19) Bonifacius erkannte den böſen Phocam im Oriente vor einen Käyſer und erhielt davor den Titel eines Epiſcopi Oecumenici, oder die Macht/ über alle Biſchöffe/ ja gar den Patriarchen in Conſtantinopel zu ſeyn. Nun hatte Gregorius M. ſolche That vor ſündlich gehalten: welcher hat alſo Unrecht / Gregorius M. oder Bonifacius III? (20) Bonifacius IV. hat das heydniſche Pantheon der Jungfrau Maria und allen Heiligen gewiedmet, ingleichen das Feſt aller Heiligen aufgebracht. (21) von andern wird er Theodatus genennt. (22) Der hat die Kirchen als Frey-Oerter und aſyla erkläret wo die Malefitz-Perſonen ſich hinreteriren ſolten. (23) Honorius I. hat das Feſt der Kreutz-Erhöhung aufgebracht. Ludov. l. c. (24) Theodorus hat befohlen, der Heil. Reliquien in ſilbernen Käſtlein aufzuheben. (25) Martinus hat das Feſt Martini geſtifftet. Lud. (26) hat geordnet/ daß die Pfarrhäuſer harte bey den Kirchen ſeyn ſollen. id. (27) Vitalianus hat die Orgeln in der Kirche/ ingleichen figuraliter zu ſingen

Benedictus II. A. 684 biß 685 (28). *Ioannes V.* A. 685 biß 686. *Conon* A. 686 biß 687. (29) *Sergius I.* A. 687 biß 701 (30).

VIII. Im achten *Sæculo Ioannes VI.* A. 701 biß 705. *Ioannes VII.* A. 705 biß 708 (31). *Siſinnius* A. 708 ſaß nur 20 Tage. *Conſtantinus I.* A. 708 biß 714 (32). *Gregorius II.* A. 714 biß 731. *Gregorius III.* A. 731 biß 742 (33). *Zacharias I.* A. 742 biß 752 (34). *Stephanus II.* A. 752 ſaß 8 Tage. *Stephanus III.* A. 752 biß 757 (35). *Paulus I.* A. 757 biß 768 (36). *Ste-*

---

und den Gottes-dienſt in Lateiniſcher Sprache zu halten verordnet id. Vallem. l. c. (28) Benedictus II. iſt zu erſt ein Stadthalter Chriſti genennet worden. (29) Ehe Conon Biſchoff ward/ ſo ſtritten Theodorus und Petrus um dieſe Ehre mit einander. Als aber Conon erwehlt war/ ſo legte ſich die Ungelegenheit. (30) Sergius I. verordnete/ daß ein Prieſter bey der Meſſe vor der Communion dreymahl: Agnus DEI &c. ſingen ſolte. (31) Joannes VII. zierte den Bilderſtürmern im Oriente zu Trotze die Kirche mit Bildern aus. Ludov. l. c. (32) Conſtantinus ließ ſich zu erſt vom Käyſer Juſtiniano II. die Füſſe küſſen. id. (33) Der unterſtand ſich gar den Orientaliſchen Käyſer in Bann zu thun/ weil er dem Bilder-dienſte gram war. Lud. Es lieſſen ſich auch die Biſchoffe in Deutſchland den heil. Bonifacium bereden/ das Pallium, oder den kleinen Mantel über die Schultern in Rom zu holen. Die Art aber ein pallium zu erhalten kömmt vom Käyſer Valentiniano III. her/ welcher das Pallium denen Biſchoffen gegeben. Mathiæ Theatr. Hiſtor. cit. p. 736. (34) Zacharias I. ſetzte den Biſchoff zu Saltzburg ab/ weil er Antipodes ſtatuirte und vorgab/ daß die Erde rund ſey. Lud. (35) von dem oben in der 84. Frage nr. 33. (36)

Stephanus IV. A. 768 biß 772 (37). *Adrianus I.* A. 772 biß 795 (38). *Leo III.* A. 795 biß 816 (39).

IX. Im neunten *Sæculo Stephanus V.* A. 816 biß 817. *Paſchalis I.* A. 817 biß 824. *Eugenius II.* A. 824 biß 827 (40). *Valentinus I.* A. 827 biß 828 nur 40 Tage. *Gregorius IV.* A. 828 biß 844 (41). *Sergius II.* A. 844 biß 847 (42). *Leo IV* A. 847 biß 855 (43). *Benedictus III.* A. 855.

Wieder Paulum I. ward von etlichen Theophylactus erwehlt: doch gab ſich dieſer bald zur Ruhe. (37) Die Gegenpart erwehlte Conſtantinum II. zum Gegen-Papſt: allein man ließ dem die Augen ausſtechen/ und als deſſen Anhang hierauf Philippum, einen Prieſter/ an ſeine Stelle ſetzten/ ſo muſte er weichen und Stephanus IV. blieb Biſchoff. (38) Von dem oben in der 84. Frage nr. 35. ſq. (39) ib. nr. 36. (40) Eugenius, ſo ſich zu erſt von allen die Füſſe küſſen ließ/ ward von dem Adel/ hingegen Zizinnus von dem Volcke zum Biſchoff in Rom erwehlt: doch jener behielt den Platz. (41) Gregorio IV. ſchreibt Vallemont allererſt die Verordnung wegen des Feſtes aller Heiligen zu. (42) Man hält insgemein davor/ Sergius II. habe vor dem Boccaportius d. i. Sau-Rüſſel geheiſſen/ und deswegen habe er zu erſt ſeinen Nahmen verändert und ſich Sergium II. genennt: andre hingegen wollen ſolches vom Sergio IV. vorgeben/ v. Nouvelle Bibliotheque des auteurs Eccleſiaſtiques du Mr. Dupin. Tom. 8. à Paris 1697. 4. p. 22. ſqq. (43) Zwiſchen Leonem III. und Benedictum III. wird von einigen Joannes VIII. geſetzt/ ſo von A. 854. bis 856. ſoll geſeſſen haben und ein Weibs-Volck geweſen ſeyn. Diejenigen/ ſo die Sache glauben/ melden; es ſey ein Weibs-Volck von vortrefflichen

Gaben/ Nahmens Gilberta aus Mäyntz von der Verwegenheit geweſen/ daß ſie ſich unterſtanden/ in Manns-Kleidern denen Studiis ſo weit nachzugehen/ bis ſie zuletzt Papſt worden; worauf ſie aber mitten in der Proceſſion ein Kind bekommen habe und alſobald geſtorben ſey. Marianus Scotus ein Mönch von Fulde hat die Hiſtorie in ſeiner Chronicke irgend A. 1083 zu erſt geſetzt/ dem haben ſie andre Scribenten in groſſer Menge abgeborgt/ ſo daß man ſchon zur Zeit der Reformation bey hundert Papiſtiſche Scribenten zehlte/ ſo die Sache vor wahr ausgaben. So gar verſicherte Salmaſius, daß er ein MSS. von des Platinæ Vitis Romanorum Pontificum habe/ darinnen es ſtünde; ja wenn man die edit. des Platinæ aus dem 15 Sæculo/ da Platina noch nicht iſt verfälſcht worden/ anſiehet/ ſo findet man auch die Fuſtapffen davon. Es geben die Verfechter von dieſer Meynung weiter vor/ der Stuhl ſey ja noch in Rom/ auf welchen ſich die Päpſte vor dem ſetzen müſſen/ damit man die Inquiſition wegen ihrer Mannheit angeſtellet/ die Gaſſe ſey noch vermauert/ wo die Geburt geſchehen/ Blondellus (ein Reformirter/ ſo dieſe Hiſtorie leugnet) müſſe ja ſelbſt zugeben/ daß biß auf ſeine Zeit noch die Statue eines Weibs-Volcks mit einem Kinde an dem Ort geſtanden habe/ wo dieſe Päpſtin ſolle ein Kind bekommen haben. Wœger. l. c. p. 14 ſqq. Der gelehrte Benedictiner Mabillonius ſage ausdrücklich/ man habe zu Siena unter deſſen Statue geleſen: Ioannes VIII. fœmina de Anglia, und zur Zeit Clementis VIII. ſey das Geſichte daran erſt geändert/ und der Nahme Zacharias darunter geſetzt worden: Io. Aventinus, ein Hiſtoricus aus dem XV. Sæculo, den Baronius ſelbſt vor einen Ketzer halte/ ſey der erſte/ ſo dieſe Hiſtorie leugne. Hingegen diejenige/ ſo die Hiſtorie vor falſch halten/ wenden ein: es habe doch kein Scribent biß erſt nach zweyhundert Jahren von der Hiſtorie etwas davon; des Platinæ Locus ſey gar dunckel; der Stuhl

A. 855 biß 858 (44). *Nicolaus I.* A. 858 biß 867 (45). *Adrianus II* A. 867 biß 872. (46). *Ioannes VIII.* A. 872 biß 882 (47). *Marinus* A. 882 biß 884. *Adrianus III.* A. 884. *Stephanus VI.* A. 885 biß 890 (48). *Formoſus* A. 890 biß A. 896 (49). *Bonifacius VI.* A. 896 ſaß

in Rom ſey deßwegen/ damit man ſich ſeiner Gebrechligkeit erinnere; das Zumauern der Gaſſe/ inglei chen das Bild habe eine andere Urſache/ Mabillonius traue ſich in ſeinem Itinerario Italico bißweilen zu viel zu/ und gebe offt Sachen vor wahr aus/ die er weder geſehen/ noch von warhafftigen Leuten gehöret ꝛc. So viel iſt wahr/man hat tapffer über der Hiſtorie gefochten. Die Papiſten ziehen ſie nun faſt alle in Zweiffel. Der gedachte Blondellus hatte ſeine ſonderliche Chronologiſche dubia. Ihm antwortete Sam. Mareſius. Wieder Mareſium ſchrieb Phil. Labbeus und leugnete die Sache wieder; u. ſ. w. ja Aventinum hat ſchon Fridr. Spanhemius in einem abſonderlichen Buche wiederlegt. Mir ſind noch nicht alle Zweiffel benommen/ jedoch trage Bedencken dieſen Ioannem unter die Päpſte zu ſetzen. (44) Anaſtaſius ein Prieſter wolte Gegen-Papſt ſeyn; muſte aber nach vier Tagen einpacken. (45) Nicolaus II. verbot aufs neue die Prieſter-Ehe; allein die Deutſchen wolten noch nicht. Ludov. l. c. (46) Der nahm ſich ſchon viel heraus. (47) Weil man wegen ſeiner ſchlechten Beſtändigkeit/ von dieſem Ioanne VIII. zu ſagen pflegen: er ſey eine Frau in Manns-Kleidern/ ſo hält Vallemont l. c. dieſes vor die Gelegenheit der Fabel von der Ioanne Papiſſa. (48) Es ſoll Stephanus VI. die heydniſche Ordalia, oder Proben der Unſchuld durchs glüende Eiſen/ heiſſes Waſſer/ glüende Pflugſcharen abgeſchafft haben. Ludov. l. c. (49) Sergius ward von etlichen zum Gegen-Papſt

ſaß 15 Tage. *Stephanus VII.* A. 897 biß 901 (50).

X. Im zehnten *Sæculo Ioannes IX.* A. 901 biß 905 (51). *Benedictus IV.* A. 905 biß 906. *Leo V.* A. 906 ſaß 40 Tage (52). *Chriſtophorus* A. 906 biß 907 (53). *Sergius III.* A. 907 biß 910 (54). *Anaſtaſius III.* A. 910 biß 912. *Lando* A. 912 ſaß 8 Monat. *Ioannes X.* A. 913. biß 928 (55). *Leo VI.* A. 928 biß 929 (56). *Stephanus VIII.* A. 929 biß 931 (57). *Ioannes*

---

gemacht; jedoch währte der Streit nicht lange. (50) Hingegen Stephanus VII. ließ nach dieſen den Formoſum I. aus ſeinem Grabe nehmen / ihm die Seegens-Finger abhauen / und alles in die Tyber werffen. Einige ſetzen nach Stephano VII. Romanum I. ſo A. 898. 4 Monat ſitzen wollen / ingleichen Theodorum II. ſo A. 898 ſich 20 Tage der Ehre gerühmet. Vallemont aber und andere übergehen dieſe Schatten-Bilder gar. (51) Zu dieſes Ioannis IX. Zeiten geht ætas ferrea, oder die eiſerne Zeit durch aus an. (52) Chriſtophorus, ſo Papſt ſeyn wolte / ſtieß ihn ins Kloſter und da ſtarb Leo V. (53) Das iſt eben der Chriſtophorus. Wiewohl es ſpielte ihm ſein Succeſſor eben ſo mitte. Daß aber Chriſtophorus Papſt ward / machten die zwey Marggräffinnen von Tuſcia, Theodora und Marozia, Mutter und Tochter. Denn die galten damahls alles. (54) Dieſer Sergius III. war der Maroziæ Courtiſan, und zeugte mit ihr einen Sohn. (55) Dieſer Ioannes X. oder XI. war eben der liebe Sohn der Maroziæ, den ſie mit Papſt Landone gezeuget hatte; Marozia aber ließ ihn im Gefängniſſe mit Madratzen erſtecken. (56) Auch Leo VI. ward von der Marozia mit Gifft hingerichtet. (57) Dem ging es auch

nes XI. A. 931 biß 936 (58). *Leo VII.* A. 936 biß 939 (59). *Stephanus IX.* A. 939 biß 943 (60). *Marinus II.* (61) A. 943 biß 946. *Agapitus II.* A. 946 biß 955 (62). *Ioannes XII.* A. 955 biß 964 (63). *Benedictus V.* A. 964 biß 965 (64) *Ioannes XIII.* A. 965 biß 972. (65) *Donatus* II. A. 972 biß 3 Monat vorbey waren. *Benedictus* VI. A. 972 biß 974 (66). *Benedictus* VII. A. 975 biß 984. *Ioannes XIV.* A. 984 biß 985

ſo. (58) Der Ioannes XI. oder XII. war der Sohn der Maroziæ, ſo ſie mit dem Papſte Sergio III. gezeugt hatte. (59) Der konte noch wenig beſſern. So ärgerlich ging es damahls her. (60) Das war der erſte Deutſche Papſt dem Käyſer Otto M. halff/ wiewohl er viel leiden muſte. (61) Welche die zwey Marinos Martinos nennen/ die geben dieſem die Zahl III. (62) der muſte den Käyſer um Hülffe anflehen. (63) Otto M. ließ dieſen Ioannem XII. durch den Schluß eines Concilii ſeines Amts entſetzen/ weil er gar zu ärgerlich mit ſeiner Schweſter lebte/ den Teuffel im Bret-Spiele zu Hülffe geruffen / und ſeine Geſundheit getruncken hatte ꝛc. Ludov. l. c. Leo, ein Diaconus, ward an ſeine Stadt von Ottone M. eingeſetzt/ und der VIII. genennt: die Römer aber wolten von ihm nichts wiſſen/ und erwehlten (64) Benedictum V. weil Leo VIII. dem Käyſer alle Gewalt/ Päpſte ein und abzuſetzen/ überlaſſen hatte. Wiewohl der Käyſer wolte von Benedicto V. auch nichts wiſſen/ und ließ ihn alſo in Deutſchland führen/ woſelbſt er in Hamburg geſtorben iſt. (65) Otto M. ſetzte dieſen Ioannem XIII. ebenfalls und ſchützte ihn. Es iſt dieſer Papſt der Uhrheber der Glocken-Tauffe Ludov. l. c. (66) Benedictus VI. ward von Bonifacio, den einige den VII. nennen/

985 (67). *Ioannes XV.* A. 985. biß 996. *Gregorius V.* A. 996 biß 999 (68). *Sylveſter II.* A. 999 biß 1003 (69).

XI. Im eilfften *Sæculo Ioannes XVI.* A. 1003. ſaß 5 Monat (70). *Ioannes XVIII.* A. 1003 biß 1009 (71). *Sergius IV.* A. 1009 biß 1011. *Benedictus VIII.* A. 1011 biß 1024 (72). *Ioannes*

abgeſetzt und erwürgt / worauf dieſer 1 Jahr und 1 Monat Papſt ſeyn wolte. (67) Bonifacius VII. der ſich hatte aus dem Staube machen müſſen/ kam wieder herzu und ließ auch dieſen Ioannem XIV. gefangen ſetzen/ und erhungern. (68) Gregorius V. war ein Deutſcher; dahero entſetzte ihn Creſcens, (von dem oben in der 85 Frage nr. 14 geredet habe;) und ſetzte einen Nahmens Ioannem XVIII. an ſeine Stelle: allein der Käyſer halff Gregorio V. und ſo wohl Creſcens als ſein Ioannes bekamen ein ſchlechtes Trinckgeld. (69) Sylveſter II. war Käyſers Ottonis III. Informator geweſen/ und verſtand ſonderlich die Matheſin ziemlich. Als man nun nach ſeinem Tode etliche mathematiſche Riſſe fand; ſo waren die Leute ſo alber/ daß ſie es vor Character eines Zauberers hielten/ und den guten Sylveſtrum lieber zu einem Hexenmeiſter gemacht hätten. (70) Es ſpricht Vallemont l. c. man nenne dieſen Ioannem aus einem Irthum den XVII. und die oben angeführte Ioannes Papiſſa iſt Schuld daran: er nennt aber gleichwohl den folgenden Ioannem gleich den XVIII. und übergeht alles. (71) Wie Ioannes XVI. das Feſt aller Seelen erdacht hatte/ alſo ward Io. XVIII. durch die Vertheidigung des Fege-Feuers berühmt. Man ſetzt auch in dieſe Zeit den Anfang des Cardinals Collegii Ludovici l. c. (72) Gregorius ein gewiſſer Prieſter ward von etlichen als Gegen-Papſt

nes *XIX*. A. 1204. biß 1033 (73). *Benedictus* IX. A. 1033 biß 1044 (74). *Gregorius VI*. A. 1044 biß 1046 (75). *Clemens* II. *A*. 1046 biß 1048 (76). *Damaſus* II. A. 1048 biß 1049. *Leo* IX. A. 1049 biß 1054 (77). *Victor* II. A. 1054 biß 1057 (78). *Stephanus* IX. A. 1057 biß 1059 (79). *Nicolaus* II. A. 1059 biß 1061 (80). *Alexander* II. A. 1061 biß 1073 (81). *Gregorius* *VII*. A. 1073 biß 1085 (82).

* Nun

etwas über ein Jahr lang geehret. (73) Das Geld oder gar was böſes halff Ioanni XIX. auf den Päpſtlichen Thron. (74) Mit Benedicti IX. Erhöhung ging es nicht beſſer zu/ zumahl er beym Antritt des Regiments nur 11 Jahre alt war: dahero vertrieben ihn die Römer/ und ſetzten einen an ſeine Stelle/ ſo ſich Sylveſtrum III. nennte/ von 1044 biß 1049/ da indeſſen Benedictus IX. einen gewiſſen Ioannem anſtifftete/ ſich auch Papſt zu nennen. Endlich kam (75) Gregorius VI. in die Wahl: allein es war der Sache nicht zu rathen/ und alſo kam Käyſer Henricus III. ſetzte alle ab und (76) Clementem II. ein/ der aber dem Ubel auch nicht abzuhelffen wuſte/ ſolcher geſtalt in Deutſchland ging/ und zu Bamberg ſtarb. (77) Das war ein Deutſcher aus dem Gräfflichen Hauſe Dachsburg. Ludov. (78) Victor II. war ein Graff von Klaw und zugleich Biſchoff von Eichſtädt. (79) Biß hieher ſeyn etliche Päpſte/ wie auch Stephanus IX. an Gifft oder ſonſt gewaltthätig geſtorben. (80) Nicolaus II. hat zu erſt verordnet/ daß die Cardinäle allein den Papſt wehlen ſollen. (81) Cadolaus Biſchoff von Parma/ wolte ein Gegen-Papſt ſeyn/ und nennte ſich Honorium II. fünff Jahre lang. (82) Der Papiſte El. Dupin erzehlt in ſeiner Nouvelle Bibliotheque des auteurs Eccleſiaſtiques Tom. 8. p. 32. ſq. gar deutlich die

*Nun geht das männliche Alter des Papſtthums mit *Gregorio* recht an

Victor III. A. 1086 biß 1088 (83). *Vrbanus* II. A. 1088.

Manier der ſich Gregorius VII. bedienet/ auf Erden allmächtig zu werden/ ſo daß man ihn ſo wohl in geiſt- als weltlichen Dingen vor den oberſten Herrn erkennen müſſen/ er beweiſet auch ſolches aus Gregorii VII. Brieffen ſelbſt/ und ſchlüſt endlich: Gregorius VII. ſey zwar ein gelehrter Herr geweſen; allein ſpornſtreichs zum Papſthum kommen/ habe ſich eines unbilligen Eyfers wegen der Autorität des Römiſchen Stuhles bedienet/ ſey in allen zuweit gangen/ woraus in der Kirche und dem gemeinen Weſen viel Böſes entſtanden/ und habe unrechtmäßiger Weiſe ein Herr über alles in der Welt seyn wollen. Gregorius VII. war ſeiner Ankunfft nach eines Zimmermanns Sohn/ und hatte einem Papſt nach dem andern hingeholffen/ (wie der Cardinal. Benno in Vita Hildebrandi Papæ Franckf. 1581 ſchreibet/ dem man auch glauben kan/ weil er zu gleicher Zeit gelebt hat.) Bey den Deutſchen iſt er ſchlecht angeſchrieben geweſen/ und Käyſer Henricus IV. ließ endlich Guibertum den Biſchoff von Ravenna/ ſo ſich Clementem III. nennte/ zum Gegen-Papſte machen; wie wohl ſich dieſer Clemens nur etliche Monate mainteniren konte. Es verbot Gregorius VII. durchaus alle Prieſter-Ehe. Benno ſagt/ er ſey ein Zauberer geweſen/ v. Kortholdi Hiſt. Eccleſ. cit. p. 420 biß 426. (83) Einige ſagen/ der Käyſer Henricus IV. habe erſt den Clementem III. wider Victorem III. eingeſetzt: allein Korthold. Vallemont ꝛc. zeigen das Gegentheil/ ſo ſchon not. 82 geſagt ha-

A. 1088 biß 1099 (84). *Paſchalis* II. *A.* 1099 biß 1118. (85)

XII. Im zwölfften *Sæculo Gelaſius* II. A. 1118 biß 1119 (86). *Calixtus* II. A. 1119 biß 1124 (87). *Honorius* II. A. 1124 biß 1130 (88). *Innocentius* II. A. 1130 biß 1143 (89). *Cæleſtinus* II. A. 1143 biß 1144.

be. (84) Vrbanus II. hat Gregorio VII. in allen gefolgt / das Fleiſch-Eſſen in der Faſten verbothen / die Pater-Noſter oder den Roſen-Krantz eingeführt / die Züge ins H. Land verordnet ꝛc. Korthold. p. 426 ſq. Man ſehe die 85 Frage nr. 18. oben. (85) Paſchalis II. hetzte den eignen Sohn Henricum V. wieder den Vater auf ib. nr. 18. ſq. Er ſoll zu erſt die Jahre der Käyſerlichen Regierung in ſeinen brevibus ausgelaſſen / und davor die ſeinigen unten geſetzt haben. Er ließ ſich zu erſt von allen Ober-Geiſtlichen den Eyd der Treue ſchweren. Er ſahe / daß nach dem Tode des Gegen-Papſts Clementis III. Albertus Atellanus Papſt ſeyn wolte / und da er auch den nach 4 Monathen fing und ins Kloſter ſtieß / Theodoricus, ein Römer / unter dem Nahmen Sylveſtri III. ein gleiches that / ja da auch der im 4 Monate ins Kloſter geſteckt ward / doch Maginulphus, den etliche Sylveſtrum III. nennen / Papſt wiewohl umbſonſt ſeyn wolte: Noch hörte der Streit nicht auf. Denn Käyſer Henricus V. erklärte Mauritium Burdinum unter dem Nahmen Gregorii VIII. vor einen Papſt / und ließ ſich von ihm krönen / und der Burdinus iſt erſt von Calixto II. gefangen / und ins Kloſter geſtoſſen worden. Korthold. l. c. p. 445. 452. ſq. (86) Der ward gar von Burdino aus Rom gejagt. (87) Calixtus II. hat endlich Henricum V. gezwungen ihm das Ius inveſtituræ zuzuſtehen. Korthold l. c. p. 451. ſqq. (88) Der verbot auch in Engeland den Prieſtern die Ehe ib. p. 446. (89) Wieder Innocentium

1144. *Lucius* II. 1144 biß 1145. *Eugenius III.* A. 1145 biß 1153. *Anaſtaſius IV.* A. 1153 biß 1154. *Adrianus IV.* A. 1154 biß 1159 (90). *Alexander III.* A. 1159 biß 1181 (91). *Lucius III.* 1181 biß 1185. *Vrbanus III.* A. 1185 biß 1187. *Gregorius VIII.* A. 1187 biß 1188. *Clemens III.* A. 1188 biß 1191. *Cœleſtinus III.* A. 1191 biß 1198. *Innocentius III.* A. 1199 biß 1216 (92).

XIII.

II. ward Petrus von Leon erwehlt / ſo ſich Anacletum II. nennte / und blieb Gegen-Papſt acht Jahre lang. Innocentius II. war indeſſen in Franckreich flüchtig / und da auch Anacletus II. ſtarb / ſo folgte ihm ein anderer Gegen Papſt Victor II; allein der danckte nach fünff Monaten ab / und Innocentius II. blieb Papſt.

(90) das war der abgeſagte Feind Käyſers Fridrici I. vid. oben die 85. Frage nr. 22.

(91) Wieder Alexandrum III. ward Gegen-Papſt Octavianus, ein Römer / oder Victor IV. genennt A. 1160. biß 1164. hernach Paſchalis III. A. 1164. biß 1169. Calixtus III. A. 1170. biß 1177. und endlich Innocentius III. A. 1177. auf kurtze Zeit. Vallemont l. c. Korthold. p. 484. ſq.

(92) Es hat Innocentius III. die Ohrenbeichte / auf Päpſtiſche Art / aufgebracht / ingleichen das Räuchern bey der Meſſe und die Communion unter einer Geſtalt verordnet. Denn es pflegten viele ſchon im vorigen Sæculo nur das Brod in den Wein einzutuncken und alſo das Abendmahl / um geſchwinder fertig zu werden / alſo zu halten; allein Paſchalis II. war ſehr dawieder und befahl Brod und Wein abſonderlich auszutheilen / wie es die alte Kirche gebraucht: (man leſe ſeine Epiſtel an Pontium Abt von Cluni:) allein es thaten

XIII. Im dreyzehnten *Seculo Honorius III.* A. 1216 biß 1227. *Gregorius IX.* Anno 1227 biß 1241 (93). *Cæleſtinus IV.* A. 1241. ſaß nur 18. Tage und hernach war ein Jahr/ 8. Monat und 15. Tage lang kein Papſt. *Innocentius IV.* A. 1243 biß 1254 (94). *Alexander IV.* A. 1254 biß 1261 (95). *Vrbanus IV.* Anno 1261 biß 1264 (96). *Clemens IV.* A. 1265 biß 1271 (97). *Gregorius X.* A. 1271 biß 1276 (98). *Innocentius V.* A. 1276. ſaß fünff Monat und 2. Tage. *Adrianus V.* A. 1276. ſaß 39. Tage. *Joannes XXI.* A. 1276 biß 1277 (99). *Nicolaus* III.

---

es viel nicht/ und alſo führte Innocentius III. gar die communionem ſub vna ein/ und das Wort Transſubſtantiatio oder Verwandlung kam itzt erſt auf, deſſen ſich Petrus Bleſenſis Sæc. XII. zuerſt bedienet hat. (93) Gregorius IX. hat das Klingeln bey der Elevation, oder der alſo genannten Wandlung in der Meſſe/ ingleichen die Gradus Academicos angeordnet. Ludovici l. c. (94) Innocentius IV. hat den Cardinälen die rothen Hütte verordnet. ib. (95) Nun ging das Unheil zwiſchen den Guelphen und Gibellinen völlig an. (96) Vrbanus IV. hat das Fronleichnams-Feſt angeordnet. Bucholz. Ind. Chronol. p. 348. (97) Clemens IV. gab den Rath/ daß Conradinus in Neapolis enthauptet ward. Siehe unten die 116. Frage/ nr. 10. (98) Gregorius X. hat/ denen Zerrüttungen bey der Päpſte Wahl vorzukommen/ das Conclave erdacht. vid. die 90. Frage dieſes Capit. (99) das war ein guter Medicus. Es iſt indeſſen remarquable/ daß Vallemont und andere Papiſten dieſen Papſt Joannem XXI. nennen/ und doch die erſten Jo-

III. A. 1277 biß 1280 (100). *Martinus II.* A. 1281 biß 1285 (1). *Honorius IV.* A. 1285 biß 1287. *Nicolaus IV.* A. 1287 biß 1292. Hierauf war 2. Jahr, 3. Monat und 2. Tage kein Papſt. *Cœleſtinus V.* A. 1294. ſaß fünff Monat und 8. Tage (2). *Bonifacius VIII.* Anno 1294 biß 1303. (3)

XIV.

annes auslaſſen. (100) Nicolaus III. liebte die Gelehrten/ und alſo fingen die Studia wieder an/ ſich ein wenig zu erholen. (1) Die die zwey Marinos Martinos nennen/ geben dieſem den Nahmen Martini IV. welches nichts neues in der Päpſtlichen Hiſtorie iſt. Denn da geht es offte gar verwirrt her. (2) Der gute Cœleſtinus V. ward zwar aus einem Einſiedler ein Papſt; allein der Cardinal Benedictus Cajetanus ruffte ihm durch ein Sprach-Rohr des Nachts zu: Cœleſtine, Cœleſtine, dimitte papatum, ſi vis ſalvus fieri. Negotium ſupra vires eſt. Der gute Cœleſtinus dachte/ die Rede käme von GOtt/ danckte alſo ab und ward/ was er geweſen war. Korthold. l. c. p. 534. (3) Hingegen der Cardinal Cajetanus ward Papſt und Bonifacius VIII. genennt. Man ſchreibt von ihm: intravit vt vulpes, regnavit vt leo, mortuus eſt vt canis. Daß er wie ein Fuchs zum Regimente kommen/ iſt allbereit geſagt worden; daß er wie ein Löwe aber regiret habe/ beweiſen ſeine Thaten. Denn er ſtellte das erſte Jubel-Jahr an A. 1300/ an welchem er den erſten Tag in Päpſtlichen Pontifical Habite/ den andern drauf in Käyſerlichen Ornatu erſchien/ vor ſich her zwey Schwerdter tragen und ausruffen ließ: Ecce duo gladii. Siehe/ hier ſind zwey Schwerdter. Jederman merckte/ daß er damit andeuten wolte/ wie er ſowohl der oberſte Herr unter den geiſtlichen als

XIV. Im vierzehnten *Sæculo Benedictus X.* A. 1303. ſaß 8. Monat und 17. Tage, und war wieder eine Zeit kein Papſt. *Clemens V.* A. 1305 biß 1314 (4). *Joannes XXII.* Anno 1316 biß 1334.

---

weltlichen Herren ſey. Das Jubel-Feſt ſelber / ſo am Himmelfahrts-Feſte ausgeruffen und den 24. Dec. mit groſſen Solennitäten / durch Eröffnung der Jubel-Pforte an der St. Petri Kirche in Rom ꝛc. (welche ſonſt vermauert iſt) angefangen wird / bringet durch den Ablaß viel ein / weil viel tauſend Menſchen / Ablaß zu bekommen / herzu eilen. Deswegen verordnete Papſt Clemens VI. daß alle 50. Jahr dergleichen ſolte gehalten werden. Vrbanus VI. wolte nach dieſem haben / daß alle 30. Jahr das Jubel-Feſt ſolte gefeyert werden / wiewohl er es nicht erlebte / ſondern Bonifacius IX. die Pfennige davor A. 1389. einſtrich. Gleichwohl änderte es Bonifacius IX. wiederum und hielt A. 1400. das Jubilæum auch. Endlich machte Paulus II. die Verordnung / daß man alle 25 Jahr das Feſt halten ſolte / und dabey iſt es von A. 1275. an blieben. v. den hiſtoriſchen Bericht von den Römiſchen Jubel-Jahren / wie ſie biß anhero unter XIII. Päpſten gefeyert und was vor Medaillen darauf geſchlagen worden. Lipſ. 1700. 12. Doch das Jubel-Feſt hat nicht allein Bonifacium VIII. berühmt gemacht. Er unterſtund ſich ſo gar Philippum Pulchrum, König in Franckreich / in Bann zu thun und ihm das Reich zu nehmen: doch Philippus antwortete Bonifacio VIII. gar kurtz: Sciat ſancta tua fatuitas, nos in temporalibus nemini ſubeſſe. Ja da Bonifacius VIII. noch nicht aufhörte / ſo ließ ihn dieſer Philippus gefangen nehmen. Weil ſich nun Bonifacius VIII. im Gefängnis das Fleiſch von den Armen aus Ungedult wegfraß; ſo ſagte man / er ſey / wie ein Hund geſtorben. Lud. l. c. (4) Clemens V. ver-

1334 (5). *Benedictus XII.* Anno 1334 biß 1342 (6). *Clemens VI.* A. 1342 biß 1352 (7). *Innocentius VI.* A. 1352 biß 1362 (8). *Vrbanus V.* A. 1362 biß 1370 (9). *Gregorius XI.* A. 1371 biß 1378 (10). *Vrbanus VI.* A. 1378 biß 1389 (11). *Bonifacius* IX. Anno 1389 biß 1404 (12).

XV.

legte den Päpſtlichen Sitz von Rom nach Avignon. (5) Joannes XII. verordnete/ daß man des Tages dreymahl die Beth-Glocke lauten und 3. Ave Maria beten ſolte. Ludov. l. c. Petrus de Corbare ward Gegen-Papſt wieder Jo. XXII. 2. Jahr/ 3. Monat und 14 Tage/ und nennte ſich Nicolaum V. (6) Man hat von dieſem Benedicto XII. einen Verß:

Hic ſitus eſt Nero, Laicis mors, vipera clero,
Deuius a vero, cupa repleta mero.

(7) v. not. 3. vorher. (8) Innocentius VI. wolte haben/ daß ein Biſchoff in ſeinem Biſthum bleiben ſolte. (9) Vrbanus V. hat die wächſerne agnos DEI, ingleichen die Einweyhung der göldnen Roſe und die dreyfache göldne Krone erdacht; nachdem Bonifacius VII. ſich zu erſt der einfachen bedienet hatte. In ſolcher Krone ſtand ehedem das Wort μυςήριον d. i. Geheimniß. Apoc. XVII. 5. v. D. Pippingii Diſp. de Triplici Corona Romani Pontificis in Exercit. ejus Juvenilibus Lipſ. 1708. 8. p. 345. ſq. und D. Blumbergii Myſterium Papali Coronæ adſcriptum huc vsque ens reale. Cygneæ 1702. 8. (10) Nachdem von der Zeit Clementis V. an die Päpſte zu Avignon in Franckreich reſidirt hatten/ ſo verlegte Gregorius XI. den Sitz irgend im 72 Jahre hernach wieder nach Rom. (11) Robertus, Biſchoff von Cambray, ward von einigen in Avignon zum Gegen-Papſte erwehlt und nennte ſich Clementem VII. Er ſaß von A. 1378. biß 1394. Hingegen in Rom war Vrbanus VI. (12) Bonifa-

XV. Im funffzehenten *Sæculo Innocentius VII*. A. 1404 biß 1406. *Gregorius XII*. A. 1406 biß 1409 (13). *Alexander V*. A. 1409 biß 1410 (14). *Joannes XXIII*. A. 1410 biß 1415 (15). *Martinus IV*. *A*. 1417 biß 1431 (16). *Eugenius IV*. A. 1431 biß 1446 (17). *Nicolaus V*. Anno 1447. biß 1455

cius IX. fortificirte die Engelsburg. Benedictus XII. wolte hingegen in Avignon und hierauf in Spanien zu Peniſcola einen Gegen-Papſt bedeuten; allein es verwarff ihn ſo wohl das Piſiſch-als Coßnitzer-Concilium, und es hieß wenig mit ihm. Man hält Bonifacium IX. insgemein vor den Urheber der Annaten; andere aber ſchreiben ſolches Papſt Ioanni XXII. zu. Lexic. Antiquit. cit. Arndtii p. 23. Es ſind aber Annaten die Einkommen eines Biſthums/ Abtey rc. ein Jahr lang/ welche der Papſt will nach Rom geliefert wiſſen/ ſo bald ein Biſthum rc. leer wird. Solches extendirt er auch biß auf Deutſchland. Als im XVI. Sæculo Carolus V. und Ferdinandus I. bey dem Papſte eingaben; Deutſchland könne die Annaten wegen des Türcken-Krieges nicht nach Rom liefern: ſo ſchrieb der Papſt Clemens VII. gar harte dawieder/ und bekannte; die Annaten wären des Papſtes göldne Schlüſſel/ womit er den Krieg auf und zuſchlüſſen könte. ib. p. 15. (13) Dieſer Gregorius XII. ward ſo wohl auf dem Concilio zu Piſa/ als auch zu Coßnitz abgeſetzt/ und führte zu Rimini den Päpſtlichen Titel. (14) Alexander V. ward auf dem Piſiſchen Concilio an Gregorii XII. Stelle erwehlt. (15) Von dieſem Ioanne XXIII. der im Concilio zu Coßnitz gegenwärtig abgeſetzt ward/ ſchreibt Vallemont l. c. er hätte ſich beſſer zu einem General/ als Geiſtlichen geſchickt. (16) Daß er V. heiſt/ deßwegen muß not. 1. kurtz vorhero conferirt werden. (17) A. 1439 ward Eugenius IV. auf dem

1455 (18). *Calixtus III.* Anno 1455 biß 1458 (19). *Pius II.* Anno 1458. biß 1464 (20). *Paulus II.* Anno 1464 biß 1471 (21). *Sixtus IV.* A. 1471 biß 1484 (22). *Innocentius VIII.* A. 1484 biß 1492 (23). *Alexander VI.* A. 1492 biß 1503 (24). *XVI.*

Concilio zu Baſel abgeſetzt/ und Felix V. ſonſt Amadeus, Hertzog von Savoyen / an ſeine Stelle erhoben; der aber A. 1449 abdanckte. (18) Nicolaus V. war die Zuflucht der Gelehrten aus dem Oriente in Occident. (19) Calixtus III. hat das Feſt der Verklährung Chriſti geſtifftet. (20) Pius II. iſt der/ ſo das meiſte verworffen/ was er noch als Aeneas Sylvius geſchrieben/ ſo ferne ſolches Rom betrifft. (21) Paulus II. war denen Gelehrten nicht ſo gut/ als dem Frauenzimmer. Dieſe hatten ihn zum Vater einer Tochter gemacht/ die in Rom öffentlich herumging/ jene/die Gelehrten/wurden von ihm nur Ketzer genennt. Ludov. l. c. (22) Sixtus IV. war ein Freund der Gelehrten/ und Urheber des Feſtes von der unbefleckten Empfängniß Mariä ꝛc. Ich weiß nicht ob der Verß mag in allen wahr geweſen ſeyn / wenn einige von ihm geſchrieben;

Sixte, jaces tandem, deflent tua buſta Cinœdi,
Scortaque, Lenones, Alea, Vina, Venus. ib.

(23) Innocentius VIII. ein Genueſer / iſt ein Vater von acht Söhnen und ſo viel Töchtern auſſer der Ehe geweſen/ und dahero iſt der Verß entſtanden.

Octo nocens pueros genuit, totidemque puellas,
Hunc merito potuit dicere Roma patrem. ib.

(24) die Spanier loben dieſen ihren Landsmann Alexandrum VI. Sonſt weiß man/daß ſein Sohn Cæſar Borgias gerne König in Italien geweſen wäre/und dahero zum Wahlſpruche gehabt hat: Aut Cæſar, aut nihil, wie denn auch das letzte geſchehen iſt. Die Tochter Lucretia muß wohl mehr/ als in ein Genus gehöret haben / wenn der Verß von ihr gewiß iſt:

XVI. Im ſechzehnten *Sæculo Pius III.* A. 1503. ſaß 26 Tage. *Iulius II* A. 1503 biß 1513 (25). *Leo X.* A. 1513 biß 1522 (26).

* **Nun war das hohe Alter des Papſtthums.**

Adrianus VI. A. 1522 biß 1523 (27). *Clemens VII.* A. 1523 biß 1534 (28). *Paulus VII.* A. 1534 biß 1549 (29). *Iulius III.* A. 1550 biß 1555 (30). *Marcellus II.* A. 1555 ſaß 21 Tage. *Paulus IV.* A. 1555 biß 1559 (31). *Pius IV.* A. 1559 biß 1566 (32). *Pius V.* 1566 biß 1572 (33). *Gre-*

Conditur hoc tumulo Lucretia nomine, ſed re
Thais, Alexandri filia, ſponſa, nurus.
Von Alexandro VI. ſelbſt trägt man ſich mit dem:
Vendit Alexander Sacramenta, Altaria, Chriſtum:
Emerat ille prius, vendere iure poteſt. ib.

(25) Iulius II. tranck gern und war ein guter Soldate. (26) Wenn Leo X. nicht ſo viel verbauet/ weggeſchenckt/ und den Ablaß umbs Geld in Deutſchland hätte verkauffen laſſen; ſo wäre er nicht ſo bekant. v. Seckendorffii Lutheraniſmus Ff. & Lipſ. 1688. 4. p. 6. Zu ſeiner Zeit fing indeſſen Lutherus an A. 1517 ſq. die Kirche zu reformiren/ worauf das Papſthum ſehr gefallen iſt/ und viel gute Pfründen verlohren hat. (27) Adrianus VI. behielt ſeinen Tauff-Nahmen/ und iſt Käyſers Caroli V. Informator geweſen. (28) Clemens VII. erfuhr/ daß auch Engeland ſeine Lehre zu verlaſſen anfieng. (29) Paulus III. iſt durch eine Concubine/ ehe er Papſt worden/ ein Stamm-Vater der heutigen Hertzoge von Parma. (30) Iulius III. machte gar ſeinen Affen-Verwahrer zum Cardinal. Ludov. l. c. (31) Paulus IV. wolte haben/ daß allezeit 70 Cardinäle um ihn ſeyn ſolten. ib. (32) Pius IV. hat das Concilium zu Trident beſchloſſen. (33) Pius V. ließ den Römiſchen Catechiſ-

Gregorius XIII. A. 1572 biß 1585 (34). *Sixtus V.* A. 1585 biß 1590 (35). *Vrbanus VII.* 1590 ſaß nur 13 Tage. *Gregorius XIV.* A. 1590. ſaß nur 10 Monat und 10 Tage. *Innocentius IX.* A. 1591. ſaß 2 Monat/ und 1 Tag. *Clemens VIII.* A. 1592. biß 1605 (36).

XVII. Im ſiebzehnten *Sæculo Leo XI.* A. 1605. ſaß 25 Tage. *Paulus V.* A. 1605 biß 1621. *Gregorius XV.* A. 1621 biß 1623. *Vrbanus VIII.* A. 1623 biß 1644 (37). *Innocentius X.* A. 1644 biß 1655 (38). *Alexander VII.* A. 1655 biß 1667 (39). *Clemens IX.* A.

mum, Breviarium und Miſſale ausgehen. ib. (34) Gregorius XIII. hat den Gregorianiſchen Calender eingeführt. (35) Sixtus V. iſt derjenige/ ſo die Millionen geſamlet/ ſo in der Engelsburg liegen/ aber den dritten Theil weg ſeyn. (36) Clemens VIII. hat dem gemeinen Manne die Bibel zu leſen gäntzlich verboten/ und die Lateiniſche/ oder vulgatam aufs neue revidiren laſſen. ib. (37) Vrbanus VIII. gab den Cardinälen den Titel: Eminentiſſimi. (38) Seines Bruders Witwe *Donna* Olympia Maldachina war alles in allen. (39) Es war Alexander VII. mit dem damahligen Türckiſchen Käyſer nahe verwand, wie der Stammbaum in Tentzels Monatl. Unterred. 1696. ad p. 524 8. zeiget.

Marcus Marſilius, ein Edelmann in Siena wird von den Türcken A. 1525 gefangen

Leonardus Marſilius	Margaretha Marſilia Roſſa genannt/ dem Solimanno beygelegt.
Laura Marſilia heyrathet den Chiſium	Selimus II.
Fabius Chigi, hernach Alex. VII.	Mahomet IV. Türckſcher Käyſer A. 1648.

A. 1667 biß 1669. *Clemens X.* A. 1670 biß 1676. *Innocentius XI.* A. 1676 biß 1689 (40). *Alexander VIII.* A. 1689. biß 1691 *Innocentius XII.* A. 1691 biß 1700.

XVIII. Im achtzehnten *Sæculo Clemens XI.* A 1700 den 23 Nov. im 51 Jahre ſeines Alters.

89. Wie kömmt ein Papſt zur Päpſtlichen Würde?

Durch die Wahl der Cardinäle im Conclavi.

90. Was iſt das *Conclave*?

Anfangs wurden die Biſchöffe in Rom von der Geiſtlichkeit und dem Römiſchen Volcke/ hernach von den Käyſern erwehlet. Zur Zeit Alexandri III. ward denen Cardinälen die Gewalt/ einen Papſt zu wehlen, alleine eingeräumet/ jedoch ſo, daß allezeit

(40) Innocentius XI. iſt der ſo hoch berühmte und wahre Freund des Käyſers / desgleichen man mehr wüntſcht. Er hat den Nepotiſmum ziemlich abgebracht/ welches ſonſt eine Gewohnheit war/ vermöge der die Päpſte ihre nächſte Freunde tapffer zu bereichen ſuchten: Wer von dem Leben der Päpſte etwas mehr haben will / der kan Ludovici Iacobi à S. Carolo Bibliothecam Pontificiam Lugd. 1643. 4 nachſchlagen. Er hat zwar ſeine Fehler und geht nur biß auf Vrbanum III: er iſt aber doch beſſer als Pandulphus Moſca in Romanorum Pontificum vitis Venet. 1600. 8. Ioannes Stella, ſo biß 1503 in vita & moribus Pontificum Venet. 1503. 12. geht/ iſt wahrhafftig. Hiſtoriam Pontificum a Martino V. ad Innocentium X. e nummis Claudii Molineti Pariſ. 1679. f. Beſſer und völliger ſeyn Numiſmata Romanorum Pontificum a Martino V. vsque ad annum 1699 Philippi Bonanni, Soc. Jeſ. Romæ 1699 fol, Man leſe Struuii Biblioth. Hiſtor. p. 679. 685.

zeit zwey Drittheil der Cardinäle übereinſtimmen ſolten. Weil aber gleichwoll Unordnung bey der wahl vorging: ſo verordnete Gregorius X. A. 1270 daß die Cardinäle in ein Gemach ſolten eingeſchloſſen werden, und nicht eher heraus gehn, biß die Wahl geſchehen. Solches Conclave oder Gemach iſt in S. Petri Pallaſt auf dem Vaticano. In den neun Tagen, ſo lange der verſtorbne Papſt über der Erden ſtehn bleibt, macht der Cardinal Ober-Cammerherr alle Anſtalt zum Conclavi. Das Conclave ſelbſt beſteht a) aus zwey Capellen, und etlichen Gemächern darüber / an denen keine Thüren oder Fenſter / als ſolche, welche ſehr hoch in der Höhe ſtehen / zu ſehen ſeyn. b) In der groſſen Capelle ſind zur Lincken des Meßners Zimmer, c) die folgende geheime Gemächer ſind das eigentliche Conclave. d) Jeder Cardinal bekommt eine Zelle, ſo mit grünen Vorhängen und Tapeten, und auswendig mit des Cardinals Wappen / des verſtorbnen Papſtes Creaturen hingegen mit Violet gezieret wird. e) Keiner kan aus dem Conclave heraus / er werde denn kranck / und alsdenn darff er nicht wieder hinein. f) Aller Orten wird gute Auffſicht gehalten, damit kein Brief oder etwas anders an die Cardinäle gebracht werde / oder ein heimlich Verſtändniß erfolge, wiewohl es doch nicht unterbleibet. g) Bey der Zuſammenkunfft geſchicht endlich die Wahl in Sixti Capelle. h) Der erwehlte Papſt wird hierauf gefragt: was er vor einen Nahmen annehmen wolle? i) Darauf wird das Conclave

ge-

geöffnet/ die Mauern nieder geriſſen / und die zugemauerte Fenſter aufgemacht. l) Die Cardinäle küſſen zu dreyen mahlen dem neuen Papſte die Füſſe. m) Längſtens 6 oder 8 Tage nach der Wahl erfolgt die Päpſtliche Krönung (41).

31. Wer ſind denn die Cardinäle?

Die Cardinäle ſind das alſo genannte heilige *Collegium*. Papſt Sixtus V. hat ihre Anzahl auf ſiebzig geſetzt / worunter a) 6 **Cardinal-Biſchöffe**, 50 **Cardinal-Prieſter**, und 14 **Cardinal-*Diaconi*** ſeyn. b) **Einer** von ſolchen iſt Lebenslang des heiligen Collegii **Kämmerling** / ein andrer aber des Papſts Kämmerling, welche charge nur ein Jahr währet. c) **So lange ein Papſt lebt / ſo kommen ſie nur auf deſſen Befehl zuſammen** / und heiſſen das Conſiſtorium; **nach des Papſts Tode aber vermögen ſie alles.** d) Vor Zeiten hieſſen das Cardinales, welche in die Matrickel einer Kirchen als Clerici oder Geiſtliche incardinati d. i. eingeſchrieben waren (42). Nach dieſem hat die vornehmſte Geiſtlichkeit in Rom ſich des Titels allein angenommen. e) **Ein Cardinal will einem Könige im Range gleich ſeyn** / Päpſtiſche Fürſten aber räumen ihnen ſolchen kaum ein, geſchweige denn andere (43). f) Heute zu Tage ernennt der

(41) Miſſons cit. Reiſen p. 661 biß 693 ſq. (42) Hildebrand. de Religioſis c. I. p. 31. ſq. (43) Il Cardinaliſmo della Santa Chieſa 1668. 12. Mathæi a Coronâ Tract. de poteſtate & dignitate Cardinalium, Nuntiorum, Legatorum Apoſtolicorum & Inquiſitorum Fidei. Leodii

der Papſt die Cardinäle allein/ welchen er alsdenn in einem Conſiſtorio den Cardinals-Hut giebt, und den Mund ſchlüſſet, in dem andern aber eröffnet.

92. Was iſt vor eine Regierung in dem Päpſtlichen Staate?

Es iſt der **Papſt** nicht allein als **ein Geiſtlich Oberhaupt** zu betrachten/ ſondern auch als **ein ziemlich mächtiger Fürſt**, der ſich wie in jenem alſo in dieſem Regimente nichts will vorgeſchrieben wiſſen/ ohngeacht er aller Orten die Cardinäle zu Rathe ziehet. Die vornehmſten Collegia in Rom ſind dieſe:

I. **Das** *Conſiſtorium*, in welchem der Papſt præſidiret, und alle Cardinäle ſeyn. In ſolchem ſtatten die Ambaſſadeurs Seiner Heiligkeit den Gehorſam ab/ und die neuen Cardinäle empfangen den Hut, wenn es ein *publicum*, oder öffentlich iſt. Hingegen in einem Conſiſtorio *Secreto* wird denen neuen Cardinälen der Mund geſchloſſen und geöffnet, und andre importante Sachen verrichtet.

II. La Congregatione del S. Officio, oder **die** *Inquiſition* beſteht zum wenigſten aus 12 Cardinälen/ vielen Prälaten und andern Theologis aus unterſchiednen Orden. Der Commiſſarius iſt allzeit

Ebur. 1677. f. Die Conjectures ſur le Conclave aſſemblé pour nommer un ſucceſſeur a Innocent XII. a Oſnabruk 1700. 12 erläutern viel. Lächerlich iſt es/ wenn P. Alexander d'Arles ein Capuciner in ſeiner Hiſtorie des Kloſters Miſericordiæ in Arles vorgiebt/ daß S. Petrus bereits etliche Cardinäle verordnet habe/ v. Nova Literar. German. 1708. 8. p. 2.

zeit ein Dominicaner/ ſo die Sachen in der Congregation vorträgt. Die *Inquiſitores* aus andern Orten erholen ſich hier Raths/ wiewohl die Venetianer keine appellation hieher zu geben. Die Ketzer mögen ſich vor dem Gerichte in acht nehmen; doch werden auch viel andre Stratagemata zu Erhaltung der Päpſtlichen Autorität hier gemeiſtert.

III. La Congregatione della propaganda fide, ſo Gregorius XV. wöchentlich zu halten verordnet, um Mittel zu finden, das Papſthum weiter auszubreiten.

IV. La Congregatione ſopra i negotii de Viſcovie de regolari, woſelbſt die Streit-Sachen zwiſchen denen Biſchöffen und regularen, oder ihren Unterthanen entſchieden werden.

V. La Congregatione del Concilio, da man Sonnabends ſich über den Verſtand des *Concilii Tridentini* beredet.

VI. La Congregatione dell' Immunità Eccleſiaſtica, da nach Verordnung Vrbani VIII. die Art der Kirchen-Freyheit unterſucht und darüber geſprochen wird.

VII. La Congregatione de Riti, da man die Gebräuche und das Herkommen einer Sache beobachtet. Man läſt ſich über Præcedentzen, Canoniſationibus, Bildniſſen, Capellen/ Wunder-Wercken, ꝛc. informiren. Das Haupt iſt ein Cardinal.

VIII. La Congregatione dell' Indice, ſo wegen Erhaltung guter Gebräuche / Abſchaffung ſchädlicher maximes, falſcher Meynungen, revidirung der Bücher/ corrigirung derſelben/ Dru-

Eeeee 2 ckerey-

ckereyen / ingleichen der Freyheit zu leſen/was man will/ auf Verordnung Sixti V. gehalten wird. Der Secretarius iſt allzeit ein Dominicaner und die 12 Räthe, ſo wohl geiſt=als weltliche/Gelehrten.

IX. La congregatione per eſſaminare ſoggetti deſtinati à Veſcovati, welche Clemens III. verordnet hat / damit darinnen die *Candidaten* der Biſthümer von Italien *examinirt* werden. Der Candidat kniet allezeit auf einem Küſſen vor dem Papſt; alle, ſo hinein kommen, mögen ſolchen fragen/ der Candidatus muß alsdenn abtreten / und man judicirt von ſeiner Capacité. Iſt aber einer ſchon examinirt/ ſo darff er bey ſeiner promotion ſolches nicht wieder ausſtehen. Hingegen ein Cardinal iſt allezeit davon befreyt.

X. *La congregatione de negotii Conſiſtoriali.* Solche wird ſelten gehalten / und beſteht aus einem Cardinale als Haupt=und andern Räthen. Man tractirt daſelbſt von *Renunciation* der Biſthümer / von Präbenden/ Kirchen=Taxe/ Abteyen und dergleichen.

XI. Die *Congregation* über die Apoſtoliſchen *Viſiten*/ (ſo vielleicht Sixtus V. aufgebracht/ Vrbanus VII. aber in Stand geſetzt,) giebt Achtung/ damit das decorum aller Orten in acht genommen werde / wenn der Papſt die Kirchen oder heiligen Oerter beſucht, ingleichen in den Sacriſteyen/ Choren/ Adminiſtration der Renten, Reforme der Gebräuche/ Meßhalten ꝛc.

XI. Die *Congregation* vom Staat/ da mit Zuziehung aller Cardinäle/ ſo Nuncii geweſen ſeyn / von Staats=Sachen deliberiret wird.

XI'. *La*

XII. *La Conſulta*, oder die *Congregation* vom Gouvernement des Kirchen-Staats. In ſolchem thun die Vicelegaten/Stadthauptleute und andere *Civil*-Bedienten von ihren Verwaltungen Rechnung: doch gehören die Legationes von Avignon, die Gouvernements von Benevento/ Caneda, Fermo und Spoletto nicht darunter.

XIII. *La congregatione degli Sigravii & de bono Regimine.* Das Haupt iſt ein Cardinal/ oder der Päpſtliche Nepote, und man deliberirt von den Aufflagen der Unterthanen.

XIV. *La Congregatione dell' Acque*, oder vom Waſſer/ welche nach Verordnung Sixti V. ſich die Aufſicht über die Flüſſe/ Brücken ꝛc. angelegen ſeyn läſſet.

XV. Die *Congregation* über die Brunnen und Straſſen/ damit durch die Waſſerleitungen/ Brūnen, gute Straſſen ꝛc. Rom geholffen werde.

XVI. Die *Congregation* wegen der Müntzen, wenn nehmlich neue Müntzen ſollen geſchlagen, frembde verſtochen werden ꝛc.

Die Regierung in denen Päpſtlichen Ländern geſchicht durch Gouverneurs, ſo meiſtens Legati genennt werden/ und Cardinäle ſeyn. Von Bedienten ſind remarquables

a) der *Secretarius* des heiligen *Collegii*/ welcher bey Erledigung des Päpſtlichen Stuhls die Brieffe macht, ſo der erſte Cardinal von den Cardinal-Biſchöffen, ingleichen Prieſtern/ und Diaconis unterſchreiben und unterſiegeln. Dieſer Secretarius hält auch das Iournal über alle reſolutiones in ge-

heimen Conſiſtoriis/ und ſein Subſtitute iſt der Nationalis Clericus.

b) Die Ceremonien-Meiſter an der Zahl viere ſind entweder participantes, nehmlich zwey, oder ſupernumerarii, auch zwey.

c) Der *Maeſtro del Sacro Palazzo*, d.i. Meiſter des H. Palaſts auf dem Vaticano iſt allezeit ein *Dominican*er / revidiret alles / ſo in Rom gedruckt wird/ behält davon eine Copie und hat in der Capelle Jhr. Heil. nach dem älteſten auditore della Ruota ſeinen Platz.

d) Der *Sagriſta*, oder Sacriſtey *Inſpector* iſt allezeit ein *Auguſtin*er, wohnt auf dem Päpſtlichen Palaſt/ hat die Aufſicht über die Päpſtliche Sacriſtey, bedient den Papſt, wenn er Meſſe hält, und muß Wein / Waſſer und Hoſtie / ſo conſecrirt werden ſollen, credentzen.

e) Der Ober-*Secretarius*, ſo entweder des Papſts Nepote oder ein Cardinal iſt, unterſchreibt alle Ordres, ſigniret die Patente der Gouverneurs und andrer Bedienten des Kirchenſtaats. Die Ambaſſadeurs andrer Potentien, ſo mit dem Papſte negotiiren, geben von dem, ſo ſie ausgerichtet, dieſem Ober-Secretario Part ꝛc.

f) Der *General* der Kirchen war vor dem ein Päpſtlicher Nepote. Unter ihm ſtehen alle Feld-Marſchalle der Provintzen ꝛc.

g) Die *Prefettura*, oder Stadt-Hauptmannſchafft ward von den Käyſern angelegt, und von den Päpſten confirmiret/ iſt auch noch von groſſem Anſehen.

h) Der General der Galeeren/ unter den die Seebedienten gehören.

i) Der

i) Der *Vicarius* oder Stadthalter Ihro Heiligkeit iſt ein Cardinal und ſeine Jurisdiction erſtreckt ſich über die zu Rom wohnenden Prieſter und Regulaires, Hoſpitäler, Stiffte/Juden, Huren, Kirchen-Pfründen u. ſ. w.

l) Derer *auditorum di Rota* ſind 12. einer von Franckreich, der gewöhnlich Decanus des Collegii iſt, einer von Deutſchland/ einer von Spanien, einer von Arragonien/ einer von Portugall, einer von Meyland/ zwey wegen Bononien/ einer von Peruſia, zwey wegen Rom und einer von Venedig. Dieſe erkennen in den Sachen der Beneficien in allen Catholiſchen Landen, wie auch in weltlichen Geſchäfften, ſo durch die Appellation an dieſes hohe Tribunal gelangen ꝛc. (44)

93. Was iſt vor ein Recht im Päpſtlichen Staate?

Im XII. Sæculo hat der Mönch *Gratianus* aus den Schrifften der Kirchen-Väter und denen Päpſtlichen Decreten a) das erſte *Volumen Corporis Canonici* zuſammen getragen/ ſo Decretum heiſt. Nachdem hat Raymundus de Penna forti b) das andre *Volumen* zum Theil/ ſo Decretales heiſt/ auf Befehl Gregorii XII. colligiret; wovon der erſte Theil extra genennet wird und laut des Verſes: Judex, Judicium, Clerus, Sponſalia, Crimen, von Päpſtlichen Reſcriptis und Verordnungen, von Gerichts-Proceſſen/ vom Leben und Gütern der Geiſtl. von

(44) v. das Ceremoniel des Römiſchen Hoffes. Franckfurt 1711. 8vo.

von Eheſachen/ von Criminal-Dingen handelt. Der andre Theil, den Dynus Mugellanus auf Befehl Bonifacii VIII. colligiret/ heiſt Textus Decretalium und handelt eben die Titel des erſten Theils ab. Das dritte Theil des II. Vol. heiſt Clementinæ in eben ſolchen Titeln. Der vierdte Theil wird Extravagantes, und der fünffte Extravagantes Communes genennet (45). **Nach dieſem Rechte richtet ſich Rom am meiſten**, und erwartet die Entſcheidungen neuer Streit-Sachen von denen Päpſtlichen Collegiis. Es gilt auch das Lehn-Recht.

94. Was hat der Papſt vor ein Staats-*Intereſſe*?

I. **Er läſt ſich ſonderlich angelegen ſeyn, das Ober-Regiment und Primat unter denen Catholiſchen in geiſtlichen Sachen zu behaupten**, ſchilt dahero alle vor Ketzer, ſo weder dieſes glauben, noch ſich einbilden können, daß ein Papſt nicht irren könne. Er ſucht die vornehmſten Meynungen der Cleriſey nur auf ſeinen Ausſpruch zu gründen, und ſolche zu billigen, oder zu verwerffen.

II. **In weltlichen Sachen ſucht er die Italieniſchen Fürſten niemahls recht** *jaloux* **zu machen/ ſondern ſie ſo viel möglich durch Beförderung der ihrigen zu hohen Geiſtlichen** *Chargen* **in ſein** *Intereſſe* **zu ziehen.** Den Kâyſer, Franckreich und Spanien/ ſonderlich die letzten zwey, will er nicht gerne auf einmahl zum Feinde haben/ damit er ſich allenfalls auf des einen Beyſtand zu verlaſſen hat/ ſo doch itzt gar ſchwer angeht?

65. Was

(45) Man kan mehr Nachricht in des ſeel. Herrn Reyheri cit. Hiſtorie der Rechte p. 62. ſqq. finden.

95. Was hat der Päpſtliche Stuhl vor *Prætenſiones*?

Er prætendirt die Oberherrſchafft der Hoheit und Lehnsherrſchafft über die Königreiche Arragonien (46), Sardinien (47), Portugall, (48) Sicilien (49) / Jeruſalem und Irrland (50). Doch es wird ihm nirgends von denen Beſitzern dieſer Reiche ſolches Dominium directum zugeſtanden.

Was führt der Papſt im Wappen?

Es iſt die Geſtalt deſſelbigen anders als / andrer Wappen wie die 119 *Fig.* zeiget / und

I. In dieſem Schilde ſteht allzeit des Papſts ſein eignes Geſchlechts-Wappen. Solches iſt nun derer von Albani anitzt, nehmlich ein göldnes Band,

(46) Petrus II. hat ſich A. 1204 zum Könige von Arragonien in Rom krönen laſſen / wie oben ſteht p. 278. da ſoll nun Petrus II. ſein Reich vom Papſte empfangen haben. v. Becm. Dignit. Ill. cit. Diſſ. I. c. 1. §. 8. p. 17. (47) Weil nehmlich Carolus M. dem Papſte Sardinien geſchenckt hätte. Wovon mit mehrern bey Sardinien. (48) Weil der Papſt ihnen einen Geiſtlichen / nehmlich Henricum, zum Könige gegeben ꝛc. (49) Weil nehmlich der Papſt ſo wohl Neapolis als Sicilien Carolo von Anjou gegeben / ꝛc. Baronius wolte das Päpſtliche Recht auf Sicilien in ſeiner monarchia Siciliæ beweiſen und inſerirte ſolches ſeinem XI. Tomo Annal. allein der Tomus iſt in Spanien verbothen / und Baronius kam darüber um die Päpſtliche Krone / ſo er ſonſt erhalten. Becm. l. c. p. 20. (50) Wegen Jeruſalem kömmt es theils von Sicilien / theils von den heiligen Kriegen her. Irrland hat Paulus IV. als ein Königreich genennt / und daher kömmt die Prætenſion. Becm. l. c. p. 18.

Band/ über welchem ein göldner Stern von acht Strahlen/ und drunter ein dreyfacher göldner Hügel im blauen Felde.

II. **Hinter dem Schilde** liegen ein göldner und ſilberner Schlüſſel im Andreas Creutze.

III. **Auf dem Schilde** ſteht das ſo genannte regnum oder die dreyfache Krone (51). **Lateiniſch könte der Schild alſo erkläret werden.**

I. Scuto in oblongo inſignia familiæ Albanæ jam conſpiciuntur, faſcia nempe aurea in area cærulea, in ſede honoris ſtella aurea octangulari, atque in inferiori loco tribus aureis montibus ornata.

II. Poſt clypeum formam crucis Andreanæ exprimentes duæ adjectæ ſunt claves, quarum altera aurea, argentea altera eſt.

III. Scuto imponunt tiaram.

97. Was hat der Papſt vor einen Titel?

Anfangs ſo nennt man ihn abſtractive **Se. Päpſtliche Heiligkeit.** Er bedienet ſich offte des Titels: *Pontifex Maximus*, nennt ſich auch nach dem Exempel Gregorii M. *Servum Servorum* (52). Das Wort Papſt

(51) Triers Wappen-Kunſt p. 670. ſqq. Alphonſus Ciacconius in vitis & rebus geſtis Pontificum Romanorum & Romanæ Eccleſiæ Cardinalium cum eorundem inſignibus Romæ 1601. 4. kan wegen der vorigen Zeit conferiret werden. Die Päpſtlichen Breve werden nur auf Wachs mit dem Fiſcher-Ringe Petri geſiegelt/ welcher das Bild Petri, wie er ſein Netz auswirfft zeiget. Becmannus in Dignit. Illuſtr. cit. Diſſ. 7. c. 3. §. 16. p. 754. Woſelbſt er auch von denen bullis plumbeis redet/ ſo an die Diplomata des Papſts gehenckt worden. (52) id. Diſſ. 2. c. 1. § 8. p. 111. und Diſſ. 3. c. 3. § 4. p. 194.

Papſt aber kömt von Papa, d. i. Vater her/ weil die erſten Chriſten jedem Geiſtlichen dieſes Liebes-Wort zu eigneten. Hierauf wolten die Biſchöffe nur allein Papæ heiſſen/ und endlich iſt es dem Papſte blieben. Hernach iſt der Lateiniſche Titel:

Sanctiſſimo & Beatiſſimo in Chriſto Patri, Domino N. N. Divina providentia Sacroſanctæ Romanæ ac Univerſalis Eccleſiæ ſummo Pontifici & Vicario Chriſti &c.

Der Deutſche lautet alſo:

Dem Allerheiligſten/ Allerhochwürdigſten und Seligſten in Gott Vatern und Herrn/ Herrn N. N. von Göttlicher Fürſehung des heil. Stuhls zu Rom Papſt, der Römiſchen Apoſtoliſchen Kirchen Oberſten Biſchoffe und Stadthaltern.

98. Genüſſet ein Papſt viel Ehre und Vorrecht?

Ja. Denn

I. Iſt derſelbe der Oberſte unter der Geiſtligkeit, ja das Haupt derſelbigen bey denen Papiſten/ und dazu iſt Rom auf folgende Art kommen:

a) Anfangs ſuchten die Biſchöffe nur den Vorſitz unter dem Vorwande/ Rom ſey die vornehmſte Stadt in der Chriſtenheit. Weil auch die Ketzereyen im Oriente zunahmen, in Rom hingegen ſolcher vorgebeuget wurde/ ſo marchirten viel Rechtgläubige von dort weg und hieher. Solche nahm man willig auf, und weil ein jeder ſeine Zuflucht fand/ ſo beförderte er zur Erkentlichkeit wieder das Intereſſe des Römiſchen Stuhls, ja die ungewöhnli-

chen Titel Ober-Patriarche/Oberhaupt, Kirchen-haupt und ſo weiter waren nicht rar, und mehr-ten das Anſehen. Das Abnehmen der Käyſerl. Macht in denen Abendländern/und die Verſchi-ckung der Miſſionarien zu Bekehrung der Hey-den contribuirte auch viel. Denn jene/die Käyſer/ konten ihre Macht über Rom nicht brauchen, die Miſſionarien hingegen pflantzten bey allen Neubekehrten die Hochachtung gegen den Papſt fort und brachten es ſoweit/ daß ſie ſtille ſchwie-gen/ wenn der Papſt gleich in alle Dinge ſich gar ſubtil mit einſchlich. Alle, die dem Papſt alſo dienten, wurden befördert, und andere damit an-gelockt/ein gleiches zu thun. Die große Pracht bey dem öffentlichen Gottesdienſt ſetzte die ge-meinen Leute in Verwunderung, und die Vor-nehmen lieſſen ſich gefallen/ alles mögliche beyzu-tragen, damit der koſtbahre Ornat vermehret und von denen Ceremonien nichts abging/ iemehr man ihnen einbildete, daß es zur gloir ihres Namens gehörte. Ja man richtete die Religion nach dem Staate ein / und weil die Jugend mit guten Vorurtheilen vor allen Dingen muſte erfüllet ſeyn/ ſo legte man aller Orten Schulen an, worin-nen ſolche Leute docirten/ die des Papſts Freun-de waren/und nach und nach das directorium ü-ber alle Schulen/ſonderlich in Deutſchland und in denen Barbariſchen Sæculis in die Hände ſpiel-ten. *Bonifacius IV.* ſprach endlich des Phocæ That recht, ſo den unſchuldigen Käyſer Mauritium ermordet hatte/und ward davor von *Phoca* vor den oberſten Biſchoff *recognoſciret*. Sol-

chem-

chenmach hatte man auch dem Nahmen nach, was in der That ſchon ziemlich war erhalten worden.

b) **Hierauf fing man auch an die *ſouveraine* geiſtliche Gewalt in Stand zu ſetzen.** Es rümte ſich alſo der Biſchoff in Rom, er ſey ein Nachfolger Petri und Stadthalter Chriſti auf Erden, ſolchemnach das ſichtbahre Haupt der Kirchen, man erdachte das Pallium, und verehrte ſolches Anfangs denen Ertz-und Biſchöffen umſonſt als ein Ehren-Zeichen, der gantze Anhang des Papſts lobte dieſe und ehrte ſie ungemein / und endlich, da noch mehr Appetit nach der Herrligkeit wurde, und mancher Geld bot/ ſo führte man ein gewiſſes, als eine Erkentligkeit ein, ſo hernach ſehr geſtiegen iſt. Aus dieſem aber floß das Recht die Geiſtlichen zu beſtätigen und nach geſchehener Verwerffung zu demüthigen. Die Theologia Scholaſtica richtete alles nach dem Willen des Papſts ein/ und ſo ſtieg die Infallibilität, oder die Meynung, daß der Papſt nicht irren könne/ zumahl ein ieder / um ſich in ſeiner Beförderung nicht zu hindern, alſobald eine Meynung änderte/ und durch die wächſerne Naſe der Metaphyſique umdrehete, wenn er merckte, daß ſolches Rom nicht gefiel. Es vermehrten ſich gleichfals durch die Erfindung neuer Sacramente/ Feſte ꝛc. die Einkünffte. Das Verbot/ daß keiner ohne Erlaubniß die Bibel leſen ſolte, machte die Leute unwiſſender/und die Satzungen, oder Traditiones, klangen nur ſo/wie ſie der Papſt haben wolte.

c) **Nun redeten zwar viele und ſonderlich die Grichen darwieder:** allein Rom war ſo

ſchlau/

ſchlau/ und fing in Mittel-Dingen z. E. wegen der Bilder; ob ſolche in den Kirchen zu behalten? an/ und da ſich die Grichen zu ſehr vergingen, ſo fuhr man fort und zog ihre Fehler in ſolchen Sachen hoch auf/ ließ ihre Schrifften nicht ſehr ans Licht kommen, und weil viel Ketzer daſelbſt waren, ſo verwarff man alles und that ſie dazu in Bann.

d **Endlich nahm man den Handgriff an mit euſerlicher Gewalt die Leute zum Glauben zu zwingen** und brachte es durch das Inquiſitions-Gerichte ſo weit/ daß niemand wieder den Papſt und ſeine Dinge ein Wort reden durffte.

So war die geiſtliche Gewalt erhalten.

II. **Der Papſt will über alle Potentaten in der Welt gehn.** Dahero läſt er ſich auch die Füſſe küſſen. Und **hierzu iſt man alſo gelanget:**

a) **Man ſuchte ſich in Rom von der Käyſer Gewalt loß zu bringen**/ trat mit allen/ ſo wieder dieſe waren/ in ein Verſtändniß/ ſuchte durch Erbſchafften/ wozu die Geiſtlichen aller Orten halffen/ ſich in beſſern Stand zu ſetzen/ nahm manches in denen Verwirrungen der mitlern Zeit weg und erdichtete alsdenn Teſtamenter, donationes und dergleichen.

b) **Man krönete die Käyſer und Könige ꝛc.** und wolte daraus behaupten/ daß man von Petro alles Recht über die Reiche der Welt bekommen.

c) **Da es zuletzt viele nicht glauben wolten/ ſo erfuhr man durch die Ohren-Beichte alles,** ſtifftete in der Stille wieder die Leute revolten an, donnerte mit dem Bann/ wenn einer

ſich

ſich nicht beqvemen wolte/ und erhielt viel/ aus deſſen Poſſeſſion man ſich hernach nicht ſo leicht bringen laſſen, ob man ſchon bißweilen der Zeit gewichen iſt.

99. Wie heiſſen die gewöhnlichen Müntzen im Päpſtlichen Gebiethe?

a) *Bajocco* ohngefehr 2. ₰. zehn machen einen Julium.
b) *Quatrino* ein Heller / vier machen einen Bajocco.
c) *Groſſo*, ein halber Julius. d. i. 1. gr. 6. ₰.
d) *Giulo*, oder Julius. 3. gr. Soviel gielt auch Paolo, oder Pauli.
e) *Teſtone* 9. gr.
f) *Mezza Lira*, 2. gr. 3. ₰.
g) *Lira* 4. gr. 6. ₰.
h) *Scudi* 1. Rthlr. 6. gr.
i) *Piaſtro*. 31. gr. 6. ₰. (53)
l) Eine Päpſtliche Piſtole gilt 30. Julios das iſt 3. Rthlr. 14. gr.

100. Iſt die Macht des Papſtes groß?

Wie bekannt iſt; ſo beſitzt der Papſt

I. Das Hertzogthum *Ferrara*, welches die Hertzoge von Modena biß A. 1598. beherrſchet, da man es erſt unter dem prætextu, daß es ein Päpſtliches Lehn ſey, eingezogen. (54)

II. Das *Bononi*ſche Gebiethe, welche Stadt ſich nebſt ihrem Gebiethe um von denen Unruhen in Italien befreyet zu werden / nachdem ſie ſonſt zum Italieniſchen Reiche gehöret/ und ſich nach und nach ziemlich frey gemacht hatte/ A. 1278. an den

(53) v. das cit. Ceremoniel des Papſts p. 74. (54) v. unten die Frage nr.

den Papſt unter gewiſſen Conditionen ergeben/ wovon oben bey Bononien (55).

III. *Romandiola*, gehörte nach der Käyſer Zeit an die Oſt-Gothen/ hierauf zum Exarchat der Grichiſchen, Käyſernachdem denen Longobarden, biß die Fränckſchen Käyſer / ſich des Landes bemächtigten, worauf Carolus M. ſonderlich das Land dem Römiſchen Stuhl ſoll gegeben haben (56).

IV. **Das Hertzogthum** *Vrbino*. Dieſes hat der Papſt in der mitlern Zeit zu einem Lehne vom H. Stuhl gemacht / und als Anno 1631. die alten Hertzoge von Vrbino ausſturben, ſo zohe man das Land zur Päpſtlichen Kammer.

V. **Die** *Anconitani***ſche Marck**. Die hat der Papſt auf die Art wie Romandiola.

VI. **Das Hertzogthum** *Spoleto* Eben deßwegen / wiewohl es eine Zeit lang ſeine Hertzoge gehabt hat.

VII. *Sabina*. Auch deßwegen; wie auch

VIII. *Campania Romana*, und

IX. **Das** *Patrimonium Petri*.

X. **So gehts mit** *Caſtro &c.*

XI. **Die Graffſchafft** *Avignon* in Franckreich/ welche der Papſt A. 1228. von des letzten Hertzogs in Provence Tochter Joanna I. ſoll gekaufft haben.

XII. **Das Ertzbiſthum** *Benevento*, ſo Käyſer Henricus III. Papſt Leoni IX. geſchencket (57). Dahero ſagt man / daß die **Land**-*Militz* des Papſts

(55) Vhſens Lex. Geogr. cit. p. 156. (56) v. die 84. Frage vorhero nr. XXXV. ſq. (57) Lexic. Geogr. cit. p. 127.

Papſtes ſich auf 80000 zu Fuß/und 3500 Pferde/ nebſt der Päpſtlichen Leib-Wacht von Schweitzern à 300 Mann ohne prima plana, und zwey Compagnien zu Pferde / jede 50 Mann ſtarck / ingleichen aus 12 Galeeren beſtehe (58). Welches jedoch eine ungewiſſe Rechnung iſt, und die courage der Zahl nicht gleicht.

101. Was hat ein Papſt vor Einkünffte?

I. So lange der Papſt die Hand und Feder rühren kan/ ſo fehlt es ihm nie an Gelde; weil er auf ſolche Weiſe gewiſſe Aemter, u. ſ. w. machen und verhandeln kan (59).

II. Die Einkünffte von den Ländern und Vaſallen ſind vor dieſem ſchon über achtzehnhundert tauſend *Scudi* geſtiegen.

III. Und was bringen nicht die Annaten / das *pallium*, wovor doch die Frantzoſen nichts bezahlen, die *Dataria* überhaupt u. ſ. w. vor Geld ein, wenn in gewiſſen Fällen diſpenſationes erfolgen/ ja wenn man Indulgentien und Ablaß verkaufft? ꝛc.

II. Von Florentz.

102. Wem hat das Florentiniſche Gebiethe biß ietzund gehöret?

Es war ſolches anfangs ein Stücke von dem

(58) v. Anon. Tract. de principibus Italiæ in latin. verſum a Segetho. L. Bat. 1631. 12. p. 11. (59) Von der Zeit Sixti V. ſind alle Cameralia officia verhandelt worden.

dem altem Hetrurien oder Lande der Toſcaner u. gehörte alſo unter die Könige u. gemengte Regierung des Landes. Nach dieſem kam es, wie gantz Italien/ an die Römer/u. alſo an den Käyſer. Sobald das Occidentaliſche Käyſerthum mit Romulo Auguſtulo auf eine Zeit aufhörte/ und die Barbariſchen Völcker anlangten/ſo muſte auch Toſcana, ſonderlich von denen Gothen und Longobarden, viel leiden. Endlich kam ſolches Land an *Carolum M.* und ſeine Erben: doch entſtunden gar zeitlich die Grafen von *Eſté*, ſo nach und nach Ferraram, Mantuam, Veronam, Luccam, Piacenzam, Parmam, Piſam, Spoleto, Anconam und Tuſciam, oder die Florentiniſche Gegend an ſich brachten. Das alles vermachte die in der Hiſtorie gar bekandte *Mathildis* dem Päpſtlichen Stuhle / oder Rom ſpricht zum wenigſten, daß es geſchehen ſey. Die Römiſchen Käyſer ſuchten in der mitlern Zeit die Länder / weil ſie zum Italieniſchen Reiche gehörten/vor ſich: allein der Papſt wolte lieber etwas vor ſich behalten/ wenn er ja alles nicht bekommen könte. In den troubles ſtunden etliche Städte nach der Freyheit / und ſo wohl Piſa als Florentz erhielten ſolche ziemlich. Zuletzt brachten die Florentiner Piſam und noch viel andere Oerter unter ſich; muſten ſich aber doch beqvemen einen Hertzog/ und nach dieſem einen Großhertzog zum Herrn über ſich zu erhalten.

103. Wie heiſſen alſo die Marggraffen von *Tuſcia* aus der *Familie d' Eſté.*

Daß

Daß die Familie von Eſté eine der älteſten iſt/ und von Actio, der im IV. Sæculo gelebt / hergeleitet wird/ iſt aus denen Genealogien bekannt (60), von ſolchen kam nun her aus dem Orte Eſté

a) *Henricus* erſter Graff zu *Eſté*, von Carolo M. dazu gemacht/ ſtarb A. 780.

b) *Berengarius* des vorigen Sohn/ Graff zu Eſté und Herr zu Tarvis, ſtarb A. 840.

c) Otto des vorigen Sohn/ Graff zu Eſté, ſtarb A. 898.

d) *Sigfridus*, des vorigen Sohn / Graff zu Eſté, kauffte A. 896 etliche Güter um Reggio und erhielt auch Parma (61)/ ſtarb A. 945.

e) *Actius* oder Azo I. des vorigen Söhn / Graff zu Eſté, von dem insgemein angefangen wird / ſtarb A. 964 oder 970. Sein jüngſter Sohn Albertus oder Obertus, oder Sigbertus, Marggraff von Eſté, iſt der Stammherr der heutigen Hertzoge von *Modena*.

f) *Theobaldus* von *Eſté*, des Azonis I. älteſter Sohn / ward A. 970 Marggraff zu Ferrara, und hatte auch Veronam, Mantuam und Luccam, ſtarb A. 976.

g) *Bo-*

(60) ib. p. 9. (60) v. Hübners Geneal. Tabellen / Leipz. 1708. f. Tabul. 302. (61) oben die 85. Frage nr. VIII.

g) *Bonifacius* von *Eſté*, des vorigen Sohn, Marggraf von Ferara A. 976. beſaß auch Mantuam, Veronam, Luccam, Piacenzam, Parmam, und ſtarb A. 1052.

h) *MATHILDIS*, Bonifacii Tochter und völlige Erbin/ heyrathete zwar erſtlich Godofredum Gibboſum, Hertzog in Nieder-Lothringen, hierauf ihren Vetter Azonem von Eſté, ließ ſich aber von ihm ſcheiden, und zu letzt Welphum V. Hertzog in Bäyern A. 1088: **allein Papſt** *Gregorius VII.* **war ihr doch lieber.** Dahero zog ſie mit dieſem herumb und achtete Welphum nichts, ja ſie ſoll gar A. 1115 an ihrem Ende den Päpſtlichen Stuhl zum Erben eingeſetzt haben (62). Ob nun gleich der Papſt nicht alles bekommen hat; ſo kömmt doch das Lehn des heiligen Stuhls, ſo der Hertzog von Parma, ingleichen die/ ſo der Großhertzog von Florentz und andere haben, aus dem fundamente. Indeſſen **fragt ſichs nicht unbillig:** Ob die Mathildis, da ihre Vettern noch gelebt/ das ihrige vertestiren? vors andere; ob ſie Reichs-Lehne/ wie alle ihre Länder waren, ohne Willen und conſens des Reichs und ſonderlich des Römiſchen Käyſers/ einem andern vermachen mögen? drittens: ob der Papſt alle dieſe Länder und vornehmlich Parma Piacentza, Ferrara ꝛc. als Kirchenlehne vergeben und alſo dem rechten Lehns-Herrn etwas entziehen können? endlich ob er ſie mit Recht noch itzt beſitze und als ſeine Lehne tractire? Und aller Orten zeigt die Hiſtorie, daß es nicht ſeyn können und ſeyn ſollen.

(62) v. oben die 85 Frage nr. XIX.

104. Wie iſt Piſa an die Florentiner kommen?

Piſa war in der mitlern Zeit ſehr geſtiegen/ und hatte ſich ſelbſt frey und durch die Handlung und Eintracht der Bürger ſo reich und *formidable* gemacht/ daß ſie auch A. 1050. Sardinien zum andern mahl eroberte/ und mit ihrer See-Macht alle trotzte. Florentz/ ſo ſich auch um dieſelbige Zeit frey machte und endlich von Käyſer Rudolpho I. die völlige Freyheit im XIII. Sæculo um 60000. Kronen erhielt (63), ſahe dieſes Glücke ihrer Nachtbahrin mit ſchelen Augen an. Je mehr nun die Piſaner es mit den Gibellinen/ d. i denen Käyſerlich geſinnten in Italien hielten, deſtomehr lenckten ſich die Florentiner auf der Welphen Seite/ welche dem Käyſer allen Abbruch zu thun ſuchten. So gieng es ſchon A. 1315. her. Endlich gerieth *Piſa* in des Hertzogs von Meyland/ *Jo. Galeacii* Hände/ und nach deſſen Tode irgend A. 1403. kaufften die Florentiner dieſen Ort um groß Geld von ſeinem natürlichen Sohne *Gabriele* (64). Die Piſaner ſuchten ſich zwar auf alle Weiſe loß zu machen/ ſonderlich A. 1494. da ſie durch Hülffe Franckreichs auch in die Freyheit gelangten; ſie ſeyn aber darüber in den euſerſten Ruin

(63) Rittershuſii Exegeſ. Hiſtorica Genealogiarum, Opus Poſthumum Tubing. 1674. f. p. 149. (64) Carion. Chron. ad h. a.

Ruin kommen/ und haben doch nachdem die Florentiner Piſam A. 1509. wieder eingenommen/ unter dieſer Florentiniſchen Herrſchafft bleiben müſſen.

105. Wie iſt denn Florentz zu einem Großhertzogthum worden?

Man muß anfangs etwas zum **Voraus** und alsdenn die kurtze Hiſtorie von der Mediceiſchen Familie mercken/ welche remarque durch die beyliegende *Tab. Geneal. X.* beſſer erkläret und verſtanden wird. Nehmlich gegen das Ende des XII. Seculi lebte in der freyen Republique Florentz, ſo damahls Ariſtocratiſch regieret ward

a) *Averardus I. de Medicis* deſſen Sohn

b) *Averardus II. de Medicis* wurde A. 1314. Oberregente oder Gonfaloniere in Florentz/ und zeugte zwey Söhne Sylveſtrum und Juvencum de Medicis, wovon dieſer die Familie ſowohl als jener fortgepflantzet: doch ſo, daß *Juvenci* **Nachkommen im Florentin- und Neapolitaniſchen ſeyn.**

c) *Sylveſter Clariſſimus de Medicis* hingegen blieb in Florentz / das that auch ſein Sohn

d) *Averardus III. de Medicis*, ſo A. 1358. gelebet hat. Sein Sohn

e) *Joannes de Medicis*, **brachte viel Reichthum zuſammen**, und pflantzte die Familie in zwey Söhnen/ Coſmo und Laurentio fort/ und ſtarb A. 1428.

f) *Coſmus de Medicis*, der älteſte Sohn, etabilirte ſeine Handlung aller Orten hin, erwarb viel Geld/ ſchenckte viel weg/ machte ſich damit zwar

Freun-

Ad p. 1558.

TAB. X.

Von dem Hauſe DE MEDICIS.

Averardus I. de Medicis

Averardus II. ward A. 1314. Gonfaloniere zu Florentz.

Sylveſter Clariſſimus de Medicis

Averardus III. lebte 1358.

Joannes de Medicis, ein reicher Herr zu Florentz † 1428.

Coſmus de Medicis n. 1389. verjagt aus Florentz 1433. reſtituiret 1434. † 1465.

Petrus de Medicis † 1472. Gemahlin Lucretia Tornabona.

Laurentius de Medicis, Magnificus, n. 1448. † 1492. Gem. Claricia Orſini.

Julianus n. 1453. ermordet von etlichen Conſpiranten 1478.

Petrus de Medicis n. 1471. muß flüchtig werden und † 1503. Gem. 1. Alphonſina Vrſina, 2. Magdalena Cibo.

Joannes de Medicis n. 1475. Cardinal 1488. Papſt und Leo X. genennt 1512. † 1521.

Iulianus Hertz. zu Nemours n. 1478. † 1516. Gem. Philiberta, Hertzogs Philippi von Savoyen Tochter.

Julius ein natürlicher Sohn n. 1478. Ertzbiſchoff zu Florentz und Cardinal 1513. endlich Papſt und Clemens VII. genennet 1523. † 1535.

Laurentius de Medicis, Hertz. zu *Vrbino* n. 1492. in Florentz reſt. 1513. † 1518. Gem. Magdalena/ Gr. Joannis zu Boul. und Auvergne Tocht.

CATHARINA de Medicis n. 1519. † 1589. eine Gemahl. Königs *Henrici II.* in Franckreich.

Alexander de Medicis, ein natürlicher Sohn Laurentii, oder des Papſts Clementis VII. n. 151[illegible]. aus Florentz verjagt 1527. wird der erſte Hertz. zu Florentz 1531. und von ſeinem Vetter Laurentio ermordet 1537. Gem. Margaretha, Käyſers Caroli V. natürliche Tochter 1536.

COSMVS I. de Medicis M. n. 1519. Hertzog zu Florentz 1537. Großhertzog 1569. † 1574. Gem. 1. Eleonora, eine Tochter Petri von Toledo, Marggr. zu Villa Franca, 2. Camilla Martellia.

FRANCISCVS, Großhertz. n. 1541. † 1587. Gem. 1. Joanna Käyſers Ferdinandi I. T. 1565. † 1578. 2) Blanca Capella, eine Venetianerin.

FERDINANDVS I. Großhertz. n. 1549. Cardinal 1563. legt den Purpur ab 1587. † 1608. Gem. Chriſtina, Hertz. Caroli II. von Lothringen Tochter.

1 *Eleonora* † 1611. eine Gem. *Vincentii I.* Hertz. zu *Mantua*. 1585.

1 Maria † 1643. eine Gem. Kön. Henrici IV. in Franckr. 1600.

2 *Antonius* ward nur ein *Marcheſe* zu *Capiſtrano*.

COSMVS II. Großh. n. 1590 † 1621. Gem. Maria Magdalena, Caroli, Ertzhertz. von Oeſterr. T. 1608. † 1626.

Catharina eine Gem. Hertz. *Ferdinandi* zu *Mantua* 1617.

Claudia † 1648. eine Gem. 1) Fridrici Vbaldi, Fürſt. zu Vrbino, 1611. † 1623. 2) *Leopoldi V.* Ertzhertz. von Oeſterreich 1626. † 1632.

FERDINANDVS II. Großh. n. 1610. † 1670. Gem. Victoria Fridrici Vbaldi, letzten Hertzogs von Vrbino T. 1633. † 1694.

Margaretha, eine Gem. *Odoardi II.* Hertzogs zu *Parma* 1628. Sie † 1679.

Anna n. 1616. † 1676. eine Gem. *Ferdinandi Caroli*, Ertz-Hertz. zu Oeſtereich in Tyrol 1646.

COSMVS III. heutiger Großhertz. von Florentz n. d. 14. Aug. 1642. Gem. Margaretha Louyſe, Hertz. Gaſtonis Ioannis Baptiſtæ von Orleans Tocht. verm. 1661. lebt in Franckreich.

Ferdinandus n. 1663. war der Erb-Printz; † 17[illegible] Seine Wittwe heiſt Violenta Beatrix, Maximiliani Mariæ Emanuelis, Churfürſt. zu Bäyern Tochter/ verm. 1688.

MARIA ANNA LOVYSE. n. 11. Aug. 1677. eine Gemahlin *Joannis Wilhelmi*, Churfürſtens von der Pfaltz/ *d. 5. Jun.* 1691.

JOANNES GASTO n. 24. Maj. 1671. nun Erb-Printz. Gem. Anna Maria Franciſca, erſte Tochter des letzten Hertzogs Julii Franciſci zu Sachſen-Lauenburg/ Pfaltzgraff Philippi Wilhelmi Wittwe/ verm. mit Jo. Gaſt. 1697. lebt aber in Böhmen.

Juvencus de Medicis

Franciſcus de Medicis, deſſen Nachkommen noch im Florentiniſchen leben.

Laurentius n. 1394. hatte mit dem Bruder gleiche fata, † 1440.

Petrus Franciſcus de Medicis, ermordet 1474.

Laurentius de Medicis

Laurentius Franciſcus, Gonfaloniere zu Florentz 1526.

Eberhardus, Gonfaloniere zu Florentz 1517.

Laurentius de Medicis ermordet Hertz. Alexand. zu Florentz 1537.

Julianus, Ertzbiſchoff zu Aix † 1588.

Julianus de Medicis nat. 1467. † 1504. Gemahlin Catharina Sfortia Hertz. Galeacii Mariæ zu Meyland Tochter.

Joannes de Medicis natus 1498. ein Held † 1526. Gem. Maria, eine Tocht. Jacobi Salviati

Julianus de Medicis lebte 1350.

Julianus de Medicis der Stamm-Vater der *Marcheſes di S. Angelo*.

Antonius de Medicis.

Bernhardettus war zweymal Gonfaloniere zu Florentz, das letzte mahl 1451.

Laurentius de Medicis

Averardus de Medicis lebte 1513 und ſeine Nachkommen *floriren* noch.

Octavianus de Medicis der letzte Gonfaloniere zu Florentz 1538.

Bernhardus de Medicis kaufft die Herrſchafft Ottajano im Neapolitan.

Alexander de Medicis Ertzbiſch. zu Florentz 1574. Cardinal 1583. Papſt Leo XI. genannt 1605.

Alexander de Medicis, Baron von Ottajano.

Bernardus erſter Fürſt zu Ottajano.

Joſephus de Medicis Fürſt zu Ottajano, Grande von Spanien 1700.

Octavianus de Medicis, Hertz. von *Sarno*. Gem. *Thereſia*, Fürſt *Caroli* von *Aquaviua* Tochter.

Freunde: allein auch Feinde, weil etliche meynten, er ſuche alſo die Oberherrſchafft. Rinaldo Albizzi, Paolo Strozzi, Rudolpho Petrucci und Nicolo Barladori brachten es demnach mit ihrem Anhange dahin, daß Coſmus in *arét* kam, und der Vorſatz war wohl ihn nimmermehr wieder heraus zu laſſen. Doch Coſmus ſchickte dem damahligen Gonfaloniere in der Stille tauſend Kronen an Gold zu/und die thaten ſo gute Würckung, daß der Gonfaloniere den Rath bewegte, Coſmum **nach Venedig ins** *Exilium* **zu ſchicken.** Es geſchach A. 1433. und weil Coſmus eben das geſuchet hatte: ſo brachte er es abweſend, durch ſeine Freunde in Florentz/ dahin, daß der Pöfel einen Aufſtand machte/ und die Vornehmen A. 1434. zwang/Coſinum wieder zu ruffen und **ihm den Titel eines Vaters des Vaterlandes zu geben.** Auch das erfolgte/ und weil Coſmo nun alles nach ſeinem Kopffe ging, ſo war das **die erſte Stuffe zu der zukünfftigen Oberherrſchafft in Florentz.** Coſmus ſtarb A. 1464.

g) *P.trus de Medicis*, Coſmi Sohn, lebte in gleichem Reſpecte wie der Vater/ und ſtarb A. 1472. Dieſes Petri jüngſter Sohn hieß Julianus, ward gebohren A. 1453. und ermordet A. 1478. nachdem er einen natürlichen Sohn Julium gezeuget/ welcher endlich A. 1523. Papſt worden und den Nahmen Clemens VII. erhalten; hierauf aber zur Ehre des Mediceiſchen Hauſes ſehr viel beygetragen hat.

h) *Laurentius de Medicis*, Magnificus, Petri älteſter

ſter Sohn/ war ein groſſer Liebhaber der Gelehrten und ſtarb A. 1492.

i) *Petrus de Medicis*, des vorigen Sohn, verſahe es immer mehr, und machte ſich Feinde/ welche ihn nöthigten aus Florentz zu fliehen, wiewohl er doch A. 1503. im Neapolitaniſchen um ſein Leben kam/ als der Adel und die Bürger in Florentz ſchon die gantze Familie zu weiterer Regirung untüchtig erkläret hatten. **Seiner Familie Glücke war es/ daß ſein Bruder** *Joannes de Medicis* **endlich unter dem Nahmen** *Leonis X.* **auf den Päpſtlichen Stuhl kam.** Denn

l) *Laurentius de Medicis*, Petri Sohn/ ſo A. 1492. gebohren worden/ ward vom Papſte Leone X. zum **Hertzoge von** *Urbino* gemacht und A. 1513. in Florentz reſtituiret.

m) *Alexander de Medicis*, Laurentii natürlicher Sohn, oder gar des Papſts Clementis VII. muſte A. 1527. die Verjagung aus Florentz erdulden: indem aber Käyſer Carolus V. A. 1530. Florentz einnahm, und ſeine natürliche Tochter Margaretham auf ſolche Weiſe gar wohl anzubringen meynte; ſo machte er dieſen

I. *Alexandrum de Medicis* A. 1531. zum **erſten Hertzoge in Florentz**, welcher A. 1537. von ſeinem Vetter, wegen ſeiner Wollüſte, ermordet worden, ohne Erben zu laſſen. Laurentius durffte ſich alſo nichts von der Erbſchafft getröſten/ und

II. *Coſmus*, ein andrer Vetter / ward Anno 1537. **Hertzog zu Florentz.** Er dämpffte die ſtarcken Feinde des Hauſes de Medicis,

nehm=

nehmlich die Strozzi, bezwang nach geſchlagenem Frantzöiſchen Secours A. 1555 *Siena*, ſo biß daher auch eine freye Republiqve ſeyn wollen. Um dieſe Zeit erinnerte ſich der Päpſtliche Hoff, daß die Mediceer dem Papſte Paulo V. groſſe Summen vorgeſtreckt hatten / in Rom hingegen kein Geld zur Bezahlung war. Dannenhero *reſolvir*te der Papſt / *Coſmum I.* zum Könige in Hetrurien zu machen / wenn er die gemeldte Summe fahren lieſſe. Gleichwie aber der damahlige Käyſer Maximilianus I. ſich gar wohl erinnerte, daß Alexander von Carolo V. dem Käyſer war zum Hertzoge gemacht worden / und ſeine Hoheit keinen König in Italien / wieweit es zum Reiche gehörte, leiden konte: alſo ließ er ſeinen Wiederwillen mercken. Der Papſt fiel demnach auf was neues / und machte Coſmum I. zum erſten Großhertzog von Florentz A. 1569; welches denn endlich der Käyſer zu beſtätigen nicht abſchlug. Coſmus I. ſtarb A. 1574.

III. Franciſcus, Großhertzog / von Florentz, des vorigen Sohn / A. 1574 ſtarb A. 1587.

IV. Ferdinandus I. Großhertzog, des vorigen Bruder / A. 1587 ſtarb 1608.

V. Coſmus II. des vorigen Sohn A. 1608 ſtarb A. 1621.

VI. Ferdinandus II. des vorigen Sohn / Großhertzog A. 1621 biß 1670.

VII. Coſmus III. des vorigen Sohn / itziger Großhertzog von A. 1670; iſt ein ſehr kluger / gütiger und beliebter Regente ſeiner Lande / wel-

cher in ſeiner Ritter-Academie zu Florentz die auswärtigen Chevaliers von allerhand Religionen recht wohl anweiſen / und ſie ſeiner Gewogenheit in allen genüſſen läſt. Der Erb-Printz Ioannes Gaſto iſt durch ſeine Reiſen in Deutſchland bekant/und durch die Liebe gegen die Gelehrten unſterblich berühmt worden (65).

106. Wer ſind die nächſten Erben zum Großhertzogthum Florentz / wenn ſo wohl Coſmus III. als der Erb-Printz ohne Erben abgehen ſolten?

I. *Maria Anna Louyſe*, Ioannis Wilhelmi, des Churfürſten von Pfaltz Gemahlin / welche der itzige Großhertzog Coſmus III. ſelbſt zur Erbin nach des Printz Gaſtonis Tode declariret hat.

II. Der itzige Hertzog von Parma und ſeine Erbin Eliſabeth, Philippi V. in Spanien Gemahlin/ weil deſſen Frau Großmutter Margaretha/ Odoardi II. Farneſii Gemahlin / Coſmi II. zu Florentz Tochter war.

III. Der itzige Käyſer *Carolus VI.* nebſt ſeinen Erben/ weil Se. Majeſtät der Erbe von Tyrol ſeyn/

(65) Zeileri Itiner. Italiæ cit. p. 11. ſqq. Commentar. Italiæ cit. p. 261. ſqq. Nicolai Machiavelli Hiſtoria Florentina. Franckfurt 4. 1550 doch muß man wiſſen/ daß Machiavellus mehr geſchrieben/ was gewöhnlich geſchiehet/ als was recht iſt. Erycii Puteani Hiſtoria Medicea Antverp. 1634. 12. Man findet noch mehr Scribenten citirt in Struvii cit. Bibliotheca Hiſtor. p. 697 ſqq. in der Durchlauchtigen Welt p. 3. bey Florentz

ſeyn/ an welches Tyroliſche Ertzhertzogliche Hauß Anna, Coſmi II. Großhertzogs von Florentz Tochter/ durch die Heyrath mit Ferdinando Carolo Ertzhertzog zu Oeſterreich in Tyrol dieſe Anwartſchafft gebracht hat/ zumal dieſer Annæ Tochter an Käyſer Leopoldum M. verehliget worden.

IV. Der König in Franckreich nebſt ſeinen Erben/ ingleichen ſeines Herrn Bruders Philippi Hertzogs von Orleans, und deren Herrn Vaters Ludovici XIII. Geſchwiſter und Nachkommen/ weil Maria de Medicis, Franciſci, Großhertzogs zu Florentz Tochter geweſen iſt.

V. Woferne aber die männliche Linie der weiblichen vorgehen ſoll, ſo ſind nahe Erben.

a) Die Nachkommen *Franciſci de Medicis* im Florentiniſchen / weil ihr Stamm-Vater Iuvencus, Averardi II. de Medicis Sohn war.

b) Die Nachkommen *Iuliani de Medicis*, von dem die Marggraffen von S. Angelo herkommen, ſo eben auch von Iuvenco de Medicis abſtammen.

c) *Octavianus de Medicis*, Hertzog von *Sarno*; ſo eben auch von Iuvenco de Medicis herkömmt.

107. Was iſt vor eine Regierungs-Art in Florentz?

Obgleich der Großhertzog von Florentz wegen *Volaterra*, und was er im *agro Lunenſi* beſitzt / die Lehn vom Käyſer, wegen *Rodicofani* und *Borgo di S. Sepolchro* vom Papſte/ wegen *Siena* von Meyland gegen jährliche Erlegung 10000 Kronen erhält: ſo re-

giert er doch *abſolute.* Die vornehmſten miniſtres ſind a) der *Conneſtable, Prior* des Convents S. Stephani, ſo das Amt eines Groß-Cantzlers führet/ b) der General Schatzmeiſter/ c) der *Admiral,* d) der General der Militz/ e) die Staats- und Kriegs-*Secretarii* und f) die Gouverneurs in den Städten.

Im Großhertzoglichen Staats-Rathe ſitzen 12 Edelleute und 8 Doctores, dieſe tractiren alle affaires, jene werden in Ambaſſaden und Hoff-Sachen gebraucht.

Im Kriegs-Rathe ſitzen die Kriegs-Räthe, und hohen Officiers (66). Sonderlich die Großhertzoglichen Printzen. Das meiſte machen aller Orten der Cantzler und die Staats-Secretarii aus.

108. Was ſind vor Geſetze im Florentiniſchen?

In geiſtlichen Sachen richtet man ſich nach dem Iure Canonico.

In weltlichen Dingen gelten bey Proceſſen die Geſetze im *Iure Civili* und die ehmahligen Großhertzoglichen Ausſprüche. Dieſe und die Obſervance machen auch das *Ius Publicum* in dieſem Staate aus.

109. Was hat Florentz vor ein Staats-*Intereſſe?*

Es beſteht ſolches vornehmlich in Erhaltung der gemeinen Ruhe. Weil er dem Papſte am nächſten/ ſo darff er es mit ihm nicht verderben. Ihro Käyſerliche Maj. haben um ihn den Stato

(66) Commentar. Ital, cit. p. 261.

Stato delli Preſidii, und dahero muß man ſo wohl deßwegen als auch um der Lehne willen ſolche careſſiren. Weil aber leichte dieſe und andere Nachtbarn könten irritiret werden/ und zum Schaden des Florentiniſchen Staats zuſammen treten; ſo muß es mit Franckreich nicht verderbt werden/ damit man allenfalls deſſen Beyſtand hoffen kan. Spanien/ſo vor dieſem zu regardiren war/ kömt itzt in ſchlechte conſideration.

110. Was hat der Großhertzog von Florentz vor *Prætenſiones*?

Auf *Corſica*, weil ſolches die Piſaner gehabt: doch es kan ſo wohl an dieſe Inſel/ als an Sardinien bey dem itzigen Zuſtande nicht gedacht werden / zumahl der Großhertzog Sardinien nie recht begehrt; Corſica aber nicht bekommt (67).

111. Was führt Florentz im Wappen?

Das zeigt die 128 Fig. und zwar

I. Im göldnen Schilde ſechs Kugeln 1. 2. 2. 1. unter welchen die oberſte blau iſt/ und drey göldne Lilien 2. 1. zeiget, die andern 5 Kugeln aber roth seyn. Die Lilien in der oberſten Kugel kommen daher. Ludovicus XI. König in Franckreich beehrte damit Petrum de Medicis, Papſt Leonis X Bruder/ und die Familie der Mediceer hat hernach das Wappen alſo behalten : doch wollen einige die Kugeln vor Pillen halten/ und haben dabey die Gedancken auf den Nahmen de Medicis (68). II.

(67) ib. p. 276. (68) Man hat hier Spenerum in Oper. Herald. P. 2. p. 252 zu conferiren/ da man wahre und falſche Meynungen angeführt und erörtert findet.

II. Uber dem Schilde ſteht ein göldner Helm, und auf ſolchem die Großhertzogliche göldne Krone/ aus der eine rothe Lilie in die Höhe gehet/ auf welcher ein Falcke ſteht/ ſo in der rechten Pfote einen göldnen Ring hält, durch welchen ein Zettel geht/ worauf das Wort SEMPER ſteht.

III. Das Laubwerck iſt roth und gold (69).

Lateiniſch könte der Schild alſo erkläret werden:

I. *Scutum* aureum quinque pilis coccineis exornatum eſt, ſuper quas ſexta eminet cærulea pila, tribus liliis Francicis figurata.

II. *Scuto galea aurea impoſita eſt*, corona, pinnis conſtanti, addita, cujus e media regione flos lilii rubri prodit, cui lilio ſiniſtro pede inſiſtit falco argenteus, dextro elevato annulum aureum, adamante acuminato inſtructum tenens, cum argenteo volumine, literis aureis inſcripta voce SEMPER, per annulum trajecto.

III. *Laciniæ* aureo-rubeæ ſunt.

112. Was hat der Großhertzog von Florentz vor einen Titel?

Coſmus III. Großhertzog in Hetrurien ꝛc.

Der Lateiniſche lautet alſo:

Coſmus III. Magnus Dux Hetruriæ &c.

113. Genüſſet ein Großhertzog von Florentz viel Ehre und Vorrecht?

Er will über alle Hertzoge und Fürſten gehen: allein der Hertzog von Savoyen hat in der Päpſtlichen Capelle doch den Vorſitz. Der König

(69) Man kan auch D. Triers Wappenk. p. 664. ſq. conferiren.

nig in Franckreich, nennt ihn ſeinen Oncle, und A. 1699 erhielt der itzige Hertzog von dem Käyſer und dem Papſte den Titel Königliche Hoheit.

114. Was ſind vor gewöhnliche Müntzen im Florentiniſchen?

Unter andern

a) *Grazie* gilt 4 ₰.

b) *Piaſtra* ſonſt Paolo und Giulio genannt / gilt hier 2 gl. 8 ₰.

c) *Una Lira* 4 gl.

d) *Teſtoni* oder Pezzo di Otto, 8 gl. nach unſerm Gelde ohngefehr (70).

114. Iſt die Macht des Großhertzogs von Florentz wichtig?

Es iſt ſolche doch biß 20000 zu Fuß, und 5000 zu Pferde. Die Leib-guarde beſteht aus 100 Deutſchen / ſo wie die Schweitzer gehen / ingleichen aus 100 leichten Reutern / ſo meiſtens von Adel ſeyn / ferner aus 600 Arquebuſſier- und einem Regimente Speer-Reutern. Die Flotte iſt über 30 Schiffe ſtarck und dient meiſtens zur convoyirung der Schiffe / oder zur Bedeckung des Hafens Livorno. Die Militz aus ſolcher Flotte beſteht meiſtens aus denen Rittern von S. Stephano (71).

115. Was ſind des Großhertzogs Einkünffte?

Die *Commercien* / vermöge deren alle Religionen / ja ſo gar der Adel im Florentiniſchen handeln mag

(70) Durchl. Welt im III. Theile bey Florentz. (71) Wovon unten in der 193 Frage.

mag(72)/ bringen allein an Zoll und *Acciſe* über 2 Millionen. Die andern Einkommen ſind auch nicht unter etlichen Millionen, und da man gute Wirthſchafft hält/ die Bedienten nicht vermehret/ ſondern nur wenige und gute Leute hält/ ſo wächſt der Schatz täglich, den man doch nicht wohl nennen kan (73).

III. Von Neapolis.

116. Was hat das Königreich Neapolis bißanhero vor *fata* gehabt?

Anfangs wohnten unterſchiedene Völcker in dieſem untern Theile Italiens/ ſo mit der Zeit alle unter die Römer gelangten. Die Käyſer waren hierauf Herren auch von dieſem Stücke/ und da gleich die Barbariſchen Völcker das andere in Italien wegnahmen/ ſo erhielten doch die Griechiſchen Käyſer dieſes Theil meiſtens. Die Gothen machten von A. 430 an unterſchiedne *conquêtes*. A. 841 niſtelten die Saracenen in Unter-Italien ein/ und breiteten ſich ziemlich aus/ wiewohl doch die Griechiſchen Käyſer noch viel behielten. Im XI. Sæculo lebte in der Normandie in Franckreich Tancredus, Rollonis erſten Hertzogs in der Normandie Anverwander/ u. weil er vor ſich in Franckreich ſeines bleibens, zumal er zwölff Söhne hatte/ nicht ſahe: ſo reſolvirte er anderswo hin

(72) Mr. Chevigni l. c. P. 2. p. 63. (73) In dem citirten Commentario Italiæ, oder de Principibus Italiæ p. 252 ſqq. ſteht viel davon.

hin zu ziehen. Italien war damahls ein Platz/ wo die Saracenen ſich auch ausbreiten wolten/ und die Griechen nahmen wie andere/ alſo auch Tancredum und ſeine Leute alſobald in Dienſte. Tancredi Söhne thaten ihr möglichſtes/und eroberten endlich Apulien und andre Länder vor ſich/ wie folgende Nachricht zeiget.

a) *Wilhelmus Ferrabatius*, Tancredi Sohn, erſter Graff in Apulien/ welches er eroberte A. 1041. ſtarb A. 1046.

b) *Drogo*, Graff in Apulien/ des vorigen Bruder/ A. 1046. ſtarb A. 1050.

c) *Hunfridus* der dritte Bruder/ Graff in Apulien A. 1050. ſtarb A. 1057.

d) *Robertus Guiſcardus*, der vierdte Bruder/ Graf in Apulien A. 1057. eroberte Salerno A. 1075. ſtarb A. 1085. Sein jüngſter Bruder Rogerius ward A. 1080 erſter Graff in Sicilien/ der älteſte Sohn Roberti Guiſcardi, Boamundus Fürſt zu Tarento/ ward A. 1098 Fürſt in Antiochia und ſtarb A. 1111. Hingegen

e) *Rogerius I.* Roberti jüngſter Sohn/ ward A. 1085 der erſte Hertzog in Apulien/ und ſtarb A. 1111.

f) *Wilhelmus*, des vorigen Sohn, Hertzog in Apulien/ ſtarb A. 1127 ohne Gemahlin.

g) *Rogerius II.* Rogerii erſten Graffens von Sicilien jüngſter Sohn, war A. 1102 nach des Vatern und Bruders Tode Graff in Sicilien worden/ bekam A. 1127 auch das Hertzogthum Apulien/ eroberte Capuam/ und faſt alles biß in An-

cona, jagte auch die Saracenen meiſtentheils aus Sicilien. Demnach wolte er ein König ſeyn/ und nahm zu Palermo A. 1138 die Krönung an. Der Papſt Anacletus II. confirmirte die Wahl um deſto lieber, weil *Rogerius* das Land als ein Lehn vom Römiſchen Stuhle ſoll angenommen haben.

Sicilien und Neapolis haben Normän. Kön.

I. *Rogerius I.* war alſo König in Sicilien A. 1130. heiſt unter denen Hertzogen von Apulien und Graffen von Sicilien der II. und ſtarb A. 1154 nachdem ſein Sohn Rogerius III. Hertzog in Apulien A. 1148 geſtorben/ ingleichen deſſen Bruder Tancredus Fürſt zu Tarento, u. Amphulſus Fürſt zu Capua, auch vor dem Vater Rogerio dieſes Zeitliche geſegnet hatte(74).

II. *Wilhelmus I.* Malus ward von dem Vater Rogerio I. ſchon A. 1151 zum Mitregenten angenommen/ u. ſuccedirte A. 1154. völlig als König über beyde Sicilien. (Denn das Neapolitaniſche Königreich ward damahls auch Sicilien genennt.) Er führte mit denen Griechen, ja gar mit Hadriani/ des Papſts, Anhange in Apulien glückliche Kriege, und ſtarb A. 1166. Seine Schweſter hieß *Conſtantia*, ſo Käyſers *Henrici VI.* Gemahlin ward/ und das Königreich endlich demſelben zubrachte.

III. *Wilhelmus II.* Bonus König in beyden Sicilien A. 1166. war des vorigen Sohn, und weil die

(74) Wie Laet. ib. p. 129. ſq. aus dem Onuphrio Panvinio die Könige anführet.

die Brüder Rogerius IV. Hertzog in Apulien/ und Robertus Fürſt zu Capua/ ſchon vor dem Vater geſtorben waren/ ſo blieb ihm alles. Er gab zwar dem jüngſten Bruder Henrico das Fürſtenthum Capua: allein da der A. 1172 den Weg aller Welt gieng/ und Wilhelmus II. 1189 ohne Erben folgte: ſo war die Frage: wer König in beyden Sicilien ſeyn ſolte? Conſtantia Rogerii II. Tochter hatte ohne Zweiffel das nächſte Recht: jedoch ihr Gemahl fand in Deutſchland zu viel zu thun, und

IV. *Tancredus*, ein natürlicher Sohn *Rogerii III.* Hertzogs in Apulien oder *Rogerii I.* der *Conſtantiæ* Vaters, brachte die Sicilianer auf ſeine Seite und ward A. 1189 König in beyden Sicilien. Es koſtete ihm viel Mühe ſich bey der Ehre wider die Päpſte und Henricum VI. biß A. 1192 zu erhalten, da er ſtarb. Rogerius V. Tancredi Sohn/ ward zwar zugleich mit dem Vater A. 1189 gekrönet/ und unter den Hertzogen von Apulien V. unter den Königen hingegen II. genennt: er ſtarb aber A. 1192 vor dem Vater ohne Erben/ dahero wurde der andere Bruder mit Hülffe ſeiner Mutter gekrönet. Der hieß

V. *Wilhelmus* III. König in beyden Sicilien A. 1192. muſte aber das Reich dem Käyſer Henrico VI. laſſen A. 1194. und ward caſtriret nach Deutſchland geſchickt.

VI. *Henricus I.* der Conſtantiæ Gemahl und Rogerii I. Eydam/ unter

Beyde Sicilien erhalten

den

Deutſche Könige. den Käyſern *VI.* wurde A. 1194 König in beyden Sicilien (75) biß A. 1197.

VII. *Fridricus I.* des vorigen Sohn/ König in beyden Sicilien A. 1197. unter den Käyſern II. (76) ſtarb A. 1250.

VIII. *Conradus*, des vorigen Sohn (77)/ nahm beyde Sicilien A. 1251 ein, ward aber von ſeinem unächten Bruder Manfredo mit Gifft hingerichtet A. 1254.

IX. *Manfredus*, Käyſers *Fridrici II.* natürlicher Sohn/ nahm ſich alſobald A. 1254 der Regierung in beyden Sicilien an, und ſprengte aus/ des Königs Conradi Sohn/ Conradinus, ſey in Deutſchland geſtorben/ und ward alſo A. 1255 ſelbſt König. Indeſſen hatte der Papſt/ obgleich Conradinus in Deutſchland noch lebte und er auch ſolches wuſte/ beyde Sicilien/ gleich als wenn es recht wäre, die rechten Erben ohne Urſache um Land und Leute zu bringen/ Carolo von Anjou, des Königs Ludovici VIII. in Franckreich Sohne gegeben. Der kam A. 1265 in Italien an, ließ ſich A. 1266 vom Papſte Clemente IV. krönen/ grieff Manfredum an, überwand u. erſchlug ihn A. 1266 in einer blutigen action.

X. *Carolus I.* von *Anjou* betrat alſo A. 1266 würcklich den Thron von beyden Sicilien/ da doch Conradinus noch lebte. Dieſer Conradinus wolte ſich endlich auch nicht die väterliche Erbreiche ohne Urſache nehmen laſſen/ rück-

Frantzöſiſche Linie der.

(75) v. oben die 85 Frage nr. XXIII. (76) ib. nr. XXVI. (77) ib. nr. XXVII.

Könige in Neapolis

rückte alſo nebſt Fridrico, Hertzoge von Oeſtereich / in Italiē auf Carolum I. von Anjou an: ward aber A. 1269 von Carolo von Anjou am Celaner See gefangen, und weil der Papſt Clemens IV. den Rath gab: Vita Caroli mors Conradini & mors Conradini vita Caroli, in Neapolis nebſt Fridrico von Oeſtereich den 26 oder 29 Octobr. A. 1269 enthauptet (78). Doch indem Conradinus ſterben ſolte; ſo warff er ſeinen Handſchuch unter das Volck mit Vermelden / man ſolle ſolchen Petro III. Könige in Arragonien / ſo ſeines unächten Vetters Manfredi Tochter hatte, als ein Zeichen bringen / daß er ihn zum Erben ſeiner Reiche erkläre. Niemand conſiderirte ſolches: allein A. 1282 wieß es ſich aus (79). Die Sicilianer fielen ab und

Sicilien von Neapolis getreñet

Neapolis.	Sicilien.
Carolus I. von *Anjou* ſuchte zwar Sicilien wieder zu erhalten / und der Papſt und Franckreich ſtand ihm bey: allein vergebens und Carolus I. ſtarb darüber A. 1285.	*XI. Petrus III.* König in Arragonien ward auch König in Sicilien A. 1282 / und behielt das Land biß an ſeinen Tod A. 1286
XI. *Carolus II.* Caroli I. Sohn, ward A. 1285 König in Neapolis, Graff von *Anjou* u. *Provence*, wolte zwar Sici-	XII. *Iacobus III.* Petri III. Sohn König in Sicilien 1286 ward König in Arragonien A. 1292 / u. über-

(78) v. Pandulphi Collenutii Hiſtoriam Neapolitanam in latinum ex Italico ſermone translatum a Nicolao Stupano. Baſil. 1572. 4. dem man glauben kan. (79) v. oben das II. Capitel von Spanien p. 180 in der 57 Frage nr. u.

lien gerne wieder haben: allein umſonſt/ und ſtarb A. 1309.

XII. *Robertus Sapiens* des vorigen Sohn / König in Neapolis A. 1309. Sein Sohn Carolus/ Hertzog in Calabria/ ſtarb vor ihm u. ließ eine Tochter Ioannam A. 1328. Robertus ſtarb A. 1343.

XIII. *Ioanna I.* von der erſt geredet habe/ Königin Neapolis A. 1343. Sie war ein böſes Weib. Denn den erſten Gemahl Andream aus Ungern/ und durch ſie König in Neapolis A. 1343. ließ ſie, weil ſie ſeiner ſatt hatte/ A. 1345 durch gewiſſe Perſonen heimlich erwürgen. Der andere Gemahl hieß Ludovicus von Tarento, den ſie A. A. 1346 heyrathete/ der aber A. 1362 ſtarb. Noch das Jahr heyrathete ſie den dritten / nehmlich Iacobum IV. König von Majorca. Allein auch den

begab Sicilien ſeinē Bruder A. 1296 (80) / der hieß

XIII. *Fridricus II.* war anfangs A. 1292 nur Stadthalter ſeines Bruders in Sicilien / ward aber A. 1296 von den Sicilianern zum Könige gekrönet/ weil Iacobus I. Sicilien wieder an Neapolis liefern wolte (81). Fridricus II. ſtarb A. 1337.

XIV. *Petrus II.* des vorigen Sohn/ König in Sicilien A. 1337. ſtarb A. 1343.

XV. *Ludovicus* des vorigen Sohn / König in Sicilien A. 1343. ſtarb A. 1355.

XVI. *Fridricus III.* König in Sicilien / des vorigen Bruder / ward A. 1355 König in Sicilien/ ſtarb A. 1377 ohne männliche Erben.

XVII. *Maria* Fridrici III. Tochter/ und Erbin von Sicilien A. 1377. verlobte ſich zwar mit Ioanne Galeacio Graff zu Ver-

(80) ib. nr. ly. (81) ib. nr. cit. p. 182.

den qvälte ſie A. 1375 zu tode. Damit folgte der vierdte, nehmlich Otto Hertzog von Braunſchweig A. 1376 als ihr Gemahl und König in Neapolis: doch die *Ioanna* machte es zu bund, u. alſo ward *Otto* A. 1381 mit Liſt gefangen/ Ioanna I. hingegen auf Befehl ihres Vetters Caroli von Durazzo / nachdem ſie *Ludovicum* von *Anjou*, des Königs *Ioannis* in Franckreich Sohn A. 1380 zum Erben eingeſetzt hatte/ das Jahr darauf ſtrangulirt A. 1381. Otto kam A. 1384 wieder loß/ eroberte die Stadt Neapolis/und wolte König bleiben: jedoch die Untreu der Neapolitaner war zu groß / und alſo gieng er nach Tarento/ blieb als ein Fürſt von Tarento und ſtarb A. 1387.

XIV. *Carolus III. Parvus*, der Ioannæ Vetter. bemächtigte ſich A. 1381 des Vertus in Meyland: ſie ward aber A. 1378 nach Barcelona entführt/ und daſelbſt mit Martino/Königs Martini in Arragonien Erb-Printzen vermählt. Dieſer *Martinus Iunior* wurde demnach durch dieſe Gemahlin Mariam A. 1386 König in Sicilien / und zeigte A. 1393 einen Printz, Nahmens Fridricum/ dieſer ſtarb ſchon A. 1400 wieder. Die Mutter Maria folgte ihm in der Sterbligkeit A. 1401.

XVIII. *Martinus I.* der Maria Gemahl war alſo A. 1401 als König in Sicilien alleine übrig. Er ſtarb A. 1409 gleichfals. Sein Herr Vater

XIX. *Martinus II. Senior* König in Arragonien (82) erbte A. 1409 von dem Sohne auch Sicilien/und ſtarb A. 1410.

XX. Hierauf war biß A. 1412 kein rechter Kö-

(82) ib. ar. cc. p. 285.

des Neapolitaniſchen Thrones: Hingegen *Ludovicus I.* von der jüngern Linie von *Anjou*, Königs Ioannis in Franckreich Sohn/ ließ ſich vom Papſte Clemente VIII. zum Könige von Neapolis krönen, und wolte Neapolis wegnehmen; allein Carolus III. machte der Händel zu viel/ und Ludovicus I. ſtarb drüber A. 1384. Carolus III. ward darauf A. 1386 erſchlagen.

XV. *Ladislaus*, *Caroli III.* Sohn/ ward an des Vaters Stadt König in Neapolis A. 1386. Hingegen *Ludovici I.* Sohn, *Ludovicus II.* von *Anjou*, ward zwar A. 1387 vom Papſte Clemente VII. zum Könige in Neapolis gekrönet: allein Ladislaus ließ ihn nicht zum Beſitz der Länder kommen, der ſtarb A. 1414.

XVI.

König von Arragonien und Sicilien/ die Königliche Witwe Blanca war wie Regentin/ muſte aber 1412 weichen. Denn

XXI. *Ferdinandus* ein Infant von Caſtilien/ trat *A.* 1412 die Regierung von Arragonien und Sicilien würcklich an/ wozu er ſchon A. 1410 erſehen war (86). Er ſtarb A. 1416.

XXII. *Alphonſus I.* Magnanimus König in Sicilien/ *V.* als König in Arragonien, des vorigen Sohn (87). Er ſtarb A. 1458 ohne einen rechtmäſſigen Erben zu laſſen: doch ward der natürliche Sohn *Ferdinandus* König in Neapolis, welches Reich Alphonſus V. auch vermöge eines Teſtaments von Ioanna II. erhalten hatte.

XXIII. *Ioannes II.* König in Sicilien/ der II. als

(86) oben p. 286. (87) ib. p. 287. ſq.

XVI. *Ioanna II.* Ladislai Schweſter, ward Königin in Neapolis A. 1414. Sie war nicht viel beſſer als Ioanna I. Der erſte Gemahl Wilhelmus Ertzhertz. von Oeſter. ſtarb A. 1406 ehe ſie zum Throne kam. Den andern Iacobum de Bourbon, Graffen de la Marche, den ſie A. 1415 geheyrathet hatte/ verſtieß ſie und ſetzte *Ludovicum III.* von *Anjou*, Ludovici II. Sohn/ der ſich von A. 1417 an einen König in Neapolis nennte, zum Erben ein A. 1423. Der denn die *Prætenſion* auf Neapolis an *Renatum* Hertzog in Lothringen/ als ſeinẽ Bruder brachte (83). Doch Ludovicus III. von Anjou mechte es mit etwas verſehen haben (84)/ und alſo ſetzte ſie Alphonſum V. König in Arragonien (85)

als König in Arragonien, war des vorigen Bruder/ erbte Arragonien/ Sicilien/ und Barcelona A. 1458/ und ſtarb Anno 1479 (88).

XXIV. *Ferdinandus Catholicus* des vorigen Sohn/ ward A. 1479 König u. Herr in Arragonien, *Valentia*, Catalonien, Sicilien/ Majorca/ Minorca/ Sardinien/ hatte ſchon von A. 1474 an/ Caſtilien, Leon/ nahm A. 1492 auch Granata in Spanien weg/ ingl. A. 1512. Brachte A. 1513 auch Neapolis an ſich. So war alſo Neapolis und Sicilien wieder vereiniget/ und Ferdinandus Catholicus regierte über ſie/ biß A. 1516. da er ſtarb (89).

Neapolis und Sicilien kommen an einen König

CA-

(83) wovon in der 3 Abth. des 4 Capit. bey Lothr. geredet habe. (84) wie Vallemont. l. c. Tom. 3. p. 483. meldet. (85) ib. und oben p. 287. (88) ib. p. 287. ſq. (89) ib. p. 290. ſqq.

zum Erben ein und ſtarb A. 1435.

XVII. *Alphonſus V.* König in Arragonien/ der I. dieſes Nahmens unter den Königen von Neapolis A. 1435. Renatus, Hertzog in Lothringen, wolte auch König von Neapolis ſeyn: doch vor Renatum war das Glücke nicht/ und alſo kam Alphonſus A. 1442. doch zum ruhigen Beſitze und ſtarb A. 1458.

XVIII. *Ferdinandus* Alphonſi I. natürlicher Sohn, den der Papſt Eugenius IV. legitimiret/ erhielt vom Vater A. 1458. im Teſtamente Neapolis und nahm auch das Reich an: jedoch Renatus Hertzog von Lothringen nennte ſich noch biß A. 1480 da er ſtarb, König von Neapolis/ und nach deſſen Tode Carolus IV. Graff von Provence, biß A. 1481. Weil nun eben dieſer Carolus den damahligen König in Franckreich Lu-do-

CAROLUS V. Römiſcher Käyſer, Ferdinandi Catholici Enckel, und allgemeiner Erbe/ erhielt auch beyde Sicilien/ A. 1516 zu gouverniren/ und ſtarb A. 1558.

PHILIPPUS II. König in Spanien/ und von beyden Sicilien A. 1556 ſtarb A. 1598.

PHILIPPUS III. König in Spanien, und von beyden Sicilien A. 1598. ſtarb A. 1621.

PHILIPPUS IV. der Sohn/ folgte ihm darinnen A. 1621. und ſtarb 1665.

CAROLUS II. der Sohn/ that ein gleiches A. 1665. verlohr Meſſina A. 1674 in Sicilien, indem es die Frantzoſen eroberten; allein auch bald fahren lieſſen. Weil dieſer Carolus II. keine Hoffnung zu einem Thron-Erben von ſich gab; ſo machte Franckreich, Engeland/ Holland ꝛc. einen Partage Tractat, Krafft deſſen der

Dau-

dovicum XI. zum Erben einſetzte: ſo leitet Franckreich daher die Prætenſion auf Neapolis. Ferdinandus ſtarb A. 1494.

XIX. *Alphonſus II.* des vorigen Sohn, **König von Neapolis** A. 1494. ſtarb ſchon A. 1495. *Carolus VIII.* **König in Franckreich/ nahm** ihm A. 1495 **das Königreich Neapolis in 5 Monaten ab**/ verlohr aber bald alles wieder.

XX. *Ferdinandus II.* des vorigen Sohn/ **König in Neapolis** A. 1495. hätte ſich bald wieder in Stand wider Carolum VIII. in Franckreich gebracht/ wenn er nicht A. 1496 ohne Kinder geſtorben wäre.

XXI. *Fridricus II.* Alphonſi II. Bruder/ ward demnach 1496 **König in Neapolis**: allein der König in Franckreich Ludovicus XII. wolte ihm das Reich durchaus nicht laſſen

Dauphin von der Spaniſchen Monarchie Neapolis/ Sicilien ꝛc. (90) haben ſolte: allein Carolus II. hatte kaum die Augen geſchloſſen, ſo brachte Portocarrero ein Teſtament auf die Bahne/ und Krafft deſſen **nahm**

Philippus V. Königs in Franckreich Enckel **alſobald** *Poſſeſſion* **von allen Reichen**, ſo Carolo II. gehöret hatten/ **und alſo auch von Neapolis und Sicilien** A. 1700. Sowohl an andern Orten, als im Neapolis und Sicilien fanden ſich viel Mißvergnügte/ welche lieber den rechtmäſſigen König/ nemlich die itztregierende Käyſerliche Majeſtät Carolum VI. auf dem Spaniſchen Throne geſehen hätten: allein es konte ſo geſchwind nicht angehen.

CA-

(90) ib. p. 314.

ſen und machte deßwegen mit Ferdinando Catholico, Könige in Arragonien/ einen Theilungs-Tractat wegen Neapolis. Ferdinandus Catholicus berichtete Fridricum II. daß Franckreich wiederum etwas gegen Neapolis im Sinn habe, und offerirte ſein Volck zur Beſchützung. Fridricus glaubte Ferdinando Catholico und nahm deſſen Volck an: allein A. 1501 wieß es ſich aus, daß Ferdinandus Catholicus mit dem Könige in Franckreich unter einer Decke lag, Fridricus II. flohe in Franckreich A. 1501 und ſtarb daſelbſt A. 1504. Immittelſt theilte ſich Franckreich und Ferdinandus Catholicus in Neapolis. Wiewohl da Franckreich meynte/ es beſäſſe alles gar gewiß; ſo nahm Ferdinandus Gonſal-

CAROLUS III. unter den Käyſern VI. wurde zwar A. 1703 zum Könige in Spanien erkläret: allein A. 1707 bekam er erſt Neapolis (91) / ſo er auch noch beſitzet. Hingegen Sicilien iſt von *Philippo V.* in Spanien/ vermöge des Utrechtiſchen Friedens A. 1713. an *Victorem Amadeum* Herzog in Savoyen abgetreten worden/ Franckreich/ ingleichen Engeland und Holland erkennte bald darauf dieſen Victor. Amadeum vor einen König in Sicilien: allein Ihro Käyſerliche Majeſtät haben hierein nicht gewilliget/ und ſteht der Erfolg zu erwarten.

117. Kan man nicht dieſe Hiſtoriſche Sachen und *Succeſſiones* in einer Tabelle beyſammen ſehen?

(91) v. die vorhergehende 86 Frage dieſes Capitels nr. XXI. Wer mehr Autores von der Neapolitaniſchen Hiſtorie wiſſen will/ der kan Struvii Bibliothecam Hiſtoricam cit. p. 690 ſq. nachſchlagen.

TAB. XI.

Der Könige in Neapolis und Sicilien.

TANCREDVS ein vornehmer Mann unter den Normännern kommt im X. Sæculo in Apulien an.

Wilhelmus Ferrabatius, erſter Gr. in Apulien 1041 † 1046. — Drogo folgt dem Bruder † 1050. — Godofredus folgt auch † 1059. — Robertus Guiſcardus, Gr. in Apulien und hernach Hertz. † 1085. — Rogerius I. der zwölffte Sohn ward Graff in Sicilien 1080 † 1102.

Boamundus I. Fürſt zu Tarento, eroberte A. 1098. Antiochien † 1.11.

Boamundus II. Fürſt zu Antiochien 1111. † 1131.

Conſtantia, Erbin des Fürſtenthums Antiochia, bringt ſolches ihrem Gem. Raimundo von Poitiers, Wilhelmi IX. Hertz. in Guienne Sohn 1135. zu. † 1148.

Boamundus III. Fürſt zu Antiochien.

Boamundus IV. Fürſt zu Antiochien.

Boamundus V. Fürſt zu Antiochien.

Boamundus VI. Fürſt zu Antiochien — Henricus wird durch die Gem. Iſabellam des Kön. in Cypern Erbin / auch daſelbſt Kön. † 1276.

Boamundus VII. letzter Fürſt zu Antiochien / † ohne Erben.

Rogerius Hertz. in Apulien 1085 † 1111.

Wilhelmus, Hertz. in Apulien 1111. † 1127. ohne Gemahlin.

ROGERIVS Graff in Sicilien 1102. erbt 1127. Apulien / wird 1130. der erſte König in beyden Sicilien / † 1154.

Rogerius III. † 1148. — *WILHELMVS I.* Malus Kön. in beyden Sicil. 1154. † 1167. — *CONSTANTIA*, war erſtl. im Kloſter / heyrathete Henricum VI. ſo Käyſer worden, der ward gekrönet 1194. und † 1197.

TANCREDVS, ein natürl. Sohn dieſes Rogerii III. oder des Vaters / wird Rex Sicil. vtriusque 1189 † 1192.

Rogerius V. † 1192. — *WILHELMVS III.* Rex Siciliarum 1192. abgeſetzt 1194. † und hern. caſtriret.

Rogerius IV. † vor dem Vater. — *WILHELMVS II.* Rex Siciliarum 1167. † 1189.

FRIDRICVS I. Rex Siciliarum, Hertz. in Schwaben ꝛc. unter den Käyſern II. n. 1196. König 1197. Käyſer 1212 † 1250.

CONRADVS IV. unter den Käyſern. n. 1127. Rex Siciliarum 1250. † 1254. — *MANFREDVS* ein natürl. Sohn Käyſers Fridrici II. Rex Siciliarum 1254. blieb 1266.

CONRADINVS Erbe von Schwaben u. beyden Sicil. n. 1252. enthauptet 1269. — *CONSTANTIA* Petri III. Königs in Arragonien Gemahlin / der die Sicilianiſche Veſper ſpielen ließ.

Die Neapolitaniſchen Könige aus dem åltern Hauſe Anjou.

CAROLVS I. Graff von Anjou, Königs Ludovici VIII. in Franckreich Sohn, bekam vom Papſt Clemente IV. Neapolis und Sicilien geſchenckt / ward von dieſem 1266. gekrönet / nahm von beyden Beſitz / verlohr Sicilien durch die Sicilianiſche Veſper 1282 † 1285.
Gem. 1. Beatrix, Graff Reimundi Berengarii in Provence Tocht. u. Erbin 1245. † 1267. (2) Margaretha von Burgund.

CAROLVS II. Kön. in Neapolis / Graff zu Anjou und Provence 1285 † 1309.

Carolus Martellus Kön. in Ungern 1310. † 1342. von dem bey Ungern. — *ROBERTVS* König in Neapolis 1309 † 1343. — Joannes Hertz. von Duras 1355.

Carolus, Hertz. in Calabria † 1328. vor dem Vater. — Ludovicus Graff zu Gravina † 1362.

JOANNA I. n. 1326. Königin in Neapolis 1343. gehangen 1382. Die Gemahle 1. Andreas aus Ungarn / Königs Caroli Martelli Enckel 1333 ſtrangul. 1345. 2. Ludovicus von Tarento 1346. † 1362. 3. Jacobus III. König in Majorca 1362. † 1375. Otto, Hertzog von Braunſchweig 1376. † 1387.

CAROLVS III. Parvus König in Neapolis 1381. in Ungern 1385. erſchlagen 1386.

LADISLAVS Kön. in Neap. 1386. † 1414. ohne Kinder. — *JOANNA II.* n. 1371. Königin in Neapolis 1414. † 1435. Gemahl. 1. Wilhelmus, Ertzhertz. zu Oeſtereich 1389. † 1406. 2. Jacobus von Bourbon. 1415. von ihr verſtoſſen. Sie ſtarb ohne Kinder.

Die Siciliſchen Könige aus Arragonien.

JACOBVS II. Rex Sicil. 1285. Arrag. 1291. muſte Sicil. fahren laſſen 1296. † 1327. — *FRIDRICVS II.* Stadthalter in Sicilien 1291. König 1296. † 1337.

Alphonſus IV. König in Arragonien † 1335. — *PETRVS II.* Kön. in Sicil. 1337. † 1343.

Petrus IV. König in Arragonien † 1387. — *LUDOVICVS R. Sicil.* 1343. † 1355. — *FRIDRICVS III.* Kön. in Sicil. 1355. † 1377.

Eleonora eine Gem. Kön. Ioannis I. in Caſtil. 1375. — *MARTINVS ſenior* Kön. in Arrag. 1395. erbt vom Sohne Sicil. 1409. † 1410. — *MARIA*, Erbin des Königr. Sicil. 1377. wird nach Barcelona 1378. entführt und heyrathet den Arragon. Printz Martinum Juniorem, ſo durch ſie 1386. Kön. in Sicilien ward: doch gingen ihre Kinder alle vor ihr ins Grab.

FERDINANDVS Kön. in Arragon. und Sicilien 1412. † 1416. — *MARTINVS junior*, durch die Gem. Mariam Kön. in Sicilien † 1409. ohne Erben zu laſſen.

ALPHONSVS V. Kön. in Arrag. und Sicil. 1416. in Neapolis 1435. † 1458. — *IOANNES II.* Kön. in Arrag. u. Sicil. 1458. † 1479.

FERDINANDVS Catholicus Kön. in Arrag. Sicil. ꝛc. 1479. ingleichen von gantz Neapolis 1503.
Seine Nachkommen findet man auf der 2. und 3. Geneal. Tabelle.

i
ſ
r
n
r
n
t
J
n
C
te
un
Fe
un
an
es
du
Kö
un
Fri
Fr
ſtar
mit
Fr
nan
apo
Fra
beſä

o ſq. nachſchlagen.

ſalvus von Corduba, Königs Ferdinandi Catholici General/ die beſten Oerter alle weg, und die Frantzoſen muſten A. 1503 mit einer langen Naſe aus Neapolis gäntzlich abziehen.

Ja, deßwegen iſt die *XI. Tab. Geneal.* beygelegt.

118. Was iſt vor eine Regierung in dem Königreich Neapolis?

Obſchon die Könige von Neapolis von ein paar Sæculis her/ und drüber/ dieſes Reich vom Papſte gegen eine jährliche Uberreichung eines weiſſen Zelters, mit rothſammten Sattel und Zeug/ nebſt einem rothſammten Beutel mit 7000 Kronen, zu **Lehne** genommen haben: ſo darff doch der Papſt der abſoluten Gewalt des Königs keinen Eintrag thun (92). Ihro Käyſerliche Majeſtät haben allhier

a) **Den** *Vice-Re*, ſo an ſtatt Ihro Majeſtät in der Königl. Regierung præſidiret. Dieſer Königl. **Rath heiſt die** *Vicaria*, ingleichen il tribunal del Sacro Conſilio, fünffzehn Räthe nebſt dem Præſidenten ſitzen gewöhnlich darinnen/ aller **Orten im Königreich Neapolis kan man hieher** *appelliren* und im Titel bekommt dieſer Königl. Rath dieſes prædicat: Veſtra Sacra Regia Majeſtas.

b) **Der Königl. Kammer-Rath**/ ſo Summaria heiſſet, iſt das andre Gerichte. Der Groß-Kämmerirer præſidiret darinnen, und unter ihm ſtehen acht Miniſtres ſo man Præſidenten nennet, ingleichen 19. Rationales, ſo mit **des Lan**-

des

(92) Becmann. Dign. Illuſtr. cit. Diſſ. I. c. 1. §. 8.

des Einkommen zu thun haben.

c) Die Königl. Müntze iſt das dritte Collegium, worinnen Maaß/ Gewichte/ und andere Dinge/ ſo das Kauff- und Verkauffen betreffen, abgehandelt werden. u. ſ. w. (93) Doch darinnen iſt offte etwas geändert worden.

119. Wo findet man von denen vornehmen Familien in Neapolis einige Nachricht?

Hier dienet (a) *Scipionis Ammirati Tractatus de familiis nobilibus Neapolitanis*, Florentiæ 1580. f.. b) auch handelt davon p. 133. biß 143. *Jo. de Laët. in Commentario de Princip. Italiæ*, L. Bat. 1631. 12. c) Jngleichen iſt zu conferiren *J. W. Imhofii Hiſtoria Italiæ & Hiſpaniæ Genealogica Norimberg.* 1701. f. &c.

120. Was ſind vor Geſetze im Neapolitaniſchen?

Jn geiſtlichen Sachen gilt auch hier das Jus Canonicum.

Jn weltl. Sachen richtet man ſich nach denen unterſchiedenen Verordnungen derer Könige, dem Jure Civili, und dem Lehn-Rechte, wovon bey Meyland.

121. Was führet Neapolis im Wappen?

Davon iſt ſchon im *II.* Capitel in der 69. Frage *nr. b.* gehandelt worden.

(93) v. Megiſeri Deliciæ Neapol. cit. p. 28. und vorhero.

122. Wie heiſſen die gewöhnl. Müntzen im Neapolitaniſchen?

Man zehlt hie gewöhnl. nur in Carlini; doch gelten auch frembde Müntzen in Gold und Silber/ zumahl die Käyſerl. und derer Nachtbaren.

a) *Quatrini* gilt 1. Heller.
b) *Grani* 3. Heller.
c) *Carlini* 1. Groſchen 3. ₰.
d) *Tari* 2. Groſchen 6. ₰.
e) *Pozzo di Otto.* 11. Groſchen 3. ₰.

Wie groß iſt das Einkommen in dieſem Reiche?

Wie Laet (94) ſagt, ſo belauffen ſich die *revenuës* auf etliche Millionen; zumahl die Donative viel bringen: allein der Vice-Re und andere Bedienten/ die ſtarcken Beſatzungen und andre Sachen nehmen ſo viel weg, daß vor den König das wenigſte übrig bleibt.

124. Hat Ihro Käyſerl. Majeſtät noch mehr Provintzen in Italien?

Es gehöret ihm nebſt dem *Stato delli Preſidii* u. ſ. w. auch Meyland.

IV. Von Meyland.

125. Wem hat Meyland biß itzt gehöret?

a) Die *Inſubres* / als ehmahlige Einwohner/ muſten ſchon vor Chriſti Geburt der Römer Ober-

(94) l. c. p. 115. ſqq.

Ober-Herrſchafft erkennen/ und als Italien unter die Käyſer kam/ ſo durffte ſich Meyland und das Gebiethe daherumb nicht ausſchlieſſen.

b) Im *VI. Sæculo* **gerieth Ober-Italien meiſtens in der Barbariſchen Völcker Hände**/ und die Longobarden rechneten auch das Meyländiſche zur Lombardie, und ihrem Königreiche.

c) Im *VIII. Sæculo* **nahm** *Carolus M.* **denen Longobarden in Italien alles ab**/ und da **kam das Meyländiſche unter die Käyſer/ ſo ihm gefolget ſeyn.**

d) Jedoch Deſiderius, den Carolus M. nach Franckreich geſchickt hatte, hinterließ einen Sohn/ Nahmens Eberhardum, von dem endlich

I. Eliprandus herkam/ ſo **erſter** *Vice-Comes* **zu Meyland** wurde und A. 1065. ſtarb. Zu ſeiner Zeit gieng es Meyland ſehr übel. (95)

II. Otto Viſconti, welchen Nahmen die Familie von Eliprando her behalten/ hielt es mit den Feinden des Käyſers und ward A. 1111. in Rom erſchlagen.

III. Vbertus Viſconti, der Sohn/ ward A. 1206. Bürgemeiſter in Meyland.

IV. Otto Viſconti der Sohn/ wurde A. 1261. Ertz-Biſchoff in Meyland und wuſte es ſo wohl zu drehen/ daß er A. 1277. würcklich **Herr über Meyland** war und A. 1295. ſtarb. Umb dieſe Zeit hatten die Meyländer mit allen Nachtbarn,

(95) Man ſehe des Herrn Hübners Gen. Tabelle von Meyland an/ ſo dem Herrn Imhoff folget.

barn, wie ſie ſchon über hundert Jahre gethan/ groſſe Kriege: dennoch ernennten ſie Andreotti Viſconti, des Ottonis Bruders Sohn, zum General. Dieſer hieß

V. Theobaldus Viſconti, und ward A. 1274. erſchlagen.

VI. Matthæus I. Viſconti M. der Sohn, erhielt viel Siege/ auch über ſeine Feinde die Turrianer, und ward Herr von Meyland/ ja ſo gar vom Käyſer Henrico VII. zum Vicario Imperiali in Meyland gemacht 1310. und ſtarb Anno 1323.

VII. Galeacius I. Viſconti, der Sohn/ward Herr zu Meyland A. 1323. und hatte ſchon Piacenza. Käyſer Ludovicus V. ließ ihn nebſt ſeinem Sohne zu Monza arétiren/ weil ihn ſein Bruder Marcus angegeben hatte; jedoch auch wieder frey/ als er 7. Monat geſeſſen. Hierauff ſtarb Galeacius bald A. 1328.

VIII. Azo, oder *Actius Viſconti*, der Sohn/ Herr von Meyland/ exercirte A. 1328. das Reichs Vicariat, ſo ihm Käyſer Ludovicus V. wieder gegeben hatte ſchlug König Johannem in Böhmen, der auf des Papſts Anſtifften in Italien den Meiſter ſpielen wolte/ aufs Haupt A. 1334. und ſtarb ohne Erben A. 1339.

IX. Luchinus Viſconti, des Vaters/ nehmlich Galeacii I. Bruder, wurde demnach A. 1339. Herr in Meyland; allein die eigne Gemahlin halff ihm ſchon A. 1349. durch Gifft in jene Welt.

X. Joannes Viſconti, der Bruder, ſo Ertz-Biſchoff

in Meyland war, nahm A. 1349. auch das weltliche Regiment an ſich/ und brachte faſt die gantze Lombardie an ſich/ worauf er A. 1354. ſtarb, und ſeines Bruders Stephani Söhne zu Erben einſetzte.

XI. *Matthæus II. Viſconti*, Stephani Sohn, **Herr in Meyland** A. 1354. Joannis völliger Erbe/ ſo Bononien verlohr/ ſtarb A. 1356.

XII. *Galeacius II. Viſconti*, **Herr in Meyland**/ des vorigen Bruder A. 1356. gab die Helffte **der Länder an ſeinen Bruder** *Barnabam*, **erhielt vom Käyſer** *Carolo IV.* wiederum das Reichs-Vicariat und ſtarb A. 1378. Sein Bruder Barnabas, ſo ſowohl wegen Bononien als Mantua unglücklich geweſen war/ wurde von Ioanne Galeacio A. 1385. durch Gifft ins Land der Todten geſchickt.

XIII. *JOANNES GALEACIUS*, Galeacii Sohn, brachte wiederumb das meiſte von der Lombardie zuſammen/ und **erhielt vom Käyſer** *Wenceslao*, **daß er ihn nicht allein zum Hertzoge von Meyland machte**/ ihm Brixen, Bergamo, Corno, Novara, Vercelli, Alexandria, Tortona, Bobium, Piacenza, Reggio, Parma, Cremona, Lodi und die benachbarten Oerter/ ferner Trident, Soncinum, Burmium Burgum S. Domini, Pontem Tremulum, Maſſam novam, Fælicianum, Aſti, Ceravallim, Veronam, Vicentiam, Feltrium, Bellunum, Baſſanum, Sarzanam, Laventinum, Carrariam &c. übergab oder ließ/ **ingleichen von aller** *Subjecti-*

jection des Römiſchen Reichs erblich loß ſprach A. 1395 (96). Hierauf nahm Jo. Galeacius Veronam und Vincentiam denen Scaligeris weg/ eroberte Paduam, Treviſo/ Trident u. ſ. w. ob ſchon gantz Jtalien darzu ſauer ſahe. Käyſer Rupertus wolte zwar wider ihn etwas verſuchen: allein Jo. Galeacius ſchlug ſeine trouppes am Guarder-See A. 1401. und Rupertus muſte A. 1403. in Deutſchland zurücke (97). Nachdem zwang er durch Auffſchwellung der Waſſer Franciſcum Gonzagam in Mantua mit ihm einen Vertrag zu machen, ſchlug die Päpſtl. und Florentiniſchen Trouppen bey Bononien, bezwang den Ort/ und ſtarb A. 1402. Seine Tochter Valentinam verheyrathete er A. 1389. an Hertzog Ludovicum von Orleans, und man verglich ſich/ daß ſolche oder ihre Erben in Meyland ſuccediren ſolten, ſoferne Jo. Galeacii männliche Erben ohne rechtmäßige Kinder ſterben würden. Woraus viel Kriege worden ſeyn.

XIV. JOANNES MARIA, des vorigen Sohn/ **Hertzog in Meyland** A. 1402. hauſete ſehr übel/ und alſo ſuchte ein ieder Feind etwas zu erſchnappen. Der Papſt nahm Bononien, ſo er ſchon A. 1278. gehabt hatte/ wieder unter gewiſſen Bedingungen zu ſich. **Die Florentiner** erkauff-

(96) Io. Laët. l. c. p. 143. ſqq. (97) oben in der 86 Frage dieſes Capitels nr. VIII.

kaufften *Piſam* (98). *Verona* und *Vicentia* ergab ſich an die Venetianer &c. Reiſſende Hunde hatten bey ihm viel zu thun, und alſo ward dieſer Jo. Maria A. 1412. in Meyland ermordet.

XV. PHILIPPVS MARIA, des vorigen Bruder / Hertzog in Meyland A. 1412. ſuchte zwar das zerſtimmelte Land wieder in Stand zu bringen: iedoch Bergamo und Brixen gieng nebſt dem genennten doch verlohren / und er ſtarb A. 1447. ohne männl. Erben.

XVI. Nun gab ſich Franckreich wegen der *nr. XIII.* genennten *Violanta* alsbald an: Doch Philippus Maria hatte auch eine natürliche Tochter / nemlich Blancam Mariam hinterlaſſen / ſo *Franciſci Sfortiæ* Graffens von *Cotignola* Gemahlin war. Und dieſer *Blancæ* nebſt ihrem Gemahl übergaben die Meyländer das Hertzogthum. Käyſer Fridricus III. erinnerte / daß ſolches Reichs-Lehn nunmehro dem Römiſchen Reiche heimgefallen ſey (99) / Franckreich ſuchte wegen der *Violantæ* zu *ſuccediren* / und Alphonſus V. in Arragonien meldete ſich auch an: iedoch Franc. Sfortia behielt den Platz ſonderlich A. 1450. weil ihm der Papſt, Venedig &c. halffen / und ſtarb Anno 1466.

XVII. GALEACIVS MARIA SFORTIA, des vorigen Sohn / erhielt auch die Ehre biß A. 1477. da er erſtochen ward. *XVIII.*

(98) v. die 104. Frage eben dieſes Cap. (99) iedoch ohne Frucht / wovon bey Deutſchland.

XVIII. JOANNES GALEACIVS, des vorigen Sohn, hätte nun wohl Hertzog in Meyland ſeyn ſollen: allein er ward A. 1494. von ſeines Vaters Bruder Ludovico Moro mit Gifft hingerichtet.

XIX. LVDOVICVS MORVS ſolte an ſtatt Jo. Galeacii regieren, und machte auch mit denen Italiäniſchen Fürſten wider Venedig eine Alliance, ſo er doch nicht hielt. A.1484. **rufften er die Frantzoſen** zu ſeinem Schaden **in Italien/** denn Ludovicus XII. in Franckreich beraubete ihn aller Güter A. 1490. und Ludovicus Morus flohe mit der gantzen Familie in Deutſchland. A. 1491 gelangete er doch wieder zum Hertzogthum/ und wolte es vor ſich allein behalten: allein Franckreich kam wieder/ Ludovicus Morus ward von ſeinen Trouppen verlaſſen und muſte ſich A. 1500. an Franckreich ergeben/ und ſtarb in ſolchem Zuſtande A. 1508. **Franckreich behielt indeſſen Meyland.**

XX. MAXIMILIANVS Sfortia, des vorigen Sohn/ ward dennoch A. 1512. durch die Schweitzer **in Meyland** *reſtituiret*, ſchlug die Frantzoſen A. 1513. ſahe ſich aber doch nicht zu helffen; accordirte alſo mit denen Frantzoſen A. 1515. nahm eine jährliche Penſion von 35000. Kronen/ ließ das Hertzogthum ihnen und ſtarb zu Pariß A. 1552. ohnverheyrathet.

XXI. FRANCISCVS SFORTIA, das vorigen Bruder, **erhielt** gleichwohl A. 1529. **das Hertzogthum Meyland** von Carolo V. zu Lehn, **die Frantzoſen muſten weichen**/ und Franciſcus ſtarb A. 1535.

XXII. Weil nun nach Franciſci Tode Meyland als ein Lehn an das Reich fiel, wiewohl es Franckreich leugnete: ſo gab ſolches Käyſer Carolus V. ſeinem Sohne *PHILIPPO II.* Könige in Spanien, der es biß A. 1598. behalten hat (100).

XXIII. PHILIPPVS III. König in Spanien, des vorigen Sohn, beſaß auch Meyland biß an ſeinen Tod A. 1621. (1)

XXIV. PHILIPPVS IV. König in Spanien des vorigen Sohn, hatte gleichfalls Meyland biß an ſein Ende A. 1665.

XXV. CAROLS II. des vorigen Sohn ſuccedirete in allen und ſtarb A. 1700.

XXVI. Wie nun zeithero, wenn ein Krieg in Italien entſtanden, Meyland auch gewöhnlich mit eingewickelt worden war: alſo gieng es auch nach Caroli II. Tode her. Der Frantzöſiſche Hertzog von *Anjou Philippus*, ſo ſich V. nennet, brachte es dahin, daß der damahlige *Gouverneur* von Meyland *Carolus Henricus*, Printz von *Vaudemont*, der alten Wohlthaten, ſo er von dem Hauſe Oeſterreich erhalten hatte, vergaß, und dieſen *Philippum V.* vor einen König in Spanien erkannte, ſich auch ſogar den Käyſerl. Trouppen, ſo dieſes Reichs-Lehn einnehmen wolten, mit Hülffe der Frantzoſen widerſetzte. Gleichwohl muſte ſich Meyland *A. 1706.* und das folgende Jahr an *CAROLVM III.* damahls König in Spa-

(100) oben p. 297. ſqq. (1) ib. p. 303. ſq.

Spanien/ nun Käyſer/ dieſes Nahmens den *VI.* ergeben/ und von der Zeit an ſind Se. Käyſerl. Majeſtät Herr über dieſes Hertzogthum blieben/ ob zwar unterſchiedenes an Savoyen übergeben worden. Der Printz Eugenius von Savoyen iſt auch von der Zeit der emportirung an Gouverneur in Meyland. (2)

126. **Was ſind vor Geſetze im Meyländiſchen?**

In Italien richtet man ſich

In geiſtlichen Dingen überhaupt nach dem Jure Canonico.

In weltlichen Sachen gilt ſo wohl hier als in der gantzen Lombardie a) **das** *Jus Civile* in vielen Sachen/ ingleichen b) **das Lehn-Recht**/ſo Antonius Mericutius de Prato Veteri in 27. Titeln im XV. Sæculo abgefaſſet/ und welches das Lateiniſche Lehn-Recht genannt wird; c) **ferner das Lombardiſche Recht**/ welches der Lombardiſche König Rotharis zuerſt im VII. Sæculo aufzeichnen laſſen. Andere Könige haben das ihrige auch dabey gethan, und die Römiſchen Käyſer Carolus M. und Carolus IV. &c. ſind nicht angeſtanden, ſolche zu vermehren. d) **Endlich machen auch die Ausſprüche der Regenten was groſſes**/ ſo doch nicht alle ans Licht kommen ſeyn. (3)

127.

(2) Lohmeyers Geneal. Tabelle von Meyland iſt auch zu conferiren/ ingleichen Bernhardini Corici Hiſtoria di Milano. Venetiis 1464. Man findet noch mehr davon in Struvii Bibliotheca Hiſtor. p. 682. ſq. (3) v. Andreæ

127. Was iſt das Wappen von Meyland?

Eine blaue pfalweiſe, dreymahl gekrůmte Schlange mit einer gůldenen Krone und einem rothen Kinde aus dem Halſe im ſilbernen Schilde.

Lateiniſch iſt er alſo zu erklåren:

Scuto argenteo boa cærulea, ternis gyris in palum circumplicata, & auro coronata, impreſſum, erumpente ex faucibus infantulo coccineo. (4)

128. Was iſt vor eine Regierung in Meyland?

a) **Der** *Gouverneur* allhie hat groſſe Autoritåt und muß alle Magiſtrats-Perſonen in denen Stådten confirmiren.

b) **Der geheime Rath** beſteht aus dem General der Trouppen/dem Caſtellan von Meyland, dem Præſident des Raths / und dem von der Stadt/ dem Schatzmeiſter und etlichen andern. Hier werden **die Staats**-*Affaires* abgehandelt.

c) **Die Kammer** hat mit denen *revenuës* zu thun (5) &c. Uberhaupt befinden ſich alle Miniſtres im Meylåndiſchen wohl, zumahl man Meyland vor das beſte Hertzogthum in Europa hålt?

129. Wie hoch iſt das Einkommen in Meyland?

Es ſteht einige Nachricht davon beym Laët (6):

de Baruto Leges Longobardorum Venet. 1537. 8. Man findet auch die Leges Longobardorum regias & imperatorias in Goldaſti Collectione Conſuetudinum & legum imperialium Francf. 1674. fol. (4) Spener. Part. Spec. Oper. Herald. p. 196. (5) Io. Laët. l. c. p. 156. ſq. (6) ib. p. 155. ſq.

doch es hat ſich ſint der Zeit viel vermehrt, und man wird ſolches nun nicht mehr nach Tonnen Goldes, ſondern über eine Million rechnen. Es iſt aber die Situation dieſes Landes ſo beſchaffen, daß die Bedienten, fortifications, trouppes &c. auch was rechtes wegnehmen.

V. Von Savoyen.

130. Was hat Savoyen vor *fata* gehabt?

a) Savoyen war vor Chriſti Geburt ein Ort, wo die *Allobroges* zum Theil wohneten/und ſich/ wie ihr erſter König Allobrox gethan hatte/vom Beute machen ernehrten, und unter ihren Königen und Regenten ſich tapffer hielten/ biß ſie an die Römer und deren Käyſer kamen.

b) Hierauff gehorchte Savoyen eine Zeit den Käyſern/ wiewohl es dennoch offte bald derer Burgunder / bald Francken/ bald Gothen Beute ward / zumahl wenn ſolche Völcker aus Gallien in Italien, oder wieder zurück wolten/ biß es endlich an die Longobarder kam. (7)

c) *Carolus M.* bemächtigte ſich im *VIII. Seculo* auch dieſer Gegend/ und nachdem war Savoyen bald Käyſerl. bald lenckte es ſich auf deren Seite, ſo wider dieſe waren und die Oberhand in Italien ſpieleten.

d) Endlich kam *Beoroaldus*, oder Beroald/ ein

(7) Gœlnitz. Vlyſſes cit. p. 379. ſqq.

ein Nachkomme von dem Sächſiſchen Wittekindo (8)/ in Burgund, und erhielt irgend A. 1010. die Stadthalterſchafft in *Viennois*. Des Beroaldi Sohn

I. *Humbertus* bekam vom Käyſer *Conrado II.* die Stadthalterſchafft von Burgund/ machte aus dem Maurienner Thal eine Graffſchafft, ward der erſte Graff von Maurienne und ſtarb A. 1048. Sein Sohn Amadeus I. Coda Longa ſtarb ſchon A. 1047.

II. Otto, des Amadei Bruder, Graff von Maurienne/ heyrathete Margaretham des letzten Marggraffen von Suſa Tochter und Erbin, und ward alſo Marggraff von Suſa, bekam auch alſo Turin und Aoſta/ und ſtarb A. 1060.

III. *Petrus*, des vorigen Sohn, erhielt die Marggraffſchafft Suſa und ſtarb ohne Erben.

IV. *Amadeus II.* Marggraff von Suſa, des vorigen Bruder, erhielte vom Käyſer Henrico IV. das Ländlein Bugey an der Rhone/ er ſtarb A. 1095.

V. *Humbertus II.* des vorigen Sohn/ Graff von Piemont, und Herr von Tarantaiſe, ſtarb 1103.

VI. *Amadeus III.* des vorigen Sohn/ Graff von Savoyen, von Käyſer Henrico V. dazu erkläret, zohe zweymahl ins gelobte Land, und ſtarb auf der Rückreiſe in Cypern A. 1140.

VII. *Humbertus III. Sanctus*, Graff von Savoyen, des vorigen Sohn/ ward alſo Graff in Savoyen/ und ſtifftete das Kloſter S. Mauritii, wie

(8) Birckens Sächſiſcher Heldenſaal cit. p. 160.

wie er denn mehr ein Mönch, als Regente war/ biß er A. 1188 ſtarb.

VIII. *Thomas I.* des vorigen Sohn, **Graff von Savoyen** / war des H. Römiſchen Reichs Vicarius in der Lombardie und Piemont, und ſtarb A. 1233.

IX. *Amadeus IV.* des vorigen Sohn, **Graff von Savoyen**, eroberte die Landſchafft Chablais, und ward vom Käyſer zum Reichs-Fürſten von Chablais gemacht, und ſtarb A. 1253.

X. *Thomas II.* Amadei IV. Bruder / war **Graff von Savoyen**, und Vicarius des Reichs in der Lombardie und Piemont, zumahl der Vetter Bonifacius vom Marggraffen von Saluzzo gefangen war: ſtarb aber A. 1259.

XI. *Bonifacius Rolandus*, Amadei IV. Sohn/ **Graf von Savoyen**/ ſtarb A. 1263. Ob nun gleich dieſer weibliche Erben hinterließ/ als er in der Gefängniß ſtarb; ſo hieß es doch; Savoyen falle nicht auf die Spelle, und alſo wurde

XII. *Petrus*, Amadei IV. Bruder/ **Graff in Savoyen** / ſo bißhero unterſchiedene Güter in Engeland gehabt hatte: ſtarb aber A. 1258 ohne Erben.

XIII. *Philippus*, Petri Bruder, war bißhero Ertzbiſchoff zu Lion geweſen. A. 1268 ſuccedirte er ſeinem Bruder/ als **Graff in Savoyen**, und heyrathete: ſtarb aber A. 1279 ohne Erben an der Waſſerſucht.

XIV. *Amadeus IV.* Thomæ II. Sohn/ folgte dem Vetter, und ward **Graff von Savoyen**/

Mau-

Maurienne und Aſt A. 1279. Seines ältern Bruders Thomæ *III.* in Piemont (der A. 1282 geſtorben) Sohn/ Nahmens Philippus von Savoyen/ ward durch die Gemahlin Iſabellam **Fürſt zu Achaja und Morea**, muſte nach dieſem ſolche an König Carolum von Anjou verkauffen/und brachte alſo nur den bloſen Tittel davon auf ſeine Nachkommen, und ſtarb A. 1334. Amadeus V. war auch Hertzog zu Chablais, Herr zu Breſſe und Revermont, Marggraff zu Suſa, und in Italien, des H. Röm. Reichs **Fürſt in Piemont**/ brachte durch Heyrath die Herrſchafft Breſſe, Beauge und Coligni an ſich, erhielt vom Käyſer Henrico VII. A. 1313 wieder das Reichs-Vicariat, und ſtarb A. 1323.

XV. *Eduardus*, **Graff zu Savoyen, Hertzog zu** *Chablais*, des vorigen Sohn/ führte mit Amadeo/ Graff von Geneve, Krieg/ gewan und verſpielte, ſtarb auch drüber A. 1329. ehe er ſich rächen konte, ohne männliche Erben.

XVI. *Aymon*, der friedfertige, des vorigen Bruder, ward alſo **Graff zu Savoyen** und Hertzog zu Chablais, wiewohl ſich Eduardi Tochter ziemlich dawieder/ wiewohl vergebens ſetzte. Er konte auch von andern nicht Ruhe haben, und ſtarb A. 1343.

XVII. *Amadeus VI. Viridis*, des vorigen Sohn/ Graff von Savoyen, erhielt unterſchiedene Oerter in Piemont und Dauphiné, ſtifftete den Ritter-Orden Annonciade, that nachdem einen glücklichen Zug ins gelobte Land/ ſtand bey Käy-

ſer

ſer Carolo IV. wohl, erhielt auch von ihm das Recht zur Marggrafſchafft Saluzzo A. 1375. und ſtarb A. 1383.

XVIII. *Amadeus VII. Ruber* folgte dem Vater in allen, nahm die gantze Grafſchafft Nizza mit der Einwohner guten Willen, ingleichen Vintimille bey währenden Troublen zwiſchen Ludovico von Anjou und Ladislao Durazzo, Könige in Neapolis/ ein/ und ſtarb A. 1391.

XIX. *AMADEUS VIII.* ſuccedirte dem Vater/ kauffte um 45000 Ducaten die Grafſchafft Gebenne von deren Beſitzer Humberto, Herrn de Thoire und Villars A. 1401, ward 1416 von Käyſer Sigismundo zum **erſten Hertzoge in Savoyen** gemacht, **erbte** von ſeinem Vetter Ludovico, Fürſt **in Piemont**, A. 1418 alles/ **ingleichen die** *Prætenſion* **auf** *Achaja* **und** *Morea*, vertrug ſich mit der Königin Ioanna zu Neapolis wegen Nizza, und behielt ſie, ging A. 1434 ins Kloſter/ ward Papſt Felix V. genennet A. 1439. danckte wieder ab/ und ſtarb A. 1451.

XX. *LUDOVICUS*, der Sohn/ wurde alſo **Hertzog von Savoyen**, Fürſt von Piemont ꝛc. Seine Gemahlin hieß Anna de Luſignan, Königs Iani in Cypern Tochter. A. 1445 publicirte er ein Edict, vermöge deſſen von den Hertzoglichen Gütern nichts ſolte entwendet werden. A. 1459. legte er das Parlament zu Turin an, **brachte viel von Meyland an ſich**/ und ſtarb A. 1465.

XXI. *AMADEUS IX.* beatus, des vorigen Sohn/ wurde hierauf **Hertzog in Savoyen**/ und ließ ſeine Liebe gegen die Armen in vielen Gelegenheiten

ten

ten ſpüren. Sein Bruder hieß Ludovicus Graff zu Gebenne/ welcher die Krone von Cypern zu Nicoſia auf ſein Haupt erhielt, wiewohl ihn des letzten Cypriſchen Königs natürlicher Sohn Iacobus mit Hülffe des Egyptiſchen Sultans auch A. 1459 verjagte/ und Ludovicus alſo genöthiget ward/ die Einſamkeit zu Ripaille zu ſuchen, da er auch geſtorben iſt A. 1481 Der andere Bruder Amadei IX. war Ianus, Graff zu Gebenne/Baron de Foucigny, ſo A. 1492 ohne Kinder ſtarb. Der dritte Bruder hieß Jacobus, Graff von Rhomont/ der auch A. 1486 ohne Erben aus dieſer Welt ging. Nur Philippus/ der vierdte Bruder/hatte Nachkommen. Dieſe Brüder ſahen nichts ungerner/ als daß Amadei IX. Gemahlin/ Iolantha, Caroli VI. Königs in Franckreich Tochter/ an ſtatt ihres Gemahls herrſchete: doch blieb es ſo, biß an den Tod Amadei IX. der A. 1472 erfolgte.

XXII. *PHILIBERTUS* Amadei IX. Sohn und Nachfolger in der Regierung/ war noch jung/ und alſo regierte die Mutter wiederum zehn Jahr lang. Sobald er die Regierung antrat/ ließ er viel gutes mercken/ſtarb aber A. 1482 ohne Erben.

XXXIII. *CAROLUS I.* Philiberti Bruder/ ward alſo A. 1482 Hertzog in Savoyen, und nennte ſich nach dem Tode Charlottæ Io. II. Königs in Cypern Tochter/ und ſeines Vettern Ludovici Witwe, **einen König in Cypern** (9)/ und ſtarb A. 1489.

XXIV. *CAROLUS II. Ioannes Amadeus*, der Sohn/

(9) Petrus Menodus de titulo regio debito domu Sabaudiæ, Taurini 1633. f.

Sohn, ward zwar Hertzog von Savoyen: allein die Mutter muſte wegen ſeiner Jugend das Regiment führen / und Carolus II. ſtarb A. 1496. ohne Erben.

XXV. *PHILIPPUS* Amadei IX Bruder / ſo ſich in der Jugend und eher er eine appanage erlangt, den Herrn ohne Land genennt hatte, und nach dieſem Graff von Breſſe worden war, wurde alſo Hertzog in Savoyen A. 1496 und neñte ſich gleichfals König in Cypern; ſtarb aber nach vielen Verdrießlichkeiten A. 1497.

XXVI. *PHILIBERTUS II.* ſuccedirte dem Vater, und ging den Weg aller Welt in der beſten Hoffnung A. 1504.

XXVII. *CAROLUS III.* des vorigen Bruder, nahm hierauf das Regiment auf ſich, und ſchrieb ſich einen König von Cypern Jeruſalem und Armenien. Die Meyländiſche Unruhe A. 1516 zohe ihn auch mit ins Spiel: doch kam er wohl heraus. *Montferrat*, ſo damahls ausſtarb / ſuchte er vergebens / weil der Käyſer ihm ſolches abſprach (10). A. 1535 *prætendirte Franciſcus I.* König in Franckreich / wegen ſeiner Mutter Louyſa, Caroli III. älteſter Schweſter / Savoyen und was dazu gehörte, fing einen Krieg an / und ruinirte Carolum völlig / der darüber A. 1553 vor Kummer ſtarb / als er ein Vater Emanuelis Philiberti und Iacobi von Savoyen wor-

(10) Antonii Fabri Conſultatio de Montisferratenſi Ducatu pro duce Sabaudiæ contra ducem Mantuæ; Lugduni 1617. 4.

worden war/ wovon Iacobus ein Stamm-Vater derer Hertzoge von Nemours worden iſt. Hingegen

XXVIII. *EMANVEL PHILIBERTVS* ward Hertzog zu Savoyen/ Fürſt zu Piemont, des Reichs ſtetswährender Vicarius, nennte ſich König in Cypern, hielt es mit Spanien wieder Franckreich, commandirte als ein General und gelangte A. 1559 durch den Frieden zu chateau en Cambreſis wieder zu ſeinen Landen. A. 1570 erhielt er durch eine Bulle vom Papſte Pio V. den Rang vor Florentz auch das mahl, und ſtarb A. 1580.

XXIX. *CAROLVS EMANVEL I.* des vorigen Sohn, trat demnach die Regierung an / und wie er ein kluger, jedoch auch ehrgeitziger Herr war; alſo ſaß er nicht lange ſtille. A. 1588 nahm er die Marggrafſchafft *Saluzzo* denen Frantzoſen ab/ und verlohr deßwegen A. 1593 das meiſte von ſeinem Lande/ ja A. 1600 alles. A. 1601 rieth der Papſt zum Frieden, und Carolus Emanuel bekam ſeine Länder wieder. Geneve iſt von ihm, weil der Ort ehedem an ſein Hauß gehöret hatte, zwar zweymahl angegriffen: doch nie erobert worden. Genua attaquirte er A. 1626. gleichfals, weil ihm Franckreich halff: allein Spanien war contraire/ und alſo die gantze Sache von keinem groſſen Vortheil. Carolus Emanuel ſtarb hierauf A. 1630.

XXX. *VICTOR AMADEVS I.* der Sohn und Nachfolger im Regimente führte den Krieg ſon-

ſonderlich mit Spanien gegen Franckreich fort/ machte nebſt Spanien mit denen Frantzoſen zu Quietaſque Friede, bekam alſo unterſchiedene Stücke von Montferrat/ überließ A. 1638 den Paß Pignerol denen Frantzoſen, ſuchte den Titel: Ihro Königliche Hoheit hervor, und bediente ſich einer Königlichen Krone auf dem Wappen/ vertraute die Vormundſchafft ſeiner Kinder der Gemahlin/ und ſtarb A. 1637.

XXXI. *FRANCISCVS Hyacinthus* der Sohn hieß alſo der regierende Hertzog von Savoyen A. 1637. ging aber bald A. 1638 in jene Welt.

XXXII. *CAROLVS EMANVEL II.* des vorigen Bruder, und Victor. Amadei andrer Sohn, trat hierauf unter der mütterlichen Vormundſchafft die Regierung an: doch machten der Cardinal Mauritius, und Thomas Franciſcus von Savoyen/ Stammherr der Familie von Carignan/ beyde des Herrn Vaters Brüder/ der Mutter die Regierung gar ſchwer/als ſie zumal die Frantzöiſche Parthey verlieſſen. A. 1648 ward Carolus Emanuel ſelbſt majorennis, und gab der Sache ein andres Anſehen, verfolgte die Waldenſer A. 1655; continuirte den Krieg wieder Spanien und Mantua biß auf den Pyrenäiſchen Frieden A. 1659, und entſchlieff A. 1675.

XXXIII. *VICTOR AMADEVS II* erbte von dem Vater alles/ trat A. 1680 die Regierung ſelbſt an/ ſo die Mutter bißhero geführet hatte/ verfolgte A. 1686 wiederum die Waldenſer, begab

ſich in die groſſe Aliance mit dem Käyſer und andern A. 1690 wieder Franckreich; verließ aber doch dieſe Parthey / machte einen vor ſich nicht unebenen Frieden mit Franckreich A. 1696 / worauf er A. 1697 ſeine älteſte Printzeſſin an des Königs in Franckreich Enckel den damahligen Hertzog von Burgund verheyrathete. A. 1701 in dem Spaniſchen Succeſſions-Kriege trat er zu denen Käyſerlichen nicht allein anfangs gar nicht / ſondern gab auch ſeine jüngere Printzeſſin Marie Louyſe Gabriele Philippo V. von Anjou in Spanien zur Gemahlin: doch die Töchter waren nur verſorgt; ſo verließ er A. 1704 die Frantzöſiſche Parthey / declarirte ſich vor den Käyſer und deſſen hohe Aliirten, verlohr deßwegen faſt ſein gantzes Land und bekam es nach dem glücklichen Entſatz von Turin wieder / nachdem die Frantzoſen völlig geſchlagen waren A. 1706. Nach dieſem erlangte er unterſchiedene Stücke von dem Meyländiſchen Hertzogthum (11) / wie auch A. 1708. das Hertzogthum Montferrat / und machte dennoch mit Franckreich zu Utrecht den 11 April 1713 Friede, vermöge deſſen er / der Hertzog von Savoyen / nicht allein ſeine Länder / wie er ſie vor dem Kriege beſeſſen hatte, ſondern auch das Thal *Pragelas*, nebſt denen darinnen befindlichen Feſtungen *Exilles* und *Feneſtrelles*, ingleichen die Thäler von *Oux*, von *Sezanne*, von *Bardimache*, und das Schloß *Dau-*

(11) wovon oben bey der Geogr. Abtheil. dieſes Capitels.

Dauphin, nebſt alle dem, ſo an dem Waſſer am Gebirge lag, erhielt: dagegen das Thal Barcelonette, nebſt ſeinen dependentien an Franckreich überlaſſen wurde (12). Hierauf erfolgte auch der Friede zwiſchen Savoyen und *Philippo V.* in Spanien, wodurch der Hertzog von Savoyen das Königreich Sicilien bekam (13). Noch das Jahr nahm der Hertzog von Savoyen den Königlichen Tittel von Sicilien an (14), und den 21 Dec.

(12) Vermöge des 4 Artickels im Utrechtiſchen Frieden. v. den Welt- und Staat-Spiegel 1714. p. 147 ſq. (13) ib. p. 149. 160. &c. (14) Die Ceremonien dabey waren dieſe. Als die Gevollmächtigten von Sicilien, der Printz von Villa Franca, und der Fürſt von Rocca Tojorito in Turin angelanget waren: ſo gab der Savoyſche Ceremonien-Meiſter Marquis d'Angrogne allen Collegiis, und denen vom Hoffe Nachricht, den 22 Sept. 1713 collegialiter und in corpore bey Hoff zu erſcheinen, den neuen König von Sicilien zu complimentiren, weil der Hertzog von Savoyen an ſolchem Tage dieſen Tittel zu erſt annehmen würde. Eben damahls erfolgte ein Befehl, vom 22 September an drey Tage alle Kauff-Gewölbe und Handwerckſtädte zu ſchlüſſen, drey Abende lang alle Häuſer zu illuminiren ꝛc. Den 22 complimentirten a) der geſammte Adel den neuen König in ſeinem Gemach, b) hierauf trat dieſer in dem audience Saal auf den Thron, c) das geheime Raths-Collegium, die Kammer und der Magiſtrat &c. wurden durch den Ceremonien-Meiſter introduciret, d) die Præſidenten davon legten die Gratulationes ab, e) die ſämmtlichen Collegia gelangten zum Handkuſſe, f) der König præſentirte ſich bedeckt, g) dergleichen thaten auch alle Printzen, welche unter einem koſtbahren Him-

Dec. von der Inſel und dem Königreich poſſeſſion, ließ ſich auch den 24 Dec. krönen (15). Franckreich/die Königin in Engeland, Philippus V. in Spanien, Holland/ und andere erkennten ihn vor einen König. Hingegen Se. Käyſerliche **Majeſtät**, und noch unterſchiedene hohe Häupter **wolten dergleichen nicht thun**/und ſind auch deßwegen noch angeſtanden. Die Zeit wird es lehren/ob die Zeitungen wahr ſeyn/daß man an einem Vergleich arbeite (16). 131.

mel um den Thron ſtanden. h) Dergleichen Ceremonie geſchach unmittelbahr darauf auch in dem Zimmer der vermeynten Königin / iedoch mit dem Unterſcheid/ daß die Königin den Adel nicht in dero ordentlichem Zimmer/ſondern in dem Staats-Gemach bey der baluſtrade des Throns empfing/auf welchen ſie ſich folgends niederließ/als die collegia ꝛc. ihre gratulationes ablegten. Die Printzen vom Geblüth waren dabey / jedoch unbedeckt/ und die Printzeſſinnen nebſt vielen Dames um den Thron rangiret. i) Der Hoff begab ſich darauf in die Capelle zum H. Schweißtuch und hörte die Meſſe / wobey die Königin die Hand über die Madame Royale, des Königs Mutter/nahm/h) der König führte darauf ſeine Frau Mutter/in den Hertzoglichen Palaſt zurücke/ und dieſe ward darauf mit eben den Ceremonien wie die Königin complimentiret. m) Die Guarniſon, ſo in Waffen ſtand/ that indeſſen etliche decharches, die Muſique ließ ſich hören/ und n) nachmittags complimentirten auch die Geiſtlichkeit/ die Orden/und die Dames den neuen König. Den 33 erfolgte das TE DEVM und ein Feuer-Werck ꝛc. Es wurde auch der Marquis de Suſa nebſt ſeiner Schweſter vor Printzen und Pirntzeſſinnen vom Geblüthe den 22 Sept. erkläret. (15) Der cit. Staats-Spiegel p. 659. ſqq. da man die Ceremonien findet / ſo hier zu erzehlen allzuviel Raum wegnehmen. (16) Man ſuche mehr autore

131. Kan man die Sache nicht kurtz vor Augen haben?

Ja/ und dazu dient die *XII. Geneal. Tab.*

132. Wer ſind die nächſten Erben des Savoyſchen Hauſes?

Es heiſt von Savoyen: La Savoye jamais en quenouille, und alſo erben die Printzeſſinnen nicht.

I. **Die nächſten Erben von echten Stamme ſind:**

a) *Victor Amadeus* **Printz von** *Carignan*, und ſein Herr Bruder, weil ihr Stammherr Thomas Franciſcus, Caroli Emanuelis I. Hertzogs in Savoyen jüngſter Sohn geweſen iſt.

b) *Emanuel* **Printz von** *Soiſſons* und ſeine Herren Brüder/ weil ihr Herr Vater Ludovicus Thomas Graff von Soiſſons des gedachten Thomæ Franciſci von Carignan Enckel geweſen iſt.

c) *Eugenius Franciſcus*, **Printz von Savoyen** / der genung bekannte Held unſrer Zeit, ſo des Ludovici, Thomæ, Graff von Soiſſons leiblicher Bruder iſt.

II. **Von natürlichen Kindern**/ wenn ſolche Erben ſolten,

Victorius Franciſcus, Marquis **von** *Suſa*, des regirenden Hertzogs natürlicher Sohn.

133. Was iſt vor eine Regirungs-Art in Savoyen?

Der Hertzog von Savoyen iſt ein Reichs-Fürſt und

in des Herrn Struvii Bibliotheca Hiſtor. p. 696. und conferire bey der gantzen Frage Lohmeyers und Hübners Genealog. Tabellen ꝛc.

und hat bey den Reichs-Verſamlungen auf der weltlichen Fürſtenbanck zwiſchen Hollſtein und Henneberg ehedem Seſſionem und Votum gehabt. **Seine Länder regieret er ziemlich nach Gefallen**/obſchon zu Turin/Chambery und Nizza Parlamente ſeyn. Unter denen Collegiis ſind die merckwürdigſten

a) **der geheimte Rath**/ ſo Staats-Sachen abhandelt.

b) **der Kriegs-Rath**/ da man von Kriegs-affairen tractiret.

c) **die Kammer**, ſo die intraden des Hertzogs obſerviret, ꝛc.

134. Was ſind vor Geſetze in Savoyen?

Man leſe die **vorhergehende** 126. **Frage**.

135. Was hat Savoyen vor ein Staats-*Intereſſe*?

Savoyen muß es als ein Reichs-Fürſt **mit dem Reiche**, **mit dem Käyſer** wegen Meyland, **mit Franckreich** wegen der Nachtbarſchafft / und mit allen nebſt **dem Papſte** wegen Sicilien nicht verderben. So offt **das Kriegs-Feuer** in Italien angeht/ **muß** er ſich zwar darein **mengen** und hält es gewöhnlich mit dem mächtigſten: **allein ſich bey Zeiten durch einen guten Frieden heraus wickeln**, hat dem itzigen Hertzoge viel geholffen.

136. Was hat Savoyen vor *Prætenſiones*?

a) **Auf die Stadt** *Geneve*, als Oberherr/ zumahl noch bis A. 1530. des Hertzogs Bild auf die gewöhnliche Müntzen daſelbſt geſchlagen worden/

und

und der Hertzog alle Maleficanten perdoniret / ja die final-reſolution zu allen gegeben. Man ſagt demnach daſelbſt, Geneve ſey nur abgefallen, und zu den Schweitzern getreten.

b) Auf das Fürſtenthum *Achaja* und *Morea* in Griechenland / weil Philipp von Savoyen / Thomæ III. Sohn, des Fürſten aus Achaja Tochter geheyrathet: doch die Türcken haben es.

c) Auf Cypern und Jeruſalem, weil Hertzog Ludovicus von Savoyen, Ioannis Königs in Cypern und Jeruſalem Tochter, zur Ehe gehabt / und weil dieſem Hauſe auch A. 1481 die Charlotta, Königin von Cypern/alles vermacht: allein die Venetianer haben es nach dem beſeſſen/ und der Türcke A. 1570 die Inſel erobert.

d) Auf das Land *de Vaud* im Canton Bern, ſo ſeiner Familie ehedem gehöret hat (17). Ingleichen auch auf Portugall und Spanien wegen Caroli II. und Caroli Emanuelis I. Gemahlin.

137. Was führt Savoyen im Wappen?

I. Einen *quartirten* Schild, wovon

a) das rechte Haupt-Eck wiederum quartirt iſt, ſo daß am rechten Haupt-Eck ein göldnes Kricken-Kreutze / von vier kleinen göldnen Kricken-Kreutzen umgeben / im weiſſen Felde / und daneben ein rother gekrönter Löwe auf einem zehnfach bandweiſe geſpaltenen ſil-

(17) v. die cit. Beſchreib. von Lothringen / Savoyen / Elſaß / Franche Comté &c. p. 313 biß 319.

ſilber und blauen Schilde ſteht / dieſes wegen Cypern, jenes wegen Jeruſalem. Drunter ſteht im lincken Fuß-*quartier* ein rother gekrönter Löwe im göldnen Felde wegen Armenien / weil Amalricus König in Cypern Armenien gehabt / und ſeine Nachkommen es biß A. 1387 beſeſſen / da es denen Ungläubigen zu Theil worden / wiewohl doch die Könige von Cypern den Titel behalten / und beydes A. 1487. an Savoyen dem Titel nach kommen iſt. Daneben ſteht ein rother gekrönter Löwe im ſilbernen Felde, vielleicht auch wegen Cypern, wiewohl es noch nicht ausgemacht iſt.

b) Das lincke Haupt-Eck iſt getheilt mit eingepropfften Mantel-Zuge. Gegen die Mitten ſteht das ſilberne Sächſche Pferd im rothen Felde / weil die Hertzoge von Wittekindo herſtammen. Daneben iſt ein ſchwartz und gold bandweiſe geſpaltner Schild mit darüber gelegtem Rauten-Krantze / weil die Hertzoge von den Sachſen herſtammen. Auf dem Mantelzuge ſtehn drey rothe Schröter Hörner im ſilbernen Felde wegen Engern / und Wittekindi Ankunfft.

c) Das rechte Fuß-Eck iſt getheilt. Zur Rechten ſteht ein ſchwartzer Löwe in einem ſilbernen mit ſchwartzen Schindeln beſtreuten Felde wegen *Chablais*, daneben gegen die Mitten zu iſt im ſchwartzen Felde ein ſilberner Löwe wegen *Aoſta*, ſo Graff Otto von Savoyen zugleich nebſt

der

der Marggrafſchafft Suſa erheyrathet hat.

d) das lincke Fuß-Eck iſt wieder getheilt. Zur Rechten befindet ſich ein golden- und blauer Schach von neun Feldern wegen des Hertzogthums *Genevois*, ſo Amadeus VIII. A. 1401 von den damahligen Graffen erkaufft. Daneben ſieht man einen geſpaltenen Schild / oben roth, und unten ſilber, wegen Montferrat.

* Nun wird wohl dieſer Mittel-Schild auf den Nabel kommen / und hingegen an das Haupt ein Schild wegen Sicilien eingeſtoſſen ſeyn.

II. Auf dem Schilde ſteht ein offner goldner mit 2 andern begleiteter Helm. Auf dem mittelſten ſteht eine geſchloſſene Königs-Krone, und darüber ein göldner Löwen-Kopff mit goldnen Flügeln wegen Savoyen und der Prætenſion auf Cypern. Zur Rechten iſt der Helm mit einer gemeinen Krone geziert / aus welcher zwey ſilberne gekrönte Schaffte gehen / aus welchen Pfau-Federn heraus ſteigen wegen Engern. Zur Lincken ſteigt aus der Krone ein Schafft mit dem Sächſiſchen Rauten-Krantze / und oben hervorgehenden Pfau-Federn heraus.

III. Um das Wappen hängt der Orden *dell' Annunciada*, und unten der Orden S. Mauritii und Lazari.

IV. die Schildhalter ſind zwey göldne Löwen (18). Man ſehe die 113 *Fig.*

La-

(18) Trier l. c. p. 672. ſqq. Spener l. c. Parte Spec. p. 328. ſq.

Lateiniſch könte der Schild alſo erklåret werden:

I. *Scutum quadripertitum* videtur

a) *prima quadra* quadrifida iterum ſectione areolam exhibet *Hieroſolymitanam*, argenteam, cruce patibulata aurea inſignitam, quam quatuor aliæ cruciculæ eiusdem metalli comitantur; poſtea *Luſignano-Cypream*, transverſis decem tæniolis argenteis & cyaneis exaratam incumbente toti leone rubeo, falculis, lingua ac corona aureis; deinde *Armeniam*, auream leone rubeo ornatam, cuius lingua cærulea, corona & falculæ aureæ ſunt; tandem *Cypream*, argenteam, leone rubeo notatam, cuius cauda bifida in decuſſim traiicitur.

b) *ſecunda quadra* bipertita, hinc purpura tincta, in qua equus argenteus ferocit *ob Weſtphaliam*: iſtinc transverſis faſciis aureis & nigris ſertum rutaceum viride inductum eſt, *ob Saxoniam*. Inter has areas intercipitur triquetra areola argentea, tribus vaginarum cuſpidibus rubeis inſtructa *ob Angriam*.

c) *tertia quadra* bipertita, hinc ſolo argenteo plinthidibus vel ſchedulis nigris conſito leonem etiam falculis & lingua coccineis *ob* Chableſium, iſtinc nigro argenteum leonem falculis & lingua rubeis *ob Auguſtam* inſcripta eſt.

d) *quarta quadra* iterum bipertita priori parte 4. cyaneis, 5. aureas æqui pollentes teſſellas defert, *ob Genevam*, altera transverſe ſecta argento candet, cephalo ſcutario rubro *ob Montisferratum*.

e) *Crux argentea* in campo rubeo, in pectore ſcuti ſuperimpoſita eſt.

II. *Scuto huic tres galeæ inſiſtunt* aureæ, media aperta, regia corona clauſa ornatur, ſuſtinenti leonis aureum caput alatum: dextra coronata duobus pileis orientalibus turbinatis, coronatis & pavoninis pennis faſtigiatis tegitur; ſiniſtra vero coronata ornatur pileo ſimili, Saxonicis trabibus & ſerto exarato.

III. *Clypeum circumdat torques* ordinis Annunciationis, de-

dependente cruce trifoliata ordinis S. Mauritii & ea, quæ eſt Lazari.

138. Was hat der Hertzog von Savoyen vor einen Titel?

Ehe er noch König in Sicilien war; ſo ſuchte er es durchaus / daß er *Alteſſe Royale*, Lat. *Celſitudo regia*, Deutſch: Jhro Königliche Hoheit *abſtractive* genennt würde / weil ihm Cypern zukäme: allein Franckreich / Spanien und die Venetianer haben keine Luſt dazu gehabt. Doch iſt er von andern damit beehret worden (19). Nun hört der Streit ſelbſt auf.

Sonſt war der Deutſche Titel dieſer:

Victor Amadeus Hertzog von Savoyen / Chablais, Aoſta, Genff / Montferrat / Oneglia / Fürſt in Piemont / Achaja und Morea / Marggraff zu Saluzze, Suſa und Italien, Graff zu Aſti, Nizza, Tenda und Romont / Freyherr de Vaud, Herr zu Vercelli, Friburg / Marri, Prella, Navelli, des Marggraffthums Ceva und Graffſchafft Coconas, Fürſt / und immerwährender Vicarius des Reichs in Italien / König in Cypern 2c.

Lateiniſch lautet er alſo:

Victor Amadeus Dux Sabaudiæ, Chablaſii, Auguſtæ, Gebenneſii, Montisferrati & Onegliæ, Princeps Pedemontii, Achajæ & Moreæ, Marchio Saluciarum, Suſæ & in Italia, Comes Aſtæ, Niceæ, Tendæ & Romontii, Baro Valdiæ, Dominus Vercellæ, Friburgi, Marri, Prellæ, Novelli, marchicnatuum Cevæ & comitatus Coconæ, Princeps & Vicarius perpetuus Imperii in Italia, Rex Cypri &c. (20).

139. Genüſſet ein Hertzog von Savoyen viel Vorrecht?

a) Anfangs iſt er *perpetuus Vicarius* des Reichs, und mag

(19) Becm. Dign. Illuſtr. p. 29. ſqq. (20) Spen. l. c. p. 341. & antec. da die Prætenſiones aus guten Scriptor. angeführt ſeyn.

mag von allen unter ſein Vicariat gehörigen Hohen und Niedrigen/ Geiſt- und Weltl. die Huldigung und Pflichten/ womit ſie dem Käyſer und Röm. Reiche verbunden ſeyn/ ſtatt dieſer einnehmen/ ingleichen die appellationes in Civil- und Criminal-Sachen anhören/ darinnen ſprechen/ die execution thun / reſtitutionem famæ ertheilen/ und die jenigen Käyſerlichen Regalien verrichten/ ſo ſonſt dem Römiſchen Oberhaupte zukommen. Käyſer *Henricus* hat dem Hauſe ſolche Gütigkeit erwieſen / und Käyſer Carolus IV. alles confirmiret (21). Es hat auch ein Hertzog von Savoyen ein *Privilegium*, Marggrafen/ Grafen/ Barons und Edelleute zu machen (22).

b) **In der Päpſtlichen Capelle / und an allen Königlichen Höfen / geht er denen Fürſten von Italien, ja auch dem Großhertzoge von Florentz vor /** und hat es deßwegen mit Venedig viel Streit gegeben (23).

c) **Er giebt auch ſeinen natürlichen Kindern den Titel** *Altezza* (24).

d) **Er will** wegen ſeiner Prætenſion auf Cypern **den gekrönten Häuptern gleich tractirt** ſeyn/ darnach **will er alle geiſtliche** *Beneficia* **in ſeinem Lande / ja auch itzt in Sicilien ſelber vergeben /** womit die Dataria in Rom nicht zu frieden iſt. Dahero zieht er die geiſtlichen Güter ſchon ſeit A. 1709 ein, und es erfolgt von Rom ein Bann nach dem andern wider die Hertzoglichen und itzt Königlichē Bedienten (25).

140.

(21) Die Durchl. Welt P. 3. bey Savoyen. (22) So meldet der autor des Mercurii Germani in Indice. ed. 1685. 12. Coſmop. ingl. D. Schultze in der Anleitung zum Iure publico Ien. 1710. p. 182. (23) Spener l.c. (24) Hübners Supplement. 1709. 12. p. 126. (25) ib. u. in den folg. Supl. f. l.

140. Was ſind vor gewöhnliche Müntzen in Savoyen?

a) Gantz und halbe Piſtolen an Golde oder Madonnies d.i. 4 Rthl. 8 gl. halbe Piſtolen gelten halb ſo viel.
b) An Silber *Ducatons* d. i. 1 Rthl. 6 gl.
c) Ein *Florin* oder Franck 8 gl. 8 pf. iſt aber nur eine eingebildete Müntze / in welcher man doch meiſtens rechnet.
d) *Soldo* iſt 4 pf. 1 hl. ꝛc. (26).

141. Iſt der Hertzog von Savoyen mächtig?

Noch ziemlich, und hat er in dem letzten Kriege offt bey 18000 Mann/und mehr gehabt: allein ohne Subſidien will es nicht die Folge haben.

142. Was ſind des Hertzogs von Savoyen Einkünffte?

In Sicilien bringt das *Don gratuit* und die andern Gaben/ ſo wohl hier/ als in den andern Ländern doch etliche Millionen.

VI. Von Parma.

143. Was hat *Parma* und *Piacenza* vor *fata* gehabt?

a) Beyde ſind von der Römer Herrſchafft an die Longobarden/ und darauf an Carolum M. und die Käyſer kommen (27).
b) Hierauf gelangten ſie zu der Mathildiſchen Herrſchafft, und deren Erbtheil (28).

c) In

(26) Durchl. Welt l. c. (27) Hiſtoria Genealog. Rittershuſii Opus Poſthum. Tubing. 1674. f. p. 156. (28) v. die 103 Frage kurtz vorhero.

c) In denen darauf erfolgten Zeiten wolten ſich beyde frey machen; allein die *Palavicini*, *Landi*, *Sforzzi*, *Galeazii* und *Scoti* wolten doch den Meiſter darüber ſpielen (29).

d) A. 1499 gerieth *Placentia* in der Frantzoſen Hände / darauf kam es an den Papſt A. 1512, ferner wieder an Franckreich, und nachdem in des Käyſers Caroli V. Hände.

e) Umb dieſe Zeit lebte *Paulus III.* der Papſt in Rom. Er war ein Sohn Petri Aloyſii Farneſe Herrns zu Montalto, und durch ſeine ſchöne Schweſter Juliam, die der Papſt Alexander VI. in der Stille wohl leiden konte/ Cardinal, ja endlich A. 1534. Papſt worden. Jemehr nun dieſer liebe Paulus III. ehe er auf den Peters Stuhl kommen war, eine edle Römerin, vom Ruffiniſchen Geſchlechte, auſſer der Ehe geliebet hatte, deſto mehr war er bedacht/ unter ſeinen Kindern

I. *Petrum Aloyſium Farneſe* ans Bret zu bringen. Er kauffte demnach von dem Colonna Freſcati, gab ſolches der Kirchen/ nahm dagegen dieſer das Hertzogthum Caſtro, und belehnte damit Petrum Aloyſium, ja weil ſolches noch nicht zulangen wolte, ſo entzog er dem Hertzoge von Urbino die Kirchen-Lehne Camerino u. Nepe, gab Parma von der Kirche dagegen nebſt dem von Carolo V. erhaltenen Piacenza eben dieſem Petro Aloyſio A. 1545. Dieſer Petrus Aloyſius war ein Sodomite und böſer Mann, hing ſich an Franck-

(29) Rittershuſii Op. Poſth. cit. p. 156.

Franckreich und ward von vier Conſpiranten A. 1547 in Piacenza ermordet. Die Käyſerlichen nahmen alſobald Piacenza weg, und der Papſt ließ durch den Camillum Vrſini Parma beſetzen.

II. *Octavius* des vorigen Sohn war gleich in Deutſchland/ als es dem Vater ſo übel ging/ und commandirte die Großväterlichen trouppes wider die Proteſtanten/ zumahl er ſich verſchworen hatte/ ſein Pferd in der Lutheraner Blute zu baden. Sobald er von des Vaters Tode Nachricht erhielt/ kam er zwar an: allein Camillus Vrſini ließ ihn in Parma nicht ein. **Der Papſt** *Iulius III.* **übergab ihm Parma** dennoch, und obſchon der Käyſerliche Gouverneur in Meyland deßwegen Krieg anfing; ſo ſuchte doch Octavius bey Franckreich Hülffe: worauf es zum Vergleich, und Octavius A. 1556 wieder zu Placentia kam/ nachdem er mit dem Käyſer ausgeſöhnet war. A. 1586 ſtarb er.

III. *Alexander Farneſius*, **Hertzog zu Parma und** *Piacenza*/ des vorigen Sohn, und ein trefflicher Held, kam A. 1578 als Gouverneur in die Spaniſchen Niederlande, eroberte Ypern/ Brügge und Gent A. 1584, Antwerpen A. 1585, und erhielt das Jahr das göldne Vließ/ und ſtarb A. 1592.

III. *Rainutius I.* des vorigen Sohn / ſuccedirte dem Vater / war ebenfalls ein guter Soldate / ward A. 1606 Päpſtlicher General wieder die Venetianer/ und ſtarb A. 1622.

IV. *Odoardus*, der Sohn/ ward demnach **Hertzog zu Parma** / *Piacenza* **und** *Caſtro*, nahm die Frantzöſiſche Parthey an, zohe damit ſich und ſeinem

nem Lande viel Schaden zu, und verpfändete/ Geld zu bekommen, Caſtro dem Monte de Pietà in Rom. Weil er nun dazu aus des Papſts Vrbani VIII. Gewogenheit fiel; ſo kam es zwiſchen beyden zum Kriege/und Odoardus muſte ſich mit Florentz/Modena und Venedig A. 1641. verbinden. A. 1644. erfolgte ein Friede und A. 1646. ſtarb Odoardus ſelbſt.

V. Rainutius II. Der Sohn trat hierauf das Regiment an, und ließ den Marcheſe Gauffrido, ſo aus einem Sprachmeiſter des Vaters Favorite und premier miniſtre worden war; ſeiner Gewalt aber mißbraucht hatte, A. 1650 enthaupten. Indeſſen waren die Intereſſen wegen des Capitals auf dem Monte de Pietà ſehr geſtiegen / und da Rainutius II. die Schulden nicht zahlen wolte, ſo ließ Papſt *Innocentius X* Caſtro wegnehmen / und der Päpſtlichen Kammer *incaminiren* A. 1661. Franckreich halff zwar Rainutio, und es kam ſo weit / daß gegen eine Erlegung einer gewiſſen Summa der Hertzog Caſtro wieder haben ſolte: allein es iſt weder das eine/ noch das andere erfolgt, und Rainutius noch A. 1694 geſtorben.

VI. Franciſcus des vorigen Sohn, und Succeſſor, iſt der noch itzt regierende Hertzog von Parma und Piacenza; ſo ohne Kinder lebt (30).

144

(30) Io. Laët. Commentar. de princip. Italiæ 302 biß 317. Ducato di Parma & di Piacenza. ap. Io. Bleau Wilhelmi Dondini Hiſtoria de rebus geſtis Alexandri Farneſii in Belgio Norimb. 1677. 4. Lehmeyers Geneal. Tabell. von Parma.

PETR Caſtro, 1545. Papſt Pauli III.
ma Vrſina.

OCTA ürckl. Gem. Margaretha,

ALEXA n. Niederlande 1578. † 1592.
Ge ugall. A. 1566. † 1577.

RAINVT na Aldobrandini, eine nahe Ver-

ODOAR ranciſci, Hertz. z

Victoria, heyrathete der Schweſter Mann 1648. † 1649.

RAINVTI
verliehr
Hertz. V
2. Iſabel
1664. †
lin Sch

Margaretha M
Franciſca n. 1
† 1699. eine
mahlin Fran
II. Hertz. zu
dena 169

Eliſa

FRANCISCVS Farneſe, heutiger Hertz. zu Parma n. 1678. d. 21. Maji. Hertzog 1694. Gem. Dorothea Sophia, ſeines Bruders Witwe/ verm. d. 8. Dec. 1695.

Antonius Farneſius. n. d. 29. Nov. 1679.

nem Lande viel Schaden zu, und verpfändete/ Geld zu bekommen, Caſtro dem Monte de Pietà in Rom. Weil er nun dazu aus des Papſts Vrbani VIII. Gewogenheit fiel; ſo kam es zwiſchen beyden zum Kriege/und Odoardus muſte ſich mit Florentz/Modena und Venedig A. 1641. verbinden. A. 1644. erfolgte ein Friede und A. 1646. ſtarb Odoardus ſelbſt.

V. Rainutius II. Der Sohn trat hierauf das Regiment an, und ließ den Marcheſe Gauffrido, ſo aus einem Sprachmeiſter des Vaters Favorite und premier miniſtre worden war; ſeiner Gewalt aber mißbraucht hatte, A. 1650 enthaupten. Indeſſen waren die Intereſſen wegen des Capitals auf dem Monte de Pietà ſehr geſtiegen / und da Rainutius II. die Schulden nicht zahlen wolte, ſo ließ Papſt *Innocentius X* **Caſtro wegnehmen / und der Päpſtlichen Kammer** *incaminiren* A. 1661. Franckreich halff zwar Rainutio, und es kam ſo weit / daß gegen eine Erlegung einer gewiſſen Summa der Hertzog Caſtro wieder haben ſolte: allein es iſt weder das eine / noch das andere erfolgt, und Rainutius noch A. 1694 geſtorben.

VI. Franciſcus des vorigen Sohn, und Succeſſor, iſt der noch itzt regierende Hertzog von Parma und Piacenza; ſo ohne Kinder lebt (30).

144

(30) Io. Laët. Commentar. de princip. Italiæ 302 biß 317. Ducato di Parma & di Piacenza. ap. Io. Bleau Wilhelmi Dondini Hiſtoria de rebus geſtis Alexandri Farneſii in Belgio Norimb. 1677. 4. Lohmeyers Geneal. Tabell. von Parma.

PETR Caſtro, 1545. Papſt Pauli III.
ma Vrſina.

OCTA Fürſtl. Gem. Margaretha,

ALEXA n. Niederlande 1578. † 1592.
Gemahl. A. 1566. † 1577.

RAINV Tha Aldobrandini, eine nahe Ver-

ODOAR Franciſci, Hertz. z

RAINVTI verliehr Hertz. V 2. Iſabel 1664. † lin Sch

Victoria, heyrathete der Schweſter Mann 1648. † 1649.

Margaretha M Franciſca n. 1 † 1699. eine mahlin Fran II. Hertz. zu dena 169

Eliſab

FRANCISCVS Farneſe, heutiger Hertz. zu Parma n. 1678. d. 21. Maji. Hertzog 1694. Gem. Dorothea Sophia, ſeines Bruders Wit- we/ verm. d. 8. Dec. 1695.

Antonius Farneſius. n. d. 29. Nov. 1679.

nem Lande viel Schaden zu, und verpfändete/ Geld zu bekommen, Caſtro dem Monte de Pietà in Rom. Weil er nun dazu aus des Papſts Vrbani VIII. Gewogenheit fiel; ſo kam es zwiſchen beyden zum Kriege/und Odoardus muſte ſich mit Florentz/Modena und Venedig A. 1641. verbinden. A. 1644. erfolgte ein Friede und A. 1646. ſtarb Odoardus ſelbſt.

V. Rainutius II. Der Sohn trat hierauf das Regiment an, und ließ den Marcheſe Gauffrido, ſo aus einem Sprachmeiſter des Vaters Favorite und premier miniſtre worden war; ſeiner Gewalt aber mißbraucht hatte, A. 1650 enthaupten. Indeſſen waren die Intereſſen wegen des Capitals auf dem Monte de Pietà ſehr geſtiegen / und da Rainutius II. die Schulden nicht zahlen wolte, ſo ließ **Papſt** *Innocentius X* **Caſtro wegnehmen / und der Päpſtlichen Kammer** *incaminiren* A. 1661. Franckreich halff zwar Rainutio, und es kam ſo weit / daß gegen eine Erlegung einer gewiſſen Summa der Hertzog Caſtro wieder haben ſolte: allein es iſt weder das eine/ noch das andere erfolgt, und Rainutius noch A. 1694 geſtorben.

VI. Franciſcus des vorigen Sohn, und Succeſſor, iſt der noch itzt regierende Hertzog von Parma und Piacenza; ſo ohne Kinder lebt (30).

(30) Io. Laët. Commentar. de princip. Italiæ 302 biß 317. Ducato di Parma & di Piacenza. ap. Io. Bleau Wilhelmi Dondini Hiſtoria de rebus geſtis Alexandri Farneſii in Belgio Norimb. 1677. 4. Lohmeyers Geneal. Tabell; von Parma.

Ad pag. 1625.

TAB. XIII. von PARMA.

PETRVS ALOYSIVS Farneſe, Hertzog zu Parma, Piacenza und Caſtro, 1545. Papſt Pauli III. natürlicher Sohn, ward ermordet 1547. Gem. Hieronyma Vrſina.

OCTAVIVS I. Farneſe, Hertz. zu Parma, n. 1524. ſucced. 1550. erſte würckl. Gem. Margaretha, Käyſers Caroli V. natürl. T.

ALEXANDER Farneſe, Hertz. zu Parma, n. 1544. Gouverneur der Span. Niederlande 1578. † 1592. Gem. Maria, eine Tochter Eduardi, Hertz. von Guimaranes in Portugall. A. 1566. † 1577.

RAINVTIVS I. Farneſe, Hertz. zu Parma 1586. † 1622. Gem. Margaretha Aldobrandini, eine nahe Verwandtin Pabſt Clementis VIII.

ODOARDVS II. Farneſe, n. 1612. Hertz. zu Parma 1622. † 1646.

Maria † 1646. eine Gemahlin Franciſci, Hertz. zu Modena 1630.

Victoria, heyrathete der Schweſter Mann 1648. † 1649.

RAINVTIVS II. Farneſe n. 1630. Hertz. zu Parma 1646. verliehrt Caſtro 1661. † 1694. Gem. 1. Margaretha, Hertz. Victoris Amadei I. in Savoyen T. 1660. † 1663. 2. Iſabella d'Eſté, Hertzogs Franciſci zu Modena Tochter 1664. † 1666. 3. Maria d'Eſte', der zweyten Gemahlin Schweſter 1668. † 1684.

Margaretha Maria Franciſca n. 1664. † 1699. eine Gemahlin Franciſci II. Hertz. zu Modena 1692.

ODOARDVS III. Farneſe, n. 1666. † 1693. vor dem Vater. Gem. Dorothea Sophia, Churfürſt Philippi Wilhelmi zu Pfaltz Tochter 1690. iſt nun an ihres erſten Gemahls Herrn Bruder vermählt.

Iſabella n. 1668. d. 14. Dec.

FRANCISCVS Farneſe, heutiger Hertz. zu Parma n. 1678. d. 21. Maji. Hertzog 1694. Gem. Dorothea Sophia, ſeines Bruders Witwe/ verm. d. 8. Dec. 1695.

Antonius Farneſius, n. d. 29. Nov. 1679.

Eliſabetha, n. 1692. d. 21. Octobr. vermählt mit Philippo V. von Anjou in Spanien d. 25. Dec. 1714. zu Guadalaxava.

nem Lande viel Schaden zu, und verpfändete/ Geld zu bekommen, Caſtro dem Monte de Pietà in Rom. Weil er nun dazu aus des Papſts Vrbani VIII. Gewogenheit fiel; ſo kam es zwiſchen beyden zum Kriege/und Odoardus muſte ſich mit Florentz/Modena und Venedig A. 1641. verbinden. A. 1644. erfolgte ein Friede und A. 1646. ſtarb Odoardus ſelbſt.

V. Rainutius II. Der Sohn trat hierauf das Regiment an, und ließ den Marcheſe Gauffrido, ſo aus einem Sprachmeiſter des Vaters Favorite und premier miniſtre worden war; ſeiner Gewalt aber mißbraucht hatte, A. 1650 enthaupten. Indeſſen waren die Intereſſen wegen des Capitals auf dem Monte de Pietà ſehr geſtiegen / und da Rainutius II. die Schulden nicht zahlen wolte, ſo ließ **Papſt** *Innocentius X* **Caſtro wegnehmen / und der Päpſtlichen Kammer** *incaminiren* A. 1661. Franckreich halff zwar Rainutio, und es kam ſo weit / daß gegen eine Erlegung einer gewiſſen Summa der Hertzog Caſtro wieder haben ſolte: allein es iſt weder das eine/ noch das andere erfolgt, und Rainutius noch A. 1694 geſtorben.

VI. Franciſcus des vorigen Sohn, und Succeſſor, iſt der noch itzt regierende Hertzog von Parma und Piacenza; ſo ohne Kinder lebt (30).

(30) Io. Laët. Commentar. de princip. Italiæ 302 biß 317. Ducato di Parma & di Piacenza. ap. Io. Bleau Wilhelmi Dondini Hiſtoria de rebus geſtis Alexandri Farneſii in Belgio Norimb. 1677. 4. Lohmeyers Geneal. Tabell; von Parma.

PETR Caſtro, 1545. Papſt Pauli III.
ma Vrſina.

OCTA ûrckl. Gem. Margaretha,

ALEXA h. Niederlande 1578. † 1592.
Ge ugall. A. 1566. † 1577.

RAINV Tha Aldobrandini, eine nahe Ver

ODOAR rancifci, Hertz. z

Victoria, heyrathete der Schweſter Mann 1648. † 1649.

RAINVTI verliebr Hertz. V 2. Iſabel 1664. † lin Sch

Margaretha M Franciſca n. 1 † 1699. eine mahlin Fran II. Hertz. zu dena 169

Eliſal

FRANCISCVS Farneſe, heutiger Hertz. zu Parma n. 1678. d. 21. Maji. Hertzog 1694. Gem. Dorothea Sophia, ſeines Bruders Witwe/ verm. d. 8. Dec. 1695.

Antonius Farneſius. n. d. 29. Nov. 1679.

nem Lande viel Schaden zu, und verpfändete/ Geld zu bekommen, Caſtro dem Monte de Pietà in Rom. Weil er nun dazu aus des Papſts Vrbani VIII. Gewogenheit fiel; ſo kam es zwiſchen beyden zum Kriege/ und Odoardus muſte ſich mit Florentz/ Modena und Venedig A. 1641. verbinden. A. 1644. erfolgte ein Friede und A. 1646. ſtarb Odoardus ſelbſt.

V. Rainutius II. Der Sohn trat hierauf das Regiment an, und ließ den Marcheſe Gauffrido, ſo aus einem Sprachmeiſter des Vaters Favorite und premier miniſtre worden war; ſeiner Gewalt aber mißbraucht hatte, A. 1650 enthaupten. Indeſſen waren die Intereſſen wegen des Capitals auf dem Monte de Pietà ſehr geſtiegen/ und da Rainutius II. die Schulden nicht zahlen wolte, ſo ließ Papſt *Innocentius X* Caſtro wegnehmen/ und der Päpſtlichen Kammer *incaminir*en A. 1661. Franckreich halff zwar Rainutio, und es kam ſo weit/ daß gegen eine Erlegung einer gewiſſen Summa der Hertzog Caſtro wieder haben ſolte: allein es iſt weder das eine/ noch das andere erfolgt, und Rainutius noch A. 1694 geſtorben.

VI. Franciſcus des vorigen Sohn, und Succeſſor, iſt der noch itzt regierende Hertzog von Parma und Piacenza; ſo ohne Kinder lebt (30).

144

(30) Io. Laët. Commentar. de princip. Italiæ 302 biß 317. Ducato di Parma & di Piacenza. ap. Io. Bleau Wilhelmi Dondini Hiſtoria de rebus geſtis Alexandri Farneſii in Belgio Norimb. 1677. 4. Lehmeyers Geneal. Tabell. von Parma.

PETR Caſtro, 1545. Papſt Pauli III.
ma Vrſina.

OCTA ürckl. Gem. Margaretha,

ALEXA n. Niederlande 1578. † 1592.
Ge ugall. A. 1566. † 1577.

RAINVT a Aldobrandini, eine nahe Ver.

ODOAR ranciſci, Hertz. z

Victoria, heyrathete der Schweſter Mann 1648. † 1649.

RAINVTI verliehr Hertz. V 2. Iſabel 1664. † ſin Sch

Margaretha M Franciſca n. 1 † 1699. eine mahlin Fran II. Hertz. zu dena 169

Eliſab

FRANCISCUS Farneſe, heutiger Hertz. zu Parma n. 1678. d. 21. Maji. Hertzog 1694. Gem. Dorothea Sophia, ſeines Bruders Witwe/ verm. d. 8. Dec. 1695.

Antonius Farneſius. n. d. 29. Nov. 1679.

144. Wie ſind denn dieſe mit einander verwand?

Das zeiget die *XIII.* Geneal. Tabelle.

145. Wer ſind des itzigen Hertzogs von Parma nächſte Erben?

a) *Antonius Farneſius*, des regierenden Hertzogs Herr Bruder.

b) Wenn das gelten ſoll, was der itzige Papſt im Monate Septembri A. 1714. durch ein *Breve* erlaubt hat: ſo werden künfftig auch von der weibl. Linie erben:

Eliſabeth, *Philippi V.* von *Anjou* in Spanien zweyte Gemahlin.

Iſabella des regierenden Hertzogs Schweſter ꝛc.

Allein es iſt erſtlich bey denen Kirchen-Lehnen nicht die Gewohnheit / daß die Weiber *ſuccedi*ren (31) / und ob auch gleich der Papſt Clemens XI. ein Special-Privilegium dem Parmeſaniſchen Hauſe wegen der weibl. Succeſſion gegeben hat: ſo gilt doch ſolches nicht. Denn Parma und Piacentza gehören ſo wohl / als die gantze Lombardie zum Italiäniſchen Reiche / und alſo zum Käyſerthum. Käyſer Joſephus hat dem itzigen Hertzoge A. 1708. würcklich befohlen, das Lehn ohne Verzug bey ihm, als Römiſchen Käyſer, zu holen, oder daſſelbe einem andern zu überlaſſen, ja da zwiſchen dem Käy-ſer

(31) Jo. Laët. l. c. p. 313.

ſer und dem Papſte Friede ward, ſo blieb der Punckt ausgeſetzt, und beyde reſolvirten, es weiter unterſuchen zu laſſen: ob Parma ein Lehn vom Päpſtlichen Stuhle, oder von Meyland ſey (32)?

146. Was iſt vor eine Regierung in des Hertzogs von Parma Ländern?

Er regieret alles ziemlich nach ſeinem Gefallen: doch muß ſich ſo wol der Staats-Rath, als die Kammer in acht nehmen, daß ſie denen Geiſtlichen nicht in die Augen ſtiebet.

147. Was ſind vor Geſetze daſelbſt?

Man ſehe die vorhergehende 126. Frage.

148. Was hat der Hertzog von Parma vor ein Staats-Intereſſe?

Voritzo muß er ſich nebſt der Ruhe ein gutes Verſtändniß mit dem Käyſer und dem Papſt laſſen angelegen ſeyn. Jener iſt ſein mächtiger Nachtbar, und der Papſt könte durch deſſen Ergebenheit bewogen werden ihm Caſtro und Ronciglione wieder zu geben. Ja man hat obſervirt, daß Parma allzeit eingebüſſet / wenn es mit Franckreich gut geſtanden, hingegen ſein Glücke gemacht hat, wenn es mit dem Freund geweſen, ſo Meyland und Neapolis gehabt.

149. Was hat der Hertzog von Parma vor Prætenſiones?

I. Auf das Königreich Portugall / weil Maria / des

(32) Hübners Supplement 1709. 12. Lipſ. p. 138. ſq.

des Infanten Eduardi von Portugall Tochter, Alexandri Farneſii Gemahlin geweſen iſt.

II. Auf das Hertzogthum *Caſtro* und *Ronciglione*. Denn obwohl das Parmeſaniſche Hauß in Rom auf dem Monte di Pietà viel ſchuldig iſt; ſo hat doch der Papſt Urbanus VIII. beydes ohne Recht zur Päpſtlichen Kammer gezogen. Denn das Hauß Farneſe hatte ja Caſtro und Ronciglione nicht titulo mere lucrativo, ſondern oneroſo: Papſt Paulus III. hatte Freſcati erkaufft und der Päpſtl. Cam̃er vor Caſtro gegeben; und wenn man alſo ſich wegen der Schuldleute erholen wollen, ſo wäre zwar eine Sequeſtration über dieſe Gebiethe, nicht aber die völlige Einziehung Rechtens geweſen. Die 16000 Pfund, ſo Parma geben ſoll, um beyde wieder zu bekommen, ſind auch nicht ſo leichte auf dem Brete (33).

III. Wofern dem Hertzoge die Neapolitaniſchen Lehne vorbehalten werden, ſo dürffte es eine neue *Prætenſion* geben: allein wie Philippus II. König in Spanien ſolche dem Hertzoge Alexandro Farneſe wegen ſeines Wohlverhaltens gegeben; alſo mag auch wohl ein rechtmäſſiger Erbe ſolche wegen übler conduite entziehen.

150. Wie ſieht des Hertzogs von Parma Wappen aus?

I. Der Schild iſt zwey mahl getheilt und einmahl

(33) Vera & ſincera relatione delle regione del Duca di Parma, contra la preſente occupatione del Ducato di Caſtro, fol.

mahl geſpalten. Am rechten Haupt-und lincken Fuß-Eck ſtehn 6. blaue Lilien 3. 2. 1. im göldnen Felde wegen des Stammhauſes *Farneſe.* Im lincken Haupt-und rechten Fuß-Eck, ſo getheilt iſt, ſteht oben an das Oeſtereichſche ſilberne Band im rothen Felde, und daneben ein sechsmahl gold und blau Balcken-Weiſe geſtreiffter Pfahl/ im rothen Felde vertiefft; von Burgund, weil Octavius, Hertzog zu Parma, des Käyſers Caroli V. Tochter zur Gemahlin gehabt hat. In der Mitten ſteht auf dem rothen Felde das Portugieſiſche Wappen auf dem Nabel eingepfropfft/weil Alexandri, Hertzogs zu Parma Mutter Maria, des A. 1580. verſtorbnen Königs Henrici in Portugall Brudern Tochter geweſen iſt. Hinter dieſem eingepfropfften Schilde ſteht eine göldne Päpſtliche Fahne und die Peters-Schlüſſel im Andreas-Creutze.

II. Uber dem Schilde ſteht ein göldner gekrönter Helm, aus welchem ein zurückſehendes Einhorn wächſt.

III. Das Laubwerck iſt blau und Gold. Man ſieht ſolches an der 117. Figur.

Lateiniſch könte der Schild alſo erkläret werden:

I. *Scutum bipertitum bis eſt ſectum* in ſuperiori dextra ſecti & inferiori ſecti læva parte ſex lilia cyanea in area aurea *ob Farneſiam gentem* ; in ſuperiori ſecti ſiniſtra & inferiori dextra ſecti ſcuti parte *Auſtriacam faſciam* & *Burgundicas veteres* tænias atque limbum refert. Medius palus coccineus

Pon-

Pontificis vexillo inſignis, cæruleo conopeo, auro fimbrato, haſta aurea, geminis clavibus Petrinis in decuſſim trajectis & auro colligatis *ob dignitatem Confalonerii Eccleſiæ*. Palo impoſita eſt parma *Luſitanica*.

II. *Ex galea coronata* erumpit monoceros argenteus capite in lævam obverſo, juba, barba & cornu aureis, cervice argenteo vinculo colligata.

III. *Laciniæ* dependent aureæ & cyaneæ (34).

151. Was hat der Hertzog von Parma vor einen Titel?

Franciſcus von G. G. Hertzog zu Parma und Piacenza ꝛc.

Lateiniſch lautet er alſo:

Franciſcus D. G. Dux Parmæ & Placentiæ &c.

152. Genieſſet ein Hertzog von Parma viel Ehre?

Er iſt *Gran-Gonfaloniere* der Römiſchen Kirche, und hat von Clemente XI. ein Breve erhalten / daß ſeine Päpſtliche Lehne auch auf die Spille fallen / ſo ſonſt nicht geſchehen iſt.

153. Iſt die Macht eines Hertzogs von Parma groß?

Nicht ſonderlich. Denn nebſt der *Guarde* aus 25. Italieniſchen Schützen und 50. leichten Reitern wird ſich die gantze Macht nicht über zehntauſend Cavallerie / und fünffhundert Infanterie belauf-

(34) Spen. Oper. Herald. Part. 2. p. 107. ſqq.

lauffen (35). Die Landmilitz aber beläufft ſich auch auf etliche tauſend.

154. Was ſind des Hertzogs zu Parma Einkommen?

Von unterſchiedenen Anlagen nimmt er über vier Tonnen Goldes ein, welche denn auch reichen, weil er nicht einen ſo groſſen Staat wie andre führet (36).

VII. Von Modena.

155. Wem hat Modena und Reggio biß itzt gehöret?

a) Dieſe Gegend bewohnten anfangs die *Galli Cisalpini*; b) ſolche muſten endlich die Römer vor ihre Herren erkennen und c) beyde ſtunden nachdem unter den Käyſern, d) biß ſonderlich im 5. und folgenden Sæculis die Barbariſchen Völcker in Italien kamen und vornehmlich die Longobarden mit Ober-Italien ſich auch dieſer Gegend bemächtigten. e) Im achten Sæculo kam die gantze Lombardie an *Carolum M.* und ſeine Nachkommen. f) Im neundten und folgenden Sæculis waren Modena und Reggio in denen Kriegen zwiſchen denen Städten in Ober-Italien eben nicht die letzten, wenn es zum *revolti*ren und ſtreiten kam (37), g) doch gehörten ſie immer wieder dem Käy-

(35) Durchl. Welt P. 3. bey Parma. (36) ib. Lexic. Geogr. Vhſii bey Parma. (37) Man conferire oben die 85. und 103. Frage.

Käyſer. h) *Obizo II. d'Eſté*, Marggraff zu *Ferrara* ward von denen Bürgern in Modena/ um in Ruhe zu kommen, A. 1289. zum Herrn angenommen. Franciſcus Picus von Mirandola ward darauf vom Käyſer Henrico VII. darin zum Vicario gemacht; doch ſo, daß der Ort vor den Käyſer blieb. Paſſarinus und Butiro Bonacolſius die Tyrannen von Mantua unterlieſſen nach dieſem dennoch nicht Modena anzugreiffen/ und behielten es biß A. 1327. König Joannes von Böhmen, ſo ſich der Lombardie ziemlich bemächtigte, ſetzte A. 1331. hieher einen neuen Vicarium, nehmlich Manfredum Pium, der ſich einen Hertzog nennte, und Modena A. 1336. an *Obizonem III. d'Eſté*, Marggraff von *Ferrara*, überließ/ worauf ſie bey Modena blieben iſt (38). Reggio hingegen kam indeſſen auch an das Hauß *d'Eſté*, ingleichen *Ferrara*, wie die Hiſtorie von dieſer Familie zeiget.

156. Wie heiſſen alſo die von der Familie d'Eſté, ſo hier zu mercken ſeyn?

I. *Albertus* oder *Obertus* Marggraff zu *Eſté*, Azonis I. Sohn/ ſtarb A. 995.

II. *Hugo*, der Sohn/ Marggraff *d'Eſté*, ſtarb 1014.

III. *Azo II.* Marggraff *d'Eſté*, des vorigen Sohn, vermehrte ſeine ſchönen Länder in Italien durch die Heyrath mit der Cunigunda, Welphi II. in Bäyern Tochter und Erbin. Ob nun gleich dieſes

(38) Jo. Laët, l. c. p. 297. ſqq.

ſes Azonis älteſter Sohn Bäyern bekam und folgends ein Stamm-Vater der heutigen Hertzoge von Braunſchweig und Lüneburg ward: ſo bekam doch der dritte Sohn

IV. *Azo III.* Marggraff *d'Eſté*, ſo 1055 ſtarb, die Länder in Italien;

V. *Fulco* Marggraff zu *Eſté* die andern Länder in Italien: allein ſeine Muhme die Mathildis entwendete den Seinen viel.

VI. *Obizzo I.* von Eſté, des vorigen Sohn, ward Herr zu *Padua* und *Ferrara*, und ſtarb A. 1196. Sein Sohn

VII. *Azo II.* oder *IV.* von *Eſté* ward Marggraff zu *Ferrara*, Herr zu *Padua*, *Verrona* und *Ancona*, weil die troubles derſelbigen Zeit es erlaubten, und ſtarb A. 1212.

VIII. *Aldobrandinus d'Eſté*, des vorigen Sohn, ward alſo Marggraff zu *Ferrara* und *Ancona*. Sein Tod erfolgte A. 1215. und weil keine männlichen Erben vorhanden waren, ſo ſuccedirte der Bruder.

IX. *Azo III.* Marggraff zu *Eſté* und *Ferrara*, ſtarb A. 1264.

X. *Reinaldus I.* von *Eſté* war vor dem Vater Azone III. geſtorben A. 1250. und alſo folgte Reinaldi I. Sohn *Obizzo II.* Marggraff zu *Eſté* und *Ferrara*, obſchon ſeine Mutter nur eine Concubine geweſen war. Obizo gieng den Weg aller Welt A. 1293.

XI. *Azo IV.* Marggraff zu *Eſté* und *Ferrara*, Obizzonis Sohn / ſtarb A. 1308.

XII. *Aldobrandinus II.* ſuccedirte dem Bruder und verblich A. 1318. Der Sohn

XIII. *Reinaldus II.* folgte und entſchlieff A. 1335 ohne Erben in der Regierung. Demnach ſuccedirte der Bruder

XIV. *Obizzo III.* Marggraff zu Eſté und Ferrara, erhielt A. 1336 von Manfredo Pio auch Modena/ und endlich Parma, ſtarb hierauf A. 1352.

XV. *Aldobrandinus III.* Marggraff zu *Eſté* und *Ferrara*, des vorigen Sohn, ſtarb A. 1361 ohne Erben.

XVI. *Nicolaus II.* der Bruder/trat hierauff die Regierung an und verblich A. 1398. Damit folgte wieder der Bruder.

XVII. *Albertus*, und gieng den Weg aller Welt A. 1393. nachdem er A. 1391 die Academie zu Ferrara geſtifftet hatte.

XVIII. *Nicolaus III.* trat das Regiment nach des Vatern Tode an, war ein trefflicher General ſeiner Zeit, commandirte bald der Römiſchen Kirchen/ bald der Florentiner, bald der Venetianer Armee, eroberte Parma und Reggio / ließ deren Tyrannen Ottobonum hinrichten A. 1409. gewan auch Forla und andre Oerter in Romandiola, und verſchied A. 1441. Der Sohn von einer Concubine

XIX. *Leonellus* erbte alles, ließ um Ferrara Mauren führen und ſtarb A. 1450.

XX. *BORSUS*, der Bruder Leonelli und einer Concubinen Sohn/ſuccedirte alſo / wieß aller Orten groſſen Verſtand, und ward alſo vom Käyſer

Fridrico III. A. 1452 zum erſten Hertzoge von Modena und Reggio gemacht / worauff ihn *Paulus II.* auch vor einen Hertzog von *Ferrara* erklärte A. 1470. Das Jahr hernach erfolgte Borſi Tod A. 1471. Damit kam alles an den dritten Bruder

XXI. *HERCVLEM I.* Er diente denen Venetianern und Florentinern / als ein groſſer General, halff auch Hertzog Joanni von Anjou zu Neapolis A. 1460. und ſtarb A. 1505.

XXII. *ALPHONSVS I.* des vorigen Sohn wurde alſo Hertzog zu *Ferrara*, Modena und Reggio/ hatte mit dem Papſte Julio II. und Leone X. viel zu thun, wie denn *Julius II.* Modena A. 1510 einnahm, und ſolches dem Käyſer Maximiliano überließ. Von dem es gleichwohl A. 1514 an Leonem X. Pfand-Weiſe vor zehntauſend Ducaten kam / biß endlich Alphonſus um die Zeit, da der Käyſer Carolus V. den Papſt in der Engelsburg belagerte, Modena mit des Käyſers Willen wegſchnappte/ und ſich maintenirte biß er A. 1534 in jene Welt gieng.

XXIII. *HERCVLES II.* des vorigen Sohn, ſuccedirte, erwarb durch ſein Vermögen den Nahmen des reichſten Fürſten in Italien, commandirte Königs Henrici II. in Franckreich Armee in Italien en chef wider den König Philippum II. in Spanien A. 1557. und verſchied A. 1559. Sein Sohn

XXIV. *ALPHONSVS II.* trat demnach die Regierung der Hertzogthümer Ferrara, Modena und

Reggio an, und wolte dem Hertzoge von Florentz *Cosmo* nicht den Rang geben; welches er doch / da dieſes Mediceiſche Hauß den Groß-Hertzogl. Titel erhielt, zu thun gemüßiget ward. Dieſer Alphonſus II. hatte keine Kinder / und alſo ſuchte er ſeines Vaters natürlichen Brudern Alphonſi, Marggrafens zu Montechio Sohn *CÆSAREM* zum Erben einzuſetzen. Der Käyſer brauchte Geld; und alſo erhielt er vor dieſen Cæſarem **Modena / Reggio und Carpi** als **Reichs-Lehne:** allein mit Ferrara wolte es bey dem Papſte nicht angehen. Sondern da Alphonſus II. A. 1597. ſtarb/ und der gedachte

XXV. *CÆSAR*, **Modena/ Reggio und Carpi** 2c. erhielt, ſo zohe der **Papſt Clemens** *VIII.* **Ferrara ein.** Cæſar konte ſich nicht helffen und ſtarb A. 1628. ohne Ferrara wieder zu bekommen. Deſſen Sohn

XXVI. *ALPHONSVS III.* oder *I.* nehmlich von der Linie, erbte/ was der Vater würcklich gehabt hatte / und gieng nach dem Tode ſeiner ſchönen Gemahlin Iſabellæ von Savoyen ins Kloſter A. 1629. **ward ein Capuciner-Mönch** und ſtarb A. 1644.

XXVII. *FRANCISCVS*, des vorigen Sohn / übernam von dem Vater die Regierung A. 1629. **ward** darauf nicht allein vom Käyſer mit **Modena, Reggio und Carpi** 2c. ſondern auch *Corregio* **belehnt.** Die Vice-Re Stelle in Catalonien und das Ammt eines Spaniſchen General des Oceani brachten ihm nach dieſem keinen

Scha-

Schaden; wiewohl er doch von dem Hauſe Oeſte-reich abſetzte, die Trouppes derer wider Oeſte-reich aliirten Fürſten commandirte/ Cremona A. 1648 vergebens belagerte, als General der Frantzöſiſchen Armee A. 1650 Valenza wegnahm, und dieſe Parthey hielt / biß er A. 1658 † Sein Sohn

XXVIII. *ALPHONSVS II.* folgte zwar dem Vater in der Regierung: nahm aber ſchon A. 1662. von dieſer Welt Abſchied. Worauf ihm zwar der Sohn

XXIX. *FRANCISCVS II.* ſuccedirte: allein auch A. 1694 ſchon Todes verfuhr/ ohne Kinder zu verlaſſen.

XXX. *RAINALDVS*, Alphonſi II. Brüder, ſo A. 1686 Cardinal worden war/ legte demnach A. 1696 den Cardinals-Hut nieder, und nahm den Titel eines Hertzogs von Modena &c. an. Weil er nun allezeit ein groſſer Freund des Oeſtereichiſchen Hauſes geweſen iſt; alſo konte er in dem letzten Kriege ohnmöglich über ſein Hertze bringen, Franckreich, wie viel andere in Italien thaten / zuzufallen / und verlohr alſo A. 1703 ſein Land und Leute. Doch A. 1706 wandte ſich das Blat und Rainaldus bekam nicht allein alles wieder/ ſondern ward auch A. 1711 den 12. Mart. mit dem benachbarten Hertzogthum *Mirandola* und *Concordia* belehnet; doch ſo, daß er dem bißherigen Beſitzer Franciſco Maria Pico jährlich 3000 Piſtolen zu ſeinem Unterhalte ad dies vitæ zahlen ſoll (39).

157.

(39) ib. ingl. Lohmeyers Geneal. Tabell. Spener. Oper.

157. **Wie ſind dieſe Regenten mit einander verwand?**

Das zeiget am beſten oben beygelegte *IX.* Genealogiſche Tabelle, ſo hier zu wiederholen iſt.

158. **Wer ſind die nächſten Erben des Modeneſiſchen Hauſes?**

Man hat nicht Exempel, daß dieſer Familie Erbſchafft auf die Spille gefallen iſt; dahero ſind **die nächſten Erben**, wenn der itzige Hertzog und ſeine Printzen keine männliche Erben weiter hinterlaſſen ſolten,

a) **Die Nachkommen** *Borſi d'Eſté* **Hertzogs** *Alphonſi I.* **Bruder**/ ſo A. 1644 geſtorben, ſo die Marcheſes von Scandiano, und Montechio ſeyn.

b) *Sigismundus Franciſcus*, **Marggraff zu St. Martin** und des heil. Römiſchen Reichs Fürſt, nebſt ſeinem Herrn Bruder Carolo Philiberto, Marggraffen von Dronero, und ihren männlichen Nachkommen, weil ihr Stammherr Sigismundus I. Marggraffs Nicolai III. zu Eſté jüngſter Sohn geweſen iſt.

c)

Herald. P. 2. p. 39. ſqq. Jo. Baptiſtæ Pignæ Hiſtorie der Familie d'Eſté von Dreyfelder überſetzt/ Mäyntz. 1580. f. doch iſt er in Italieniſchen Dingen beſſer/ als darinnen/ ſo das Braunſchweig- und Lüneburgiſche Hauß betrifft. Mehr Autores ſtehn bey dem Herrn Struvio l. c. p. 701. und der Durchl. Welt P. 3. Vor etlichen Jahren kam auch eine gelehrte Genealogie von dieſem Hauſe a part heraus.

c) *Carolus Philibertus* Marggraff von *Borgamero* und ſeine männliche Nachkommen, weil er von einer jüngern Linie von eben dem gedachten Sigismundo I. abſtammet.

d) Das Hauß Braunſchweig und Lüneburg in Deutſchland, weil es von Welpho IV. Hertzog in Bäyern/ Azonis II. Marggraff zu Esté älteſten Sohne herſtammet.

159. Was iſt vor eine Regierungs-Art im Modeneſiſchen.

a) Die Gouverneurs in denen Städten regieren ſtatt des Hertzogs, b) und die Gerichte werden durch die *Poteſtates* im Lande gehalten. c) Von ſolchen kan man an das Oberhoff-Gerichte nach Modena, ja endlich gar an den Hertzog ſelbſt appelliren d). Sonſt regieret er ziemlich nach Gefallen ſein Land/ ob er gleich des Käyſers und auch zum Theil des Papſtes Lehnmann iſt (40).

160. Was ſind alhier vor Geſetze?

Man conferire die vorhergehende 126. Frage.

161. Was hat dieſer Hertzog vor ein Staats-Intereſſe?

Bey denen itzigen Zeiten iſt ihm mit der Ruhe am meiſten gedienet. Der Käyſer kan ihm am erſten nützlich ſeyn. Ein ſonderbahres Verſtändniß mit dem Papſte könte viel helffen,

(40) Durchl. Welt. l. c.

ſen / zumahl wenn die andern Nachtbarn ihm beyſpringen wolten. So lange Modena nicht ungemeine Helden gebiehret, ſo wird es ſchwerlich wachſen.

162. Was hat der Hertzog von Modena vor Prætenſiones?

Auf das Hertzogthum Ferrara, weil ſolches dem Hertzog Cæſari A. 1597. vom Papſte unbilliger Weiſe entzogen worden (41).

163. Was hat der Hertzog von Modena vor ein Wappen?

I. In dem zweymahl getheilt und einmahl geſpaltenen Schilde nebſt einem Pfale in der Mitten ſteht am rechten Haupt- und lincken Fuß-Eck im göldnen Felde ein ſchwartzer zweyköpffichter Adler mit darüber ſchwebenden Käyſer-Krone als ein Käyſerliches Geſchencke. Im lincken Haupt- und rechten Fuß-Eck ſtehn im blauen Felde drey göldne Lilien mit einer roth und gold geſpitzten Einfaſſung wegen Ferrara. Auf dem rothen Mittelpfale ſteht ein blauer Schild auf dem Hertze eingeſtoſſen mit einem ſilbernen gekrönten Adler wegen Modena. Hinter dieſem Schilde liegen die S. Peters-Schlüſſel, weil die Hertzoge von Modena vor dem Vaſallen und *Vicarii* des Römiſchen Stuhls ge-

(41) Spener. l. c. p. 39. ſq.

geweſen ſeyn. Die über dem Mittel-Schilde ſchwebende Päpſtliche Krone hat eben die Bedeutung.

II. Auff dem gekrönten goldnen Helm ſteht ein weiſſer Adler.

III. Die Helmdecken ſind zur rechten ſchwartz und Gold/ zur lincken blau und Silber. Man ſieht es an der 116. Fig.

Lateiniſch könte das Wappen alſo erkläret werden:

I. *Clypeus* in longum bis bipertitus transverſe ſectus in ſuperiori dextra & inferiori læva ſcuti parte in ſolo aureo aquilam nigram bicipitem cum *corona Imperatoris* exhibet; in læva ſecti ſcuti ſuperiori & dextra inferiori area cærulea tria aurea lilia cum margine auro & minio denticulato conſpicitur *ob Ferraram.* Medius palus coccineus in decuſſim trajectas Petri claves & tiaram, vna cum ſuperimpoſita parmula cærulea, aquila argentea, corona, roſtro & cruribus aureis notata, habet *ob Modenenſem* ducatum & *Eccleſiæ Romanæ vicariatum.*

II. *Galea* coronata aurea aquila argentea ornata eſt.

III. *Laciniæ* ad dextram aureo-nigræ ad ſiniſtram argenteo cæruleæ ſunt (42).

164. Was hat der Hertzog von Modena vor einen Titel?

Der Deutſche iſt dieſer:

Rai-

(42) ib. und Triers Wappenk. p. 666.

Rainald, von G. G. Hertzog zu Modena, Reggio, (vielleicht wird nun auch dazu gethan: Mirandola und Concordia) Fürſt zu Carpi und Correggio, Herr der Herrſchafften Trigano, Grafiana, Loraggio &c.

Lateiniſch aber:

Rainaldus D. G. Dux Mutinæ, Regii, (Mirandolæ & Concordiæ,) Princeps Carporum & Corregii, Dominus Trigani, Grafianæ, Loragii &c.

165. Wie groß iſt die Macht des Hertzogs von Modena?

Man will die Land-Militz auf 12000. Mann ſchätzen, und die Guarde beſteht aus 50. Schweitzern und ſo viel leichten Reutern: es muß aber mit den erſten nicht viel zu thun ſeyn / weil ſich der Hertzog ſonſt im letzten Kriege mit den Käyſerlichen conjungiren und ſich nach Möglichkeit denen Frantzoſen widerſetzen können.

166. Wie hoch iſt das Einkommen des Hertzogs von Modena?

Acht Tonnen Goldes geben faſt alle zu: allein es mag auch ſolches wohl geſtiegen ſeyn, und ſich unterſchiedenes geändert haben.

167. Hat man noch was mehr von denen Regenten in Italien zu mercken?

I. Vor dieſem war auch der Hertzog von Mantua in groſſer *conſideration*. Denn wie die

beyliegende *XIV*. Genealogiſche Tabelle
a) zeiget; ſo hatten ſich die Gonzager, ſo anfangs nur Haupt-Leute in Mantua geweſen ſeyn, des Ortes bemächtiget, waren A. 1433. mit Jo. Franciſco zu Marggraffen und A. 1530 zu Hertzogen von Mantua worden. Indem aber der letzte Hertzog Carolus IV. obſchon ſeine Vorfahren auch A. 1536 Montferrat erhalten und er beyde als Reichs-Lehne beſaß/ wider alles Einrathen A. 1700 die Frantzöiſche Parthey ergriff/ und denen Käyſerlichen allen Tort anthat: ſo ward ihm von dieſen A. 1706. das gantze Land genommen/ Montferrat an Savoyen A. 1708 gegeben/ und Mantua vom Käyſer eingezogen. Weil er nun keine Erben von ſich hinterlaſſen; ſo muß es ſich weiſen/ ob die nächſten Erben noch etwas erhalten werden.

b) **Dieſe nächſte Erben** ſind **der Hertzog von** *Guaſtalla*, *Antonius Ferdinandus*, **und ſeines Herrn Vatern Bruder** *Jo. Gonzaga*, **Graff von** *S. Paolo* im Neapolitaniſchen, nebſt ihren Nachkommen; **ferner der Fürſt von** *Caſtiglione* Ferdinandus Gonzaga nebſt ſeinen Brüdern und Nachkommen, **wie auch** *Jo. Franciſci Poſteri*tät aus eben dem Hauſe; Ingleichen **die Graffen von** *Novellara &c.* alle männlicher Linie, und von **weiblichen Nachkommen** nebſt dem **Hertzoge von Lothringen viel** andre mehr (43).

II.

(43) Baptiſtæ Sacci, oder Platinæ Hiſtoria urbis Mantuæ &

II. Ingleichen waren die Marggraffen von Montferrat, wie die *XV*. Genealogiſche Tabelle zeiget, gar anſehnlich; allein die Marggrafſchafft iſt nachdem an Mantua und endlich an Savoyen kommen.

III. Die Hertzoge von Mirandola / deren kurtze Hiſtorie auf der *XVI*. Genealogiſchen Tabelle zugleich mit ſteht, waren auch berühmt: ſie haben es aber durch die üble conduite gegen das Hauß Oeſtereich dahin gebracht, daß ihr Land dem Hertzoge von Modena iſt gegeben worden (44).

IV. Die Hertzoge von Monaco, haben ſich gleichfalls berühmt gemacht / wie die *XVII*. Genealogiſche Tabelle weiſet: allein nun kömmt das Hertzogthum an die Frantzöiſche Graffen von Torrigny.

V. Von noch viel andern giebt gute Nachricht Lehmann in des itzherrſchenden *Europæ* erſter Fortſetzung von Italieniſchen Fürſten ꝛc. Hamb. 1697. 12.

VI. Inſonderheit ſind noch etliche freye Republiquen zu betrachten, nehmlich

I. Ve-

---

familiæ Gonzagæ. Vindob. 1674. 4. von Lambecio edirt Franciſci Nigri diſquiſitio de ducatu Mantuæ pro Carolo duce, Francof. 1629. 4.

(44) ib. Baptiſta Guarnopius de nobili Picorum familia, Venet. 1574. 4.

I. Venedig.

168. Bey was vor Gelegenheit iſt Venedig ſo hoch geſtiegen?

I. Die ehmahligen *Veneti*, ſo entweder aus Aſien / oder zuletzt von denen Gallis in der Gegend, wo der Po ins Adriatiſche Meer fällt/ angelanget ſeyn/ wehrten ſich zwar eine Zeit gegen die Römer; muſten ſich aber doch endlich ergeben, und kamen in folgender Zeit an die Käyſer.

II. Indeſſen hatten ſich etliche Schiffer auf denen Inſeln im Adriatiſchen Meere ihrer Nahrung wegen niedergelaſſen / und weil gleich beym Anfange des V. Sæculi ſich noch mehr Leute wegen der grauſamen Einfälle von denen Barbariſchen Völckern dahin reterirten/ ſonderlich da *Attila* A. 452. ſo grauſam am Po hauſete / ſo legten viel vornehme Paduaner und andere ihre Wohnungen alhier an. Die von Padua waren damahls die Herren von allen 72. Inſeln / ſchickten gewöhnlich drey Perſonen dahin / und lieſſen durch ſolche die Gerechtigkeit adminiſtriren.

III. Wenn nun die Unruhe in Italien nachdem bald aufgehöret hätte, ſo würden ſich die Flüch-

Tab. XV.

Von denen Marggrafen von Montferrat.

ALRAMUS, oder ALERANUS, Wittekindi M. zu Sachſen Enckel, erſter Marggraf von Montferrat, umb das Jahr 967.

Wilhelmus I. Marggr. von Montferrat umb das Jahr 980.

Bonifacius I. Marggr. von Montferrat.

Wilhelmus II. Marggr. von Montferrat.

Bonifacius II. Marggr. von Montferrat.

Wilhelmus III. Marggr. von Montferrat.

Reinerius, Marggr. von Montferrat † 1126.

Wilhelmus IV. Marggr. von Montferrat 1126.

Wilhelmus V. Spada Longa Marggr. von *Montferrat* † 1170. Gem. Sibylla, Königs Amalarici zu Jeruſalem Tochter.

Bonifacius III. Marggr. von Montferrat, zieht 1202. mit ins gelobte Land, hilfft Conſtantinopel erobern, wird König in Theſſalia, verkaufft Candia den Venetianern.

Reinerus, König zu Theſſalonich / Gem. Maria, Manuelis Comneni, Käyſers zu Conſtantinopel T. † beyde an Gifft 1180.

Balduinus V. König zu Jeruſalem, ermordet 1186.

Wilhelmus VI. Marggr. von Montferrat.

Demetrius, König in Theſſalonich / verjagt, † 1227.

Bonifacius IV. Gigas, Marggr. von Montferrat † 1254.

Wilhelmus VII. M. Marggr. zu Montferrat 1254. hält Caroli von Anjou Parthey wider die Gibellinen † 1292.

Joannes I. Juſtus Marggr. zu Montferrat 1292. erobert Caſal und † 1305. ohne Kinder.

Jolanta, Käyſers Andronici Palæologi zu Conſtantinopel Gem.

Theodorus Comnenus Palæologus, will Marggr. zu Montferrat ſeyn 1305. geräth darüber mit dem Marggrafen von Saluzzo in Krieg, erlangt vom Käyſer Henrico VII. das Recht Müntzen zu ſchlagen 1312. † 1338.

Joannes II. Palæologus Marg. zu Montferrat 1338. † 1371.

Jolanta, Gr. Aymonis von Savoyen Gem. auf welche Heyrath ſich ehedem die Savoyiſche *Prætenſion* auf *Montferrat* gründete.

Otto Marggr. zu Montf. 1371. ermordet 1378.

Joannes III. Marggr. zu Montferrat † 1381.

Theodorus Palæologus II. Marggr. zu Montferrat 1381. wird von den Genueſern zum Fürſt und Regenten erwehlt 1409. wieder verworffen 1413. † 1418.

Joannes Jacobus Palæologus, Margr. zu Montferrat 1418. begiebt ſich wider Philippum Mariam von Meyland in Bund, verliehrt Land und Leute, wird doch durch den Frieden 1433. reſtituirt und † 1445.

Joannes IV. Marggr. zu Montf. 1445. † 1464. ohne ehl. Erben.

Wilhelmus VIII. Marg. zu Montf. 1464. † 1483. ohne männl. Erben.

Bonifacius V. Marg. zu Montferrat 1483. † 1493.

Wilhelmus IX. Marg. zu Montf. 1493. † 1518.

Joannes Georgius, anfänglich Biſchoff zu Caſal, wird Marg. zu Montf. 1530. will heyrathen, ſtirbt aber als Bräutigam, und beſchlüſſet die Linie der Marggrafen von *Montferrat*.

Bonifacius VI. Marg. zu Montf. † unverheyrathet von einem Fall vom Pferde 1530.

Margaretha, vermählt an *Fridricum Gonzagam*, Herz. zu *Mantua*, den auch Käyſer *Carolus V.* mit *Montferrat* belehnte / wiewohl Savoyen viel einwandte.

Tab. XVI.

Der Hertzoge von Mirandola, aus dem Hauſe Pico.

Joannes, *Picus* Herr zu *Mirandola*, lebte um das Jahr 1431.

Joannes Franciſcus, Picus, Herr zu Mirandola und Concordia, macht ſich im Kriege bekant, umbgiebt Mirandola mit einer Mauer † 1469.

Galeotus I. Picus her zu Mirandola und Concordia umb das Jahr 1490. — Joannes Picus n. 1463. erlangt ſchon in jungen Jahren eine ungemeine Gelehrſamkeit, und wird dahero Phœnix ſui ſæculi genannt † 1494. — Antonius Maria, Picus, ein tapfferer Held † 1503. im Kriege.

Joannes Franciſcus, Picus, ein frommer und gelehrter Herr, wird von ſeinem Bruder Ludovico verjagt 1503. vom Papſt Julio durch gewaffnete Hand reſtituiret 1510. hierauff vom Könige Ludovico XII. in Franckreich vertrieben 1512. und von des Käyſers Maximiliani I. Kriegs-Macht 1513 wieder eingeſetzt; endlich aber von ſeinem Vetter Galeoto II. da er gleich vor einem Crucifix kniet und betet, ermordet 1533. — Fridricus, Picus, † ohne Kinder. — Ludovicus, Picus, vertrieb mit Hülffe Hertzog Herculis zu Ferrara ſeinen Bruder, und ward Herr zu Mirandola 1503; allein wieder vertrieben.

Joannes Thomas, Picus, ſuchte umbſonſt die väterliche Herrſchafft wieder zu erlangen 1536. — Albertus, Picus, ward mit dem Vater 1533. ermordet. — Paulus, Picus, wird von Gleoto II. nebſt ſeiner Mutter ins Gefängniß geworffen. — Galeotus II, Picus, kömmt mit 40. Bewaffneten des Nachts in Mirandola, und ermordet ſeines Vatern Bruder nebſt einem Sohne 1533. traut ſich aber doch nicht recht, und will Mirandola gegen Compenſation an Franckreich abtreten: es ward aber nicht recht zu Stande gebracht, und Galeotus II. † 1571.

Ludovicus, *Picus*, erſter Graff zu *Concordia*, iſt ein guter Capitain, und † 1574.

Fridricus, Picus, Herr zu Mirandola und Marggr. zu Concordia † 1602. — *Alexander*, *Picus*, folgt dem Bruder und wird vom Käyſer Ferdinando II. zum erſten Hertzoge zu *Mirandola* gemacht 1619. iſt Ritter des güldnen Vlieſſes † 1637. — Galeotus, Picus, Maltheſer-Ritter.

Galeotus II. Picus, n. 1603. † vor dem Vater 1637. Gemahlin Maria Cibo, Caroli, Fürſtens zu Maſſa Tochter / 1626. regirt nach ihres Schwieger-Vaters Tode das Land im Nahmen ihres Sohns.

Alexander II. Picus, Hertz. zu Mirandola und Concordia n. 1631. † 1691. Gem. Anna Beatrix d'Eſté, Hertz. Alphonſi III. zu Modena T. 1656. — Brigitta, n. 1633. führte die Vormundſchafft 1691. an ſtatt ihres Brudern Enckels Franciſci Mariæ. — Joannes, Picus, n. 1634. ein Jeſuite † 1660.

Franciſcus, Picus, n. 1661. † 1689. vor dem Vater. Gem. Anna Camilla, Borcheſe, Fürſt Jo. Baptiſtæ zu Sulmona T. 1684. heyrathete zum andern mahl 1694. den Fürſt von Cellamare, der 1707. in Gaeta gefangen ward. — Galeotus, Picus, n. 1663. — Joannes Picus, n. 1667. † 1710. — Ludovicus Picus, Päpſtl. Kammer-Clericus n. 1668.

Franciſcus Maria, *Picus*, Hertzog zu *Mirandola* und *Concordia* n. d. 30. Sept. 1688. trat die Regierung ſelbſt an 1691. hielt es im letzten Kriege mit Franckreich, verlohr Land und Leute und der Hertzog von Modena iſt A. 1711. d. 12. Mart. mit Franciſci Ländern belehnt worden.

Das Wappen *Franciſci Mariæ* war dieſes, wie man an der *127. Fig.* ſieht:

I. Der Schild a) ſelbſt hat im goldnen Schildes-Haupte einen zweyköpffigten ſchwartzen Adler mit der Käyſer-Krone, ſo irgend damahls hinzu gethan worden, als das Hauß Pico den Hertzoglichen Titul erhielt. b) Das übrige Schild iſt quartiert. Am rechten Haupt- und lincken Fuß-Eck iſt der ſchwartze gekrönte Adler im goldnen Felde von Käyſer Ferdinando II. beygeſetzt worden, als ein Zeichen der Hertzogl. Ehre. Die andern zwey Felder zeigen iedes einen rothen gekrönten Löwen auf dem blau und ſilberten Bandweiſe wegen *Concordia* gezeichneten Schilde. Auf der Bruſt ſteht ein blau- und ſilberner Schacht, des Hauſes *Pico*.

II. Auf dem gekrönten Helm ſteht ein wachſender göldner Greiff.

III. Das Laubwerck iſt zur Rechten roth und ſilber, zur lincken blau und ſilber.

Flüchtigen wohl wieder in denen Italieniſchen Städten eingefunden haben: da aber das erſte nicht geſchahe, ſo erfolgte auch das letzte nicht, und die Einwohner machten ſich gar von der Paduaniſchen Herrſchafft loß, nahmen keine Conſules von dar mehr an Anno 466, und iede Inſul ließ die ſouveraine Gewalt durch die von dem Volcke erwehlte tribunos exerciren. Keine Inſel dependirte in der Herrſchafft von der andern, und in Staats-Angelegenheiten kamen alle tribuni auf der Inſel *Heraclea* zuſammen, beredeten ſich wegen der gemeinen Wohlfahrt, und waren ziemlich einig, biß Anno 709.

IV. Es wolte aber dieſes Syſtema Civitatum, oder die Vereinigung der Inſeln der Regierung wegen weiter nicht angehen, weil es zu langweilig zugieng, und die nöthige Verſchwiegenheit bißweilen manquirte, wenn alle tribuni wegen der Staats-affairen zuſammen kommen ſolten: derowegen thaten 12. tribuni den Vorſchlag, die bißherige Democratie in eine Monarchie zu verwandeln. Der Vortrag gefiel allen, und dieſer 12. tribunorum Nachkommen wurden nicht allein die Vornehmſten unter dem Adel, ſondern auch die 12 Apoſtel genennet. Die Regierung verwalteten alſo die darauff erwehlten Doge oder Hertzoge, nehmlich

a) *Paulutius Anafeſtus*, ein Bürger aus Heraclea, war Doge oder Hertzog von A. 709. biß 717

b) *Marcellus Tregalianus* von A. 716. biß 726.

c) *Urſus Ipatius* von A. 726. biß 737. da er von dem Pöfel ermordet wurde.

V. Es hatten ſich dieſe Hertzoge zu groſſer Gewalt bedienet/ und alſo wolte das Volck von ſolchen nicht mehr wiſſen: doch drungen die Vornehmſten durch, und man erwehlte alle Jahr einen Magiſtrum Equitum, oder Maeſtro de i Cavallieri fünff Jahr lang.

VI. Gleichwohl gab es bey der ſo offt wiederholten Wahl viel Unrichtigkeit und Mühe, und alſo reſolvirte man wieder zur Hertzogl. Herrſchafft.

d) *Theodorus Ipatius*, Doge von A. 742. biß A. 755.

e) *Galla* A. 755. kaum ein Jahr.

f) *Dominicus Montegarius* A. 755. biß 764.

g) *Mauritius Galbajus* A. 764. biß 787.

h) *Joannes Galbajus* A. 787. biß 804. zu deſſen Zeit ſo wohl der Occidental- als Oriental. Käyſer Venedig eine freye Republique ſeyn lieſſen, da ſie bißhero noch zum Reiche gehöret hatte.

i) *Obelerius Antenorius* A. 804. biß 809. Den ſetzten die Venetianer ab, und vertrieben ihn. Als nun Pipinus Caroli M. Sohn ihn mit Gewalt einſetzen wolte, ſo büſſete er ſehr ein.

l) *Angelus Participatus* A. 809. biß 827.

m) *Juſtinianus Participatus* A. 827. biß 829.

n) *Joannes Participatus* A. 829. biß 836.

o) *Petrus Tradonicus* A. 836. biß 864.

p) *Orſus Badoarius I.* A. 864. biß 881. Damahls kamen die Saracenen biß bald an die Stadt, iedoch umſonſt.

Joan-

q) *Joannes Badoarius* A. 881. biß 887.
r) *Petrus Candianus I.* A. 887. biß 888.
s) *Petrus Tribunus* A. 888. biß 912. Zu ſeiner Zeit fielen die Hunnen die Venetianer gewaltig an, und es wäre bald um den wichtigſten Theil, nehmlich Rialto gethan geweſen, wenn ſie nicht dieſer Hertzog Petrus Tribunus zur See geſchlagen hätte.
t) *Orſus Badoarius II.* A. 912. biß 932.
u) *Petrus Candianus II.* A. 932. biß 939.
x) *Petrus Badoarius* A. 939. biß 942.
y) *Petrus Candianus III.* A. 942. biß 959.
z) *Petrus Candianus IV.* A. 959. biß 975.
aa) *Petrus Vrſeolus I.* A. 976. biß 978. Damahls muſten die Landſchafften Iſtria u. Dalmatien von denen Nachtbarn und ſonderlich denen Narentanern viel ausſtehen, begaben ſich alſo in der Republique Venedig Schutz. Narenta ward verſtöret, und der Doge bekam auch den Titul Fürſt zu Dalmatien.
bb) *Vitalis Candianus* A. 978. biß 979.
cc) *Tribunus Memmius* A. 979. biß 991.
dd) *Petrus Vrſeolus II.* A. 991. biß 1009.
ee) *Otto Vrſeolus* A. 1009. biß 1026.
ff) *Petrus Centranicus* A. 1026. biß 1032.
gg) *Dominicus Flabanicus* A. 1032. biß 1043.
hh) *Dominicus Contarenus* A. 1043. biß 1071. Es hatte ſich vor einiger Zeit Zara in Dalmatien nebſt andern der Venetianiſchen Herrſchafft entziehen wollen, und der König in Ungern ſuchte ſolche vor ſich zu behal-

 ten:

ten : allein Contarenus brachte alles wieder zu rechte.

ii) *Dominicus Sylvius* A. 1071. biß 1084. war deſto unglücklicher wider die Normänner, verlohr die gantze Flotte und ward abgeſetzt.

ll) *Vitalis Falieri* A. 1084. biß 1096.

mm) *Vitalis Michaeli I.* 1096. biß 1102.

nn) *Ordelafus Falieri* A. 1102. biß 1117.

oo) *Dominicus Michaeli* A. 1117. biß 1129. Damahls eroberten die Chriſten Tyrus, und die Venetianer erhielten den dritten Theil der Stadt. Es nahm auch dieſer Hertzog denen Ungern in Dalmatien Zara, Trau, Spalatro und andere Oerter ab.

pp) *Petrus Polanus* A. 1129. biß 1148.

qq) *Dominicus Moroſini* A. 1148. biß 1156. welcher die in Iſtrien verlohrne Städte recuperirte.

rr) *Vitalis Michaeli II.* An. 1156. biß 1172. Dieſer defendirte zwar den Papſt Alexandrum III. wider den Käyſer Fridricum Barbaroſſam, erhielt die Herrſchafft über das Adriatiſche Meer ziemlich vor ſich, trieb die unruhigen Städte Padua, Verona, Ferrara, und Aquileja zu paren, nahm den Patriarchen von dem letzten Orte mit 12 *Canonicis* gefangen, und ließ ſie unter der Bedingung wieder loß, daß ſie jährlich am Donnerſtage vor der Faſten einen Ochſen und 12. Schweine nach Venedig liefern ſolten. Anfangs hat man alles auf dem öffentlichen Platze zu Venedig geſchlachtet : allein nun wieder-

fährt

fährt nur ſolches dem Ochſen, welchem man am ſelbigen Tage durch einen eintzigen Streich den Kopff abſchlägt. Allein das halff alles nichts. Es kam der tapffere Hertzog aus Dalmatien zurücke, brachte mit der Armee die Peſt nach Venedig, und weil der Pöbel ihm die Schuld gab; ſo maſſacrirten ſie ihn A. 1172. am heil. Oſter-Tage, als er aus der Kirche nach Hauſe gieng.

VII. **Biß hieher hatten die Hertzoge gar monarchiſch geherrſchet** : allein nun änderte man es, daß **die Regierung einer** *Democratie* **nicht unähnlich ſahe.** Dem Hertzoge gab man vier Räthe und ein Raths-Collegium von 480 Perſonen zu, man reſolvirte inglei-chen / daß des Hertzogs Wahl in der S. Marcus-Kirchen bey offenen Thüren von 12. Perſonen geſchehen und **der Rath jährlich ſolte abgewechſelt** werden / damit ieder Bürger darein gelangete. Die Hertzoge ſelbſt folgeten in der Ordnung alſo :

ss) *Sebaſtianus Ziani* A. 1172. biß 1178 Der überwand des Käyſers Sohn Ottonem, bekam ihn gefangen, und nöthigte deſſen Herr Vater Fridricum Barbaroſſam ſich mit dem Papſt Alexandro III. A. 1177. in Venedig zu verſöhnen. (45)

tt) *Aurius Maſtropertus* A. 1177. biß 1192. Zara fiel wieder zu denen Ungarn ab.

(45) Oben die 58. Frage no. XXII.

uu) *Henricus Dandulus* A. 1192. biß 1205. nahm Zara wieder ein. Um dieſe Zeit ließ Alexius, der Conſtantinopolitaniſche Käyſer, ſeinem Bruder Iſaacio A. 1195. die Augen ausſtechen, und weil ſolches des Iſaacii Sohn Alexius nicht leiden wolte, ſo brachte er die Venetianer auf ſeine Seite. Dieſe giengen nebſt dem Balduino, Graff von Flandern, Bonifacio, Marggraf von Montferrat/und viel andern zur See auf Alexium Comnenum loß, nahmen A. 1202. Conſtantinopel ein, ſetzten Iſacium auf den Thron, dem ſein Sohn Alexius A. 1204. folgte; wiewohl auch dieſer, wie der Vater, bald aus dem Wege geräumet wurde. Solchergeſtalt kamen die Venetianer in voller Hitze in Conſtantinopel, und halffen Balduino, Graffen in Flandern, zum Käyſer-Throne. Dieſer Balduinus muſte demnach ſeine milde Hand gegen die Venetianer wieder auffthun und trat ihnen *Gallipoli, Modon, Coron, Durazzo, Corfu* und die meiſten Inſeln auff dem *Archipelago* ab. *Bonifacius*, Marggraff, ſo allbereit König in Theſſalien worden war, und Candia erhalten hatte, verkauffte das letztere den Venetianern vor 80000. Marck Silbers A. 1204.

xx) *Petrus Zianus* A. 1205. biß 1229. Zu deſſen Zeit die Venetianiſche Familien gar fleißig waren, die von Balduino ihnen cedirten Plätze und Inſeln denen Griechen im Archipelago abzunehmen.

yy) *Ja-*

yy) *Jacobus Tiepoli* An. 1229. biß 1249. Damahls halffen die Venetianer denen Paduanern zu ihrer Freyheit, welche der Tyranne Eccelirius ſehr zu ſchwächen ſuchte, zumahl er den Käyſer zum Freunde hatte.

zz) *Marinus Moroſini* A. 1249. biß 1253.

aaa) *Reinerus Zenius* A. 1253. biß 1268. Damahls geriethen die Venetianer und Genueſer A. 1256. in Ptolemais ſcharff an einander. Es hatten dieſe beyde nebſt den Piſanern dieſe Stadt einnehmen helffen, und iede zur Danckbarkeit darinnen eine Straſſe nebſt denen Gerichten und einem Palais und Kirche erhalten; die zu St. Saba aber, als die ſchönſte, gemein gelaſſen. Dieſe letztere wolten das gedachte Jahr die Genueſer alleine haben: doch die Venetianer wehrten ſich und nahmen jenen Caffa weg, und ſchlugen ſie etliche mahl zur See. Die Genueſer hingegen verurſachten A. 1284. und 1298 denen Venetianern recht ungemeinen Verluſt zur See, als

bbb) *Laurentius Tiepoli* A. 1268. bis 1275.

ccc) *Jacobus Contarenus* A. 1275. biß 1280.

ddd) *Joames Dandalus* A. 1280. biß 1289.

eee) *Petrus Gradonicus* A. 1289. biß 1311. Hertzoge waren. Dieſer *Petrus Gradonicus* ward von dem Rath, und ein anderer, Nahmens Jacobus Tiepoli, von dem Volcke zum Hertzoge erwehlet. Dieſer reterirte ſich bald aufs Land, dem Unheil vorzubiegen: Petrus Gradonicus hingegen blieb in Venedig, und

VIII. Weil es *Petr. Gradon.* verdroß/daß das Volck nicht ihm ihre Stimmen gegeben hatte/ ſo ſuchte er alſogleich die bißherige *Democratie* in eine *Ariſtocratie* zu verwandeln/ und dem Volcke das Hefft der Regierung aus den Händen zu reiſſen. Es gieng alſo zu: Er ſchaffte den groſſen Rath, ſo bißhero aus der Bürgerſchafft an 470 Perſonen war erwehlet worden, ab, und verordnete, daß über denjenigen, ſo in den nechſten 4 Jahren waren darzu gezogen worden, in der Quarantia Criminale ſolte votirt, und dieſelben, ſo 12 Vota hätten, nun und ewig den Rath mit ihren Nachkommen ausmachen, die andern aber gantz ausgeſchloſſen bleiben. Das war nun der berühmte Serral del Conſiglio, ſo von Anno 1289. biß itzo dauret. Man kan leichte gedencken, daß das Volck mit dieſer Reſolution des Hertzogs nicht wohl zu frieden geweſen iſt. Demnach conſpirirte Bajamonte mit den Bürgern, und wolten Ao. 1310. den Hertzog und gantzen Rath ermorden, dem Bajamonte zum Doge machen, und alles auf den alten Fuß ſetzen. Allein etliche Stunden zuvor ward die *Conſpiration* entdeckt; der Hertzog Petrus Gradonicus gieng alſobald mit weniger Mannſchafft auf die Verräther loß, ehe ſie ſich alle verſammleten, zerſtreuete dieſelben, ließ des Rädelsführers Hauß ſchleiffen, legte das kleine Arſenal in den Hertzoglichen Pallaſt und das ſcharffe Juſtitz-Collegium, il conſiglio de i Dieci, und die Secrete Denunzie

auf

auf dem St. Marcus-Platze an/ welches letztere gewiſſe auf dieſem Platze ausgehauene Löwen ſeyn, in deren Rachen ein jeder ein Zetelgen ſtecken, alſo etwas denunciren, und, wo es was importantes betrifft, einen guten Recompens erwarten kan. Noch vorhero Ao. 1309 **ergab ſich** nach dem Tode Azonis IV. d'Eſte, **die Stadt** *Ferrara* **freywillig an die Venetianer.** Das verdroß den Papſt Clementem V. dergeſtalt, daß er die Venetianer in Bann that, allen wider ſie zu agiren, und ihre Effecten &c. zu nehmen erlaubte: Venedig muſte alſo bey dem Papſte Gnade ſuchen, Ferrara dem Papſte wieder geben, und der Hertzog Franciſcus Dandalus, ſo indeſſen zur Regierung kommen, als ein Hund mit einer Kette um den Hals unter des Papſts Tiſche liegen.

fff) *Marinus Georgius* A. 1311. zehn Monat.

ggg) *Joannes Superantius* A. 1312. biß 1328.

hhh) *Franciſcus Dandalus* A. 1328 biß 1339. Den betraf eben das Ubel bey dem Papſte.

iii) *Bartolomæus Gradonicus* A. 1339. biß 1343. Unter dem vorigen Hertzoge hatte ſich A. 1336. ein wichtiger Krieg erhoben. Denn die *Scaligeri*, ſo damals Verona, Padua, Vicenza, Parma, Bergamo, Breſcia, Lucca, Trevigi und andere Oerter hatten, **wolten denen Venetianern die freye Schiffahrt auf dem Po und** *Adige* **nicht verſtatten.** Meyland, König Joannes in Böhmen und die Florentiner hielten der Venetianer Parthey, und als A. 1338. Friede ward, ſo muſten

ſten die Scaligeri dem Könige Joanni Feltri, Belluno und Ceneda, dem Ubertino Carario Padoua, denen Venetianern Trevigi, Caſtel Baldo und Baſſano, denen Meyländern Breſcia und Bergamo, und denen Florentinern vier Städte im Luccheſer Gebiethe abtreten. Weil nun um eben dieſe Zeit die ſchöne Handlung in Egypten und Syrien vor die Venetianer gar vortheilhafftig angegangen war; ſo ſuchte der Hertzog Bartol. Gradonicus alles noch in beſſern Stand zu bringen.

lll) *Andreas Dandulus* A. 1343. biß 1354. Zu ſeiner Zeit unterſtunden ſich die Genueſer der Venetianer Handlung nach Griechenland durch Caperey zu hindern A. 1350. die Venetianer verſpielten auch etliche mahl: allein A. 1353. ruinirten die Venetianer die Genueſiſche Flotte gäntzlich. A. 1354. gieng es denen Venetianern noch ärger in Morea, weil ſich nur eine eintzige Galere ſalviren konte.

mmm) *Marinus Falier* A. 1354. nur acht Monate. Dieſer Hertzog erhielt von einem jungen Edelmann, Michaele Steni, ein paar verdeckte Hörner auf den Kopff, und weil die Republique Venedig, ſeinen Gedancken nach, den Steni nicht hart genug ſtraffen wolte, ſo kam er auf die verzweiffelten Gedancken mit dem Volcke zu conſpiriren und den gantzen Adel zu maſſacriren: doch einer von den Conſpiranten entdeckte das Vorhaben, und der Hertzog verlohr ſeinen ungedul-

digen

digen Kopff, die andern aber meiſtens durch Zuſchnierung der Kehle das Leben.

nnn) *Joannes Gradonicus* A. 1354. biß 1356. Zu ſeiner Zeit ward Friede mit den Genueſern A. 1356.

ooo) *Joannes Delphinus* A. 1356. biß 1361. Damahls muſten die Venetianer A. 1357. dem Könige in Ungarn alle Oerter vom Golfo Quarnaro biß nach Durazzo abtreten, daß ſie friede bekamen.

ppp) *Laurentius Celſus* A. 1361. biß 1365. Der ſuchte etlicher maßen die Sachen zu beſſern.

qqq) *Marcus Cornaro* A. 1365. biß 1368.

rrr) *Andreas Contarenus* A. 1368. biß 1382. Weil Andronicus, des Käyſers Calonis Joannis im Oriente Sohn es ungern ſahe, daß der Vater den Venetianern die ſchöne Inſel Tenedos abgetreten hatte, ſo brachte er die Genueſer, ingleichen den Franciſcum Carrarium, Herrn von Padoua, auf ſeine Seite, und A. 1376. gieng das Feuer an. **Die Genueſer ſchlugen die Venetianer aufs Haupt**, und eroberten Chiozza mit Sturm. Gantz Venedig erſchrack ungemein. Man ſchickte Geſandten an Carrarium, gab ihm in denen Credentialibus den Titul Altezza &c. Doch der wolte von keinem Vergleich hören, wenn er nicht Venedig emportirt hätte. Man ſendete an den Genueſiſchen Admiral Doria einen Theil der Gefangenen und gewiſſe Legatos ab, bat auch um Friede: allein der wolte nicht ruhen, biß der Venetianiſche Name vertilget

tilget wäre, rückte auch mit der Flotte vor die Stadt. Der Franciſcaner General bat den Königin Ungern auf den Knien um Friede: aber umſonſt. Der Hunger in Venedig nahm zu. Derowegen reſolvirte man das äußerſte, rüſtete eine Flotte aus, traff mit den Genueſern, u. weil dieſer letzten Admiral Doria blieb, Chiozza wieder eingenom̃en, u. 3000 Genueſer gefangen wurden; ſo gieng die Sonne wieder auf, obſchon noch etliche Oerter dem Feinde zu theil wurdē, ja es **erfolgte ein Friede, der den Venetianern nicht undienlich war.**

sss) *Michael Coroſini* A. 1382. vier Monat.

ttt) *Antonius Venerius* A. 1382. biß 1400. Damals ergab ſich A. 1386. die Inſel Corfu, ſo dem Könige Ladislao von Neapoli eine Zeit her gehörete, freywillig an die Venetianer. A. 1404. folgte dem Exempel die **Stadt** *Vincenza*, denen Nachſtellungen des jungen Franciſci Carrarii zu entgehen, und war die **erſte Stadt auf dem feſten Lande / ſo die Venetianer erhielten.** Carrarium verdroß ſolches und ſchnitt dem Herolde Naß und Ohren ab, ſo ihm im Namen der Venetianer notificirte, daß man keine hoſtilitæten wider Vincenza mehr leiden würde. Wie ſehr Venedig das verdroſſen, iſt daraus zu ſchlüßen, daß ſie A. 1405. Verona und Padoua dem Carrario ab, ja ihn ſelbſt mit dem Bruder und Sohne gefangen nahmen und ſtranguliren ließen. A. 1406. **kaufften die Venetianer** *Zara* von Ladislao, und erhielten *Patraſſo* **nebſt** *Lepanto* im Orient.

A.

A. 1420. eroberten ſie das meiſte von Friaul.

uuu) *Michael Stenus* war indeſſen Hertzog von A. 1400. biß A. 1413. und

xxx) *Thomas Mocenigo* A. 1413. biß 1423.

yyy) *Franciſcus Foſcari* folgte A. 1423 biß 1457. Theſſalonich wurde A. 1424. von dem Griechſchen Käyſer an Venedig überlaſſen. In denen folgenden Kriegen mit Meyland erhielten ſie endlich A. 1441. *Breſcia*, *Bergamo*, *Peſchiera*, *Legnano*, *Riva*, *Ravenna &c.* verlohren aber mittler Zeit Theſſalonich und andere Oerter, ſo in der Türcken Hände fielen. A. 1442 bekamen ſie hingegen Antivari in Albanien durch die freywillige Ubergabe des Beſitzers Angeli, ingleichen Dlocigno. A. 1446. gieng der Krieg mit Meyland an, und im Frieden A. 1454. muſten ſie das ehemahls von Meyland bekommene, biß auf Breſcia, Bergamo und Crema, wiedergeben.

zzz) *Paſchalis Maripertus* A. 1457. biß 1462. Die Türcken nahmen eben das Jahr A. 1462. und hernach, den Venetianern Argos, Corintho und Negroponte weg, und behielten im Frieden A. 1477. Scutari und Albanien, Tenaro in Morea, und Stalimene.

aaaa) *Chriſtophorus Morus* A. 1462. biß 1471.

bbbb) *Nicolaus Thronus* A. 1471. biß 1473.

cccc) *Nicolaus Marcellus* A. 1473. biß 1474.

dddd) *Petrus Mocenigus* A. 1474. biß 1476. Damahls bekamen die Venetianer A. 1476. Cypern.

eeee) *Andreas Vendramenus* A. 1476. biß 1478.

ffff) *Joannes Mocenigus* A. 1478. biß 1485. Es gieng nun A. 1480. der Krieg mit dem Hertzog Hercule in Ferrara an, und A. 1484. ward Friede, in welchem Venedig Rovigo und Poleſino vom Hertzog Hercule bekam.

gggg) *Marcus Barberigo* A. 1485. neun Monate.

hhhh) *Auguſtinus Barberigo* A. 1485. biß 1501. Es ward damahls die Macht des Königs Caroli VIII. in Franckreich zu groß, zumahl er A. 1495. Neapolis emportiret hatte: allein der Papſt, der Hertzog von Meyland, Venedig, Spanien ꝛc. ſchloſſen in aller Stille mit einander einen Bund dem vertriebenen Könige Alphonſo II. wieder zu Neapolis zu helffen; Franckreich muſte bald weichen, ſchlug ſich kaum am Fluſſe Taro durch, und *Alphonſus II.* kam zu ſeinem Königreiche, welcher **denen Venetianern vor ihre Mühe** *Otranto, Mola, Brindiſi, Trani, Polignano &c.* **gab.** Hierauf bekam Venedig wieder mit dem Türcken zu thun, und als A. 1500 Friede wurde, ſo muſten jene dieſem S. Maura wiedergeben, ingleichen Lepanto, Modon und Coron laſſen, und Venedig behielt Cephalonien. A. 1503. nahmen die Venetianer gar nach dem Tode Papſt Alexandri VI. Rimini, Faenza und andere Oerter weg. Damit machte ſich die Republique zuviel Feinde, zumahl ſie Käyſer Maximiliano I. auch Görtz, Trieſt und Porto Nahone entriſſen. Denn der Papſt/ Franckreich/ Spanien/ der

Her-

Hertzog von Ferrara, der Marggraf von Mantua, ja der Käyſer ſelbſt *aliirten* ſich wider Venedig. A. 1509. ſchlugen die Frantzoſen die Venetianer bey Vayla aufs Haupt, Breſcia und Cremona giengen an Franckreich über, und die Venetianer waren ſo beſtürtzt, daß ſie dem Käyſer alle Plätze auf dem feſten Lande, und eine jährliche Contribution von 50000. Ducaten zu zahlen anboten, zumahl auch Spanien alles, ſo Venedig in Apulien beſaß, und der Käyſer Verona, Padoua, Vincenza emportirte. Doch der Käyſer ſchlug den Vergleich zu ſeinem Schaden aus: denn der Papſt verließ ihn, weil er Ravenna, Cervia, Faenza, Rimini &c. ingleichen die Vergebung der Biſthümer u. geiſtl. Præbenden, deren ſich die Venetianer angemaſſet, bekam, u. verglich ſich mit dieſen. Die nahmen alſobald Padoua wieder ein, welches die Eroberung Legnano begleitete. Nun muſte zwar die Republique zur See eine harte Niederlage von dem Hertzoge von Ferrara leiden: allein A. 1510. nahmen ſie wiederum Bergamo, und A. 1513. Legnano ein. Als hierauf A. 1516. auch mit dem Käyſer Friede ward, ſo behielt Venedig, was es im Friaul hatte, bekam das Veroneſiſche biß auf Riva uñ Roverodo, ja das meiſte auf dem feſten Lande auſſer den Orten im Kirchenſtaate und Apulien wieder. Damahls war Hertzog

iiii) *Leonardus Lauredanus* A. 1501. biß 1521.

llll) *Antonius Grimani* A. 1521. biß 1523.

mmmm) *Andreas Gritti* A. 1523. biß 1539. Zu dieſes

ſes Zeit gieng A. 1537. ein neuer Krieg mit denen Türcken an. Dieſe nahmē denen Venetianern 14. Inſeln im Archipelago, worunter Scio, Pathmos, Egina, Nio, Stompalia u. Paros waren, ingleichen in Dalmatien Nadino u. Laurana ab, u. als es A. 1539 zum Friede kam, ſo muſtē die Venediger noch dazu Napoli di Romania, Malvaſia u. eine groſſe Sum̃e Geldes geben.

nnnn) *Petrus Landus* A. 1539. biß 1545.

oooo) *Franciſcus Donatus* A. 1545. biß 1553.

pppp) *Marcus Antonius Treviſanus* A. 1553. biß 1554.

qqqq) *Franciſcus Venierius* A. 1554. biß 1556.

rrrr) *Laurentius Priolus* A. 1556. biß 1559.

ssss) *Hieronymus Priolus* A. 1559. biß 1567.

tttt) *Petrus Lauredanus* A. 1567. biß 1570.

uuuu) *Aloyſius Mocenigus* A. 1570. biß 1577. Es gieng nun A. 1570. ein neuer Krieg mit den Türckē an, Nicoſia in Cypern ward vō dieſen erobert, ingleichen Antivari und Dolcigno, u. A. 1571 Famaguſta. Nun überwand man wohl A. 1572. bey Lepanto, in der herrl. *Victorie* bey Lepanto, durch die combinirte Flotte, ſo Don Juan d' Auſtria als Spaniſcher, Sebaſtian Veniero, als Venetianiſcher, u. Marc. Anton. Colonna als Päpſtl. Admiral commandirten, die Türcken dergeſtalt, daß ſie von der Zeit an nicht mehr ſo formidables zur See erſchienen ſeyn: allein der Sieg ward nicht verfolget, und alſo muſte Venedig in dem Frieden A. 1573. den Türcken Cypern nebſt Dolcigno u. Antivari laſſen.

xxxx) *Sebaſtianus Vanierius* A. 1577. biß 1578.

yyyy) *Nicolaus a Ponte* A. 1578. biß 1585.

zzzz)

zzzz) *Paſchalis Ciconia* A. 1585 biß 1594.

aaaaa) *Marinus Grimani* A. 1594 biß 1605.

bbbbb) *Leonhardus Donatus* A. 1605 biß 1613. Es hatte die Republique Venedig zu deſſen Zeit A. 1606 zwey geiſtliche Scipio Sarraceno, Canonicum zu Vincenza, und Brandolino Valdemarino, Abt von Nerveza, ſchrecklicher Thaten halber zur Hafft gezogen / ſolches verdroß den Papſt Paulum V. zumahl er erfahren hatte / daß die Venetianer in ihrem gantzen Gebiethe verboten, Kirchen, Klöſter oder andere geiſtliche Gebäude ohne ihren Willen zu bauen / unbewegliche Güter den Geiſtlichen zu vermachen ꝛc. Dannenhero erfolgte vom Papſte der Bann, als man die beyden Geiſtlichen nicht ihm auslieffern und die Geſetze wider die Geiſtlichen abſchaffen wolte. Venedig fragte darnach ſo wenig, daß ſie auch die Jeſuiten, Capuciner und Theatiner, ſo dem Papſte gehorchten, aus ihrem Gebiethe jagte, ja es lieff die Sache ſo ſpöttiſch vor den Römiſchen Hoff ab / daß der Papſt, ohne Venedigs Anſuchen / den Bann aufheben muſte / die Geſetze blieben, die Jeſuiten wurden auch vom Staate ausgeſchloſſen / biß ſie A. 1657. erſt wieder ſeyn angenommen worden (46).

ccccc)

(46) Acta & ſcripta varia controverſiæ inter Paulum V. & Venetos, Vincentiæ 1607. 8. Bellarminus und Baronius ſuchten ſonderlich dem Papſt Paulo V. zu helffen; allein ſie ſeyn von andern ziemlich abgewieſen worden. Man conferire Gabrielis Barlietii ſuſpiciones de IV. monarchiis & Antichriſto ex cenſura & ab excommunicatione Pauli V. contra Remp. Venetam. Francf. 1606. f. und Nicolai Staats-Wiſſenſchafft.

ccccc) *Marcus Antonius Memmus* A. 1613 biß 1615.
ddddd) *Jo. Bembus* 1616 biß 1618.
eeeee) *Nicolaus Donatus* A. 1618. nur einen Monat.
fffff) *Antonius Priolus* A. 1618 biß 1623. In dem Jahr 1618 ereignete ſich wieder eine groſſe Conſpiration in Venedig / Krafft deſſen die Vornehmſten im Rathe ſolten *maſſacri*ret, die Stadt angezündet, mittler Zeit der Ort durch eine Flotte von Neapolis emportirt und die Städte auf dem feſten Lande von den Meyländern eingenommen werden, wie man erzehlet: allein es kam das *Complot* noch die letzte Nacht heraus und Venedig ward auch itzt erhalten.
ggggg) *Franciſcus Contarenus* A. 1623 biß 1625.
hhhhh) *Joannes Cornaro* A. 1625 biß 1630.
iiiii) *Nicolaus Contorenus* A. 1630 biß 1631.
lllll) *Franciſcus Erizzo* A. 1631 biß 1646. Der Krieg mit denen Türcken wegen Candia gieng A. 1645 an.
mmmmm) *Franciſcus Molinos* A. 1645 biß 1655. Nun ward A. 1648. die Haupt-Stadt Candia ſelbſt von den Türcken belagert.
nnnnn) *Carolus Contarenus* A. 1655 biß 1656.
ooooo) *Franciſcus Carnaro* A. 1656. nur 28 Tage.
ppppp) *Bertuccius Valieri* A. 1656 biß 1658.
qqqqq) *Joannes Piſaurus* A. 1658 biß 1659.
rrrrr) *Dominicus Contarenus* A. 1659 biß 1675. Candia ward A. 1699 von den Türcken erobert / und behielt Venedig auf der Inſel nur Suda, Carabuſa und Spinalonga.

sssss)

Vignierii Diſſ. de Venetorum excommunicatione, Salmurii 1606. 4. Da Baronius nicht wenig abgewieſen wird.

sssss) *Nicolaus Sagedro* A. 1675 biß 1676.
ttttt) *Aloyſius Contarenus* A. 1676 biß 1684.
uuuuu) *Marc. Antonius Juſtinianus* A. 1684 biß 1688.
xxxxx) *Franciſcus Moroſini* A. 1688 biß 1694.
yyyyy) *Sylveſter Valerius* A. 1694 biß 1705. Dieſer hat es erlebet, daß die Venetianer in dem Frieden mit den Türcken A. 1699 nicht allein **Morea** völlig behauptet, ſondern auch noch andre Oerter behalten haben.
zzzzz) *Aloyſius Mocenigo* A. 1705 biß 1709.
aaaaaa) *Joannes Cornaro* A. 1709. den 24. Maji. (47). In dieſem Jahre A. 1715. will der Türcke aufs neue anfangen, und Morea wegnehmen.

169. Was iſt vor eine Regierungs-Form in Venedig?

Ob zwar A. 1296 von dem damahligen Hertzoge alle adliche Familien in Venedig waren in das göld-

(47) Joannis Palatii Faſti Ducales Anafeſto I. usque ad Sylveſtrum Valerium. Venet. 1696. 4. So das beſte Buch in der Materie iſt. Ferner der Venetianiſchen Hertzoge Leben biß auf Marc. Ant. Juſtinianum. Nürnberg 1686. 12. Man kan mehr Autores finden in Struvii Biblioth. Hiſtor. cit. p. 704. ſq. Bembi Hiſtoria Veneta, Venet. 4. 1551. Jo. Baptiſtæ Veri Res Venetæ, Amſtel. 1644. 12. Baptiſtæ Nani Hiſtoria Reip. Venetæ, Venet. 1679. 4. verdienen den meiſten Glauben. Jngleichen habe ich hier gefolget dem 3. Theile zu des Herrn von Puffendorff Einleitung der Hiſtorie / Franckf. am Mäyn 1706. 8. p. 1. biß 73. Becmann. Orb. Geogr. & Civil. Hiſtoria cit. p. 768. ſqq.

göldne Buch getragen/und dabey reſolviret worden, daß ein ieder *noble*, ſobald er 25. Jahre alt wäre, ein *Senatore* oder Raths-Herr der Republique ſeyn ſolte; ſo muſte man doch A. 1319. das zwantzigſte Jahr beniemen und ſo viel Perſonen, als alsdenn ankamen, ſo viel Kugeln und zwar gegen 90. verſilberte 10. vergoldete legen, einen Knaben, wenn die Nahmen der Candidaten des Raths von 20. Jahren aus den Adelichen verleſen wurden, eine Kugel gegen ieden Nahmen heraus nehmen laſſen / und den, ſo eine vergoldete traf, in den Rath recipiren, die übrigen aber biß ins 25. Jahr warten lieſſen, wenn ſie nicht bey einem neuen Loſſe beſſer Glücke hatten. So iſts nun noch.

I. Der Hertzog iſt das Haupt der Republique.

a) Er wird alſo erwehlt. Der gantze Rath verſamlet ſich. So viel deren ſeyn, ſo viel legt man Kugeln in einen Gelücks-Topff. Dreyßig ſind unter ſolchen nur vergoldet, und die andern verſilbert. Diejenigen/ſo die göldne Kugeln treffen, gehen alſobald à part und greiffen in einen Topff, darinnen nur 9. vergoldete Kugeln ſeyn. Dieſe neun erwehlen andere 40. Raths-Herrn. Dieſe 40. greiffen in einen neuen Glücks-Topff, worinnen nur 12. göldne Kugeln ſeyn. Von ſolchen zwölffen werden wieder 25. Senatores gewehlet/ die wieder in einen Glücks-Topff greiffen/ darinnen nur 9. göldne Kugeln ſeyn. Solche neune erwehlen 40. Senatores, ſo nach 11. goldnen Kugeln greiffen. Wenn nun 41. Raths-Herren von dieſen eilffen ſeyn erwehlt wor-

worden, ſo müſſen ſie ſo lange in dem Pallaſt S Marci verbleiben, biß ſie einen neuen *Doge* zum wenigſten mit 25. Stimmen erwehlen/ ſo manchmahl in etlichen Stunden, manchmahl kaum in etlichen Wochen geſchiehet.

b) Bey der Krönung geſchieht dieſes. Es wirfft der Hertzog ſeit der Zeit A. 1132. Geld aus.

c) Er ertheilt den frembden Geſandten in Beyſeyn des Conſeil Audientz und giebt mit deren Conſens die Antwort: Alle Brieffe werden an ihn *addreſſi*ret; doch darf er ſie nicht allein erbrechen. Alle Jahr am Himmelfahrts-Tage vermählt er ſich durch einen Ring mit dem Meere. In ſeinem Nahmen und mit ſeinem Bilde wird gemüntzet/ doch ſo, daß er vor S. Marco kniet. Im Rathe *propon*irt er die Sache und hat zwey *Vota*. Er hat die Aufſicht über alle Magiſtrats-Perſonen, conferiret alle Aemter an der S. Marci Kirche/ ſetzt aus dem Adel den Primicerio von S. Marco, iſt Protector des adelichen Stiffts delle Vergini, vergiebt die chargen ſeiner Hoffſtadt, &c.

d) Seine Kleidung iſt Gold- oder Silber-Stück, oder Scharlach. Auf dem Haupte ein Corno, oder gekrümte Mütze/ ſo er vor niemand abzieht &c.

e) Jedermann ſteht vor ihn auf und entblöſſet das Haupt; er aber ſteht nur vor Geſandten/ iedoch ohne Entblöſſung des Haupts, auf.

f) Doch darff er ohne Zuthuung des groſſen Raths und der Pregadi nichts wichtiges vornehmen, keine Geſchencke *accept*iren/ nicht nach Gefallen heyrathen/nicht ohne conſens der älteſten Rathsherren ausreiſen, keinen Coadjutor bey Lebzeiten wehlen, ſeiner Kinder avancirung nur biß in den groſſen Rath ſehen, nicht ohne conſens abdancken, ꝛc. Er muß ſich über dieſes von dem Conſiglio de i Dieci richten laſſen. Seine Gemahlin hat keinen andern Vorzug, als daß ſie die vornehmſte *Gentil donna* iſt. Seine Kinder haben kein Vorrecht / ohne vor der Kleider-Ordnung Man begräbt ihn zwar prächtig; doch trauert niemand ꝛc.

I. Die *Procuratori di S. Marco* ſind die nächſten im Range nach dem Doge. Ihrer ſind neune. Sie haben die direction der Almoſen, die Aufſicht über die Hoſpitäle und Klöſter, ſo keine Renten haben, die Befriedigung der Creditorum in Falliments, Teſtament-executions und Wäyſen-Verſorgung, Ober-Inſpection der Bibliothecque zu S. Marco und der Univerſität Padua / ꝛc.

III. *Il Conſiglio Grande*, der groſſe Rath aus dem gantzen Adel von beſtimmten Alter beſtätiget alle Geſetze/ kömmt alle Sonn- und Feſt-Tage zuſammen, und iſt das Seminarium aller andern Collegiorum.

IV. *Il Pregadi* iſt der Staats-Rath, ſo alle Kriegs- Friedens- Aliance- Impoſten- Zoll- Müntz- Finan-

cen-

cen-Geſandſchaffts-Sachen und Chargen vergiebt und zu verwalten hat/ beſteht aus 60. Ordinariis, ingl. 60. andern, ſo als Deputirten, il Pregadi Stra-Ordinario, genennt werden. Die übrigen, ſo nur zuhören, um ſich in Staats-Sachen zu informiren/ heiſſen il ſotto Pregadi. Die Ordinarii werden jährlich erwehlet/ und ſitzt mancher lange/ mancher kurtze Zeit/ nachdem die meriten ſeyn.

V. Der Rath der *XVI. Seniorum* theilt allen andern Collegiis die affaires aus/ giebt frembden Geſandten Audience, nimmt alle Brieffe und Memoriale an, verweiſet iede Sache/ wohin ſie gehöret ꝛc.

VI. *Il Conſiglietto*, der engſte Rath/ ſo den Titel Sereniſſima Signoria führt, præſentirt die äuſſerliche Majeſtät des Staats und beſteht aus dem Doge und ſechs Räthen.

VII. *Il Collegio degli Dieci*, das peinliche Gerichte. Zehn Perſonen/ ſo gar nicht einander verwand ſeyn, adminiſtriren hie die Juſtitz, halten viele Spionen, und verfahren ſcharff ꝛc. (48).

170. Was hat Venedig vor ein Staats-Intereſſe?

Es ſucht vor allen Dingen ruhig zu ſeyn/ und das zu befördern/ was da helffen kan, damit kein

(48) Das beſte Buch iſt von der Materie l'hiſtoire du Gouvernement de Veniſe du Mr. Amelot de la Houſſaye, à Paris 1676. 12. Doch darff ein Paſſagier ſich damit in Venedig nicht breit machen.

kein Staat in Italien zu mächtig und ihnen alſo formidable werde. Den Papſt ehren ſie, laſſen ſich aber nicht abſolute befehlen. Die Oerter in *Terra firma* halten ſie vor die Vormauer wider die Feinde, und die Inſeln zur Handlung bequem. Portugals Freundſchafft wird von ihnen ſo ſehr als die von Holland und Engeland ſonderlich æſtimiret / um die Macht der Chriſtlichen Potentaten zu balanciren/ mit dem Käyſer als Könige in Ungern, Polen und Moſcau / ſuchen ſie in gutem Vertrauen wider den Türcken zu ſtehen. Die Schweitz iſt der Militz wegen ein guter Freund, und das *pouvoir* im *Golfo* iſt eine faſt unentbehrliche Sache. Indeſſen darff kein Catholiſcher Geiſtlicher ſich getröſten, in ihren Rath zu kommen/ weil ſie eine Sache nicht gerne ausplaudern laſſen. Gleichwohl kan ieder in Venedig thun, was er will, wenn er ſich nur nicht in die Staats-Geſchäffte mengt, und ein ertzgrobes Laſter begeht (49).

171. Was hat Venedig vor Prætenſiones?

a) Auf Cypern, weil Jacobi Königs in Cypern Witwe, die Inſel der Republique vermacht / da ſie denn hernach der Türcke A. 1570. den Venetianern abgenommen.

b) Auf alle Inſuln im *Archipelago*, weil ſolche Balduinus, Käyſer in Conſtantinopel an Venedig gegeben.

c) Auf alle Oerter, ſo ihnen in Dalmatien von den Türcken genommen worden. d)

(49) v. den cit. dritten Theil des Herrn Pufendorffs Einleitung zur Hiſtorie p. 65. ſqq.

d) Auf *Ferrara*, weil ihnen ſolches Freſcus d'Eſté verkaufft (50).

172. Was führt die Republique Venedig im Wappen?

Wie die *129. Fig.* zeiget, ſo iſt

I. Der Schild qvartirt. *a*) Im rechten Haupt-Eck, ſo wiederum qvartirt iſt, ſteht oben zur Rechten ein göldner gekrönter Adler im blauen Felde wegen Friaul/ſo von A. 1420. an conquetirt worden. Daneben ſteht ein rothes Kreutz im ſilbernen Felde wegen der Herrſchafft Padua. Drunter zur Rechten ein göldnes Kreutz im blauen Felde wegen der Herrſchafft Verona. Daneben im ſilbernen Felde ein blauer Löwe wegen Breſcia. *b*) Im lincken Haupt-Eck, ſo auch qvartirt iſt, ſteht/ gegen die Mitten zu, oben ein rothes Kreutz / von zwey rothen Sternen am Haupte begleitet im ſilbernen Felde wegen der Tarviſer Marck, ſo von A. 1338. an erobert worden. Daneben im blauen Felde ein goldnes Kreutze am Haupte mit zwey Bruſt-Stücken göldner Drachen begleitet wegen *Belluno*. Drunter, gegen die Mitten zu, ein ſilbern Kreutze im rothen Felde wegen *Vicenza*. Daneben ein ſilbern zweythürmichtes Caſtel im rothen Felde wegen *Feltre*. *c*) Das rechte Fuß-Eck iſt wieder qvartirt. Oben ſteht zur Rech-

(50) Die Durchl. Welt P. 3. &c.

Rechten ein roth und gold getheilter Schild wegen *Bergamo*; daneben ein roth und ſilber geſpaltener Schild wegen *Crema*. Drunter zur Rechten im blauen Felde ein ſilbernes drey thürmichtes Caſtell auf einem grünen Boden im blauen Felde wegen der Herrſchafft *Adria*, daneben im grünen Felde ein zweythürmichtes ſilbernes Caſtell, auf dem ein göldner/ geflügelter Löwe mit einem göldnen Scheine ſtehet wegen *Poleneſo*. *d*) Das lincke Fuß-Eck iſt gleichfalls qvartirt. Gegen die Mitten zu ſteht oben im blauen Felde eine halbe göldne Galere wegen *Corfu*; daneben im blauen Felde ein ſilberner Hyacinth wegen *Zante*. Drunter zur Rechten im ſilbernen Felde ein rothes Kreutze wegen *Ceſalonia*, und daneben ein ſilbernes Pferd im grünen Felde wegen *Cherſo* und *Oſero*. *e*) Auf ſolchem Schilde ſind fünff andere im ordinairen Kreutze eingeſtoſſen, nehmlich auf dem Hertzen ein blauer Schild mit einem liegenden göldnen Löwen / ſo in den fordern Prancken ein offnes Buch hält wegen Venedig. Drüber ſteht das Hertzogliche Corno. Am Haupte ſteht ein qvartirt Schild wegen Cypern mit einer offenen Krone, wovon bey Savoyen. Drunter am Nabel ſteht ein blauer Schild mit einer göldnen Ziege, ſo rothe Hörner hat, wegen Iſtrien. Auch darüber iſt eine offene Krone. Zur Rechten iſt ein geſpaltener Schild/ſo oben im ſilbernen Felde einen fliegenden ſchwartzen Adler

ler mit göldnen Donner-Keilen in den Klauen, unten im rothen Felde einen lauffenden ſilbernen Hippocentaurum, und über dem Schilde eine offne Krone hat/ wegen *Candia*. Zur Lincken ſteht der qvartirte gekrönte Schild / ſo oben im rothen Felde drey göldne Leoparden-Köpffe wegen Dalmatien, daneben einen roth und ſilbernen Schacht wegen Croatien, drunter im göldnen Felde drey ſchwartze Huff-Eiſen wegen Raſcien und daneben im ſilbernen Felde einen rothen Löwen wegen Albanien hat.

II. Uber dem Schilde ſteht die Hertzogl. Mütze auf dem Wappen-Zelte.

III. Das Wappen-Zelt ſelbſt iſt Purpurfarben, mit göldnen Frantzen und Hermelin-Futter (51).

Lateiniſch kan es leichte aus denen ſchon angeführten Worten bey denen obigen Wappen erkläret werden.

173. Was hat die Republique Venedig vor einen Titul?

Weil man alle Schreiben an den Doge addreſſirt: ſo wird dieſer abſtractive genennet: Celſitudo; ſonſt aber:

Il Sereniſſimo Principe e Signore Jo. Cornaro, Doge di Venetia &c.

Deutſch:

Der Durchlauchtigſte Fürſt und Herr, Jo. Cornaro, Doge von Venedig 2c.

La-

(51) ib.

Lateiniſch: Sereniſſimus Princeps & Dominus Jo. Cornarus, Dux Venetorum &c.

Die *Republique* ſelbſt nennt man La Sereniſſima e Potentiſſima Republica e Signoria di Venetia, Lateiniſch, Sereniſſima & Potentiſſima Reſpublica Venetorum.

174. Hat Venedig viel Vorrecht?

Venedig will ein gantz freyer Staat ſeyn/ und auch Fürſten nicht weichen, hat itzt den Beſitz und das dominium vel quaſi über das Adriatiſche Meer/läſt den Patriarchen in nichts recht ſprechen, ſetzt auch weltl. Aſſeſſores in die Inquiſition &c.

175. Was hat Venedig vor Müntzen?

In Venedig hält die Handlung Buch in Pfund und *Soldi*. Die gewöhnl. Müntzen ſeyn

a) *Soldo* thut 9. Pfenn.
b) *Gazetta* 18. Pfenn.
c) *Lyra* 16. Groſch. und Giulio auch ſo viel.
d) *Scuto Veneto*, ein Rthl. und 8. Groſch.
e) *Ducato Corrente*, 19. Groſch. und 10. Pfenn.
f) *Ducato di Banco*, 1 Rthlr.
g) *Zechino Veneto* thut 30. Rthlr. 8. gl.
h) *Doppia di Venetia* 3. Rthlr. 20. gl. 9. pf. ingl. andere nach Proportion und Gewichte (52).

176. Iſt die Macht der Venetianer groß?

In Friedens-Zeiten haben ſie vielmahl kaum 8000. Mann / die Unkoſten zu erſparen; æſti-

(52) ib.

æſtimiren doch die Deutſch- und Schweitzeriſche Trouppes am meiſten. Hiernechſt ſind alsdenn ihre Galeren von keiner groſſen Zahl: doch kan Venedig gar bald über 40. Galeren ohne die Galeatzen aufbringen. Das herrliche Arſenal/ſo in Europa kaum ſeines gleichen hat/giebt Gewehr genug vor eine ſehr groſſe Armee/ und weil es am Gelde nicht fehlt/ſo bekommt man davor von denen Deutſchen und andern Puiſſances bald alte Trouppes und kan die neuen werben laſſen; ſo daß ſich dieſer Staat nicht ſo leichte vor iemand, ja gar vor den Türcken fürchtet. Die Kriegs-Armee vertrauen ſie gewöhnl. einem frembden General (53).

177. Hat Venedig viel Einkommen?

In Friedens-Zeiten belauffen ſich ſolche über acht Millionen, da doch kaum vier davon auffgehen/ und in Kriegs-Zeiten legt man Impoſten auf frembde Manufacturen/zieht die Juden wichtig, verkaufft etliche Aemter/nimmt Geld auff und employret zugleich den geſammleten Schatz/womit man ſich gar wohl hilfft (54).

II. Von Genua.

178. Was hat Genua biß hieher vor fata gehabt?

I. Die Lygurer ſind die erſten Beſitzer der Stadt Genua geweſen; ſo ſich endlich an die Rö-

(53) ib. und der cit. dritte Theil von des Herrn Puffendorffs Einleitung. (54) ib.

Römer ergeben, und denen hernachfolgenden Käyſern biß ins fünffte Sæculum gehorſamen müſſen.

II. Im ſiebenden Sæculo kam Genua in der Longobarden Hände zur Zeit Rotharidis, nachdem der Ort aus der Gewalt der Gothen an die Griechiſchen Käyſer gelanget war.

III. Am Ende des achten Sæculi nahm *Carolus M. Genua* ein, und ſeine Nachkommen hatten es biß auf die Zeit/da das Occidentaliſche Käyſerthum an die Deutſchen kam.

IV. Genua ward A. 931. oder 35. von den Saracenen erobert, das Manns-Volck niedergehauen, und die Weiber und Kinder in die Sclaverey geſchickt: doch erholte ſich der Ort durch die Handlung bald wieder, und ſetzte A. 1096. die Graffen ab/ welchen ſie biß dahin gehorchet hatte.

V. Hierauff ward *Genua* von An. 1096. oder 1099. an durch Bürgemeiſter regieret. Damahls nahmen die Genueſer den Saracenen *Corſica* A. 1144. ab/ und erhielten auch A. 1175. das halbe Sardinien. Mitler Zeit fochten ſie offtmahls mit Venedig umb die Ober-Herrſchafft und das Monopolium in denen Commercien, und man erwehlte auch bißweilen an ſtatt der Bürgermeiſter eine andere Obrigkeit, ſo man bald Podeſta, bald Capitaines, bald Gubernatores, bald Lieutenants &c. nennte. Ja, da ſie A. 1354. gegen die Venetianer einbüſſeten, ſo nahmen ſie Joannem

Vi-

Viſconti, den Fürſten von Meyland, zum Herren an.

VI. Doch dieſe Herrſchafft der Meyländer hatte A. 1381. ein Ende, und da wehlte man in *Genua* ſelbſt Hertzoge / wiewohl nicht ohne Confuſion, und hefftige Kriege mit den Venetianern.

VII. Weil aber doch dergleichen Regiment denen unbeſtändigen Genueſern nicht gefallen wolte / ſo nahm man den König in Franckreich zum Ober-Regenten an, der ſich A. 1396. ſonderlich ausdingete, einen Gouverneur nach Genua zu ſenden, ſo im Rathe zwey Stimmen haben ſolte. Die Genueſer legten auch Franckreich den Eyd der Treue ab, iedoch mit Vorbehalt, daß ſolches dem Rechte des Römiſchen Reichs auf Genua nicht præjudiciren ſolte.

VIII. Dennoch fielen die Genueſer A. 1409. von denen Frantzoſen ab/maſſacrirten alle von dieſer Nation und trugen die Oberherrſchafft Theodoro II. Marggrafen von Montferrat auf, dem ſie gleichwohl A. 1412. allen Gehorſam auffkündigten.

IX. Hierauf wehlten ſie wieder *Doges:* allein es fehlte an der Continuation, und alſo nahm man Philippum Mariam, Hertzog von Meyland, zum Ober-Regenten an, der auch den Staat biß A. 1435. behielt.

X. Nun machte man wieder Doges, und nahm

A. 1458.

A. 1458. König *Carolum VII.* in Franckreich zur Oberherrſchafft an.

XI. Gleichwohl ſetzten die Genueſer wieder von Franckreich ab / und machten von A. 1461. biß 1464. ſieben Hertzoge nach einander: ja da wegen der innerlichen Unruhe das Regiment nicht dauern wolte; ſo nahmen ſie A. 1464. wieder Meyland zur Oberherrſchafft an, und lieſſen ſolches A. 1477. wieder fahren.

XII. Von A. 1478. biß 1488. hatte *Genua* eigne *Doges*, und nahmen hierauf Jo. Galeacium, Hertzog von Meyland / und ſeinen Vormund biß 1499. zum Oberregenten an.

XIII. A. 1499. *conqueti*rte König *Ludovicus XII.* in Franckreich *Genua*, und ſetzte dahin ſeinen Gouverneur. A. 1506. oder 1507. *revolti*rten die Genueſer, wurden aber alſobald von Franckreich angegriffen und überwunden. Die alten Privilegia erhielten die Caſſation, und Genua muſte einen Frantzöſiſchen Gouverneur annehmen / der in allen zu ſprechen hatte.

XIV. Ob nun wohl die Genueſer damahls Franckreich ihren Herrn heiſſen muſten, ſo ſchafften ſie doch A. 1514. die Frantzöſiſche *Guarniſon* aus / und machten ſich einen Hertzog / der nicht lange darauf die Hertzogliche Ehre auffgab, von Franckreich zum Adminiſtratore von Genua gemacht / und der Eyd der Treue an Franckreich abgeleget wurde. Von der Zeit an hat Genua biß A. 1521. bey Franckreich geſtanden.

XV. Im

XV. Im Jahre A. 1521. brachte der Käyſerl. *General Peſcaro Genua* wieder zum Reiche: als aber König Franciſcus I. in Franckreich ſeine Gelegenheit erſahe, ſo conquetirte er Genua gar bald.

XVI. Endlich ſetzte der Genueſiſche *Admiral Andreas Doria* ſein Vaterland in die Freyheit/nachdem er von dem Frantzöſiſchen Könige Franciſco I. war disgouſtiret worden, hingegen das Admiralat über die gantze Käyſerliche Flotte erhalten, und die Frantzoſen aus Neapoli, Savona und Genua getrieben hatte. Es meynte zwar iederman/ er würde ſich ſelbſt zum Herrn des Orts auffwerffen: allein er war zu genereux dazu. Man machte alſobald A. 1547. die Verfaſſung/daß alle vornehme Bürger ſolten unter die acht und zwantzig alten Adlichen Familien eingetheilet/ und alles zur Ruhe gebracht ſeyn. Da auch Jo. Ludovicus Fieſchi, Graff von Lavagne, A. 1547. wider den redlichen Doriam conſpirirte; ſo gieng doch alles den Krebsgang, als Fieſchi ins Waſſer fiel und erſoff; ſolchergeſtalt aber der Frantzoſen Anſchlag, Genua wieder zu bekommen/ auch ins Waſſer fiel. Nach dieſem nahmen die Frantzoſen den Genueſern etliche Oerter in Corſica weg; allein A. 1559. bekamen die letztern alles wieder. A. 1563. bemächtigten ſich die Genueſer des Marggraffthums Finale: iedoch der Marggraff Carretto klagte beym Käyſer Ferdinan-

do I. und alſo muſte Genua das Land wiedergeben. A. 1573. gerieth der alte und neue Adel an einander, und der Käyſer/Papſt und Spanien brachten ſie kaum zur Ruhe. Hierauf war es biß A. 1624. ſtille. In dem Jahre hingegen wolte Franckreich und Savoyen den Genueſern die letzte Oelung geben: wiewohl Spanien halff dieſen/und alſo erhielten jene nicht den geſuchten Vortheil. Noch überzog Hertzog Carolus Emanuel Anno 1672. die Genueſer / und hatte ſich keines Vortheils über dieſe zu rühmen, als es Friede ward / weil ieder Theil das emportirte wiedergeben muſte. A. 1684. bombardirte die Frantzöſiſche Flotte Genua ungemein, weil dieſe Republique etliche Galeren den Spaniern zum Vortheil ausgerüſtet hatte, und der *Doge* von *Genua* muſte nebſt vier Rathsherren nach Franckreich kommen, den König in ſeinem *habit des Ceremonies* umb Verzeihung bitten / und alſo den äuſerſten Untergang von der Stadt abwenden. Von der Zeit an hat Genua in allen Dingen laviret / und A. 1713. auch die Marggraffſchafft *Finale* von dem itzigen Käyſer *Carolo VI.* gekaufft (55).

179. **Was iſt in Genua vor eine Regierungs-Art?**

I. Der *Doge* oder Hertzog iſt das Haupt der

(55) ib. p. 138. biß 170. Jo. Laët cit. Commentar. Ital. p. 167. ſqq. biß 196. ingleichen die Autores, wovon Struv. l. c. p. 713. ſq. handelt.

der *Republique*, regiert nur zwey Jahr/vom 3. Januario des Jahrs an, wird alsdenn Procurator perpetuus, und kan nach fünff Jahren wieder durch die Wahl zu dieſer Ehre gelangen. Er trägt wegen *Corſica* eine göldne Krone auf dem Haupte und einen Zepter in der Hand, reſidirt im Palazzo Reale, hat 500. Deutſche zur *Guarde*, darff, ſo lange er Hertzog iſt, nicht ohne Conſens aus dem Palaſt gehen, *propon*irt alle wichtige Sachen, welche ohne ſeine Einwilligung nicht abgehandelt werden/giebt zu allen Staats-Decretis ſeine Einſtimmung, höret die Geſandten, convocirt alle Collegia, und wenn ſeine zwey Jahr umb ſeyn, ſo wird ihm durch des groſſen Raths Secretarium dieſes Compliment gemacht: Voſtra Serenità hà finito il ſuo tempo, voſtra Excellenza ſene vadi a Caſa. D. i. Ew. Durchl. haben ihre Zeit erfüllet, nunmehr belieben Ew. Excellence ſich nach Hauſe zu begeben.

II. *La Signoria*, oder das Staats-*Collegium* beſteht aus acht Herren/wovon allezeit zwey bey dem Doge im Pallaſt drey Monate lang wechſels-weiſe reſidiren/ſpeiſen und ſchlaffen, doch ohne ihre Weiber und die Ihrigen. Dieſer Staats-Rath *diſponi*rt nebſt dem *Doge* alle Staats-Sachen, iedoch ſo/daß davon Bericht an den groſſen Rath geſchiehet. Sie haben gleichfalls die Ober-*Inſpection* des gemeinen Schatzes/und über alle Einkünffte.

III. Die *Sindicatori* oder Fünff-Herrn machen das Ober-*Criminal*-Gerichte aus. Alle *Appellationes* geſchehen hieher, und wenn ein Doge oder andrer ſein Amt abtritt: ſo muß er acht Tage lang gewärtig ſeyn, ob ihn iemand vor dieſem Juſtiz-Collegio verklagen werde? Sonſt erkennet in Criminal-Sachen der Podeſtà nebſt zwey Richtern/ wovon einer die Criminal- der andere die Fiſcal-Affaires tractirt: doch kan kein Blut-Urtheil ohne *Conſens* des groſſen Raths geſchehen.

IV. Das *Concilium di Ruota*, worinnen fünff frembde Doctores Juris, ieder zwey Jahr, ſitzen, die Streit-Händel unterſuchen/ entſcheiden/ und im Palaſt bey dem Doge wohnen.

V. Der groſſe Rath iſt das Fundament der gantzen Republique, und das *Seminarium* der andern *Collegiorum*. Hierinnen ſitzen 400/ halb Adel- halb Bürgerſtand/ und *deliberi*ren über die nöthigen Sachen des Staats.

VI. Der engere Rath von 60. Edelleuten *deliberi*rt nebſt dem groſſen Rathe und der Signoria über alle Kriegs- Friedens- und andere Sachen des gemeinen Weſens. In dieſen zwey letztern Collegiis iſt die Ehre nur auff ein Jahr dauerhafftig.

VII. La Compera di S. Georgio, oder die *S. Georgii*-Geſellſchafft beſteht aus acht Præſidenten, ſo Protectori heiſſen, und alle ſechs Monat abwechſeln, und aus der gantzen Societät erwehlt werden. Der Doge iſt das Haupt. Man

han-

handelt hier von Pfand-Sachen/ *Capitalien*-Ausleihen u. d. g. Denen Creditoribus ſeyn gewiſſe Zölle zum Unterpfande nebſt andern revenuës angewieſen, und das Haupt-Abſehen iſt/allezeit prompt Geld vor die Republique zu haben. Man lehnt auch von hier frembden *Puiſſances* gegen Unterpfand gewiſſer Ländereyen (56).

180. Was hat Genua vor ein Staats-Intereſſe?

Weil *Genua* etwas gemiſchtes aus einer Ariſtocratie und Democratie der Regierung nach iſt; ſo geht das erſte Abſehen auff eine Verträglichkeit zwiſchen dem Adel und Volcke. Die reichen Einwohner werden careſſiret, weil man ſich deren zur Zeit der Noth gar wohl bedienen kan. Die *Marine* und Handel zur See iſt eine unentbehrliche Sache/und mit dem Käyſer, weil die Compera di S. Georgio auf gewiſſe Güter im Meyländ- und Genueſiſchen viel vorgeſchoſſen hat/ dürffen ſie es ſo wenig/ als mit Franckreich verderben. Savoyen traut man wegen einer alten Prætenſion auf Zuccarello nicht. Der Papſt und die übrigen Italieniſchen Fürſten ſind als gute Freunde zu æſtimiren/und werden Genua lieber freylaſſen, als daß einer dem andern dieſen Biſſen

(56) Hieronymi de Marinis Genua, ſive dominii gubernationis, potentiæ, dignitatis Sereniſſimæ Reip. deſcriptio. Genuæ 1656. 12. & cit. Comment. Ital. Rogiſſart in Del. Ital. cit. p. 613.

ſen gönnen ſolte. Venedig hat *Genua* niemahls viel Gewogenheit erzeiget, und dahero obſervirt man hier auch deren Thaten. Die Handlung befiehlt mit Engeland wegen deſſen Flotte im Mittelländiſchen Meere und wegen Minorca, ingleichen mit Holland es nicht zu verderben, und die Schweitzer können auf den Nothfall mit Volcke helffen (57).

181. Was führet Genua im Wappen?

Die 112. Figur weiſet/daß ſie im ſilbernen Felde ein rothes S. Georgen-Kreutze / und über dem Schilde eine geſchloſſene Königs-Krone haben; dieſes wegen Corſica, jenes weil S. Georgius der Patron von Genua iſt (58).

182. Wie wird Genua tituliret?

Italieniſch: La Sereniſſima Republica di Genua, Lat. Sereniſſima Respubl. Genuenſis, und Deutſch: Die Durchl. Republique Genua; Der Hertzog aber hat den Titel Sereniſſimus, wie der von Venedig (59).

183. Genieſſet Genua viel Vorrecht?

Vor dem wolte ſie mehr als Venedig ſeyn/nunmehr will ſie gleich nach Venedig gehen: doch hat dieſes immer verhindert, daß die Ge-

(57) v. den dritten Theil zu des Hn. Pufendorffs Einleitung p. 170. ſqq.

(58) D. Triers Wappen-Kunſt p. 679.

(59) Durchl. Welt 3 Theil. bey Genua.

Genueſiſchen Geſandten ihre Audience nicht in ſala Regia zu Rom erlangen können (60).

184. Was giebt es in Genua vor Müntzen?

Die Spaniſche/ Milaniſche und Neapolitaniſche Müntze geht ſonderlich, wenn ſie wichtig iſt. Genua ſelbſt läſt ſchlagen

a) *Sols*, das iſt 3. Pfenn.
b) *Piaſtre*, d. i. 1. Rthlr. 4. Groſch.
c) *Genuine*, d. i. 1. Rthlr. 18 gl.
d) *Piſtolets*, d. i. 5. Rthlr. 8. gl. ꝛc.

185. Iſt die Macht von Genua groß?

Sie hat irgend 4000. Land-*Miliz*, ſo von 40. Capitaines und einem General en chef commandiret wird / ingleichen die Beſatzung in denen feſten Orten hält. Der Land-Ausſchuß und die Bürger ſollen bey 60000. Mann austragen/ und ſtehn unter 10. Commandeurs. Uber dieſes hält Genua à l' ordinaire 500. Schweitzer, 300. Italiener, 100. Corſen/ und 500. Deutſche. Im Nothfall müſſen die Vaſallen der Genueſer die Cavallerie ſchaffen. Die Flotte iſt biß 20. Gallionen und noch mehr Kriegs-Schiffe ſtarck: doch kan das Zeughauß mehr als dreyßig tauſend Mann bewaffnen (61).

186. Iſt

(60) Der cit. 3. Theil des Herrn Pufendorffs Einleit. p. 172. ſq.

(61) v. Commentar. Ital. pag. 21. ſq. Doch mögen die Genueſer von ihrer Macht wohl offte allzugütig reden.

186. Iſt das Einkommen von Genua groß?

Irgend 428264. lb. doch läſt ſich nichts gewiſſes ſagen.

III. Von Lucca.

187. Was merckt man bey Lucca?

I. Wo *Lucca* liegt/das iſt oben geſagt worden; nun iſt noch von derſelben Oberherrn zu reden. a) Sie kam nemlich anfangs an die Römer, und folgends an deren Käyſer. b) Von ſolchen gelangte ſie an die Longobarden, c) hernach mit Carolo M. an die Fränckiſchen Käyſer/ und A. 913. an die ſo aus Deutſchland waren. d) Von dieſen Deutſchen Käyſern erhielte *Lucca* einen Stadthalter nach dem andern, ward bißweilen der Benachtbarten Beute und erkauffte ſich endlich/ wie Sigonius will, von Rudolpho I. Habsburgico die Freyheit: e) doch muß wohl noch ein Käyſerlicher Gouverneur daſelbſt geblieben, oder endlich wieder dahin kommen ſeyn/ weil Käyſer Ludovicus V. ſeinen daſelbſt verordneten Stadthalter Caſtruccium Caſtracam (62) zum Hertzoge von Lucca und Luna irgend A. 1320. machte. f) Doch die Herrſchafft war zu harte, und alſo bekamen nach un-

(62) Nicolo Machiavelli la vita di Caſtruccio Caſtracani. 1679. 12. da ſtehn viel artige Sachen von ſelbiger Zeit.

unterſchiedenen Abwechſelungen die Florentiner Gelegenheit ſich *Lucca* zu bemächtigen. g) Gleichwohl vindicirte Käyſer Carolus IV. dieſe Stadt wieder dem Reiche und ſetzte einen Frantzöiſchen Cardinal, als ſeinen Vicarium dahin, welcher von denen Luccern 25000. Gulden nahm, und ihnen die völlige Freyheit vielleicht nicht ohne des Käyſers Willen A. 1370 überließ. h) Von der Zeit an hat *Lucca* ein *ſouverain*er freyer Staat ſeyn wollen. A. 1626 hat man den Ort regulaire fortificiret/und ſich in Verfaſſung wieder einen zu beſorgenden Feind geſetzt.

II. Die Regierung in *Lucca*, nachdem man ſchon A. 1370 ſolches tentiret; allein vor der Macht eines Bürgers, mit Nahmen Paolo Guniſi, nicht zu ſtande gebracht hatte, weil der die Herrſchafft des Ortes an ſich gezogen, iſt a) nunmehro von A. 1430 an Ariſtocratiſch. b) Das Haupt heiſt Gonfaloniero, und bekommt den Titel Excellence. c) Der groſſe Rath oder *il Conſiglio Grande* beſteht aus 160. Edelleuten, wovon 120. ordinair-Raths-Herren ſeyn/ ſo die Ober-Gewalt und Verwaltung der wichtigſten Sachen haben; die andern aber in Nebendingen gebraucht werden. d) *La Signoria*, das höchſte *Collegium*, oder der Staats-Rath/beſteht aus neun alten und verſtändigen Edelleuten, ſo drey Monat lang in der Regierung ſeyn / im Pallaſt Tag und Nacht/ doch ohne Weib und

Kinder wohnen/dem Gonfaloniero, als Præſidi dieſes Staats-Rathes in allen beyſtehen und über den Staat deliberiren. Aus ſolcher Signoria heiſt einer Commendatore drey Jahre lang, ſo den Vortrag an das Collegium thut und deren Entſchluß an den groſſen Rath bringt. e) Die drey *Secretarii* der Stadt verfahren wider die Verbrecher des Staats/halten gute diſciplin und ſehen auf die Erbarkeit. f) *Il Conſiglio di Colloquio*, oder der *Conference*-Rath aus 18. Raths-Deputirten beſpricht ſich über intricate Sachen. g) Die ſogenannten *Sei* oder Sechs Männer verwalten die Kammer-*affaires* und *revenuën*. h) Die *Ruota* oder der Juſtiz-Rath von 3. frembden Juriſten hat die Gerichts-Sachen; der erſte/ſo Podeſtà heiſt, hat die auswärtigen Dinge/der andere die Criminalia, der dritte die Erb-Gerichte. i) *Il Collegio dell' Abondanza* aus neun Perſonen, trägt vor das Proviantweſen und die nöthige Zufuhre bey denen Commercien und dergleichen Sorge. l) *L'Officio della Sanita* trägt wegen der Speiſen/Geträncke ꝛc. allezeit Sorge/damit keine anſteckende Kranckheit unter die Leute in denen Manufacturen ꝛc. einreiſſe. m) Man leidet auch keinen Bettler und ſind gewiſſe Perſonen beſtellt, ſo alle Leute zur Arbeit anhalten, oder ſolche aus dem Lucciſchen Gebiethe ſchaffen (63).

III.

(63) Comment. Ital. p. 190. biß 196.

III. Damit aber *Lucca* ſeine Freyheit behalten möge/ſo ſucht es mit dem Papſte und ſonderlich mit dem Groß-Hertzoge von *Toſcana* und andern Italieniſchen Printzen in gutem Vernehmen zu ſtehen/ und weiß voraus/ daß wenn es nur die Gelegenheit einen Staat zu beleidigen meidet/ die andern nicht zugeben werden/ daß einer dieſes Ländgen bekommt. Und das iſt ihre Staats-*Maxime.*

IV. Das Wappen iſt ein blauer Schild mit einem blauen Schreckbalcken/ der am Rande vergoldet iſt, und worinnen die Worte mit göldnen Buchſtaben ſtehen: LIBERTAS. Beſiehe die 128. *Fig.* und darauf ſteht eine Strahlen-Crone.

V. Der Titel iſt Italieniſch: La Sereniſſima Republica di Lucca, Lateiniſch: Sereniſſima Reſpublica Lucenſis, und Deutſch: Die Durchlauchtige Republique von Lucca.

VI. Die Macht iſt irgend 18000 wehrhafft Land-Volck und bey 30000 Bürger, ſo alle vor einen Mann ſtehen. Die Magazinen ſind wohl verſehen/ und 100 frembde Italiener halten nur vor dem Pallaſt des Gonfaloniero die Wache; die Bürger aber ſind an allen andern Orten ſehr wachſam.

VII. Das Einkommen iſt ungefehr 150000. Cronen, und im Nothfall kan man von dem Officio dell'Abondanza Geld lehnen, welches zu-

gleich wie eine banco iſt / und einem ieden vor 100. fünff Intereſſe giebt (64).

IV. Von S. Marino.

188. Was merckt man von der Stadt S. Marino?

I. Wo *Marino* liegt / das ſteht in der erſten Abtheilung dieſes Capitels. Die Fata aber ſind dieſe: a) Zur Zeit *Diocletiani* im dritten Sæculo arbeitete ein Mäurer oder Steinmetze zu Rimini, und ließ es als ein Chriſt nicht fehlen, die Heyden einen beſſern Weg zu lehren. Der Verfolgung wegen erwehlte er ſich einen hohen Berg, wo Marino liegt, zu ſeiner Einſiedlerey / gieng von dar aus, lehrte das Volck und ſtarb in dieſer eremitage. b) Die folgenden Zeiten gaben der Welt Chriſtliche Käyſer und da ward an den Ort / wo *Marini* ſeine Einſiedel-Hütte geſtanden, eine Capelle erbauet. Viel Leute wallfahrteten nach dieſem dahin, und andre bauten die Gegend zum Theil ihrer Andacht, zum Theil des Nutzens wegen, an / und niemand begehrte Herr über ſie, theils aus religieuſem Abſehen, theils aus Verachtung des ſchlechten Nutzens zu ſeyn. So war *Marino* ſchon im *VI. Sæculo* frey. In der mitlern Zeit ſchenckten die allzugläubigen Nachtbarn unterſchiedliches der Capelle des H. Marini, deſſen ſich die Ein-

(64) Durchl. Welt. P. 3.

Einwohner mit Nutzen bedienten. A. 1000. kaufften die von *S. Marino Pennaroſta* und A. 1170 das Schloß Caſolo. Papſt Pius II. ſchenckte ihnen A. 1463. Serravalle, Faëtano, Mongiardino, Fiorentino und Piagge. So iſt Marino geſtiegen, und niemand hat ihm die Freyheit ſonderlich nehmen wollen (65).

II. Die Regierung hat der Magiſtrat, deſſen Haupt zwey Capitanei ſeyn, ſo alle Jahr zwey mahl im Martio und Septembri abwechſeln.

III. Ihr Intereſſe erfordert es/ daß ſie mit dem Papſte und Florentz gut Freund/ingleichen auf guter Hut ſeyn, wiewohl ihrem mäßigen Vermögen niemand ſonderlich nachſtellet.

IV. Das Wappen ſind drey grüne Berge/ auf deren ieden ein rauchender grüner Altar ſteht im ſilbernen Felde, und darüber eine offene Crone. Man ſehe die 129. *Fig.*

V. Die Macht iſt nicht groß/ weil man kaum 6000 Manns-Volck in ihrem Gebiethe findet; doch iſt die Stadt regulaire fortificiret, man hält gute Wache/ und erhält ſeine Freyheit.

VI. Die Einkünffte ſind auch gar ſchlecht (66).

189. **Wie heiſſen die berühmteſten Ritter-Orden in Italien?**

In Savoyen Annunciata, S. Lazari und S. Mau-

(65) Dell'Origine e gouverno della Republica di S. Marino, relatione di Math. Valli, in Padoua, 1633. 4.

(66) ib.

Mauritii, in Mantua des H. Bluthes, in Florentz S. Stephani, In Venedig S. Marci.

190. Was ſind die Ritter della Annonciata?

Dieſer weltliche Ritter-Orden hat Amadeum VI. Graffen von Savoyen A. 1362 zu ſeinem Stiffter. Es ſoll die Stifftung dem Roſen-Krantze zu Ehren geſchehen ſeyn. Derer Ritter ſind funffzehn und der Hertzog iſt das Haupt. Der Ordens-Sitz war erſtlich Pierre Chaſile in Bugey, itzt kommen ſie jährlich an Mariä-Verkündigung in der Einöde der Camalduenſer unweit Turin zuſammen. Die Ritter tragen eine drey Finger breite aus göldnen, weiß und roth *amul*irten Roſen beſtehende Kette/auf welcher dieſe Buchſtaben F. E. R. T ſtehen mit untermiſchten Zweiffels-Knoten. Man ſehe die 114. *Fig.* Doch weiß niemand gewiß die Buchſtaben zu deuten. Anfangs hieß der Orden nur der Savoyiſche: allein *Carolus III.* Hertzog in Savoyen ſetzte zu den Zweiffels-Knoten noch 15. weiß und rothe Roſen, und nennte den Orden *della Annonciata* (67).

191. Was ſind die Ritter des H. Mauritii und Lazari in Savoyen?

Von

(67) Die hiſtoire Genealogique de la Royale maiſon de Savoyé par Samuel Gnichenon, à Lion 1660. fol. François Capre, Catalogue des Chevaliers de l'ordre du collier de Savoye, dit l'Annonciade. Turin, 1654. Gryphius von Ritter-Orden p. 216. ſqq.

Von dem Orden S. Lazari iſt ſchon (68) oben geredet worden und die Ritter, ſo von dieſen Orden in Italien, Spanien und andern Orten auſſer Italien leben, gehören von A. 1572 unter den Hertzog von Savoyen, ſo der beſtändige Großmeiſter davon iſt. Das Ordens-Zeichen, (beſiehe die *Fig.*) iſt ein grünes achteckichtes Creutze. Die *Reſidence* des Ordens S. Lazari iſt Nizza und derer von H. *Mauritii* zu *Turin*. Dieſen Orden S. Mauritii hat Amadeus VIII. Hertzog von Savoyen A. 1434. geſtifftet und ſelbigem von dem Oberſten der Thebäiſchen Legion, dem H. Mauritio, den Nahmen gegeben, zumahl die Hertzoge von Savoyen dieſes Mauritii Schwerd und Ring haben wollen. Der erſten Ritter-Tracht war ein langer, grauer, tuchner Rock, und ein Hut von eben ſolche Zeige. Sie lieſſen den Bart und die Hare wachſen, führten einen Pilgrams-Stab in der Hand und hatten ein göldnes Creutze am Halſe hangen. Alle muſten von gutem Adel ſeyn, und waren ihrer an der Zahl ſieben. Der Orden kam hernach ſehr herunter / biß der Papſt Gregorius XIII. Hertzog von Savoyen A. 1572. die Hertzoge von Savoyen zu beſtändigen Großmeiſtern des Ordens machte / nicht lange hernach den Orden S. Lazari dazu ſchlug, und die Creutze von beyden Orden alſo zuſammen ſetzte, daß die Ritter von allen beyden auf dem grünen Creutze von S. Lazaro ein ſilbern Kleeblat-Creutze wegen S. Mauritii an einer goldnen Kette/oder ſeidnen Bande/ von gefälliger Farbe tragen ſolten. (beſiehe die 115. *Fig.*

(68) p. 566. in der 66. Frage des III. Capitels.

Fig.) beyde Orden folgen der Ciſtercienſer-Regel (69).

192. Was ſind die Ritter des H. Bluthes in Mantua?

Mantua rühmet ſich, etliche Tropffen Bluthes von unſerm Heylande zu haben, und dieſem Bluthe zu Ehren ſtifftete *Vincentius I.* von Mantua A. 1608. den weltlichen Ritter-Orden des H. Bluthes von zwantzig Perſonen, deren Haupt und Großmeiſter allezeit der Hertzog von Mantua, und welcher von Papſt Paulo V. beſtätiget worden. Die Halß-Kette, (wie die 118. *Fig.* weiſet,) iſt von unterſchiedenen göldnen Ovalen, worinnen die Worte: Domine probaſti me, weiß geätzt ſtehen. Zwiſchen ſolchen Ovalen befinden ſich wechſels weiſſe Schmeltz-oder Probier-Tiegel mit unterlegten göldnen Stäben. Unten dran hengt ein Oval, in welchem zwey Engel ſtehende einen Kelch halten, um welche die Worte geſetzt ſeyn: Nihil iſto triſte recepto. Das Ordens-Feſt wird jährlich in der S. Andreas-Kirche in Mantua gefeyert (70).

193. Was ſind die Ritter S. Stephani?

Dieſer Orden iſt von Coſmo M. A. 1554. dem Papſt Stephano IX, ſo ehedem Biſchoff in Florentz geweſen, geſtifftet, und A. 1561 vom Papſt Pio IV. confirmiret worden. Der Großmeiſter iſt allezeit der Groß-Hertzog von Florentz, der Haupt-ſitz

(69) Gryph. l. c. p. 19. ſqq.
(70) ib. p. 301. ſqq.

ſitz zu Piſa, und nun zu Coſmopoli, auf der Inſel Elba, und ihr Ammt wider die Ungläubige zu fechten / ja auch auf den Galeren des Groß-Hertzogs ſonſten Dienſte zu thun. Sie heyrathen; geloben aber die ehlige Keuſchheit / Liebe des Nächſten und Gehorſam gegen den Groſsmeiſter. Wie die 121. *Fig.* zeiget, ſo iſt das Ordens-Zeichen ein rothes achteckichtes Creutz mit einer goldenen Einfaſſung (71).

194. Was ſind die Ritter von S. Marco?

Es iſt der Orden von denen Venetianern dem Evangeliſten Marco zu Ehren geſtifftet worden. Das Jahr der Stifftung weiß man nicht gewiß. Sie ſind dreyerley, nehmlich a) die *Cavallieri della Stola d'oro*, ſo einen göldnen Talar auf der lincken Schulter tragen, faſt nur allein Venetianiſche Edelleute, und von den gemeinen Rittern von S. Marco gäntzlich unterſchieden ſeyn. Wenn ein Venetianiſcher Ambaſſadeur von einem frembden Fürſten zum Ritter iſt geſchlagen worden, welches offt geſchiehet; ſo überreicht er bey ſeiner Rückkunfft in der erſten audience dem Rathe das erhaltene Ordens-Zeichen, worauf der Rath ihm ſolches wieder giebt / die Sache genehm hält und alſo erlaubt, daß auch dieſe Cavallieri della Stola d'oro genennet werden. b) Die andre Art ſind die Ritter von S. Marco, ſo der Senat macht, und da bekömmt derjenige, ſo den Orden erhält, gewöhnlich eine penſion

(71) ib. p. 147.

ſion von ein par tauſend Ducaten dazu. c) Die dritte Art ſind die, ſo der Doge vor ſich macht, deren aber theils nicht viel ſeyn, theils nicht viel gelten, weil es nichts bringt. Die andere und dritte Art ſolcher Ritter können auch frembde, ſonderlich Gelehrte ſeyn. Das Ordens-Zeichen iſt eine goldene Kette, woran eine Medaigle hengt, auf deren einer Seite ein geflügelter Löwe ſteht, ſo in der rechten Klaue ein bloſſes Schwerd und in der lincken ein Buch hält, darinnen man die Worte lieſet: Pax tibi Marce Evangeliſta. Auf der andern Seite ſteht des Doge Nahme, oder auch ſein kniendes Bild, ſo eine Fahne von der Hand des H. Marci erhält. Man ſehe die 124. *Fig.* Wenn der Rath einen ſolchen Ritter macht; ſo giebt er alle Kleinodien und Unkoſten; thut es aber der Hertzog; ſo muß auch der die Koſten alleine tragen (72).

Die IV. Abtheilung
Von der Religion und dem Kirchen-Zuſtande in Italien.

195. Was iſt vor eine Religion vor Chriſto in Italien geweſen?

Die Heydniſche. Solchergeſtalt wird es nicht unangenehm, ja vor die Jugend wegen derer auto-

(72) ib. p. 245. ſqq.

torum Claſſicorum gar nützlich ſeyn, wenn hier ſonderlich eine Nachricht von der Römer Göttern/Prieſtern, Opffern/ Geberen, Gelübden/ Eydſchwüren, Weiſſagungen, heil. Orten/ Gebräuchen u. d. g. folget/ ob wir ſchon nicht weiter hinaus gehen und der erſten Völcker in Italien Götter-Dienſt betrachten wollen, zumahl davon das meiſte in Muthmaſſungen beſtehet.

196. Was merckt man von denen Göttern der Römer?

Die Götter der alten Römer ſind faſt nicht zu zehlen. Denn wenn ein Volck kaum überwunden war, ſo nahm man gemeiniglich alſobald ihre Götter mit nach Rom, und ſtellte ſie zur Verehrung aus. Indeſſen wird doch eine kurtze Nachricht davon dieſe ſeyn:

I. Die Götter der Römer waren zum Theil die gar vornehmen, Lat. Dii majorum gentium, und ſolche theilte man wiederum ab in

a) ſolche/ deren Rath man ſich bediente, Lat. Conſentes. Sie hieſſen, wie des Ennii Vers lautet: Juno, Veſta, Minerva, Ceres, Diana, Venus, Mars, Mercurius, Jovi, Neptunus, Vulcanus, Apollo.

2) *Juno*, eine Tochter des Saturni und Jovis Gemahlin, ſo dem Eheſtande, Reichthum und der Geburt vorſtand, der die Gänſe und Pfauen geheiliget und die Widder zum Opffer beſtimmt waren; ward als eine Dame mit ſtoltzen Minen, auf ei-

nem Wagen von Pfauen gezogen, und auf den Můntzen mit einer Ziegenhaut/ wenn es die Junonem ſoſpitam bedeutete/ oder mit einem Schleyer um den halben Leib/ ſo man flammeum nennet/ wenn ſie die Junonem pronubam anzeiget/ ingleichen mit einem Pfau vorgeſtellt/ und bedeutete die Lufft/ oder Erde, oder Můntze/ oder Beyſtand in der Geburt ꝛc. (73).

b) Veſta, eine Tochter des Saturni, ſo allezeit Jungfrau blieben/ ward durch ein beſtåndiges Feuer von ihren Prieſterinnen verehrt/ und diejenige Jungfrau harte geſtrafft, ſo das Feuer ausgehen ließ. Kein Manns-Volck durffte in ihrem Tempel über Nacht bleiben/ oder auch ſonſt in das inwendige hinein gehen, wo das palladium hieng, welches ein kleines Bild der Palladis war. Man bildete ſie als ein Frauenzimmer mit aufgebundenen fliegenden Haren, feuerrother Kleidung und brennender Fackel in der lincken Hand ab: doch war in ihrem Tempel kein Bild, oder Statue von ihr zu ſehen. Auf den Můntzen kennt man ſie an der brennenden Fackel, oder dem Feuer auf dem Altar. Sie bedeutet die natůrliche Hitze und das Feuer/ ſo uns zu allen Sachen treibet

(73) Virg. Æneid. 1. v. 46. Ovid. Metam. I. v. 722. Juven. XII. v. 3. in epiſtola Paridis v. 81. Virgil. Æn. IV. v. 166. Varro de L. L. IV. c. 10. Pomey in Pantheo Mythico, Francfurt 1701. 8. p. 68. ſqq. welches ein ſchön Buch wegen der Mythologie iſt.

bet und emſiger macht; ja auch die keuſche Liebe und Andacht (74).

c) *Minerva*, oder Pallas, eine Tochter des Jovis, ſo aus ſeinem Gehirne entſprungen / ward vor eine Göttin der Künſte / Erfinderin des nehens / ſpinnens / webens, Baukunſt / Geſetze rc. gehalten. Man hatte ihr die Eulen, Drachen und Oelbäume geheiliget und opfferte derſelben Widder u. d. g. Das Bild iſt eine Jungfrau mit einem ſchuppichten Harniſch, einem Helm auf dem Kopffe / eine Lantze in der rechten und dem Schilde der Meduſæ in der lincken Hand, eine Eule auf der Achſel und Hahne neben ſich. Den Wagen ziehen Drachen oder Eulen. Auf den Müntzen kennt man ſie an dem Harniſch, Eule rc. Sie bedeutet die Künſte (75).

d) Ceres, eine Tochter des Saturni, und Göttin der Früchte / der man die Schlangen, Kraniche, Eichenlaub rc. wiedmete / und durch ihre Prieſterinnen, Früchte oder eine trächtige Sau opffern ließ; ward als eine Frau mit einem Krantze von Kornähren / einer Fackel in der rechten, und Obſt-pouquet abgebildet. Auf den Müntzen kennt man ſie an dem Krantze von Kornähren, an der Fackel rc. Sie bedeu-

(74) id. p. 135. ſqq. Ovid. Faſt. VI. v. 183. 285. 293. 297. Lipſius de Feſtalibus. c. 3. Nieuport de ritibus Roman. p. 132. ſq.

(75) Pomey l. c. p. 76. ſqq. Nieuport p. 133.

deutet der Erden Fruchtbarkeit und gute Ordnung, weil ſie auch die Geſetze ſoll erfunden haben (76).

e) *Diana*, des Jovis und der Latonæ Tochter, eine **Göttin der Geburt / Jagt / Fiſcherey / Wege, Haffen, Berge, ꝛc.** der die Lorbern, Weiden, Dörner und Hirſche geheiliget waren / wurde in Rom ſonderlich durch einen Tantz / den Knaben und Mädgen bey Lichte hielten, geehret, und als ein oben entblöſtes Frauenzimmer / deren Haare rund herum eingerollet und gegen den Wirbel aufgezogen waren, ingleichen mit einem halben Mond auf dem Haupte, Bogen und Pfeil in der Hand abgebildet, ſo, daß ſie entweder auf einem Wagen von weiſſen Hirſchen gezogen wird, oder mit denen Hunden ein Wild verfolget. Die Epheſiſche Diana aber, wovon in der Bibel ſteht, ward voller Brüſte, als die Mutter aller Dinge, entworffen. So ſteht auch dieſe auf den Müntzen / jene hingegen kennt man an dem Pfeil und Bogen, halben Monde ꝛc. Sie bedeutet den Mond, das Silber, ꝛc. (77).

f) *Venus* ſoll aus dem Meerſchaume in einer Muſchel gebohren ſeyn; iſt aber eines Königs in Cypern berühmte Concubine geweſen, wiewohl auch andre Huren den Nahmen bekommen haben und hernach alles einer angedichtet worden iſt. Man hielt ſie vor die Göttin der

(76) Nieuport. p. 134. Pomey, p. 144.
(77) Nieuport. p. 135. ſq. Pomey p. 169.

der Liebe und Geburt/welcher die Schwäne, Tauben/Roſen und Myrthen gewiedmet waren. Die Prieſterinnen beſtanden aus Weibern und Huren. Sie fährt auf einem bunden Wagen, den zwey Schwäne, oder Tauben ziehen, indem ein Cupido zum Füſſen ſitzt, und der Wagen von luſtigen Leuten begleitet wird. Auf den Müntzen trägt ſie einen Apfel in der Hand, oder iſt bloß, oder hat den Cupidinem, oder Tauben oder Schild und Helm, oder ein Steuer-Ruder bey ſich ꝛc. Iſt ein Planete, und bedeutet die Wolluſt und Fruchtbarkeit (78).

g) *Mars*, der Junonis und Jovis Sohn/ war der Kriegs-Gott/ und die Schweine, Pferde, Wölffe, Hunde, Hähne und Spechte ihm heilig. Das Opffer waren Hunde/ Pferde, ja auch wohl Menſchen. Man ſtellt ihn gewöhnlich im Kuraß mit Kriegs-Inſtrumenten und Friedens-Zeichen auf einem Wagen vor, den die drey Pferde terror, pavor und furor, nemlich ein Rappen, Falben und Fuchß ziehen. Die *Bellona* im Harniſch iſt Fuhrmann. Auf den Müntzen kennt man ihn an ſeinem Harniſche, oder auch nur an dem Helm/ und bedeutet den Krieg. Sonſt iſt Mars ein Planete, und bedeutet das Eiſen (79).

h) *Mercurius*, der Majæ und Jovis Sohn, iſt der Gott

(78) Nieuport p. 137. ſq. Pomey. p. 85. ſqq.
(79) Nieuport p. 139. Pomey. p. 61. ſq.

Gott der Beredſamkeit, der Kauffleute/ Lügner/ Diebe/ und derer Götter Bothe geweſen. Milch und Honig war ſein Opffer: das Bild aber eine junge Manns-Perſon mit einem geflügelten Helm auf dem Kopffe, Flügeln an Füſſen und einem caduceo, d. i. einem Stabe/ um welchen Schlangen gewunden waren, in der Hand. Der geflügelte Helm und caduceus iſt ein Zeichen des Mercurii auf den Müntzen. Ein gewiſſer Planete heiſt Mercurius und bedeutet das Queckſilber und die Beredſamkeit (80).

i) *Jupiter*, des Saturni Sohn/ ſo den Vater aus Creta gejagt, iſt der vornehmſte und gütigſte Gott geweſen, dem man die Eichen/ Adler, Schlangen, Widder/ und dergleichen gewidmet/ Stiere aber, Widder und wilde Ochſen gewöhnlich geopffert hat; wie er denn in Lydien unter der Geſtalt eines Widders/ an andern Orten wie ein Stein und an manchen/ wie ein Menſch verehret wurde. Er wird als ein Mann mit einer Krone und Zepter/ ingleichen denen Donnerkeilen in der Hand, entweder, auf einem Adler reitende, oder auf einem Wagen vorgeſtellet/ den Adler ziehen. Auf den Müntzen iſt ein Stein, der Adler, Donnerkeile, Kopff mit Widder-Hörnern u. d. g. ein Zeichen des Jovis. Er iſt ein Planete und bedeutet den Donner (81).

(80) Nieuport p. 141. ſqq. Pomey. p. 41. ſqq.
(81) Nienport p. 128. ſq. Pomey. p. 9. ſqq.

l) *Neptunus*, des Jovis Bruder, hieß auch Conſus, iſt der Seefahrenden und Reitkunſt Gott / weil er die Pferde erfunden. Man hatte ihm die Ochſen und Pferde geheiliget / und opfferte demſelben ein Lamm, Stier oder Schwein. Er wird als ein nackter Mann mit ſchwartzen Haaren / blauen Augen, langen Barte und einem Dreyzanck, Lat. tridens, in der Hand abgebildet / ſitzt auf einer See-Muſchel / welche zwey See-Pferde ziehen. Auf den Müntzen kennt man ihn an der dreyzänckichten Gabel. Er bedeutet das Waſſer und die Pferde-Zucht (82).

m) *Vulcanus*, oder Mulciber, der Jovis und Junonis Sohn, ward von dem Jove aus dem Himmel geworffen, und alſo lahm: doch fieng er auf der Inſel Lemnus und anderswo das Schmiede-Handwerck an, und hieß hierauf der Schmiede, Waffen und aller Feuer-Arbeiter Gott; doch durffte er nicht zum Götter-Tiſche / wie ſeine Frau, die Venus, kommen. Man opfferte ihm Affen und ſteckte an ſeinem Feſte Fackeln auf. Er wird als ein hinckender Mann mit einem Schmiede-Hammer neben einer Eſſe abgebildet, als wenn er einen Helm, Donnerkeile, ꝛc. machte. Eine Nachtmütze ohne Stern, ingleichen ein ſchmiedender Mann iſt auf den Müntzen des Vulcani Zeichen. Er bedeutet das unterirrdiſche Feuer,

(82) Nieuport. p. 142. ſq. Pomey. p. 184. ſqq.

Feuer, und die Wiſſenſchafft im Feuer zu arbeiten (83).

n) *Apollo*, oder Phœbus, des Jovis und der Latonæ Sohn, war derer *Muſicorum*, *Medicorum*, Weiſſager / Schützen und Gelehrten Gott / welchem die Wölffe, Hirſche / Habichte / Schweine, Heuſchrecken / wilden Oelbäume / Palmen / Wacholder und Lorbern geheiligt waren. Man ehrte ihn zu Delphis in denen ludis pythiis, und daſelbſt weiſſagete auch eine Prieſterin durch die poſteriora, ingleichen ward ſein Feſt in denen ludis Sæcularibus in Rom herrlich gefeyert. Man bildet ihn als einen Jüngling ohne Bart mit einem Lorber-Krantze auf und Sonnen-Strahlen um das Haupt ab. In der Hand trägt er Pfeil und Bogen, hat neben ſich eine Leyer und ſitzt bißweilen auf einem Wagen, den vier röthlichte Pferde ziehen, indem über ihm die Sonne ſteht. Auf den Müntzen hat er eine Strahlen- oder Zacken-Krone, Lat. Corona radiata; doch ſo, daß die Zacken aus ſeinem Haupte ſteigen und um ſelbige ein Zirckel geht. Man ſieht ihn auch nackt mit Strahlen um ſein Haupt, und einer Peitſche in der Hand. Zwey Leyern / ingleichen eine Zacken-Krone iſt ebenfalls deſſelben Zeichen. Er bedeutet die Sonne und das Gold / ingleichen die Muſic, Poeſie und Medicin (84).

β) in

(83) Nieuport. p. 143. ſq. Pomey. p. 126.

(84) Nieuport. p. 144. ſq. Pomey. p. 23. ſqq. Man hat

β) in ſolche, die man abſonderlich anruffte, Lat Selecti, und hieſſen: Janus, Saturnus, Rhea, Genius, Pluto, Bacchus, Sol & Luna.

o) *Janus*, ein alter König in Italien, ſo die Leute den Gottesdienſt, Weinbau ꝛc. gelehrt / iſt der Gott der Vorſichtigkeit und des Friedens geweſen, und wird als ein alter Mann mit zwey Geſichtern abgebildet, ſo in der rechten einen Schlüſſel und in der lincken eine Ruthe hält / weil man ihn nehmlich vor den Pförtner des Himmels hielt. Man mahlt ihn auch mit vier Geſichtern wegen der vier Jahrs-Zeiten. Zur Zeit des Krieges ſtand ſein Tempel in Rom allezeit offen / damit die Leute hinein gehen und um Friede bitten ſolten: wenn aber aller Orten Friede ward; ſo ſchloß man ihn zu. Auf den Müntzen erkennet man ihn gleich an den zwey Geſichtern. Er iſt die Vorſichtigkeit, ſo man in gegenwärtigen und zukünfftigen, ja aus vergangenen Sachen brauchet (85).

p) *Saturnus*, des Cœli und der Veſtæ Majoris Sohn / erſtlich König in Creta, hernach in Italien /

auch das geöffnete Müntz-Cabinet in dem Ritter-Platze, Hamb. 1702. 12. p. 116. &c. zu conferiren / und wer der Jugend des P. C. Hœpfneri, ConR. Halberſtad. Romam Antiquam, Halæ Magdeb. 1713. 12. von p. 6. biß 12. in dieſem Stücke zu leſen befiehlt / der hat beſſer und gewiſſenhaffter gehandelt / als die / welche offt bey der Erklärung eines Heydniſchen Abgotts ſich länger und eyfriger / als bey der Bibel auffühӧren: denn dieſes Buch giebt vor junge Leute treffl. Satisfaction.

(85) Nieuport. p. 146. Pomey p. 119. ſqq.

lien/hat die Leute ſäen gelehret und iſt vor einen Gott der guten Zeit oder der Glückſeligkeit gehalten worden. Sein Feſt / oder die Saturnalia, wurden im Decembri gefeyert/ da denn alles luſtig zugieng, ieder dem andern Geſchencke ſchickte, kein Raths-Tag gehalten ward/ die Knechte mit den Herren ſpielten, ja dieſe wohl gar jenen aufwarteten ꝛc. Die göldne Zeit damit anzudeuten, in welcher niemand dem andern gedienet. Man opfferte ihm Menſchen und mahlte ihn als einen kahlköpffichten Mann mit einem langen Barte, einer Senſen in der rechten und runden Schlange in der lincken, ja wohl gar als wenn er Kinder fräſſe/ weil er von ſeinen eignen etliche verzehret. Auf den Müntzen zeigt ein Schiff/ ſo beym Jano ſteht, den Saturnum an. Es iſt dieſer ſonſt der langſamſte Planete (86).

q) *Rhea*, oder Tellus, magna mater, Ops, und Cybele, des Saturni Frau und Schweſter, und die Göttin aller Sachen, ſo aus der Erde kommen und darauf leben. Ihre Prieſter waren Verſchnittene, und hieſſen Galli. Man opfferte ihr eine Sau, und die Fichten waren ihr gewiedmet. Das Bild war eine Frau/mit einer Krone von Thürmen/und einem Schlüſſel in der rechten Hand auf einem Wagen, den zwey Löwen zogen. Auf den Müntzen erſcheint ſie eben ſo, oder hat ſtehende noch dazu den Cornu copiæ in dem Arme. Iſt alſo nichts an-

(86) Nieuport, p. 147. ſq. Pomey p. 111. ſqq.

anders als die Erde ſelbſt, auf der man Thiere, Blumen/Schlöſſer 2c. antrifft (87).

r) *Genius*, des Jovis und der Erde Sohn, den ſie vor den Gott der natürlichen Kräffte und Neigungen hielten, ihm den Eſchen-Baum wiedmeten und dichteten/daß der eine gut, der andere böſe ſey, auch dem Menſchen ſo gleich bey ſeiner Geburt zugegeben werde. Hiernechſt wurde er/wenn er ein guter, Lat. albus genius war, als ein Jüngling mit einem Cornu copiæ und Schale, wenn er ein böſer, Lat. niger genius war, als ein zerlumpter alter Kerl vorgeſtellet, ſonſt aber auch an denen Geburths-Tagen unter der Geſtalt einer Schlange (88) mit Blumen und Weine verehret. Die Müntzen haben eben die Figur (89).

s) *Pluto*, des Jovis Bruder, war ein Gott der Todten/ der Gräber und der Höllen. Sein Opffer war ein Ochſe. Er wird mit einer Krone von Ebenholtze und Schlüſſel, oder Stabe in der Hand/an einem finſtern Orte, vor welchem der dreyköpffigte Höllen-Hund Cerberus liegt, abgebildet. Neben ihm ſitzt der Cereris Tochter Proſerpina, ſo den Mond auch bedeutet/ ſeine Gemahlin, die auch Venefica heiſt / weil die Hexerey zu gewiſſer Zeit des Mondens beſſer als ſonſt von ſtatten gehen ſoll.

(87) Nieuport p. 149. ſq. Pomey p. 138. ſqq.

(88) Nun wird man des gemeinen Aberglaubens von der Hauß-Otter/Kröte 2c. Urſprung und Werth leicht verſtehen können.

(89) Nieuport p. 150. ſq. Pomey p. 222. ſqq.

ſoll. Dieſer Proſerpinæ opfferten ſie eine gelde Kuhe/oder Hund. Auff den Müntzen ſieht er nicht viel anders aus, und iſt eigentlich die unterirrdiſche Krafft der Erde in denen Metallen und Mineralien (90).

t) *Bacchus*, des Jovis und der Semeles Sohn/der Gott des Weins, ſoll nebſt dem Wein- auch dem Feld- und Garten-baue, ingleichen der Kauffmanſchafft aufgeholffen haben. Ihm waren die Elſtern/ Narciſſen/ Roſen, Feigen, Drachen und Ziegenböcke heilig, und man opfferte ihm an denen Bacchanalibus Böcke und Ziegen. Er ward als ein junger dicker Knabe mit einem Wein-Reben-Krantze, zwey Hörnern, rothen Geſichte, dicken Bauche und einem thyrſo, oder Stabe/ mit Wein-Laube umwunden/in den Händen abgebildet, ſo daß er auf einem Wagen ſitzt, den Panther, Tyger und Luchſe ziehen. Auf den Müntzen iſt eine Krone von Wein-Blättern des Bacchi Zeichen. Eigentlich iſt er nichts anders als der Wein (91).

u) *Sol*, oder die Sonne, iſt zwar ſonſt eben das, was Apollo heiſt: allein in der Heydniſchen Theologie ward Sol vor einen Sohn des Hyperionis, ſo ein Bruder des Saturni war, gehalten. Man opfferte ihm an etl. Orten ein Pferd, und bildete ihn wie den Apollinem ab. Sol iſt indeſſen nichts anders als die Wärme (92).

x) *Lu-*

(90) Nieuport p. 153. ſq. Pomey p. 198. ſqq.
(91) Nieuport p. 155. ſq. Pomey p. 56. ſqq.
(92) Nieuport p. 156. Pomey p. 34.

x) *Luna*, der Mond / oder die Feuchtigkeit, des Solis Schweſter / iſt bißweilen eben das, was Diana und Proſerpina heiſt, und ward als ein Frauenzimmer von zwey Pferden gezogen/und hatte auf dem Kopffe den Mond; hier aber des Hyperionis Tochter/und bedeutet die Feuchtigkeit (93).

II. **Oder die Römer ehrten Götter / welche nur durch Verdienſt in der Götter Zahl kommen waren.** Sie hieſſen Lat. *Dii minorum gentium*, und waren wiederum von unterſchiedl. Gattung, nehmlich

α) *Indigetes*, das iſt ſolche, die unter die Götter gerechnet ſeyn, z. E.

a) *Hercules*, des Jovis und der Alcmenæ Sohn, ſo noch in der Wiegen ſoll Schlangen ermordet und ſich nach dieſem im Ringen, Reuten und andern Ubungen trefflich erwieſen haben / ward vor einen GOtt der Helden gehalten, und als ein ſtarcker nackter Mann mit einer Löwen-Haut und Keule in der Hand abgebildet. Steht auch öffters ſo auf den Müntzen (94).

b) *Quirinus*, oder Romulus, war der erſte König in Rom, iſt ſo viel als der gütige Kriegs-Gott, und ward als ein Mann im Harniſch, jedoch mit freundlicher Mine vorgeſtellet (95).

c) *Ca-*

(93) Nieuport p. 157. Pomey p. 171. ſq. Man conferire bey dieſer Abtheilung das cit. Müntz-Cabinet / und Hœpfner. l. c. p. 13. biß 17.

(94) Nieuport p. 158. Pomey p. 232. ſqq.

(95) Nieuport p. 158. Pomey p. 64.

c) *Caſtor* und *Pollux*, der Ledæ und des Jovis Söhne, zwey Brůder / der Seefahrenden Götter, weil/wenn beyde Sterne erſcheinen, ſolches ein gutes Zeichen iſt, dahingegen einer allein Sturm und Unglück bedeutet, werden als zwey geharniſchte Månner zu Pferde mit Lantzen in der Hand und einem Sterne auff dem Helm abgebildet. Auf den Müntzen ſtehn ſie auch bald eben ſo, bald nur das Bruſtſtücke mit den Sternen / bald beyde zu Fuſſe mit den Lantzen (96).

d) *Æſculapius*, des Apollinis Sohn, ein GOtt der Aertzte, den Jupiter mit dem Donner erſchlagen; allein auch wieder lebendig gemacht; ward als eine anſehnl. Manns-Perſon mit einem Lorbeer-Krantze auf dem Haupte abgebildet, hat die eine Hand auf einem Drachen-Kopffe liegen / in der andern aber einen knötichten Stecken/umb welchen ſich eine Schlange windet, und neben ſich einen Hund oder Hahn. Auff den Müntzen kennt man ihn auch an dem Stecken (97).

e) Jngleichen die Kåyſer / Kåyſerinnen ꝛc. ſo unter die Götter gezehlet wurden (98).

β) *Semones*, das iſt ſolche/ſo nur Halb-Götter waren, zwar nicht im Himmel lebten; doch auch nicht

(96) Nieuport p. 160. Pomey p. 245. ſqq.
(97) Nieuport p. 144. ſq. Pomey p. 252. ſq.
(98) Nieuport p. 161. Hœpfner. l. c. p. 17. ſqq.

nicht vor irrdiſch ſolten gehalten werden/und alſo Semihomines, oder Semones hieſſen.

a) Dieſe ſatzten ſie nun theils über das menſchliche Leben, z. E.

1. wegen der Geburt/die Göttin Naſcio, oder Natio.

2. wegen des Weinens/der Gott Vagitanus, oder Vaticanus, weil er den Kindern den Mund öffnete.

3. über die Wiege, die Göttin Cunia, oder Cunina, ſo bey ihnen wachet.

4. über das Annehmen der Kinder die Levana. Denn wenn ein Kind gebohren wurde, ſo legte ſolches die Bade-Mutter auf die Erde, und der Vater/oder wer ſeine Stelle vertrat, hob es auf, Lat. levabat, ſuſcipiebat, tollebat, habebat, welche Wörter gar gemein ſeyn.

5. über das Saugen die Göttin Rumina.

6. bey dem Weyhen der Kinder, die Göttin Nundina, wenn ein Knabe am neundten Tage/als am die luſtrico, und ein Mägdgen am 8. den Nahmen bekam.

7. Wegen des gedeil. Wachsthums die Carna, oder Carnea.

8. Wenn ein Knabe im ſiebenzehenten Jahre das männl. Kleid anlegte, die Göttin Juventus.

9. Wenn die Kinder gerne haben wolten/ daß die Eltern lange lebten / ſo rufften ſie die Orbonam an &c. (99). 10.

(99) Hœpfner. l. c. p. 20. biß 23. Pomey p. 224. biß 230.

10. Wenn eine Hochzeit gehalten wurde, ſo ward angeruffen *a*) Jupiter perfectus oder adultus, *b*) Juno perfecta, oder adulta, *c*) Venus, *d*) Suada, damit man ſich durch die Beredtſamkeit beliebt machte/ *e*) Diana wegen der Geburt. *f*) Viriplaca, wenn ſich ein paar verzweyete Eheleute in ihrem Tempel verſöhnten ꝛc. (100).

11. In der Schwangerſchafft *a*) die Manageneta um das, was da ſolte gebohren werden, *b*) die Matura vor der Schweſter Kinder Wohlfahrt, (da durffte keine Magd hinein ohne eine, die vorher derbe Ohrfeigen bekam.) *c*) Die Bona Dea oder Cybele um alles gute und Glücke dabey zu haben. (Und in deren Tempel kam kein Manns-Volck) ꝛc. (1).

b) Uber die menſchlichen Verrichtungen hatten andre zu befehlen / z. E.

1. die *Horta*, oder Hora, ſo zum Fleiß antrieb.
2. die *Vacua*, wenn man zu arbeiten aufhörete.
3. die *Angerona* mit verbundenem Munde, oder das Stillſchweigen, wenn man ſeine Noth mit ſtille ſeyn übergieng.
4. die *Laverna* mit Schlüſſeln und dergleichen behangen/ eine Göttin der Diebe und Lügner, weil ſie ihnen helffen ſolte.
5. die *Cloacina* vor die heimlichen Angelegenheiten des Unterleibes / damit nicht die Oerter angeſteckt würden (2).

Uber

(100) Hœpfn. p. 24.
(1) id. p. 24. ſq.
(2) id. p. 26. ſq.

c) Uber die menſchlichen Glieder und zwar *a*) den Kopff Jupiter, *b*) die Stirne Genius, *c*) die Augbraunen Juno, *d*) die Augen Cupido, *e*) die Ohren Memoria, *f*) den Ort hinter dem rechten Ohre Nemeſis, oder Rache (3). *g*) Die Bruſt Neptunus, *h*) den Gurt Mars, *i*) die rechte Hand fides, *l*) den Rücken Pluto, *m*) die Nieren Venus, *n*) die Füſſe Mercurius, *o*) die Knie Miſericordia, *p*) die Knöchel Thetis, weil die nichts quetſchen ließ/ *q*) die Finger Minerva ꝛc. (4).

γ) Die dritte Art der Halb-Götter oder Semonum hieſſen *Ruſtici*, oder Bauer-Götter, z. E.

a) *Pan*, des Mercurii und der Penelopes Sohn, war ein Gott der Hirten und Jäger/ ſoll das Pfeiffen in Wäldern erfunden haben, und wird als ein Mann mit zwey Hörnern/ einem Bocks-Barte, Ziegen-Beinen und Zahle, rothem Geſichte, einem Hirtenſtecken in den Händen und einer Pfeiffe in der Hand abgebildet (5).

b) *Silvanus*, des Fauni Sohn, ein Gott des Viehes und der Aecker, dem man die Cypreſſen wiedmete, wird mit ſpitzigen Ohren/ Ziegen-Hörnern und Beinen abgebildet (6).

c) *Ter-*

(3) Man erinnere ſich hier des Wortes: Ich will mir es hinter ein Ohr ſchreiben.

(4) Hœpfn. l. c. p. 28.

(5) Nieuport p. 162. ſq. Pomey p. 158. ſqq.

(6) Nieuport p. 165.

c) *Terminus*, der Gott der Grentzen an den Aeckern, ward als ein viereckichter Stein abgebildet (7).

d) *Flora*, war eine berühmte Hure/die ihre Luſt an Blumen hatte, und alſo auch zur Göttin der Blumen / Bäume und Weinſtöcke gemacht wurde. Man bildete ſie ab / als ein Frauenzimmer, das über und über mit Blumen behangen war (8).

e) *Hippona*, eine Pferde und Ställe-Göttin ward auf einem ſchönen Pferde als ein artig Mädgen vorgeſtellt (9).

f) *Priapus*, der Veneris und des Bacchi Sohn/der Gärtner Gott und Garten-Hütter, ward als ein halb nackt Bild mit einer Sichel in der Hand u. ſ. w. vorgeſtellt und mit Garten-Früchten verehret ꝛc. (10).

III. Oder die Römer ehrten diejenigen/ ſo ihnen einen Zutritt in den Himmel machten, Lat. *Bona Numina* und *Virtutes*. Solches waren die Tugenden / z. E.

a) *Mens* oder der Verſtand, welchen die Götter gaben. Deſſen Altar ſtand im Capitolio, und er als ein ſchöner Jüngling (11).

b) *Virtus* und *Honor*, Tugend und Ehre / deren Tempel an der Porta Capena ſtunden. Die Tugend ſaß als ein Weibs-Volck auf einem viereckichten Steine; die Ehre war gekrönet

(7) id. p. 167. Pomey p. 168.
(8) Nieuport. p. 166. Pomey p. 172.
(9) Pomey p. 182. (10) id. p. 165. (11) Pomey p. 274.

net mit einem Helm, und einer Säule in der Hand (12).

c) *Pietas*, die Ehre/ſo ſie GOtt/den Eltern/ dem Vaterlande, Anverwandten und wohlverdienten Leuten erzeigten/ ward als ein Weibs-Bild mit einem Schleyer/gen Himmel gehabnen Händen, einem Weyrauch-Faſſe und Storche zum Füſſen vorgeſtellt (13).

d) *Fides*, oder *Deus fidius*, die Treue/ in deſſen Tempel kein Blut vergoſſen ward. Sie ward entweder als ein Weibsvolck in weiſſer Kleidung und zum Füſſen ein weiſſer Hund/oder mit zwey zuſammen geſchloſſenen Händen abgebildet (14).

e) *Spes*, oder die Hoffnung/ trägt eine Blume faſt wie die Lilien (15).

f) *Pudicitia*, oder die Keuſchheit/ ſo entweder als die Patricia, derer Vornehmen, in foro boario, oder als plebeja, die Gemeine, in vico longo geehret ward, und als ein Weibs-Volck mit einem Schleyer bedeckt war, ja den Finger auf dem Munde hatte (16).

g) *Concordia*, die Eintracht, hatte als ein Weibs-Bild in der rechten einen Becher, in der lincken ein Cornucopiæ (17).

h) *Pax*, der Friede, wie ein Weibs-Bild, trug eine Crone von Oelzweigen, Lorbern, oder Roſen, und hatte Kornähren in der Hand (18).

i) *Sa-*

(12) id. p. 271. Man conferire oben p. 1009. not. 55.
(13) Pomey p. 272. (14) id. p. 271. (15) ib. (16) id. p. 273. (17) id. p. 274. (18) ib.

i) *Salus*, die Wohlfahrt, ſo man als ein Weibs-Volck / welches auf einem Throne ſaß, und in der rechten eine Schüſſel hielt, abbildete. Da zugleich ein Altar neben ihr ſtand, um welchen ſich eine Schlange wand / ſo den Kopff in die Höhe trug (19).

l) *Libertas*, die Freyheit, trägt in der rechten einen Hut und in der lincken eine Ruthe, jenes, weil die Knechte nur mit bloſſem Haupte gehen muſten/dieſes, weil mit ſolcher die Herren ihre Knechte ſanffte ſchlugen, wenn ſie ſolche zu Freygelaſſenen machten (20).

m) *Fortuna*, das Glücke / mit einem Steuer-Ruder, Rade, Cornucopiæ und Regiments-Stabe (21).

n) *Juſtitia*, die Gerechtigkeit als ein Frauenzimmer mit einer Wage/ ꝛc. (22).

IV. **Oder ſie zehlten unter die Götter dieſer ihre Gehülffen, Lat.** *Adjuncti Deorum*, **z. E.**

a) *Bellona*, ſo des Martis Wagen regierte.

b) *Cupido*, der Veneris Sohn und Beyſtand in Bewegung der Menſchen zur Liebe/ ward als ein nackter Knabe mit Köcher und Bogen vorgeſtellt.

c) Die *Lares*, welche die Lara, eine Nymphe, mit Mercurio in der Stille gezeuget / und die man als Hauß-Götzen ehrte. Sie waren mit hun-

(19) id. p. 275. (20) ib. (21) id p. 279. ſq.
(22) id. p. 280. Man kan auch wegen der Bilder das cit. Müntz-Cabinet, und bey allen Hœpfner. l. c. p. 31. biß 35. nachleſen.

Hundeſellen bedeckt, hatten die Hunde zum geheiligten Opffer / und der Ort im Hauſe, wo ſie ſtanden/hieß Lararium. Man glaubte, daß ſie die Seelen der Verſtorbnen und Heiligen an Ort und Stelle zu bringen pflegten.

d) Die *Lemures* waren dem Genio nigro zugeeignet, da hingegen die Lares dem Genio albo dienten.

e) Die *Penates*, welche das gantze menſchliche Geſchlechte, oder ein jeglich Hauß und Republique abſonderlich ſchützten, und regierten. Man theilte ſie in penates parvos, magnos und κατ' ἐξοχὴν penates ein, bildete ſie wie Jünglinge, die einen Ball in den Händen haben und mit Ketten angebunden ſeyn/ ab / damit ſie nehmlich als Götter des Vorraths von den Feinden nicht weggeruffen würden.

f) Die *Manes*, oder unterirrdiſche Götter / ſo über die verſtorbenen Seelen geſetzt waren.

g) Die Nymphen 1) über die Berge hieſſen Oreades, 2) über die Wälder Dryades, 3) über die Brunnen Hamadryades, 4) über die Felder Najades, 5) über das Meer Nereides, 6) über die Gelehrſamkeit Muſæ, 7) über die Gütigkeit Gratiæ, 8) über das Leben und Tod *Parcæ*, 9) über die Straffe der Sünden, Furiæ (23).

197. **Was merckt man von den Heydniſchen Prieſtern der Römer?**

I. Der

(23) Hœpfner. p. 35. biß 40.

I. Der oberſte Hoheprieſter, Lat. Pontifex Maximus, war das Haupt der Geiſtlichkeit, trug ein weiſſes Kleid mit einem Purpurfarbnen Gebräme, und durffte nicht zweymahl heyrathen.

II. Der Geiſtl. Ober-Ceremonien-Meiſter/ Lat. Rex Sacrorum, ſorgte vor die Opffer und das ceremoniel bey dem Gottesdienſte.

III. Die Hohenprieſter, Lat. Pontifices, deren von vieren eine groſſe Zahl wurden, entſchieden die geiſtlichen Streitigkeiten, gaben auf die Prieſter, ihr Amt und Fehler Achtung, und machten zuſammen den geiſtlichen Rath aus.

IV. Diejenigen, ſo aus dem Fluge und Geſchrey der Vogel weiſſageten/ Lat. Augures.

V. Die/ ſo aus dem Eingeweyde der Opffer weiſſagten, Lat. Haruſpices.

VI. Die *XV.* Männer/ Lat. Quindecimviri, ſo die Sibylliniſchen Bücher auslegten und die ludos ſæculares, oder hundertjährige Feſte anordneten.

VII. Die Prieſter/ ſo vor die Erhaltung der Früchte des Landes opfferten, Lat. Fratres Arvales.

VIII. Die vor die Gemeinen in ihren Abtheilungen opfferten, Lat. Curiones.

IX. Diejenigen, ſo über die Schauſpiele und Gaſtereyen bey den Schauſpielen die Aufſicht hatten, Lat. Septemviri Epulonum.

X. Die Herolde, ſo Friede und Bündniſſe ſchloſſen/ Lat. Feciales &c.

XI. Die Prieſter bey iedem Gotte, z. E. *a*) des

Jo-

Jovis ſeiner Dialis flamen, *b*) des Martis, Martialis flamen, ingleichen die Salii, *c*) des Panis die Luperci, *d*) des Herculis die Potitii und Pinarii, *e*) der Veſtæ die Virgines Veſtales &c.

XII. **Die Bedienten**, z. E. *a*) die Flaminii, ſo des Jovis Prieſter aufwarteten / *b*) die Æditui oder Küſter, *c*) die Tibicines oder Pfeiffer in luſtigen und traurigen Dingen, *d*) die Tubicines, ſo die Poſaunen blieſſen, *e*) die Popæ und Victimarii, ſo das Opffer-Vieh herzu führten, putzten / abſtachen ꝛc. *f*) Die Præficæ oder Klage-Weiber bey den Leichen, *g*) die Deſignatores oder Leichen-bitter / *h*) die Veſpæ oder Veſpilliones, oder Todten-Gräber, ſo die Armen und die vom Pöfel des Nachts in der Stille begruben u. ſ. w. (24).

198. Was merckt man von den Opffern der Römer?

I. **Ihre Opffer waren**

Entweder ſolche, ſo die Römer vor ſich erdacht, und die theilte man wiederumb ein

a) **in heiml.** Lat. Myſteria oder Seduſa, e. g. der Cereri, Bonæ Deæ &c. zu Ehren.

b) **in gewöhnl.** ſo die Prieſter täglich brachten / die gemeine Noth abzuwenden, Lat. quotidiana. Wenn aber ſolches nur an gewiſſen Tagen geſchach, ſo nennte man ſie Lat. Stata. Solche waren wiederum entweder ſolche, die

(24) id. p. 133. biß 146. Nieuport p. 174. biß 195.

die auf gemeine Unkoſten geſchahen/ Lat. Publica, oder von einzeln Perſonen und Familien, Lat. Privata. Opfferte man, wenn man wider die Feinde zohe, ſo hieß es Lat. Hoſtia; wenn man aber sieghafft wiederkam: Lat. Victima. Ingleichen nennte man, wenn hundert Perſonen zuſammen etwas opfferten, oder hundert Opffer einerley waren/ Lat. Hecatombe, und wenn alle fünff Jahr das Volck geſchätzet ward, Lat. Suove-taurilia, oder Soli taurilia &c.

Oder es waren ſolche, ſo die Römer von andern gelernet/ Lat. Peregrina &c.

II. Sie opfferten allerhand Thiere, Früchte/ Wein ꝛc.

III. Beym Opffer brauchten ſie/

a) Beym Opffer-Vieh/ einen Hammer/ Lat. malleus, Axt, Lat. ſecuris, Schlacht-Meſſer/ Lat. ſeceſpita, ein Meſſer zum Aufſchneiden, Lat. ſecena und clunaculum, einen Topff, darinnen das Eingeweyde zu kochen, Lat. olla, ein Meſſer oder Löffel, womit der Wahrſager das Eingeweyde theilte und beſahe/ Lat. ligula, u. ſ. w.

b) bey dem Weine, einen Krug/ Lat. Urceolus, einen Becher/ den Wein zu koſten, Lat. Simpulum und Simpuvium, eine Schale, Lat. Patera, in welcher der Magiſtrat denen Göttern den Wein præſentirte ꝛc.

c) Bey dem Weyrauche ein Rauchfaß/ Lat. thuribulum oder acerra, einen Löffel den Weyrauch aufzufaſſen, Lat. Cochleare u. d. g.

d) Bey

d) Bey den Kuchen / einen Tiſch, Lat. menſa, darauf ſie lagen / eine Schüſſel, worinnen man ſie auftrug, Lat. lanx (25).

199. Was merckt man von der Heydniſchen Römer ihren Gebeten?

I. Die Götter nennten ſie Väter / die Göttinnen Mütter: wenn ſie aber ungewiß waren: ſo ſprachen ſie: Si DEus, vel DEa &c.

II. Alle Geboter wurden vom *Jano* angefangen / und mit der *Veſta* beſchloſſen.

III. Bey dem Gebete huben ſie die Hände auf: woferne aber ſolches an die unterirrdiſchen Götter geſchahe / ſo lieſſen ſie die Hände ſincken.

IV. Die Gebete ſelbſt hatten unterſchiedene Nahmen: *a*) Wenn die Prieſter und Obrigkeit öffentlich beteten / Lat. Precatio, *b*) wenn viel Götter zugleich angeruffen wurden / Lat. Comprecatio, *c*) wenn man gewiſſe Angelegenheiten den Göttern befahl, Lat. Commendatio, *d*) wegen Abwendung des Böſen, Lat. Verba depulſoris, *e*) wenn das Volck öffentl. Gebete zu thun angehalten ward / Lat. Obſecratio, *f*) an Buß-Feſt- und Danck-Tagen, Lat. Supplicatio, *g*) wegen geſchehener Wunder-Zeichen ꝛc. Lat. Poſtulatio, *h*) den Zorn der Götter zu ſtillen, Lat. Procuratio, *i*) wenn ein Freuden-Opffer gebracht ward / Lat. Vitulatio, *l*) wenn Götter gemacht wurden, Lat. Conſecra-

(25) Hœpfner. p. 50. biß 60.

cratio, *m*) wenn ſie einen in Bann thaten und zu den unterirrdiſchen Göttern verfluchten, Lat. Execratio, *n*) wenn man ſich mit den Göttern ausſöhnete/Lat. Expiatio, *o*) wenn das Waſſer geweyhet ward, Lat. Luſtratio, *p*) wenn einer ſein Leben vors Vaterland hinzugeben ſchwur, Lat. Devotio, *q*) wenn ſie die Götter zum Opffer, auch wohl aus einer frembden Stadt anrieffen, Lat. Evocatio, u. ſ. f. (26)

200. Was merckt man von Gelübden und Eydſchwüren?

I. **Die Gelübde waren ſo wohl öffentl. als abſonderliche.**

II. **Die Eydſchwüre** *a*) **thaten ſie alſo**/ daß Caſtor, Pollux, Hercules, Fidius, Ceres, das Meer, die Erde, das Haupt, die Augen/ Wohlfahrt, Gebeine der Eltern ꝛc. zum Zeugen angeruffen wurden. *b*) Wenn ſolche öffentlich geſchahen, ſo hieſſen ſie Lat. publica. Solche **wurden in geiſtl. Dingen von denen** *Pontificibus*, **in Bürgerl. Sachen von denen** *Prætoribus*, in denen Provintzen von denen *Proconſulibus*, im Kriege von denen *Imperatoribus* oder Feldherren **abgefaſſet** und vorgeſagt. Der Rath und die Bürger beliebten ſolchen/ und man **bekräfftigte alſo die Bündniſſe** ꝛc. *c*) Wenn ſie gerichtl. entweder in denen comitiis, oder andern Verſammlungen des Volcks abgelegt wurden/ ſo nenn-

(26) id. p. 61. biß 67.

nennte man ſie Lat. judicialia, und ſolchen muſte der Richter, der Kläger / der Beklagte und die Zeugen ablegen, ehe ein Proceß entſchieden ward. *d)* Wenn die Soldaten zur Fahne ſchwuren/Lat. militaria, *e)* oder privata, wenn die Männer en particulier, wie es heute zu Tage viel thun / ſans ceremonies beym Hercule, und die Weiber bey der Junone ſchwuren (27).

201. Was merckt man von denen Weiſſagungen?

Solche geſchahen

I. **Entweder aus dem Eingeweyde durch** die haruſpices alſo / daß wenn alles am rechten Orte lag/geſund, ja Hertz und Leber wohl gedoppelt war, es ein gutes Zeichen hieß. Sie wuſten auszuſagen, daß es ein Wunder-Zeichen ſey, wenn das Wetter in einen heil. Ort ſchlüge, ſchlüge es in einen frembden Platz, ſo ſolle ſolcher geheiliget ſeyn/wiederfuhr es einem Menſchen, ſo begrub man ihn, einem Baume, ſo verſteckten ſie daſelbſt einen Donner-Keil.

II. **oder aus den Vögeln** 2c. alſo durch die augures:

a) Der Flug zur Rechten war gut/ zur Lincken böſe.

b) Man that junge Hüner/Lat. pulli, in ein Behältniß und ließ ſie warten; hierauff ſtreute man ihnen zu gewiſſer Zeit Futter hin; kamen ſie bald heraus / fraſſen wohl und lieſſen etliche Kör-

(27) id. p. 68. biß 76.

Körner aus dem Maule fallen, ſo war es ein gutes Zeichen. Und das hieß Lat. tripudium ſolliſtimum.

c) oder ſie merckten auf den Himmel, (das hieß Lat. de cœlo ſervare.) Geſchahe ein Donner-Strahl zur Rechten und ſonderlich gegen Morgen; ſo war es gut. Donnerte es über dieſes, wenn die tribuni plebis mit dem Volcke handelten; ſo war alles aufgehoben.

d) Wenn es Steine geregnet, ein Ochſe geredet/etwas monſtra gezeuget hatte; ſo war die böſe Deutung richtig.

e) Dieſe *augures* weiſſagten auf dem Palatiniſchen Berge gewöhnl. nach Mitternacht bey hellem Himmel/ſo ſie Lat. ſilentium nennten/ und der augur hatte alsdenn ſein Prieſterl. Kleid, (Lat. trabea) an, legte und ſetzte ſich mit verdecktem Haupte nieder, nahm einen krummen und knötichten Stab, (ſo Lituus hieß) in die Hand/und theilte damit den Himmel, alſo daß zur Lincken Morgen, hinter ihm Mitternacht/u. ſ. w. war. Auf die Art war templum, oder der getheilte Himmel fertig.

f) Die Weiſſagungen/ oder auguria ſelbſt waren entweder *oblata*, ſo niemand begehrte/ oder *impetrata*, wenn man ſie verlangte, oder *ſtativa*, wenn betrachtet wurde, an welchem Orte die Weiſſagung geſchehen war.

III. oder aus dem Geſtirne durch die Aſtrologos.

IV. oder durchs Loß, Lat. Sors.

V. oder aus den Träumen/ durch die Traum-deuter, Lat. Conjectores ſomniorum, oder Onirocritos.

VI. Durch die Orackel (28).

202. Was merckt man von der Römer heiligen Orten?

I. Erſtlich verehrten die Römer ihre Götzen in Wäldern/ hernach in der Stadt.

II. *Numa* ſtifftete den erſten Tempel/ ſo rund und oben mit einem Loche verſehen war, hernach richtete man ſie ſchöner auf.

III. Hierauf hatten die heil. Oerter unterſchiedene Nahmen.

a) *Ædes*, ein heil. Ort / da man gegen Abend hinein gieng, und darinnen der Götze und das Altar gegen Morgen ſtand.

b) *Fanum*, ein Ort/ ſo zu einem Tempel geweyhet war.

c) *Delubrum*, der Ort/ wo man ſich bey dem Tempel wuſch, oder auch Götzen in Capellgen ſtunden.

d) *Sacellum*, ein kleiner Ort mit einem Altar, vor einen Gott, oder eine Capelle.

e) *Ædicula*, ein kleiner Tempel, oder Capelle ohne Dach.

f) *Lararium*, ein Ort im Hauſe, wo ein Hauß-Götze ſtand.

g) *Sa-*

(28) id. p. 76. biß 93.

g) *Sacrarium*, eine eigne Capelle im Hauſe vor einen Gott, e. g. die Bonam DEam.

h) *Templum*, in welchem man ſahe den Platz des eigentl. Tempels, Lat. area, das Bette/wo der Heilige ſtand, Lat. pulvinar, die Oeffnung in das Heiligthum/Lat. feneſtra, den Vorhoff, wo das Waſſer zuſam̃en lieff, Lat. atrium, den Ort/wo das Waſſer zum Gottesdienſte war/Lat. Piſcina, den Ort/wo die Opffer-Thiere ſtunden/Lat. Zotheca, den Platz/wo die Eingeweyde und das Fleiſch gewaſchen ward, Lat. Culina, die Spatziergänge, unter welchen das Volck vor dem Gewitter ſicher ſtand, Lat. Porticus, und die Wohnungen der Küſter, Lat. Cellulæ ædituorum &c. (29)

203. Was merckt man von der Römer Heydniſchen Gebräuchen?

I. Vor dem Gottesdienſte *a*) reinigte ſich alles mit Flüß- oder Weyh-Waſſer/tauchte des Morgens wohl zwey biß drey mahl das Haupt in die Tyber ꝛc. *b*) Man brachte reinen Wein, *c*) ein reines und geſchicktes Opffer-Vieh, ſonderlich ein Ferckel von 5. ein Lam̃ von 8. ein Kalb von 30. Tagen.

II. Bey der Zubereitung *a*) rieff ein Kirchen-Diener, wann ein Prieſter, oder Obrigkeitliche Perſon opffern wolte: Hoc age! *b*) Man zierte das Opffer-Vieh/wuſch es/und hielt es vor ein

(29) id. p. 115. biß 122.

ein gut Zeichen / wenn es bey dem Altar ſtille ſtand. *c*) Die Prieſter ſetzten auch wohl Kräntze auf, und hatten reine Kleider / u. ſ. w.

III. Beym Opffer *a*) ſang und pfiff man. *b*) Der Prieſter wandte ſich umb / that ein Gebet / kehrte ſich wieder gegen Morgen, ſtreiffte mit einem Schlacht-Meſſer das Vieh von der Stirne biß an den Schwantz / man rieff: hoc age! und ein Prieſter ſchlug das Vieh, da indeſſen die andern ſolches mit Meſſern erſtachen, das Blut auffiengen / ſolches auf den Altar ſprengten, das Vieh abzogen, zerhieben, und das Eingeweyde öffneten. *c*) Das Opffer ſelbſt folgte, *d*) ja auch wohl viel Weyrauch nach eines ieden Vermögen. *e*) Man brachte auch Wein und *f*) in einem Hebe-Korbe Kuchen aus Mehl und Honig / ingl. Früchte u. d. g. *g*) Die Männer beteten indeſſen bedeckt, ohne wenn ſie Saturnum, Herculem und Honorem anrufften, da es nicht geſchach; die Weiber aber, ſonderlich in groſſen Nöthen, mit aufgelöſeten und fliegenden Haren. *h*) Sie küſſeten den Götzen und vornehmlich deſſen Knie und Füſſe / *i*) hielten beym beten oder opffern mit den Händen das Altar, *l*) ſtunden auch aufgericht auf den Zehen und grüſſeten die Götter, *m*) wandten ſich beym Gottesdienſte mit dem Leibe gegen Morgen, *n*) und krochen auf den Knien herumb, küſten die Erde / Schwelle des Tempels, kehreten auch wohl gar in groſſen Nöthen / was Manns-Volck war, mit dem

Barte, und das Weibs-Volck mit den Haaren die Erde. *o*) Des Nachts geſchah derer unterirrdiſchen Götter Verehrung mit groſſem Geſchrey/am Tage gieng es ehrbarer zu, und wenn am Ufer denen Meer-Göttern geopffert ward, ſo wurffen die Prieſter das Eingeweyde nebſt etwas Weine ins Meer/dem Feldherrn Glücke zu ſchaffen.

IV. Nach dem Gottesdienſte ſatzte man ſich nieder und war frölich (30).

204. Wie ſahe es nach Chriſti Geburt mit der Religion in Italien aus?

I. Es breitete ſich zwar das Licht des Evangelii gleich nach Chriſti Tode in Italien aus; allein die Verfolgungen der Heydniſchen Käyſer lieſſen ſolches nicht recht zu Kräfften kommen. Solche waren a) zur Zeit des Käyſers Neronis von A. 63. an (31), und Domitiani von A. 90. an (32) im erſten Sæculo, b) zur Zeit Trajani A. 107. (33) Hadriani A. 117.

(30) id. p. 44. biß 49. 54. biß 59.

(31) Cave cit. erſte Chriſtenthum p. 538. biß 549. 704. Rechenb. Hiſt. Eccl. Sect. 2. c. 1. §. 24.

(32) ib. §. 25. Math. Theatr. Hiſt. p. 544. 548. Euſeb. L. 3. c. 19. ſq. Hiſt. Eccl.

(33) Plin. L. 10. Epiſt. 97. Bœcler. Hiſt. IV. priorum Sæcul. a Chriſto nato p. 145. ſq. Es wolte Trajanus aller Orten eine Religion haben/und dahero befahl er alle/ ſo nur den Nahmen eines Chriſten führten/ hinzurichten.

A. 117. (34) und Antonini Philoſophi A. 166. (35) im andern Sæculo. c) Zur Zeit Severi A. 201. (36) Maximini A. 235. (37) Decii A. 249. (38) Valeriani A. 257. (39) und Diocletiani A. 272. im dritten Sæculo, und haben viel tauſend Chriſten ſo wohl in Italien als an andern Orten des Römiſchen Reichs weggeriſſen/ indem man dieſe Leute verjagt, in die Bergwercke als Sclaven geſchickt/denen Beſtien zum Zerreiſſen vorgeworffen/ ſie verbrennet, geköpfft, gekreutziget, in Oele geſotten und mit aller erſinnl. Marter gepeiniget. So lange nun ſolches währte, war die erſte Chriſtl. Kirche auch in Italien in ihrer Lauterkeit/ Wahrheit, Einfalt und Demuth (40).

II. Im

(34) Euſeb. Hiſt. Eccl. L. 4. c. 3. Bœcler. l. c. p. 147. Die Gnoſtici, ſo ſich zwar vor Chriſten ausgaben; allein recht ärgerl. lebten/ gaben nicht geringe Gelegenheit. Solchemnach machte man alles/ was Chriſtl. hieß/ ohne ein Gericht über ſie zu halten/ nach Möglichkeit todt.

(35) Juſtini Mart. Apol. 2. Baron. ad A. 176. nr. 21. ſie hörten bald auff.

(36) Bœcler. l. c. p. 260. ſq.

(37) id. p. 261. es gieng ſonderlich über die Kirchen-Diener her.

(38) id p. 262. ſq. Sie währte zwey Jahr recht ſehr ſcharff.

(39) id. p. 264. die Egyptiſchen Zäuberer perſuadirten den Käyſer darzu.

(40) id. p. 367. Cave l. c. p. 535. 714. ſq. 743. ſq. Das war die allererſchrecklichſte. Man ſchlage von allen die

II. Im vierdten *Sæculo* wurde *Conſtantinus M.* Käyſer, und bekannte ſich endlich zur Chriſtl. Religion. Weil nun derſelbe denen Chriſten aller Orten Gnade erwieß, ſo nahm deren Menge auch in Italien gewaltig zu, wiewohl man nicht findet / daß der Biſchoff zu Rom denen andern etwas zu befehlen gehabt hat, ſondern ſo gar in Meyland und Rom unterſchiedene Ceremonien geweſen ſeyn / nach welchen ſich iede Kirche nach Belieben gerichtet. Gleichwohl fieng man an die Reliqvien und andere ſolche Sachen allzu hoch zu halten (41).

III. Im *V. Sæculo* war zwar noch kein Monarchiſcher Staat unter der Geiſtlichkeit in Italien eingeführet; allein der erſte Eifer in der Lehre und Leben ließ ſehr nach / ie mehr die vielen Einfälle der Barbariſchen Völcker eine rechte Zucht und Erbauung hinderten. Man fieng an ein Hauffen Wunder-Wercke zur Zeit Gregorii M. zu erdichten. A. 542. entſtand der Benedictiner-Orden in Umbria, man fieng an gewiſſe Stationes im Wallfahrten zu halten, die meiſten Regenten waren Falſchgläubige, und die Römiſchen Biſchöffe ſuchten nach und nach von den Käyſern loß zu werden.

IV. Vom

ſen Verfolgungen oben in der dritten Abth. das Leben eines ieden Käyſers auf.

(41) Schurzfleiſch in Coll. MSS. in Hiſt. Eccl.

IV. Vom *VII. Sæculo* biß ins *XIV.* war dieſelbe Zeit, da die Lateiniſch- und Griechiſche Sprache gantz ins Abnehmen gerieth / und unter der Anweiſung der unverſtändigen Prälaten (42) gerieth das meiſte Volck in eine Superſtition, man richtete die Bilder in ſeinem Hauſe auf, beugte ſich davor, der Gottesdienſt ward Lateiniſch gehalten, daß ihn niemand verſtand. Bonifacius III. machte ſich zum erſten Ober-Biſchoff in Italien (43), die nachfolgenden Päpſte lieſſen es an Fleiſſe nicht fehlen / ſich von den Käyſern loß zu reiſſen, und Gregorius VII. machte ſich endlich im XI. Sæculo recht ſouverain unter der Geiſtlichkeit. Wer nun in Italien, ja auch auſſer Italien nicht glauben wolte / daß der Papſt *infallible* ſey und alles vermöge, hinter dem war man mit dem Banne / ja wol mit Feuer und Schwerdt her. Der Pöfel glaubte alles, und wenn die groſſen Herren ja auch andre Gelehrten ſich wider die neuen Satzungen u. ſ. w. auflehnten / ſo kamen ſie in die gröſte Noth / zumahl im XIII. Sæculo auch die Inquiſition angeleget wurde.

V. Solchergeſtalt konte in Italien keine *Reformation* angehen / ob ſie ſchon durch die Waldenſer bey Franckreich / durch Wickleſen in

(42) So redet der Papiſte Mezeræus in Hiſtor. Gallicana tom. I.

(43) Paulus Diacon. L. 4. de geſtis Longobard. c. 37.

in Engeland/durch Huſſen in Böhmen, und Lutherum nebſt ſeinen Nachfolgern in Deutſchland, Schweden/ Dännemarck, Ungern, Polen u. ſ. w. ziemlich von ſtatten gieng.

VI. Und alſo iſt nun noch die Römiſch-Catholiſche Religion in Italien die herrſchende (44).

204. Was glaubet ein Römiſch-Catholiſcher?

Ich will nur etliche Lehren, darüber groſſer Streit iſt, hiſtorice anführen/ die andern ſind ohnedem bekandt.

a) Der Papſt ſey das ſouveraine, allgemeine, ſichtbahre Haupt, und der geiſtl. Regente der Kirchen (45).

b) Die Kirche könne allein von der heil. Schrifft Verſtande urtheilen (46).

c) Die Traditiones wären der heil. Schrifft gleich (47).

d) Sie zehlen auch das Buch Tobias, Judith, der

(44) Man muß hie der Päpſte Hiſtorie oben in der 88. Frage conferiren.

(45) Formular einer hohen Perſon bey Abſchwerung der Evangel. Religion/nr. 12. 13. Es iſt zwar wahr/ daß ſich Franckreich wegen dieſes Puncts nicht gerne einläſſet/ Venedig tractiret auch mit dem Papſte gewöhnlich nur als mit einem weltlichen Monarchen: doch ich ſage was begehret wird.

(46) Concil. Tridentin. Decret. 2. Seſſ. 4.

(47) Concil. Trid. Decr. 1. Seſſ. 4.

der Weißheit, beyde der Maccabäer, Baruch ꝛc. zu den Canoniſchen Büchern der Schrifft (48).

e) Die Erbſünde werde durch Chriſti Verdienſt der Schuld nach aufgehoben (49).

f) Ein klein Kind, ſo erſt gebohren worden/ könne nicht ſündigen (50).

g) Die böſe Luſt bey den Wiedergebohrnen nenne zwar Paulus eine Sünde; es ſey aber keine (51).

h) Man ſolle alle Sünden im Beicht-Stuhle erzehlen (52).

i) Man könne den Ablaß um Geld verkauffen; iedoch nicht des Gewinſts wegen (53).

l) die H. Jungfrau Maria ſey ohne Sünde empfangen worden (54).

m) Wer da ſage, daß ein Menſch das Geſetze nicht halten könne/ ſey verflucht (55).

n) Man könne durch die Wercke nebſt dem Glauben gerecht und ſelig werden (56).

o) Wer da ſpreche/ daß man durch den Glauben allein ſelig werde/ ſey verflucht (57).

p) Die natürlichen Kräffte des Menſchen würckten

(48) Concil. Trid. Decr. Seſſ. 4. celebr. d. 5. April. 1546.
(49) Concil. Trid. Decr. 1. Seſſ. 5. d. 17. Jun. 1546. cel.
(50) Concil. Trid. Decr. 1. Seſſ. 5.
(51) Concil. Trident. Decret. 1. Seſſ. 5.
(52) Concil. Trid. de Confeſſione cap. 5. can. 8.
(53) ib. de Indulgentiis Seſſ. vlt.
(54) ib. Decret. 1. Seſſ. 5.
(55) ib. Canon. 9. Seſſ. 6.
(56) ib. Seſſ. 6. Can. 24. 26.
(57) ib. Seſſ. 6. c. 9.

ten in der Bekehrung, Wiedergeburt, und Rechtfertigung (58).

q) Man ſolle zu gewiſſen Zeiten kein Fleiſch eſſen (59).

r) Ein Chriſt könne ſeiner Seligkeit im Glauben nicht gewiß ſeyn (60).

s) Es ſey ein Fegefeuer (61).

t) Man ſolte die Jungfrau Maria/ Engel, Heil. Reliquien heilig verehren und jene anruffen (62).

u) Es wären ſieben Sacramente, Tauffe, Buſſe, Abendmahl/ Prieſter-Weyhe/ Eheſtand / Firmelung und letzte Oelung (63).

x) Brod und Wein würde im H. Abendmahl in Leib und Blut gantz verwandelt (64).

y) Die Meſſe ſey ein Opffer (65)/ und in Lateiniſcher Sprache zu halten (66).

z) Man ſolle den Weltlichen nicht den Kelch geben (67).

aa) Man könne eine geweyhete Hoſtie herum tragen und ſie anbeten (68).

bb) Die Geiſtlichen ſollen nicht heyrathen (69) ꝛc.

205. Wer

(58) ib. Seſſ. 6. c. 5. (59) ib. Seſſ. ult. de Jejunio.
(60) ib. Seſſ. 6. c. 9. (61) ib. Seſſ. 9. de Purgat.
(62) Seſſ. 9. de Invocat. Sanct.
(63) ib. de Sacram. Seſſ. 7. can. 1.
(64) ib. de S. Cœna cap. 3. can. 4. cap. 4. can. 2.
(65) ib. Seſſ. 6. de Miſſa c. 1. 2. can. 1. ſq.
(66) ib. c. 8. c. 9.
(67) ib. de S. Cœn. cap. 1. can. 1. 2. 3.
(68) ib. de S. Cœna c. 5. can. 6. c. 6. c. 7.
(69) ib. de Matrim. c. 9.

205. Wer ſind denn die angeführten Heiligen?

I. Es ſind gewiſſe Manns- und Weibs-Perſonen, ſo in die Zahl der Heiligen von der Papiſtiſchen Kirche aufgenommen ſeyn.

II. Als anfangs die Römiſche Kirche wuchs/ſo erklärte die Geiſtlichkeit und das Volck mit Einſtimmung des Biſchoffs einen vor heilig. Als man aber ſahe, daß ſolches Geld brachte / ſo zohe man die Heiligſprechung, Lat. Canoniſatio, allein an den Papſt. Leo III. hat irgend beym Anfange des IX. Sæculi dieſe Function allein verrichtet (70).

III. Erſtlich wurden nur die Märtyrer der erſten Kirchen, nach dieſem aber auch andere canoniſiret.

IV. Zu ſolcher *Canoniſation* a) macht man den Anfang durch vier Conſiſtoria, wovon zwey geheim / eines öffentlich/ und das vierdte ſemipublicum und von iedem was iſt. b) Im erſten *Conſiſtorio* werden die Bittſchreiben der Printzen, Städte und Familien geleſen, worinnen iemand um die Canoniſation einer Perſon anhält. Man communiciret ſolche den Cardinälen, und von ſolchen verordnet der Papſt einige / damit ſie ſich mit gewiſſen Biſchöf-

(70) Man findet hiervon viel beym Caſtellino und Angelo Reccha de Canoniſatione Sanctorum, ingleichen im Romano Ceremoniali.

ſchöffen, und Apoſtoliſchen Protonotariis erkundigen/ wie der bevorſtehende Heilige gelebt, geglaubt/ oder was er vor Wunder gethan. Die Acta davon giebt man nach eingeholter Information dreyen auditoribus di Ruota, um ſie zu überſehen, und dem Papſt davon rapport zu thun; der denn die gantze Sache einigen Cardinälen zu nochmahliger reviſion übergiebt. c) **Im andern** *Conſiſtorio* referiren dieſe die Haupt-Punckte und verſichern/ daß Proben der Heiligkeit vorhanden. Der gantze Proceß wird noch einmahl überſehen/ wobey zu den Wunder-Wercken, Träume, Geſichte/ u. d. g. ſo ſich die Menſchen bey ihrem Leben gemacht, ſchon gnung ſeyn, z. E. Wenn einem die H. Maria/ Chriſtus und andere Märtyrer erſchienen/ ihnen die Wunden gewieſen, das Abendmahl gereichet, oder wenn ſich ein Crucifix vor einen gebeuget ꝛc. d) **Im dritten** *Conſiſtorio*, ſo im Königl. Saale gehalten wird, halten 2 oder 3. Conſiſtorial-Advocati lange Lob-Reden von einem Heiligen/ und halten um deſſen Canoniſation an. e) **Im vierdten** *Conſiſtorio* hat der Papſt nur eine Mütze auf; und in deſſen/ der Cardinäle ꝛc. Gegenwart rufft der Ceremonien-Meiſter: Extra omnes. Alle Zuſchauer treten alsdenn ab, und die Patriarchen, Ertz- und Biſchöffe / zwey Auditores di Ruota, die Protonotarii participanti und der Procurator Fiſcalis bleiben da, geben alle ihre Stimmen zur Canoniſation des Heiligen, und der Papſt lieſet alsdenn das deswegen abgefaſte Decre-

tum

tum ab und beſtimmt den Tag, wenn die Canoniſation geſchehen ſoll. f) Hierauf bekleidet man die S. Peters Kirche gar koſtbar/ hengt die Bilder der neuen Heiligen auf, und ſteckt viel tauſend Kertzen an. Des Morgens, wenn die Canoniſation geſchehen ſoll, begiebt ſich der Papſt in einer groſſen Cavalcade nach dem Vatican. Hier legt er die heil. Kleider an, ſetzt die Krone auf/ geht in die Capelle Sixti IV. legt die Krone ab, betet und fängt an zu ſingen: Ave maris ſtella, man muſicirt/ und der Papſt wird in der Mützen auf ſeinem Seſſel nach S. Petri getragen. g) Hier begiebt ſich der Papſt auf ein *Theatrum*, geht vor den hohen Altar, betet und ſetzt ſich auf ſeinen Thron/ indem andere auch Platz nehmen. Ein Cardinal hält alsdenn Meſſe, ein Advocatus bittet kniende im Nahmen des Cardinal-Procuratoris, um die Canoniſation und bedienet ſich dabey des Worts: inſtanter. Ein Päpſtlicher Secretarius hält eine Lob-Rede dem neuen Heiligen zu ehren/ der Papſt geht kniende zu beten/ kömmt wieder auf den Thron/ und der vorige Advocatus hält wieder eine Rede, und bedient ſich der Worte inſtanter, inſtantius; der Secretarius antwortet, daß die Stunde noch nicht kommen ſey. Der Papſt betet wieder. Man muſicirt veni ſancte Spiritus, der Papſt lieſet das Gebete: DEus qui corda fidelium, ſetzt ſich auf den Thron/und der obige Advocatus hält wieder an nebſt den Worten: inſtanter, inſtantius, inſtantiſſime; der

Se-

Secretarius antwortet; der Papſt wolle es thun. Der Papſt mit der Mütze auf dem Throne declarirt nun durch ein Breve die neuen Heiligen vor rechtmäßige Sanctos, deren reliquien man ehren/ ſie auch ſelbſt anruffen könne. Der Advocatus danckt/ und bittet um eine Päpſtliche Bulle. Der Papſt antwortet: decernimus. Alſobald danckt der Cardinal-Procurator nochmahls davor/ küſſet dem Papſte die Hände und Knie; der Papſt befiehlt den Protonotariis die nöthigen inſtrumenta auszufertigen, man ſingt das Te Deum, die Paucken, Stücke auf der Engelsburg und alle Glocken laſſen ſich hören. Der Cardinalis Diaconus rufft dieſe neue Heiligen alsdenn zur erſt alſo an: Orate pro nobis Sancti N. N.N. und das Chor antwortet: ut digni efficiamur promiſſionibus Chriſti. Der Papſt ſingt ein eigentlich Gebet vor die Heiligen. Es folgt das confiteor, da man gleich die neuen Heiligen mit hineinſetzt. Man bläſet die Wachs-Lichte aus/ hält Meſſe/ und wenn der Verß des Offertorii kömmt, ſo empfängt der Papſt die Opffer von den neuen Heiligen/ wäſcht ſich die Hände, giebt allen vollkommenen Ablaß/ welche das Grab eines ſolchen Heiligen beſuchen würden ꝛc. h) **Eine ſolche** *Canoniſation* koſtet biß 500000. Scudi; und hernach mag er aller Orten angebetet werden (71).

206. Wer

(71) Miſſons cit. Reiſen p. 614. biß 634.

206. **Wer iſt alſo der vornehmſte Geiſtliche in Italien?**

Der Papſt.

206. **Iſt denn alles in Italien Catholiſch?**

Nein. Denn

a) Anfangs gläuben die Italiener und ſonderlich die in Rom gerne was ihnen beliebt (72). Ob nun gleich keiner von der Römiſchen Kirchen zu einer andern treten darf; ſo giebt es doch viel Atheiſten und andere/ die dem Papſte nicht gut ſeyn.

b) Daß es in Italien Atheiſten gebe/ beweiſet der Italiener Julius Cæſar Vaninus, (wiewohl die Vornahmen nicht eben recht ſeyn, ſondern ſolcher Lucilius heiſt; doch aber der gemeinen Meynung wegen behalten werden) welches aus dem Neapolitaniſchen nach Franckreich kam/ und zu Toulouſe, A. 1618. verbrennet wurde (73). Petrus Aretinus (74) iſt gewiß nicht viel beſſer geweſen, und wer Italien geſehen

(72) Petrus Mathæus in Hiſtoria Henrici IV. R. Franc. L. 7. Narrat. 2. §. 8. ex Contin. Boteri Francf. 1610. 4.

(73) Gramond. L. 3. Hiſt. ad A. 1618.

(74) v. Struvii Diſſ. de doctis Impoſtoribus §. 12. ſq. p. 23. Jen. 1706. 8. edit. cum Introd. ad not. rei liter. Denn eben dieſen Aretinum halten etliche vor den Autorem des Buchs de tribus Impoſtoribus, Moſe, Meſſia & Mahumete: wiewol viel Gelehrte glauben/ daß das Buch niemahls in rerum natura geweſen ſey.

hen hat / weiß noch mehr davon zu reden: obſchon öffentlich keiner ſich recht melden darff.

c) **Es giebt heimliche Quietiſten.** Denn als der Neapolitaner D. Molinos A. 1675. ſein Buch de manuductione ſpirituali in Rom heraus gab/und darinnen wieſe/daß ein Menſch durch die Ruhe ſich ſelbſt vernichten, die Welt und das äuſerliche Weſen verachten. GOtt im Geiſte dienen, ſtille ſeyn und die Würckung GOttes in ſich erwarten müſſe; ſo gefiel ſolches nicht allein denen Cardinälen Golvredo, Petruccio, Caſanata, Azolino und Carpegna; ſondern Papſt Innocentius XI. gab ihm auch einen eignen Pallaſt zu bewohnen ein. Der *P. Signerius* ſchrieb zuerſt wider den *Molinos* und hieß ſeinen Anhang Qvietiſten. Der Frantz. Beicht-Vater P. de la Chaiſe that ſolches noch eyfriger/ und da kam es auf Begehren des Königs in Franckreich dahin, daß Molinos A. 1685. zu ewiger Gefängniß verdammt ward/ in welcher er A. 1696. geſtorben iſt: doch iſt ſein Anhang noch nicht gantz ausgerottet, ſondern es giebt in der Stille noch viel Leute von der Art in Italien (75).

d) Der Ritter *Borry*, ein guter *Chymicus* und *Medicus*, wolte die **Maria** zur vierdten Gottheit machen (76)/ muſte aber A. 1695. im Gefängniß ſterben.

e) Vor

(75) D. Rango Neue Qväckerey in der Qvietiſterey. Stetin 12. Korthold. Hiſt. Eccleſ. cit. p. 868.

(76) Grœningii cit. Hiſtorie der Religionen p. 61.

e) Vor etl. Jahren zohen der Prælat Gabrieli und der Medicus Oliva die Jüdiſche Religion allen andern vor/läugneten, daß Chriſtus der wahre Meßias geweſen, glaubten keine Unſterblichkeit der Seelen/ ehrten die Mahometaniſche Religion, und ſollen viel ſchändliche Thaten mit Weibs-Volck begangen haben: allein die Inquiſition liefferte ſie zur Zeit Innocentii XII. bald ins Gefängniß (77).

f) Im dreyzehnten *Sæculo* lebte zu *Milano* ein Weibsvolck / Nahmens *Guilielmina*, beſuchte die Kirchen und zohe viel Leute an ſich, ſo gar, daß man ſie nach etlichen Jahren als ein Oraculum ehrte/und weit und breit umb ihre Vorbitte und Rath Anſuchung that. Es traten auch Nonnen und andere in ihre Brüderſchafft, worunter eine, mit Nahmen Mayfreda Pirovana, und ein Milaneſer/Andreas Saramita, aus dem Manns-Volck die vornehmſten waren. Weil nun die Guilielmina die Leute übetredete, es ſey das Gebete des Nachts heiliger als am Tage; ſo bauete man auſſer der Stadt-Mauer in einer Höle eine finſtere Capelle, recht alleine zu ſeyn, wohin zwar von beyden Geſchlechten viel Volck kam, niemand aber erfahren konte, was ſie thaten, weil alle einen Eyd abgelegt, nichts nachzuſagen. A. 1281. ſtarb die Guilielmina, ward faſt von iederman vor eine Perſon gehalten, ſo man unter die Heiligen zehlen ſolte/ und Mayfre-

(77) ib. p. 62.

freda nebſt dem Saramita continuirten die nächtl. Zuſammenkünffte. Immittelſt verdroß es einen Milaneſiſchen Kauffmann, Alexandrum Coppam, daß ſeine Frau die meiſten Nächte in ſolchen Convent gieng, und weil er ſich irgend was von einer ſonderbahren Feder-Mütze, ſo ihm daſelbſt einer bey ſeiner Frau aufſetzte/ einbildete; ſo fand er einſtens am Tage Gelegenheit in die Capelle zu kommen/ verſtackte ſich wohl / und ſahe die folgende Nacht/wie man in dieſer Capelle auf einem Altare ein Feuer anzündete/nach dieſem etliche unzüchtige Lieder ſang/alsdenn die Lichter auslöſchte/und ſich im Finſtern divertirte. Coppa hatte ſich in dem Weſen unvermerckt zu ſeiner Frau gemacht, ihr einen Ring vom Finger gebracht/und in der Stille ſeinen Abſchied aus der Capelle genommen. Bald darauf ſtellte er ein groß Gaſtgebot an/ bat viel Nachtbarn ehlich- und unehliche mit ihren Vätern und Männern zu ſich/ erzehlte / was er geſehen/und fügte bey, daß alle an einem gewiſſen Orte des Haupts beſchoren wären. Da muſten nun alle den bloſſen Kopff weiſen/ es fanden ſich viele drunter/und geſtanden zuletzt alles. Die Sache kam demnach vor die Obrigkeit. Dieſe ließ Saramitam und die Mayfredam einziehen/ welche bekannten / daß ſie davor hielten, *Guilielmina* ſey der eingefleiſchte heil. Geiſt; *Mayfreda* deren Statthalterin auff Erden/werde noch den Römiſchen Stuhl

einnehmen/und durch vier kluge Männer vier neue Evangelia ſchreiben laſſen, ꝛc. Das geſchah A. 1300. Das Volck riß die Capelle in voller Hitze ein/ der Guilielminæ Leib ward ausgegraben und verbrannt. Saramita kam auch ins Feuer/und viel andre durch abſonderliche Arten umbs Leben. Damit hatte auch das Spiel ein Ende (78).

g) *Jo. Becarelli*, ein *Clericus* im *Breſciani*ſchen *Territorio*, wolte A. 1707. des *Molinos* Lehre aufs neue anfangen, und ſein Anhang ward mit dem Titel der Semipelagianer belegt; allein er muſte den 10. Sept. zu Venedig revociren und 7. Jahr auf die Galeren wandern (79).

h) Derer Waldenſer/welche die H. Schrifft vor die einzige Richtſchnur in Glaubens-Sachen halten/ nur zwey Sacramente, Tauffe und Abendmahl glauben, das Abendmahl in beyderley Geſtalt brauchen, kein Feg-Feuer, Anruffung der Heil. Kloſter-Gelübde ꝛc. glauben, oder billigen, u. ſ. w. giebt es noch in

(78) Joſephus Ripamontius Hiſtoria Mediol. in Tom. 2. Scriptorum rer. Italic. ab Andrea Schotto edit. Francf. f. 1605. Es wollen zwar einige / wie Mabillonius Tom. 1. Muſæi Italici berichtet, die Guilielminam vor unſchuldig halten; doch ſind die andern Umſtände von der Capelle ꝛc. wahr. D. Löſcher in Evangel. Zehnten P. 2. p. 12. ſq.

(79) Ludwigs Vniverſal-Hiſtorie p. 817.

in denen Savoyſchen Thälern / wiewohl ſehr harte mit ihnen iſt verfahren worden (80).

i) **Griechen und Juden werden ſelbſt in Rom geduldet.** Der Griechen Gottesdienſt geſchicht gantz frey; die Juden aber ſind ſehr gedrückt (81). In **Venedig** glauben die **Griechen** einiger maſſen die tranſubſtantiationem, brauchen bey dem Abendmahle gewöhnliches Brod, miſchen Waſſer in den Wein und reichen das Abendmahl in beyderley Geſtalt. Dem Papſte ſind dieſe nicht gut, verrichten das Amt in Griechiſcher Sprache/ ſtehn beym Gebete, und beugen ſich nur ein wenig mit dem Haupte. Wer verheyrathet iſt, kan ein Geiſtlicher werden; doch darff von ſolchem Stande keiner mehr als einmahl heyrathen. Die vierdte Ehe iſt bey allen verboten. Sie läugnen das Fegefeuer, ſtatuiren aber gleichwohl eine Beyſetzung der Seele biß zum jüngſten Gerichte. Sie beichten; doch nicht wie die Catholiſchen. Den Artickel von der Ausgehung des Heil. Geiſtes halten ſie vor mehr curieux als nützlich, und reden nicht gerne davon. Die Reliquien werden von ihnen, iedoch ohne Anbetung geehret (82). **Die Juden** haben in **Venedig** auch ihr Weſen. **Die Armenier in Venedig** communiciren auch in

(80) Vhſii Lexicon Geogr. cit. p. 525. Becmann. Hiſt. Orb. Geogr. & Civil. P. 1. p. 186.

(81) Grœning. l. c. p. 63.

(82) Miſſon. l. c. p. 215. ſq.

in beyderley Geſtalt, geben das Nachtmahl auch den Kindern; glauben die Beyſetzung der Seelen zum Gerichte / geben einander Scheidebrieffe, meynen, daß im ewigen Leben kein Unterſcheid zwiſchen Mann und Weib ſeyn werde, und ſind ſchlechte Chriſten (83). Im Neapolitaniſchen ſind auch Griechen / die den Papſt vor ihr Oberhaupt erkennen, und deren Prieſter ſich verheyrathen (84).

l) Es mögen auch in Venedig, *Livorno* und etlichen andern Orten allerhand Glaubens-Genoſſen negotiiren; doch dürffen ſie an das öffentliche religions exercitium nicht gedencken.

207. **Was verhindert es aber noch itzt, daß keine andere als die gemeldten Religionen in Italien gelten?**

I. Die *Inquiſition*, welche A. 1200 vom Papſte Innocentio III. wider die Ketzer angelegt worden: doch iſt ſolche in Rom nicht zu ſcharff, und ein frembder von verſchiedner Religion kan daſelbſt nach ſeinem plaiſir leben / wenn ſie es gleich wiſſen, wenn er nur von der Römiſch-Catholiſchen Religion nichts böſes ſpricht. Thut indeſſen einer das Gegentheil / ſo kan er ſich verſichern, daß man ſeiner mit ewigem Gefängniß, verbrennen u. ſ. w. nicht ſchonet (85).

II. Der

(83) id. p. 216. ſq. (84) Græning. l. c. p. 65.
(85) id. p. 53.

II. Der *Catalogus* der verbotenen Bücher/Lat. Indices Expurgatorii, hindert ebenfalls das Aufkommen andrer Religionen. Denn das Collegium, ſo die Bücher durchſiehet, hat bißanhero aus denen Patribus ſelbſt alles weggethan, was nicht mit der Römiſch-Catholiſchen Religion einſtimmig iſt/ z. E. im Auguſtino an 13000. Orten. Sie thun es auch mit andern Büchern, Conciliis &c. Weil nun kein Buch in Italien darf geleſen werden, ohne wo die Dinge, ſo wider den Papſt lauffen, ausgelaſſen ſeyn, ſo kan kein Menſch daſelbſt das Gegentheil ſehen: die Proteſtirenden hingegen hüten ſich vor ſolchen editionibus, die caſtrirt ſeyn (86).

III. Endlich ſo iſt auch das *Concilium Tridentinum*, welches alle reformation hindert/ weil wider ſolches in Italien nicht darf geſprochen werden.

208. Sind auch Concilia in Italien gehalten worden?

Ich bleibe auch hier bey der Gewohnheit, auch groſſe Zuſammenkünffte der Geiſtlichen Concilia zu nennen: alſo ſeyn folgende unter den remarquableſten

I. *Altinenſe* in der Provintz Aquileja, welchen Ort Attila zerſtöret, A. 802. wieder Joannem Golbajum den Hertzog von Venedig, ſo den Patriarchen in Grada erſchlagen (87).

II. Zu

(86) id. p. 54. ſq. (87) Cave Script. Eccleſ. P. 2. p. 168.

II. Zu *Aquileja* in Friaul I. A. 381. wider den Palladium einen groſſen Arrianer. II. A. 553. daß man den Ausſpruch des Concilii Conſtantinopolitani, ſo in dem Jahre gehalten worden, nicht annehmen wolle. III. A. 698. auch deßwegen. IV. A. 1184. wider die Kirchen-Räuber u. d. g.

III. *Ariminenſe* zu Rimino A. 359. da unbeſchreiblich viel abendländiſche Biſchöffe das Concilium Nicænum verworffen / und ſonderlich das Wort ȣσία und ὁμοȣσία nicht annehmen wollen (88).

IV. *Beneventanum* zu *Benevento I.* A. 1087. da der Gegenpapſt Guibertus und ſein Anhang in Bann gethan ward (89). *II.* A. 1091. geſchach ein gleiches (90). *III.* A. 1108. daß man die Inveſtitur nicht von weltlichen Perſonen annehmen, auch kein Geiſtlicher ſich weltlich kleiden ſolle (91). *IV.* A. 1117. da der Biſchoff von Bracara, Mauritius Burdinus, ſo als ein Gegen-Papſt Gregorii VIII. bekannt worden, in Bann gethan ward, weil er dem Käyſer Henrico V. gut war (92).

V. *Capuanum* zu Capua *I.* A. 389. wider Bonoſum, der negirte, daß die Maria auch nach der Geburt eine Jungfrau blieben ſey, ingleichen wider die Wiedertauffe ꝛc. (93). *II.* A. 1087. da Papſt Victor III. ſich endlich überreden laſ-
ſen

(88) id. p. 72. & Math. Theatr. Hiſt. ad h. a.
(89) Cave l. c. p. 215. (90) ib. (91) id. p. 235.
(92) id. p. 236. (93) id. p. 78.

ſen Papſt zu ſeyn(94). *III.* A. 1118. da der genennte Mauritius Burdinus ſammt dem Käyſer in Bann gethan ward (95).

VI. *Ferrarienſe*, ſo A. 1438. zu Ferrara angefangen und das Jahr darauf nach Florentz verlegt ward/ da ſich zwar die Griechiſchen Geiſtlichen/ welche anweſend waren, mit der Lateiniſchen Kirche / das Fegfeuer / die tranſubſtantiation, Ober-Herrſchafft des Papſts ꝛc. zu glauben vereinigten, um Hülffe zu erlangen; allein ſolches auch ſchlecht gehalten haben (96).

VII. *Florentinum* zu Florentz I. A. 1055. wieder diejenigen, ſo die Kirchen-Güter an ſich zögen (97). II. A. 1105. da man den Biſchoff des Orts Fluentium vor einen Narren geſcholten und geſtrafft, daß er vorgab, der Antichriſtus ſey würcklich ſchon vorhanden (98).

VIII. *Forojulienſe* zu Friaul, A. 791. da man die Ausgehung des H. Geiſts vom Vater und Sohn nochmahls bekräfftiget, alle Simonie/ Unkeuſchheit der Geiſtlichen ꝛc. aber verworffen (99).

IX. *Guaſtalienſe* zu *Guaſtalla* A. 1106. da man dem Ravenniſchen Biſchoff viel Kirchen entzog (100).

X. *Laudenſe* zu *Lodi* A. 1161. da in Gegenwart Käyſers Friderici I. Papſt Alexander III. verdam/

(94) id. p. 215. (95) id. p. 236. (96) id. p. 325. & Math. l. c. ad h. a. (97) Cave l. c. p. 209. (98) id. p. 234. (99) id. p. 156. (100) id. p. 234.

dammet, und Victor III. an ſeine Statt als Papſt erkläret worden (1).

XI. *Mantuanum* zu Mantua *I.* A. 835. da noch etliche Bißthümer zu dem Patriarchat von Friaul geſchlagen wurden (2). *II.* A. 1064. da der Gegenpapſt Cadolaus verdammt worden (3).

XII. *Mediolanenſe* zu *Milano I.* A. 346. da man nochmahls den Ausſpruch des Nicäniſchen Concilii gebilliget (4). *II.* A. 353. Man hielt nochmahls des Athanaſii Partie; doch muſten viel rechtgläubige Biſchöffe und andre darüber ins Elend (5). *III.* A. 390. da man die Irrthümer des Joviniani verwarff, welcher ſtatuirte, daß die Jungfrau Maria nach der Geburt keine Jungfrau mehr geweſen, und Chriſtus nicht wahrhafftig Fleiſch und Blut an ſich genommen hätte ꝛc. (6). *IV.* A. 451. ebenfalls wegen der Menſchwerdung Chriſti (7). *V.* A. 679 wegen der Monotheleten (8). *VI.* A. 1287. wegen der Kirchen-Diſciplin (9). *VII.* A. 1291. wegen dergleichen und der Züge ins gelobte Land (10).

XIII. *Melfitanum* zu *Melphis* in Apulien A. 1089 da Rogerius Hertzog in Apulien dem Papſte den Eyd der Treue ablegte (11).

XIV.

(1) id. p. 242. (2) id. p. 171. (3) id. p. 210. (4) id. p. 69. (5) id. p. 70. (6) id. p. 78. (7) id. p. 100. (8) id. p. 138. (9) id. p. 267. (10) id. p. 268. (11) id. p. 215.

XIV. *Papienſe* zu *Pavia*, I. A. 1076. da die Biſchöffe, welche der Papſt deßwegen in Bann gethan/ weil ſie es mit dem Käyſer hielten / den Papſt auch verbannet (12). II. Anno 1160. da viel Biſchöffe in Gegenwart des Käyſers den Papſt Alexandrum III. in Bann gethan haben (13). III. A. 1423. *Generale*, ſo hernach nach Siena verlegt worden / wider die Hußiten und den Papſt Benedictum XIII. (14).

XV. *Piſanum* zu *Piſa*. I. A. 1134. wider den Gegen-Papſt Anacletum (15). II. A. 1409. Generale, da die Päpſte Benedictus und Gregorius abgeſetzt, hingegen Alexander V. erwählt und beſchloſſen worden/ daß künfftighin alle drey Jahr ein Concilium Generale ſolte gehalten, und die Reformation vorgenommen werden (16.)

XVI. *Placentinum* zu *Piacenza* I. A. 1095. da man nebſt andern Sachen auch Berengarii Lehre verworffen, und der Prieſter Unkeuſchheit geſtrafft (17). II. A. 1132. wider den Gegen-Papſt Anacletum (18).

XVII. *Ravennatenſe* zu *Ravenna* I. A. 419. da man gerne den Streit zwiſchen Bonifacio und Eulalio des Röm. Biſchoffthums wegen beylegen wollen; allein vergebens (19). II. A. 877. wegen der Kirchen-Diſciplin (20). III. A. 904. da

(12) id. p. 1076. (13) id. p. 241. (14) id. p. 323.
(15) id. p. 238. (16) id. p. 321. (17) id. p. 216.
(18) id. p. 238. (19) id. p. 93. (20) id. p. 178.

da Papſt Formoſus vor rechtmäßig erkannt worden (21). IV. A. 967. wegen der Kirchen-Diſciplin (22). V. A. 997. dergleichen (23). VI. A. 1014. wider etliche Kirchen-Verwirrungen (24). VII. A. 1128. da ſo wohl der Patriarche von Venedig, als der von Aquileja abgeſetzt worden, ob man ſchon die Urſache nicht erfahren hat (25). VIII. A. 1253. wider die/ſo Kirchen-Güter an ſich zögen (26). IX. A. 1270. dergleichen (27). X. A. 1286. da man lieber an eine Kirchen-Reformation gedacht hätte (28). XI. A. 1307. da man gerne einen reinern Dienſt GOttes zu Stande gebracht hätte (29). XII. A. 1310. wegen der Tempel-Herren (30). XIII. A. 1311. von den Reliquien, Sacramenten ꝛc. (31). XIV. A. 1314 wegen der Kirchen-Diſciplin (32). XV. A. 1317. dergleichen (33).

XVIII. *Romanum*, zu **Rom**, deren *Cave* bey 104. zehlet/ woraus wir aber nur etliche mercken wollen. A. 251. daß man die Gefallene wieder zu Gnaden annehmen ſolle, wenn ſie ſich bekehren (34). A. 313. wider die Donatiſten (35). A. 430. wider Neſtorium (36). A. 444. wider

(21) id. p. 191. (22) id. p. 194. (23) id. p. 196.
(24) id. p. 206. (25) id. p. 238. (26) id. p. 262.
(27) id. p. 264. (28) id. p. 267. (29) id. p. 290.
(30) id. p. 291. (31) id. p. cit. (32) id. p. 292.
(33) ib. (34) id. p. 39. (35) id. p. 64.
(36) id. p. 94.

der die Manichäer (37). A. 649. oder Lateranenſe I. wider die Monotheliten (38). A. 731. da man den Bilder-Dienſt gebilliget (39). A. 826. da man gar viel Gutes von dem Leben, Amt und Aufführung der Geiſtlichkeit verordnet (40). A. 862. wider die Theopaſchitas (41). A. 1050. wider Berengarium (42). A. 1074. wider die Prieſter-Ehe (43). Anno 1080. da der Papſt Gregorius VII. wider Käyſer Henricum IV. Rudolphum zum Gegen-Käyſer gemacht (44). A. 1112. oder Lateranenſe IV. da der Papſt Paſchalis II. alles widerruffen, was er Henrico V. dem Röm. Käyſer verſprochen/ inſonderheit was das Jus inveſtituræ betraff (45). A. 1123. oder *Lateranenſe I. generale*, da endlich der Papſt und Käyſer Henricus mit einander verſöhnet wurden, weil der Käyſer jenem das Jus inveſtituræ zugeſtanden hatte (46). A. 1215. oder *Lateranenſe IV. generale*, wider die Albigenſes (47), und etliche andere, darinnen man gewöhnlich die Käyſer in Bann gethan/ weil ſie nicht alles, was der Papſt that, billigen/ und ihm die freye Hand laſſen wolten.

XIX.

(37) id. p. 98. (38) p. 136. id. & Math. l. c. ad h. a.
(39) Cave l. c. p. 150.
(40) id. p. 170. (41) id. p. 175. (42) id. p. 208.
(43) id. p. 212. (44) id. p. 213.
(45) id. p. 235. Mathias l. c. ad h. a.
(46) Cave l. c. p. 237. Math. l. c.
(47) Cave l. c. p. 258. Math. ad. h. a.

XIX. *Taurinenſe* zu *Turin* A. 400. da man unterſucht, ob der Biſchoff von Arles, oder der von Vienne oben an gehen ſolle (48).

XX. *Venetum* zu Venedig A. 1177. da ſich Papſt Alexander III. und der Kayſer Fridricus mit einander verſöhnet (49).

209. Wie heiſt der Patron von Italien?

Wer will ſie alle zehlen? Die Römer haben S. Petrum und S. Paulum, die Neapolitaner S. Januarium, die Florentiner S. Stephanum, die Meyländer S. Ambroſium, die Genueſer S. Joannem den Täuffer, die Venetianer S. Marcum, die von Padua S. Antonium u. ſ. w. (50). Sonderlich ſteht die H. Maria zu Loretto in groſſem Credite.

210. Iſt noch was hier zu mercken?

Dieſes / daß der Papſt am grünen Donnerſtage / wenn er dem Volcke öffentlich den Segen gegeben hat, auf folgende Weiſe auch die Proteſtanten und andere in Bann thut. Er hält eine zieml. groſſe, ſchwartze und brennende Kertze in den Händen, da indeſſen dieſe Worte abgeleſen werden:

Excommunicamus & anathematizamus ex parte DEI omnipotentis Patris, Filii & Spiritus Sancti, autoritate quoque beatorum Apoſtolorum Petri & Pauli ac noſtra, quoscunque Huſſitas, Wi-

(48) Cave l. c. p. 81. (49) id. l. c. p. 244.

(50) Man ſchlage nur Berckenmeyers Antiquarium auf.

Wiclephiſtas, Lutheranos, Zvvinglianos, Calviniſtas, Ugonotos, Anabaptiſtas, Trinitarios, & a Chriſtiana fide apoſtatas, ac omnes & ſingulos hæreticos, quocunque nomine cenſeantur, & cujuscunque ſectæ exiſtant, ac eorum credentes receptatores, fautores & generaliter quoslibet illorum defenſores, ac eorundem libros hæreſin continentes, vel de religione tractantes, ſine autoritate noſtra & ſedis apoſtolicæ, ſcienter legentes, aut retinentes, imprimentes, ſeu quomodolibet defendentes ex quavis cauſa publice vel occulte, quovis ingenio vel colore: nec non ſchiſmaticos & eos, qui ſe a noſtra & Romani Pontificis pro tempore exiſtentis obedientia pertinaciter ſubtrahunt vel recedunt.

So bald ſolches aus iſt / wirfft der Papſt die Kertze unter das Volck / und der Bann iſt fertig (51).

Die V. Abtheilung.
Von gelehrten Sachen und Antiquitäten in Italien.

211. Wie ſieht es in Italien mit den Studiis aus?

Es ſind viel Gelehrte daſelbſt / die man hoch æſtimiren muß.

212.

(51) id. p. 172. ſq.

212. Giebt es viel hohe Schulen in Italien?

Es iſt daran gar kein Mangel, und hat man deren vor dieſem etliche zwantzig gezehlet: doch ſind auch viel eingegangen. Die bekandteſten ſeyn: *I.* in Bononien/welche Käyſer Theodoſius Junior irgend A. 409. (52) oder 423. (53) oder 425. oder 447. (54) geſtifftet hat/und zu einer Mutter aller Academien in Italien worden iſt. Sie kam zwar in folgenden Zeiten ziemlich ins Abnehmen; ward aber von Carolo M. A. 790. reſtauriret/und von Eugenio IV. A. 1432. gleichfalls repariret. *II. Ferrara*, von Käyſer Fridrico II. A. 1221. fundirt (55). *III.* Florentz, A. 1438. von Coſmo de Medicis geſtifftet (56). *IV. Macerata. V. Modena. VI. Neapoli*, ſo Käyſer Fridricus I. geſtifftet/und Alphonſus von Arragonien, wie auch Ferdinandus Catholicus mit groſſen Freyheiten begabt hat (57). *VII. Padua*, ſo Carolus M. geſtifftet, worauf ſie A. 1179. auch 1222.

(52) Jo. Fridrich. Paneg. de Origine & fatis Acad. Lipſ. hb. 1609. iter. ed. 1709. 8. a Dicelio Lipſ. p. 22.

(53) Bucholtz. Chronol.

(54) Rogiſſart Del. Ital. cit. p. 137. und die Durchl. Welt P. 3. Dieſer Univerſität wegen läſt auch die Stadt Bononien auf die Müntzen dieſe Worte prägen: Bononia docet. Rogiſſ. l. c. p. 123.

(55) Durchl. Welt l. c. Doch iſt ſolche nun faſt in ein Jeſuiter-Collegium verwandelt. Rogiſſ. p. 123. l. c. Miſſon. l. c. p. 274.

(56) Rogiſſart. p. 34.

(57) Megiſerus l. c. p. 37.

1222. erneuert worden (58). *VIII. Parma. IX. Perugia. X. Piacenza. XI. Piſa*, ſo A. 1339. von Henrico VII. dem Röm. Käyſer geſtifftet und von Laurentio de Medicis erneuert worden (59). *XII.* Rom/da eine Academie bey 700. Jahren vor Chriſti Geburt berühmt geweſen/ worauff ſolche Eugenius IV. A. 1432. repariret (60). *XIII. Salerno. XIV. Siena*, ſo A. 1387. von dem Rathe des Orts angelegt worden (61). *XV.* Turin, ſo A. 1405. angelegt worden.

Nebſt dieſen ſind noch gar berühmte *Socie*täten der Gelehrten in Italien, ſo man auch Academien nennt/ und ſolche haben gewiſſe artige Nahmen/z. E.

a) Zu *Alexandria* die Immobili, oder Unbewegl.

b) Zu *Ancona* die Caliginati, oder Verdunckelte.

c) Zu Bononien die Otioſi, oder Müßigen.

d) In Caſal die Illuſtrati, deren Sinnbild die Sonne und gegen über der Mond/ mit dem Beyworte: Lux indeficiens.

e) In *Ferrara* die Φιλάρετοι.

f) In Florentz die Coruſcanti.

g) In Genua die Adormentati, oder Eingeſchläfferten.

h) In *Macerata* die Catenati, oder Gefeſſelten.

i) In Mantua die Invaghiti, oder Verliebten.

l) In

(58) Meliſſantes l. c. p. 661.

(59) Lexic. Geogr. ab Vhſio ed. a. h. l.

(60) Durchl. Welt l. c.

(61) ib.

l) In Meyland de gli intenti oder Aufmerckſamen/und Naſcoſti, oder Verborgenen.

m) In Modena die Speranti, oder Hoffenden.

n) In *Neapoli* die Parthenii, oder Jungfräuliche, ardenti oder Brennenden, erranti oder Irrende ꝛc.

o) Zu Padua unterſchiedene z. E. Conſtantii, Inflamati, Seraphici, Immaturi, Ricoverati &c.

p) Zu Parma die Anonymi.

q) Zu *Pavia* die Affidati und Clavigeri.

r) Zu *Peruſa* die Inſenſati, oder Unempfindl.

s) Zu *Rivini* die Adagiati, oder Kurtzweiligen.

t) Zu Rom die bell' humori, oder Luſtigen ꝛc.

u) Zu *Siena* die Intronati, oder Tölpiſchen.

x) Zu *Treviſo* die Sollicitі, oder Bekümmerten.

y) Zu Venedig La Galeria di Minerva, ſo die Medailles unterſucht, und viel andere.

z) Zu *Verona* die Olympici &c. *(62)*

213. Giebt es viel Bibliothecken in Italien?

Auch an ſolchen iſt kein Mangel/ ob man ſchon die ehmahlige Bibliothecam Octaviam des Augusti, Ulpiam des Trajani und noch andere mit Stillſchweigen übergehet.

I. **Die *Vaticani*ſche in Rom iſt wohl das Haupt unter allen. Wer der erſte** *Fundator*

(62) Miſſon. l. c. p. 1026. ſq. Jo. Reisky Programma de Pinacothecis, cimeliothecis & Societatibus doctorum in Europa, Guelferb. 1685.

tor geweſen, läſt ſich zwar nicht gewiß ſagen: doch weiß man, daß ſie im XIV. Sæculo nach Avignon in Franckreich kommen und im XV. Sæculo wieder nach Rom gebracht worden iſt. Sie lidte im XVI. Sæculo, da die Käyſerlichen Rom einnahmen, gewaltigen Schaden; ward aber nicht lange hernach durch des Hertzogs von Urbino Bücher-Schatz vermehret. Sixtus V. hat ſie im XVI. Sæculo mit vielen Schildereyen gezieret. Es ſollen bey 16000. *MSS.* auf Pergament da ſeyn. A. 1623. kam auch die berühmte Heydelbergiſche Bibliothec dazu, und weil gewiſſe Einkommen zu Vermehrung dieſes herrl. Bücher-Schatzes deſtinirt ſeyn, ſo kan man muthmaſſen, daß der Vorrath nicht geringe iſt. Auſſer der Bibliothec iſt nahe dabey noch ein Zimmer / worinnen die vornehmſten Päpſtl. Bullen / wegen des Gottesdienſts / im Archivo liegen. Man zehlt indeſſen in der Bibliothec über 20000. Stück Bücher in mehr als acht Zimmern. Es finden ſich da viel Indianiſche Schrifften / ſo in Meßing gegoſſen / oder auf Rinden gegraben ſeyn, ꝛc. (62) Ferner ein Zimmer voll Abißin-Samaritan-Arab-Egypt-Hebräiſch- und Lateiniſcher *MSS.* Man weiſet einem eiſerne Griffel, Lat. pugillares, womit man ehedem geſchrieben hat, ingleichen mit Wachs überzogne Taffeln / Blätter von

(62) Struvius in Introd. cit. ad not. Rei Literariæ c. 3. §. 19.

von den Bäumen/die annales Baronii mit eigener Hand geſchrieben und ein Mexicaniſches Buch mit artigen, iedoch lächerlichen Figuren (63).

Nebſt dieſer ſind in Rom

Die *Bibliotheque* der *Canonicorum* zu St. Peter/welche meiſtens aus geiſtlichen/ ſonderlich Griechiſchen Schrifften beſteht (64).

Die im *Collegio Romano* der Patrum è Soc. Jeſu iſt ſehr zahlreich, ob ſchon nicht an alten Manuſcriptis (65).

Derer Auguſtiner alla Sapienza, ſo alle Morgen offen iſt (66).

Die im *Collegio dell Capranica*, wo die beſten Juriſtiſchen Bücher ſeyn (67).

Die Ottoboniſche, welche aus der Königin Chriſtinä Bücher-Schatz aufkommen ꝛc.

II. Die *Bibliotheque* zu Bononien/ welche gewiß ſchön iſt, und viel Griechiſch- und Lateiniſche Bücher beſitzet. Sonderlich will man bey den Dominicanern die ſchönſten Bücher in Jure Civili, die fünff Bücher Moſes, ſo Eſdras noch geſchrieben/haben. Burnet hingegen verſichert, daß es nur eine ſaubere Copie und dergleichen ſey/wie die Juden in ihren Syna-

(63) Miſſon. l. c. p. 465. ſq.
(64) id. p. 466. (65) id. p. 577.
(66) id. p. 824.
(67) id. p. 826.

nagogen brauchen / ja deren Alter erſtrecke ſich nicht über 400. Jahr (68).

III. Die zu *Cremona* in der Haupt-Kirche gehet mit (69).

IV. Die zu *Ferrara*, woſelbſt viel *MSS.* treffliche *Monumenta* aus der *Antiqui*tät an Statuen, Medailles, Siegeln, Gemählden und dergleichen anzutreffen ſeyn, ſo Pyrrhus Ligorius und Cælius Calcagninus vornehmlich hin legiret haben (70).

V. Die zu Florentz, welche Laurentius de Medicis zwar angelegt: deren Griechiſche *MSS.* aber und andre meiſtens mit der bekandten Catharina de Medicis, ſo ſie an ſich gekaufft / an Franckreich kommen, nachdem die Medicéer aus Florentz weichen muſten. Gleichwohl iſt ſie von Coſmo II. wieder angeleget worden und hat einen vortreffl. Schatz an MSS. und Codicibus (71).

VI. In Meyland die Ambroſianiſche / welche der Cardinal Franciſcus Borromæus geſtifftet, und tägl. zwey Stunden offen ſteht. Es ſind zwar viele Abyßin- Coptiſch- Syriſch- Griechiſch- und Lateiniſche *Codices* daſelbſt, ingleichen bey 40000. Bücher: allein die beſten editiones der Patrum und viel andre Sachen fehlen (72).

VII.

(68) Die neueröffnete Bibliotheque im Ritter-Platze Hamb. 1702. 12. p. 222.

(69) Rogiſſart l. c. p. 644. (70) Struv. l. c. p. 120.

(71) ib. p. 114. ſq. (72) ib. p. 116. ſq.

VII. In *Mantua* iſt in der Hertzogl. Bibliotheque eine eherne Taffel mit Egyptiſcher Hieroglyphiſcher Schrifft (73).

VIII. In *Neapoli* ſind der Dominicaner, die zu S. Catharinæ, S. Mariæ, S. Petri, und S. Joannis berühmt (74).

IX. In *Padua*, ſo im Gymnaſio A. 1631. angelegt worden (75).

X. In *Pavia* auf dem Schloſſe (76).

XI. In Turin die Hertzogliche, worinnen mehr als 30000. Stück Bücher und viel MSS. ſeyn (77).

XII. In Venedig zu S. Marci, welche aus des Franciſci Petrarchæ und des Cardinalis Beſſarionis Bibliothequen erwachſen, nachdem dieſe ihre Bücher der Republique geſchenckt hatten, darinnen viel Griechiſche Schrifften ſeyn, (78) ꝛc.

214. Giebt es in Italien auch Müntz-Cabinete?

Nicht wenig. Doch ehe ich ſie zum Theil nenne, ſo muß ich dieſes ſagen:

a] Die alten Römiſchen Müntzen theilt man ein in *Conſulares* und *Imperiales*. Die *Conſulares* ſind von unterſchiedenen Magiſtrats-Perſonen und Städten zu der Zeit geſchlagen worden, da von Tarquinii Superbi Ver-

(73) Eröffnete cit. Bibliotth. p. 226. (74) ib.
(75) ib. p. 224. (76) Lexic. Geograph. cit. ad h. l.
(77) ib.
(78) Rogiſſart. l. 6. p. 74. Miſſon. bey Venedig.

Verjagung an biß auf Julium Cæſarem meiſtens Bürgemeiſter regieret haben. Man zehlt ſolcher *Conſularium* irgend 1037. nehmlich 42. in Golde, 741. in Silber und 254. in Ertz/ſo wiederum in 178. Römiſche Familien eingetheilt werden.

Die *Imperiales* ſind diejenigen/ſo von Julio Cæſare an biß auf *Heraclium* gepreget worden. Denn weiter die Müntzen der Käyſer wegen Italien zu ſuchen / ausgenommen die neuere Zeit, iſt eine Mühe ohne Nutzen, und Würckung.

b] Währender Zeit der *Republique* in Rom iſt pur Gold/ ja auch biß auf die Zeit des Käyſers Alexandri Severi, der den fünfften Theil Silbers darzu nehmen laſſen, gemüntzet worden. Die Müntze aus Silber biß auf die Zeit dieſes Käyſers war auch ohne Zuſatz/ und fieng an irgend A. M. 3734. gangbar zu werden. Aus Ertz ſind gleich anfangs Müntzen geſchlagen worden, und deren ſind am meiſten noch übrig, ſo in der Geographia antiqua herrliche Dienſte thun.

c] Anfangs hatte man die Müntzen in Rom ohne *marque*; Servius Tullius, der König, ſetzte Ochſen und Schaaffe darauff: von A. 3734. an ſieht man auff den ſilbernen das Röm. Haupt; es zeigen ſich auch die Götter Caſtor & Pollux, die Schutz-Götter eines Orts, Siege ꝛc. iedoch kein Bruſt-Bild. *Julius Cæſar* iſt der erſte, deſſen Bruſt-Bild mit einem Lorber-

Kran-

Krantze und auch anders auf den Müntzen ſteht: die folgenden Käyſer haben hierinnen nichts nachgelaſſen.

d] Der Päpſte wahrhafftige Müntzen findet man irgend von *Martino V*. und *Sixtus IV*. iſt der erſte / ſo ſein Bildniß darauff pregen laſſen: von gegoſſenen Stücken aber hat man eine vollkommene Reyhe von Petro an biß itzt (79).

e] Und das hat man überhaupt bey den alten Müntzen zu mercken / wenn man die Müntz-Cabinete in Italien ſelbſt betrachtet / dergleichen ſeyn

I. in Bononien des Ertz-Biſchoffs Buoncapagni Cabinet und viel andere.

II. in Florentz das Groß-Hertzogl. ꝛc.

III. in Mantua war das Hertzogl. ſchöne ꝛc.

IV. in Meyland das Ambroſianiſche bey der Bibliothec ꝛc.

V. in Modena der Hertzoge ꝛc.

VI. in Padua das berühmte Patiniſche ꝛc.

VII. in Parma das Hertzogl. iſt ſchöne ꝛc.

VIII. in Rom das Päpſtl. übertrifft alle andere / weil faſt kein Papſt geweſen iſt, ſo nicht etwas darauf gewendet hätte ꝛc.

IX. in Venedig u. ſ. w. weil faſt kein ſonderbahrer Ort in Italien iſt, da man nicht etl. Müntz-Cabineter antrifft (80).

215. Giebt

(79) v. das eröffnete Müntz-Cabinet im Ritter-Platze, woſelbſt viel mehr Nachricht gegeben wird.

(80) ib. p. 169. ſq. und von modernen Medaillen p. 113.

215. Giebt es viel Antiqvitäten in Italien?

Wer die antiquen Sachen in der Menge ſehen will, der muß nach Italien gehn, und wenn ihn Franckreich lehret / wie er einem ieden complaiſant begegnen ſoll / Engeland zeiget / wie die Commercien zu étabiliren ſeyn, u. ſ. w. ſo kan ihn Italien in denen Antiqvitäten am beqvemſten *informi*ren. So iſt in Turin ein Cabinet voller Antiqvitäten (81); bey *Aoſta* iſt der Reſt von einem Amphitheatro, ſo wohl als in Vincenza zu ſehen (82). Zu *Verona* iſt ein Amphitheatrum noch übrig / und in der Kunſt-Kammer des Graf Maſcardo ſind daſelbſt alte Römiſche Schildereyen / Gefäſſe / Bücher / Ringe, Thiere / Pflantzen, Metalle, monſtra &c. ferner Inſtrumente / welche man bey den Heydniſchen Opffern gebrauchet hat, ingleichen ein aquiminarium oder amuta, ſo ein Keſſel war, den die Heyden an die Thür des Tempels mit heiligem Waſſer hiengen, nebſt dieſem auch Grab-Lampen, Siegel, Uhren / Gewehre / Frauenzimmer-Putz von unterſchiedenen Zeiten und Nationen bey tauſend Stück (83). In Bononien iſt eine herrl. Kunſt-Kammer (84). Zu *Pola* in Iſtria ſteht ein Amphitheatrum (85), zu *Spoletto* ein halb eingefallener Triumphbogen, ingl. der ſchöne aquæductus vom Berge S. Franciſci biß herein noch gantz (86), zu

Fano

(81) Lexic. Geogr. cit. ſ. l. & Meliſſ. l. c. p. 658.
(82) ib. p. 664. Rogiſſart. l. c. p. 639.
(83) Miſſon. l. c. p. 150. biß 155.
(84) Lex. Geogr. p. 157.
(85) ib. p. 175. (86) ib. ſ. l.

Fano ein Triumphbogen von drey Pforten (87); und nicht weit von Neapolis iſt der hohe Berg Pauſilypus, der den Römern allzubeſchwerlich zu überſteigen war, wannenhero der Römer Coccejus mitten durch den Berg einen rechten Weg, auf die tauſend Schritte lang, von Neapolis gleich nach Pozzuolo auf eigne Koſten durchhauen ließ. Dieſe Höle iſt über zwölff Werckſchuhe hoch und ſo breit / daß zwey Wagen neben einander hingehen können. Indeſſen iſt es darinnen finſter, und ſteht nur in der Mitten bey einem Altärlein ein immer brennendes Licht. Virgilii Begräbniß fällt einem, wenn man gegen Neapolis heraus kommt, bald in die Augen, woran die Worte ſtehen:

Mantua me genuit, Calabri rapuere, tenet nunc
Parthenope; Cecini paſcua, rura, duces.

Nicht weit von Pozzuolo iſt noch ein alt Amphitheatrum, worauf man dem Vulcano zu Ehren Schau-Spiele gehalten hat (88). Und was ſoll ich von Rom ſagen? Die vornehmen Familien ſchätzen ſich vergnügt, nebſt dem Papſte nichts zu verſäumen, was zur Antiqvität dienet. Die prächtigen Säulen / Statuen, u. ſ. w. ſind davon täglich Zeugen.

216. Was redet man in Italien vor eine Sprache?

a] Die erſten Bewohner Italiens redeten Hetruriſch / Oſciſch, Griechiſch u. ſ. w. nachdem ſie nehmlich aus einem Lande ankamen (89).

b] Nach

(87) ib. (88) Megiſerus l. c. p. 63. ſq. p. 71. ſq.
(89) Cluverus in Ital. antiq. cit. p. 42. ſq.

b] Nach dieſem kam die Lateiniſche Sprache zu einem groſſen Vorſchein, und verſchlang mit der Herrſchafft unterſchiedener Könige und Städte in Italien auch zugleich derſelben Sprache meiſtens, obſchon viel von der Griechen, Heturier und andrer Mund-Art übrig blieb. *c*] Je höher der Römer Macht ſtieg / deſto mehr ſuchte ſich auch die Lateiniſche Sprache auszubreiten / welche zur Zeit Auguſti auf dem höchſten Gipffel war, und nach und nach ſo abnahm, daß ſie vom ſiebenden biß ins vierzehente Sæculum gantz verdarb / und allererſt in dem XIV. Sæculo durch die Bemühung Franciſci Petrarchæ und anderer wiederum zuzunehmen anfieng, wiewohl ſie ihren erſten Glantz und Krafft biß auf dieſe Stunde noch nicht völlig wieder erhalten hat. *d*] Nun haben zwar die Gelehrten (90) den jungen Leuten zum beſten eine Abtheilung der ehmahligen Lateiniſchen Scribenten gemacht / damit ſie die Beſten zu imitiren keine Mühe ſparen ſollen: allein der Endzweck iſt von wenigen recht erhalten worden. Indeſſen heiſſen die Scribenten, ſo ſie *ad ætatem auream* biß A. C. 14. rechnen, folgende: Plautus, Terentius, Varro, Lucretius, Cicero, Cæſar, Nepos, Virgilius, Horatius, Ovidius, Livius, Salluſtius, Catullus, Tibullus, Propertius, Manilius, Vitruvius &c. *Ætas argentea*, zu deren Zeit es die Autores ſchon denen genannten nicht allerdings gleiche thun, geht biß A.

(90) Cellarius in Appendice ad Curas poſteriores, Jenæ 1700. 12. p. 7. ſq. Langius in Inſtit. Stili Latini, Berol. 1711. 8. p. 109. biß 120. Facciolatus in Orat. Latina lingua non eſt ex Grammaticorum libris comparanda ed. Patavii 1713. & recuſ. Lipſ. 1715. 4. p. 19. ſqq.

A.C. 117. und man zehlet hieher Phædrum, Curtium, Vellejum Paterculum, Val. Maximum, Corn. Celſum, Melam, Columellam, Palladium, Senecam, Lucanum, Perſium, Aſconium, Plinium utrumque, Quintilianum, Silium, Val. Flaccum, Martialem, Juvenalem, Statium, Tacitum, Frontinum, Suetonium &c. *Ætas ænea*, da das Latein ſchon ziemlich in decadence kam, geht biß A. C. 410. und da rechnet man hin Solinum, Apulejum, Tertullianum, Arnobium, Marcellinum, Lactantium, Minutium Felicem, Prudentium, Claudianum, Symmachum &c. nebſt denen Patribus. *Ætas ferrea*, oder die allerſchlimmſte Zeit fångt ſich A. 410. und ſonderlich im VII. Sæculo an, und geht biß ins XIV. da man wieder angefangen hat das Latein in beſſern Stand zu ſetzen. *e*] Als bey dem Einfalle der Gothen und andrer Barbarn in Jtalien im *V. Sæculo* das Latein in Verfall gerieth; ſo entſtand aus der Latein-Goth- und Deutſchen Sprache eine neue, nehmlich die itzige Jtalieniſche, umb deren Zierlichkeit ſich ſonderlich die Academia della Cruſca bemůhet (91). Dieſe Jtalieniſche Sprache iſt von groſſer Annehmligkeit, wird in Lucca und Siena am beſten pronunciret; allein von denen Florentinern, die ſonſt durch die Gurgel reden, am zierlichſten und mit den beſten expreſſionibus geſchrieben (92). Umb Gallipo-

(91) Neuer Bůcher-Extr. erſtes Stůcke p. 36. ſq. Sonderlich haben Ferrarius, Franc. Alumnis, Ben. Florettus, Aug. Maſcardus und Menagius die Origines der Jtal. Sprache unterſuchet.

(92) Lexic, Geogr, cit. l, l

polis im Otrantiſchen bedienen ſich die Griechen ihrer Mutter-Sprache (93)/ umb und in Chambery parlirt man Frantzöſiſch (94). Umb und in Bergamo haben die Einwohner ſo eine poßirliche Ausſprache, daß auch alle Harlequini und Pickelheringe in Italien ſich dergl. Mund-Art bedienen (95).

217. Zu was vor ſtudiis incliniren die Italiener am meiſten?

Die Italiener ſind klug und können dahero viel thun, zumahl ſie die Art haben über einer Sache zu bleiben (96): iedoch muß man von ihrer *Theologia* nicht viel Werck machen, weil ſie gewöhnlich mit der Feder gar ſuperſtitioſe ſchreiben, obſchon ihr Gemüthe ſich nicht daran bindet. Hingegen *in Jure Civili & Criminali* haben ſie die Ehre / daß man ſie admiriret, und ihnen auch von den Deutſchen in vielen gefolget wird. Die *Medicin* geht gar wohl: doch würde einer übel handeln / wenn er einen Deutſchen Leib nach der Italieniſchen Manier curiren wolte. In der *Hiſtoria Eccleſiaſtica* haben ſie ihre Freude / wenn ſie fein viel Wunderwercke vorbringen und dem Römiſchen Stuhle zu gefallen ſchreiben / ob ſie ſchon die Gewehre davor ſchuldig bleiben. In den übrigen Stücken der Hiſtorie lieſet man ſie allezeit mit groſſem Bedacht / ſonderlich wenn ſie ſolche Federn führen, die von andern penſiones bekommen. Die über die Bibliothequen u. d. g. geſetzt ſeyn, thun was ſchö-

(93) Megiſerus l. c. p. 157.
(94) Lexic. Geogr. (95) ib.
(96) Scaligerana cit. p. 215. ſq.

ſchönes in denen *Antiquitatibus.* Bey andern liegen die galanten ſtudia ſehr (97). Man æſtimiret ihr gutes naturell in der Poeſie und *Muſica.* Sie ſind in der Bildhauer-Mahler-*Architectur* und dergleichen Wiſſenſchafften hoch kommen; Papſt Leo X. ſoll der erſte geweſen ſeyn / ſo die Abdrucke der alten Müntzen in Kupffer ſtechen und alſo die Bildniſſe der vornehmen Leute in ein Buch zuſammen tragen laſſen (98). Leonhardus Aretinus iſt der erſte in der *Medailler*-Kunſt geweſen (99). Æneas Vicus hat zuerſt den *Revers* der Müntzen in Büchern beygeſetzt (100), und wie die Italiener die erſten geweſen ſeyn, ſo nach Erneuerung der galanten Wiſſenſchafften auf die *Inſcriptiones* einen *régard* gemacht; alſo behält Cyriacus Anconitanus den Preiß / daß er zuerſt im XV. Sæculo Inſcriptiones colligiret hat (1). Turin weiß ſich auch damit nicht wenig / daß es zu allererſt eine Buchdruckerey in gantz Italien angelegt habe (2): Venedig aber wird nebſt der gantzen Welt den Barfüſſer-Mönch Berthold Schwartz, aus Freyburg in Deutſchland gebürtig / und mit dem rechten Namen Conſtantinus Angklitze genannt, weil er in Venedig das Pulver und die Büchſen erfunden / auch ſolche den Venetianern zum erſten Gebrauche wi-

(97) Struvius l. c. p. 212. ſq.

(98) Wagenſeil. in cit. Diſput. de Re Monetali Veter. Rom. p. 11.

(99) Das eröffnete Antiqvitäten-Zimmer p. 12. im Ritter-Platze. (100) ib. (1) ib. p. 32.

(2) Cell. Geogr. Nov. p. 682.

wider die Genueſer überlaſſen, nicht vergeſſen (3). Der erſte Kupfferſtecher Maſo Finiguerra, ſonſt ein Goldſchmied, war ein Italiener und wurde A. 1460. bekannt/ und um das Jahr Chriſti 420. ſind die Glocken zu Nola im Neapolitaniſchen erfunden worden (4). Flavius Blondus, den andere Flavium Gioja nennen, hat zu Amalphi im Neapolitaniſchen die Magnet-Nadel irgend A. 1300. erdacht ꝛc. (5).

218. Wo findet man eine Nachricht von den gelehrten Italienern?

Es erfodert zwar die Beantwortung dieſer Frage viel Raum, den man hier nicht übrig hat: allein ſo viel kan dennoch zur Nachricht dienen, daß man hier von überhaupt gute Nachricht findet

a) *in Antonii Doni Bibliotheca Italica*, Venet. 1580. 12.

b) *in Jacobi Philippi Thomaſini Elogiis Virorum Illuſtrium* Tom. 1. Patav. 1630. & Tom. 2. 1644. ib. 4.

c) *in Jo. Imperialis Muſeo Hiſtorico* Ven. 1640. 4.

d) *in Jani Nicii Erythræi*, (der Jo. Victor Roſcius heiſt) *Pinacotheca* Viror. Illuſtr. Colon. 1643. 8.

e) *in*

(3) Ludovici Univerſal-Hiſtorie p. 385.
(4) Megiſerus in Del. Neapol. cit. p. 15.
(5) id. p. 80. ſq.

e) *in Galeazii Gualdi Priorati Scena d'huomini illuſtri d'Italia*, Venet. 1659. 4.

f) *in Proſpermandoſii Bibliotheca Romana* Vol. I. Rom. 1682. & II. 1692. ib. 4.

g) *in Leonis Allatii Apibus Vrbanis*, Rom. 633. 8.

h) *in Nicolai Toppii Bibliotheca Neapolitana*, Napoli, 1678. f. in Ital. Sprache.

i) *in Ludovici Jacobilii Bibliotheca Vmbriæ*, Fulginiæ 1658.

l) *in Auguſtini Superbi Viris Illuſtribus Ferrarienſibus*, Ferr. 1620. 4.

m) *in Jo. Antonii Bumaldi* (welcher *Ovidius Montalbanus* heiſt) *Minervalibus Civium Bononienſium anadematibus* ſ. Bibliotheca Bononienſi, Bonon. 1641. 24.

n) *in Bartholom. Galeotti de Viris Illuſtribus Bononienſibus*, Ferrar. 1590. 4.

o) *in Michaelis Pocociantii Catalogo Scriptorum Florentinorum*, Florent. 1593. 4.

p) in der *Notitie Literaria & iſtoriche interni egli nomini illuſtri dell' Academia Florentina*, Florent. 1700. 4.

q) *in Ranutii Pici illuſtribus Parmenſibus*, Italieniſch, Parmæ, 1642. 4.

r) *in Franciſci Auguſtini Catalogo Pedemontanorum*

rum & Sabaudienſium, Italieniſch / Taurini, 1614. f.

s) *in Vberti Folitæ elogiis clarorum Ligurum*, Rom. 1577. f.

t) *in Auguſtini Oldoini Athenæo Liguſtico*, Peruſ. 1692. 4.

u) *in Michaëlis Juſtiniani Scriptoribus Liguriæ*, Rom. 1667. 4.

x) *in Jacobi Bracelli claris Genuenſibus*, Pariſ. 1590. 4.

y) *in Onuphrii Panvinii Tract. de antiquitate, hiſtoria & Viris illuſtribus Veronenſibus*, Patav. 1647. f.

z) *in Torelli Sarainæ Veronæ origine & viris illuſtribus*, Veron. 1540. f.

aa) *in Auguſtini Superbi illuſtribus Venetis*, 1629. 4. Venet.

Ferner findet man auch noch abſonderliche Nachricht

I. Von *Theologis in*

a) *Bellarmini Scriptoribus Eccleſ. cit.*

b) *in Cave Scriptor. Eccleſ. cit.*

c) *in Arndtii Lexico cit. Antiqu. Eccleſ.*

d) *in Donati Boſſii Tr. de Epiſcopis Mediolanenſibus*, Mediol. f. 1493.

e) *in*

e) *in Andreæ Rovettæ Bibliotheca Chronologica illuſtrium Virorum provinciæ Longobardicæ ſacri ordinis Prædicatorum*, Bonon. 1691. f.

f) *in Julii Ambroſii Lucentii fulgore Fulginii in ſplendoribus Sanctorum.* Rom. 1703. 4.

g) *in Thomæ Lanſii Conſultatione de Principatu inter Provincias Europæ*, Tubing. 1620. & 26. 4. & 8.

h) *in Pauli Merulæ Coſmographiæ L. 4. c. 14.* Amſtelod. 1621. f.

i) *in Bozii Statu Italiæ* Colon. 1595. 8. c. 2. da er ſonderlich von Heil. redet.

l) ingleichen in des *R. P. Auguſtini Lubini, notitia brevi abbatiarum Italiæ* nach Alphabetiſcher Ordnung, Rom. 1693. 4.

II. Von denen *JCtis* in

a) *Nicolai Paſchalis Alidoſii, Doctoribus legum Bononienſibus* 1620. 4.

b) *in Guidonis Pancirolli, Claris legum interpretibus*, Venet. 1655. 4.

c) *in Bernardini Scardeonii antiquitate urbis Patavii*, Baſil. 1560. f. Libr. 2. claſſe 8.

d) *in Gregorii Leti Italia regnante.* Genev. 1676. 12.

e) *in Thomæ Lanſii Conſultatione citata.*

III. Von

III. Von denen *Medicis*

a) in eben des *Lanſii Conſult.*

b) *in Caroli Patini Lyceo Patavino.* Patav. 1682. 4.

IV. Von *Philoſophis, Hiſtoricis &c.* nebſt denen ſchon *cit.* Büchern in

a) *Actis Erudit. Lipſ.* b) *Journeaux &c.*

b) *M.* Zedrichs *Notitia autorum antiqua & media* Viteb. 1714. 8.

c) *Sagittarii Commentatio de vita & ſcriptis Livii,* Nævii &c. Altenb. 1672. 8. &c.

V. Von gelehrten Frauenzimmer

a) *Jacob. Philippus Thomaſinus in Elogiis Viror. Illuſtr. cit.*

b) *Junckerus in Diſp. de fœminis illuſtribus Lipſ. 1692.* 12. &c.

Dieſe und noch viel andere / wenn man Struvium in ſeinen Bibliothecis, Becmann. l. c. und andre nachſchlagen kan, würden zu einer idea Italiæ Literatæ herrl. Beytrag thun.

VIII. Von

VIII.

Von Siciliens, Sardiniens, Corſica und Maltha Geographiſch-Natürlich-Politiſch-Kirch-und gelehrten Staate.

Das VII. Capitel Von Sicilien, Sardinien, Corſica und Maltha.

1. Was iſt bey dem Staate dieſer Länder zu mercken?

Es kömmt wiederum auf gewiſſe Geographiſche, Natürliche, Politiſche, Kirchen-und gelehrte Sachen an.

Die I. Abtheilung, von dem Geographiſchen Staate I. Siciliens.

2. Wie liegt uns Sicilien? (1)

Gegen Mittag.

3. Wie

(1) Die alte *Geographie* hat Philippus Cluverus in Sicilia

3. Wie hieß Sicilien vor dem?

a) *Trinacria*, wegen der drey Vorgebürge/ Jaro, Peſſaro und Boco (2), b) *Triquetra*, auch deßwegen/ c) *Cyclopum terra*, von denen erſten Einwohnern denen Cyclopen (3), d) *Sicania*, von denen Sicanis, ſo ſich nach dieſem daſelbſt niedergelaſſen (4)/ e) *Sicilia*, von denen Siculis, ſo das Land nachdem em-

antiqua L. Batav. 1619. f. wohl beſchrieben/deſſen auch mich allhier bedienet habe. In der mittlern *Geographia* kan Claudii Marii Aretii Siciliæ deſcriptio chorographica und Dominici Marii Nigri Siciliæ deſcriptio, ſo in denen Scriptoribus recentibus rerum Sicularum in unum corpus redactis, Francfurt. f. 1579. ſtehen/ nachgeſchlagen werden. In *Geographia Nova* habe mich des Cellarii, Hübners/ Meliſſantis und anderer Arbeit bedienet/ingleichen vom Hrn. Uhſio edit. Lexicon Geographicum cit. und die Charte Homanni, ſo den Titel hat: Ruinæ urbium, oppidorum, & pagorum, quæ A. 1693. d. 9. 10. 11. Jun. in regno Siciliæ horribili terræ motu lapſæ, cum centum millibus hominum corruerunt, conferiret. Wolte aber iemand *Siciliam Metallicam* verfertigen/ſo würden ihm nebſt denen ſchon genannten Müntz-Cabineten gute Dienſte thun Hubertus Golzius in numiſmatibus Siciliæ & Magnæ Græciæ cum commentariis Ludovici Nonii, Antverp. 1618. f. Philippi Parutæ Sicilia deſcritta con Medaglie cum augmento Leonardi Auguſtini. Romæ 1649. f. D. Vincentii Mirabellæ Dichiarazioni della Pianta dell' antiche Siracuſe e d'alcune Scelte Medaglie d'eſſe, e de principi che quelle poſſedettero. Napoli 1613. f. D. Giacomo Bonanni e Colonna Duca di Contalbano l'antiqua Siracuſa illuſtrata. Meſſina 1624. &c.

(2) Cluver. l. c. p. 7. ſq.
(3) id. (4) id. p. 7.

emportiret (5)/und zwar in der mittlern Zeit *Sicilia ulterior*, oder *trans Pharum*, weil damahls Neapolis Sicilia citerior, oder cis Pharum genennet ward (6).

4. Warum nennt man es itzt Sicilien?

Das kommt vom Lateiniſchen Worte *Sicilia* her.

5. Wie groß iſt Sicilien?

Die Breite gegen Neapolis zu iſt über vierzig; die Länge aber irgend funffzig Meilen.

6. War das alte Sicilien auch ſo groß?

Woferne das nicht gewiß iſt, daß Sicilien ehedem ein Stück von Unter-Italien geweſen iſt/ ſo kan man ſeine Gröſſe weiter nicht vermehren: doch iſt zu mercken, daß Sicilien auch ehedem zu Magna Græcia in Unter-Italien iſt gerechnet, ja auch Neapolis zu Sicilien gezehlet worden (7).

7. Was hat Sicilien vor Grentzen?

Umb und umb das Meer, nehmlich *a)* gegen Mitternacht das Tyrrheniſche, *b)* gegen Abend das Mittel-Meer / *c)* gegen Mittag eben das, und den Canal von Maltha, und *d)* gegen Morgen il Faro di Meſſina, Lat. Pharus Meſſinæ: und Fretum Scyllæum, und das Siciliſche Meer/Lat. Mare Siculum.

8. Wel-

(5) id. p. 28. (6) id. p. 39. (7) ib.

8. Welches iſt die beſte Charte von Sicilien?

In der neuen *Geographie* gefällt mir Homanni, in der alten aber Cluveri Arbeit / wie in ſeinem Sicilia zu ſehen iſt.

9. Was bildet Sicilien ab?

Ein Griechiſch (Δ) *Delta*, und auf den Müntzen wird es als ein geflügelter Kopff vorgeſtellt, aus dem drey Beine mit gebognen Knien rings herum heraus kommen (8).

10. Was giebt es in Sicilien vor Flüſſe?

a) Unter Meſſina oberhalb des Berges Ætnæ, der bey den Alten gar bekandte Fluß Lat. Afines fällt in das Siciliſche Meer.

b) *Jaretta*, Lat. der Alten Simæthus, geht bey Catanea auch in gedachtes Meer.

c) S. Juliani Lat. vielleicht der Alte, Mylas weiter herab / ergieſt ſich auch in ſolches Meer.

d) Alabus gleich drunter.

e) Anapus bey Syracuſa.

f) Elorum fällt nicht weit von Loye in eben das Meer.

g) Hipparis und Oanus fallen bey S. Petri unten in den Canal von Maltha.

h) *Belice*, Lat. Hypſa, kömmt aus Val di Mazara, und fällt ins Africaniſche Meer unten.

i) Sca-

(8) Lœſcheri cit. Diſp. de Schemat. Geograph. §. 15. Cluverus l. c. p. 48.

i) Scamander geht oben ins Tyrrheniſche Meer aus eben dem Valle di Mazara. Derer andern wird bey denen Städten zum Theil gedacht werden.

11. Wie theilten die Alten Sicilien ab?

I. Oben biß an den Berg *Ætnam*, faſt ſo weit als itzt Val di Demona geht, wohnten die Cyclopen, ſo ſich endlich des gantzen Landes bemächtigten. Unter dem Berge *Ætna* wohnten die *Læſtrygones* und andre Völcker. Und was itzt Val di Mazara heiſt / das war ohngefehr das erſte *Sicania*.

II. Herr *Cellarius* und andere theilen das Land in ihrer alten Geographie nach denen drey Vorgebürgen ab.

12. Wie ward Sicilien in der mitlern Zeit abgetheilet?

In die Gegend / wo die Saracenen um Palermo herum zu befehlen hatten / und das Stücke / wo gegen Neapolis zu die Griechen und nach dieſem die Normänner ihre Herſchafft hatten, biß endlich die Normänner die Saracenen zum Lande hinaus jagten / oder ſie doch demüthigten.

13. Wie theilt man itzt Sicilien ab?

In drey Thäler / nehmlich

a) *Val di Mazara*, Lat. Vallis Mazarano, ſo von Abend gegen Morgen zu biß an das Gebürge Madoni geht.

b) *Val di Demona*, Lat. Vallis Demona, gegen Mitternacht zu, geht biß an den Thal Mazara, und unten biß an den di Noto unter der Stadt Catanea.

c) *Val di Noto*, Lat. Vallis Netenſis, liegt unten, wovon A. 1693. ein groſſes Theil durch die Erdbeben ruiniret worden iſt.

14. Was merckt man in Val di Demona?

a) *Meſſina*, Lat. Meſſana, wo die alten Mamertini wohnten / eine groſſe / reiche, ziemlich feſte, und ſchöne Stadt, welche den Zunahmen der edlen führet: im rebelliren aber keinmal die letzte geweſen iſt; wie ſie denn A. 1674. von Spanien abfiel: iedoch durch ihre conduite denen angelangten Frantzoſen Gelegenheit gab, ſie A. 1678 unverhofft und freywillig zu verlaſſen. Der Ort kam deßwegen auch wiederum an Spanien. Oberhalb Meſſina iſt das Vorgebürge Faro, Lat. Phari mons oder Pelori promontorium. An ſolchen geht der ſchöne Haffen von Meſſina an / da ſowohl Türcken als Chriſten einen groſſen Handel in Seide und andern Sachen treiben. Das Vorgebürge Scylla geht in dem Hafen an, und præſentiret von ferne einen Kopff mit Augen, Naſe und Bart. Es ſind auch um die Gegend viel Meer-Würbel / Lat. Charybdis, davon ieder dreyßig Schritt im Durchſchnitte hat. Dieſe beyde Sachen machen alſo die Schiffahrt gar ſchwer. Zuweilen reſidiret der Vice-Re von Sicilien in Meſſina,

ſina, und ſo wohl deſſen als des Ertzbiſchoffs Palaſt und die Müntze ſind wohl zu ſehen.

b) Scaletta eine Feſtung gegen das Gebürge, ſo Pachynum heiſt/ zu.

c) Taormina, Lat. Taurominium, eine feine Stadt / ſo aber 1693. meiſtens im Erdbeben ruiniret worden.

d) Randazzo, Lat. Randazzum, und bey den Alten Tiſſa, am Fluſſe Cantara, eine Stadt im Lande.

e) *Monte Gibello*, Lat. *Ætna*, der höchſte Berg in Sicilien/ ſo zwar immer mit Schnee bedeckt iſt; dabey aber gleichwohl groſſe Flammen auswirfft, und die Einwohner des Landes erſchreckt.

f) Catanea, Lat. Catania, Cantana und Catana am Fluſſe Judicello, war vor dem eine ſchöne Stadt/ ſo einen Biſchoff, nach Montreal gehörig, hatte und gute Handlung trieb; die aber 1693. auch meiſtens ruiniret worden iſt. Uber dieſes macht der nicht weit davon gelegene See Naphtica wegen ſeines ſtinckenden Waſſers die gantze Gegend ungeſund.

g) San Filippo d'Argirone, Lat. Argyria, Argurium am Fluſſe Jaretta, eine bey den Alten bekandte Stadt.

h) Rachalbuto eine groſſe und feſte Stadt weiter zur lincken.

i) Nicoſia, Lat. Nicoſia, ein feiner Ort auf einem hohen Berge.

 l) Ci-

l) Ciſalu, Lat. Cephalis oder Cephalœdium, oben, eine Stadt, ſo einen Biſchoff hat.

m) Patti, Lat. der Alten Pactæ. *n*) Tindaro, Lat. der Alten Tyndaris, oder Tyndarium, *o*) Mylazzo, Lat. Mylæ, ſo feſte iſt und einen guten Haffen hat. *p*) Templum Neptuni liegen alle oben gegen Italien zu.

15. Was merckt man in Val di Noto?

a) Leontini, Lat. Leontium, eine feine Stadt gegen Catanea zu, wo nicht weit davon die Læſtrygonii oder Leontini campi waren.

b) Agoſta, Lat. Auguſta, war eine kleine und feſte Stadt, ſo von Käyſer Friderico II. erbauet: allein A. 1693. durch ein Erdbeben gäntzlich ruiniret worden iſt.

c) Saragouſſe, Lat. Syracuſa, eine Stadt auf einem puren Felſen, ſo die Athenienſer, welche ihr Vaterland verlaſſen hatten, ehmahls ſehr groß anbaueten, ſo gar daß man den Ort in vier Städte abtheilte, welche Achradina, nova urbs, Tycha und Ortygia hieſſen. Sie ward vor dem die getreue, und die prächtige genennt: allein das Erdbeben A. 1693. hat ſie faſt gäntzlich zu einem Steinhauffen gemacht.

d) *Noto*, Lat. Nea, Neænectum, Neetum, Netum, vier Meilen vom Meere und neune von Syracuſa am Ausgange des Fluſſes Abiſo, heiſt die kluge Stadt, und iſt A. 1693. über die Helffte ruiniret worden.

e) Mo-

e) Modica, Lat. Motyca und Motuca, eine Stadt am Fluſſe Acellaro.

f) Terra nuova, Lat. Terra nova, eine kleine Stadt, mit einem Schloſſe und Hafen, ſo den Titel eines Hertzogthums führt / liegt unten gegen das Meer zu. Nicht weit davon waren die alten Campi Geloi und harte dabey der Fluß Himera, ſo itzt Salſo heiſt, zu ſehen.

g) Calatagirone, Lat. Calata Hieronis, eine kleine Stadt aus den Ruinen der alten Stadt Calatæ / im Lande.

h) Mazarino, Lat. Mactorium und Mazarinum, eine Stadt / ſo den Titel einer Grafſchafft hat und das Stammhauß des Geſchlechts iſt / woraus der bekandte Cardinal Mazarini herkam.

i) *Sperlinga*, ein Schloß mitten im Lande / da ſich in der Sicilianiſchen Veſper die übrigen 500 Frantzoſen A. 1282. hin reterirten / und lieber Hungers ſturben, als daß ſie ſich ergeben hätten.

l) Enna, Lat. Henna, oben gegen Val di Demona zu eine Stadt, wobey der See Perguſa ſich befindet, von dem man die Fabel erzehlet, daß Pluto aus ſolchem hervor kommen ſey und die Proſerpinam geraubet habe.

16. Was merckt man in Val di Mazara?

a) *Palermo*, Lat. Panormus, Panhormum und Littus pulchrum, eine groſſe / luſtige und feſte Stadt, ſo einen Ertz-Biſchoff, guten Hafen

und ſeine Handlung hat. Der Vice-Re reſidirt offters auch allhier. Vor dem hieß ſie die glückliche Stadt; allein das Erdbeben A. 1693. hat ſie nicht wenig unglücklich gemacht. Nicht weit von Palermo ſieht man etliche Felſen und See-Klippen / ſo von weiten einen Kopff mit einem Barte und einer Käyſer-Krone vorſtellen.

b) Mont Reale, Lat. Mons regius, eine ſchlechte Stadt mit einem alten Schloſſe / Palermo zur rechten; hat doch einen Ertz-Biſchoff.

c) Wo Stolanta darüber liegt, da ſtand der Alten Solus oder Soluntum.

d) Jngleichen iſt Terme, Lat. der Alten Himera, am Fluſſe gleiches Namens. Die thermæ Himerenſes waren harte dabey.

e) Caſtel a mar, eine offene groſſe Stadt mit einem mäßigen Hafen, und iſt wohl der alten Lat. Segeſtanorum emporium, wo aber Barbara zu ſehen iſt / um die Gegend ſtand Ægeſta oder Segeſta ſelbſt.

f) Weiter hinauf gegen Palermo zu lag zwiſchen denen Flüſſen Agraga und Cannico die Stadt Parthenicum, und Hyccara drüber.

g) *Trapano*, und Drepano Lat. Drepanum, eine anſehnliche doch nicht befeſtigte Stadt / ſo einen ſchönen Hafen hat. Nicht weit von hier liegt der Berg Eryx, von dem die Venus den Nahmen Erycina erhalten hat. Bey Trepano liegen auch die inſulæ Ægades, bey denen

durch

durch ein Seetreffen dem andern Puniſchen Kriege ein Ende gemacht worden iſt. Sie heiſſen *a*) Maretimo, Lat. Maritima und Hiera, *b*) Levanzo, Lat. Levantia und Savagnana.

h) Marſala, Lat. Marſala, ſo aus den ruinen der alten Stadt Lilybæa entſtanden iſt, hat einen Hafen gehabt/den Käyſer Carolus V. verſtopfſen laſſen, ob er ſchon der Stadt ziemlichen Nutzen gebracht hat. Der Cardinal Mazarini war von hier bürtig.

i) Mazara, Lat. Mazarum, unten am Meer eine Stadt mit einem Biſthum, ſchönen Hafen und guter Fortification verſehen.

l) Terra de li Pulici, Lat. Selinus, war vor alters eine Stadt und gar mächtig / iſt itzt ein Dorff.

m) Sacca, Lat. Saxa und Xacca, bedeutet nichts; iſt aber deßwegen remarquable, weil der Alten thermæ Selinuntiæ und aquæ labodæ alhier waren.

n) Calatabelota, weiter zur rechten, Lat. der Alten Tricola iſt ſchlecht.

o) Heracleo Minoa, ſo bey den Alten gar bekant war, lag daneben zur rechten.

p) Gergenti oder Agrigente, Lat. Agrigentum und Agragus, eine kleine Stadt gegen Val di Noto zu, hat einen Biſchoff/ nach Palermo gehörig; war aber vor Zeiten in weit beſſerm Stande.

17. **Wie heiſſen denn die drey berühmteſten Vorgebürge in Sicilien?**

a) *Peloro*, Lat. Promontorium Pelorus, gegen Italien zu.

b) *Capo Paſſero*, Lat. Prom. Pachynum nach Peloponeſo zu.

c) *Lilibæum*, Prom. wo Marſala liegt.

II. Sardiniens.

18. **Wie liegt uns Sardinien?**

Gegen Mittag (8).

19. **Wie hieß Sardinien vor dem?**

Der Nahme Sardinien iſt ſchon ſehr alt, Lat. *Sardinia*, und dahero nicht nöthig die fabelhafften Urſachen von Sardo, einem Sohne des Herculis, oder anderswo herzuleiten. Sonſt ward das Land von den Griechen auch *Sandaliotis* und *Ichnuſa* genennt, weil es gleich eines Menſchen Fußtapffen præſentiret (9).

20.

(8) Die not. 1. angeführten Autores habe auch meiſtens bey Sardinien, ſonderlich in antiqua Geographia Cluverum & Cellarium; in nova das cit. Lexicon Geogr. Hübnerum, Mel. Becmannum &c. gebraucht. Ingleichen iſt Sardinien artig in Munſteri Coſmographia cit. beſchrieben. Sonſt ſind die Scribenten von Sardinien gar rar. Wofern auch iemand Sardiniam Metallicam aus denen Müntz-Cabineten colligirte, ſo würde er bey nahe den erſten Ruhm in dergleichen Arbeit erhalten.

(9) Cluverus l. c. p. 477.

20. Wie groß iſt Sardinien?

Die Inſel giebt an der Gröſſe Sicilien nicht viel nach, und beträgt in der Breite hinauf mehr als 40. in der Länge aber etwas über zwantzig Meilen.

21. Was hat Sardinien vor Grentzen?

Um und um das Meer, welches a) oben gegen *Corſica* zu il Boche di Baixonnare, Lat. Canalis Bonifacii, bey den Alten foſſa fretum und Taphros, b) zur Rechten gegen Morgen das Tyrrheniſche, c) unten gegen die Barbarey und den Mittag zu das Mittel-Meer, und zur Lincken gegen Abend das Sardiſche Meer/Lat. Mare Sardoum, genennt wird.

22. Welches iſt die beſte Charte von Sardinien?

In der neuen Homanns/ in der alten Geographie Cluveri.

23. Was bildet Sardinien ab?

Eines Menſchen Fußtapffen, (10) ingleichen ein Eichblat.

24. Was merckt man vor Oerter in Sardinien?

a) *Cagliari*, Caglier und Callieni, Lat. Caralis und im pl. Corales, die Haupt-Stadt/ iſt groß, in vier Städ-

(10) Læſcheri Diſp. de Schemat. Geograph. §. 16.

Städte abgetheilet / mit einem ſchönen und weiten Hafen, Ertz-Biſthum und Univerſität verſehen. Der Vice-Re reſidiret auch alhier / obſchon der Rath und die Bürgerſchafft nebſt andern privilegiis allein von ihrem ſouverainen Herrn immediate dependiren. An der Ecken, wo der Golfo di Cagliari, Lat. Sinus Caralitanus iſt, gegen Morgen heraus / iſt das Vorgebürge Cunicularium, und weiter herab der Alten Portus Herculis.

b) *Igleſias*, Lat. Villa Eccleſiæ, nicht weit von den ruderibus der alten Stadt / ſo im pl. Sulci hieß, iſt itzt noch ziemlich feſte. Die Inſeln / ſo nahe dabey liegen, ſeyn am Golfo di Palma, Lat. Sinus Palmæ, die Inſel S. Antiochii, Lat. bey den Alten Enoſis, die Inſel la Vacca, Lat. Boaria, ingleichen Tore, Lat. Bucina, und di Pietro, Lat. Hieracum oder accipitrum inſula, endlich weiter hinauf Plumbaria.

c) Der Alten Stadt Metalla lag über Igleſias.

d) Oreſtagni, Oriſtan, Lat. Arborea, und ehedem Vſellis, eine groſſe iedoch ſchlecht bewohnte obſchon etwas feſte Stadt mit einem guten Hafen und Ertz-Biſthum am Fluſſe Iirſi. Oberhalb dieſer Stadt flieſſet der Strom Sacer ins Sardiſche Meer, den aber Cluverus Thyrſus nennet / und hingegen dem Fluſſe Iirſi dem Nahmen Sacer giebt.

e) Neapoli, Lat. Neapolis, eine Stadt / liegt drüber.

f) Die

f) Die Inſel Coſſia di donna, Lat. Bertula, liegt noch weiter hinauf.

g) Oſea iſt der Alten Oſæa und eine Stadt.

h) Boſo, Lat. Boſa, eine Stadt am Fluſſe Boſa, Lat. Ternus, hat einen Biſchoff nach Saſſari gehörig und guten Hafen.

i) Algeri oder Algher, Lat. Algerium, Tarras und Corax, eine offene Stadt mit einem bequemen Hafen, deren Biſchoff nach Saſſari gehöret. Der Hafen heiſt Lat. Caracodes portus, und wo Capo delle Cacca liegt, das hieß bey den alten Lat. Hermæum, oder Mercurii promontorium.

l) Argentera, Lat. Tillium oder Tilium, eine Stadt, zwiſchen welcher und Algeri der Alten Nymphæus portus lag / ſo itzt irgend Porticuolo genennt wird.

m) Capo di Monte Falcone, weiter hinauf/iſt der alten Lat. Gorditanum promontorium.

n) Saſſari, oder Sacer, Lat. Saſſaris, Publium, Turris Lybiſonis, oben nahe am Fluſſe Torre, iſt groß, iedoch nicht feſte. Der Ertz-Biſchoff des Orts wohnt nun zu Torre. Und die Inſel Aſinaria nicht weit davon hieß vor dem Lat. Herculis inſula.

o) Terra nuova, Lat. terra nova, eine Stadt auf der rechten Hand oben, iſt zwar kleine, hat aber einen guten Hafen und feine Handlung.

p) Vitea, Lat. der Alten Olbia, eine Stadt/ ſo weiter herab liegt.

q) Valentia Lat. Valentia, noch weiter herunter

und noch andere ſind vor dieſem renomirter als itzt geweſen.

III. CORSICÆ.

25. Wie liegt uns Corſica?

Auch gegen Mittag (11), und heiſt auch Lat. *Corſica*.

26. Wie hieß Corſica vor dem?

Cyrnos, von denen Cyrnæis, ſo gegen Sardinien zu gewohnet haben, und groſſe Leute geweſen ſeyn, oder von Herculis Sohne Cyrno, oder einem vergifften Baume/ der Cyrnus heiſt und hier häuffig wächſt. *Corſica* aber entweder von den Bergen und Wäldern/ oder von einer Hirtin, Nahmens Corſa in Ligurien/ ſo Gelegenheit zur Erfindung dieſer Inſel gegeben, nechdem ſie entdecket, daß ein Vieh von ihrer Heerde immer da hinüber ſchwimmte und wendete (12).

27. Wie groß iſt Corſica?

Die Breite iſt irgend 120. und die Länge funffzig Italieniſche Meilen.

28. Was hat Corſica vor Grentzen?

Aller Orten das Meer/ und zwar gegen Mitternacht das Liguſtiſche, zur rechten das Tyrrheniſche/ unten den Canal di Bonifacio, welcher Sarcken

(11) Man conferire die not. 9. cit. autores.
(12) Cluverus l. c. p. 499. ſqq.

dinien und Corſica von einander ſcheidet, und zur lincken das Corſiſche Meer, Lat. Mare Corſicum.

29. Welches iſt die beſte Charte von Corſica?

In der alten Cluveri, in der neuen Geographie Homanns.

30. Was bildet Corſica ab?

Ein Feigen-Blat.

31. Was merckt man vor Oerter in Corſica?

a) *Baſtia*, Lat. Baſtia, eine groſſe, wohlbewohnte und feſte Haupt-Stadt, ſo einen weiten und guten Hafen hat/und die Reſidence des Genueſiſchen Vice-Re oder Gouverneur iſt/ der durch die ſtarcke Citadelle die Stadt wohl commandiren kan.

b) S. Fiorenzo, Lat. Fanum S. Florentii, gantz oben eine Stadt/ die einen ſo groſſen Hafen hat/ daß eine gantze Flotte darinnen liegen kan. Dahero fortificirten die Frantzoſen den Ort ehemahls: allein die Genueſer lieſſen hernach das meiſte biß auf das Fundament wegreiſſen.

c) Mariana, mit dem Beynahmen diſtrutta, weil ſie itzt verwüſtet liegt / unter Baſtia, hieß ehedem Lat. Nicæa; als aber Marius eine Colonie hinbrachte, ſo erhielte ſie den Nahmen Mariana.

d) *Corte*, Lat. Curia, liegt mitten im Lande und iſt eine kleine, artige und mit einer Citadelle verſehene Stadt auf einem Felſen.

e) Porto Vechio, Lat. Portus Vetus, ein Flecken am Meerbuſen/ ſo Handlung treibt.

f) Porto di S. Amanza, Lat. Syracuſanus portus, iſt mäßig.

g) Bonifacio, Lat. Bonifacium, unten, wird von Cluvero vor das alte Palla gehalten, iſt eine kleine/ ſchöne und ziemlich feſte Handelſtadt mit einem guten Hafen.

h) Adiazzo, oder Ajâzzo, Lat. Adjacium und Vrſinum, weiter hinauf zur Lincken, eine ſchöne Stadt mit einem Hafen und Biſthum.

i) Calvi, Lat. Calvium, oben eine feſte Stadt mit einer Citadelle und guten Hafen am Golfo di Calvi, Lat. Promontorium Viriballum.

IV. MALTÆ.

32. Wie liegt uns Malta?

Malta, Lat. Melita, liegt uns gegen Mittag und hat den Nahmen a melle, oder dem vielen Honig, ſo man daſelbſt findet (13).

33. Wie groß iſt Malta?

Die Länge iſt 20000, die Breite 12000 Schritte.

(13) Cluverus l. c. p. 446. Dieſer iſt in Geographia antiqua auch hier conferiret worden/ in nova aber nebſt denen not. 1. cit. Joh. Fridr. Breithaupts Ritterliche

34. Was hat Malta vor Grentzen?

Malta liegt unter Sicilien und iſt um und um mit dem Meere umgeben.

35. Welches iſt die beſte Charte von Malta?

Cluveri und Homanns Arbeit gefällt mir am meiſten.

36. Was bildet Malta ab?

Eine Pilgrams-Flaſche/ davon der Mund gegen die Inſel Gozo zu geht.

37. Was merckt man vor Oerter in Malta?

a) *Valetta*, Lat. Valetta, eine groſſe, ſehr feſte mit acht Paſteyen, hohen Mauern und ſtarcken Wellen umgebene Hauptſtadt des Landes, ſo ein gut Zeughauß hat, und die Reſidence des Großmeiſters von Malta iſt. Sie ſteht auf einem hohen Felſen und die drey ſtarcken Caſtelle dabey heiſſen *il Caſtello di Sant Elmo*, Lat. Caſtellum S. Elmi, neben der Stadt am Meere, eine alte und ſtarcke Feſtung/ ſo der Türcke A. 1565. eingenommen, allein auch wieder verlaſſen hat. Hernach *il Caſtello di Sant Angelo*, Lat. Caſtellum S. Angeli, bey dem Valettiſchen Meerbuſen, ſo der Türcke damahls nicht

Helden-Inſel 1632. 4. Burchardi Niederſtedti Malta vetus & nova, Helmſtad. f. 1660.

nicht erhalten, und *il Burgo di Sant Angelo*, Lat. Burgus S. Angeli, gegen über, ſo damahls auch vergebens iſt belagert worden. Zwiſchen dieſen beyden letztern ſtehn gewöhnlich die Galeren.

b) *Medina*, oder *Citta Vecchia*, Lat. Melita, oder Melite vetus, eine kleine Stadt im Lande mit Wällen, Paſteyen und Graben befeſtiget.

c) *Marza Sirocco*, Lat. Marza Sirocca, ein kleiner Meer-Buſen.

d) *Goza*, eine Inſel, ſo gegen Abend bald bey Malta iſt / Lat. Gaulos, iſt mit einer Feſtung von gleichem Nahmen verſehen und gehört nach Malta. Callimachus hält die Inſel vor die Ogygiam, da die Nymphe Caliſo gewohnet hat, wiewohl Cluverus vielmehr die Inſel Malta ſelbſt vor Ogygiam hält.

Die II. Abtheilung.

Von der Landes-Art dieſer Provintzen.

38. Wie iſt der Boden in dieſen Ländern?

SIcilien liegt in *Zona Temperata*, um den 35. Grad / Sardinien um den 38. ſq. *Corſica* um den 42. *Malta* um den 33. Grad, und dahero iſt die *Situation* zu vielen dienlich / der Boden in Sicilien bringt Wein, Korn, Honig, Wachß, Zucker

cker und Safran gnung/ ja es heiſt die Inſel gar Italiens Kornhauß; doch darff nichts in Kram-Läden, oder auf öffentlichem Marckte verkaufft werden/ ſo nicht durch gewiſſe Commiſſarien geſchätzt worden, worauf es der Kauffmann bey Straffe nicht theurer verhandeln darf. Die Seyde thut ſehr viel im Handel. Man trifft auch Edelgeſteine/ Achat/ Jaſpis, Porphyr/ Smaragd/Gold- und Silber-Adern, ja die See voller Fiſche an. Bey Syracuſa iſt ein Brunn/ der gar ſchlecht flieſſet; ſobald aber mehr Perſonen zu trincken ankommen; ſo vermehret ſich die Quelle augenblicklich. Ingleichen iſt nicht weit davon ein Brunn, ſo unfruchtbar, und ein anderer, welcher fruchtbar macht. Der Alten Seluntiſche Bäder u. ſ. f. ſind bekandt gnung, und bey Trapano findet man die Corallen-Bäumgen/ſo im Waſſer gantz weich ſind: ſobald ſie aber an die Lufft kommen/ erhärten (14). In Sardinien giebt es zwar viel Wein/ Oele und Geträide: doch ſind die Leute auch zu nachläßig dem Erdboden durch Arbeit zu helffen. Es iſt daſelbſt ein Brunn/ der nur des Tags läufft und alſo lange oder kurtze Zeit flieſſet, nachdem die Tage lang oder kurtz ſeyn. Die Hunde ſind weit ſtärcker als die in Engeland. Um die Brunnen wächſt gewöhnlich ein Kraut, in der Geſtalt wie die Peterſilien, ſo die Art hat, daß es demjenigen, ſo es koſtet/ den Mund zuſammen zieht, und zum Lachen ſo lange bewegt, biß er ſtirbt/ woferne man ihm nicht mit Artzney

(14) Cluverus l. c. p. 479. Lexicon Geogr. cit. ſ. l.

ney zu Hülffe kommt (15). *Corſica* treibt den gröſten Handel mit Viehe und Pferden, Mandeln/ Kaſtanien/ Roßmarin, Lein, Hanff und Wolle. Man findet auch daſelbſt einen Stein, ſo *Cutochites* heiſt, deſſen Eigenſchafft iſt, daß er wie Leim anklebt/wenn man ihn in die Hände nimmt (16). Das Honig und die Roſen von *Malta* ſind vortrefflich. Die Baumwolle behält vor allen andern den Preiß. Es wächſt ſolche auf einer Staude/ wie ein Bäumlein mit 3. biß 4. Zweigen. Die Blätter ſehen aus wie Wein-Blätter/die Blüthe iſt etwas blaulicht, und die Frucht wie eine welſche Nuß groß. Sobald ſolche zur Reiffe kommt/ berſtet ſie und zeigt viel harte Körner/ von denen man die Wolle durch gewiſſe machines abnimmt. Den Indigo aber zeugen ſie alſo. Der Samen iſt wie fœnum græcum, wird im November geſamlet/ und im Junio ausgeſäet. Hierauf wächſt das glaſtum, welches die Spanier Anil, die Araber und Malteſer aber Ennir nennen/ eine Elle hoch/ hat Blätter, wie die Linſen, und wird im dritten Jahre am Stamme eines Daumens dicke. Man ſäet nur alle drey Jahr einmahl, ſchneidet aber die Frucht jährlich ab. Im erſten Jahre iſt die Pflantze zart und das daraus gemachte Indigo röthlicht/ ſchwer und unvollkommen, ſinckt auf dem Waſſer zu Boden und heiſt Nouti, oder Mouti. Das andre Jahr heiſt es Cyerce, iſt vielfärbig, ſchwimmt, wie es auch ſeyn ſoll/ auf dem Waſſer/und iſt vollkommen. Im dritten Jahre

(15) ib. p. 202. 358. &c. Cluver. p. 479. ſq.
(16) id. p. 502. ſq. Lexic. Geogr. p. 280. ſq.

re nimmt es ab, wird ſchwer und ſchwartz und wird Cateld genennet. Sobald die Leute das Kraut von dem Ennir im Herbſte abgeſchnitten haben, ſo werffen ſie es in einen Trog/ legen ſchwere Steine drauf, und gieſſen Waſſer hinein. Sobald nun das Waſſer nach etlichen Tagen die Farbe und nöthige Partickelgen an ſich genommen / ſo gieſſen ſie es in ein rund Gefäſſe, rühren es ſtarck um, ſchäumen das obere weg und finden zuletzt am Boden gewiſſe dicke Hefen, gieſſen ſolche auf Tücher, ſchneiden die Materie, wenn ſie ein wenig harte wird, in gewiſſe Stückgen, legen ſie auf den heiſſen Sand/ und laſſen ſie vollends dorren. Aus einem Felſen gegen Norden ſchwitzt Thränen weiſe ein gewiſſes Gummi *Vercella*, ſo die Maltheſer abreiſſen, mit einem gewiſſen liquore anfeuchten, und alſo eine ſchöne Roſen-Farbe bereiten, welche den Einwohnern zu ihren Tüchern und Tapeten dienet. Es ſind auch Eiſen- und Marmor-Brüche verhanden. Saltz machen die Einwohner aus dem Meerſchaume. Man findet auch unter dem Waſſer das weiche Corallen-Kraut wie bey Sicilien. Nicht weit von Malta brechen die Einwohner in der Höle S Pauli, worinnen dieſer Apoſtel bey ſeiner Ankunfft ſoll gewohnet haben/ kleine Steine, wie Schlangen/ Augen und Zungen, ſo wider das Gifft gut ſeyn. Ja man giebt vor/ daß dieſer Apoſtel, als ihm ehedem eine Otter um den Arm am Feuer fuhr/ alle giftige Thiere aus der Inſel verbannet habe, und das Land annoch davon befreyet ſey (17).

39.

(17) ib. und die not. 13. cit. autores.

39. Wie iſt die Lufft in dieſen Ländern beſchaffen?

Sicilien hat um Palermo recht geſunde Lufft / und *Malta* genieſſet dieſes Glücke durchaus; Hingegen iſt ſolche in Sardinien dicke und ungeſund. *Corſica* kan ſich auch nicht eines gröſſern Glücks in dieſem Stücke rühmen (18).

40. Was hält man von denen Einwohnern dieſer Inſeln?

a) Die Sicilianer ſind zwar *ingenieuſe* und klug; allein auch eyferſüchtig/ verſchwenderiſch, ſonderliche Liebhaber von den groben Sünden wider das ſechſte Gebot und von revoltiren (19), ja man darff ohne Guarde kaum vors Thor gehen, damit man nicht beraubt werde.

b) Die Sardinier ſind träge: laſſen es aber an der jalouſie wegen ihrer Weiber nicht mangeln (20).

c) Die Corſen ſeyn gute Soldaten; allezeit ziemliche Meer-Räuber geweſen/ dahero man dergleichen Leute auch nur Corſaren nennt. Sie ſind eyferſichtig, und befehlen auf dem Tod-Bette auch ihren Erben die Rache. Was man von ihrer übrigen conduite halten müſſe/ lehret der Ausſpruch: Niemand ſoll

(18) ib.

(19) Cluver. l. c. p. 60. Cellarii Geograph. Nov. p. 752. 56. &c.

(20) Lexic. Geogr. ſ. l.

ſoll ſich einem Corſen vertrauen/ er ſey lebendig oder todt (21).

d) **Die Maltheſer ſind ihrem Herrn getreu und beſtändig**/ ſo gar in der Religion, daß auch dahero der Verß kömmt:

Ex quo fidem accepiſti
Recidiva non fuiſti
Inſula notabilis.

Sie führen ſich im Handel aufrichtig auf; müſſen aber wegen ihrer ſchönen Weiber eyferſichtig ſeyn. Es fehlet ihnen nicht an Hertz und Fleiſſe, leben mäßig und alſo lange, ſo gar, daß achzig jährige Leute antreffen/ daſelbſt nichts rares iſt (22).

41. Was iſt alſo dieſer Leute Haupt-Neigung?

Bey den Sicilianern läufft es auf ein Sanguineo-Voluptuoſo-Cholericum, bey den Corſen und Sardiniern auf ein Phlegmatico-Melancholicum, bey den Maltheſern auf ein Sanguineo-Cholericum temperamentum hinaus: doch darf man nicht von den meiſten auf alle ſchlieſſen.

42. Sind dieſe Inſeln ſtarck bewohnt?

Sicilien und Malta vornehmlich und mehr als Sardinien und Corſica.

Die

(21) ib. P. I. p. 281. Cluver. l. c. p. 502. &c.
(22) ib.

Die III. Abtheilung
Von
Politiſchen Zufällen und Staats-Sachen

I. in Sicilien.

43. Wem hat Sicilien biß itzund gehöret?

I. Die erſten Einwohner ſind Cyclopen/ gewiſſe groſſe Leute geweſen, die oberhalb des Berges Ætna gewohnt und ſich endlich des gantzen Landes bemeiſtert/ nachdem ſie die *Læſtrygones*, ſo um das itzige Leontini, und die *Phæaces*, ſo neben ihnen wohnten/ überwunden hatten. Die *Sicani* gelangten nach dieſem vom Fluſſe Sicori, ſo in Spanien in den Ebro fällt, aus Spanien unten in Val di Mazara, unter dem Commando des Sicani an und eroberten nach und nach faſt alles. Als nun irgend achzig Jahr vor dem Trojaniſchen Kriege die *Siculi* von denen Oenotris aus Italien verjagt wurden; ſo reterirten ſie ſich in dieſe Inſel/ conquetirten ſie und gaben ihr den Nahmen Sicilia. Ihr Regiment war meiſtens monarchiſch (23). Mitler Zeit niſtelten auch die Griechen hier ein, und die Cretenſes, Theſ-

(23) Zeil. Ital. p. 2. Cluverus l. c. p. 27. ſq. ingl. p. 7. 12. 15. 16. 19. 26. 28.

Theſſali, Chalcidenſes, Phocenſes, Tyrii &c. hatten ihre Colonien hier (24).

II. Sonderlich hat Syracuſa gewiſſe Tyrannen und Könige zu Herren gehabt/ unter welchen die Dionyſii mehr als zu bekandt ſeyn.

III. A. 3597. V. C. 347. nahmen die Carthaginenſer Agrigentum weg und niſtelten alſo in Sicilien ein/ und weil ſich die alten Einwohner nicht zu rathen wuſten, ſo gerieth eines nach dem andern in deren Hände/ ob ſie ſchon A. M. 3725. den König Pyrrhum von Epiro in ihr Land zu Hülffe rufften (25).

IV. A. 3738. nahmen ſich die Römer der *Mamertinorum* in Sicilien an, als der eine Theil ſich denen Carthaginenſern nicht unterwerffen wolte. Der damahlige König Hiero von Syracuſa hielt es mit denen Carthaginenſern/ und beyde wurden A. 3739. von den Römern geſchlagen. Es trat demnach Hiero A. 3740. auf der Römer Seite/ und wie es ferner in Sicilien zugangen, da nehmlich die Römer nach und nach gantz Sicilien erhalten/ das ſteht alles oben (26).

V. Sicilien iſt alſo eine Römiſche Provintz blieben und hat nach dieſem unter die Käyſer gehöret/ biß die Saracenen im IX. Sæcu-

cu-

(24) ib. p. 43.

(25) ib. und oben p. 1206.

(26) Von p. 1211. an.

culo A. 820. und hernach ſich des gröſten Theils bemächtigten (27).

VI. A. 1080. bemächtigten ſich ſonderlich die Normänner dieſer Inſel/ jagten nach und nach die Saracenen heraus, und richteten ein Königreich auf/ welches im XII. Sæculo an die Hertzoge in Schwaben, im XIII. Sæculo an die Frantzöiſche Familie von Anjou; kurtz drauf aber A. 1282. an Arragonien durch die Sicilianiſche Veſper (28), ferner an Victo-

(27) oben im 6. Capitel in der 85. Frage. nr. 2.

(28) Die Sache mit der alſo genandten Sicilianiſchen Veſper verhält ſich alſo. Die Frantzoſen/ welche der damahlige König Carolus von Anjou den Herrn ſpielen ließ/ thaten mit wegnehmen/ Weiber ſchänden, tödten/ was ihnen beliebte. Joannes von Prochita, ehmahl. Stadthalter/ ſo von Carolo ſeiner Würde war entſetzt worden/ ließ ſich das zu Hertzen gehen/ reiſete in Mönchs-Habite allenthalben herum/ hörte der Sicilianer Klagen, erforſchte ihr Gemüthe genau/ und tröſtete ſie. Bald darauf wandte er ſich zu dem Könige Petro in Arragonien/ entdeckte ihm alles/ und that gute Vorſchläge. Es währete 18. Monate/ ehe der Anſchlag konte zu ſtande kommen. Denn Petrus brauchte Zeit eine Flotte/ und Volck anzuſchaffen. Die Frantzoſen glaubten indeſſen Petri Vorgeben/ daß das Abſehen auf einen Krieg wider die Saracenen gienge. Papſt Martinus IV. ſo nach der Urſache dieſer Kriegs-Rüſtung gleichfalls fragen ließ/ erhielt die Antwort; die Zeit würde es lehren/ und da der nuncius nochmehr anhielt, ſo erfolgte der Beſcheid von Petro: Ich wolte mein Hembde ausziehen und verbrennen, wenn es etwas von meinem Vorhaben wüſte. Joannes von Prochita kehrte alſo nach Sicilien/ entdeckte ſein Vorhaben den Vornehmſten

ctorem Amadeum, Hertzog in Savoyen vermöge des Utrechtiſchen Friedens A. 1713. kommen iſt. Wovon die kurtze Nachricht oben (29) ſchon gegeben worden.

44. Was iſt vor eine Regierung in Sicilien?

Der *Vice-Re* iſt im Nahmen des Königes, und der Königl. *Tribunal* oder Rath iſt das vornehmſte Collegium.

45.

gantz geheim. Die Groſſen/ Städte und alle waren froh / und beſtimmten den andern Oſter-Feyertag A. 1282. alle Frantzoſen zu tödten. Man läutete am ſelbigen Tag zur Veſper/und das Volck wallete häuffig nach der Kirche zum Heil. Geiſt. Die damahls bezechten Frantzoſen viſitirten die Weiber und Jungfern an allen Orten gar ſchändlich unter dem Vorwande/ Gewehr zu ſuchen. Als es an das Manns-Volck kam/zohen dieſe vom Leder. Steinigen und niederſebeln betraf alle Frantzoſen/ und ward auch nicht des Frantzöiſchen Weibs-Volcks geſchonet. Weil nun an andern Orten ein gleiches geſchahe; ſo waren in zwey Stunden mehr als 8000. Frantzoſen todt. Fünff hundert Frantzoſen reterirten ſich in die Feſtung Sperlinga und erhungerten: Petrus aber von Arragonien kam mit einer Flotte an/ und eroberte die Inſel; Lexic. Geogr. cit. P. 2. p. 390. ſq.

(29) oben im VI. Capitel in der 116. Frage. Man conferire die cit. Scriptores rerum Sicul. ingl. Tom. IV. Hiſp. Illuſtr. ferner l'hiſtoire de l'origine du Royaume de Sicile & de Naples, contenant les avantures & les conquetes des Princes Normands, qui l'ont établi, à Paris 1701. 12. und noch andere/ deren Struvius in Bibliotheca Hiſtorica p. 694. gedenckt.

45. Was ſind in Sicilien vor Geſetze?

In weltlichen Sachen richtet man ſich nebſt der Obſervance und den Königl. Ausſprüchen nach dem Jure Civili Romano.

In geiſtlichen Sachen gilt das Jus Canonicum, wiewohl Savoyen itzt manchen Strich dadurch zu machen ſucht (30).

46. Genieſſet ein König von Sicilien viel Vorrecht?

Er *extendi*rt ſeine Gewalt auch über geiſtliche Sachen, und befiehlt alſo ſo wohl in geiſt- als weltlichen Dingen. Baronius wolte zwar in dem Tractatu de Monarchia Siciliæ des Papſts Recht über Sicilien behaupten: allein der König in Spanien Philippus III. ließ den Tractatum confiſciren, und ſowohl der als ſeine Nachfolger haben hierinne nichts nachgegeben (31). Es fällt auch Sicilien auf die Spille.

47. Iſt das Einkommen des Königreichs groß?

Ziemlich, und erſtreckt ſich auf etliche Tonnen Goldes, ſonderlich wenn ein Don gratuit dabey iſt: allein die Bedienten, Beſatzungen u. d. g. nehmen faſt alles wiederum weg.

II. Von

(30) Es iſt auch ſolches ſchon von der Zeit Caroli V. geſchehen. Beemann. Not. Dign. Illuſtr. cit. p. 20.

(31) ib.

II. Von Sardinien.

48. Wie iſt es in Sardinien biß itzund gegangen?

I. Hercalis Sohn / Nahmens *Sardus*, ſoll aus Africa hieher kommen ſeyn und das Land mit ſeinen Leuten angebauet haben (32).

II. Sobald die Carthaginenſer einen feſten Fuß in Sicilien hatten, ſo ſuchten ſie auch Sardinien zu emportiren: A. M. 3762. aber muſten ſie die Inſel den Römern laſſen / und wie es bey vielen Unruhen hernach da zugegangen iſt, das iſt ſchon oben angeführt worden (33).

III. Die Saracenen conquetirten nach dem viel von dem Lande A. 852. und behielten es mit verändertem Glücke über zwey hundert Jahr, da die Piſaner A. 1012. Sardinien zu erobern anfiengen. Nun ſuchten zwar die Saracenen die von Piſa immer aufs neue zu delogiren: allein dieſe erhielten ſich noch immer, biß Käyſer *Fridericus II.* die Päpſtl. donation, worauf die von Piſa ihr Recht auf Sardinien gründeten, vor nichtig erklärte / und A. 1239. Sardinien wegnahm. Der Papſt Gregorius IX. that den Käyſer deßwegen in Bann: allein es halff nichts. Nach Fridrici II. Tode ſetzten ſich die Piſaner in dem groſ-

(32) Cluver. l. c. p. 482. ſq.
(33) im VI. Cap. oben p. 1213.

groſſen Interregno wieder in Poſſeſſion: als aber der Papſt Bonifacius VIII. Sardinien dem Könige *Jacobo II.* in Arragonien A. 1298. verehrte, und deſſen Sohn König Alphonſus IV. A. 1324. die Piſaner aus dem Lande jagte, ſo muſten die von Piſa ihr Verlangen darnach fahren laſſen (34).

IV. Nach dieſem hat Sardinien zu Spanien gehört. A. 1708. aber hat der itzige Käyſer Carolus VI. die Inſel conquetirt.

49. Was iſt vor eine Regierung in Sardinien?

Ihro Käyſerl. Majeſtät halten einen *Vice-Re* alhier, der zu Cagliari reſidiret. Die Verwaltung aber des Reichs geſchieht durch die *Audientia* (35).

50. Was merckt man von denen Geſetzen in Sardinien?

Die Geſetze haben die Beſchaffenheit wie in Sicilien; remarquable aber iſt es / daß vermöge der alten Sardiſchen Geſetze / denen Söhnen frey ſtand, die alten Väter mit Prügeln todt zu ſchlagen / damit ſie nicht durch die Schwachheit ihres Verſtandes der Familie einen Schandfleck zuzögen (36).

51. Bringt Sardinien viel ein?

Es geht doch mit, obſchon die Bedienten, Be-

(34) oben cap. 6. in der 85. Frage.
(35) Lex. Geogr. cit. p. 358. P. 2.
(36) ib.

Beſatzungen und penſiones faſt alles wegnehmen, ja ob es gleich offte nicht zulangt (37).

III. Von Corſica.

52. Wem hat Corſica biß itzt gehöret?

I. Die *Corſi* ſind die bekandteſten erſten Einwohner, welche einige vor Ligurier, andere vor Hetrurier halten (38).

II. Die Carthaginenſer haben ſich hier zeitlich eingefunden: allein auch dieſe Inſel 3762. den Römern laſſen müſſen (39).

III. Wie es nachdem unter der Römer Herrſchafft in Corſica ausgeſehen hat, das ſteht oben (40).

IV. Ohngefehr A. C. 852. emportirten die Saracenen auch dieſes Land / und denen nahmen es die Genueſer A. 1005. und in den nachfolgenden Zeiten ab. Der Papſt, die Piſaner, Arragonien ꝛc. waren damit nicht zu frieden: allein die Genueſer behielten dennoch die Inſel, und nachdem die Compera di S. Georgio in Genua an Mitteln ſtatlich zugenommen hat / ſo hat ſie von den Genueſern das Regiment dieſer Inſel erhandelt (41).

53. Was

(37) Laët. l. c. p. 12.
(38) Cluver. p. 499. ſq.
(39) ib. und oben p. 1220.
(40) ib. p. 1221. ſqq.
(41) oben Cap. VI. in der 85. Frage nr. 15. ſq.

53. Was iſt vor eine Regierung in Corſica?

a) Der General-Gouverneur ſammt ſeinem Cantzler und Fiſcal wird alle zwey Jahr abgewechſelt.

b) Der *Commiſſario dell' Ajazzo* hat die hohe und niedrige Jurisdiction.

c) Der *Commiſſario generale di guerra* aber die Kriegs-Affaires unter ſich.

d) Die übrigen Bedienten ſind *Podeſtates* oder Ammtleute u. ſ. w. Man kan von des Gouverneurs ſentence nach Genua appelliren. Es haben auch die Stände des Reichs gewöhnlich zwey Deputirte zu Genua, ſo ihr beſtes ſuchen.

54. Was gelten vor Geſetze in Corſica?

Nebſt der obſervance diejenige / ſo in Genua giltig ſeyn.

55. Bringt Corſica viel ein?

Wenn die Unkoſten abgezogen werden, gar wenig (42).

IV. Von Malta.

56. Wem hat Malta biß itzt gehöret?

I. Die *Phæaces* ſind die erſten Einwohner geweſen, hernach iſt ſie in der *Phœnicium* und endlich mit Sicilien unter der Carthaginenſer Hände kommen (43).

II. Mit

(42) Laët. l. c. p. 19.
(43) Cluver. l. c. p. 425. biß 431.

II. Mit Sicilien und deren Nachtbarn hat ſie nach dieſem gleiche fata gehabt / und iſt alſo an Spanien kommen / worauf der Käyſer *Carolus V.* ſie A. 1529. denen Johanniter-Rittern mit der Bedingung gegeben / daß ſie allezeit mit vier Galeren denen Türcken Abbruch thun ſollen (44).

57. Wer ſind denn die Maltheſer- oder Johanniter-Ritter.

I. Als im *XI. Sæculo* viel gutherzige Leute ins gelobte Land wallfahrten ; ſo brachen die Geiſtlichen in dem Kloſter S. Mariæ Latinorum zu Jeruſalem es ſich am Maule ab und baueten vor die fremden ein Hoſpital und Bethauß, zu Ehren S. Joannis des Täuffers. Die Kauffleute von Amalfi in Italien und andere gute Leute ſchafften dahin vor die Hoſpital-Herren, welche derer Pilgrimme pflegten, ingleichen vor die Wallfahrenden ſelbſt den nöthigen Unterhalt: das geſchach nun irgend A. 1092. und war *a)* alſo der Anfang zu dem Orden der Hoſpital- oder Johanniter-Herren. Als nun Gottfried von Bouillon A. 1099. Jeruſalem eroberte, und die Johanniter viel dazu contribuiret hatten: ſo *b*) bekamen ſie die erſten gewiſſen Güter von dieſem Godofredo in und auſſer Jeruſalem, damit ſie die Pilgrims beſſer beherbergen, pflegen und zugleich wider die Ungläubigen

(44) Lexic. Geogr. cit. P. 2. p. 14.

gen fechten ſolten. Nun ſtarb zwar Godofredus A. 1100. allein dieſes Bruder Balduinus gab denen Hoſpital-Herren immer mehr/ und darauf erwehlten ſie c) einen Großmeiſter/ Nahmens Fr. Gerhardum, der A. 1115. ſtarb, nachdem er ſeinem Orden ein ſchwartzes Kleid mit einem achteckichten Creutze (wie die 130. Figur (45) zeiget) gegeben hatte. Der Orden nahm indeſſen an Schlöſſern und Gütern ſowol im gelobten Lande/ als auſſer demſelbigen zu, und ward vom Papſte *Hadriano IV.* von aller *Jurisdiction* derer Biſchöffe und Geiſtl. *eximi*ret. So war nun *d)* der erſte Sitz Jeruſalem: allein A. 1187. wurden ſie von dem Egyptiſchen Sultan Saladino aus Jeruſalem verjagt, da der die Stadt einnahm. Sie widerſetzten ſich zwar, und reterirten ſich *e*) nach *Margat:* allein A. 1192. gieng auch der Ort an den Sultan über/ und alſo zohen ſie ſich *f*) nach *Acri* und *Ptolomais.* Als der letzte Ort A. 1291. an die Türcken auch übergieng, ſo wanden ſich die Ritter nach *g*) *Limiſſo* in Cypern. Von hieraus nahmen ſie A. 1309. d. 15. Aug. die Juſel Rhodis nebſt Nicoria, Epiſcopia, Jolli, Limonia und Sirona dem Türcken ab/ und verlegten alſo *h*) den Sitz nach *Rhodus*, ſo ſie als-

(45) Wenn aber eine Stands-Perſon in den Orden tritt/ ſo mit den Ahnen nicht recht fort kan/ ſo iſt an den untern zwey Spitzen eine vertieffte runde Zuſammenfaſſung daß alſo der Stern nicht recht acht Ecken hat/ wie ich ſelbſt obſerviret habe.

alsbald ſtarck befeſtigten. A. 1558. attaquirte der Groß-Türcke Solymannus mit mehr als 300000 Mann Rhodus, und eroberte es mit Verluſt von 100000 Mann. Die Ritter nebſt 4000 andern Einwohnern kamen anfangs in Candiam, und ferner nach Meſſina in Sicilien. A. 1524. erhielt der Großmeiſter vom Papſte Viterbo in Italien, und A. 1530. bekam er *i*) die Inſel *Malta* nebſt Goza und Tripoli in der Barbarey vom Käyſer Carolo V. Hier *reſidi*ret nun der Großmeiſter annoch/ ob ſchon die Türcken A. 1565. auch dieſem Ort, iedoch vergeblich zugeſetzt haben.

II. Wer zu dieſem Orden gelangen will, muß 16. Ahnen rechtmäßiger/ ehrlich- und Chriſtl. Adl. Geburt aufweiſen (46)/ das Gelübde der Armuth, Gehorſam und Keuſchheit ſchweren, täglich 150. *Pater noſter* an ſtatt der horarum Canonicarum beten/ und ſich nach der Regel Auguſtini richten.

III. Sie tragen ein weiſſes achteckichtes Ancker-Creutze in Form eines Sterns auf einem ſchwartzen Habite/ was Ritter ſeyn: die Servientes aber haben nur ein ſechseckichtes. Im Kriege aber tragen die Ritter und Servientes d'armi ein roth Kleid mit einem ſchlechten Creutz.

IV. Ihr Patron iſt Johannes der Täuffer.

V. Das

(46) Doch regardirt man ſolches bey groſſer Heeren natürl. Kindern nicht eben.

V. Das Haupt iſt der Großmeiſter, der/ſobald er kranck wird *a*) den Stempel und das geheime Siegel einem frommen Geiſtlichen aufzuheben giebt. Sobald er ſtirbt/zerbricht man es im groſſen Rathe. *b*) Der *Vice*-Großmeiſter und die übrigen im Convent kommen alsbald in die Kirche zur Meſſe und wehlen einen neuen Großmeiſter, wenn ſie gebeichtet und das Abendmahl genommen haben/ auch ins Conclave ſeyn verſchloſſen worden. *c*) Iſt der neuerwehlte da/ſo geht er zum groſſen Altar, gelobet die Regel und löbliche Gebräuche des Ordens zu halten. Sonſt bleibt es mit dem, biß er kommt. *d*) Wenn der Papſt die Wahl *confirmi*ret hat: ſo nimmt der neue Großmeiſter von ſeines Vorfahren Nachlaß am Geträyde und Wein, als biß auf die nächſte Weynachten nöthig iſt/und läſt das übrige nebſt den göldenen und ſilbernen Geſchirren in Schatz bringen. *e*) Der Titel des Großmeiſters iſt il Eminendiſſimo e Reverendiſſimo Signor NN. Gran Maeſtro di Malta. Lat. Eminentiſſimus & Reverendiſſimus Dominus NN. Magnus Magiſter Ord. Equeſtris S. Joannis. Abſtractive nennet man ihn nur Ihr. Eminence. *f*) Er aber bedient ſich an die Ordens-Brüder dieſer formalien im Brieffe: Religioſe, in Chriſto nobis chariſſime, Salutem: auswendig aber: Religioſo in Chriſto nobis chariſſimo fratri NN. Ordinis noſtri Commendatori &c. *g*) Es

pre-

*prætendi*rt der Großmeiſter den Rang vor allen Cardinälen, Patriarchen und weltlichen Fürſten. *b)* Doch darf er ohne Zuziehung des groſſen Raths nichts wichtiges vornehmen.

V. Der groſſe Rath in *Malta* beſteht aus dem Groß-Commendatore, dem Marſchall/ dem Groß-Spittler/ dem Groß-Admiral, dem Groß-Conſervatore, dem Turcopelier, dem Groß-Baillif oder Ober-Ammtmann / und dem Cantzler.

VI. Die Ritter werden eingetheilt in *Cavallieri*, *Capellan*en und *Servientes*. a) Die *Cavallieri*, müſſen die obgenennten Ahnen beweiſen; b) bey denen *Capellan*en aber und Servientibus iſt es gnung, wenn ſie von Chriſtl. und ehrlichen Eltern gebohren, achtzehn Jahre alt, friſch, geſund und von gutem Verſtande ſeyn. c) Die *Servientes Officii* warten den Rittern und die *Capellan*en den Gottesdienſt ab: die *Servientes d'armi* aber gehn wie die Ritter zu Felde / erhalten auch Ehrenſtellen, auſſer daß ſie nicht das Priorat und die obern chargen bekommen. d) Es giebt auch *Dames* in dem Orden, ſo gut von Adel ſeyn / das weiſſe Creutze tragen und ſtets in Klöſtern leben. e) Jngleichen ſeyn *Cavallieri di Devotione*, ſo weltliche Perſonen ſeyn ſo nichts geloben, und f) *Donat*en oder Halb-Creutzer, ſo nur das Gelübde thun, dem Orden treu und hold zu bleiben. h) Sie werden abgetheilt

in 7. Zungen, nehmlich die von Auvergne, deren Haupt der Marſchall/ die von Francia, deren Haupt der Hoſpitalier / die von Welſchland, deren Haupt der Admiral, die von Arragonien, deren Haupt der Groß-Conſervator, die von Caſtilien und Portugall, deren Haupt der Groß-Cantzler, die von Deutſchland, deren Haupt der Groß-Baillif, die von Engeland, ſo itzt nichts iſt/ derer Haupt der Turcopelier iſt.

VII. Das Einkommen iſt ſehr austräglich (47).

Die IV. Abtheilung/

Von der Religion und dem Kirchen-Zuſtande in dieſen Inſeln.

58. Was war vor Chriſto vor eine Religion in dieſen Inſeln?

Daß in der Inſel Sicilien die ehmahligen Heyden vor und auch nach Chriſto der Veneri, dem Vulcano, Plutoni, Proſerpinæ und andern Göttern ſowohl als die in Sardinien / Corſica und Malta geopffert haben/ iſt wohl auſſer Zweiffel; da man auch weiß/

(47) Hier ſind die beſten Bücher Fr. Jo. Baptiſtæ Rondinetti Statuta ordinis Hoſpitalis S. Joannis Hieroſolymitani, Rom. 1588. f. Giacomi Boſii Hiſtoria militiæ S. Joannis Hieroſolym. Rom. 1584. und Frantzöiſch 1659. f. à Paris unter dem Titel Hiſtoire de Malthe, ſo wegen der Kupffer zu æſtimiren iſt/ und andere / davon man Gryphium von Ritter-Orden p. 31. ſq. nachleſen kan/ woſelbſt noch mehr Autores ſtehen.

weiß, daß die Cretenſes Menſchen geopffert (48), die Carthaginenſer nebſt der Schlangen-Verehrung ein gleiches gethan (49) / und die von Malta würckl. Schlangen (50) angebetet haben; ſo iſt kein Zweiffel, es werden auch dieſe Heyden den Götzen-Dienſt biß auf die unvernünfftige und lebloſe Creaturen extendiret haben.

59. Wie hat es nach Chriſto mit der Religion in dieſen Inſeln ausgeſehen?

Sicilien und Malta iſt gar bald im Chriſtenthum unterrichtet worden/ denen die andern Beyde gefolget: doch hat in Sicilien auch die Verfolgung der Heydniſchen Käyſer gewütet. Als im IX. Sæculo die Saracenen ſich auf den Inſeln im Mittelländiſchen Meere ausbreiteten / ſo führten ſie auch den Mahemetaniſchen Greuel ein: der aber vom XI. Sæculo an wieder vertilget und die Römiſch Catholiſche Religion eingeführet worden iſt/ ſo auch noch daſelbſt die Oberhand hat.

60. So wird nun heute zu Tage daſelbſt alles Catholiſch ſeyn.

Es ſteckt zwar mancher Atheiſte/ Jude, Grieche und Saracene noch hin und wieder/ ſonderlich der Handlung wegen: allein er darf ſich nicht wittern laſſen. Denn die *Inquiſition* in Sicilien würde bald kurtz Federleſens machen. In Sardi-

(48) Polydor. L. 5. c. 8. Alex. ab Alexandro L. 6. c. 26.
(49) Diodor. Sicul. L. 20. c. 14. Sil. Ital. L. 4. p. 767. ſq.
(50) Centur. Magdeb. Cent. 1. L. 2. c. 15.

dinien befindet ſich gleichfals ein Königl. *Inquiſitor* der *ſouverain* iſt, und ein Commiſſarius cruciatæ cohortis, der allein dem Päpſtlichen Stuhle unterworffen iſt. In *Corſica* wird auch keine andere als die Catholiſche Religion gelitten. In *Malta* iſt ein *Officium S. Inquiſitionis* wider die Mahometaner und andre Ketzer (51).

61. Wer iſt der Vornehmſte unter der Geiſtlichkeit?

In Sicilien der Ertzbiſchoff von Palermo, ſo den König krönt (52). In Sardinien der Ertzbiſchoff von Cagliari, in *Corſica* ſind die Biſchöffe Suffraganei von andern auſſer dem Lande. In *Malta* hat der Biſchoff von Medina, ſo unter dem Ertzbiſchoffe von Palermo ſteht, die Aufſicht über die Kirchen und Pfarren im Lande; der Prior der Kirchen S. Joannis aber über alle Ordens-Prieſter und Capellane/ ohne die, ſo dem Großmeiſter dienen, oder in Prioreyen und Commenthoreyen leben (53).

62. Sind auch Concilia in dieſen Inſeln gehalten worden?

Ich will ein paar nennen:

I. *Sardinienſe* in Sardinien A. 521. da ſich die Biſchöffe aus Africa wegen des Artickels von der Gnade GOttes und dem freyen Willen mit einander beſprochen (54).

II. *Si-*

(51) Lexic. Geogr. cit. paſſim ſ. I.
(52) Der Staats-Spiegel von A. 1713. p. 698.
(53) Staat von Malta.
(54) Cave in Script. Eccleſ. P. 2. p. 116.

II. *Sicilienſe* in Sicilien A. 367. da man des Concilii Nicæni Decreta angenommen (55).

Die V. Abtheilung, Von gelehrten Sachen und Antiquitäten in dieſen Inſeln.

63. Wie ſieht es mit denen ſtudiis hier aus?

Nicht zum beſten: doch in Sicilien noch rühmlicher als in den andern.

64. Giebt es viel hohe Schulen?

Auch nicht/ und wenn gleich hin und wieder z. E. in *Cagliari* &c. eine iſt; ſo hat doch alles ein ſolches Anſehen, daß die Landes-Kinder lieber aus dem Lande auf fremde Academien in Italien u. ſ. w. gehen.

65. Giebt es viel Bibliotheques?

In Sicilien haben viel Privat-Perſonen dergl. in *Malta* iſt auch eine: allein ſowohl dieſe/ als andere ſtehen nicht iedem offen und ſeyn alſo ſchlecht renomirt. So gehts gleichfalls mit denen Müntz-Cabinets von particuliers Perſonen.

66. Giebt es auch Antiqvitäten alhier?

In Sicilien war eine treffliche Waſſerleitung zu Syracuſa im Felſen, und nicht weit davon ſieht man noch die treffl. Grotte des *Dionyſii*, ſo Ar-

(55) id. p. 74.

Archimedes in einem Felſen dergeſtalt angegeben, daß man in dem Felſen hinein eine gantze Stadt mit Gaſſen/Paläſten, Plätzen u. ſ. w. antrifft/ darinnen man ſich ohne Wegweiſer und gnugſame Fackeln leichte verirren kan (56). In *Malta* iſt ein gantzes Dorff alſo in die Felſen gehauen, daß Menſchen und Vieh drinnen wohnen, ja ein Mann aus dieſem Orte würde nimmermehr über Nacht in der Stadt bleiben (57). Man trifft auch etwas hin und wieder von denen alten unterirdiſchen Gräbern an.

67. Was redet man in dieſen Inſeln vor eine Sprache?

Die alten Sicilianer redeten Sicilianiſch, das iſt verderbt Griechiſch, ferner recht Griechiſch und Puniſch wie die Carthaginenſer (58). Die Römer führten die Lateiniſche Sprache ein, und itzt iſt ein verderbter Italieniſcher dialectus im Brauche. In Sardinien iſt erſtlich die Africaniſche/ hernach recht Puniſche, darauf die Lateiniſche, ferner Arabiſche und endlich die itzige verderbte Italieniſche Sprache geredet worden. Die erſten Corſen redeten die Liguriſch- und Hetruskiſche Sprache und nach dieſem iſt es wie mit Sardinien zugangen. Die von *Malta* reden itzt Arabiſch (59).

68. Zu was vor Studiis incliniren dieſer Inſel Einwohner?

Die von Sicilien ſind ehedem treffl. *Mathe-*

(56) Lexic. Geogr. bey Syracuſa.
(57) ib. bey Malta.
(58) Cluver. l. c. p. 47.
(59) Man conferire die not. 1. ſqq. cit. autores.

thematici geweſen. Sie haben was feines in der Hiſtorie und denen *antiquitatibus* gethan. Von aller *Theologie* iſt nicht viel Werck zu machen. Die Sardinier verhindert die dicke Lufft, ſubtile Gedancken zu haben. Die Corſen überſteigen ſich ſelten, und die von Malta wiſſen ihr Brod als Servientes, und in andern Dingen bey den Rittern / ohne daß ſie ſich in der Gelehrſamkeit vertieffen, zu finden.

69. Wo findet man eine Nachricht von denen Gelehrten dieſer Jnſeln?

Die *Bibliotheque antique de Sicilie à Rom.* 1700. 4. giebt eine Nachricht von denen Sicilianiſchen Scribenten biß auf Ferdinandum Catholicum.

Die *Acta Erudit. Lipſ.* und andre *Journeaux* thun viel: doch fehlen noch viel Nachrichten, was dieſen Punckt betrifft.

E N D E.

Das Erſte Regiſter der Reiche, Länder, Städte, Feſtungen, Flüſſe, Berge, Völcker.

AArburg 743
Abbatis villa, 439
Abba villa ib.
Abbe ville ib.
Abiagraſſo 965
Aborigines 1087
Abriaca 444
Abruzzo oltra 940
Accipitrum inſula 1786
Accuſium 429
Acqui 958
Acurium 414
Adda 938
Adde ib.
Adjacium 1790
Adiazzo ib.
Adigo 938
Adragis ib.
Adria 935. 986
Adriatiſche Meer 935
Adura 414
Aeci 181
Aedua 432
Aedui, 699, 415
Aegidia 982
Aemilia 943
Aemonia 982
Aequi 1088
Aequicoli ib.
Aeſia 381
Aeſiæ pons 390
Aeſis 939
Aetna 1779
Agatha 419
Agde 419
Ageda 102
Agen 413
Agendicum 436
Agendicum Senonum, ib.
Agenno 413

Agen-

Agennum Nitiobrigum 413
Agenois ib.
Ager Armeniacenſis 414
Ager Aurelianenſis, 394
Ager bellojovienſis, 406
Ager Bleſenſis 392
Ager Cenomanenſis, 399
Ager Conamenſis, 414
Ager Vindocinenſis, 398
Aginnum 413
Aglar 981
Aglai ib.
Aglon ib.
Agragus 1783
Agramont 177
Agramontium ib.
Agrigentum 1783
Agromento 1069
Agqueda 102
Aja 939
Aigues mortes, 420
Ainſa 174
Aire 414
Aiſne 380
Aix 422
Alba 417, 958
Alba Helviorum 422
Alba ingaunum 991
Albana 982
Albania 175
Alba Pompeja, 958
Albano 1033
Albaracinum, 175
Albarazin ib.
Albecum Rejorum, 425
Albenga 991
Albert 414
Albia, 417. 991
Albiatum Graſſum, 985
Albiga 417
Albiganum 991
Albintimilinum, ib.
Albona 982
Albretum 414
Albunum 982
Alby 417. 958
Alcala de Henares 161
Alcala S. Juſti ib.
Alcantara 188
Alecta 419
Alemanni 701
Alençon 444
Alenconium ib.
Alenguer 104
Alentejo 99
Alexandria della Paglia, 963
Alexandria Statelliorum ib.
Alfidena 1062
Algarbia 99-107
Algeri 1787
Algerium ib.
Algezira 186
Algher 1787
Alhama 182
Alicante 180
Alicuri 1073
Aliubarotta 104
Allia 939
Allobroges 455
Almanca 162
Almanza ib.
Almeira 182
Almeria ib.
Almerin 104
Almunecara 182
Almuneccar ib.

Alo-

Alona	180	Amphilochia	166
Alot	419	Ampuria,æ	178
Alpen	933	Anagni	1032
Alpes maritimæ	1074	Anamani	1090
Carnicæ	ib.	Anapus	1776
Cottiæ	ib.	Anas	98.155
Grajæ	ib.	Anazzo	1066
Juliæ	ib.	Ancona	943,1040
Lepontiæ	ib.	Andaluſien	158. 183
Noricæ	ib.	Andegavi	454
Pannoniæ	ib.	Andegavia	399
Penninæ	ib.	Andematunum	436
Rhetiæ	ib.	AndomadunumLingonũ,	436
Summæ	ib.	Andreanopolis	171
Tridentinæ	ib.	Andri	1065
Alt-Caſtilien	158. 163	Anecium	948
Altſtädten	754	Anecy	ib.
Alteſte	985	Anet	394
Altino	ib.	Anetum	ib.
Altiſſiodorum	431	Angera	965
Altorff	742	Angers	399
Avernia	407	Anghiera	965
Amæa	106	Angleria	ib.
Amalfi	1059	Angouleſme	402
Amance	642	Angoumois	ib.
Amantea	1070	Anicium	421
Amaciæ	397	Anjou	399
Ambaſia	16	Antemnates,	1088
Ambiani	455	Antequera	182
Ambianum	437	Antibes	424
Ambleteuſe	440	Anticaria	182
Ambletoſa	404	Antipolis	424
Amboiſes	397	Antiquaria	182
Abrincatorum ingenia	444	Aoſta	953
Ambrones	771	Apamiæ	918
Amelia	1038	Apenninus mons	1073
Amiens	437	Apollinarium	425
Amiterus	1061	Appenzell	741

Apt	425	Areæ	424
Apta	ib.	Arelas	422
Apuli Daunii	1088	Arelate	ib.
- Pucetii	ib.	Arelatum	ib.
Apulia	943	Aretini	1090
Apulia Daunia	944	Arevaci	204
- Peucetia	ib.	Arezzo	999
Aquæ auguſtæ	413	Argentea	444
Calidæ	166	Argentera	1787
Celinæ	ib.	Argenteuil	389
Derbellicæ	413	Argentolium	ib.
Flaviæ	101	Argentomagum	444
Mortuæ	420	Argentonum	ib.
Sextiæ	422	Argurium	1779
Statellæ	958	Argyria	ib.
l'Aquila	1061	Ariano	1060
Aquileja	981	Ario	936
Aquino	1057	Arles	422
Aquilania	388	Armaignac	414
Aræ ſeptianæ	167	Armenna	107
Aranguesſa	162	Armonica	445
Aranguez	ib.	Armay le Duc	432
Arar	380	Armetum Duceum	132
Arau	744	Armorici	455
Arauſiaca civitas	426	Arno	938
Arauſio Cavarum	ib.	Arnus	ib.
Arauſionenſis urbs	ib.	Arona	965
Arauſio Secundanorum.	ib.	Arragonia	173. 158
Arboris	655	Arſia	938
Arborea	1786	Art	750
Arborica	444	Artigi	182
Arborinca	ib.	Arverni	455
Arburus	744	Arwangen	744
Archivo real	190	Arzignano	988
Ardra	440	Aſcoli	1043
Ardrerium	ib.	Aſinaria	1787
Ardrerium	ib.	Aſindium	185
Ardres	ib.	Aſindovia	ib.

Aſines 1776
Aſſiſio 1039
Aſta Pompeja 956
Aſtenſis Comitatus ib.
Aſti ib.
Aſtigis 185
Aſtis ib.
Aſtorga 189
Aſtuara 168
Aſtura 1032
Aſturica Auguſta 189
Aſturia 158
Aſturii 204
Aſturum Cimontanorum, 189
Atheſis 138
Atlantiſche Meer 98. 154
Atri 986
Atria 1061
Atrianus 938
Aturenſium 414
Aturum ib.
Atyrenſium civitas 414
Avaria 396
Avaricum Cuborum ib.
Avarium ib.
Auchs 414
Aude 419
Avennicorum civitas 425
Avennio cavarum ib.
Averna civitas 408
Avernum ib.
Augſt 740
Auguſta 1780
Auguſta Auſciorum 414
  Braccarum 99
  Firma 185
  Nemetum 395
Auguſtanus ducatus 953
Auguſta Prætoria 953
  Tricaſtinorum, 430
  Vagicanorum, 954
  Vallis 953
  Valaſſorum ib.
  Veramandorum 438
Auguſtobona 435
Auguſtodunum Æduorum, 432
Auguſtomagum 391
Auguſto-Nemetum 408
Auguſtoritum 400
Avellino 1060
Avernia 408
Avicium 421
Avignon 426
Avila 165
Aviles 168
Avilla ib.
Avis 106
Aviſium ib.
Aulbonne 745
Aulepcorum Mediolanum, 445
Aulon 1073
Avoſta 953
Auranches 444
Aurelia, æ 394
Aureliacum 408
Aurelianenſe regnum 382
Aurelianenſis præfectura, 383
Aurelianum 394
Auria 166
Auricum Carnutum 398
Aurunci 1087
Auſa 178
Auſa nova ib.
Auſcæ 414

Auſci

Auſci 455. & ib.
Auſciorum civitas 414
Auſetani 204
Auſeris 938
Auſidius 940
Auſones 1087
Auſonia 931
Auſoniſche Meer 935
Auſſone, nia, 432
Auſtraſia 382
Auſtraſiæ regnum 383
Autun 432
Auvergne, das obere 408
das niedere ib.
Auvernia 407
Aux 414
Auxerre 431
Axonia 380
BAbecillum 411
Bacca 182
Baccarat 644
Badajoz 187
Baden 752
Bæca 184
Bætica Provincia 157
Bætis 155
Bajas 1054
Bajeux 443
Bajoca 443
Bajocaſſium civitas 443
Bajonna 166, 415
Balearides, inſulæ 159
Balſa 107
Baiteas 420
Balaguer 177
Balbaſtro, trum 174
Baliſſe 407
Ballay 433
Banium ad Sequanam, 432
Barbara 1782
Barbeſieux 411
Barcelona 955
Barcelonette ib.
Barcellona 176
Barcino 176. 955
Bardi 970
Bardimache 956
Bardium 970
Bari 1064
Barieta ib.
Bar le Duc 645
Barmeo 169
Bar ſur Seyne 432
Baſel 738. ſq.
Baſilicata 940, 944
Basque 415
Baſtia 1789
Baſtuli 204
Battea 953
Baujeu 406
Baujolois ib.
Bauſſe 398
Bayonna 166
Bayonne 415
Bearn, arnia ib.
Beaucarre 420
Beaumont 399
Beauvais 390
Begia 107
Beja 107
Beira 99, 101
Beldiga 174
Belem, mum, 103
Belgæ 456
Belicis 1776
Bella Sylvæ 964
Bellegarium 177

Belle isle 449
Bellicum 433
Bellicoum 406
Bellojovium ib.
Bellomontium 399
Belloquadera 420
Bellovaci 454
Bellovacum 390
Bellum vadum 168
Bellumeſe 980
Belluno; um ib.
Bellunenſe territorium ib.
Belſia 398
Beneharnia 415
Bernhuarri 174
Benevento 1059
Bera 182
Bergamo, um 989
Bergerac, cum 411
Bergomeſco 989
Bern 743
Berrii 396
Berſello 973
Bertula 1787
Beſançon 653
Bethlehemum 103
Beterræ 420
Beteris ib.
Betula 184
Bevagna 1039
Beuren 744
Bexa 107
Beziers 420
Bibilis 175
Bibractæ 452
Bicoca 961
Biel 763. it. 822
Bienna ib.
Bigorre 416
Bilbao, aum 168
Binaſco, cum 960
Biſcaja 158. 168.
Biſchoffzell 756
Biterra 420
Biterrenſis civitas. ib.
Biturgum 396
Bituriges 454
Biturix 396
Blabia 446
Blaiſois 397
Blamont 644
Blavet 446
Blavia 409
Blaye ib.
Bleſum 397
Blois ib.
Bleſæ ib.
Bobbio 963
Bobi, ium ib.
Bodirocomagus 957
Boaria 1786
Boel 746
Boglio 955
Bojorum territorium 943
Bois de Vincennes 389
Boleanus comitatus 955
Boleum ib.
Bologna 1046
Bolonia 439
Boloniensis comitatus 440
Bolſena 1034
Boniſacio, um 1790
Bonona, ne 949
Bononia 439
Borbonium Arcinbaldi, 407
Bordeaux 409

Borgus fortis 968
Borgo di S.Domino 970
Borgo forte 968
Borgomanero 965
Bormio 761
Borgoa Mozzano 993
Borgo di S. Sepolcro 1001
Borgo di val di Taro 970
Boſa 1787
Boſſo ib.
Boulogne 439
Bourgogne 384, 431.
Bourbonnois 407
Bourbon l'archambaut. ib.
Bourg 433
Bourges 163. 396
Bozoli Principatus 946
Bozzolo 946. 994
Braccara Auguſta 99
Bracciano 947, 1049
Braga 99
Braganza 100
Bragara 99
Bratuſpantium 390
Bremgarten 754
Bremgartum ib.
Bremer 938
Bremme 964
Brendulum 988
Brendolo ib.
Breſcia, ano 988
Breſcianum territorium ib.
Breſconia 420
Breſcon ib.
Breſſia 433
Breſſe 433-988
Breſt, tia 446
Bretagne 383-445
Bretigni 398
Bretiniacum ib.
Bria, ie 434
Briençon 431
Brieux 446
Brigantia, um 431. 100
Brigenſis ſaltus 434
Brioci fanum 446
Briocum ib.
Brioude 408
Britannia Minor 383
Brivas 408
Brivates portus 446
Brixen 941
Brixanum territorium 988
Brixellum 973
Brixia 988
Brovagne 411
Bruagium Ib.
Brüg 744
Brutii 1088
Bruttium 914
Brunduſi 1067
Bucina 1786
Buenretiro, rum 160
Bugeſia 433
Bugeji ib.
Bulach 738
Bündter 815
Burdegala 409
Burgdorff 743
Burgi 163
Burguet 173
Burquetum ib.
Burgum 163
Burgund 382
Burgus Breſſiæ 433
Burgus S.Dominici 970

Burgus vallis Tari 970
Buſſeto ib.
Buterræ 420
Buxetanum 970
CAbali 455
Caballicus ager 948
Cabelliorum urbs 426
Cabellicum ib.
Cabellio ib.
Cabillo Æduorum 433
Cabillonia 433
Cabillonum, nus ib.
Cabo de Caſcais 105
Cieux 178
Eſpichel 105
Palos 180
Rocca Sintra 105
Finis terræ 167
Vincente 108
Palenudo 1059
Cadillac; cum 410
Cadix 186
Cadonium 443
Cadore 981
Cadorina, rini ib.
Cadubrium ib.
Cadurci 455
Caen 443
Cære 1035
Cæſarauguſta 173
Cæſaris tribunal 753
Cæſarodunum 396
Cæſaromagus 390
Cæterani 1089
Cætobrix 103
Cagliari 1785
Calabria 944
Cajozza 1057
Calagaris 164
fibularia ib.
Calahora ib.
Calais 440
Calaris 1785
Calaritanũ promontoriũ ib.
Calatabelota 1783
Calatagirone 1781
Calata Hieronis ib.
Calatajud 175
Calatajuda ib.
Calatrava 163
Caletum 440
Celidobecum 442
Callienum 1785
Calpe 185
Calvi, vium 1790
Calvus mons 436
Calvomontium ib.
Camargue 422
Camaria ib
Caminha 100
Campagna di Roma 1006
Campani 1087
Campania felix 943
Campagna di Roma 947
Campania Galliæ 384
Campi Catalaunici 436
Lapidei 423
Campiniacum 402
Campredum 178
Campus rotundus 178
Canal 378
Canal de Languedoc 418
Royal ib.
Canapitium 953
Canaveſe 953
Caneto, um 968

Canoſa	1065	Carolia	432
Cantabri	204	Caropolis	435
Cantana	1779	Carpentoracte Meminorum	426
Cantazaro	1071	Carpentras	426
Capalla	439	Carpienſis principatus	973
Caperano	1032	Carpi	987
Capo di Colonne	1015	Carpum	973. 987
Cagliari	1786	Carthagena	181
della Cacca	1787	Carthago nova	ib.
Campana	1001	Carthaginenſes	204
d'Iſtria	982	Cartheja	186
di Minerva	1075	Carvaggio	961
di Monte Falcone	1778	Caſal	957
di Stilo	1075	Caſal Maggiore	946
Sciglio	ib.	Caſale majus	963
Capua	1055	Caſalis S. Evaſii	957
Caput Crucis	178	Caſigliano	1038
Finis terræ	167	Caſſano,um	961
Caralis	1785	Caſtella citerior	158
Caralitanus ſinus	1736	nova	ib.
Carcaſſo,um Volcarum	418	Caſtell a Mar	1058. 1782
Carcaſſone	ib.	Caſtella vetus	158
Carcinium	1075	Caſtellavium Auracium	418
Carenton	443	Caſtellio ad Sequanam	432
Carentonium	ib.	Caſtellum Album	102
Caravagium	961	Arianorum	418
Cariſia	439	Caſtell Bianco	102
Carinianum	951	David	106
Carignano	951	Caſter	755
Carmaniola	954	Caſtres	418
Carmagnola	ib.	Caſtelnau d'Arri	ib.
Carmona	134	Caſtiglione	946
Carni	1090	Caſtiglione delle Stivera	995
Carnicus	982	Caſtilionis Principatus	946
Carnutes	454	Caſtra Mariana	422
Carnutum	398	Rhœtica	755
Caroburgus	443	Caſtro vetere	1071
Caroleſium	432		

Caſtro 1036
Caſtrum plebis 981
Caſtrum 418
Caſtrum Bigorræ 416
Caſtrum Bleſenſe 397
Caſtrum Heraldi 400
Caſtrum ad Lædum 399
Caſtrum Theodorici 434
Caſtrum Vabrenſe 413
Catalonia 158
Catalonien ib.
Catalaunum 435
Catana 1779
Catanea ib.
Catania ib.
Cavaillon 426
Cavarum urbs ib.
Caudebec 442
Cauria 187
Cauriſa ib.
Ceba 957
Cecinna 938
Cedogna 1060
Ceice 104
Celium ib.
Celſona 178
Celtæ 202, 204, 454. 456
Celtiberia 121-152
Celto-Gallia 377. 381
Cemmenius tractus 421
Cenomanni 454. 1090
Cenomanum 399
Cephalodium 1780
Cervera 177
Certiacum 753
Certoſa 960
Cervia 1045
Cetobrica 103
Cetobriga ib.
Cetubales 113
Ceva 957
Cevaria 177
Cevanus Marchionatus 957
Chablais 948
Chalons 435
Chamberiacum 948
Chambericum ib.
Chambery ib.
Chamboritum 398
Chambort ib.
Chambre 950
Chambria ib.
Chameriacum 948
Champagne 384. 433
Chapelle 439
Charenton 388
Charentonium ib.
Charles ville 435
Charolles 432
Charolois ib.
Chartres 398
Charybdis 1778
Chateau 399
Chateau Dauphin 429
Chateau Salins 643
Chateau d'Oleron 404
Chateau Thierry 434
Chatelraud 400
Chatillon ſur Seyne 432
S. Chaumont 406
Chaumont 436
Chau du Loir 399
Chaves 101
Cheville 762
Cher Bourg 443

Chia-

Chiari 988
S. Chiavenna 759
Chieraſco 957
Chieri 951
Chierium ib.
Chieti 1061
Chivas 952
Chivaſco ib.
Chiuſi 1004
Chur 758
Churwalden 759
Churwahlen ib.
Ciſalu 1780
Cimbri 771
Cinca 156
Cinga 156
Cingoli 1041
Ciſpadana 945
Circæjum Promontorium 1075
Circe 155
Cirenza 1068
Ciris 940
Circeorum ager 943
Circello 1074
Ciſteaux 432
Ciſtertium ib.
Citta Caſtellana 1034
Citadella 190
Cittanova 982
Citta Vechia 1791
Civala 1780
Civadad Rodrigo 190
Civitas Atacinorum 419
Auguſto-Sueſſionum 391
Civita di Penna 1062
Lavinia 1033
Civitad Frioli 980
Civitas nova 982
Civita Vechia 1035
Claraſcum 957
Clariacum 995
Clarium 988
Claromontium 390. 408
Clarus mons 408
S. Claude 666
Clavaſium 952
Clavenna 759
Cleri 395
Clermont en Beauvoiſis 390
Clermont 408
Clerveaux 436
Cleve 759
Clugny 432
Cluniacum ib.
Cluſa 949
Cluſii 1090
Cluſon 956
Cluſonia vallis ib.
Cocinthus 1075
Coffia di Donna 1787
Cognao 402
Coimbra 101
Colippo 104
Coloneſus 449
Colonia Decumatorum 419
Colonia Pacencenſis 187
Comaggio 469. 1048
Comitatus Aſtaracenſis 414
Bigarrenſis 416
Convenenſis ib.
Gaurenſis 414
Ruſcinonenſis 420
Silvanectenſis 391
Commercy 645
Commonges 416

Como 966
Comotæa ib.
Compendium 391
Compiegne ib.
Compiniacum 402
Complutum 161
Compoſtella 165
Comum 966
Conacum 402
Concha 162
Concordia 994. 981
Concordiæ ſaltus 396
Concreſſant ib.
Concreſſanum ib.
Condate Redonum 445
Condojani 1061
Condomois 414
Condõmum Vaſcorum ib.
Coni 952
Conimbrica 101
Conſerans 416
Conſoranum ib.
Conſtantia caſtra 444
Contances ib.
Contianum 438
Converſano 1065
Conza 1059
Copel 745
Coracodes portus 1787
Corales 1785
Corax 1787
Corbeja vetus 438
Corbeil 392
Corbie 438
Corbio 178
Corbolium] 392
Cordona 184
Corduani inſula 410
Corduba 184
Corregienſis principatus 974
Corregio, um ib.
Coria 187
Coruna 167
Cornovaille 446
Coroſopitum ib.
Corſi 1805
Corſica 1788
Corte 1790
Cortonenſes 1090
Coſenza 1069
Coſnac 411
Crau 423
Crecy 439
Crema 989
Cremaſco ib.
Cremona 946
Cremenſe territorium 989
Crepiacum 391
Crepy ib.
Creſcentino 956
Creſt 430
Creſtidium ib.
Creſtum ib.
Creſſe 439
Criſta Arnaldi 430
Croton 1073
Crotone ib.
Cubi 454
Cuenca 162
Cularo 429
Cumes, æ 1054
Cunæum 952
Cuneo ib.
Curi 1087
Curia 758 it. 1790
Curioſolitæ 455

Cuſacum Compiniacum 411
Cyclopes 1774
Cyclopum terra ib.
Cyrnos 1788. æi. ib.
D'Aqus 413
Darnaſia 756
Dauphine 384. 947. 429
Dax 413
Dea auguſta 430
Decetia 395
Demonæ vallis 1778
Denia 180
S. Denys 389
Deppa 442
Dertona 963
Dertoſſa 177
Dezzize 395
Divona, na Durcorum 412
Dia 430
Diablintes 455
Dianium 180
Die 430
Didyme 1073
Diepe 442
Digne 424
Dieſenhoven, va 756
Dieuze 643
D'If 423
Dijon 431
Dina 1073
Dinia 424
Dionyſiopolis 389
Diſentis 758
Divio 431
Divionum ib.
Dole 655. 445
Dolum 445
Domaſtia 120
Dombes 433
Domo d'Oſcola 966
Domoſæla ib.
Dordogne 380
Dordonna ib.
Dourlens 438
Douro 98. 155
Draconerium 954
Drepano, num 1782
Dreux 394
Drocum ib.
Dronero 954
Druentia 380
Ducatus Albreti 414
Dumbæ 433
Dumbarum tractus ib.
Dunle 396
Duramus 380
Durance ib.
Durius 98. 155
Durlendium 438
EBorio 105
Ebro 156
Ebroica, um 445
Eburoincum ib.
Eburovices ib.
Ebuſa 191
Ecija 185
Egliſau 738
Einſiedeln 750
Elaxona 416
Electa 419
Eliocrata 181
Eloronenſium civitas 416
Elva, vas 106
Eluſaberris 414
Emborodunum 431
Embrum 954

Em-

Embrodunum Caturigum 431
Emerita auguſta 187
Emporiæ ib.
Engadina 759
Engoliſma 402
Enna 1781
Ennoſis 1786
Entre Minho e Douro. 99
Entreguadiana ib.
Epiſcopi Cella 756
Eporeda,dia 954
Equeſtris provincia 948
Ericis portus 992
Ericuſa 1073
Eridanus 937
Erlach 743
Eryx 1782
Eſcurial 160
Eſino 939
Eſpernon 398
Eſpinal 644
S. Eſprit 420
Eſtanac 414
Eſte 985
Eſtella 172
Eſtrecho di Gibraltar 154
Eſtremadura 102.99
Eſtremoz 106
Etſch 938
Euſemia 1073
Etrurii 1089
Etruſci ib.
Evora 105
Evreux 445
Euſemiæ ſanum 1073
Evingey 655
Evoxino 1073
Exarchatus 945
Exolodunum 396
Extrema Stremontium 106
Extremadura 99.159
Eynville 643
FAenza 1046
Falaiſe 444
Falerno 1058
Faleſia 444
Falciniacenſis Baronia 949
Faliſci 1090
Falva terra 1032
Fano 1044
Fanum S. Bertrandi 416
Chanemundi 406
Clodoaldi 389
Dionyſii ib.
Flori 408
Germani 389
Galli 764
Joannis Laudonenſis, 432
Joannis Luiſii 415
Joannis Oningii 184
Lodi 443
Macarii 410
Palladii 415
Papuli 418
Pauli ib.
Spiritus, 420, 439
Farneſe 947, 1049
Faro 1778
Faros 108
Favetnach 746
Felicure 1073
Feltri 980
Feltrino,num ib.
Feltrium 980
Fermo 1041
Ferrara 1047

Fer-

Ferre 438
Feurs 406
Fidennates 1988
Fidentia, iola 970. ſq.
Filippo d'Argirone 1779
Fimæ 434
Final, lium 966
Finarium ib.
Fines 434
Fiorenzo 1789
Fiorenzuola 971
Fiſmes 434
Fiumeſino 939
Flaminia 943
Flavia 432
Flavia Gallica 175
Flaviobriga 168
Flavionacia 171
Flavinum Brigantium 165
la Fleche 400
Flexia ib.
Florentii ſanum 1789
Florentiola 971
Florentz, tia 996
Floriopolis 408
S. Flour ib.
Fluvius oblivionis 99
Fociniacenſis tractus 949
Fœdus canum 758
Fœdus domus DEI ib.
Foix 418
Fondi 1056
Fontainebleau 392
Fonſanum, us 952
Fons bellaqueus 392
Fons rapidus 169
Fontenacum 401
Fontanella 961
Fontenay 401
Forcona 1061
Fores 406
Forijulii ducatus 974
Formentera 159. 191
Forojulium 424. 980
Fort Philippo 1005
- Urbano 1047
Forum Claudii 949
Flavii 964
Neronis 419
Neronis Centronum 949
Seguſianorum 406
Foſſano 952
Foſſigniaca baronia 949
Foſſigny ib.
Foſſombrone 1044
Fraga 175
Franche Comte 634
Francia 376
Franckreich 374. 933. 947
Fraſcati 1031
Frauenfeld 754
Frauenfelda ib.
Fredelacum 418
Fredola 408
Freiuls 424
Frentani 1088
Fretum Britannicum 379
Gaditanum 154
Gallicum 379
Herculeum 154
Morinorum 379
Freye Aemter in der Schweitz 753
Freyburg 746
Friaul 980
Friuli ib.

Fuen-

Fuentarabia 169
Fuligno 1039
Fuxium 418
GAbio 1034
Gades 186
Gadira ib.
Gæſates 1090
Gaëta 1055
Galatia 376
S. Galli 764. it. 822
Gallejos 158
Galletia ib.
Galli 456
Gallia 377
Aquitanica 381
Belgica ib.
Ciſalpina, ib. 340. 934
Ciſpadana 941
Citerior 381
Comata 382
Lugdunenſis 381
Narbonenſis ib.
Togata, ib. 934, 940
Tranſalpina 381
Ulterior ib.
Gallicia, en 158
Galli ſanum 764. it. 822
Galliopoli 1068
Gandia 180
Gap 430
Garactum 407
Garigliano, us 940
Garneſia 443
Garnſey ib.
Garonne 380
Garumna ib.
Gaſcogne 413. ſq.
Gaſtinois 392
Gaulia 376
Gaulos 1792
Gaunodurum 757
Gavre 414
Geloi campi.
Genabum 762. 394
Genava 762
Genebra 431
Geneva 762
Geneve 947. ſq.
Genevenſis ducatus 948
Genevois ib.
Genff 762. it. 818
Genua 942, 945, 990
Gergenti 1783
Gerogovia 408
Gerſau 756
Gerſovia ib.
Gerunda 178
Geſocribate 446
Geſoriacus portus 439
Gevio, um 755
Gianuti 1006
Gibel-Tarif 185
Gibraltar, taria ib.
Giennum 184
Gigia 168
Giglio 1006
Gijon 168
Giraze 1071
Gironne 178
Givaudon 422
Glandeva, ves 424
Glandonicum 167
Glannata, natica 424
Glaris 742
Goito; um 968
Golfo di Alicante 180

Ga-

Golfo di Cagliari 1786
Calvi 1790
Palma 1786
Spezza 992
Taranto 940
Venetia 933. ſq.
Gorditanum promontorium.
Gorgona 1005
Gothalania 158
Gothalaunia ib.
Gothardsberg 742.765
Gouvernolo 968
Goza 1792
Grace 424
Græcia magna 941. 934
Grammont,ium 407
Granda 181
Granada 158. 181
Granato 181
Graſſa 424
Granſée 747
Gratiæ portus 441
Gratianopolis 429
Graubünder Land 757, 815
Gray 653
Greiffenſee 737
Grenoble 429
Griſones 758
Guadalaviar, viara 156
Guadalquivir 155
Guadiana 98. 155
Guadicium 181
Guadix ib.
Guarda,dia 102
Guarde, a 987
Guardiſtallum 968
Guaſtalla ib.
Guaſto 1068
Gubio 1045
Gubermium 968
Guere,retum 407
Guienne 409.384
Guimarana,nes 100
Guines,a 440
Guiſe,ſia 438
HAbsburg 743
Hadria 986
Ham,um 138
Hamilcaris Bacca 176
Harflevium 141
Harfleur ib.
Harpiniorum territorium 943
Das Hauß GOttes 758
Helvæ 106
Helvii 455
Henna 1781
Heraclea 185
Heraclea Minoa 1783
Herculis inſula 1787
Heriſau 741
Hermæum promont. 1787
Hernici 1087
Heſperia 931.151.153
Hetruria 946
Hetruſcia 943
Hicaſia 1073
Hiera,es 1782.ib.
Hieracum 1786
Hierſum 424
Himera 1782
Himerenſes thermæ. ib.
Hipponiatis ſinus 1073
Hipponium ib.
Hirpini 1087
Hiſpalis ad Bætim. 183
Hiſpania 151. 152

Hon-

Honflevius 441
Honfleur ib.
Honflorium ib.
Hoſtilia 968
S. Hubes 103
Hueſca 174
Hutweil 744
Hyccara 1782
IAca 174
Jaen 184
S. Jago di Compoſtella 165
Jamma 190
Janoba 762
Januba ib.
Japxoia 944
Japyges 1088
Jaretta 1776
Jatinum Meldarum 434
Iberi 113
Iberia 151. 152
Iberus 156
Ichnuſa 1784
Jecius portus 439
Idrinum 989
Idro ib.
Idrus ib.
Jean de Laune 432
St. Jean de Luz 415
Jean de Maurienne 949
St. Jean de Piede Port 415
Jenoba 762
Jerſeja 443
Jerſey ib.
Jeſit 1041
If 423
Igleſias 1786
Igleræ 113
Ilantium 758
Ilantz 758
Ilerda 177
Ilergaones 204
Ilergetes ib.
Illergetum 174
Illice 180
Illyrii 1090
Ilorci 181
Iluro 416
Ilurona ib.
Incile Occitanice 418
Infernates 1075
Ingenia Abrincatorum 444
Inſubria 943
Inſubres 1090
Inſula la Conference 170
Inſula Dei 402
Inſula Franciæ 383
Inſulæ Caniculares 936
Innthal 759
Intemelium 991
Interramnenſis 99
Invrea 953
Joannis Maurianenſis fanum 949
St. Joannis portus 415
Joanvilla 436
Joignii ib.
Joinville ib.
Joniſche Meer 935
Joſedum 393
Jovilla 436
Joviniacum ib.
Jovis villa ib.
Joux 655
Irenopolis 104
Iria 937

Iſchia

Iſchia 1058
Iſernia 1063
S. Isle 745
L. Isle de France 383. it. 354
Isle d'Oleron 404
Isle de Re ib.
Iſola di Petro
Iſoles de Conigli 936
Iſſoadua 396
Iſtri 1090
Iſtria 974. 981
Iſtriæ caput 982
Italia 940
Italia Ciſapenina 942
Italia ipſa 941
Italia Tranſapenina 942
Italica 183
Italicæ præfecturæ 755
Italien 929
Itou 445
Jugum Ceretanorum 178
Julia auguſta parma 970
Julia Myrtilis 170
Juliani 1776
Julianæ fanum 168
Julianopo ib.
Julia pietas 982
Juliodunum 401
Julium Carnicum 981
Juniacum 436
St. Juſti 188
Juſtinopolis 982
Juſtum Monaſterium 188
Jurea 953
Jorée 953
Kauffmanns-Sarbrücken 643
Kåyſerſtuhl 753
Kyburg 737
Labienus 937
Labodæ aquæ
Labrit 414
Labour 415
Lachia 397
Lachiuſa 987
Lacinium 1075
Lacobria 108
Lacus Auguſti 167
Lacus Beneeus 936
Lacus Bracciani 936
Lacus Comenſis ib.
Lacus Lucarnenſis ib.
Lacus Lucanenſis ib.
Lacus Major ib.
Lacus Peruſinus 937
Sabatinus 936
Sabatus ib.
Verbanus ib.
Lagium 108
Lago di Bracciano 936
de Como ib.
di Guarda ib.
d'Iſeo ib.
di Locarno ib.
di Lugano ib.
Maggiore ib.
di Nerni 937
Lagos 108
Lama 102
Lameca ib.
Lamecum ib.
Lamego ib.
Lametinus ſinus 1073
Lamella 964
Lamentano 1037

La Mothe 644
Lanciano 1062
Landvogteyen in der Schweitz, wo?
Langres 436
Languedoc 384. 416
Ober-Languedoc 417
Nieder-Languedoc 419
Langedocia 384
Laon 192
Lapurdum 415
Laredo 171
Laredum ib.
Laſcara 416
Laſſerre 745
Latini 1087
Latium 931. 943
Lavagna 992
Lavallium 399
Lavanna 992
Lavaur 417
Laval 399
Laval Syon 399
Laudunum 392
Laudum 961
Lauffen 740
Laumellino 964
Lauſanne 745
Lavino 937
Leberberg 765
Lebonia 992
Lebretum 414
Lecce 1066
Leccio 966
Lecco 966
Leccum 966
Lectora 414
Lectoure ib.
Legedetia 444
Legio Germanica 188
Legionis Regnum 159
Legnano 987
Leiria 104
Lemovices 455
Lemovitum 412
Lemovicina ib.
Lentini
Lentzburg 744
Leonicum 987
Leocata 419
Leon 188
Leontium 1780
Leontini 159
Lerepontii 771
Leria 104
Lerice 992
Lericea ib.
Leri la 177
Leſaline 1037
eſcar 416
L s Isles des Hieres 424
Le Lan les 413
Leucale 419
Leuci 658
Leucotecia 334
Le ov um 412
Liberalitas Julia 105
Libici 1090
Libourne 409
Liburnia 409
St. Licer 416
Licerium ib.
Lichtenſtall 740
St. Liger 416
Ligeris 379
Ligni 645

Li-

Liguſtiſche Meer 936
Ligures 1090
Liguria 942
Limæas 98
Lilybæa 1703
Lilybæum promont. 1784
Limia 98
Limoges 412
Limonium 400
Lingones 455. 1090
Lingonum Territorium 943
Lino 98
Lion 947
Le Lionnois 383 & 404
Liris 940
Lisbona 102
Liſieus 442
Littus pulcrum 1781
Liviacum 987
Livorno 1001
Lobetum 175
Lo 443
Locarno, Locarnum 755
Lodi 961
Lociæ 397
Lodeur 419
Lodi fanum 443
Loire 379
Lombardia 944
Lombardie 944
Lombardia Ciſpadana 945
Lombardia Tranſpadana 944
Lomellina 964
Longa Salina 989
Longavilla 442
Longueville 442
Longobardia 944
Longwic 645
Lorca 181
Loronenſium Civitas 416
Lorentzo 1033
Loreto 1041
Lothringen 634
Lover 989
Louvre 385
Loudun 401
Lucani 1087
Lucca 993. 946
Lucania 943
Lucenſis Reſpublica 946
Luccionum 401
Luceria 968. 1064
Lucern 748
Lucetia 384
St. Lucide 1071
Lucerne 956
Lucernenſis Vallis ib.
Lucon 401
Lugano. Luganum
Lugdunum Clavatum 392
Ludovici portus 446
Ludi 961
Lugdunenſis Tractus 383
Luciona 401
Lugo 167
Lugano 755
Lumello 964
Lunæ portus 992
Lune 653
Luneville 643
Luna 992
Lupi Silviacum 391
Luſignanum 401
Luſitani 113
Luſſon 401
Luſitania 96

Luſitania provincia 157
Luſium 415
Lutetia Pariſiorum 384
Lutetia 384
Luteva 919
Luzzara 968
Lybiſonis turris 1787

MAcaraſſe 1034
St. Macari 410
Macerata 1041
Maceriæ 435
Maclopolis 445
Maclovium ib.
Mactorium 1781
Madia
Madiana Præfectura
Madrit 159
Madritum ib.
Maduana 399
Magia 755. ſq.
Magliano 1036
Mago 190
Majævilla 759
Le Maine 399
Majorca 159. 190
Majorica 159
Malaça 182
Malaga ib.
Malgue ib.
Malleaca 401
Malleacum ib.
Malo 445
Malta 1790
Malvoye 941
La Manche 1379
Mandonnedo 167
Mandubii 455
Mans 399
Mante 390
Mantiſcona 432
Mantua 941. 945. 946. 958. 966. 967
Mantua Carpetanorum 159
Mantuanus Ducatus 945
Maon 190
Marbach 754
Marburgum 163
La Marche 407
Marchia Gallica ib.
Mare Adriaticum 935
  Auſonicum 935
  Balearicum 155
  Hetruſcum 936
  de Biſcaya 154
  Ibericum 155
  Jonicum 935
  Liguſticum 936
  Mediterraneum 155. 379
  Superum 935
  Thuſcum 936
  Tyrrhenum ib.
Mariana 1789
Mariano 960
Marignano ib.
Marini principatus 947
Marino ib.
St. Marino 1051
Marli 591
Marlia ib.
Marloran 170
Marne 380
Marrucni 1088
Marſal 642
Marſala 1788
Marſeille 423
Marſi 1088

Mar-

Marſico Vechio 1064
Marta 939
Martianum 414
Martella
St. Martin 402. 404. 956
Martinach 762
St. Martini Vallis
Marug's 1064
Marza Sirocca 1792
Marza Siroce
Maſiers 435
Maſion 432
Maſſa 946. 995
Maſſa Ducatus 946
Maſſerana ib.
Maſſerana Principatus ib.
Maſſerano 935
Maſſilia 423
Materia 1067
Matrinus 940
Matrona 980
Montfredonia 1069
Maurianæ Comitatus 949
Maurice 762
Mauriennæ Comitatus ib.
Maurionne 949
Mayenne 399
Mäyland 945. 946. 947. 958
Mäyenfeld 759
Mayne ib.
Mazara 1783
Mazaræ vallis
Mazarin 435
Mazarino. Mazarinum 1781
Mazarum
Meaux 434
Mecledunum 392
Medina
Medina dell Campo 189
Medina Sidonia 185
Mediolanum 959
Mediolanũ Etalepcorum 445
Mediolanenſis Ducatus 945
Mediolanum Santonum 410
Mediomatrices 658
Medobriga 107
Meduncta 390
Meitenberg 750
Meldæ 434
Meldis ib.
Meldola 947. 1050
Meldorum urbs 434
Meldulanus Principatus 947
Meledis 434
Melignanum 960
Melita 1790
Mellezanis 401
Mellinga. Mellingen 754
Melodunum 392
Melum ib.
Mende 422
Mendoloja 1072
Mendriſio 755
Mendriſium ib.
Menignanum 960
Meqvinenza 175
Mer de Gaſcogne 379
Merida 187
Mertola 107
Meſſana 1778
Meſſapia 944
Meſſina 1778
Metalla 1786
Metaurus 939
Metellin 187
Metellinum ib.

Metioſetum 392
Methymna Campeſtris 189
Sydonia 185
Metro 139
Metz 385. 645
Meulun 390
Milano 958. 959
Mimatum 422
Mincio 938
Mincius ib.
Mindon 167
Mindonia ib.
Minho 155
Minius 455
Minorica 159
Minerve Promontorium 175
Minorca 159. 190
Mirabellum 400
Miranda dell'Douro 100
Mirandola 946. 994
Mirandolanus Ducatus 946
Miranda Durii 101
Mirebeau 400
Mirecour 944
Miſeno 1075
Miſenum Promontorium ib.
Miſus 939
Mittel-Franckreich 383
Mittlere Italien 985
das Mittelländiſche Meer 155. 379
Mocaſtorna 962
Modena 945. 946. 972
Modenenſis Ducatus 945
Modetia 961
Modica 1781
Mola 1055
Molinum 407
Moſiſe 944. 1063
Monaco 946. 995
Monoeci Principatus 946
Monaſterolium 439
Monaſterium Centronum 949
in Tarenteſia ib.
Moncaglieri 951
Moncaliere ib.
Moncon 174
Monda 98. 182
Mondigo 98
Mondovi 952
Moneglia 992
Monfortium Almarici 394
Monmelianum 948
Monpenſerium 408
Mons Albanus 412
Albus 175
Alby 177
Argi 393
Aureolus 412
Briſonis 407
Calerius 351
Ferax 957
Louis 411
Ludovici ib.
Major 185
Pelium 419
Peſſulanus 419
Puellarum ib.
Regalis 952
Regius 1782. ib.
Vici ib.
Monſtralium 439
Monſtreval 939
Montalban 157
Montalbanum 412
Montalcino 1004

Mon-

Montalto 1036
Montana 982
Montanach 746
Montargis 393
Montargium ib.
Montauban 412
Montblany 177
Montbriſon 407
Monte di S. Angelò 1063
Montechio 988
Monte Faſcolo 1060
Monte Fiaſcone 1034
Monte Leone 1073
Major 184
Montreale 1782
Montſernt 945
Montſerat 947. 957
Montfort p. Amaurly 394
Mont Genebre 431
Montia 961
Montiers 949
Montio 174
Montis Calerii Caſtrum 951
Montmelian 948
Montorio 1036
Monte di Somma 1058
Montis Ferrati Ducatus 945
Mont Louis 421
Montmoranci 390
Montmorenciacum 290
Montpellier 419
Monte Peloſo 1069
Mont Penſier 408
Montrevil 439
Montrochier 747
Monza 961
Monzambanum 988
Morbegno 761
Morbonium ib.
Morges, Morſee 745
Morini 455
Morinus Portus 439
Moritania 399
Mormorum Portus 439
Mortaigne 399
Mortara 964
Morviedra 179
Morviedro ib.
Moſonum 435
Motyca 644
Moulins 407
Mouſon 435
Moyenvic 942
Mühlhauſen 764. it. 828
Mulancum 390
Mulhuſia 764
Munda 182
Münſterthal 759
Murano 979
Muranum ib.
Murcia 158. 180
Murgis ib.
Muro 1068
Murten 747
Mutianus mons 982
Mutina 972
Mylæ 1776
Mylazzo 1780
Myrtillis 107
NAnnetes 445
Nannetum Candovicũ ib.
Nancy 642
Nantes 445
Nantuates 771
Narbo 419

Narbo Cæſarea 188
Narbo Martius 419
Narbona ib.
Narbonne ib.
Nardo 1068
Narni 1036
Navalia 991
Navarra 158. it. 171
Navarra Inferior 415
Naulium 991
Nautum ib.
Naupactus 982
Neapoli 1052
Neapoli Sard. 1786
Neapolis 945. 947
Neapolis Sard. 1706
Neænectum 1780
Neetum ib.
Nemauſus Aremicorum 420
Nemi 939
Nimes 420
Nemoſium 392
Nemours 392
Nemus Vicenarum 389
Neobantia 104
Neocomum 763. 966
Neomagus 431. 442
Nepi 1035
Neptuni templum 1784
Nermontier 401
Nettuno 1032
Netenſis vallis 1778
Neu-Caſtilien 158. it. 159.
Netum 1780
Nevernum 395
Neuburg 763. 820
Nevers 395
Neuſchatel 76
Neukirch 740
Neuſtria 441
Neuſtria 382
Nicæa 954
Nicæa 1789
Nicia 954
Nicienſis Comitatus 954
Nicotera 1072
Nicoſia 1779
Nigrum Monaſterium 401
Nion 745
Nions 432
Nivernæ 395
Nivernois ib.
Nizza 154. 954. 946
Nogent le Rotrie 399
Nola 1058
Noli 991
Nomenii 642
Norcia 1037
Normandie 441. it. 384
Normannia 354
Noſeroy 655
Novaræ 965
Nova æra 965
Notigentum Rotrudum 399
Noto 1780
Novellara 946. it. 994
Novellariæ Ducatus 946
Noviodunum Belgarum 391
Noviodunũ Vadicaſſium 395
Noviomus 391
Noviodurium Veromanduorum ib.
Noviomagum Vadicaſſiũ 391
Noyon ib.
Numicus 939

Ny=

Nydau 744
Nymphæum 1787
Obere Italien 945
Ober Ligue 758
Oceanus Aquitanicus 379
Oceanus Atlanticus 98 & 154
Oceanus Cantabricus 154
Occitania 384
Octodurum 762
Ocellum 167
Oderza 980
Oderzum ib.
Oenotri 1086
Oeſapolis 169
Oenotria 931
Oglio 938
O ſe 381
Olbia 1787
Olbula 165
Olegio 966
Olegium ib.
Oleron 416
Olezzo 966
Olite 172
Olitum ib.
Oliventia 106
Olivenza ib.
Ollius 938
Olmea 961
Olten 748
Olyſipo 102
Ombrone 938
Oneglia 955
Onelia ib.
Oneliæ Ducatus ib.
Opici 1087
Opitergium 980
Oppidum Aquaram 413
Orben 147
Orbitello 1005
Orani.
Orduma 171
Ordunna ib.
Orenge 426
Orenſe 166
Orgelet 655
Oriola 180
Origny 443
Origueſa 180
Orillaæ 408
Oriniacum 443
Oriſtanium 1786
Oriſtanni ib.
L'Orleannois 383. it. 394
Orleans 382.394
Orne 444
Orovii 1090
Orta 1061
Ortono 1062
Orvieto 1034
Orymium 444
Oſæa 1787
Oſca 174
Oſci, Oſco 1787
Oſcola 966
Oſt Franckreich 383
Oſtia 1033
Oſtio 968
Oſme 1041
Oſſuna 185
Oſtiglia 968
Oſtinianum ib.
Otricoli 1038
Otranto 1066
Ovetum 168
Oviedo ib.

Ourique 107
Oux 956
PAchynum
Pachynum prom. 1784
Pactæ 1780
Padaliano 983
Padua ib.
Padus 937
Pænina vallis.
Pagliano 1049. it. 947
Le Pais d'Aunis 402
Palantia 189
Palencia ib.
Palentia in Vaccis ib.
Palermo 1781
Paleſtrina 947. 1049
Palianus Ducatus 947
La Palice 407
Palla.
Palma nova 981
Palma.
Palmæſinus.
Palo 1035
Palorus prom.
Palum 416
Pamiæ 418
Pamiers ib.
Pampelona 172
Pampelone ib.
Pampelon ib.
Panhormum 1781
Panormus ib.
Papa Flavia 960
Papaul 418
Papia 960
Papiricanum 470
Paræcia 981
Pardo 444
Parentum 982
Parenzo ib.
Pariſii 384. 454
Paris 384
Parma 945. 969
Patavinum 983
Parmenſis Ducatus 945
Parthenicum 1782
Patti 1780
Patrica 1033
Patrimonium Petri 947
Patrocinium 411
Pau 416
Paul de Leon, 446
Pavia 960
Pauli fanum 430
Pauli Leonini fanum 446
Paul Tricaſtin 430
Pauſania Tarteſſus 155
Pax Julia 107
Pax Auguſta 187
Pediculi 1088
Pedomontii Principatus 945
Pedomontium 950
Pelaſgi 1088
Peligni ib.
Pennina vallis 761
Pequiniacum 437
Perche 399
Perguſa 1781
Perigort 411
Perigueux ib.
Peronna 438
Peronne ib.
Perone ib.
Perouſe 956
Perpignan 410
Perpinianum 470

Perugia 1039
Peruſii 1090
Peruſina vallis 956
Peſaro 1044
Peſchniera 987
Petidiano 1004
Petrocorii 455
Petrocorium 411
Petterling 747
Pfaltzburg 634
Piacenza 970. 945
Pianoſa 1006
Piccardia 384
Piccardie ib. 437
Piceni 1088
Piceto 962
Picentini 1087
Picentinum 943
Picenus Ager ib.
Pictava 400
Pictavia ib.
Pictavium ib.
Pictavorum urbs ib.
Pictones 455
Piemont 941. 942 945. 946 947. 950
Pienza 1004
Pignerol 952
der Pilatusberg 749
Pinarolium 952
Pincia 164
Pinelium 101
Pinghel ib.
Piomba 940
Piombino 947. 1050
Piperno 1032
Piquigny 437
Piſa 999
Piſcaria 987
Piſcianum 390
Piſni nuovo 982
Piſtoira 999
Pityuſæ Inſulæ 159
Pizzighitone 962
Pharicaput.
Pharus 108
Phenicuſa 1075
Philippo 190
Phocenſes.
Phönicier.
Placentia 169. 187. 970
Placentiæ Ducatus 945
Plebs 951
Plumbaria.
Plumbinus Ducatus 947
Plurium 760
Plurs ib.
Podicenta 178
Poitou 400
Poitiers ib.
Pola 982
Poligny 655
Poiſſi 390
Policaſtro 1059
Pompejopolis 172
Pompelo ib.
Pons Cæſaris 400
Pons Traja 188
Pons Vetus 166
Pont a Mouſſon 642
Pontarlier 655
Pont de Ce 400
Ponteba 981
Ponte Vedra 166
Ponthieu 439

Pon-

Ponticum 439
Pontiopolis Fomerice 419
Pontiſum 390
Pontoeſium ib.
Pontoiſe ib.
Pordenone 951
Portalegre 106
Port a port 100
Porticuolo 1787
Porto 100. it. 1034
Porto d'Aſcoli 1043
Porto de ſancta Maria 186
Porto Ferrajo 1005
Porto fino 992
Porto fuentes 966
Porto Hercule 1005
Porto longone ib.
Port Louis 446
Porto Mahone 190
Porto San. Stefano 1005
Porto vechia 1740
Porto Venere 992.
Porto verus.
Portugal 95. ſq.
Portus Alacris 106
Portus Calenſis 100
Portus Delphini 992
Portus Herculis 108. 955
Portus Magnus 182
Portus Mariæ 186
Portus Mneſthei ib.
Portus Naonis 981
Port Vendres 421
Portus Veneris ib.
Vetus 1790
Pozzuolo 1054
Præneſtinus Ducatus 947
Præſeco 983
Pragelana vallis 956
Pragelas 431. 956
Prato 1000
Pratolino 999
la Prée 401
S. Prex 745
Principato Citra 943
Principato Oltra ib.
Privatum 408
Promontorium Artabrum 167
Promontorium Barbarum 105
Promontorium celticum 167
Promontorium Magnum 105
Promontorium Nerium 167
Promontorium Sacrum 108
Promontorium Saturni 180
la Provence 384. it. 422
Provenie 422
Provincia ib.
Provincia Engloſmenſis 401
Provincia Forenſis 406
Provincia Incoliſmenſis 402
Provincia Lemovicenſis 412
Provincia Romana 384
Pruvinum 436
Pucinum 983
Publium 1787
Puicerda 178
Pugliapiana 944
Puy 411
Quaderna 1047
Quadi 770
Quercii 412
Quieras 957
Quiers 951
Quieto 982
Quinperocorentin 446
Quintini 438

Quintinopolis 438
RÆhalburo 1779
Ræpallo 992
Randazzo 1772
Rapallum 992
Rapperswcil 757
Ratiaſtum 452
Ravenna 1045. 942
Rauraci 771
Rea 404
Redonæ 445
Redones ib.
Redonum condate ib.
Reggio 945. 972. ſq. 1071
Regensberg 738
Regienſis Ducatus 945
Regio Bituricenſis 396
Regiodunum ib.
Regio Cadurcorum 412
Regio Lepidi 973
Regio Petricorienſis 411
Regio Perticenſis 399
Regio Rutenicenſis 412
Regio Transpadana 940
Regio Prima 941
Regio Secunda ib.
Regio Tertia ib.
Regio Quarta ib.
Regio Quinta 942
Regio Sexta ib.
Regio Septima ib.
Regio Octava ib.
Regio Nona ib.
Regio Decima ib.
Regio Undecima ib.
Regium 425
Rejenſis Civitas ib.
Rejorum colonia ib.
Rejus 425
Remi 434. 455
Remiremont 644
Remini 1045
Rennes 445
Renteri 169
Retel 434
Retelium 434
Retzum 759
Rhadopolis 178
Rhætii 757. 771
Rhætium 759
Rheguſia 754
Rheims 434
Rheinecia 754
Rheineck ib.
Rheinthal 754
Rhemenſis Civitas 434
Rheni Vallis 754
Rhoda 178
Rhodæ ib.
Rhodanus 380
Rhodigiana inſula 985
Rhodigium 986
Rhone 380
Richelieu 400
Richelium ib.
Rieti 1038
Rieux 418
Riez 475
Rigolocus 400
Ripa 961
Ripatta ib.
Riva 745
Rivadelas 167
Rivadeo ib.
Rivadium ib.
Rivatta 961

Ri-

Rivenæ 418
Rivi ib.
Rivilla.
Rivolta 961
Roane 407
Rocca di Mondragone 1055
Rochefaucaut 402
Rochefort 410
La Rochelle 402
Rochefort 655
Rocroy 435
Rodericopolis 190
Rodes 412
Rodumia 407
Rojanum 411
Rollæ 745
Rom 1006
Romagna 942
Romagnano 965
Romandiola 943. it. 947
Romanianum 965
Romans 430
Romanum ib.
Ronciglione 1036
Roncoferato 968
Roncoferatum ib.
Roſes 178
Roſiers 644
Roſſano 1070
Rotevilla.
Rothomagus 441
Rotunda turris 966
Rotweil 764
Rouane 407
Rouen 441
Rovergue 412
Rovigo 985. it. 986
Royan 411
Rouſſillon 420
Rua 439
Rubico 938
Rubico 940
Rue 439
Rupella 402
Rupella Santonum.
Ruperti villa 402
Rupes fortis 410
Rupes Fucaldi 402
Rupes Regia 435
Ruſellenſes 1090
Ruſtiatum 412
Rutenæ ib.
Ruteni ib.
Rutheni 455
Rutuli 1087
SAbaudiæ Ducatus 945
Sabina 939
Sabini 1088
Sabioneda 946
Sabionetta 994
Sabulonetæ Ducatus 946
Sacca 1783
Sacæa.
Sacer 1787
Sacro-Cæſarinum 396
Sacrum Cæſaris ib.
Saës 444
Sagne 480
Sagaudia 947
Saintes 410
Saintogre ib.
Salacia 103
Salamanca 190
Salamancia ib.
Salandra 1069
Salaſſi 1090

Sa-

Salentini 1088
Salduba 173
Salerna 1059
Salins 655
Salmurium 400
Salo 989
Salobrena 182
Salobrenna ib.
Salon 423
Salocium 989
Salpe 1064
Salſo.
Salſona 178
Salvatierra 102
Salum 423
Salvoye 948
SalutiarumMarchionatus 954
Salutiæ ib.
Salutium ib.
Saluzzo ib.
Salyes 422
Samaropriva Amborum 437
Samnites 1087
Samnium 944
Sancerræ 396
Sangona 380
St. Agatheæ Oppidum 953
St. Andæ 20.171
St. Andræ ib.
St. Bertrand de Cominges 416
St. Clovi 389
St. Germain ib.
St. Palais 415
St. Pont de Tonnieres 419
St. Pontii Tomerianum urbs ib.
S. Sebaſtian 170
St. Sevir. 415
Sandolites.
Sangoſſa 172
Sangueſa ib.
Sanitia 424
Sanitium ib.
Santa Marinella 1035
Santarein 104
Santhia 953
Santia ib.
Santillana 168
Santonia 410
Santones 410. 455
Saone 380
Saracoſa 1780
Saragoſſa 173
Saragouſſe.
Sar Alpen 643
Sardenſes
Sardinien 1784
Sardin ib.
Sargana 754
Sargantia 755
Sarlat 411
Sarlatum ib.
Sar Louis 643
Sarnia 443
Sarnen 751
Sarrento 1058
Sarſine 1046
Sarunetes 771
Sarunetum tractus 754
Sar Werden 643
Sarzana 992
Saſſatis 1787
ris ib.
Saſſuola 972

Sa-

Sativa 180
Saturnia 931
Savigliano 952
Savilianum ib.
Saumeur 400
Savo 991
Savona ib.
Savoyen 941. 942. 945. 947
Savoie 948
Saxa 1783
Saxolum 972
Scabilis 104
Schaffhauſen 740
Scaletta 1779
Schweitz 729. 750
Scoriale 106
Scrivia 937
Scylla 1778
Scyllæum 1075
Sebaſtianopolis 170
Sedan 435
Sedanum ib.
Seduni,um, 761
Sees 444
Segeſta 1782
Segeſtanorum portus ib.
Segni 1031
Segobia 1064
Segobriga 180
Segodunum Rutenorum 413
Segontia 164
Segorbe 180
Segorbia ib.
Segovia 164
Segre 156
Seguntia 164
Seguſiani 455
Seguſinus Marchionatus 954
Seguſio ib.
Seguſium ib.
Seguſtrum 425
Seine 380
Selinuntiæ thermæ, Selinus 1783
Sempach 749
Senes 424
Senli Grafſchafft 391
Senlis ib.
Senonæ 416
Senones 1090, 455, 416
Sens ib.
Septimancæ 190
Septimania 384
Sequana 380
Sequani 699. ſq.
Serchio 938
Serezana 992
Sergiarum Luna nova ib.
Seſſa 1057
Seſto 965
Seſtri de Lepante 992
Serabis 180
Setubal 103
Setubalia ib.
Sevennes 421
Severina 1073
Severopolis 415
Seveſta Tiguliorum 992
Sevilla 183
Sevilla la Veja ib.
Sextum 965. 992
Sezanne 956
Sezza 1032

Si-

Sibari Rovi 1070
Siberina 1073
Sicani 113
Sicania 1774
Sicilia 1773
Sicoris 156
Siculi 1086
Sidicini 1087
Siena 1002
Siguenza 1064
Silva 108
Silvanectum 391
Silves 108
Simancas 190
Sino 940
Sini gallia 1044
Sinus Illycitanus 180
Sinus Virginitatis 182
Sion 761
Sipari 1073
Siris 940
Siſſac 740
Siſtariea 425
Siſteron 425
Sitten 761
Sobiſæum 411
Soiſſoas 391
Soiſſon 382
Solfataria 1054
Solferino 995
Solforino 946
Solothurn 747
Soluntum 1782
Solus ib.
Sondri
Sondrio
Sondriſium
Sondrium 761
Sonſino 962
Sonſinum ib.
Sora 1057
Soria 164
Soubize 410
Soule 415
Spanien 450
Sparnonum 998
Spartaria 141
Speculum Dianæ 937
Sperlinga 1781
Sperlunga 1056
Spetia 962
Spetiæ ſinus 992
Spezza 962
Spiegler 765
Spitz 744
Spoletto 1037
Spoleto 943
Squillace 1071
Stæchades Inſulæ 424
Stalanto
Stans 751
Stato della Chieſa 946
Stato dell'Præſidii ib.
Status Eccleſiaſticus ib.
Status Præſidii ib.
Stella 172
Stein, Steinium 757
die Straſſe 154
Stromboli 1073
Strongulæ ib.
Subiaco 1031
Subiſia 411
Sublancia 188
Subola 415
Sucro 156
Sueci 771. it. 7[illegible]

Sueſſio 391
Sueſſionis regnum 382
Sueſſiones 454
Sula 19. 1786
Sulmona 1062
Sulphurini Principatus 946
Supernates 175
Suprarbo 174
Surſee 749
Suſa 954
Suſe ib.
Suzæ ib.
Sylvanectes 454
Syracuſa 1780
Syracuſanus portus 1790

TAfalla 172
Taillebourg 411
Tago 98, 155
Tagus ib.
Talleburgum, 411
Tanara 956
Tanara 957
Tanedo 973
Tanetum ib.
Taraſco 422
Taraſcon ib.
Tarba 416
Tarbella 413
Tarbellici 455
Tarbes 416
Tarentaiſe 949
Tarenteſia ib.
Tarento 1067
Tariffa 186
Tarquinienſes 1089
Tarracina 1032
Tarraco 176
Tarracona 175
Tarraconenſis provincia 175
Tarragona 176
Tarras 1787
Tarreſſus 186
Tarviſer Marck 979
Tarviſiana Marchia 974
Tarviſium 979
Tarviſum ib.
Tavila 107
Tavira ib.
Tauri 771
Taurini 1090
Taurinorum Auguſta 950
Tauriſci 771
Tauriminia 1779
Tauromenium ib.
Taurum 189
Taxiana Inſula 423
Tectoſagum 418
Tegli 761
Tejo 98
Telamone 1005
Telium 761
Tell ib.
Tellinavallis
Telo Martius 413
Templum Veneris 178
Tenda 955
Teoraſcia 438
Terme 1782
Termus 1687
Terra degli Pulici 1783
Terra di Barri 984
Terra di Lavoro 943.
it, 1787
Terra nuova 178

Terra nova 1781
Terra d'Ottranto 944
Tergeſte 982
Tergeſtum 982
Terni 1038
Terviſinus ager 979
Teruel 175
Terulum ib.
Teſin 937
Teverano 939
Tevere ibid.
Tevero ib.
Teutiſci 1090
Theatini 1088
Thierry 434
Thierſtein 748
Thonon 949
Thoulouſe 417
Thun 744
Thyrſeni 1089
Thyrſus
Tiano 1057
Tiar Julia 175
Tiber 939
Tiberii forum
Tiberis 939
Ticino 960
Ticinum ib.
Ticinus 937
Tierraclæ 438
Tigurini
Tilium
Tilox prom.
Tindaro
Tinurcium 433
Tirano 761
Tiranum ib.
Tiraſcia 458
Tiſſa
Tivoli 1031
Todi 1038
Tolanium 423
Toledo 161
Tolenium 423
Toletum in Carpentanis 161
Tolmezzo 981
Toloſa 170. 417
Toloſates 455
Toloſatum 417
Toloſum ibid.
Tomar 104
Tomarium ib.
Tornus 433
Tore 1786
Toro 189
Torre
Tortona 963
Tortoſa 177
Toſcana 941
Toſcana 946
Toſcanella 1035
Toſcaniſche Meer 935
Toul 646
Toulon 423
Tounon 949
Tour de Corduan 410
Touraine 396
Toygeni 771
Tours ib.
Tractus Aginnenſis 413
Tractus Alnetenſis 402
Tractus Andegavenſis 399
Tractus Burbonenſis 407
Tractus Burdegalenſis 409
Tractus Conſoranenſis 416

Tractus Landarum 413
Tractus Lapurdenſis 415
Tractus Nivernenſis 395
Tractus Vaſtinius 392
Trajetto 1055
Tra los Montes 99
Trani 1066
Tranſalpinæ præfecturæ Helvet. 757
Trans montana 99. 100
Transtagana 99. 105
Trapano 1782
Travers 763
Trebia 937
Treca 435
Trecæ ib.
Trecora 446
Trecorium ib.
Treguier ib.
Trenorchium 433
Tres Tabernæ 1031
Tretium 961
Trevigiano 979
Trevigo ib.
Treviſe ib.
Treviſio ib.
Trevoltium 433
Trevoux ibid.
Trezzo 961
Tricario 1069
Tricaſſis 435
Tricaſſes 455
Tricaſſium ib.
Tridinum 958
Trieſte 982
Trinacria 1774
Trino 958
Trinum ib.
Triocola
Triquetra 1774
Trivento 1063
Tronto 946
Troyes 435
Truentus 940
Truxillo 187
Tuda 166
Tude ib.
Tudela 172
Tugeni 658
Tulle 412
Tulingi
Tulmetium 981
Tuonium 949
Turba 416
Turdetani 204
Turdetania 107
Turdulli 204
Turena 412
Turenne ibid.
Turia 175
Turias 176
Turiaſco 175
Turino 950
Turinum ib.
Turobica 188
Turones 455
Turonia 396
Turonium 396
Turonum ib.
Turris Auguſti 167
Turris Julia 187
Turulium 175
Tutela 412
Tuſci 1089
Tuſcia 943
Tuſis 758

Tu-

Tuy 166
Tyde ibid.
Tyndaris 1780
Tyndarium ib.
Tyrer 202
Thyrrheni 1089
Thyrrhenia 931
Tyrrheniſche Meer 935
VAbra 413
Vabræ ib.
Vabus ib.
Vabrincum ib.
Vabrium ib.
Vacca 102. 1786
Vaccæi 204
Vada 1001
Vada Sæbatia 991
Vadicaſſes 455
Vado 991
Vadum ib.
Vaiſon 426
Val Brenna 756
Val di Demona 1778
Val di Tara 970
Valdoletum 164
Valenie 430
Valence 964
Valengin 763. 820
Valentia 158. 430. it. 964. 179. it. 1787
Valentinum 964
Valenza ib.
Valadolit 164
Valeſia 761
Valetta 1791
Valette ib.
Vallenſes 771
Vallis Guidonis 399
Vallis Brumia 756
Vallis oletum 164
Vallis Tari 970
Val Magia 755
Val di Mazara 1777
Val di Noto 1778
Valtelin 760
Vandali 701
Vandalitium 158
Vapincenſium urbs 430
Vapincum ib.
Vara 438
Varallo 965
Varallum ib.
Vare 937
Varux ib.
S. Vas 957
Vaſates 455
Vaſcitania 415
Vaſcones 204
Vaſconia 414
Vaſio Vocontiorum 426
Vaſtalla 968
Vaucouleur 645
Vaudemont 644
Vauderange 643
Vaur 417
Vaurum ib.
Ubeda 184
Udine 980
Vedinum ib.
Veji.
Vejentes 1090
Velogaſſes 454
Velay 421
Velanæ 421
Velauna ib.
Velaunorum urbs ib.

Veltri 1032
Venaſro 1057
Venaſque 426
Vence 424
Vencia ib.
Vendauſca 426
Vendomois 398
Vendonæ ib.
Venedig 941/945/974
Veneta 974
Veneti 455. 1090
Venetorum 447
Venetus Ducatus 974
Venetianiſche Lombardie 983
Venetiæ 440
Venetia, æ 974
Veneta Reſpublica 945
Venetorum Territorium 943
Venes 440
Veneris Cella 953
Veneris Vicus 964
Veneris portus 992
Vennones 771
Venoſa 1069
Ventium urbs 424
Vera 182
Veragri 771
Veramandorum auguſtas 438
Verbigeni 771
Verbinum 439
Vercellæ 953
Vercellenſis Tractus ib.
Vercelli ib.
Vercellois ib.
Verdum 646
Vergenium 964
Vermandois 438
Vermanducenſis ager 438
Vezoli 1031
Veromandui 455
Verona 986
Veronenſe ib.
Veronenſe territorium 98. 986
Verrua 956
Verſailles 393
Verſalia ib.
Verua 956
Veruca ib. 987
Vervins 439
Veſeris 939
Veſoul 653
Veſtini 1088
Veſuna 411
Vettones 204
Vetus Burgus 407
Vetulonii 1090
Viana de ſoz de Lima 100
Viana 172
Viana Limii 100
Vibio 413
Vibo Valentia 1073
Vic 642
Vicetia 987
Vich d'Oſſuna 178
Vicojulium 414
Victoria 170
Vicus Aquarinus 102
Vicus aquæ Viconiæ 178
Vicus Brivatenſis 408
Vicus Iriæ 963
Vicenſis urbs 102
Vicentia 987
Vienna Allobrogum 419
Vienne ib.
Villa Eccleſiæ 1786

Villaine 445
Villa Franca 176. 955
Villa Nova Aſtenſis 957
Villa Nova d'Aſti ib.
Villa Real 101
Villa Regia ib.
Villa viciosa 106
Vincenſe territorium 987
Vincentia ib.
Vincentino ib.
Vincenza ib.
Vincenſium urbs 424
Vindauſco 426
Vindimium 399
Vindocinium 398
Vintemilla 991
Vintimilium ib.
Vintimiglia ib.
Viglivenum 964
Vigevanola ib.
Viglebanum ib.
Vigos 166
Viſo 120
Ulterior Hiſpania 156
Uliaris 104
Ulica 184
Ulyſippo 102
Umbri 1088
Umbria 943
Umbro 938
Unter-Italien 945
Unterwalden 751
Viguerium 963
Viqueria ib.
Virgantium 431
Virgi 182
Viriballum promont. 1790
Viſeo 102
Viſeum 102
Viſſar 440
Viti.
Viterbo 1034
Vitodurum.
Vittoria 170
Vivarium 472
Vivaretz 422
Viviers ib.
Voghera 963
Vocontii 455
Vogheria 963
Volaterrani 1090
Volcæ 455
Volſci 1087
Volterra 1001
Volſinii 1089
Voltorno 939
Volturena 769
Vulcano 1073
Vulturnus 939
Urbigeni 771
Urbino 943. 947. it. 1044
Urbs Santonica 410
Urſinum.
Uri 742
Uricum 107
Uſellis 1786
Uſez 420
Uſtica 1073
Utica 420
Utina 980
Uttea 1787
Utznach 755
Uzenacum ib.

Waldenſer Thäler 956

Walenſtatt 742
Wallenſtad 755
Wallenſtadium ib.
Walhauſen 749
Walliſer-Land 947 it. 818
Wangen 744
Wavenburg 740
Werdenburg 742
Weſt-Franckreich 382. ſq.
Wien am Fluſſe Lima 100
Wierlisbach 744
Wifflisburg 746
Williſau 749
Wirnsgau
Winterthür 738
Wormio 761
Worms ib.

XAcca 1783
Xaintogne 410
Xativa 180
Xurcar 156

St. YA 953
Yverdon 745
Yvetot 442
Yvetotum ib.
Yvica 159. it. 191

ZAmora 189
Zancia 102
Zatmora 189
die Zehn Gerichte 759
Zofingen 744
Zug 749
Zürch 737
Zurzach 753
Zurzacum ib.

Das Andere Regiſter derer vornehmſten Sachen.

A.

Ablaß in Teutſchland verkauffen ſchadet Rom 1533
Academien
in Burgund 726
in Franckreich 618. ſq.
in Italien 1753
in Lothringen 726
in Malta 1815
in Portugall 147. ſq.
in Sardinien 1815
in der Schweitz 843
in Sicilien 1815
in Spanien 364. ſq.

Adel-

Adelwaldus, Kön. in der Lombardie 1451
Adeca, Kön. in Ital. 116
Adelbertus, Kön. in Ital. 1475
Adler werden vor ein gutes Zeichen gehalten 1112
Adolphus, Röm. Kāyſ. 1495
Adrianus, Röm. Kāyſ. 1362
Adrianus I. Papſt 1517
II. 1519
III. ib.
IV. 1526
V. 1527
VI. 1533
Æmilianus, Kāyſ. 1385
Æneas, Kön. in Ital. 1093
Æneas II. Kön. in Ital. 1095
Æquator was und wie nützlich er ſey 30.ſq.
die vornehmſten Æræ 65
Ætas ferrea wenn ſich angefangen 1520
Africa, wo es liege 17
wird von den Römern bekriegt 1214
Agapitus I. Papſt 1513
II. 1521
Agatho Papſt 1515
Agentinus, Kön. in Italien 1095
Agila, Kön. der Gothen 218
Agilulfus, Kön. der Longob. 1449
Agrippa, Kön. in Ital. 1095
Aiſtulphus, Kön. der Longob. 1458
Alaricus I. Kön. der Gothen 215
II. 216
III. 217
Alba, Kön. in Ital. 1095
Albertus I. Kāyſ. 1498
II. Kāyſ. 1500
Hertzog in Lothringen 675
Albigenſer 417/586
Alboinus, Kön. der Longobard. 1446
Alcantaræ Ritter 349.ſq.

Alemanni kommen ins Rhætiam 1428
Alexander, Käyſer 1377
Alexander I. Papſt 1509
II. 1521
III. 1526
IV. 1527
V. 1531
VI. 1532
VII. 1534
VIII. 1535
Allades, Kön in Ital. 1095
Allerheil. Feſt 1515
Alphonſinæ tabulæ 242
Alphonſus, Käyſer 1496
Alphonſus I. Kön. in Arragonien 271
II. 278 III. 282 IV. 283 V. 287
Alphonſus VI. König in Caſtilien 254
VII. ib. VIII. 255 IX. ib.
Alphonſus I. König von Leon 228
II. 230 III. 231 IV. 233 V. 235. VI. 238
VII. 240 VIII. 241 IX. 242 X. 246
Alphonſus, König in Navarra 261
Alphonſus, König zu Sicilien 1576
Alphonſus I. Kön. zu Neap. 1578 II. 1579
Alphonſus I. König in Portugall 122
II. ib. III. ib. IV. 123 V. 124. VI. 127
Altäre gegen Morgen zu bauen, wer erlaubet habe 1511
America wird entdeckt 292 wo es liege? 17
Americus Veſputius, Erfinder der neuen Welt 292
Amphiſcii 43
Amulius, König in Ital. 1095
Anacletus, Papſt 1508
Anaſtaſius I. Pabſt 1511 II. 1512 III. 1517 IV. 1526
Ancus Martius, König in Rom 1110
Andragathius 1424
Annatem 509. ſq. 1531
Anicetus, Papſt 1510
Annunciatæ Ritter 1590

Anterus, Pabſt 1510
Anthemius, Käyſer 1439
Antiphoniæ kommen auf 1514
Antiquitäten in Burgund 727 in Corſica 1816
in Franckreich 624. ſq. in Italien 1762
Lothringen 727 Malta 1816 Portugall 148
Sardinien 1816 Schweitz 845 Sicilien 1815
Spanien 368 Solche nicht wiſſen proſtituirt
in Controverſien 595
Antoninus Philoſophus Käyſ. 1366 Pius Käyſer 1365
Antonius Triumvir erſticht ſich 1327
Antonius Hertzog in Lothringen 680
Antonius Kön. in Nav. 267
Apotheoſis 1027
Araricus Goth. Kön. in Italien 1444
Arbogaſtes 1426
Ardvinus Kön. in Italien 1478
Arelat hilfft das Teutſche Reich nichts mehr 716
wer Urſache dran iſt 500
Arioldus Kön. der Longob. 1451
Aripertus Kön. der Longob. 1455
Arminianer-Glaube in Italien 1742
Arminius ein Deutſcher Held 1333
Arnulphus Käyſer 1469
Arragonien verliehrt die Freyheit geiſtl. beneficia zu
vergeben, ſo es vorhero gehabt 271. 278
hat viel Freyheiten gehabt 282. ſq.
Arriani 588
Aſcii 44
Aſia, wo es liege? 17
da führen die Römer harte Kriege 1246. ſq.
Aſprandus, König der Longob. 1455
Aſyla werden die Römiſche Kirchen 1515
Athalaricus, Gothiſcher König in Ital. 1442
Athanaricus, Kön. der Goth. 214
Athaulphus, Kön. der Goth. 215
Athenagildus, Kön. der Goth. 218
Attalus, ein Gegen-Käyſer 1430

Auguſtus, Kåyſer 1318. 1328. 1330
Avitus, Kåyſer 1436
Aurea bulla.
Aurelianus, Kåyſer 1391
Aurelius, Kón. in Leon 229
Auriflamma Conſtantini M. wo? 988
Auſter-Schalen findet man in einem gewiſſen Berge håuffig 410
Avtharis, König der Longob. 1448
B.
Baduillas Totilas, Goth. Kón. in Ital. 1444
Baganda entſteht in Gallien 1397
Balbinus, Kåyſer 1380
die Baleariſche Inſeln kommen an die Römer 1278
Bamba, König der Goth. 222
der Bann des Papſts wider die Proteſtanten am grünen Donnerſtage 1751
der Barceloner Freyheit Anfang 275
die Begierde berühmt zu werden 962
Beguinæ, was es ſeyn? 616
die gröſten drey Betrüger 602
Benedictus I. Papſt 1512
II. 1516
III. 1517
IV. 1519
V. 1521
VI. ib.
VII. ib.
VIII. 1522
IX. 1523
X. 1529
XI. ib.
XII. 1530
Berengarius, ein Ketzer leugnet die weſentliche Gegenwart Chriſti im Heil. Abendmahle. 595
Berengarius I. König in Italien 1470
II. 1475
Bernhardus, Kön. in Ital. 1464

die Beſoldung der Lehrer recht angeordnet, wenn? 1377
die Beth-Glocke zu läuten, von wem verordnet worden? 1530
Bertharitus, Kön. der Longob. 1414
Betler wo nicht gelitten werden. 993
Bibel-Verächter werden verbrennet 592
Biblia Complutenſia 161
das Bibelleſen wird vom Papſte verboten, 1534
ſonderlich den Laicis 614
Bibliotheques in Burgund 726
Corſica 1815
Franckreich 620 ſqq.
Italien 1755
Lothringen 726
Malta 1815
Portugall 148
Sardinien 1815
Schweitz 844
Sicilien 1815
Spanien 365
ehmahl. in Rom 1011/1020
Bier wird auch in Italien angetroffen 1000
Bigamia wird erlaubt/ von wem? 1419
Bilder-Verehrung kömmt auf 1512
Ein artiges ſtand ſchon vor der Reformation zu Baſel 739
Bileams Eſel hat die Ehre, daß man reliquien von ihm zeiget, wo? 1029
Birons Fall 520
Biſchoff in Rom, ob Petrus geweſen? 1507
des Bluts Chriſti Ritter in Mantua 1692
Bologneſer Hündlein werden hoch æſtimirt 1046
Bonifacius I. Papſt 1512
II. ib.
III. ib.
IV. 1515
V. ib.
VI. 1519

Bo-

Bonifacius VII. 1521
VIII. 1528
IX. 1530
Boſo, Kön. in Burg. 709
derer Bratwürſte Erfinder 963
Britanni 1090
fallen von den Römern ab 1431
ihre alte Sprache 446
ein Brunn, der brennet 429
der Ebbe und Flut hat 948. 966
der Bundſchuch in Gallien 1397
Bürgemeiſter kommen in Rom auf 1122
= werden in Rom vor Gerichte citirt 1142
= werden in Rom auch Plebeji 1169
Bürger mögen auch Geld müntzen/ wo? 164
ſind Graffen 983
Freyherren 396
Burgund kömmt an Franckreich 715
theilt ſich in viel Königreiche ab 709. ſq.
der Burgunder Geſetze 722
Lands=Art 656. ſq.
Müntzen 722
Regierung 721
Tugenden und Fehler 57. ſq.
Burgund iſt Heydniſch 723. und wird Chriſtl. 724
die Burgundiſche Erbſchafft gelangt an Oeſtereich 720
Burgundionum Hiſtoria 648. 701 ſqq.
Burgundia Metallica 635
Burgundiſcher Sachen Scribenten 647
Butter verkaufft man in Spanien nach der Elle 194
Butter=Thurm 441

C.

Cæſar wehrt ſich im Bürgerl. Kriege 1313
wird Herr in Rom 1314. ſq.
und ermordet 1317
Calatravæ Ritter 348. ſq.
Calender=Verbeſſerung 1334

Caligula, Kÿyſ 1339
Calixtus I. Papſt 1510
II. 1525 III. 1532
Calpetus König in Ital. 1095
Canada entdeckt 509
Canoniſation der Heiligen wie gehalten wird? 1733
Cap, was es ſey? 10
Capetingiſche Königs-Linie in Franckreich 486
Caperus, Kön. in Italien 1095
Capys, Kön. in Italien ib.
Caracalla Käyſer 1372
die Cardinäle bekommen rothe Hüte 1527 ſollen allein den Papſt wehlen 1523 was ſie ſeyn? 1537
ihr Collegium 1522
Carinus, Käyſer 1395
Carolomannus, Käyſ. 1468
Kön. in Franckr. 482, 670, 709
Carolovingiſche Königs-Linie in Franckreich wird von der Krone endlich ausgeſchloſſen 485. ſq.
Carolus, König in Burg. 707. 778 Audax Hertzog in Burg 719 Conſtantinus, Kön. in Burg 713 I Kön. in Span. 296 II. 307 III. 315
Carolus Hertz. in Lothringen 674 Audax Hertz. in Lothringen. 678. II. Hertz. in Lothringen 680 III. ib. IV. 683
Carolus Calv. Kön. in Franckr. 478. 668. ſq. 708 Käyſ. 1467 Magnus Kön. in Franckr. 706. 665. 475. ſq. behält ſich das Jus Inveſtituræ 1460 iſt würcklich Ober-Herr in Rom 1460 wird Käyſer 1462
Carolus Craſſus, König in Franckr. 482 in Deutſchland 670 wird Käyſer 1468. 779 Simplex Kön. in Franckr. 483 IV. 496 V. 499 VI. 500 VII. 502 VIII. 506 IX. 513
Carolus I. Kön. in Navarra 264 II. ib. III. 265
Carolus I. d'Anjou Kön. in Neap. 1572 II. 1573 III. 1575
Carolus IV. Röm. Käyſ. 1499 V. 1501 VI. 1505

der

die Carthaginenſer bewerben ſich um der Römer Freundſchafft 1177. 1197 ihre Macht wird geſchwächet 1220 ihre Stadt erobert 1263 ſqq.
der Carthäuſer Anfang 429
Carus, Käyſer 1395
Caſus reſervati des Papſts 589
Catalonien wird den Saracenen entriſſen 273 hat ſeine Graffen/ ehe es an Arragonien komt 274. ſq.
auf den Catheder ſteht ein Schöpß, oder Eſel/ wo? 396
eines Catholiſchen Glaube 1730
der Catiliniſche Krieg 1304
Cavallier-Speiſe in Spanien 200
Cenſores 1147. ſq.
Cherebertus, Kön. in Neuſtria 467
Cherſoneſus, was? 9
Childebertus Kön. in Auſtraſ. und Burg. 66,705
Childebertus I. Kön. in Neuſtr. 465 II. 472
Childericus I. Kön. in Franckr. 463
II. Kön. in Franckr. 471 III. 473 ſq.
Chilpericus I. Kön von Burg ꝛc. 704
Chilpericus II. Kön von Soiſſ. &c. 467
Chilpericus III. 473
Cholerici was? 51 deren Fehler und Tugend 52
Chriſten verbinden ſich wider Chriſten mit dem Türcken 511
Chriſti Blut 967 Haare 435 Kelch, den er beym Abendmahle gebraucht 179 Leinwand, darinnen er im Grabe gelegen 654 Nabel 1029 Nagel vom Creutze 950 Rock 389 Schüſſel, darinnen er das Oſterlamm gegeſſen 991 Schweißtuch 185. 411. 950
der erſte Chriſtliche Käyſer 1382
von Chriſto eine ſonderbare Vorbedeutung 398
S. Chriſtophori Schulter 1070
Chriſtophorus, Papſt 1520
Chriſtus leidet 1338
wird verſpottet, und ſtrafft 1415

Chronologie, was ſie ſey? 60 Bücher davon 69. 70
S. Chryſoſtomi Zahn vier Finger lang 179
Cicero geht ins Elend 1306 und kömmt wieder 1307
die vornehmſten Cicli 66
der Cimbriſche Krieg 1282. ſqq.
Cindaſvindus, Kön. der Goth. 222
Circulus Horarius am Globo, was, und ob er nützllch ſey? 28. ſq.
derer Ciſtercienſer Anfang 432
Citation vor GOttes Richterſtuhl 245
Claudius I. Käyſ. 1343 II. 1390
Clemens I. Papſt 1508 II. 1523 III. 1526 IV. 1527
V. 1529 VI. 1530 VII. 1533 VIII. 1534
IX. ib. X. 1535 XI. ib.
Cleopatra 1314, 1323, 1327
Cleopho, Kön. der Longob. 1447
Cletus, Papſt 1507
Climata was, und wie viel deren ſeyn? 41, 42
Clodion, König der Francken 461, 659
Clodomirus, König in Burg. 465
Clodovæus I. König in Franckreich 464, 660
II. 470 III. 472
Clotarius I. Kön. in Franckreich 661. ſq. 465
II. 468/662, 705 III. 663, 470 IV. 473
Cœleſtinus I. Papſt 1512 II. 1525 III. 1526
IV. 1527 V. 1528
derer Collecten Anfang.
Coluri, was und wie viel? 34
Chriſtophorus COLUMBUS 292
Commodus, Käyſ. 1368
Ein Comödianten-Feind 490
Complexion, was ſie ſey? 45
die Comunio, oder das Abendmahl ſub una fängt an 1526
Concilia in Franckreich 585. ſq. in Italien 1744
in Lothringen 724 in Malta 1814
in Portugall 146. ſq. in Sardinien 1819
in Sicilien ib. in Spanien 358. ſqq.
inſonderheit iſt das Trident. zu mercken 1533

Conclave, was es ſey? 1527, 1537
Conon, Papſt 1516
Conradus Kön. in Burg. und Arelat 714 Hertzog in Lothringen 676 I. Käyſer 1473 II. Salicus 1479 III. Käyſer und Kön. in Sicilien 1486 IV. König in Sicilien.
Conradus Käyſer im Interregno. 1495
Conſtans, Käyſer 1410
Conſtantinus M. Käyſer 1410 ob ihn der Biſchoff von Rom getaufft? 1408
Conſtantinus II. Käyſer 1410
Conſtantius I. Chlorus Käyſer 1412, 1396 II. 1410
Conſtantinus, Papſt 1516
des Corduaniſchen Leders Urſprung 184
Corinth wird von den Römern erobert/ 1264. ſqq.
Cornelius, Papſt 1510
Corona navalis, wem zuerſt gegeben worden? 1324
Corſica iſt Heydniſch 1813 wird Chriſtlich ib. kömt an die Carthaginenſer 1815 an die Gothen 1270 an die Römer 1220 ſq. 1254. &c. an die Saracenen 1815 an die Genueſer 1079. it. 1805
Coſta, Kön. der Gothen 224
ein Crepitus wird erlaubt 1345
Creutze machen erſchreckt den Teuffel nicht 654
ein Creutze wird von Conſtantino M. in der Lufft geſehen 1406
der erſte Creutzzug / wenn? 489
Ein Crucifix in Aepffeln 181 dem die Haare wachſen 167 ſo ſchwitzen ſoll 163 wenn zuerſt geputzet worden 1512
Cunipertus, Kön der Longob. 1454
Cypern kömmt an die Römer 1308

D.

Dagobertus I. Kön. in Franckr. 469. 662. ſq. II. 470. 663 III. 472
Damaſus I. Papſt 1511 II. 1523

die

die Dardanier kommen unter der Römer Herrſchafft 1288
derer Decemvirorum Anfang in Rom 1143
Decius, Käyſer 1383
ſchöne Degen-Klingen wo gemacht werden? 162/170
Deſiderius, Kön. der Longob. 1459
Devolutionis jus 303. 308. 527
Deus dedit I. Papſt 1515 II. ib.
Diadumenus, Käyſer 1374
falſche Diamante werden gemacht 400
der erſte Dictator in Rom 1127
Didius, Käyſer 1369
Diener mißbrauchen die Gnade zu ihren Schaden 521
des Dieners Treu überſteigt die Vater-Liebe 244
Dietericus I. Kön. in Franckr. 471 II. 473
Diocletianus, Käyſer 1396
Dionyſius, König in Portugall 122
Dionyſius Papſt 1511
Divina eſſentia, Streit davon 605
ein Dominicaner vergiebt dem Käyſer in der Hoſtie 1498
Domitianus Käyſer 1357
Donatiſtæ 588
Donatus I, Papſt 1515 II. 1521
Druydes, was das vor Leute geweſen ſeyn? 571. ſq.
das Duelliren wird verboten 363
Dulciniſtæ 616

E.

Ebbe 13
Eduardus, Kön. in Engeland 1499
Kön. in Portugall 123
Egica, Kön. der Goth. 223
Egypten ſchickt das erſtemahl Geſandten nach Rom 1208
Elemente 45. ſq.
die Elephanten werden zum erſtenmahle im Triumph in Rom gebraucht 1217
Elevatio Poli was, und wo ſie ſey? 21, 22, 23
Eleutherius, Papſt 1510
Elgabalus, Käyſer 1375

S. Elmus-Feuer 1062
Emanuel, Kön. in Port. 124
die Engeländer wollen Franckreich haben 496. ſqq.
die Engelsburg wird fortificirt 1521
Ennicus Ariſta, Kön. in Nav. 258 Graff in Arragonien 269
Epiſcopus Oecumenicus 1514
die Erde, was ſie ſey/ und wie vielerley ſie ſey? 47. ſq.
ihre Geſtalt 7. ſq. Abtheilung und Gröſſe 9
Nahmen 9. biß 17
Eringius, Kön. der Gothen 223
ein Eſel auf der Catheder 396
der Eſel/ worauf Chriſtus eingeritten, ſoll eine reliquie ſeyn 986
Evariſtus, Papſt 1509
Eudo I. Hertzog in Burgund 717 II. ib.
III. ib. IV. ib.
Eudo, Kön. in Franckr. 482
Eugenius, ein Gegen-Käyſer 1426
Eugenius I. Papſt 1515 II. 1517
III. 1526. IV. 1531
Europa 17
Euſebius, Papſt 1511
Eutychianus, Papſt ib.
Exarchus, der erſte, wenn ankommen in Italien 1446

F.

Fabianus, Papſt 1510
Fackeln ſollen Engel bey Einweyhung einer Kirche getragen haben 421
der Fallitmacher ſonderl. Straffe 985
Faſces 1127. ſq.
wer das Faſten vor Oſtern verordnet 1509
Favela, Kön. in Leon 228
Faunus, Kön. in Ital. 1092
das Fegefeuer 1522
Felix I. Papſt 1511 II. 1512 III. 1513
Ferdinandus. Kön. in Arr. 286, und Sicil. 1576
Kön. in Caſtil. 254. ſq. Catholicus 290 ſq.

Fer-

Ferdinandus I. Kön. in Neap. 1576
II. 1577. III. 1578
Ferdinandus I. Käyſ. 1501 II. 1502 III. ib.
Ferdinandus I. Kön. in Leon 236 II. 240
III. 241 IV. 244
Ferdinandus, Kön. in Portugall 123
Feuer fällt vom Himmel auf des Antonii Verächter 971
das Feuer, was und wie vielerley es ſey? 46. ſq.
Figuraliter muſiciren, wenn aufkommen 1515
Firmeln ſoll kein Betrunckener 589
Fiſcherey mit göldnen Netzen 1348
das Fleiſcheſſen wird verboten 1525
Florentiniſche Hiſtorie 1553 Hertzoge 1554
Groß-Hertzoge 1555 Collegia 1564
Ehre und Vorrecht 1566 Einkünffte 1567
Erben 1562 Müntze 1567
Prætenſiones 1565 Regierung 1563
Regenten 1564 Staats-Intereſſe ib.
Titel 1566 Wappen 1565
Formoſus, Papſt 1519
Fortunius, Kön. in Suprarb. 257. 268
Francia Metallica 375
Franche Comté 635/647
Franci kommen in Gallien 458. ſq.
in Rhætiam 1428
die Franciſcaner können eine gantze Armee formiren 198
Franciſcus, Hertzog in Lothringen 680
Franciſcus Phœbus, Kön. in Nav. 266
Franciſcus I. König in Franckreich 509
II. 513
Franckreichs Boden 448. ſq. Collegia 563. ſq.
Einkommen 570 Erben 532
Einwohner 452 Geſetze 542. ſqq.
Lufft 449 Macht 569. ſq.
Müntzen 568 Nahmen 375. ſqq.
Prærogativen 557. ſqq. Prætenſiones 548. ſqq.
Regierung 534. ſq. Religion 571. ſqq.

Sprache 511, 626 Scribenten davon 374
Staats-Intereſſe 547. ſq. Stånde 540. ſq.
Studia 617, 628. ſq. Titel 557. ſq.
Wappen 552. ſq.
Franckreich war ehedem ein Wahl-Reich 463
iſt wider Neapolis nicht allzeit glůcklich geweſen, 314. 507. ſq.
Francorum imperatores nennten ſich die erſten Deutſchen Kåyſer 481
die itzigen Frantzöſiſchen Kőnige ſtammen entweder von einem monſtro, 462 oder von den Sachſen her, 486
die Frantzoſen kommen von den Deutſchen her 460
ihrer Gelehrten Leben 630. ſq.
ihre Tugenden und Fehler 450. ſq.
Fratricelli 616
Wenn Frauenzimmer in die Kirche zu Roſſano kőmmt, ſo entſteht ein Ungewitter 1070
Fridricus I. Kåyſer 1487 II. 1492 III. 1509
Fridricus I. Kőn. in Sicil. 1571 II. 1574 III. ib.
Fridricus I. Hertzog in Lothringen 674
II. 677 III. 678 IV. ib.
Froila I. Kőn. in Leon 228 II. 232
Frumearius Kőnig der Suevor. 116
Furonenſis pactio 670
das Fůſſe kůſſen bey den Påpſten kőmmt auf 1516. ſq.

G.

Gajus, Papſt 1511
Galba, Kåyſer 1349
Galbejo, ein Schimpff-Wort 165
Galerius, Kåyſer 1397
die Galli erobern Rom 1161. ſq.
Gallien wird Franckreich genannt 467
wird von Rőmern erobert 458. ſq. 1306. ſq.
wird Chriſtl. 573
Gallienus, Kåyſer 1386
der Gallier Sprache 626
Gallus, Kåyſer 1384
Garibaldus, Kőnig der Longob. 1453

Ga-

Garſias, König in Leon 232
Garſias I. Ennicus König in Navarra 269. 259
II. Ramirus 261
III. Santius 259. 269
IV. 261
das Gebeth erhält den Sieg 1427
die Gebräuche der Heydniſchen Römer bey ihrem Gottesdienſte 1724
Gelaſius I. Papſt 1512
II. 1525
Geld vor die Buſſe 611
Nachricht von Gelehrten in Burgund 728 Corſica 1817, Franckreich 630. ſq. Italien 1752 Lothringen 728 Malta 1817 Portugall 149 Sicilien 1817 Schweitz 843. it. 847 Spanien 371
Gemitus ſcalæ 1016
Genealogie, was? wie vielerley? ob nützlich ſey? Bücher davon 59. ſq.
Genueſiſche Hiſtorie 1673 Collegia 1679 Einkommen 1684 Macht 1683 Müntzen ib. Regierung 1678 Staats-Intereſſe 1681 Titel 1682 Vorrecht ib. Wappen ib.
Geographie, was? wie vielerley? wer davon geſchrieben? 3. ſqq.
Gerhardus, Hertz. 675
Geſſelaricus, Kön. der Gothen 216
Geta, Käyſer 1372
Gibellinen 1486
Gifftmiſcher 1185
Gifft-Tranck ib.
Giſelbertus I. Hertzog in Lothringen 671
II. 672
Ein künſtl. Glaß 1338
Schöne Gläſer-Fabrique 979
Der Glaube/zu dem ſoll man niemand zwingen 220
Globus was? und wie viel Stücke deſſelben ſeyn? 17. ſq.

Eine blutige Glocke 272
Eine ſilberne Glocke 425
Eine Glocke, ſo ſich ſelbſt lautet 1059
Glocken Geläute, wenn eingeführet worden 1514
die Glocken-Tauffe wird recipirt 1521
Gloria in Excelſis wird in der Chriſtnacht geſungen 1509
Gloria Patri & filio &c. wird an ieden Pſalm gehangen 1512
Glycerius, Käyſer 1439
Godegiſelus, König in Burg. 704
Godofredus I. Hertzog in Lothringen 676
II. ib.
III. ib.
die göldne Bulle 1499
Gondemarus, König in Burg. 704
Gondemerus, König in Burg. ib.
Gondericus, Kön. in Burg. ib.
Gondicarius, König in Burg. ib.
Gontramus, König in Burg. 467
Gontramus, König in Soiſſons 705
Gordianus I. Käyſer 1379
II. ib.
III. 1381
Gothelo I. Hertzog in Lothringen 674. ſq.
II. 675
die Gothen kommen in Spanien 213
in Luſitaniam 116
in Italien 1429
Heydniſcher Götter Nahmen, Hiſtorie, Ehre, Bild, Bedeutung ꝛc. 1695
Ein Grab im Waſſer 1070
Grachi Tumult 1274. ſq.
Grade, was? 20. ſq.
Grafen von Caſtilien 252. ſq.
Granata kömmt zu Spanien 292
Grandes von Spanien 323. ſqq.
Gratianus, Käyſer 1420
ein Gegen-Käyſer 1430

Gre-

Gregorianiſche Calender 1534
Gregorius I. M. Papſt 1513 II. 1516 III. ib. IV. 1517
V. 1522 VI. 1523 VII. ib. VIII. 1526
IX. 1527 X. ib. XI. 1530 XII. 1531.
XIII. 1534 XIV. ib. XV. ib.
der Grichen in Italien Glaube 1742
Grimoaldus, König der Longob. 1453
das grobe Geſchütze iſt in Italien zu erſt gebraucht worden 989
die Groſſen in Franckreich verliehren die Freyheit 489
Guarde, wer ſolche in Rom zu erſt gehabt 1119
der Gvelphen Anfang 1486
Gundamirus, König der Gothen 220
Gundebaldus, König in Burg. 704
Gundebertus, König der Longob. 1453

H.

Eine Halb-Inſel 9
Handwercks-Leute wurden in einer wollüſtigen Stadt nicht gelitten 1070
Hannibal kömmt in Italien 1228
und geht zurücke 1240
das Haupt neigen bey der Nennung des Nahmens JEſu, wenn auffkommen ſey? 594
das göldne Hauß in Rom 1011. ſq.
An welchem Orte in Europa das Helffenbein zu erſt gearbeitet worden? 442
Helvetia Metallica 730
Heilige, wer? 1733
Henricus, ein Gegen-Käyſer 1494
Henricus I. Käyſ. 1473 II 1478 III. 1480 IV. 1481
V. 1485 VI. 1490 VII. 1498
Henricus I. König in Franckreich 488
II. 512 III. ib. IV. 518
Henricus I. König in Caſtilien 255
II. König in Leon 248
III. 250
IV. 252

Henricus, König der Gothen 216
Henricus I. König in Navarra 262
II. 267
III. ib.
Henricus, König in Portugall 126
Graff in Portugall 121
Hertzog in Lothringen 677. 680
Heraldica, was ſie ſey, und Bücher davon 70, 81. ſq.
Hermericus, König der Suevor. 115
Heteroſcii 43
Ein göldnes Hertze ſchenckt der Jungfrauen Maria allezeit ein König in Franckreich nach der Krönung 440
Hilarius 1512
Hildebrandus, der Papſt 1523
König der Longob. 1458
Hiſpania Metallica 151
Hiſtoria, was und wie vielerley ſie ſey? was man zu mercken habe? und Bücher davon 54. ſq.
Hoff-Glücke muß man nicht mißbrauchen 251. ſq.
Holland eine freye Republique 306
Honorius I. Papſt 1515
II. 1525 III. 1527 IV. 1528
Honorius, Käyſer 1428
derer Horatiorum Streit 1107
Horatius Cocles 1124
Horizon, was und wie vielerley er ſey? 19. ſq.
Hormiſda, Papſt 1513
Hugenotten Anfang 434. 513
Verfolgung 514. ſq. 581
Wo noch etliche ſeyn 421
Hugo Capetus, König in Franckreich 487
Hugo I. Hertzog in Burgund 717
II. ib. III. ib. IV. ib.
Hugo, König in Italien 1474
die Hunde ſind Nachtwächter einer Veſtung 446
die Hunde weiſen den Feinden die Wege 1224
die Hunnen fallen in Gallien ein 1434

Hyginus, Papſt 1509

J.

Jacobus I. König in Arrag. 278
II. 282
Jacobus I. König der Baleariſchen Inſeln 289
II. ib. III. ib. IV. 290
Jacobus, König in Sicilien 1573
S. Jacobus hat in Spanien gut Einkommen 364
S. Jacobi Ritter 347
das Jahr und deſſen Abtheilung 67. ſq.
Jeruſalem wird von den Römern eingenommen 1304
und alle heil. Oerter verunreiniget 1363. ſq.
die Jeſuiten müſſen aus Franckreich, werden aber wieder angenommen 519
die Jeſuiten werden in Oſt-Indien geſchickt 125
Ildobaldus, Kön. der Gothen in Ital. 1443
Illyrien kömmt an die Römer 1225
Imperator 1317
Indictio 66
Infallibilitas Papæ 629
Innocentius I. Papſt 1512
II. 1525 III. 1526
IV. 1527 V. ib.
VI. 1530 VII. 1531
VIII. 1532 IX. 1534
X. ib. XI. 1535
XII. ib.
die Inquiſion geht in Italien gelinde 1743
iſt in Spanien ſchärffer 356
noch ärger in Portugall 145
Eine Inſel 9
Interregnum das groſſe 1495
Joannes I. König Arragonien 284
II. 287
Joannes ein Gegen-Käyſer 1432
Joannes I. Kön. in Sicil. 1576
II.

Joanna I. Kön. in Neap. 1574
II. 1577
Joannes I. Hertzog in Lothringen 678
II. 679
Joannes, Papſt I. 1513 II. ib. III. ib. IV. 1515
V. 1516 VI. ib. VII. ib. VIII. 1519
IX. 1520 X. ib. XI. 1521 XII ib.
XIII. ib. XIV. ib. XV. 1522 XVI. ib.
XVII. ib. XVIII. ib. XIX. 1523
XXI. 1527 XXII. 1529 XXIII 1531
Joannes, Kön. in Franckr. 498
Joannes Intrepidus, Hertzog in Burg. 719
Joannes I. Kön. in Leon 249
II. 250
Joannes I. Kön. in Portugall 123
II. 124 III. 125 IV. 126 V. 127
St. Joannis Arm 1004
Finger 421. 949 Haupt 437
der Johanniter-Ritter
Hiſtorie 1807 Collegia 1809
Groſsmeiſter 1810 Einkommen 1812
Macht 1809 Prætenſiones 1808
Regierung 1710 Titel ib.
Wappen, ib. Zungen 1711
Joſephus, Käyſer 1503
S. Joſephi Stab 948
Jovianus, Käyſ. 1415
Jovinus, ein Gegen-Käyſer 1431
Iſthmus 10
Was Italien ſey 1076
Italiens Boden und Lufft 1081
Einwohner 1086 Fehler und Tugenden 1082 Ketzer 1737 Hauptneigung 1084 Religion 1694
Scribenten 929 ſq.
Italia metallica 930. ſq.
Jubel-Jahres Anfang in Rom 1528
Judäa rebelliret 1348

Judä Laterne 1029
Juden-Feind 490
Juden werden in Jtalien geduldet 1472
muſten den Römern Tribut geben 1308
Sub jugum miſſi, was das ſey? 1141/1190
der Jugurthiniſche Krieg 1281
Julianus, Käyſ. 1413
Julius Aſcanius, Kön. in Jtal. 1094
Julius I. Papſt 1511
II. 1533
III. ib.
Julius Nepos, Käyſ. 1440
Jus Civitatis ſine ſuffragio 1183
Jus Inveſtituræ 597. 1525
Juſtitia Arragonum 302. 258
die Leiber der drey Jünglinge, ſo Nebucatnezar in Feuerofen werffen laſſen, wo? 1060
des Jüngſten Gerichts artige Abbildung 1022
Die Jungfern-Meſſe 169
der Jungfern-Raub 1099. ſq.
der Jungfern-Tribut in Spanien 230
der Jungfern-Wald 162

K.

Der erſte ausländiſche Käyſer, wer? 1360
Zwey Käyſer zum erſtenmahle zugleich 1366
Käyſer in Spanien 361
Die erſte Käyſer-Krönung 1476. it. 1513
Der erſte Chriſtliche Käyſer 1408
die Ketzer-Tauffe 1511
die Kinder Boßheit 260
Kinderzeugen bringt Freyheit 198
eines Kindes wunderbahre Erhaltung 202. ſq.
ein Kind wird in der Wiege erhalten 279
Kirchen-Buſſe 1426
die Kirchen werden aſyla 1515
der Knechte-Krieg in Sicilien 1271, 1276, 1287
die Knechte in Spanien rebelliren 229
der Knechte-Krieg in Jtalien 1299

ein

ein Kopff, einer Ellen lang 423
die Kriegs-Diſciplin Einfuhrt bringt den Tod 1369
die dreyfache Päpſtl. Krone 1530
die eiſerne Krone 961
die ſtroherne Krone 964
die Kühnheit des Papilii 1253

L.

Ladislaus, Kön. in Neap. 1576
Lambertus, Kön. in Ital. 1470
ein Lamm iſt ein heil. Opffer. 105
die Land-Charten, wie zu legen, welche nicht zu brauchen, und wo Nachricht davon iſt 45
die Land-Enge 10
das feſte Land 9
Lando, Papſt 1520
Lange Hare trugen die Sclaven / hernach die Könige 461
Lateiniſch wird zu einem Geiſtl. in Spanien erfodert 363
Latinus I. Kön. in Ital. 1092
II. 1095
die Latitudo eines Orths 26
S. Lazari Kleider 423
S. Lazari Ritter 1691
die wollüſtige Lebens-Art fängt in Rom an 1248
Legio fulminatrix 1367
die treue Leibwacht 164
Leichenſteine / deren Waſſer mit dem Monden ab und zunimmt 409
Lemovilgus Kön. der Gothen 219
Leo I. Papſt 1512
II. 1515 III. 1517 IV. ib.
V. 1520 VI. ib. VII. 1521
VIII. 1522 IX. 1523 X. 1533
XI. 1534
Leopoldus M. Käyſ. 1503
Leopoldus Joſeph. Carolus Hertzog in Lothringen 683
Lepidus wird geſtürtzt 1325

Lernende bekommen gewiſſe Penſiones 1377
Lex agraria 1135. 1139
ſumtuaria 1148
Liberius, Papſt 1511
Licinius, Käyſer 1405
Liebes-Brieffe werden auf dem Marckte verkaufft 105
Limba, Kön. der Gothen 218
Linus, Papſt 1507
Litania Septiformis 1514
das Ende des Lombardiſchen Reichs in Italien 1460
Longitudo eines Ortes 26
Lotharius I. Käyſer 1465
König in Auſtraſien 706. 666. 478. ſq. 778
Lotharius Kön. in Franckr. 484 ſq
Lotharius II. Käyſer 1485
Lotharius II. Kön. in Lothringen 667. 707
Lotharingia metallica 635
Lothringſche Boden 656 Collegia 686 Ehre und Prærogativæ 697 Einkünffte 698 Erben 685 Fehler und Tugenden 657 ſq. Genealogie 684 Geſetze 687 Macht 698 Müntzen ib. Prætenſiones 690 Regierung 685. ſq. Staats-Intereſſe 688 Studia 727 Titel 696 Wappen 691. ſq. Scribenten von Gelehrten 635. 728 Sprache 727
Lothringen iſt von Franckreich an Deutſchland kommen, und fällt auf die Spille, 522. 681. ſqq.
iſt nun vom Röm. Reiche frey 671. 680
Lucca, deſſen Hiſtorie 1684 Einkommen 1687 Macht ib. Regierung 1685 Staats-Intereſſe 1687 Titel ib. Wappen 1687
Lucius I. Papſt 1510
II. 1526 III. ib.
Lucius Verus, Käyſer 1366
Lucretia 1120
Ludovicus I. Pius, Kön. in Franckr. 665, 477, 706
Seine Reichstheilung 477
Iſt Römiſcher Käyſer 1464

Ludovicus II. Balbus, Kön. in Franckreich 481. 669. 708
III. 482. 670. 709 IV. 484 V. 485. VI. 489
VII. ib. VIII. 491 IX. ib. X. 263. 496
XI. 505 XII. 508 XIII. 521 XIV. 523
Ludovicus German. Kön. in Deutſchl. 708. 478. 688 it. 779
Ludovicus II. Käyſer und König in Ital. 1466 it. 778
Ludovicus III. Käyſer 1468
IV. Käyſer 1472
V. 1499
Ludovicus, Kön. in Burg. 712
Ludovicus, König in Sicilien 1574
die Lufft, was und wie vielerley ſie ſey 481
Lufft-Bilder 1072
Luiba, I. Kön. der Gothen 218
II. 220
Luitpertus, König der Longob. 1454
Luitprandus, König der Longob. 1455
Luſtrum 67

M.

Macedonien wird eine Römiſche Provintz 1252
Macrinus, Käyſer 1374
Ein Mägdgen-Dorff, darinnen kein Manns-Volck gelitten wird 169
Macrus, ein Gegen-Käyſer 1430
Magiſter equitum 1127. ſq.
Magnus Maximus, Käyſer 1424
Majorca kommt an die Vandalos 1438
die Majores domus kommen auf 467
Majorianus, Käyſer 1437
Maladra, Kön. der Suev. 115
Malta kömmt an die Grichen 1806
Carthaginenſer ib.
Römer ib.
Saracenen ib.
Spanier ib.
Johanniter ib.
Siehe Johanniter-Ritter.

Man-

Manfredus, König in Sicilien 1572
Mantuaniſche Genealogie 1642
Hiſtorie ib.
Wappen ib.
die Maranen werden aus Spanien getrieben 303
Marcellus, Papſt 1511
Marcellinus I. Papſt ib.
II. 1533
S. Marci Ritter 1693
Ein Marcktſchreyer-Feind 490
Marcus, Papſt 1511
Maria, Königin in Sicilien 1574
Mariá Gürtel 177
Hembde 398
Lehn 440
Milch, Kanne, Kinderhembde und Haare 179
Schuhe, Haare, Milch und Gürtel 421
Spinn-Rocken 126
ihr Bild ſoll von Conſtantinopel nach Padua geflogen ſeyn 985
S. Marino Hiſtorie 1688 Einkünffte 1689 Macht ib. Regierung ib. Staats-Intereſſe ib. Wappen ib.
Marinus I. Papſt 1519 II. 1521
Martini Feſt wird eingeführt 1515
Martinus, Kön. in Arrag. 285 II. in Sicil. 1575
Martinus I. Kön. in Sicilien ib.
Martinus I. Papſt 1515
II. 1528 V. 1531
Maſqven und Tantzen wird in mancher Kirche erlaubt 145
Matthæus I. Hertzog in Lothringen 1676
Matthæus II. Hertz. in Lothringen 678
Eine Mathematiſche Zeichnung wird vor eine Teufelsbannerey gehalten 1522
Mathematicorum Feind 1352
Mathias, Käyſer 1502
Mathildiſche Erbſchafft 1556
Mauregatus, Kön. in Leon 229
die Mauren fallen in Spanien ein, 222

S. Mauritii Ritter 1690
Maxentius Käyſer 1396
Maximilianus I. Käyſer 1501 II. ib.
Maximinus Junior 1403.1378
Thrax 1178
Maximinus, ein Gegen-Käyſer 1424
Maximus ein Gegen-Käyſer ib.
Maximus II. Käyſer 1435
Moyorazgo in Spanien 324. ſq.
Mazarini wird verfolgt 524
Meer 11
Melancholici 51. ſq.
Meridianus was / wie vielerley und wie nützlich er ſey 24. ſq.
Merovæus, Kön. der Francken 462,659
Merowingiſche Linie verliehrt den Thron 474
Eine Meſſe vor einen Hund, iſt ärgerlich 1046
Meyland / deſſen Hiſtorie 508. 1583
Hertzoge 1586
Geſetze 1591
Einkommen 1592
Regierung ib.
Wappen ib.
Milthiades, Papſt 1511
Minorca kömmt an die Vandalos 1438
Minuten 69
Mirandola, deſſen Hiſtorie/Genealogie und Wapen 1643
Lateiniſcher MSS. Schreib-Art iſt wohl entdeckt 629
Miſſa canon 1514
Monaco, deſſen Hiſtorie, Genealogie und Wappen 1643
der Monat/ und deſſen Eintheilung
Modeneſiſche Hiſtorie 1630
Collegia Erben 1637 Einkommen 1641 Genealogie 1637
Geſetze 1638 Hertzoge 1634
Macht 1641 Prætenſiones 1639
Regierung 1638 Staats-Intereſſe ib.
Titel 1640 Wappen 1639

Mönche machen, daß ein König ſein Wort nicht hält 239
Monotheletæ 591. ſq.
die Ehre der Monſtrantz wird gebilliget 594
Montferrat deſſen Hiſtorie, und Genealogie 1643
Moſes eherne Schlange 959 Hörner 1027
Müntz-Cabinete in Burgund 727
Corſica 1815 Franckreich 623. ſq.
Italien 1759 Lothringen 727
Malta, 1815 Portugall 148
Sardinien 1815 Sicilien ib.
Schweitz 845 Spanien 367
Mythologiæ Compendium bey Italien 1695

N.

Nadir was? und wie zu finden 24
die Nahmen-Veränderung bey den Päpſten 1517
Navarra gelangt an Spanien 294
Neapolis wird von Franckreich erobert 507
hat Hertzoge 1569
Könige 1570
kömmt an Spanien 293. 1573
Vornehme Familien daſelbſt 1582
Geſetze 1582
Regierung 1581
Müntze 1583
Wappen 1582
Einkommen 1583
Nepotiſmus 1535
Nero, Käyſer 1346
Nerva Käyſer 1359
Neſtoriani 591
S. Nicolai Leib 1064
Nicolaus I. Papſt 1519
II. 1523 III. 1527 IV. 1528 V. 1531
Nicolaus, Hertz. in Lothringen 679
Die Niederlande fallen von Spanien ab 290
der Nimägiſche Friede 528
die Normänner kommen in Franckreich 483

Eine Nonne ſeyn iſt in Venedig eine delicateſſe, 978
Notarii geben öffentliche Kramer ab 105
die Noth-Tauffe wird erlaubt 589
Numa, Röm. König 1105
Numantia erobert 1276. 209. ſq.
Numerianus, Käyſer 1395
Numidien wird eine Römiſche Provintz 1284
Numitor, Kön. in Italien. 1097

O.

Ein Ochſe bey der Meſſe 145
Odoacer Kön. der Herul. 1441
Oeſterreichſche Recht auf Spanien 1213
Ordonius I. Kön. in Leon 231
II. 232
III. 233
IV. 234
Oel ſoll vom Himmel kommen ſeyn 397
die letzte Oelung 1512
die Ohren-Beichte auf Römiſch-Cathol. Art, woher 609. 1526
Olybrius, Käyſer 1439
Olympias 67
Opffer der Heydniſchen Römer 1717
Orleanſche Mädgen 503. ſq.
das Oſter-Feſt giebt Gelegenheit zu ſtreiten 601. 1510
die Oſtindiſche Schiffart wird in Portugall entdeckt 124. 292
Otho, Käyſer 1350
Otto I. M. Käyſer 1475
II. 1477
III. ib.
IV. 1492
Otto, Hertzog in Lothringen 674
Ovatio 1126

P.

Paires von Franckreich was? 477. 539
das pallium in Rom 1516

Wenn

Wenn der Papſt die Oberherrſchafft in Italien begehrt?
Päpſtin, ob eine geweſen? 1517
Um der Päpſte Wahl ſoll ſich ein Käyſer nicht mehr bekümmern 1469
derer Päpſte Eingriffe in die Reichs-Sachen
der Papſt hängt ſich an Franckreich
die Päpſtl. Wahl 1535. ſq.
Etliche Päpſte haben ſchlimm gelebt 1524. 1528. 1530 1532
die Päpſtl. Bedienten 1541
Collegia 1538 Ehre und Prærogativæ 1547
Einkünffte 1553 Macht 1551 Müntze 1551 Prætenſiones 1545 Rechte 1543
Regierung 1538 Staats-Intereſſe 1544
Titel 1546 Wappen 1545
die Pariſiſche Blut-Hochzeit 514
Parma. Davon die Hiſtorie 1613
Collegia 1626 Ehre 1629 Einkommen 1630 Erben 1625 Genealogie ib. Hertzoge 1614 Macht 1629
Prætenſiones 1626 Regierung ib.
Staats-Intereſſe ib. Titel 1629
Wappen 1627
Paſchalis I. Papſt 1517
II. 1525
Pathen 1509
Patricii, werden in Rom vom Volckt gerichtet, 1134
deren Anſehen fällt 1167
Patrimonium Petri 1409
Paulus I. Papſt 1516 II. 1532 III. 1533. IV. ib, V. 1534
S. Pauli Pfahl ins Fleiſch 1029
Pelagius I. Papſt 1513
II. ib.
Pelagius, Kön. in Leon 266. ſq.
Peninſula 9
Periſcii 43
der Peruſiſche Krieg 1322
Pertinax, Käyſer 1369

Petrus 1507
deſſen Leib 1021
Petri Ketten-Feyer 1512
Petri Schwerdt 1004
Petrus I. König in Arrag. 270
II. 278 III. 280 IV. 283
Petrus, König in Leon 246
Petrus I. Kön. in Arrag. und Nav. 270
II. König in Arrag. 278
III. König in Arrag. ingl. Sicilien 280. it. 1573
IV. König in Arrag. 283
Petrus I. König in Portugal 123
II. 127
Pharamundus, Kön. in Franckr. 461. 659
Ein Pferd wird Prieſter 1343
Philippus Arabs, Käyſer 1382
Audax, Hertzog von Burg. 718
Bonus 719
Philippus, Käyſer 1491
Philippus I. Kön. in Franckr. 488 II. 490 III. 492
IV. ib. 263 V. 496. 264 VI. 497
Philippus I. König in Spanien 295
II. 297 III. 303 IV. 304
Philippus d'Anjou 315. ſq.
die Philoſophie iſt nützlich 1367
Piacenza 1613
Picus, König in Italien 1092
Pilatus wird nach Vienne relegiret 430
Pipinus, Kön. in Franckr. 474, 665
Pipinus, König in Italien 1462
die Piſaner erobern Sardinien 1478
Pius I. Papſt 1510
II. 1532 III. 1533 IV. ib. V. ib.
Poëtæ provinciales 628
Polares Circuli, was und wie viel? 36
die Pomerantzen ſind in Spanien ſehr wohlfeil 169
Pompejus wird ermordet 1313
Pontianus, Papſt 1510

Pontifex Maximus wolten endlich die Chriſtl. Käyſer nicht mehr heiſſen 1420
Portugalls fata 113. ſq. gröſtes Glücke 118 deſſen Benennung 96. ſq. Boden 110 Collegia 132. ſq. Erben 129 Einwohner 112 Fehler und Tugenden 110 Geſetze 133 Hauptneigung 112 Müntzen 141 Prætenſiones 135 Regierungs-Art 132 Sprache 149 Staats-Intereſſe 134. ſq. Studia 149 Titel 127 Wappen 136 wer davon geſchrieben 96
Præcedentz-Streit zwiſchen Spanien und Franckr. 525
Prædeſtinati 589
die Prieſter-Ehe wird verboten 358. 1482. 1512
das Prieſterthum kömmt auch an den Pöfel 1200
Was die Printzen von Geblüthe in Franckreich ſeyn 561
Probus, Käyſer 1394
Procas, König in Italien 1095
Proceſſiones 1514
Puniſche Krieg I. 1209. biß 1220 II. 1228. biß 1242 III. 1257
Pupienus, Käyſer 1380
Pupillen und Witwen-Gelder wurden in der Noth von den Römern gebraucht und hernach reſtituiret 1235
Pyrrhus zieht über die Römer her 1205

Q.

Quæſtores 1156
Quatember-Faſten 1510

R.

Rachis, König der Longob. 1458
Ragumbertus, König der Longob. 1454
Ramirus I. König in Arrag. 269
II. 271
Ramirus I. König in Leon 230
II. 233
III. 234
Ein Rauch-Verkauffer wird wohl bezahlt 1025
Recaredus I. König der Gothen 219
II. 221

Receſwindus, Kön. der Gothen 223
Recharius, Kön. der Suev. 115
Rechila, Kön. der Suev. ib.
Redliche Vetterſchafft 286
Reformation in Franckr. 578. ſq.
Reguli Heldenthat 1216
der Reichs-Matricul Anfang.
Reliqvien werden in ſilberne Kåſtlein gelegt 1515
Remiſmundus, Kön. der Suev. 116
Renatus I. Hertzog in Lothringen 679
II. ib.
Königl. Reſolution 960
der Rheinfall 741
Richardus, Kåyſer 1496
Ritter-Orden d'Alcantara 349
d'Avis 138
della Annunciata 1607
Calatrava 348
des Heil. Geiſtes 562
S. Jacobi 347
JEſu Chriſti 140
S. Lazari 566
S. Ludovici 565. ſq.
S. Marco 1653
S. Mauritii ib.
Michaelis 564. ſq.
S. Stephani ib.
des göldnen Vlieſſes 344. ſq.
Vor GOttes Richterſtuhl citiren 245. 494
Robertus I. Hertzog von Burg. 717
II. ib.
Robertus, König in Franckr. 488
Robertus, König in Neap. 1574
Rodericus, König der Goth. 224
Rodoaldus, König der Longob. 1453
Rogerius, König in Sicilien 1570
Raimundus Berengar. Regente in Arrag. 277
Rolands Grab, wo? 409

Ro-

Romainen 628
Römer dringen in Gallien ein 1242
fragen nichts nach einem Könige 1253
ihre Herrſchafft in Spanien endiget ſich 221
machen Könige 1288
Rom wird von denen Gallis erobert 1161
von Königen regiert 1097. ſq.
wird Herr von gantz Italien 1208
die Hiſtorie davon beyſammen 1329
Romulus 1098
Romulus Auguſtulus, der letzte Käyſer in Rom 1440
der Roſen-Krantz 408. 597. 1525
Rotharis, Kön. der Longob. 1452
Rudolphus I. König in Burg. 710. 779
II. ib.
III. 713. ib.
Rudolphus, Hertzog in Lothringen 678
Rudolphus, König in Franckr. 484
Rudolphus I. Käyſer 1497
II. Käyſer 1502
Rudolphus, ein Gegen-Käyſer 1474
Rupertus, Käyſer 1500
der Ryßwigſche Friede 529

S.

Sabinianus, Papſt 1514
Sieben Sacramente 616
die Sachſen gehn in Britannien 1434
der Anfang der Salbung bey den Frantz. Königen 474
der Saltz-Zoll in Franckreich kömmt auff 498
Salica lex 466
Santius I. Garſias, Kön. in Suprarb. 257. 268
II. Kön. in Navarra 259. 269
III. ib.
IV. 261. 270
V. ib.
VI. 262
VII. ib.

Santius I. König in Caſtilien 254
II. ib.
III. 255
Santius, Kön. der Baleariſchen Inſeln 289
Santius I. Kön. in Leon 234
II. 237
III. 240
IV. 243
Santius I. Kön. in Portugall 122
II. ib.
Sardinier kommen in Spanien 186. 224
in Luſitanien 117
Sardinien gelangt an die Grichen 1439
wird von den Römern beſucht 1213
kömmt an dieſe 1220. ſq. 1250. ſqq.
gelangt an die Vandalos 1438
an die Oſt-Gothen 1467
an die Piſaner 1478
an Arragonien 1804
an das Hauß Oeſtereich ib.
iſt Heydniſch 1813
wird Chriſtlich 1814
Sanguinei 51
Saturnalia 1129
Saturnus, König in Italien 1092
Savoyiſche Hiſtorie 1593
Boden.
Collegia 1606
Ehre 1611
Einkommen 1613
Erben 1605
Genealogie ib.
Macht 1613
Müntzen ib.
Prætenſiones 1606
Regierung 1605
Staats-Intereſſe 1606
Scribenten von Savoyen 948

Savoyiſche Titel 1611
Vorrecht ib.
Wappen 1607
Scævola 1124
Schmincke 199
die Schöpffung will einer meiſtern 242
die Schöpſe von Bourges 396
Schweitzer. Hiſtorie 770 Boden 765 Collegia und Regierungen 813 Geſetze 829 Macht 837. Müntzen 836 Staats-Intereſſe 831 Scribenten davon 729 Sprache 846 Titel 835 Tugenden und Fehler 767 Wappen 832 wird Chriſtlich 838
Schweitzeriſche Bund 781
Schulen werden bey den Klöſtern angelegt 596
Sebaſtianus, Kön. in Port. 125. ſqq.
die Secunden 69
Secc 194
Ein See, ſo ſieben Jahr qvillet, und ſieben Jahr trocken iſt 398
die erſte See-Flotte der Römer 1212
vor die Seelen der Verſtorbenen wird zu beten verordnet 1513
Aller Seelen Feſt 1522
Seiffe, wo ſolche erfunden worden 424
Sepherinus I. Papſt 1515 II.
Sergius I. Papſt 1516
II. 1517 III. 1520 IV. 1522
Sertorius 211. 1296. ſqq.
Servus ſervorum.
Severus, Käyſer 1403. 1438
der Suevorum Könige in Portugall 1115. 1116
die dreyßig Silberlinge 179, 1029, &c.
Sibylliniſche Bücher 1120
Siciliens Hiſtorie 1211. 1798
Religion 1813
die Sieger werden gekrönet 1202
Siegebertus I. Kön. in Auſtraſ. 467, 661 II. 662 III. 470. 663

Sigericus, König der Gothen 215
Sigismundus, Käyſer 1500
Sigismundus, König in Burg. 704
Silo, König in Leon 229
Simon I. Hertz. in Lothr. 676 II. 677
Simplicius. Papſt 1512
Siricus, Papſt 1511
Siſenandus, König der Gothen 221
Siſinnius I. Papſt 1561
Siſſebutus, König der Gothen 220
Sixtus I. Papſt 1509 II. 1511 III. 1512 IV. 1532 V. 1534
die erſte Sonnen-Uhr in Rom 1213
der erſte Sold von den Römern an ihre Soldaten gezahlt 1157
die Soldaten der Römer erhalten Erlaubniß Weiber mit ſich zu führen 1371
Soter. Papſt 1510
Spaniens Boden 193. ſq. Collegia 319. ſq. Ehre und Prærog. 331 Einkommen 352 Erben 318 Geſetze 326 Macht 351 Müntzen 350 Prætenſiones 331 Regierung 318 Religion 357 Staats-Intereſſe 330 Stände 325 Studia 370 Sprache 368 Scribenten davon 151 Tugenden und Fehler 198 Titel 340 Wappen 332
Spiegel des Herculis 167
Stadthalter Chriſti, wenn ſich der Papſt zuerſt alſo genannt 1516
Ein dürrer Stecken 223
Stephanus I. Papſt 1511 II. 1516 III. ib. IV. 1517 V. ib. VI. 1519 VII. 1520 VIII. ib. IX. 1521
S. Stephani Blut 654
Ritter 1692
die Stunde und deren Eintheilung 69
Strahlen vom Sterne der Weiſen, wo? 1029
Suintilla I. Kön. der Gothen 221 II. ib.
Sulla wird Herr in Rom 1296
Sylverius, Papſt 1513
Sylveſter I. Papſt 1511 II. 1522

Sylvius, König in Italien 1094
Symmachus, Papſt 1513

T.

Tacitus. Käyſer 1393
der Tag und deſſen Abtheilungen 68 ſq.
Tancredus, Kön. in Sicilien 1571
Tarantulen 1067
Die Tauffe Conſtantini M. 1408
Tejas, König der Gothen in Ital. 1445
Die Tempel-Herren werden vertilget. 493. ſq. 616
Sind meiſtens unſchuldig 362
Terre firme 9
Die Thebäiſche Legion 1398
Telesphorus, Papſt 1509
Die Temperamente 50. ſq.
Theobaldus I. Hertz. in Lothringen 678
II. ib.
Theodahatus, Kön. der Gothen in Italien 1442
Theudobertus I. König in Auſtraſ. 465. 660
II. 662 III.
Theodoricus I. König der Gothen 215
II. 216 III. ib.
Theodoricus I. Kön. in Auſtraſ. 465. 660
II. 662 III. 471 IV. 473
Theodoricus Amalus, König der Oſtgothen 1442
Theodoricus Kön. in Burg. 705
Theodoricus Hertz. in Lothringen 674, 676
Thoodorus Papſt 1515
Theodoſius M. Käyſer 1422
Theudius, König der Goth. 217
Theudiſelus Kön. der Goth. 218
Theudoaldus König in Auſtraſien 660
Thibaldus I. Kön. in Nav. 262
II. ib.
Thomä Leib 1062
Thuriſmundus, Kön. der Gothen 215
Tiberinus, Kön. in Ital. 1095
Tiberius, Käyſer 1336

Ti-

Titus, Käyſer 1355
Trajanus, Käyſer 1360
Tribuni militum kommen im Rathe zu Rom auf 1146
Tribuni plebis 1132
Tribunus Celerum 1128
Trinitas 613
Triumph 1126
Triumviratus I. 1305 II. 1319
Tropici, was und wie viel ihrer ſeyn 35. ſq.
Tulgas, Kön. der Gothen 221
Die XXX. Tyranni 1388

V.

Valentinianus I. Käyſer 1417
II. 1420 III. 1433
Valentinus I. Papſt 1517
Valens, Käyſer 1417
Valens Hoſtilianus Käyſ. 1384
Valerianus, Käyſ. 1386
Valerianus Junior Käyſ. ib.
Vallia Kön. der Goth. 215
Vandali in Africa 1436
Veſpaſianus, Käyſ. 1353
Venedig 1644
Die Verehrung der Heil. wird verbothen 359
Veremundus I. Kön. in Leon 230
II. 235 III. 236
Der Verklährung Chriſti Feſt 1532
Verſe, ſo gut bezahlt worden 385, 975
Veſtaliſcher Jungfern Hurerey wie geſtrafft wird 1136
Victor I. Papſt 1510
II. 1523 III. 1524
Victor Amadeus bekommt Sicil.
Victor ein Gegen-Käyſer
Vido Kön. in Ital. 1470
Vigilius, Papſt 1513
Viriathus 209. 1267
Vitalianus, Papſt 1515
Vitericus, Kön. der Gothen 220

Das göldne Vließ 344. ſq.
Unſchuldige Kinder, von Herode umgebracht, wo?
Die Unſchuld triumphirt 260
Die unüberwindliche Flotte 301
Voluſianus, Käyſ. 1384
Vorgebürge 10
Vrbanus I. Papſt 1510
II. 1524 III. 1526 IV. 1527
V. 1530 VI. ib. VII. 1534. VIII. ib.
Der Utrechtiſche Friede 531
Vulcani Werckſtadt 168

W.

Wachs-Kertzen beym Gottesdienſte 1514
Waldenſes 586. 1741
Wamba, Kön. der Goth. 222
Wappen/ was dabey zu mercken 70. ſqq.
Das Waſſer/ was und wie vielerley es ſey? 49
Deſſen unterſchiedene Nahmen 11. ſq.
Die Viel-Weiberey wird den Geiſtl. erlaubt/ von wem? 223
Den Weibern viel vertrauen ſchadet 1436
Weiber/ ſo Wein trincken, werden vor unehrlich gehalten, wo? 1054
Das Weibs-Volck wollen die Cathol. Prieſter ungerne laſſen 610
Ein alt Weib bäckt Caſtilianer 105
Der Weiber-Rath 1376
Die Weiſſagungen der Römer 1721
Die Welt, ob ſie ſich bewege? 8
Wenceslaus, Käyſer 1499
Wilhelmus, ein Gegen-Käyſer 1494
Wilhelmus I. Kön. in Sicil. 1570
II. ib. III. 1571
Winde, wie ſie heiſſen? 41
Die Winter-Quartire werden zuerſt den Römiſchen Soldaten zugeſprochen, wenn? 1157
Wirths-Häuſer haben in Spanien bald ein Ende 171
Witiges, Kön. der Gothen in Ital. 1442

Witiza Kön. der Gothen 223
Die Woche 68
Ein Wunderbrunn 1039

Z.

Zacharias, Papſt 1516
Zephirinus Papſt 1510
Zodiacus 32. 34
Zoſimus 1512

Addenda & corrigenda.

Pag. 48. lin. 14. oder geſchicht, lege, oder es geſchicht. 56. l. 5. 1709. lege 1708. 57, l. 11. Lipſ lege Lipſ. 1711. l. 26. 1679. lege 1697. 61. l. 19. μυδικὸν lege μυθικόν. 74. l. 26. lartee, lege latere. 76. l. 25. die Wappen, lege ein Wappen. 91. l. 19. Flumen, lege, Blumen. 126. l. 22. 1620. lege 1621. 176. l. 20. adde: Wiewohl ſie doch nach einer entſetzlichen Belagerung A. 1714. erobert und faſt zerſtöret an Philippum V. kommen, und ihrer Privilegiorum beraubet worden iſt. 187. l. 3. Pacencenſis, lege Pacenſis. 188. l. 16. Turobica, lege Turobrica. 190. l. 21. adde: Ob auch gleich Barcelona erobert iſt, ſo will die Inſel doch noch nicht weichen. 205. l. 10. A. 3736. lege A. 3739. l. 17. 3759. lege 3762. 206. l. 1. 3783. lege 3785. l. 6. 3782. lege 3784. 208. l. 24. 3853. lege 3854. 210. l. 11. 3916. lege 3915. l. 28. 3927. lege 3921. 211. l. 9. 3927. lege 3922. l. 17. 3937. lege 3930. biß nach lege nach faſt 213. l. 21. 715. lege 712. l. 32. 700. lege 712. 214. l. 18. müſſen die Worte: Verwüſtet Rom biß Hiſpanien, weg und werden erſt p. 215. lin. 2. Rom add. bekömmt von Käyſer Honorio Gallien und Hiſpanien. 217. l. 17. war, lege geweſen war. 247. l. 27. daß er, lege, daß ſein. l. 32. Sein lege Viele. 273. l. 29. Apuriæ, lege Ampuriæ. 275. l. 5. Xiffreum, lege Xifferium. 292. l. 18. 1493. lege 1492. 317. l. 7. biß dieſe Stunde, lege biß 1714. l. 9. will, lege wollen. 319. l. 19. vor, lege gethan. 355. l. 24. oder lege aber. 388. l. 29. 1686. lege 1689. 399. l. 2. 1356. leg. 1360. 650. l. 31. der Frage, lege der 63. Frage. 1076. l. 1. den Grad, lege den 43. ſq. Grad. Das übrige kan der geneigte Leſer bald ſelbſt durch Betrachtung der Connexion und Zuſammenhaltung der Zeit ändern.

Bayerische StaatsBibliothek

Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Pitschmann, Christian Gottlob,

Christian Gottlob Pitschmanns Geographisch-Natürlich-Politisch-Geistlich- und Gelehrte Staats-Wissenschafft Der Länder Portugall, Spanien, Franckreich, Lothringen, Franche-Comte, Schweitz, Italien, Sicilien, Sardinien, Corsica und Maltha Worinnen dieser Länder I. Alte, mittlere und neue Geographie, II. Die natürliche Beschaffenheit und Landes-Art, III. Deren nöthigstes aus der alt- und neuen Historie, und merckwürdigstes von dem Titel, nächsten Erben, Genealogie, Regierungs-Art, vornehmen Collegiis, Ständen, alt- und neuen Gesetzen, Staats-Interesse, Praetensionibus,
Bd.: 2

Leipzig [1716]

Eur. 588-2
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10484900-0
VD18 80378234-001